Germ. sp.
274 hc

Léger

Digitized by Google

Digitized by Google

7889

Digitized by Google

Des Professors

Dr. Thomas Alfried Leger

Erklärendes Verzeichniß

der

Denkmäler

in der

Graimbergischen Alterthümer-Sammlung

des

Heidelberger Schlosses.

Herausgegeben

von

Karl von Graimberg.

Heidelberg;
gedrukt in August Oßwald's Universitäts-Buchhandlung.

1838.

Digitized by Google

BIBLIOTECA
REGLA
MONACENSIS

Digitized by Google

Vorbericht.

Die Sammlung, deren Beschreibung die nachfolgenden Blätter enthalten, wurde schon im J. 1811 angefangen. Einige alte Pfälzische Münzen, welche Herr v. Graimberg in dem Heidelberger Schlosse fand, gaben die erste Veranlassung dazu; und seit dieser Zeit wurde sie ununterbrochen fortgesetzt. Das vorliegende Verzeichniß wird die Früchte so vieljähriger Nachspürungen kennen lehren. Indessen wird man gerne glauben, daß der Gründer dieser Sammlung früher nicht daran dachte, ihr diese Ausdehnung zu geben: Ein solcher Gedanke hätte damals unausführbar geschienen, und in der That konnte die AlterthümerSammlung des Heidelberger Schlosses auch erst nach langer Zeit und vieler Mühe die Wichtigkeit gewinnen, in der man sie jetzt erscheinen sieht.

Uebrigens hat dieses Unternehmen mit desselben Kunstfreundes anderen Arbeiten über den alten Pfalzfürstensitz gleiche Quelle. Schon bei seiner Ankunft in Heidelberg, im J. 1810, über die Vernachlässigung der herrlichen Trümmer und über die Sorglosigkeit um ihre Erhaltung betroffen, erklärte sich Hr. v. Graimberg, der bei dem ersten Anblicke der Schloßtrümmer keinen Augenblick anstund, ihr seine ganze Bewunderung zu zollen, als ihren Beschützer. Ja bald veranlaßten seine vergeblichen Schritte, um einige Wiederherstellungen in denselben und eine kräftige Beaufsichtigung gegen die Zerstörungen zu erhalten [1]), welchen sie Unwissenheit und

1) M. s. die Notice de l'entreprise de Heidelberg par Charles de Graimberg, Heidelberg 1820, pag. 57.

Digitized by Google

Muthwille aussetzten, daß er selbst der Wächter derselben werden mußte. Dieses Amt eines Wächters hat Hr. v. Graimberg vom J. 1810 bis 1822 versehen.

Während dieser im Dienste der Kunst für eines seiner schönsten Denkmäler dahin geflossenen zwölf Jahre beschloß und bereitete Hr. v. Graimberg die verschiedenen Werke, welche seinen Aufenthalt im Heidelberger Schlosse und sein Verlangen, die herrlichen Trümmer für die Vergessenheit, zu der sie verdammt schienen, durch ihre Verewigung mit Hülfe des Grabstichels zu rächen, beurkunden. Wir schweigen von der Folge seiner Kupferstiche durch Haldenwang und dessen geschickten Schüler Schnell ausgeführt. Wir gedenken nur der Arabesken, welche unter der Aufschrift „Antiquitäten des Heidelberger Schlosses“ erschienen sind, eines Werkes, das hinsichtlich der darauf verwendeten Sorgfalt aller Art niemals wird übertroffen werden.[2]) Dieses Werk wird in jedem Zeitalter Ansprüche der Baukunst und Bildhauerei auf allgemeines Wohlgefallen in dem Heidelberger Schlosse nachweisen. Man wird darin aus vielem Einzelnen zugleich wahrnehmen, daß die Pfalzgrafen Kurfürsten während der ganzen langen Zeit ihres Herrschersitzes auf dem Jettenbühel die Künste zu lieben und die Künstler zu schätzen verstunden, und daß die Hände, denen sie die Auszierung ihres Hoflagers auftrugen, immer ihrer Wahl würdig waren, wenn es auf gefällige Schöpfungen ankam.

Die Hefte der Antiquitäten des Heidelberger Schlosses enthalten Alles, was daselbst von Architektur und Skulptur aus der verwüstenden Fluth der Zeiten gerettet ist; und gewiß werden wenige ohne Staunen wahrnehmen, wie die Kunst an einem einzigen Orte ausserhalb des klassischen Bodens so viele Gegenstände vereinigen konnte, die zu den besten Zeiten ihrer Schöpfungen im Fache der Verzierungsbildnerei gehören. Dieser Theil der Graimbergischen Werke umfaßt also ganz allein das Einzelne der Schloßtrümmer. Der dabei gebrauchte ziemlich große Maßstab wurde deßwegen gewählt, um bei einer solchen Größe der Gestaltungen von der unnach-

---

2) Man lese die Ankündigung der Arabesken oder Antiquitäten vor dem ersten Hefte derselben und im Guide des Voyageurs par Charles de Gaimberg, Heidelberg 1836, pag. 55.

Digitized by Google

ahmbaren Vollkommenheit der Vorbilder weniger entfernt zu bleiben. Die Sammlung selbst ist bis zu sieben Heften oder zwei und vierzig Blättern vorgeschritten.

Ein späteres Werk, die Sammlung der Umrisse, oder die Ansichten des Schlosses, der Stadt und der Gegenden von Heidelberg in bloßen Umrissen, zählt schon eine gleiche Anzahl von Blättern. Ihre ursprüngliche Bestimmung war, die Teutschen und Französischen Führer zu begleiten, und ihre Anzahl auf vier höchstens sechs Platten festgesetzt. Allein der rasche Verkauf dieser Umrisse, der gar bald eine Vermehrung derselben erlaubte, stellt sie gegenwärtig in die Reihe der wichtigsten Werke der Graimbergischen Unternehmung: Und wirklich sind auch diese Umrisse, obgleich von minderer Blattgröße, die Ansichten der ganzen Bauwerke, von welchen die Arabesken nur einzelne allein hingestellte Theile darbieten. Eben darum liefern auch beide, auf solche Weise gegenseitig von einander abhängige, Werke zusammen ein vollständiges Ganze der edeln Trümmer des Heidelberger Schlosses. Das der Umrisse wurde in seiner Ankündigung ein zweites klassisches Werk von dem Heidelberger Schlosse genannt: Dieselben Sorgen und dieselben Forschungen verbürgen ihm diesen Namen wie jenem der Arabesken; und wir scheuen uns nicht zu behaupten, daß man den Ueberbleibseln des alten Pfalzfürstensitzes nie ein schöneres Denkmal errichten wird, als durch beide Werke, wenn sie einmal werden beendigt sein.

Indessen wird etwa derselbe Unterschied, welcher zwischen todter und lebendiger Natur statt findet, zwischen den eben berührten Werken und dem Haupttheile der Sammlung erscheinen, deren Inhalt in dem vorliegenden Verzeichnisse geschildert ist. Dort werden die Wohnungen auf dem Jettenbühel, ihre prächtigen Aussenseiten, ihr noch reicheres und köstlicheres Innere in allen Reizen und in aller Anmuth der Lage des alten Kurpfälzischen Hoflagers durch den Stich zur Anschauung gebracht: Aber hier in dieser neuen Sammlung erscheinen die Männer selbst, denen wir diese wunderschönen Ansichten danken, die Fürsten, die auf dem Jettenbühel hausten, und deren Andenken überall in diesen alten Mauern lebendig ist, durch die Gluth der Farben auf der Leinwand ins Leben zurückgerufen; und nicht nur allein ihre Gesichtszüge sind in dieser Samm-

Digitized by Google

lung wiedergegeben, sondern auch Züge aus ihrem Leben, so daß man sagen könnte, die alten Herren des Heidelberger Schlosses seien von neuem und zwar sammt allen Gliedern ihrer Stammreihen in seinen Trümmern angekommen, und fahren fort, an denselben Orten zu leben und zu handeln, aus welchen sie der Tod schon vor so langer Zeit hinweggerissen, und die Orte selbst, wo sie wirkten, durch Feuer und Schwert in das Schweigen einer Einöde verwandelt hat.

Zum Verständnisse der Gegenstände hat man einstweilen über jedem Bilde eine Inschrift befestigt, bis die erklärende Abhandlung erschienen sein wird, welche ihrer Natur nach fast eine vollständige Stammgeschichte des Fürstenhauses, dem die meisten Herren und Frauen dieser Bildnißkammer angehören, umfassen muß. Es ist bekannt, daß das PfalzBayersche Fürstenhaus in geschichtlicher Hinsicht keinem der herrschenden Häuser Europa's nachstehet, man mag den Geist und die Willenskraft seiner Häupter, oder den Reichthum, die Mannichfaltigkeit und die Wichtigkeit der Ereignisse ins Auge fassen. Manche neue oder weniger bekannte Thatsachen werden sich diesen Vortheilen zugesellen, und eine blose Begleitungsschrift wird ein Werk der Aufnahme in Büchereien würdig werden. Das wird dann auch der Ort sein, über den Ursprung einer GemäldeSammlung zu sprechen, die ein so ganz zur Verbreitung ihres Rufes geeignetes Buch veranlassen mußte. Bis dahin genügt es zu bemerken, daß Alles an ihr ihre hohe Abkunft verräth, und daß sowohl die Haltung der Köpfe, als der Aufwand und die verschwenderische Behandlung der Gewänder nicht zweifeln lassen, sie habe ehemals zur Zierde einer Fürstenwohnung gedient. Was nun aber diese Sammlung für eine ursprüngliche Bestimmung auch gehabt haben mag, so ist es ein Glück, daß sie nach ihrer Zerstreuung in Hände kam, welche im Stande waren, sie wieder in das Leben zurückezurufen. Nur hätte dieses früher geschehen sollen: Manche Stücke wären dadurch bedeutenden Entstellungen entgangen, und gewiß hätte kein einziges die Verstümmelung erfahren, mit der sich die so gemeine gefährliche Sucht, Gemälde in zufällig bei der Hand habende Rahmen zu passen, auch hier an einer großen Anzahl vergangen hat. Indessen ist diese Behandlungsart den Bildnissen weniger schädlich als den Vorstellungen, welche nur auf Kosten ihres Werthes an ihren Abmessungen verlieren können.

Digitized by Google

In den Bildnissen ist das Gesicht das einzige wesentliche Stück. Diese vertragen daher eher die Beleidigungen der Unwissenheit, die das Beschneiden nicht tadelhaft findet; und wirklich, wenn nur der Kopf mit der Stellung in Uebereinstimmung, das heißt nach den Kunstlehren die Mitte des Werkes bleibt, so bleibt auch dem Gemälde, wenn es sonst gut ist, der größte Theil seines Verdienstes. Das trifft nun auch bis auf wenige Ausnahmen den größeren Theil der Bildnisse, welche jetzt in der Bilderkammer des Heidelberger Schlosses ausgestellt sind. Kaum wird man wahrnehmen, daß ein Theil derselben die unglückselige Wirkung der Scheere erfahren hat, wenn man nicht gerade die Verschiedenheit der Rahmengrößen ins Auge faßt.

Indessen ist der Nachtheil in vielen so gut als möglich wieder hergestellt: Größere Blindrahmen sind an die Stellen der vorigen gekommen, und die Gemälde, auf neue Leinwand aufgezogen, haben von vier Seiten wenigstens einen Theil desjenigen wieder gewonnen, was ihnen in der Zeit, als man sie nach ihrer Zerstreuung auf zufällige Rahmen paßte, geraubt wurde. Obgleich nun dieses Heilmittel das Uebel nicht vollkommen auswurzelt, so wird es doch nicht ohne Nutzen bleiben: Alle diese alten abgenutzten Leinwande sind auf solche Weise wieder in einen befriedigenden Zustand der Dauer gesetzt, und dasselbe Verfahren wird nun auch nach und nach auf die noch übrigen Gemälde und selbst auf jene, die wegen ihrer zu sehr verdorbenen oder gänzlich verschwundenen Einfassung zu einer kleineren Gestalt verdammt bleiben mußten, angewendet werden, um hierdurch die Gesammtheit der Bilder, welches auch immer ihr künftiges Schicksal sein mag, gegen wiederkehrende Unfälle zu schützen, die weniger von Zeit und Alterthum, als vielmehr von dem Mangel einer zweckmäßigen Sorge für dieselben zu fürchten ist.

Um die Sammlung noch mehr zu beleben, hat man auch die Bilder aufgenommen, welche sich auf solche Leute beziehen, die entweder durch ihre Stellung am Hofe oder durch ihren Einfluß auf die Landesereignisse in die Jahrbücher des Hauses Pfalz gehören; und was endlich Heidelberg den Hauptsitz der Pfalzfürsten betrifft, so haben zuerst alle Professoren der Hochschule, dieser alten Tochter des Pfälzischen Hauses, dann nicht nur allein alle Staatsdiener, sondern auch die ausgezeichneten Einwohner der

Stadt und vor Allen die Künstler [3]) in ihren Bildnissen und Werken mit vollem Rechte Ansprüche zur Aufnahme in die AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses. Ihre Geschichte ist die Geschichte von Heidelberg, und wenn sich hier eine Versammlung seiner alten Herren bildet, so haben auch diejenigen das Recht aufzutreten, die ihnen einst gedient oder nahe gestanden haben, imgleichen die Söhne dieser alten Diener und die Zeugen des Lebens ihrer Fürsten.

Man kann leicht voraussehen, daß die bei jeder Zusammenbringung von Kunstgegenständen unvermeidliche Mischung von Werken verschiedenartiger Ausführung sich auch in der Sammlung des Heidelberger Schlosses wiederfinden wird. Doch scheint hier nicht nöthig zu sein, die sonst überhaupt für eigentliche FamilienBildnisse erforderliche Nachsicht ansprechen zu müssen. Unter diesen, welche jetzt so viele Fürsten in der Mitte der Trümmer ihres alten Hoflagers zusammenführen, befinden sich viele Werke guter Meister, andere gewöhnlichere gehören rücksichtlich ihrer Erfindung und Färbung nicht minder zu den Werken der Kunst, und die übrigen, aus dem einzigen Grunde aufgenommen, um die Kette der Geschlechter = und Geschichtenreihen, so viel es möglich war, ohne Unterbrechung herzustellen, haben in dieser Hinsicht einen wesentlichen und eigenthümlichen Werth. Was aber dem Ganzen einen noch weit höheren giebt, ist die, wahrscheinlich gegründete, Nachricht, daß die Zahl der Bildnisse in der Bilderkammer des Heidelberger Schlosses, die für jede öffentliche Halle schon beträchtlich ist, eine jede andere Sammlung von FamilienBildnissen dieses Fürstenhauses übersteige, das allerdings lange Zeit in viele Aeste und Landesstücke getheilt und daher auch in vielen Fürstensitzen zerstreut war.

---

3) Ueberhaupt aber sollen die vorzüglichsten Künstler, welche entweder von dem PfalzKurfürsten oder von irgend einem anderen Rheinischen Pfalzgrafen Aufmunterungen oder Unterstützung zu ihrer Kunstbildung genossen, nicht nur allein in ihren Bildnissen sondern auch in einem und dem anderen ihrer Werke, und zwar in den besten die man wird erhalten können, sie mögen Gemälde, Handzeichnungen, Kupferstiche, Münzen, Bildnereien oder was auch immer für Kunsterzeugnisse sein, in der AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses auftreten.

Jeden Falls ist solche zahlreiche Versammlung hier ganz an ihrem Orte: Denn es ist billig, daß Heidelberg, die Wiege aller jener Fürstenreihen, auch eine größere Anzahl Kinder um sich her versammle, als irgend ein anderer jener Orte, wohin später Zeit und Umstände ihre Wohnungen versetzten.

Seitdem sich diese erste Sammlung auf dem Heidelberger Schlosse gebildet hat, ist neben ihr noch eine andere mit ihr vereinigt entstanden, nämlich eine Bildniß-Sammlung Badischer Fürsten, als der jetzigen Herren des Landes. Obgleich diese bis jetzt noch nicht bedeutend ist, so zählt sie doch schon einige wichtige Stücke. Man sieht hier neben anderen Nro. 150 das Bildniß Markgrafen Karls III., des ruhmwürdigen Gründers von Karlsruhe, der nunmehrigen Hauptstadt des ganzen Großherzogthums, und Karl Friedrich den Weisen, den Gründer der jetzigen Macht seines Hauses, in verschiedenen Zeitpunkten seines langen und wohlthätigen Lebens unter den Nrn. 260, 261 und 262.

Auf die Beschreibung der Bildnisse der beiden Fürstenhäuser und ihrer Seitenbildnisse, [4]) nämlich derjenigen, die sich wegen Blutsverwandtschaft der Sammlung anschließen, folgt die Beschreibung der Vorstellungen, [5]) und der Ansichten in Oel. Mit allen diesen hat

---

4) Ungeachtet der gleichen Güte einer gewissen Anzahl dieser Bildnisse können wir uns nicht entschlagen, zweier derselben, die sich durch die größten Reize auszeichnen, hier vorläufig zu erwähnen. Das eine ist Nro. 34, Maria Stuart, Königin von Schottland, aus der Schule des Hans Holbein und seines besten Pinsels würdig; das andere Nro. 106, Ludwig XIV., König von Frankreich, als Kind von vier Jahren, gemalt von Karl Le Brun. Beide Gemälde würden in ihrer Art in den berühmtesten Bilderhallen bewundert werden.

5) Auch von diesen müssen wir dem Gemälde Nro. 274 hier eine besondere Erwähnung einräumen: Die Vorstellung ist König Karls II. Ankunft in London in Begleitung seines Vetters, des königlichen Fürsten und Seekriegsherrn Pfalzgrafen Herzogs Ruprechts und Anderer. Das Leben und der kühne Geist der Dichtung, welcher in der Erfindung und in der ganzen Zusammensetzung dieses großen Bildes herrscht, verbürgen ihm in jeder Bilderhalle eine ausgezeichnete Stelle.

man die Bilderkammer des Heidelberger Schlosses bereichert, sobald für solche Stücke eine Beziehung auf den Zweck der Sammlung, der sie ausschließlich Pfälzischen und den nun auch mit ihnen vereinigten Badischen Gegenständen widmet, gründlich nachgewiesen werden konnte.

Die Gemälde in Wasserfarben,[6]) Pastel u. s. w., und die Handzeichnungen bilden die beiden folgenden Abtheilungen des Verzeichnisses. In diesen ist eine Reihe von neunzehn Bildern theils in Grau theils in Farben von P. F. von Walpergen, weiland Feldmesser in Heidelberg zu den Zeiten des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor, ganz besonders merkwürdig. Diese Bilder, unter Nro. 345, 353 bis 357, 360 bis 366 und 372 bis 374 aufgeführt, sind zwar in Richtigkeit der Zeichnung keine Muster; dahingegen empfehlen sie sich durch die seltene Genauigkeit, mit welcher alle Gegenstände treu den Urbildungen wieder gegeben sind, so wie durch Haltung und meistens treffliche Farbengebung, und durch die Geduld, mit welcher der Künstler selbst das kleinste Einzelne abgezeichnet hat. In diesen Beziehungen werden die Nrn. 365 und 366, nämlich die Ansicht des Inneren der SchloßCapelle und ein Grundriß des Schlosses mit seinen Gärten, immerhin höchst schätzbare Werke bleiben, und vielleicht noch in später Zukunft als rathgebende Quelle dienen.

Auf die Gemälde und Zeichnungen folgen im Verzeichnisse die Kupferstiche, und nehmen einen ziemlich großen Raum ein. Doch hat man auch hier dieselbe Sorge gehabt, daß sich nichts einschleiche, was beiden Fürstenhäusern fremd wäre, eine nothwendige Bedingung, um der Alterthümer-Halle des Heidelberger Schlosses anzugehören. Ja manchmal war dieses das einzige Verdienst, welches ihre Aufnahme bewirkte. Man weiß, daß in der Art Sammlungen das schlechteste Bild einen Werth erhält,

---

Das Seitenstück hierzu, die Abreise genannten Königs nach England, befindet sich in der königlichen Bilderhalle im Haag.

6) In der Reihe dieser Malereien zeichnet sich Nro. 314, ein Bildniß des Römischen Hauptpriesters Herzogs Richelieu, aus, auf Sammt von den Händen Charlottens, weiland Königin von Würtemberg und gebor. Königlichen Fürstin von Großbritannien, das in jeder Sammlung eine Ehrenstelle einnehmen würde.

wenn es in der Geschichten- oder Geschlechterreihe eine Lücke ausfüllt, die ohne seine Aufnahme hätte bleiben müssen. Doch wird die Abtheilung der Kupferstiche deßwegen keiner anderen Abtheilung der Sammlung nachstehen: Denn weit entfernt daß diese Bemerkung die größere Anzahl der Kupferstiche beträfe, so hat diese vielmehr die guten und die besten Zeiten der Kunst sowohl in Werken des Grabstichels als in geätzten Werken anzusprechen. [7])

Die Abtheilungen der Münzen und der Bildnereien in Stein, Erde u. s. w. werden die Fortsetzung, und einige alte Waffen, Hausrath u. drgl. den Schluß des erklärenden Verzeichnisses dieser Alterthümer-Sammlung bilden. Jene der Münzen hat sich seit dem Tage, wo im

---

7) In der Ausstellung, welche nächstens die seitherige Ausstellung in der AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses durch ganz neue Stücke ersetzen soll, wird man eine Folge von eilf in Kupfer gestochenen Bildern des Heidelberger Fasses aus verschiedenen Zeiten nicht ohne Vergnügen anschauen. Diese Kupferstiche in der Reihe der Sammlung von 1293 bis 1303 beschrieben, zeichnen sich meistens durch bedeutende Größe, treffliche Arbeit, und alle durch ihr Alter aus, was sie jetzt sehr selten und eben darum kostbar macht. Ein anderer Kupferstich in der Sammlung, aber aus unseren Zeiten, hat eben diesen Werth der Seltenheit, der seinen Kaufpreis fast schon bei seiner Erscheinung auf das Zweifache gesteigert hat, durch ein seltenes, leider für die Künste sehr beklagenswerthes, Ereigniß erhalten. Es ist dieser Nro. 1059, Ludwig XVI. König von Frankreich, gemalt von Anton F. Callet und gestochen von Wille's hochberühmtem Schüler Bervic. Dieses Werk, in den Jahrbüchern der Kunstgeschichte als das vollkommenste Meisterstück des Grabstichels aufgeführt, erschien im zweiten Jahre der Französischen Staatsumwälzung, und obgleich es mitten in den Stürmen des Zeitalters fast unbekannt blieb, war es dennoch ein Dorn in den Augen der Volksversammlung, des sogenannten NationalConventes. Auf eine angeordnete Berichterstattung ergieng der Befehl zu seiner Zerstörung, und zwei Mitglieder, aus dem Schoße der Versammlung gewählt, verfügten sich in die Wohnung des Künstlers und ließen die Kupferplatte vor seinen Augen durchsägen. Das Blatt dieses prächtigen Stiches, welches die Alterthümerhalle des Heidelberger Schlosses besitzt, ist als einer der besten Abdrücke von Bervic eigenhändig unterschrieben.

J. 1811 einige aufgefundene Sechser und Dreier, wie oben erzählt wurde, den Grund zu der AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses legten, sehr bedeutend vermehrt. Sie theilt sich in GedächtnißMünzen und in ZahlMünzen oder Geld ab. In die Reihe der letzteren hat man alles alte Geld aufgenommen, das in den Trümmern des Heidelberger Schlosses und überhaupt in Heidelbergs Umgegend gefunden sich der Sammlung anschließen konnte. Die Betrachtung derselben wird eben so viel Angenehmes und Lehrreiches wie die der GedächtnißMünzen darbieten. Unter ihnen befinden sich Gold- und Silberstücke aus dem Ende des 14. und dem Anfange des 15. Jahrhunderts.

Die Abtheilung der Bildnereien ist zwar bis jezt noch nicht zahlreich, allein trotz dem nicht ohne Werth. Schon ein Stück allein in derselben würde solchen auch einer größeren Sammlung verleihen: Es ist ein erhobenes Werk in Alabaster von ganz vortrefflicher Arbeit, ein Kopf des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor von den Händen seines Hofbildhauers Konrad Linck. Da dieses Stück ursprünglich aus der Kurpfälzischen PorzellanFabrike zu Frankenthal kömmt, so ists höchstwahrscheinlich, daß es in eben derselben als Musterbild bestimmt die vielen Nachbildungen erzeugte, welche von dort ausgiengen und sich überall im Lande verbreiteten. Eben diese Abtheilung der Sammlung zählt auch einige Stücke in Stein und in gebrannter Erde aus dem Schlosse selbst. Letztere sind Ueberbleibsel von der Bekleidung der zahlreichen Heizöfen dieser Fürstenwohnung. Allein von der überaus großen Anzahl dieser gebackenen Steinplatten scheinen nur zwei die Trümmer des Heidelberger Schlosses überlebt zu haben, um die Zerstörung der anderen noch beklagenswerther zu machen: Denn alle diese Stücke mit trefflichen Bildnereien von Köpfen, ganzen Leibesgestalten, Blumen und dergleichen und zwar in abwechselnder Mannigfaltigkeit bedeckt, wie sich aus einem Haufen von Bruchstücken, an welchen diese Verschiedenheit noch sichtbar ist, erkennen läßt, würden bei ihrer Wiedervereinigung, wenn eine solche möglich wäre, und zwar zu einer Bilderkammer, eine Ausstellung von wahren Steingemälden geliefert haben. Ausserdem, daß eine solche Bilderkammer einzig in ihrer Art gewesen wäre, so würde sie noch überdies als eine Quelle für die Geschichte der Kunst auf dem Heidelberger Schlosse gedient haben.

Ein anderes Stück in der Reihe der Bildnereien der Sammlung hat lange

Zeit in der Werkstätte des Herrn von Graimberg auf dem Schlosse die Aufmerksamkeit der Reisenden, die seine schönen Trümmer zu durchwandern kamen, erregt. Es gehörte zu einem offenen Heizofen, sogenanntem Kamine, in Ruprechts königlichem Hause, und ist nun wieder dorthin an seine alte Stelle versetzt. Der Kamin selbst, ehedem ein Meisterstück der Baukunst und des Meisels, ist aber jetzt alles seines Ansehens beraubt, nichts weniger als sehenswerth, eher ein Gegenstand dem Anblicke der Fremden zu entziehen. Doch das kleine Bildwerk wird darum nicht mit seinem Untergange verloren gehen: Herr von Graimberg in seinem Eifer für Alles, was den Ruf der Schloßtrümmer erweitern kann, hat es in treuen Gypsabgüssen vervielfältigen lassen, um den Liebhabern der Kunst des Heidelberger Schlosses und denen, die sich gerne ein Andenken an diese herrlichen Trümmer bewahren wollen, den Besitz desselben zu verschaffen. Auf diese Weise werden sie das kleine Denkmal selbst in Hände bekommen, und zugleich eine Probe der Bildnerei des alten Pfalzfürstensitzes vor Augen haben, die überall so verständig gewählt, so zweckmäßig zusammengesetzt und ausgeführt unter seinen Trümmern so lieblich hervorschimmert. Ja der Kunstwerth des ganzen Kamines wird in einem auf seiner Verzierung selbst abgedruckten Stücke erhalten werden, wozu auch besonders noch sein schönes in Kupfer gestochenes Bild beiträgt, welches im dritten Hefte der Antiquitäten oder Arabesken des Heidelberger Schlosses zu finden ist. [8])

Wir haben geglaubt, daß auch einige Porzellanwerke der Frankenthaler Fabrike hier eine Stelle zu haben berechtigt seien, und wenn auch nur um dem Ruhme des Stifters verdiente Huldigung zu zollen. Sie kommen aus einer der vorzüglichsten Anstalten, welche Karl Theodor so zahlreich in den Pfalzlanden errichtet hat, um alle Zweige der Gewerbsthätigkeit einheimisch zu machen, und werden von der Schöpfungskraft dieses Fürsten und von dem glücklichen Erfolge zeugen, den sein fester Wille, weder Mühe noch Kosten für das Emporbringen seiner Gewerbsanstalten zur höchstmög-

---

8) Die Beschreibung dieses Kamines und Erklärung seiner zahlreichen Bildnereien findet man in des Professors Leger Führer durch die Ruinen des Heidelberg. Schlosses, in der dritten Auflage, Heidelberg, gedruckt in August Oßwald's Universitäts-Buchhandlung 1837, Seite 39 bis 41.

lichen Blüthe zu sparen, bewirkte. Mehre dieser Porzellane waren ursprünglich Teller für den Tisch Karl Theodors während seines öfteren Aufenthaltes zu Schwetzingen. Nachmals hat sie ein in Gegenständen des Geschmackes unglücklicher Erfinder zu Gemälden für Zimmerverzierung zugeschnitten. Doch da ihre edle Malerei nicht hinter ihrer edeln Bestimmung zurückegeblieben ist, so werden sie trotz ihrer Verwandlung noch würdige Stellvertreter der Frankenthaler Fabrike in der AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses vorstellen.

Aehnliche Betrachtungen lassen sich über die Wichtigkeit der alten Waffen anstellen, welche dieser Abtheilung der Alterthümerhalle angehören. Mehre derselben werden durch ihr Alter, durch ihre Gestalt und Fundorte, andere durch die Namen und den Stand ihrer ehemaligen Besitzer merkwürdig. Es versteht sich, daß ihre Aufnahme in die Sammlung durch das Andenken, was sie an Eines der beiden Fürstenhäuser ketten mußte, bedingt war. Wenn indessen einige Zutritt fanden ohne dieser Bedingung bestimmt zu entsprechen, so geschah es darum, daß sie zwischen Schwetzingen, Heidelberg und Mannheim aus der Erde gegraben wurden und aus der Mitte des 15. Jahrhunderts herrührten, also wohl vielleicht in einem der Gefechte gedient haben konnten, welche in dieser Zeit dort herum stattfanden.

Mehres Einzelne von Merkwürdigkeiten des Heidelberger Schlosses wird sich am Ende des Verzeichnisses anschließen, das aber hiermit nicht geschlossen ist, sondern zur Aufnahme neuer Erwerbungen [9]) offen bleibt, und den Kunst- und Alterthumsfreunden davon Kunde giebt, sobald ihre kurze Beschreibungen zur Ausfüllung eines Bogens ausreichen. Wie nun diese Sammlung dasteht, so ist sie das Erzeugniß von mehr als fünf und zwanzigjährigen auf denselben Gegenstand gerichteten Bemühungen und wird sich wenigstens als ein Werk der Geduld und der Ausdauer darstellen: Denn die Aufsuchung

---

9) Wir ersuchen in dieser Beziehung Alle, welche im Besitze von Gegenständen sind, die sich nach den in diesem Vorberichte angedeuteten Merkmalen für die AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses eignen, nicht vergessen zu wollen, daß Herr von Graimberg immer bereit ist, sich wegen Erwerbs solcher Gegenstände mit ihnen zu verständigen.

der Gegenstände, die sie umfaßt, war es nicht allein, was während dieser Reihe von Jahren die Zeit des Sammlers in Anspruch genommen hat. Bei der großen Anzahl der Gemälde, Handzeichnungen und Kupferstiche aller Orten zusammengerafft und oft aus Winkeln, wo sie begraben lagen, hervorgezogen, war es unvermeidlich, daß nicht viele von Unfällen mehr oder weniger beschädigt gefunden wurden. Ja der größte Theil forderte Wiederherstellungen, die oft sehr viele Zeit hinwegnahmen. Allein es handelte sich hier um ein Denkmal für die erlauchten Trümmer des alten Herrschersitzes, bis jetzt das Einzige seiner Art; und Herr von Graimberg konnte nicht unentschieden bleiben, diese langwierige Arbeit auch noch mit den Sorgen und Beschäftigungen, die seine Zeichnungen und Kupferwerke forderten, zu vereinigen. Solches aber auf sich zu nehmen hieß eben so viel, als es mit der Sorge und Genauigkeit behandeln, welche von ihm für Alles, was das Heidelberger Schloß angeht, bekannt sind. Auch wird es gewiß zu entschuldigen sein, wenn man glaubt, daß wenn hinlänglicher Raum vorhanden wäre, nur 500 auserlesene Stücke dieser Sammlung nach Zeitgenossenschaft und nach ihren Verwandtschafts- und Geschlechtsverbindungen, so wie sie das erklärende Verzeichniß aufführet, auf einmal neben einander auszustellen, vielleicht keine andere Sammlung, die denselben Zweck hat, mit der Bildnißkammer des Heidelberger Schlosses zu vergleichen wäre. Schon in einer früheren Ankündigung war die Rede davon, die vorzüglichsten Stücke der Sammlung durch Zeichnungen in Umrissen bekannt zu machen. Wahrscheinlich wird der erste Bogen der Nachträge des Verzeichnisses die Zeit ihrer Erscheinung bestimmen. Bei derselben Gelegenheit wird auch die Zeit der Erscheinung der ausführlichen Betrachtung der Bildnisse angezeigt werden, deren Druck allein wegen der durch die neuen Erwerbungen nothwendig gewordene Vervollständigung oder vielmehr gänzliche Umarbeitung verschoben worden ist.

Am Ende des Verzeichnisses der Kupferstiche in der Alterthümer-Halle des Heidelberger Schlosses wird man auch eine Uebersicht aller in Kupfer und in Stein gestochener Ansichten finden, welche Karls von Graimberg Bilderwerk von Heidelberg und seinen Umgegenden ausmachen. Es wird als das neueste und vollständigste über diesen Gegenstand das Verzeichniß der Denkmäler ergänzen, und zugleich

mit demselben ein vollständiges Bild von den Kunstbeschäftigungen des Genannten während dessen sieben und zwanzigjährigen Aufenthaltes in den Trümmern des Heidelberger Schlosses vor Augen stellen; und eben dieses Bild dienet zur Antwort auf die oft wiederholte Frage „wie ihn doch nach einem so langen Zeitraume derselbe Gegenstand noch „beschäftigen könne.“ In der That! Dieses Bild, welches die Werke des Hrn. von Graimberg im Einzelnen aufzählt, wird dieselben als eben so viele Unternehmungen kenntlich machen, und vor Allem zeigen, daß unter diesen zahlreichen Unternehmungen die großen Kupferstiche vom Heidelberger Schlosse, die Kupferstiche mittlerer Größe, die Arabesken oder Antiquitäten und die Ansichten in Umrissen, jedes von ihnen schon zu den bedeutenden Kunstunternehmungen dieser Art gezählt werden müssen.

Wir wollen von den unvermeidlichen Nebenarbeiten,[10]) die alle solche Unternehmungen begleiten, nichts sagen. Sie sind zahlreich; und Herr von Graimberg hat sich trotz der Nothwendigkeit, die Kupferstecher immer mit Zeichnungen zu versehen,[11]) ihnen allein unterzogen. Während dem gesellte sich auch die AlterthümerSammlung zu seinen täglich zunehmenden so vielfältigen Beschäftigungen, so wie sich die Sorge für sie heute noch denselben anschließt. Auch einige weniger wichtige Werke des Hrn. von Graimberg, welche die Uebersicht seiner Kupferstiche am Ende dieses Verzeichnisses anführt, haben nicht minder viele Zeit gekostet, und gewiß wird jedermann, der dieses Gemälde von dem Aufenthalte des Herrn von Graimberg in dem

---

10) Wie Briefwechsel mit den Künstlern, Bemerkungen über ihre Werke, in denselben vorzunehmende Verbesserungen u. dgl.; die so nöthige Beaufsichtigung der Drucker während des Abdruckes der Kupferstiche, die Verwerthung der Kupferstiche im Handel u. s. w.

11) Und doch wären ohne die wirksame Hülfe des Professors Dr. Leger zu Heidelberg und des Architekten Gustav Dunzinger viele der Zeichnungen nicht vollendet worden. M. s. die Ankündigung der Arabesken od. Antiquitäten des Heidelb. Schlosses vor dem ersten Hefte derselben, und im Guide des Voyageurs par Charles de Graimberg, nouvelle édition pag. 55.

Heidelberger Schlosse betrachtet, die Verwunderung, ihn nach sieben und zwanzig Jahren noch immer hier arbeitend zu finden, in Erstaunen wandeln, daß derselbe während dieser sieben und zwanzig Jahre Zeit genug schaffen konnte, um so viele Arbeit hineinzubringen.

Aber auch noch andere Sorgen haben an diesen sieben und zwanzig Jahren Theil gehabt. Es ist an einem anderen Orte [12]) gesagt worden, daß Herr von Graimberg im J. 1810 zu einem kurzen Besuche der Schloßtrümmer [13]) nach Heidelberg angelockt, durch die innere Bewegung, die ihr erster Anblick verursachen mußte, vordersamst hier gleichsam zurückgehalten wurde, und daß dann ein Entwurf der Hauptansicht des Schloßhofes, den er dem Andenken dieses unerwarteten Eindruckes weihen wollte, zugleich mit seiner Bewunderung dieses herrlichen Denkmales der Kunst und der Geschichte in dem Maße wuchs, daß eine bedeutende daraus entstandene Zeichnung den Besuch von wenigen Tagen in einen Besuch von mehren Monaten umwandelte. Diese Zeichnung, in allem reichem Einzelnen des Urbildes ausgeführt, und unter Nro. 1 der Uebersicht der Graimbergischen Kupferstichwerke angezeigt, wurde bald nachher zufällig die Veranlassung zu Unterschriften auf vier ähnliche Blätter von Schloßansichten. Die Sorge, die diese Unternehmung forderte, mußte natürlicher Weise seinen Aufenthalt verlängern. Das Anzügliche der Trümmer selbst fügte eben so leicht nicht weniger wesentliche Ursachen eines längeren Hierbleibens hinzu, und alle diese Veranlassungen, seine Abreise von Jahr zu Jahr zu verschieben, endigten zuletzt damit, daß sich Herr von Graimberg in Heidelberg niederließ. Seine so zu sagen tägliche Vorstellungen über dringend nöthige Unterhaltung der Schloßtrümmer nahmen etwa um eben diese Zeit ihren Anfang: Einem Kunstfreunde war keine lange Anwohnung

---

12) Guide des Voyageurs pag. 44, suivantes.

13) Es war ihm noch eine Erinnerung an sie von seiner Durchreise im J. 1815 zurückgeblieben, da Herr von Graimberg aus Engelland, wo er einige Jahre seiner Auswanderung zubrachte, nach seiner Reform, seinem Abschiede, als Officier in einer Kriegsschaar Fremder in Diensten dieser Macht, zurückekam.

nothwendig, um den vernachlässigten Zustand dieser herrlichen Trümmer und die gefährlichen Folgen solcher Vernachlässigung zu erkennen. Der Brand vom J. 1764 hatte die schönsten der Gebäude offen gemacht und sie auf diese Weise gleichsam zur Verwüstung bezeichnet. Ihr Inneres stund jedem Ankömmlinge zur Ausbeute frei, und jeder Tag führte neue Beschädigungen der Meisterwerke der Baukunst und Bildnerei besonders im OttoHeirichsBaue herbei. [14])

Eben damals schlug Herr von Graimberg die Wahl eines besonderen Wächters der Schloßtrümmer vor: Er sollte sich lediglich mit Bewachung der Gebäude befassen, welche den großen Schloßhof umgeben, und daselbst wohnen. Seine Lage mußte unabhängig von allen Nahrungssorgen sein, damit er diesem Dienste seine ganze Aufmerksamkeit widmen könnte: Darum sollte man ihm ein jährliches Einkommen von wenigstens dreihundert Gulden zusichern. Hiervon wollte Herr von Graimberg fünfzig Gulden übernehmen, sie als ein ständiges Jahresgeld vertragsmäßig stiften, sobald die übrigen zweihundert fünfzig Gulden von anderer Seite versichert würden. Allein der Vorschlag, den der großherz. Bezirksbaumeister anfänglich als zweckmäßig und billig zu unterstützen versprach, fand später Schwierigkeiten, wurde in die Länge gezogen und vergessen. [15])

Nach einem so wenig aufmunternden Erfolge und nach noch anderen eben so fruchtlos gethanenen Schritten blieb Herrn von Graimberg nichts übrig, als sich selbst zum Wächter der Schloßtrümmer zu machen; und man darf sagen, daß er dieses Wächteramt wie ein Mann verwaltet hat, der für seinen Dienst eingenommen ist. Es schien ihm unmöglich, daß die Staatsverwaltung von dem wahren Werthe dieser alten Mauern zu Heidelberg nicht früher oder später unterrichtet werden sollte, und in diesen

---

14) Man lese im Guide des Voyageurs par Charles de Graimberg pag. 98 et suivantes das Urtheil eines der berühmtesten Bildner unserer Zeit und seines kunsterfahrenen Freundes über den Werth de Werke des Meisels an diesem Gebäude.

15) Man sehe die Notice de l'entreprise des vues de Heidelberg pa Chrls. de Graimberg pag. 57.

Erwartung gieng sein ganzes Streben dahin, ihr dereinst dieses anvertraute Gut in dem Stande, wie er es erhalten hatte, wieder in die Hände zu liefern. Ja er trieb es so weit, daß er Jahre lang die Schloßtrümmer fast nicht mehr verließ und bei unumgänglichnöthiger Entfernung niemals ohne sich daselbst vertreten zu lassen.

Diese Aufsicht muß ebenfalls für Verwendung der sieben und zwanzig Jahre Arbeit, die Herrn von Graimberg auf dem Heidelberger Schlosse beschäftigte, als ein starker Ansatz mit in Rechnung kommen, und man wird sich leicht denken können, daß sie nicht ohne Schwierigkeiten ablief: Denn Niemand hörte es gerne, wenn man warnte, hier in den Trümmern etwas zu zerbrechen, eben so wenig jene, welche es nur deßwegen thaten, um ein Andenken davon mit zu nehmen, als jene Menschen gröberen Stoffes, die lediglich aus Vergnügen zertrümmern, und deren roher Unwille Herrn von Graimberg mehr als einmal nöthigte, seine Zuflucht zur Obrigkeit zu nehmen.[16]) Auf diese Weise wurden viele damals noch unbeachtete Kunstgegenstände für die Wiederaufnahme des gefährdeten Ruhmes der Heidelberger Schloßtrümmer gerettet. Ja man kann aus den zahlreichen Veranlassungen,[17]) welche Herr von Graimberg zur Verhütung von Unfugen im Inneren der Trümmer gefunden hat, leicht abnehmen, daß ohne seine gewöhnliche Gegenwart an Ort und Stelle wohl der größte Theil der Bildnereien zu Grunde gegangen sein würde. Doch das bereitete die Zeit zum Aufgange schönerer Tage für die Schloßtrümmer, und in den Augen eines Freundes der Künste und der Alterthümer, wie Herr von Graimberg, war der Gedanke, daß sie ihm einen großen Theil dieser Zukunft würde zu danken haben, schon eine hinlängliche Belohnung für sein Wächteramt und die unausbleiblich damit verbundenen Unannehmlichkeiten.

---

16) M. s. Notice de l'entreprise des vues de Heidelberg par Chrls. de Graimberg pag. 150, n. 55.

17) Die Menge aller Art von Reisenden und besonders von Kriegsleuten war seit dem J. 1814 nicht mehr zu berechnen.

Dieser Stand der Dinge währte bis zum Jahre 1822. Man hat im Guide des Voyageurs pag. 48 berichtet, daß der 22. Ostermonates dieses Jahres ein Tag der Trauer für die Schloßtrümmer war; daß trotz der Wachsamkeit des Herrn von Graimberg eine Viertelstunde für die rohe Hand eines ungesitteten Menschen hinreichend war, im OttoHeinrichs-Baue Bildnereien, die Früchte langer Kunstübung, zu vernichten. Unter diesen Bildnereien befanden sich namentlich auch alle diejenigen, welche Herr von Graimberg gewöhnlich vor allen anderen den Reisenden zu ihrer Bewunderung bezeichnete. Diesmal aber bewirkte endlich was des Herrn von Graimberg Vorstellungen und Schritte [18]) in so langer Zeit nicht konnten, die Empörung über eine bübische Handlung, die für ihren Urheber eben so unnütz [19]) als sie durch ihr Beispiel fähig war, bald ähnliche Unfugen hervorzurufen. Die Verschließung des OttoHeinrichs-Baues wurde auf die Anzeige des Herrn von Graimberg befohlen, und ihm selbst aufgetragen, die Oeffnungen, die zugemacht werden mußten, zu bezeichnen, den gewöhnlichen Eingang ausgenommen, der mit einer verschließbaren Thüre verwahrt wurde.

Von diesem Ereignisse fing für die Schloßtrümmer eine neue Zeit an: Man sah, daß die alten Ueberbleibsel noch einige Fürsorge empfingen; die Unwissendsten konnten daraus abnehmen, daß sie nicht gänzlich vernachlässigt waren, und daß man sich enthalten mußte, ihnen weiteren Schaden zuzufügen. Acht Jahre später begann eine zweite noch günstigere Zeit

---

18) In der Meinung, den Beamten, welche die Aufsicht über das Heidelberger Schloß zu führen hatten, ein für die Trümmer heilsames Beispiel zu geben, ließ Herr von Graimberg mehrmals einige Ausbesserungen und Erhaltungsmaßregeln treffen, die aber leider keine weiteren Folgen hatten.

19) Man konnte ihn nicht mit der Absicht entschuldigen, ein Bruchstück der Schloßtrümmer zu besitzen: Denn man fand alle Steintrümmer beisammen an derselben Stelle, auf welche sie unter den Schlägen des Meisels herabgefallen waren. Herr von Graimberg hat die größeren zusammengesucht, und wird sie für immer aufbewahren.

für das Heidelberger Schloß: Se. königl. Hoheit der Großherzog, der ehemals seine akademische Laufbahn in Heidelberg beschloß, hat dabei Gelegenheit gehabt, den Werth seiner herrlichen Trümmer zu schätzen. Er will nicht, daß die Kunst eines ihrer seltensten Denkmäler durch unzeitige Verwüstung beraubt werden soll. Auf seinen Befehl wurden bereits dauernde Anstalten zu dessen Verwahrung in Ausführung gebracht, und höchst desselben Wille ist gewiß stets bereit, jedes Erhaltungsmittel des Heidelberger Schlosses zu begünstigen. Ein solcher Schutz, der endlich das Schicksal dieser edeln Trümmer entscheidet, verscheucht alle Furcht für deren Zukunft, und macht daher alle weitere Aufsicht überflüssig.

Hier nahm natürlicher Weise die Aufsicht des Herrn von Graimberg ihr Ende.[20]) Aber das hier umständlich von ihr Erzählte beweist, daß auch sie viele Zeit gekostet hat. Dieses mit dem oben Berichteten zusammengenommen wird zeigen, daß die sieben und zwanzig Jahre Arbeit desselben auf dem Heidelberger Schlosse theils in unzählbaren den Zeichnungen geweihten Stunden,[21]) theils in großen Unternehmungen von Kupferstichen nach diesen Zeichnungen,[22]) theils in Schöpfung

---

20) Doch damit hörten nicht seine Arbeiten in Zeichnung und Kupferwerkeunternehmungen auf, noch weniger die Sorge für die AlterthümerHalle, welche im Gegentheile immer bedeutender wird, und jetzt den größten Theil seiner Zeit in Anspruch nimmt.

21) In der Bilderkammer der AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses sieht man eine dieser Zeichnungen in schwarzer Kreide, welche allein ein Jahr Arbeit gekostet hat: Sie stellt das Thüraion des OttoHeinrichsBaues vor.

22) Für solche, welche den Werth einer Kunstunternehmung nach den baaren Geldauslagen zu beurtheilen gewöhnt sind, wird es nicht unwichtig sein zu erfahren, daß die Graimbergische Unternehmung der Ansichten von Heidelberg und seiner Umgegenden bis jetzt allein im Großherzogthume Baden über Vierzig Tausend Gulden gekostet hat, welche an Badische Gelehrte, Künstler, Drucker u. s. w. bezahlt wurden. Wir wollen gar nicht von dem Gelde reden, das der Verkauf der Kupferstiche und die gegenseitigen Handelsbeziehungen in Umlauf gesetzt

der nicht weniger wichtigen AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses, und vor Allem in vielfältigen Sorgen und Schritten zur Verhinderung des ferneren Verfalles dieser edeln Trümmer, sowohl um den ihnen gebührenden Ruhm, als auch die täglich dringender werdenden Erhaltungsmittel zu erkämpfen, obgleich dieses nicht im Vortheile der Kupferstichunternehmungen desselben liegt, nach und nach dahinflossen. Und wahrlich! diese Kupferstiche, bestimmt, das künftige Leben des Heidelberger Schlosses zu sein, können durch dessen Zerstörung nur gewinnen: Denn erst wann sein Verfall vollendet sein wird, wird man am begierigsten sein, zu erfahren, wie dieser berühmte Pfalzfürstensitz wohl einmal ausgesehen haben mag. Dann werden vor Allem die Hefte der Arabesken, als die einzigen und treuen Bewahrer der Pracht seiner Gebäude und der Größe ihrer erhabenen Bewohner zu Rath gezogen werden. Allein Hr. von Graimberg wünschte vor Allem Anderen die Fortdauer des Heidelberger Schlosses. Er wünschte es für sich selbst, um für sich eine Quelle der schönsten Genüsse offen zu erhalten; er hat es auch immer für Andere gewünscht, damit diese Quelle so spät als möglich versiegen möge.

Diese Wünsche sah man im Jahr 1830 in Erfüllung gehen: Durch die jährlich wiederholten und gut geleiteten Unterhaltungsvorkehrungen ist das Fortbestehen und der Ruhm des Heidelberger Schlosses gesichert. Wenn Herr von Graimberg zwanzig Jahre lang dahin gearbeitet hat, daß diese Unterhaltungsvorkehrungen in einer Art kommen möchten, die ihm durch Erhaltung einiger der schätzbarsten bereits wankenden Werke nützlich würde, so wußte er wohl, daß er zugleich gearbeitet hat, dem Großherzogthume Baden in einem der unvergleichlichsten Trümmerdenkmale den Vorzug vor allen anderen Ländern zu erhalten; er wußte ebenfalls, daß dieses auch für den Vortheil der Stadt Heidelberg gearbeitet war, die durch Aufrechthaltung ihrer Schloßtrümmer nur gewinnen, darin durch das Zuströmen der immer mehr nach dem alten Fürstensitze hingezogenen Fremden

---

haben konnten. Auch die bereits hochangelaufenen Kosten der AlterthümerSammlung des Heidelberger Schlosses werden hier mit Stillschweigen übergangen.

eine der einträglichsten Bereicherungsquellen finden konnte; und wenn Herr von Graimberg sich heute noch glücklich preist, zu diesem Erfolge auch mit beigetragen zu haben, so geschieht dieses darum, weil er hiermit seine Schuld der Dankbarkeit gegen das Großherzogthum Baden wegen des hier genossenen Schutzes und eines stets ungestörten ruhigen Aufenthaltes, und gegen die Stadt Heidelberg abgetragen hat, die ihn gleich im Anfange so günstig aufgenommen und diese Gastfreundlichkeit auch bis jetzt so bieder fortgesetzt hat, daß er sich nicht ohne ein Gefühl von Stolz zu der Zahl dieser edeln und glücklichen Einwohner rechnet, und glaubt, daß der Name des Heidelberger Schlosses und sein Name lange Zeit mit einander werden genannt und einstens in der Kunstgeschichte unzertrennlich bleiben werden.

Erklärung der weniger üblichen Abkürzungen.

AO. Russischer AndreasOrden.
Abd., AbdS., AbdG. Abend, Abend-Seite, AbendGegend.
Abld. Abbildung, Abbildungen.
Afr. Aufriß.
Bfhst. Befehlshaberstab.
Bl. Blende, Nische.
Bldf. Bildfuß.
Bldſ. Bildsäule, Standbild, Statue.
Brchm. Brachmonat, Juni.
Brchst. Bruchstück, Bruchstücke.
Brstb. Brustbild.
Bsch. und Bschr. Beischrift.
Bschrb. Beschreibung.
Bw. Beiwerk, Beiwerke.
Chstm. Christmonat, December.
ED. Kurpfälzischer ElisabethsFrauen-Orden.
EphO. Dänischer ElephantenOrden.
Erndm. Erndemonat, Augustus.
F. Rheinländische Fuße.
Fldb. Feldbinde, Feldherrenbinde, Schärpe.
Fldhst. Feldherrnstab.
Frsth. Fürstenhut.
FrstM. Fürstenmantel.
G. Gegend.
G.Fl. Goldenes Fließ.
GO. Bayerscher GeorgenOrden.
Gbd. Gebäude.
GdMz. Gedächtnißmünze, Denkmünze u. s. w.
GrbU. Zu Karls von Graimberg Kupferstich-Unternehmung gehörig.
Grdr. Grundriß.
GHO. Französischer Heil. Geistes-Orden.
HO. Kurpfälzischer HubertsOrden.
Harn. Harnisch.
HbO. und HſbO. Großbritannischer HosenbandOrden.
Hbstm. Herbstmonat, September.
Hlb. Halsband.
Hlm. Heilmonat, December.
Hlzst. Holzstichabdruck.
Hm. Heumonat, Julius.
Hpt. Haupt.
Hrg. Hornung, Februarius.
HrlM. HermelinMantel.
Hrschſt. Herrscherstab.
HtS. Hinterseite.
JfO. Spanischer JakobsOrden.
KFO. Badischer Karl Friedrichs KriegsverdienstOrden.
KO. Russischer KatharinenOrden.
Kh. Kurhut.
Kl. Kleid und Kleidung.
KſM. Kaisermantel.
Kschw. Kurschwert.
Kſkr. Kaiserkrone.
Kſſt. Kaiserstab.
Kſt. Königsstab.
LO. Kurpfälzischer LöwenOrden.
Lbgr. Lebensgröße.
Lbgſt. Leibesgestalt.
Lbsj. Lebensjahr.
LdO. Französischer LudwigsOrden.
Lzm. Lenzmonat, März.

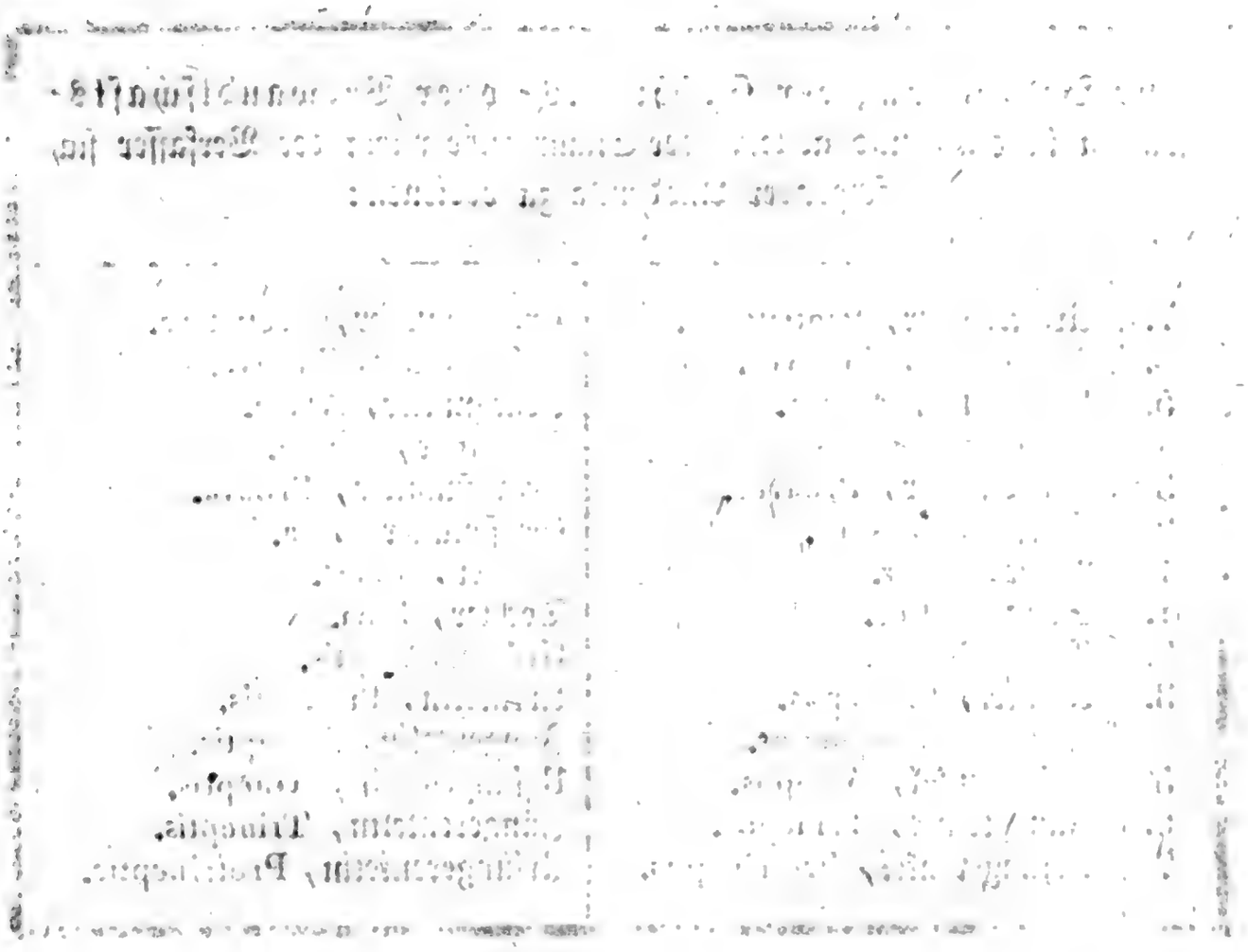
M. Mantel.
MO. Bayerscher MichaelsOrden.
MRO. Maltheser RitterOrden.
MTO. Oestreichischer Mar. Thereſie-Orden.
Mrg., MrgG., MrgS., Morgen, MorgenGegend, MorgenSeite.
Mrschst. Marschallstab.
M. ſ. Man ſehe oder Man ſuche.
Mschgst. Menschengestalt.
Mttg., MttgG., MttgS., Mittag, MittagsGegend, MittagSeite.
Mttr., MttrG., MttrS., Mitternacht u. ſ. w.
Mz. Münze und Münzen.
MzA. Münzabbildung.
Mzgst. Münzgestalt.
NbS. Nebenseite.
OT. Badischer HausOrden der Treue.
Ostrm. Ostermonat, April.
Psa. Pinselart, Tuschmanier, Aquatinta.
Q. Quer.
R. Rahmen.
RAO. Preußischer RotherAdlerOrden.
Rcha. und Rchsa. Reichsapfel.
Rchkr. und Rchskr. Reichskrone.
Rchschw. Reichsschwert.
RkS. Rückseite oder Kehrseite.
S. Seite.
SAO. Preußischer Schwarzer AdlerOrden.
SBF. Zur Sammlung der Bildniſſe herrſchender Fürſten des Hauſes Baden nach den Originalgemälden, welche ſich in den großherzoglichen Schlöſſern befinden, von verſchiedenen Künſtlern auf Stein gezeichnet, und herausgegeben von Joh. Velten in Karlsruhe.
SPK. Zur Sammlung der auf Befehl des Pfalzgrafen Kurfürſten Karl Theodor durch den geſchickten Stempelſchneider, den Mannheimer Münzwardein Anton Schäfer, gemachten Münzen, welche die Reihe der Pfalzgrafen Kurfürſten und Kurverweſer, gebildet unter der Leitung des berühmten Geſchichtsforſchers Daniel Schöpflin, in dreißig Münzbildniſſen mit Inſchriften auf den Rückſeiten vorſtellen.
Schb. Schulterband.
Schf. und Schrf. Schriftfuß.
Schlschw. Schlachtschwert.
Schm. Schmuck.
Schr. und Sch. Schrift.
Schwk. Schwarzkunst.
Sgl. Siegel.
Sk. Skepter.
SphO. Schwediſcher SeraphinenOrden.
StO. Ungariſcher StephansOrden.
StkO. Oeſtreichiſcher SternkreuzOrden.
Stz. Steinzeichnungsabdruck.
Tpfa. Tüpfelart, Punctirmanier.
Ubk. Ubk. / Ubn. Ubn. } Unbekannte, Unbenannte, oder noch nicht erforſchte Namen.
VdS. Vorderseite.
Vrgr. Vorgrund oder Vordergrund.
Vrz. Verzierung.
WAO. Polniſcher WeißerAdlerOrden.
Wdm. Windmonat, November.
Weim. Weinmonat, October.
Wonm. Wonnemonat, Mai.
Wp. Wappen.
Wtrm. Wintermonat, Januarius.
Z. Rheinländiſche Zolle.
ZO. Zähringer LöwenOrden.
ZR. ZierRahmen.
a. E. auf Elfenbein.
a. H. auf Holz.
a. K. auf Kupfer.
a. L. auf Leinwand.
a. Pg. auf Pergament.
a. V. u. K. auf Veranſtaltung und Koſten.
a. d. Wkst. aus der Werkſtätte, Excud., Impr.

br. breit.
dp. doppelt.
g. ganz, ganzer, ganzen u. ſ. w. in allen Fällen und Zahlen.
gr. groß.
hch. hoch.
kl. klein, kleiner u. ſ. w.
l. r. länglich rund.
m. a. mehr als.
o. oben.
r. rund.
u. unten.
w. a. weniger als.

1. in ganzer Bogengeſtalt und ganzer Bogengröße.
2. in halber Bogengeſtalt und halber Bogengröße.
4. in ViertelsBogengeſtalt und ViertelsBogengröße.
6. in SechstelsBogengeſtalt und SechstelsBogengröße.
8. in AchtelsBogengeſtalt und AchtelsBogengröße.
12. in ZwölftelsBogengeſtalt und ZwölftelsBogengröße.
16. in SechszehntelsBogengeſtalt und SechszehntelsBogengröße.
24. in VierundzwanzigſtelsBogengeſtalt u. VierundzwanzigſtelsBogengröße.
32. in ZweiunddreißigſtelsBogengeſtalt u. ZweiunddreißigſtelsBogengröße.
64. in VierundſechszigſtelsBogengeſtalt u. VierundſechszigſtelsBogengröße.
256. in Zwei hundert ſechsundfünfzigſtelsBogengeſtalt und Zwei hundert ſechsundfünfzigſtelsBögengröße.

Zur Bezeichnung der Geschlechts- oder Verwandtschaftsstufen in auf- und absteigender Stammreihe pflegt der Verfasser sich folgender Ausdrücke zu bedienen:

7.	Urältervater, Protritavus.	Urältermutter, Protritava.
6.	Aeltervater, Tritavus.	Aeltermutter, Tritava.
5.	Uraltvater, Atavus.	Uraltmutter, Atava.
4.	Altvater, Abavus.	Altmutter, Abava.
3.	Urgroßvater, Proavus.	Urgroßmutter, Proava.
2.	Großvater, Avus.	Großmutter, Ava.
1.	Vater, Pater.	Mutter, Mater.
1.	Sohn, Filius.	Tochter, Filia.
2.	Enkel, Nepos.	Enkelin, Neptis.
3.	Urenkel, Pronepos.	Urenkelin, Proneptis.
4.	Jungenkel, Abnepos.	Jungenkelin, Abneptis.
5.	Urjungenkel, Atnepos.	Urjungenkelin, Atneptis.
6.	Jüngerenkel, Trinepos.	Jüngerenkelin, Trineptis.
7.	Urjüngerenkel, Protrinepos.	Urjüngerenkelin, Protrineptis.



Des Professors
Dr. Thomas Alfried Leger
Erklärendes Verzeichniß
der
Denkmäler
in der
Graimbergischen Alterthümer-Sammlung
des
Heidelberger Schlosses.

A. Gemälde in Oel.

I. Bildnisse.

1. KONRADIN von Hohenstaufen, Herzog von Schwaben, Erbkönig von Neapel und Sicilien, Kais. Konrads IV. und Elisabethens, Otto's des Erlauchten Pfalzgrafen bei Rhein Herzogs zu Bayern jüngster Tochter, einziger Sohn, in seinem 17. Lbsj., i. J. 1268, als er eben von der Wiege seiner Kindheit, dem Schlosse Landshut in Bayern, und von seiner treuen Mutter hinweggerufen, auch von seinem Pfleger und Oheime, dem Pfalzgrafen Herzoge Ludwig II. dem Strengen, entfernt, in königlicher Pracht in Italia erschien, in Harnisch und blauem M. mit breiten goldenen Borden, mit stehendem Kragen und Hermelinkragen, purpurrother Kappe mit Hermelinpelz, mit Siciliens Krone und einer weißen Schwungfeder; Brstb. in Lbgr. a. L.

2. RUPRECHT I., der Große, Pfalzgraf Kurfürst, der berühmte Stifter der Hochschule Heidelberg, Rudolphs I. des Stammlers und Mechthildens, Kais. Adolphs des Nassauers Tochter, jüngster Sohn, Ludwigs II. des Strengen Enkel, etwa im 60. Lbsj., i. J. 1371, in roth. Kl. mit Krystallknöpfen, braunem Pelze über die Schultern herab, rothes Barret auf dem Haupte; mehr als Brstb. in Lbgr. a. L.

3. BEATRIX von Berg, Pfalz. Kurf. Ruprechts I. zweite Gemahlin, Gerhards gebor. Herzogs von Jülich, Grafen zu Berg und zu Ravensberg, und Margarethens, Erbin von Berg und Ravensberg, jüngste Tochter, Wilhelms I. Herzogs von Berg Schwester, etwa im 28. Lbsj., i. J. 1385, wo sie Greis Ruprecht ehelichte, in braun. HrlM., gold. Hlb. mit Perlen geschmückt, und weißer Haube; mehr als Brstb., den Kopf von der linken S. gesehen, in Lbgr. a. L.

4. RUPRECHT der Kaiser, der III. d. N., Pfalzgraf Kurfürst, Ru-

prechts II. und Beatricens, Peters II. Königs von Sicilien Tochter, einziger Sohn, im 49. Lbsj., i. J. 1401, als er eben am 6. Winterm. zu Cölln am Rheine gekrönt wurde, in der Röm. KönigsKl., seine Hauskrone auf dem Haupte, den Skepter in der Rechten, den Reichsapfel ohne Kreuz in der Linken; als Bw.: auf gold. Schilde den einf. Reichsadler mit dem Pfälz. Kurschilde auf der Brst.; fast halbe Lbgst. unter Lbgr. a. L.

5. STEPHAN, Pfalzgraf Herzog zu Simmern und Zweibrücken, Kais. Ruprechts und Elisabethens von ZollernNürnberg, einer Schwester Friedrichs des ersten Kurf. von Brandenburg, dritter hinterlassener Sohn, etwa im 30. Lbsj. und im 5. seiner Beherrschung der ihm nach dem Tode des Vaters durch Viertheilung des Pfälzischen Erdreichs zugefallenen Erblande, i. J. 1415, in prächtigem Harnische mit einem großen goldenen Löwenangesichte ober der Brust, rothem HrlM. durch ein Kleinod von Edelsteinen auf der Brust zusammengehalten, prächtiger Schlachthaube mit einem wachenden goldenen Löwen, mit weißen und mit rothen Schwungfedern geziert; Brstb. in Lbgr. a. L.

6. LUDWIG I., der Schwarze, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken und Veldenz, Pfalzgr. Herz. Stephans zu Simmern und Zweibr. und Anna's von Veldenz vierter Sohn, im 25. Lbsj., im J. 1448, da er bereits durch seinen kriegerischen Geist berühmt, auch schon seit vier Jahren von seinem Vater zur Beherrschung der ihm zugetheilten Erblande zugelassen war, geharnischt, ein breites grünes mit Gold besäumtes Band von der rechten Schulter nach der linken Hüfte herab; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

7. MECHTILDE von Kurpfalz Heidelberg, die Mutter der Schulen und der freien Künste edle Buhlin, Ludwigs III. des Bärtigen und Mathildens von SavoyenPiemont einzige Tochter, etwa in ihrem 20. Lbsj., und im 5. J. ihrer Ehe mit Ludwig II. von Würtemberg zu Aurach, 1439, in schwarzem mit hellbraunen auf den Aermeln sich kreuzenden Streifen und leichten Gold- und Silberstickereien verziertem Kl., an vierfacher Halskette ein reiches Kleinod von Edelsteinen und sinnbildlichen Vorstellungen auf der Brust, auf dem Häubchen ein schwarzes leicht mit Gold gesticktes und mit herabhängender weißer Feder geschmücktes Käppchen; mehr als Brstb. in Lbgr. a. L.

8. LUDWIG IV., der Sanftmüthige, Pfalzgraf Kurfürst, Kais. Ruprechts Enkel, Ludwigs III. des Bärtigen und Mathildens von Savoyen Piemont Erstgeborener, etwa im 25. u. letzten Jahre seines Lebens, 1449, in roth. Oberrocke mit braunem Pelze, grünem Unterkl. mit breiten Goldstreifen reich besetzt, schwarzem goldbesäumtem Hute mit weißer Reigerfeder; mehr als Brstb. in Lbgr. a. L.

9. MARGARETHE von Savoyen, des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs IV. Gemahlin, Herzogs Amadeus VIII., des Friedfertigen, nachmal. Papstes Felix V., und Marias, einer Tochter Philipps des Kühnen Herzogs v. Burgund, jüngere Tochter, Herz. Ludwigs III. v. Anjou Witwe, in ihrem 27. Lbsj., i. J. 1444, wo sie sich mit dem Pfalzg. Kurf. vermählte, in schwarzem Unterkl., braunrothem mit Gold gesticktem und mit breiten Goldborden besäumtem Oberkl., einem perlweißen Schleier theils um die Haupthaare gewunden theils über die rechte BrstS. herabfallend; mehr als Brstb. in Lbgr. a. L.

10. DOROTHEE von Brandenburg, Christophs III., Königs der drei Nordreiche, eines Enkels Kais. Ruprechts von dessen zweitem Sohne Johann zu Neuburg, Gemahlin, Enkelin von Kais. Ruprechts Schwager, Friedriche I. Kurf. von Brandenburg, Johanns des Alchymisten Mrkgr. v. Brandenb. älteste Tochter, im 23. Lbsj., i. J. ihrer Vermählung, 1445, in grauem mit Gold gestickt. SeidenstoffKl. u. roth. M.; halbe Lbgst. in Lbgr. a L.

11. FRIEDRICH I., der Siegreiche, Pfalzgraf Kurfürst, Kais. Ruprechts Enkel, Ludwigs III. und Mathildens von Savoyen Piemont anderer Sohn, etwa im 42. J. seines thatenreichen Lebens und im 18. seiner Beherrschung der Pfalzlande, im J. 1467, im Wamse von gebildetem Seiden- und Goldstoffe, mit weißem umgeschlagenem Kragen, eine rothe Mütze auf dem Kopfe, die Hände übereinander vor sich auf einen Pult gelegt, ein zusammengerolltes Papier in der Rechten, Brstb. fast in Lbgr.; als Bw. die drei alten Kurpfälz. Wappenschilde; auf dem Kurschilde, der sonst leer ist, der Reichsapfel; a. L.

12. PHILIPP der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurerbe und nachmal. Kurfürst, Ludwigs IV. des Sanftmüthigen und Margarethens von Savoyen einziger Sohn, achtzehn Jahre alt, im J. 1466, als er eben mündig erklärt seinem großen Oheime und Pflegvater, Friedriche I., auf dessen Lebenszeit das Kurfürstenthum wiederholt bestätigte, im KurM. und in reichen mit Gold gestickten Unterkleidern, über dem Kurfragen an dreifacher güldener Kette eine güld. Gedächtnißmünze, darüber an feiner weißer Halsschnur einen Siegelring, schwarze mit Gold verzierte Kappe auf dem Haupte, den Herrscherstab in der Rechten, den Kurhut neben sich; mehr als Brstb. in Lbgr a. L.

13. MARGARETHE von Bayern, Philipps des Aufrichtigen Gemahlin, Herz. Ludwigs IX. des Reichen zu Landshut und Ameley's von Kursachsen Tochter, in ihrem 19. Lbsj., im J. 1474, als ihre Vermählung mit großer Pracht zu Augsburg gefeiert war, in braunem mit Perlen reich gesticktem Kl., an kleiner Perlenschnur um den Hals ein gold. reich mit Edelstein. und Perl. geziertes Kreuz, die goldgelben Haarzöpfe in gold. mit Perlen verziertes Netz gehüllt; weit m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

14. ALEXANDER der Lahme, Pfalzgraf Herz. zu Zweibrücken, Ludwigs I., des Schwarzen, und Johanna's von Croy dritter Sohn, etwa im 33. Lbsj., im J. 1495, als er am 30. Lenzmon. in das gelobte Land zog, in prächt. Harnische mit zwei gold. Löwenangesichtern an den Brustseiten geziert, an gold. Kette über den Schultern eine gold. Denkmünze mit dem Brustbilde eines Frauenzimmers unter d. Brust; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

15. HEINRICH von Kurpfalz Heidelberg, Dompropst zu Aachen und zu Straßburg, nachmals auch Propst zu Elwangen, Bischof zu Worms u. s. w., Pfalzgr. Kurf. Philipps des Aufrichtigen und Margarethens von Bayern Landshut sechster Sohn, in seinem 26. Lbsj., im J. 1512, in rother Kutte und schwarzem roth eingebändeltem M. und Kragen, goldener Halsbinde, schwarz und rothem Barrete mit schwarzen Schwungfedern, mehr als Brstb. in Lbgr. a. L.

16. LUDWIG V., der Friedfertige, Pfalzgraf Kurfürst, Philipps des Aufrichtigen und Margarethas von Bayern ältester Sohn, im Kurmantel und Kurhute, das Kurschwert in der Rechten, den Reichsapfel

in der Linken, so wie er zu Aachen bei der Krönung Kaiſ. Karls V. am 23. Weinm. 1520 ſein hohes Erzamt bekleidete, als Bw. die drei alten Kurpf. Wappenſchilde, doch auf dem rothen, der ſonſt ledig, den Reichsapfel; halbe Lbgſt. kleiner als Lbgr. a. L.

17. SIBYLLE von Bayern, Ludwigs V. des Friedfertigen Gemahlin, Herz. Albrechts IV. des Weiſen und Kunigundens, einer Tochter Kaiſ. Friedrichs III., zweite Tochter, in ihrem 21. Lbsj., im J. 1511, wo am 23. Hornungstage ihre Hochzeit auf dem Heidelberger Schloſſe mit großer Pracht begangen wurde, in weißem Unterkleide mit gelben mit Perlen geſtickten Hals- und Bruſtgürteln, ſchwarzem Ueberrocke mit Umſchlägen und Kragen von gelbem gebildetem Stoffe, über der gelben mit Perlen geſtickten Haube ein ſchwarzes Hütchen mit weißer Reigerfeder; mehr als Brſtb. in Lbgr. a. L.

18. MARTIN LUTHER, des Auguſtinerordens, Dr. und Profeſſor der Theologie zu Wittenberg, im 35. Lbsj., 1518 (?), wo er eben von ſeinen Brüdern zu der allgem. Verſammlung des Aug. O. nach Heidelberg geſandt, zu Fuße hier angekommen, am 26. Oſtrm. in dem Lehrſaale der Auguſtiner in Gegenwart des Pfalzgr. Kurfürſten u. ſ. w. gewiſſe Sätze öffentl. vertheidigte und von da nach Augsb. gieng, ſich vor dem Röm. Erzprieſter Cajetan zu ſtellen, in ſchwarzem eckigem Barrete, ſchwarz. Unterkl., weiß. Hemdeſtr., ſchwarzem M. mit Aermeln, die linke Hand auf ein rothes Buch gelegt; m. a. Brſtb., $^2/_3$ Lbgr. mit dem Zeich. des Albrecht Dürer und der Jahresz. 1518, a. H.

19. — — — ꝛc. ꝛc. in rund. Barrete mit Hinterſchirm, ſchwarz. Unterkl., ſchwarz. M. mit Aermeln und Kragen; m. a. Brſtb., $^5/_{11}$ Lbgr. von Lukas Cranach dem Alten, a. H.

20. FRIEDRICH III. der Weiſe, Kurfürſt und Herzog zu Sachſen, des Kurf. Ernſt und Eliſabethens, Herz. Albrechts III. des Frommen zu Bayern-München mittl. Tochter, Erſtgeborener, etwa im 57. Lbsj., im J. 1519, wo er eben das Kaiſerthum abgelehnt und Kaiſ. Karl V. gewählt hatte, in ſchwarzem Kl. und M. mit braunem Pelze, weiß. Bruſthemdchen, ſchwarz. Barret; Brſtb. $^1/_4$ Lbgr., darunter Schf. mit Reimen, oben links Inſchr., rechts 1532 und Cranachs Schlänglein, gem. von Lukas Cranach dem Alten, auf der Rückſeite das Kurſächſ. Wp. i. l. r. von Lorbeerbl. geb. R., $5^1/_4$ Z. br. $7^1/_2$ h. a. H.

21. JOHANN I. der Beſtändige, Kurf. und Herz. zu Sachſen, Friedrichs III. jüngerer Bruder, etwa in ſeinem 56. Lbsj., im J. 1525, wo er ſeinem Bruder in dem Kurfürſtth. nachfolgte, in ganz gleicher Kl. u. Größe, ebenſo mit Schriftfuß, Reimen u. Inſchr., doch ohne Zeichen und Jahresz. und ohne Wp. auf der Rückſ.; gem. von Lukas Cranach dem Alten ohne Zweifel zugleich mit dem vorigen Bildniſſe i. J. 1532, im Todesj. Johanns I. a. H.

22. LUDWIG II. der Jüngere, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken, Alexanders und Margarethens von Hohenlohe älteſter Sohn, etwa im 27. Lbsj. und im 15. ſeiner Nachfolge in Zweibr., i. J. 1529, in gelbem reich mit breiten Silberſtreifen beſetztem Oberkl., weißem Unterkl. und Hlb. von Edelſteinen, an gold. Kette ein großes Kleinod auf der Bruſt, dunkelgrünes Barret mit weiß. u. rothen Schwungfedern; Brſtb. in Lbgr. a. L.

23. RUPRECHT der Veldenzer, Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Veldenz, Alexanders und Margarethens jüngster Sohn, im Alter von 33 Jahren, i. Jahre 1537, da er bereits seit 5 Jahren aus dem Türkenkriege heimgekehrt als Vormund seines Brudersſohnes Wolfgang die Zweibrück'schen Lande ruhmwürdig beherrſchte, in Harniſch und blauem HrlM., den eine reiche Kette von Perlen und Edelſteinen zuſammenhält; m. a. Brſtb. in Lbgr. a. L.

24. FRIEDRICH II. der Weiſe, Pfalzgraf Kurfürſt, Philipps des Aufricht. und Margarethens vierter Sohn, im 52. Lbsj., i. J. 1544, als er am 5. Tage des Mayen zu Speyer vom Kaiſer belehnt, und das Bild des Reichsapfels dem Kurſchilde einverleibt wurde, im KurM. und Kurhute, über dem Kurkragen die gold. Kette mit dem G. Fl.; Brſtb. i. Lbgr. a. L.

25. DOROTHEA von Dänemark, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs II. Gemahlin, König Chriſtians II. und Iſabellens, einer Schweſter Kaiſ. Karls V., ältere Tochter, 24 Jahre alt, im 8. ihrer Ehe, im J. 1544, in grünem mit Gold und Blumen geſticktem Kl., und ſchwarz. mit Gold- und Silberſtickereien, mit Gold-, Edelſtein- und Perlenſchmuck verziertem Oberkl., Halskrauſe und zierliches koſtbares Häubchen; mehr a. Brſtb. nicht ganz Lbgr. a. L.

26. HEINRICH STOLO (Stoll) von Diebach, Meiſter in den Freyen Künſten und Profeſſor zu Heidelberg, von 1526 bis 1557, derſelbe der i. J. 1546 als Rector Magnificus und erſter Profeſſor der Theologie die vom Pfalzgr. Kurf. Friedrich II. verordnete Verbeſſerung der Hochſchule beſorgen half; Brſtb. in Lbgr. von alt. Meiſter a. H. mit alt. R. und R.Umſchrift in vergold. Buchſtaben.

27. OTTO HEINRICH der Großmüthige, Pfalzgraf Kurfürſt, des Pfalzgr. Herzogs Ruprechts des Tapferen, Philipps des Aufrichtigen dritten Sohnes, und Eliſabethens von BayernLandshut älteſter hinterlaſſ. Sohn, in ſeinem 40. Lbsj., im J. 1542, als er noch Pfalzgr. Herzog zu Neuburg eben die Kirchenverbeſſerung nach Luthers Lehre in ſeinem Fürſtenthume einführte, in hellrothem Wamſe und ſchwarzem M., beide mit gold. Borden, hohem Schirmhute mit reichem Gürtel aus rothen Edelſteinen in Gold gefaßt; Brſtb. in Lbgr. a. L.

28. PHILIPP MELANCHTHON von Bretten, mit ſeinem urſprüngl. Namen „Philipp Swarzerd" eigenhändig in die Matrickel der Univerſität Heidelberg eingetragen im J. 1509, daſelbſt 1512 zum Baccalaureus creirt, und dahin 1557 von dem Pfalz. Kurf. Otto Heinrich zur Mitarbeit an der neuen Verfaſſung der Hochſchule berufen, welches berühmte Verbeſſerungswerk i. J. 1558 fertig und am 19. Chriſtm. unter dem Rectorate des Pfalzgr. Herz. Georg Johanns I. von Veldenz verkündigt wurde; in ſeinem 47. Lbsj., i. J. 1543, in ſchwarz. Kl. und ſchwarz. Barret; m. als Brſtb. unter ½ Lbgr. mit Jahreszahl und Cranachs Schlänglein, von Lukas Cranach dem Alten, 8⅓ Z. br. und über 13 Z. hoch a. H.

29. — — — ꝛc. ꝛc., im 58. Lbsj., im J. 1554, in ſchwarz. mit braun. Pelze verbrämtem Ueberrocke, rother Weſte, kleiner ſtehender Hemdekrauſe; m. a. Brſtb. in Lbgr. von Lukas Cranach dem Jungen a. H.

30. AMALIE von PfalzSimmern, Grafen Philipps zu Leiningen und Weſterburg Gemahlin, des Pfalzgr. Herz. Johanns II.

Digitized by Google

zu Simmern und Beatricens von Baden vierte Tochter, etwa in ihrem 17. Lbsj., im J. 1551, als sie eben vermählt wurde, in goldgelbem gebildetem Seidenstoffe und Perlenschm. und gleicher Haube mit Perlenschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

31. MARIA STUART, Königin von Schottland, Elisabethens, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V. Gemahlin, Großmutter, hier noch in ihrem 16. Lbsj., im J. 1558, als sie eben ihren ersten Gemahl, Franz II. Kronerbfürsten von Frankreich, geheirathet hatte, in braunem mit Perlen bestreutem Kl. mit stehendem Kragen, doppelter gold. Halskette, weißer Haube; Brstb. über ¾ Lbgr. von gutem alt. Meister, a. H.

32. WOLFGANG der Standhafte, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken und Neuburg, Ludwigs II. zu Zweibr. und Elisabethens von HessenCassel einziger Sohn, etwa im 34. Lbsj., im 28. seiner Nachfolge in den Erblanden und im 2. seiner Herrschaft in Neuburg, im J. 1560, in blumigem Wamse mit gold. Bördchen u. Knöpfen, schwarzem reich mit gold. Borden geschmücktem M., ein zierliches buntes Band von den Schultern über die Brust herab unter dem Wamse verloren, und Halskrause; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

33. ANNA von Hessen, Wolfgangs des Standhaften Gemahlin, Landgrafen Philipps des Großmüthigen und Christinens von Sachsen zweite Tochter, im 22. Lbsj. und im 6. ihres Ehestandes, im J. 1550, in schwarz. Kl., weiß. Brusthemdchen mit Halskrause, reich mit gold. Kleinodien mit Inschriften und mit Schriftzügen in Diamanten an gold. Ketten, mit gold. Brust- und Halsspange geschmückt, goldgeflochtenes Haarnetz mit gold. Spangen und schwarzes Käppchen mit gold. Zierrathen; fast halbe Lbgst. nicht ganz Lbgr. a. L.

34. FRIEDRICH III. der Fromme, Pfalzgraf Kurfürst, Pfalzgr. Herz. Johanns II. zu Simmern und Beatricens, einer Tochter Markgr. Christophs von Baden, Erstgeborener, etwa im 55. Lbsj. und im 11. seines Kurfürstenthums, im J. 1569, im KurM., das Kurschwert umgekehrt in der Rechten, den Reichsapfel neben sich; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

35. REICHARDT, Pfalzgraf Herzog zu Simmern, Johanns II. zu Simmern und Beatricens von Baden jüngster Sohn, etwa im 48. Lbsj., im J. 1569, da er eben seinem Bruder Georg im Fürstenth. Simmern nachfolgte, und sich mit Juliane von Wied vermählte, in schwarz. Unterkl. mit gold. Knöpfen, an mehrfacher gold. Halskette eine gold. Denkmünze mit Brstb., schwarz. mit braunem Pelze verbrämtem M.; Brstb. in Lbgr. a. L.

36. LUDWIG VI., Pfalzgraf Kurfürst, Friedrichs III. des Frommen und Maria's von Brandenburg ältester hinterlassener Sohn, im 38. Lbsj. und im 1. seiner kurfürstl. Herrschaft, im J. 1576, in schwarzem Wamse und braunem PelzM.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

37. ELISABETHE von Hessen, des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs VI. Gemahlin, Landgrafen Philipps des Großmüthigen und Christinens von Sachsen vierte Tochter, in ihrem 43. Lbsj., im J. 1581, in schwarz. Kl., weißer Halskrause und weißer Haube; an gold. Doppelkette ein Kleinod von Gold, Perlen u. Edelsteinen auf der Brust u. s. w; halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

38. ANNA MARIA von KurpfalzSimmern, Karls Herzogs von Südermannland, nachmaligen IX. dieses Namens Königs

von Schweden und Vaters des berühmten Gustav Adolphs, erste Gemahlin, des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs VI. und Elisabethens von Hessen ältere Tochter, etwa in ihrem 18. Lbsj. und im 1. ihrer Ehe, im J. 1579, in rückwärts hoch emporstehendem Doppelkragen von Spitzengebild, neben anderem Schmucke von Perlen und Edelsteinen, einen Anker mit gekröntem C verschlungen aus Edelsteinen in Gold gefaßt unter der linken Brust; mehr als Brstb. in Lbsg. a. L.

39. JOHANN KASIMIR, Pfalzgraf Herzog von Simmern zu Lautern, Pfalzgr. Kurf. Friedrichs III. und Maria's von Brandenburg dritter Sohn, etwa 36 Jahre alt, i. J. 1579, als er eben von der Königin Elisabethe in England wegen seiner Tapferkeit mit dem HbO., der erste von allen Teutschen Fürsten, geehrt heimkehrte, in Wams von weiß. blumengebildetem Seidenstoffe mit gold. Näthen, braunem Leibpanzer mit Kragen und Vergoldungen, an gold. Schulterkette eine gold. Denkmünze auf der Brust, brauner Kappe mit einem Kranze Rösger aus Edelsteinen auf schwarzer Binde; mehr als Brstb. in Lbgr. a. L.

40. — — — ꝛc. ꝛc. im 48. Lbsj., im Jahr 1590, da er bereits im 7. Jahre als Vormund Friedrichs IV. das Kurfürstenthum Pfalz beherrschte, mit der gold. Kette des HbO.; Brstb. fast Lbgr. a. H.

41. ELISABETHE von KurSachsen, des Pfalzgr. Herzogs Johann Kasimir, Kurverwesers der Pfalz, Gemahlin, des Kurf. Augusts von Sachsen und Anna's von Dänemark älteste Tochter, in ihrem 18. Lbsj., im J. 1570, als sie eben vermählt war, in perlweiß. Unterkl., schwarzem mit blauen Blümchen bestreutem und mit Hermelin verbrämtem Ueberkl., reicher Halskette von Gold und Edelsteinen, und anderem dergl. kostbar. Schm., mit Edelstein, Gold u. Perlen reich verziertem Häubchen, Kurhut und Reichsapfel neben sich; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

42. PHILIPP LUDWIG, der beste Hausvater, Pfalzgr. Herzog zu Neuburg, Stifter der Pfalzfürstenreihe Neuburg, Wolfgang's des Standhaften und Anna's von Hessen ältester Sohn, etwa im 34. Lbsj., im J. 1581, in dunkelgrünem Wamse und M. mit gold. Knöpfen u. gold. Borden, Schirmhut mit gold. mit großen Edelsteinen besetzter Gurte, und weißer Schwungfeder; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

43. JOHANN I., Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken, gemeinschaftl. Stammvater der Fürstenreihen zu Zweibrücken, zu Landsberg und zu Kleeberg, Wolfgangs des Standhaften zu Zweibr. und zu Neuburg und Anna's von Hessen zweiter Sohn, im 30. Lbsj., im J. 1579, in Wams u. M., am Hlb. ein gold. Kleinod mit einem Rubin und einer birngestalteten Perle auf der Brust; Brstb. in Lbgr. a. L.

44. MAGDALENE von Jülich, Cleve und Berg, Johanns I. zu Pfalz-Zweibrücken Gemahlin, Herzog Wilhelms und Maria's, einer Tochter Kaiſ. Ferdinands I., dritte Tochter, im Alter von 26 Jahren, im J. 1579, als sie eben am 4. Weinmonates zu Bergzabern vermählt war, in schwarz. Kl. mit reichen Kleinodien an mehreren gold. mit Perlen und Edelsteinen gezierten Ketten, und reich mit Perlen und Edelgestein verzierter gelber Haube und schwarzem Hütchen; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

45. — — — ꝛc. ꝛc. im Alter von 77 Jahren und 6 Monaten, im

Digitized by Google

Wonnemonate des J. 1631, nach 25jähriger Ehe u. im 28. ihres Witwenst., in schwarz. weiß ausgeschlagenen Oberkl., gefaltetem weißem Unterkl., großer weißer Halskrause, u. Haube mit reichen Spitzen besetzt; Brstb. i. Lbgr. a. L.

46. UBK. Kriegsschaarführer, etwa aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., in gelbem Wamse, hellblauem Ordensbande von der rechten Schulter auf die linke Hüfte, röthlich grauem M. über der link. Schult., die rechte Hand auf dem neben ihm auf scharlachroth bedecktem Tische stehenden offenen Helme; m. a. halbe Lbgst. über 1/5 Lbgr. a. H.

47. — — — ꝛc. ꝛc. in blauem Wamse, Fldb. um die Hüften, gold. Kette von der rechten Schulter nach der link. S., scharlachrothem M., die linke Hand am Degengriffe, Barret mit weißer und mit rother Schwungfeder, offenen Helm vor sich auf gelb bedecktem Tische, m. a. halbe Lbgst. über 1/5 Lbgr. a. H.

48. GEORG JOHANN I. der Scharfsinnige, Pfalzgraf Herzog zu Veldenz und Lautereck, derselbe, der im J. 1558 der 329. Rector der Universität Heidelberg war, Ruprechts des Veldenzers und Ursulas Wild- und Rheingräfin von Kirburg einziger Sohn und Landeserbe, im Alter von 48 Jahren, im J. vor seinem Tode, 1591, in schwarz. M. und Unterkl., an schwarz. Hlb. ein gold. Zeichen mit einem Edelstein an kurzem gold. Kettchen, an schwarz. Hüftriemen mit gold. Schnalle den Degen mit gold. Griffe vor sich, in der Linken ein Paar Handschuhe; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

49. KARL I., Pfalzgraf Herzog zu Birkenfeld, Stifter der von allen Geschlechtsreihen der Schyren- und Pfalzfürsten allein noch übrigen, welche jetzt in ihrem Haupte Ludwig auf dem Königsstuhle Bayerns herrscht, Wolfgangs des Standhaften zu Pfalz-Zweibrücken u. Neuburg und Annas von Hessen fünfter Sohn, etwa in seinem 36. Lbsj. u. im 12. seiner weisen Beherrschung des Erblandes, im J. 1596, fünfzehn Jahre nach dem er die Skepter der Hochschule Heidelberg, in der Reihe der Rectoren der 349ste, geführt hatte, in schwarzem M. u. Kl. von gebildetem Seidenstoffe mit gold. Knöpfen und Gürtelkette aus gold. Lilien und Eicheln, an einer Doppelkette von Gold und Edelsteinen zwei dergl. Kleinodien mit symbol. und heraldischen Bildnereien auf der Brust, ein Paar Handschuhe in der rechten Hand; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

50. GEORG GUSTAV, Pfalzgr. Herzog zu Veldenz u. Lautereck, Georg Johanns I. u. Anna Maria's, Kön. Gustavs I. v. Schweden dritter Tochter, ältester Sohn, etwa im 38. Lbsj., 1601, als er sich am 18. Wonnemonat. mit Mar. Elisabethe, Pfalzgr. Herz. Johanns I. zu Zweibr. Tochter, vermählt hatte, in schwarzem M., schwarz. Wamse mit gold. Knöpfen, schwarz. mit gold. Schnalle und gold. Schilden geziertem Hüftriemen, an zwei gold. Halsketten zwei gold. Schilde mit Bildwerken auf der Brust; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

51. SOPHIE von Pfalz-Birkenfeld, Krafts Grafen von Hohenlohe zu Neuenstein Gemahlin, Pfalzgr. Herz. Karls I. zu Birkenfeld und Dorotheens von Braunschweig-Lüneburg Tochter, im 23. Lbsj., im J. 1615, als sie eben am 7. Wonnemonates zu Neuenstein vermählt war, in schwarzem reich mit Spitzen besetzt. Oberkl., weißem Unterkl. von Spitzen, reich mit Spitzen besetzt. liegendem Kragen, ein Kleinod von groß. Edel-

steinen auf der Brust, eine Perlenschnur um den Hals u. im schönen Haupthaare; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

52. FRIEDRICH KASIMIR, Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken auf Landsberg, Johannes I. zu PfalzZweibrücken und Magdalenens Erbfürstin zu Jülich, Cleve und Berg, zweiter hinterlassener Sohn, der Fürstenreihe auf Landsberg Stifter, im Alter von 31 Jahren, i. J. 1616, als er eben am 24. Brachmonates mit Amalia II. von Antwerpen, Wilhelms I. Fürsten von NassauOranien und Charlottens von Bourbon, Herzogin von Montpensier, Tochter, der Pfalzgr. Kurf. Ludovike Juliane Schwester, sein Beilager zu Zweibrücken feierte, in reich mit Gold gesticktem Wamse, u. Halskrause von reichem Spitzengebilde; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. a. L.

53. JOHANN II., Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken zu Zweibrücken, Johanns I. zu Zweibrücken und Magdalenens von Jülich, Cleve und Berg ältester Sohn, in seinem 48. Lbsj. und im 27. seiner Herrschaft, 1631, in reichem Wamse mit gold. Knöpfen, weiß. Halskragen und reicher Leibgurte; m. a. Brstb. in Lbgr., gemalt 1631, a. L.

54. KATHARINE von Rohan, Pfalzgr. Herzogs Johanns II. zu Zweibrücken erste Gemahlin, Fürsten Rene II. von Rohan Frontenay und Katharinens l'Archeveque Erbherrin zu Subise Tochter, 26 J. alt, im J. 1604, als sie eben am 18. Erndemonates zu Blien in Bretagne vermählt wurde, in gelbem mit Silber und Gold gebildet. Seidenstoffe, reichem Edelstein- und Perlenschmucke, grünem mit gold. Lilien bestreutem HrlM.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

55. LUDOVICKE JULIANE von KurpfalzSimmern, des Pfalzgrafen Herzogs Johanns II. zu Zweibrücken andere Gemahlin, Kurf. Friedrichs IV. und Ludovicke Julianens von NassauOranien älteste Tochter, in ihrem 18. Lbsj., im J. 1612, wo eben am 4. Wonnemonat. das Beilager mit großer Pracht auf dem Heidelberger Schlosse vollzogen wurde, in prächtigem Hochzeitskl., reich geschmückt mit Edelsteinkleinodien in Gold an Perlenketten; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

56. ELISABETHE LUISE von PfalzZweibrücken, nachmalige Fürstin Aebtissin zu Hervorden, des Pfalzgr. Herzogs Johanns II. von Zweibrücken zu Zweibrücken und Luise Julianens von KurpfalzSimmern älteste Tochter, hier noch in dem Kreise der Ihrigen in ihrem väterlichen Schlosse zu Zweibrücken im J. 1631 in ihrem 18. Lbsj., in braun. Kl., weißem Bruststriefen mit Spitzengebilde, grünem M. mit braunem Pelzkragen, einfachem und schön vertheiltem Perlen- und Edelsteinschmucke, schwarzem Hinterhäubchen; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

57. CHRISTIAN I., Pfalzgraf Herzog von Birkenfeld zu Bischweiler, Karls I. zu Birkenfeld und Dorotheens von BraunschweigLüneburg jüngster Sohn, Ludwigs, jetzt herrschenden Königs von Bayern, Urahnvater, berühmter Reiterfeldherr im dreißigjähr. Kriege, und seit 1631 Oberfeldherr der Schwed. Heeresmacht am Rheinstrome, etwa 28 Jahre alt, als er eben im J. 1626 seine Reiterschaar, dem Heereszuge des Grafen Ernst von Mannsfeld folgend, nach Ungarn führte, in Harnisch u. blauem HrlM., den Feldherrnstab in der link. Hand, neben sich die eiserne Schlachthaube; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

Digitized by Google

58. WOLFGANG WILHELM, Pfalzgraf Herzog zu Neuburg, Philipp Ludwigs zu Neuburg und Anna's, Erbherzogin zu Jülich, Cleve und Berg, Erstgeborener, in seinem 36. Lbsj., im J. 1614, in der Zeit, da er noch Erbfürst, bereits mit Magdalene, Maximilians I. von Bayern und der Kaiserin Maria Anna Schwester, vermählt, eben am 15. Wonnemonat. von der Luther. zur Altgläubigen Kirche getreten war, geharnischt, hellrothe Fldb. über beiden Schultern, an einer Kette das G. Fl. auf der Brust; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

59. — — — ꝛc. ꝛc. im 73. Lbsj., im J. 1651, in der Zeit als er nach sechswöchigem Witwerstande sich mit der 17jähr. Mar. Franciska von Fürstenberg vermählte, in schwarz. Kl., an schwarz. Hlb. das G. Fl., ein schwarzes Hauskäppchen auf dem kahlen Schädel; Brstb. in Lbgr. a. L.

60. MAR. FRANCISCA von Fürstenberg, Pfalzgr. Herz. Wolfgang Wilhelms dritte Gemahlin, Egon's VIII. von Fürstenberg zu Heiligenberg und Anna Maria's, Fürstin von HohenzollernHechingen, zweit jüngste Tochter, in ihrem 18. Lbsj., im J. 1651, als sie eben vermählt wurde, in perlweißem Kl., reich und schön mit Perlen und Edelsteinen geschmückt; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

61. AUGUST, Pfalzgraf Herzog zu Sulzbach, Stifter der Fürstenreihe PfalzSulzbach, Philipp Ludwigs zu Neuburg und Anna's Erbf. zu Jülich, Cleve und Berg jüngerer Sohn, derselbe, den der in der Gesichtszügenkunde berühmte Porta in Neapel an der Löwenstirne als einen Pfalzgrafen erkannte, in seinem 30. Lbsj., i. J. 1612, zwei Jahre zuvor ehe er bei dem Tode seines Vaters Sulzbach als Erbtheil erhielt, und 8 Jahre vor seiner Vermählung mit Hedwig, König Gustav Adolphs Mutterbruders Tochter, in schwarz. Kl., Degengehänge über der Schulter; Brstb. in Lbgr. in gemaltem ZR. mit Bldf. a. L.

62. FRIEDRICH V., der Böhmenkönig, Pfalzgraf Kurfürst, Friedrichs IV. und Ludovicke Julianens von NassauOranien ältester Sohn, in seinem 25. Lbsj., im J. 1621, als er eben nach verlorener Schlacht und Krone flüchtig in Holland einen Zufluchtsort gefunden hatte, geharnischt, den Degenriemen über den Lenden, am blauen Bande über der rechten Schulter das Kleinod des HbO. auf der Brust; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

63. ELISABETHE von Großbritannien, Friedrichs V. Gemahlin, der unglücklichen Maria Stuart, Königin von Schottland, Enkelin, Jakobs I. Stuart, Königs von Großbritannien, und Anna's von Dänemark einzige Tochter, in ihrem 25. Lbsj., im J. 1621, als sie und ihr Gemahl von Land und Leuten vertrieben, eben zu Rhenen in der Landschaft Utrecht eine sichere Niederlassung gefunden hatten, in schwarzem Kl. und leichtem schwarzem M., schwarz. vom Haupte rückwärts geschlagenem Schleier, einen Rösgenschlupf von schwarzem Bande auf dem Brusthemdgen, statt alles Schm. eine einfache Perlenschnur um den Hals und tropfengestaltete Perlen an den Ohren; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

64. JOHANN SALOMON VON CAUS, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V. Hofbaumeister seit 1613, Erbauer des alten Heidelberger Schloßgartens und dessen ehemals berühmter Wasserkünste bis 1620, geb. zu Caux im J. 1576, gest. zu Paris 1630; gem. in seinem 43. Lbsj., im J. 1619; in halb. Lbgst. $^5/_{11}$ Lbgr. a. L.

65. JOHANN TSERKLAES des Heil. Röm. Reichs Graf von Tilly, Röm. Kaiserl. und KurBayer. OberstFeldherrstatthalter, in sein. 65. Lbsj., 1623, ganz geharnischt, Hut mit Schwungfeder; m. a. Brstb. ¼ Lbgr. i. l. r. R. a. H.

66. GUSTAV ADOLPH, König der Schweden, Gothen und Wenden, König Karls IX. und dessen zweiter Gemahlin, Christina von Holstein, Erstgeborener, des nachmal. Königs Karls X. Gustavs, aus dem Hause PfalzZweibrücken, Mutterbruder, im 37. Lbsj., im J. 1631, als er für die Protestantische Kirche siegreich kämpfend über Teutschland zog, in gelbem Feldrocke, grüner mit Gold gestickt. und mit gold. Spitzengebilde besäumt. Fldb. über der rechten Schulter, den Feldherrnstab in der Rechten, ohne Kopfbedeckung, zu Pferde in ganzer Lbgst. in rascher gebietender Bewegung, auf einem Hügel, drunten Anfang der Schlacht, oben zwei Schilde mit Wp., Namen und Würde; über 3 F. hoch, 2½ F. breit, a. L.

67. — — — ꝛc. ꝛc. im Jahre 1631, in Feldherrnkl. ohne Hauptbed.; m. a. Brstb. ¾ Lbgr. a. L.

68. — — — ꝛc. ꝛc. in schwarz. Wamse, gold. Kette, halbliegendem Hemdekragen, ohne Hauptbed.; i. l. r. R. sehr kl. a. K.

69. AXEL OXENSTIERNA, der große Schwed. Reichskanzler, hochverdient um die Nachkommen des unglücklichen Böhmenkönigs, Pfalzgraf. Kurf. Friedrichs V., etwa im 50. Lbsj., im J. 1633; Brstb. in Lbgr. a. L.

70. JOHANN KASIMIR, Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken zu Kleeberg, Stifter der Fürstenreihe dieses Namens, welche nachher auch die Schwedische hieß, Johanns I. zu PfalzZweibrücken und Magdalenens, Erbfürstin von Jülich, Cleve und Berg, dritter Sohn, etwa im 47. Lbsj., i. J. 1635, in schwarz. Kl. u. schwarz. Hauskäppchen; Brstb. i. Lbgr. a. L.

71. KATHARINA von Schweden, des Pfalzgrafen Herzogs Johann Kasimir von Zweibrücken zu Kleeberg Gemahlin, Karls Herz. von Südermannland, nachmal. Karls IX. K. von Schweden, und Anna Maria's von KurpfalzSimmern älteste Tochter, in ihrem 31. Lbsj., in der Zeit ihrer Vermählung, i. J. 1615, in schwarz. Kl., an schwarz. Bandschlupfe eine birnförm. Perle auf der Brust, eine Perlenschnur um den Hals, ein Schirmhütchen am Rande reich mit Perl. geschmückt; Brstb. i. Lbgr. a. L.

72. ANNA JULIANE von NassauSaarbrücken, Pfalzgr. Herz. Friedrichs von Zweibrücken zu Zweibrücken Gemahlin, Grafen Wilhelm Ludwigs von Nassau zu Saarbrücken und Anna Amalia's von BadenDurlach ältere Tochter, im 24. Lbsj., im J. 1640, da sie eben vermählt war, in schwarzsammtnem Kl., reichem vertheiltem Perlen- und Edelsteinschmucke; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

73. PHILIPP WILHELM, Pfalzgraf Herzog Erbfürst von Neuburg nachmaliger Pfalzgraf Kurfürst, Wolfgang Wilhelms zu Neuburg und Magdalenens von Bayern Sohn, etwa in seinem 27. Lbsj., im J. 1642, in schwarz. Wams mit Knöpfen von Edelstein; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

74. ANNA KATHARINA CONSTANTIA von Polen, Philipp Wilhelms erste Gemahlin,*) König Sigesmunds III. und Constantia's

*) Des Pfalzgr. Philipp Wilhelm andere Gemahlin suche man weiter unten Nro. 121 und 122 vor ihrem ältesten Sohne Johann Wilhelm.

von Oestreich Tochter, in ihrem 23. Lbsj., im J. 1642, als sie eben vermählt war, in schwarzem Kl., Perlen- und Edelsteinschmucke; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

75. ELISABETHE von KurpfalzSimmern, Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin in Bayern, nachmal. Fürstin Aebtissin zu Hervorden, Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V. u. Elisabethens v. Großbritannien älteste Tochter, in ihrem 25. Lbsj., im J. 1643, damals schon das Wunder wissenschaftl. Bildung ihrer Zeit, des berühmten Cartesius Freundin und Schülerin, in weißem Kl., grünem Umhängetuche, gelbem M., einen Blumenstrauße in der rechten Hand, in der linken den Krummstab, welcher ihr aber erst 24 Jahre später, wo sie Aebtissin wurde, zukömmt; mehr als Brstb. in Lbgr. a. L.

76. HEINRICH DE LATOUR, Vicomte de Turenne, Marschall von Frankreich, Heinrichs de la Tour ꝛc. ꝛc. Herzogs von Bouillon, und Elisabethens von NassauOranien, der Gemahlin des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs IV. Schwester, zweiter Sohn, in seinem 32. Lbsj., im J. 1643, geharnischt, am blauen Schb. das Kreuz des HGO., den Stern auf dem scharlachroth. HrlM., die linke Hand auf den Marschallstab stützend, den Helm vor sich stehend; in halber Lbgst. kl. a. H.

77. ELEONORE KATHARINE von PfalzZweibrückenKleeberg, Friedrichs Landgr. von HessenCassel zu Eschwege Gemahlin, Johann Kasimirs zu Kleeberg und Katharinens von Schweden jüngste Tochter, im 20. Lbsj., im J. 1646, als sie vermählt wurde, in weißem Kl. mit einfachem vertheiltem Perlen- u. Edelsteinschm.; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. a. L.

78. CHRISTIAN AUGUST, Pfalzgraf Herz. zu Sulzbach, Augusts zu Sulzbach und Hedwigs von HolsteinGottorp ältester Sohn, etwa in seinem 25. Lbsj., im J. 1647, da er bereits die Beherrschung seines Erblandes schon vor zwei Jahren angetreten, in seiner früheren Feldherrnkl., geharnischt die Waffe in der eisenbeschuheten Rechten, rothe mit gold. Franzen besäumte Fldb. über der rechten Schulter, ein schwarzes Hauskäppchen auf dem Scheitel, den Helm mit rothen und weißen Schwungfedern neben sich; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

79. WILHELM, Herzog zu SachsenWeimar, durch seine Großmutter Dorothea Susanna, zweite Tochter des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs III. mit dessen Urenkel Pfalzgr. Kurf. Friedrich V. verwandt, und tapferer Kämpfer für dessen Sache als Heerführer im 30jährigen Kriege, in seinem 51. Lbsj., 1648, als eben der Westphäl. Friede geschlossen war, geharnischt, mit gelber Fldb. von Spitzengebilde über der rechten Schulter; Brstb. fast $^1/_3$ Lbgr. i. l. r. R. mit Umschr., gem. von AR a. H.

80. DOROTHEA KATHARINA von PfalzBirkenfeld, Johann Ludwigs Grafen von NassauSaarbrücken zu Ottweiler Gemahlin, Christians I. von Birkenfeld zu Bischweiler und Magdalene Katharinens von PfalzZweibrücken älteste Tochter, im 16. Lbsj., 1649, da sie eben am 6. Weinmon. vermählt wurde, in perlweißem Kl. von gebildetem Seidenstoffe und roth. HrlM., einfach und schön vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

81. LUDOVICKE SOPHIE von PfalzBirkenfeld, Christians I. von Birkenf. zu Bischweiler und Magdalene Katharinens von PfalzZweibrücken mittlere Tochter, in ihrem 15. Lbsj., im J. 1649, als eben ihre Schwester Dorothea Katharine vermählt und auch gemalt war, in perlweiß. Kl. von gebild. Seidenstoffe, blauem HrlM., einfach u. schön vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm.; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

82. KARL LUDWIG, Pfalzgraf Kurfürst, Friedrichs V. und Elisabethens von Großbritannien ältester hinterlass. Sohn, etwa im 32. Lbsj., 1649, da er eben aus Großbritannien zurückkommend von seinem Erblande Pfalz kraft des Westphäl. Friedens Besitz nimmt, in Harnisch, das Band des HbD. unter dem Hemdekragen von der rechten Schulter auf die linke S. herab; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

83. — — — ꝛc. ꝛc. etwa im 40. Lbsj., 1657, im Harnisch u. Bande des HbD., schwarz. Bandschlupf zwischen Halstuch u. Kinn; Brstb. i. Lbgr. a. L.

84. CHARLOTTE von HessenCassel, des Pfalzgr. Kurf. Karl Ludwigs Gemahlin, Wilhelms V. des Standhaften und Amalie Elisabethens von HanauMünzenberg zweite Tochter, wohl erst in ihrem 18. Lbsj., im Brautstande im J. 1649, in weißem Kl. mit einfachem, vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm.; halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

85. CHRISTINA, Königin der Schweden, Gothen u. Wenden, Gustav Adolphs des Helden und Marie Eleonorens von Kurbrandenburg einziges Kind, etwa in ihrem 17. Lbsj., im J. 1643, als sie bald die Selbstbeherrschung ihres Reiches antreten mußte, in weiß. mit gold. Blumen bestreutem Kl., und großem dunkelblauem Umhängetuche, eine Taschenuhr in ihrer linken Hand, zu ihren Füßen Krone, Skepter, ein prächtiges Kästchen mit Schm. und Goldmünzen, eine Erdkugel, Fernröhre und ein Gefäß mit weißen Lilien, sitzend in ganzer Lbgst., durch eine Fensteröffnung Aussicht auf das bewegte Meer, das die aufgehende Sonne schneidet; 1 F. 1½ Z. b., 1 F. 5⅔ Z. hch. a. L.

86. — — — ꝛc. ꝛc. in ihrem 34. Lbsj., im J. 1660, als sie bereits seit vier Jahren die Krone ihrem Vatersschwestersohne Karl X. Gustav übergeben hatte, in schwarz. Sammtkl., weißem Hemdekragen und schwarzem sammtnem Schnabelhäubchen; Brstb. in Lbgr. a. L.

87. KARL X. GUSTAV, König der Schweden, Gothen und Wenden, Pfalzgraf Herzog zu ZweibrückenKleeberg, einer der heldenmüthigsten Könige der Weltgeschichte, Johann Kasimirs zu ZweibrückenKleeberg und Katharina's von Schweden ältester Sohn, etwa in seinem 30. Lbsj., 1652, da er, noch erklärter Thronerbe und Oberfeldherr Schwedens, eben zwei Jahre vor seiner Thronbesteigung in dem kleinen Antheile von Zweibrücken seinem ehrwürdigen Vater nachgefolgt war, in Wamse und Brustpanzer, grüner mit gold. Spitzengebilde besäumter Fldb. über der Schulter, schwarz. Schirmhute mit gold. Gurte u. Edelsteinen, roth u. weiß. Bandschlupfe, roth. u. weiß. Schwungfedern; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

88. HEDWIG ELEONORE von Holstein, Karls X. Gustavs Königs der Schweden Gemahlin, Herz. Friedrichs III. von Holstein Gottorp u. Mar. Elisabethens von Kursachsen vierte Tochter, im 19. Lbsj., im J. 1654, als sie eben vermählt und am 16. Weinmon. zu Stockholm gekrönt war, in braunem mit Königskronen bestreutem HrlM., keinen Schm.

als die kleine Hafte, die den M. über der Brust zusammenhält; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

89. PHILIPP, Pfalzgraf Herzog von Sulzbach, des Pfalzgr. Herzogs Augustus zu Sulzbach und Hedwigs von HolsteinGottorp jüngster Sohn, im 29. Lbsj., im J. 1658, da er als Oberfeldherr der Heeresmacht seines Stammvetters, Kön. Karls X. Gustavs von Schweden, in Jütland und Finland wirkte, geharnischt den Befehlshaberstab in der Rechten; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

90. ADOLPH JOHANN I., Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Kleeberg, Johann Kasimirs und Katharinens zweiter hinterlassener Sohn, seines Bruders, des großen Schwedenkönigs Karl X. Gustavs, siegreicher Oberfeldherr in Preußen, in seinem 30. Lbsj., im J. 1659, in prächtigem Harnische, roth. HrlM., blauer Fldb. um die Lenden; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

91. ELSA ELISABETHA *) aus dem uralten Schwedischen Hause Brahe, des Pfalzgrafen Herzogs Adolph Johanns I. zweite Gemahlin, des Grafen Nikolaus Brahe und Gräfin Anna Margarethens Bielken einzige Tochter, dem Ansehen nach 19 Jahre alt, 1650, da sie aber noch nicht des Pfalzgrafen Herzogs, sondern des Grafen Erichs Oxenstierna, Axels, des großen Schwed. Reichskanzlers, Sohnes, Gemahlin wurde, in rosenrothem mit breiten aus Gold, Perlen und Edelsteinen gemachten Bändern verziertem Kl., goldgelbem M. und anderem einfachem schön vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

92. FRIEDRICH LUDWIG, Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken auf Landsberg, Friedrich Kasimirs und Amaliens von NassauOranien einzig hinterlassener Sohn, im 39. Lbsj., 1658, da er von seinem Stammvetter, dem Pfalz. Kurf. Karl Ludwig, als Statthalter erbeten eben auf dem Heidelberger Schlosse im Ottoheinrichsbaue wohnte, und die weissagende Stimme vernahm, **) in schwarzem Kl., ein Kleinod von Edelst. auf der Brust, die rechte Hand auf einen Stab stützend; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. a. L.

93. JULIANE MAGDALENE von PfalzZweibrücken, des Pfalz. Herz. Friedrich Ludwig von Zweibrücken auf Landsberg Vatersbruderstochter und erste Gemahlin, Johanns II. von Zweibr. zu Zweibr. und Luise Julianens von KurpfalzSimmern vierte Tochter, etwa in ihrem 25. Lbsj., im ersten ihrer Ehe, 1645, in schwarzem Kl. mit weißem Hemdchen von Spitzengebilde, schwarzem Häubchen, einfachem vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm., einen Sonnenvogt in der linken Hand; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

94. LEOPOLD LUDWIG, Pfalzgr. Herz. zu Veldenz, Georg Gustav's zu Veldenz und Mar. Elisabethens von PfalzZweibrücken einzig hinterlass. Sohn, etwa in seinem 36. Lbsj. und im 26. seiner Nachfolge im Erblande, 1660, in Harn. und langer Lockenhaarhaube; Brstb. i. Lbgr. a. L.

---

*) Angeblich: Ich vermuthe aber, daß sie Elsa Beata Brahe, des Pfalzgr. Herzogs erste Gemahlin ist.

**) M. s. Leger's Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses. 3te Aufl., S. 76.

95. RUPRECHT, Pfalzgraf Herzog von Simmern, königl. Fürst von Großbritannien, Herzog von Cumberland u. s. w. Friedrichs V. und Elisabethens von Großbritannien dritter Sohn, etwa im 41. Lbsj., i. J. 1660, im Herl. Kragen, das Kleinod des HbO., den Ritter Georg zu Pferde wie er den Drachen tödtet, hier ganz von Gold, auf der Brust, Brstb. 1/3 Lbgr. i. l. r. R. a. H.

96. — — — ꝛc. ꝛc. im 46. Lbsj., im J. 1665, da er als Großbrit. Seekriegsherr u. Mitgl. des Geheim. Rathes auch unter seinem Mutterbrudersohne, Kön. Karl II., fortfuhr, das königl. Haus aufrecht zu erhalten, in Wams u. Brustharn., das blaue Band des HbO. von der linken Schulter nach der rechten S. herab, einen Schlupf von rothem Bande unter dem Kinn auf der Krause des weißen Halstuches; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.*)

97. ANNA HEINRICKE JULIANE von PfalzSimmern, Heinrichs III. Julius, königl. Fürsten von BourbonConde, Gemahlin, des Pfalzgr. Herzogs Eduard, Friedrichs V., des Böhmenkönigs, sechsten Sohnes, und Anna's Gonzaga von Nevers mittlere Tochter, in ihrem 16. Lbsj., im J. 1663, da sie eben am 11. Chstm. mit ihrem Gemahle Beilager hielt, dem sie in der Folge Ludwig III. Herzog von Bourbon und dessen Schwestern gebar, in grauem Kl., stehendem Spitzenkragen, reichem Edelstein- und Perlenschm., eine Kr. von Gold, Edelsteinen und Perlen auf dem Haupte; Brstb. in Lbgr. a. L.

98. LUDWIG HEINRICH, Pfalzgraf Herzog zu Simmern, Ludwig Pilipps zu Simmern und Maria Eleonora's von Kurbrandenburg einziger Sohn, im Anfange seines 27. Lbsj. und im 12. seiner Nachfolge in Simmern, im J. 1666, als er sich eben vermählt hatte, in braun. reich mit Goldgebild durchwirktem Kl. und großem Halskragen von Spitzengebild; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

99. MARIA von NassauOranien, Gemahlin des Pfalzgr. Herzogs Ludwig Heinrich zu Simmern, Heinrich Friedrichs Fürsten von NassauOranien, Statthalters der vereinigt. Niederl., und Amaliens von SolmsBraunfels jüngste Tochter, im 25. Lbsj., im J. 1666, als sie eben vermählt war, in braunem reich mit Goldgebild durchwirktem Kl., Kragen aus kostb. Spitzengebilde, am den Hals eine Perlenschnur und an einer kleinen Kette ein fliegendes Täubchen aus Gold und Edelgestein, zwei birnförmige Perlen als Ohrengehänge, in den Haaren nebst anderem Schm. eine Sternblume; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

100. KARL, Kurerbfürst von der Pfalz, des Pfalz. Kurf. Karl Ludwig u. Charlottens von HessenCassel einziger Sohn, 7 Jahre alt, 1658, im Knabenkl.; in halb. Lbgst. 1/3 Lbgr. in fast r. R., gem. im J. 1658 a. H.

101. — — — ꝛc. ꝛc. im 19. Lbsj., im J. 1669, in Harn., lang. weiß. Hemdekragen u. langer braun. Lockenhaarhaube; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

102. — — — ꝛc. ꝛc., Pfalzgr. Kurf., im 29. Lbsj., im J. 1680, da ihn eben in England die Nachricht von dem Tode seines Vaters zum

---

*) Die neben dem Bildnisse auf der Bildfläche selbst gemalte Inschrift ist unrichtig, und verwechselt diesen Ruprecht mit dem über hundert Jahre früher verlebten Ruprecht dem Veldenzer; m. s. o. Nro. 23.

Antritte des Kurfürstenthumes abrief, in Harn., blauem Bande des HbD., langer Lockenhaarhaube, rothen u. weiß. Halsschlüpfen; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

103. WILHELMINE ERNESTINE von Dänemark, Pfalz. Kurf. Karl's Gemahlin, Friedrichs III., Kön. in Dänem. u. Norwegen, u. Sophie Amaliens von Braunschweig-Lüneburg dritte Tochter, im 22. Lbsj., 1671, als sie sich eben am 24. Brchm. zu Koppenhagen in die Hand ihres Bräutigams verlobte, hierauf am 20. Hbstm. in dem Schlosse zu Heidelberg vermählt wurde, in dunkelgrünem reich mit Blumen gebildetem Kl., einfachem vertheilt. Perlen- und Edelsteinschm., großem zurückgeschlagenem Schleier von Spitzengebilde; m. a. Brstb. in Lbgr. i. l. r. R. a. L.

104. KARL KASIMIR, Pfalzgr. Herz. von Zweibrücken-Landsberg, Friedrich Ludwigs von Zweibrücken auf Landsberg, und Juliane Magdalenens von Pfalz-Zweibrücken vierter Sohn, im 10. Lbsj., J. 1668, fünf Jahre vor seinem im Schlosse zu Heidelberg erfolgten Tode, in schönem Harn. und blau sammtnem HrlM., in offener Säulenhalle mit Aussicht auf sein Stammschloß Landsberg; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

105. — — — ꝛc. ꝛc., im 12. Lbsj., 1670, in grünem Jagdwamse, schwarzem Degenriemen, mit Edelst. besetzt, über der Schulter; Brstb. i. l. r. R. sehr kl. a. K.

106. LUDWIG XIV., König von Frankreich, Ludwigs XIII. und Anna Mar. Maurizia's, Philipps III. von Oestreich, Königs in Spanien, Tochter, älterer Sohn, durch seine Vaters Schwester, Heinricke Marie, Karls I. Königs von Großbritannien und Elisabethens, der Pfalzgräfin Kurfürstin Königin zu Böheim, Neffe, in seinem 5. Lbsj., im J. 1643, als er eben am 14. Wonm. seinem Vater im Königr. nachfolgte, im Kindeshemde, am himmelblauen Hlb. das goldene am Rande weiß geschmelzte in der Mitte das weißgeschmelzte Bild der fliegenden Taube tragende Kreuz des HGO., den rechten Arm auf eine himmelblaue mit gold. Lilien bestreute Kugel gelegt, in der Hand einen Lilienstengel mit seinen weißen Blumen, Frankreichs Kr. auf dem blond gelockten Haupte, auf purpurroth. goldbesäumtem Kissen sitzend in ganzer Lbgst. in Lbgr., wahrscheinlich von Karl Le Brün, a. L.

107. — — — ꝛc. ꝛc. etwa in seinem 50. Lbsj., im J. 1688, durch seinen Bruder Elisabethe Charlottens von Kurpfalz-Simmern Schwager, und durch seine Gemahlin Mar. Theresia, ältere Tochter Philipps IV. Königs in Spanien, auch mit dem Kurhause Pfalz-Neuburg verschwägert, im Harn. mit gold. Lilien bestreut u. s. w.; Brstb. $^2/_3$ Lbgr. a. L.

108. PHILIPP I., Herzog von Orleans, Ludwigs XIV., Kön. v. Frankreich, einziger Bruder, etwa im 33. Lbsj., im J. 1673, als ihm eben am 2. Bchm. Elisabethe Charlotte von Kurpfalz den ersten Sohn, Alexander Ludwig, geboren hatte, im Harn.; m. a. Brstb. über $^1/_2$ Lbgr. i. l. r. R. a. L.

109. ELISABETHE CHARLOTTE von Kurpfalz-Simmern, Philipps I. Herzogs von Orleans Gemahlin, Stammmutter des jüngeren Hauses Orleans, das jetzt in ihrem Urjungenkel Ludwig Philipp auf dem königl. Throne in Frankreich herrscht, des Pfalzgr. Kurf. Karl Ludwig und Charlottens von Hessen-Cassel einzige Tochter, in ihrem 20. Lbsj., im J. 1671, als eben am 21. Wdm. das Beilager zu Versailles

vollzogen war, in perlweiß. Kl., einfach und schön mit Goldstickerei und mit Haften von Edelst. geziert, blauem HrlM. mit gold. Lilien bestreut, weißbestäubt. Haupthaare; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

110. CHARLOTTE FRIEDERICKE von PfalzZweibrücken, des Pfalzgr. Herz. Wilhelm Ludwigs von Zweibrücken zu Landsberg Gemahlin, Friedrichs von Zweibr. zu Zweibr. und Anna Julianas von NassauSaarbrücken jüngste Tochter, in ihrem 19. Lbsj., im J. 1672, als sie eben zu Düsseldorf vermählt war, in Blumenkl. von goldgelbem gebildet. Seidenstoffe, hochrothem HrlM., einfach vertheiltem Edelstein.- u. Perlenschm., weißbestäubtem Haupthaare; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. a. L.

111. CHARLOTTE AMALIE von PfalzZweibrückenLandsberg, Johann Philipps Grafen von Isenburg zu Offenbach Gemahlin, Pfalzgr. Herz. Fried. Ludwigs von Zweibr. zu Landsb. und Juliane Magdalenens von PfalzZweibrücken älteste Tochter, in ihr. 26. Lbsj., im J. 1678, als eben am 9. Hm. ihre Vermählung zu Landsberg vollzogen wurde, in blauem mit Gold gestickt. und mit reichem Edelsteinschm. verziertem Kl. und rothem HrlM.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

112. KARL XI., König der Schweden, Gothen und Wenden, Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken zu Kleeberg, Kön. Karls X. Gustavs und Hedwig Eleonorens von HolsteinGottorp einziger Sohn, im 20. Lbsj. und im 3. seiner Selbstherrschaft, im J. 1675, wo er am 26. Hbstm. die Salbung und Krönung zu Upsal empfing, in braunem von Gold und Edelsteinen schimmerndem HrlM. mit Hrlkragen, und weiß. Unterkl.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

113. ULRICKE ELEONORE von Dänemark, König Karls XI. von Schweden Gemahlin, Friedrichs III. Königs von Dänemark und Norwegen, und Sophie Amaliens von BraunschweigLüneburg jüngste Tochter, des Pfalz. Kurf. Karls Gemahlin Schwester, 24 Jahre alt, im J. ihrer Vermählung und Krönung, 1680, in perlweiß. Kl. von gebild. Seidenstoffe mit Edelsteinen und Goldstickerei, und blauem HrlM. mit goldgestickt. Säumen; Brstb. i. Lbgr. a. L.

114. SOPHIE von KurpfalzSimmern, Ernst Augusts Herzogs von BraunschweigLüneburg zu Hannover Gemahlin, nachmalige Erbin von Großbritannien, des Pfalz. Kurf. Friedrichs V. des Böhmenkönigs u. Elisabethens v. Großbritannien jüngste Tochter, im 50. Lbsj., 1680, ehe noch ihr Gemahl die Kurfürstenwürde erhalten hatte, in goldgelb. gebildet. Sdst. mit einfach. Edelsteinschm. auf der Brust, dunkelblau. HrlM., weißbestäubt. Haupthaare, schwarz. Schleier vom Haupte rückwärts; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

115. CHRISTIAN II., Pfalzgraf Herzog zu Birkenfeld und Bischweiler, Christians I. von Birkenfeld zu Bischweiler und Magdalene Katharinens von PfalzZweibrücken älterer hinterlass. Sohn, im 50. Lbsj., 1687, wo er nach 32jährigem Herrscher- und Kriegsruhme hochgeehrt auch wegen seiner Verdienste um Frankreich von dessen Könige mit der Würde eines GeneralLieutenant (HeerführerFeldstatthalters) bekleidet wurde, in schön mit Gold verziertem Harn., langem Halstuche und langer Lockenhaarhaube; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

116. KATHARINE AGATHE, Erbgräfin zu Rappoltstein, Chri-

stians II. zu Birkenfeld und Bischweiler Gemahlin, Johann Jakobs Grafen u. Herrn zu Rappoltstein, Hohenack und Geroldseck, des letzten seines uralten Hauses, und Anna Claudia's aus dem gleich uralten Hause der Wild- und Rheingrafen Erbtochter, im 20. Lbsj., 1667, als sie eben am 5. Wdm. vermählt wurde, in weiß. goldbeblümten Kl., roth. HrlM., Perlen- und Edelsteinschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

117. N. N. VON DEGENFELD zu Neuhaus, wahrscheinl. des Nachfolgenden Bruder, im 25. Lbsj., 1679, in braun. Wamse, rothe Bandschlüpfe an Schulter, über dem Halstuche und unter den Handstriefen, eine Citrone in der Rechten; fast halbe Lbgst. kl. a. Pg.

118. CHRISTOPH FRIEDRICH FREIHERR VON DEGENFELD zu Neuhaus, Obriststatthalter und Baden Durlachischer Oberstallmeister, der Raugräfin Luise Großvaters, Konrads, Bruders Johann Christophs, Urenkel, Johann Christophs II. und Veronica Beninga's von Dachenhausen Sohn, im 27. Lbsj., 1683, geharn., rothe Bandschlüpfe über dem Halstuche und um beide Handwurzeln; über halbe Lbgst. i. Lbgr. m. Wp. u. Bschr. i. l. r. R. gem. am 8. Lzm. 1683 von a. L.

119. MAR. MAGDALENE von Neuberg, Christoph Friedrichs von Degenfeld Gemahlin, Friedrich Dietrichs von Neuberg und Ursula Margarethens von Bernfels Tochter, im 28. Lbsj. und im 5. ihrer Ehe, 1683, in prächt. Kl., reichem Schm. u. rückwärtsfallendem Schleier, rothe Bandschlüpfe auf Haube, Brust und an beiden Oberarmen, eine Citrone in der Hand; über halbe Lbgst. i. Lbgr. m. Wp. u. Bschr. i. l. r. R. gem. am 28. Lzm. 1683, von a. L.

120. ADOLPH JOHANN II., Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Kleeberg, Adolph Johanns I. und Else Elisabethens ältest. Sohn, im 18. Lbsj., 1684, in prächt. Wamse und Leibpanzer, blauem HrlM., weißer Halsbinde und roth. Schlupfe, in der Umgebung des väterl. Schlosses Stegeborg in OstGothland, wo er nebst seinem Bruder Gustav Samuel, von der Hochschule Altorf heimgekehrt, damals unter den Augen seines trefflichen Vaters weiter ausgebildet wurde; m. a. Brstb. Lbgr. a. L.

121. ELISABETHE AMALIE von Hessen Darmstadt, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms zweite Gemahlin, *) Landgr. Georgs II. und Sophie Eleonorens von KurSachsen dritte Tochter, im 46. Lbsj. und im 28. ihrer Ehe, vier Jahre vor dem Kurfürstenthume ihres Gemahles, etwa im Spätherbste d. J. 1680, nach dem Tode des Pfalz. Kurf. Karl Ludwig, in schwarz. Mieder mit Edelstein- und Perlenschm., braun. Pelze über Schultern, Oberarm u. s. w., Bruststriefen von schwarz. Flore, schwarz. Flor vom Hinterhaupte über beide Brustseiten herab, Perlen um Hals und an Ohrgehängen; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

122. — — — ꝛc. ꝛc., im 55. Lbsj., 1690, als sie eben am 17. Wtrm. in

---

*) Das Bildniß ihres Gemahles s. m. v. Nro. 73.

Augsburg der Röm. KönigeKrönung ihres 11jährigen Enkels Josephs Königs von Ungarn beiwohnte, in weißem mit Gold gestickt. und mit Edelsteinen geschmückt. Kl., blauem mit gold. Borden besäumt. HrlM., Perlenschnur um Hals u. s. w.; Brstb. i. Lbgr. a. L.

123. SOPHIE AMALIE von PfalzZweibrücken, Pfalzgr. Herz. Johann Karls von BirkenfeldGelnhausen erste Gemahlin, Friedrichs Pfalzgr. Herz. Erbfürsten zu Zweibrücken und Anna Julianens von NassauSaarbr. dritte Tochter, Gr. Siegfrieds von Hohenlohe zu Weikersheim Wittwe, im 38. Lbsj., im J. ihrer Vermähl. mit Joh. Karl, 1685, in weiß. mit Gold gest. Kl., die kurzen Armel mit Hrl. verbrämt, vertheiltem Perl.- und Edelstschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

124. LUDWIG ANTON, Pfalzgraf Herzog von Neuburg, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms und Elisab. Amaliens von HessenDarmst. dritter Sohn, als Ritter des Teut. Ord. und Coadjutor des Hochmeisters, im 20. Lbsj., 1679, im Ritterharn. das Ord.Kreuz an gold. Kette; m. a. Brstb. unter ½ Lbgr. i. l. r. R. a. L.

125. JOHANN WILHELM, Pfalzgraf Herzog Erbfürst zu Neuburg, Philipp Wilhelms und Elisabethe Amaliens von Hess.Darmst. Erstgeborener, etwa im 14. Lbsj., i. J. 1671, als er noch unter Leitung der Väter der Gesellsch. Jesu stund, in schwarzem Kl.; in halber Lbgst. ⅘ Lbgr. a. L.

126. — — — ꝛc. ꝛc., im 21. Lbsj., 1678, als er bereits die ihm von seinem Vater übergebenen Erbherzogthümer Jülich und Berg löblich beherrschte, in prächt. Rüstung und goldstoffenem FürstenM., mit Edelsteinen und mit dem G. Fl. an gold. Schnur; fast halbe Lbgst. unter Lbgr. von Johann Franz Douven von Roermont, a. L.

127. — — — Pfalzgraf Kurfürst ꝛc. ꝛc., im 33. Lbsj., i. J. 1690, als er eben seinem Vater auf dem Kurstuhle der Pfalz nachgefolgt war, in prächt. Harn., Kette des G. Fl., scharlachroth. HrlM., den rechten Arm mit dem Hrschst. in der Hand vor sich erhoben; Brstb. fast über Lbgr. a. L.

128. — — — ꝛc. ꝛc., im 33. Lbsj., im J. 1690, in prächt. Harn., purpurrothem HrlM. von der rechten Schulter rückwärts über die linke S. herabfallend mit langem Haftbande von Edelsteinen über die ganze Brust, darunter das G. Fl.; Brstb. fast über Lbgr. von treffl. Meister a. L.

129. — — — ꝛc. ꝛc., im 51. Lbsj., 1708, im Harn. und Bande des HO., darüber das G. Fl. an der Kette, rothen HrlM. über der Brust gehaftet, mit Perlen und Edelsteinen besäumt, mit dem Sterne des HO. geschmückt; m. a. Brstb. über Lbgr. a. L.

130. — — — ꝛc. ꝛc., in höheren Lbsj., in AltRöm. Tracht und langer Lockenhaarhaube, zu Pferde in der Umgebung seines Schlosses u. Gartens zu Düsseldorf; in ganzer Lbgst., vielleicht Einer der Entwürfe zu dessen erzenem Reiterstandbilde a. d. J. 1716, 3 F. 2½ Z. br., 5 F. 2 Z. hch. a. L.

131. MARIA ANNA JOSEPHA von Oestreich, Johann Wilhelms erste Gemahlin, Kais. Ferdinands III. und Eleonorens, der Tochter Herz. Karls II. Gonzaga von Mantua, jüngste Tochter, im 24. Lbsj., 1678, als sie eben am 24. Weim. mit Joh. Wilh., damals noch Pfalzgraf KurErbfürst, zu Neustadt in Oestreich vermählt wurde, in weißem mit Perlen und Edelsteinen reich bedeckt. Kl., eine Perlenschnur um den Hals, Perlen und Edelsteine in den Haaren; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

132. MAR. ANNA LUDOVICKE von Medicis, Pfalz. Kurf. Johann Wilhelms zweite Gemahlin, Cosmos III. von Medicis, Großherz. zu Florenz, und Margarethens, einer Tochter Gaston Johanns von Orleans, jüngeren Sohnes Kön. Heinrichs IV. von Frankreich, einzige Tochter, im 24. Lbsj., 1691, als sie eben vermählt wurde, in rosenrothem mit Goldstickerei besäumt. Kl., HrlM. und einfach vertheiltem Edelstschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

133. ALEXANDER SIGISMUND von PfalzNeuburg, FürstBischof zu Augsburg, Pfalz. Kurfürsten Philipp Wilhelms und Elisabethe Amaliens von Hess.Darmst. fünfter Sohn, im 28. Lbsj. und im 1. seiner bischöfl. Herrsch., i. J. 1690, in geistl. Kl., braunes reich mit Edelsteinen besetztes Kreuz auf der Brust; Brstb. in Lbgr. a. L.

134. PHILIPP II., Herzog von Orleans u. s. w., Philipps I. und Elisabethe Charlottens von KurpfalzSimmern, nach dem frühzeitigen Tode des Erstgeborenen, einziger Sohn, in seinem 19. Lbsj., 1693, als er die königl. Reiterei in Flandern mit ausgezeichneter Tapferkeit befehligte, geharn. und gewaffnet, den Befehlshaberstab in der Rechten, purpurnem HrlM. über rechte Schult. und S. u. s. w.; über halbe Lbgst. 1/3 Lbgr., in der Ferne Schlacht, a. L.

135. HEDWIG ELEONORE, königl. Fürstin der Schweden, Gothen und Wenden, Pfalzgräfin bei Rhein u. s. w., Friedrichs IV. Herzogs von HolsteinGottorp Gemahlin, König Karls XI. und Ulricke Eleonorens von Dänemark älteste Tochter und erstgeb. Kind, im 16. Lbsj., 1698, als sie eben vermählt wurde, in blauem mit Gold und Edelst. reich geschmückt. Kl., roth. HrlM. mit breit. Rande von Gold, Perlen und Edelst., ein Kleinod von Edelst. in Gest. einer königl. Kr. in den Haaren; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

136. UBK. Heerführer Feldmarschall, etwa aus dem Ende des 17. oder Anfange des 18. Jahrhunderts, in Harn., Fldb. um die Lenden, Schwert an der S., dreieckig aufgeschlagenem weiß befiedertem Hute, den Marschallstab in der Rechten in gebietender und starker Bewegung, auf braunem galoppirendem Pferde; ganze Lbgst. im Freien, unten Schlachtordnung, über 5 1/2 Z. br. und 7 1/2 Z. hoch, a. H.

137. — — — Reiter Heerführer ꝛc. ꝛc., in Leibpanzer über roth. Rocke, blauer Fldb. um die Lenden, dreieck. aufgeschl. blaubefiedertem Hute, den blosen Degen abwärts gekehrt, auf bläulich grauem im Galoppe zurückgeschrecktem Pferde; ganze Lbgst. im Freien, unten Reiterzug, wie oben.

138. — — — Reiterfahnenträger ꝛc. ꝛc., in Leibpanzer über rothem Rocke, blauer Fldb. um die Lenden, dreieck. aufgeschl. blaubefiedert. Hute, blaue Reiterfahne mit gold. Franzen in der Rechten, auf weiß. im Schritte zurückgeschrecktem Pferde; ganze Lbgst. im Freien, unten einzelne Reiter, wie oben.

139. FRANZ LUDWIG von KurpfalzNeuburg, als Ritter des Teutsch. Ord., Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms und Elisabethe Amaliens v. Hess.Darmst. sechster Sohn, i. 19. Lbsj., 1683, im Ritterharn. und hellblauem FürstenM., das Ord.Kreuz am schwarzen Bande; m. a. Brstb. 5/9 Lbgr. i. l. r. R. a. L.

140. — — — ꝛc. ꝛc., ErzbischofKurfürst zu Trier, im 52.

Lbsj., 1716, als er eben am 20. Hrg. den Heil. Stuhl bestiegen hatte, in scharlachroth. HrlM., an himmelbl. Hlb. das Kreuz des TeutschMeisters, als welcher er schon 1694 seinem Bruder Ludwig Anton nachgefolgt war, doch in der Mitte mit dem Trierischen rothen Kreuze auf silber. Schilde belegt; m. a. Brstb. von der linken S. gesehen, fast über Lbgr. a. L.

141. FRANZ LUDWIG ꝛc. ꝛc. als ErzbischofKurfürst v. Mainz, im 67. Lbsj., 1731, ein Jahr vor seinem Tode, im erzbisch. Hauskl., die Bischofmütze und das Heil. Buch neben ihm a. d. Tische, in ganzer Lbgst. 9½ Z. br. und 1 F. 1½ Z. hoch a. L.

142. KARL XII., König der Schweden, Gothen und Wenden, König Karls XI. und Ulricke Eleonorens von Dänemark Sohn, im 19. Lbsj. und schon im 4. seiner königl. Selbstherrschaft, im J. 1701, damals schon der größte König und Heerführer seiner Zeit, in Leibpanzer, dunkelgrünem mit weiß. schwarz gefleckten Pelze gefüttertem Oberrocke mit groß. gold. Knöpfen, schwarzer Halsbinde, gelbem Degenriemen mit gold. Schnalle um die Lenden; nicht gar halbe Lbgst. fast Lbgr. a. L.

143. LUISE von PfalzBirkenfeld, Anton Ulrichs, herrsch. Fürsten zu Waldeck, Gemahlin, des Pfalzgr. Herz. Christians II. und Katharina Agatha's, Erbgräfin von Rappoltstein, jüngste Tochter, im 33. Lbsj. und im 11. ihrer Ehe, 1711, wo ihrem Gemahle seines Hauses Reichsfürstenwürde vom Kaiser bestätigt wurde, in goldstoffenem Kl. und rothem HrlM., Perlen- und Edelsteinschm., einen gold. rundgiebeligen Aufsatz mit Edelsteinen in den Haaren; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

144. THEODOR der Weise, Pfalzgraf Herzog zu Sulzbach, auch in der Reihe der Zeichnungs- und Baukünstler bekannt, Christian Augusts zu Sulzbach und Amalie Magdalenens von NassauSiegen einzig hinterlassener Sohn, etwa im 61. Lbsj. und im 11. seiner weisen Staatsführung, 1719, in Harn. und hochrothem HrlM. über dem rechten Arme; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

145. MAR. ELEONORE AMALIE v. HessenRheinfels, Pfalzgr. Herz. Theodors zu Sulzbach Gemahlin, Landgr. Wilhelms von Hessen zu Rheinfels und Mar. Anna's von LöwensteinWertheim älteste Tochter, etwa im 33. Lbsj. und im 16. ihrer Ehe, 1708, als ihr Gemahl die Beherrschung seines Fürstenthums angetreten hatte, in gelbem Seidenkl., hochrothem HrlM., vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

146. ULRICKE ELEONORE, königl. Fürstin und nachmal. Königin der Schweden, Gothen und Wenden, Friedrichs I., Erbf. von HessenCassel, nachmal. Königs der Schwed., Gemahlin, K. Karls XI. und Ulricke Eleonorens Tochter und jüngstes Kind, 27 Jahre alt, 1715, als sie eben vermählt wurde, in blauem reich mit gold. Blättern gestickt. Kl. mit einem Kleinode auf der Brust, rothem am Rande mit Gold gest. HrlM., giebelförm. Diadem von Gold u. Edelst. in den Haaren; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

147. GUSTAV SAMUEL, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken, der mittleren PfalzZweibrück. Fürstenreihe letzter Sprößling, Adolph Johanns I. von PfalzZweibrück.Kleeberg und Eva Elisabethens Brahe jüngster Sohn, im 46. Lbsj. im J. 1715, als er sich immer noch mit dem kleinen

Erbtheile der jüngeren Kleeberg. Reihe im 14. J. seiner Nachfolge begnügen mußte, im Harn. und Schb. des HO., den Stern a. d. blauen HrlM.; m. a. Brstb. in Lbgr.; gem. zu Zweibr. von Heinrich Millot, a. L.

148. GUSTAV SAMUEL ꝛc. ꝛc., etwa im 56. Lbsj., 1725, als er bereits seit dem 11. Hlm. 1718, dem Todestage seines VatersbrudersEnkels, König Karls XII. von Schweden, in allen Zweibr. Landen herrschte, geharn., an der Kette das Kreuz des HO., den Stern auf dem rothen HrlM.; m. a. Brstb. fast über Lbgr. a. L.

149. DOROTHEE von PfalzVeldenz, Gustav Samuels zu PfalzZweibrück. erste Gemahlin, Pfalzgr. Herz. Leopold Ludwigs zu Veldenz und Agathe Christianens von Hanau-Lichtenberg sechste Tochter, im 50. Lbsj., 1707, als sie eben am 10. Hm. zu Zweibr. vermählt wurde, in dunkelrothem Kl. mit breiten goldgestickten Säumen, blauem HrlM. u. vertheiltem Edelstein- und Perlenschm.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

150. KARL III. WILHELM, Markgraf von Baden zu Durlach, des Pfalzgrafen Herzogs Johann Kasimir von Zweibrücken zu Kleeberg und Katharina's, königl. Fürstin der Schweden, Gothen u. Wenden, von deren ältester Tochter Christine Magdalene, Urenkel u. s. w., im 37. Lbsj., im J. 1715, als er den Grundstein zur Erbauung von Karlsruhe gelegt, und eben am 17. Brchm. zu dessen Gedächtniß den Hausorden der Treue gestiftet hatte, in Harn. und rother goldbesäumter Fldb. um die Lenden, als kaiserl. ältester HeerführerFeldmarschall, darüber seinen dunkelblauen bürgerl. Rock, als Oberster Staatsdiener, mit dem silberflammenden Sterne seines HausOrd., am orangefarbenem schmal mit Silber gerändeltem Hlb. das Kreuz desselben; halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

151. CHRISTIAN III., Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken zu Birkenfeld, Urgroßvater Ludwigs, jetzt herrschenden Königs von Bayern, Christians II. zu Birkenfeld und Katharina Agatha's, Erbgräfin von Rappoltstein und Erbherrin von Hohenack, einzig hinterlass. Sohn, im 44. Lbsj., im J. 1718, als er nach vielen von Jugend an, theils als Obrist an der Spitze seiner Kriegsschaar, königl. Regiment Elsaß, theils als königl. Französ. GeneralLieutenant, Heerführer Feldstatthalter, vollzogenen ausgezeichneten Kriegsthaten, bereits die Beherrschung seiner Erblande angetreten hatte, in Harn. und weißer blaugestreifter Fldb. um die Lenden, mit dem Bande des HO. und mit dem Sterne desselben auf dem hellblauen HrlM., den Fldhst. in der Rechten, den Pfälz. Frsth. vor sich; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L. *)

152. KARL VI., Röm. Kaiser, der III. d. N. König von Spanien, des Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms Enkel, Kaiser Leopolds I. und Eleonore Magdalenens von PfalzNeuburg anderer Sohn, im 27. Lbsj, i. J. 1712, da er eben auch als König von Ungarn gekrönt war, in silberstoff. Wamse, reichgestickt. HrlM., rother mit braunem Pelze verbrämt. und mit einem Kleinode geschmückter Kappe, den Hrschst. in der Rechten, die Rchskr. links; fast halbe Lbgst., nicht gar ½ Lbgr. i. l. r. R. a. L.

153. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 46. Lbsj. und im 20. seines Kaiser-

*) Seine Gemahlin als Wittwe s. m. i. J. 1741. u. 1746, unt. Nro. 176 und 177.

thums, 1731, in seiner Hoftracht, am rothen Hlb. das G. Fl., schwarz. Hut mit einem Kleinode und mit grünen und schwarzen Schwungfedern a. d. Haupte, die Rchskr. neben sich; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

154. ELISABETHE CHRISTINE von Braunschweig, Kais. Karls VI. Gemahlin, Herz. Ludwig Rudolphs, und Christine Ludovikens von Oettingen Tochter, im 21. Lbsj. und im 5. ihrer Ehe, 1712, in goldstoff. Kl., einfachem vertheilt. Edelst.Schm., purpurroth. HrlM., die Rchskr. links; nicht ganz halbe Lbgst., fast 1/2 Lbgr. i. l. r. R. a. L.

155. KARL PHILIPP, Pfalzgraf Kurfürst, des Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelm und Elisabethe Amaliens von HessenDarmst. vierter Sohn, etwa im 55. Lbsj., i. J. 1716, als er eben seinem Bruder im Kurfürstenthume nachgefolgt war, indessen noch als kais. Statthalter der Vorder Oestr. Lande zu Inspruck Hof hielt, im Harn. und roth. HrlM. über der Brust gehaftet, auf dem M. den Stern des HO. und eine reiche Halskette von Edelst., unter dem M. das Kreuz des HO. und an der Kette das G. Fl.; m. a. Brstb., fast über Lbgr. a. L.

156. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 57. Lbsj. und im 2. seines Kurfürstenthums, 1718, in Harn. und weißbestäubter langer Lockenhaarhaube, wie immer, das G. Fl. an der Kette, darüber das Kreuz und die Kette seines HO., den Stern auf dem roth. HrlM.; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

157. — — — ꝛc. ꝛc., Schb. seines HO. u. G. Fl. an der Kette über dem Harn., den Stern auf dem roth. HrlM.; Brstb. kl. a. K.

158. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 60. Lbsj., 1721, im Harn. u. KurM., über dem Kurkragen die Ketten mit dem HO. und dem G. Fl., mit der link. Hand den Hrschst. auf den Marmortisch stützend, worauf über dunkelblauem mit gold. Borden und Quasten verz. Kissen der Kh.; über halbe Lbgst. in Lbgr. i. l. r. R. a. L.

159. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 61. Lbsj., 1722, in Harn., rothem HrlM. über linke Schulter und Brust, G. Fl. an der Kette, Schb. des HO., den Stern auf dem M., blauem goldbesäumtem Hüftriemen, einen Edelstein zwischen Hemdstriefchen und Halsbinde, den rechten Arm vor sich hingestreckt; m. a. Brstb. über Lbgr. i. l. r. R. a. L.

160. — — — ꝛc. ꝛc., über dem Harn. das Schb. seines HO. und das G. Fl. an der Kette, den purpurrothen HrlM. mit dem Sterne über linke Schulter und S. und über dem rechten Vorderarme; m. a. Brstb. fast über Lbgr. a. L.

161. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 63. Lbsj., 1724, in Harn., rothem HrlM. über beide Schultern und linke S., G. Fl., Band und Stern des HO. wie gewöhnlich; m. a. Brstb. über Lbgr. i. l. r. R. a. L.

162. — — — ꝛc. ꝛc., im 70. Lbsj., 1731, in Harn., G. Fl., HO. und rothem HrlM., den Hrschst. in der Rechten, den Kh. neben sich a. d. Tische; in ganzer. Lbgst., 9 1/2 Z. br. und 1 F. 1 1/2 Z. hch. a. L.

163. LUDOVICKE CHARLOTTE von Radzivil, des Pfalzgrafen Herzogs Karl Philipp von Neuburg, nachmal. Kurfürsten, erste Gemahlin, des Polnischen und des Heil. Röm. Reiches Fürstin Bolisla's von Radzivil, Herzogs zu Birse u. s. w., und dessen Brudersohnes ErbTochter Anna Marias einziges Kind und Erbfürstin, Ludwigs von Brandenburg Wittwe, im 22. Lbsj. u. im 1. ihrer zweiten Ehe,

in Kl. von goldgelbem gebildetem Seidenstoff, rothem HrlM. und reichem Edelsteinschm.; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

164. THERESIE KATHARINE Lubomirsky, des Pfalz. Herz. Karl Philipps ꝛc. ꝛc. zweite Gemahlin, des Poln. Fürsten und Kronhofmarschalls Joseph Karls Lubomirsky von Ostrog Tochter, etwa im 18. Lbsj. und im 2. ihrer Ehe, 1703, in kornblauem Kl., scharlachroth. HrlM. u. einfachem vertheiltem Perlen- u. Edelsteinschm.; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

165. JOSEPH KARL EMANUEL, Pfalzgr. Herz. Erbfürst zu Sulzbach, Theodors zu Sulzbach und Mar. Eleonore Amaliens von HessenRheinfelsRothenburg ältester Sohn, im 24. Lbsj., 1718, in welchem er als kaiserl. FeldmarschallStatthalter sich im Türkenkriege besonders auszeichnete, in prächt. Harn., roth. HrlM. u. rother Fldb. um die Lenden; viel m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

166. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 27. Lbsj., 1721, in Harn., rothem HrlM., an der Kette das G. Fl., das er eben in diesem J. von Kais. Karl VI. erhalten hatte; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

167. — — — ꝛc. ꝛc., im 27. Lbsj., 1721, in Leibpanzer über dem Feldrocke, blauer Fldb. um die Lenden, an der Kette das G. Fl., rothen HrlM. über der Brust gehaftet, über linke Schulter rückwärts, über rechte Schulter und S. herabfallend; halbe Lbgst. in Lbgr., erste Anlage a. L.

168. ELISABETHE AUGUSTE SOPHIE von PfalzNeuburg, Gemahlin Joseph Karls Pfalzgr. Herz. Erbfürsten von Sulzbach, des Pfalzgr. Kurf. Karl Philipp und Luise Charlottens von Radzivil geliebte Tochter, die Freude ihres Vaters, etwa im 25. Lbsj., 1717, wo sie vermählt wurde, in goldgelbem Kl. von Seidenstoff, blausammtnem HrlM., reichem Schm. von Edelsteinen und Perlen, über dem weiß bestäubten Haupthaare neben einigen Edelst. eine schwarze Schwungfeder; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

169. KARL FRANZ, Pfalzgraf Herzog von Sulzbach, des Pfalz. Herz. Joseph Karls, Erbfürsten zu Sulzbach, u. Elisab. August. Sophieens von Kurpf. Neuburg, erstes Kind und einziger Sohn, 6 Jahre alt, 1724, wo er starb, im Harn., Schb. des HD. und rothem HrlM., aufgelocktem weißbestäubtem Haupthaare u. kahlem Schädel; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. a. L.

170. UBK. Herr von Stande in Schwetzingen, aus den Jahren 1720 bis 1740, etwa 44 Jahre alt, in weißer mit Blumen und Gold gebildeter Weste, blauem roth gefüttertem Rocke, rothem blau gefütt. Mant.; Brstb. in Lbgr. i. l. r. R. a. L.

171. ALEXANDER GALLI BIBIENA, Meister der großen Hofkirche, Jesuitenkirche, in Mannheim, etwa 46 Jahre alt, in brauner Weste, braun. roth gefüttertem Rocke mit weißen Metallknöpfen, hellblauem Mäntelchen mit silberbordirtem Kragen, schwarzes Käppchen auf dem Scheitel, in der rechten Hand einen Zirkel gegen ein halb aufgerolltes Blatt geöffnet, worauf der Grundriß des Versammlungshauses der Väter der Gesellschaft Jesu, mit Inschrift und Jahreszahl 1730, als Grund des Bildes ein Theil der Vorderseite dieses Hauses; fast halbe Lbgst. in Lbgr. in l. r. R. a. L.

172. ALEXANDERS GALLI BIBIENA Frau, etwa im 50. Lbsj., in gelbem Kl., rothem mit weißen Streifen breit besäumtem Halstuche, blauem M. über linke Schulter und S., weißer mit Spitzengebilde ein-

gefaßter Haube, Korallenschnüre um den Hals, ein Buch mit silbernen Schlössern in der Rechten; fast halbe Lbgst. in Lbgr. i. l. r. N. a. L.

173. JOHANN HEINRICH HOTTINGER III., des berühm. Joh. Heinrichs I. Enkel, von 1723 bis 1750 Professor der Theologie zu Heidelberg und Prediger zu Sct. Peter, zweimal, 1736 u. 1748, Rector Magn. der Univers., etwa im 50. Lbsj., 1731; m. a. Brstb. fl. a. Eisenblech.

174. JOHANN CHRISTIAN, Pfalzgraf Herzog zu Sulzbach, Theodors zu Sulzbach und Mar. Eleonore Amaliens von HessenRheinfels Rothenburg dritter Sohn, im 33. Lbsj., 1732, als er eben am 11. Hm., wo sein Vater starb, im Fürstenthume Sulzbach nachgefolgt war, und zu Mannheim von dem alten Kurfürsten Karl Philipp als wirkl. Kurerbe geehrt wurde, im Harn., Schb. des HD.; scharlachroth. HrlM. über der linken Schulter; Brstb. in Lbgr. a. L.

175. CLEMENS PERCHEO, Karl Philipps Hofnarr, als Ritter Clemens und Kammerherr des großen Fasses in dem Augenblicke, wo er im Zorne und stolzen Jubel die Zeichen seines früheren Handwerkes, die ihm Jemand aus Neckerei in den Weg gestellt, zusammenwirft und zertrümmert; in ganz. Lbgst. gemalt im J. 1740 von A. Sadeler, $11^2/_3$ Z. br., 1 F. $3^1/_4$ Z. hch. a. L.

176. KAROLINE von NassauSaarbrücken, Pfalzgraf Herz. Christians III. zu Zweibrücken und Birkenfeld Gemahlin, Ludwig Krato's von Nassau zu Saarbrücken und Philippine Henrickens von HohenloheLangenburg zweite Tochter, 37 Jahre alt und im 6. ihres Wittwenstandes, im J. 1741, in der Zeit wo sie eben am 12. und 19. Erndm. zu Zweibrücken die Vermählung ihrer beiden Töchter, Henriette und Christiane feierte, in dunkelgrünem Sammtkl., HrlM. von blumigem reichgebildet. Stoffe, über der Brust durch ein reiches Band von Edelsteinen weit von einandergehalten, und anderem vertheilten Edelsteinschm., weißbestäubt. Haupthaare, im Freien; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

177. — — — ꝛc. ꝛc., im 42. Lbsj., 1746, als sie sich bereits auf ihren Wittwensitz zu Bergzabern zurückgezogen hatte, in goldgelb. gebildet. Seidenstoffkl. und HrlM., keinem Schm. außer einigen Perlen und ein Paar vertheilt angebrachte Edelsteine, unbestäubtem Haupthaare in Locken; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.*)

178. HENRICKE KAROLINE von PfalzZweibrückenBirkenfeld, Ludwigs IX. Landgrafen von HessenDarmstadt Gemahlin, die bekannte wegen ihrer Tugenden von dem Größten ihrer Zeitgenossen, Preussens Friedrich, hochverehrte Fürstin, Christians III. zu Zweibrücken und Birkenfeld und Karolinens von NassauSaarbrücken älteste Tochter, im 21. Lbsj., 1741, als sie eben am 12. Erndm. zu Zweibrücken mit ihrem Gemahle, damals noch Erbfürsten, vermählt wurde, in Oberkl. von blauem

---

*) Angeblich gemalt von N. Hector 1721; allein diese auf der Rückseite schlecht angemalte Inschrift scheint von einem Unwissenden herzurühren: denn Bernhard Appelmann, genannt Hector, war ein guter Landschaftmaler und hat, wie bekannt ist, keine Bildnisse gemalt, starb auch schon im Jahr 1686 im 46. J. seines Lebens.

reich mit farbigem Blumen- und Früchtenwerk gebildeten Seidenstoffe, rothem HrlM., reichem Schm. aus Edelst. und Perl., im weißbestäubten Haupthaare zwischen Edelsteinen zwei Blümchen; m. a. Brbst. i. Lbgr. a. L.

179. CHRISTIANE von PfalzZweibrückenBirkenfeld, Karl Augusts herrschenden Fürsten von Waldeck, Gemahlin, Christians III. zu Zweibrücken und Birkenfeld und Karolinens von NassauSaarbrücken jüngste Tochter, im 16. Lbsj., 1741, als sie eben vermählt wurde, in rothem mit gold. Blumenwerk gebild. Seidenstoffkl. und grün sammtnem HrlM. durch ein Band von Edelsteinen und Perlen über der Brust zusammengehalten, in dem weißbestäubten Haupthaare neben einfachem Edelsteinschm. eine rothe Blume; halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

180. KARL VII. ALBRECHT, Römischer Kaiser und Kurfürst von Bayern ꝛc. ꝛc., *) im 45. Lbsj., 1742, da er eben den Thron der alten Weltherrscher bestieg, geharn., am rothen goldbesäumten Hlb. das G. Fl., das er einst von seinem Vorfahrer im Reiche, seiner Gemahlin Vatersbruder, K. Karl VI., erhalten hatte, gold. Fldb. um die Lenden, goldstoffenen HrlM., neben sich die Rchkr., die gewöhnlich in der Reichsstadt Nürnberg verwahrt wurde; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

181. — — — ꝛc. ꝛc., in prächt. Harn. von Gold und Edelsteinen schimmernd, an der Kette das G. Fl., den kaiserl. M. über der rechten Schulter, Rchkr. und Sk. neben sich; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

182. MARIE AMALIE von Oestreich, Kais. Karls VII. Gemahlin, Kais. Josephs I. und Wilhelm. Amaliens von BraunschweigLüneb. Hannover jüngere Tochter, im 21. Lbsj., 1722, da ihr Gemahl, noch Kurerbfürst von Bayern, eben am 17. Weim. zu München die Hochzeit mit ihr begieng, in prächt. Brautkl. und goldstoff. HrlM., neben anderem vertheiltem Schm. ein Kleinod mit königl. Kr. ganz von Edelsteinen, ihres Gemahles Brstb. in Mzgst. umfassend, a. d. Brust, dasselbe das er ihr in eben dies. J. einige Zeit vor der Vermählung überschickt hatte, und dessen Werth auf 250000 Gulden geschätzt wurde, neben ihr den erzherz. Hut von Oestreich; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

183. UBK. Frau von Stande in Schwetzingen, vermuthlich aus den Jahren 1740 bis 1750, etwa im 28. Lbsj., in roth. mit braunem Pelze verbrämtem M. über beiden Schultern, einfachem vertheiltem Edelsteinschm., himmelbl. Häubchen auf dem weißbestäubten Haupthaare; fast halbe Lbgst. in Lbgr. i. l. r. R. a. L.

184. — — — ꝛc. ꝛc., vielleicht der vorigen Schwester, etwa 26 J. alt, rothem M. über der linken Schulter, eine Levkoje im weißbestäubt. Haupth.; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. in l. r. R. a. L.

185. MARIE THERESIE, Römische Kaiserin, Kais. Franzens I. Gemahlin, Kais. Karls VI., des letzten männl. Sprößlings des HabsburgOestreich. Stammes, und Elisabethe Christinens von Braunschweig Lüneburg ältere Tochter, der Kaiserin Eleonore Magdalene von Kurpfalz Neuburg Enkelin, im 29. Lbsj., im 10. ihrer Ehe und im 6. ihrer Erbreiche Ungarn, Böhmen u. s. w., im J. 1745, in dunkelgrünem Kl. mit gold. Pflanzenstickerei von der Brust herab, darüber ein Kleinod von Edelst.,

*) M. s. das Weitere in der Reihe der Kupferstiche.

kaiserl. M. von Goldstoffgebilde mit roth. Futter, die Rchkr. rechts; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

186. JOSEPH II. von OestreichLothringen, Kaisers Franz I. und Mar. Theresiens von OestreichHabsburg Erstgeborener, etwa 3 Jahre alt, 1744, in grünem reich mit Gold gesticktem Kl., mit Gold und Edelsteinen geschmückten Säbelriemen um die Hüften, am rothen Hlb. das G. Fl. auf der Brust, braune Pelzkappe mit Edelsteinkleinod und schwarzem Federbusche, den HrlM. zurückgeschlagen, den erzherzogl. Hut Oestreichs zur Linken; in halber Lbgst. fast Lbgr. a. L.

187. CHRISTIAN IV., Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken, Christians III., der bereits die Lande aller PfalzZweibrück. Fürstenreihen vereinigt hatte, und Karolinens von NassauSaarbrücken älterer Sohn, im 22. Lbsj. und im 4. seiner Beherrschung der Erblande, im J. 1744, in Brustharn. und hellblauem mit Hrl. gefüttert. u. ausgeschlagenem Ueberrocke, Schb. u. Stern des HD.; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

188. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 40. Lbsj., 1762, im Harn., Schb. des HD., purpurroth. HrlM. über der rechten Schulter; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

189. JOHANN FRIEDRICH VON DEGENFELD zu Neuhaus, Freier Edler und Pannerherr, Ritterrath des Schwäb. Kant. Kraichgau u. s. w., Christoph Friedrichs (m. s. o. Nro. 118) und Mar. Magdelenens von Neuberg Sohn, im 75. Lbsj., 1758, in Harn. und roth. M., am kleineren Hlb. das Kreuz des Würtemb. RittD. der Generosité, am größeren den gekrönt. dp. ReichsAdler mit Schwert und Sk. in den Pranken; m. a. Brstb. in Lbgr. m. Wp. u. Bsch. a. L.

190. KARL THEODOR, Pfalzgraf Herzog von Sulzbach und Markgraf von Berg op Zoom, Johann Christians zu PfalzSulzbach u. Maria Anna's de la Tour von Auvergne, Erbin von Berg op Zoom, einziges Kind, etwa im 13. Lbsj., 1737, als er nach dem Tode seines Vaters bereits einige Jahre zu Mannheim unter der Vormundschaft des Pfalz. Kurf. Karl Philipp, der seines Altvaters Bruders Enkel war, zum Herrscher gebildet wurde, in Harn. und Fldb., das rothe grün besäumte Band des HD. über der Schulter, vor sich den offenen Helm; fast halbe Lbgst. über ½ Lbgr. a. L.

191. — — — ꝛc. ꝛc., Pfalzgraf Herzog, herrschender Fürst seiner Erblande Sulzbach und Berg op Zoom und Neuvermählter, im 18. Lbsj., 1742, ganz gerüstet, das Schwert an der S., über der Rüstung das Band des HD. und blauen FürstM., die rechte Hand auf den Hrschst. stützend, neben sich den Helm mit roth, blau und weißen Schwungfedern; fast ganze Lbgst. über ¼ Lbgr. a. H.

192. — — — ꝛc. ꝛc., Pfalzgraf Kurfürst, im 19. Lbsj., 1743, im 1. J., daß er seinem Stammvetter und Großschwiegervater Karl Philipp im Kurfürstenthume Pfalz und in den Herzogthümern Jülich u. Berg nachgefolgt war, in weißbestäubtem Haupthaare, wie immer, Harn. und gold. Fldb. um die Hüften, am Schb. das Kreuz des HD., den Stern a. d. roth. HrlM., den Hrschst. in der Rechten, den Kh. neben sich; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

193. — — — ꝛc. ꝛc., im 20. Lbsj., 1744, in Harn., das Kreuz

des HD. am Schb., den Stern auf dem purpurrothen neben dem Pelzsaume mit Edelstein. und Perlen eingefaßten HrlM., der von der rechten Schulter und linken Hüfte her über der Brust gehaftet ist, den Kh. links; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

194. KARL THEODOR ꝛc. ꝛc., im 20. Lbsj., 1744, in Harn. und weißer Fldb. um die Hüften, das Kreuz des HD. am Schb., den scharlachrothen am Saume mit Gold gestickten HrlM. über der Brust gehaftet, über die rechte Schulter rückwärts, über linke Schulter und S. herabfallend, den rechten Arm vor sich hingestreckt mit der Hand den Hrschst. aufstützend, den Kh. vor sich auf blauem goldbesäumtem Kissen; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

195. — — — ꝛc. ꝛc., im 21. Lbsj. und im 3. seiner kurfürstl. Herrschaft, 1745, in Harn. und im Schb. seines HD., ganzen HrlM. roth gefüttert über dem link. Arme und der rechten Hüfte, hellbraune mit silb. Spitzengebilde eingefaßte Fldb. um die Lenden, den Kh. rechts auf dunkelblauem mit gold. Spitzengebilde besäumtem Kissen; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. a. L.

196. — — — ꝛc. ꝛc., im 32. Lbsj., 1756, im Brustharn. über blau sammtnem Rocke, scharlachroth. HrlM., Schb. und Stern des HD., doch unrichtig gez. u. gemalt, in offener Säulenhalle; fast halbe Lbgst. fast Lbgr. a. L.

197. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 32. Lbsj., 1756, in Harn., rothem HrlM., HD.; nicht ganz Brstb. in Lbgr. a. L.

198. — — — ꝛc. ꝛc., im 32. Lbsj., 1756; m. a. Kopf i. Lbgr. a. L.

199. — — — ꝛc. ꝛc., im 33. Lbsj., 1757, im Harn. mit dem Schb. seines HD., den Stern auf dem rothen mit Gold gestickten HrlM., den Kh. vor sich; m. a. Brstb. über Lbgr. a. L.

200. — — — ꝛc. ꝛc., im 33. Lbsj., 1757, in seinem bürgerl. Staatsdienerrocke, dunkelblau mit Gold gestickt; Brstb. halbe Lbgr. a. L.

201. — — — ꝛc. ꝛc., im 44. Lbsj. und im 26. seiner Beherrschung der Pfalzlande, 1768, in blauem roth aufgeschlagenem Rocke mit gold. Knöpfen, Knopflöchern und Achselschnüren, mit dem Schb. und Sterne des HD., am weißen blaubesäumten Hlb. das Kreuz des LD., den er eben am 31. Chstm. 1767 für 25jährige treue Dienste des Adels gestiftet hatte; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

202. — — — ꝛc. ꝛc., im 44. Lbsj., 1768, in blauem roth aufgeschl. Feldherrnrocke, mit gold. Knöpfen, Knopflöchern und Achselschnüren, Schb. des HD., am Hlb. das Kreuz des LD., Hrschst. in der Rechten, Kh. vor sich; fast halbe Lbgst. über halbe Lbgr. a. L.

203. — — — ꝛc. ꝛc., im 46. Lbsj., 1770, in hellblauer Hose und Weste und hellbl. Rocke, mit reichen Edelsteinknöpfen, auf dem Rocke den Stern und das Schb. seines HD., am Hlb. mit Edelsteinknopf das Kreuz seines LD., den rechten Arm auf den neben stehenden Stuhl gelegt, den Hut in der Hand, die linke Hand am prächtigen Degenknopfe; m. a. halbe Lbgst. über Lbgr. a. L.

204. — — — ꝛc. ꝛc., im 48. Lbsj., 1772, in dem oben Nro. 202 beschriebenen Rocke und weißer goldbesäumter Weste, am Schb. den HD., den LD. auf der Brust, in der rechten Hand seinen Hut, mit der linken den Degengriff haltend in einem Garten; in halber Lbgst. über ½ Lbgr., gemalt von F. J. Kissling im J. 1772, a. L.

205. KARL THEODOR ꝛc. ꝛc., ganz wie der eben beschriebene, frei nachgemalt von einem geringeren Meister; a. L.

206. — — — ꝛc. ꝛc., im 51. Lbsj., 1775, als er am 28. Hrg. von seiner Ital. Reise heimgekehrt seine Alterthumskammer und Bildsäulenhalle zu Mannheim mit den herrlichsten Denkmälern bereicherte, im KurM. mit Aermeln, auf dem HrlKragen Kette und Kreuz seines HO., mit dem recht. Arme auf einem mit Goldstoff bedeckten und von Löwen getrag. Tischgen ruhend, in der linken Hand ein halb aufgerolltes Pergament mit den Worten „monumenta damus quali simus origine nati“ und zwei anhäng. Siegeln; sitzend über ¾ Lbgst., m. a. Lbgr., gem. von Heinrich Karl Brand 1775, a. L.

207. — — — ꝛc. ꝛc., im 65. Lbsj., 1789, im weißen Rocke mit hellblauen Brustaufschlägen und silbernen Knopflöchern, den Stern des HO. auf der linken BrustS.; Brstb. in Lbgr. a. L.

208. MAR. ELISABETHA AUGUSTA von PfalzSulzbach, Pfalz. Kurf. Karl Theodors Vatersbruderstochter und Gemahlin, Pfalz. Kurf. Karl Philipps Enkelin, Joseph Karls Pfalzgr. Herzogs Erbfürsten zu Sulzbach und Elisab. Auguste Sophiens von KurpfalzNeuburg älteste Tochter, 21 Jahre alt, am Tage ihrer Vermählung, 17. Wtrm. 1742, in Kl. von perlweiß. gebildet. Seidenstoffe, rothem HrlM. weißbestäubtem Haare, neben anderem vertheiltem Edelsteinschm. einen ungemein reichen über die Brust herab, den Kh. neben sich; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. a. L.

209. — — — ꝛc. ꝛc., Neuvermählte, im 22. Lbsj., 1742, in goldgelb. Seidenstofffl. u. roth. HrlM., neben sich den Kh. auf himmelblau. Kissen; fast ganze Lbgst. über ¼ Lbgr. a. L.

210. — — — ꝛc. ꝛc., 24 Jahre alt, 1745, in scharlachrothem Kl., Gürtel von Perlen und Edelst., dunkelbl. HrlM. über der Brust gehaftet, einfach schön vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm., weißbestäubt. Haare, auf dunkelblauem mit gold. Spitzengebilde besäumt. Kissen den Kh. mit der Hand berührend; halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

211. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 25. Lbsj., 1745, in perlweißem mit gold. Blätter- und Blumenwerk leicht gestickt. Seidenstofffl., vertheiltem Edelsteinschm., weißbestäubt. Haupth., den purpurrothen HrlM. über den recht. Vorderarm, linke Schulter u. Arm, den Kh. rechts; m. a. Brstb. i. Lbgr. a. L.

212. — — — ꝛc. ꝛc., wie sie im J. 1749, im 29. Lbsj. und im 8. ihres noch immer kinderlosen Ehest. in Mönchskl. zum Gnadenbilde der H. Maria nach Waghäusel wallte; in ¾ Lbgst. in Lbgr. von ihrem Kammermaler Johann Georg Ziesenis, a. L.

213. — — — ꝛc. ꝛc., im 31. Lbsj., 1751, in hellgrauem mit Blätter- und Blumenwerk gebild. Seidenstofffl. mit grünen breit perlweiß eingefaßten Brust- und Armbändern, schwarzem reichgebildetem Flortuche über Schultern und Nacken, eine Perlenschnur und kleine schwarze Feder in dem bogenartig hinaufgekämmten Haare, auf reichem Stuhle sitzend, den linken Arm mit einem Musikbogen in der Hand auf das nebenstehende Klavier gelegt; über halbe Lbgst. in Lbgr. von Johann Heinrich Tischbein, dem Aelteren, a. L.

214. — — — ꝛc. ꝛc., im 32. Lbsj., 1752, in derselben Kl., an demselben Orte und fast in derselb. Stellung, einfachem Edelsteinschm. u.

kl. schwarze Feder in dem mädchenhaft gekräuselten leicht bestäubten Haare, in derselben Gestalt und Größe wie Nro. 213 von Johann Konrad Seekatz; a. L.

215. MAR. ELISABETHA AUGUSTA ꝛc. ꝛc., im 36. Lbsj., 1756, in blausamntenem Rocke und Mieder, purpurrothem HrlM., Schb. und Sterne des StkD., den sie eben in dies. J. von der Kais. Königin Maria Theresia erhalten hat, in offener Säulenhalle; i. ½ Lbgst. fast Lbgr. a. L.

216. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 36. Lbsj., 1756, in grün. reich mit Spitzengebilde eingefaßtem Kl., mit Stern u. Schb. des StkD., außer anderem vertheiltem Schm. ein gekröntes Edelsteinkleinod auf der Brust, purpurrothen HrlM. über Rücken, rechte Schulter u. rechten Arm, rechts den Kh. auf grünem goldbesäumtem Kissen; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

217. — — — ꝛc. ꝛc., im 36. Lbsj., 1756; m. a. Kopf i. Lbgr. a. L.

218. — — — ꝛc. ꝛc., im 46. Lbsj., im Wdm. d. J. 1766, in hellgrauem Seidenstoffkl., scharlachrothem mit braunem Pelze verbrämtem Armlochmant. mit gold. Schnur und Quaste über der Brust gebunden, darunter das rothe weißbesäumte Schb. des KD., dessen Stern auf dem M. und darüber das Kreuz ihres eben gestifteten ED. am kornblauen rothbesäumten Bandschlupfe, ein Häubchen auf dem weißbestäubt. Haare, darüber einen schwarzen gebildeten Florstreifen beiderseits herabhängend unter dem Kinne verschlungen, sitzend eine Perlenschnur um ihre linke Handwurzel windend, den Kh. neben sich; in halber Lbgst. in Lbgr. a. L.

219. — — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; Brstb. in Lbgr. a. L.

220. — — — ꝛc. ꝛc., im 48. Lbsj., 1768, in hellbl. Kl. u. Oberkl., an blauem Halsbändchen einen mit Edelsteinchen umfaßten rothen herzgestalteten Stein auf der Brust, sitzend den rechten Arm auf ein Marmortischgen gelegt, mit der linken Hand ein Hündchen im Schooße haltend; über ¾ Lbgst. in Lbgr., gem. i. J. 1768 von Joh. Wilhelm Hoffnaas, a. L.

221. — — — ꝛc. ꝛc., im 58. Lbsj., 1778, als sie eben an der S. ihres Gemahles auch den Herrscherstuhl Bayerns bestiegen hatte, in hellbl. Kl., reichem vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm., auf der linken Brust den Stern des KD. und das Kreuz ihres ED. auf purpurroth. grün besäumtem Bandschlupfe, violenrothen HrlM. über linke Schulter und Arm, und an der rechten S. unten mit der Hand haltend, auf königsbl. Kissen den Reichsapfel und den Kh. mit der linken Hand berührend; ⅞ Lbgst. über Lbgr., gem. von J. J. de Lose im J. 1782, a. L.

222. JOSEPHA, Gräfin von Heydeck, Karl Theodors zweite Geliebte, im 22. Lbsj., 1770, in hellblauem Ueberrocke, weißer Haube von Spitzengebild mit blauem Bande, dp. Perlenschnur um jeden Vorderarm, zum Gesange bereit ein Musikheft in der rechten Hand haltend und neben ihrem Klavier sitzend; Kniestück fast über Lbgr. a. L.

223. MARIA ANNA von Pfalz-Sulzbach, Herz. Clemens Franz von Bayern Gemahlin, der Pfalz. Kurf. Mar. Elisabethe Aug. jüngere Schwester, im 20. Lbsj., am Tage ihrer Vermählung, 17. Wtrm. 1742, in Kl. von goldgelb. gebild. Seidenstoffe, rothem HrlM., weißbestäubtem Haare, den Frsth. neben sich; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

224. FRIEDRICH, Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken-Birkenfeld, Christians III. zu Zweibrücken und Birkenfeld und Karolinens von

NassauSaarbrücken zweiter Sohn, im 21. Lbsj., 1744, wo er sich als FeldherrWachemeister Kais. Karls VII. und königl. Französ. Marechal de Camp im Kriege gegen Oestreich an der Spitze seiner Französ. Kriegsschaar (Regiment Elsaß) bei Weißenburg und an der Lauter durch entscheidenden Heldenmuth auszeichnete, im Leibpanzer über dem dunkelbl. an den Aermeln mit Gold gestickten Rocke und Schb. des HO.; m. a. Brstb. in Lbgr. a. L.

225. FRIEDRICH ꝛc. ꝛc., 22 J. alt, 1746, da er eben, bald nach seiner Vermählung, vom Könige von Frankreich als FeldherrStatthalter u. von seinem Schwager dem Pfalz. Kurf. als Oberfeldherr aller Kurpfälz. Kriegshaufen ernannt wurde, in Brustharn. über dem dunkelblauen an den Aermeln mit Gold gestickten Rocke, Schb. des HO., dunkelrothem HrlM. über der Brust gehaftet, den linken Arm mit dem Bfhst. vor sich hingestreckt; m. a. Brstb. über Lbgr. a. L.

226. — — — ꝛc. ꝛc., im 34. Lbsj., 1757, Kurpf. HeerführerFeldmarschall und Ritter des HO.; Brstb. halbe Lbgr. a. L.

227. — — — ꝛc. ꝛc., im 37. Lbsj., 1760, in Tracht und Rüstung als kaiserl. königl. und des Heil. Reiches Heerf.Feldmarschall, das G. Fl. mit Diamanten am roth. Hlb.; zu Pferde in ganz. Lbgst., 9 Z. br. u. 11 Z. hch. a.L.

228. — — — ꝛc. ꝛc., im 42. Lbsj., 1765, im Brustharn., darüber den weißen Rock mit gold. Borden u. s. w. als kaiserl. königl. und des Heil. Reiches Heerf.Feldmarschall, am rothen Hlb. reich mit Diamanten das G. Fl., am Schb. das Kreuz und auf dem Rocke den Stern des MTO., mit beiden Händen auf dem Mrschst. ruhend, den abgelegten Kriegshelm rechts; in fast halber Lbgst. fast m. a. Lbgr. a. L.

229. FRANCISKE DOROTHEE von PfalzSulzbach, Pfalzgr. Herzogs Friedrichs von ZweibrückenBirkenfeld Gemahlin, der Pfalz. Kurf. Mar. Elisabethe Aug. jüngste Schwester, im 18. Lbsj., am Tage ihrer Verlobung, 17. Wtrm. 1742, in perlweiß. gebildet. Seidenstoffkl., roth. HrlM., einfachem vertheiltem Perlen- und Edelsteinschm., den Kh. neben sich; halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

230. — — — ꝛc. ꝛc., im 22. Lbsj., 1746, da eben am 6. Hrg. ihre Vermählung in Mannheim vollzogen war, in perlweißem Kl. mit reichem Edelsteinschm. auf der Brust, rothem HrlM., mit dem linken Vorderarme auf blausammtnem mit gold. Bordengebilde besäumtem Kissen ruhend; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

231. — — — ꝛc. ꝛc., im 33. Lbsj., 1757; Brstb. i. halb. Lbgr. a. L.

232. — — — ꝛc. ꝛc., im 45. Lbsj. und im 2. ihres Wittwenstandes, 1768, in hellbraunem mit Pelz verbrämt. Kl., mit dem Kreuze des ED., den sie eben im Wdm. d. J. von ihrer Schwester, der Pfalzgr. Kurf., erhalten hat, hellblauem HrlM., eine blaue, eine weiße und eine schwarze Schwungfeder in den Haaren; in halber Lbgst. fast m. a. Lbgr. a. L.

233. EINER der Hofkapläne des Pfalz. Kurf. Karl Theodor im J. 1747, etwa 40 Jahre alt, in geistl. Hauskl. und schwarz. Haube, in der Hand die Schreibfeder, womit er eben auf ein vor ihm über den Schnitt eines Buches liegendes Blatt in Latein. Sprache geschrieben hat: „Gemalt von J. H. Franzl in Mannheim am 12. des Weim. im J. 1747;“ fast halbe Lbgst. über ⅓ Lbgr. i. l. r. R. a. H.

234. FRANZ ALBERT Freiherr von Oberndorf, Kurpfälz. Käm-

merer und adel. Hofgerichtsrath, nachm. Reichsgraf und dirigirender Minister, im 31. Lbsj., etwa 1750, in violetseid. goldgesticktem Staatskl.; m. a. Brstb. fast Lbgr. a. L.

235. URBAN MAYER, gen. URBERL und ORBERLE, Karl Theodors Hofnarr, in hellbl. mit Silber bordirtem Dienstkl., Schuhen mit Schnallen, weißen Strümpfen, Tyrolerhut, Krug und Tabakspf. in der Linken, Trinkbecher in der Rechten erhoben, im Freien sitzend, sein Hund neben ihm; in ganzer Lbgst. über Lbgr. a. L.

236. EINER der Waldhornisten von des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor Hofmusik, etwa um d. J. 1775, in der Dienstkl.; üb. ½ Lbgst. kl. a. L.

237. KARL II., Pfalzgraf Herzog von ZweibrückenBirkenfeld, Friedrichs von Zweibrück.Birkenfeld und Franciske Dorotheens von PfalzSulzbach Erstgeborener, im 11. Lbsj., 1757, als Ritter des HD. und Oberst einer Kurpf. Kriegsschaar zu Fuß; Brstb. in halb. Lbgr. a. L.

238. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 22. Lbsj., 1768, als des Reiches und Kurpfälz. Heerführer FeldWachemeister, Oberster Inhaber einer kaiserl. Reiterschaar u. s. w., im Harn., Schb. des HD., himmelblauem HrlM., die linke Hand in der Oeffnung des vor ihm liegenden mit weißer Schwungfeder gezierten Helmes; in fast halber Lbgst. über Lbgr. a. L.

239. — — — ꝛc. ꝛc., im 24. Lbsj., 1770, damals des Heil. Reiches und der Kurpfalz FeldherrWachemeister und Obrist einer kaiserl. königl. Panzerreiterschaar, in Brustharn. und dunkelblauem Rocke, Schb. d. HD.; fast halber Lbgst. ¾ Lbgr. von J. Zick dem Jüngeren a. L.

240. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 40. Lbsj., 1786, im 11. J., daß er seinem Vatersbr., Christian IV., als herrsch. Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken nachgefolgt war, in blauem Ueberrocke mit rothem Kragen, den Stern des HD. und den des GD. als dessen Großprior auf der link. BrustS.; Brstb. in Lbgr. in l. r. R. a. L.

241. LIEBLINGSHUND Karls II.; in ganzer Lbgst. in Lbgr. 1 F. 3⅔ Z. br. und 1 F. 2½ Z. hoch a. L.

242. PETER VON SCHMIDTBURG, letzter Ortsbefehlshaber zu Heidelberg, im 41. Lbsj., 1777, in seiner Dienstkl. mit Stock und Degen; in halber Lbgst. in Lbgr., gem. von Sommier im J. 1777, a. L.

243. MARIA ANNA von PfalzZweibrück.Birkenfeld, Pfalzgr. Herzogs Wilhelm von BirkenfeldGelnhausen Gemahlin, Friedrichs von Zweibr.Birkenf. und Franciske Dorotheens von PfalzSulzbach jüngere Tochter, im 27. Lbsj., im Wtrm. 1780, als Braut, in hellgrün. Kl. und vertheiltem Perlenschm., mit dem Kreuze des ED., den sie von ihrer Mutterschwester, der Pfalz. Kurfürstin, schon in ihrem 14. Lbsj., am Tage der Stiftung, 19. Wdm. 1766, die dritte der Fürstinnen erhalten hat, den purpurrothen HrlM. rückwärts; sitzend in m. a. halber Lbgst. i. Lbgr. vom Kurpf. KammerBildnißmaler Heinrich Karl Brand a. L.

244. JOHANN MICHAEL DÜCHERT, Bildhauer und ArchitekturZeichnungsmeister bei der Universität Heidelberg von 1760 bis 1798, im 25. Lbsj., 1760; m. a. Brstb. in Lbgr., gem. von Ihm Selbst a. L.

245. N. DENNEL, geschickter Maler in Mannheim, etwa im 30. Lbsj., um das J. 1780; Brstb. fast halbe Lbgr. von Ihm Selbst gem. a. H.

246. UBK., angebl. Professor zu Heidelberg, etwa 55 J. alt, 1780, in schwarzem scheinbar geistl. Kl.; Brstb. in Lbgr., gem. 1780 von Joh. Michael Düchert, a. L.

247. MAR. LUDOVICKE von Spanien, Kaiser Leopolds II. Gemahlin, Franz II., Röm. Kaisers, und seiner fünfzehn Geschwister Mutter,*) Karls III. Königs von Spanien und Mar. Amaliens, einer Tochter Augusts III. Königs von Polen und Kurf. von Sachsen, fünfte Tochter, im 46. Lbsj., 1791, als sie eben am 12. Hbstm. in Prag als Königin zu Böhmen gekrönt wurde, in hellgrün. silbern u. farbig beblumtem Kl., purpurrothem mit Perl. und Edelst. dp. besäumt. HrlM., verth. Perl.- u. Edelsteinschm., die rechte Hand auf der Brust, die königl. Kr. rechts neben ihr, in offen. Säulenhalle; m. a. Brstb. in Lbgr. in l. r. R. a. L.

248. — — — ꝛc. ꝛc., ganz wie die Vorige, nur das Kl. von gebild. Goldstoffe, die linke Hand auf der Brust und die königl. Kr. links neben ihr u. s. w.

249. MAXIMILIAN JOSEPH der Gute, Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken, Friedrichs von Zweibr.Birkenfeld u. Franciske Dorotheens von PfalzSulzbach jüngster Sohn, im 33. Lbsj., 1789, als königl. Franz. GeneralLieutenant, Inhaber des Regiments Elsaß, Großkreuz des H. LudwigOrd. und des Ord. pour le Mérite, mit deren Zeichen er hier geschmückt ist; Brstb. ⅔ Lbgr. i. l. r. R. a. L.

250. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 35. Lbsj., 1790, als er sich in Mannheim häuslich niederließ, in blau. Ueberrocke mit roth. Kragen, mit den Sternen des HO. und des GO.; Brstb. fast Lbgr. a. L.

251. — — — ꝛc. ꝛc., im 38. Lbsj., 1793, als KurpfalzBayr. HeerführerFeldstatthalter, Ritter des HO. und Großprior des GO., in mittelblau. schwarz ausgeschlagener Kriegskl. mit den Zeichen der genannten Ord.; Brstb. über ¾ Lbgr. in l. r. R., gem. von G. P. Mayer 1793, a. L.

252. — — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz dasselbe wie Nro. 251, von G. P. Mayer 1793, a. L.

253. AUGUSTE WILHELMINE von HessenDarmstadt, Pfalzgraf Herz. Max. Josephs Gemahlin, Ldgr. Georgs und Albertine Luisens von LeiningenHeidesheim jüngste Tochter, im 26. Lbsj. und im 5. ihrer Ehe, 1790, in einfach. Hauskl. mit Knöpfen, das Kreuz des EO. auf der Brust; Brstb. fast Lbgr. a. L.

254. — — — ꝛc. ꝛc., im 29. Lbsj., 1793, in weiß. Kl. und roth. FrstM.; Brstb. über ¾ Lbgr. in l. r. R. von G. P. Mayer a. L.

255. MAXIMILIAN FRANZ, Erzh. von Oestreich, Erzbisch. Kurfürst von Cöln, Hochmeister des Teut. Ord., Kais. Josephs II. und Leopolds II. Bruder, im 30. Lbsj., im 6. sein. Hochmeisterthums u. im 1. des Kurfürstthums., 1786, im kurfürstl. HrlM., am roth. Hlb. das erzbisch. Kreuz und das Zeichen des Hochmeisters reich mit Edelst.; Brstb. in Lbgr. in l. r. R. a. L.

256. KARL AUGUST, des Heil. Röm. Reichs Graf zu Bretzen-

---

*) Von deren Verwandtschaft mit dem Hause PfalzBayern s. m. in der Reihe der Kupferstiche.

heim u. s. w., des Hoh. Malthes. RitterO. Bayr. Zunge Großprior, des Pfalz. Kurf. Karl Theodor und der Gräfin Josephe von Heydeck einziger Sohn, im 19. Lbsj., 1788, als er sich eben am 27. Ostrm. mit Mar. Walpurge, des Fürsten Anton Ernst von OettingenSpielberg jüngster Tochter, vermählt hatte, in hellbraun. sammtnem mit Gold gestickt. Rocke, goldstoffener Weste, purpurroth. mit weiß. Pelze gefüttertem M.; fast halbe Lbgst. i. Lbgr. im Freien mit Aussicht auf die Meeresfläche bei Maltha a. L.

257. KARL AUGUST, ꝛc. ꝛc., des Heil. Röm. Reichs Fürst zu Bretzenheim u. s. w., im 22. Lbsj., im J. 1791, als Kurpfälz. FeldherrWachtmeister der Reiterei und ObersInhaber der zweiten Leichten Reiterschaar, in Brustpanzer und weiß. Fldb., darüber auf dem blauen, mit gold. Knöpfen und Knopflöch. und mit rothen Aermelumschlägen geziert. Rocke den Stern und am Schb. das Kreuz des HO., den scharlachroth. HrlM. über der Brust gehaftet; fast halbe Lbgst. in Lbgr. a. L.

258. KARL, Erzherzog von Oestreich, des Röm. Kaisers Franz II. (m. s. bei den Kupferstichen) Bruder, im 26. Lbsj., 1797, als Oestr. HeerführerFeldmarschall, mit dem Schb. des MTO. und dem G. Fl. am rothen Hlb. mit Edelst.; Brstb. von der recht. S. gesehn. fast Lbgr., gem. von Koch 1797, a. L.

259. KARL LUDWIG, Pfalzgraf Herzog Erbfürst von Zweibrücken, jetziger König Ludwig von Bayern, Mar. Josephs des Guten und Auguste Wilhelminens Sohn, im 6. Lbsj., 1791, als königl. Franz. Oberst, in blauem roth ausgeschlag. Rocke; m. a. Brstb. über $^2/_3$ Lbgr. in l. r. R. a. L.

260. KARL FRIEDRICH der Weise, Markgraf zu Baden u. s. w., Karls III. Wilhelms *) Enkel und Nachfolger, im 67. Lbsj., im 49. seiner Selbstherrschaft zu BadenDurlach u. im 24. der Vereinigung aller Altbad. Lande, im J. 1795, in dunkelgrün. Ueberrocke mit schwarz. Kragen, den Stern des SAO. auf der linken Brust; Brstb. in Lbgr., gem. von Kisling 1795, a. L.

261. — — —, ꝛc. ꝛc., Kurfürst v. Baden u. Pfalzgraf bei Rhein, Retter der Heidelberger Schloßruine, im 75. Lbsj. und im 1sten seiner Herrschaft in der diesseit. Rheinpfalz, 1803, in dunkelgrün. Ueberrocke mit gold. Knöpfen und reich mit Gold gestickt. Kragen, den Stern des SAO. an der link. BrstS., unter dem Rocke über den weißen Unterkl. das orangegelbe Schb. seines OT.; m. a. Brstb. in Lbgr. in l. r. R., gem. von Koch 1803, a. L.

262. — — —, ꝛc. ꝛc., Großherzog v. Baden u. s. w., im 78. Lbsj., 1806, in seinem Feldherrnüberrocke, dunkelblau mit gold. Knöpfen, mit scharlachrothem reich mit Gold gesticktem stehendem Kragen und gold. Achselbändern, den Stern seines OT. auf der linken BrstS.; Brstb. in $^3/_4$ Lbgr., von Wilhelm Schmidt, a. L.

263. KAROLINE LUISE von Hochberg, Karl Friedrichs zweite Gemahlin, Heinrich Philipps Freiherrn Geyer von Geyersberg u. Maximiliane Christianens Gräfin von Sponeck Tochter, im 39. Lbsj., 1806, in weißem Kl., groß. purpurroth. Umhängetuche, weiß. Bunde mit weiß.

*) M. s. o. Nro. 150.

Schwungfedern; fast halbe Lbgst. in ½ Lbgr. i. l. r. R., von Wilhelm Schmidt, a. L.

264. LUDWIG, Großherzog von Baden, Karl Friedrichs u. Karoline Luisens von HessenDarmstadt jüngster Sohn, im 56. Lbsj., 1818, als er eben dem Großh. Karl Ludwig, dem Sohne seines ältesten Bruders, im Großherzogthume nachgefolgt war, in seinem Feldherrnlleberrocke mit den Zeichen seiner HausO., den Sternen des OT. u. des KFO. und dem Kreuze des ZO.; Brstb. über halbe Lbgr. in l. r. R., von Wilhelm Schmidt, a. L.

265. N. N. MAYS, würdiger Oberbürgermeister zu Heidelberg, etwa im 55. Lbsj., 1796; m. a. Brstb. i. l. r. R. sehr kl., von G. J. Springer, a. H.

266. KARL PHILIPP KAISER, Dr. und Professor der Philosophie und UniversitätsBibliothekar zu Heidelberg von 1805 bis 1827, etwa im 45. Lbsj., 1818, im Ueberrocke, ein zugeschlag. Buch in der rechten Hand; m. a. Brstb. unter Lbgr., erster Entwurf von Christian Xeller, a. H.

267. EIN FRAEULEIN, im Erziehungshause der Frau Steidel zu Heidelberg Zögling, etwa 17. J. alt, um d. J. 1820, in roth. Kl. mit schwarzen Bändern; fast halbe Lbgst. in ½ Lbgr., Aurickeln in Töpfen zur S., Aussicht durch ein Fenster auf das Neckarthal und die MitternachtAbendS. des Heidelb. Schlosses, von Christian Xeller, a. H.

268. — — — ꝛc. ꝛc., etwa 16. J. alt, um d. J. 1820, in weißem Kl., rothem Umhängetuche über linke Schulter u. S.; fast halbe Lbgst. in ½ Lbgr. im Freien, Aussicht auf das Steinachthal und die Burgtrümmer, von Christian Xeller, a. H.

269. — — — ꝛc. ꝛc., etwa 15 J. alt, um d. J. 1820, in himmelbl. Kl., schwarzem Gürtel mit gold. Schnalle, röthlichblauem Halstüchgen; sitzend über halbe Lbgst. in ½ Lbgr. im Freien, Aussicht auf die Bäume und Granitfelsen am link. Neckarufer oberhalb Heidelb., von Christian Xeller, a. H.

II. Vorstellungen.

270. LUDWIG III. der Bärtige, Pfalzgraf Kurfürst, in seinen Reisekl. mit Gefolge im J. 1427 aus dem Heil. Lande heimkehrend, und dessen Gemahlin Mathilde von Savoyen hochschwangeren Leibes mit ihren Frauen, rechts und links von dem Bilde des Gekreuzigten, auf der einen Bildfläche, auf der anderen beider jüngster Sohn, Pfalzgr. Herz. Ruprecht, 18 J. alt, in voller Rüstung knieend, der abgelegte Helm neben ihm auf dem Boden, nebst Wp.: Bemalte Altarthüre, wodurch dieser Ruprecht, nachmal. Erzbisch. und Kurfürst zu Cölln, im J. seiner Wehrhaftmachung, 1445, seinen Dank gegen Gott für seine von dem ehrwürdigen Vater durch dessen Wallfahrt nach Palästina erflehte glückliche Geburt und seitherige Erhaltung ausgedrückt hat; Doppeltgemälde gem. 1445, 2 F. 4 Z. br. u. 3 F. 7 Z. hch. a. H.

271. CHRISTIAN I., Pfalzgraf Herzog von Birkenfeld zu Bischweiler, als Reiteroberst mit Ruhm von seinen ersten Feldzügen

heimgekehrt und am 14. Wdm. 1630 mit seines Vatersbrudersſohnes Tochter Magdalene Katharine von Pfalz Zweibrücken vermählt, hat beſchloſſen, den Fahnen Guſtav Adolphs für Teutſchlands Freiheit kämpfend zu folgen, und ſitzt traulich mit ſeiner Gemahlin beim Abſchiedsſchmauße, von ſeinem Kämmerer bedient; in ganzen Lbgſten., altes Gem., 8¼ Z. br. u. 10½ Z. hoch a. H.

272. MAGDALENE KATHARINE von Pfalz Zweibrücken, Chriſtians I. von Birkenfeld zu Biſchweiler Gemahlin, im Brchm. d. J. 1632 hochſchwangeren Leibes traurig am Tiſche vor ihrem Spiegel ſitzend, empfängt von ihrer Kammerfrau einen Beutel, durch den hintenſtehenden Kämmerer von ihrem Gemahle überbracht, welcher eben als Feldherr der Reiterei den Oberbefehl der Schwed. Heeresmacht am Rheine führte, ſtündlich des Königs Befehl erwartend, in Bayern einzudringen u. ſ. w.; wie oben Nro. 271.

273. CHRISTIAN I., Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Birkenfeld, der Kr. Schweden Reiterfeldherr und Oberbefehlshaber der Schwed. Heeresmacht am Rheine, zieht im J. 1633 an der Spitze ſeiner Panzerreiter, die Schaaren der Lanzenknechte mit ihren Fahnen voraus, im Angeſichte von Speier durch dieſſeitige Rheingegend, um ſich der Stadt Heidelberg zu nähern, von Auguſt Querfurt (?); 1 F. 6½ Z. br., 1 F. 1 Z. hoch a. H.

274. KARL II., König von Großbritannien, kömmt im J. 1660 mit der dichteriſch ihm zugetheilten königl. Braut, mit ſeinem Vetter, dem königl. Fürſten und Seekriegsherrn Pfalzgr. Herz. Ruprecht, und mit ſeiner Schweſter Maria, Wittwe Wilhelms II. Fürſten von Naſſau Oranien, unter dichteriſch vorgeſtellten Rathe, Segnung und Schutze ſeiner Mutter Henricke Marie, weiland Heinrichs IV. von Frankreich Tochter, nach England zurücke, in London von den Großen u. dem Volke jauchzend empfangen; poetiſch hiſtoriſche Vorſtellung in ganzen Lbgſten., Grau in Grau von Adrian van Venne 1660, 4 F. 8 Z. br. u. faſt 4 F. hoch a. L.

275. KARL PHILIPP, Pfalzgraf Kurfürſt, im J. 1719 mit ſeiner geliebten Tochter Eliſabetha Auguſta Sophia und deren Gemahle, Pfalzgr. Herz. Joſeph Karl Emanuel Erbfürſten zu Pfalz Sulzbach und Gefolge, zu Pferde auf der Jagd in den Wäldern von Neckarelz; 2 F. 9 Z. br. und 1 F. 11½ Z. hoch a. L.

276. KARL PHILIPPS Jägermeiſter und Begleitung zu Pferde nach der Jagd in den Wäldern von Neckarelz im J. 1719, mit Anordnungen zur Aufhebung und Fortbringung des erlegten Wildes beſchäftigt; 2 F. 10⅓ Z. br. und 2 F. ⅓ Z. hoch a. L.

277. KARL THEODOR, Pfalzgraf Kurfürſt, langt im J. 1747 nebſt ſeinem ganzen Hoflager von Düſſeldorf aus in prächtigen Ruderſchiffen und Boten auf dem Rheinſtrome bei ſeinem Jagdſchloſſe Benrath an, von ſeinen Jülich- u. Bergiſchen Ständen, Beamten u. Volk bei dem Anfange einer großen Hirſchtreibjagd begrüßt; 5 F. 10 Z. br. u. 3 F. 10¼ Z. hch. a. L.

278. — — — ꝛc. ꝛc., nebſt ſeinem ganzen Hoflager in prächtigen Ruderſchiffen und Boten auf dem Rheinſtrome, und alle Staatsdiener und alles Volk theils zu Waſſer theils zu Lande, durch die Haupthandlung der

großen Hirschtreibjagd bei Benrath im J. 1747 ergötzt; 5 F. 10 Z. br. und 3 F. 10¼ Z. hch. a. L.

279. KARL THEODOR, ꝛc. ꝛc., nebst seinem ganzen Hoflager auf prächtigen Ruderschiffen und Boten zieht nach der großen Hirschtreibjagd im J. 1747 von Benrath im Mondscheine u. einer prachtvollen Beleuchtung des Jagdschlosses und der Rheinufer ab, um unterhalb, wo die Wagen seiner harren, zu Lande nach Düsseldorf zurückezukehren; 5 F. 10 Z. br. und 3 F. 10¼ Z. hch. a. L.

280. — — — ꝛc. ꝛc., hält im J. 1755 in der Gegend von Schwetzingen eine Kriegsübung, in welcher sein Schwager der Pfalzgr. Herzog Friedrich v. Zweibr.Birkenf. als HeerführerFeldmarschall der Kurpfälz. Kriegsmacht den Oberbefehl führt, Er selbst aber nebst seiner Gemahlin und Schwägerin begleitet von dem Hofstaate in der Reihe der Zuschauer erscheint, gem. von Hieronymus Brinckmann, Kurpf. Hofmaler, Kammerrathe und Oberaufseher des Bildersaales zu Mannheim; 3 F. 5½ Z. br. und 2 F. 3½ Z. hch. a. L.

281. — — — ꝛc. ꝛc., im Hauskl., Elisabetha Augusta desgl., um d. J. 1756 in ihrem Gemache vertraulich, Hand in Hand, neben einander an einem Tische sitzend, in ernster Berathung mit ihrem Minister und Hofrichter Franz Albert von Oberndorf, der ihnen gegenüber an der anderen S. des Tisches Platz genommen hat; ganze Lbgsten., 1 F. br. und 11 Z. hch. a. H.

282. — — — ꝛc. ꝛc., hält im J. 1758 ein großes Hirschtreibjagen oberhalb Neckargemünde auf dem Neckar im Angesichte der hohen Bergfeste Dilsberg, und erlegt eben einen großen Hirsch, während sein Schwager der Pfalzgr. Herz. Friedrich u. dessen ältester Sohn Karl II. August von Zweibr.Birkenf. auf andere anschwimmende Hirsche im Feuer liegen; 3 F. 2 Z. br. u. 2 F. 3 Z. hch. a. L.

283. — — — ꝛc. ꝛc., gründet höchst Selbst das Karlsthor zu Heidelberg am 2. Weim. 1775; lebensähnliche geschichtliche Abbildung der Feierlichkeit, des Kurfürsten, seiner Begleitung, aller gegenwärtigen Beamten, Diener, Zuschauer, des Ortes der Handlung und der Umgebung, gem. i. J. 1776 v. Heinrich Vulcanus; 3 F. 8½ Z. br. u. 2 F. 4½ Z. hch. a. L.

284. — — — ꝛc. ꝛc., am Schlusse des 50. Jahres seiner Beherrschung der Pfalzlande, am letzten Tage des J. 1792, an der S. seiner unzertrennlichen Freundin Pallas Athene und umgeben von dem Ruhme seiner Tugenden empfängt als Vater und Bildner seiner Völker von der Pfalz dankbare Huldigung; sinnbildlich vermenschlichte Vorstellung in ganzen Lbgsten. in der umgebenden Natur; Entwurf zu einem großen Gemälde, 1 F. 2⅔ Z. br., 1 F. 7⅓ Z. hch. a. L.

285. FRIEDRICH, Pfalzgr. Herz. von Zweibr. Birkenfeld, reitet um d. J. 1765 mit seinem Erstgebornen, Karl II. August Christian, der damals 19 Jahre alt war, auf die Jagd, beide in die Farbe des HO. gekl. mit dessen Stern und Schb. geschm.; in ganz. Lbgsten. von Ferdinand Kobell, 1 F. 6 Z. br. u. 1 F. 8⅓ Z. hch. a. L.

286. KARL II. August Christian, Pfalzgr. Herzog zu Zweibrücken, um d. J. 1777 auf der Hirschjagd bei Zweibr.; ganz. Lbgsten., 7 Z. br. und 5½ Z. hch. a. H.

287. MINERVA schwebt über der Pfalz, sinnbildl. vermenschlichte Vorstellung in ganzen Lbgsten., etwa a. d. J. 1767, in Goldgrund über 2 F. 11 Z. br. und fast 2 F. 9½ Z. hch. a. H.

288. KURPFALZ glücklicher Himmelsstrich, in Engelsgsten. mit Bw.; Bw. zu Nro. 287 in Goldgrund kl. a. H.

289. — — — ꝛc. ꝛc.; Bw. zu Nro. 287 in Goldgrund kl. a. H.

290. — — — schützt die Wissenschaften und Künste, sinnbildl. vermenschlichte Vorstg., Entwurf zu einem Deckengemälde etwa a. d. J. 1767, 2 F. 4½ Z. br. u. 1 F. 9¼ Z. hch. a. L.

291. FRANZ ANTON MAY, Kurpfälz. Hofarzt zu Mannheim und Professor zu Heidelb., hält im J. 1780 in dem großen Tanz- und Musiksaale zu Mannheim öffentliche Vorlesungen über die Gesundheitspflege in Gegenwart des Pfalzgrafen Herzogs Maximilian Josephs von Zweibrücken und zahlreicher Herren und Frauen aus allen Ständen, im Vorgrunde Lorenz von Quaglio, der Baumeister des Saales, abzeichnend; in ganz. Lbgsten., gem. v. Sebastian Stassen, 2 F. br. u. 1½ F. hch. a. L.

III. Ansichten.

292. HEIDELBERG, das Schloß im J. 1764 am 24. Brchm. morgens vom Blitze getroffen und seine nach der Französ. Verwüstung wieder hergestellt gewesenen Theile fast gänzlich zerstört, von Mittag vom Wege nach dem Wolfsbrunnen gesch. u. gem. von Ferdinand Kobell; 8½ Z. br. und 10¾ Z. hch. a. H.

293. — — — der Wolfsbrunnen, im J. 1768, von Mitternacht gesch.; fast 11 Z. hch. und 8½ Z. br. a. L.

294. — — — die HerrenMühle und ein Theil der Stadt bis an den Münchhof, am 27. u. 28. Hrg. 1784 durch den Eisgang zerstört, nach Ablauf des Hochwassers von MitternachtMorgen von dem Mühlwehre im Neckar her gesehen und gem. von Ferdinand Kobell; 1 F. 6½ Z. br. und 1 F. 1 Z. hch. a. L.

295. — — — der untere Theil der Leyergasse und ein Theil der Stadt bis zum Münchhofe ꝛc. ꝛc., vom Ufer des Neckars her gesch. u. gem. von Ferdinand Kobell ꝛc. ꝛc. a. L.

296. — — — die Münchmühle u. ein Th. der Stadt bis zum Schlachthause ꝛc. ꝛc., vom Neckar aus gesch. u. gem. von Ferdinand Kobell ꝛc. ꝛc. a. L.

297. — — — das Metzgerzunft- und Schlachthaus und die Neckarbrücke ꝛc. ꝛc., von dem Ufer des Neckars aus gesch. u. gem. von Ferdinand Kobell ꝛc. ꝛc. a. L.

298. — — — die Neumühle ꝛc. ꝛc., von MitternachtAbend von dem Hofe der Mühle her gesch. u. gem. von Ferdinand Kobell ꝛc. ꝛc. a. L.

299. — — — die Bergheimer Mühle ꝛc. ꝛc., vom Ufer des Neckars her gesch. u. gem. von Ferdinand Kobell ꝛc. ꝛc. a. L.

300. — — — Stadt, Schloß mit Umgebung u. Aussicht in die Ferne im J. 1787 von MitternachtMorgen über der Straße nach Ziegelhausen, von dem Weinberge, dem jetzt sog. Charlottenberge, aus gesehen u. gem. von Jakob Rieger; 3 F. 10⅔ Z. br. u. 1 F. 10¼ Z. hch. a. L.

301. HEIDELBERG, Schloß, ein Theil der Stadt u. s. w. im J. 1815 von Morgen über dem Wege nach dem Wolfsbrunnen ges. u. gem. v. Christian Xeller; unvollendet, 2 F. 2½ Z. br. u. 1 F. 8 Z. hch. a. L.

302. — — — das Schloß im J. 1820 im inneren Schloßhofe von Morgen Mitternacht am Fuße der Freitreppe des Ottoheinrichsbaues ges.; 2 F. 5 Z. br. und 1 F. 9¾ Z. hch. a. L.

303. DILSBERG, die Burg im J. 1768 von Mittag im Burghofe ges.; fast 11 Z. hch. und 8¼ Z. br. a. L.

304. NECKARHAUSEN, ein Theil des Dorfes am 27. Hrg. 1784 durch den Eisgang des Neckars zerstört, nach dem Abgange des Hochwassers von Mitternacht her geseh. u. gem. v. Ferdinand Kobell; 1 F. 6½ Z. br. und 1 F. 1 Z. hch. a. L.

305. — — — der untere Theil des Dorfes ꝛc. ꝛc., von Mitternacht her geseh. u. gem. von Ferdinand Kobell ꝛc. ꝛc. a. L.

306. MANNHEIM, landschaftl. Vorstellung der großen Hofkirche von einer mitternächtlichen Umgebung her von Ferdinand Kobell; 1 F. 1½ Z. br. und 8⅓ Z. hch. a. L.

307. — — — landschaftl. Vorstellung eines unteren Theiles der Stadt von einer gegen Morgen liegenden Umgeb. her von Ferdinand Kobell; 1 F. 1½ Z. br. und 8⅓ Z. hch. a. L.

308. DÜSSELDORF, Theil der Stadt, des Schlosses und Umgegend, nebst der fliegenden Brücke über den Rhein; 1 F. 8⅓ Z. br. u. 1 F. 3 Z. hch. a. L.

309. BENRATH (?), Lustschloß mit seinen Gärten um d. J. 1780, von dem Pfalz. Kurf. Karl Theodor durch seinen Hofbaumeister Niklas von Pigage statt des älteren Jagdschlosses neu erbaut, von Mittag von der Höhe herab geseh. mit seinen Umgebungen, in weiter Ferne der Rheinstrom u. Düsseldorf; 3 F. 9¼ Z. br. u. 2 F. 10½ Z. hch. a. L.

310. MÜNCHEN, ein Theil der Stadt um d. J. 1730 von der IsarS. von Morgen aus einem hügeligen Walde herab geseh., im Vorgr. unter den Bäumen Tisch und Bänke, zechende und lustwandelnde Leute, gem. v. J. Christoph Weyermann; 1 F. 9 Z. br. u. 1 F. 3½ Z. hch. a. L.

311. — — — ꝛc. ꝛc., von Mitternacht Abend aus einem hügel. Walde geseh., im Vorgr. unter den Bäumen Tisch und Bänke, zechende und anschauende Leute, gem. von J. Christoph Weyermann; 1 F. 9 Z. br. und 1 F. 3½ Z. hoch a. L.

312. KLOMIN, Schlößgen, Kirche, mit Häusern umgebener Kirchenplatz, nachbarlicher Flecken, seit 1778 Besitzung Herz. Karls II. von Zweibrücken in dessen ehemaligen von dem Hause Bayern ererbten Böhmischen Herrschaften, hügelige, theils mit Bergschlössern, theils mit Wäldern prangende Umgebungen, reizende Thäler und ferne hohe Gebirge; schöne landschaftl. Ansicht, 3 F. 9¼ Z. br. u. 2 F. 10½ Z. hch. a. L.

313. KOSOMITZ, Schlößgen, Hof u. nachbarliche große Bergkirche, seit 1778 Besitzung Herz. Karls II. v. Zweibr. ꝛc. ꝛc., fruchtbare Berggegend mit reizender Aussicht auf ein weites an Dörfern, Feldern u. Wäldern reiches hügeliges Thal und ferne sanft gewölbte Bergrücken; schöne landschaftl. Ansicht, 3 F. 9¼ Z. br. und 2 F. 10½ Z. hch. a. L.

B. Gemälde in Wasserfarben, Pastel u. s. w.

I. Bildnisse.

314. ARMAND JOHANN von Plessis Richelieu, Herzog, der Röm. Kirche Kardinal, durch seine Schwestertochter Klare Klemencie Großoheim Heinrich Julius königl. Fürsten von BourbonConde, des Gemahles Anne Henrickens, Pfalzgr. Herzogs Eduards von Simmern Tochter, im 37. Lbsj., 1622, als er eben den Kardinalshut erhalten hatte, in weißem Kl., blauem Hlb. des HGO., purpurrothem Scheitelkäppchen; Brstb. unter $^1/_5$ Lbgr. in l. r. R., gem. von Charlotte Auguste Mathilde Königin von Würtemberg, geb. königl. Fürstin v. Großbrit., auf Sammt.

315. MAXIMILIAN HEINRICH von Bayern, Erzbischof Kurfürst von Cöln, Herz. Albrechts VI. und Mechthildens von Leuchtenberg Zweitgeborener, etwa im 50. Lbsj., 1671, in seiner geistl. Haustracht, an gold. mit Diamant. besetzter Kette das mit Edelst. besetzte Kreuz; Brstb. über $^1/_3$ Lbgr. in l. r. mit viereck. umfaßtem ZR., mit dem Bayer. Frsth. und StammWp. begl. a. Pg.

316. UBK. vornehmer Herr, Einer der ersten Ritter des GO., etwa im 40. Lbsj., 1729, in schwarz. seid. Unterkl. u. schwarz. seid. M., das O.Kreuz an blauem unbesäumt. Bandschlupfe, weiße Hdschuhe., weißlich bestäubte lange Lockenhaarhaube; sitzend $^3/_4$ Lbgst. kl. a. Pg.

317. FERDINAND MARIA, Herzog von Bayern, Kais. Karls VII. Bruder, im 34. Lbsj., 1734, als kaiserl. HeerführerFeldmarschall, des Reiches Heerf.Feldzeugmeister, Großprior des GO. und Ritter des G. Fl., im Harn. u. FrstM. mit seinen Ordenzeichen; halbe Lbgst. sehr kl. a. Pg.

318. KARL VII. der Bayer, Röm. Kaiser, 1742 (m. s. o. Nro. 180), in Harn., G. Fl. am rothen Hlb., Schb. seines GO., den Stern desselb. auf dem roth. HrlM., Rchsapf. u. Rchkr. rechts; m. a. Brstb. sehr kl. a. Pg.

319. FRIEDRICH, Pfalzgraf Herzog von Birkenfeld (m. s. o. Nro. 224), fast 18 J. alt, 1742, als er eben am 17. Wtrm. zu Mannheim mit Franciske Dorothee von PfalzSulzbach verlobt war, in Harn., roth. HrlM., Schb. des HO.; Kopf mit Oberbrust i. Lbgr., Pastell a. Pg.

320. FRANZ I. STEPHAN, Röm. Kaiser, Leopold Joseph Karls, Herz. von Lothringen und Baar, und Elisabethe Charlottens, Herz. Philipps I. von Orleans und Charlotte Elisabethens von KurpfalzSimmern jüngster Tochter, Sohn, im 37. Lbsj., 1745, als er eben am 4. Weim. zu Frkfrt. die Krönung empfangen hatte, in roth. Rocke, Leibpanzer mit goldgelb. Fldb., goldstoff. HrlM., am roth. Hlb. das G. Fl., die Rchkr. rechts; fast halbe Lbgst. unter $^1/_2$ Lbgr. in l. r. R. in Past. a. Pg.

321. MARIE THERESIE, Kaiserin Königin, Kais. Franz I. Gemahlin u. s. w. (m. s. o. Nro. 185), im 29. Lbsj., im 10. ihrer Ehe und im 6. der Beherrschung ihrer Erbreiche Ungarn, Böhmen u. s. w., 1745, in himmelbl. reich mit Gold gestickt. Kl., reichem EdelstSchm. a. d. Brust, goldstoff. HrlM., die Hauskr. Oestreichs links; fast halbe Lbgst. unter $^1/_2$ Lbgr. in l. r. R. in Past. a. Pg.

322. STEPHAN SCHENK, Kurpfälz. Hofmaler, gem. i. J. 1748; Brstb. in l. r. R. ganz kl. a. Pg.

323. KARL THEODOR, Pfalzgraf Herzog zu Sulzbach (m. s. o. Nro. 190 ff.), im 18. Lbsj. u. im 1. seiner Selbstherrscht. in Sulzbach, 1742, als er eben am 17. Wtrm. mit seiner Braut Mar. Elisabetha Augusta zu Mannheim vermählt war, in hellblauem HrlM. mit dem Sterne des HO.; Kopf mit Oberbrust in Lbgr. Past. a. Pg.

324. — — — ꝛc. ꝛc., Pfalzgr. Kurf., etwa im 21. Lbsj., 1745, geharn., in roth. HrlM. mit seinen kurfürstl. Bw.; halbe Lbgst. i. r. R. sehr kl. a. Pg.

325. — — — ꝛc. ꝛc., im 32. Lbsj., 1756, in roth. HrlM.; Kopf mit Oberbrust in l. r. R. sehr kl. a. Pg.

326. — — — ꝛc. ꝛc., im 33. Lbsj., 1757, in Harn. u. roth. HrlM., Schb. des HO., den Hrschst. in der Rechten; m. a. Brstb. über $^2/_3$ Lbgr. in Past. a. Pg.

327. — — — ꝛc. ꝛc., im 44. Lbsj., 1768, im weißen blaubesäumt. Schb. seines LO. und blauem HrlM.; Kopf mit Oberbrust Lbgr. a. Glas.

328. — — — ꝛc. ꝛc., im 50. Lbsj., 1774, in Harn. und KurM., auf dem Kurkragen die Kreuze seines HO. u. LO., jedes an einer Kette; m. a. Brstb. fast $^1/_2$ Lbgr. in Past. a. Pg.

329. MAR. ELISABETHA AUGUSTA von PfalzSulzbach, Karl Theodors Gemahlin (m. s. o. Nro. 208), im 22. Lbsj., 1742, als sie eben am 17. Wtrm. zu Mannheim mit ihm vermählt war; Kopf mit Oberbrust in Lbgr. Past. a. Pg.

330. — — — ꝛc. ꝛc., im 25. Lbsj., 1745, in weiß. Kl.; halbe Lbgst. in r. R. sehr kl. a. Pg.

331. — — — ꝛc. ꝛc., im 36. Lbsj., 1756; Kopf mit Oberbrust i. l. r. R. sehr kl. a. Pg.

332. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 37. Lbsj., 1757, in himmelbl. Kl., roth. HrlM., Schb. des StkO.; m. a. Brstb. üb. $^2/_3$ Lbgr. i. Past. a. Pg.

333. — — — ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., 1770, in lilaweißem Kl., EO., groß. weißem Schleier; Brstb., ganz kl. in l. r. R. von Rheindiamanten in Gold, a. E.

334. GEORG MATTHAEUS GATTENHOF von Munerstadt, Professor der Medizin und Botanik zu Heidelb. von 1750 bis 1788 und dreimal Rector der Universität, etwa im 42. Lbsj., 1764, in blauer Weste und braunem Rocke, beide mit Goldborden besäumt, dreieckig aufgeschlag. roth gefiederten Hut unter dem Arme; m. a. Brstb. kl. i. l. r. R. a. Pg.

335. MAXIMILIAN III. JOSEPH, Kurfürst von Bayern (m. s. u. bei den Kupfst.) im 40. Lbsj., 1767, geharn. in roth. HrlM., G. Fl., GO. und kurfürstl. Bw.; halbe Lbgst. in Quervierecк sehr kl. a. Pg.

336. KARL FRIEDRICH der Weise, Großherzog von Baden, im 78. Lbsj., 1806, in seinem Feldherrnüberrocke, den Stern seines OT. auf der linken Brust; Brstb. in $^1/_4$ Lbgr. in l. r. R. von Wilhelm Schmidt a. Pap.

337. KARL LUDWIG, Erbgroßherzog von Baden, Karl Friedrichs Enkel, Karl Ludwigs Erbfürsten von Baden und Amalias von Hess. Darmstadt Sohn, im 23. Lbsj., 1818, als er eben am 26. Wdm. von seinem Großvater als Mitherrscher angenommen worden war, in seiner

Feldherrnkl. mit dem Sterne des OT.; fast halbe Lbgst. in nicht ganz ½ Lbgr. in l. r. R. nach Schröder von Wilh. Schmidt a. Pap.

338. N. N. LEIMERT, würdiger Bürgermeister zu Heidelberg, etwa im 55. Lbsj., 1820; m. a. Brstb. unt. ⅕ Lbgr. in l. r. R. a. Pap.

II. Vorstellungen.

339. LUDWIG IV., der Bayer, Röm. K., im schlichten Harn. u. blauen Wappenrocke, begrüßt nach der Schlacht bei Mühldorf, 28. Hbstm. 1322, holdselig ohne Uebermuth den gefangenen Gegenkönig seinen Vetter, Herz. Friedrich den Schönen von Oestreich, der in ganz vergoldet. Harn. und in seines Hauses fürstlichem Wappenrocke vor ihm steht, vom Schicksale gebeugt die Augen an den Boden heftend; gr. 1.

340. HANDSCHUCHSHEIM, Schlacht bei Handschuchsheim, in welcher der Oestreichische FeldmarschallStatthalter Quosdanowich am 24. Hbstm. 1795 gegen die überlegenen Streitkräfte des Französ. Heerführers Pichegru siegte; von Handschuchsheim aus gesehen, gezeichnet, geätzt und ausgemalt von Friedrich Rottmann, gr. Q. 2.

341. HEIDELBERG, Brückensturm, wo der Oestreichische OberstStatthalter der Uhlanen, Fürst Moritz von Lichtenstein, mit weniger Mannschaft die unter den Befehlen des Französischen Heerhaufenführers Corset am 16. Weim. 1799 siebenmal im Sturme andringende zahlreiche Heeresabtheilung siebenmal zurückewarf; von einem Hause herab nächst dem Platze, auf welchem die Oestreicher hinter dem Brückenthore stunden, gesehen, gezeichnet, geätzt und ausgemalt von Friedrich Rottmann, gr. Q. 2.

342. ORDEN: des Bayersch. Georgenordens, Kette, Schb. und beide Kreuze; gr. 4.

343. — — — ꝛc. ꝛc., GroßkreuzRitter in der Ordenstracht; 4.

344. FELDZEICHEN des Königreichs Bayern seit 1806; 16.

III. Ansichten.

345. HEIDELBERG, das Große Faß nach dem Gedanken des Unterschriebenen erneuert, mit Zierrathen und Wp. versehen, in seiner unterirdischen Halle lagernd vorgestellt, und also unterschrieben: P. F. de Walpergen pinxit A. 1753; in 1.

346. — — — Stadt, Schloß u. s. w. und schrecklicher Eisgang und Wasserfluthen im J. 1784, von Mitternacht vom Abhange des Heil. Berges her gesehen; in Rahmen aus BuchstabenVerschränkung *) gebildet von G. B. Latmirans; kl. 2.

347. — — — ꝛc. ꝛc., ganz dasselbe mit einigen unbedeutenden Veränderungen und anderer Farbengebung der Buchstaben (wahrscheinlich früheres Bild von dems. Zeichner); kl. 2.

348. — — — Schloßbrücke und mittägliches Schloßthor im

---

*) Diese macht den Reimen: Also gehts in Heidelberg, Drunter Drüber Ueberzwerg.

Riesenthurme, Gesprengter Thurm u. s. w., um d. J. 1790 von Mittag her am Fuße des Brückenthores gez. u. ausgem. v. Kräher; O.2.

349. HEIDELBERG, Mitternächtiges Schloßthor und ehemaliges Wachehaus im mitternächtigen Vorwerke um d. J. 1790 von Abend her beim Eintritte durch die Vorthüre gez. und ausgem. von Kräher; O.2.

350. — — — Schloßcapelle, großer Altan, Achteckiger Glokkenthurm u. s. w. um das J. 1790 von MitternachtAbend her aus dem westlichen Altanhäuschen gez. und bemalt von Kräher; O.2.

351. — — — Schloßcapelle, Bandhaus und Umgebungen um das J. 1790 im inneren Schloßhofe von Morgen her neben der Ecke der großen Quadersteinmauer gez. und bemalt von Kräher; gr. 2.

352. — — — Schloß um d. J. 1790 im inneren Schloßhofe von Mitternacht von der Schloßcapelle her gez. und bemalt von Kräher; 2.

353. — — — das Schloß von der MttrS. u. MrgS., nebst dem ehemaligen Karmelitenkloster u. der ganzen Stadt, dem Neckar, der Umgegend und Ferne, im J. 1790 vom Abhange des Friesenberges her gesch. und gem. von P. F. von Walpergen; 1.

354. — — — das Schloß im J. 1791 von der MittgS. vom ehemal. Waffenplatze her am Rande des Schloßgrabens rechts vom Elisabethsbogen dem Engelländ. Baue und dem Alten Baue gegenüber gesch. und gem. von P. F. v. Walpergen; 1.

355. — — — das Schloß im J. 1792 von der Mrg. = u. MttgS. im Schloßgarten am Rande des Schloßgrabens dem Gesprengten Thurme gegenüber gesch. u. gem. von P. F. v. Walpergen; 1.

356. — — — das Schloß im J. 1792 von der Abd. = u. MttrS., aus der Gegend her, wo Klare Detten's Garten am Fuße des Kleinen Geißberges lag, ges. u. gem. von P. F. von Walpergen; 1.

357. — — — das Schloß von der MrgS., nebst dem Karmelitenkloster und einem Theile der Stadt und Gegend, vom Friesenberge her am Fuße der großen Schloßgartenbühne im J. 1794 gesch. und gem. von P. F. von Walpergen; 1.

358. — — — der Gesprengte Thurm und Umgeb., um das J. 1790 von der AbdS. im Schloßgraben gesch. und gem.; O.2.

359. — — — der Dicke Thurm und Umgeb., um d. J. 1790 v. der Mttr. = u. MrgS. im ElisabethsGarten ges. u. gem.; O.2.

360. — — — der OttoHeinrichsbau mit Umgeb., im J. 1790 von der AbdS. im großen Schloßhofe gesch. und gem. von P. F. von Walpergen; 1.

361. — — — der Ruprechtsbau, rechts der alte Bau und ein Theil des Bandhauses, links der Wartthurm, die Burgbrunnenhalle und Umgeb., im J. 1791 von der Mrg. = und MttrS. gesch. und gem. von P. F. von Walpergen; 1.

362. — — — die Schloßcapelle, links das Bandhaus, rechts Friedrichs II. NeuerHof und Umgeb., im J. 1791 von der MttgS. im Schloßhofe ges. und gem. von P. F. von Walpergen; 1.

363. — — — die Schloßcapelle und der große Schloßaltan, rechts die Ueberbleibsel der Ruprechtscapelle, links Friedrichs II. NeuerHof,

der achteckige Glockenthurm und Umgeb., im J. 1791 von der MttrG. her aus einem erdichteten Standpunkte ges. u. gem. v. P. F. v. Walpergen; 1.

364. HEIDELBERG, die Schloßcapelle und der große Schloßaltan, rechts das Haus, worin das große Faß lagert, und die Aussicht in die Umgeg. und Ferne, im J. 1795 aus der MrgG. von den Trümmern des Zeughauses her gesch. u. gem. von P. F. v. Walpergen; 1.

365. — die Schloßcapelle von Innen im J. 1795, den Altären gerade gegenüber mitten unter dem Eingange gesch. und gem. von P. F. von Walpergen; 1.

366. — das Schloß mit Umgeb. um das J. 1795 in einem wagerechten Durchschnitte nach der Vogelbilderschkunst dargestellt, mit herald. u. geometrisch. Bw. begleitet und gem. von P. F. von Walpergen; 1.

367. — das Schloß im Hm. d. J. 1802 von MorgenMitternacht v. der Engelswiese gesch., erster Entwurf in Farben (von Billwiller); gr. dp. Q.16.

368. — ꝛc. im Erndm. 1802 von MitternachtMorgen weiter rechts u. tiefer unter der Engelswiese gesch., erster Entwurf in Farben (v. Billwiller); kl. dp. Q.4.

369. — der Ludwigsthurm, Ruprechtsbau, Engelländ. Bau, Dicke Thurm u. s. w. im J. 1802 von Mittag am Rande des Schloßgrabens gesch. und gem. von Billwiller; 1.

370. — der Gesprengte Thurm, Bibliotheksthurm u. s. w. im J. 1802 von MittagMorgen im Garten am Rande des Schloßgrab. gesch. und gem. von Billwiller; 1.

371. — der Gesprengte Thurm und Umgeb. im Hm. d. J. 1802 von MittagAbend im Schloßgarten gezeich., erster Entwurf in Farben (v. Billwiller); 1.

372. — das Karlsthor sammt Umgeb. und der Thalgegend ober Heidelb. im J. 1795 von Abend im Garten der Obermühle ges. u. gem. von P. F. von Walpergen; in kl. dp. Q.4.

373. — das Brückenthor mit den umliegenden Häusern um das J. 1795 von Mittag bei der rechten Ecke der Steingasse her gesch. und gem. von P. F. von Walpergen; kl. Q.1.

374. — die Neckarbrücke, sammt dem Brückenthore, einem Theile der Stadt und Umgegend im J. 1795 von Morgen im Neckarflusse ges. und gem. von P. F. von Walpergen; kl. dp. Q.4.

375. — Stadt und Gegend, um das J. 1802 von Morgen an der Straße von Ziegelhausen oberhalb des Haarlasses gesch.; gr. Q.32.

376. — Stift Neuburg und Umgegend, um das J. 1802 von Abend an der Straße nach Ziegelhausen unterhalb des Haarlaßes gesch.; gr. Q.32.

377. SCHRIESSHEIM, die Trümmer der Strahlenburg um d. J. 1800 von dem Vitriolwerke aus gesehen; 16.

378. — Häuser im Thale in d. Gegend des Vitriolwerkes um das J. 1800 gesch.; kl. Q.8.

379. FRANKENTHAL, Stadt, um das J. 1780 von Mittag von der Straße nach Mannheim gesch.; Q.2.

C. Handzeichnungen.

I. Bildnisse.

380. REICHARDT, Pfalzgraf Herzog zu Simmern, Pfalzgraf Kurf. Friedrichs III. anderer Bruder, im 55. Lbsj., 1775, in seinem fürstl. Haus- und Reisekl.; m. a. Brstb. i. l. r. R. mit sinnbildl. Bw. und viereckigem ZR. umfaßt, nach einem alten Holzst. aus obengen. Jahre mit der Feder gezeichnet im J. 1780 von August Friedrich Hose zu Heidelberg, gr. 16.

381 ELISABETHA AUGUSTA SOPHIA von KurpfalzNeuburg, Karl Philipps zärtlich geliebte Tochter, im 16. Lbsj., 1709, noch vor ihrem Ehestande mit Jos. Karl Emanuel, dem Erbfürsten von PfalzSulzbach; kaum Brstb. in l. r. R., Kreidezeichnung einer neueren Hand, 2.

382. FRIEDRICH CHRISTIAN, Kronfürst von Polen und Kurerbfürst zu Sachsen, Augusts III., Königs von Polen und Kurf. zu Sachsen, und Mar. Josepha's, Kais. Josephs I. älterer Tochter, Sohn,*) etwa im 24. Lbsj., 1746, im Bräutigamsstande, in bürgerl. Rocke an den Säumen mit Eichenblätt. gestickt, Schb. und Stern des WAO., und HrlM., die rechte Hand auf den Hrschst. gestützt; fast halbe Lbgst. in l. r. R. für den Stich gez. u. mit dem Pinf. geschattet v. J. E. Nilson, kl. 16.

383. FRIEDRICH, Pfalzgraf Herzog (m. s. o. Nro 224 u. ff.), etwa im 27. Lbsj., 1750, im Feldrocke, darüber Leibpanzer und Schb. des HO.; fast halbe Lbgst. nach dem ursprüngl. Bilde des Hrn. Desmarees für den Stich gez. und mit dem Pinf. geschattet zu Gerstyoffen am 11. Brchm. 1760 von J. E. Nilson in l. r. R., kl. 16.

384. — ꝛc. ꝛc., im 37. Lbsj., 1770, in seiner Kl. als kais. königl., des Heil. Reiches und der Kurpfalz HeerführerFeldmarschall, mit dem G. Fl., dem Schb. und Sterne des MTO. und dem Sterne des HO.; zu Pferde in ganz. Lbgst. in landschaftl. Umgeb., für den Stich gez. u. mit Pinf. und Feder geschatt. im J. 1777 von J. E. Nilson, kl. 4.

385. KARL THEODOR, Pfalzgraf Kurfürst, im 43. Lbsj. und im 25. seiner Beherrschung der Pfalzlande, 1767, in Harn. und HrlM.; Brstb. in l. r. R., Reißbleiz., 4.

386. — ꝛc. ꝛc., im 68. Lbsj., 1792; Brstb. auf hohem Unterbaue, Vorbild zu einem Denkmale zur Feier seiner 50jährigen Herrschaft in der Rheinpfalz, Tuschzeichnung, entworfen vom Hofbildhauer Konrad Link, 2.

387. MARIA ELISABETHA AUGUSTA von PfalzSulzbach, Karl Theodors Gemahlin, im 45. Lbsj., 1765; Brstb. in l. r. R. von zwei Engeln gehalten, Federzeichnung v. Chevalier von Berny zu Mannh. im J. 1765, O.2.

388. FRANZ LUDWIG von Erthal, FürstBischof zu Bamberg und zu Würzburg, im 49. Lbsj., 1779, als er eben im Hrg. seine weise und wohlthätige Beherrschung beider Fürstenthümer begonnen hatte,

---

*) Von seinen näheren Verwandtschaften mit den Häusern Pfalz u. Bayern s. m. in der Reihe der Kupferstiche.

in fürstl. geistl. Kl. und HrlM.; Brstb. i. l. r. R., schöne Federzeichnung von Joh. Kaspar Eder zu Bamberg, 16.

389. MAX. JOSEPH der Gute, König von Bayern, im 50. Lbsj. und im 1. seiner königl. Herrschaft, 1806, in seinem gewöhnlichen Kriegerocke, geschmückt mit dem Sterne des HO. und mit dem Kreuze des eben in diesem Jahre von ihm gestifteten Kriegsverdienstordens seines Namens; in halber Lbgst. von der S. gesehen in l. r. R., gez. von einem seiner Freunde, 16.

II. Vorstellungen.

390. KARL THEODOR, Pfalzgraf Kurfürst, hält im J. 1764 eine große Hirschtreibjagd auf dem Neckar oberhalb Neckargemünde im Angesichte der hohen Bergfeste Dilsberg u. des in der Ferne zum Theile sichtbaren Städtchens Neckarsteinach mit seiner Landschaden- oder Vorderburg; gezeichn. u. mit dem Pinsel geschattet von Ferdinand Kobell 1764, 3 F. $^2/_3$ Z. br. und 1 F. 11$^1/_2$ Z. hch. oder sehr gr. 1.

391. — ꝛc. ꝛc., dessen Gemahlin u. der ganze Kurpf. Hof vergnügen sich an dem Schauspiele einer Sauhetze; landschaftl. Bühnenvorstellung, gez. u. mit dem Pinsel geschattet von Druckenmüller, 2 F. 2 Z. br. u. 1 F. 6$^1/_3$ Z. hch.

III. Ansichten.

392. HEIDELBERG, das Schloß im J. 1684 von der MttrS. v. der Stadt aus gesehen nach Ulrich Kraus; schlecht abgez. u. mit schwarz. Farbe geschattet, gr. O.4.

393. — das Schloß von der Mrg.- und MttS. im J. 1687, ein J. vor seiner Zerstörung, von Wolfgang Wilhelm von Wittmann nach dem Leben mit der Feder a. Pg. gez.; O.8.

394. — das Schloß im J. 1752 in Grundriß von dem Kurpfälz. Oberst Georg Bauer aufgenommen: Erster Strichentwurf mit beigeschriebenen Maaßen; gr. 1.

395. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.: Lageriß nach Rheinländischen Ruthen in den gewöhnl. Farben ausgeführt, mit Beschreibung; gr. 1.

396. — Schloß und östliches Ende der Stadt und Gegend, um das J. 1780 von MitternachtMorgen vom Gebirge herab gesehen.; ziemlich schlechte Federzeichnung, kl. O.8.

397. — das Burgstraßethor, die alte Kaserne, das Hofkelterhaus u. s. w. im J. 1787 von Morgen her gezeichnet und mit dem Pinsel geschattet von P. F. von Walpergen; gr. O.4.

398. — Stadt, Schloß u. s. w. im J. 1790 von Morgen vom Fuße der großen Schloßgartenbühne her nach dem Leben gez. und mit Feder und Pinsel geschattet von P. F. von Walpergen; 1 F. 11$^1/_2$ Z. br. und 1 F. 1$^1/_2$ Z. hoch oder sehr gr. O.2.

399. — Schloßcapelle, großer Altan u. s. w. im J. 1795 von Morgen von den Trümmern des Zeughauses her gesehen, Entwurf und Ausmessung für das WasserfarbenGemälde Nro. 364. v. P. F. v. Walpergen; 1.

400. HEIDELBERG, das Schloß im J. 1798 von der MttgMrgS. vom Wege nach dem Wolfsbrunnen gez. u. mit dem Pinf. braun geſchat. von Liſette Dahmen; kl. Q.2.

401. — Schloß, Stadt, Gegend um das J. 1825 von Morgen über dem Wege nach dem Wolfsbrunnen geſ. u. m. dem Pinſ. braun geſchattet; gr. Q.2.

402. DILSBERG, Burg, Burgflecken und Gegend um d. J. 1760 von Mittag von dem Hochwege nach Langenzelle geſeh. und mit ſchwarzer Kreide ausgez. (von Ferdinand Kobell); 1.

403. STEINSBERG, Bergſchloßtrümmer über Weiler bei Sinsheim um das J. 1806 geſeh. und mit dem Pinſ. braun geſchattet; kl. 4.

404. JACHTSCHIFF des Pfalz. Kurf. Karl Philipp, Aufriß von der S. gez. und gefärbt von Franz Karl von Douwe; 1 F. 4 Z. br. und 1 F. 9 Z. hoch oder 1.

405. MANNHEIM, der Marktthurm, wie er um das Jahr 1700 im Vorſchlage war, Aufriß von der KirchenS., gefärbt mit ſpäter aufgedrucktem Siegel des Pfalz. Kurf. Karl Theodor; 2 F. 5 Z. hch.

406. MANNHEIM, Stadt, wie ſie um das J. 1730 mit allen ihren Prachtgebäuden theils ſchon erbaut, theils im Vorſchlage war, von der AbdS. vom link. Rheinufer herüber geſehen und entworfen von Fanda, mit Menſchengſtn., Pferden, Kutſchen, Schiffen u. ſ. w. und mit herald. und ſymbol. Bw. gez. u. gefärbt vom Maler Franz Karl v. Douwe, mit ſpäter eingez. Gebäuden; 5 F. 2¼ Z. br. u. 1 F. 3 Z. hch.

407. — das Schloß im J. 1759, nebſt den dahinter liegenden Feſtungswerken, dem Rheinſtrome und der ganzen Gegend bis zu den Ueberrhein. Gebirgen von Mitternacht von oben herab geſ. und mit der Feder gez. von Chriſtoph Gemeinhard von Mainz; 2 F. ¾ Z. br. und 1 F. 5½ Z. hoch oder 1.

408. — Stadt um das J. 1775 von Mitternacht vom rechten Neckarufer her geſ. u. mit der Fed. gez.; 2 F. 5 Z. br. und 1 F. 2 Z. hch.

409. — ꝛc. ꝛc., faſt Abzeichnung des Vorigen, mit der Feder, und von derſ. Größe.

410. NIEDERINGELHEIM, Trümmer der kaiſerl. Pfalz, des ſog. Saales, im J. 1764 geſ. und gez.; Q.2.

411. RHEINGRAFENSTEIN, Bergſchloßtrümmer und das darunter liegende Salzwerk bei Münſter am Stein mit Umgegend im J. 1731 von Mitternacht her gez. u. mit dem Pinſ. geſchattet von G. F. Buſch; 2 F. 1 Z. br. und 1 F. 1⅔ Z. hoch a. Pg.

412. KARLSRUHE, das Ettlinger Thor, i. J. 1803 von Weinbrenner erbaut; Aufriß v. d. StadtS. gez. u. mit d. Pinſ. geſchatt., 1.

413. DÜSSELDORF, Veſtung, Umgegend i. J. 1747; Lagerriß gez. von C. A. Vellink, Ingen.Lieutenant, am 24. Hm., gr. 4.

D. Kupferstiche, Steinstiche, Holzstiche. u. s. w.

I. Bildnisse.

414. KARL der Große, Röm. Kaiser, als Stammvater des PfalzBayerschen Fürstenhauses,*) im 60. Lbsj., 801, in Bart u. kaiserl. Prachtkl., die Rchkr. auf dem Haupte; Brstb. in l. r. ZR. mit geschichtlich sinnbildlicher landschaftl. und Menschengestalten-Umgebung, erf. v. von Wilhelm, gest. v. Joh. Dan. Hertz zu Augsb., gr. 8. — Zweimal.

415. — ꝛc. ꝛc., bartlos, in Harn. u. KaisM., die Kaiskr. a. d. Hpte., das Schlachtschwert am Hüftriemen, das Rchschw. i. d. Rechten, die Linke zerbrochen, zu den Füßen links das Wpschild; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Capelle des Heidelb. Schlosses, a. V. u. K. Karls von Graimberg in Umrissen gez. v. Gustav Dunzinger, perspectiv. entw. v. Th. Al. Leger, gest. v. Vor Texier und Peronard in Paris, 1/9 der w. Gr., gr. 2. — Grbll.

416. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur 1/45 der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — Grbll.

417. BERTHOLD I., der Zähringer, Landgraf im Breißgau, Herzog zu Kärnthen, Markgraf zu Verona, gemeinsamer Stammvater der Herzoge zu Zähringen und der Markgrafen zu Baden, jetzigen Großherzoge, Guntrams des Reichen Grafen zu Habsburg Urenkel, Radboto's, des Hauses HabsburgOestreich Stammvaters, Brudersohn, etwa um d. J. 1056, geharn. u. gewaffn.; in ganz. Lbgst. mit Wp. Bw., SBF. Stz. gr. 8.

418. HERMANN I., der Selige, Margraf von Verona, Ldgr. im Breißgau, Herz. Bertholds I. jüngster Sohn, welcher der Welt entsagte und als Mönch in der Abtei Clugny im J. 1074, noch vor seinem Vater starb, in seiner Kl. als Schafhirt des Klosters; in ganz. Lbgst. in der Gegend der Abtei, zur SBF. Stz. gr. 8.

419. HERMANN II., Markgraf zu Baden und Hochberg von 1074 bis 1130, Herz. Bertholds I. des Zähringers Enkel, Markgr. Hermanns I. des Seligen und Jutens, Adelberts Grafen zu Calw u. im Ufgaue Erbtochter, Sohn, in Harn., Waffen u. Schlachthaube; in ganz. Lbgst., zur SBF. Stz. gr. 8.

420. HERMANN III., Markgraf zu Baden u. Hochberg von 1130 bis 1160, Hermanns II. und Jutens, Gräfin von Hohenburg, Sohn, in Harn., Waff. u. Frsth.; ganze Lbgst. mit Bw. v. Mz. u. Sgl., SBF. gr. 8.

421. OTTO I. von Wittelsbach, Herzog zu Bayern aus dem Stamme der Schyrenfürsten, der VI. d. Nam. in der Reihe der Grafen von Schyren u. Wittelsbach, weil. Herz. Luitpolds, der um das J. 900 das Reich der Teutschen beschirmte, Enkel in der 10. Geschlechtsstufe, etwa im 51. Lbsj., 1170, als er noch Kais. Friedrichs I. des Rothbarts gewaltiger Kriegsfürst der Schrecken Italiens von Rom bis an die

---

*) M. s. hierüber Leger im Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses, dritte Aufl., 50. — 51. S.

Alpen war, in Harn. u. HrlM.; Brstb. in l. r. ZR. in sinnbildl. Umgeb. von Menschen- u. Thiergestalten und Landschaft, erfund. v. von Wilhelm, gest. v. Jak. Gottl. Thelot zu Augsb., gr. 8.

422. OTTO I., ꝛc. ꝛc., im 63. Lbsj., 1182, als er bereits das ihm vom Kaiser im J. 1180 verliehene Herzogthum seiner Altvorderen mit Weisheit und väterlicher Milde beherrschte, in lang. Barte, Harn. und FrstM., das Schlschw. an der S.; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Capelle des Heidelb. Schlosses, a. V. u. K. Karls von Graimberg in Umriss. gez. v. Gustav Dunzinger, persp. entworfen v. Th. Al. Leger, gest. v. Vor Terier und Peronard in Paris, 1/9 der wirkl. Gr., gr. 2. — Grbll.

423. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur 1/45 der wirkl. Gr. d. Bldf.; halb 32. — Grbll.

424. HERMANN IV., Markgraf zu Baden und Hochberg, Herr der ganzen Mark Verona, 1160 bis 1190, Hermanns III. und Bertha's, Herzogs Mattheus zu Lothringen und Jutens, Kais. Friedrichs I. und Pfalzgrafen Herzogs Konrad zu Heidelberg Schwester, Tochter, einziger Sohn, in Harn. u. FrstM., Schwert u. Dolch an den Hüften, geschlossenen Helm auf dem Hpte.; ganze Lbgst. im Freien, mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

425. LUDWIG I., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Bayern, des H. R. R. Erztruchseß, Otto's von Wittelsbach und Agnesens Gräfin von Wasserburg einziger Sohn, 41 J. alt, 1215, als er eben zu Regensb. von Kais. Friedrich II. mit der Pfalz am Rheine belehnt war, im KurM., auf dem Hrlkragen. zwei Prachtketten und ein Kleinod, mit der Rechten den Rchap. haltend, in der Linken das Kschw., den Kh. auf dem Hpt.; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Cap. des Heidelb. Schlosses, a. V. u. K. Karls von Graimberg in Umriss. gez. v. Gust. Dunzinger, persp. entworfen von Th. Al. Leger, gest. v. Vor Terier u. Peronard in Paris, 1/9 der Gr. des Vorbildes; gr. 2. — Grbll.

426. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz wie der Vorige, doch nur 1/45 der Gr. der Bldf.; halb 32. — Grbll.

427. — ꝛc. ꝛc., etwa im 48. Lbsj., 1222, in Harn. u. HrlM.; MzA., VdS. u. RfS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

428. HERMANN V. der Fromme und Streitbare, Markgraf zu Baden und Verona, Landgraf im Breißgaue, 1190 bis 1243, Hermanns IV. ältester Sohn, durch seine Gemahlin des Pfalzgr. Herzogs Kurf. Otto des Erlauchten Schwager, in Harn. und Waffen, Frstkragen. u. Frstb., an einer Kette eine GedächtnißMz. auf der Brust; ganze Lbgst. mit Wp. Bw., SBF. Stz., gr. 8.

429. IRMENGART von Pfalz, Markgr. Hermanns V. Gemahlin, Heinrichs des Welfen Pfalzgrafen Herzogs zu Heidelberg, Heinrichs des Löwen Sohnes, Kais. Otto's IV. Bruders, und Agnesens, des Pfalzgr. Herz. Konrad des Hohenstaufers zu Heidelberg Erbtochter, ältern Tochter, der Erbpfalzgräfin Agnes, Otto's des Erlauchten Pfalzgr. bei Rhein Herz. zu Bayern Gemahlin, Schwester, in jugendl. Gst., etwa um das J. 1220, in schön. Kl. u. Schleier, HrlM. über der Brust mit dem

Bad. Wp.Schil. gehaftet, das Bild des von ihr im J. 1245 gestifteten Gotteshauses Lichtenthal in beiden Händen; ganz. Lbgst. in der Umgeb. des Klosters, mit herald. Bw., SBF. Stz., gr. 8.

430. OTTO der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein, Herz. zu Bayern, des H. R. R. Erztruchseß, Ludwigs I. und Ludemillens, Wladisla's II. Königs zu Böhmen einziger Tochter, Sohn, etwa im 48. Lbsj., 1252, in Harn. u. HrlM.; MzA., VdS. u. RkS., SPK., gest. von Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

431. RUDOLPH I., Markgraf zu Baden und Verona, 1243 bis 1288, Markgr. Hermanns V. und Irmengarts von Pfalz jüngerer Sohn, in Harn. und Waffen; in ganz. Lbgst. mit herald. u. kirchl. Bw., SBF. Stz., gr. 8.

432. LUDWIG II. der Strenge, Pfalzgraf Kurfürst u. s. w., Otto's des Erlauchten und Agnesens, Heinrichs des Welfen Herzogs zu Braunschweig und Pfalzgrafen bei Rhein Erbtochter, Erstgeborener, etwa im 36. Lbsj. und im 11. seiner Herrschaft, 1264, im kurfürstl. HrlM.; Brstb. i. l. r. ZR. in reicher sinnbildl. und landschaftl. Umgebung, ers. v. Wilhelm, gest. v. Joh. Dan. Hertz, gr. 8. — Zweimal.

433. — ꝛc. ꝛc., etwa im 40. Lbsj., 1270, in Harn.; MzA., VdS. und RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256.

434. HERMANN VII., Markgraf zu Baden und Verona u. s. w., 1288 bis 1291, Markgr. Rudolphs I. und Kunigundens Erbgräfin von Eberstein Erstgeborener, in Harn., Waffen u. Frsth., eine reiche Kette über Schultern u. Brust; ganz. Lbgst. mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

435. OTTO, König von Ungarn, Herzog zu NiederBayern, der X. dies. N. am Stamme der Schyrenfürsten, Heinrichs, des Strengen Ludwigs jüngeren Bruders, und Elisabethens, Bela's IV., Kön. von Ungarn, jüngster Tochter, Erstgeborener, etwa im 45. Lbsj., 1306, als er im 1. seines Königsthumes die Städte seines Reiches bereiste, in seiner königl. Kl., die Kr. des H. Stephans a. d. Haupte, die Rechte mit dem Sk. auf den nebensteh. Wp.Schild gestützt; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Capelle des Heidelb. Schlosses a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (M. s. o. Nro. 415.) — Grbll.

436. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur 1/45 der Gr. der Bldf.; halb 32. — Grbll.

437. RUDOLPH I. der Stammler, Pfalzgraf Kurfürst, Ludwigs II. des Strengen und Mechtildens, Kais. Rudolphs I. des Habsburgers ältester Tochter, Erstgeborener, des älteren Astes am Schyrenstamme, des Hauses Pfalz, Stifter, des neueren Schlosses auf dem Jettenbühel zu Heidelberg Gründer, etwa im 26. Lbsj. und im 7. seiner Herrschaft in Pfalz und OberBayern, im J. 1300, in Harn. und KurM., auf dem Hrlkragen. ein Kleinod an einer Prachtkette, am Hüftriemen den Dolch am Hefte mit der Rechten haltend, im linken Arme das Kurschw. abwärts, Frsth. a. d. Hpte., Helm zu den Füßen; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an d. Cap. des Heidelb. Schlosses a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (M. s. o. Nro. 415.) — Grbll.

438. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz wie der Vorige, doch nur 1/45 der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — Grbll.

439. RUDOLPH I., ꝛc. ꝛc., etwa im 43. Lbsj., 1317, als er bereits den Waffen seines Bruders, Kais. Ludwigs IV., unterliegend ihm eben am 26. Hrg. die Alleinherrschaft in Pfalz und Bayern überließ, in Harn. u. HrlM.; MzA., VdS. und RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256.

440. RUDOLPH IV., Markgraf von Baden zu Pforzheim 1291 bis 1348, Mrkg. Hermanns VII. und Agnesens Gräfin von Truhendingen Zweitgeborener, durch seine Gemahlin des Pfalz. Kurf. Adolphs Schwager, in Harn., Waffen u. Frsth., eine reiche Kette über Schultern und Brust; ganze Lbgst. mit herald. Bw., SBF. Stz., gr. 8.

441. LUDWIG IV., der Bayer, Römischer Kaiser, Pfalzgr. bei Rhein, Herz. in Oberbayern u. s. w., Pfalz. Kurf. Ludwigs II. des Strengen und Mechthildens, Kais. Rudolphs I. des Habsburgers Tochter, jüngerer Sohn, etwa im 33. Lbsj., 1314, kurz zuvor ehe er den Kaiserthron bestieg, im KurM.; Brstb. i. l. r. ZR. in der Umgeb. einer Bücherei und geschichtl. sinnbild. Andeutungen mit ganz. Menschgst., erf. v. von Wilhelm, gest. von Thelot, gr. 8. — Zweimal.

442. — ꝛc. ꝛc., etwa im 36. Lbsj., im 3. seines Reiches, 1317, in Harn., das Schwert an der S., die Kaiserkr. a. d. Hpte., den Sk. in der Rechten, die Linke zerbrochen; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. m. Bldf. u. Bl. an der Cap. des Heidelb. Schlosses a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — GrbU.

443. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz wie der Vorige, doch nur 1/48 der Gr. der Bldf.; halb 32. — GrbU.

444. — ꝛc. ꝛc., im 47. Lbsj., 1328, in KaisM. u. KaisKr.; Brstb. in l. r. ZR., in herald. sinnbildl. und landschaftl. Umgeb., erf. v. von Wilhelm, gez. u. gest. v. Hieronymus Sperling zu Augsb., gr. 8.

445. ADOLPH der Redliche, Pfalzgraf Kurfürst, Rudolphs I. des Stammlers und Mechthildens, Kais. Adolphs des Nassauers Tochter, ältest. hinterlass. Sohn, geb. i. J. 1306 (nach Neueren 1300), gest. 1328, in Harn. und HrlM.; MzA., VdS. und Rückseite, SPK., gest. von Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

446. RUDOLPH II. der Blinde, Pfalzgraf Kurfürst von 1327 bis 1353, Adolphs des Redlichen jüngerer Bruder und Nachfolger, geb. 1309 (nach Andern 1306), gest. 1353, in Harn., an einer Kette eine GdMz. auf der Brust; MzA., VdS. und RkS., SPK., gest. von Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

447. FRIEDRICH III. der Friedfertige, Markgraf zu Baden, 1348 bis 1353, Mrkgr. Rudolphs IV. und Maria's, Ludwigs VII. Grafen zu Oettingen jüngster Tochter, des Pfalz. Kurf. Ruprechts II. Mutterschwester, Sohn, in Harn., Waffen und Frsth., an einer Kette eine GdMz. auf der Brust; ganze Lbgst. mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

448. RUDOLPH VI. der Lange, Markgraf zu Baden, 1353 bis 1372, Mrkgr. Friedrichs III. und Margarethens, seines Großvaters Brudersohnes ältester Tochter, einziger Sohn, durch seine Gemahlin Mechtilde, Gräfin von Sponheim, mit dem Hause Pfalz-Heidelberg verschwägert, in Harn. u. Waffen, an einer Kette ein Kopfbild in l. r. Mzgst. a. d. Brust; in ganz. Lbgst. mit herald. Bw., SBF. Stz., gr. 8.

449. RUPRECHT I. der Große, Pfalzgraf Kurfürst von 1353 bis

1390, der hochsinnige Stifter und ehrwürdige Vater der allgemeinen wissenschaftlichen Hochschule zu Heidelberg, der Pfalz. Kurfürsten Adolph und Rudolph jüngster Bruder, etwa im 50. Lbsj., im 8. seiner Alleinherrsch., 1361, in Harn.; MzA., VdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

450. RUPRECHT I., ꝛc. ꝛc., im 76. Lbsj., 1386, als er eben am 1. Weim. seine Hochschule fest gegründet hatte, in Harn., KurM. u. Kh., am Hüftriemen das Kschw. mit der Linken haltend, die Rechte auf die Bücher und Freiheitsbriefe stützend, mit dem rechten Fuße auf Zeichen der Erde- und Himmelskunde ruhend; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der SchloßCap. zu Heidelb. a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — GrbU.

451. ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — GrbU.

452. RUPRECHT II. der Ernste und Harte, Pfalzgraf Kurfürst von 1390 bis 1398, Adolphs des Redlichen und Irmengardens, Grafen Ludwigs VII. zu Oettingen älterer Tochter, Sohn, im 65. Lbsj., 1390, als er eben am 16. Hrg. seinem Vatersbruder Ruprecht I. im Kurfürstthme. nachgefolgt war, in Harn. u. HrlM.; MzA., VdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

453. RUPRECHT III. der Kaiser, Pfalzgraf Kurfürst von 1398 bis 1410, Ruprechts II. u. Beatricens, Peters II. von Arragonien Königs zu Sicilien und Elisabethens, Herzogs Otto von Kärnthen Tochter, einziger Sohn, im 48. Lbsj. u. im 5. seines Kurfürstenthumes, da er eben am 21. Erndm. 1400 zu Boppard als Kais. gewählt u. am 6. Wtrm. 1401 zu Cöln als König der Römer u. Teutschen gekrönt war, in Harn. u. KaisM., das Schw. a. d. S., den Sk. in der Recht., den Rchap. in der Link., seine Hauskr. a. d. Hpte., den Helm zu den Füßen; Abld. d. m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der SchloßCap. zu Heidelb. a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — GrbU.

454. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vor., doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — GrbU.

455. — ꝛc. ꝛc., im 58. Lbsj., 1410, da er gerade auf der Burg Landskron über Oppenheim saß mit den Fürsten einen Kriegszug gegen den unruhigen Mainzer Erzbisch. berathend und daselbst am 18. Wonm. starb, in Kaiskr. u. HrlM., eine Mzgst. an einer Kette a. d. Brust; MzA., VdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

456. BERNHARD I. der Große, Markgraf zu Baden u. Hochberg 1372 bis 1431, Rudolphs VI. des Langen u. Mechtildens, Johanns III. des Blinden Grafen von Sponheim zu Starkenburg älterer Tochter, Sohn, durch seine Mutter des Pfalzgr. Herzogs Stephan (m. s. o. Nro. 5) Vetter und beanwarteter Miterbe an $^2/_3$ der Vorderen und an der ganzen Hinteren Grafschaft Sponheim, in Harn., W. u. Schlachthaube; ganze Lbstg., mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

457. LUDWIG III. der Bärtige, Pfalzgraf Kurfürst von 1410 bis 1436, Kais. Ruprechts und Elisabethens, Friedrichs V. von Zollern Burggrafen zu Nürnberg ältester Tochter, Friedrichs des ersten Kurf. zu

Brandenburg Schwester, ältester Sohn*), etwa im 56. Lbsj., 1432, in Harn. u. HrlM.; MzA., VdS. und RkS., SPK., gest. von Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

458. JOHANN XXIII., Römischer Papst, Baldassar Cossa, welcher auf der Kirchenversammlung zu Constanz entsetzt, vom Pfalz. Kurf. Ludwig III. zuerst, im J. 1415, in der Burg Heidelberg, und dann im Schlosse Eicholsheim bei Mannh. verwahrt wurde; Brstb. in l. r. R. mit Schf. u. W., kl. 8.

459. JOHANN HUSS, Professor der Theologie zu Prag, und Sophieens, Kön. Wenzels Gemahlin u. Herz. Ernsts zu BayernMünchen Schwester, Beichtvater, im 42. Lbsj., 1415, zu Constanz, als er bald hernach, am 6. Hm., durch Urtheil der Christl. Kirchenväter unter den Befehlen des Pfalz. Kurf. Ludwigs III., des Schutzherrn der Versamml. und Vollstrecker ihrer Beschlüsse, den Feuertod starb; viel m. a. Brstb. v. der recht. S. ges. mit Schf., kl. 4.

460. ERNST, Herzog von Bayern zu München, Kais. Ludwigs Urenkel, Johanns zu München und Katharinens von Goerz Erstgeborener, etwa im 64. Lbsj., 1435, geharn. an geflochtener Schnur über die Schultern ein Kleinod auf der Brust; in l. r. ZR. in sinnbildl. und landschaftl. Umgeb. mit ganz. Mensch. Gestalten, erf. v. von Wilhelm, gest. v. Georg Daniel Heumann zu Nürnb., gr. 8. — Zweimal.

461. JAKOB I., Markgraf zu Baden und Hochberg, 1431 bis 1453, Mrkgr. Bernhards I. und Anna's, Ludwigs XII. Grafen zu Oettingen Tochter, Sohn, erbt im J. 1437, in sein. 31. Lbsj., wegen seiner Großmutter mit seinem Großmutterschwestersohne, Grafen Friedrich von Veldenz, Schwiegervater des Pfalzgr. Herz. Stephan (m. s. o. Nro. 6), die Hintere Grscht. Sponheim und $^{4}/_{5}$ der Vorderen, in Harn., Wff. u. Frsth., in ganz. Lbgst. mit Wp.Bw. u. der Stiftskirche zu Baden, die er errichtet hat; SBF. Stz., gr. 8.

462. OTTO der Aeltere, Pfalzgraf Herzog zu Mosbach, v. 1410 bis 1461, Kais. Ruprechts und Elisabethens von ZollernNürnberg jüngster Sohn, etwa im 46. Lbsj., 1436, da er eben die Vormundschaft über seinen Brudersohn, Kurf. Ludwig IV., antrat, 1438 u. 1439 in dessen Namen die Reichsverweserung führte und bis zu dessen Volljährigkeit, 1442, die Pfalzlande beherrschte, in Schirmh., Harn. und FrstM., an einer Kette eine Mzgst. a. d. Brust; MzA., VdS. und RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

463. LUDWIG IV. der Sanftmüthige, Pfalzgraf Kurfürst, Ludwigs III. des Bärtigen u. Mathildens, Grafen Amadeus v. Savoyen-Piemont jüngster Tochter, Erstgeborener, im 19. Lbsj., 1443, als er eben am 1. Wtrm. die Selbstbeherrsch. der Pfalz angetreten hatte, in Harn. u. HrlM.; MzA., VdS. u. RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

---

*) nach dem frühzeitigen Tode des Erstgebor., Ruprechts Pipan, welcher 1395 starb, und von seiner Gemahlin, Elisabethe, Erbgräfin v. VorderSponheim zu Kreuznach, keine Kinder hinterlassen hat.

464. LUDWIG IV., ꝛc. ꝛc., etwa im 25. und letzten J. seines Leb., 1449, in halb. Lbgst.; alt. Hlzst., in 8.

465. GERHARD V., Herzog von Jülich und Berg, und Graf zu Ravensberg, Wilhelms I. Herzogs von Berg und Anna's, Kais. Ruprechts des Pfälzers Schwester, Enkel von ihrem jüngsten Sohne Wilhelm Grafen von Ravensberg und der schönen Anna von Tecklenburg, des HO. Stifter i. J. 1444, geharn., mit der Kette u. dem Kreuze des O. geschm.; Brstb. in l. r. ZR. mit Bldf. u. Bw. erf. u. gez. v. Joh. Franz von Schlichten um d. J. 1760, gest. v. Franz Xaver Klauber zu Augsb., kl. 8.

466. ALBRECHT III. der Fromme, Herzog in Bayern zu München, Ernsts zu München und Elisabethens von Mayland Erstgeborener, etwa im 38. Lbsj., 1438, im Pelzüberrocke, über den Schultern zwei Ketten, ein Kleinod auf der Brust; Brstb. i. l. r. ZR. in sinnbildl. u. landschaftl. Umgeb. mit ganz. Menschgest., erf. v. von Wilhelm, gez. u. gest. v. Hieronymus Sperling zu Augsb., gr. 8.

467. — ꝛc. ꝛc., im 55. Lbsj., 1455, im Pelzüberrocke, an einem Geflechte ein Kleinod a. d. Brust, eine Betperlenschnur in der rechten Hand, durch ein Fenster Aussicht auf den Heil. Berg Andechs; m. a. Brstb. i. l. R. von Wolfgang Kilian, gr. 16.

468. CHRISTOPH III., König zu Dänemark, Norwegen und Schweden, Pfalzgraf bei Rhein u. s. w., Kais. Ruprechts Enkel, dessen zweiten Sohnes, Pfalzgr. Herz. Johanns zu Neuburg, und Sophieens von Pommern, durch ihre Mutter einer Enkelin der Ingelburge Kön. Waldemars III. Tochter, Sohn, im 32. Lbsj., im 9. seines Reiches, 1448, als er eben mitten unter den Rüstungen gegen die übermüthigen Hansestädte zu Helsingborg starb, in Friedenskl. u. KönM., zwei Kleinode an zwei Ketten a. d. Brust, mit der Recht. das untenstehende Wp.Schild haltend, i. d. Link. den Sk., die Könkr. a. d. Hpte.; Abld. d. m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Schloßcap. zu Heidelb., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — GrbM.

469. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — GrbU.

470. BERNHARD II. der Heilige, Markgraf von Baden zu Pforzheim, Jakobs I. und Katharinens, Kais. Ruprechts von der Pfalz Enkelin, Karls des Kühnen Herz. zu Lothringen ältester Tochter, zweitgeb. Sohn, etwa im 27. Lbsj., 1455, als er auszog, die Fürsten Europa's zu einem neuen Kreuzzuge zu bewegen, geharn., das Schwert an d. S., das Zeich. des Kreuzes an der link. Brust, die Linke, mit der Fldb. um den Arm, auf das Schild gestützt, in der Recht. die Bad. Heerfahne, den Helm zu den Füßen; ganze Lbgst. im Freien, SBF. Stz., gr. 8.

471. FRIEDRICH I. der Siegreiche, Pfalzgraf Kurfürst von 1449 bis 1476, Ludwigs IV. jüngerer Bruder und Nachfolger, etwa im 38. Lbsj., 1463, geharn., den FrstM. rückwärts, den Helm zu Füßen, das Schwert aus der Scheide ziehend; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Schloßcap. zu Heidelb., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — GrbU.

472. FRIEDRICH I., ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{13}$ d. w. Gr. der Bldf.; halb 32. — Gbrll.

473. — ꝛc. ꝛc., in Harn. und KurM., die Rechte auf das Kschw. stützend, den Kh. u. Rchap. neben sich; $^3/_4$ Lbgst. in ein. Prachtzimmer, gem. u. gez. v. Joh. Franz von Schlichten in Mannh., gest. im J. 1764 von Justus Chevilet in Paris, 4. — Dreimal.

474. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. Schlachthaube; MzA., VdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

475. — ꝛc. ꝛc., geharn., den Dolch an der S., in der Recht. das große Schlschw. mit der Spitze auf dem Boden, über dem Harn. den KurM., den Kh. a. d. Hpte., Helm, Lanze u. Kurpfälz. Wp. zu Füßen; ganze Lbgst., hinter sich Schlacht und Sieg über das Reichsheer, alter Kpfst., 4.

476. KARL I. der Streitbare, Markgraf zu Baden, Graf zu Sponheim, 1453 bis 1475, Jakobs I. und Katharinens, Kais. Ruprechts von der Pfalz Enkelin, Herz. Karls des Kühnen zu Lothringen ältester Tochter, Erstgeborener, durch seine Gemahlin Kais. Friedrichs III. und Erzherz. Albrechts V., Mechthildens von KurpfalzHeidelberg (m. s. o. Nro. 7) zweiten Gemahles, Schwager, in Harn. u. Wff.; ganze Lbgst. mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

477. MARGARETHE von Baden, Aebtissin zu Lichtenthal bis 1496, Markgr. Karls I. zu Baden und Katharinens v. Oestreich jüngste Tochter, etwa im 36. Lbsj., 1488, in äbtl. Kl., den Krummstab in der Rechten; in ganz. Lbgst. m. Wp., SBF. Stz., gr. 8.

478. ALBRECHT IV. der Weise, Herzog in Ober- u. Nieder-Bayern von 1460 bis 1508, Albrechts III. und Anna's v. Braunschweig Sohn, etwa im 60. Lbsj., 1506, in Pelzkl. u. Mütze, eine Kette über den Schultern, eine Betschnur in beiden Händen; in fast halb. Lbgst., gem. v. Barthol. Böhm, dem berühmten Bartel Beham, mit BldR. und Wp. begl. u. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

479. PHILIPP der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurfürst v. 1476 bis 1508. (m. s. o. Nro. 12), im 29. Lbsj., 1476, als er eben am 12. Chstm. seinem großen Oheime auf dem Kurstuhle der Pfalz nachgefolgt war, im KurM., auf dem Hrlkrag. an dp. Kette eine Mzgst.; MzA., VdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

480. RUDOLPH AGRICOLA, der sanfte und beredsame Beförderer der klassischen Literatur, ein Licht der Hochschule Heidelberg von 1482 bis 1485, des Pfalz. Kurf. Philipps des Aufrichtigen Freund, Rath u. 1484 mit dessen Kanzler, Johann von Dalberg, Bischofe zu Worms, Gesandter an dem päbstl. Hof, etwa im 35. Lbsj., als er noch in Italien in den Jahren 1476 u. 1477 bewundert wurde; m. a. Brstb. in ZR. mit Schf., gez. u. gest. von A. van der Laan, kl. 8.

481. — ꝛc. ꝛc., wie der Vorige, doch ohne R. u. Bldf., in 16.

482. — ꝛc. ꝛc., im 42. Lbsj., 1484; m. a. Brstb. i. l. r. R. in Schwkst. a. d. Wkst. Joh. Jakobs Haid zu Augsb., gr. 8.

483. JOHANNES TRITHEMIUS, Abt zu Sponheim v. 1483 bis 1505 u. zu S. Jakob in Würzburg v. 1506 bis 1519, Zögling der Universität Heidelb., einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit u. Pfälzischer

Geschichtenschreiber, etwa im 55. Lbsj., 1517, am Pulte sitzend u. schreibend; viel m. a. Brstb. i. l. r. M. m. Bldf., gest. v. Götz, 8.

484. JOHANNES OEKOLAMPADIUS, Schüler der Universf. Heidelberg u. Lehrer der Söhne des Pfalz. Kurf. Philipps des Aufrichtigen um das J. 1495, etwa im 45. Lbsj., 1527, als er schon längst ferne von Heidelb. in Teutschland als Kirchenverbesserer wirkte; Brstb. von d. link. S. gesehn., gr. 16.

485. — ꝛc. ꝛc., wie der Vorige, 16.

486. — ꝛc. ꝛc., ein Buch in der Hand; Brstb. v. d. recht. S. gesehn., 32.

487. CHRISTOPH I., Markgraf zu Baden u. s. w., 1475 bis 1527, Mrkgr. Karls I. u. Katharinens von Oestreich Erstgeborener, der Fürstenreihen zu Baden und zu Durlach gemeinsamer Stammvater, des Pfalzgr. Herz. Johanns II. zu Simmern Schwiegervater, in Harn. und Wff., den Helm mit Schwungfedern a. d. Hpte., das G. Fl. a. d. Kette; in ganz. Lbgst. mit Wp. u. Mz.Bw., SBF. Stz., gr. 8.

488. OTTILIE von Katzenelnbogen, Mrkgr. Christophs Gemahlin v. 1468 bis 1517, Philipps des Jungen zu Katz. und Ottiliens von NassauDillenburg einziges Kind, etwa im 20. Lbsj., 1470, in Haube und schön. Kl. mit Pelzkragen; i. ganz. Lbstg. mit StammWp., SBF. Stz., gr. 8.

489. MARIA ANNA, Mrkgr. von Baden, Aebtissin zu Lichtenthal v. 1495 bis 1519, Mrkgr. Christophs I. u. Ottiliens v. Katzenelnb. älteste Tochter, durch ihre jüngste Schwester Pfalzgr. Herz. Johanns II. zu Simmern Schwägerin u. s. w., in ihrer äbtl. Kl., ein Buch in beiden Händen, den Krummstab im Arme ruhend; ganze Lbgst. in offen. Säulenhalle, Aussicht nach dem Gotteshause Lichtenthal u. Umgeb., m. Wp.Bw., SBF. Stz., gr. 8.

490. URIEL, Erzbischof Kurfürst zu Mainz von 1509 bis 1514, Keckhansens von Gemmingen u. Brigittens v. Neuenstein Sohn, im 42. Lbsj., 1509, wo er den Heil. Stuhl bestiegen hatte; Brstb. in l. r. R. mit herald. Bw., mit Schr., gr. 8.

491. JAKOB II., Mrkgr. v. Baden, Erzbischof Kurfürst zu Trier v. 1503 bis 1511, Christophs I. und Ottiliens von Katzenelnb. Erstgeborener, durch seine jüngste Schwester des Pfalzgr. Herz. Johanns II. zu Simmern Schwager u. s. w., in der erzbischöfl. Prachtkl., die Mütze auf dem Hpte., den Krummstab in der Rechten, neben sich Kh. u. Wp.; in ganz. Lbgst. auf ein. Altan, in der Ferne Berge u. Burgtrümmer, SBF. Stz., gr. 8.

492. MAXIMILIAN I., Römischer Kaiser von 1493 bis 1519, Kais. Friedrichs III. u. Eleonorens v. Portugal Sohn, durch seinen Vatersbruder, Erzherz. Albrecht VI. zu Oestreich, Mathildens, der Schwester des Pfalz. Kurf. Friedrichs I., Neffe, u. durch seine Vatersschwester Katharine Markgr. Karls I. zu Baden Neffe, durch seine Schwester Kunigunde Herzogs Albrechts IV. zu Bayern Schwager, etwa im 58. Lbsj., 1517, in M. mit Aermeln, auf dem Kragen das G. Fl. an der Kette, Hut a. d. Haupte, eine Pergamentrolle in der Link.; m. a. Brstb. von Lukas v. Leyden 1520, nachgeätzt v. Jakob Adam zu Wien 1783, gr. 16.

493. JOHANNES BRENTIUS (Brenzen) von Weil, geb. 1499, Schüler der Universf. Heidelb. seit 1510, Zuhörer Luthers daselbst 1518, u. Professor der Theologie bis etwa 1522; Brstb. i. r. R., 256.

494. MARTINUS BUCERUS von Schletstadt, geb. 1491, Dominikaner Mönch u. Schüler der Univers. Heidelb. seit 1516, daselbst Zuhörer Luthers 1518, Professor der Theologie u. Hofprediger Pfalzgr. Herz. Friedrichs nachmaligen Kurf., bis etwa 1522; m. a. Brstb., den Kopf von der linken S. geseh., gr. 16.

495. JOHANNES AVENTINUS, Professor an der Univers. zu Ingolstadt von 1509, Erzieher der Fürsten Ludwig u. Ernst, jüngerer Söhne Herz. Albrechts IV. zu Bayern, von 1512 bis 1517, Vater der Bayer'schen Geschichte, einer der aufgeklärtesten u. freimüthigsten Männer seines Jahrh. bis 1534, etwa im 56. Lbsj., 1522, am Tische sitzend und schreibend; m. a. Brstb., gr. 16.

496. HEINRICH der Friedfertige, Herzog zu Mecklenburg, des Pfalz. Kurf. Philipps des Aufricht. Tochter Helenens Gemahl, etwa im 44. Lbsj., 1523, in Pelzkragen u. schwarzem Kl., dp. Halskette, Ring am Zeigefinger der recht. Hand; m. a. Brstb. i. l. r. R. mit Vrz., Schf. und Wp. gest. von Georg Walch, gr. 8.

497. PHILIPP I., Markgraf zu Baden v. 1516 bis 1533, Christophs I. u. Ottiliens fünfter Sohn, des Pfalz. Kurf. Philipps des Aufrichtigen Tochtermann, Ludwigs V. des Friedfert., Friedrichs II. u. s. w. Schwager, etwa im 36. Lbsj., als er noch vor dem Tode des Vaters, nach dessen Verordnung, die Landesherrschaft antrat, in Harn. u. Wff.; ganze Lbgst. mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

498. JOHANN der Beständige, Kurfürst zu Sachsen, durch seine Vatersschwester Amalie Herz. Ludwigs des Reichen von Bayern zu Landshut Neffe, u. durch seine Mutter Elisabeth Herz. Albrechts III. von Bayern zu München Enkel, etwa im 56. Lbsj., 1525; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Vrz., Schf. u. Wp., gr. 8.

499. BERNHARD III., Markgraf von Baden, Graf zu Sponheim u. s. w., 1516 bis 1536, Mrkgr. Christophs I. u. Ottiliens Zweitgeborener, der Fürstenreihe BadenBaden Stifter, durch seine jüngste Schwester des Pfalzgr. Herz. Johanns II. zu Simmern Schwager u. s. w., das Schw. an der recht., den Dolch an der link. S., die Streitart in d. Hand, eine Mütze auf dem Hpte.; in ganz. Lbgst. mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

500. LUDWIG V. der Friedfertige, Pfalzgraf Kurfürst von 1508 bis 1544, Philipps des Aufricht. u. Margarethens v. Bayern Erstgeborener, im 41. Lbsj., 1519, wo er nach dem Tode Kais. Maximilians als Reichsverweser gebot, in Reisekl. u. Reiseh.; m. a. Brstb., den Kopf von der link. S. geseh., i. l. r. R. mit viereck. R. u. Mwerk umgeben und mit den Rchskleinodien. begl., alter Kpfst., gr. 8.

501. — ꝛc. ꝛc., etwa im 52. Lbsj., 1530, in Harn. u. HrlM.; MzA., BdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

502. — ꝛc. ꝛc., im 62. Lbsj., 1540, in Harn. u. KurM., den Kh. auf dem Hpte., den Dolch an der link. S., die Hände abgebrochen, den ruhenden Löwen zu Füßen; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. am Dicken Thurme des Heidelb. Schloss., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — GrbU.

503. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — GrbU.

504. SIBYLLA von Bayern, Ludwigs V. Gemahlin, Herz. Albrechts IV. u. Kunigundens, Kais. Max. II. einziger Schwester, zweite Tochter, im 23. Lbsj. u. im 2. ihrer Ehe, 1512; in halb. Lbgst., nach ihrem im J. 1512 gem. Bilde gez., mit R. u. Wp. begleit. u. gest. v. Joseph Anton Zimmermann, gr. 8.

505. SIMON GRYNAEUS von Veringen, geb. 1493, Professor der Griech. Sprache zu Heidelb. seit 1523 und Beförderer der Aristotelischen Philosophie daselbst bis 1532; Brstb., v. Kopf v. d. link. S. geseh., 256.

506. WILHELM IV., Herzog von Bayern zu München v. 1508 bis 1550, Albrechts IV. und Kunigundens, Kais. Friedrichs III. Tochter, Erstgeborener, etwa im 36. Lbsj., 1529, in Pelzrock und Barret; in halb. Lbgst., gem. v. Bart. Böhm, mit BildR. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

507. — ꝛc. ꝛc.; m. a. Brstb. i. l. r. ZR. mit herald. Bw., gest. von P. Troschel, gr. 8.

508. MAR. JAKOBEA von Baden, Herz. Wilhelms IV. zu München Gemahlin, Mrkgr. Philipps I. u. Elisabethens, ältester Tochter des Pfalz. Kurf. Philipps des Aufrichtigen, einzige Tochter, im 22. Lbsj., 1529, in großbeblümtem Kl. mit Schürze, Halsbinde, reich. Schm., Haube u. Barret, halbe Lbgst., gem. v. Barth. Böhm, mit R. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

509. LUDWIG X., Herzog v. Bayern zu Landshut, Wilhelms IV. Bruder, im 36. Lbsj., 1531, im PelzOberrocke, zwei gold. Schulterketten auf der Brust, Kappe mit Schwungfeder a. d. Hpte.; m. a. Brstb. i. l. r. R. mit Feldfrüchten behängt, mit Wp., gr. 8. — Zweimal.

510. — ꝛc. ꝛc., im 44. Lbsj., 1539, in PelzOberrock u. Barret, ein Schreiben in der recht., eine Betschnur in der link. Hand; fast halbe Lbgst., gem. von Barth. Böhm, mit BldR. u. Wp. begl. u. gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

511. MARTIN LUTHER (m. s. o. Nro. 18), etwa im 43. Lbsj., 1526; Brstb. nach Lukas Cranach gest. von J. J. Kleinschmidt zu Augsb., mit Schf., 32.

512. — ꝛc. ꝛc., im 60. Lbsj., 1543; in ganzer Lbgst., nach Lukas Cranach gest. u. gefärbt, a. d. Wkst. von Fr. Campe zu Nürnb., gr. 8.

513. — ꝛc. ꝛc.; Brstb. i. r. R., in 256.

514. KATHARINE VON BORE, Dr. Martins Luther Hausfrau, im 27. Lbsj. u. im 1. ihrer Ehe, 1526; in m. a. Brstb., nach Lukas Cranach gest. v. J. J. Kleinschmidt zu Augsb., mit Schf., 32.

515. SEBASTIAN MÜNSTER von NiederIngelheim in der Pfalz, der berühmte Weltbeschreiber, seit 1524 Professor der Hebräischen Sprache zu Heidelb., etwa im 58. Lbsj., 1547, da er längst schon auf dem Lehrstuhle der Oriental. Sprachen zu Basel leuchtete; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Schf., in Schwkst. aus der Wkst. Joh. Jakobs Haid zu Augsb., gr. 8.

516. KARL V., Röm. Kais. von 1519 bis 1556, Dorotheens, des Pfalz. Kurf. Friedrichs II. Gemahlin, Mutterbruder, etwa im 31. Lbsj., 1530; weniger als Brstb., kl. 16.

517. — ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., 1549, ein Buch und eine Papier-

rolle in den Händen; m. a. Brstb., den Kopf von der recht. S. ges., in l. r. R. mit herald. u. symb. Bw. u. Schf., von P. Troschel, gr. 8.

518. HEINRICH der Fromme, Herzog zu Sachsen, durch seine Gemahlin Katharine v. Mecklenburg Herz. Heinrichs des Friedfert. und dessen Gemahlin Helena v. KurpfalzHeidelberg Schwager, etwa 66 J. alt, 1539; m. a. Brstb. i. l. r. R. m. Vrz., Bldf. u. Wp. gest. v. P. Troschel, gr. 8.

519. JOHANN FRIEDRICH der Großmüthige, Kurfürst zu Sachsen von 1532 bis 1547, Kurfürst Johanns des Beständigen und Sophia's von Mecklenburg, Herz. Heinrichs, des Gemahles Helena's von KurpfalzHeidelberg, Schwester, Erstgeborener, auch durch seine Gemahlin Sibylla von Cleve mit den Gemahlinnen der Pfalzgr. Herzoge Philipp Ludwigs zu Neuburg und Johanns I. zu Zweibrücken verwandt u. durch seine beiden Söhne des Pfalz. Kurf. Friedrichs III. Töchter, Elisabethe und Dorothee Susanne, Schwiegervater, etwa im 33. Lbsj., 1536; m. a. Brstb. i. l. r. R. m. Vrz., Bldf. u. Wp. gest. v. Joh. Dürr, gr. 8. — Zweimal.

520. FRIEDRICH II. der Weise, Pfalzgraf Kurfürst von 1544 bis 1556, Philipps des Aufricht. u. Margarethens von BayernLandshut vierter Sohn, im 62. Lbsj., 1544, als er eben seinem ältesten Bruder auf dem Kurstuhle der Pfalz nachgefolgt war, in Harn., G. Fl. an der Kette, u. HrlM.; MzA., VdS. u. RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

521. — ꝛc. ꝛc., Abld. seiner bis auf die Hälfte zertrümmerten Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Schloßcap. zu Hdlbg., a. V. u. K. Karls v. Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — Grbll.

522. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf., halb 32. — Grbll.

523. PHILIPP MELANCHTHON von Bretten (m. s. o. Nro. 28), etwa im 44. Lbsj., 1540, in PelzM., eine Pg.Rolle in der Linken; in ganz. Lbgst., auf Wolken stehend, hint. die aufgeh. Sonne, auf Stein gez. von W. Br. von Löwenstern, kl. 2.

524. — ꝛc. ꝛc., etwa im 58. Lbsj., 1554, mit beiden Händen ein Buch haltend; m. a. Brstb. i. l. r. R. mit Schf. a. d. Wkst. von J. J. Haid zu Augsb., gr. 8.

525. — ꝛc. ꝛc.; Brstb. i. r. R., 256.

526. JOHANNES LANGIUS von Lemberg, geb. 1485, Doktor zu Bologna 1522, seit 1523 zu Hdlbg. Leibarzt der Pfalz. Kurfürsten Ludwigs V., Friedrichs II., Otto Heinrichs und Friedrichs III. bis 1565, wo er starb; m. a. Brstb., gleichzeit. Hlzst., kl. 8.

527. PAULUS FAGIUS (Büchlein) von Bergzabern, geb. 1504, Schüler der Hochschule Heidelberg von 1515 bis 1522, dahin im J. 1546 von Straßburg aus, wo er damals Prof. der Theologie war, berufen, um mit Stolo (m. s. o. Nro. 27) das Verbesserungswerk der Hochschule zu besorgen; m. a. Brstb., den Kopf von der recht. S. ges., gr. 16.

528. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; m. a. Brstb., d. Kopf von der link. S. ges., ein Buch in der Hand, in Schwkst. a. d. Wkz. Joh. Jakobs Haid zu Augsb., gr. 8.

529. PHILIPP der Großmüthige, Landgraf zu Hessen von 1518 bis 1567, Pfalzgr. Herz. Wolfgangs zu Zweibrücken, Pfalz. Kurf. Ludwigs VI. und dessen Schwester Anna Elisabetha's Schwiegervater, etwa im 50. Lbsj., 1554, in PelzM. u. Kappe; Brstb. i. l. r. R., gr. 16.

530. ERNST, Markgraf von Baden zu Hochberg und Pforzheim von 1527 bis 1553, Mrkgr. Christophs u. Ottiliens v. Katzenelnb. jüngster Sohn, der Fürstenreihe BadenDurlach Stifter, durch seine Tochter, Amalie, Friedrichs III. Grafen von Löwenstein, des Pfalz. Kurf. Friedrichs des Siegreichen Urenkels, des kais. KammergerichtsPräsidenten, Schwiegervater, in Harn. u. Wff., und befiedertem Schirmh.; in ganz. Lbgst., oben Wp., SBF. Stz., gr. 8.

531. PHILIBERT, Markgraf von Baden zu Baden, Graf zu Sponheim u. s. w. v. 1536 bis 1569, Bernhards III. u. Francisca's von Luxemburg Erstgeb., Herz. Wilhelms IV. zu Bayern Tochtermann, Herz. Albrechts V. Schwager, Pfalz. Kurf. Ludwigs V. u. s. w. Neffe, in Harn., Schw. u. Dolch, den Bfhst. in der Rechten; in ganz. Lbstg. mit Wp., SBF. Stz., gr. 8.

532 ALBRECHT Alkibiades, Markgr. von Brandenburg zu Kulmbach u. Bayreuth, durch seine Schwestern des Pfalgr. Kurf. Friedrichs III. und des Markgr. Karls II. von Baden zu Durlach Schwager, im 31. Lbsj., 1552, wo er Nürnberg belagerte, geharn. und gewaff., hohen Schirmhut a. d. Hpte.; in halb. Lbgst. i. l. r. krauß-verziertem R. mit Schf., gr. 8.

533. OTTO HEINRICH der Großmüthige, Pfalzgraf Kurfürst von 1556 bis 1559, weiland Pfalzgr. Herz. Ruprechts des Tapferen, Philipps des Aufricht. Zweitgeborenen, und Elisabethens, Herz. Georgs des Reichen von Bayern zu Landshut Erbtochter, ältester hinterlass. Sohn, im 54. Lbsj., 1556, als er eben am 20. Hrg. sein. Oheime Friedrich II. auf dem Kurstuhle nachfolgte, in Harn. u. KurM., den Kh. a. d. Hpte., den Rchap. in der Linken, die Rechte zerbrochen, das Schw. an der S., den Helm zu Füßen; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. und Bl. an der Schloßcap. zu Hdlbg., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — Grbll.

534. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf., halb 32. — Grbll.

535. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. HrlM.; MzA., VbS. u. RfS., SPK., gest. von Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

536. — ꝛc. ꝛc., im 57. Lbsj., 1558, in sein. Haus- u. Reisekl.; m. a. Brstb., alter Hlzst., gr. 16.

537. TILEMANN HESSHUSS von Wesel, geb. 1527, Prof. der Theologie zu Hdlbg. u. Generalsuperintendent der Pfälz. Kirche von 1558 bis 1559, ein geöffnetes Buch mit beiden Händen haltend; m. a. Brstb. in l. r. R., kl. 4.

538. PHILIPP I., Herzog in Pommern zu Wolgast, Pfalz. Kurf. Philipps des Aufricht. Enkel, Georgs I. zu Wolgast u. Ameleys von KurPfalzHeidelberg Sohn, etwa im 44. Lbsj., 1559, in Pelzrock und dp. Halskette auf dem Brustwamse; m. a. Brstb. i. l. r. R. mit Vrz., Schf. und Wp., gr. 8.

539. ALBRECHT V. der Großmüthige, Herzog zu Ober- und NiederBayern v. 1550 bis 1579, Wilhelms IV. zu München u. Jakobe's, Mrkgr. Philipps I. zu Baden u. Elisabethens von Kurpfalz Heidelberg Tochter, Sohn, etwa im 36. Lbsj., 1563, in Harn. u. Pelzkl.; Brstb. in l. r. ZR. in sinnbildl. vermenschlichter und landschaftl. Umgeb., erf. v. von Wilhelm, gest. v. Joh. Dan. Hertz zu Augsb., gr. 8. — Zweimal.

540. — ꝛc. ꝛc., etwa im 46. Lbsj., 1573, in reichgesticktem Kl. und Pelz, an gold. Kette das G. Fl.; fast halbe Lbgst., gem. v. Johann van Achen, m. R. und Wp. begl. u. gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

541. ANNA von Oestreich, Albrechts V. Gemahlin, Kais. Ferdinands I. und Anna's von Ungarn Tochter, im 45. Lbsj., 1573; in halb. Lbgst., gem. v. Johann van Achen, mit R. und Wp. begl. und gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

542. KARL II., Markgraf von Baden zu Durlach u. Hochberg von 1553 bis 1577, Mrkgr. Ernsts und Ursula's von Rosenfeld Sohn, durch seine erste Gemahlin, Kunigunde von Brandenburg, des Pfalz. Kurf. Friedrichs III. Schwager, und durch seine andere Gemahlin Anna des Pfalzgr. Herz. Ruprechts des Veldenzers Tochtermann u. Georg Johanns I. des Scharfsinnigen (m. s. o. Nro. 23 u. 48) Schwager, in Panzer und Wff., Fldb. über der link. Schulter; ganze Lbgst., oben Wp. SBF., Stz., gr. 8.

543. CHRISTOPH II., Markgraf von Baden zu Rodemachern von 1556 bis 1575, Mrkgr. Philiberts Bruder, durch seine Gemahlin Cäcilie, Gustavs I. Wasa Königs zu Schweden Tochter, des Pfalzgr. Herz. Georg Johanns I. zu Veldenz (m. s. o. Nro. 48), so wie Karls Herzogs zu Südermannland, nachmal. Königs der Schweden und dessen Gemahl. Elisabethe, des Pfalz. Kurf. Ludwigs VI. Tochter, Schwager, geharn., den Helm neben sich; in ganz. Lbgst. mit WpBw., SBF. Stz., gr. 8.

544. FRIEDRICH III. der Fromme, Pfalzgraf Kurfürst v. 1559 bis 1576, Stephans, zweiten Sohnes Kais. Ruprechts, Urjungenkel, Pfalzgr. Herz. Johanns II. zu Simmern u. Beatricens, Mrkgr. Christophs I. zu Baden u. Ottiliens v. Katzenelnbogen jüngster Tochter, Erstgeborener, im 44. Lbsj., 1559, als er eben am 12. Hrg. seinem Stammvetter Otto Heinrich dem Großmüthigen im Kurfürstenthume nachfolgte, in Harn. und FrstM., linker Arm u. rechte Hand zerbrochen, zwischen den Füßen den schlafenden Löwen; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Schloßcap. zu Hdlbg., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — Grbll.

545. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — Grbll.

546. — ꝛc. ꝛc, im KurM. u. Kurkragen, den Kh. a. d. Hpte., den Rchap in der rechten Hand, das Kschw. im link. Arme; m. a. Brstb. in l. r. R. umgeben mit sinnbildl. ganzen Lbgsten. u. anderer herald. architekton. und symbol. Vrz., Hlzst. aus d. J. 1560 von V. und S., kl. 2.

547. — ꝛc. ꝛc., geharn., an einem Hlb. ein Zeichen auf der Brust; MzA., VdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

548. NIKOLAUS CISNER von Mosbach, geb. 1529, Schüler der Univers. Heidlbg., seit 1547 Magister in den Freien Künsten daselbst und

Erklärer der Elem. des Euklides und des Organon des Aristoteles, hierauf Prof. der Sittenlehre des Aristoteles von 1552 bis 1553, von Pisa, wo er Doctor der Rechte wurde, 1559 wieder nach Heidelb. berufen als kurfürstl. Rath u. Prof. des alten Digestums, dann Nachfolger Balduins auf dem Lehrst. des bürgerl. Rechtsbuches 1561 bis 1567, von da an Reichskammergerichtsrath zu Speier, 1580 abermals nach Heidelb. als HofrichterStatthalter und außerord. Prof. der Rechte bis 1583, wo er starb; Brstb. i. l. r. R. von D. C. zu Augsb., gr. 16.

549. JOH. PHILIPP Freiherr von Hohensar, gebor. 1550, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs III. Hofrath u. Gesandter zu Regensburg 1576, des Fürst. Wilhelm von NassauOranien Oberst und Befehlshaber in Geldern 1577, von seinem Brudersohne über der Tafel erstochen 1596, u. im Grabgewölbe zu Sennewald im J. 1742 noch unverwesen gefunden; m. a. Brstb. mit Schf. a. d. Wkst. von David Herrliberger zu Zürich, 1748, kl. 8.

550. LUDWIG VI. der Nachgiebige, Pfalzgraf Kurfürst von 1576 bis 1583, Friedrichs III. und Marias, Mrkgr. Kasimirs von Brandenburg zu Culmbach erstgeb. Tochter, ältest. Sohn, im 38. Lbsj., 1576, als er eben am 26. Weim. seinem Vater im Kurfstth. nachgefolgt war, in Harn. und KurM., das Kschw. in der Rechten, den Rchap. in der Link., zu den Füßen den ruhenden Löwen; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. und Bl. an der Schloßcap. zu Hdlb., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — Grbll.

551. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur 1/45 der w. Gr. der Bldf.; halb 32. — Grbll.

552. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. HrlM.; MzA., VdS. und RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 2[illegible]6. — Zweimal.

553. — ꝛc. ꝛc., im 44. Lbsj., 1583, in Wams u. prächtigem PelzM., die Hände vor sich auf einer mit gebildetem durch kurfürstl. Wp. ausgezeichnetem Teppiche behängter Brustlehne, ein Paar Handschuhe in der Linken; m. a. Brstb. mit herald. symbol. zu einem architektonischen R. verbundenem Bw., Stich aus dem J. 1583 von MF., kl. 2.

554. HUGO DONELLUS von Chalons an der Saone, gebor. 1527, Prof. des Coder zu Hdlbg. von 1573 bis 1579, wo er nach Leiden ging; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Vrz. und Schf., gr. 16.

555. — ꝛc. ꝛc., etwa im 63. Lbsj., 1590, da er Prof. in Altorf war; Brstb. in l. r. R. mit Bldf., kl. 8.

556. JAKOB SCHOPPER aus Biberach, geb. 1545, Prof. der Theologie seit 1575 an des Pfalzgr. Herz. Johanns I. zu Zweibrücken Gymnasium zu Hornbach, dann an der Univers. Hdlbg. von 1581 bis 1584; Brstb. in l. r. R., begl. mit Hut und Rectorstäben der Univers. Altorf, wo er 1598 im Rectorate gestorb. ist, gez. u. gest. v. W. P. Kilian, 16.

557. FRANZ I. von Medici, Großherzog zu Florenz v. 1574 bis 1587, durch seine Gemahlin Johanna Herzog Albrechts V. v. Bayern, Herz. Wilhelms v. Jülich u. and. Schwager, etwa im 36. Lbsj., 1577; in ganz. Lbgst., gem. von Rubens, gez. von J. B. Nattier, gest. v. Gerard Edelinck, gr. 2.

558. JOHANNA von Oestreich, Franz I. Großherzogs zu Florenz

Gemahlin, Kaiſ. Ferdinands I. u. Anna's von Ungarn u. Böhmen jüngſte Tochter, etwa im 30. Lbsj.; in ganz. Lbgſt., gem. von Rubens, gez. von J. M. Nattier, geſt. von G. Edelinck, gr. 2.

559. PHILIPP II. Markgraf zu Baden v. 1569 bis 1588, Mrkgr. Philiberts u. Mechthildens, Herz. Wilhelms IV. zu Bayern u. Mar. Jakobe's, der Tochter Markgr. Philipps I. zu Baden (m. vergl. o. Nro. 508) einziger Tochter, Herz. Albrechts V. zu Bayern Schweſter, einziger Sohn, durch ſeine beiden Schweſtern, die unglückliche Jakobe und Marie Salome, Johann Wilhelms Herz. zu Jülich, Cleve u. Berg und Georg Ludwigs Landgr. zu Leuchtenberg Schwager, geharn., das Schw. an der S., Hrſchſt. in der Rechten; in ganz. Lbgſt. im Freien, neben ihm Helm und Wp., SBF. Stz., gr. 8.

560. WILHELM IV., der Weiſe, Landgraf von Heſſen zu Caſſel v. 1567 bis 1592, durch ſeine Schweſtern Anna und Eliſabeth Pfalz. Herz. Wolfgangs zu Zweibrücken und Pfalz. Kurf. Ludwigs VI. Schwager u. ſ. w., Landgr. Philipps des Großmüthigen Erſtgeborener, etwa im 48. Lbsj., 1580, geharn., Schirmhut mit Reigerfeder auf dem Hpte.; faſt halbe Lbgſt. in l. r. R. mit Vrz., Wp. und Bldſ., geſt. von P. Troſchel, gr. 8.

561. JAKOB III., Markgraf von Baden zu Hochberg von 1577 bis 1590, Mrkgr. Ernſt Friedrichs jüngerer Bruder, in Harn. und Wff., den Helm neben ſich; in ganz. Lbgſt., oben Wp., SBF. Stz., gr. 8.

562. JOHANN KASIMIR, Pfalzgraf Herzog von Simmern zu Lautern, Kurverweſer und vormundſchaftl. Beherrſcher der Pfalz von 1583 bis 1592, des Pfalz. Kurf. Ludwigs VI. Bruder (m. vergl. auch o. Nro. 39 u. 40), im 41. Lbsj., im 1. ſeiner Verwaltung, in Harn. und RitterM.; Brſtb., den Kopf von der rechten S. geſ., in l. r. R., gr. 16.

563. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., d. Kopf v. d. link. S. geſ., i. l. r. R., gr. 16.

564. — ꝛc. ꝛc., geharn., das Schw. an der S., Fldb. über der recht. Schulter, das Kleinod des HſbD., den Ritter Georg, an der Kette, FürſtM. rückwärts, Helm zu Füßen; Abld. der m. a. lbgr., in der Mitte zertrümmerten, Bldſ. mit Bldſ. u. Bl. an der Schloßcap. zu Heidelb., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. ſ. o. Nro. 415.) — Grbll.

565. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur 1/45 der w. Gr. der Bldſ.; halb 32. — Grbll.

566. — ꝛc. ꝛc., etwa im 48. Lbsj., 1591, in Wams und Hauskappe, an dp. Kette die GdMz. des HſbD. auf d. Bruſt; MzA., VdS. u. RtS., SPK., geſt. von Verhelſt, dp. 256. — Zweimal.

567. ELISABETHE von Kurſachſen, Johann Kaſimirs Gemahlin, Kurf. Auguſts und Anna's von Dänemark älteſte Tochter, etwa im 38. Lbsj. und im 13. ihres Eheſtandes, 1590; m. a. Brſtb., gleichzeitiger Hlzſt., kl. 16.

568. FRANCISCUS JUNIUS von Bourges, geb. 1545, Prof. der Theologie und Hebräiſch. Spr. zu Heidelb. und Pfarrer zu Schönau ſeit 1561, Prof. am Kaſimirian zu Neuſtadt an der Haardt 1576, wieder zu Hdlbg. v. 1583 — 1592, wo er nach Sedan gerufen abging, etwa im 45. Lbsj., 1590; Brſtb., gr. 16.

569. FRANCISCUS JUNIUS, ꝛc. ꝛc., im 53. Lbsj., 1598, da er auf dem ersten Lehrst. der Theologie zu Leiden berühmt war; Brstb. in l. r. R., 16.

570. — ꝛc. ꝛc., etwa im 57. Lbsj., 1602, wo er starb; Brstb., kl. 16.

571. JOHANN JAKOB GRYNAEUS aus Bern, geb. 1540, Prof. der Theologie u. Geschichte zu Heidelb. von 1583 bis 1586, wo er nach Basel zurückeging; m. a. Brstb. i. l. r. R., gest. v. Jak. Heinr. Schönauer, S. M. C., 16.

572. DANIEL TOSSANUS aus Mömpelgard, geb. 1541, Hofprediger des Pfalz. Kurf. Friedrich III. 1573 bis 1576, dann des Pfalzgr. Herz. Johann Kasimir zu Neustadt und zu Heidelb., und als Prof. der Theologie Nachfolger auf dem Lehrst. des Grynäus von 1586 bis 1602, wo er starb; Brstb. in r. R., in 256.

573. JOHANNES POSTHIUS von Germersheim, geb. 1537, Schüler der Univers. Heidelb. v. 1554 bis 1560, nach langen Reisen berühmter Arzt u. von Kais. Rudolph II. gekrönter Poet, im J. 1585 nach Heidelb. gerufen des Kurverwesers Pfalz. Herz. Johann Kasimir und des Pfalz. Kurf. Friedrichs IV. Leibarzt bis an seinen Tod 1597; Brstb. in l. r. R. mit symbol. Arabesken u. Schf. v. EN., kl. 8.

574. JULIUS PACIUS von Beriga, geb. 1550, berühmter Philosoph u. Rechtslehrer, Prof. der Pandecten zu Heidelb. seit 1585, des Coder v. 1586 bis 1594 wo er abging; Brstb. i. l. r. R., 16.

575. JOHANN WILHELM, Herzog zu Jülich, Cleve u. Berg, Graf zu der Mark u. zu Ravensburg, Herz. Wilhelms u. Mariens v. Oestreich, einer Tochter Kais. Ferdinands I., Sohn, der Letzte seines uralten Stammes, durch dessen Schwestern seine Lande an Brandenburg u. Pfalz kamen, in seinem 29. Lbsj., 1592, in dems. J., wo er seine Gemahlin Jakobäa von Baden hinrichten ließ, in prächtigem Harn.; Brstb. in l. r. R. von gr. 16.

576. MAGDALENA von Jülich u. Berg, Gemahlin Johanns I. Pfalzgr. Herz. zu Zweibrücken (m. s. o. Nro. 43 u. ff.), Johann Wilhelms, des letzten seines Stammes, Herzogs zu Jülich, Cleve u. Berg, dritte Schwester, etwa im 32. Lbsj. u. im 6. ihrer Ehe, 1585; Brstb. in r. R., 16.

577. WILHELM V. der Fromme, Herzog zu Ober u. Nieder Bayern v. 1579 bis 1598, wo er abdankt, Albrechts V. u. Anna's v. Oestreich, Kais. Ferdinands I. zweiter Tochter, Erstgeboren., i. 38. Lbsj., 1586, im Wamse u. Pelzoberrocke, am Hüftriemen den Degen an d. S., das G. Fl. an der Kette; über halbe Lbgst., gem. v. Christoph Schwarz, mit R. u. Wp. begl. u. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

578. — ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., 1598, als er sein. weisen Sohne Max die Beherrschung Bayerns übergab, im Pelzoberr., das G. Fl. an der Kette; Brstb. in l. r. ZR. in sinnbildl. vermenschlichter u. landschaftl. Umgeb., erf. v. von Wilhelm, gez. u. gest. v. Hieronymus Sperling zu Augsb., gr. 8. — Zweimal.

579. WILHELM V., ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ein Buch in der linken Hand; faſt halbe Lbgſt. in l. r. R., gr. 16.

580. — ꝛc. ꝛc., derſelbe, nur nach der anderen S. gekehrt u. das Buch in der rechten Hand ꝛc., gr. 16.

581. RENATA von Lothringen, Wilhelms V. Gemahlin, Franzens I. von Lothringen und Chriſtinens von Dänemark Tochter, im 43. Lbsj., 1586, an einem Bande um den Hals das Bild des Gekreuzigten tief unter der Bruſt, gem. v. Chriſtoph Schwarz; i. m. a. halb. Lbgſt., mit R. u. Wp. geſt. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

582. FERDINAND, Herzog von Bayern, Albrechts V. u. Anna's von Oeſtreich zweiter Sohn, etwa im 39. Lbsj., 1588, wo er Maria Petenbek ehlichte, geharn.; Brſtb. in l. r. R., kl. 8.

583. — ꝛc. ꝛc., etwa im 48. Lbsj., 1597, in Wams und M., eine Brille in der Hand, gem. von Johann van Achen; in faſt halb. Lbgſt., mit R. u. Wp. begl. u. geſt. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

584. MARIA PETENBEK, Herzog Ferdinands Gemahlin, Stammmutter der Bayer'ſchen Grafen von Wartenberg, Georgs Petenbek, herzogl. Landrichters der Grafſchaft Haag, Tochter, im 22. Lbsj. und im 9. ihrer Ehe, 1597, an einer Perlenſchnur vom Halſe herab ein teiches mit dem Bilde des Bayeriſch. Herzogenhutes gekröntes Kleinod auf der Bruſt, vor ſich auf einem Polſtertiſchgen den Herzogenhut mit der linken Hand berührend, gem. v. Joh. van Achen; in faſt halb. Lbgſt., mit R. u. Wp. geſt. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

585. WOLFGANG, Erzbiſchof Kurfürſt zu Mainz von 1582 bis 1601, Friedrichs Kämmerers von Worms gen. von Dalberg und Anna's von Fleckenſtein Sohn, im J. 1584, im 2. ſeines Kurfürſtenthums; Brſtb. in l. r. R. mit herald. Bw., mit Schr. gr. 8.

586. ERNST FRIEDRICH, Markgraf von Baden zu Durlach von 1577 bis 1614, Mrkgr. Karls II. und Anna's, des Pfalzgr. Herz. Ruprechts des Veldenzers älterer Tochter, Erſtgebor., des Pfalzgr. Herz. Georg Johanns I. des Scharfſinnigen Neffe, in Harn. und Wff., den Helm neben ſich; in g. Lbgſt., oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

587. PHILIPP LUDWIG, Pfalzgraf Herzog zu Neuburg von 1569 bis 1614, Wolfgangs des Standhaft. zu PfalzZweibr. und Neub. und Anna's von Heſſen, Landgr. Philipps des Großmüth. älteſter Tochter, Erſtgeb., im 65. Lbsj., 1612, in fürſtl. Haus- und Reiſekl.; Brſtb. in l. r. R. mit herald., ſymb. und ſinnbildl. vermenſchlichtem Bw., geſt. von Wolfgang Kilian zu Augsb., 2.

588. ANNA von Jülich u. ſ. w., des Pfalzgr. Herz. Philipp Ludwigs zu Neuburg Gemahlin, Johann Wilhelms, des letzten ſeines Stammes Herzogs zu Jülich, Cleve u. Berg, zweite Schweſter, etwa im 32. Lbsj. und im 9. ihres Eheſtand., 1583; Brſtb. in r. R. (von Criſp. van de Paſſe), 16.

589. EDUARD FORTUNAT, Markgraf zu Baden v. 1588 bis 1600, Mrkgr. Chriſtophs II. u. Cäciliens v. Schweden Erſtgeb., geharn., einen Stab mit Merkurs Standbild in der linken Hand, den recht. Arm auf einen verhüllten Sarg gelegt; g. Lbgſt. auf einem Altane, mit Wp., SBF., Stz., gr. 8.

590. ERNST von Bayern, Erzbischof Kurfürst zu Cöln von 1583 bis 1612, Herz. Albrechts V. und Anna's von Oestreich drittgebotener Sohn, im 29. Lbsj., 1583, als er eben Kurfürst wurde, im KurM., sinnend das Haupt gesenkt; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

591. KATHARINE von Bourbon, Herzog Heinrichs von Lothringen Gemahlin, durch dessen Schwester Elisabeth Herzog Maximilians I. von Bayern Schwägerin u. s. w. Heinrichs IV. Kön. v. Frankr. einzige Schwester, in ihr. 30. Lbsj., 1598, kurz vor ihrer Vermählung; Brstb. in r. R. a. d. Wkst. Crispins von Passe; 16.

592. SYBILLA von Jülich u. s. w., Philipps II. Margr. von Baden zu Baden ehem. Braut, nachm. Gemahlin Karls Erzh. von Oestr. und Markgr. zu Burgau, Johann Wilhelms zu Jülich u. s. w. jüngste Schwester, im 41. Lbsj., 1598, 2½ J. vor ihrer Vermähl., Brstb. in r. R. a. d. Wkst. Crispins van de Passe.

593. JOH. CHRISTOPH FUCHS von Waltenburg auf Arnschwang und Rinkheim, Fränkischer Ritter und berühmter Poet, der Pfalz. Kurf. Ludwigs VI. und Friedrichs IV. Statthalter und Landmarschalk in der Obern Pfalz; m. a. Brstb. in l. r. R. mit sinnbildl. und krauser Vrz., Hlzst. a. d. J. 1602, gr. 8.

594. PHILIPP ALDEGOND VON MARNIX, geb. 1538 zu Brüssel, während seiner Flucht vor Alba's Blutdurst, 1567, des Pfalz. Kurf. Friedrichs III. geistlicher und Kurpfälz. KirchenRath bis 1572, wo ihn seine Vertrauten, die Fürsten Wilhelm und Ludwig zu NassauOranien zu den Diensten des Vaterlandes zurückeriefen, 1592 und 1593 hauptsächlicher Beförderer des Ehebündnisses zwischen dem Pfalz. Kurf. Friedrich IV. u. Ludovicke Juliane von NassauOranien; Brstb., 16.

595. JAKOB BONGARS, geb. zu Orleans 1554, trefflicher Philolog und Staatsmann, des großen Kön. Heinrichs IV. von Frankreich Gesandter lange Zeit am Hofe des Pfalz. Kurf. Friedrichs IV. zu Heidelb.; m. a. Brstb. in l. r. R., gr. 16. — Zweimal.

596. FRIEDRICH IV. der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurfürst von 1592 bis 1610, Ludwigs V. und Elisabethens, Philipps I. des Großmüthigen zu Hessen vierter Tochter, Sohn, beim Selbstantritte der Beherrschung, im 19. Lbsj., 1592, im Kurkl. und KurM., den Kh. auf dem Hpte; den Rchap. in der Rechten, zu Pferde; in g. Lbgst., in der Umgeg. Heidelbergs, mit Wp., 4.

597. — ꝛc. ꝛc., etwa im 25. Lbsj., 1598, in Hofkl., eine gold. Kette über der Brust, M. über der link. Schulter; Brstb. i. l. r. R. von Crisp. van de Passe, gr. 16.

598. — ꝛc. ꝛc., im 35. Lbsj., 1608, da er eben am 4. Wonm. zu Ahausen als Haupt des Schutz- und Trutzbündnisses der Neugläubigen Reichsstände gewählt war, in Hofkl., den M. über der rechten Schulter; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

599. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. KurM., das entblößte Schw. in der Hand, die Scheide an der S.; den Rchap. in der Linken, den wachenden Löwen zu Füßen; Abld. der m. a. Ibgr. Bldf. mit Bldf. u. Bl. an der Schloßcap. zu Heidelb., a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. v. Nro. 415.) — Grbll.

600. FRIEDRICH IV., ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vor., doch nur ¹/₄ der w. Gr. der Bldſ., halb 32. — Grbll.

601. — ꝛc. ꝛc., wohl im 37. Lbsj., 1610, in Harn. und HrlM.; MzA., VdS. u. RfS., SPK., geſt. v. Verhelſt, dp. 256. — Zweimal.

602. LUDOVICKE JULIANE von NaſſauOranien, Pfalzgr. Kurfürſten Friedrichs IV. weiſe Gemahlin, Wilhelms I., des bekannten Kriegshelden und Retters der Freiheit der Niederlande, und Charlottens von Bourbon, Herzogin von Montpenſier, vortreffliche Tochter, etwa in ihrem 18. Lbsj. und im 1. ihrer Ehe, 1594, in reichem Kl. u. Haube, Kleinodien an Ketten auf der Bruſt; m. a. Brſtb. i. l. r. R. mit ſinnbildl. Bw. a. d. Wkſt. von Criſp. van de Paſſe, in gr. 16.

603. — ꝛc. ꝛc., etwa im 20. Lbsj., 1596, in reichem Kl. u. Haube, Halskette von Edelſt. und Bandwerk; Brſtb. in r. R. a. d. Wkſt. von Criſp. van de Paſſe, in 16.

604. — ꝛc. ꝛc., etwa im 24. Lbsj., 1600, in reich. Kl. und Haube, Kleinod u. Kette v. Edelſteinen auf der Bruſt; Brſtb. i. l. r. R., gr. 16.

605. — ꝛc. ꝛc., etwa im 38. Lbsj. und im 4. ihres Wittwenſtandes, 1614, im Wittwenkl. und = Schleier; Brſtb., geſt. von C. V. D., gr. 16.

606. BARTHOLOMAEUS KECKERMANN aus Danzig, geb. 1571, Magiſter in den Künſten u. Vorſteher am großen Contubernium der Univerſität Heidelb. 1592, darauf hinter einander Lehrer am akadem. Pädagogium, am Collegium der Sapienz, und öffentl. Profeſſor der Hebräiſch. Spr. an der Univerſ. bis 1602, wo er endlich dem Rufe an die Hochſchule ſeiner Vaterſtadt Folge leiſtete, im 31. Lbsj., 1602, in Wams u. M., ein Buch in der Hand, den Ruf nach Danzig vor ſich auf dem Tiſche; in faſt halb. Lbgſt., kl. 16.

607. HENRICUS SMETIUS A LODA, von Aloſt in Flandern, geb. 1536, Schüler der Univerſ. Heidelb., hernach des Pfalz. Kurf. Friedrichs III. und des Pfalz. Herz. Johann Kaſimir Leibarzt, Prof. der Medicin am Kaſimirian zu Neuſtadt ſeit 1578, dann an der Univerſ. Heidlbg. von 1585 bis 1614, wo er ſtarb, im 62. Lbsj., 1598; Brſtb. in l. r. R. mit Vrz., geſt. im J. 1598 von Jakob Granthomme, 16.

608. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., mit Wp. u. Bldſ., geſt. um 1720 von Joſeph von Montalegre, 8.

609. MARQUARD FREHER, geb. zu Augsb. 1565, einer der größten Geſchichtsforſcher und Staatsmänner u. angenehmſter Rechtslehrer ſein. Zeit, des Pfalzgr. Herz. Johann Kaſimir des Kurverweſers Rath ſeit 1588, Prof. des Coder zu Heidelb. 1596 bis 1598, HofrichterStatthalter und ſtark benutzter Geſandter der Pfalz. Kurf. Friedrichs IV. u. Friedrichs V. bis an ſeinen Tod 1614; m. a. Brſtb. in BgBl. mit Wp., ſinnbildl. Bw. u. Schf., geſt. v. Aegidius Sadeler zu Prag im J. 1618, gr. 8.

610. — ꝛc. ꝛc., mißlungener Nachſtich des vorhergeh. ſchönen Bildniſſes mit veränderter Sch. im Schf., a. V. u. K. Heinrichs Günther von Tulemar, Doctors d. R. u. Prof. der Eloquenz i. J. 1681 geſt., gr. 8.

611. — ꝛc. ꝛc., eben ſo wenig gelungener Nachſtich mit veränderter Bkgſt. und ohne Schf. a. d. Samml. von Friedrich RothScholz zu Nürnb., gr. 16.

612. DAVID PAREUS (Wängler) von Frankenſtein in Schle-

sien, geb. 1548, Schüler der Universs. Heidelb. seit 1566, Prof. der Theologie im Collegium der Sapienz seit 1584, des A. Testam. a. d. Universs. seit 1598, des N. Testam. von 1602 bis an seinen Tod 1622, im 52. Lbsj., 1600, in PelzM. und Barret, ein Buch in der Hand; m. a. Brstb., kl. 16.

613. DAVID PAREUS, ꝛc. ꝛc., in PelzM. und Barret; Brstb. in r. R., 256.

614. JANUS GRUTER von Antwerpen, großer Philologe u. Polyhistor, Professor zu Heidelberg und treuer Vorsteher und Vermehrer der weltberühmten Pfälz. Bücherei 1592 bis zu deren Raub 1622, gestorben auf seinem Landgute Bernhold, jetzt Birnhalder Hof, auf dem abendl. Abhange des hohen Königsstuhles bei Heidelb. am 20. Hbstm. 1627, u. am 3. Weim. in der PetersKirche zu Heidelb. beigesetzt; Brstb., 16.

615. — ꝛc. ꝛc., in Wams, und M. über der recht. Schult., ein Paar Handsch. in der Hand; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Schf., in Schwkft. a. d. Wkst. Joh. Jakobs Haid zu Augsb., gr. 8.

616. JOACHIM FRIEDRICH, Kurfürst von Brandenburg von 1598 bis 1608, des Pfalz. Herz. Ludwig Philipp, Pfalz. Kurf. Friedrichs V. Bruders, Schwiegervater, im 53. Lbsj., 1598, wo er Kurfürst wurde, im KurM., den Kh. a. dem Hpte., den Rchsk. als des Heil. R. Erzkämmerer in der Recht., zu Pferde; in g. Lbgst. in der Umgeb. von Magdeburg, wo er bisher Erzbischof war, oben Wp., 4.

617. JOHANN II., Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken von 1604 bis 1635, Johanns I. und Magdalenens von Jülich, Cleve und Berg ältester Sohn, im 28. Lbsj., 1612, da er bereits im 2. Jahre die vormundschaft. Herrschaft im Kurfrstth. Pfalz führte, und eben nach dem Tode Kais. Rudolfs II., als Reichsverweser im Namen seines Mündels, Kurf. Friedrichs V., mit Ruhm wirkte, in Wams und Hosen, die Fldb. über der Schult., den Hrschst. in der Recht., zu Pferde; in g. Lbgst., in den Umgebungen seiner Hauptstadt Zweibrücken, oben Wp., kl. 4.

618. — ꝛc. ꝛc., im 31. Lbsj., am Schlusse seiner Herrschaft zu Heidelberg, 16. Erdm. 1614, in Harn. und Mütze, HrlM. über der linken Schult., an der Kette die GdMz. des HsbD. auf der Brust; MzA., VdS. und RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

619. CHRISTIAN IV., König in Dänemark und Norwegen v. 1588 bis 1648, des Pfalzgr. Herz. Ludwig Philipps zu Simmern Schwager durch beider Gemahlinen, und des Pfalz. Kurf. Karls Gemahlin Großvater, im Leibpanzer über dem prächt. Wamse, prächt. Fldb. über der recht. Schult.; Brstb. in l. r. R., 4.

620. HEINRICH ALTING, geb. zu Emden 1583, des Pfalz. Kurerbf. nachmal. Kurfürsten Friedrichs V. Lehrer und Begleiter auf dessen Reisen von 1605 bis 1613, von da an Prof. der Theologie zu Heidelb. bis 1622, dann bei dem vertriebenen Friedrich V. im Haag u. s. w., gestorben als Prof. zu Gröningen 1644; Brstb., 16.

621. FRIEDRICH V., der Böhmenkönig, Pfalzgraf Kurfürst von 1610 bis 1632, Friedrichs IV. und Ludovicke Julianens Erstgeborener, im 20. Lbsj. u. im 2. seines Selbstantrittes der Beherrschung, 1615, in Harn. u. KurM., die Kette mit dem Kleinode des HsbD., dem Bilde

des Ritters Georg, über dem Kurkragen, das Knieband des HsbO. am link. Beine, das Schlschw. an der S., das Kschw. in der Rechten, hinter ihm zu Füßen den wachenden Löwen; Abld. der m. a. lbgr. Bldf. mit Bldf. und Bl. am Dicken Thurme des Heidelb. Schlosses, a. V. u. K. Karls von Graimberg ꝛc. ꝛc. (m. s. o. Nro. 415.) — GrbU.

622. FRIEDRICH V. ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz der Vorige, doch nur $^1/_{45}$ der w. Gr. der Bldf., halb 32. — GrbU.

623. — ꝛc. ꝛc., etwa im 21. Lbsj. und im 3. seiner kurfürstl. Hrschft., 1616, in seiner Haus- und Reisekl., am Hlb. das Zeichen des HsbO. in Mzgst. auf der Brust; m. a. Brstb. in l. r. R., gr. 16.

624. — ꝛc. ꝛc., im 22. Lbsj., 1618, in seiner Haus- und Reisekl., am Hlb. das Zeich. des HsbO. in Mzgst.; m. a. Brstb. i. l. r. R., gr. 16.

625. — ꝛc. ꝛc., spätere Nachbildung des vorhergehenden, gr. 16. — Dreimal.

626. — ꝛc. ꝛc., im 23. Lbsj., 1619, noch vor seiner Berufung auf Böhmens Thron, geharn., die Fldb. über der rechten Schult., am Hlb. das Zeichen des HsbO. in Mzgst. über der Fldb.; m. a. Brstb. in achteckigem ZR., gest. v. H. J. Schollenberger, kl. 4.

627. — ꝛc. ꝛc., in demselb. J. u. Alter, gehar., am Bande über der rechten Schult. die Mzgst. des HsbO. auf der link. BrstS.; Brstb. in l. r. R., fertig geworden während er eben an seinem Geburtstagsfeste, 16. Erndm., zum Königsstuhle Böhmens berufen wurde, 4.

628. — ꝛc. ꝛc., König zu Böhmen, im 24. Lbsj., 1619, gekr. am 25. Weim. zu Prag, in Harn. u. Königskr., HrlM. über der link. Schult.; MzA., VbS. u. RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

629. — ꝛc. ꝛc., im 25. Lbsj. u. im 2. seines Reiches, 1620, als er kurz hernach im Kampfe am weißen Berge, am 29. Weim., gegen Kais. Ferdinands III. großen Kriegsfürsten, seinen Stammvetter Maximilian Herzog zu Bayern, Schlacht, Krone, Land u. Leute verlor, geharn., am Hlb. das Zeich. des HsbO. in Mzgst., königl. Fldb. über rechte Schult., Brust u. Rücken, das Schw. um die Hüften, Kr. u. Wp. als Bw.; über halbe Lbgst., a. d. Wkst. Jakobs van der Heyden zu Straßb., 4.

630. ELISABETHE von Großbritannien, Friedrichs V. Pfalz. Kurf. und Königs von Böhmen Gemahlin, Jakobs I. Königs v. Großbritannien und Anna's von Dänemark Tochter, der unglücklichen Maria, Königin v. Schottland, Enkelin, im 24. Lbsj., 1619; in g. Lbgst., zu Pferde in der Umgeb. des Schlosses und der Stadt Heidelberg, zwei Engel halten ihr Böhmens Kr. über den Hpte., a. d. Wkst. v. Robert Weiß zu Straßb., 4.

631. — ꝛc. ꝛc., im 25. Lbsj., 1620, da sie gerade in Prag als Böhmens Königin glänzte; Brstb. in l. r. R. mit Wp. a. d. Wkst. v. Balthasar Moncornet in Paris, gr. 16.

632. MORITZ von Nassau, Fürst von Oranien, der Pfalzgräfin Kurfürstin Ludovicke Juliane älterer Bruder, der berühmte OberFeld- u. Seeherr der vereinigten Niederlande, Wilhelms I. von Nassau zu Oran. und Anna's von Kursachsen Sohn, im 55. Lbsj., 1622, geharn., die Fldb. über der rechten Schult.; Brstb. in achteck. ZR., gest. von H. J. Schollenberger, kl. 4.

633. AMBROSIO SPINOLA, Markgraf zu Venafri u. s. w., königl. Spanischer Oberfeldstatthalter in den Niederlanden, welcher am 23. Hm. 1620 an der Spitze von 24,000 Mann mit Mord und Brand in die überrhein. Pfalzlande einfiel, und sie für Oestreich und Bayern gegen Friedrich V. in Besitz nahm, in prächt. Harn. u. G.Fl. an der Kette; m. a. Brstb. in l. r. R., 4.

634. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

635. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; Brstb. in achteck. ZR., gest. v. J. Frank, kl. 4.

636. CHRISTIAN II., Fürst von Anhalt zu Bernburg, Christians I., Kurpfälz. Statthalters in der Oberen Pfalz, u. Anna's, Grafen Arnolds zu Bentheim und Tecklenburg und Magdalenens Erbgräfin zu Limburg, Amelys Gräfin v. Nuenar Pfalz. Kurf. Friedrichs III. zweiter Gemahlin Schwester, Tochter, Sohn, im 22. Lbsj., 1620, als des Pfalz. Kurf. Friedrichs V. FeldherrFührer von zwei Reiterschaaren in der Schlacht bei Prag, in welcher sein Vater den Oberbefehl hatte, und er selbst von Wilhelm Verdugo, damals kaiserl. Obristen, gefangen wurde; in g. Lbgst. zu Pferde, unten Schlacht, oben Wp., a. d. Wkst. Roberts Weiß, 2.

637. ERNST, Graf von Mansfeld, Markgraf zu Castelnuovo u. s. w., Peter Ernsts Fürsten von Mansfeld zu Friedeborn und Frau Malini natürlicher vom Kaiser gesetzmäßig erklärter Sohn, im J. 1620, im 35. (40.) Lbsj., des Pfalz. Kurf. Friedrichs V. des Böhmenkönigs HeerführerFeldmarschall; zu Pferde in g. Lbgst., unten Schlacht, oben Wp., a. d. Wkst. Eberhards Kieser; gr. 16.

638. — ꝛc. ꝛc., in Harn., Fldb. u. Mrschst.; m. a. Brstb. i. l. r. R., gr. 16.

639. HANS MICHEL VON OBENTRAUT, der Teutsche Michel, Johann Bartels v. Obentraut Kurpfälz. Rathes u. Amtmanns zu Stromberg und Anna Apollonia's Schenkin von Schmidberg siebenter Sohn, im 46. Lbsj., 1620, tapferer Kurpfälz. Heerführer am Rheinstrome bis 1625; zu Pferde in g. Lbgst., unten Schlacht, oben Wp., a. d. Wkst. Eberhards Kieser, gr. 16.

640. — ꝛc. ꝛc., ꝛc ꝛc., in Harn., Fldb. über der Schult.; Brstb. i. l. r. R. a. d. Wkst. von Lukas Kilian, gr. 16.

641. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; in fast r. R., 16.

642. HORATIUS VEHR, Ritter, des Kön. Jakobs von Großbritannien Heerführer des Engelländ. Hülfsvolkes in der Rheinpfalz, 1620 u. ff.; Brstb. in l. r. R., gr. 64.

643. GEORG FRIEDRICH, Markgraf von Baden zu Durlach und Hochberg v. 1595 bis 1622, Mkgr. Karls II. u. Anna's v. Pfalz-Veldenz (m. s. o. Nro. 542) jüngster Sohn, welcher 1622 seine Landesherrschaft niederlegt, dem Pfalz. Kurf. Friedrichs V. dem Böhmenkönige mit 20,000 Kriegern ein biederer Heerführer zu Hülfe zieht und 1638 stirbt; in Harn. u. Wff., den Helm neben sich; in g. Lbgst., oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

644. FERDINAND GONSALVO DA CORDOVA, Herzog von Sessa u. s. w., des Kais. u. der Kr. Spanien FeldherrStatthalter, welcher nach Spinola den Oberbefehl über das Spanisch kaiserl. Heer in der

Pfalz erhielt, und in der erſten Hälfte des J. 1622 alle Feſten u. Städte an der Bergſtraße eroberte, Mord u. Verwüſtung bis an die Thore Heidelbergs verbreitend, in Harn. u. Fldb. über der Schult.; m. a. Brſtb. i. l. r. R., gr. 16.

645. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in achteck. ZR., geſt. v. J. Frank, kl. 4.

646. PHILIPPUS PAREUS, geb. zu Hemsbach 1576, Schüler der Univerſ. Heidelberg, Rector des Collegiums zu Neuſtadt a. d. Haardt v. 1610 bis 1622, einer der fleißigſten Grammatiker Teutſchlands u. ſ. w. bis 1647, abgebild. im 63. Lbsj., 1638; m. a. Brſtb. in l. r. ZR., gr. 64.

646. JOHANN TSERKLAES, des Heil. R. Reichs Graf Freiherr von Tilly u. ſ. w., des Kaiſers u. des Kurf. zu Bayern Oberſtfeldſtatthalter, im 63. Lbsj., 1622, als er, im Jahre vor ſeiner Erhebung, 1622, ſiegreich über die Pfalzlande hinzog, Heidelberg nach einer langen Belagerung am $^{6}/_{16}$ Hbſtm. mit Sturm, hierauf Mannheim u. Frankenthal mit Gewalt der Waffen eroberte; zu Pferde in ganz. Lbgſt. im Freien, oben Wp., a. d. Wſt. Eberhards Kieſer, gr. 16.

648. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in Harn. u. Fldb. über der Schulter; m. a. Brſtb. in l. r. R., gr. 16.

649. — ꝛc. ꝛc., im J. 1624; zu Pferde in g. Lbgſt. im Freien, oben Wp., unterz. J. J. a W. L. C., gr. 16.

650. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; Brſtb. in l. r. R., gr. 16.

651. — ꝛc. ꝛc., etwa im 72. Lbsj., 1631, ein Jahr vor ſeinem Tode, in Harn.; Brſtb. in achteck. v. Lorbeer gebild. R., geſt. v. J. A. Böner, kl. 4.

652. WILHELM VERDUGO, des Heil. Röm. Reichs Graf u. ſ. w., des Kaiſers und des Königs von Spanien Feldherr, oberſter Kriegsrath u. Kämmerer (m. ſ. o. auch Nro. 636), ſeit 1623 Oberbefehlshaber zu Frankenthal und über die ganze Rheinpfalz bis an ſeinen 1629 zu Kreuznach erfolgten Tod, in Fldhkl., zu Pferde in ganz. Lbgſt., unten Krieg, oben Wp. u. Sinnb., geſt. u. ihm gewidmet von Eberhard Kieſer zu Frkf., 16.

653. — ꝛc. ꝛc., geharn., den JfD. an der gold. Halskette, Fldb. über der Schult., Bfhſt. in der Recht., offenen Helm mit Schwungfedern neben ſich; m. a. Brſtb. in l. r. R., umgeben von herald. u. ſymbol. Bw. und ſinnbild. ganz. Mſchgſten., nach dem Leben gez., geſt. u. ihm gewidmet von Matth. Merian, 4.

654. — ꝛc. ꝛc., in prächt. Wamſe, an der Kette über der link. Schult. den JfD. auf der Bruſt; Brſtb. in l. r. R. mit krauſer Brz., gr. 16.

655. AUGUST, Pfalzgraf Herzog zu Sulzbach, Philipp Ludwigs zu Neuburg und Anna's v. Jülich u. Berg zweiter Sohn, der Pfalzfürſtenreihe Sulzbach Stifter, Karl Theodors Altvater, im 39. Lbsj., 1621, im fürſtl. Hauswamſe; Brſtb. in l. r. R., geſt. u. ihm gewidm. v. Lukas Kilian 1621, mit Schr. 8, ohne Schr. gr. 16.

656. — ꝛc. ꝛc., ganz der Vor., nur gegen eine and. S., näml. rechts, gewendet, gr. 16.

657. MAXIMILIAN I. der Große, Herzog zu Ober- und NiederBayern von 1597 bis 1651, Wilhelms V. und Renatens von Lothringen Erſtgeborener, im 22. Lbsj., 1595, als er noch Erbfürſt eben am

6. Hg. im Schlosse zu Nancy sein prächtiges Beilager mit seiner MutterBrudersTochter Elisabethe beging, in prächt. Harn.; Brstb. in l. r. R. a. d. Wkst. D. Custodis, gr. 16.

658. MAXIMILIAN I., ꝛc. ꝛc., ganz wie der Vor., nur etwas links, wie jener rechts, gewendet; gr. 16.

659. — ꝛc. ꝛc., im 48. Lbsj., 1620, wie er als Haupt u. Oberfeldherr des Heil. Bundes der Altgläubigen an der Spitze der Bundesmacht mit festem Willen gebot, und die Macht der Gegenbekenner brach, geharn., in seiner vollständigen Fldhkl., das G.Fl. an der Schnur, den Fldhut auf dem Haupte, zu Pferde in ganzer Lbgst., im Vorgrunde ringsum sinnbildl. Vorstell. in ganz. Mschgsten., Wff. u. s. w., im Mittel- und Hintergrunde die Schlacht auf dem Weißen Berge, u. Umgeg., erf. u. gez. v. Matthias Kager, Maximilians erstem Hofm., gest. v. Wolfgang Kilian, 1.

660. — ꝛc. ꝛc., etwa im J. 1621, in Harn., das Schw. an der S., das G.Fl. an der Schnur, in halb. Lbgst. unter freiem Himmel, gem. von Niklas Brucker, mit R. u. Wp. begl. u. gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

661. — ꝛc. ꝛc., als Erztruchseß des Heil. Reiches und erster Kurfürst zu Bayern, im 50. Lbsj., 1623, in Kurkl. u. KurM., den Kh. auf dem Hpte., den Rchap. in der Rechten, zu Pferde i. ganz. Lbgst., in der Umgeb. v. Regensb., mit Wp., a. d. Wkst. Eberhards Kieser, gr. 16.

662. — ꝛc. ꝛc., etwa in dems. Lbsj., geharn., die Fldb. über der Schulter, das G.Fl. an der Halskette; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

663. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., geharn., das G.Fl. an der Schnur, Fldb. über der Schult.; m. a. Brstb. in achteck. ZR., kl. 4.

664. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in Fldkl., zu Pferde in ganz. Lbgst., in der Ferne Schlachtordnung und Stadt, mit Wp., a. d. Wkst. Eb. Kieser, gest. von D. M. C. B., gr. 16.

665. — ꝛc. ꝛc., etwa 55 J. alt, 1628, im Wamse u. PelzM., das G.Fl. an der Halsschnur; Brstb. in l. r. R., gest. v. Wolfgang Kilian, gr. 16.

666. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., geharn., das G.Fl. an der Halskette; Brstb. in l. r. ZR., umgeb. v. Landschaft, von sinnbildl. Mschgsten. u. anderen Bw., erf. v. von Wilhelm, gest. v. Balth. Sigm. Setlezky zu Augs., gr. 8. — Zweimal.

667. — ꝛc. ꝛc., im 65. Lbsj., 1637, im KurM., auf dem Kurkragen die Kette mit dem G.Fl.; Brstb. in l. r. R. von Matthias van Somer, kl. 16.

668. ELISABETHE von Lothringen, Maximilians des Grossen Gemahlin, seiner MutterBruders, Herz. Karls II. v. Loth., und Claudia's, Kön. Heinrichs II. zu Frankreich Tochter, jüngste Tochter, im 30. Lbsj. u. im 9. ihrer Ehe, 1603; Brstb. in r. R. a. d. Wkst. von Crisp. van de Passe, 16.

669. — ꝛc. ꝛc., im 48. Lbsj., 1621, eine lange PerlenSchnur vom Halse herab, ein Kreuz v. Edelst. a. d. link. Brust; in halb. Lbgst., gem. v. Niklas Brucker, mit R., Bldf. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

670. MARIA ANNA von Oeſtreich, Maximilians des Großen Schweſtertochter und zweite Gemahlin, Kaiſ. Ferdinands II. und Maria Anna's v. Bayern ältere Tochter, i. 26. Lbsj., 1635, im Brautſchm.; gem. v. Niklas Brucker, in m. a. halb. Lbgſt., mit R. u. Wp. geſt. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

671. — ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., 1659, als ſie bereits im 8. Jahre Wittwe war, ſeit 4 Jahren die vormundſchaftl. Beherrſchung Bayerns abgelegt, und ſich in die Ruhe zurückegezogen hatte, im Hauskl. u. Schleier, in ihrem Gartenſaale ſitzend, den erzherzogl. Hut von Oeſtreich neben ſich auf dem Tiſche; in ¾ Lbgſt., gem. v. Joh. Ulrich Meyr, geſt. von Melchior Küſſel, gr. 4.

672. FERDINAND II., Römiſcher Kaiſer v. 1619 bis 1637, Gemahl Mar. Anna's, Herz. Wilhelms V. zu Bayern älterer Tochter und Schweſter Maximil. I., auch durch ſeine mit ihr erzeugte gleichnam. Tochter zugleich ſeines Schwagers Schwiegervater, im Hofwamſe, das G.Fl. an der Schnur; Brſtb. in l. r. ZR. mit Kriegsgeräthen umfaßt, geſt. v. J. A. Böner, kl. 2.

673. ELEONORE von Mantua, Kaiſ. Ferdinands II. andere Gemahlin, Vinzens I. Gonzaga, Herz. von Mantua und Montferrat, jüngere Tochter, etwa im 20. Lbsj., im J. ihrer Vermählung, 1622, in prächt. Kl. und reich. Schm., ſpitzgiebelförmiger reich mit Edelſteinen geziert. Haube; Brſtb. in l. r. R., gr. 16.

674. HEINRICH CHRISTOPH GAILING von Altheim, Freiherr Rhein. Ritter, Kaiſ. Ferdinands II. und Kurf. Maximilians zu Bayern Feldherr der Reiterei um 1630, in Harn. u. Fldb.; m. a. Brſtb. in l. r. R., gem. v. HE., geſt. u. ihm gewidm. von Wolfgang Kilian zu Augsb., gr. 16.

675. ALBRECHT VI., Herzog von Bayern zu Leuchtenberg v. 1646 bis 1666, Wilhelms V. u. Renata's von Lothringen fünfter Sohn, als Neuvermählter 28 Jahre alt, 1612, den M. über dem link. Arme, den Degen gegen die rechte S. haltend, im Freien, gem. von Joh. van Achen; in faſt halb. Lbgſt., mit R. u. Wp. geſt. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

676. — ꝛc. ꝛc., etwa 36 J. alt, 1620, den M. über dem recht. Arme; Brſtb. in l. r. R., gr. 16.

677. — ꝛc. ꝛc., dem vorhergehenden nachgeſt. ꝛc. ꝛc.

678. MECHTILDE von Leuchtenberg, Albrechts V. Gemahlin, welche ſpäter als Erbfürſtin dieſe Landgrafſchaft durch ihren Gemahl an Bayern brachte, Georg Ludwigs zu Leuchtenberg und Marie Salome's, Markgrafen Philiberts zu Baden jüngſter Tochter, einzige Tochter, als Neuvermählte im 24. Lbsj., 1612, mit reichen Kleinodien aus Gold u. Edelſt. geſchm., gem. v. Joh. van Achen; in halb. Lbgſt., mit R., Bldſ. u. Wp. geſt. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

679. FRANZ WILHELM, Graf von Wartenberg, Fürſt Biſchof zu Osnabrück, Herz. Ferdinands I. von Bayern u. Maria's Peter Leck Erſtgeborener, im 33. Lbsj. u. im 1. ſeines Bisthums, 1625, in Prieſterkl. u. Kappe; MzA., kl. 64.

680. FERDINAND von Bayern, Erzbiſchof Kurfürſt zu Cöln

von 1612 bis 1650, Wilhelms V. und Renata's v. Lothr. dritter Sohn, des großen Maximilians geliebter und ihm in allen Dingen ähnlicher Bruder, im 35. Lbsj., da er eben im J. 1612 seinem Oheime Ernst auf dem Heil. Stuhle zu Cöln nachfolgte, in seiner geistlichen Haustracht; Brstb. in l. r. R., gest. v. Wolfgang Kilian, gr. 16.

681. FERDINAND, ꝛc. ꝛc., etwa i. 66. Lbsj., 1641, in geistl. Haustr., das erzbischöfl. Kreuz auf der Brust, den Kh. neben sich; m. a. Brstb. in l. r. R., a. d. Wkst. Peters Aubry, kl. 8.

682. KARL I., König von Großbritannien, Elisabethens, der Gem. des Pfalz. Kurf. Friedrichs V., Bruder, etwa im 25. Lbsj. u. im 1. seines Reiches, 1625, in reich. Wamse u. PelzM., das Zeichen des HsbO. am Hlb.; Brstb. in l. r. R., 16.

683. — ꝛc. ꝛc., etwa im 36. Lbsj., 1636, im Hoftl., das Zeich. des HsbO. am Hlb.; Brstb. in l. r. R., 4.

684. LUDWIG XIII., König von Frankreich, durch seine Schwester, Henricke Marie, Kön. Karls I. von Großbritannien u. Elisabethens, der Gemahl. des Pfalz. Kurf. Friedrichs V., Schwager u. s. w., Heinrichs IV. des Großen und Maria's, Franzens I. von Medicis Großh. zu Florenz jüngster Tochter, Sohn, etwa im 20. Lbsj., 1621, in Harn. und Fldb. über der recht. Schult.; Brstb. in R. von königl. Mwerk., mit Schf., gr. 8.

685. — ꝛc. ꝛc., im 40. Lbsj., 1641, in Harn. u. Fldb.; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

686. ANNA MAR. MAURITIA von OestreichSpanien, König Ludwigs XIII. von Frankreich Gemahlin, Philipps III. K. von Spanien und Margarethens von Oestreich älteste Tochter, durch ihre Mutter Herz. Albrechts V. von Bayern Tochter Enkelin, etwa im 40. Lbsj., 1641, in reich. mit königl. Lilien bestreutem Kl., das Bild ihres 3jährigen Sohnes, Ludwig XIV., in l. r. R. auf der link. Brust, gem. v. P. van Mol; m. a. Brstb. in künstl. R., gest. von P. de Jode, kl. 8.

687. ARMAND JOHANN von PlessisRichelieu, der Röm. Kirche Erzpriester u. s. w. (m. s. o. Nro. 314), etwa im 40. Lbsj., 1625, in Priesterkl. u. Kappe; Brstb. in l. r. R. a. d. Wkst. Wolfs Kilian, 16.

688. — ꝛc. ꝛc., im 45. Lbsj., 1630, wo er über seine Feinde den Sieg davon trug, in Priesterkl., den HGD. am Hlb., Schädelkäppchen a. d. Hpte.; Brstb. in 8eck. ZR., gest. v. H. J. Schollenberger, gr. 16.

689. GUSTAV ADOLPH, König der Schweden, Gothen und Wenden, Kön. Karls IV. und Christina's v. Holstein Erstgeborner, Karl Gustavs von ZweibrückenKleeberg Mutterbruder, im 37. Lbsj., 1631, da er siegreich für die Evangel. Kirche über Teutschland zog, geharn., die Fldb. über der recht. Schult.; Brstb. in l. r. R., 4.

690. — ꝛc. ꝛc., geharn., die Fldb. um den recht. Arm; m. a. Brstb. in R. v. Mwerk, Palm- u. Lorbeerzweigen, m. Bldf., gr. 8. — Zweimal.

691. — ꝛc. ꝛc., im Wamse, die Fldb. über der recht. Schult.; in l. r. R., kl. 64.

692. AXEL OXENSTIERNA, der große Schwedische Reichskanzler v. 1612 bis 1654, durch seinen Sohn, Grafen Erich, mit dem

Hause Pfalz-Zweibr.-Kleeberg (m. s. o. Nro. 91), und durch seines Vatersbruders Enkels Frau, Marca Christiana v. Löwenstein-Wertheim, auch mit des Pfalz. Kurf. Friedrichs I. Nachkommen verwandt (m. s. auch Nro. 69), in Wams u. Fldb. über der link. Schult., einen rösgenartig. Stern a. d. Oberbrust; Brstb. in l. r. R., mit Sch. kl. 2, ohne Schr. 4.

693. AXEL OXENSTIERNA, ꝛc. ꝛc., in Wams und Fldb. über der recht. Schult., einen Stern a. d. Oberbrust; Brstb. in 8eck. ZR., gest. v. J. J. M., kl. 4.

694. CHRISTIAN I., Pfalzgraf Herzog von Birkenfeld zu Bischweiler von 1600 bis 1655 u. s. w. (m. s. o. Nro. 57), etwa im 37. Lbsj., 1635, wo er abdankte, geharn., den Degenriemen über d. link. Schult.; MzA., kl. 64.

695. — ꝛc. ꝛc., im Ruhestande, im 55. Lbsj., 1653, in reichgestickt. Wamse u. prächt. Degengehänge, das Schaustück des HsbD. von d. link. Schult. herab auf d. recht. S.; m. a. Brstb. i. l. r. R., gest. im Todesj. des Fürsten, 1655, von Peter Aubry zu Straßb., gr. 16. — Zweimal.

696. WOLFGANG WILHELM, Pfalzgraf Herzog Erbfürst v. Neuburg, Philipp Ludwigs zu Neuburg und Anna's v. Jülich u. Berg Erstgeborener, etwa im 28. Lbsj., 1606, im Haus- u. Reisewams und M.; m. a. Brstb. in l. r. R., mit dem Zeich. Crispins v. Paas, 16.

697. — ꝛc. ꝛc., im 31. Lbsj., 1609, als er nach dem Tode seines mütterl. Oheims, Herzogs Johann Wilhelm, auf Befehl seiner Mutter auszog, ihre Erbherzogthümer in Besitz zu nehmen, in prächtigem Harn.; Brstb. in l. r. R., fast kl. 4.

698. — ꝛc. ꝛc., Nachbildung des ebenbeschriebenen, doch nach einer anderen S., nämlich links, gewendet, fast kl. 4.

699. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in prächt. Harn.; Brstb. in Mzgst., 64.

700. — ꝛc. ꝛc., Pfalzgr. Herz. zu Neuburg, Mitherrscher zu Jülich, Cleve u. Berg v. 1614 bis 1653, etwa im 36. Lbsj., 1614, in demselben Jahre, als er zur altgläub. Kirche übergetreten war, und eben bei dem Tode seines Vaters die Beherrschung seiner Erblande angetreten hatte, geharn.; Brstb. in l. r. ZR. mit Bldf., gez. v. Jak. Loets ab Arches, gest. von Joh. Alexand. Böner, gr. 32.

701. — ꝛc. ꝛc., etwa im 47. Lbsj., 1625, als er eben aus Spanien zurückekam, im Hoftl. u. M., das G.Fl. an der Kette, Aussicht auf eine Landschaft; m. a. Brstb. in l. r. ZR. a. d. Wkst. v. Peter de Jode, 16.

702. — ꝛc. ꝛc., dem vorigen nachgebildet, doch gegen die linke S. gekehrt und ohne Umgeb.; in l. r. R. a. d. Wkst. v. Peter Aubry, gr. 16.

703. — ꝛc. ꝛc., etwa 53 J. alt, 1631, als er eben nach 3jährigem Witwerstande sich mit Katharine Charlotte v. Pfalz-Zweibrücken, der Tochter seines Vatersbrudersohnes, vermählte, im Hoftl. u. M., G.Fl. am Hlbb.; m. a. Brstb. in l. r. R., mit dem Pfalzfrstb. gekr., gest. v. Jos. u. Joh. Klauber den Kathol. zu Augsb., 4. — Viermal.

704. — ꝛc. ꝛc., im 73. Lbsj., 1651, wie oben Nro. 59; Brstb. in l. r. R. mit 8eck. eingefaßt, kl. 16.

705. MAGDALENE von Bayern, des Pfalzgr. Herz. Wolfgang Wilhelms zu Neuburg Gemahlin, Wilhelms V. Herz. von Bayern und Renata's v. Lothr. Tochter, des großen Kriegsfürsten Mari-

milians Herz. und ersten Kurfürsten von Bayern Schwester, etwa im 26. Lbsj., 1613, als sie eben vermählt wurde, im Brautschm. vor einem Tische sitzend, gem. v. Peter de Witte, genannt Candito; in halb. Lbgst. mit R. u. W. gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

706. JOHANN KASIMIR I. Kolbe von Wartenberg, der vielerfahrene und biedere Kurpfälz. Staatsdiener, Konrads Kolbe von Wart., Pfalzgr. Herz. Joh. Kasimirs Hofmeisters und Oberamtmanns zu Lautern, und Anna's von Oberkirch Erstgeborener, im 18. Lbsj., 1602, Ferdinands Großherz. zu Florenz Hauptmann der Leibwache, seit dem Tode desselben, 1608, in Hof- und Statsdiensten der Pfalz. Kurf. Friedrichs IV. und Friedrichs V., und der Pfalzgr. Herz. Ludwig Philipps zu Simmern und Johanns II. zu Zweibr., von ihnen zu den wichtigsten Gesandschaften an Kaiser, Könige u. s. w. gebraucht, zuletzt des Pfalzgr. Herz. Ludwig Heinrichs zu Simmern Geh. Rath und Statthalter zu KaiserLautern bis an seinen Tod, 1661; Brstb. i. fast r. R., mit Bldf. u. Wp., 8. — Zweimal.

707. JAKOB ALTING, großer Kenner der Morgenländisch. Sprachen, Heinrichs Alting Sohn, geb. zu Heidelb. 1618, als Prof. der Theologie u. Oriental. Sprachen zu Gröningen gestorb. 1679; m. a. Brstb., 16.

708. GERHARD VOSS, geb. zu Heidelberg 1577, berühmter Philologe zu Dortrecht, Leiden u. Amsterdam, im 60. Lbsj., 1637, am Arbeitstische sitzend von Büchern umgeben, gem. v. Joachim von Sandrart; in m. a. Brstb. gest. v. A. Bloteling, 4.

709. ULADISLAUS IV., König von Polen von 1632 bis 1648, Kön. Siegesmunds III. u. Anna's von Oestreich Sohn, durch seine Schwester Anna Katharina Philipp Wilhelms zu Neuburg, nachm. Pfalz. Kurf., Schwager, etwa 42 Jahre alt, 1637, wo er Cäcil. Renata Kais. Ferdinands II. Tochter ehlichte, in Wams und M., das G.Fl. am Hlbd., kostbare Kette von der link. Schulter nach der recht. S. herab, aufgeschlagenen Schirmhut, wahrscheinlich den vom Papst Urban VIII. ihm verehrten geweiheten; m. a. Brstb. in l. r. R., 4.

710. JANUSIUS I. RADZIVIL, des Heil. Röm. Reiches Fürst, Herzog von Birze und Dubinki, Ludovicke Karlottens, Pfalz. Kurf. Karl Philipps erster Gemahlin, Großvater, als OberFeldhauptmann des Großherzthms. Litthauen, etwa im J. 1640; Brstb. in l. r. R., kl. 4.

711. FRIEDRICH V., Markgraf von Baden zu Durlach und Hochberg von 1622 bis 1659, Mrkg. Georg Friedrichs u. Juliane Ursula's, Friedrichs Rheingrafen von Salm zu Neufville ältester Tochter, Erstgeborener, geharn., Schw. an der S., Fldb. über der Schult., den Helm neben sich; in ganz. Lbgst., oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

712. KLARE KLEMENZIE von Maillé Brezé, Ludwigs von Bourbon königl. Fürsten von Conde Gemahlin, Anne Henrickens, der Tochter des Pfalzgr. Herzogs Eduard von Simmern, Schwiegermutter, Urbans von Maillé Marquis von Brezé Marschalls von Frankreich und Nickole's von Plessis Richelieu Tochter, etwa im 20. Lbsj. u. im 1. ihrer Ehe, 1641; m. a. Brstb., m. Wp., gest. von Peter de Lode, 16.

713. — ꝛc. ꝛc., ganz dasselbe Bildniß, nur links sehend; in l. r. R. mit herald. Bw., gest. u. ihr gewidm. v. B. Moncornet, 16.

714. FERDINAND von Spanien, Röm. Erzpriester, Span. Statthalter und oberster Feldhauptmann in Flandern bis 1641, Anna Mar. Maurizia's (m. s. o. Nro. 686) jüngster Bruder, 24 Jahre alt, 1633, in Wams u. Leibpanz., die Fldb. über der rechten Schult.; Brstb. in Beck. ZR., gest. v. Schollenberger, kl. 4.

715. CHRISTINA, Königin der Schweden, Gothen und Wenden von 1632 bis 1654, Kön. Gustav Adolphs des Helden und Mar. Eleonora's, Kurf. Joachim Friedrichs zu Brandenburg jüngster Tochter, einziges Kind, etwa im 19. Lbsj., im 13. ihrer Nachfolge u. im 1. des Selbstantrittes der Beherrschung ihres Reiches, 1645, in einfachem, faltigem Kl.; m. a. Brstb. i. l. r. v. Lorbeer gebild. R., m. Bldf., gr. 32.

716. — ꝛc. ꝛc., etwa im 24. Lbsj., 1651, ein Kleinod mit der Rchkr. geschm. auf der Brust, eine kl. Kr. auf dem Hinterhpte.; Brstb. in l. r. R., 16.

717. FERDINAND III., Röm. Kaiser, des Pfalzgr. Kurf. Johann Wilhelms u. dessen Schwester Eleon. Magdalenens Schwiegervater, Kais. Ferdinands II. und Maria Anna's von Bayern zweitgeb. Sohn, etwa im 36. Lbsj. u. im 6. seines Kaisthms.,1644, im Hofkl., Degengehänge über der Schult., das G.Fl. an der Kette; m. a. Brstb. in l. r. R., mit Schrf 8.

718. — ꝛc. ꝛc., etwa im 43. Lbsj., 1651, in Harn. u. KaisM., darunter das G.Fl. an der Kette, den Lorbeer um das Hpt.; Brstb. in l. r. ZR., mit Würden bezeichnenden Bw., gez. von J. Toorenvliet, gest. v. J. F. van den Steen, kl. 4.

719. PHILIPP STREIF zum Lauenstein, des Pfalz. Kurf. Karl Ludwigs Geh. Rath und Bevollmächtigter bei den Allgem. Friedensunterhandlungen 1648; Brstb. in l. r. R., mit Schrf., 8.

720. JOH. THEODOR CASPARS, des Pfalzgr. Herz. Wolfgang Wilhelm zu Neub. Rath u. Gesandter zu den allgem. Friedensverhdlg. 1648; Brstb. in l. r. R., mit Schrf., 8.

721. JULIUS ANTON FRANGIPANI, Röm. kaiserl. und königl. Span. Kriegsrath, Oberst, und Befehlshaber in der Rheinpfalz bis 1648 u. zu Frankenthal bis 1652; m. a. Brstb. in l. r. R., m. Schrf., 8.

722. WILHELM, Markgraf zu Baden v. 1622 bis 1675, Mrkgr. Eduard Fortunats und Maria's, Jobsts von Eiken Statthalters zu Breda Tochter, Erstgeborener, kaiserl. HeerführerFeldzeugmeister u. Reichskammer-Richter zu Speier, in Harn., G.Fl. und HrlM., den Fldhst. mit der Linken auf den neben auf einem mit Wp. verziert. Fußgestelle stehenden Helm gestützt; ganze Lbgst. im Freien, Aussicht auf das Kloster Frauenalb, SBF., Stz., gr. 8.

723. CHRISTOPH MARTIN VON DEGENFELD, Freiherr, des Staates Venedig Oberfeldherr in Dalmatien und Albanien, der Raugräfin Luise von Pfalz, Pfalzgr. Kurf. Karl Ludwigs anderer Gemahlin, Vater, Konrads von Degenfeld und Margarethens von Zunhard Sohn, etwa im 49. Lbsj., 1648, geharn., die Fldb. über der Schult., die gold. Kette und GdMz., welche ihm Venedig wegen seiner tapferen Beschützung Dalmatiens fertigen ließ und verehrte, von der link. Schulter herab auf der recht. S., den Bfhst. in der gepanzerten Rechten;

m. a. Brstb. in l. r. R., mit herald. u. sinnbildl. auf seine Kriegsthaten bezüglichem Bw., gest. von Barth. Kilian zu Augsb., 4.

724. JOHANN LUDWIG, Pfalzgr. Herz. von Sulzbach, Augusts zu Sulzb. u. Hedwigs v. Holstein jüngerer Sohn, im 24. Lbsj., 1649, als Schwedischer Obrist der altblauen Kriegsschaar, geharn., die Fldb. über der Schult.; in fast halb. Lbgst. in l. r. R. a. d. Wkst. Peters Aubry, 8.

725. MARIE ELISABETHE von Holstein Gottorp, Hedwig Eleonorens, der Gemahlin Karls X. Gustavs Kön. v. Schweden, und Augusta Maria's, der Gemahlin Friedrich Magnus von Baden zu Durlach, Schwester, Ludwigs VI. Landgr. von Hessen zu Darmstadt erste Gemahlin, etwa im 21. Lbsj., 1655, im 5. ihrer Ehe, gem. v. Duart; Brstb. in l. r. ZR., mit Bldf. u. Wp., gest. v. Elias Hainzelmann, gr. 4.

726. KARL X. GUSTAV, König der Schweden, Gothen und Wenden, Pfalzgr. Herz. Joh. Kasimirs zu Zweibr. Kleeberg und Katharina's v. Schweden (m. s. o. Nro. 71) ältester Sohn, im 24. Lbsj., 1646, als er noch Pfalzgr. Herz. und Oberfeldherr des Schwed. Heeres in Teutschland war, geharn., die Fldb. über der link. Schult., einen Stern auf dem link. Oberarme; Brstb. in l. r. R., m. Wp., gr. 16. — Zweimal.

727. — ꝛc. ꝛc., im 28. Lbsj., 1650, als erklärter Thronfolger seiner Muhme, der Königin Christine, geharn., die Fldb. über der link. Schult.; Brstb. in l. r. R., mit Bldf., kl. 8.

728. ꝛc. ꝛc., im 32. Lbsj., 1654, als ihm seine Muhme eben am 6. Brchm. die Kr. übergeben hatte, im Kriegskl. und Leibpanzer, Fldb. über Schult. und um die Lenden, den Degen an der S., den Sk. in der Recht., die Rchkr. neben sich, im Freien; in halb. Lbgst., in der Ferne Schlacht, kl. 4.

729. — ꝛc. ꝛc., im 37. Lbsj., im 6. u. letzten seines Reiches, 1659, geharn., die Fldb. über der link. Schult.; Brstb. in l. r. R., gez. von J. Toorenvlit, gest. v. Corn. Meyssens in Wien, kl. 4.

730. ADOLPH JOHANN I., Pfalzgraf Herzog von Zweibr. Kleeberg von 1652 bis 1689, König Karls X. Gustavs Bruder (m. s. o. Nro. 90), etwa im 27. Lbsj., 1656, geharn., die Fldb. über der recht. Schult.; m. a. Brstb. in l. r. R., gr. 16.

731. KARL LUDWIG, Pfalzgraf Kurfürst von 1632 bis 1680, Friedrichs V. u. Elisabethens v. Großbritannien ältester hinterlass. Sohn, im 17. Lbsj., 1634, da er einige Feldzüge unter den Fahnen seines Großmutterbruders, Fürsten Heinrichs Friedrichs v. Nassau Oranien, mitmachte, geharn., das Band des HsbO. unter dem Halskragen von der recht. Schult. nach der link. S.; Brstb. in l. r. R. mit 8eck. eingef., kl. 16.

732. — ꝛc. ꝛc., im 19. Lbsj., 1636, als er sich in England bei sein. Mutterbruder, Kön. Karl I., aufhielt, geharn., das Schw. an der S., an der gold. Halskette das Zeich. des HsbO. auf der Brust; m. a. halb. Lbgst., gem. v. Anton van Dyck, in Kupf. geätzt v. Wenzel Hollar 1646; kl. 2.

733. — ꝛc. ꝛc., im 21. Lbsj., 1638, als er, unterstützt von seiner MutterBruder, Kön. Karl I. v. Großbritan., an der Spitze eines geworbenen Heeres seine Rechte auf das ihm genommene Erbland geltend zu

machen verſuchte, geharn., die Fldb. über der link. Schulter; m. a. Brſtb. in l. r. R., mit Schrf., kl. 4.

734. KARL LUDWIG, ꝛc. ꝛc., im 32. Lbsj., 1649, in welchem er, kraft des Weſtphäl. Friedens, von ſeinem Erblande Pfalz Beſitz nahm, geharn., das Zeich. des HſbO. an der Kette; m. a. Brſtb. in .l r. R., geſt. von Peter Aubry, gr. 16.

735. — ꝛc. ꝛc., geharn., das Band des HſbO. v. der recht. Schulter herab; Brſtb. in l. r. R., mit. Schrf., gr. 4.

736. — ꝛc. ꝛc., geharn., die Fldb. über der recht. Schult.; Brſtb. in r. R., kl. 64.

737. — ꝛc. ꝛc., im 36. Lbsj., 1653, in ſeiner kurfürſtl. Amtskl., zu Pferde, den Kh. auf dem Hpte., die Rchkr. in der link. Hand, mit der Rechten den Zügel des Pferdes haltend, ſo wie er bei der Krönung des Röm. Königs Ferdinands IV. zu Regensb. am 8. Brchm. zum erſtenmale des Heil. Reiches Erzſchatzmeiſteramt Selbſt ausübte; in ganz. Lbgſt., mit herald. und hiſtor. ſkeniſchem Bw., geſt. v. GS., in kl. 2.

738. — ꝛc. ꝛc., im 39. Lbsj., 1656, in der kurfürſtl. Amtskl., den Kh. auf dem Hpte., das Kurſchw. in der Linken mit der Spitze aufgeſtützt, die Rchkr. in der Rechten; in m. a. halb. Lbgſt., der Kopf von der recht. S. geſeh., gez. u. geätzt von Wallerant Vaillant 1656, kl. 2.

739. — ꝛc. ꝛc., im 41. Lbsj., 1658, als er bei der Krönung Kaiſ. Leopold I. zu Frankf. am 21. Hm. ſein Erzamt abermals Selbſt verſah, im KurM. u. Kurkragen; Brſtb. in l. r. R., a. d. Wkſt. von Kaſpar Merian, kl. 4.

740 — ꝛc. ꝛc., in Harn.; MzA., VdS. u. RtS., SPK., geſt. von Verhelſt, dp. 256. — Zweimal.

741. — ꝛc. ꝛc., im 44. Lbsj., 1661, in Harn. u. Fldb.; Brſtb. in l. r. R., geſt. v. Cl. Ammon 1661, kl. 8.

742. — ꝛc. ꝛc., im 50. Lbsj., im KurM., darunter das Schb. des HſbO.; Brſtb. in l. r. R., gr. 16.

743. CHARLOTTE von HeſſenCaſſel, Pfalzgr. Kurf. Karl Ludwigs Gemahlin, Landgrafen Wilhelms V. des Standhaften und Amalie Eliſens von HanauMünzenberg Tochter, im 35. Lbsj., 1662, als ſie ſchon mehre Jahre Heidelb. verlaſſen hatte, und eben der Entfernungsvertrag zwiſchen ihr und ihrem Gemahle durch beiderſeitige Geſandte zu Cöln an der Spree abgeſchloſſen war; in faſt halb. Lbgſt., in der Ferne das Schloß Heidelberg, von der MtrS. geſeh., in 8.

744. GOTTFRIED VON JENA, geb. zu Zerbſt 1624, Profeſſor der Inſtitutionen zu Heidelberg von 1652 bis 1655, dann zu Frankfurt a. d. Oder bis 1662 u. ſ. w., ſtarb als kön. Preuß. Kanzler des Herzthms. Magdeburg 1703; m. a. Brſtb. in l. r. R., mit Wp. u. Bldf. von Bernigeroth, 2.

745. JOHANN FREINSHEIM, der berühmte Humaniſt, geb. zu Ulm 1608, Profeſſor der Eloquenz und Politik zu Upſala ſeit 1642 und königl. Schwed. Rath, mit Bewilligung ſeiner Königin, Chriſtina, auch Kurpfälz. Rath u. Profeſſor zu Heidelberg von 1652 bis an ſeinen Tod 1660, etwa im 45. Lbsj., 1653; i. Brſtb. in l. r. R., mit krauſſer Brz., ſinnbildl. Bw. u. Schrf., geſt. u. ihm gewidm. v. Pet. Aubry, gr. 16.

Digitized by Google

746. JOHANN FREINSHEIM ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., 1658, gem. v. Alaerd Hinderich von Vos; Brstb. in l. r. R., mit Schrf. und sinnbildl. Bw., gest. von Joh. Schweizer, gr. 16 oder kl. 4.

747. JOH. HEINRICH I. HOTTINGER, der berühmte Züricher Theologe, das Licht der alten Morgenländ. Sprachen, geb. zu Zürich 1620, Professor der Theologie u. Oriental. Sprachen zu Heidelb. 1655, zugleich Kirchenrath u. Vorsteher des SapienzColleg., auch Errichter einer Druckerei für Oriental. Sprachen zu Heidelberg bis 1661, darauf wieder in Zürich u. s. w., ertrunken in der Limat 1667; m. a. Brstb. in l. r. R., mit Schrf. in Schwkst., a. d. Wkst. Joh. Jakobs Hayd, gr. 8.

748. JOH. HEINRICH HEIDEGGER, gebor. zu Bärentschwil in der Schweitz 1633, Professor der Hebrä. Spr. zu Heidelb. und Hottingers Mitvorstand im Colleg. der Sapienz von 1656 bis 1659 u. s. w., starb als Prof. der Theol. zu Zürich 1698; in m. a. halb. Lbgst. vor seinem Tische stehend, die Rechte auf sein geöff. Corp. Theologiae gelegt, gem. von Joh. Wirz, gest. v. Joh. Mayer, kl. 4.

749. JOH. THEODOR SPRENGER, Professor der Rechte zu Heidelberg um das J. 1658, von 1662 PfalzZweibr. Hofrath u. Gesandter beim Rchstage zu Regensb. von 1663 bis 1664, hernach erzbisch. Salzburg. Kanzler; Brstb. in l. r. R., mit Bldf., gez. u. gest. von C. Metzger, gr. 32.

750. PHILIPP IV., König von Spanien von 1621 bis 1665, Schwager Johann Wilhelms durch beider Gemahlinnen, Töchter Kais. Ferdinands III. u. s. w., in Wams und M., das G.Fl. an der Kette; Brstb. in l. r. R., 4.

751. JOHANN II. KASIMIR, König von Polen, Siegesmunds III. und Constantia's v. Oestreich, Sohn, durch seine jüngste Schwester, Anna Kathar. Constantia, des Pfalzgr. Herz. Philipp Wilhelm zu Neuburg, nachmal. Kurf., Schwager, im 60. Lbsj., 1668, als er eben nach fast 20jähr. Beherrschg. seine Kr. niedergelegt hatte, geharn., Fldb. über der link. Schult., das G.Fl. a. d. Halsschnur; Brstb. in l. r. R., gez. von J. Toorenvlit, gest. v. Corn. Meyssens zu Wien, kl. 4.

752. RUPRECHT, Pfalzgraf Herzog, Friedrichs V. und Elisabethens von Großbritannien drittgebor. und zweiter hinterlass. Sohn, im 24. Lbsj., 1643, da er als königl. Großbritann. Feldherr der Reiterei seinen Oheim, den König, gegen das empörte England mit ungemeiner Tapferkeit schützte, geharn., das Zeich. des HsbO. am Hlbd.; m. a. Brstb. in l. r. R., gr. 16.

753. — ꝛc. ꝛc., im 26. Lbsj., 1645, da er bereits seit zwei Jahren vom Könige, seinem Oheime, als Herzog von Cumberland und Graf von Holderneſſe ernannt mit bewunderungswürdiger Tapferkeit und Klugheit fortfuhr, an der Spitze seines Heeres den Sturz des Königs aufzuhalten, geharn., das Zeich. des HsbO. am Hlbd.; Brstb. in l. r. R., a. d. Wkst. Pet. Aubry, gr. 16.

754. — ꝛc. ꝛc., etwa im 29. Lbsj., 1648, geharn., am Schb. den HsbO. an der recht. S.; Brstb. in Mzgst., kl. 64.

755. — ꝛc. ꝛc., etwa im 36. Lbsj., 1655, geharn., am Schb. den HsbO. an der link. S.; Brstb. in l. r. R., kl. 4.

756. RUPRECHT, ꝛc. ꝛc., der durch seine Treue gegen Großbritanniens Könige, seinen Oheim und Oheimssohn, durch seinen unerschütterlichen Muth, seine Waffenthaten, seine Erfindungen und Kupferstichwerke in Schwkst. berühmte Pfalzfürst, hier im 43. Lbsj., 1662, als kön. Fürst und Großbritannischer Seekriegsherr, geharn. und gewaff., den Bfhst. in der Rechten, den HsbO. am Hlb., den Stern auf d. HrlM.; über halbe Lbgst., in der Ferne Seeschlacht, von ungenanntem Meister, vielleicht von ihm Selbst, geätzt, mit Schrf. gr. 8. — Zweimal.

757. — ꝛc. ꝛc., etwa im 56. Lbsj., 1675, im Kriegshemde u. Brustharn., Schb. des HsbO., den Bfhst. in der Rechten, die Linke auf ein mit Perlen gekröntes lockiges Haupt gelegt, Aussicht auf die Meeresfläche; fast halbe Lbgst., kl. 4.

758. PHILIPP, Pfalzgr. Herz. von Sulzbach, Augusts und Hedwigs von Holstein jüngster Sohn, 26 J. alt, 1656, als Heerführer unter seinem Stammvetter, dem Könige Karl Gustav v. Schweden, geharn.; m. a. Brstb. in l. r. R., gest. v. Peter Aubry, gr. 16. — Zweimal.

759. — ꝛc. ꝛc., 29 J. alt, 1659, als Schwed. Oberfeldherr in Jütland und Finland, geharn.; Brstb. in l. r. R., gest. von Lerch, kl. 4.

760. — ꝛc. ꝛc., im 35. Lbsj., 1664, wo er als kaiserl. königl. Feldmarschall und Heerführer der Reiterei in der siegreichen Schlacht gegen die Türken bei St. Gotthard befehligte; geharn., die Fldb. über der Schult.; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

761. KARL II, König v. Großbritannien, des Pfalz. Kurf. Karl Ludwigs, Pfalzgr. Herz. Ruprechts u. s. w. Mutterbruders, Karls I. u. Henricke Maria's, Kön. Heinrichs IV. von Frankr. Tochter, ältester Sohn, 19 Jahre alt, 1649, da er bereits die Nachricht von der Enthauptung seines Vaters erhalten hatte, und sich eben in Brüssel befand, im Wamse, den Stern des HsbO. auf dem link. Arme, am Schb. die GdMz. auf der recht. S., gem. zu Brüssel von Johann van den Hoecke, Kais. Leopolds Hofm.; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Würde bezeichnendem Bw., gest. von Franz Vandersteen, 4.

762. — ꝛc. ꝛc., im 27. Lbsj., 1656, ehe er noch zu seinen Reichen gelangt war, geharn.; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

763. — ꝛc. ꝛc., etwa im 32. Lbsj. und im 1. seines Reiches, 1661, geharn., das Band des HsbO. über der linken Schult., die Fldb. über der rechten; Brstb. in l. r. ZR. von Corn. Meyssens zu Wien, kl. 4.

764. — ꝛc. ꝛc., etwa im 52. Lbsj., 1681, das Band seines Ordens wie vorher; Brstb. in 32.

765. JOACHIM VON SANDRART auf Stockau, der hochberühmte Maler und Kunstgeschichtschreiber, geb. zu Frkfrt. 1606, PfalzNeuburgischer Rath u. des Venedig. MarkusOrdens Ritter, etwa im 56. Lbsj., 1661, in Wams, M. u. Degen, die Kette des MrkO. über der link. Schulter; in m. a. halb. Lbgst., gest. und ihm gewidmet von seinem Brudersohne Jakob Sandrart, Kupfst. zu Nürnb., gr. 4.

766. HEINRICH DE LA TOUR, Vicomte de Turenne, Marschall v. Frankreich (m. s. o. Nro. 76, u. Nro. 789 u. 1004), im 33. Lbsj., 1644, in der Zeit da er als FeldherrStatthalter der französ. Hee-

resmacht in Teutschland bei Philippsburg stund, geharn., die Fldb. über der link. Schulter, in der Ferne Belagerung; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

767. HEINRICH DE LA TOUR, ꝛc. ꝛc., im 63. Lbsj., 1674, da er mit seinem Heere in unseren Gegenden übel haußte, und darum, während er eben sein Hauptlager im Schlosse zu Schwetzingen hatte, von dem Pfalz. Kurf. Karl Ludwig, der seiner MutterSchwester Enkel war, zum Zweikampfe gefordert wurde, geharn., die Fldb. über der link. Schulter; Brstb. in l. r. R., gez. v. J. Toorenvliet, gest. von Corn. Meyssens zu Wien, kl. 4.

768. FERDINAND MARIA, Kurfürst von Bayern v. 1651 bis 1679, Maximilians des Großen u. Maria Anna's v. Oestreich Erstgeb., 18 J. alt, 1654, als er eben mündig am 31. Weim. den Kurstuhl seines Vaters bestiegen hatte, im kurfürstl. M., den Kh. und Rchap. neben sich, gem. v. Paul Mignard, i. m. a. halb. Lbgst., mit R. und Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

769. — ꝛc. ꝛc, im 19. Lbsj., 1654, im KurM.; Brstb. in l. r. R. mit Wp. und Schrf., gest. von Bartholome Kilian, gr. 32.

770. — ꝛc. ꝛc., geharn.; m. a. Brstb. in l. r. R., 8.

771. — ꝛc. ꝛc., in ritterl. Wams und Leibpanzer, die Fldb. über der link. Schult.; Brstb. in l. r. ZR. von Corn. Meyssens zu Wien, kl. 4.

772. — ꝛc. ꝛc., etwa im 21. Lbsj., 1657, geharn., die Fldb. über der Schulter; m. a. Brstb. in l. r. R., gr. 4.

773. — ꝛc. ꝛc., im 22. Lbsj., 1658, in Waffenrock und prächtigem Harn., das Schw. an der S., den Bfhst. in der Rechten, die Fldb. um den linken Arm, die Hand über den neben ihm stehenden mit Schwungfedern geschm. prächtigen Helm gelegt, der Rchap. und ein Schreiben daneben, in einer Prachthalle, gem. von Joh. Ulrich Meyr, i. m. a. halb. Lbgst., gest. von Melchior Küssel zu Augsb. im J. 1659, gr. 4.

774. ADELHEIDE HENRIETTE von Savoyen, Ferdinand Maria's Gemahlin, des Herzogs Victor Amadeus u. Christina's v. Frankreich jüngste Tochter, des guten und großsinnigen König Heinrichs IV. Enkelin, 18 J. alt, 1654, im 2. J. ihrer Ehe, im HrlM., die herzogl. Hüte von Bayern und Savoyen neben sich, einen Lilienzweig in der Hand, gem. von Paul Mignard, i. m. a. halb. Lbgst., mit R. und Wp. gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

775. — ꝛc. ꝛc., reiches Kleinod von Edelst. und Perlen auf d. Brust; Brstb. in l. r. R., 16.

776. WOLFGANG JULIUS, Graf von Hohenlohe u. Gleichen zu Neuenstein, Grafen Krafts und Sophia's, des Pfalzgr. Herz. Karl zu Birkenfeld Tochter, vierter Sohn, hierdurch der Pfalz. Herzoge Georg Wilhelms zu Birkenfeld und Christians I. von Birkenfeld zu Bischweiler Neffe, auch durch seine vierte Schwester, Margarethe Hedwig, seines Mutterbruders Sohnes, Karl Otto's zu Birkenfeld, Schwager u. s. w., im 43. Lbsj., 1665, da er nach ausgezeichneten Kriegsthaten als des Kaisers u. des Heil. Reiches HeerführerFeldmarschall in die Ruhe trat; Brstb. in l. r. R., nach dem Leben gez. und mit krieger. Bw., Wp. u. Bldf. gest. von M. van Sommer 1665, gr. 8.

777. KASPAR VON BORCKE auf Falkenburg, Labes, Regen-

walde u. ſ. w., Pfalz. Kurf. Karl Ludwigs Rath ſchon vor 1662, Geſandter auf dem Rchstage zu Regensb. 1665, ſtarb daſelbſt als Kurpfälz. Geheim. Rathspräſident u. Geſandter 1670; Brſtb. in 8eck. R. mit Wp., Namenverſchränkung u. Bldf., kl. 8.

778. SAMUEL VON PUFENDORF, Freiherr, der berühmte Moraliſt u. Geſchichtenſchreiber, geb. zu Flöh bei Chemnitz 1631, als Profeſſor der Philologie 1661 nach Heidelb. berufen, wo er zugleich das Natur- und Völkerrecht, der erſte in Teutſchland, lehrte, bis 1668, von hier Profeſſ. zu Lunden u. ſ. w., ſtarb als KurBrandenb. Geh. Rath und von Kaiſ. Leopold dem Großen in den Freiherrenſtand erhoben 1694, etwa im 33. Lbsj., 1664, Brſtb. in l. r. R. mit Bldf., geſt. von Joh. Ulrich Kraus; kl. 4. — Zweimal.

779. — ꝛc. ꝛc., etwa im 55. Lbsj., 1686; Brſtb. in l. r. R. mit Bldf., geſt. v. Joh. Rudolph Holzhalb zu Zürich 1750, kl. 4.

780. FERDINAND MAXIMILIAN, Markgraf Erbfürſt zu Baden, Mrkgr. Wilhelms und Katharine Urſula's von Hohenzollern Erſtgeboren., welcher im 45. Lbsj., 1669, während eines Beſuches bei dem Pfalz. Kurf. Karl Ludwig durch eine ſich ſelbſt bei der Fahrt auf die Jagd in Geſellſch. ſeines Vaters, Sohnes, u. des Kurfürſten unvorſichtig beigebrachte Schußwunde am 4. Windm. zu Heidelb. ſtarb, geharn., in ganz. Lbgſt., neben ihm Helm u. Handſchuh auf einem Fußgeſtelle mit ſeinen Wp., SBF., Stz., gr. 8.

781. MAXIMILIAN HEINRICH von Bayern, Erzbiſchof Kurfürſt von Cöln von 1650 bis 1688, Herz. Albrecht's VI. u. Mechthildens von Leuchtenberg Zweitgeborener, im 29. Lbsj., 1650, als er eben ſeinem Vatersbruder Ferdinand auf dem Heil. Stuhle nachgefolgt war, in ritterlicher Haustracht, am Bande das erzbiſch. Kreuz; Brſtb. in l. r. R. mit vier ſinnbildl. Blumen in den Ecken, gez. v. J. Toornvliet, geſt. v. J. M. Lerch, kl. 4.

782. — ꝛc. ꝛc., im 56. Lbsj., 1677, in geiſtl. Haustracht, an der Kette von Gold u. Edelſt. das erzbiſch. Kreuz; Brſtb. in l. r. R. mit Bldf. und Wp., kl. 2.

783. FRIEDRICH VI., Markgraf von Baden zu Durlach und Hochberg v. 1659 bis 1677, Mrkgr. Friedrichs V. u. Barbara's, Herz. Friedrichs zu Würtemberg fünfter Tochter, Erſtgeb., durch ſeine Gemahlin, Chriſtine Magdalene v. PfalzZweibr.Kleeberg, des großen Schwedenkönigs Karls X. Guſtavs Schwager, ſein tapferer HeerführerFeldmarſchall ihm überall zur. S., im J. 1676 als des Kaiſers u. des Reiches Heerführer-Feldmarſchall Eroberer des von den Franzoſen zu einer Hauptfeſtung gemachten Philippsburg, in Harn. u. Feldherrnzeichen, Helm, Frſth. u. Wp. neben ſich; in ganz. Lbgſt. in einer Schanze, in der Ferne Philippsburg, SBF., Stz., gr. 8.

784. ERNST der Fromme, Herzog von Sachſen, durch ſeine Großmutter Dorothee Suſanna ein Enkel des Pfalz. Kurf. Friedrichs III., und durch ſeinen älteſt. Sohn, Friedrich zu Gotha u. Altenb., Chriſtinens, Markgr. Friedrichs VI. von Baden zu Durlach Tochter, Schwiegervater, etwa im 70. Lbsj., 1672, geharn., die Fldb. über der rechten Schulter; Brſtb. in l. r. von Blätter- u. Bandw. gebild. R. mit Schrf. u. Wp., geſt. von J. Sandrart zu Nürnb. 1677, 2.

785. CHRISTIAN AUGUST, Pfalzgraf Herzog zu Sulzbach v. 1632 bis 1708 (m. s. o. Nro. 78), etwa im 34. Lbsj., 1656, geharn., die Fldb. über der linken Schult., ein Hauskäppchen auf dem Scheitel; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf., kl. 8.

786. — ꝛc. ꝛc., etwa im 74. Lbsj., 1695, wo er den Gedächtnißtag seiner 50jähr. Herrschaft über sein Erbland feierte, geharn.; MzA., kl. 64.

787. MAXIMILIAN PHILIPP, Herzog von Bayern zu Leuchtenberg, Maximil. des Großen u. Anna Maria's zweiter Sohn, etwa im 21. Lbsj., 1659, im Kriegsrocke u. Brstharn., Fldb. und Schw. um die Hüften, den Bfhst. in der Rechten, gelehnt gegen ein Fußgesimß im Zeughause zu München, Aussicht durch die mit Feuerschlünden besetzte Vorhalle, gem. v. Joh. Ulrich Mayr, in fast 3/4 Lbgst., gest. v. Melch. Küssel, gr. 4.

788. — ꝛc. ꝛc., etwa im 34. Lbsj., 1672, geharn. u. gewaff., den Bfhst. in der Rechten, den Helm vor sich auf dem Tische, gem. v. Herdegen van Culm, in m. a. halb. Lbgst., mit R. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

789. MAURITIA FEBRONIA DE LA TOUR, Fürstin von Evreux, Max. Philipps Gemahlin, Friedrich Moritzens de la Tour, Herzogs von Bouillon, des Marschalls von Frankreich Bruders, und Eleonore Katharinens von Bergen jüngste Tochter, etwa im 22. Lbsj. u. im 4. ihrer Ehe, 1672, in leichter Kl. lustwandelnd in Wald und Gebirge; gem. von Herdegen van Culm, i. m. a. halb. Lbgst., mit R. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

790. KARL KASIMIR, Pfalzgraf Herzog von Zweibr. Landsberg, Friedrich Ludwigs u. dessen Muhme u. Gemahlin Juliane Magdalene, Johanns II. von Zweibr. Tochter, vierter Sohn, im 15. Lbsj., 1673, in welchem er während seiner wissenschaftl. Laufbahn zu Heidelb. im Schlosse auf dem Jettenbühel starb, in prächt. Wams u. Degenhänge; m. a. Brstb. in l. r. R., umgeb. mit sinnbildl. Bw. u. Wp., 4. — Zweimal.

791. FERDINAND, Fürst Bischof zu Münster und Paderborn, in ersterem Maximilian Heinrichs von Bayern Vorfahrer, aus dem uralten Rheinischen, mit Oldenburg und Dänemark aus gleicher Wurzel entsprossenen, Herrengeschl. von Fürstenberg, Friedrichs von Fürstb. u. Anna Maria's v. Kerpen vierter Sohn, etwa im 52. Lbsj., 1678; m. a. Brstb. in l. r. R., gehalten u. umgeb. von sinnbildl. Menschengestalten u. and. Bw. auf seine Verdienste um Wissenschaften und fromme Aufklärung, mit Wp., Stirnblatt zu der in seinem Todesj. erfolgten Ausgabe seiner Gedichte, erf. von Karl le Brün, gez. v. Verdier, gest. v. G. Edelinck 1683, in 2.

792. — KARL XI., König der Schweden, Gothen und Wenden v. 1660 bis 1697, Karls X. Gustavs u. Hedwig Eleonorens von HolsteinGottorp einziger Sohn, im 21. Lbsj., im 17. seiner Nachfolge im Reiche u. im 1. seiner Krönung, 1676, als er bereits seit zwei Jahren mit Heeresmacht in Teutschland eingefallen war, im königl. PrachtM.; Brstb. mit Wff. u. Kriegsgeräth., Kriegs- u. Siegeszeichen umgeb.; kl. 8.

793. — ꝛc. ꝛc., im 24. Lbsj., 1679, als er eben nach schweren Kriegen sieghaft u. durch eigene unbändige Tapferkeit seine verlorene Besitzun-

gen wieder u. den Frieden dieses Jahres erkämpft hatte, in Harn.; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

794. GEORG FRANK VON FRANKENAU, Ritter, berühmter Arzt, gekrönter Poet und Philologe, gebor. zu Naumburg 1643, Professor der Medizin, Anatomie und Botanik zu Heidelberg v. 1672 bis 1688, des Pfalz. Kurf. Karl Ludwig u. vieler Könige u. Fürsten Leibarzt, Rath u. s. w., starb als königl. Dänisch. Leibarzt, Hof- u. JustizRath 1704; Brstb., etwa im 32. Lbsj., 1675, in l. r. R. mit Mwerk., Bldf. u. Wp., kl. 8.

795. JOH. LUDWIG FABRITIUS, geb. zu Schaffhausen 1632, zu Heidelb. mit der Magisterwürde gekrönt 1656, Professor der Griech. Spr. 1657, der Theologie u. Philosophie, Vorsteher des SapienzColleg. u. der Studien des Kurerbfürsten Karl 1659, Kirchenrath 1664, bei der Französ. Verwüstung der Stadt 1693 Retter des Universitätsarchives nach Frankfurt, wo er 1697 starb, gem. im 28. Lbsj., 1660, v. Joh. Heinrich Roos; Brstb. in l. r. R., gest. von Joh. Schweizer, gr. 16.

796. — ꝛc. ꝛc., etwa im 46. Lbsj., 1678; Brstb. in l. r. mit Bldf., 8.

797. — ꝛc. ꝛc., verkleinerter u. schlechter Nachstich des vorigen, gr. 32.

798. KARL, Pfalzgraf Kurerbfürst, Karl Ludwigs u. Charlottens einziger Sohn, im 11. Lbsj., 1661, in schöner fürstl. Kindestracht u. fast halb. Lbgst. in l. r. R., gem. v. Joh. Heinr. Roos, mit reichem herald. allegor. symbol. u. auf seine Lernbegierde bezüglichem Bw. begl. u. gest. von Joh. Schweizer, 4. — Zweimal.

799. — ꝛc. ꝛc., Pfalzgraf Kurfürst, beim Antritte seiner Herrsch. im 30. Lbsj., 1680, geharn., Schw. an der S., Fldb. um die Lenden, am Schb. das Zeich. des HfbO. an der recht. S., den Hrschst. in der Rechten, in $^2/_3$ Lbgst., die Linke auf dem mit Schwungfedern geschmückt. seitwärts über dem Kurschw. stehenden Helme, in einiger Entfernung auf dem ausgebreiteten KurM. neben dem Kh. die Rchkr. als Zeich. des Erzschatzmeisters des Heil. Reiches, durch eine Fensteröffnung Aussicht auf d. Heidelb. Schloß von der Abd.Mtrn.S., gez. u. gest. v. Joh. Ulrich Kraus, kl. 2. — Zweimal.

800. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., geharn.; Brstb. in l. r. R., gr. 16. — Zweimal.

801. — ꝛc. ꝛc., im 34. Lbsj., 1684, 1 Jahr vor seinem Tode, geharn., den EphO. am Hlb.; MzA., VbS. u. RfS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

802. EZECHIEL VON SPANHEIM, Freiherr, berühmter Kenner der Griech. u. Röm. Sprachen u. Alterthümer, geb. zu Genf 1629, des Pfalz. Kurf. Karl Ludwig Rath, u. Hofmeister des Kurerbfürsten Karl seit 1656 *), dessen vortrefflicher Gesandter an viele Teutsche, Italien. u. andere Europäische Höfe von 1661 bis 1680, von da an in gleichen ausgezeichn. Diensten bei KurBrandenburg, von Kön. Friedrich I. in den Freiherrenstand erhoben 1702, u. als dessen außerord. Gesandter am Großbr. Hofe gestorb. 1710; m. a. Brstb. mit Wp. u. Bldf., kl. 8.

---

*) Sein Bruder Friedrich Spanheim, der ausgebreitet gelehrte Theologe, scharfsinnige Geschichtsforscher und durchdringende Redner, war bereits seit 1655 als Professor zu Heidelberg berufen und angestellt.

803. HEINRICH GÜNTHER VON THULEMAR, berühmter Philosophe, Geschichts- und Rechtsforscher, Professor der Eloquenz u. philosoph. Moral zu Heidelb. von 1680 bis 1690, starb als kaiserl. Rath zu Frankfurt a. M. 1711; etwa im 37. Lbsj., 1680, i. m. a. Brstb. in l. r. mit Lorb. verschlung. R. mit Bldf., nach dem Leben gez. u. gest. von Joh. Ulrich Kraus, gr. 16. — Zweimal.

804. — ꝛc. ꝛc., etwa im 48. Lbsj., 1691, am Fenster sitzend in ¾ Lbgst., mit Aussicht auf das Standbild der Pallas in einem Garten, in Schwkst. gest. von Pet.r Schenk und a. dessen Wkst. zu Amsterd., 4.

805. HEINRICH VON COCCEJI, ReichsFreiherr, das bekannte philosophische RechtsOrakel, geb. zu Bremen 1644, Pufendorfs Nachfolger zu Heidelberg auf dem Lehrst. des Natur- u. Völkerrechts seit 1672, auch berühmt daselbst auf den Lehrstühlen den Lehenrechts seit 1678, der Pandekten s. 1680, des Staatsrechts und der Decretalien s. 1685, zugl. Mitgl. der Kurpfälz. Geh. Rathsversammlung s. 1682 bis zur Franz. Verwüstung 1688, hierauf Prof. zu Utrecht, zuletzt s. 1690 Prof. zu Frankf. a. d. O., des Kön. v. Preußen Geh. Rath u. GroßKanzler, von dem Kaiser in den ReichsFreiherrenstand erhoben 1712, gest. 1719, gem. etwa im 42. Lbsj., 1686, v. C. Müller; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp. und Bldf., gest. von Bernigeroth, gr. 8.

806. — ꝛc. ꝛc., etwa im 46. Lbsj., 1708; Brstb. in fast r. ZR. mit Mwerk. und Bldf., gr. 16.

807. WOLFGANG DIETRICH, Graf und Herr zu Castell, der Pfalz. Kurfürsten Karl Ludwig, Karl u. Philipp Wilhelm Großhofmeister und Geh. Rath v. 1677 bis 1698, auch Burggraf zu Alzey v. 1680 bis 1689; Brstb. mit Fuß, 16.

808. MAXIMILIAN, Freiherr v. Degenfeld, Kurpfalz Geh. Rath, Vizdom von Neustadt und Administrator v. Limburg, Christoph Martins u. Anna Maria's Adelmännin v. Adelmannsfelden fünfter Sohn, der Pfalz-Raugräfin Luise jüngster Bruder, etwa im 41. Lbsj., 1686, geharn.; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. u. Wp., gest. v. Leonhard Heckenauer zu Augsburg, 2.

809. AMALIE VON LANDAS, Maximil. Frh. von Degenfeld erste Gemahlin, etwa im 20. Lbsj., schön u. reich gekl., mit Edelst. u. Perl. geschm.; m. a. Brstb. in l. r. von Blätter- und Bandw. gebild. R. mit sinnbildl. Bw., Wp. u. Schrf., gest. v. Joh. Ulrich Kraus, 2.

810. LUDWIG XIV., König von Frankreich (m. s. o. Nro. 106), etwa im 28. Lbsj., 1666, in Harn. u. Fldb. über der linken Schulter; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

811. — ꝛc. ꝛc., im 30. Lbsj., 1668, in Harn. u. Fldb.; Brstb. in l. r. R. mit Vrz., gez. von J. Toorenvliet, gest. v. Corn. Meyssens zu Wien, kl. 4.

812. — ꝛc. ꝛc., im 64. Lbsj., 1702, im königl. M., den HGO. an der Kette, gem. von Hiacynth Rigaud; über halb. Lbgst. in l. r. R. mit Mwerk., Bldf. u. Wp., gest. von S. Thomassin, 4.

813. — ꝛc. ꝛc., im Harn. u. Schb. des HGO.; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf., gest. von Ritter Edelinck, kl. 8.

814. LUDWIG XIV., ꝛc. ꝛc., in Harn. u. Degenriemen, Schb. des HGO., M. über der link. Schult.; weit m. a. Brstb. von Houat in l. r. R. mit Bldf. und Wp., 4.

815. PHILIPP I., Herzog von Orleans, Ludwigs XIV. Kön. von Frankreich einziger Bruder, etwa im 21. Lbsj., 1661, in der Zeit seiner ersten Vermählung mit Henricke von England, in seiner Hofkl., Stock u. Degen, den Hut unter dem Arme, das Kreuz des HGO. am Schb., lustwandelnd in den Gartenhallen zu Versailles; in g. Lbgst. v. R. Bonnart, 4.

816. ELISABETHE CHARLOTTE von Kurpfalz, Gemahlin Philipps I. Herz. v. Orleans, und Stammutter des jünger. Hauses Orleans, das jetzt in ihrem Urjungenkel, Ludwig Philipp, in Frankreich herrscht, Pfalz. Kurf. Karl Ludwigs und Charlottens v. Hess.Cass. einzige Tochter, etwa im 23. Lbsj. u. im 3. ihrer Ehe, 1674; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp., gest. v. Niklas de l'Armessin, kl. 4.

817. — ꝛc. ꝛc., im 64. Lbsj. u. im 15. ihres Wittwenst., 1715, hochgeehrt als Mutter von Frankreich, im königl. M., neben sich die königl. Hauskr. mit der Hand berührend; in fast g. Lbgst., sitzend im Prachtzimmer, nach dem Gem. Hyazinths Rigaud gest. von Marie Magdalene Horthemels, 4.

818. LUDWIG V. DELPHIN, Kronerbfürst von Frankreich, K. Ludwigs XIV. und Mar. Theresiens von OestreichSpanien Sohn, im 23. Lbsj., 1684, im Hofkl. u. Hute mit Schwungfedern; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp., gest. v. Niklas de l'Armessin, 1685, kl. 4.

819. MARIE ANNE von Kurbayern, Ludwigs V. Delphins Gemahlin, Kurfürst Ferdinand Maria's u. Adelhaide Henriettens älteste Tochter, im 21. Lbsj. u. im 2. ihrer Ehe, 1681, im königl. M., einen Levkojenstrauß in der Hand, gem. v. Jos. Vivien; in fast ¾ Lbgst., mit BldR. u. Wp., gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

820. — ꝛc. ꝛc., im 24. Lbsj., 1684, und reich. Edelsteinschm.; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp., gest. v. Niklas de l'Armessin, 1685, kl. 4.

821. MAXIMILIAN II. EMANUEL, Herzog Kurerbfürst von Bayern, Kurf. Ferdinand Maria's u. Adelhaide Henriettens v. Savoyen Erstgeborener, etwa 5 J. alt, 1667, im Wams; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf., gest. v. J. Ph. Thelott zu Frankf. a. M., kl. 8. — Zweimal.

822. — ꝛc. ꝛc., etwa 6 J. alt, 1668, in Harn. u. Fldb. über der Schult.; m. a. Brstb. in einer geöffneten Seemuschel, mit noch anderem symbolisch. u. herald. Bw., kl. 8.

823. — ꝛc. ꝛc., Kurfürst zu Bayern, im 24. Lbsj. u. im 6. seiner kurfürstl. Selbstherrschaft, 1685, in AltRömisch. Fldh.Tracht; Brstb. i. l. r. R., ringsumher schmeichelnde Anspielung auf seinen Kriegsruhm in Zusammenstellung sinnbildlicher ganzen Menschengestalten mit ihren Bw., gez. v. J. A. Wolff, gest. v. Karl Gustav von Amling zu Münch., kl. 4.

824. — ꝛc. ꝛc., etwa 25. J. alt, 1687, geharn., in langer Lockenhaarhaube wie gewöhnlich, doch ohne sein gewöhnl. Schnurbärtchen; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

825. — ꝛc. ꝛc., im 28. Lbsj., 1690, in Harn., KurM. u. Kurkrag.; Brstb. in l. r. v. Lorbeer geb. R. mit Wp. u. Bldf., gest. von Leonh. Heckenauer zu Augsb., 8. — Zweimal.

826. MAXIMILIAN II., ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; Brstb. in l. r. R. mit Bldf., gr. 32.

827. — ꝛc. ꝛc., etwa im 53. Lbsj., 1715, gefeiert als ehemal. Bundesgenosse u. siegreicher Oberfeldherr des Kaisers und des Heil. Reiches gegen die Türken, tapferer Kriegsheld u. glänzend freigebiger Statthalter in den Spanischen Niederlanden, dann standhafter Kämpfer für die Rechte seines Hauses gegen Oestreichs Waffengewalt, geharn. und gewaffn., das G.Fl. an der Kette, die Rechte auf den Flbhst. gestützt, in ganz. Lbgst. vor seinem Zelte auf dem Schlachtfelde, hinter ihm ein Edelknabe, Helm und M. tragend, über ihm die Engel des Ruhmes u. des Friedens, in ganz. Lbgsten., in der Ferne Verfolgung des Feindes, gem. v. Jos. Vivien u. gest. v. Joh. Balthasar Probst 1720, mit Wp., a. d. Wkst. des Jeremias Wolff zu Augsb., 1 F. 8 Z. br. u. 2 F. 6 Z. hch. od. gr. 1.

828. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., der Vorige, mit Hinweglassung der Umgebung; in m. a. halb. Lbgst. mit R., Bldf. u. Wp. begl. u. gest. v. Jos. Ant. Zimmermann, gr. 8.

829. — ꝛc. ꝛc., geharn., das G.Fl. an der Kette; Brstb. in l. r. ZR. in sinnbildl. u. landschaftl. Umgeb. mit ganz. Lbgsten., erf. v. von Wilhelm, gez. u. gest. v. Hieronymus Sperling zu Augsb., gr. 8.

830. MARIA ANTONIA von Oestreich, Maximilians II. Gemahlin, Kaiser Leopolds I. u. Margaretha Theresia's von Spanien Tochter, etwa im 17. Lbsj., 1685, wo sie vermählt wurde, im Prachtkl. u. HrlM., gem. von Herdegen van Culm, i. m. a. halb. Lbgst., mit R. u. Wp., gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8.

831. THERESIA KUNIGUNDE von Polen, Maximilians II. andere Gemahlin, des tapferen Polenkönigs Johanns III. Sobiesky und Mar. Kasimire Luisens de la Grange d'Arquin Tochter, etwa im 21. Lbsj. und im 2. ihrer Ehe, 1696, in Prachtkl. u. HrlM., neben sich auf dem Tische Polens Kr. mit der Hand haltend, gem. v. Jos. Vivien, i. m. a. halb. Lbgst., mit R. u. Wp., gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

832. JAKOB II., König v. Großbritannien, Karls II. (m. s. o. Nro. 761), Bruder und Nachfolger 1685, in Harn. u. Schb. des HsbO.; Brstb. in l. r. R., gr. 16.

833. PHILIPP WILHELM der Glückselige, Pfalzgraf Herzog zu Neubnrg, Wolfgang Wilhelms u. Magdalenens (m. s. o. Nro. 705) Sohn, im 38. Lbs.., 1653, als er eben die Beherrschung seines Pfalz-Fürstenthums Neub. u. seiner Erbherzth. Jülich und Berg u. s. w. antrat, geharn.; Brstb. in l. r. R., 32.

834. — ꝛc. ꝛc., etwa im 36. Lbsj., 1671, geharn., das G.Fl. am Hlb.; Brstb. in l. r. ZR., gest. v. Moritz Lang, kl. 4.

835. — ꝛc. ꝛc., Pfalzgraf Kurfürst, im 70. Lbsj., 1685, als er eben nach dem Tode des Pfalzgr. Kurf. Karl, am 16. Wonm., auch den Kurstuhl der Pfalz bestieg, in Harn. und KurM., das G.Fl. an der Kette; m. a. Brstb. in l. r. R. von Lorbeerzw. und anderem sinnbildl. und heraldischem Bw., gez. v. Johann Jakob Posner und gest. v. Georg Andreas Wolfgang, 2.

836. — ꝛc. ꝛc., in Harn., das G.Fl. am Hlb., und HrlM.; MzA., PdS. u. RtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

837. — ꝛc. ꝛc., im 75. und letzten Lbsj., 1690, wo er in Augsburg

bei der Krönung seines Enkels, Josephs I., zum Röm. Könige u. künft. Kaiser noch Selbst des Heil. Reiches Erzschatzmeisteramt verrichtete, in seiner Kurkl., über dem Harn. das Schb. des HO., über dem Kurkragen die Kette mit dem G.Fl.; fast halbe Lbgst. in l. r. mit dem Kh. gekr. R., gest. v. Jos. u. Joh. Klauber den Kathol. zu Augsb., 4. — Viermal.

838. PHILIPP WILHELM, ꝛc. ꝛc.; Brstb. in l. r. R. mit Bldf., schlechter Stich, gr. 32.

839. MELAC, der als Brigadier, Heerhaufenführer, König Ludwigs XIV. v. Frankr. im J. 1688 bis 1689 Heidelberg mit den Pfalzlanden verwüstete; in halb. Lbgst. von einer neueren Hand unnatürlich fratzenhaft vorgestellt, wie es allerdings seine Grausamkeit verdiente, durch ein Fenster Aussicht auf das brennende Heidelb. Schloß, in l. r. R., 16.

840. LUDWIG ANTON von PfalzNeuburg, Hochmeister des Teutschen Ordens von 1685 bis 1694, Philipp Wilhelms zu PfalzNeuburg u. Elisab. Amal. von Hess.Darmstadt dritter Sohn, im 25. Lbsj., 1685, in seiner hochmeisterl. Kl.; fast halbe Lbgst. in l. r. R. mit Wp. und Schrf., gr. 8.

841. KARL II., König von Spanien, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms dritter Tochtermann, Kais. Karls V. Jungenkel, Kön. Philipps IV. und Mar. Anna's, Kais. Ferdinands III. ältester Tochter, Sohn, 18 J. alt, 1679, da er eben seine erste Gemahlin, Mar. Luise, eine Tochter Herz. Philipps I. von Orleans, zur Ehe nahm, geharn., Fldb. über der rechten Schult., das G.Fl. an der Kette; m. a. Brstb. in l. r. ZR. mit Bldf. u. Wp., kl. 2.

842. — ꝛc. ꝛc., etwa im 39. Lbsj. und im 11. seiner Ehe mit Mar. Anna von KurpfalzNeuburg, in seinem Todesj., 1700, geharn.; Brstb., gest. von M. Bernigerroth, 32. — Zweimal.

843. MARIA ANNA von Kurpfalz Neuburg, Karls II., Königs von Spanien, Gemahlin, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms u. Elisabethe Amaliens von Hess.Darmst. fünftgeb. Tochter, im 22. Lbsj., 1689, da eben am 25. Erndm. ihre Trauung durch ihren Bruder Alexander Siegmund, Bisch. zu Augsb., in die Hände ihres 11jährigen Schwestersohnes Josephs Kön. v. Ungarn, nachmal. Röm. Kais., zu Neuburg vollzogen wurde, in prächt. Kl. und HrlM. mit HrlKragen., a. d. Brust gehaftet, die königl. Kr. a. d. Hpte.; Brstb. in l. r. R., in Schwkst. v. J. Gole, gr. 16.

844. — ꝛc ꝛc., im 33. Lbsj. u. im 11. ihrer Ehe, 1700, in HrlM., a. d. Brust gehaftet; Brstb., gest. v. M. Bernigerroth, 32.

845. LEOPOLD I., Röm. Kaiser v. 1658 bis 1705, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms erster Tochtermann, dessen Sohnes Pfalz. Kurf. Johann Wilhelms zweifacher Schwager, Kaiser Ferdinands III. u. Mar. Anna's, Kön. Philipps III. von Spanien jüngerer Tochter, vierter Sohn, im 25. Lbsj. u. im 7. des Kaisthms., 1664, in der Zeit des Sieges über die Türken bei St. Gotthard, da er noch unvermählt war, in Harn. u. KaisM.; Brstb. in l. r. v. Lorbeerzw. geb. R. mit der Kais.Kr., v. fliegend. Adlern gehalten, bedeckt, mit Wff., Kriegs- u. Siegeszeichen umgeb., kl. 4.

846. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; Brstb. in l. r. v. Blätter- u. Bandwerk geb. R. mit Wff., mit Kriegs- u. Siegesz. umgeb., mit Bldf., gez. von A. Bloem, gest. v. J. A. Böner, kl. 2.

847. LEOPOLD I. ꝛc. ꝛc., im 37. Lbsj., 1676, wo er eben am 14. Heilm. mit seiner dritten Gem., Eleonore Magdalene von PfalzNeuburg, zu Passau das Beilager gehalten hatte, im Kaiserschm., den Lorbeerkranz um das Haupt; Brstb. in l. r. R. mit Wp., gest. v. N. de l'Armessin zu Paris, kl. 4.

848. — ꝛc. ꝛc., im 50. Lbsj., 1690, da sein Sohn Joseph, Pfalz-Kurf. Philipp Wilhelms Enkel, am 19. Wtrm. als Röm. König gekrönt wurde, in Harn., G.Fl. an der Kette u. KaisM., Kais.Kr. u. Sk. neben sich; Brstb. in l. r. ZR. mit Wp. u. sinnbildl. Schilde und Bldf., gest. von Bernigeroth in Leipzig, kl. 2.

849. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., 1690, in AltRömischer FldhTracht, das G.Fl. an der Kette, JOSEPH I., Kaiser Leopolds und Eleonore Magdalenens von PfalzNeuburg Sohn, im 12. Lbsj., da er eben im Wtrm. 1690 als Röm. König gekrönt war, in Harn. mit dem G.Fl. an der Kette, und ALEXANDER VIII. OTTOBONI, Röm. Papst, im 80. Lbsj., im Hauskl. das Käppchen auf dem Haupte; Brustbilder in l. r. ZRahmen von sinnbildl. ganzen Menschengestalten auf Wolken getragen, Bruchstück eines großen Kupferstiches, qu. O. 4.

850. — ꝛc. ꝛc., im 55. Lbsj., 1695, in Harn. u. KaisM., darüber das G.Fl. an der Kette; Brstb. in l. r. R., darunter Besiegung des Türkischen Reiches und Unterjochung wilder Völkerstämme in Sinnbildern u. sinnbildl. ganzen Menschengestalten, kl. 2.

851. ELEONORE MAGDALENE v. PfalzNeuburg, als Braut Kais. Leopolds I., Philipp Wilhelms, nachm. Pfalzgr. Kurf., u. Elisabethe Amaliens v. Hessen-Darmstadt erstgeb. Kind, im 22. Lbsj., 1676, als sie eben verlobt war, im bräutlichen Schm. u. HrlM.; Brstb. in l. r. ZR. mit Bldf., gr. 32.

852. — ꝛc. ꝛc., als Gemahlin Kais. Leopolds I., wenige Wochen vor ihrem vollen 22. Lbsj., da sie eben am 14. Chrstm. 1676 vermählt war, im Hochzeitskl., den StkO. auf der recht. BrstS.; m. a. Brstb. in l. r. R. von Blätter- und Bdwk. gebild. mit der Kais.Kr. bedeckt, nach dem Leben gez. von Joh. Ulrich Mayr, mit Bldf., gest. von Joh. Christoph Sartorius 1676, kl. 2.

853. — ꝛc. ꝛc., als Kaiserin Wittwe, im 57. Lbsj. und im 6ten ihres Wittwenstandes, 1711, nach dem Tode ihres ältesten Sohnes, Kais. Josephs I., in Trauerkl. und Schleier, die Kais.Kr. neben sich auf dem Tische; fast halbe Lbgst. in l. r. R., gest. von Georg David Nessenthaler in Wien, gr. 8.

854. CHRISTIAN II., Pfalzgraf Herzog zu Birkenfeld v. 1654 bis 1717 u. s. w. (m. s. o. Nro. 115), im 69. Lbsj., 1706, in Harn. u. langer Lockenhaarhaube; m. a. Brstb. in l. r. ZR. mit Wp. u. Bldf., gez. u. gest. im J. 1706 von Joh. Adam Seupel zu Straßb., gedr. durch J. D. Sergent, gr. 2.

855. MAGDALENA CLAUDIA von PfalzBirkenfeld, Gemahlin ihres Vatersschwestersohnes Philipp Reinhards Grafen von Hanau zu Lichtenberg, Christians II. u. Katharina Agatha's von Rappoltstein älteste Tochter, im 21. Lbsj., 1689, als sie eben vermählt wurde; m. a. Brstb. i. l. r. ZR. mit Bldf. u. Wp., gest. v. Joh. Stridbeck, 2.

856. JOHANN KASIMIR II. KOLBE VON WARTENBERG, des heil. Röm. Reichs Graf, königl. Preuß. Oberstkämmerer und Oberster Staatsminister u. s. w., Marschall v. Preußen, Kanzler und Ritter des SAD. u. s. w., Johann Kasimirs I. (m. s. o. Nro. 706) und Judiths v. Fleursheim jüngster Sohn, von seinem 26. Lbsj., 1669, an des Pfalzgr. Herz. Ludwig Heinrichs zu Simmern Oberamtmann zu Simmern, Geh. Rath und OberstStallmeister bis an dessen Wittwe, Maria's, Heinrich Friedrichs von NassauOranien Tochter, Tod, 1688, von da an in Preuß. Diensten bis an seinen Ruhestand 1710 und zu Frkf. a. M. erfolgten Tod, 1712; Brstb. in Harn., in l. r. ZR. mit Wp. und Bldf., gest. v. Wilhelm de Broen, 8.

857. — ꝛc. ꝛc., in Harn., Schb. des SAD. u. HrlM., Brstb. in l. r. R. mit Bldf., 8.

858. JOSEPH CLEMENS von Bayern, Erzbischof Kurfürst von Cöln von 1688 bis 1723, Kurf. Ferdinand Maria's u. Adlhaide Henriettens v. Savoyen jüngster Sohn, im 19. Lbsj. u. im 2. seiner Erwähl. 1689, als er eben mit Hülfe des großen Kurfürsten v. Brandenb. die von seinem Gegenerzbischofe, Wilhelm Egon v. Fürstenberg, mit Hülfe Frankreichs in Besitz genommene Kurlande erobert hatte, im KurM., Brstb. in l. r. ZR. mit Bldf. u. Wp., gest. v. Leonh. Heckenauer zu Augsb., 8.

859. — ꝛc. ꝛc., in geistl. Kl., mit dem erzbisch. Kreuze; Brstb. in l. r. von Palmzw. gebild. R. mit Bldf., gr. 32.

860. — ꝛc. ꝛc., im 23. Lbsj., 1694, als er eben auch das Bisthum Lüttich und die Anwartschaft auf Hildesheim erhalten, und wegen seines edeln, geistreichen und liebenswürdigen Wesens schon allgemein geehrt war, in schöner ritterlich geistlicher Kl., mit dem erzbischöfl. Kreuze; Brstb. in r. R., den Kopf von der recht. S. gesch., mit Bldf., gest. von S. Thomassin, königl. Kupferst. in Paris, 4.

861. LUDWIG WILHELM der Kriegsheld, Markgraf zu Baden von 1677 bis 1707, Mrkgr. Ferdinand Maximilians u. Luise Christinens, des Fürsten Thomas Franz von Savoyen zu Carignan, Adelhaide Henriettens Kurfürstin zu Bayern Vatersbruders, einziger Tochter, des berühmten kaiserl. HeerführerFeldstatthalters Fürsten Eugen Vatersschwester, einziger Sohn, des Kaisers HeerführerFeldstatthalter und des Reiches HeerführerFeldmarschall, durch seine Gemahlin, Franciske Sibylle, Hedwig Augusta's Herzogin zu SachsenLauenburg, des Pfalzgr. Herz. Christian Augusts zu PfalzSulzbach ältester Tochter, Schwiegersohn, und des Pfalzgr. Herz. Philipp Wilhelms II., jüngsten Bruders des Kurfürsten Johann Wilhelm u. s. w. Schwager, in Harn., G.Fl. a. d. Kette, u. HrlM., den Mrschst. in der Rechten; in g. Lbgst, im Freien, in der Ferne Schlacht, oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

862. FRIEDRICH VII., Markgraf v. Baden zu Durlach und Hochberg von 1677 bis 1709, Mrkgr. Friedrichs VI. u. Christine Magdalenens, des Pfalzgr. Herz. Johann Kasimir von Zweibr. zu Kleeberg u. Katharina's königl. Fürstin von Schweden ältester Tochter, Sohn, des großen Königs Karls X. Gustavs Neffe und durch seine Gemahlin, Auguste Marie von HolsteinGottorp, zugleich Schwager, geharn., das Schw. a. d. S., die Fldb. über der recht. Schult., das Schb. des EphO. über

der linken, den Hrschst. in der Hand; in ganz. Lbgst., oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

863. LUDWIG, Herzog von Bourgogne, Ludwigs V. Delphins und Maria Anna's von KurBayern Erstgeborener, etwa im 16. Lbsj., 1698, in reichgesticktem Rocke, Schb. und Sterne des HGO., gem. von Troye, weit m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp. u. Bldf. gest. v. Ritter Edelinck, sehr gr. 4.

864. PHILIPP, Herzog von Anjou, Ludwigs V. Delphins u. Mar. Anna's von KurBayern zweiter Sohn, im 15. Lbsj., 1698, ehe er den Span. Thron bestiegen hatte, in reichgest. Rocke u. Schb. des HGO., gem. von Troye, in fast ½ Lbgst. in l. r. R. mit Wp. u. Bldf. gest. v. Ritter Edelinck, sehr gr. 4.

865. KARL, Herzog von Berry, Ludwigs V. Delphins und Mar. Anna's v. KurBayern jüngster Sohn, im 12. Lbsj., 1698, in reichgestickt. Rocke u. Schb. des HGO., gem. v. Troye, in fast ½ Lbgst. in l. r. R. m. Wp. u. Bldf. gest. v. Ritter Edelinck, sehr gr. 4.

866. JOSEPH FERDINAND, Kurerbe von Bayern, Fürst von Asturien u. Kronerbe der Span. Reiche, Maximilians II. u. Mar. Antonia's Sohn, im 7. Lbsj., 1699, in welchem er starb, geharn. und gewaff. im königl. M., den Kh. Bayerns und den Königshut Spaniens zur S., gem. von Herdegen van Culm, in ¾ Lbgst., mit R., Wp. u. Bldf. gest. von J. A. Zimmermann zu München, gr. 8.

867. JOH. KARL SCHOTT, geb. zu Heidelberg 1672, naher Anverwandter und Schüler des berühm. Kurpfälz. Rathes, Bücher-Münz- u. Alterthümer-Kämmerers Lorenz Beger, dem er auch 1686 nach Berlin und 1715 als königl. Rath, Bücher-Münz- u. Alterthümerkämmerer nach folgte, und 1718 starb; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp. u. Bldf., gest. von J. E. Gericke zu Berlin 1762, gr. 16.

868. KARL XII., Kön. der Schweden, Gothen u. Wenden von 1697 bis 1714, aus der Pfalzfürstenreihe Zweibr. Kleeberg, Karls XI. und Ulricke Eleonorens von Dänemark Sohn, der größte Held seiner Zeit, im 16. Lbsj., 1697, da er eben Selbstherrschend die Zügel des Reiches ergriffen hatte, in prächtig. Harn. u. langer Lockenhaarhaube, gemalt v. A. Bentz, in fast halb. Lbgst., in l. r. von Blätter- u. Bdwk. gebild. R., mit Bldf. und sinnbildl. Bw., gest. von Johann Frank, a. d. Wfst. von Marx Antoni Hannas, 2.

869. — ꝛc. ꝛc., etwa im 36. Lbsj., 1718, in seinem Feldrocke, den gewaltigen Degen an der S., in halb. Lbgst., im Hintergrunde Schlacht und Schlachtwolken, kl. 8.

870. SOPHIA von KurpfalzSimmern, Gemahlin Ernst Augusts von BraunschweigLüneburg Kurfürsten von Hannover, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V. u. Elisabetha's v. Großbritannien jüngste Tochter, etwa im 63. Lbsj., 1693, in HrlM.; m. a. Brstb. in l. r. R. gr. 16.

871. — ꝛc. ꝛc., etwa im 75. Lbsj., 1705, im 8. ihres Wittwenstandes u. im 5. erklärte Erbin v. Großbritannien, des jetzt auf dem Throne Großbrit. herrschenden Königshauses Stammmutter, in fürstl. Wittwenkl., in fast halb. Lbgst. in l. r. R. mit Bldf. u. Wp. gez. u. gest. von Johann Stridbeck, gr. 8.

872. JAKOB LUDWIG SOBIESKY, königl. Fürst von Polen, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms fünfter Tochtermann (m. s. auch o. Nro. 831), des tapferen Polenkönigs Johanns III. und Mar. Kasimire Luisens de la Grange d'Arquin Erstgeborener, etwa im 33. Lbsj., 1700, in Harn. u. HrlM., das G.Fl. an der Kette, in offener Säulenhalle, halbe Lbgst., kl. 8.

873. JOHANN WILHELM, Pfalzgraf Herz. Erbfürst zu Neuburg, Philipp Wilhelms und Elisabethe Amaliens von HessenDarmstadt Erstgeborener, 8 J. alt, WOLFGANG GEORG der andere Sohn 7 J. alt, und LUDWIG ANTON der dritte Sohn 6 J. alt, empfangen im Collegium der Gesellschaft Jesu zu Dole im Hornunge des J. 1667 von dem 18jähr. Adr. Ambr. Adolph Freiherrn von Virmundt dessen ihnen zugeeignete Sätze aus der gesammten Philosophie; ganze Lbgsten. mit reichem sinnbildl. vermenschlichtem und herald. Bw., erf. und gezeich. von dem vortrefflichen Thomas Blanchet zu Lyon, und ebendaselbst gestochen von dem berühmten Joh. Jakob Thourneyser. — Zweimal.

874. — ꝛc. ꝛc., nun gebietender Herzog zu Jülich und Berg, 20 Jahre alt, und MARIA ANNA JOSEPHA, Kais. Ferdinands III. u. Eleonoras von Mantua jüngste Tochter, im 24. Lbsj., 1678 in halben Lbgsten., zwei Zweigen eines Lorbeerbaumes eingepfropft, mit noch anderer sinnbildlicher und heraldischer Umgebung, gez. v. Joh. Jakob Posner zu Neuburg, und gest. v. Leonhard Heckenauer zu Augsb., kl. 2.

875. — ꝛc. ꝛc., als Pfalzgraf Kurfürst, im 33. Lbsj., 1690, als er eben nach dem Tode seines Vaters im Kurfrstth. Pfalz nachgefolgt war, in Harn. und HrlM., das G.Fl. an der Kette, gem. von Joh. Franz Douven; in m. a. Brstb. in l. r. R. mit sinnbildl. und herald. Bw. in Schwkst. gest. v. Elias Christoph Heiß, 2. — Zweimal.

876. — ꝛc. ꝛc., in demselben J., in Harn. und HrlM., das G.Fl. an der Kette; Brstb. in l. r. R. mit Bldf., kl. 8.

877. — ꝛc. ꝛc., fast ganz wie der Vorige; in l. r. ZR. mit Bldf. u. Wp., gr. 4.

878. — ꝛc. ꝛc., etwa 42 J. alt, 1700, in Harn. u. HrlM., das G.Fl. an der Kette; m. a. Brstb. in l. r. mit dem Kh. gekrönt. R., gest. von Jos. und Johann Klauber, den Katholischen, zu Augsb., 4. — Dreimal.

879. — ꝛc. ꝛc., im 51. Lbsj., 1708, als er eben von Kais. Joseph I., dem Sohne seiner Schwester, mit der alten Pfälz. Kurwürde, dem Erztruchsessenamte, wieder belehnt, zu dessen Andenken den alten Jülich- und Bergischen HO. erneuerte, in Harn., darauf den Stern und das Schb. des HO., und das G.Fl. an der Schnur; Brstb. in l. r. R. mit herald. Bw., gest. v. Franz Cattini, kl. 2.

880. — ꝛc. ꝛc., in demselb. J., im KurM., das Kreuz des HO. an der Kette; m. a. Brstb. in l. r. R. von Lorbeer gebild., mit dem Kh. bedeckt, mit Mwerk. umgeb., erf. und gez. v. Joh. Franz v. Schlichten um das J. 1760, u. gest. v. Franz Xaver Klauber zu Augsb., kl. 8. — Zweimal.

881. — ꝛc. ꝛc., im 54. Lbsj., 1711, da er eben nach dem Tode Kais. Josephs I. als des Heil. Reiches Verweser gebot, in Harn. u. KurM., G.Fl. an der Kette; m. a. Brstb. in l. r. R. von Palmzw. gebild., mit

herald. Bw. u. einer Ansicht seiner Hauptst. Düsseldorf im Bldf., nach v. Douven bearbeitet u. gest. v. Jos. v. Montalegre zu Nürnb., gr. 8.

882. JOHANN WILHELM, ꝛc. ꝛc., in Harn. u. HrlM., das G.Fl. auf der Brust; MzA., VdS. u. NtS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

883. — ꝛc. ꝛc., und MARIA ANNA LUISE, dessen zweite Gemahlin, Cosimo's III. von Medici, Großherzogs zu Florenz, und Margarethe Luisens von Orleans Tochter; vereinte Brstbder. v. der link. S. gesehn., in l. r. PrachtR. an einem mit herald. und sinnbildl. Bw. in ganzen Gestaltungen verziertem Obelisken, umgeben u. gehuldigt von den Künsten in sinnbildl. Menschengstten., deren eine auf der untersten Stufe des Fußgestelles das Brstb. des Meisters in l. r. R. hält; sinnbildl. Vorstellung in offener Halle, gem. von des Pfalzgr. Kurf. Hofmaler Ritter Hadrian van der Werff im J. 1716, in Schwkst. gearb. u. mit Wp. begl. v. Johann Elias Haid zu Augsb., 1 F. 6 1/3 Z. br. u. 2 F. 3 3/4 Z. hoch.

884. PHILIPP II., Herzog von Orleans, Ludwig Philipps, jetzt herrschenden Königs der Franzosen, Uraltvater, Philipps I. Herz. v. Orleans u. Elisabethe Charlottens v. Kurpfalz (m. s. o. Nro. 109) einziger Sohn, im 18. Lbsj., 1692, da er noch Philipp v. Bourbon Herzog v. Chartres hieß, u. eben mit Mar. Francisca, seines Oheims K. Ludwigs XIV. natürl. Tochter, vermählt war, in Harn. u. Fldb.; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp., gest. v. Niklas de l'Amessin, kl. 4.

885. — ꝛc. ꝛc., Regent v. Frankreich, 41 J. alt, 1715, geharn., die linke Hand auf den Hrschst. gestützt, in landschaftl. Umgeb.; in halb. Lbgst., nach dem Gem. Joh. Baptists Santerre, gest. von Mar. Magdalene Horthemels, 4.

886. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., im Harn. u. Schb. des HGO.; m. a. Brstb. in l. r. R. mit Schrf., gest. unter der Leitung B. Picart 1728, kl. 8.

887. — ꝛc. ꝛc., etwa im 48. Lbsj., im Harn., G.Fl. am Bande und Schb. des HGO.; Brstb. in l. r. R. mit Bldf., gez. v. Karl Monnet 1771, gest. v. Voyer dem Jüng., 4.

888. JOSEPH I., Röm. Kaiser, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms Enkel, Kaiser Leopolds I. u. Eleonore Magdalenens von Kurpfalz-Neuburg älterer Sohn, etwa 27 J. alt, im 1. sein. Kaisthms., 1705, geharn., das G.Fl. unter dem KaisM.; Brstb. in l. r. von Blätter- u. Bdwk. gebild. R. mit herald. u. symbol. Bw. u. Bldf., gest. v. M. Bernigeroth zu Leipzig, kl. 2.

889. — ꝛc. ꝛc., etwa im 33. Lbsj. u. im letzt. seines Kaisthms., 1710, in Harn. u. KaisM.; Brstb. in l. r. R. mit Bldf., kl. 8.

890. GEORG LUDWIG, Kurfürst zu Hannover, Ernst Augusts u. Sophia's, Pfalz. Kurf. Friedrichs V. jüngster Tochter, Sohn, 49. J. alt und im 12. seiner Herrsch., 1709; Brstb. in l. r. R. mit Blätter-, Band- u. Wff.Vrz. u. Schrf., gez. u. gest. v. Baeck, kl. 4.

891. KARL JOSEPH von Lothringen, Erzbischof Kurfürst zu Trier v. 1711 bis 1715, Herz. Leopold Karls (m. s. u. Nro. 954) Bruder, im 31. Lbsj., 1711, als er eben am 6. Wtrm. den Heil. Stuhl zu Trier bestiegen hatte, in der kurf. Kl.; Brstb. in l. r. R. v. Blätter-

Bdwk., mit herald. symb. u. Würdebez. Bw., im Bldf. eine Ansicht v. renbreitstein v. der Moselbr. zu Coblenz gef., gest. v. J. v. Montalegre, gr. 8.

892. FRIEDRICH AUGUST (II.), König v. Polen seit 1697 u. urfürst zu Sachsen v. 1694 bis 1733, Friedrich Augusts III. Vater, wa im 36. Lbsj. u. im 2. seines Reiches, 1705, da er eben den WAD. neuert hatte, geharn., das Schb. des WAD. über der recht., den HrlM. er der link. Schult.; Brstb. in l. r. N. von Palmzw. und Bdwk., mit Würdenbez., herald. u. kriegerisch. Bw., im Bldf. eine Ansicht v. Dresden, est. v. Joseph v. Montalegre zu Nürnb., kl. 2.

893. MAXIMILIAN EMANUEL, Herz. v. Bayern, Maximilians II. nd dessen anderer Gemahlin Thereſie Kunigunde achter u. jüngster Sohn, m 5. Lbsj, 1709, wo er starb, im Kindeskl. u. HrlM., mit dem Bfhst. pielend, vor ihm Helm u. Frsth., Aussicht aus dem Zimmer auf einen nderen Theil des Palastes; g. Lbgst., gem. v. Herdegen van Culm, nit R. u. Wp., gest. v. Jos. A. Zimmermann zu München, gr. 8.

894. PHILIPP MORITZ, Herz. v. Bayern, Kurf. Maximilians II. und Thereſie Kunigundens Zweitgeborener, etwa im 20. Lbsj., 1718, ein Jahr zuvor als er zum Bisthume Paderborn erwählt drei Tage nach seiner Wahl in Rom starb, in Harn., M. u. Bfhst., Helm vor ihm, unterm freien Himmel, gem. v. Jos. Vivien, in halb. Lbgst., mit R. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann zu München, gr. 8.

895. MAR. ANNA KAROLINE v. KurBayern, unt. d. N. „Theresia Emanuele a Corde Jesu" Nonne, Maximilians II. u. Theres. Kunigundens älteste Tochter, im 24. Lbsj., 1719, da sie eben am 29. Weim. in das Münch. Klariſſ.Kloster zum H. Jakob a. d. Anger getreten war, in d. Nonnenkl., den Bayr. Frsth. neben dem aufgeschlag. Buche der OrdensRegel vor sich zu den Füßen des Bildes des Gekreuzigten, gem. v. Hofmaler Winter zu Münch.; in m. a. halb. Lbgst. mit R. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8.

896. FRANZ LUDWIG von PfalzNeuburg, Hochmeiſter des Teut. Ordens, Biſchof zu Worms u. zu Breßlau u. ſ. w., Philipp Wilhelms und Eliſab. Amaliens sechster Sohn, etwa im 44. Lbsj., 1708, im 14. des Hochmeisterthums u. im 23. seiner kaiserl. Statthalterſch. in Schleſien, in Harn., Fldb. u. M., mit den hochmeisterl. Kreuzen geschm.; fast halb. Lbgst., kl. 8.

897. — ꝛc. ꝛc., Erzbiſchof Kurfürst zu Trier, Hochmeiſt. des Teut. Ord. u. ſ. w., im 52. Lbsj., 1716, in welchem er den Heil. Stuhl zu Trier beſtiegen hat, in hochmeisterl. Kl. u. M., den Kh. neben sich; fast halb. Lbgst., mit Wp. u. Schrf., gest. v. Salver, gr. 8.

898. GUSTAV SAMUEL, Pfalzgr. Herz. zu Zweibr. bis 1731 (m. ſ. o. Nro. 147), im 57. Lbsj., 1720, als er eben nach dem Tode seines VatersbrudersEnkels, Kön. Karls XII. v. Schweden, im 2. J. über alle Zweibr. Lande herrschte, in Harn. u. Schb. des HD., den Stern a. dem HrlM.; m. a. Brstb. in fast r. ZM. mit Wp. u. Schrf. in Schwkst. v. Franz Nikolaus HoldenWanger, gr. 2.

899. KARL VI., Röm. Kaiſer, d. N. III. König v. Spanien, Pfalz. Kurf. Philipp Wilhelms Enkel, Kaiſ. Leopolds I. u. Eleonore Magdalenens v. PfalzNeuburg anderer Sohn, 18 J. alt, 1703, da er eben

als rechtmäß. Erbe der Span. Reiche erklärt sich von Wien aufmachte, um von dem erledigten Throne seines bereits seit drei J. verstorb. Stammvaters u. Oheimes, Kön. Karls II., Besitz zu nehmen, in Feldwams u. M., das Schw. um die Lenden, das G.Fl. an der Kette, die Span. Kr. neben sich; in fast halb. Lbgst., kl. 8.

900. KARL VI., ꝛc. ꝛc., im 27. Lbsj., 1711, da er eben den Kaiserthron nach seinem Bruder bestiegen u. am 22. Chrstm. die Krönung zu Frkf. empfangen hatte, gehar. u. gewaff., die Fldb. um die Lenden, das G.Fl. auf der Brust, den KaisM. rückwärts, den Bfhst. in der Rechten, KaisrKr., Sk. und Rchap. hinter sich auf einem Prachttischgen, in einem Prachtsaale in ganz. Lbgst., gez. und gest. von E. und A. Nunzer in Nürnberg, kl. 4.

901. — ꝛc. ꝛc., etwa im 29. Lbsj., 1713, geharn., am Bande das G.Fl., hinter der vor ihm stehenden Rchkr. versteckt, den KaisM. über der linken Schulter; Brstb. in R. von Palmzw. gebild., mit Wp. u. krieger. Bw., im Bldf. eine Ansicht von Wien, gest. v. Jos. v. Montalegre zu Nürnb., gr. 8. oder kl. 2.

902. — ꝛc. ꝛc., etwa im 40. Lbsj., 1725, geharn. und gewaff., in Fldb. u. HrlM., am Hlbd. das G.Fl., kaiserl. Hauskr., Sk. u. Rchap. neben sich, vor einem Stuhle stehend; in g. Lbgst. in einem Prachtsaale, Aussicht auf einen Theil des Palastes, gez. u. gest. von J. M. Bernigeroth zu Leipzig im J. 1740, 4.

903. — ꝛc. ꝛc., in seiner Hoftracht, unter dem leichten M. das G.Fl. an der Kette, Federhut auf dem Hpte., den link. Arm auf einen Tisch gelegt, kaiserl. Hauskr. u. Rchap. hinter sich; fast halbe Lbgst., gr. 16.

904. — ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., 1735, geharn. u. gewaff., G.Fl. an der Kette, HrlM. über den Schult. u. s. w.; in ganz. Lbgst. in einer Prachthalle mit herald. u. Würdebez. Umgebung u. Aussicht auf ein. Thl. des Palastes, gest. v. Mentzel zu Leipzig, kl. 2.

905. — ꝛc. ꝛc., als der letzte des Habsburgischen Mannsstammes, Maria Theresiens, der Erbin der Oestreichischen Reiche, Vater, im 55. Lbsj., 1740, wo er starb, in AltRömischer Tracht, den Lorbeer um das Hpt.; Brstb. v. der recht. S. gesehn., in l. r. aus Palmzw. gebild. R. v. Engeln an einen Obelisken befestigt, um das Fußgestelle des Obelisk. noch viele andere sinnbildl. Menschengestalten mit ihren Bw. in architekton. u. landschaftl. Umgeb., Alles auf die Thaten u. Stiftungen des Kaisers bezüglich, gez. u. gest. v. G. D. Heumann, 2.

906. KARL III. WILHELM, Markgraf v. Baden zu Durlach und Hochberg v. 1709. bis 1738, Mrkgr. Friedrichs VII. u. Auguste Maria's, Friedrichs III. Herz. von Holstein zu Gottorp achter Tochter, Sohn (m. s. o. Nro. 150), in Harn. und HrlM., Helm u. Grundriß der Stadt Karlsruhe neben sich; in g. Lbgst., oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

907. FRIEDRICH WILHELM I.; König v. Preußen v. 1713 bis 1740, durch seine Altmutter Anna, Tochter Albrecht Friedrichs v. Brandenburg Herz. zu Preußen u. Mar. Eleonorens v. Jülich, Cleve u. Berg, zugleich mit Pfalz Erbe und Besitzer der Jül., Clev. u. Bergischen Länder, durch seine Urgroßmutter Elisabethe Charlotte des Pfalz. Kurf. Friedrichs IV. Jungenkel, durch seine Mutter Sophie Charlotte des Kurf. Christian August

zu Hannover u. Sophia's v. KurpfalzSimmern Enkel und zugleich ihres Sohnes, Georgs I. Kön. v. Großbrit., Tochtermann, etwa im 34. Lbsj., 1722, in Kriegskl., mit dem Sterne seines SAD., links Wp. u. Königszeichen, in einer Prachthalle in ¾ Lbgst., Aussicht auf Belagerung und Treffen, gest. v. Mentzel zu Leipz., kl. 2.

908. — ꝛc. ꝛc., in Kriegskl., m. dem Sterne des SAD., m. a. Brstb., i. l. r. R. mit Würde bezeich. Bw. u. Bldf., kl. 8.

909. CHRISTOPH FERDINAND Freiherr von Degenfeld, kais. Oberst der Panzerreiter, Luisens Naugräfin zu Pfalz Neffe, ihres dritten Bruders, Christophs Kurpf. FeldherrnWachemeisters u. Befehlshabers zu Frankenthal, u. Johanna Susanna's v. Neideck Sohn, etwa im 50. Lbsj., 1727, in Harn. u. M., fast halbe Lbgst. in l. r. R. mit Wp. u. krieg. Bw.; gem. von Mannlich, gest. in Schwkst. v. Gabriel Spizel zu Augsburg, 2.

910. DANIEL NEBEL, geb. zu Heidelberg 1664, Professor der Medicin daselbst 1692, hierauf zu Marburg, wieder zu Heidelberg 1708, wo er als Professor Primarius der Medicin, Kurfürstl. Geh. Rath u. Leibarzt 1733 starb, etwa im 60. Lbsj., 1724, gem. von Joh. Philipp Hoffmeister, in fast halb. Lbgst. in l. r. ZR. m. Wp. u. Bldf. in Schwkst. gest. v. Joh. Jak. Haid zu Augsb., 2. — Zweimal.

911. KARL PHILIPP, Pfalzgr. Kurf. v. 1716 bis 1742, Philipp Wilhelms u. Elisabethe Amaliens viertgebor. Sohn, beim Antritte seines Kurfürstenthums im 55. Lbsj., 1716, geharn., mit dem Schb. des HD. u. mit der Kette des G.Fl., Brstb. in l. r. R. mit Mwerk. u. Bldf., gest. v. W. P. Kilian, kl. 8. — Zweimal.

912. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. KurM., unter dem M. das Schb. seines HD., auf dem Kurkragen die Kette mit dem G.Fl., gem. v. J. G. Ziesenis, in m. a. Brstb. in l. r. mit dem Kh. gekröntem R., gest. v. Jos. u. Joh. Klauber, den Kathol., zu Augsb., 4. — Viermal.

913. — ꝛc. ꝛc., in Harn., G.Fl. an der Halsschnur, u. HrlM., MzA., VbS. u. RkS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

914. — ꝛc. ꝛc., etwa 60 J. alt, 1721, in Harn. u. Fldb., mit dem G.Fl. an der Kette, mit dem Schb. u. Kreuze seines HD. u. mit dessen Sterne a. d. KurM., vor ihm Kh. u. Rchkr., in halb. Lbgst., rings um herald. u. symbol. Bildnereien u. sinnbldl. Mschngstten., v. Göz u. Klauber, den Kathol., zu Augsb., kl. 4.

915. — ꝛc. ꝛc., etwa im J. 1721, über dem Kurkragen die Kette mit dem Kreuze seines HD., Brstb. in l. r. ZR. mit dem Kh. gekrönt, u. auf Bldf., erf. u. gez. v. Joh. Franz v. Schlichten um d. J. 1760, u. gest. v. Franz Xaver Klauber zu Augsb., kl. 8. — Viermal.

916. — ꝛc. ꝛc. am 70. Gdcht.Tage seiner Geburt, 1731, in Harn., Fldb. u. KurM., mit allen seinen O.Zeichen, in halb. Lbgst., durch eine Oeffnung des Gemaches die Aussicht auf einen Thl. des Gartens u. des Schlosses zu Schwetzingen, in l. r. R., umgeben mit herald. u. sinnbildl. Vstllgen in ganz. Lbgstten. mit ihren Bw. u. einer Ans. des Schlosses zu Mannh. in Vogelperspective, erf., gez. u. gest. v. Joh. Daniel Hertz in Augsb., 2.

917. — ꝛc. ꝛc., im 74. Lbsj., 1735, dem eben beschriebenen nachge-

bildet, und seine drei Enkelinnen v. PfalzSulzbach, MAR. ELISABETHA AUGUSTA, MAR. ANNA, u. FRANCISCA DOROTHEA, etwas m. a. Brstbder. in l. r. R., mit herald. und geograph. Bw. gest. im J. 1735 v. Peter Fehr, kl. 4. — Zweimal.

918. JOSEPH KARL, Pfalzgr. Herz. Erbfürst zu Sulzb. (m. s. o. Nro. 165), im 35. Lbsj., 1729, wo er starb, in Harn. u. HrlM. u. HD., i. Brstb. in l. r. R., umgeb. mit Vstllgen. in ganz. Lbgsten. mit Bw., die den Ruhm seiner Tugenden u. Thaten, u. seine Verklärung versinnbildlichen, gez. v. Melch. Steudl zu München, gest. v. Jak. Andreas Friedrich, dem Vater, zu Nürnb., kl. 8.

919. LUDWIG XV., König von Frankreich, Ludwigs V. Delphins u. Mar. Anna's v. KurBayern Enkel, Ludwigs VI. Delphins u. Mar. Adelhaidens, Victor Amadeus II. Herzogs v. Savoyen, des Neffen Adelhaide Henriettens Kurfürstin zu Bayern, ältester Tochter, Sohn, im 16. Lbsj., im 11. seiner Nachf. im Königr. und im 3. seiner Selbstherrschung, 1725, in Rock, Halbharn., Schb. des HGD., Degen u. Fldb. um die Lenden, den Hschst. mit der Rechten auf den Tisch gestützt, auf welchem belorbert. Prachthelm und Sk. nebst dem herab auf den Boden sich ausbreitend. mit Lilien bestreut. HrlM., in ganz. Lbgst. gem. von Vanloo, mit Wp. begl. u. gest. v. N. De Larmessin, gr. 2.

920. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in ¾ Lbgst., dem ebenbeschr. nachgebildet von M. Bernigeroth, dem Sohne, in Leipz. 1733, kl. 2.

921. — ꝛc. ꝛc., in Harn., Schb. des HGD. und lilienbestr. HrlM. über der Brust gehaftet, m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. u. Wp., kl. 8.

922. MARIE, König Ludwigs XV. Gemahlin, Stanislaus Leszinsky Kön. v. Polen, nachm. Herz. zu Lothringen u. Baar, und Katharinens Opalinsky Tochter, im 23. Lbsj., 1725, als eben am 5. Hrbstm. zu Fontainebleau ihre Vermählung vollzogen war, in Kl. mit Lilien bestreut, mit reich v. Goldstickerei, Edelst. u. Perl. geschm. Pelze besäumt, lilienbestreuten HrlM. über linke S. und Rücken auf den hintenstehend. Prachtstuhl fallend, mit der link. Hand die königl. Hauskr. auf lilienbestreut. Kissen berührend, in g. Lbgst. gem. v. Vanloo, mit Wp. begl. und gest. v. N. de l'Armessin, gr. 2.

923. FRIEDRICH, Markgr. Erbfürst v. BadenDurlach, Karls III. Wilhelms u. Magdalene Wilhelminens v. WürtembergStuttgartt Sohn, Karl Friedrichs des Weisen Vater, welcher vor seinem Vater im J. 1732 im 29. Lbsj. gestorben ist, in Harn. u. HrlM., Schb. u. Kreuz des OT., Schw. an der S., Helm neben sich, im Freien, in g. Lbgst., oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

924. LUDWIG GEORG, Markgr. zu Baden v. 1707 bis 1761, Ludwig Wilhelms des Helden u. Sibylle Augusta's, Herz. Julius Franz v. Sachsen zu Lauenburg u. Hedwig Augusta's v. PfalzSulzbach Tochter, älterer Sohn, durch seine Mutter des Pfalzgr. Herz. Christian Augusts zu Sulzbach Enkel, u. durch seine zweite Gemahlin, Marie Josephe, Kais. Karls VII. des Bayern Tochter, des Kurf. Maximilians III. zu Bayern Schwager, in seiner fürstl. Kl., das G.Fl. am Halsb., HrlM., in ganz. Lbgst. mit fürstl. Bw. u. Wp., SBF., Stz., gr. 8.

925. FRIEDRICH, König der Schweden, Gothen u. Wenden,

v. 1720 bis 1751, König Karls XII. Schwager, Karls Ldgr. zu Hessen-Cassel Sohn u. Erbfürst, im J. 1720, als ihm eben seine Gemahlin, die Königin Ulricke Eleonore (m. s. o. Nro. 146) die Kr. abgetreten hatte, den SphO. am Schb. über dem Harn., die Schleppe des HrlM. v. einem Edelknaben getragen, die Reichszeichen vor sich u. s. w., in ganz. Lbgst., gest. v. G. P. Busch in Berlin, kl. 2.

926. FERDINAND MARIA, Herz. v. Bayern, Maximilians II. u. Theresia Kunigundens Drittgeborener, im 36. Lbsj., 1735, als kaiserl. HeerführerFeldmarschall u. des Reiches Feldzeugmeister im Staatskl. mit dem G.Fl. am Hlb., dem BrustSterne, u. dem Kreuze des GO. am Schb., unter freiem Himmel, in der Ferne Schlacht, gem. v. Georg des Marees, in m. a. halb. Lbgst. mit R., Wp. u. Bldf. gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8. — Zweimal.

927. MAR. ANNA KAROLINA von PfalzNeub., Herz. Ferdinand Maria's Gemahlin, Philipp Wilhelms II. zu PfalzNeuburg und Anna Franciſca's von SachsenLauenburg Tochter, im 43. Lbsj., 1735, gem. v. Georg des Marees, in m. a. halb. Lbgst., mit R., Wp. u. Bldf. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

928. KARL VII. der Bayer, Röm. Kaiſer, Karl Albrecht als Kurfürst zu Bayern v. 1726 bis 1745, Kurf. Maximilians II. und Theref. Kunigundens v. Polen Erstgeborener, noch Kurerbfürst im 23. Lbsj., 1719, in Harn. u. lang. Lockenhaarhaube, wie gewöhnlich, an der Kette das G.Fl., das er vor vier Jahren v. Kaiſ. Karl VI. erhalten hatte, in m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. gest. vom Kaiserl. Küpfst. J. A. Pfeffel zu Augsb., 8.

929. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz wie vorher, in l. r. v. Lorb.- u. Palmzw. gebild. R., ringsum geſchichtl. Vstllgen. der Kriegsthaten ſeines Vaters u. ſeines eigenen erſten Kriegsverſuches, nebſt reichem ſinnbildl. Bw., geſt. v. Jak. Andreas Friedrich zu Augsb., gr. 8.

930. — ꝛc. ꝛc., Kurfürst zu Bayern, im 32. Lbsj. u. im 4. ſeiner Herrſch., 1729, in Harn., HrlM. über der link. Schult., das G.Fl. am Hlb., Brſtb. in l. r. R., darunter am Bande hängend das Kreuz des GO., den er eben am 14. Oſterm. geſtiftet hatte, mit herald. u. ſinnbildl. Bw. u. ganz. Mſchgſten. in landſchaftl. Umgeb., erf. v. von Wilhelm, gez. u. geſt. v. Hieron. Sperling zu Augsb., gr. 8. — Zweimal.

932. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in l. r. ZR., MAR. AMALIE v. Oeſtreich, ſeine Gemahlin, im 28. Lbsj., desgl., u. MAXIMILIAN JOSEPH, ihr Erſtgeb., im 3. Lbsj., in Harn. u. Schb. des GO., Brſtb. in l. r. R., über und zwiſchen herald. Bw. und handelnden ſinnbildl. Mſchgſten. mit ihren Bw. in landſchaftl. Umgeb., erf. v. von Wilhelm, gez. u. geſt. v. Hieron. Sperling zu Augsb., gr. 8.

932. — ꝛc. ꝛc., ganz wie vorher, nur die Bruſt rechts gewendet, wo Kaiſ. Karl der Große in ſeiner Kaiſertracht in Brſtb. in l. r. von Lorbeerzw. gebild. R. zur S. ſteht, in reicher herald. u. ſinnbildlicher geſchichtlicher Umgeb. mit ganz. Lbgſten., erf. v. von Wilhelm, gez. von Cosmas Damian Aſam, geſt. v Hieron. Sperling zu Augsb., gr. 8.

933. — ꝛc. ꝛc., Röm. Kaiſer u. Kön. v. Böhmen u. ſ. w., im 45. Lbsj., in den letzten Tagen des Wtrm. 1742, auf einem Siegeswagen

sitzend in ganz. Lbgst., von drei Löwen u. einem Adler gezogen, mit noch and. herald., Würden bezeichn. u. sinnbildl. Bw., gest. v. Thomas Bäck zu Augsb. 1742, gr. 8.

934. KARL VII. ꝛc. ꝛc., am 12. Tage des Hrg. 1742, in sein. ganz. Kaiserpracht auf dem kaiserl. Stuhle, von Teutschland mit der Rchkr. gekrönt u. verherrlicht in sinnbildl. Mschgsten. mit Bw., ganze Lbgsten., erf. und gez. v. J. N. Lentzner, gest. v. M. Rösler zu Nürnb. 1742, kl. 2.

935. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. M., G.Fl. am Hlb., gem. v. Vivien, in Brstb. in l. r. R. mit Bldf. gest. v. Petit zu Paris, kl. 8.

936. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. KaisM., Schb. seines GO., das G.Fl. a. d. Kette, Federhut auf dem Hpte., gem. v. F. Lippold, in m. a. Brstb. in ZR. mit Würden bezeichn. u. herald. Bw. u. Bldf. gest. v. C. H. Müller, gr. 8.

937. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. HrlM., G.Fl. am Hlb., am Schb. das Kreuz seines GO., den Stern auf d. M., den link. Arm auf den neben ihm stehenden Helm gelegt, rückwärts Rchkr., Rchap. u. Sk., in halber Lbgst. gest. v. J. M. Bernigeroth 1742, 16.

938. — ꝛc. ꝛc., 47 J. alt, 1744, in Harn. u. kaiserl. Pracht, mit seinen Orden geschm., den kaiserl. Sk. in der Recht., neben sich Rchkr., Rchap. u. Kh., gem. v. Georg des Marees, in m. a. halb. Lbgst. mit R., Wp. u. Schrf. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

939. — ꝛc. ꝛc. u. MAR. AMALIE, seine Gemahlin, Brstber. in l. r. R. zusammengeordnet mit herald. u. Würden bezeichn. Bw., mit Schrf. gest. v. Jak. Andr. Fridrich zu Augsb., gr. 32.

940. MAR. AMALIA v. Oestreich, Kais. Karls VII. Gemahlin, Kais. Josephs I. u. Wilhelmine Amaliens v. BraunschweigLüneb.Hannover jüngere Tochter, im 41. Lbsj., 1742, da sie eben am 8. Lzm. zu Frkf. als Röm. Kaiserin gekrönt war, im Prachtkl. u. M., gem. v. F. Lippoldt, in m. a. Brstb. in ZR. mit Würden bezeichn. u. herald. Bw. gest. v. C. H. Müller, gr. 8.

941. — ꝛc. ꝛc., 43 J. alt, 1744, im Hauskl. mit weißem Schleier um Schultern u. Arme, sitzend, mit dem recht. Arme u. beiden Händen auf einem Tischgen ruhend, die Rchkr. neben sich, gem. v. Georg des Marees, in ¾ Lbgst. m. R. u. herald. Bw. gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8.

942. CLEMENS AUGUST v. Bayern, Erzbischof Kurfürst zu Cöln v. 1723 bis 1761, Kurf. Maximlians II. u. Theres. Kunigundens v. Polen viertgeb. Sohn, 23 J. alt, 1723, als er eben am 13. Wdm. seinem Vatersbruder Jos. Clemens auf dem Heil. Stuhle nachfolgte, in geistl. Kl. u. M., am Hlb. das erzbischöfl. Kreuz, Brstb. in l. r. R. mit herald. Bw. u. Bldf., kl. 8.

943. — ꝛc. ꝛc. und Hochmeister des Teutschen Ordens, im 32. Lbsj., 1732, wo er eben am 7. Hm. den Hochmeisterstuhl bestiegen hatte, in der Kl. als Hoch- und Teutschmeister, m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. gest. v. J. M. Bernigeroth, kl. 8.

944. — ꝛc. ꝛc., in derselb. hochmeisterl. Kl., den Ritterhelm und Kh. neben sich, in offener Gartenhalle in halb. Lbgst. gest. v. Sysang in Leipzig, 16. — Zweimal.

945. CLEMENS AUGUST ꝛc. ꝛc., im 42. Lbsj. u. im 19. seiner weisen u. großen Staatsführung, 1742, im KurM., auf dem Hrlfragen. das erzbisch. Kreuz am Hlb., gem. v. Georg des Marees, in m. a. Brstb. in fast r. R. mit Mwerk., Wp. u. Bldf. gest. v. J. Mörl, kl. 4.

946. JOSEPH LEOPOLD, Herz. v. Bayern, Kais. Karls VII. u. Mar. Amalia's v. Oestreich zweitgeb. Sohn, 5 J. alt, 1733, wo er starb, in Harn., Kreuz des GO. am Schb., u. FrstM., Helm u. Frsth. neben sich, in einer Säulenhalle vor seinem Stuhle stehend, gem. von G. des Marees, in fast ganz. Lbgst. mit vrz. R., Wp. u. Bldf. gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8.

947. THERESIA BENEDICTA, Herzogin von Bayern, Kais. Karls VII. und Mar. Amalia's zweite Tochter, 17 J. alt, 1742, ein J. vor ihrem Tode, im Staatskl. HrlM., sitzend, den Kh. neben sich; gem. v. G. des Marees, in fast ganz. Lbgst. mit R. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8.

948. MAXIMILIAN FRANZ, Herzog v. Bayern, Herz. Ferdinand Maria's u. Maria Anna's v. PfalzNeub. Erstgeborener, etwa im 8. Lbsj., 1727, in Rock, Panzer, Degen u. M., den Herzogshut neben sich, gem. v. J. Winter, in m. a. halb. Lbgst. in l. r. R. mit Bldf. gest. v. J. Mörl zu Münch., kl. 4.

949. — ꝛc. ꝛc., etwa 16 J. alt, 1734, als Obrist einer Kriegsschaar, in BrstHarn., Degen u. Staatskl., Schb. u. Stern des GO., den HrlM. um ihn her ausgebreitet, die Hand auf den Bfhst. stützend, neben ihm Hzgshut., Dienstthut, bebüschter Helm u. Handschuhe, im Saale stehend, gem. v. J. Weiß, in ¾ Lbgst., mit R., Bldf. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

950. THERESIE EMANUELE, Herzogin v. Bayern, Herz. Ferdinand Maria's u. Mar. Anna's Tochter, im 18. Lbsj., 1741, im Staatskl. u. HrlM., den Frsth. neben ihr, gem. v. G. des Marees, in ¾ Lbgst. mit R., W. u. s. w. gest. v. J. A. Zimmermann zu M., gr. 8.

951. FRIEDRICH HEINRICH Graf v. Seckendorf, der Kaiser Karls VI. des Habsburgers u. Karls VII. des Bayers berühmter Geh. Rath u. HeerführerFeldmarschall, des letzteren tapferer Oberfeldherr in dem unglücklichen Kriege gegen Oestreich v. 1741 bis 1745, in Brstharn. mit dem Schb. des GO., Rocke u. HrlM., viel m. a. Brstb., gest. v. Sysang, gr. 32.

952. WILHELM BERNHARD NEBEL, geb. zu Marburg 1699, Daniels Nebel (Nro. 910) Sohn, von Herborn, wo er seit 1724 Mathemat., Experim. Physik u. Medicin lehrte, im J. 1728 als Kurpfälz. Hofarzt u. Prof. der Medicin nach Heidelb. berufen, wo er als Prof. Primar. 1748 starb, gemalt etwa im 44. Lbsj., 1743, in fast halb. Lbgst. v. Joh. Ph. Behr, in l. r. ZR. mit Wp. u. Bldf. in Schwkst. gest. v. Joh. Jakob Haid zu Augsb., 2.

953. PAUL EGELL der Pfalz. Kurfürsten Karl Philipp und Karl Theodor berühmter Hofbildhauer zu Mannheim, im 55. Lbsj., 1745, anschauend am Fenster, den rechten Arm auf einen Kopf auf dem Tische, die Hand auf einen Entwurf über dem ihr entfallenen Zeich-

nungsstifte ruhend gelegt, in halb. Lbgst., gem. v. Dathan, mit FensterR., Gesimß u. Schrf. in Schwkst. gest. v. J. Jakob Haid zu Augsb., 2.

954. FRANZ I. STEPHAN, Röm. Kaiser v. 1745 bis 1765, Leop. Karls, Herz. zu Lothringen u. Baar, und Elisabethe Charlottens, Herz. Philipps I. von Orleans u. Charlotte Elisabethens, v. KurpfalzSimmern jüngster Tochter, Sohn, im 26. Lbsj., 1734, als er noch unvermählt, herrschender Herzog zu Lothringen u. Baar u. StattKönig in Ungarn war, in Harn., G.Fl. an der Kette u. HrlM., m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. gest. v. R., kl. 8.

955. — ꝛc. ꝛc., im 37. Lbsj., 1745, da er eben am 4. Weim. zu Frkf. als Röm. Kais. gekrönt war, geharn., am Hlb. das G.Fl., den HrlM. über der link. Schult. mit der Hand an die rechte Hüfte haltend, die linke Hand auf den Hrschst. gestützt, Rchkr., Rchap. u. Sk. links neben sich, in ¾ Lbgst., mit Wp. gest. v. Sysang zu Leipz., kl. 2.

956. — ꝛc. ꝛc., etwa im 42. Lbsj., 1750, in Hoftl., G.Fl. am Hlb., dreieck. aufgeschl. Hute mit Schwungfedern, gem. v. Martin v. Meytens, in l. r. R. mit Bldf. gest. v. Jos. Cameratta, in 32.

957. KARL ALEXANDER v. Lothringen, nachmal. Hoch- u. Teutschmeister, Kaisers Franz I. Bruder u. durch beider Gemahlinnen Schwager, dessen Statthalter in den Oestr. Niederlanden, im 33. Lbsj., 1745, als er eben die Würde Königl. Hoheit und den Oberbefehl über alle kaiserl. Heere erhalten hatte, in Brstharn., HrlM. u. G.Fl. am Hlb., gem. zu Wien v. Martin v. Meytens, in m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. gest. v. J. Daulle, königl. Kupfst. in Paris, gr. 8.

958. FRIEDRICH AUGUST (III.) König v. Polen u. Kurfürst zu Sachsen v. 1733 bis 1763, durch seine Gemahlin Mar. Josephe, Kais. Josephs I. ältere Tochter, Kais. Karls VII. des Bayers Schwager (m. s. auch Nro. 971 u. 988), Friedrich Augusts (II.) Sohn u. Nachfolger, im 13. Lbsj., 1708, als er noch Kron- u. Kurerbfürst war, geharn., den Degen an der S., mit dem Zeichen des EphO. am Schb., den er eben am 20. Wdm. erhalten hatte, dem Sterne auf dem FrstM. nach d. Leben gem. v. Hoyer, in halb. Lbgst. gest. v. Bernigeroth, 16.

959. — ꝛc. ꝛc., im 38. Lbsj., 1734, als er eben am 17. Wtrm. zu Krackau gekrönt war, geharn. u. gewaff., über dem Harn. das Schb., auf dem HrlM. den Stern des WAO., das G.Fl. am Hlb., den Bfhst. in der Recht., rechts vor sich auf einem Felsen Helm u. Schlachthandschuhe, in fast ¾ Lbgst. stehend neben seinem Zelte, in der Ferne Festung und Kriegszug, gest. v. M. Bernigeroth, dem Sohne, Lpz. 1734, kl. 2.

960. — ꝛc. ꝛc., geharn. und gewaff., das G.Fl. am Hlb., am Schb. das Kreuz, auf dem HrlM. den Stern des WAO., Kr. u. Rchschw. neben sich, in fast halb. Lbgst. gest. v. Bernigeroth, gr. 16.

961. — ꝛc. ꝛc., im 49. Lbsj., 1745, geharn., gewaffn. u. geschm. wie in Nro. 959, den link. Arm mit der Hand auf den links vor ihm stehenden Helm stützend, vor seinem prächt. Kriegszelte, unter welchem die königl. Zeichen, stehend in fast ¾ Lbgst., in der Ferne Belagerung u. Schlacht, gest. zu Lpz. v. Mentzel, kl. 2.

962. — ꝛc. ꝛc., etwa im 51. Lbsj., 1747, da seine Tochter Mar. Anna

mit Maximil. III. Kurf. zu Bayern vermählt wurde, in Harn. u. Schb. des WAD., über dem HrlM. am Hlb. das G.Fl., in fast halb. Lbgst., 16.

963. KARL EMANUEL III., Herzog zu Savoyen u. König v. Sardinien v. 1730 bis 1773, Victor Amadeus II. u. Anna Marias, Herz. Philipps I. v. Orleans erster Ehe jüngster Tochter, Sohn, durch seine Schwester Mar. Adelheide 1697 Herz. Ludwigs v. Bourgogne (m. s. o. Nro. 863) Schwager, u. durch seine Gemahlin An. Christ. Ludovicke des Pfalzgr. Herz. Theodors zu Sulzbach Tochtermann u. des Pfalz. Kurf. Karl Theodor Oheim, in Brstharn., das Schild des O. der Verkündigung an der Kette, Brstb. in l. r. R. mit Bildwand, Vrz. u. Wp., im Bldf. die Schlacht v. Guastalla, gest. v. Karl Dom. Melini, gr. 4.

964. KARL, herrsch. Fürst zu Löwenstein Wertheim, unabhäng. Fürst zu Chassepierre, Graf zu Rochefort u. s. w., Kurpf. Heerführer Feldstatthalter des Fußvolkes, des HO. u. RAD. Ritter, Mitgl. der Französ. Akadem. der Wissensch., Ludwigs v. Bayern, weil. Friedrichs I. des Siegreichen Pfalzgr. Kurf. u. Klara Dettins Sohnes, Urjüngerenkel, Fürsten Domink. Marquards u. Christine Franciskens, Landgr. Karls von Hessen Rheinfels zu Wanfried fünfter Tochter, Erstgeborener, im 37. Lbsj., 1750, in seiner Tracht als damal. Kurpf. Heerführer Feldwachemeister, den Bfhst. in der Rechten, zu Pferde in ganz. Lbgst. auf einem Hügel, unten Schlacht, gem. v. J. C. Fiedler, mit Schrf. u. Waffenbündel gest. von J. El. Ridinger zu Augsb. 1751, gr. 2.

965. CLEMENZ FRANZ, Herzog von Bayern, Herz. Ferdinand Marias u. Mar. Anna's v. Pfalz Neub. zweitgeb. Sohn, etwa 22 J. alt, 1744, in Harn. mit dem Schb. des GO., u. HrlM. mit dem Sterne, in m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. gest. v. Sysang, kl. 8. — Zweim.

966. — ꝛc. ꝛc., etwa 38 J. alt, 1760, geharn., den Degen an der S., das G.Fl. am Hlb., das Kreuz des GO., dessen Großprior er war, am Schb., den Stern a. d. HrlM., die rechte Hand auf den vor ihm stehend. Helm gelegt, im Freien, gem. v. G. des Marees, in m. a. halb. Lbgst. mit R., Bldf. und Wp. gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8.

967. MARIA ANNA v. Pfalz Sulzbach, Herz. Clemens Franz Gemahlin, Joseph Karls v. Pfalz Sulzbach u. Elisab. Auguste Sophieens v. Pfalz Neub. (m. s. o. Nro. 168 u. 223) zweite Tochter, im 51. Lbsj. u. im 3ten ihres Wittwst., 1773, im HrlM., den Kh. vor sich mit der Hand berührend, gem. v. G. des Marees, erst. Hofm. zu Münch. 1773, i. m. a. halb. Lbgst. mit R., Bldf. u. Wp. gest. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

968. FRIEDRICH CHRISTIAN, Kronfürst v. Polen u. Kurerbfürst zu Sachsen v. 1722, Kurfürst vom 5. Weim. bis 17. Chrstm. 1763, Kais. Karls VII. des Bayers Tochtermann (m. s. a. u. Nro. 1046), des Kön. u. Kurf. Augustus III., u. Mar. Josephens v. Oestreich zweiter Sohn, etwa im 17. Lbsj., 1739, in Harn., Schb. des WAD. u. HrlM., m. a. Brstb. gem. v. Rosalba Carriera, nach ihr gez. v. Felicita Sartori u. i. r. R. mit Bldf. gest. v. Karl Orsolini zu Venedig. 2.

969. — ꝛc. ꝛc., etwa im 19. Lbsj., 1741, in Kriegsrock, Leibharn. u. HrlM., den WAD. am Hlb. auf der Brust u. am Schb., u. den Stern

auf dem M., in halb. Lbgst., mit Wp. gest. von Zucchi zu Dresden, gr. 8.

970. FRIEDRICH CHRISTIAN, ꝛc. ꝛc., etwa im 40. Lbsj., 1762, im Rocke über dem Brstharn., Schb. u. Stern des WAD, am Hlb. den AD. auf der Brust, Brstb. in Büstenart aufgestellt auf einem Altarsteine, an welchem ein Engel eben die auf des Fürsten hohe Tugenden bezügliche Schrift gemeißelt hat, in landschaftl. Umgebung, gez. u. gest. v. Georg Friedrich Schmidt, 8.

971. MAR. ANTONIA v. Bayern, Fürsten Friedrich Christians Gemahlin, Kais. Karls VII. u. Mar. Amalia's v. Oestreich älteste Tochter, etwa im 32. Lbsj. u. im 9. ihrer Ehe, 1756, in prächt. Kl. und HrlM. das Zeich. des KD. am Schb., vor ihrem Schmucktische, worauf die Kr. u. and. königl. Zeich. v. Polen u. der Kh. Sachsens, in fast halb. Lbgst. in Pastel gem. v. Ihr Selbst, in l. r. R. mit sinnbildl. Bw., Wp. u. Bldf. gest. v. Giuseppe Canale zu Dresden 1764, gr. 2.

972. CHRISTIAN IV., Pfalzgr. Herz. zu Zweibr. v. 1735 bis 1775 (m. s. o. Nro. 187), im 24. Lbsj., 1736, in Harn. u. HrlM., Schb. u. Stern des HD., in fast halb. Lbgst. in zierl. FstrR. mit Wp. u. Schrf. gez. v. Jeremias Wachsmuth, gest. v. Andr. Reinhardt zu Frkf. a. M. 1746, kl. 8. — Zweimal.

973. MAXIMILIAN III. JOSEPH, Herz. Kurerbfürst zu Bayern, der letzte Sprößling an des Schyrenfürstenstammes jüngerem Aste, den man den Ludwigischen nennt, Kais. Karls VII. u. Mar. Amalia's v. Oestreich einziger Sohn, im 15. Lbsj., 1741, in Harn., Schb. des GD., HrlM. über der link. Schult., in m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. gest. v. J. M. Bernigeroth, kl. 8.

974. — ꝛc. ꝛc., ganz wie der vorige, gest. v. Sysang, kl. 8.

975. — ꝛc. ꝛc., Kurfürst v. Bayern, im 19. Lbsj., 1745, als er eben am 20. Wtrm. den Kurstuhl Bayerns bestiegen hatte, in Rock und Brstharn., das Span. G.Fl. am Hlb., Schb. seines GD. den Stern auf dem M., Brstb. in l. r. R., ringsum sinnbildl. Mschgsten. u. a. symbol. u. herald. Bw., gest. v. Jak. Andr. Friedrich zu Augsb., kl. 8.

976. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in Harn. u. HrlM., das Kreuz sein GD. am Schb., das G.Fl. am Hlb., in halb. Lbgst. gest. v. Sysang, kl. 8.

977. — ꝛc. ꝛc., in Harn., Schb. des GD., das G.Fl. am Hlb., HrlM. üb. der recht. Schult., Brstb. in l. r. R. m. Bldf. a. d. Wkst. Desrochers, kl. 8.

978. — ꝛc. ꝛc., etwa im 23. Lbsj., 1749, in Harn., G.Fl. am Hlb., Schb. des GD., HrlM. mit dem Sterne des GD. über der recht. Schult., in m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp. u. Bldf. gest. zu Augsb. v. Aegidius Verhelst, Kurbayr. Hofkupfst., gr. 8.

979. — ꝛc. ꝛc., etwa im 31. Lbsj., 1757, in Rock, Brstharn. und HrlM., mit seinen Ordensz. wie gewöhnlich, in der Rechten den Hrschst., halbe Lbgst. aus Würden bezeichn. u. herald. Bw. hervorwachsend, gez. u. gest. v. G. B. Götz, kaiserl. Hofmal. u. Kpfst. zu Augs., kl. 8.

980. — ꝛc. ꝛc., in seiner Kl. als Staatsführer u. Feldherr des Bayernschen Reichskreises, das G.Fl. wie gewöhnlich, das Kreuz des GD. am Bande v. der link. Schult. herab auf der recht. Hüfte, zu Pferde in ganz. Lbgst. in der Umgegend v. Münch., mit reichem herald. Bw., gr. 8.

981. MAXIMILIAN III., ꝛc. ꝛc., etwa 43. J. alt, 1770, in Harn. u. HrlM., das G.Fl. u. Schb. des GD. wie gewöhnl., den vor ihm stehenden offenen Helm mit der Hand haltend, darneben den Kh., gem. vom Hofmaler G. des Maares, in m. a. halb. Lbgst. mit R. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

982. — ꝛc. ꝛc., in Brstharn., Schb. des GD. u. G.Fl. wie gewöhnl., Brstb., Kopf von der rechten S. ges., in l. r. krauß ausgebild. R. mit Kh., Blumenwerk u. Bldf. begl., gest. v. Söckler, gr. 32 oder kl. 8.

983. — ꝛc. ꝛc., im 50. u. letzten Lbsj., 1777, in seiner Tracht als Herr u. Großmeister des GD., den Ordenshut u. den Kh. neben sich auf dem Tischgen, über ¾ Lbgst., gez. u. gest. vom Hofkupfst. J. A. Zimmermann, kl. 8.

984. — ꝛc. ꝛc., im schlichten bürgerl. Rocke, mit seinen OZeichen wie gewöhnlich, Brstb. in l. r. ZR. in der Umgeb. von sinnbildl. Mschgsten. u. ihren Bw., in der Ferne ein Theil v. Münch., Denkmal auf seinen im J. 1777 am 30. Chrstm. erfolgten Tod und seine Verklärung von J. A. Zimmermann, kl. 2.

985. MARIA ANNA v. KurSachsen, Maximilians III. Gemahlin, Friedr. Augusts (III.) Kön. v. Polen u. Kurf. zu Sachsen u. Mar. Josephens, Kais. Joseps I. älterer Tochter, dritte Tochter, im 19. Lbsj., 1747, als sie eben am 13. Brachm. vermählt wurde, m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf., gest. v. Sysang, kl. 8.

986. — ꝛc. ꝛc., etwa im 23. Lbsj. u. im 4. ihrer Ehe, 1751, in einf. Kl. u. gr. Halstuche, Schb. u. BrustSterne des KD., Brstb. v. d. link. S. in r. R., mit Bldf., worin eine geschichtl. Vstllg. ihrer Frömmigkeit, v. G. F. Riedel zu Augsb., kl. 8.

987. — ꝛc. ꝛc., etwa 30 J. alt, 1758, in schön. Hauskl. u. Haube, mit der link. Hand von einem in der recht. gehaltenen Werkzeuge einen Faden ziehend, gem. v. G. des Marees, in fast halb. Lbgst. mit R., Bldf. u. Wp. gest. v. Aegidius Verhelst Altesat. zu Augsb., gr. 8. — Zweimal.

988. — ꝛc. ꝛc., etwa im 42. Lbsj., 1770, im Hofkl., am Schb. das Kleinod des KD. mit der Hand haltend, an d. link. Brust dessen Stern, HrlM. rückwärts fallend, sitzend, gem. v. G. des Marees, erstem Hofm., in m. a. halb. Lbgst. mit R., Bldf. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann zu Münch., gr. 8.

989. FRIEDRICH II. der Große, Kön. v. Preußen v. 1740 bis 1786, Friedrich Wilhelms I. u. Sophie Dorotheens von Großbrit., Sophiens v. Kurpfalz (m. s. o. Nro. 114) Enkelin, Sohn, im 19. Lbsj., 1730, noch als Kron- u. KurErbfürst, über dem Unterkl. das Schb., auf dem Rocke den Stern des SAD., in fast halb. Lbgst. in l. r. R. v. Lorb.- u. Bandw. geb. mit der Kön. Kr. bedeckt, mit Bldf., kl. 2.

990. — ꝛc. ꝛc., im 29. Lbsj., 1740, da er eben seinem Vat. im Könr. u. Kurfthm. nachfolgte, in goldbordirt. Rocke und Halbharn., Schb. des SAD., mit Königskronen bestreutem HrlM., dreieckig aufgeschl. goldbord. u. befiedertem Hute, gem. v. A. Pesne, in m. a. Brstb. mit sinnbildl. Schrf. gest. v. J. M. Bernigeroth zu Leipz. 1757, kl. 8.

991. — ꝛc. ꝛc., in Kriegskl., das Kreuz des SAD. am Schb., mit

KönKr. bestreut. HrlM., in ganz. Lbgst. vor seinem Kriegszelte, worin Wp. u. königl. Zeichen, in der Ferne Schlacht, gest. v. Syfang, kl. 2.

992. FRIEDRICH II. ꝛc. ꝛc., in schlichtem Taschenrocke u. Brstharn., Schb. des SAD., den Stern auf dem HrlM., dreieck. aufgeschl. goldbord. besied. H., Degen an der S., Helm neben sich, Bfhst. in der Recht. aufstützend, im Freien, in der Ferne Schlacht, gem. v. A. Pesne, in m. a. halb. Lbgst. gest. v. J. D. Schleuen zu Berl., sehr gr. 4.

993. — ꝛc. ꝛc., im Brsth., darüber reiches Staatskl. mit dem Brust-Sterne u. Schb. des SAD., rechts zurückefallenden mit Kön.Kr. bestreut. HrlM., dreieck. aufgeschl. goldbord. besied. H., den Bfhst. in der Recht. aufgestützt, im Freien neben sein. Zelte, in m. a. halb. Lbgst., in R. mit Bldf., kraußer Vrz. u. Wp., nach dem ursprüngl. Bildnisse gest. v. kön. Kupfst. Ph. Andr. Kilian zu Augsb., gr. 2.

994. — ꝛc. ꝛc., im 71. Lbsj., 1782, in schlichtem Feldrocke mit dem BrstStrn. des SAD., Fldb. um die Lenden, Degen an der S., dreieck. aufgeschl. besied. H., im Freien an seinem Stocke wandelnd, in ganz. Lbgst., gez. v. Wolf, in Pinselart gest. v. F. Jügel, 2.

995. CHRISTOPH MARTIN des Heil. Röm. Reichs Graf zu DegenfeldSchomburg u. s. w., des Königs v. Preußen erster Staats- u. Kriegsdiener, der PfalzRaugräfin Ludovicke Brudersſohn, Gemahl ihrer u. des Pfalz. Kurf. Karl Ludwigs Enkelin Maria, Erbtochter v. Schomburg, Maximilians v. Degenfeld (Nro. 808) u. dessen anderer Gemahlin Margarethe Helene v. Canstein älterer Sohn, im 70. Lbsj., 1758, in seiner Kl. als königl. Preuß. HeerführerFeldstatthalter u. Feldherr d. Reiterei, mit dem Sterne u. Schb. des SAD., die Rechte auf den Fldhst. gestützt, vor sich auf einem Rasenhügel seinen Helm u. sein Hündchen, in waldiger Berggegend, Kniestück, gem. 1758 v. J. G. Ziesenis, in FstrR. mit Schrf. u. Wp. in Schwkst. gest. v. Joh. Jak. Haid zu Augsb. 1760, gr. 2. — Zweimal.

996. JOSEPH, FürstBischof zu Augsburg von 1740 bis 1768, Landgr. Pilipps v. Hess.Darmst., des Gemahles Henricke Karolinens (m. s. o. Nro. 178) u. der Gemahl. Karl Friedrichs zu Baden Großoheims, u. Mar. Ernestinens geb. Herz. v. Havre, ältester Sohn, welcher am 18. Wonm. 1760 die von Karl Theodor vollendete Jesuitenkirche zu Mannh. eingeweihet hat, m. a. Brstb. in l. r. ZR. über ganz. sinnbldl. Mschgsten. u. ander. symbol. u. herald. Bw., erf. u. gest. v. J. E. Nilson zu Augsb., gr. 8. — Zweimal.

997. MAX. EMANUEL Graf von Törring zu Gronsfeld u. Jettenbach, eines der ersten Mitglieder des im J. 1750 für Wissenschaft u. Aufklärung gegen die Verfinsterer Bayerns gestifteten Gelehrtenvereines zu München, des biedertreuen u. tapferen Bayer. HeerführerFeldmarschalls Felix Josephs Graf. v. Törring zu Jettenbach u. Mar. Thereſiens, Grafen Joh. Philipps v. Arco Tochter, Erstgeborener, Kurf. Max. III. des Weisen Oberster Staatsdiener LandZeugmeister, etwa im 53. Lbsj., 1768, in Harn. u. M., den GD. am Hlb., m. a. Brstb. in l. r. R. mit Wp. u. Bldf. gest. v. J. A. Zimmermann, kl. 8.

998. FRIEDRICH, Pfalzgr. Herz. v. Zweibr. Birkenfeld (m. s. o. Nro. 224) einer der tapfersten Feldherren seiner Zeit, Ludwigs jetzt

herrsch. Königs zu Bayern Großvater, im 23. Lbsj., 1746, als er eben vom Kön. v. Frankr. zum GeneralLieutenant, u. vom Pfalz. Kurf. zum Obersten Feldherrn der Kurpfälz. Heeresmacht ernannt war, in der FldhKl. mit dem BrstStrn., Schb. u. Kreuze des HO., den Bfhst. in der Recht., im Freien, gem. v. Konrad von Mannlich, in halb. Lbgst. mit ZR., Bldf. u. Wp. in Schwkst. v. August H. J. Degmair, 2.

999. FRIEDRICH ꝛc. ꝛc., im 40. Lbsj., 1763, schon längst des Kaisers, des Heil. Reichs u. der Kurpfalz HeerführerFeldmarschall, in seiner MrschlKl. mit dem G.Fl. am Hlb., Schb. u. GroßKreuze u. BrstStrn. des MTO., den Mrschst. in der Recht., in m. a. halb. Lbgst., hinter ihm sein schwarzer Helmträger u. Feldlager, in Kreideart geätzt vom Kurpfälz. Hofm. Jos. Fratrel 1775, 2. — Zweimal.

1000. AUGUST GEORG, Markgraf zu Baden v. 1761 bis 1771, Ludwig Georgs Bruder u. Nachfolger, durch seine Gemahlin Mar. Victorie, Herz. Leopolds zu Aremberg Tochter, des Pfalz. Kurf. Karl Theodors mütterlicher Großmutter, Maria Annas von Aremberg, Neffe, kais. HeerführerFeldmarschall, des Reiches, des Schwäb. Kreises u. der vereinigten Niederlande Heerführer der Reiterei, der Fürstenreihe zu Baden Letzter, in Fldhkl., Mrschst., HrlM. u. G.Fl. am Hlb., neben sich auf dem Tische Frsth. u. Erbvertrag mit Karl Friedrich, Mrkgr. v. Baden zu Durlach, v. J. 1768, in ganz. Lbgst., oben Wp., SBF., Stz., gr. 8.

1001. CHRISTIAN BRÜNINGS in den Heil. Büchern, Hebräi. und Griech. Antiquitäten Hocherfahrener Mann, geb. zu Bremen 1702, Schüler der Universf. Heidelb., nach mehren Lehrstellen u. Pfarrdiensten in der Pfalz Professor der Theologie zu Heidelb. 1740, Pfarrer zu Sct. Peter 1744, Profess. Prim. 1750 bis an seinen Tod 1763, gem. im 57. Lbsj., 1759, in einer Bücherei sitzend, v. J. G. Ziesenis, in halb. Lbgst. gest. v. Joh. Gottfr. Saiter zu Augsb., kl. 8.

1002. JOH. DANIEL SCHOEPFLIN, Königl. Rath u. Geschichtschreiber v. Frankr., Professor der Historie und Eloquenz zu Straßb., um die Wissenschaften hochverdienter Begründer u. Ehrenvorsitzer des v. dem Pfalz. Kurf. Karl Theodor im J. 1763 gestifteten, unter dem Namen der Kurpfälz. Akademie der Wissenschaften berühmt gewordenen, Gelehrtenvereines zu Mannheim, im 70. Lbsj., 1764, in Brstb., von der recht. S. ges., in fast r. R. in viereck., mit sinnbildl. Vrz., Wp. u. Bldf. gez. u. gest. v. E. Verhelst, Hoffkst. zu Mannh., gr. 16.

1003. JOH. HEINR. KASIMIR VON CARMER, Graf, der hochverdiente Preuß. Gesetzgeber, Friedrichs II. des Großen oberster Staatsdiener der Gerechtigkeitspflege, Großkanzler des Königreichs, des SAO. u. des RAO. Ritter u. s. w., geb. zu Kreuznach in d. Pfalz 1721, gestorben auf seinem Gute Rützen bei Glogau 1801, gez. u. gest. in sein. 55. Lbsj., 1776, in m. a. Brstb. in r. ZR. mit Schrf. u. Wp. v. D. Berger zu Berlin, kl. 8.

1004. KARL THEODOR, Pfalzgr. Kurf., Pfalzgr. Herz. Johann Christians zu Sulzbach (m. s. o. Nro. 174) u. Mar. Anna's Erbin von Berg op Zoom, Fürsten Franz Egons de la Tour d'Auvergne*) u. Mar.

*) Des Fürsten Vater war Fürst Friedrich Moritz de la Tour d'Au-

Annas geb. Herzogin v. Aremberg u. Arschot einziger Tochter, einziger Sohn (m. vergl. auch o. Nro. 190 u. ff.), etwa im 19. Lbsj. und im ersten, daß er seinem Stammvetter im Kurfürstth. Pfalz u. s. w. nachgefolgt war, im J. 1743, in Harn., Fldb. u. HrlM., am Schb. das Kreuz, auf dem M. den Stern seines HO., den Bfhst. in der Link., den Kh. auf dem Kissen, den mit Schwungfedern gez. Helm neben sich auf dem Tische, Aussicht neben Säulenwerk in einen Lustgarten, gem. v. Felix Antoni Besold, fast in ¾ Lbgst., in Schwkst. gest. v. Gabriel Bodenehr zu Augsb., gr. 4.

1005. KARL THEODOR, ꝛc. ꝛc., etwa im 20. Lbsj., 1744, in Harn., Schb. des HO., das G.Fl., das er aber erst 30 J. später erhalten hat, am Hlb., u. HrlM., Hrschst. u. Kh. wie der vorige, die rechte Hand auf den vor ihm stehend. Helm gelegt, im Prachtsaale in fast ¾ Lbgst., m. Wp. gest. v. Sysang, 4.

1006. — ꝛc. ꝛc., in demselb. J., über dem Harn. das Schb. auf dem HrlM. den Stern des HO., in fast halb. Lbgst. gest. v. Sysang, 16. — Zweimal.

1007. — ꝛc. ꝛc., wie der vorhergeh., m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf., gest. v. J. M. Bernigeroth, kl. 8.

1008. — ꝛc. ꝛc., im 24. Lbsj., 1748, in Harn. u. HrlM., Schb. u. Stern des HO., wie gewöhnlich, gem. v. Eichhorn, in fast halb. Lbgst. in ZR. mit Wp. und Würden bezeichn. Bw. auf Bldf., gest. v. J. J. Kleinschmidt zu Augsb., kl. 2.

1009. — ꝛc. ꝛc., etwa im 26. Lbsj., 1750, im KurM., über dem Kurkragen Kette u. Kreuz seines HO., Brstb. in l. r. krauß verz. R. mit dem Kh. gekr., gez. u. gest. v. G. Wißger zu Mannheim, kl. 16. — Zweimal.

1010. — ꝛc. ꝛc., wie vorher, nur nach einer and. S., nämlich rechts gewendet, in l. r. R. vom Kh. überschwebt, gest. v. G. Wißger zu Mannh., kl. 16. — Zweimal.

1011. — ꝛc. ꝛc., im 30. Lbsj., 1754, im KM., über dem HrlKrag. die Kette mit dem Kreuze des HO., gem. v. Joh. Georg Ziesenis, in m. a. Brstb. in l. r. mit dem Kh. gekrönt. R. gest. v. J. G. Wille, 4.

1012. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., mit der recht. Hand auf den Hrschst. gestützt, den Kh. auf dem Kissen vor sich, in halb. Lbgst., nach Ziesenis in Schwkst. v. J. Simon Negges, kl. 2.

1013. — ꝛc. ꝛc., ganz wie der vorhergehende, gem. v. Ziesenis in Mannh., in l. r. krauß vrz. R. mit herald. u. symb. Bw. u. sinnbildl. Mschgsten., gest. v. Kurpfälz. Hofmaler Joh. Elias Nilson zu Augsb., gr. 8. — Zweimal.

1014. — ꝛc. ꝛc., im 31. Lbsj., 1755, im KurM., über dem HrlKrag.

---

vergne, Fried. Moritzens de la Tour Herzogs von Bouillon jüngerer Sohn u. Heinrichs de la Tour Vicomte de Türenne Marschalls v. Frankreich Brudersſohn, u. die Mutter Henricke Franciſke Fürſten Eitel Friedrichs VII. v. Hohenzollern zu Hechingen u. Eliſabethens Erbin v. Berg op Zoom einziges Kind.

die Kette mit dem Kreuze des HO., gem. v. F. G. Kisling, in m. a. Brstb. in l. r. mit dem Kh. gefr. R. auf Bldf., gest. v. J. G. Wißger zu Mannh., gr. 16. — Zweimal.

1015. KARL THEODOR, ꝛc. ꝛc., im 34. Lbsj., 1758, in Harn., HrlM., Kreuz seines HO., MzA., VdS. u. RfS., SPK., gest. v. Verhelst, dp. 256. — Zweimal.

1016. — ꝛc. ꝛc., im 36. Lbsj., 1760, in Kl. u. Hut als Großmeister seines HO., in g. Lbgst., erf. u. gez. v. Schlichten, gest. v. Jeremias Gottlob Rugendas zu Augsb., kl. 8.

1017. — ꝛc. ꝛc., im 44. Lbsj., 1768, im Fldh.Rocke mit dem Brust-Sterne u. Schb. des HO., am Hlb. das Kreuz des LO., den er am 31. Chrstm. 1767, am Gb.Tage seiner 25jähr. Beherrschung der Kurlande, gestiftet hat, Brstb. in fast r. R. nach einem Gemälde des P. Hoffmeister, mit sinnbildl. u. herald. Bw. gest. v. E. Verhelst, gr. 32.

1018. — ꝛc. ꝛc., im 46. Lbsj., 1770, Kopf mit Oberbrust im HrlKr., v. der recht. S. ges., nach der Marmorbüste des Hofbldh. Konrad Linck in l. r. R. gest. v. Hofkpfst. Egid. Verhelst zu Mannh. 1771, 4. — Viermal.

1019. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., Kopf in l. r. R., gest. u. ihm gewidm. v. Franz Anton Leydensdorf, kurfürstl. erstem Kammermaler für Geschichte, u. auf nass. Kalk u. s. w., gr. 1.

1020. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., Kopf v. der link. S. ges. in l. r. R. an die Wand befest. u. mit Lorbeergehängen geschm., gest. v. H. Sinzenich zu Mannh., 16.

1021. — ꝛc. ꝛc., im 49. Lbsj., 1773, Kopf, v. der recht. S. geseh., in l. r. R. an die Wand befest., unten Bldf., gez. u. gest. v. Verhelst's Schüler, dem damals 14jähr. Karl Matthias Ernst v. Mannh., kl. 32. — Zweimal.

1022. — ꝛc. ꝛc., im 50. Lbsj., 1774, in Harn., Degen u. KurM., die Kreuze des LO. u. des HO., jedes an seiner Kette, über dem HrlKr., den Hrschstb. in der Recht. auf den Marmoraltar stützend, auf welchem Rchkr., Kh., Kschw. auf prächt. Kissen zu den Füßen des sitzenden Marmorbildes der ruhmbringenden Göttin der Künste, in g. Lbgst. stehend, hinter ihm sein Stuhl, gem. v. Pompeo da Batoni, in Schwkst. gest. u. mit Wp. begl. v. Joh. Gerhard Huck zu Düsseldorf, über 1 F. 4 Z. br. u. 2 F. 2 Z. hch.

1023. — ꝛc. ꝛc., in Harn. u. KurM., über dem HrlKrag. die OZchn. wie der Vorige, darüber noch das GFl. an der Kette, welches er im J. 1775 v. Kais. Joseph II. erhalten hat, nach Pomp. Batoni, in m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf. u. Wp. gest. v. Romanet, 4.

1024. — ꝛc. ꝛc., im 51. Lbsj., 1775, Kopf mit OBrst. im HrlKrg. v. der recht. S. ges., in l. r. R., nach Verhelsts Abbildg. von Lincks Büste bearbeit., mit sinnbildl. u. herald. Bw. ebenfalls nach Verhelst begleit. u. gest. v. Jos. u. Joh. Klauber, den Kathol., zu Augsb., gr. 16.

1025. — ꝛc. ꝛc., im 54. Lbsj., 1778, da er eben nach dem Tode Maximilians III., am 31. Chrstm. 1777, auch in Beherrschung Bayerns u. in der alten, dem Hause Pfalz im J. 1623 entzogenen, ersten weltl. Kurwürde, dem Erztruchsessenamte des Heil. Reiches, nachgefolgt war, in Harn.,

Degen u. KurM., über dem HrlKrg. das G.Fl. am Hlb., mit der Recht. den Hrschst. auf den Marmortisch stützend, auf welchem der Kh., u. die Ketten u. Kreuze der HO., GO. u. LO., nach Pomp. Batoni bearb., in m. a. halb. Lbgst., mit R.. Schrf. u. Wp. begl. u. gest. v. J. A. Zimmermann, Hofkpfst. zu Münch., gr. 8. — Zweimal.

1026. KARL THEODOR, ꝛc. ꝛc., ganz wie der Vorhergehende, nur andere Schr., gr. 8.

1027. — ꝛc. ꝛc., 1778, im KurM., am Hlb. das G.Fl. auf dem HrlKrg., m. a. Brstb. in l. r. R. mit Bldf., kl. 8. — Zweim.

1028. — ꝛc. ꝛc., im J. 1778, in FldhKl. mit dem G.Fl. am Hlb., den BrstStrn. u. Schbern. der HO. u. GO., gem. v. Ant. Hickel, in m. a. Brstb. in l. r. R. mit Würd. bezeichn. u. sinnbildl. auf Künste u. Wissensch. bezügl. Bw. gest. v. J. A. Zimmermann, kl. 8.

1029. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., gem. v. Ant. v. Hickel, in fast r. vrz. R. mit Bldf., Würd. bezeichn. u. sinnbildl. Bw. gest. 1780 v. Jos. Mich. Söckler in Münch., gr. 8.

1030. — ꝛc. ꝛc., im 55. Lbsj., 1779, Brstb. nach AltRöm. Art bekl., in l. r. R. mit sinnbildl. Umgeb., als Denkmal des Dankes v. der Abtheilung der schönen Künste des Bayerisch. Gelehrtenvereines errichtet, nach dem Leben gem. v. Jos. Franz v. Götze, u. gest. v. J. A. Zimmermann, kl. 8.

1031. — ꝛc. ꝛc., im 65. Lbsj., 1789, im Fldh.Rocke mit dem G.Fl., den BrstStrn. u. Schbern. seiner HO. u. GO. den Fld.Hut unter dem link. Arme, so wie man ihn in dem bezeichn. J. München verlassend in Mannh. sah, in fast halb. Lbgst. in l. r. mit dem Kh. gefr. R., darunter sinnbildl. Vstllg. in ganz. Mschgsten. mit symbol. u. herald. Zugehör, gez. u. gest. 1790 v. Egidius Verhelst, Prof. u. Hofkpfst. zu Mannh., gr. 8.

1032. — ꝛc. ꝛc., der Vorige bemalt, weiß, silberne Knöpfe u. silberne Knopflochsäume auf blauen Umschlägen, gold. Neumond an gold. Kette auf Schwarz als Achselbänder, die OZeich. in richt. Farben u. s. w., gr. 8.

1033. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., Verhelsts eben beschriebenem Stiche v. J. 1790 nachgebild., Brstb. in l. r. R., gest. 1794 v. Anton Karcher in Mannh., 64. — Zweimal.

1034. — ꝛc. ꝛc., in dems. Alter, in Harn. u. KM., auf dem HrlKrg. die Kette mit dem Kreuze des HO., Brstb. in l. r. R. mit Lorbeerzw., Palmzw. u. Kh. geziert, mit HrlM. umhängt, auf Bldf., gest. 1800, gr. 32.

1035. — ꝛc. ꝛc., im 65. Lbsj., 1789, im Leibpanz. mit Unterkl., Schb. des HO., G.Fl. am Hlb., Sterne des GO. auf dem rechts rückwärts fallenden M., Brstb. in l. r. R. mit sinnbildl. Umgeb. auf Bldf. mit Wp., vorn das sinnbildl. vermenschlichte München, hinten ein Theil der Stadt, zum Andenken an die Freudentage des 5. u. 10. Erndm. (Zurückekunft des Kurf. v. Mannh. nach Münch.) v. Philipp Jos. Fill in Augsb., kl. 4.

1036. — ꝛc. ꝛc., im 68. Lbsj., 1792, im Fldh.Rocke mit dem G.Fl. am Hlb. u. dem BrstStrn. des HO., Brstb. in l. r. R., gest. von K. Matth. Ernst 1792, 64.

1037. MAR. ELISABETHA AUGUSTA v. PfalzSulzbach, Karl Theodors Gemahlin (m. s. o. Nro. 208), im 24. Lbsj. u. im 3.

ihrer Ehe, 1744, in Prachtkl. u. HrlM., in fast halb. Lbgst. in ZR. mit Bldf., gest. v. Sysang, kl. 8.

1038. MAR. ELISABETHA AUGUSTA, ꝛc. ꝛc., im 30. Lbsj., 1750, in Prachtkl. u. HrlM., m. a. Brstb. in l. r. mit dem Kh. gekr. R., gez. u. gest. v. J. G. Wißger in Mannh., kl. 16.

1039. — ꝛc. ꝛc., im 34. Lbsj., 1754, in leicht. Kl. u. HrlM., gem. v. J. G. Ziesenis, in m. a. Brstb. in l. r. R. mit dem Kh. gekr., gest. v. J. G. Wille, 4.

1040. — ꝛc. ꝛc., im 35. Lbsj., 1756, in Prachtkl. u. HrlM., gem. v. F. G. Kisling, in l. r. mit dem Kh. gekr. R. mit Bldf., gest. von J. G. Wißger in Mannh., 8.

1041. — im 46. Lbsj., 1766, in goldstoffen. HrlM., Brstb. v. der recht. S. ges. in l. r. reich vrz. R. mit dem Kh. gekr., unten das Kreuz des eben in dies. J. von ihr gestift. ED. u. Bldf., 8. — Zweimal.

1042. — ꝛc. ꝛc., im 50. Lbsj., 1770, Kopf mit ObBrst. im HrlKrg. v. der link. S. ges., auf der BrstS. den Stern des KD., den sie 1760 v. der Kaiserin Elisabetha Petrowna erhalten hat, darunter am Bdschlupfe ihren ED., in l. r. R., nach dem Leben gez. u. gest. v. E. Verhelst, 4. — Dreimal.

1043. — ꝛc. ꝛc., Kopf mit ObBrst. 1775 dem vorhergehenden nachgeb., in l. r. R. mit sinnbildl. u. herald. Umgeb., gest. v. Jos. u. Johann Klauber, den Kathol., zu Augsb., kl. 8.

1044. — ꝛc. ꝛc., 57 J. alt, 1778, da sie mit ihrem Gemahle am 9. Weim. den feierl. Einzug in Münch. hielt, in reich. Schm. auf der Brust, Schb. des KD., den Stern auf der link. BrstS., darüber am Bdschlupfe. das Kreuz ihres ED., den HrlM. über der recht. Schult., auf die Kurhüte v. Pfalz u. v. Bayern neben sich ihre Rechte legend, nach J. G. Ziesenis bearb. u. in m. a. halb. Lbgst. mit R., Bldf. u. Wp. gest. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

1045. — ꝛc. ꝛc., im 70. Lbsj., 1790, in reich mit Bandschlüpfen besetzt. Kl., BrstStrn. des KD. u. Kreuz ihres ED., großem Schleier v. Spitzengebilde, auf dem Schleierknoten an der Brust den Schattenriß ihres Gemahles in Mzart. in l. r. R., einen Sonnenvogt vor sich haltend, Brstb. in l. r. mit dem Kh. gekr. R., darunter sinnbildl. Mschgsten. mit symbol. u. herald. Bw., gez. u. gest. v. Hofkpfst. E. Verhelst, 4. — Dreimal, verschieden gefärbt.

1046. FRIEDRICH AUGUST, Kurfürst zu Sachsen v. 1763, König v. Sachsen v. 1806 bis 1827, Kurf. Friedr. Christians u. Mar. Antonias, Kais. Karls VII. des Bayers Tochter, Erstgebor., etwa im 19. Lbsj., 1769, als er bereits mündig die Selbstbehschg. des Kurfstthms. im 1. J. angetreten u. sich eben am 29. Wtrm. mit Mar. Amal. Augusta, der Pfalzgr. Herzoge Karls II. u. Max. Josephs des Guten v. Zweibr. Schwester, vermählt hatte, in der Folge auch durch seine Schwester Mar. Amalia, Herz. Karls II. Schwager, ganz derselbe der oben Nro. 382 beschrieben u. irrig als sein Vater Friedr. Christian bezeichnet ist, in l. r. R. mit kunstbaul. u. krauß er Brz., Wp. u. sinnbildl. Mschgsten., erf. u. gest. v. J. E. Nilson zu Augsb., kl. 4.

1047. MAR. AMALIE AUGUSTE v. Pfalz Zweibr., Kurf. Friedr.

Augusts Gemahlin, des Pfalzgr. Herz. Friedrichs u Franciske Dorotheens ältere Tochter, im 17, Lbsj, 1768, im Brautstande, in HrlM., reich geschm. Kl. u ED., den sie bei seiner Stiftung 1766 am 19. Wdm., die zweite der Fürstinnen, von ihrer Mutterschwester, der Pfalz. Kurfürstin, erhalten hatte, den Kh. neben sich, gem. v. Heinr. Karl Brandt, in fast halb Lbgst u fast r. R, mit Bldf. u. Wp gest. v. E. Verhelst zu Mannh 1768, 2. — Dreimal.

1048. KATHARINE II. ALEXIEWNA, Russische Kaiserin, der Kaiser Alexander u. Nikolaus Großmutter, Christian Augusts Fürsten von Anhalt zu Zerbst u Johanna Elisabetha's von Holstein Gottorp Tochter Soph. August Friedericke, im 44 Lbsj. u. im 10. ihrer Selbstherrschung, 1772, in Schb. u Stern des AD, königl Kleinod auf dem Scheitel, gem. v. Mademoiselle Rameau, Brstb. in l. r. R. mit Vrz., Bldf. u. Wp. gest. v Fr. David 1773, 8.

1049. JOSEPH II, Röm. Kaiser v. 1765 bis 1790, Kais. Franz I. u. Mar. Theresiens (m. s. o. Nro 185) Erstgebor., durch seine Gemahlin Mar. Josephe, Tochter Kais Karls VII., des Kurf. Maximilians III. Josephs zu Bayern Schwager u. s w, etwa im 25 Lbsj, 1765, in der Zeit da er am 18. Erndm. das Röm Teutsche Reich, u im Hrbstm. von seiner Mutter die Mitbeherrschung aller Oestr. Erblande empfing, vgst. als Erzherz. zu Oestreich, in fast halb Lbgst. in l. r. krauß vrz. R., umgeb. v. sinnbildl. Menschen in ganz. Lbgsten. u. and. sinnbildl. Bw, erf., gez. u. gest. v. J. E. Nilson zu Augsb, 8.

1050. — ꝛc. ꝛc., im 34 Lbsj, 1774, in schlichter bürgerl. Kl., Brstb. in fast r. R. mit viereck. eingefaßt, mit Bldf, gest v. Joh. Balzer, kl. 8.

1051. — ꝛc. ꝛc., im 43. Lbsj, 1783, als er bereits im 3 J. in den Oestr. Erblanden als Alleinherrscher mit hoher Weisheit waltete, im einf. bürgerl. Rocke, Schb. des MTO., G Fl. am Hlb, Brstb. in l. r. R. mit Eichen u. Lorbeer vrz., darüber der Ruhm bringende Adler, darunt. Bldf. u. anderes sinnbildl. Bw., v Jak Adam zu Wien 1783, kl. 8.

1052. — ꝛc. ꝛc., etwa im 48 Lbsj, 1788, im KaisM. u G Fl. an der Kette, Brstb. in l. r R. in Tüpfelart gest. v K M Ernst 1791, 64.

1053. FRANZ KARL Freiherr v. Hompesch zu Bollheim, des Pfalz. Kurf Karl Theodor Oberster Geh Staatsdiener, Jülich u. Bergischer Kanzler u. s. w, Joh. Wilhelms, Kurpf. Geh Rathes und Erboberjägermeisters der Hrzthümr. Jülich u. Berg u. s. w, u Isabellens v. Byland Rheidt Sohn, des letzten Großmeisters zu Malta Bruder, im Staatsrocke, Schb u. Sterne des HD., Kreuzen des LD. u MRD, gem. v. Ant. Hickel 1779, in m. a. Brstb. in l. r. R., gez. u. gest. v. M. Mettenleiter 1794, kl. 16.

1054. FRANZ ALBERT LEOPOLD Freiherr v. Oberndorf, nachmal. Reichsgraf, des Pfalz. Kurf. Karl Theodor Oberster Geh. Staatsdiener u leitender Oberst Staatsdien. in der RheinPfalz, etwa im 64. Lbsj, 1783, in der Kl als des MRD. Großballey v Hrzth. Neuburg, mit den OZeich. geschm., gem v. Heinr Karl Brandt, in Brstb. in l. r. R., mit Wp. gez u in Tpfa gest. v Ant Karcher zu Mannh. 1794, 8.

1055. JOH. KASPAR VON KUNZMANN, Reichsfreiherr, Kurpf.

Geh. Staatsrath, Lehenpropst zu Mannh. u. Regierungskanzler des Hzthms. Neuburg, etwa im 60. Lbsj., 1781, gem. v. Ant. Hickel, in Brstb. i. l. r. R. mit Wp. in Tpfa. gest. v. Ant. Karcher 1793, kl. 8.

1056. PAUL PETROWITSCH, Großfürst v. Rußland, nachmal. Paul I. Russ. Kaiser v. 1796 bis 1801, der Kaiser Alexander u. Nikolaus Vater, Hedwig Eleonorens, königl. Fürstin der Schweden (m. s. v. Nro. 135), Urenkel, Kais. Peters III., zuvor Karl Peter Ulrichs v. Holstein-Gottorp, u. der Kaiserin Katharine II. Sohn, etwa im 27. Lbsj., 1781, in West u. Rock mit reich gestickt. Säumen, Schb. des AO. u. s. w., den Hut unter dem link. Arme, fast halbe Lbgst. in l. r. R., in Tpfa. gest. v. Gabriel Scorodoumoff 1781, 4.

1057. — ꝛc. ꝛc., in einf. Rocke, Sterne u. Schb. des AO., Brstb. v. der linken S. ges. in vrz. l. r. R. mit Schrf. gest. v. J. E. Mansfeld, kl. 8.

1058. LUDWIG XVI., Kön. v. Frankr. v. 1774 bis 1793, durch seine Altmutter, Mar. Anna, Ferdinand Marias Kurf. zu Bayern Urjungenkel, durch seine Mutter, Mar. Josephe, Friedrich Augusts (III.) Königs v. Polen u. Kurf. zu Sachsen u. Mar. Josephens, Kais. Josephs I. älterer Tochter, Enkel (m. vergl. v. Nro. 182 u. Nro. 888), Mar. Anne Sophiens v. KurSachsen und ihres Gem. Maximil. III. Kurf. zu Bayern, so wie Friedrich Christians Kurf. zu Sachsen u. dessen Gemahlin Mar. Antonia's, Kais. Karls VII. des Bayern Tochter, Neffe, u. Mar. Amalia's v. KurSachsen, der Gemahlin Karls II. Pfalzgr. Herz. zu Zweibrücken, u. s. w. Oheim, endlich auch durch seine Gemahlin mit Oestreich, Pfalz u. Bayern verschwägert, im 32. Lbsj., 1786, in schlichtem Rocke mit dem Sterne des HGO., am Knopfloche das G.Fl. nnd den LdO., Schb. über der Weste, Brstb. in l. r. R. mit Bldf. u. Wp., gez. u. gest. v. P. Audouin, fast kl. 2.

1059. — ꝛc. ꝛc., im 35. Lbsj., 1789, in königl. Prachtkl. u. M., die Ketten mit dem G.Fl. u. HGO. auf dem HrlKrg., das königl. Schw. an der S., mit der Rechten den umgekehrt. Sk. auf das Kissen gestützt, worauf die übrigen königl. Zeichen, in der Link. den Federh., in der Prachthalle auf der obersten Stufe des Thrones stehend, in g. Lbgst., hinter ihm der königl. Stuhl, gem. v. Callet, Mal. des Kön., gest. v. Bervic, Kpfst. des Kön., 1790, 1 F. 8 Z. br. u. 2 F. 2⅓ Z. hch. — Abdr. v. Bervic eigenh. unterschr.

1060. — ꝛc. ꝛc., im Hoftl., Schb. des HGO., das G.Fl. auf der Brust, Brstb. v. der rechr. S. ges. in l. r. R. mit Vrz., alles mit Federzügen gez. u. gest. v. J. A. Köhl v. Saarbrücken im J. 1784, gr. 4.

1061. MAR. ANTONIE v. Oestreich, Kön. Ludwigs XVI. Gemahlin, des Röm. Kaisers Franz I. u. Mar. Theresiens (m. s. v. Nro. 185 u. 320) jüngste Tochter, der Kaiser Josephs II. und Leopolds II. Schwester und Kais. Franz II. Mutterschwester, im 29. Lbsj., 1784, in Hoftl., Brstb. v. der link. S. ges. in l. r. R. mit Vrz., ganz mit Federzügen gez. u. gest. v. J. A. Köhl v. Saarbrücken 1784, gr. 4.

1062. LUGWIG PHILIPP II., Herz. v. Orleans, Elisabethe Charlottens v. KurPfalzSimmmern Jungenkel, durch seine Großmutter Auguste Mar. Johanne auch des berühmten Kriegshelden Mrkgr. Wilhelm Ludwigs zu BadenBaden Urenkel, Ludwig Pilipps I. u. Ludovicke Henrickens von

BourbonConty, die durch ihre Mutter, Diane Ludovicke v. Orleans, eine Urenkelin derf. Elisab. Charlotte v. Kurpf.Simmern u. Herz. Philipps I. ist, Sohn, im 38. Lbsj., 1784, in bürgerl. Kl. mit Stern u. Schb. des HGD., gem. v. Robineau 1784, Brstb. in l. r. R. mit 4eck., KrigsBw., Wp. u. Schrf. gest. v. Martin 1785, 4.

1063. — ꝛc. ꝛc., im 43. Lbsj., 1789, in weiß. Weste, rothem mit Gold- u. Blumenrand gestickt. Rocke, BrstStrn. und Schb. des HGD., Brstb. in l. r. ZR., mit sinnbldl. Mschgsten. u. ihren Bw. im Bldf., gez. u. gest. v. Philibert Ludw. de Boucourt, Mal. des Königs, kl. 4. — Farb. Abdr.

1064. LUDOVICKE, Ludwigs X. Landgr. zu Hess.Darmst. u. I. Großherz. v. Hessen Vatersbruderstochter und Gemahlin, Karl Friedrichs des Weisen v. Baden erster Gemahlin Bruderstochter, Augusta's, Pfalzgr. Herz. Max. Josephs des Guten erster Gemahlin, Schwester u. s. w., etwa im 17. Lbsj. u. 1. ihrer Ehe, 1777, in leicht. Kl., sitzend in halb. Lbgst. in l. r. R., gem. v. Schröder, gest. von J. C. Susemihl, 2.

1065. KARL FRIEDRICH der Weise, Mrkgr. zu Baden u. Hochberg (m. s. übrigens o. Nro. 260 u. ff.), des Mrkgr. Erbfürsten Friedrich u. Anne Charlotte Amalia's, Joh. Wilh. Friso's Fürsten zu Nassau-Oranien Erbstatthalters der Niederlande einziger Tochter, Erstgeborener, durch seine erste Gemahlin, Karoline Ludovicke, Landgr. Ludwigs IX. von Hessen zu Darmst. u. dessen Gemahlin Henriette Karolinens v. PfalzZweibr.-Birkenfeld Schwager, u. Maximilians des Guten Herz. v. Zweibr.Birkenf., nachm. Kön. v. Bayern, Oheim, im 43. Lbsj., 1771, als er eben bei der Erlöschung der Fürstenreihe zu Baden auch in dieser Mrkgrschft. nachgefolgt war, in schlichtem Ueberrocke u. Sterne des SAD., m. a. Brstb. in l. r. R., 16.

1066. — ꝛc. ꝛc., im 55. Lbsj., 1783, als er eben die Danksagung des Landes wegen Aufhebung der Leibeigenschaft empfangen u. beantwortet hatte, im Fldhkl., Sterne u. Schb. seines OT., neben sich auf dem Tische Schriften, in ganz. Lbgst., SBF., Stz., gr. 8.

1067. KARL II., Pfalzgr. Herz. v. Zweibr.Birkenfeld, Friedrichs u. Franciske Dorotheens (m. s. o. Nro. 224 u. ff. u. Nro. 998) ältest. Sohn, im 24. Lbsj., 1770, als Großmeister des MD., in der Prachtkl. mit den OZeich., in Würde bezeichn. u. sinnbldl. Umgeb. in der Prachthalle, in g. Lbgst. gest. v. Hofkpfst. E. Verhelst zu Mannh., gr. 32.

1068. — ꝛc. ꝛc., Herz. zu Zweibr., etwa im 36. Lbsj., 1782, als er bereits im 5. J. seinem Vatersbruder, Christian IV., im Hrzthme. nachgefolgt war, in s. Kl. als Kurpfälz. HeerführerFeldstatthalter mit den Zeichen des HD., u. des GD., dessen Großprior er war, gem. v. Lauer, in m. a. Brstb. in l. r. R. in Tpfa. gest. v. C. Langlois zu Mannh. 1794, 4.

1069. — ꝛc. ꝛc. u. MAR. AMALIA v. KurSachsen am 12. Hrgs. 1774, vereinte Brstbldr. v. der recht. S. ges., GdMz auf ihre Vermählung, MzA., VdS. u. RkS., mit verzierendem sinnbildl. Bw., gest. v. E. Verhelst, O32.

1070. MAR. AMALIA v. KurSachsen, Pfalzgr. Herz. Karls II.

Gemahlin, Friedrich Christians Kurf. zu Sachsen u. Mar. Antonia's v. Bayern (m. s. o. Nro. 968 u. ff.) ältere Tochter, im 25. Lbsj. u. im 9. ihrer Ehe, 1782, gem. v. Lauer, i. w. a. Brstb. i. l. r. R. i. Tpfa. gest. v. Karcher 1795, 64.

1071. CLEMENZ WENZEL v. KurSachsen, Erzbischof Kurf. zu Trier v. 1768 bis 1803, durch seine Mutter Mar. Josephe (m. s. o. Nro. 958) der Kaiserin Eleonore Magdalene (m. s. o. Nro. 851 u. ff.) Urenkel, durch seine Mutterschwester Kais. Karls VII. des Bayers Neffe, und durch seine Brudersfrau und Schwester (m. s. o. Nro. 968, 971 und 985) Maximilians III. zu Bayern Schwager u. s. w., im 29. Lbsj., 1768, da er eben den Heiligen Stuhl zu Trier bestiegen hatte, im KurM., auf dem HrlKrg. das erzb. Kreuz am Hlb., auf dem Kurstuhle am Tische sitzend, vor sich Kh., erz. Mütze u. Krummstab, gem. v. H. K. Brandt, Kurpf. Kammermal., in halb. Lbgst. in fast r. R. mit Bldf. u. Wp. gest. v. E. Verhelst, Hofkpfst. zu Mannh., kl. 2. — Zweim.

1072. — ꝛc. ꝛc., in der Zeit, als er sein prächt. Schloß zu Coblenz v. 1778 bis 1786 erbaute u. bezog, im KurM. u. erzb. Kreuze, nach dem Leb. gez. v. Georg Noortwyck, Brstb., d. Kopf v. d. link. S. ges., in l. r. R. umgeb. v. sinnbildl. g. Mschgsten., symb. u. herald. Bw., mit einer Ansicht des Schlosses im Bldf., gez. v. dem Kurpf. Hofm. Joh. Jos. Langenhöffel, gest. v. E. Verhelst, Profess. u. Hofkpfst. zu Mannh., 4.

1073. GUSTAV III., Kön. d. Schweden, Gothen u. Wenden v. 1771 bis 1792, Sophiens jetzt herrsch. Großherzogin v. Baden Großvater, Adolph Friedrichs, ersten Königs der Schwed. aus dem H. Holstein-Gottorp, u. Ludovicke Ulrickens, Friedrichs II. des Großen Kön. v. Preussen Schwester, Erstgebor., in bürgerl. Kl., Stern u. Schb. des SphO., Brstb. in l. r. R. an der Wand befestigt, mit Schrf. u. herald. Bw., gez. v. A. Fabrini zu Florenz 1784, gest. v. J. E. Mansfeld, kl. 8.

1074. — ꝛc. ꝛc., etwa im 46. Lbsj., im letzten seines Reiches, 1791, in Harn. u. HrlM., Brstb. in l. r. R. in Tpfa. gest. v. A. Karcher zu Mannh. 1792, 16.

1075. CHARLOTTE GEORGINE v. Mecklenb.Strelitz, Friedrichs Herz. zu SachsenHildburghausen (jetzt Altenburg) Gemahlin, Theresiens, der Gem. Ludwigs jetzt herrsch. Königs v. Bayern, Mutter, des Großh. Karls zu Mecklenb.Strel. u. Frieder. Karolinens v. Hess.Darmst., des eben genannt. Königs Mutterschwester, älteste Tochter, etwa im 19. Lbsj. u. im 3. ihrer Ehe, 1788, in leicht. Kl., Halstuche u. rückw. fallend. Schleier, im Freien lustwandelnd, in fast halb. Lbgst. i. l. r. R. mit Wp. gez. v. Tielker, in Tpfa. gest. v. Karcher, 4. — Zweimal.

1076. LEOPOLD II., Röm. Kais. v. 1790 bis 1792, Kais. Josephs II. Bruder, 44 J. alt, da er ihm eben am 20. Hrgs. in den Erbreichen u. Fürstenthümern nachgefolgt war, in einfach. Rocke mit den Sternen des MTO. u. des StO., die Schbder. über der Weste, am Knopfloche das G.Fl., den rechten Arm auf einen Tisch gelegt ein entfaltetes Schreiben in der Hand, in offener Säulenhalle, gem. von Kreizinger, in m. a. Brstb., in Tpfa. gest. v. Durmer, mit Schr. 4. — Zweimal.

1077. — ꝛc. ꝛc., ganz derselbe, doch mit verändert. Schr. u. mit Wp.,

bezüglich auf seine am 30. Hrbstm. geschehene Wahl zum Röm. Teutschen Kais. u. am 9. Weim. zu Frankf. a. M. erfolgte Krön., auf seine Krön. als Kön. v. Ungarn am 15. Wdm. 1790, u. als Kön. v. Böhmen am 6. Hrbstm. 1791, 4.

1078. LEOPOLD II., ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., im KaisM., das G.Fl. an der Kette, nach dem Leb. gem. v. J. Kreitzinger, m. a. Brstb. in l. r. R. mit viereck. umf., mit Vrz., Würden bezeichn. Bw. u. Bldf. gest. v. Cl. Kohl zu Wien 1790, kl. 8.

1079. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., im StaatsRocke mit den Schbdern. und den BrstStern. der MTO. u. StO., das G.Fl. am Knopfloche der Weste, gem. v. J. Hickel, in m. a. Brstb. i. l. r. R. i. Schwkst. gest. v. Joh. Pichler, gr. 4.

1080. — ꝛc. ꝛc., im KaisM., G.Fl. an der Kette, Brstb. in l. r. R. in Tpfa. gest. v. K. M. Ernst 1792, 64.

1081. MAR. LUDOVICKE v. Spanien, Kais. Leopolds II. Gemahlin (m. s. o. Nro. 247), durch ihre Mutter Mar. Anna's, der Gemahlin Maximilians III. zu Bayern, Schwestertochter u. s. w., im 46. Lbsj., 1791, in Hofkl., an einer Halskette von Perlen ihres Gemahles Bildniß in l. r. R., in halb. Lbgst. in l. r. R. in Tpfa. gest. v. Durmer, mit Wp. u. Schr. i. 4. — Dreimal.

1082. FRIEDRICH WILHELM II., Kön. v. Preußen v. 1786 bis 1797, Friedrichs II. Brudersohn u. Nachfolger, Ludwigs IX. Ldgr. zu Hess.Darmst. u. Henricke Karolinens v. PfalzZweibr.Birkenfeld (m. s. o. Nro. 178) Tochtermann, im 42. Lbsj., 1786, in KriegsRocke mit dem BrstStrn. u. Schb. des SAO., Brstb. in l. r. R. mit Schrf., nach D. Chodowiecki gest. v. C. W. Bock, kl. 8. — Zweimal.

1083. — ꝛc. ꝛc., im 46. Lbsj., 1790, im KriegsR. mit dem BrstStr. des SAO., Brstb. v. der link. S. ges., in r. R., darüber die zwischen Lorbeer glänzende KönKr., darunter Bldf., Wff. u. Preuß. Feldzeich., gr. 32.

1084. — ꝛc. ꝛc., etwa im 48. Lbsj., 1792, im KriegsR. mit dem BrstStr. des SAO., Brstb. v. d. link. S. ges., in l. r. R., darüber der zwischen Lorb. wachende Preuß. Adler, darunt. Bldf., kl. 8.

1085. — ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., 1794, in Kriegskl., über der Weste das Schb., auf dem Rocke den Stern des SAO., Fldb. um die Lenden, Degen an der S., Hut u. Stock in der Hand, vor einem königl. Stuhle, worauf der HrlM., stehend, in g. Lbgst. in offener Säulenhalle mit Aussicht auf einen Lustgarten, Stz., 2.

1086. KARL LUDWIG, Mrkgr. Erbfürst v. Baden, Karl Friedrichs des Weisen u. Karoline Ludovickens, Ludwigs VIII. Ldgr. v. Hess. zu Darmst. zweiter Tochter, Erstgeborener, seiner Mutter Bruders, Ludwigs IX., u. der vortrefflichen Henricke Karoline v. PfalzZweibr.Birkenfeld Tochtermann, ihres Neffen Maximilian Josephs des Guten Pfalzgr. Herz. v. Zweibr., nachmal. Königs zu Bayern, Schwiegervater u. s. w., etwa im 40. Lbsj., 1795, in Fldhkl., Schb. u. Sterne des SphO., den FldhHut in der Hand, in g. Lbgst., im Freien, in der Ferne der Thurmberg u. Umgegend bei Durlach, SBF., Stz., gr. 8.

1087. AMALIE FRIEDERICKE v. Hess.Darmst., Karl Ludwigs Mrkgr. Erbfürsten v. Baden Gemahlin, Ludwigs IX. Ldgr. von

Hess. zu Darmst. und der geistr. Henricke Karoline v. PfalzZweibr.-Birkenf. (m. s. o. Nro. 178), Max. Josephs des Guten v. PfalzBayern Vatersschwester, dritte Tochter, etwa im 26. Lbsj. u. im 6. ihrer Ehe, 1780, in einfach. Kl., Umhängetuche über der recht. Schult., Haube in Gst. eines Bundes, Brstb. in l. r. R. gest. v. A. Kessler, 16.

1088. AMALIE FRIEDERICKE ꝛc. ꝛc., i. 52. Lbsj., im 5. ihres Wittwenst., 1806, Alexanders Kais. aller Russen, Max. Josephs des Guten Königs zu Bayern, Gustavs IV. Kön. der Schweden, Wilhelms Herz. v. Braunschweig zu Oels, Ludwigs Erbgroßh., jetzigen Großherzogs zu Hessen, u. der Großherzogin Stephanie v. Baden Schwiegermutter, in einfach. Ueberrocke u. schöner Haube, an einer Halskette ein Augenglas im Gürtel, Brstb. nach Stirnbrand u. unter dessen Leitung gez. v. Chr. Häusser, Stz. v. C. F. Müller in Karlsr., 4.

1089. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., dieselbe nach eben demf. gez. v. Vian, Stz. bei Velten, 4.

1090. FRANZ II., Röm. Kais. v. 1792 bis 1806, Kais. v. Oestreich v. 1804 bis 1835, Kais. Leopolds II. u. Mar. Ludovickens Erstgeborener, durch seine erste Gemahlin, Elisabethe v. Würtemberg, Elisabethens, des großherzogl. Fürsten Mrkgr. Wilhelms v. Baden Gemahlin, Oheim u. s. w., durch seine vierte Gemahlin, jetzt noch lebende Wittwe, weil. Maximilians des Guten Königs zu Bayern Tochtermann, des jetzt herrsch. Königs Ludwigs Schwager u. s. w., im 25. Lbsj., 1792, da er eben am 1. Lzm. in Ungarn u. Böhmen u. in den übr. Oestr. Erblanden nachfolgte, in schlichtem bürgerl. Kl., das G.Fl. am Hlb. durch ein Knopfloch der Weste, m. a. Brstb. in l. r. R. mit Vrz., auf landesväterl. Sorge bezügl. Bw. u. Bldf., gest. v. Jak. Adam zu Wien, kl. 8.

1091. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., mit den BrstStrn. der MTO. u. StO., die Schbder. über der Weste, das G.Fl. am Hlb. durch ein Knopfloch der W., Brstb. in l. r. R. in Tpfa. gest. v. Ant. Karcher zu Mannh. 1792, 64.

1092. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., da er das Teut. Röm. Kaiserthum am 7. u. die Krön. zu Frkf. am 14. Hms. empfangen hatte, im KaisM., G.Fl. an der Kette, Brstb. i. l. r. R. i. Tpfa. gest. v. A. Karcher zu Mannh. 1792, 64.

1093. MAR. THERESIE von Sicilien, Kais. Franz II. Vatersschwestertochter u. zweite Gemahlin, Ferdinands I. Kön. beider Sicilien u. Mar. Karolinens v. Oestreich älteste Tochter, im 19. Lbsj. u. im 1. ihrer Ehe, 1791, da ihr Gemahl den Kaiserstuhl noch nicht bestiegen hatte, im Freien die Natur betrachtend, mit beiden Armen auf ihrem Zeichnungsbogen auf einem Steine ruhend, den Zeichnungsstift in der Hand, stehend, gem. v. Kreuzinger, in m. a. halb. Lbstg. i. l. r. R. i. Tpfa. gest. v. Pfeiffer, mit Wp. u. Schr. 4.

1094 LUDOVICKE v Sicilien, Ferdinands III Großherzogs zu Toskana, des Kaisers Franz II. zweitgeborenen Bruders, Vatersschwestertochter u. erste Gemahlin, Ferdinands I. Kön. beid. Sicilien u. Mar. Karolinens v. Oestreich zweite Tochter, 18 J. alt u. im 1. ihrer Ehe, 1791, in offener Säulenhalle, mit dem rechten Arme auf den Säulenunterbau gelehnt, einen Musikbogen in der link. Hand, stehend, gem. v. Kreuzinger, in m. a. halb. Lbgst., in l. r. R. in Tpfa. gest. v. Pfeiffer, mit Wp. u. Schr. 4. — Zweimal.

1095. MAXIMILIAN JOSEPH der Gute, Pfalzgraf Herzog zu Zweibr. seit 1795, Kurfürst zu PfalzBayern seit 1799, Kön. v. Bayern v. 1806 bis 1825, Karls II. zu Zwbr. jüngerer Bruder (m. s. übrigens Nro. 249 u. ff. u. Nro. 389), im 30. Lbsj., 1785, da er sich eben am 30. Hrbstm. mit Wilhelmine Auguste vermählte, damals Kurpfz. HeerführerFeldWachemeister u. s. w., auch Obrist Inhaber der königl. Franz. Kriegsschaar Elsaß, in Fldhkl. mit den Sternen des HO. u. des GO., dte Schbder. über der Weste, Stock in der Hand, seinen Hut neben sich, im Freien, gem. v. Dryander, in halb. Lbgst., in Tpfa. gest. 1787 von Göpffert, Hofkpfst. zu Darmst., 4.

1096. — ꝛc. ꝛc., im 43. Lbsj., 1799, als er eben am 16. Hrgs. seinem Stammvetter Karl Theodor auf dem alten Throne der Schyrenfürsten nachfolgte, im Fldhkl. mit den Sternen des HO. u. GO., die Schbder. über der Weste, m. a. Brstb. i. l. r. R. gez. v. Schleich, i. Tpfa. gest. v. F. Vogel, kl. 16.

1097. AUGUSTE WILHELMINE v. Hess. Darmst., Max. Josephs des Guten erste Gemahlin (m. s. o. Nro. 253), im 25. Lbsj., 1790, in Hofkl. mit dem EO., Brstb. in l. r. ZR. getragen von der auf dem Rücken eines ruhenden Löwen sitzenden vermenschlichten St. Mannheim, mit noch and. sinnbildl. Bw. u. ganz. Mschgsten., zum Andenk. ihrer häusl. Niederlassung in Mannh., gez. v. Joh. Jos. Langenhöffel, gest. von Prof. E. Verhelst, 4. — Zweimal.

1098. — ꝛc. ꝛc., in leicht. Hauskl., gem. v. Schröter, Brstb. in l. l. r. ZR., gest. v. K. M. Ernst v. Mannh. 1792, kl. 16.

1099. FRIEDER. WILHELM. KAROLINE v. Baden, Max. Josephs des Guten zweite Gemahlin, Mrkgr. Erbf. Karl Ludwigs u. Amaliens von HessenDarmst. zweite Tochter, Kais. Alexanders Gemahlin Zwillingsschwester, im 23. Lbsj. u. im 3. ihrer Ehe, 1799, an einem Tischgen sitzend, gem. v. Moritz Kellerhoven Hofm. in Münch. 1799, in halb. Lbstg. in l. r. R. in Tpfa. gest. v. Joseph Rauschmayr, Pfarrer im Dorfe Feldmoching, 1800, gr. 4.

1100. FRANZ ANTON MAY, der in Heidelberg, Mannheim und in der ganzen Rheinpfalz mit Liebe u. Dankbarkeit verehrte unermüdete und scharfsinnige Arzt, Lehrer der Jugend u. der Alten, Wohlthäter aller Nothleidenden, geb. zu Heidelb. 1742, Zögling der Hochschule, seit 1766 Lehrer an der Hebammensch. zu Mannh. u. s. w., seit 1773 Prof. der Medicin zu Heidelb. u. Hofarzt zu Mannh., 1789 Leibarzt der Pfalz. Kurf. Max. Elisabetha Augusta, 1792 Kurpfälz. Geh. Rath, 1805 Großh. Bad. Geh. Rath u. s. w., gestorb. als Senior der Universität 1814, gem. i. 38. Lbsj., 1780, in liegend. Hemdekragen, M., Barret mit Schwungfedern, v. Stassens, Brstb. in l. r. R. in Tpfa. gest. von Ant. Karcher zu Mannh. 1800, 16.

1101. — ꝛc. ꝛc., etwa im 70. Lbsj., 1812, in schlicht. bürgerl. Ueberrocke, gem. v. Joh. Friedr. Tischbein, in Brstb. in l. r. R. gest. v. A. Karcher, 16. — Zweimal.

1102. ALEXANDER PAULOWITSCH, Russ. Kaiser, durch seine Gemahlin, die Kais. Elisabethe Alexiewna, Karls Großh. v. Baden Schwager, Kais. Pauls Petrowisch u. Mar. Feodorowna's, Soph. Doroth. Au-

gusta's v. Würtemberg, Erstgeborener, etwa im 30. Lbsj. u. im 7. seines Reiches, 1807, im Feldlleberrocke, Schb. u. Stern des AO., gem. von Gerh. Küchelgen, i. m. a. Brstb. i. l. r. R. mit Bldf. gest. v. Alexander Tardieux, Kpfst. des Seewesens, i. d. Sorbonne, 2.

1103. KARL, Kaiserl. Fürst Erzherzog von Oestreich, der berühmte Feldherr, Kaisers Franz v. Oestreich Bruder, im 42. Lbsj., 1813, da er eben seine vortrefflichen Bücher über die Kriegskungst vollendet hatte, im einfach. Feldüberrocke, m. a. Brstb. i. Tpfa. i. l. r. R. mit Schrf., 32.

1104. JAK. FIDELIS ACKERMANN, scharfsinniger Naturforscher u. Lehrer der Heilkunde, geb. zu Rüdesheim im Rheingau 1765, seit 1789 zu Mainz nacheinander Lehrer der medic. Polizei, Prof. der Botan., der Anatom. u. s. w, 1804 Prof. der Anatom. u. Chirurg. zu Jena, seit 1805 zu Heidelb. Prof. der Physiologie u. Anatomie, seit 1812 auch der Botanik bis an sein. Tod 1815, gem. im 45. Lbsj., 1810, v. W. Schmidt, in Brstb. in l. r. R. in Tpfa. gest. A. Karcher zu Mannh. 1810, 16.

1105. KARL DAUB, ehrwürdiger Weltweiser u. Gottesgelehrter, geb. zu Cassel in Hessen 1765, seit 1794 Prof. der Philosophie zu Hanau, seit 1795 zu Heidelberg Prof. der Theologie bis an seinen Tod 1836, gem. im 48. Lbsj. 1812 v. Wintergerst, Brstb. in l. r. R. gest. von H. Lips, 16. — Zweimal.

1106. EMILIE HEINS, der rühmlichst bekannten geschickten Erzieherin Karoline Rudolphi Nichte u. würdige Nachfolgerin an der Fräulein-Erzieh.Anstalt zu Heidelb. v. 1803 bis 1831, etwa im 40. Lbsj., 1818, in Ueberrock u. Haube, Brstb. in 8eck. R. a. St. gez. v. Schall, gr. 4.

1107. EUGEN, Herz. zu Leuchtenberg Fürst zu Eichstädt, berühmter Französ. Heerführer und ehem. StattKönig in Italien, Max. Josephs des Guten Kön. v. Bayern Tochtermann, Alexanders Vicomte de Beauharnois, weiland Präsidenten der Französ. constitut. Versamml. und Oberfeldherrn des RheinHeeres, der mit dem Vater Stephaniens Großherzogin v. Baden Geschwisterkind war, u. Josephinens geb. Tascher de la Pagerie, deren zweiter Gemahl Bonaparte, nachmal. Kaiser der Franzosen, wurde, einziger Sohn, im 37. Lbsj., 1817, da er eben von seinem Schwiegervater Leuchtenberg u Eichstädt als Standesherrschaft empfing, in seiner Fldhkl. u. KriegsM. als Inhaber einer königl. FußSchaar, seine OZeich. durch eine Oeffnung des zusammengehaltenen Mantels hervorleuchtend, in m. a. Brstb. in l. r. R. gez. von N. H. Jacob des Herzogs Kammerzeichner, Stz. v. G. Engelmann, 4.

1108. AUGUSTA v. PfalzZweibr., königl. Fürstin v. Bayern, Fürsten Eugens Gemahlin, Max. Josephs des Guten und Auguste Wilhelminens von Hess.Darmst. älteste Tochter, im 18. Lbsj. u. 1. ihrer Ehe, 1806, da ihr Gemahl, noch KönigStatthalter in Italien, eben am Tage vor ihrer Vermähl., am 12. Wtrm., vom Kaiser Napoleon an Sohnes statt angenommen war, in leicht. Kl. u. gr. Umhängetuche, den Vornam. ihres Gemahles an dem Gürtel, dessen KopfBildniß in Mzgst. an der königl. Binde ihres Haares, m. a. Brstb. in l. r. R., Stz., 8.

1109. KARL, Großherz. v. Baden v. 1811 bis 1818, des Markgr. Erbfürsten Karl Ludwigs u. Amalie Friderickens v. HessenDarmst. einziger Sohn, 25 J. alt, da er eben am 10. Brchm. seinem erhabenen Großva-

ter, Karl Friedrich dem Weisen, auf dem königl. Stuhle Badens nachfolgte, in Fldhkl. mit dem Sterne des OT., gem. v. Schröder, gest. v. C. G. Eichler, 16.

1110. KARL, ꝛc. ꝛc., in schlichtem Ueberrocke u. M., Brstb., Stz., gr. 8.

1111. — ꝛc. ꝛc., im 31. Lbsj., 1817, in Fldhkl., Schb. und Sterne des OT., Strn. des KFO., u. am Bandschlupfe das Kreuz des v. ihm im J. 1812 gestiftet. u. 1816 zum erstenmale vergebenen ZO., den Fldhhut. in der Hand, im Freien, in ganz. Lbgst., SBF., Stz., gr. 8.

1112. STEPHANIE von Frankreich, Karls Großherzogs von Baden Gemahlin, des Vicomte Claude Beauharnois, weiland Senator's v. Frankreich, u. der Marquise Lezay Marnesia Tochter (m. s. auch Nro. 1107), Kais. Napoleons an Kindes Statt angenommene kaiserl. Fürstin v. Frankr., etwa im 23. Lbsj., im 7. ihrer Ehe, 1812, in reich. u. schön. Kl., königl. Kr. auf dem Scheitel, rückwärts fallend. groß. Schleier, Brstb., den Kopf v. der recht. S. ges., in l. r. R., gez. v. C. Kuntz, gest. v. A. Kessler, 16.

1113. ꝛc. ꝛc., etwa im 27. Lbsj., 1816, in einfach. schön. Kl., zwei Perl.Schnüre u. eine königl. Kr. um das Haar, Brstb., gez. v. Schön, Stz. bei Velten in Karlsr., 4.

1114. LUDWIG, Großherz. v. Baden v. 1818 bis 1830, Karl Friedrichs des Weisen und Karolinens v. Hess.Darmst. dritter Sohn, im 57. Lbsj., als er eben am 8. Heilm. seinem Neffen Karl in der Beherrschung des Großhth. nachgefolgt war, in Fldhkl., Schb. u. Sterne des OT., Sternen des KFO. u. ZO., eine Schrift in der Hand, neben sich auf dem Tische Bauriſſe, in g. Lbgst., SBF., Stz., gr. 8.

1115. LEOPOLD, Großherzog v. Baden seit 1830, Karl Friedrichs des Weisen (m. s. o. Nro. 260 u. ff. u. Nro. 1065 u. f.) und dessen anderer Gemahlin Ludovicke Karoline v. Hochberg Erstgeborener, im Kriegsüberrocke mit den Sternen des OT. und KFO. u. dem Kreuze des ZO., Brstb. v. Winterhalder, Stz., 4.

1116. — ꝛc. ꝛc, in bürgerl. Kl., neben sich Schirmkappe, Handschuhe, Staatsgeschäftsbriefe u. s. w., in offener Halle sitzend in $^2/_3$ Lbgst., gem. u. auf Stein gez. v. Fr. Winterhalder 1831, Stz. v. J. Velten, 2.

1117. SOPHIE v. Schweden, Leopolds Großherzogs v. Baden Gemahlin, Gustavs IV. Adolphs Kön. v. Schweden u. Friederickens v. Baden (m. vergl. o. Nro. 1088) erstgeborene Tochter, in einf. schön. Kl., Pelze über der recht. Schult., m. a. Brstb., gez. v. Hanfstängl 1830, Stz. 4.

1118. — ꝛc. ꝛc., in einf. schön. Kl., lange PelzHalsbinde, in offen. Säulenhalle sitzend, über $^2/_3$ Lbgst., gem. u. auf Stein gez. v. Fr. Winterhalder 1831, Stz. v. J. Velten, 2.

1119. WILHELM, Großherzogl. Fürst u. Mrkgr. v. Baden, des Großherzogs Leopold jüngerer Bruder u. Oberfeldherr der Badischen Heeresmacht, im PelzM. u. Kriegsüberrocke mit den Sternen des OT. u. des KFO. u. dem Kreuze des ZO., Brstb., gez. v. Winterhalder, Stz., 4.

1120. — ꝛc. ꝛc., in FldhKl. mit den Sternen des OT. u. KFO., Kr. des ZO., Fldb. um die Lenden, Degen an d. S., Fldh.Hut in d. Hand, gem. v. Winterhalder, a. St. gez. v. Mayer, Stz. v. J. Velten, 4.

1121. ELISABETHE v. Würtemb., des Großherzogl. Fürsten Mrkgr. Wilhelms v. Baden Gemahlin, Ludwigs Herz. v. Würtemberg u. Henrickens v. Nassau vierte Tochter, der Gemahlinnen, Wilhelms I. Königs v. Würtemb., Erzherz. Josephs v. Oestreich Palatins v. Ungarn u. s. w. Schwester, in einf. schön. Kl., ein Kleinod auf der Brust, eine fünffache Perl.Schnur um den Hals, gem. von Stirnbrand, in m. a. Brstb. gez. v. Vian, Stz., 4.

1122. — ꝛc. ꝛc., in einf. schön. Kl., an langer Halsschnur v. Perlen ein Augenglas, einen Bund mit Schwungfedern a. d. Hpte., groß. Umhängetuch neben sich, sitzend, gem. v. Winterhalder, in m. a. ¾ Lbgst., a. St. gez. v. Oeri, Stz. v. J. Velten, 2.

1123. MAXIMILIAN, Großherzogl. Fürst u. Mrkgr. v. Baden, des Großherzogs Leopold jüngster Bruder, HeerführerFeldWachemeister u. Oberst der Leibwache, im Kriegsüberrocke mit den Sternen des OT. und KJO., Brstb., gez. v. Winterhalder, Stz., 4.

II. Vorstellungen.

1124. KARL der Große, Kön. der Franken, gründet das Christlich-Germanische Kaiserreich, geschichtl. sinnbildl. Vorstellg. in g. Lbgsten. mit Bw., erf. v. Paul Egell in Mannh., gez. v. C. N. Cochin, Sohn, gest. v. N. Tardieu 1743, 2.

1125. RUDOLPH der Habsburger, Röm. Kais., im 56. Lbsj., 1273, eben am Tage seiner Krönung des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs II., des Strengen, Schwiegervater, hat bei Entschuldigung der großen Reichsfürsten, ihre Huldigung wegen Abwesenheit des Reichsst. nicht leisten zu können, das Bild des Gekreuzigten ergriffen, sich dieses als seines St. bedienend, sinnbildl. geschichtl. Vstllg. in g. Lbgsten. im Dome zu Aachen, 2. — Zweim.

1126. LUDWIG IV. der Bayer, Röm. Kais. u. Kön. d. Teutschen, nach der Schlacht bei Ampfing (Mühldorf), 28. Hbstm. 1322, im Kriegszelte in der Mitte seiner Fürsten u. Feldhauptleute, ehrt seinen tapferen OberFeldhauptmann Ritter Seyfried Schweppermann durch die Worte, „gieb jedem Mann ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei," erf. u. gest. v. A. W. Küfner 1791, Ql.

1127. — ꝛc. ꝛc., erscheint im Lzm. 1325 auf seiner festen Burg Trausnitz im Gefängnisse des überwundenen Gegenkönigs (m. s. o. Nro. 339) u. giebt ihm großmüthig die Freiheit wieder, erf. u. gez. v. Jos. Franz v. Götze, gest. v. Ernst Heß in Münch., 4.

1128. ALBRECHT III. der Fromme, Herz. v. Bayern zu München, verweigert im J. 1440 die Annahme der Böhmischen Kr., zu den Abgesandten, an deren Spitze der beredte Ulrich v. Rosen steht, sprechend: „Da sei Gott vor! Diese Kr. gebühret Eures verstorbenen Königs (Kais. „Albrechts II.) Erbe, dem Säuglinge Ladislaw, u. billig soll man Wai„sen beschützen, nicht aber berauben:" Gem. und auf Stein gez. v. W. Flachenecker, sehr gr. 4. oder kl. 1.

1129. FRIEDRICH I. der Siegreiche, Pfalzgr. Kurfürst, giebt nach der Schlacht bei Seckenheim, 1462, den gefangenen Fürsten und

Herren zu Heidelb. in Kön. Ruprechts Saale ein reiches Gastmahl, doch ohne Brod, gez. v. Melchior, gest. v. Heß, 4.

1130. DIE MALEREI wird von der Geschichte in den Stand gesetzt, ein Bild der Niederlande u. der Fürsten v. Bayern, Burgund und Oestreich, welche sie v. Kais. Ludwig IV. an bis auf Kais. Karl V. beherrscht haben, zu entwerfen, in g. Lbgsten. mit Bw., erf. u. gest. von Bernhard Picart 1732, 2.

1131. SIEGESMUND III., Kön. v. Polen 1587 und Schweden 1594 bis 1632, Katharina's, der Gemahlin Joh. Kasimirs v. PfalzZweibr.-Kleeberg, u. Kön. Gustav Adolphs Geschwisterkind, Philipp Wilhelms zu PfalzNeuburg erster Schwiegervater, und durch seine beiden Gemahlinen, Kais. Ferdinands II. Schwestern, auch mit den Herzogen v. Bayern Albrecht V. dem Vater, Wilhelm V. dem Sohne u. Maximilian I. dem Großen, dem Enkel, blutsverwandt, in seiner königl. Pracht auf dem Throne sitzend, umgeb. v. geschichtl. sinnbildl. Menschen in g. Lbgsten. mit herald. u. symb. Bw., v. S. (Schelde) Bolswert, 1.

1132. FRIEDRICH V., Pfalzgr. Kurf. u. ELISABETHE v. Großbritannien, Neuvermählte, auf ihrer Heimreise aus England in die Pfalzlande empfangen, zu Oppenheim am 2. Brchm. 1613: Ehrenbogen unten an der Krämergasse dem Rathhause gegenüber, VdS. (gest. v. de Bry), kl. 4.

1133. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., andere S. (gest. v. de Bry), kl. 4.

1134. — ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc.: Ehrenbogen auf dem Markte am Anfange der Gasse gegen die Pfarrkirche, VdS., gez. u. gest. v. de Bry, kl. 4.

1135. — ꝛc. ꝛc., zu Frankenthal am 4. Brchm. 1613: Ehrenbogen auf dem Markte, gez. u. gest. v. de Bry, kl. 4.

1136. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.: Ehrensäulen u. Ehrenobelisk auf dem Markte, v. de Bry, kl. 4.

1137. ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.: Ehrenbühne v. den Goldschmiedten der Stadt errichtet hart am Thore der kurfürstl. Schaffnerei, gez. u. gest. v. J. T. de Bry, kl. 4.

1138. PFALZ u. Böhmen, Oestreich u. Ungarn, Holland und Flandern, sinnbildl. Vstllg. ihrer Staats- u. Kriegsverhältnisse in der erst. Hälfte des 17. Jahrh., alter gevierteter Kpfst., gr. Q4.

1139. DIE PFALZLANDE im J. 1632 durch Gustav Adolph befreit, oder das Pfaffenhorn, in der Ferne das Städtchen Wiesloch, dichterisch geschichtl. Vstllg. in g. Lbgsten, kl. Q2.

1140 PFALZ AM RHEIN: Baukünstliche Zusammenstellung mit sinnbildl. Männern u. Löwen in ganz. Lbgsten. mit Bw., Stirnbl. z. Topograph. Palatinat. Rh. v. Matth. Merian 1645, kl. 2.

1141. DER WESTPHÆLISCHE FRIEDE, am 14. Weim. 1648, u. das FriedensVollziehungswerk zu Nürnberg, 26. Brchm. 1650, endigt den 30jährig. Krieg, sinnbildl. Vstllg. in g. Lbgsten. mit Bw. u. landschaftl. Umgeb., gez. v. Joh. Dan. Preisler, gest. v. G. D. Heumann zu Nürnb., 2.

1142. LEOPOLD I. als Röm. Kais. am 18. Heum. 1658 im Dome zu Frkf. erhöhet u. ausgerufen, gleichz. Kpfst. mit Beschrb., kl. Q1.

1143. KARL Pfalzgr. Herz. Kurerbfürst u. Wilhelmine Er-

nestine (m. s. o. Nro. 103) halten am 19. Hrbstm. 1671 prächtigen Einzug zu Heidelb., Vstllg. in g. Lbgsten., darüber eine Ansicht der Stadt u. des Schlosses (m. s. u. Nro. 1244), gez. v. Joh. Georg Wagner, gest. v. Philipp Kilian, 2 F. 3 Z. l. u. 1 F. ½ Z. hch. od. dp. kl. 1. — Dreimal.

1144. KARL, ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., bei ihrem Einzuge zu Heidelb. empfangen: Ehrenbogen vor der Neckarbrücke von dem Stadtrathe errichtet (gez. v. Georg Wagner in Kpf. gest. v. Ph. Kilian), fast kl. 2. — Zweim.

1145. — ꝛc. ꝛc.: Ehrenbogen auf der Hauptstraße am Markte von der Stadt errichtet, VdS., gez. v. J. G. Wagner, gest. v. Ph. Kilian, kl. 2. — Dreimal.

1146. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., andere S., gez. v. J. G. Wagner, gest. v. Ph. Kilian, kl. 2. — Zweimal.

1147. — ꝛc. ꝛc.: Ehrenbogen auf ders. Straße v. d. Hochschule errichtet, VdS. gez. v. J. G. Wagner, gest. v. Philipp Kilian, 2. — Dreimal.

1148. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., and. S., gez. v. J. G. Wagner, gest. von Ph. Kilian, 2. — Zweimal.

1149. — ꝛc. ꝛc.: Ehrenbogen im Vorhofe des Schlosses von dem Pfalz. Kurf. Karl Ludwig Selbst errich., Aeussere S. geg. Abd., gez. v. J. G. Wagner, gest. v. Ph. Kilian, kl. 1. — Zweimal.

1150. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., Innere S. geg. Mrg., gez. v. J. G. Wagner, gest. v. P. Kilian, kl. 1. — Dreimal.

1151. KARL KASIMIR'S Leichnam (m. s. o. Nro. 104 u. 790) wird am 19. Hrbstm. 1673 vom Schlosse zu Heidelb. in großer Begleitung u. Fackelzug bis an den Neckar geführt, darüber Stadt u. Schl. Heidelb. (m. s. u. Nro. 1245), 2 F. 5 Z. l. u. 11 Z. hch. od. dp. Q2.

1152. — ꝛc. ꝛc., ist an der Landungsstelle beim Krahnen unterhalb des kurf. Marstalles angelangt, wird eben nach dem Schiffe, das Seiner wartet, getragen, u. des Fürsten Hofmeister nimmt v. dem Pfalzgr. Kurfürst. u. s. w. dankbaren Abschied, kl. 1.

1153. FRIEDRICH VI., Mrkgr. v. Baden zu Durlach (m. s. o. Nro. 783), im J. 1677 vor dem Ehrenbogen, durch welchen sein Grabesdenkmal erblickt wird, v. Pallas mit dem Lorbeer, v. Herakles mit dem Eichenkranze u. v. dem Friedensengel mit der Palmkr. verherrlicht, in g. Lbgsten. mit noch and. sinnbildl. Bw. u. d. Unterschr. „Ornari tribus his juvat, aut non esse, Coronis: Vita duas, unam mors mihi laeta dedit.," gez. u. geätzt v. Jos. Werner, gr. 8.

1154. DIE SCHAUBÜHNE in dem kurfürstl. Schauspielsaale im Dicken Thurme des Heidlbg. Schlosses, auf welcher „Die über „alle Tugenden triumphirende Tugend der Beständigkeit" ein Schau-Tanz- und Singspiel v. Lorenz Beger, des Pfalzgr. Kurf. Karl Alterthümer- u. Bücherkämmerer, durch den Kurfürsten selbst, u. durch seine höhere u. niedere Staats-Kriegs- u. Hofdiener, die in folgenden Skenen alle nach der Natur gezeichnet sind, im Hrg. des J. 1684 aufgeführt wurde, gez. u. gest. v. Joh. Ulr. Kraus zu Augsb., Q2. u. so alle folgende.

1155. — ꝛc. ꝛc., Vorspiel; erster Auftritt: Ein kön'gl. Saal-

Die Göttin des Gedächtnisses und die Göttin der Ewigkeit im Gespräche, gez. u. gest. ꝛc. ꝛc.

1156. DIE SCHAUBÜHNE, ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., zweiter Aftr.: Eine Straße im alten Athen, acht Weltweisen im Wortstreite u. die Göttin der Aufrichtigkeit, letztere vorgest. durch den Verfasser Lor. Beger, ꝛc. ꝛc.

1157. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz: Ein offenes Feld mit zerstörten Gebäuden; der Kriegsgott Mars, vorgest. durch den Hoftanzmstr. Monsieur Pelletier, ꝛc. ꝛc.

1158. — ꝛc. ꝛc., Erste Handlung als Beispiel der ersten Tugend; erster Aftr.: Eine Straße des alten Rom; Mutius Scävola u. sechs Röm. Ritter verschwören sich gegen den Feind. In Mutius erblickt man den Pfalzgr. Kurf. Karl, ꝛc. ꝛc.

1159. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., zweiter Aftr.: Lager des Kön. Porsenna; der Kön. im Rathe mit den Seinigen; der hinzugekommene Mutius hat eben des Königs Zahlmeister erstochen, u. stößt seine rechte Hand in das Feuer; ꝛc. ꝛc.

1160. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz; zweites Tugendb.: Ein Wald; Sylvius u. die vier Jäger. In dem ersteren erkennt man den Kurpf. Geh. Rath u. Großhofmeister Wolfgang Dietrich gebietenden Grafen u. Herrn zu Castell u. s. w.; ꝛc. ꝛc.

1161. — ꝛc. ꝛc., Zweite Hdlg.; drittes Tugendb.: Der Rathssaal zu Lokris im alten Griechenl.; Zaleukos der Gesetzgeber umgeben v. den Rathsherren läßt seinem Sohne, der beide Augen verwirkte, eines u. sich selbst das andere ausstechen; ꝛc. ꝛc.

1162. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz; viertes Tugendb.: Das Röm. Feldlager vor der Stadt Falerion; der Röm. Fldh. Camillus läßt den verrätherischen Schulmeister der Falerier züchtigen. Letzterer ist Monsr. Pelletier; ꝛc. ꝛc.

1163. — ꝛc. ꝛc., Dritte Hdlg.; fünftes Tugendb.: erster Auftr.: Ein königl. Zimmer; Kön. Tigranes berathet sich mit seinen Großen wegen des feindlichen Anzuges des Röm. Fldh. Pompejus; ꝛc. ꝛc.

1164. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., zweiter Aftr.: Prätorium des Röm. Fldh.; Tigranes legt Kr. u. Sk. zu des großen Pompejus Füßen. In des Pompejus Feldmarschalk Afranius erkennt man den Pfalz. Kurf. Karl, ꝛc. ꝛc.

1165. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz; sechstes Tugendb.: Feld zwischen dem Röm. u. Alban. Kriegsheere; der Kampf der Horatier u. Curiatier, worin der Pfalz. Kurf. Karl den siegenden Horatier spielt; ꝛc. ꝛc.

1166. — ꝛc. ꝛc., Vierte Hdlg.; siebentes Tugendb.: Halle auf dem Landgute des Röm. Raths- u. Fldh. Curius Dentatus; Curius bei seinem Feuerheerde u. seinen Rüben, u. die Abgesandten der Römerfeinde; ꝛc. ꝛc.

1167. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz; achtes Tugendb.: Die Akademie im alten Athen; Sokrates, Diogenes u. Aesopos; ꝛc. ꝛc.

1168. — ꝛc. ꝛc., Fünfte Hdlg.; neuntes Tugendb.: Grabmal des Mausolos Königs v. Karien in einem Walde; Artemisia seine trauernde Wittwe umgeb. v. ihrer Hofdienerschaft; ꝛc. ꝛc.

1169. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz; zehntes Tugendb.: Grünes Wiesenthal; Pastor Fido u. die vier Schäfer. In ersterem wird Graf Karl von Schomberg wahrgenommen, des berühmten Kriegshelden Herz. Friedrich v.

Schomberg dritter Sohn, damals Oberstwachemeister in Diensten des Kön. v. Frankr.; ꝛc. ꝛc.

1170. DIE SCHAUBÜHNE, ꝛc. ꝛc., Schlußhdlg.: Eine Straße im alten Athen; die Göttin der Aufrichtigkeit mit den acht Weltweisen; die Göttin der Beständigkeit erscheint in den Wolken. Letztere wird durch den hochfürstl. Brandenburg-Anspachischen Hoftonkünstler Joh. Heinr. Christian vorgest.; ꝛc. ꝛc.

1171. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz: Ein königl. Saal; die zwölf Edelfrauen des Ordens der Aufrichtigkeit, an deren Spitze man einerseits des Pfalz. Kurf. Karls Augapfel, die Reichsfräulein Rüdin v. Kollenberg, andererseits dessen Gemahlin erblickt; ꝛc. ꝛc.

1172. — ꝛc. ꝛc., Bühnentanz: Ein anderer Festsaal; die Edelfrauen mit den Rittern der Aufrichtigkeit; an ihrer Spitze sieht man, als die vornehmsten der Gäste, den Hrn. Joh. Friedrich, herrschenden Mrkgr. v. Brandenburg zu Anspach, mit der Reichsfräulein Rüdin, u. den Hrn. Friedr. Karl, Herz. v. Würtemb.Stuttgart, mit der Pfalzgräfin Kurfürstin, Kurpfalz mit der Fräul. v. Kleinau u. s. w.; ꝛc. ꝛc.

1173. PHILIPP WILHELM der Glückseelige, Pfalzgr. Kurf., ruhet, 1690, nachdem er sein Haus mit neuem Glanze umgeben u. seine Beherrschung durch hohe Fürstentugend verherrlicht hatte, in g. Lbgst. in sinnbildl. Umgeb. mit Schr., v. B. Denner, 16.

1174. MARIA ANNA u. Karl II. Kön. v. Spanien (m. s. o. Nro. 843.) durch einen Ehrenbogen auf ihre Vermähl., am 4. Majen 1690, gehuldigt von Franz Anton Agurto, Mrkgr. von Gastannaga, Statthalter in d. Niederl., erf., gez. und geleitet v. Pet. Herrebosch, in Kpf. geätzt v. Richard van Orley, gr. 2.

1175 LUDWIG XIV., Kön. v. Frankr., als Büste in einer Bücherei aufgestellt. u. v. den Künsten gehuldigt, in ganz. Lbgsten. mit sinnbildl. Bw., gez. v. H. Gravelot, gest. v. Duclos, 8.

1176. MAXIMILIAN II., Kurf. zu Bayern, als Standbild in Alt-Röm. Tracht zu Pferde vor seiner Fürstenburg um d. J. 1716 durch Inschriften, sinnbildl. Vstllgen. in g. Lbgsten. mit Bw. v. d. Gsllsch. Jesu in OberTeutschland gehuldigt, gez. v. Cosmus Asam zu Münch., gest. v. Joh. Aug. Corvinus zu Augsb., Qf.

1177. JOHANN WILHELM, Pfalzgr. Kurf., nach sein. am 8. Brchm. 1716 zu Düsseldorf erfolgtem Tode v. sein. Br. u. Nachf. Karl Philipp durch ein unter der Kuppel der Jesuitenkirche errichtetes Trauergerüste geehrt, geschichtl. sinnbildl. u. kunstbaul. Zusammenstellung, im Fusgef. Heidelb. v. d. MtrG. gef., auf der Kanzel der Prediger, erf. von Balthasar Bernhard Dörflinger, gez. v. Franz Mich. Hueber, gest. v. Jak. Andr. Fridrich zu Augsb., 1 F. 9⅓ Z. br. u. 2 F. 6 Z. hch.

1178. KURBAYERN und KURPFALZ eröffnen nach dem Tode Kais. Karls VI. als gemeinschaftl. Verweser des Heil. Reiches ihr Reichsverwesungs-Hofgericht zu Augsb. am 1. Hrg. 1741, Vstllg. der Feierlichkeiten, gez. u. gest. v. Elias Bäck zu Augsb., Bruchstücke.

1179. DIE HEIL. JUNGFRAU VON LORETTO in ihrem Bilde zu Oggersheim 1742 v. der Pfalz verehrt, geschichtl. u. sinnbildl. Vstllg.

in g. Lbgsten. mit Bw. gez. v. J. Weis zu Münch., gest. v. S. T. Sondermayr, dem Kathol., zu Augsb. kl. 2.

1180. KARL PHILIPP u. KARL THEODOR gefeiert als Stifter und Erbauer der Kirche, des Wohnhauses u. des Schulhauses der Gsllsch. Jesu zu Mannh. v. 1733 bis 1756, in Brstbern. in l. r. Mzgsten. getragen u. umgeb. v. sinnbildl. Mschgsten. mit ihren Bw., einem Grdrisse. u. einer Ans. der Gebäude, erf. u. gez. v. F. A. Leidtenstorff, gest. v. Jos. u. Joh. Klauber, d. Kathol. zu Augsb., Q1. — Zweimal.

1181. KARL THEODOR u. ELISABETHA AUGUSTA im J. 1752, in m. a. Köpfen v. d. S. ges. in Mzgsten. auf einem Palmbaume als Stammbaume, u. Kais. KARL DER GROSSE, als ihr Stammvater in ganz. Lbgst. mit symbol. u. herald. Bw. in landschaftl. Umgeb., gest. von Jos. u. Joh. Klauber, den Kathol., zu Augsb., kl. 2. — Zweim.

1182. KARL THEODOR läßt im J. 1758 die Bildnisse der Stammhäupter seines Hauses, seiner Vorfahrer im Krstthm. Pfalz, zum Nutzen u. Vergnügen der Geschichtsfreunde in Gold, Silber u. Kupfer prägen; sinnbildl. Vstllg. in g. Knabengsten. mit Bw., Stirnblatt zu den MzA. der SPK., gez. u. gest. 1772 v. Egid. Verhelst, Hofkpfst. zu Mannh., 4. — Zweimal.

1183. DAS HAUS PFALZ mit Europa's Kaisern, Königen u. s. w. blutsverwandt, in sinnbildl. Mschgst. mit herald., symbol. und Würde bezeichn. Bw., gest. v. Klauber, den Kathol., zu Augsb. 1760, 2.

1184. — durch seine männl. u. weibl. Kirchenfürsten u. Geistliche verherrlicht, in sinnbildl. Mschgst. mit herald., symbol. u. Würde bezeichn. Bw., gest. v. Klauber, d. Kathol., zu Augsb. 1760, 2.

1185. — durch seine männl. u. weibl. Heilige u. Seelige verherrlicht, in g. Mschgsten. mit Bw., gez. v. Jos. Bäumgen, gest. von Klauber, d. Kathol., zu Augsb. 1760, 2.

1186. KARL THEODOR v. den Wissensch. u. Künsten gehuldigt, in Kopf in l. r. R. u. sinnbildl. Mschgsten. mit ihren Bw. in prachtbaulicher u. landschaftl. Umgeb., gest. v. Jos. Fratrel, Kurpf. Hofm. in Mannh. 1777, gr. 2. — Zweimal.

1187. — ꝛc. ꝛc., im J. 1779 neuaufgearbeiteter Stich v. dems., gr. 2.

1188. LEOPOLD II. auf dem Throne sitzend empfängt 1790 v. Teutschland die Rchkr., sinnbildl. Vstllg. in ganz. Lbgsten. mit herald. u. symbol. Bw., gest. v. Abel, kl. 2.

1189. KARL THEODOR am letzten Tage des J. 1792 u. des 50. seiner Herrschaft über die Pfalzlande in voll. kurfürstl. Pracht mit allen sein. OZeich. geschm. in ganz. Lbgst. auf einem Löwen auf dem Herrscherstuhle sitzend v. seinem Ruhme in Sinnbildern u. handelnden sinnbildl. Mschgsten. umgeb. in der Gegend v. Mannh., gez. v. Joh. Jos. Langenhöffel, Hofm. zu Mannh., gest. v. Egid. Verhelst, Mitgl. v. Kupf.Zeichnungsakad. u. Hofkpfst., kl. Q1.

1190. MANNHEIMS BEWOHNER helfen 1799 die Festungswerke ihr. Stadt schleifen, geschichtl. scherzhafte Vstllg. in g. Lbgsten., Q2.

1191. ACHENBACH'S KAFFEHAUS ZU MANNHEIM, Gäste und Markt vor demselben an den Planken 1802, gez. u. in Pfa. gest. v. K. Kuntz, 1.

1192. BLUTGERICHT zu Heidelb. über die Raubmörder Hölzerlips u. Gesellen am 31. Hm. 1812 auf d. Markte vor dem Rathhause, gez. u. gest. v. Fried. Rottmann, gr. Q8.

1193. RHEINÜBERGANG des Russ. Heeres bei Mannh. am 1. Tage d. J. 1814, u. Besichtigung der eben genommenen, der Neckarmündung gegenüber gelegenen, Französ. Schanze durch Friedrich Wilhelm III. Kön. v. Preuß. in Begleit. des befehlenden Oberstdh. Freih. v. Sacken u. s. w., nach dem Leb. aufgen. v. J. F. Dyckerhoff, gez. v. Wilh. Kobell, geätzt v. Rud. Kunz, Umrisse, Q1.

1194. ZWEIKAMPF akadem. Jünglinge zu Heidelb. unter beiderseit. Secundanten u. Zeugen 1827 im Saale der Hirschgasse, gez. v. D. Fohr, Stz., gr. Q1.

1195. WAPPEN Pfalz. Kurf. Friedrichs II. mit dem G.Fl. umhängt, begleit. mit drei sinnbildl. Mschgsten. und ihren Bw., neuerer Kpfst., kl. 2.

1196. — ꝛc. ꝛc. Karl Ludwigs v. J. 1657, aus dessen erneuertem u. verbessert. Landrechte, kl. 4.

1197. — Ludovickens Naugräfin v. der Pfalz, Karl Ludwigs anderer Gemahlin, gr. 8.

1198. — Pfalz. Kurf. Joh. Wilhelms seit dem 27. Brchm. 1708, mit sinnbildl. Bw. auf die durch ihn 1709 gescheh. Erneuerung des HO., in g. Mschgsten. u. ihren Bw. mit Bldf., erf. v. Ger. Kars, Herold des O., gest. v. Dom. Rossetti, Ritter u. des Pfalz. Kurf. Kpfst., kl. 2.

1199. — der Pfalzgr. Herzoge zu Neuburg, zu Sulzbach u. zu Zweibr. v. 1609 bis 1706, 16.

1200. — v. KurPfalz Neuburg v. J. 1680 bis 1706, 16.

1201. — der Pfalzgr. Herzoge zu Birkenfeld und nachmal. Pfalz. Herz. zu Zweibr., v. Christians II. Nachfolge in Rappoltstein u. Hohenack, 1667, an, bis nach Christians IV. zu Zweibr. Tod 1775, 16.

1202. — des Pfalz. Kurf. Karl Theodors vor dem Anfalle Bayerns, mit dem Kreuze des HO. an der Kette umhängt, gest. v. Jos. u. Joh. Klauber, den Kathol., zu Augsb., 4. — Dreimal.

1203. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., mit Wff., Fahnen u. s. w. umgeb., gr. 16.

1204. — ꝛc. ꝛc., nach dem Anfalle Bayerns mit dem G.Fl. u. den 3 PfalzBayer. O. behängt, gr. 64.

1205. — der jüngsten PfalzBirkenfeld. Fürstenreihe, v. Joh. Karl, dem Brud. Christians II., anfangend, 16.

1206. — der Kurpfälz. histor. literär. Gesellschaft zu Heidelb., v. dem Prof. Kasp. Benno Hauriſius gestiftet, u. v. Pfalz. Kurf. Karl Philipp 1734 am 15. Lzm. bestätigt, erf. u. gez. 1735 u. gest. v. Jos. Friedr. Rein zu Augsb., kl. 4.

1207. WAFFEN. KRIEGSGERÄTHE. FELDZEICHEN. Zusammenstellung mit Wp., gez. u. gest. v. E. Verhelst 1774, mit dem Abschiede eines Kurpfälz. Dragoners, gegeb., unterschr. u. besieg. z. Heidb. am 19. Wdm. 1783 v. Christoph Ant. Freih. v. Hautzenberg, des Kurf. HofTruchseß, HeerführerFeldWachemstr. der Reiterei, u. befehlhab. Obrist der DragonerLeibschaar der Kurfürstin, Q1.

III. Ansichten.

1208. HEIDELBERG: Römischer Altarstein mit Inschr., Jupiters Adler, u. drei Götterbildern in ganz. Lbgsten. in erhob. Arb. auf vier S., auf dem Heil. Berge dem Jupiter Erretter v. zwei Brüdern um d. J. Chr. 164 errichtet, abgez. v. F. J. Kissling, gest. v. H. Cöntgen zu Mainz, in Act. Acad. Palat. Vol. I. Tab. I. ad p. 193, gr. 8.

1209. ꝛc. ꝛc., Röm. Steinschrift a. d. Heil. Berge gefund., welche ein dem Merkur errichtet. Standbild verkündigt, in Act. Acad. Pal. Vol. I. Tab. II. ad p. 201.

1210. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., welche ein dem Visucius (Wisgoz, jetzt Weschniz, ein Fluß an der Bergstraße?) erbautes Heil. Haus mit Standbild verkündigt, in Act. Acad. Pal. Vol. I. Tab. II. ad p. 201.

1211. HEIDELBERG: Stadt, Schloß u. Umgegend, im J. 1546 v. Mttr. vom Abhange des Heil. Berges ges., nach einer Hdzeichn., welche Pfalzgr. Herz. Otto Heinrich dem berühmt. Weltbeschreiber Sebast. Münster zu einer Zierde seiner Cosmographey geschickt hat, in Holz gest., dp. Q2.

1212. — ꝛc. ꝛc., v. dems. Stdp. im. J. 1572 in Kpf. gest., dp. Q6.

1213. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., kl. Q4. — Zweimal.

1214. — ꝛc. ꝛc., im J. 1619 a. ders. G. gesch., rechts Friedrichs V. PfälzischBöhmisches, links Elisabethens Großbritann. Wp., dreif. Q32.

1215. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., mit deckendem Vrgr. in sinnbildl. g. Mschgsten. mit Bw., die studirenden Jünglinge belehrend, (v. Matth. Merian), mit Schr. kl. Q8. — Zweimal.

1216. — Ein Theil der Neckarbrücke von der MrgS. mit dem Brückenthurme u. dem rechtseit. Uf., u. Feuerwerk auf dem Neckar v. dem kunstreichen Wolfg. Harnister dem Jüng. angegeb. u. abgebr. am 9. Brachm. 1613, v. d. rechtseit. Uf. in d. Stadt ges. u. gest. v. G. Keller, Q4.

1217. — Stadt, Schloß auf dem Jettenbühel, Schloßgarten a. d. Friesenberge u. s. w., um d. J. 1620 v. Mttr. vom Abh. des Heil. Berges ges. u. gez. v. Matth. Merian, in Kpf. geätzt v. Wenzel Hollar, a. d. Wkst. v. F. de Wit in Amstd., Q2.

1218. — Schloßgarten a. d. Friesenb., Schloß a. d. Jettenbühel, Stadt u. s. w. 1620 v. Mrg. vom Ziegelriede herab ges., gez. v. Matth. Merian, gest. v. Wenz. Hollar, Q2. — Viermal.

1219. — Schloß a. d. Jettenb. 1620 v. d. Mrg.- u. MttgS. ges., mit erdichteter Umgegend u. sinnbildl. Löwen im Vrgr., in r. R. v. M. Merian, gr. 64.

1220. — Schloß, Schloßgarten, Umgeb. 1620, v. d. Mttr.- u. AbdS. v. d. Höhe herab ges. u. gest. v. Matth. Merian, Q2. — Zweimal.

1221. — Schloß u. Umgeg. 1620, v. d. Mttr.- u. MrgS. v. d. Stadt hinauf aus einem Bogenfenster ges., nach dem Leb. abgebild. v. Jak. van der Heyden, Stirnbld. zu dessen Kpfw. über Heidelb. u. umlieg. Orte., Q8.

1222. — ꝛc. ꝛc. 1620, v. MttrMrg., mit deckendem Vrgr. v. sinnbildl.

ganz. Mschgsten., Trost im Unglücke deutend, v. Matth. Merian, mit Schr. kl. Q8.

1223. HEIDELBERG: Die kleinen Grotten des kurfürstl. Schloßgartens um 1618 im Baue begriffen, im Vrgr. eine sinnbildl. Setzwaage, in r. R., v. M. Merian, gr. 64.

1224. — Der kurfürstl. Marstall um 1619 v. Mttr. im Marstallhofe, im Vrgr. ein gezäumtes Pferd, in r. R., v. M. Merian, gr. 64.

1225. — Die kleinere Grotte im Schloßgarten, um 1620 im Inneren v. der Thüre aus ges., v. M. Merian, gr. Q4. — Zweim.

1226. — Die Münchmühle am Neckar, ein Theil der Stadt u. des Schlosses, um 1620, v. MttrAbd., vorn mitten im Wasser ein sinnbldl. Ruder, in r. R., v. M. Merian, gr. 64.

1227. — Die Brücke, ein Theil der Stadt u. Gegend, um 1620 v. Mrg. über dem Wege nach Schlierbach gez. von M. Merian, a. d. Wkst. v. Pet. Aubry, gr. Q16.

1228. — Jagdhaus u. Garten in der G. v. Heidelb. um 1620, im Vrgr. eine große Pflanze sinnbildlich begossen, in r. R., v. M. Merian, gr. 64.

1229. — Stadt u. Schloß u. s. w. um 1622, v. Mttr. vom Abh. des Heil. Berges gesch., darüber seltsame Lufterscheinungen d. J. am 25. Wtrm., 4. u. 5. Hrgs., kl. Q2.

1230. — Die Befestigungen vor dem Speyerer Thore um 1621 unter den Befehlen des Gubernators Obersten Heinrichs von der Merven angefang. u. fortgesetzt bis 1622, nebst dem TrutzKaiser u. einem Theile der Vorstadt, v. Abd. aus erdichteter Höhe gesch. u. in ders. Zeit gez. u. gest., a. d. Wkst. Pet. Isselburg, kl. Q2.

1231. — im J. 1622 v. der vereinten Oestreich. und Bayerschen Heeresmacht unter dem Oberbefehle des FeldherrnStatthalter Tilly seit dem 3. Hm. alt. Kal. belagert: Stand der Belagerung um den 17. Ernbm., nebst Stadt, Schloß u. s. w., v. Mttr. vom Abh. des Heil. Berges ges., alter Stich ohne Angabe der damals bestandenen Befestigungen, kl. Q2.

1232. — ꝛc. ꝛc., belagert, u. am 6. Hbstm. mit stürmender Hand genommen: Der allgem. Sturm, nebst Stadt, Schloß u. s. w., v. Mttr. ꝛc. ꝛc., alt. Stich mit vielen Unrichtigkeiten u. schlecht gez., kl. 2.

1233. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., nach dem richtig gezeichneten u. schön gestochenen Blatte des M. Merian in unserer Zeit gez. v. J. D. Volck, Stz. bei Th. Hengstenberg in Heidelb., kl. Q1.

1234. — Stadt, Schloß u. s. w., um 1624 v. Mttr. vom Abh. des Heil. Berges, v. M. Merian, Q2.

1235. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., nach M. Merian schlecht gest. v. J. Jak. Senfftel, Q2.

1236. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., nach dems. verkleinert u. beiderseits abgekürzt, 4.

1237. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., noch mehr verklein. u. schlecht gez. u. gest., Q32.

1238. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., nach dems. in unserem 19. Jahrh. richtig gez. u. gest. v. W. Franken, mit der Unterschrift: „Heidelb. vor der Zerstörung im J. 1645," Q2. — Zweimal.

1239. HEIDELBERG: ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., nach dems. mit Zusatz des 60 Jahre späteren Karlsthurmes u. des zertrümmert. Trutzkaisers, alles Andere wiederholter Abdr. v. Nro. 1234, a. d. Wkst. M. Merian, des Jüng., Q2. — Zweimal.

1240. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ganz dies. letzteren nachgest. v. J. C. Kolb, Q2. — Zweimal.

1241. — ꝛc. ꝛc., um 1624 v. Mttg. vom Abh. des Groß. Geißberges, v. M. Merian, kl. Q8. — Zweimal.

1242. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., nach dems. nachläßig verklein. u. gest., Q32.

1243. — ꝛc. ꝛc., v. Mttr. vom Abh. des Heil. Berges gesch., einem älteren Bilde etwa a. d. J. 1660 schlecht nachgest., im Vrgr. mit einem Bilde des ersten Gr. Fasses begl. u. herausg. v. königl. Französ. Geogr. de Fer im J. 1695, 4.

1244. — ꝛc. ꝛc., i. J. 1671 v. Mttr. v. der Straße nach Neuenheim ges., gez. v. Joh. Georg Wagner u. gest. v. Ph. Kilian, 2 F. 3 Z. l. u. fast 3 Z. hch.*) — Zweimal.

1245. — ꝛc. ꝛc., a. vers. G. i. J. 1673, in einem aus sinnbildl. Bw. zusammengesetzt. R. (wahrscheinl. v. denselben Meistern), 10 Z. l. u. 3 Z. hch. **)

1246. — ꝛc. ꝛc., i. J. 1684 v. Mttr. v. dem Abh. des Heil. Berges gez. u. gest. v. Joh. Ulrich Kraus, herausg. v. den Erben des Jeremias Wolff zu Augsb., 3 F. 3 Z. l. u. 1 F. 1½ Z. hch.

1247. — Das Schloß i. J. 1683 v. d. MttrS. aus d. Stadt gesch., u. nach dem Leben gez. u. gest. v. Joh. Ulrich Kraus, 1.

1248. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., nach dems. verklein., a. d. Wkst. Peters Schenk z. Amsterd., Q16.

1249. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., n. eb. dems. verkl. v. Ubk., Q4.

1250. — Die Schloß Capelle mit den angrenz. Gebäuden i. J. 1683, v. Mttg. a. d. Schloßhofe gesch., n. d. L. gez. u. gest. v. Joh. Ulrich Kraus, 1.

1251. — Der Ottoheinrichsbau u. angrenz. Geb. um 1683 v. Abd. a. d. Schloßhofe ges., n. d. L. gez. u. gest. v. J. U. Kraus, 1.

1252. — Stadt, Schloß u. s. w. um 1688 v. Mttr. vom Abh. d. Heil. Berges gesch., klein, flüchtig u. mit vielen Unrichtigkeiten, darüber herald. geograph. u. symbol. Bw., auf den eben begonnenen Französ. Zerstörungskrieg deutend, kl. 4.

1253. — ꝛc. ꝛc., i. J. 1689 v. den Franzosen in Brand gesteckt, vor dem Brande u. während des Brandes vorgestellt, unrichtige u. der Zeit nicht anpassende Zeichnung u. schlechter Stich, kl. 1.

1254. — ꝛc. ꝛc., aus vers. G. um 1730 ges., gest. v. Joh. Konrad Back zu Offenbach a. M., kl. 4.

1255. — ꝛc. ꝛc., aus vers. G. u. um dies. Zeit, unvollständige u. unrichtige Zeichnung u. schlechter Stich, gr. 16.

1256. — ꝛc. ꝛc., a. vers. G., Merian's v. unt. Nro. 1234 beschr. Ans.

---

*) M. vergl. v. Nro. 1143.

**) M. vergl. v. Nro. 1151.

nachgem., mit einig. Zusätzen u. Zerstörungen, doch nicht ganz richtig, verändert, in das J. 1739 versetzt u. gest. v. einem Franzosen, Q4.

1257. HEIDELBERG: Das Universitätshaus, die Domus Wilhelmina, mit der davor liegenden reich bevölkerten Ebene, sog. Paradeplatze, und umstehend. Gebäuden i. J. 1758 v. Mttg. aus einem Fenster des ehemal. Administrationsh., gez. u. gest. v. B. de La Rocque Mannh. 1758, mit herald. Bw. u. Schr. Q1. — Zweimal.

1258. — Grottenwerk im Schloßgarten, Dichtung um 1771 v. S. v. Stengel, als Stirnblatt zu dessen Sammlung „Les Environs de Heidelberg," Q8.

1259. — Die Münchmühle u. Umgegend, u. die dort im Hrg. 1784 aufgethürmten Eisfelsen v. MttrAbd. gef., n. d. L. gez. v. Wilhelm Thierry u. gest. v. Wilh. Kobell, kl. Q4.

1260. — Die Schloßcapelle, der Große Altan, der Achteckige Glockenthurm u. s. w. i. J. 1784 v. MttrAbd. a. d. G. des westl. Altanhäuschens gez. u. in Umrissen gest. v. A. Schlicht, Kurpf. Hofbaum., kl. Q1.

1261. — Das Schloß i. J. 1786 v. d. MttrS. v. Georg Wilh. Zimmermann, kl. Q8.

1262. — Stadt, Schloß, Umgeg., Auss. in d. Ferne, i. J. 1786 während des Baues der Neckarbrücke v. MrgMttr. über der Straße nach Ziegelhausen vom Weinberge, dem jetzt sog. Charlottenberge, her gesch., gez. u. gest. v. J. Rieger zu Mannh., gr. dp. Q16.

1263. — ꝛc. ꝛc., um 1786 v. Mrg. über dem mitternächtigen Ende der großen Schloßgartenbühne gef., Q32.

1264. — ꝛc. ꝛc., um dies. Zeit vom MttrAbd., v. Standpunkte am Neckar gef., kl. Q32.

1265. — ꝛc. ꝛc., i. J. 1787 v. Mrg. über dem mttrnächtig. Ende der großen Schloßgartenbühne, n. d. L. gez. u. gest. v. J. Rieger, Q2.

1266. — Schloß i. J. 1792 im Inneren Schloßhofe v. Mttg. vom Fuße des Riesenthurmes her nach der Natur gez. und gest. von W. L. Schmidt, Q2.

1267. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., v. Mttr. v. der Schloßcapelle her gez. und gest. v. W. L. Schmidt, Q2.

1268. — ꝛc. ꝛc., um 1792 v. MttrMrg. a. der Stadt herauf gef. u. radirt, Q8.

1269. — Stadt, Schloß u. s. w. v. MrgMttr. oberhalb der Hirschgasse vom Neckar aus gef., Stz., kl. dp. Q8.

1270. — Das Schloß u. ein Theil der Stadt um 1802 v. d. MorgenMttrS. über dem mttrnächt. Ende der großen Schloßgartenbühne gez., u. gest. v. Georg Primavesi, gr. Q2.

1271. — Das Schloß u. Geg. um 1802 v. d. MrgMttgS. vom Wege nach dem Wolfsbrunnen gez., u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1272. — ꝛc. ꝛc., um 1802 v. d. MttgAbdS. v. Wege n. d. Wolfsbr. gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1273. — ꝛc. ꝛc., 1802, v. d. MttrAbdS. a. d. Stadt vom Altane des Mittelthorthurmes gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1274. — Die Große Vorhalle des Schloss. um 1802 v. Innen beim Hinabsteigen gef., gez. v. P. Speeth, gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1275. HEIDELBERG: Die Schloßcapelle, der Gr. Altan, der Achteck. Glockenthurm u. s. w. um 1802 v. MttrAbd. neben dem westl. Altanhäuschen gez. v. P. Speeth, gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1276. — Das Schloß um 1802 im inneren Schloßhofe v. d. Mrg.-MttrS. a. d. Ecke des OttoHeinrichsbaues u. des NeuenHofes gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1277. — ꝛc. ꝛc., um 1802 im inneren Schloßhofe v. Mttg. a. d. Inneren der Burgbrunnenhalle gez. v. P. Speeth, gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1278. — ꝛc. ꝛc., 1802, im inneren Schloßhofe v. d. AbdS. am Fuße des Alten Baues gez. v. P. Speeth, gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1279. — ꝛc. ꝛc., 1802, v. d. MttgMrgS. dem Gesprengten Thurme zunächst gegenüber a. d. Schloßgarten gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1280. — Der Gesprengte Thurm, 1802, v. MttgAbd. im Schloßgraben gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1281. — Die Große Grotte im Schloßgarten um 1802 im Inneren am mttrnächt. Ende ders. gez. v. P. Speeth, gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1282. — Stadt, Schloß u. s. w. um 1804 v. MttrAbd. vom recht. Neckaruf. bei Neuenheim gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1283. — ꝛc. ꝛc., um 1804 v. MttrMrg. v. recht. Neckaruf. oberhalb des Haarlasses v. d. Anhöhe gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1284. — ꝛc. ꝛc., um 1804 v. MttgAbd. vom Abh. des Großen Geißberges gez. u. gest. v. G. Primavesi, gr. Q2.

1385. — Das Schloß u. Umgeg. i. J. 1820 v. d. Mrg.- u. MttrS. auf dem Mühlwehre im Neckar nächst der Obermühle gez. v. Ernst Fries, Stz. v. C. F. Müller in Karlsruhe, Q2.

1286. — ꝛc. ꝛc., i. J. 1820 v. d. MrgS. v. Frisenberge v. Fuße der großen Schloßgartenbühne gez. v. Ernst Fries, Stz. v. C. F. Müller in Karlsr., Q2.

1287. — Der Gesprengte Thurm, der Bibliotheksthurm u. ihre Umgeb. um 1820 v. Mttg. im Schloßgraben gez. v. Ernst Fries, Stz. v. C. F. Müller in K., Q2.

1288. — Der Alte Bau u. Umgeb. um 1820 v. d. Mttg.- und AbdS. a. d. G. des Elisabethsbogens gez. v. E. Fries, Stz. v. C. F. Müller in K., Q2.

1289. — Das Schloß 1820 im Inneren Schloßhofe v. d. Mrg.- u. MttrS. vom Fuße des Ottoheinrichsbaues gez. v. E. Fries, Stz. v. C. F. Müller in K., Q2.

1290. — Die Schloßcapelle, der Gr. Altan, der Achteckige Glockenthurm u. s. w. um 1820 v. MttrAbd. a. d. westl. Altanhäuschen gez. v. E. Fries, Stz. v. C. F. Müller in K., Q2.

1291. — Das Mittelthor 1823 v. Abd. v. d. Mitte der Hauptstraße ges., gez. v. F. H., Stz. v. Th. Hengstenb. in Heidelb., gr. 8.

1292. — Die Wirthschaft im Schloßgarten um 1830 v. Mrg. aus d. G. der Groß. Grotte ges., im Mittelgr. der Bürger u. Bäckermst. Kaiser, dem der Kellner einen Trunk anbietet, gez. v. Volk, Stz., Q4.

1293. HEIDELBERG: Das Große Faß, gestift. u. erb. v. Pfalzgr. KurVerweser, Herz. Joh. Kasimir, durch den Faßbindermeister Michael Warner 1591, im Keller lagernd, darüber herald. Bw. u. eine Ans. der Stadt u. des Schl. Heidelb. v. Mttr. ges., gem. v. l. C., gest. v. Gb. Delff. 1608, herausg. v. Heinr. van Haestens zu Leiden, Q1.

1294. — ꝛc ꝛc., ꝛc. ꝛc., gest. v. M. Merian, kl. Q8. — Zweim.

1295. — ꝛc. ꝛc., erweitert u. neu erbaut v. Pfalz. Kurf. Karl Ludwig 1664 durch seiner Hofkeller Joh. Meyer, im Kell. lagernd, gez. v. dem Bemaler desselben Rötger Franz u. gest. v. Joh. Schweitzer, kl. Q1.

1296. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., gez. u. gest. v. Clemens Ammon, Q1.

1297. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., gez. u. gest. v. Ludw. Christoph Glotsch, gr. Q2.

1298. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., gez. u. gest. v. Ubk., 4.

1299. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., gez. u. gest. v. Ubk., kl. Q2.

1300. — ꝛc. ꝛc., erneuert v. Pfalz. Kurf. Karl Philipp durch seinen Hofkeller Joh. Ant. Engler 1728, im Kell. lagernd, unter den umwandelnden Menschen auch Perkeo, des Kurf. berühmter Hofnarr, in seiner Staatskl. einhergehend, gest. v. P. Fehr 1737, Q1.

1301. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., ohne Kellergewölbe, neben ihm die Bldf. Perkeo's, gez. u. gest. v. J. C. Kolb, 4.

1302. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., neben ihm d. Bldf. Perkeo's, v. Ubk., kl. Q8.

1303. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., im Kell. lagernd ohne die Bldf. Perkeo's, v. Ubk., gr. Q32.

1304. — Der Wolfsbrunnen um 1620 v. Mttr. ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1305. — Trümmer der Sct. Michael Kirche u. Kloster a. d. Gipfel des Heil. Berges um 1620 v. MttgAbd. ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1306. STIFT NEUBURG mit der Stiftsmühle u. G. um 1620 v. MttgMrg. vom link. Uf. des Neckars ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1307. — ꝛc. ꝛc., um 1630 v. Mttg. v. link. Uf. des Neckars gesch., v. Wenzel Hollar, kl. Q8.

1308. — ꝛc. ꝛc., um 1804 v. Abd. an der Straße nach Ziegelhausen unterhalb des Haarlasses ges., v. Friedr. Rottmann, gr. Q32.

1309. ZIEGELHAUSEN: Der Fürstenweiher um 1620 v. Mrg.-Mttg. ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1310. — ꝛc. ꝛc., v. dems. Standp. um 1630, v. Wenzel Hollar, kl. Q8.

1311. — Das Dorf um 1810 v. Mttg. vom link. Neckaruf. in Umriss. gez. u. gest. v. Jos. Molins, kl. Q8.

1312. ROHRBACH: Bauernhäuser dsf. u. Auftritt etwa um 1634, a. d. Wfst. Pet. Aubry, gr. 16.

1313. NECKARGEMUEND: Stadt u. G. um 1620 v. AbdMttr. v. d. Höhe am recht. Neckaruf. ges., ob. Wp., v. M. Merian, kl. 2. — Zweimal.

1314. — Die ElsenzBrücke beim abendl. Eingange in die Stadt, u. Umgeg. um 1620 v. d. MttgS. vom Wege ins Elsenzthal am Uf. der Elsenz ges., gez u. gest. v. M. Merian, gr. Q16.

1315. NECKARGEMÜND: Stadt u. G., in d. Ferne Dilsberg, i. J. 1791 v. Abd. über d. Straße v. Heidelb. gez. u. gest. v. J. Rieger zu Mannh., Q2.

1316. — Steinbruch in d. G. um 1806 gez. u. gest. v. Friedr. Rottmann, gr. 32.

1317. DILSBERG: Burgthor u. Umgeb. mit der großen Linde u. G. um 1630 v. Mtg. ges., v. Wenzel Hollar, gr. Q16.

1318. — Burg u. Burgflecken um 1686 v. MtgAbd., mit herald. Bw., alter Hlzst., dp. Q16.

1319. SCHRIESHEIM: Röm. Begräbniß da ausgegr. um 1766, Grdr. gez. v. F. Denis, gest. von Weis, in Act. Acad. Pal. Vol. II, Tab. I ad p. 107, Q4.

1320. — ꝛc. ꝛc., Aufr. des Inneren, gez. von F. Denis, gest. von Weis, in Act. Acad. Pal. Vol. II, Tab. II ad p. 107, dp. kl. Q4.

1321. — ꝛc. ꝛc., Brchst. der darin ges. Aschenkrüge, Opfersäule und Opferbeiles, gez. v. F. Denis, gest. v. Weis, in Act. Acad. Pal. Vol. II, Tab. III ad p. 107, 4.

1322. LADENBURG: Stadt u. Burg um 1619 v. AbdMtg. vom link. Neckaruf. ges., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1323. — Mithrastein ohne Inschr. da ges., mit Nro. 1209 u. 1210 abgez. v. F. J. Kißling, gest. v. H. Cöntgen zu Mainz, kl. 4.

1324. FRIEDRICHSFELD: Frommes SiegesDenkmal auf der Wahlstatt, wo Pfalz. Kurf. Friedrich I. am 30. Brchm. 1462 die Macht der gegen ihn verschworenen Reichsfürsten brach (m. vergl. auch v. Nro. 1129), von der AbdS. mit der umliegenden Geg., in d. Ferne die Bergstraße, Heidelb. u. s. w., 1760 a. d. Orte abgez. u. 1761 gest. v. J. A. Bärtls, Q2. — Zweimal.

1325. SCHWETZINGEN: Schloß, Flecken, Gegend, um 1760 v. Mtg. ges., im Vrgr. Hirschtreibjagd des Kurpf. Hofes, gez. u. gest. von B. de la Rocque, mit herald. Bw. u. Beschrb., Q1.

1326. — Der Tempel der Minerva, erf. u. erbaut um 1771 v. Nicola v. Pigage, um 1795 v. Vorn v. Mrg. ges., mit dem umgeb. Gartentheile gemalt u. in Pfa. gest. v. Karl Kuntz zu Mannh., Q1.

1327. — Der Tempel des Apollon, erf. u. erbaut i. J. 1769 v. Nicola v. Pigage, i. J. 1795 v. Mrg. a. dem TempelVorhofe gesehen, mit dem umgeb. Gartenth. gemalt u. in Pfa. gest. v. Karl Kuntz zu Mannh., Q1.

1328. — Die Moschee, erf. u. erb. i. J. 1784 v. Nic. v. Pigage, um 1795 v. Abd. jenseits des Teiches gesehen, mit dem umgeb. Gartenth. gem. u. in Pfa. gest. v. K. Kuntz, Q1.

1329. — Die Trümmer des MerkurTempels nach den Rissen des Oberbaudirectors Nic. v. Pigage unter der Leitung des Hofgärtners Friedr. Ludw. Skell i. J. 1784 erbaut, um 1795 v. Mrg. bei dem Teiche a. d. G. der Moschee mit dem umgeb. Gartenth. ges., gem. u. in Pfa. gest. v. K. Kuntz, Q1.

1330. — Der Tempel der WaldBotanik, erf. u. erb. i. J. 1787 v. Nic. v. Pigage, um 1795 v. Vorn, v. Mrg., mit dem umgeb. Gartenth. ges., gem. u. in Pfa. gest. v. K. Kuntz, Q1.

1331. SCHWETZINGEN: Die Trümmer der Röm. Wasserburg nach den Rissen Nic. v. Pigage unter der Leitung Fried. Ludwigs Skell i. J. 1778 erb., um 1795 v. d. MttgS. mit dem umgeb. Gartenth. ges., gem. u. in Pfa. gest. v. K. Kuntz, Q1.

1332. WIESLOCH: Stadt um 1620 v. MttrAbd. ges., ob. Wp., v. M. Merian, kl. Q6.

1333. WEINHEIM an der Bergstraße: Stadt, kurfürstl. Schloß, Bergschloß Windeck u. Bergkette bis Heppenheim um 1620 v. Mttg. ges., in der Ferne Bergschloß Starkenburg über Heppenheim, ob. Wp., gez. u. gest. v. M. Merian, Q2.

1334. — ꝛc. ꝛc.: Stadt, kurf. Schloß, Trümmer des Bergschl. Windeck, u. Bergkette bis Bensheim, in d. Ferne die Trümmer des Bergschl. Starkenburg, Stadt Bensheim u. s. w., i. J. 1787 v. Mttg. ges., gez. u. gest. v. J. Rieger zu Mannh., Q2.

1335. MANNHEIM: Stadt u. Festung mit Citadell Friedrichsburg, Schloß Eicholzheim u. übr. Umgeb. um 1630 in Grdr. vorgestellt, v. M. Merian, Q2.

1336. — Stadt, Schloß, Festung u. s. w. i. J. 1729 v. AbdMttg. vom link. Rheinuf. v. d. link. S. d. Schiffbr. ges. u. gez. v. F. B. Werner, mit Bw., Beschrb. u. Wp., a. d. Wkst. v. Joh. Christian Leopold zu Augsb., kl. Q2.

1337. — ꝛc. ꝛc., i. J. 1729 a. demf. Standp. ges., mit Beschrb. a. d. Wkst. v. Joh. Christoph Haffner zu Augsb., dp. Q2.

1338. — Stadt, Schloß, Jesuitenkirche, Festung u. s. w. um 1745 von demf. Stdp. wie Nro. 1336 ges., u. im Vrgr. mit Wp. und sinnbldl. Bw. gez. v. Friedr. Bernh. Werner, mit Beschrb. gest. v. A. Gläßer, a. d. Wkst. v. Mart. Engelbrecht zu Augsb., kl. Q2.

1339. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., um 1752 fast v. demf. Stdp. ges., mit Wp. u. sinnbild. Bw. im Vrgr., gez. v. Heinr. Euler, u. gest. v. J. Simon Negges, kl. Q6.

1340. — Das Kaufhaus, v. Aler. Galli Bibiena i. J. 1730 erf. u. angef. und 1746 beend., in seinen Bildhauereien v. Paul u. Augustin Egell vollend., um 1752 v. d. HptS. v. MttrMrg. sammt der davor lieg. Prachtebene, sog. Paradeplatze, u. Umgebung. gez. u. verl. v. Jos. Ant. Bärtls u. gest. v. Joh. Georg Wißger, kl. Q1.

1341. — Die Kirche der Gesellschaft Jesu, Große Hofkirche, erf. u. angef. v. Alexander Galli Bibiena (m. s. o. Nro. 171) i. J. 1733, beend. v. F. W. Raballiati 1756, v. Vorn u. v. d. S. v. Mrg. ges. u. nach den Gesetzen d. Bilderfehkunst gez. v. F. W. Raballiati, gest. v. Jos. u. Joh. Klauber, den Kathol., zu Augsb., Q1.

1342. — ꝛc. ꝛc., waagerechter Entwurf des Grundbaues, gez. v. Raballiati, gest. v. Klauber, den Kathol., 2.

1343. — ꝛc. ꝛc., waagerecht. Entw. der Kirche, ꝛc. ꝛc., 2.

1344. — ꝛc. ꝛc., Aufriß der äußeren VdS. gegen MrgMttg., ꝛc. ꝛc., 2.

1345. — ꝛc. ꝛc., Querdurchschnitt des Inneren vor der Vorhalle und Orgel, ꝛc. ꝛc., 2.

1346. — ꝛc. ꝛc., Aufriß der äuß. NbS. gegen MttrMrg., ꝛc. ꝛc., Q1.

1347. — ꝛc. ꝛc., Längedurchschnitt auf der Mitte der Kirche, ꝛc. ꝛc., Q1.

1348. MANNHEIM: ꝛc. ꝛc., Aufriß d. äuß. HtS. geg. AbdMttr., ꝛc. ꝛc., 2.
1349. — ꝛc. ꝛc., Querdurchschnitt nach der Kuppelmitte vor dem Hochaltare, ꝛc. ꝛc., 2.
1350. — ꝛc. ꝛc., Aufriß des Hochaltars v. Vorn, ꝛc. ꝛc., 2.
1351. — Die Kirche, das Versammlungshaus u. das Schulhaus der Gesch. Jesu v. Mrg. ges., darüber auf Wolken die Stifter des Ordens Ignatius Lojola u. Franciscus Xav. in g. Lbgsten. mit sinnbildl. Bw. gez. v. Raballiati, gest. v. Klauber, d. Kathol., Q1.
1352. — Feuerwerk im Schloßgarten i. J. 1758 a. d. Geburts-Gd.Tag d. Pfalz. Kurfürstin, 17. Wtrm., nach der Erf. u. Zeichn. des KriegsbauHauptmanns von Pfister gest. v. B. de La Rocque, sehr gr. Q1.
1353. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., anderer Theil, ꝛc. ꝛc., 1.
1354. — Das LottorieHotel um 1764 v. d. HptS. gegen die Breite Straße, v. AbdMttr. geseh., gez. u. gest. v. Fink zu Basel, gr. dp. Q16.
1355. — Das MühlauSchlößgen u. Garten um 1780 v. Mttr.-Mrg. ges. u. gest. u. J. Rieger, Q2.
1356. — Die Gr. Hofkirche u. Sternwarte um 1780 v. Mttr. v. d. Mühlau her in landschaftl. Umgeb. ges. u. gest. v. J. Rieger, Q2.
1357. — Ein Theil der Stadt u. Umgeg. geg. Mttr. i. J. 1790 v. der Hochebene der Sternwarte ges., aufgen. u. gest. v. J. Rieger, gr. Q2.
1358. WAGHÆUSEL, MarienWallfahrtsort: Kirche, Kloster u. Umgeb. um 1643, da bereits der Bau des vom Bfhlhab. der Fest. Philippsb., Caspar v. Baumberg, 1641 gestift. CapucinKl. vollendet war, v. Abd. a. d. G. des Weges nach Philippsb. geseh., v. M. Merian, kl. Q6.
1359. PHILIPPSBURG: Schloß u. Festung mit Umgeg. um 1640 nach der VogelBilderschkunst, v. ob. herab ges., v. M. Merian, gr. 4.
1360. KARLSRUHE: Das Großherzogl. Schloß v. Karl Friedrich dem Weisen um 1755 neu erbaut, um 1830 v. d. MttgS. geg. d. Stadt in Aufr. gez. v. L. Heiß, Stz. v. J. Wehrle in Pforzh., Q2.
1361. — Das Gothische Bethaus über dem Denkmale f. d. Mrkgr. Erbfürsten Karl Ludwig, im ErbfürstenGarten, entworf. u. gebaut v. d. OberBauführer Friedr. Weinbrenner i. J. 1804, in dems. J. mit Umgeg. vom Garten a. ges. u. gez. v. Arnold, in Pfa. geätzt v. Karl Haldenwang, Q2.
1362. — Das Wohnhaus im ErbfürstenGarten, entw. u. geb. von Weinbrenner um 1804, um das. J. v. d. Mttg.- u. MrgS. mit dem umgeb. Garten ges. u. gez. v. Medicus, in Pfa. geätzt v. K. Haldenwang, Q2.
1363. — Das Markgräfl. Hochbergische Wohnhaus entw. u. geb. v. Fr. Weinbrenner um 1809, v. d. HptS. mit d. davor lieg. Ebene u. Obelisken u. nachbarl. Gbden. ges. u. gez. v. Georg Moller, in Pfa. geätzt v. Joh. Jak. Strüdt, Q2.
1364. — Die Heil. StephansKirche, entw. u. geb. vom großhzl. OberBauführer Fr. Weinbrenner v. 1808 bis 1811, in eben dies. J. mit der Umgeb. v. Mttg. ges. u. gez. v. Izig, gest. v. Eichler, Q4.

1365. KARLSRUHE: Die Luther. StadtKirche, entw. u. geb. v. Weinbrenner, um 1814 mit den umlieg. Gbden. v. AbdMtg. v. der davor lieg. Marktebene gef., gez. u. in Pfa. geätzt v. G. Moller, Q2.

1366. HEIDELSHEIM: Stadt um 1618 gef., ob. Wp., v. M. Merian, kl. Q6.

1367. BRETTEN: Stadt um 1620 gef., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1368. STOCKSBERG, Schl. im Kraichg.: Röm. Stein mit d. Bilde d. Juno in g. Lbgst. in erhob. Arb. da gef., abgez. u. gest. v. E. Verhelst um 1769 mit Nro. 1398, kl. 4.

1369. EPPINGEN: Stadt um 1630 v. Abd. gef., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1370. SINSHEIM: die Stadt, im Vrgr. das Stift, um 1620 v. Mrg. gef., ob. Wp., v. M. Merian, kl. Q6.

1371. OBRIGHEIM am Neckar: Röm. Steinschrift mit Bldw. in g. Lbgsten., welche ein dem Merkur v. M. Bellonius Amerinus Centur. der 4ten Leg., d. Flav., im J. Chr. 296, auf Befehl erbautes Heil. Haus mit Standbild u. Zugehör verkündet, in Act. Ac. Pal. Vol. I, Tab. III ad p. 205.

1372. MOSBACH: Stadt mit dem alten Schlosse, der Stiftskirche u. s. w. um 1620 v. Mtg. gef., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1373. BOKSBERG: Bergschloß u. Stadt um 1620 gef., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1374. WALDBULLAU auf d. Odw. in d. Grsch. Erbach: Röm. Altarstein der Fortuna v. L. Favonius Seccianus Centur. d. 8. Leg. d. Augusta, um d. J. Chr. 150, errichtet, in der Cap. des Ortes gef., mit Nro. 1371 gest. v. Cöntgen zu Mainz, gr. 8.

1375. UMSTADT auf d. Odw.: Stadt u. G. um 1630 v. Mrg.-Mtg. gef., in der Ferne Diepurg u. s. w., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1376. LINDENFELS: Bergschloß u. Städtgen um 1630 gef., unt. Wp., v. M. Merian, kl. Q6.

1377. BENSHEIM: Stadt u. G. um 1619 von Mrg. vom Gebirge herab gef., in der Ferne die Rheinebene mit Lorsch, Worms u. s. w., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1378. HEPPENHEIM: Stadt mit dem Bergschlosse Starkenburg um 1619 v. MtgMrg. v. dem Gebirge herab gef., in der Ferne die Rheinebene, Worms u. s. w., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1379. LORSCH: Kloster und Umgeb. um 1618 v. MtgMrg gef., v. M. Merian, kl. Q6.

1380. STEIN: Kurpfälz. Schloß und Kellerei am Rheine um 1621, während es von den Spaniern unter Spinola besetzt u. befestigt war, mit Umgeg. u. einem Theile des Dorfes RheinTürkheim am link. Uf. v. Abd. in d. Vogelpersp. gef., v. M. Merian, 4.

1381. PFEDERSHEIM: Städtgen um 1630 v. Mtg. a. d. Geg. der Straße v. Frankenthal gef., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1382. WORMS: Stadt um 1622 v. Mrg. v. recht. Rheinuf. a. d.

Rosengarten ges., in d. Ferne das Stift Neuhausen, die Vorschule der Universs. Heidelb., ob. Wp., v. M. Merian, dp. Q2.

1383. FRANKENTHAL: Stadt u. Festung um 1632 in d. Vogelperspect. ges., mit Wp., v. M. Merian, Q2.

1384. OGGERSHEIM: Stadt um 1620 v. AbdMttr. bei der Straße nach Frankenthal ges., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1385. LAMSHEIM: Städtgen um 1619 ges., ob. Wp., v. M. Merian, kl. Q6.

1386. FREINSHEIM: Städtgen u. G. um 1630 ges., ob. Wp., v. Merian, kl. dp. Q8.

1387. LEININGEN a. d. Haardt: Burg u. Bergstadt um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1388. TÜRKHEIM a. d. Haardt: Städtgen u. Burg, im Leining., um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1389. WACHENHEIM an der Haardt: die Stadt um 1630 von AbdMttg vom Fuße des Haardtgebirges ges., in d. Ferne Worms u. s. w., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1390. NEUSTADT a. d. Haardt: Stadt u. G. um 1620 v. Mttg. v. d. Höhe bei dem Wege nach Hambach ges., in d. Ferne das Bergschloß Winzingen, Bergdorf Haardt u. s. w., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1391. SANCT LAMBRECHT: ehemal. Kloster, Besitzung der Universs. Heidelb., Dorf u. Kloster um 1630 v. AbdMttg. ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1392. SPEYER: Stadt u. Domkirche um 1650 v. MttgMrg. aus d. G. bei der Rheinüberfahrt ges., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1393. GERMERSHEIM: Stadt u. Burg um 1620 von MttgMrg. ges., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1394. GODRAMSTEIN: Röm. Altarstein, bei der Pfarrk. das. ges., auf welchem eine Inschr. u. auf sein. vier S. Juno, Pallas, Merkur u. Herakles in g. Lbgsten. in erhob. Arb., in Act. Ac. Pal. Vol. II Tab. I ad p. 9, gr. 8.

1395. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., welcher dem Gotte Taranuck geweiht war, in Act. Ac. Pal. Vol. II Tab. II ad p. 11.

1396. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., auf welchem Merkur fast mit allen sein. Zeich. in g. Lbgst. in erhob. Arb. ges. wird, in Act. Acad. Pal. Vol. II Tab. II ad p. 11.

1397. IMPFLINGEN: Röm. Stein, dem Merkur Camb. geweiht, mit dessen Bld. u. Zeich., Brchst., mit Nro. 1395 u. 1396, 4.

1398. HERTH: Röm. Stein mit dem Bilde der Juno in g. Lbgst. in erhob. Arb. da ges., in Act. Ac. Pal. Vol. II Tab. III ad p. 45.

1399. HAGENBACH: Städtgen um 1630 gesch., ob. Wp., v. M. Merian, kl. Q6.

1400. SELTZ: Stadt um 1630 gesch., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1401. BERGZABERN: Schloß u. Städtgen, im PfalzZweibrück., um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1402. LAUTERN: Stadt mit der Kaiserl. Pfalz um 1620 von Mrg. ges., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1403. LANDSTUL: Bergschloß u. Burgflecken um 1630 ges., v. M. Merian, kl. 4.

1404. OTTERBERG: Stadt u. ehemal. Abtei um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1405. FALKENSTEIN am Donnersberge:*) das Bergschloß u. ein Theil des Städtgens, der Grafen v. Daun zu Falkenstein Sitz, um 1630 ges., v. M. Merian, kl. 4.

1406. WOLFSTEIN an der Lauter: Stadt u. Bergschloß um 1650, damals PfalzSimmern gehörig, v. AbdMtg. ges., in d. Ferne die Trümmer v. AltWolfstein, ob. Wp., v. M. Merian, 4.

1407. LAUTERECK: Schloß u. Stadt um 1630 v. Abd. ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1408. MEISSENHEIM: Schloß u. Stadt, in deren Kirche der Fürsten v. Zweibr. Begräbniß, um 1619 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1409. LANDSBERG: Bergschloß, in Zweibr., um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1410. ODERNHEIM an der Glan in Veldenz: Städtgen um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1411. RHEINGRAFENSTEIN: Bergschloßtrümmer, darunter liegendes Salzwerk bei Münster am Stein, das schöne Gebirge an der Nahe u. s. w., i. J. 1790 v. Mrg. ges., gez. u. gest. v. J. Rieger zu Mannh., Q2.

1412. CREUZNACH, Hptst. d. Kurpfälz. Grfsch. Sponheim: Stadt mit Bergschloß Kautzenberg um 1620 v. MttgAbd. v. d. Höhe dem Bergschl. gegenüber ges., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1413. WINDESHEIM an der Güldenbach: Flecken u. Umgeg. mit den daselbst im Osterm. 1617 ausgegrabenen Ueberbleibs. eines Bauwerkes u. Röm. Münzen, abgez. v. Joh. Philipp Schöffer v. Stromb. 1617 mit dem Zeich. des Stechers, Beschrb., u. Zeugniß des Ob-Amtmanns Joh. Kasim. Kolb v. Wartenberg (m. s. o. Nro. 706), gedr. zu Oppenh. bei Hieron. Gallern 1617, kl. 1.

1414. SPONHEIM: Kloster u. Flecken um 1630 v. Mrg. ges., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1415. BECKELNHEIM an der Nahe: das Bergschloß um 1630 v. M. Merian, kl. 4.

1416. SOBERNHEIM, im Frstth. Simmern: Stadt, Schloß u. Umgeg. um 1630 v. Abd. ges., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

---

*) Dieses ist eben das auf RheinPfälzischem, AltRheinFränkischem, Grund und Boden gelegene Falkenstein, welches Lothringen vom Teutschen Reiche zu Lehen und von diesem das Haus Daun zu Afterlehen trug, dasselbe von welchem Kaiser Franz, als er in der Mittagsstunde des 5. Brchm. im J. 1815 von dem Großen Altane des Heidelberg. Schlosses über die schönen Gefilde nach den blauen Vogesen hinüberblickte, zu seiner Begleitung, in der sich auch mein Vater befand, sagte: „Dort liegt meine Grafschaft Falkenstein."

1417. MONZINGEN: Städtgen, Grsch. Sponh., um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1418. OBERSTEIN an der Nahe: Bergschloß u. Burgflecken um 1630 ges., v. M. Merian, kl. 4.

1419. BIRKENFELD: Bergschloß um 1630 gesch., von M. Merian, kl. dp. Q6.

1420. HOMBURG im Westreich: das feste Bergschloß der Pfalzgr. Herz. zu Zweibr. u. Gr. v. Nass. zu Saarbr., um 1650 v. d. Höhe ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1421. SAARBRÜCKEN im Westreich: das schöne Bergschloß, der Grafen v. Nassau zu Saarbr. Fürstensitz, um 1650 v. d. Höhe ges., v. M. Merian, kl. 4.

1422. PHILIPPSBORN im Westreich: schönes Schloß der Gr. v. Nass. zu Saarbr. um 1650 v. d. Höhe ges., v. M. Merian, kl. 4.

1423. NEUKIRCHEN im Westreich: Jagdschloß d. Gr. v. Nass. zu Saarbr. um 1650 v. d. Höhe ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1424. OTTWEILER im Westrich: das Schloß, der Gr. v. Nass. zu Saarbr. zu Ottweiler FrstSitz, um 1650 v. der Höhe gesch., v. M. Merian, kl. Q6.

1425. TRARBACH an d. Mosel, zu PfalzBirkenfeld: Stadt, festes Bergschl. Greifenstein u. G. um 1630 in der Vogelpersp. v. oben herab ges., v. M. Merian, Q2.

1426. CASTELLAUN: Bergschloß u. Stadt, in d. Grscht. Sponheim, um 1630 ges., v. M. Merian, kl. Q6.

1427. KIRCHBERG: Stadt u. Schloß a. d. Hunderück, um 1630 v. MttrMrg. ges., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8.

1428. SIMMERN, Pfalzfürstensitz u. Hauptstd. des gleichnam. Frstthms.: Stadt u. Schloß um 1630 v. Abd. ges., ob. Wp., von M. Merian, Q2.

1429. BACHARACH: Stadt u. Bergschloß Stalecke, ehem. Pfalz-Fürstensitz, um 1632 während d. Schwed. Belagerung v. MrgMttg. vom recht. Rheinuf. ges., in der Ferne Bergschl. Gutenfels, ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1430. CAUB: Stadt mit Burgfeste Gutenfels, u. Schl. Pfalz im Rheine um 1620 v. Mttg. im Rheinstrome ges., ob. Wp., v. M. Merian, kl. dp. Q8. — Zweimal.

1431. NIEDERINGELHEIM: Städtgen u. G. um 1619 v. Mrg. ges., in d. Ferne OberIngelheim u. s. w., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1432. — Der Saal, d. h. die Ueberbleibsel der v. K. Karl dem Großen um 770 erbauten Pfalz an d. MttrMrgS. des Fleckens, nebst den Ueberbl. der dabei v. Kais. Karl IV. erb. Kirche u. Propstei, u. die im Saale um 1578 v. Kurpfalz erbaute Schaffnerei i. J. 1764 gesch., darunter Ueberbleibs. v. Säulenhäuptern a. d. Saale, gest. v. Weis, in Act. Acad. Pal. Tom. I Tab. II ad p. 300, Q2.

1433. — Der Saal v. einer and. S. u. einem näheren Stdp. ges., in Act. Ac. Pal. T. I Tab. II ad p. 300, Q2.

1434. — Die v. Kais. Karl IV. erbaute Kirche in ihren Ueberbl.

in demſ. J. 1764 geſ., mit ein. Grdriß., in Act. Acad. Pal. T. I Tab. III ad p. 307, 4.

1435. NIEDERINGELHEIM: Bildniß einer Fränk. Königin in g. Lbgſt. in erhob. Arbeit im Chore der Kath. Kirche, wahrſcheinl. von Karl dem Großen ſeiner geliebten Gemahlin Hildegarde geweiht, um 1764 abgez., in Act. Ac. Pal. T. I Tab. IV ad p. 307, 8.

1436. ALTZAY: Stadt u. Schloß um 1619 geſ., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1437. ODERNHEIM im Gaue, Gaviodurum: Stadt u. G. um 1620 v. MttgAbd. v. d. Höhe geſeh., ob. Wp., von M. Merian, kl. dp. Q8.

1438. SCHWABSBURG: BergſchloßTrümmer bei Oppenh. um 1618 v. AbdMttg. geſ., in der Ferne Nierſtein, der Rhein u. ſ. w., v. M. Merian, kl. Q6.

1439. OPPENHEIM: Stadt mit dem Bergſchloſſe Landeskron u. d. ſchönen KatharinenKirche u. ſ. w. um 1620 v. MrgMttg. a. d. G. des Rheinſtromes geſ., ob. Wp., v. M. Merian, Q2.

1440. — Die Schwedenſäule, zum Andenken des Rheinüberganges Guſtav Adolphs des Schwedenkönigs, 1631, etwa 1 Meile Wegs oberhalb Oppenheim auf dem recht. Rheinuf. unterhalb Stockſtatt errichtet, gez. v. Matth. Staud, königl. Schwed. Architekt., mit Umgeg. geſt. v. M. Merian, 2.

1441. FRANKFURT: Das Wohnhaus des Kurpfälz. Geſandten am Wahltage, Freiherrn v. Wachtendonck, wegen der Eroberung Prags durch Karl Albrecht Kurf. zu Bayern, am 20. Heilm. 1741 prächtig beleuchtet, erf. v. Karl Jörg, mit Vrſtll. der Anſchauer in g. Lbgſten. gez. v. Jakob Fried. le Clerc, geſt. v. Joh. Jak. Eberspach zu Augsb., gr. Q2.

1442. — ꝛc. ꝛc., am Tage des Einzugs des neu erwählten Kaiſers, Karls VII. Albrechts des Bayers, 31. Wtrm. 1742, prächtig beleuchtet, erf. v. Karl Jörg, mit Vrſtll. der Anſchauer, worunter der neue Kaiſ. Selbſt in ſeinem kurfürſtl. Staatswagen, gez. v. Jak, Fried. le Clerc, geſt. v. Joh. Jak. Eberspach zu Augsb., gr. Q2.

1443. — Das Wohnhaus des Kurpf. Geſandten am Wahltage, Freiherrn v. Zettwitz, am Tage der Krönung des neu erwählten Röm. Königs, Joſephs II., 3. Oſterm. 1764, prächtig beleuchtet, ſehr gr. Q2.

1444. MÜNCHEN: Das IſarThor u. die IſarBrücke mit Umgeb. etwa um 1769 v. Mrg.Mttg. v. recht. Uf. geſ., gez. v. J. Günther u. geſt. v. Jungwierth zu Münch., darunter Maximilians III. Joſephs u. deſſen Gemahlin Mar. Anna Sophia's, welche 1767 den Grdſt. legten, vereintes Wp., u. geſchichtl. Inſchr., 1.

1445. STARNBERG: Feuerwerk nächſt dem Luſtſchloſſe auf dem Würmſee um 1722 auf Beſ. des Kurf. Maximilians II. zur Verherrlichung der Vermähl. ſeines Sohnes Karl Albrecht mit Mar. Amalie v. Oeſtr. gehalten, gez. v. J. H., geſt. v. E. J. Spitt., Q2., darunter Inſchr. u. Reimen gedr. bei Matth. Riedl zu Münch.

1446. NYMPHENBURG: Das Schloß sammt Vorhof vom Eingange v. Münch. um 1730 ges. u. gez. v. Matth. Diesel, gest. von Joh. August Corvinus, a. d. Verl. des Joh. Friedr. Probst zu Augsb., Q2.

1447. SCHLEISHEIM: Der Hirschplan von Theodor Freih. von Waldkirch, Karl Theodors Oberstjägermeister, errichtet., im J. 1784 n. d. Leb. gez., mit Wp. begl. u. in Kpf. geätzt von Jos. Georg Winter, fl. Q1.

1448. CHOROGRAPHIA BAVARIÆ, Ober- u. NiederBayern auf einer Ebene dargestellt u. beschrieben, nach Philipp Apian bearbeitet, an mehren Orten berichtigt, u. dem Herz. Wilhelm V. 1579, da er eben die Beherrschung Bayerns angetreten hatte, gewidmet, mit dessen Wp. m. d. G.Fl. umhängt, mit Sinnbildern in g. Lbgsten. u. Zugehör, und mit reichem erklärendem u. verzierendem sinnbildl., geschichtl., herald., geograph. u. s. w. Bw. von Peter Weiner, des Herzogs Waradein, 5 F. 2 Z. br. u. 5 F. 4½ Z. hoch.

* * *

In dem Augenblicke, als man die fünfte Abtheilung der Sammlung, nämlich E. Münzen, dem Drucke zu übergeben bereit war, veranlaßte die Hoffnung, dieselbe demnächst mit einer schönen Anzahl wesentlicher Stücke zu bereichern, einen Aufschub. Die übrigen Abtheilungen, nämlich F. Bildnereien, G. Alte Waffen und andere auf das Heidelberger Schloß und die Pfalzlande bezügliche Alterthümer, müssen sich demnach dasselbe gefallen lassen, was ihnen indessen eben so vortheilhaft werden soll. Auf jeden Fall wird diese Unterbrechung nur von kurzer Dauer sein.

* * *

Ansichten,
welche
Karls von Graimberg
Unternehmung
der Kupferstiche und Steinstiche von Heidelberg
bilden,
seit dem 4. Weinmonates 1810 bis zum 1. Wintermonates 1838.

Kupferstiche.

Die großen Kupferstiche,
18 Zolle Pariser Maaßes breit und 14½ Zolle hoch.

1. Erste Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Inneren des Hofes aus.
2. Erste Allgemeine Ansicht des Schlosses, der Stadt und des Thales von Heidelberg, vom Wege nach dem Wolfsbrunnen.
3. Zweite Allgemeine Ansicht des Schlosses, der Stadt und des Thales von Heidelberg, vom Fuße des alten Schlosses auf dem kleinen Geißberge.
4. Ansicht der Stadt und des Schlosses Heidelberg vor seiner Zerstörung im Anfange des XVII. Jahrhunderts jenseits des Neckars von der Höhe am Philosophenwege gezeichnet.
5. Zweite Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Inneren des Hofes aus.
6. Ansicht des Großen Altanes auf dem Heidelberger Schlosse, und seiner Umgebungen, aus dem westlichen Altanhäusgen gezeichnet.
7. Nördlicher Theil des Heidelberger Schlosses, vor seiner Zerstörung im XVII. Jahrhunderte aus einem Fenster der ehemaligen Burgvogtei, der jetzigen Wohnung des Hofgärtners, gezeichnet.

Die Kupferstiche mittlerer Größe,
9 Zolle breit und 5¾ Zolle hoch.

8. Ansicht der Stadt und des Schlosses Heidelberg, vor dem Karlsthore am Ufer des Neckars gezeichnet.

9. Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Anfange des Weges nach dem Kohlhofe.

10. Ansicht des Heidelberger Schlosses, beim Anfange des Weges zum Wolfsbrunnen.

11. Ansicht des Schlosses und der Stadt Heidelberg, vom Wege nach dem Wolfsbrunnen.

Die kleinen Kupferstiche,

5 Zolle breit und 3½ Zolle hoch.

12. Ansicht des Achteckigen Thurmes am Heidelberger Schlosse, von dem Großen Altane aus.

13. Erste Ansicht des Gesprengten Thurmes am Heidelberger Schlosse, aus dem Graben.

14. Zweite Ansicht des Gesprengten Thurmes am Heidelberger Schlosse, aus dem Garten.

15. Ansicht eines Thores vom Heidelberger Schlosse, von der Gartenseite.

16. Erste Ansicht des Heidelberger Schlosses vom Fuße des Friesenberges.

17. Zweite Ansicht des Heidelberger Schlosses, aus dem ehemaligen Garten der Klara Dettin.

18. Erste Ansicht des Stiftes Neuburg bei Heidelberg, aus der Gegend des Haarlasses.

19. Zweite Ansicht des Stiftes Neuburg bei Heidelberg, vom Wege zu Schlierbach.

20. Ansicht vom Ausgange des letzten Gewölbes beim Herabsteigen vom Heidelberger Schlosse.

21. Ansicht beim Hinaustreten aus der Vorhalle nach dem Heidelberger Schlosse.

22. Ansicht vom Eingange zur Vorhalle nach dem Heidelberger Schlosse.

23. Ansicht vom Ausgange aus der Vorhalle beim Herabsteigen vom Heidelberger Schlosse.

24. Vierte Ansicht des Heidelberger Schlosses, von dem Wege nach dem Wolfsbrunnen.

25. Dritte Ansicht des Heidelberger Schlosses, von dem Wege nach dem Wolfsbrunnen.

26. Ansicht von der Burgruine Schadeck bei Neckarsteinach in der Gegend von Heidelberg.

27. Ansicht von den Trümmern der St. Stephanskirche (St. Michaelskirche) auf dem Heiligen Berge bei Heidelberg.

28. Ansicht der Elisabethspforte im Heidelberger Schloßgarten.

29. Ansicht von den Resten des Portals zur Großen Grotte im Heidelberger Schloßgarten.

30. Ansicht des Dicken Thurmes auf dem Heidelberger Schlosse, vom Ruprechtsbaue aus.

31. Ansicht des Gebäudes, worin das Große Faß liegt, von dem Grossen Altane her.

32. Ansicht des Schlosses Mittelburg zu Neckarsteinach in der Gegend von Heidelberg.

33. Ansicht des letzten Hofes auf dem Heidelberger Schlosse beim Herabsteigen auf dem Wege durch die Gewölbe.

34. Ansicht von den Ueberbleibseln des Klosters, an dem Wege von Heidelberg nach Handschuchsheim, in welchem sich Luther nach seiner Abreise von Worms einige Zeit aufgehalten haben soll.

35. Ansicht des Wolfsbrunnen in der Gegend von Heidelberg.

36. Ansicht des Schlosses Hinterburg zu Neckarsteinach in der Gegend von Heidelberg.

37. Ansicht des Dicken Thurmes von der Terrasse des Heidelberger Schlosses, dem sog. ElisabethsGarten, gezeichnet.

38. Ansicht von dem Eingange des Großherzoglichen Badischen Staatsgefängnisses auf dem Dilsberg in der Gegend von Heidelberg.

39. Ansicht von jenem Theile des Wolfsbrunnen, wo sich die Jettaquelle befindet, in der Gegend von Heidelberg.

40. Erste Ansicht des Heidelberger Schlosses vor seiner Zerstörung, von der Stadt aus.

41. Ansicht des Bibliotheksthurmes, aus dem Botanischen Garten des Heidelberger Schlosses.

42. Ansicht des Gesprengten Thurmes, aus dem Botanischen Garten des Heidelberger Schlosses.

43. Die Ruinen des Adolphs- und Ruprechtsbaues auf dem Heidelberger Schlosse, aus dem Elisabethsgarten nächst dem sogenannten Dicken Thurme gezeichnet.

44. Zweite Ansicht des Heidelberger Schlosses vor seiner Zerstörung, vom Ziegelriede, einem Hochwege auf dem Abhange des Königsstuhles, genommen.

45. Die Ruinen des Adolphs- und Ruprechtsbaues auf dem Heidelberger Schlosse, aus dem Elisabethsgarten nächst der Pforte gezeichnet.

46. Ansicht des äußeren Burgthores oder des ersten Einganges zum Heidelberger Schlosse, von der Burgstraße her.

47. Dritte Ansicht des Heidelberger Schlosses vor seiner Zerstörung, von dem Philosophenwege gezeichnet.

48. Erste kleine Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Inneren des Hofes aus unter dem Thore des Viereckigen Thurmes gezeichnet.

49. Zweite kleine Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Inneren des Hofes aus in der Ecke, wo der Ruprechtsbau und Rudolphsbau zusammentreffen, gezeichnet.

50. Vierte kleine Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Inneren des Hofes aus nächst dem Eingange zur heutigen Gärtnerswohnung gezeichnet.

51. Dritte kleine Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Inneren des Hofes aus am Fuße des OttoHeinrichsbaues nächst der Freitreppe gezeichnet.

52. Ansicht des Großen Altans auf dem Heidelberger Schlosse und seiner Umgebungen, aus dem westlichen Altanhäuschen gezeichnet.

53. Das große Thor, der Riesenthurm genannt, und seine Umgebung auf dem Heidelberger Schlosse, beim Eingange zur Schloßbrücke gezeichnet.

54. Thal, Schloß und Stadt Heidelberg, von dem sogenannten Philosophenwege her gezeichnet.

55. Thal, Schloß und Stadt Heidelberg, aus der Gegend über dem Wirthshause zum Weinberge, dem sog. rothen Läppchen, gezeichnet.

56. Ansicht der Stadt, des Schlosses und des Thales von Heidelberg, unterhalb des Dorfes Neuenheim am Ufer des Neckars gezeichnet.

57. Ansicht der Stadt, des Schlosses und des Thales von Heidelberg, auf dem Wege nach Ziegelhausen nächst dem Wirthshause zum rothen Läppchen gezeichnet.

Preise in	Gulden,	Kreuzer.
Jeder dieser kleinen Kupferstiche einzeln	—	24.
Fünfzehn Blätter zusammen, gebunden	5	36.
Die ganze Sammlung von Nro. 12 bis hierher oder sechs und vierzig Blätter, gebunden, auf Velinpapier	16	30.
— — — — — — — auf Chinesischem Papier	21	—
— gebunden in Saffian mit Goldschnitt, auf Velinpapier	19	30.
— — — — — — — auf Chinesischem Papier	24	—
— — — — — gebunden, auf großem Velinpapier	19	—
— — — — — auf großem Chinesischem Papier	23	—
— in Saffian mit Goldschnitt, auf großem Velinpapier	24	—
— — — — — auf großem Chinesischem Papier	28	—
Dieselbe ganze Sammlung zugleich mit den Kupferstichen mittlerer Größe, mit Nro. 8 bis 11,		
— — — — — gebunden auf großem Velinpapier	24	—
— — — geb. in Saffian auf groß. Chines. Papier	36	—

Die Stammbuchblätter von Heidelberg, 3¾ Zolle breit und 2 Zolle hoch.

I.

58. Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Anfange des Weges nach dem Kohlhofe.

59. Erste Ansicht des Gesprengten Thurmes am Heidelberger Schlosse, aus dem Graben.

60. Ansicht des Schlosses und der Stadt Heidelberg.

61. Ansicht von einem Theile des Wolfsbrunnen, wo sich die Jettaquelle befindet, in der Gegend von Heidelberg.

62. Ansicht des Heidelberger Schlosses von dem Wege nach dem Wolfsbrunnen.

63. Ansicht des Wolfsbrunnens in der Gegend von Heidelberg.

64. Ansicht des Thales von Neckarsteinach, auf dem Wege von Heidelberg her gezeichnet.

65. Ansicht des Heidelberger Schlosses, vom Fuße des Friesenberges.

66. Ansicht des Stiftes Neuburg bei Heidelberg, aus der Gegend des Haarlasses.

II.

67. Ansicht der Gartenwirthschaft und der Ueberbleibsel des Portals der Großen Grotte auf dem Heidelberger Schlosse.
68. Ansicht des Heidelberger Schlosses, bei dem Austritte aus der Stadt auf dem Burgwege gezeichnet.
69. Ansicht der Hirschgasse bei Heidelberg.
70. Ansicht des Gebäudes, worin das Große Faß liegt, von der Heidelberger Schloßaltane her.
71. Ansicht des Schlosses, der Stadt und des Thales von Heidelberg, unter der letzten Arkade der Großen Terrasse des Schloßgartens gezeichnet.
72. Ansicht des Dicken Thurmes auf dem Heidelberger Schlosse, von dem Wege nächst seinem Eingange gezeichnet.
63. Ansicht des Gesprengten Thurmes auf dem Heidelberger Schlosse, aus der Gegend des Fürstenbrunnens gezeichnet.
74. Ansicht der Burgbrücke auf dem Heidelberger Schlosse, aus dem Graben.
75. Ansicht von dem Dicken Thurme, genommen von der Terrasse des Heidelberger Schlosses.

III.

76. Ansicht von den Trümmern der St. Stephanskirche (St. Michaelskirche) auf dem Heiligen Berge bei Heidelberg.
77. Ansicht des Dicken Thurmes auf dem Heidelberger Schlosse, vom Ruprechtsbaue aus.
78. Zweite Ansicht der Großen Schloßbrücke zu Heidelberg, aus dem Graben am Fuße des Gesprengten Thurmes.
79. Ansicht des Thales und der Stadt Heidelberg, auf dem Wege nach dem Wolfsbrunnen über dem Hausacker gezeichnet.
80. Ansicht des Riesensteins am Abhange des Großen Geißberges zu Heidelberg.
81. Ansicht der Stadt, des Schlosses und des Thales von Heidelberg, auf dem Wege nach Ziegelhausen nächst dem Wirthshause zum rothen Läppchen gezeichnet.
82. Ansicht eines Thores am Heidelberger Schlosse, von der Gartenseite.
83. Ansicht der Ueberbleibsel des Thores zur ehemaligen Abtei Schönau, jetzt das Stadtthor des Städtchens Schönau in der Gegend von Heidelberg.
84. Ansicht der Elisabethspforte im Heidelberger Schloßgarten.

IV.

85. Erste Ansicht des Heidelberger Schlosses vom Inneren des Hofes aus, unter dem Thore des Viereckigen Thurmes gezeichnet.

86. Zweite Ansicht des Heidelberger Schlosses vom Inneren des Hofes aus, in der Ecke, wo der Ruprechtsbau und Rudolphsbau zusammentreffen, gezeichnet.

87. Ansicht des Schlosses und der Stadt Heidelberg, auf dem Wege nach dem HeiligenBerge ober der Hirschgasse gezeichnet.

88. Ansicht des Stiftes Neuburg, auf dem Wege von dem Heidelberger Schlosse nach dem Wolfsbrunnen gezeichnet.

89. Ansicht vom Zweiten Hofe des Löwenzwingers in dem Graben des Heidelberger Schlosses.

90. Ansicht des Thales von Neckarsteinach bei Heidelberg, auf dem Wege von Schönau her gezeichnet.

91. Dritte Ansicht des Heidelberger Schlosses vom Innern des Hofes aus, nächst dem Eingange zur heutigen Gärtnerwohnung gezeichnet.

92. Ansicht des Heidelberger Schlosses, bei dem Anfange des Weges nach dem Wolfsbrunnen.

93. Vierte Ansicht des Heidelberger Schlosses vom Innern des Hofes aus, am Fuße des Ottoheinrichsbaues nächst der Freitreppe gezeichnet.

V.

94. Ruinen des Thurmes Nimmerleer und seiner Umgebungen auf dem Heidelberger Schlosse, von der Südseite aus dem großen Schloßgraben gezeichnet.

95. Ansicht des Hauses und der Wohnung desjenigen, welcher diese sämmtlichen Ansichten des Heidelberger Schlosses gezeichnet und herausgegeben hat.

96. Ruinen des Rudolphsbaues und seiner Umgebungen auf dem Heidelberger Schlosse, von der Westseite aus dem großen Schloßgraben gezeichnet.

97. Ansicht des Einganges zur Großen Vorhalle des Heidelberger Schlosses beim Heraufsteigen.

98. Ansicht des Burgbrunnen in dem Heidelberger Schlosse und der Säulen aus Karls des Großen Palaste zu Niederingelheim.

99. Ansicht des Alten Baues in den Ruinen des Heidelberger Schlosses, vom Schloßhofe aus gezeichnet.

100. Ruinen des Thurmes Nimmerleer und seiner Umgebungen auf dem Heidelberger Schlosse, von der Westseite am großen Schloßgraben gezeichnet.

101. Ruinen des Palastes der Kurfürstin Elisabeth, der Enkelin von Marie Stuart Königin von Schottland, gewöhnlich der Engelländische Bau genannt, aus dem Graben gezeichnet.

102. Ansicht am Rande der Steige in den Graben des Heidelberger Schlosses.

VI.

103. Ansicht des BibliothekThurmes, aus dem Botanischen Garten des Heidelberger Schlosses.

104. Ruinen der Kirche und des Klosters der Benedictiner auf dem Gipfel des Heiligen Berges bei Heidelberg, im Anfange des XVII. Jahrhunderts von dem St. Michaels- (St. Stephans-) Vorgebirge bei der alten Cisterne, welche die Leute das Heidenloch nennen, gezeichnet.

105. Ansicht des Achteckigen Thurmes am Heidelberger Schlosse, von dem Großen Altane.

106. Ansicht des Heidelberger Schlosses und Schloßgartens vor seiner Zerstörung, vom Ziegelriede, einem Hochwege auf dem Abhange des Königsstuhles, genommen.

107. Ansicht des Hauses für die Winterwirthschaft auf dem Heidelberger Schlosse, im inneren Schloßhofe.

108. Ansicht des Heidelberger Schlosses und Schloßgartens in ihrem jetzigen Zustande, von derselben Stelle auf dem Ziegelriede, wo die Ansicht vor der Zerstörung, Nro. 106, genommen ist.

109. Ansicht des Schlosses Hinterburg zu Neckarsteinach bei Heidelberg.

110. Der Wolfsbrunnen bei Heidelberg im Anfange des XVII. Jahrhunderts, nach einem alten Kupferstiche in Merians Topographie.

111. Die Unter-, Mittel- und Oberburg bei Neckarsteinach in der Gegend von Heidelberg, aus dem Schönauer Thale nächst der Unterburg am Bache Steinach gezeichnet.

VII.

112. Die Ruinen des Achteckigen Thurmes am Heidelberger Schlosse, vom Fuße der Vorwerke zum Thiergarten her gezeichnet.

113. Ruinen eines Theiles vom Palaste des Kurfürsten Friederichs II., ehemals der Neue Hof genannt, vom großen Schloßhofe aus gezeichnet.

114. Die Ruinen des BibliothekThurmes und der Vorwerke zum Thiergarten am Heidelberger Schlosse, nächst über dem neuen Wege vom Fuße des Schlosses herauf gezeichnet.

115. Ruinen eines Theiles vom Palaste Kurfürsten Friederichs II., ehemals der Neue Hof genannt, und seine Umgebungen auf dem Heidelberger Schlosse, auf den Trümmern des alten Zeughauses gezeichnet.

116. Der Gesprengte Thurm am Heidelberger Schlosse, von der Grotte des KarlTheodorsbrunnen her gezeichnet.

117. Das Große Thor, der Riesenthurm genannt, und seine Umgebung auf dem Heidelberger Schlosse, beim Eingange zur Schloßbrücke gezeichnet.

118. Der Gesprengte Thurm am Heidelberger Schlosse, im Graben beim Eingange zum Löwenhofe gezeichnet.

119. Ruinen des Ruprechtsbaues und seiner Umgebungen auf dem Heidelberger Schlosse, von der Westseite aus dem Schloßgraben gezeichnet.

120. Die Ruinen des Dicken Thurmes am Heidelberger Schlosse, aus der Gegend gezeichnet, wo einst Klara Dettins Garten den Jettenbühel begrenzte.

VIII.

121. Schloß und Stadt Heidelberg, von der Höhe des Friesenberges unter dem Wege nach dem Wolfsbrunnen gezeichnet.

122. Das Heidelberger Schloß, wie es vor seiner Zerstörung in der ersten Hälfte des XVII. Jahrhunderts vom Abhange des Friesenberges her zu sehen war.

123. Schloß und Stadt Heidelberg, vom östlichen Abhange des Großen Geißberges unfern des Riesensteines gezeichnet.

124. Das Heidelberger Schloß, wie es vor seiner Zerstörung in der Zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts aus dem Eckhause an der Leiergasse zu sehen war.

125. Die Ruinen des Heidelberger Schlosses, aus dem Elisabethsgarten nächst dem Rondell gezeichnet.

126. Das Heidelberger Schloß, wie es heut zu Tage in seinen Ruinen aus dem Eckhause an der Leiergasse gesehen wird.

127. Stadt und Schloß Heidelberg, auf dem Wege nach Neuenheim nächst dem Hause zum Steinbruche gezeichnet.

128. Das Heidelberger Schloß, wie es heut zu Tage in seinen Ruinen vom Abhange des Friesenberges her gesehen wird.

129. Stadt und Schloß Heidelberg, vom Ufer des Neckars am Wege nach Ziegelhausen unfern dem Eingange zur Hirschgasse gezeichnet.

Preise in	Gulden,	Kreuzer.
Jeder Kupferstich des Stammbuches bestehend aus neun Landschaften auf einem Blatte	—	54.
Die ganze Sammlung der Stammbuchblätter, bestehend aus zwei und siebenzig Landschaften,		
— — — — — — gebunden in sechs Bändchen	8	15.
— — — — — — gebunden in zwei Bänden	8	—
— — — — — — in Saffian mit Goldschnitt	10	—

Anmerkung. Dieses Werk, bei welchem nichts vernachläßigt wurde, (m. s. im Guide des Voyageurs p. 59) kann als eine Sammlung von Ansichten der Stadt und des Schlosses Heidelberg vor und nach seiner Zerstörung, so wie der Umgegend angesehen werden.

Die Arabesken oder Antiquitäten
in 22 Zolle breiten und 17 Zolle hohen Heften.

Erstes Heft.

130. Musikbündel und Rosetten am Gebälke der Bildsäulen des Portals vom OttoHeinrichsbaue in den Ruinen von Heidelberg.
131. Erstes Blatt Tragsteine aus dem Saale im OttoHeinrichsbaue auf dem Heidelberger Schlosse.
132. Waffenbündel an den Bilderstühlen des Portals vom OttoHeinrichsbaue in den Ruinen zu Heidelberg.
133. Zweites Blatt Tragsteine aus dem OttoHeinrichsbaue auf dem Heidelberger Schlosse.
134. Innere Seite eines Thürpfeilers von der Thüre der Satyren im OttoHeinrichsbaue auf dem Heidelberger Schlosse.
135. Blätterwerk in den Gewändern einer Thüre im OttoHeinrichsbaue in den Ruinen zu Heidelberg.

Zweites Heft.

136. Waffenbündel auf den Gewändern der Hauptthüre des OttoHeinrichsbaues in der Schloßruine zu Heidelberg.
137. Erstes Blatt Friesenverzierungen an den Thüren im OttoHeinrichsbaue auf dem Heidelberger Schlosse.
138. Waffenbündel in den Füllungen der Gewänder zwischen der Thüre der Genien und der Thüre der Säulen, und Blätterwerk auf den Gewändern der kleinen Thüre, welche der Thüre der Säulen gegenüberliegt.
139. Ansicht der Thüre der Sphinxen im OttoHeinrichsbaue in den Ruinen zu Heidelberg.
140. Gartengeräthe und Fruchtbündel auf den inneren Seiten der Thürpfeiler der Thüre des Jupiters und der Juno, nebst Blätterwerk auf einem der Pilaster derselben Thüre im OttoHeinrichsbaue in den Ruinen zu Heidelberg.
141. Ansicht der Thüre der Satyren im OttoHeinrichsbaue auf dem Heidelberger Schlosse.

Drittes Heft.

142. Der Kamin im Rittersaale des Ruprechtsbaues auf dem Heidelberger Schlosse.
143. Kurpfälzisches Wappen und Inschrift vom Kurfürsten Pfalzgrafen Friedrich dem II. im Jahre 1545 an der Vorderseite des Ruprechtsbaues im Heidelberger Schlosse.
144. Ansicht der Thüre des Jupiters und der Juno im OttoHeinrichsbaue in dem Heidelberger Schlosse.
145. Erstes Blatt Verzierungen am Kamine im Rittersaale des Ruprechtsbaues in den Ruinen des Heidelberger Schlosses.

146. Verzierungen am Kamine im letzten Zimmer rechts im Otto-Heinrichsbaue in den Ruinen des Heidelberger Schlosses.

147. Verzierungen an der Unterseite des Bogens der Hauptthüre des OttoHeinrichsbaues und an den Unterseiten der Auflagen mehrerer anderer Thüren in demselben Bauwerke unter den Ruinen des Heidelberger Schlosses.

Viertes Heft.

148. Ansicht der Elisabethspforte im Schloßgarten zu Heidelberg.

149. Ansicht der Thüre der Genien im OttoHeinrichsbaue des Heidelberger Schlosses.

150. Ansicht der Thüre der Eumeniden im OttoHeinrichsbaue des Heidelberger Schlosses.

151. Ansicht der Thüre der Löwen im OttoHeinrichsbaue des Heidelberger Schlosses.

152. Zweites Blatt Verzierungen am Kamine im Ruprechtsbaue in den Trümmern des Heidelberger Schlosses.

153. Ansicht der Pilaster am zweiten Geschosse der Vorderseite des OttoHeinrichsbaues, und einer Säule aus dem Inneren dieses Gebäudes auf dem Heidelberger Schlosse.

Fünftes Heft,

oder

Die achtzehn Bildsäulen von Pfalzfürsten: Erstes Heft.

154. Karl der Große, Römischer Kaiser und König der Franken, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

155. Otto der Große, Graf von Wittelsbach und Scheyern, Kaiser Friedrichs des Rothbartes Oberfeldherr, Pfalzgraf und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

156. Ludwig I. Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

157. Rudolph I., der Stammler, Kurfürst und Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

158. Ludwig V. (IV.), der Bayer, Römischer Kaiser und König der Teutschen, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in OberBayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

159. Ruprecht III., der Kaiser, Römischer König, Kurfürst und Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

Sechstes Heft,

oder

Die achtzehn Bildsäulen von Pfalzfürsten: Zweites Heft.

160. Otto, auch Bela V. König von Ungarn, Herzog von Nieder-Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

161. Christoph III., König in Dänemark, Schweden und Norwegen, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

162. Ruprecht I., der Rothe, Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

163. Friedrich I., der Siegreiche, Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

164. Friedrich II., der Weise, Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

165. Otto Heinrich der Großmüthige, Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

Siebentes Heft,

oder

Die achtzehn Bildsäulen von Pfalzfürsten: Drittes Heft.

166. Friedrich III., der Fromme, Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

167. Ludwig VI., Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

168. Johann Kasimir, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Administrator des Kurfürstenthumes der Pfalz, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

169. Friedrich IV., Pfalzgraf Kurfürst bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an der Kapelle des Heidelberger Schlosses.

170. Friedrich V., der Böhmenkönig, Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an dem Dicken Thurme am Heidelberger Schlosse.

171. Ludwig V., der Friedfertige, Kurfürst Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern, Statue an dem Dicken Thurme am Heidelberger Schlosse.

Preise der Arabesken in	Gulden,	Kreuzer.
Ein jedes Blatt der Arabesken, einzeln	—	24.
Ein Heft von sechs Blättern	2	—
Die ganze Sammlung, gebunden	16	30.

Anmerkung: Ein neuer Kupferstich für diese Sammlung wird nächstens beendigt sein. Er stellt das prächtige Thüraion oder Portal des Otto Heinrichsbaues vor, und wird in Verbindung zweier bereits erschienener Blätter eine vollständige und höchstgünstige Zusammenstellung der verschiedenen Kunstbau- und Bildnereiarten vor Augen führen, welche im Heidelberger Schlosse angewendet wurden. Durch dieses nächste Blatt wird man die äußere Verzierungsart seiner Paläste kennen lernen, während der unter Nro. 142 angezeigte schöne Kamin aus dem Ruprechtsbaue eine Probe der Bildnereien in ihrem Inneren liefert, und in der Elisabethspforte, Nro. 148, hat man das lieblichste Muster der Verzie-

rung, welche in den Gärten des alten Pfalzfürstensitzes statt fand. Uebrigens würden diese drei Blätter eine sehr hohe Meinung von Bauwerken überhaupt, wo sie auch in der Wirklichkeit bestehen möchten, veranlassen.

Steinstiche.

Dieselben achtzehn Bildsäulen von Pfalzfürsten,

bis auf $^1/_5$ der Bildgröße der vorhergehenden Sammlung verkleinert.

172. Karl der Große, Römischer Kaiser.
173. Otto von Wittelsbach, Herzog in Bayern.
174. Ludwig I., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern.
175. Rudolph I. der Stammler, Pfalzgraf Kurfürst.
176. Ludwig IV., der Bayer, Röm. Kaiser.
177. Ruprecht III. der Kaiser, Pfalzgraf Kurfürst.
178. Otto, Bela V., König von Ungarn.
179. Christoph III. König von Dänemark.
180. Ruprecht I. der Rothe, Pfalzgraf Kurfürst.
181. Friedrich I. der Siegreiche, Pfalzgraf Kurfürst.
182. Friedrich II. der Weise, Pfalzgraf Kurfürst.
183. OttoHeinrich der Großmüthige, Pfalzgraf Kurfürst.
184. Friedrich III. der Fromme, Pfalzgraf Kurfürst.
185. Ludwig VI., Pfalzgraf Kurfürst.
186. Johann Kasimir, Pfalzgraf Herzog Kurverweser.
187. Friedrich IV., Pfalzgraf Kurfürst.
188. Friedrich V. der Böhmenkönig, Pfalzgraf Kurfürst.
189. Ludwig V. der Friedfertige, Pfalzgraf Kurfürst.

Preis dieser achtzehn kleineren Blätter der Pfalzfürsten gebunden in einem Bande . . . . . 48 Kreuzer.

Die Ansichten in Umrissen,

10 Zolle 3 Striche im Bildraume breit und 7 Zolle 3 Striche hoch.

Erstes Heft.

190. Das Heidelberger Schloß, von dem Bergabhange aus der Gegend der Engelswiese jenseits des Neckars im Jahre 1687 aufgenommen, nach einer Zeichnung des Wolfgang Wilhelm von Wittmann.

191. Nördlicher Theil des Heidelberger Schlosses vor seiner Zerstörung im XVII. Jahrhunderte, aus einem Fenster der ehemaligen Burgvogtei, der jetzigen Wohnung des Hofgärtners, gezeichnet.

192. Ansicht des Heidelberger Schlosses vor seiner Zerstörung, von der Stadt aus.

193. Das Heidelberger Schloß, wie es heut zu Tage in seinen Ruinen aus dem Eckhause an der Leiergasse gesehen wird.

Zweites Heft.

194. Nördlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im innerem Schloßhofe unter der Säulenhalle des Burgbrunnens gezeichnet.

195. Oestlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe von der Stelle zwischen dem Ruprechtsbaue und dem Bandhause gezeichnet.

196. Westlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe aus einem Fenster des OttoHeinrichsbaues gezeichnet.

197. Südlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe aus einem Fenster der Kapelle gezeichnet.

Drittes Heft.

198. Thal, Schloß und Stadt Heidelberg, von dem sogenannten Philosophenwege her gezeichnet.

199. Die Ruinen des Adolphs- und Ruprechtsbaues auf dem Heidelberger Schlosse, aus dem Elisabethsgarten nächst dem Dicken Thurme gezeichnet.

200. Aeußere Ansicht des Heidelberger Schlosses von der Südseite, auf dem Wege nach dem Wolfsbrunnen gezeichnet.

201. Ansicht des Gesprengten Thurmes und seiner Umgebungen, aus dem Botanischen Garten des Heidelberger Schlosses.

Viertes Heft.

202. Der Gesprengte Thurm am Heidelberger Schlosse, an der Grotte des Karl Theodorsbrunnen aus dem Graben gezeichnet.

203. Ruinen des Adolphsbaues und seiner Umgebungen auf dem Heidelberger Schlosse, von der Westseite aus dem großen Graben gezeichnet.

204. Ruinen des Palastes der Kurfürstin Elisabeth, der Enkelin der Marie Stuart, Königin von Schottland, gewöhnlich der Engelländische Bau genannt, auf dem Heidelberger Schlosse, aus dem Graben gezeichnet.

205. Ruinen eines Theiles vom Palaste Kurfürsten Friedrichs II., ehemals der NeueHof genannt, auf dem Heidelberger Schlosse, vom großen Schloßhofe aus gezeichnet.

Fünftes Heft.

206. Der andere Theil der Südseite des Engelländischen Baues mit den angrenzenden Ruinen von Friegrichs V. Palaste und dem Alten Baue im Heidelberger Schlosse, auf dem großen Schloßwalle oder Elisabethsgarten gezeichnet.

207. Ueberreste vom Innern des Alten Baues auf dem Heidelberger Schlosse, von der Südseite gezeichnet.

208. Ueberreste vom Aeußern des Alten Baues auf dem Heidelberger Schlosse, von der Nordseite gezeichnet.

209. Ein Theil der Südseite des Engelländischen Baues mit dem westlich angrenzenden Dicken Thurme am Elisabethsgarten im Heidelberger

Schlosse, auf den Trümmern des Alten Baues am Rande des Schloßgrabens gezeichnet.

Sechstes Heft.

210. Ansicht des Thales, der Stadt und des Schlosses von Heidelberg, über dem Wege nach Ziegelhausen, in der Gegend des Wirthshauses zum Weinberge gezeichnet.

211. Westliche Ansicht des Heidelberger Schlosses und eines Theils der Stadt, nach einer Zeichnung aus dem Jahre 1618.

212. Das Heidelberger Schloß von der äußeren Nordseite im Anfange des XVII. Jahrhunderts, aus einem Standpunkte, dem Dicken Thurme gerade gegenüber am Abhange des HeiligenBerges, gezeichnet.

213. Ansicht des Heidelberger Schlosses vom Innern des Hofes aus unter dem Thore des viereckigen Thurmes gezeichnet.

Siebentes Heft.

214. Ansicht des Großen Altanes auf dem Heidelberger Schlosse und seiner Umgebungen, aus dem westlichen Altanhäuschen gezeichnet.

215. Ansicht des Heidelberger Schlosses, an dem Abhange des Königsstuhles über dem Wege nach dem Wolfsbrunnen gezeichnet.

216. Ansicht des Schlosses, der Stadt und des Thales von Heidelberg, vom Fuße des alten Schlosses auf dem Kleinen Geißberge.

217. Die Ruinen des Heidelberger Schlosses, aus dem Elisabethsgarten nächst dem Rondell gezeichnet.

Achtes Heft.

218. Das jetzige Heidelberger Große Faß, erbaut in dem Jahre 1751 vom Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor.

219. Das zweite Heidelberger Große Faß, erneuert im Jahre 1728 vom Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Philipp.

220. Das zweite Heidelberger Große Faß, erbaut im Jahr 1664 vom Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Ludwig.

221. Das erste Heidelberger Große Faß, erbaut im Jahr 1591 vom Pfalzgrafen Herzoge Johann Kasimir, Administrator der Kurpfalz.

Neuntes Heft.

222. Ansicht des Schlosses, der Stadt und des Thales von Heidelberg, vom Wege nach dem Wolfsbrunnen.

223. Ansicht des Heidelberger Schlosses, im Jahre 1620 auf dem Abhange des sogenannten Friesenberges genommen.

224. Ansicht der Trümmer des Heidelberger Schlosses auf dem Abhange des sogenannten Friesenberges genommen.

225. Ansicht der Stadt und des Schlosses von Heidelberg, gezeichnet auf der Straße nach Frankfurt nächst dem Hause zum Steinbruche.

Zehntes Heft.

226. Ansicht der Stadt Heidelberg mit dem Schlosse, ihrer ganzen Länge

nach vom Mannheimer bis zum Stuttgarter Thore, gezeichnet an der Straße nach Frankfurt.

227. Die Ruinen des Adolphs- und Ruprechtsbaues auf dem Heidelberger Schlosse, aus dem Elisabethsgarten nächst der Pforte gezeichnet.

228. Das Heidelberger Schloß und ein Theil der Stadt im Jahre 1549 nebst den Ruinen des alten Schlosses auf dem Kleinen Geißberge, von dem Philosophenwege aus gesehen, nach einer alten Zeichnung des Pfalzgrafen OttoHeinrich.

229. Ansicht des Heidelberger Schlosses vor seiner Zerstörung, vom Ziegelriede, einem Hochwege auf dem Abhange des Königsstuhles, genommen.

Eilftes Heft.

230. Die Ruinen des Achteckigen Thurmes am Heidelberger Schlosse, vom Fuße des Vorwerkes zum Thiergarten her gezeichnet.

231. Die Ruinen des BibliothekThurmes und der Vorwerke zum Thiergarten am Heidelberger Schlosse, nächst über dem neuen Wege vom Fuße des Schlosses herauf gezeichnet.

232. Der Gesprengte Thurm des Schlosses von Heidelberg, aus dem Graben nächst der Schloßbrücke gesehen.

233. Ruinen von dem Dicken Thurme des Schlosses von Heidelberg, auf dem Abhange des sogen. Kurzen Buckels gezeichnet.

Zwölftes Heft.

234. Ansprachsaal im OttoHeinrichsBaue des Schlosses zu Heidelberg, aus vorhandenen Ueberbleibseln wieder ergänzt und im Verfalle vorgestellt.

235. Der Rüstsaal in den Ruinen des Ruprechtsbaues auf dem Heidelberger Schlosse.

236. Ruinen eines Theiles vom Palaste Kurfürsten Friedrichs II., ehemals der Neue Hof genannt, und seiner Umgebungen in dem Heidelberger Schlosse, auf den Trümmern des alten Zeughauses gezeichnet.

237. Erste Ansicht des Wolfsbrunnen, in der Gegend von Heidelberg.

Preise der Umrisse in	Gulden,	Kreuzer.
Jedes Blatt einzeln.	—	18.
Jedes Heft von vier Blättern	1	12.
Dreißig Blätter der Sammlung in einem Bande gebund.	10	48.

Dieser Band, ganz aus wesentlichen Ansichten des Schlosses und der Stadt Heidelberg vor und nach ihrer Zerstörung, so wie aus den Umgebungen bestehend, würde schon ein genügendes Werk von dieser Gegend sein. Indessen wird dasselbe noch fortgesetzt, und zwar in solcher Weise, daß das Angenehme der Landschaften und das Merkwürdige der Gegenstände immer dasselbe bleiben wird. So wird man darin die ausgezeichnetsten öffentlichen Gebäude und die vornehmsten Wohnhäuser von Heidelberg, Ansichten des Gartens zu Schwetzingen, der Stadt Mannheim u. s. w. finden, und wir können es im Voraus verbürgen, daß die Arbeit der Um-

risse in dieser Fortsetzung, nicht hinter der zurücke bleiben wird, die man in den bisher erschienenen wahrgenommen hat.

Die Ansichten von Schwetzingen in Umrissen,
6 Zolle breit und 3 Zolle 6 Striche hoch.

238. Schwetzingen von der Ostseite, auf der Hochstraße von Heidelberg gezeichnet.

239. Das Schwetzinger Schloß von der Ostseite, links an der Straße von Heidelberg gezeichnet.

240. Das HirscheBassin im Schwetzinger Garten, vom mittleren Hauptwege des großen Vorgartens in der Richtung nach der großen Aussicht gegen die Vogesen hin gezeichnet.

241. Der Tempel der Minerva im Schwetzinger Garten, am Ende des Tempelvorhofes von dem Becken der Tritonen gezeichnet.

242. Die Moschee im Schwetzinger Garten, aus der Eingangshalle vor dem Vorhofe gezeichnet.

243. Eine der Vier Eckhallen mit den angrenzenden kleineren Hallen, welche den Vorhof der Moschee im Schwetzinger Garten umgeben, aus der Mitte des Vorhofes gezeichnet.

244. Die Oestliche Eingangeshalle zum Vorhofe der Moschee im Schwetzinger Garten nebst einem Theile der kleineren Hallen, vom Vorhofe her gesehen.

245. Die Moschee im Schwetzinger Garten, von der Westseite jenseits des kleineren Sees am Fuße des Hermestempels gezeichnet.

246. Die Ruine des Hermestempel im Schwetzinger Garten, aus der Ferne von den kolossalen Statuen der Flußgötter her gezeichnet.

247. Der Tempel des Apollon im Schwetzinger Garten, aus dem Vorhofe des Tempels nächst dem Haupteingange in den Hain des Apollon gesehen.

248. Das Theodorische Badehaus im Schwetzinger Garten, von der Südseite über der Felsengrotte nächst der gehetzten Sau gezeichnet.

249. Das Theodorische Badehaus im Schwetzinger Garten, aus dem Garten des Bades vor dem Becken der Wasserglocke gezeichnet.

250. Der Tempel der Waldbotanik im Schwetzinger Garten, von seiner Hauptseite am Ufer des Canales gesehen.

251. Der Tempel der Waldbotanik und die Ruinen des Römischen Wassercastelles im Schwetzinger Garten, aus der Gegend des Obelisken auf dem Grabeshügel gesehen.

252. Die Ruinen des Römischen Wassercastelles im Schwetziger Garten, von der Hauptseite am Ufer der Leimbach gezeichnet.

Preis,

Die Sammlung der Ansichten von Schwetzingen in einem Bande gebunden . . . . . 45 Kr.

Die Steinstiche mittlerer Größe,
8½ Zolle breit und 5½ Zolle hoch.

253. Nördlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe unter der Säulenhalle des Burgbrunnens gezeichnet.

254. Stadt und Schloß Heidelberg, vom Ufer des Neckars am Wege nach Ziegelhausen unfern dem Eingange zur Hirschgasse gezeichnet.

255. Thal, Stadt und Schloß Heidelberg, von dem sogenannten Philosophenwege jenseits des Neckars gezeichnet.

256. Das Heidelberger Schloß von den äußeren Nord- und Ostseiten, im Anfange des XVIII. Jahrhunderts am Fuße des Friesenberges gezeichnet.

257. Oestlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe von der Seite zwischen dem Ruprechtsbaue und dem Bandhause gezeichnet.

258. Thal, Stadt und Schloß Heidelberg, aus der Gegend über dem Wirthshause zum Weinberge gezeichnet.

259. Das Heidelberger Schloß, von dem Bergabhange aus der Gegend unter der Engelswiese jenseits des Neckars im Jahre 1687 aufgenommen, nach einer Zeichnung des Wolfgang Wilhelm von Wittmann.

260. Aeußere Ansicht des Heidelberger Schlosses von der Südseite, auf dem Wege nach dem Wolfsbrunnen gezeichnet.

261. Schloß und Stadt Heidelberg, von der Höhe des Friesenberges unter dem Wege nach dem Wolfsbrunnen gezeichnet.

262. Südlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe aus einem Fenster der Kapelle gezeichnet.

263. Schloß und Stadt Heidelberg, vom westlichen Abhange des grossen Geißberges unfern des Riesensteines gezeichnet.

264. Stadt und Schloß Heidelberg, auf dem Wege nach Neuenheim nächst dem Hause zum Steinbruche gezeichnet.

265. Westlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe aus einem Fenster des OttoHeinrichsbaues gezeichnet.

266. Das Heidelberger Schloß und ein Theil der Stadt vor der Mitte des XVI. Jahrhunderts, jenseits des Neckars von dem Philosophenwege, nach einer gleichzeitigen Zeichnung des Pfalzgrafen OttoHeinrichs.

267. Die Ruinen des Heidelberger Schlosses, aus dem Elisabethsgarten nächst dem Rondell gezeichnet.

268. Das Heidelberger Schloß von der äußeren Nordseite, im Anfange des XVII. Jahrhunderts aus einem Standpunkte dem Dicken Thurme gerade gegenüber am Abhange des HeiligenBerges gezeichnet.

Preis der Steinstiche mittlerer Größe in	Gulden,	Kreuzer.
Jedes Blatt einzeln.	—	18.
Das Heft aus vier Blättern	1	12.
Die ganze Sammlung in einem Bande gebunden. .	5	36.

Die kleinen Steinstiche,

3¾ Zolle breit und 2¼ Zolle hoch.

269 bis 304. Ansichten von Heidelberg und Umgegend, dritte Ausgabe, in sechs und dreißig Blättern.

305 bis 319. Ansichten von Schwetzingen, zweite Ausgabe, in fünfzehn Blättern.

320 bis 355. Ansichten von Baden und Umgebungen in sechs und dreißig Blättern.

356 bis 379. Ansichten von Rheingegenden in vier und zwanzig Blättern.

Preise der kleinen Steinstiche in	Gulden,	Kreuzer.
Jedes Blatt einzeln.	—	4.
Sechs Ansichten auf einem Blatte	—	18.
Zwölf Ansichten in einem Bande gebunden	—	48.
Sechs und dreißig Ansichten in einem Bande gebunden	2	48.
— — — — — — — — — — in Saffian	3	48.
Die ganze Sammlung der kleinen Steinstiche von Heidelberg, Schwetzingen, Baden und den Rheingegenden in zwei Bänden gebunden.	6	30.
— — — — — — — — — — in Saffian	9	—

Die Ansichten in Aquatinta (Pinselart),

12 Zolle breit und 8¾ Zolle hoch.

380. Ansicht des Gesprengten Thurmes und seiner Umgebungen, aus dem Botanischen Garten des Heidelberger Schlosses.

381. Ansicht der Stadt, des Schlosses und des Thales von Heidelberg, auf dem Wege nach Ziegelhausen nächst dem Wirthshause zum rothen Läppchen gezeichnet.

Die folgenden 9¾ Zolle breit und 7 Zolle hoch.

382. Nördlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im innern Schloßhofe unter der Säulenhalle des Burgbrunnens gezeichnet.

383. Oestlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe von der Stelle zwischen dem Ruprechtsbaue und dem Bandhause gezeichnet.

384. Südlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe aus einem Fenster der Kapelle gezeichnet.

385. Westlicher Theil des Heidelberger Schlosses, im inneren Schloßhofe aus einem Fenster des OttoHeinrichsbaues gezeichnet.

386. Ansicht des Schlosses, der Stadt und des Thales von Heidelberg, vom Wege nach dem Wolfsbrunnen.

387. Thal, Schloß und Stadt Heidelberg, von dem sogenannten Philosophenwege her gezeichnet.

388. Ansicht des Heidelberger Schlosses, an dem Abhange des Königsstuhles über dem Wege nach dem Wolfsbrunnen gezeichnet.

389. Ansicht des Thales, der Stadt und des Schlosses von Heidelberg, über dem Wege nach Ziegelhausen in der Gegend des Wirthshauses zum Weinberge gezeichnet.

Der Preis der Ansichten in Aquatinta läßt sich bis jetzt noch nicht bestimmen, wird aber auf einem der nächsten Ergänzungsbogen des Verzeichnisses der Denkmäler in der AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses für die zehn Aquatintablätter angezeigt werden.

Die Ansichten in Farben.

Diese bestehen aus den zehn ausgemalten Aquatintablättern von Nro. 380 bis Nro. 389: Auch für diese kann der Preis erst mit jenem für die schwarze Aquatintablätter bestimmt werden. Ferner werden alle kleine Kupferstiche von Nro. 58 bis Nro. 129 ausgemalt, so wie die kleinen Steinstiche von Nro. 269 bis Nro. 379; der Preis derselben ist von 9 Kreuzer bis 15 und 18 Kreuzer das Stück.

390. **Der Plan oder Lageriß des Schlosses,**
10½ Zolle breit und 8½ Zolle hoch,
umgeben mit der gestochenen Beschreibung in Teutscher Sprache,
20 Zolle breit und 13½ Zolle hoch,

kostet auf gewöhnlichem Papier abgedruckt . . . . . 21 Kreuzer.
= = Papier zum ausmalen . . . . . 24 =
= = Leinwand gezogen mit einer Scheide . . . . 48 =

Die Führer der Fremden.

391. Der Teutsche Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses vom Professor Leger. Preis gebunden ohne Zeichnungen 36 kr., mit 2 Zeichnungen 1 fl. und mit 5 Zeichnungen 1 fl. 45 kr.

392. Der Französische Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses von Karl von Graimberg. Preis gebunden mit dem Plan und ohne Zeichnungen 45 kr., mit dem Plan und 2 Zeichnungen 1 fl. 15 kr. und mit dem Plan und 5 Zeichnungen 2 fl.

393. Der Große Führer von Schwetzingen von Professor Leger. Preis gebunden mit 6 Ansichten des Gartens 3 fl. und ohne Ansichten 2 fl. 30 kr.

394. Derselbe Führer verkürzt, gebunden ohne Zeichnungen 24 kr. und mit 6 Zeichnungen 36 kr.

Geschichte des Großen Fasses.

395. Das Große Faß von Heidelberg, gebunden ohne Abbildung 3 kr., mit einer Ansicht des Großen Fasses 6 kr. und mit 4 Abbildungen 15 kr.

396. Die Französische GroßeFaßbeschreibung, gebunden mit den 4 Abbildungen 12 kr.

Anmerkung.

Der oben angekündigte 6te große Kupferstich wird erst am Ende des Maimonates erscheinen. Der 7te und der 8te oder letzte große Kupferstich, welche ebenfalls noch unter den Händen der Künstler sind, werden ohne Aufschub folgen.

Der Preis der großen Kupferstiche, dessen Anzeige oben vergessen wurde, ist

für jedes Blatt auf Velinpapier	4 Gulden.
und auf Chinesischem Papier	5 =

Der Preis für die Kupferstiche mittlerer Größe, dessen Angabe ebenfalls übersehen wurde, ist

für jedes Blatt auf Velinpapier . .	1 Gulden 21 Kreuzer.
und auf Chinesischem Papier . . .	1 = 36 =

Alle diese Gegenstände der Graimbergischen Unternehmung sind bei Karl von Graimberg in Heidelberg zu haben. Diejenigen, welche entfernt von hier wohnen, und sich von diesen Gegenständen anschaffen wollen, dürfen sich mit ihren Forderungen nur unter Angabe der Nummern der Gegenstände, die sie verlangen, und Anzeige ihres Wohnortes an Obigen wenden, und die verlangten Nummern werden ihnen sogleich zugesandt werden. Auch kann man alle diese Gegenstände in den Buch- und Kunsthandlungen erhalten, welche solche von Herrn von Graimberg in Commission haben.

Fortsetzung

des

Erklärenden Verzeichnisses

der

Denkmäler

in der

Graimbergischen Alterthümer-Sammlung des Heidelberger Schlosses

von

Thomas Alfried Leger,

Dr. der Philosophie und Meister in den freien Künsten, Großherzogl. Baden. Architekte und Professor der Philosophie an der Universität Heidelberg, correspondirendem Mitgliede der königlichen Französ. akademischen Societät des Departement der Aube, Ehrenmitgliede der Gesellschaft für Teutsche Geschichtsquellenkunde zu Frankfurt a. M., ordentlichem Mitgliede des großh. Baden. Landwirthschafts-Vereines im Unter-Rheinkreise und anderer.

Herausgegeben

von

Karl von Graimberg,

ordentlichem auswärtigem Mitgliede der königlichen akademischen Societät des Departement der Aube.

Heidelberg.

Gedruckt in der neuen akadem. Buchhandlung u. Buchdruckerei von Karl Groos.

1838.

Nachtrag

zu der oben von Seite XXIV bis XXVI mitgetheilten Erklärung der weniger üblichen Abkürzungen.

A. Anfang.
Absch. oder Abschn. Abschnitt.
Affchr. Aufschrift.
E. Ende.
Gpr. Gepräge.
Gst. oder gst. Gestalt.
HGO. Königl. Französ. Heil. GeistesOrden.
Hptsch. Hauptschild.
Ischr. Inschrift.
Kpfb. Kpfbild.
Lkhb. Lockenhaarhaube.
Mtlsch. und dgl. Mittelschild u. s. w.
Mw. und dgl. Mantelwerk u. s. w.
OBrst. Oberbrust.
Rd. Rand.
Rdschr. Randschrift.
SBH. Zur Sammlung der auf Befehl Maximilians III Josephs Kurfürsten und Herzogs zu Bayern durch den berühmten Stempelschneider Friedrich Andreas Schega zu München im J. 1768 gemachten und in Gold, Silber u. s. w. ausgeprägten Gedächtnißmünzen, welche die Reihe der herrschenden Herzoge und Kurfürsten zu Bayern aus dem Hause Wittelsbach, gebildet unter der Leitung des Bayern. Gelehrtenvereines, in achtzehn Münzbildnissen mit Aufschriften auf den Rückseiten vorstellen.
Sch. oder sch. Schild und Schilde.
SchRd. und dgl. Schildrand u. s. w.
St. Rheinländ. Striche oder $^1/_{12}$ Zoll.
Uschr. Umschrift.
W. oder w. Werk und Werke.
Zch. und zch. Zeichen.
Zchg. Zeichnung.
gsp. gespalten.
gth. getheilt.
vgst. vorgestellt.
und dergl.
— bezeichnet jedesmal die Stelle, wo eine Uschr. oder Affchr. von Wappenbild- oder anderen Bild Theilen getheilt ist, manchmal auch Absätze oder Zeilenenden einer Affchr. oder Ischr.

E. Münzen und Siegel.

OTTO I., der Wittelsbacher, Herzog in Bayern von 1180 bis 1183, der **III.** dieses Namens Pfalzgraf auf der hohen Pfalz zu Regensburg und der **VIII.** Otto des Hauptastes am uralten Stamme der Schyrenfürsten; m. s. auch o. Nr. 421 bis 423.

1449. (1) Gedächtnißmünze auf ihn, SBH. *) in Zinn 18⅛ St. gr. und 1½ St. dick: VdS. Der Herzog in Brstb. v. vorn, in Bart und langem fliegendem Haupthaare, Kappe mit Hrl. Umschlag, zierl. Harn. und PelzM. über d. Brst. mit einem Kleinode zusammengehalten. Uschr. an den S.: OTTO III. — BOIOR. DUX. RfS. Unter der Zahl 1 die Afschr. in neun Zeilen: COMES WITTELSBAC. PALATINUS BOIOARIAE ARNULPHI DUCIS SOBOLES DUCATUM AVITUM VIRTUTIS & PRUDENTIAE PRAEMIUM POSTLIMINIO RECEPIT 1180. †. 1183.

LUDWIG I., Pfalzgraf bei Rhein und Herzog in Bayern aus dem Stamme der Schyrenfürsten, die man damals die Wittelsbacher nannte, der **V.** Ludwig in der Reihe der aus anderen Geschlechtern bekannten früheren Herzoge in Bayern; m. s. auch o. Nr. 425 bis 427.

1450. (2) Gedächtnißmünze auf ihn, SPK **) in Silber 18 St. gr. 1½ St. dick: VdS. Der Pfalzgraf in Brstb. von Vorn, kurzem Haupthaare, starkem Barte, stehendem Halskragen, Harn. mit Löwenangesicht über d. Brst. und HrlM. Im Armabschn. S Uschr. LUDOVICUS. I. C. P. RH. BAV. DUX. S. R. I. ARCHIDAP. RfS. Unter der Zahl 1 die Afschr. in zehn Zeilen: OTTONIS. V. DUC: BAVARIAE. FIL: NAT: 1174. CAESARIS & IMPERII BENEF: 1215. COMITATU PALATINO AD RHENUM. 1219. PRIVIL: METALLI: FOD: & MONETARUM DONATUS. †. 1231.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

---

*) Die Alterthümer Halle des Heidelb. Schlosses besitzt diese Sammlung in einem mit blauem Zeuge gefütterten und aussen mit schönem goldverziertem Leder überzogenen Kästchen in einer ledernen Scheide.

**) Diese vortreffliche Sammlung, von der im Eingange zu dieser Alterthümer Halle, XXV. S., das hierhergehörige gesagt ist, wurde im J. 1758 vollendet und in Gold, Silber und Kupfer zu Mannheim geprägt. Sie besteht aus 30 Stücken, welche aber nur 26 Nummer zählen: weil die Kurverweser und ihre Mündel jedesmal mit gleicher Nummer bezeichnet sind. Die AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses besitzt die Sammlung zweimal, einmal in Silber und einmal in Kupfer, jedesmal so wie sie als Geschenk aus den Händen des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor ausgegangen ist, in einem Kasten mit blauem Sammt gefüttert, aussen mit rothem Safftan überzogen, mit dem Kurpfälz. Wp. in Gold und mit anderen Vergoldungen geschmückt. Auch besitzt sie dieselbe Sammlung in Gypsabgüssen.

1451. (3) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn, vrgl. Nr. 1449. VdS. Der Herzog in Brstb. v. der link. S., in kurz. Hpthaare, starkem Barte, rückw. stehendem faltig. Halskragen, Harn. mit Löwenangef. a. d. Brst., PelzM. über d. link. Schult. mit einem Kleinode gehaftet. Uschr. an den S. LUDOVICUS V. — BOIORUM DUX. RkS. Unter der Zahl 2 die Afschr. in neun Zeilen: NAT. 1174. DUCATUS PROMOTOR CONDITOR URBIUM FAVENTE CAESARE COMES PALATINUS RHENI 1215. SCELESTA MANU OCCISUS 1231.

OTTO I., der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein, der II. dieses Namens Herzog der Bayern, der IV. Otto als Pfalzgraf in Bayern und der IX. am Hauptaste der Schyrenfürsten; m. s. auch v. Nr. 430.

1452. (4) GdMz. auf ihn, SPK. in Silber, vrgl. v. Nr. 1450: VdS. Otto i. Brstb. v. d. link. S., kurzbeschnitt. Haare, starkem Barte, stehend. u. liegendem Halskragen, Harn. u. HrlM.; im Armabschn. S Uschr. OTTO. I. COM. PAL. RH. BAV. DUX. S. R. I. ARCHIDAP. RkS. Unter der Zahl 2 Afschr. in acht Zeilen: LUDOV: I. FIL. NAT: 1206. FELICI CUM AGNETE PALATINA CONNUBIO IUS A PATRE OBTENTUM FIRMAVIT. †. 1253.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

1453 (5) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn, vrgl. oben Nr. 1449: VdS. Der Erlauchte Otto in Brstb. v. d. rechten S., in Bart und kurzem Haupthaare, stehendem Hemdekragen mit Spitzengebilde und liegendem einfachem Halskragen, Harn. und HrlM. Uschr. an den S. OTTO IV. — BOIOR. DUX. RkS. Unter der Zahl 3 Afschr. in neun Zeilen: NAT. 1206. PALATINATU RHENI NUPTIIS FIRMATO AUCTO DUCATU IURE REGIO ADVERSUS NOVATORES ADSERTO PRINCEPS ILLUSTRIS †. 1253.

LUDWIG II., der Strenge, Pfalzgraf bei Rhein und Kurfürst, Herzog in Bayern von 1253 bis 1294; m. s. auch v. Nr. 432 bis 433.

1454. (6) GdMz. auf ihn, SPK. in Silber, vrgl. oben Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst i. Brstb. v. d. linken S., kurz. Hpthaare und Barte, stehend. u. liegendem Hemdekragen, Harn.; im Armabsch. S Uschr. LUDOVICUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. I. A. DAP &. EL. RkS. Unter der Zahl 3 die Afschr. in acht Zeilen: OTTONIS. I. FIL. NAT: 1229. IMPERIO ELECTIONE RUDOLPHI HABSPURG: DITIONIB: PRAEDONUM & LATRON: EIECTIONE PROSPEXIT. †. 1294.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

1455. (7) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn, vrgl. oben Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb. v. d. linken S., in ziemlich langem Hpthaare und Barte, liegendem Halskragen mit Spitzengeb. besäumt, Harn., und KurM. über der Brst. mit einem Kleinode gehaftet. Uschr. LUDOVICUS VI. BOIOR. — DUX ELECTOR. RkS. Unter der Zahl 4 Afschr. in dreizehn Zeilen: NAT. 1229. GENTIS PALATINO BOICAE PARENS PROVINCIIS CUM FRATRE DIVISIS 1255. CONRADINI SUEVI HAERES 1269. RUDOLPHI CAESARIS ELECTOR 1273. VICARIUS IMPERII 1291. †. 1294.

WENZEL II., der Gute, König in Böhmen seit 1278 unter Vormundschaft seines Vaterschwestersohnes Otto's des Langen Mrkgr.

zu Brandenburg, von 1283 selbstherrschend bis 1305, durch seinen Vatersbruder Ladislaw Gertrudens, Herz. Heinrichs III. von Oestreich aus dem Stamme der Schyrenfürsten Tochter, Neffe, durch seine Gemahlin Juthe, Kais. Rudolphs des Habsburgers sechste Tochter, Ludwigs II, des Strengen, Pfalzgr. Kurfürsten und Otto's X Schyrenfürsten, Herz. zu NiederBayern und Königs in Ungarn (m. s. o. Nr. 435) Schwager u. s. w.

1456. (8) **SilberGroschen:** VdS. Die Böhmische Krone mit dp. Uschr. in Gdth. Buchst.; im inneren Kreise: WENCEZLAVS SECVNDVS im äusseren Kreise: DEI GRATIA REX BOEMIE Zwischen E. und A. der äusseren Uschr. ein achtspitziges Kreuz. RkS. Der Böhmische, rechtswärts aufgerichtete, gekr. dop.schwänzige Löwe. Uschr. in Goth. Bchst. GROSSI PRAGENSES Zwischen E. und A. der Uschr. ein achtspitziges Kreuz zwischen zwei sechsspitz. Sternen.

ALBRECHT I, Römischer Kaiser vom J. 1298 bis 1308, Kais. Rudolphs des Habsburgers und Anna's, Albrechts Grafen von Hohenberg und Gräfin Agnesens von Egisheim Tochter, Erstgeborener, durch seine Schwestern Mathilde und Katharine des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs II., des Strengen, und Otto's X am Stamme der Schyrenfürsten Pfalzgr. bei Rhein und Herzogs zu NiederBayern, nachm. Königs in Ungarn, Schwager u. s. w.

1457. (9) GdMz. **auf ihn in Kupfer**, 15 St. gr. und 1 St. dick: VdS. K. Albrecht in Brstb. v. d. recht. S., in bis zum Nacken wallendem Hpthaare, Kfr. auf dem Haupte, Harn. und leicht. Mw. a. d. Schult. mit einem l. r. Wpsch. geheftet. Uschr. ALBERTVS I. — ROM. REX SEMP. AVG. Unten herum in kleineren Buchst. C. WERMUTH. F. C. PR. CAES. RkS. Asschr. in neunzehn Zeilen: ORTVS PATRE RVDOLPH. PRIMO IMPER. MATRE ANNA COMIT. DE HOHENBERG. A. C. 1252. AVSTRIACAS DITIONES A. 1282. ACQVISIVIT. IMPERIO A PATRE DESTINATVS AB AEMVLIS IMPEDITVS. DEMVM A. 1298. VIII. ID. IVL. FRANCOFVRTI ELECTVS ET 25. IVL. AQVISGRANI CORONAT. VNDECIES HOSTIVM VICTOR. TAND. A. DUC. IOH. FR. FIL. & SVIS INTERFECT. 1. MAY. 1308. HVMATVS SPIRAE. XXI. LIBERORVM PATER. Rdschr. QVOD OPTIMVM IDEM IVCVNDISSIMVM.

RUDOLPH I, der Stammler, Pfalzgraf Kurfürst von 1294 bis 1317; das Uebrige ob. Nr. 437 bis 439.

1458. (10) GdMz. **auf ihn, SPK. in Silber**, vrgl. oben Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von Vorn, etwas weniges links gewendet, in kurz. Haare, starkem Barte, liegend. Halskragen, Harn. und HrlM.; unten auf dem M. S Uschr. RUDOLPHUS. I. C. P., RH. BAV. D. S. R. J. A. D. & EL. RkS. Unter der Zahl 4 Asschr. in acht Zeilen: LUDOV: II. FIL. NAT: 1274. INCLITAE GENTIS PALATINAE QUAM RUDOLPHINAM VOCANT CONDITOR. †. 1319.

Dieselbe in Kupfer und in zwei **Gypsabgüssen.**

LUDWIG IV, der Bayer, Römischer Kaiser von 1314 bis 1347; m. s. o. Nr. 441 bis 444, vrgl. auch Nr. 339, 1126 u. 1127.

1459. (11) GdMz. **auf ihn, SBH. in Zinn**, vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. der rechten S., in langen fliegenden

Haaren, des Heil. Reiches Kr., in deren Zinnen man CONRAD lieſt, auf dem Haupte, mit der kaiſerl. Prachtkl. angethan. Uſchr. an den S. LUDOVICUS IV. — CAESAR AUGUSTUS. RkS. Unter der Zahl 5 Aſſchr. in eilf Zeilen: NAT. 1287. ELECT. IN IMP. 1314 AEMULI VICTOR 1322 PACTO PAPIENSI GENTIS AUG. STATOR 1329 VINDEX CAESARUM BOIOARIAE SECUNDAE HAERES 1340 PRIMAE LEGISLATOR 1345. †. 1347.

ADOLPH der Redliche, Pfalzgraf Kurfürſt; m. ſ. oben Nr. 445.

1460. (12) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber; vrgl. oben Nr. 1450: VdS. Adolph in Brſtb. v. d. rechten S., aufwärtsgeſtrichenem Hpthaare, rundem Barte, ſteifem Halskragen, Harn. u. HrlM.; unten auf d. M. S Uſchr. ADOLPHUS. I. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. & EL. RkS. Unter der Zahl 5 Aſſchr. in neun Zeilen: RUDOLPHI. I. FIL. NAT: 1300. SIMPLEX OB PRISCAM & LAUDABILEM MORUM SIMPLICITATEM COGN: BAVARIAE ABSENTE LUDOVICO IMPERAT: RECTOR. †. 1328.

Dieſelbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüſſen.

RUDOLPH II, der Blinde, Pfalzgraf Kurfürſt von 1327 bis 1353; m. ſ. o. Nr. 446.

1461. (13) GdMz. auf ihn, SPK. in Silber, vrgl. oben Nr. 1450; VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. v. vorn, etwas weniges links gewendet, aus dem Geſichte aufwärtsgeſtrichenem Haare, ſpitzem Barte, ſteifem Halskragen, Harn., an einer Kette von den Schultern herab eine l. r. Mzaſt. a. d. Brſt.; im Armabſch. S Uſchr. RUDOLPHUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RkS. Unter der Ziffer 6 Aſſchr. in ſieben Zeilen: ADOLPHI. FRAT: NAT: 1306. DOMESTICIS CUM CAESARE LUDOVICO DISSIDIIS COMPOSITIS. †. 1353.

Dieſelbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüſſen.

STEPHAN mit den Spangen*), Herzog in Bayern v. 1347 bis 1375, auch Stephan II in Beziehung auf ſeines Großvaters Brudersſohn, Herzog Stephan in NiederBayern, genannt, Kaiſ. Ludwigs und Beatricens, Herz. Heinrichs III, des Getreuen, zu Glogau älteſter Tochter, zweiter Sohn.

1462. (14) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn, m. vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brſtb. von vorn, etwas rechts gekehrt, in kurz. Hpthaare, Kappe mit HrlUmſchlag, Harn. mit reicher Kette über der Bruſt. Uſchr. an den S. STEPHANUS II. — BOIOR. DUX. RkS. Unter der Ziffer 6 Aſſchr. in zehn Zeilen: ACCISIS FRATRUM DISCORDIA DUCATUS VIRIBUS ELECTORALI DIGNIT. MARCHIA BRANDENB. COMIT. TYROL. AEMULORUM INVIDIA AMISSIS FATIS CESSIT †. 1377.

RUPRECHT I, der Große, Pfalzgraf Kurfürſt von 1353 bis 1390; m. ſ. o. Nr. 2 und Nr. 449 bis 451.

1463. (15) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber; vrgl. oben Nr. 1450: VdS. Der alte Ruprecht in Brſtb. rückw. geſ. und d. Kpf.

*) Wegen der köſtlichen Spangen oder Haften, die er an ſeinen Kl. trug, von ſeinem Volke ſo genannt.

v. d. rechten S., in fast kahlem Haupte, langem Barte, steif. Halskragen, Harn.; im Armabschn. S Uschr. RUPERTUS. I. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RkS. Unter der Zahl 7 Aschr. in acht Zeilen: ADOLPHI. & RUDOLPHI. II. FRAT. NAT: 1300. ACADEMIAE HEIDELBERGENSIS IN GERMANIA PRIMAE FUNDATOR. †. 1390.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

KUNO von Falkenstein, Erzbischof Kurfürst zu Trier von 1362 bis 1388, aus dem uralten Rhein. Herrengeschlechte von Falkenstein, das am Donnersberge und am Taun in zwei ehrwürdigen Herrenreihen mit seinen edeln Hausfrauen wohnte, und nach seinem Erlöschen durch weibliche Nachkommenschaft einerseits in den Grafen Daun andererseits in Solms und Virneburg, Sayn, Isenburg und Eppenstein verschwand, Philipps I von Falkenstein, der noch das Falkensteinische Rad im Wappen führte, und Anna's Erbgräfin von Königstein und Münzenberg, Urenkel, Philipps II, desselben der mit Bewilligung seiner Gemahlin, Gisele von Brauneck, einer Blutsverwandten des Pfalz. Kurfürsten Ludwigs des Strengen, seine Burg und Stadt Caub (m. s. v. Nr. 1430) im J. 1277 dem genannten Pfalzfürsten verkaufte, Bruders Enkel, Kuno's I von Falkenstein, Herrn zu Münzenberg, und Mena's oder Johanna's von Saarwerden vortrefflicher Sohn:

1464. (16) GoldMünze, einen MarkoDukaten schwer: VdS. In einer achtmal gebogenen, an jedem Bogenanfange gegen Innen mit einem Dreiblatt vrz., Einfassung ein längsgth. Spitzsch., im 1. Fld. das Trier. Kreuz, im 2. das Münzenberg. Wp.: Ein rothes Schildhaupt über Gold. Uschr. in Goth. Buchst. CONO : ARCHIEPS : TREVEREN Zwischen dem Anf. u. Ende der Uschr. ein ausgerund. Kreuz, zwischen jedem einzelnen Worte statt der hier gesetzten Doppelpuncte zwei Schrägkreuzchen übereinander. RkS. Der Heil. Johannes der Täuf. die Rechte zum Seegen erhoben, in der linken den kurzen Kreuzstab gegen die Schulter gelehnt, i. ganz. Lbgst. die Uschr. theilend. Uschr. in Goth. Buchst. S. JOHA — NNES. B. Am Ende der Uschr. zwei schrägkreuzweis aufgestellte Schlüssel.

1465. (17) GoldMünze, einen MarkoDukaten schwer: VdS. Der Heil. Peter, in der Rechten den langen Kreuzst. auf den Boden stützend, i. d. Linken den Schlüssel gegen die Schulter gelehnt in ganz. Lbgst. auf einem Fußwürfel stehend unter einem von zwei Säulen gestützten Bogen die Uschr. thlend; auf einem von der rechtseit. Säule hinausragenden Tragsteine ein Mönchlein, an der link. Säule eben so ein Capellchen; im Fußwürfel abgeschliffene unkenntl. Vrz. Uschr. in Goth. Buchst. CONO AREP-VS TREVEN RkS. Das Wpsch. wie Nr. 1464 in einer dreimal gebogenen und dreimal gespitzten Einfassung, beiderseits neben jeder Spitze jedesmal ein Dreiblatt oder drei Tupfen; oben die Uschr. theilend zwei schrägkreuzw. gestellte Schlüssel, in deren oberem Winkel ein Tupfen, im linken Wink. ein Schrägkreuzchen. Uschr. in Goth. Buchst. SACRI IMPERII PER : GALL AR —

RUPRECHT II, der Harte, Pfalzgraf Kurfürst vom J. 1390 bis 1398; m. s. v. Nr. 452.

1466. (18) GoldMünze, einen MarkoDukaten schwer, wahrscheinlich vom J. 1393, wo er während der Gefangenschaft Kais.

Wenzels die Reichsverweſung führte: VdS. Ein mit dem Pfälz. Löwen und den Bayer. Wecken geviertetes Spitzſch. in einer achtmal gebogenen, in den acht Winkeln mit kl. Blättern verzierten, Einfaſſung. Uſchr. in Goth. Bchſt. RVPERT : DVX : COME : PALAT. Das X wie ein achtſpitziges Schrägkreuz geſtaltet; übrigens das Ganze, wie es ſcheint auf ein früheres Gpr. geſtempelt, daher an vielen Stellen undeutlich und zwiſchen dem A. und E. der Uſchr. ganz unkenntlich. RfS. Der Heil. Johann der Täufer in ganz. Lbgſt. die Uſchr. thld., die unmäßig große Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den kurzen Kreuzſtab gegen die Schulter gelehnt, rechts neben dem Hpt. das Heil. i. d. Uſchr. der zweiköpf. Adler. Uſchr. S. JOHA --- NES. B. Das Fehlende undeutlich aus oben angef. Urſache.

1467. (19) GoldMünze, einen MarkoDukaten ſchwer, aus derſelben Zeit: VdS. Das Wp. wie Nr. 1466 in einer dreimal gebogenen und eben ſo vielmal geſpitzten Einfaſſung, beiderſeits neben jeder Spitze ein Dreiblatt. Uſchr. in Goth. Buchſt. MONETA. IN. OPPENHEIN.: Oben am Anf. der Uſchr. ein achtſpitziges Kreuz. RfS. Der H. Johann und der zweiköpf. Adler wie in Nr. 1466. Uſchr. S. JOHA – NES. B.

1468. (20) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, vrgl. oben Nr. 1450: VdS. Der Kurfürſt i. Brſtb. v. d. linken S., in kurzen Haaren und langem Barte, liegend. geſtreiftem Halskragen, Harn. u. HrlM., darunter links S Uſchr. RUPERTUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. & EL. RfS. Unter der Zahl 8 Aſſchr. in zehn Zeilen: ADOLPHI. FIL: NAT: 1325. 1393. WENCESLAO PRAGAE CAPTO VICARIUS IMPERII. DITIONES PALATINAS PACE & BELLO AMPLIAT: SOLENNI PACTO FAMILIAE MUNIVIT. †. 1398.

Dieſelbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüſſen.

SCHOENAU, Städtchen im Odenwalde 1 Meile gegen Mttr.Mrg. von Heidelberg, ehemalige Ciſterzer Abtey durch den ununterbrochen frommen und ſittlichen Lebenswandel ſeiner Mönche berühmt, von Burkhard Biſchofe zu Worms ſeit dem J. 1135 bis 1142 erbaut *);

*) Von dieſem frommen Denkmale des Alterthums, unter welchem die Gebeine Konrads von Hohenſtaufen, Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogs der Franken, Bruders Kaiſ. Friedrichs I, neben denen ſeiner trefflichen Gemahlin Irmengarde von Henneberg und ſeiner Kinder ruhen, wo die Pfalzgrafen Kurfürſten Adolph der Redliche, Rudolf II, der Blinde, Ruprecht II, der Harte, alle mit ihren Gemahlinen, und noch andere Fürſten und Herren, Biſchöfe und Aebte, Staatsmänner, Gelehrte und Heilige ihrer Zeit nach den Mühen des Tages ihre Ruheſtätte fanden, ſtehet jetzt noch das ſchöne Kapitelhaus in eine evangeliſche Kirche verwandelt, wohl erhalten. Die Kriege des XVII. Jahrh. haben die rieſenhafte Kloſterkirche und die anderen großartigen Gebäude verdorben, und die Säckelmeiſter der Kirche ſetzten die Zerſtörung haushälteriſch genug bis auf unſere Tage fort, wo endlich, es ſind erſt wenige Jahre, die letzten ehrwürdigen Ueberbleibſel, die unſere Augen noch ſahen, und die ſo manche Freunde alter Kunſt und Geſchichten zur Nahrung der armen Schönauer dahin zogen, verſchwunden ſind, faſt um dieſelbe Zeit, wo auch die tauſendjährigen Mauern des Bergſchloſ-

m. lese hiervon in meinem Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses, 3te Auflage, gedr. in August Oßwalds Universitäts-Buchhandlung 1837, 4te u. 5te S.

Hier und in der UmGegd. neben anderen bestimmten, m. s. die Nummern 1530, 1531, 1535, 1548, 1569 und 1573, noch folgende bis jetzt nicht ersorschte aus der Erde gegrabene

kleine Münzen:

1469. (21) **HohlPfennige, kl. einseitige Münzen von Silberblech:** In einem Perlenkreise eine gr. Lilie mit kolbenähnl. Mittelblatte von vier umherstehenden Tupfen oder Perlen begleitet. — Drei Stücke.

1470. (22) **HohlPfennige** wie Nr. 1469, aber die beiden unteren Tupfen nicht mehr freistehend, sondern den beiden Seitenblättern der Lilie anhängend. — Sechs Stücke.

1471. (23) **HohlPfennige** wie Nr. 1469 und 1470, aber die beiden unteren Tupfen gänzlich verbunden. — Fünf Stücke.

1472 (24) **HohlPfennige, kl. einseitige Münzen von Silberblech:** In einem Perlenkreise eine gr. Lilie mit trichterähnl. Mttlbl., an dessen beiden S. jedesmal ein Tupfen. — Eilf Stücke.

1473. (25) **HohlPfennig** wie die vorhergehenden: In einem Perlenkreise eine gr. Lilie vermittelst einer kreuzähnl. Wurzel aus einem Wpsch. wachsend, in welchem ein schrägrechter Balken. Unter den beiden Seitenblättern jedesmal eine Perle.

1474. (26) **HohlPfennige** u. s. w.. In einem Perlenkreise ein Priester in ganz. Lbgst. ein Kreuz vor sich tragend, hinter ihm der Diener. — Drei Stücke von deutlichem Schlage aber verschiedenem Stempel.

1475. (27) **HohlPfennige** u. s. w. Wie Nr. 1474, aber von undeutlichem Schlage. — Fünf Stücke.

1476. (28) **HohlPfennig** u. s. w. In einem Perlenkreise zwei gegen einander aufgebäumte mit ihren Füßen verbundene Falken, zwischen ihnen ein sechsspitziges Sternchen.

1477. (29) **HohlPfennig** u. s. w. In einem Perlenkreise ein Zweig, aus dessen Mitte eine große Eichel wächst, mit sechs Tupfen umher begleitet: Undeutlich.

1478. (30) **AmuletMünze in Blech von feinem Silber** zur Einfassung am Rand umbogen. VdS. In einem Perlenkreise eine hohle rechte Hand aufrecht auf ein besäumtes Kreuz genagelt. Von den in den Ecken des Kreuzes gewesenen Buchstaben nur noch die in den beiden unteren IS und ME sichtbar. RkS. Ein junger Mann, wahrscheinl. ein Priester, in Brstb. von der linken S. mit kurz geschorenem Hpthaare und Stirnbinde, weitem Gewande, beide Hände seegnend erhoben. Von der wahrscheinl. Uschr. nur noch ein H und ein R sichtbar.

HANDSCHUHSHEIM, uraltes Pfarrdorf ¼ M. gegen Mttr. von Heidelberg, schon seit dem J. 764 urkundlich als großer und reicher Ort bekannt, Sitz eines davon genannten Fränkischen Ritter-

---

ses Dilsberg, auf welchem einsmals die alten Herzoge der Rheinfranken und Gaugrafen des Elsenzgaues, die Stammväter des SalischFränkischen Kaiserhauses, saßen, unter dem habsüchtigen Diensteifer unwissender Kammerbeamten fallen mußten.

geschlechtes, das im 12. Jahrh. in der Reihe der dienstpflichtigen Edeln des FürstAbtes zu Lorsch erscheint, einen silber. Handschuh auf Blau im Wp. führte, zu großem Ansehen kam, aber nie das Mzrecht hatte; m. lese hiervon Leger in der Allgem. Encyklop. der Wiss. u. Kste. in der II Sect. 2. Thle. 141. bis 145. S.

Daselbst gefundene und bis jetzt unerforschte kleine Münzen:

1479 (31) Münze von Silberblech: VdS. In einer einfachen kreisr. Einfassung eine aufgerichtete flache rechte Hand. RkS. In einem auf der Spitze stehend. Vierecke ein Kreis, in welchem ein achtspitziges Kugelkreuz.

1480. (32) Münze von Silberblech: VdS. In einem Kreise eine Hand wie Nr. 1479, aber mit sehr langen Fingern. RkS. In einem Kreise ein achtspitziges Kugelkreuz.

1481. (33) Münze von Silberblech: VdS. Eine Hand wie Nr. 1480 ohne alle Einfassung. RkS. Ein achtspitziges Kreuz in einem Vierecke. Diese ist von schlechtem Schlage.

JOHANN, Herzog in Bayern zu München von 1392 bis 1397, auch Johann II wegen seines Vatersbrudersohnes genannt, Herz. Stephans mit den Spangen und Elisabeths, Friedrichs II Königs in Sicilien zweiter Tochter, jüngster Sohn:

1482. (34) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn; vrgl. oben Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb. von der rechten S., in kurzem Hpthaare, ziemlich lang. Barte, stehend. Hemdekragen mit Spitzengeb., Harn., an einer Schnur ein reiches Kreuz a. d. Brst., HrlM. über d. Schult. Uschr. an den S. JOANNES II. — BOIORUM DUX. RkS. Unter der Zahl 7 Affchr. in sieben Zeilen: ABROGATO TRICIPITI IMPERIO SCISSO DUCATU 1392. LINEAE MONACENSIS AUTOR †. 1397.

RUPRECHT III, der Kaiser, Pfalzgraf Kurfürst; m. s. o. Nr. 4 und Nr. 453 bis 455.

1483. (35) GdMz. auf ihn, SPK. in Silber, m. vrgl. o. Nr. 1450: VdS. Sein Brstb. von Vorn, mit starkem Barte, die Kskr. a. d. Hpt., feinem Halskragen mit Spitzengebilde besäumt, Harn., HrlM., a. einer prächt. Kette vom Halse herab eine l. r. Mzgst. a. d. Brst.; ganz unten rechts S Uschr. RUP: III. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. & EL. ROM. REX. RkS. Unter der Zahl 9 Affchr. in eilf Zeilen: RUPERTI. II. FIL. NAT: 1352. VIRTUTIB: BELLI & PAC: CLARUS. PROPTEREAQ: IMPERIO PRAEFECTUS. OB SINGULAR: IUSTITAE & BENEFICENTIAE CONIUNCTIONEM JUSTINIANUS & CLEMENS AUDIT. †. 1410.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

ERNST, Herzog in Bayern zu München von 1397 bis 1438, Herzog Johanns und Katharinens, Mainhards Grafen zu Görz Tochter, Erstgeborner; m. s. auch o. Nr. 460.

1484. (36) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn; vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb., d. Kopf von d. linken S., in Bart und kurzem in Locken fliegend. Hpthaare, Harn., an geflochtener Schnur ein Kleinod a. d. Brst., Fldb. über d. recht. Schult. Uschr. an den S. ERNESTUS I. — BOIOR. DUX. RkS. Unter der Zahl 8 Affchr. in eilf Zeilen: WILHELMI FRATRIS IN REGIM. SOCIUS LINEA STRAUBING. 1425.

INGOLSTADIENSI 1437. EXTINCTIS CUM HENRICO LANDISHUTANO DITIONUM HAERES. †. 1438.

LUDWIG III, der Bärtige, Pfalzgraf Kurfürst von 1410 bis 1436; m. s. oben Nr. 457 vrgl. auch Nr. 270.

1485. (37) GoldGulden 1 Dukaten schwer in Bacharach geschlagen, wahrscheinlich in der Zeit zwischen 1410 und 1417: VdS. Der Kurfürst in ganz. Lbgst. von Vorn, stehend, die Uschr. thld., in kurzem faltigem Kl. mit Leibgürtel, weiten mantelartig herabhängenden Aermeln, den Kh. a. d. Hpt., das Schw. i. d. Rechten, die Linke vorwärts gehalten. Uschr. in Goth. Bchst. . LVDWIC'. C'. P – R'. DVX. BA'. An den Stellen der Puncte fünfstral. Sternchen. RkS. Ein mit dem Löwen der Pfalz und dem geweckten Felde von Bayern gevierteter Spitzsch. in einer dreimal gebogenen und dreimal gespitzten Einfassung Uschr. in Goth. Buchst. MONETA . NOVA . AVREA . BAC' an den Stellen der Puncte fünfstrahl. Sternchen und zwischen dem E, und A. der Uschr. ein ausgerundetes Kreuz.

1486. (38) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber; m. s. oben Nr. 1450: VdS. Ludwig in Brstb. von der rechten S., in kurzen Haaren, sehr langem Barte, steif. Halskragen, Harn. und HrlM.; unter dem Armabschn. S Uschr. LUDOVICUS. III. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RkS. Unter der Zahl 10 Aufschr. in 10 Zeilen: RUP: CAES: FIL. NAT: 1376. 1401 ABSENTE 1410 DEFUNCTO PATRE IMPERII VICARIUS. NEC NON CONCILII CONSTANTIENSIS PRAESES ET EXECUTOR. †. 1436.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

MARTIN V, Römischer Papst von 1417 bis 1431, sonst Otto aus dem uralten und berühmten Römischen Hause Colonna, gewählt am 11. des Wdm. zu Constanz während der Reichs- und Kirchenversammlung, wo Pfalzgraf Kurf. Ludwig **III**, der Bärtige, als Vorstand und Schutzherr in Kaisers Namen gebot, Martins Vorgänger, den abgesetzten Papst Johann **XXIII**, als Gefangenen annahm, und in sein Schloß zu Heidelberg in Verwahrung brachte.

1487. (39) Bleierne Bulle, zu Heidelberg am Fuße des Jettenbühels unter Schutt und Erde gefunden: VdS. In einem Perlenkreise der Heiligen Paulus und Petrus Köpfe von Vorn, etwas gegen einander gekehrt, jeder in einer mit dem Kreise verbundenen Perleneinfassung, zwischen beiden ein Kreuz, und darüber .S.PA.S.PE. RkS. In einem Perlenkreise Aufschr. in Goth. Bchst. in drei Zeilen:

MARTINUS. PP. V.

RABAN von Helmstatt, Erzbischof Kurfürst zu Trier vom J. 1430 bis 1439, seit 1396 auch FürstBischof zu Speyer, aus dem uralten Rheinfränkischen Rittergeschlechte der Freiherren zu Helmstatt, Ritter Wiprechts von Helmstatt zu Bischofsheim, um das J. 1373 Kurpfälz. Vogts zu Bretten und nachmals markgr. Baden. Vogts zu Pforzheim, und Anna's, Reinhards von Neipperg und Mezzens von Gemmingen Tochter, vierter Sohn, einer der ersten Schüler der Universität Heidelberg, im 1. J. ihrer Stiftung, 1386, immatriculirt, nachmals der Kaiser Wenzels des Faulen und Ruprechts des Pfälzers Kanzler und Kais. Siegesmunds Rath.

1488. (40) Silber- oder Weißpfennig vom J. 1437, gemäß dem MzVereine der vier Rhein. Kurfürsten geprägt: VdS. Ein mit dem Trier. Kreuze und dem Helmstatter Raben gevierteter Spitzsch. in einer dreimal geradestrichig und dreimal im Gothischen, die Uschr. theilenden, Bogen gespitzter Einfassung, d. i. in einem Dreipasse, in dessen beiden oberen Spitzbögen rechts ein Spitzschildchen mit dem Maynz. Rade, links ein gleiches mit dem Cölln. Kreuze, im unteren eines mit den Bayer. Wecken. Uschr. in Goth. Buchstaben . RABA'—.AREP'—. TREVE' — vor jedem Worte, an den Stellen der hier gesetzten Tupfen, ein Rösgen. RkS. Der Heil. Peter in m. a. Brstb. von Vorn, den Kreuzst. in d. Recht., den Schlüssel in d. Link., unter einem Goth., oben bis an den MzRd. reichenden, Gebäude, unten ein die Uschr. theild. Spitzsch. mit dem Helmstatter Raben. Umschr. in Goth. Bchst. .A.DN'. M'. CC — CC'.XXXVII. an den Stellen der hier gesetzten Tupfen jedesmal ein Rösgen.

OTTO der Aeltere, Pfalzgraf Herzog zu Mosbach von 1410 bis 1461; m. vrgl. o. Nr. 462.

1486. (41) Gedächtnißmünze auf ihn, SPK., in Silber, m. s. oben Nr. 1450: VdS. Der Pfalzgraf Herzog als Kurverweser in Brstb. von Vorn, etwas links gewendet, in Schirmhut, kurzem in zwei Spitzen geth. Barte, steifem Halskragen, Harn., Hrl. Umschlag auf der rechten Schulter geknüpft, an einer reichen Kette eine Mzgst. a. d. Brst; unter dem Armabschn. S Uschr. OTTO. MOSB: C. P. RH. BAV. D. ADMINISTRATOR. RkS. Unter der Zahl 11 Affschr. in acht Zeilen: RUPERTI IMPERAT: FIL: NAT: 1390. LUDOV: IV. TUTOR. 1438 ET 39 IMPERII VICARIUS. † 1461.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

LUDWIG IV, der Sanftmüthige, Pfalzgraf Kurfürst von 1442 bis 1449; m. s. o. Nr. 8 und 463 bis 464.

1490. (42) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. oben Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der linken S., kurz. Haare, umliegendem Halskragen mit feinem Spitzengebilde besäumt, Harn. und HrlM.; unter dem Armabschn. S Uschr. LUDOVICUS. IV. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. & EL. RkS. Unter der Zahl 11 Affschr. in eilf Zeilen: LUDOV: III. FIL. NAT: 1424. PLACIDUS PROPTER AFFABILITAT: PACISQ: STUDIUM COGNOMINAT. ARMA NON NISI ADVERS: IMPERII AGGRESSORES. IDQUE OPTATO CUM SUCCESSU SUSCEPIT. †. 1449.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

ALBRECHT III, der Fromme, Herzog in Bayern zu München von 1438 bis 1460, Herzogs Ernst und Elisabethens, Barnabas Visconti Herrn zu Mayland neunter Tochter, Sohn; m. s. auch oben No. 466, 467 und 1128.

1491. (43) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn, vrgl. o. Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb. v. vorn, den Kpf. etwas links gewendet, in langem Hpthaare und Schirmhute mit Schwungfedern und Kleinodien geziert, in Brsttuch und Wamms, an reicher Kette ein Kleinod a. d. Brst. Uschr. a. den S. ALBERTUS III. — BOIOR. DUX. RkS. Unter der Zahl 9 Affschr. in neun Zeilen: NAT. 1396. DETRECTATO

BOHEMIAE SOLIO IUDAEIS & PRAEDONIBUS DUCATU PULSIS TRANQUILLITATIS PUBLICAE CUSTOS †. 1460.

FRIEDRICH der Hundsrücker, Pfalzgraf Herzog zu Simmern und Graf zu Spanheim, ernannt durch väterliche Landestheilung am 16. Herbstm. 1444, nach dem Tode des Vaters herrschend vom 14ten Hornungs 1459 bis 28ten Windm. 1480, des Pfalzgr. Herzogs Stephans (m. s. o. Nr. 5) und Anna's, Friedrichs III des letzten Grafen zu Veldenz Erbtochter, ältester Sohn geboren 1417, Stifter der Pfalzfürstenreihe Simmern.

1492. (44) SiegelAbdruck in rothem Wachs, 35 St. im Durchm. gr., welcher in vortrefflichem, etwa um d. J. 1460 ausgeführtem, Stiche und in vorzüglich reinem halberhobenem Gepräge folgende Gegenstände vorstellt: Der Pfalzgraf Herzog Friedrich in ganz. Lbgst. zu Pferde auf rechteckig geplattetem Fußboden im Schritte rechtsreitend, in Bart und kurzem schlichtem Haupthaare mit dem Barrete bedeckt, in zierl. Harn. und WpRocke, das Schw. a. d. S., die linke Hand an die Hüfte gelegt. Das zierl. gepanzerte und reich bedeckte Pferd zeigt neben anderer Vrzg. an der S. der Decke vorn ein Löwenangesicht mit einem Ringe im Maule und hinten das mit dem Pfälz. rechtsaufgerichteten Löwen und den Bayer. Wecken geviertete Wp. Rechts neben dem Pferde etwas vorwärts schreitet ein Löwe rückschauend einher. Im Mittelgrunde erblickt man einen mit Arabesken reich verzierten Ehrenbogen mit zwei wie Lichtträger, deren Schaftbildung die Gst. der Granatblume nachahmt, gebildeten Säulen, durch die Bogenöffnung ein fernes Bergschloß und Gebürge. Ueber dem Haupte des Pfalzgrafen schwebt, den oberen Theil der Bogenöffnung deckend, der lappenumflatterte reichverzierte gekrönte Helm, auf welchem zwischen zwei ebenfalls reichverzierten Elephantenschnautzen der vorwärtsschauende Löwe mit den Spanheim. Pfauenfedern auf dem Haupte von vorn gesehen sitzt. Vor dem Pfalzgr. an der recht. S. des SglAbdr. ist der Pfälz. Löwe links aufgerichtet in einem Teut. Sch., auf welchem ein kleiner Engel sitzt und die Geige spielt, an der linken S. des SglAbdr. ein Bayerschgeweckter T. Sch., auf welchem ein die Zither spielender und singender Engel sitzt, an den S. die Uschr. -- FRIDERICI. D. G. CO. PALA. — RHE. DVC. BAVA. CO. IN. SPAN. Statt der hier gesetzten Tupfen jedesmal ein Dreiblatt. Unten ein, die Mitte des von dem Rde. des Fußbodens gebildeten und mit Arabesken verzierten Abschnittes deckender, Teut. Sch. von Blau und Gold sechszehnmal geschacht*), das Wp. der vorderen Grafschaft Spanheim, von welcher Friedrich, die von seines mütterlichen Großvaters Mutter Lorette, gebor. Erbgräfin von Spanheim, herrührenden zwei Fünftel, so wie die eben daher kommende Hälfte der hinteren Grafsch. Spanheim in der Landestheilung erhalten hatte.

FRIEDRICH I, der Siegreiche, Pfalzgraf Kurfürst von 1449 bis 1476; m. s. o. Nr. 11, Nr. 471 bis 475 und Nr. 1129.

1493. (45) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. oben Nr. 1450: VdS. Friedrich in Brstb. rückwärts und den Kpf. von der

*) In dem Stempel selbst muß sich das Feld von Gold und Blau geschacht darstellen, wie es sonst immer gesehen wird.

rechten Seite gesehen, in Schlachthaube und Harn.; im Armabschn. S Uschr. FRIDERICUS. I. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RkS. Unter der Zahl 12 Aufschr. in zwölf Zeilen: LUDOV: IV. FRAT. NAT: 1425. PHIL. NEPOT: TUTOR. POSTEA VERO EO CONSENT ET ACCLAMANTIBUS POPULIS. ELECTOR PRAEDONUM FULMEN. PATRIAE SALUS. PRINCIPATUM FORTITER DEFENDIT. AUXIT VICTORIOSUS. †. 1476.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

MATHIAS CORVINUS der Huniade, König in Ungarn vom J. 1458 bis 1490, durch seinen Großvater, Kaiser Siegmund, aus dem Blute des mit Pfalz und Bayern damals mehrfach verschwägerten Kaiserhauses Lurenburg:

1494. (46) GoldMünze, sog. RäbleinsDukaten: VdS. Der Heil. Ladislaw Kön. in Ung. in ganz. Lbgst. die Uschr. theilend, in königl. Kl., die Kr. auf dem Hpt., eine Streitaxt in der Recht., den Rchsa. in d. Link., an beiden S. die Goth. Buchst. K—E Uschr. in Goth. Buchst. S. LADISL-AVS. REX, das X wie ein achtspitz. Schrägkreuz gebildet. RkS. In einem geviert. Span. Wpsch. 1. Die Ungar. Querstreifen; 2. das Ungar. Patriarchenkreuz; 3. der Rabe, der einen Ring im Schnabel hält, des Kön. Mathias Stammwpzch.; 4. Der Löwe wegen des Königs väterl. Grafschaft Bistritz. Uschr. in Goth. Buchst. MATHIAS. D. G. R. VNGARIE Zwischen dem E. und A. der Uschr. ein achtspitz. Kreuz.

LUDOVICUS SFORTIA MORUS, Vormund und Herrscher zu Mayland von 1477 bis 1485, Herzog v. 1494 bis 1500, †. 1508, durch seinen Sohn, Herzog Franz, Christina's, der Schwester des Pfalzgrafen Kurf. Friedrichs **II** Gemahlin Dorothee, Schwiegervater, durch seiner Gemahlin, Beatricens von Este, Schwester Isabelle und seines Bruders, Herz. Galeacius Marias, Gemahlin Dorothea Gonzaga auch mit Herz. Albrechts **III** zu Bayern Tochter Margarethe verschwägert:

1495. (47) Münze in Erz von der Gr. eines Sechsbätzners, im Schlosse zu Heidelberg ausgegraben: VdS. Der Herzog in Brstb. von der recht. S., in starkem Haupthaare und M. Von der Uschr. noch lesbar: LVDOVICVS. F. D.---M.--D.. Zwischen E. und A. ein Kreuz. RkS. Der Heil. Theonestus auf einem Stuhle sitzend in ganz. Lbgst., das Kreuz in der Rechten, den Palmzw. in der erhobenen Link., zu seinen Füßen neben Anderem ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln die Uschr. thld. Von der Uschr. lesbar: S. THEONES.-- — MARTIR.

KARL VIII, König in Frankreich von 1483 bis 1498, durch seine Urgroßmutter, Elisabethe, Herz. Stephans **II** von Bayern zu Ingolstadt, eines Enkels Kais. Ludwig's des Bayers, Jungenkel; durch seiner Mutter Karlotte Vatersschwester, Margarethe von Savoyen, des Pfalz. Kurf. Ludwigs **IV** des Sanftmüthigen, Großneffe, und durch seine Vatersschwester, Jolanthe, Maria's von Savoyen, der Gemahlin Philipps Markgr. von Baden zu Hochberg, Geschwisterkind u. s. w.

1496. (48) SilberGroschen, Blanc à la Couronne-Billon: VdS. Ein Spitzsch. mit den drei Lilien, ober dem Sch. und an jeder

S. dessselbe eine Kr., in einer dreimal gebogenen Einfassung, deren drei Ecken die Ecken und Spitze des Sch. berühren. Uschr. in Goth. Buchst. KAROLVS: FRANCORVM: REX Zwischen E. und A. der Uschr. ein ausgerundetes achtspitziges Kreuz. RkS. In einer viermal gebog. Einfassung ein schmales an den Enden breit-ausgerundetes Kreuz, in dessen vier Winkeln abwechselnd eine Kr. und eine Lilie. Uschr. in Goth. Bchst. SIT: NOME: DNI: BENEDICTVM Zwischen E. und A. ein ausgr. achtsp. Kreuz.

1497. (49) Silber Groschen wie der Vorige, aber von anderem Stempel.

PHILIPP der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurfürst von 1476 bis 1508; m. s. o. Nr. 12 und Nr. 479.

1498. (50) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. oben Nr. 1450: VdS. Philipp in Brstb. von vorn, in kurz. Haaren, Halskrauße und KurM., an dr. Halskette über dem Hrlkragen herab eine l. r. Mzgst. a. d. Brst.; unter dem recht. Armabsch. S Uschr. PHILIPPVS. I. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. & EL. RkS. Unter der Zahl 13 Affschr. in acht Zeilen: LUDOV: IV. FIL. NAT: 1448. COGNOMINE & RE INGENUUS. IMPERII. 1497 ABSENTE IMPERAT: VICARIUS. †. 1508.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

ALBRECHT IV, der Weise, Herzog in Bayern zu München seit 1460, über ganz Bayern seit 1505 bis 1508, Herzog Albrechts III und Anna's, Herz. Erichs von Braunschweig zu Grubenhagen dritter Tochter, drittgeborner Sohn; m. s. auch oben Nr. 478.

1499. (51) GdMz. auf ihn, SBH. in Zinn; vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb. von der linken S., in kurzgeschor. Hauptlhaare und Kappe mit Perlen und Kleinodien geschm., Harn., HrlM. über der rechten Schult. Uschr. an den S. ALBERTUS IV. — BOIOR. DUX. RkS. Unter der Zahl 10 Affschr. in neun Zeilen: NAT. 1447. UTRAQ. BOIOARIA LAUDO COLONIENSI IUNCTIS 1505. IURIUM PRIMOGENITURAE RESTITUTOR 1506. †. 1508.

REGENSBURG, Reichsstadt, alter Fürstensitz und Stadt der Herzoge zu Bayern.

1500. (52) Silber Groschen vom J. 1514: VdS. Der Stadt Wp., zwei in Gst. eines Schrägkreuzes übereinander gelegte Schlüssel, in einem Span. Sch., darüber zwischen zwei Rösgen 1514 Uschr. MONE. CIVITATIS. RATISPONE Zwischen E. und A. der Uschr. ein sechsspitziges Sternchen und an den Stellen der Puncte Rösgen. RkS. Der Schutzheilige in m. a. Brstb. von vorn, in der bischöfl. Kl., die bisch. Mütze mit dem Heil.Scheine a. d. Hpt., den Krummst. in d. Recht., eine Kirche in d. Link. Uschr. S. WOLFGANG ORA--- das übrige ist abgeschliffen. An den Stellen der Puncte Rösgen.

M. s. auch unten Nr. 1757.

MAXIMILIAN I, Römischer Kaiser vom J. 1493 bis 1519; das Uebrige o. Nr. 492:

1501. (53) KupferMünze, 12¼ St. gr. und 1 St. dick ohne Jahr, doch wahrscheinlich von den J. 1515 oder 1516: VdS. Der

Kaiser, mit schon alten Gesichtszügen, in Brstb. von der rechten S., in starkem bis über den Nacken hinab hängend. Hpthaare, Kskr. auf dem Haupte, Harn. und Kette des G.Fl. Uschr. MAXIMILIAN. RO. IMPATOR. AC. GERM. RkS. Vier Span. Sch.: Im mittleren, größten, etwas höher stehenden, der mit der Kskr. bedeckt ist, der zweiköpf. Adler, im rechtsstehenden etwas kleineren, mit der Könkr. bedeckten, die eine Feuerkugel überschwebt, die Ungar. Querstreifen, das linksstehende mit dem erzherzogl. H. von Oestreich bedeckte, längsgth. im 1. Felde der Oestr. Querbalken, im 2. die Burgund. schrägsrechten Streifen, im unteren kleinsten Sch. der Tyrol. Adler; an dessen beiden S. jedesmal ein Feuereisen der G.Fl.Kette. Umschr. ARCHIDVX. AVSTRIE. DUX. BVRGVN. BRAB. Zwischen E. und A. der Uschr. ein Rösgen.

OTTO HEINRICH, nachmals Pfalzgraf Kurfürst, m. s. weiter unten Nr. 1522, und

PHILIPP, Brüder, Pfalzgrafen Herzoge zu Neuburg seit 1507.

1502. (54) SilberMünze von der Größe eines kl. Dreibätzners: VdS. Zwei nackte Knaben liebkosen einen zwischen ihnen liegenden vorwärts schauenden Löwen, über dessen Haupte ein P steht. Uschr. in fast Gothischen Bchst. OTTO HEIN. ET. PHILL. CO. PA. RENI. Das ET wie ein im Halse durchstrichener Siebener gestaltet, und zwischen E. und A. der Uschr. ein achtspitziges aus den Winkeln strahlendes Kreuz. RkS. Ein die Uschr. theilendes und den MzRd. berührendes Kreuz, in dessen Winkeln vier nach der Strahlenrichtung gestellte Span. Sch. mit den Wpzch. von 1. Bayern, 2 Pfalz, 3. Pfalz, 4. Bayern. Uschr. in fast Goth. Bchst. ET. INFE. — ET. SVP B-A DVCE — ET. FRAT Das ET jedesmal wie ein im Halse durchstrichener Teutsch. Siebener gestaltet.

1503. (55) SilberMünze von der Gr. eines Dreibätzners vom J. 151.., in der Uschr. mit einem Nagel durchlocht: VdS. Der Pfälz. Löwe. Uschr. OTH: ET: PHI: COI: PA: RE: D: BA[1]): F Zwischen E. und A. der Uschr. ein ausgerund. Kreuz, und an den Stellen der hier angedeuteten Tupfen Ringchen; das ET aber wie in Nr. 1502 gestaltet. RkS. Zwei neben einander gestellte Span. Sch., in dem rechten die Bayer. Wecke, in dem linken der Pfälz. Löwe linksgekehrt; darüber zwischen zwei vierblättr. Rösgen 151..; unter den Schilden zwischen zwei wie Ringchen gestalteten Tupfen N. Uschr. MONE: NOVA: NEVBVRGEN..[2]) Zwischen dem E. und A. der Uschr. ein ausgerund. Kreuz und an den Stellen der Tupfen, Ringchen.

[1]) Zwischen diesen beiden Buchst. durchlocht. [2]) An dieser Stelle geht das Loch durch.

1504. (56) SilberMünze von der Gr. wie Nr. 1503 vom J. 1515: VdS. Der Pfälz. Löwe. Uschr. OTH: ET: PHI: COI: PA: RE: D: BA: FR Zwischen E. und A. der Uschr. ein ausgerundetes Kreuz, an den hier durch Puncte angedeuteten Stellen fünfblättr. Rösgen. und das ET wie in Nr. 1502 gestaltet. RkS. Zwei neben einander gestellte Span. Sch., in dem recht. der Pfälz. Löwe, in dem linken die Bayer. Wecke. Darüber zwischen zwei vierblättr. Rösgen 1515 Unter den Sch. zwischen drgl. N Uschr. MONE: NOVA: NEVBVRGEN Zwischen E. und A. der Uschr. ein ausgerund. Kreuz, und an den Stellen der Puncte Ringchen.

1505. (57) SilberMünze, von derselben Art und Gr. wie die vorigen, vom J. 1517: VdS. wie Nr. 1504, außer daß zwischen Ende und Anfang der Uschr. ein gemeines Kreuz und statt der Tupfen fünfblättr. Rösgen stehen. RkS. wie Nr. 1504, nur daß die Jz. 1517 und das Ende der Uschr. NEVBVRGENSI heißt, und an den Stellen der Tupfen ebenfalls fünfblättr. Rösgen stehen.

M. s. weiter Nr. 1522.

LUDWIG V, der Friedfertige, Pfalzgraf Kurfürst von 1508 bis 1544; m. s. o. Nr. 16 und Nr. 500 bis 503.

1506. (58) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. oben Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S., kurzem Hpthaare u. Barte, Halskrauße, Harn. u. HrlM.; darunter S Uschr. LUDOVICUS. V. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. & EL. RkS. Unter der Zahl 14 Afschr. in eilf Zeilen: PHILIPPI. FIL. NAT: 1478. 1512. ET. 1519. IMPERII. VICARIUS. PACEM IN GERMANIA QUO AD VIXIT CONSILIIS ET LABORE CONSERVARE STUDUIT. INDEQUE PACIFICI NOMEN HAUSIT. †. 1544.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

JOHANN der Beständige, Kurfürst zu Sachsen, m. s. oben Nr. 21 und 498,

und

Dr. MARTIN LUTHER, m. s. weiter Nr. 1510 und 1511.

1507. (59) GdMz. in Silber, 15 St. gr., auf die im J. 1530 befestigte Luther. Lehre, vielleicht vom J. 1730: VdS. ein alterthümlich gebildeter Tisch mit reichbrz. und mit dem Sächs. Kunsch. geschmücktem Teppiche, worauf die BIBLIA SACRA geöffnet liegt. Rechts Johann der Beständige im 63. Lbsj., im KurM., Kschw. gegen die Schult. gelehnt in der Recht., die Linke zum Schwure aufgehoben, links Martin Luther im 47. Lbsj. im Priesterrocke, mit der Linken auf das Heil. Buch zeigend mit der Rechten eine brennende Kerze darüber haltend; oben in der Uschr. der Name Gottes in Hebr. Spr. Uschr. VERBVM DOMINI MANET IN AETERNVM: RkS. Von zwei unten zusammengebundenen Lorbeerzw. eingefaßte Afschr. in fünf Zeilen: PSALM. 91. ψ. 1. WIR STEHEN GETROST VNTER DES HÖCHSTEN SCHIRM.

M. s. a. unten Nr. 1599.

JOHANN FRIEDRICH der Großmüthige, Kurfürst zu Sachsen von 1532 bis 1547, gest. 1554; m. s. o. Nr. 519, vrgl. auch Nr. 498, 21 und 20.

1508. (60) GdMz. in Silber 29⅔ St. gr. vom J. 1535, mit silb. Oese und Ring zum Anhängen versehen: VdS. Johann Friedrich i. m. a. Brstb. von Vorn, kurz geschor. Haare, starkem kraußem Barte, KurM., in der Rechten das Kschw. gegen die Schult. gelehnt, in der Linken den Hut mit einem aus blühenden Zweigen geflochtenen Kranze und mit Schwungfedern geschm., Halsschnur, deren Ende der Hut verbirgt, auf der Halsbinde die Worte: X REN X AIS X IN X EREN Uschr. JOANNS. FRIDERICVS. ELECTOR. DVX. SAXONIE. FIERI. FECIT. ETATIS. SVAE. 32. RkS. Das Kursächsische mit drei Helmen mit ihren Helmzierden u. Lappen bedeckte Wpsch. zweimal längs und dreimal quergth., die zwei mittleren Felder von dem Kursch. als Mttsch.

bedeckt. Uſchr. SPES. MEA. IN. DEO. EST. ANNO. NOSTRI. SALVATORIS. M. D. X. X. X. V. An den Stellen der Tupfen zwiſchen den Wörtern Rautenblättlein.

JOHANN FRIEDRIGH und GEORG der Bärtige, Herzog zu Sachſen von 1500 bis 1539, des erſten GroßvatersBruders, Albrechts des Beherzten und Sidonia's, Georg Podiebrads Königs in Böhmen Tochter, älteſter Sohn:

1509. (61) Gemeinſchaftlicher Thaler vom J. 1538: VdS. Johann Friedrich in m. a. Brſtb. von der rechten S., in Bart und kurz geſchor. Hpthaare, und KurM., in der Rechten das Kurſch. geſchultert. Uſchr. zwiſchen vier Teut. Wpſch. – JOAN. FR–ID. ELEC –DVX. SAX– FIE. FE. T. Die Wpzch. ſind: oben der quergth. Kurſch. mit den zwei ſchrägkreuzweis darüber gezogenen Schwerdern des Reichs-Erzmarſchallamtes; rechts der Thüring. Löwe; links der Meißen. Löwe; unten die vier Querbalken, mit der Rautenkr. ſchrägrechts überzogen, wegen Sachſen. RkS. Georg in Brſtbr. von der linken S. mit ſtark. Glaze und zieml. gr. Barte, PelzM. und G.Fl. a. d. Kette. Uſchr. zwiſchen vier Teutſch. Wpſch. — GEORGI DVX. SA– FIERI. FE– AN. 1.5.3.8 Die Wpz. ſind: oben Sachſen, rechts Thüringen, links Meißen, und der Adler wegen der ReichsPfalz zu Sachſen.

Dr. MARTIN LUTHER, m. ſ. o. Nr. 18, 19, und Nr. 511 bis 513.

1510. (62) Gedächtniß Münze in vergold. Kupfer, 17¼ St. gr., bei ſeinem am 18. Hrgs. 1546 erfolgten Tode, in einem ſilbernen, einer umwickelten Schnur ähnlich gebildeten, mit Oeſe und ſilbern. Ring verſehen. Reif gefaßt, 13½ St. gr.: VdS. Martin Luther i. Brſtb. v. Vorn, in Weſte u. M.; Uſchr. oben in zwei Zeilen: D. MARTINVS. LVTHERVS. ANO ÆT. S. LXIII. RkS. Aſchr. in ſechs Zeilen: IN SILENTIO ET SPE ERIT FORTITVDO VESTRA ESAIAE XXX.

1511. (63) GdMz. in Silber 19⁴/₇ St. gr. und über 1 St. dick vom J. 1834 auf das Dank- und Freudenfeſt am Schluße des dritten Jahrh. ſeit der erſten Teutſchen Ueberſetzung der Heil. Schriften: VdS. Martin Luther in Brſtb. von der linken S., i. kurzem Hpthaare, wie immer, faltigem Gewande mit glattem ſtehendem Kragen; unten: G. LOOS DIR. L. HELD FEC. Uſchr. LUTHER DOLMETSCHER DES GÖTTLICHEN WORTES RkS. Teutſchland i. Gſt. eines Weibes mit der Städekr. langem gegürtetem Kl. und rückw. geſchlagenem M. i. g. Lbgſt. auf einem von Löwenfüßen unterſtützten und auf einer hohen Stufe ſtehendem Stuhle ſitzend, den Speer an der link. Schult. ruhend, das Sch., in welchem zwiſchen zwei unten zuſammengeb. Eichenzw. das Wort: GERMANIA, rechts neben ihr angelehnt, empfängt bewundernd ein geöffnetes Buch, worin man ließt: DIE HEILIGEN SCH.., aus den Händen Luthers, der, in ganz. Lbgſt., in faltigem M. mit langen und weiten faltenreichen Aermeln, eben vor ſie getreten iſt. Uſchr. DAS WORT DES HERRN IN DEINER SPRACHE Im Abſch. in vier Zeilen: BEGONNEN WARTBURG 1522. VOLLENDET U. VOLLSTÆND. GEDRUCKT WITTENBERG 1534. IUBELF. 1834. Rechts ober dem Abſch. auf dem Rde. des Bodens L. HELD.

Dieſelbe in geerztem Kupfer 1¾ St. im Rd. dick.

M. ſ. auch oben Nr. 1507.

WILHELM IV, Herzog in Bayern zu München von 1508 bis 1550; m. s. das übrige v. Nr. 506 bis 507.

1512. (64) GdMz. auf ihn, SBH.; in Zinn, vrgl. v. Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb. von der rechten S., in kurz. Hpthaare und eckig aufgeschlagenem Schirmhütchen mit Schwungfedern und Stickereien geschm., kurzem Barte, Halsbinde mit Löwen und Bayer. Wp. Verz., an einfacher Halskette über dem Hemdchen ein großes reiches Kreuz a. d. Brst., über dem PelzM. eine gr. prächt. Kette von beiden Schult. herab. Uschr. an den Seiten. WILHELMUS IV. – BOIORUM DUX. RkS. Unter der Zahl 11 Afschr. in acht Zeilen: NAT. 1493. SOCIO CUM LUDOVICO FRATRE IMPERIO LEGUM RESTAURATOR RELIGIONIS AVITAE VINDEX †. 1550.

KARL V, Römischer Kaiser seit 1519, I. dieses Namens König in Spanien von 1516 bis 1556, durch seine Schwester Isabelle des Pfalz. Kurf. Friedrichs II, und durch seine Bruders-Töchter Herz. Albrechts V zu Bayern, Herz. Wilhelms zu Jülich, Cleve und Berg und anderer Schwiegerheim; m. vrgl. auch oben Nr. 516, 517 und Leger's Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses III. Aufl. 36. und 39. bis 40. S.

1513 (65) KupferMünze der Niederlande von der Größe eines Hällers vom J. 1548: VdS. Der Kaiser als König von Spanien in Kpfb. von der rechten S., mit der Zackenkr. um das Hpt., kurz geschorenem Haare und starkem krausem Barte. Uschr. CA· D. G. V. IMP. HISP. REX. 1548 Zw. E. und A. ein unkenntl. Zch. RkS. Der Brabant. Löwe in einer Hanfseilen ähnlichen Einfassung.

1514. (66) KupferMünze wie die vorhergehende v. J. 1549.

1515. (67) KupferMünze wie die vorhergehenden v. J. 1553. M. s. auch unten Nr. 1758.

FRIEDRICH II, der Weise, Pfalzgraf Kurfürst v. 1544 bis 1556; m. s. v. Nr. 24 und Nr. 520 bis 522.

1516. (68) SilberMünze von der Gr. eines Dreibätzners ohne Jahr, aber aus der Zeit zwischen 1522 und 1544, da er noch als Pfalzgraf Herzog seinen besonderen Landesantheil, die OberPfalz, beherrschte: VdS. Der Pfälz. Löwe. Uschr. FRIDERI: CO: PAL: REN: DVX. BAVA Zwischen E. und A. der Uschr. ein achtspitziges ausgerundetes Kreuz und an den Stellen der Puncte fünfspitzige Sternchen. RkS. Die Bayer. Wecke in einem Teut., mit dem G.Fl. das die Uschr. theilt, umhängten Sch. Uschr. MON:NO: NAP–VRGE: EXCVSA Kreuz und Sternchen wie in d. VdS.

1517. (69) SilberMünze ganz wie die vorhergehende, aber von anderem Stempelschnitt.

1518. (70) SilberMünze von der Gr. eines kleinen Dreibätzners vom J. 1537, da er noch Pfalzgraf Herzog war, aber als Mitherrscher seines Bruders, des Kurfürsten, in den Pfalzlanden, besonders in der OberPfalz zu Amberg u. zu Neumarkt, gebot: VdS. Der mit dem Frstlh. bedeckte u. mit dem G.Fl. a. d. Kette umhängte geviertete Wpsch., in 1. u. 4. Felde der Pfälz. Löwe, im 2. u. 3. die Bayer. Wecke. Uschr. FRIDE. DG. COMES PA. RHE. ET BA. DVX Zw. E. und A. der Uschr. ein ausgerundetes Kreuz. RkS. Der mit Lappen umflatterte,

mit zwei Büffelhörnern, deren das rechte mit Heidelbeerblättern belegt, das linke geweckt ist, beide die Uschr. theilend an den Rd. reichen, und mit dem zwischen ihnen sitzenden gerade vorwärts schauenden gekr. Löwen geschm. Helm, an den S. der Büffelh. die von ihnen gth. Fz. 15-37. Uschr. NON. MIHI. DO. SED. NO. TVO. DA. GLO.

1519. (71) **SilberThaler** vom J. 1547, vergoldet, mit einem silbernen Ringe zum Anhängen versehen. VdS. Friedrich II als Kurfürst in m. a. Brstb. von Vorn, im KurM., das G.Fl. an der Kette auf dem Hrl.Kragen, das Kschw. in der Recht., den Rchsa. in der Linken, den Kh. auf dem Hpt., das völlige Gesicht stark gebartet. Uschr. FRIDE: D: G: C: PAL' RHE: BA: DVX: S: R: J: P: EL Zw. E. und A. ein sechsblättr. Rösgen. VdS. Die drei Wpschilde. von Pfalz, von Bayern, und von der Kurwürde, mit dem von Lappen umflatterten Helme bedeckt, auf welchem der rechtsgekehrte Pfälz. Löwe sitzt. Auf dem Kurschilde der Rchsa., und beiderseits dieses Schildes die von ihm gespaltene Jahreszahl 15-47; Uschr. MON: ARGE: SVPERIO: PALATI: BAVAR Zw. E. und A. der Uschr. ein sechsblättr. Rösgen.

1520. (72) **SilberThaler** v. J. 1548: VdS. Friedrich II ganz wie Nr. 1518. Uschr. FRIDE: D: G: C: PALA: RHE: BA: DVX: S: R: J: P: E Zw. E und A. ein sechsblättr. Rösgen. RfS. ganz wie Nr. 1519, aber die Jahreszahl 15-48 Uschr. MONE: ARGEN: SVPE: PALATINA: BAVARIA Zw. E. u. A. ein sechsblättr. Rösgen.

1521. (73) GdMz. **auf ihn, SPK., in Silber**; m. s. oben Nr. 1450: VdS. Friedrich i. Brstb. von der linken S., i. ganz kurz beschnittenem Hpthaare; starkem kraußem Barte, Halskrauße, Harn., G.Fl. a. d. Kette, leicht. HrlMw.; unten neben den Armabschn. S Uschr. FRIDERICUS. II. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D & EL. RfS. Unter der Zahl 15 Affschr. in eilf Zeilen: LUDOV. V. FRAT. NAT: 1482. CAROLO. V. IMPERAT: PERGRATUS. PERICLIT: VIENNAE OPEM TULIT. TURCASQ: PROFLIGAVIT. DEBENT EI INSIGNIA PALATINA GLOBUM IMPERII QUEM PRIMUS ADDIDIT. †. 1556.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei **Gypsabgüssen**.

OTTO HEINRICH der Großmüthige, Pfalzgraf Kurfürst von 1556 bis 1559; m. s. oben Nr. 27, und Nr. 533 bis 536.

1522. (74) GdMz. **auf ihn, SPK., in Silber**, m. s. oben Nr. 1450. VdS. Der Kurfürst i. Brstb. von der rechten S., kurzem unten ringsum gelocktem Hpthaare, starkem Barte, Halskrauße, Harn., HrlM. auf der rechten Schult. durch ein Kleinod gehaftet; unter dem Armabschn. S Uschr. OTTO. HENRICUS. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RfS. Unter der Zahl 16 Affschr. in zehn Zeilen: PHILIPPI EX RUPERTO FIL. NEPOS. NAT: 1502. MUSARUM FAUTOR MUNIFICENTISSIMUS. LINEAE ELECTORALIS QUAM LUDOVICUS. III. FUNDAVERAT NOVISSIMUS. †. 1559.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei **Gypsabgüssen**.
M. s. auch oben Nr. 1502 bis 1505.

PHILIPP MELANCHTHON; m. s. oben Nr. 28, 29, und 523 bis 525.

1523. (75) **GedächtnißMünze in Silber** 13¼ St. gr. vom

J. 1558 auf seine kräftige Mithülfe an Otto Heinrichs des Großmüthigen berühmtem Verbesserungswerke der Hochschule Heidelberg, schwer vergoldet und mit einem Ringe zum Anhängen versehen: VdS. Melanchthon i. Brstb. von der linken S.; Uschr. PHILIPPVS MELANTHON. AETATIS. SVAE. LXI. RkS. In einem Teutschen mit zwei Oelzweigen verschlungenen Sch. ein aus einer Kr. wachsender gerade vor sich schauender gekr. Löwe mit ausgeschl. Zunge einen Hammer in der rechten, eine Zange i. d. link. Pranke; Uschr. SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONTRA NOS.

PHILIPP II König von Spanien, Kais. Karls V Sohn (m. s. o. Nr. 516 und im Führer durch die Ruinen des Heidell. Schlosses i. d. 3ten Aufl. 38. S.)

1524. (76) **Geldrischer halber Silberthaler** vom J. 1562, in einem Weinberge zu Heidelberg i. J. 1819 ausgegraben: VdS. Philipp in Brstb. von der rechten S., in blos. Hyte, kraußem Haare, starkem krauß. Barte, Harn., G.Fl. a. d. Schnur; Uschr. PHS. D. G. HISPA. REX. DVX. GELRIE. 1562. Statt des letzten Tupfens, d. i. zw. A. und E. der Uschr., ein Ringchen. RkS. Das königl. Wp. auf dem Burgund. Kreutze, darüber die Kkr., unten das herabhängende G.Fl., an den Seiten zwei Feuereisen der Kette. Uschr. .DOMINVS. MIHI. ADJVTOR.

FERDINAND Erzherzog von Oestreich in Tyrol, Kais. Ferdinands I anderer Sohn, Kais. Max. II Bruder, der schönen Philippine Welser von Augsburg Gemahl, durch seine Schwester Anna Herz. Albrechts V zu Bayern Schwager, durch seinen jüngeren Bruder Karl zu Steyermark, Maria's, Herz. Albrechts V Tochter, Schwager u. s. w.:

1525. (77) **SilberThaler** ohne Jahr, aus der Zeit, ehe er noch durch des Vaters Theilung, 1564, Tyrol erhalten hatte: VdS. Ferdinand in m. a. Brstb. von der rechten S., in kurz geschor. Hythaare mit dem erzherz. Hute bedeckt, geharn., in der Rechten den Sk. geschultert, mit der Link. den Griff des Sch. haltend. Uschr. FERDINAND: D: G: ARCHID: AVSTRIÆ. RkS. Ein mit dem erzh. H. bedeckter und mit dem G.Fl. an der Kette umhängter gevierteter Span. Wpsch. mit Mtlsch., im 1. die Ungar. Querstreifen, im 2. der Böhm. Löwe, das 3. von Castilien u. Leon geviertet, das 4. geviertet von Oestreich u. Burgund, im Mtlsch. der rechte von sechs Kronen umschwebte Schrägbalken der Landgraffch. Elsaß. Rechts in der Uschr. das Sch. von Habsburg, links in der Uschr. das Sch. von Pfyrt. Uschr. DVX. BV-RG. LAND-.ALSA. COM-.PHIRT.

ALBRECHT V, der Großmüthige, Herzog zu Ober- und NiederBayern von 1550 bis 1579; das übrige oben Nr. 539 u. 540.

1526. (78) **Vierfacher Ducaten in Gold** vom J. 1565: VdS. Der Herzog in ganz. Lbgst. von Vorn, oben u. unten die Uschr. theilend, in starkem u. langem Barte, geharn., die G.Fl.Kette zwischen zwei umkränzten Sternen a. d. Brst.. beide Arme in die Seiten gestemmt, in der Rechten das Schw. empor gegen die Schult. haltend. Uschr. ALBERTVS. D: G: COM:— PAL:— RHE: VT: BAVARIÆ. D:

15-65. RkS. Ein mit dem herzogl. Hute bedecktes und mit dem G.Fl. a. d. Kette umhängtes Teut. Wpsch. geviertet, im 1. u. 4. Felde der Löwe der Pfalz im 2. u. 3. die Bayer. Wecke. Uschr. unten vom G.Fl. gth. NON. NOBIS. DOMI: NON-NOB: SE: NOM: TV: D: GLO —

1527. (79) GdMz. auf ihn, SBH., in Zinn; vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb. von der linken S., in kurz. Barte und Hpthaare mit VorderGlatze, Halskrause, Harn. mit groß. Löwenangef. a. d. Schult., G.Fl. a. d. Kette, Fldb. über die recht. Schult. Uschr. ALBERTUS V. BOIORUM DUX. RkS. Unter der Zahl 12 Affschr. in zwölf Zeilen: NAT. 1528. TRANSACTIONIS PASSAVIENSIS CONCILII TRIDENTINI SCIENTIAR. ET ARTIVM PROMOTOR BIBLIOTH. FUNDATOR DYNASTIIS AD DUCATUM REDUCTIS FIDEICOMMISSI AUTOR †. 1579.

FRIEDRICH III., der Fromme, Pfalzgraf Kurfürst von 1559 bis 1576; m. s. o. Nr. 34 und Nr. 544 bis 546.

1528. (80) SilberThaler vom J. 1567: VdS. Der Kurfürst in fast halb. Lbgst. von Vorn in kurz geschorenem Hauptthaare, starkem Barte, reich vrz. Harn., in der eisenbeschuheten Rechten das entblößte Kurschw. gegen die Schult. gelehnt, in der eben so beschuh. Link. den Rchsa. Uschr. FRIDE. D. G. CO. PA. RHE. S. R. J. PRIN. EL. BA. DVX. An den hier durch Tupfen angedeuteten Stellen kleine Kreuze. RkS. Drei neben einandergesetzte und mit dem reich belappten Helme, auf welchem der fast rechtsgekehrte Pfälz. Löwe sitzt, bedeckte Teut. Sch., im rechten der Löwe im linken die Wecke im mittl. der Rchsa. Unten . 1.5.6.7. An den durch Tupfen anged. Stellen kleine Kreuze Uschr. .HERR. NACH. DEINEM. WILLEN. An den Stellen der Puncte jedesmal eine verschied. Blättervrzg.

1529. (81) SilberThaler vom J. 1572: VdS. Ganz wie Nr. 1528, doch von anderem Stempelschnitt. RkS. Zwischen 15-72 ein Teut. gevierteter Sch. mit Schildesfuß, im 1. Fld. das Maynz. Rad; im 2. das Trier. Kreuz; im 3. das Cölln. Kreuz; das 4. längsgth. mit dem Pfälz. Löwen und den Bayer. Wecken; im Schf. der Hessische Löwe. Uschr. MONETA. NO. RHEN. ELECT. &. PRINC. CONSOCI. Das & zwischen den zwei Tupfen wie ein vrz. S gst., statt der übrigen Puncte verschiedenes Blätterw.

1530. (82) HohlPfennig, einseitige SilberMz. der vier Rhein. Kurfürsten bei Schönau im Odenwalde mit anderen ausgegraben: In einem Perlenkreise ein gevierteter Sch., in welchem 1. das Maynz. Rad; 2. das Trier. Kreuz; 3. das Cölln. Kreuz; 4. die Bayer. Wecke; über dem Sch. ein T, wahrscheinlich Trier bezeichnend.

1531. (83) HohlPfennig wie Nr. 1530, aber von einem anderen Stempel.

1532. (84) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber; m. s. oben Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von vorn etwas weniges links gewendet, kurz beschnittenem Hauptthaare und starkem kurz. Barte, steifem am Rd. umgebog. und mit Spitzengeb. besäumtem Halskragen, und Harn., an einem Hlb. ein Kleinod a. d. Brst.; unten neben dem Armabschn. S Aschr. FRIDERICUS. III. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RkS. Unter der Zahl 17 Affschr. in acht Zeilen: JOANNIS SIMMERENSIS. RUPERTI CAESARIS ABNEPOTIS FILIUS. NAT: 1515. IMPERII VICARIUS 1562. †. 1576.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

LUDWIG VI, Pfalzgraf Kurfürst von 1576 bis 1583; m. s. o. Nr. 36 und Nr. 550 bis 553.

1533. (85) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst i. Brstb. von der linken S., kurzem Hpthaare u. Barte, liegendem mit Sitzengeb. besäumtem Halskragen, Harn. und HrlM.; unten neben dem Armabschn. S Uschr. LUDOVICUS. IV. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RkS. Unter der Zahl 18 Aufschr. in neun Zeilen: FRID: III. FIL. NAT: 1539. PALATINATUI BONIS LEGIBUS. ACADEMIAE HEIDELBERGENSI NOVIS REDITIBUS PROSPEXIT. †. 1583.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

JOHANN KASIMIR, Pfalzgraf Herzog von Simmern zu Lautern von 1576 bis 1592; m. s. o. Nr. 39, 40 u. 562 bis 566.

1534. (86) SilberThaler vom J. 1578: VdS. Der Herzog in fast halb. Lbgst. von der rechten S., kurz beschnittenem Hpthaare, starkem kraußem Barte, Halskrauße, prächt. Harn. mit Löwenangef. a. d. Schult., Fldb. von der linken Schult. herab, in der eisenbeschuheten Rechten den Streitkolben geschultert, mit der Link. den Schw.Griff faßend. Uschr. .JOH. CASIMIRVS. COM. PAL. RHE. DVX. BAV. An den Stellen der Puncte jedesmal ein fünfblättr. Röß̃gen. RkS. Ein umgekehrter Fingerring, welcher sich oben mit zwei den Handdruck abbildenden Händen unten mit einem prächtig gefaßten spitzen Diamante endigt. Auf dem Ringe ein Lorbzw. und ein Palmzw. schrägkreuzw. über einander gelegt und in der Mitte ein Teut. Sch. gviertet mit dem Löwen der Pfalz und dem geweckten Felde von Bayern. Uschr. CONSTANTER. —. ET. SINCERE. 1578.

1535. (87) HohlPfennig, einseitige SilberMz. bei Schönau im Odenwalde mit anderen ausgegraben: In einem oben unterbrochenen Perlenkreise ein längsth. Sch., in welchem 1. der Pfälz. Löwe rechtsgekehrt; 2. die Bayer. Wecke. Ueber dem Sch. zwischen dem Perlkr. ein I.

1536. (88) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. Nr. 1450: VdS. Der Pfalzgraf Herzog Kurverweser i. Brstb. von der rechten S., in Bart und kurzem Hpthaare, Mütze mit perlenbesetztem Umschlage, Halskrause und einf. Wamse, an dy. Kette von den Schultern herab eine mit Perlen eingefaßte r. Mzgst., wahrsch. ein Kleinod des HsbO., a. d. Brst.; unter dem Armabschn. S Uschr. JOH. CASIMIR. LAUT. C. P. RH. BAV. D. ADMINISTRATOR. RkS. Unter der Zahl 19 Aufschr. in sechs Zeilen: FRIDER: III. FILIUS. NAT: 1543. FRIDERICI. IV. TUTOR. †. 1592.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

JOHANN I, der Aeltere, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken von 1569 bis 1604; m. s. o. Nr. 43.

1537. (89) Münzabdruck in Blei von l. r. Gst., 15 St. br. und 17⅔ St. hoch, seiner schönen l. r. goldenen GdMz. vom J. 1587: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in Brstb. von vorn etwas links gewendet, in kurz geschor. Hphaare, starkem Barte, Halskrauße und Harn.; im Armabsch. ÆT. S. 37. Uschr. JOHAN. D. G. COM. PAL. AD. RHEN. D. BAVA. RkS. Ein mit zwei Helmen, dem Pfälzischen und dem Bayer. bedeckter Teutsch. Sch. von Pfalz und Bayern

geviertet, im Mtlsch. der Veldenz. Löwe. Uschr. COMES. VELDENTIAE. ET SPONHYMII. ANNO. 1587.

HEINRICH III, König in Frankreich von 1574 bis 1589, durch seine Schwester Claudia, Karls II Herzogs zu Lotharingen Gemahlin, auch Renatas, Herzog Wilhelms V zu Bayern Gemahlin, Schwager und Elisabethens, Herz. Maximilians I zu Bayern Gemahlin, Mutterbruder u. s. w.

1538. (90) KupferMünze ohne Jahr: VdS. Der König in Kpfb. mit OBrst. von der rechten S., in Harn. und belorb. Haupte. Uschr. HENRI. III. R. DE FRANC. ET POL. RkS. Die drei Lilien. Uschr. DOVBLE. TOVRNOIS. Zwischen E. und A. der Uschr. ein unkenntl. Mzzch. und ein Kreuz.

WILHELM V. der Fromme, Herzog zu Ober- und Nieder-Bayern von 1579 bis 1596; das übrige oben Nr. 577 bis 580.

1539. (91) GdMz. auf ihn, SBH., in Zinn, vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Herzog in Brstb. von der rechten S., in kurz. geschor. Hpth. ziemlich lang. schmalem Barte, liegendem gezacktem Halskragen, Harn. mit Löwenangef. a. d. Brst. G.Fl. an der Kette, Hrl M. Uschr. an den S. WILHELMUS V.-BOIORUM DUX. RkS. Unter der Zahl 13 Afschr. in acht Zeilen: NAT. 1548. ARIS COLONIENSIUM SERVATIS AUCTIS COMERCIIS SCHOLIS DOTATIS DUCATU SE ABDICAVIT. 1596. †. 1626.

FRIEDRICH IV, der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurfürst von 1592 bis 1610; m. s. o. Nr. 596 bis 601.

1540. (92) GdMz. in vergold. Silber von gleichseitig viereckiger auf die Spitze gestellter Gst. in einer vergoldeten silbernen, unten und oben mit Ringchen versehenen, gesponnener Schnur ähnlichen Einfassung, 7½ St. in der S. gr., vom J. 1596 auf das Preisschießen, welches in diesem J., dem Geburtsj. des Pfälz. Kurerbfrst. Friedrichs V, zu Amberg gehalten wurde: VdS. Ein aufrechtstehender gekr. Löwe mit ausgeschl. Zunge hält mit der link. Pranke einen vor ihm aufgestellten mit einem zierl. Teut. Saume umgebenen eirunden Sch., in welchem das Wp. der St. Amberg, ein rechtw. hervorgehender gekr. Löwe auf Silber über einem weiß und blau geweckten Felde. RkS. Afschr. in acht Zeilen: 100. 60. 40. GVLDEN. NIMWAR. AMBERG. ZVM. SCHIESSEN. GAB. DIS. IAR. 1596.

1541. (93) HalberThaler vom J. 1608: VdS. Der Kurf. in Brstb. von der rechten S., in Bart und kurzem Haupthaare, liegendem mit gezackt. Spitzengeb. besäumtem Halskragen, Harn. und leichtem Mw. an der Schult. geknüpft. Hinten herum XXVI, Vorn herum ALB; Uschr. MONETA NOV. ARGENT. MANHEIMII CVSA. An den Stellen der Tupfen sechsspitzige Sternchen. RkS. Drei neben einander gestellte Teut. Sch., das erste mit dem Pfälz. Löwen, das zweite Bayerisch. geweckt, das mittlere mit dem Rchsa., von dem lappenumflatterten Helme bedeckt, auf welchem der Pfälz. Löwe ganz von Vorn gesch. sitzt, die Jz. 16-08 theilend. Uschr. CHVRFVRSTLICHER PFALTZ LANDMVNZ. Zwischen E. und A. ein sechsspitziges Sternchen.

1542. (94) ViertelsThaler v. J. 1608: VdS. Alles wie Nr. 1540, nur daß hinter dem Brstb. XIII steht. RkS. Drei Teut.

Sch. vermittelſt eines an jedem angebrachten Ringes an drei Bändern unter dem darüber ſchwebenden Kh. herabhängend, im rechten der Pfälz. Löwe, im linken die Bayer. Wecke, im mittleren, etwas niedriger hängenden, der Rchsa.; unten an den S. deſſelben die Jz. 16-08, Uſchr. wie Nr. 1541, nur .MVNTZ ſtatt MYNZ. — Zweimal,

1543. (95). **SilberMz.** von 1608: VdS. Das Brſtb. wie Nr. 1541, doch nur mit einf. und gerade beſäumten Halskragen. Uſchr. MON. NO. ARG. VI. ALB. MANHEMII CV. Zwiſchen E. und A. ein ſechsſpitz. Sternchen. RkS. Die Wpſch. wie Nr. 1542; an den S. des unteren 16-08 Uſchr. CHVRFVRST. PFALTZ LANDMVNTZ Zwiſchen E. und A. ein ſechsſpitz. Sternchen.

1544. (96) **SilberMünze** vom J. 1608: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. von der rechten S., kurzem Hpthaare, ſtarkem Barte, liegend. Halskragen, Harn. und leicht. Mw. a. der Schult. geknüpft. Hinten herum III ALB. Vorn herum .II. ℌ Uſchr. MONE. ARGENT. MANHEMII. CVSA. An den hier mit Tupfen bzch. Stellen jedesmal ein Sternchen. RkS. Drei an drei Bändern vom Kh. herabhängende Span. Sch., im 1. der Pfälz. Löwe, im 2. die Bayer. Wecke; im 3., das unten vermittelſt eines Ringes hängt, der Rchsa. Zu beiden S. dieſes die gth. Jhz. 16-08 Uſchr. CHVRF. PFALTZ. LANDMVNTZ. An den hier mit Tupfen bzch. Stellen jedesmal ein Sternchen. — Zweimal.

1545. (97) **Kreuzer** vom J. 1608: VdS. Der Pfälz. aufgerichtete Löwe rechtsgekehrt, in den Pranken den Rchsa. haltend. Uſchr. MO. NO. IIII. NVM. MANHEIM. Zwiſchen E. und A. der Uſchr. ein ſechsſpitz. Sternchen. RkS. Der Bayer. geweckte Sch. Darüber 1608 Uſchr. CHVRF. PFALTZ. LANDMVNZ. Zwiſchen A. und E. der Uſchr. ein ſechsſpitz. Sternchen.

1546. (98) **Mz.Abguß in Blei**, von l. r. Gſt. 16⅙ St. br. und 19¾ St. hch., ſeiner ſchönen GdMz. vom J. 1608: VdS. Friedrich IV in Brſtb. von der rechten S., in kurz. Hpthaare, Bart, liegend, Halskragen mit Spitzengeb. beſäumt, Harn. mit Löwenangeſ. a. d. Schult., leicht. Mw. Uſchr. .FRIDERICH. PFALTZGRAVE. BEY. RHEIN Am E. der Uſchr. Vrz. v. Schnitzw. RkS. Ein mit dem Kh. bedeckter, l. r., von außen krauß verzierter, unten mit einer Spitze verſehener Wpſch. von Pfalz. und Bayern geviertet, mit einem ähnl. Mtſch. worin der Rchsa. Oben die vom Kh. gth. Jz. 16-08 Uſchr. .DES. H. R. R. ERTZTRVCHSES. — . VND. CHVRFVRST. H. IN. BEYERN. Zw. E. und A. Vrz. v. Schnitzw.

1547. (99) **WeißPfennig** nach dem Rhein Münzvereine im J. 1610 zu Mannheim geprägt: VdS. Der Kurf. in Brſtb. von der rechten S., in Bart und kurz. Hpthaare, Harn. und leicht. Mw. Uſchr. FRID. IV. D. G. CO. PAL. RH. DVX. B. E. Zwiſchen E. und A. ein ſechsſpitz. Sternchen. RkS. In einem Teut. gevierteten Sch. 1. Das Maynz. Rad; 2. Das Trier. Kreuz; 3. Das Cölln. Kreuz; 4. Der Rchsa. von Kurpfalz. An den S. 8-ℌ, d. h. acht Pfennige. Uſchr. NOV. ALBVS. MANHEMII. CV. 1610. Zwiſchen E. und A. ein ſechsſp. Sternchen.

1548. (100) **HohlPfennig, kl. einſeitige SilberMz.** nach dem Fuße des MzVereines der vier Rhein. Kurfürſten zu Heidelberg geſchlagen, bei Schönau im Odenwalde mit anderen ausgegraben:

In einem Span. gevierteten Sch. die Wpzch. wie Nr. 1547. Ueber dem Sch. .H. die Mzstadt Heidelberg bezeichnend.

1549. (101) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S., in Bart und kurzem Haupthaare, liegendem, am Rd. zierlich gezackt, Halskragen, Harn. und HrlM.; unten S Uschr. FRIDERICUS. IV. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. D. &. EL. RkS. Unter der Zahl 19 Aschr. in zehn Zeilen: LUDOV: VI. FIL. NAT: 1574. MANNHEMIO FORTALITIUM & VALLA IN SECURITATEM. NOVOS CIVES IN COMERCIORUM AUGMENTUM ADDIDIT. † 1610.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

HEINRICH IV, der Große und Gute, König von Frankreich und Navarra von 1589 bis 1610, durch seine Gemahlin Maria Franzens I Großh. zu Florenz, des Schwagers Herz. Albrechts V zu Bayern u. s. w., Schwiegersohn; durch seine Schwester Katharine, Heinrichs Herz. zu Lothringen, des Mutterbrudersſohnes und Schwagers Maximilians I Kurfürsten zu Bayern, und der Gemahlin Herzogs Wilhelms zu Jülich und Berg u. s. w. Schwager; durch seine Tochter, Christina, Adelhaide Henrickens, Ferdinand Maria's Kurfürsten zu Bayern Gemahlin, Großvater; durch seine Tochter, Henricke Marie, Karls I Königs von Großbritannien, der Bruders der Pfalzgräfin Kurfürstin Elisabethe, Schwiegervater; endlich durch seines jüngeren Sohnes, Gaston Johannes Herz. v. Orleans, zweite Tochter, Margarethe Ludowicke, Cosmo's III Großh. zu Florenz Gemahlin, Mar. Anna Ludovickens des Pfalz. Kurf. Johann Wilhelms zweiter Gemahlin Urgroßvater:

1550. (102) KupferMünze mit Silber, etwa 11½ St. gr. vom J. 1595, in den Umgeb. des Heidelberger Schlosses ausgegraben: VdS. Die drei Lilien in einem mit der Könkr. bedeckten Span. Sch.; an den S. H-H; unter dem Sch. D, Lyon als Mzstadt bezeichnend. Uschr. HENRIOV.. abgeschliffen.. ET. NAVA. REX. Zw. E. und A. ein ausgerund. Kreuz. RkS. Ein an den Enden in zwei Blumenblättern ausgehendes Kreuz, in dessen vier Winkeln abwechselnd eine Krone und eine Lilie. Uschr. SIT. NOMEN. DNI. BENEDICT. 1595. J. F. Zwischen E. und A. : zwischen zwei unkenntl. abgeschliff. Zch.

1551. (103) KupferMz. vom J. 1607, in den Umgeb. des Heidelb. Sch. ausgegr.: VdS. Der König in Brstb. von der rechten S., geharn., darunter D, Lyon als Mzstadt bezeichnend. Uschr. HENRI. IIII. R. D. FRAN. ET. NAVAR. Zw. E. und A. der Uschr. ein ausgerund. Kreuz. RkS. Zwei neben einander gestellte Lilien. Uschr. DENIER. TOVRNOIS. 1607 An der Stelle des Tupfens vor der Jz. ein vierblättr. Rösgen, und zw. E. und A. der Uschr. ein ausgr. Kreuz.

— — — und **LUDWIG XVIII**, sein Urjüngerenkel, Könige von Frankreich:

1552. (104) GdMz. in Erz, 15⅐ St. gr. und 1½ St. dick, von Ludwig XVIII um das J. 1818 den Franzosen, welche zur Wiederaufrichtung der herrlichen Bildsäule Heinrichs IV, die während der schrecklichen Staatsumwälzung umgestürzt wurde, freiwillige Beiträge geleistet haben, gewidmet und ausgetheilt: VdS. Heinrich IV und

Ludwig XVIII in vereint. Brstb. von der rechten S., ersterer in kurzem im Nacken gelocktem Hpthaare, starkem krausem Barte, umgeschlagenem kurzem und einfachem Hlkragen, zierlichem Harn., am Hlb. den HGD. auf der Brst.; darunter GAYRARD F. Uschr. einerseits: HENRI IV andererseits: LOUIS XVIII RkS. Aufschr. in acht Zeilen: A. NOS FIDELES. SUJETS POUR. AVOIR. SPONTANEMENT ET. DE. LEURS. DENIERS RETABLI. LA. STATUE DE. NOTRE. VI. AIEUL HENRI. IV.

JOHANN II., der Jüngere, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken von 1604 bis 1635, m. s. o. Nr. 35 und Nr. 617 und 618.

1553. (105) **Dickpfennig od. Sechsbätzner** seines Erblandes, ohne Jahreszahl, aber aus der Zeit, wo er seit dem Tode des Pfalz. Kurf. Friedrichs IV, 9. Hrbstm. 1610, bis zur Volljährigkeit dessen hinterlassenen Sohnes Friedrichs V, 16 Erndem. 1614, als Vormund, Kur- und Landesverweser auf dem Schlosse zu Heidelberg wohnte: VdS. Johann II in Brstb. von der rechten S., in starkem Barte und kurzgeschor. Hpthaare, umgeschlagenem einfach besäumt. Halskragen, Harn. und Fldb. auf der rechten Schult. geknüpft; Uschr. JOHA. D. G. CO. PA. RH. T. ET AD. E. P. D. B. C. V. E. S. RkS. Das von Pfalz und Bayern geviertete Wpsch. mit dem Veldenz, Löwen in einem Mittelschildchen. Uschr. VERBVM. DOMIN. MANET. IN. ÆTERN. Zw. E. und A. der Uschriften jedesmal ein Rösgen.

1554. (106) **Dreibätzner** vom J. 1620: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in Brstb. wie Nr. 1553. Uschr. JOHAN. D. G. CO. PA. RHE. DV. BA. CO. VE. ET. SP. Zw. E. und A. der Uschr. ein Rösgen. RkS. Das Wp. wie Nr. 1553; darüber der Mzwerth (12); an den S. gth. 16–20 Uschr. VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆTERN Zwischen E. und A. ein Kreuzgen oder Dreiblatt.

1555. (107) **Dreibätzner** vom J. 1620: VdS. und RkS. wie Nr. 1554, aber von einem anderen Stempel und in der Uschr. der VdS. E. statt ET.

1556. (108) **Sechsbätzner** vom J. 1621: VdS. wie Nr. 1554. RkS. Das Wp. wie Nr. 1553. Uschr. VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆTER. 1621 Zwischen E. und A. der Uschr. ein Kreuz oder Dreiblatt zwischen zwei fünfblättr. Rösgen.

1557. (109) **Dreibätzner** vom J. 1621: VdS. wie Nr. 1554, aber die Bchstaben der Uschr. schlechter geschnitten. RkS. Wp. und Mzwerth wie Nr. 1554, an den S. gth. 16–21 Umschr. VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆTERNV Zw. E. und A. ein Kreuzchen oder Dreiblättchen.

1558. (110) **Dreibätzner** vom J. 1621: VdS. und RkS. wie Nr. 1557, aber von einem anderen Stempel, und in der Uschr. der RkS. ÆTERN

1559. (111) **Dreibätzner** vom J. 1622: VdS. wie Nr. 1554, aber in der Uschr. nach VE. nicht mehr lesbar. RkS. Das Wp. wie Nr. 1554, aber ohne den Mzwerth und ohne die Jz. an den S. Uschr. VERBVM. DOMINI. MANET. IN. ÆT. 1622 Zwischen E. und A. ein fünfblättr. Rösgen.

1560. (112) **Dickpfennig oder Sechsbätzner** v. J. 1626: VdS. Der Pfalzgr. Herzog in Brstb. wie Nr. 1553 auf der recht.

BrstS. ĖT d. i. das Namenszch. des Mzmeisters Joh. Heinrich Taglang. Uschr. JOHAN. D. G. CO. PA. RH. DV. BA IVL. CLI. ET MONT Zw. E. und A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Ein viermal längs und einmal quer gth. Span. Wpsch., in dessen vier rechtseit. Feldern, nämlich i. d. 1. 2. 6. und 7. Pfalz, Bayern, Bayern, Pfalz, mit dem Veldenz. Löwen in einem Mtlsch., im 3. Felde der Jülich. Löwe, im 4. die Cleveschen Lilienstäbe, im 5. der Bergsche Löwe, in 8. der geschachte Querbalken der Grfsch. Mark, im 9. die Sparren v. Ravensberg, im 10. der Querbalken von Mörs; über dem Wpsch. 1626, darüber zw. E. und A. der Uschr. (XXIIII) Uschr. CO. VE. SP. MA. ET. RA. DO. IN. RAVEN.

1561. (113) Dreibätzner vom J. 1627, dünner und kleiner als die vorigen und von ganz anderer Metallmischung: VdS. Wie Nr. 1554, doch die Gesichtszüge des Brstb. älter, und am Ende der Uschr. statt SP. ein bloses S. RkS. wie Nr. 1554, außer daß die Jhz. 16-27 und das letzte Wort der Uschr. ETERN. geschr. ist.

1562. (114) HalberBatzen ohne Jahr: VdS. Der Pfälz. Löwe. Uschr. JO. D G. C. P. R. D. B. J. CL. ET. MO. RkS. In drei Zeilen: .II. KREVTZ-ER. Uschr. MONETA. NOVA. BIPONT.

1563. (115) HalberBatzen ohne Jahr: VdS. und RkS. wie 1562, aber in beiden Uschr. keine Abkürzungstupfen, und I. (uliae) mit IV ausgedrückt.

1564. (116) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. o. Nr. 1450: VdS. Der Pfalzgr. Herz. als Kurverweser in Brstb. v. Vorn, etwas rechts gewendet, in starkem Barte und kurz. Hpthaare, Mütze mit zierl. und vrz. Umschlage, Halskrauße, Harn., HrlM. über beiden Schultern, an zierl. Kette ein Zch. das HsbO. an der Brst.; links unten a. d. M. S Uschr. JOHANN. BIPONT. C. P. RH. BAV. D. ADMINISTRATOR RkS. Afschr. Unter der Zahl 20 in acht Zeilen: JOANNIS. I. C: P: R: DUCISQ BIPONT: FILIUS. NAT: 1584. FRIDERICI. V. TUTOR IMPERII VICAR: 1612 †. 1635.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

KARL GONZAGA, Herzog zu Nevers und Rethel seit 1595 und Herzog zu Mantua und Montferrat von 1627 bis 1637, durch seine jüngste Tochter Anna, des Pfalzgrafen Herzogs Eduard, eines Sohnes des Pfalz. Kurf. Friedrichs V, Schwiegervater u. s. w.; m. vrgl. auch oben Nr. 314 und 712.

1565. (117) KupferMünze vom J. 1609: VdS. Der Herzog in Kpfb. mit OBrst. von der rechten Seite, kurzem Haare, liegendem Halskragen und Harn. Uschr. CH. D. GONZ. D. DE. NEVERS. Im Abschn. 1609. RkS. In einem mit der Kr. bedeckten Spitzsch. das Kreuz des Hauses Gonzaga mit den vier Adlern in den vier Winkeln und dem Mtsch. Uschr. DOVBLE. TOVRNOIS.

ERNST von Bayern, Erzbischof Kurfürst zu Cölln von 1583 bis 1612, auch Bischof zu Freysingen seit 1565, zu Hildesheim seit 1575, zu Lüttich und Abt zu Stablo seit 1581 und Bischof zu Münster seit 1585; das Uebrige oben Nr. 590.

1566. (118) KupferMünze, 12 St. gr. vom J. 1610: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der linken S., in starkem Barte, Kh. und

M. Darunter ein Kreuzst. die Uschr. theilend. Uschr. ERNESTVS. D —G. ARCHIEPIS. COL. RkS. Ein von dem Kh. überschwebter Span. Sch. von Pfalz und Bayern geviertet; an den S. 16-10 Uschr. EPIS. LEODIEN. V. BAVA. DVX.

FERDINAND II Römischer Kaiser von 1619 bis 1637, m. s. o. Nr. 672, das Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V unversöhnlicher Feind.

1567. (119) GdMz. in Silber, 18½ St. gr. 1 St. d., auf seine im J. 1619 am 28. Erndm. erfolgte Wahl: VdS. In l. r. aus Lorb.Gebinden gebild. R. Ferdinand in Brstb., d. Kpf. von der linken S., in kurzen mit Lorb. bekränz. Hpth. und Bart, Halskrauße, Harn., Kragew. rückw. geschlüpft. Unter der Brst. CVM PRIVIO: C: M:. Innere Uschr. FERD. II. D. G. ROM. IMP. GER. HVN. BOH. R. AR. AV. Aeußere Uschr. zur Rechten nach einem fünfblättr. Rösgen AMORE FIDEQ zur Link. PATERNA RkS. Aschr. in neun Zeilen: DER CHVR VND FVRSTEN EINIGKEIT IST GVT DER GANTZEN CHRISTENH. GOTT HELF VND STEH IHR BEY ALZEITT A: 1619 Ringsum auf zwei oben zusammengebog. und unten bei ihren Stielenden gebund. frucht- und laubreichen Lorbzw. sieben l. r. Sch. mit den Wpzch. der sieben Kurfürsten, oben Böhmen, zur Rechten herum Maynz, Trier, Cölln, zur Linken Pfalz, Sachsen, Brandenb.

1568. (120) GdMz. in Silber, 25 St. gr. vom J. 1619 auf seine am 9. Hrbstm. zu Frankfurt vollzog. Krönung als Röm. Kaiser: VdS. Der Kaiser in ganz. Lbg., in der kais. Pracht mit Sk. und Rchsa. auf dem Kßt. sitzend, die Kfkr. auf dem Hpte. von zwei bekl. weibl. Gst. gehalten, deren die eine zur Rechten den Palmzw. in der Rechten, die andere zur Linken das Schw. in der Linken hält. Uschr. AD. PERP. MEM. ELECT. FERDIN. II. R. HVN. ET. BOH. IN. REG. ROM Zwischen E. und A. der Uschr. ein Kreuzchen. RkS. Der Kaiser in Brstb. von der rechten S., in lorbeerbekr. Hpt., Halskrause, Harn. und Kette des G.Fl. Uschr. FER. D. G. R. IM. S. AV. G. H. B. REX in einem aus Lorb.blätt. geb. r. R., der mit vier anderen ringsherum stehenden, die HptUschr. theilenden an den MzRd. anstoßenden einfachen r. R. verschlungen ist, die ebenfalls unter sich, jeder mit dem anderen durch einen Lorbeerkr., verbunden sind, und folgende Sinnbilder enthalten: Jeder ein bkl. Frauenzimmer i. m. a. halb. Lbgst. mit Bw. und Uschr., der oberste: JVSTITIA; der zweite: TEMPERANTIA; der dritte: FORTITVDO; der unterste: PRVDENTIA. HptUschr. FIDENTIA — LIBERALI (tas) — ÆQVITAS — VERITAS —

WORMS, Reichsstadt auf Rheinpfälz. Grund und Boden und unter Kurpfalz, als Schutzherrn.

1569. (121) HohlPfennig, einseitige SilberMz. bei Schönau im Odenwalde mit anderen dgl. ausgegraben: In einem Perlenkreise ein Span. Sch. mit dem schrägrechts gestellten Schlüssel, dem Wp. der Stadt. Ueber dem Sch. den Perlenkreis theilend ein W

1570. (122) Dreibätzner vom J. 1619: VdS. Ein zierl. Teut. Sch. mit dem Wormß. Schlüssel. Uschr. MON. NOV. LIB. IMP. CIVIT. VORMAT. Zwischen E. und A. ein Rösgen. RkS. Der zweiköpf. beringte RchsAdler, zwischen beiden Hälsen ein aufrechtstehender Stab von der Kfkr. überschwebt, auf der Brst. ein r. Sch. mit der Werthzahl 12 Uschr. SUB. UMB. ALA. TUA. PROT. NO. 1619.

1571. (123) Dreibätzner vom J. 1620: VdS. In einem zierl. Teut. Sch. der Wormſ. Schlüſſel. Uſchr. .MON. NOVA. LIB. S: R. IMP. CIVIT. VORMAT: Zw. E. und A. dieſer Uſchr. ein ſechsblättr. Rösgen. RkS. Der zweik. bering. RchsAd. wie Nr. 1570. Uſchr. .SVB. VMB. ALAR. TVA. PROTEGE. NOS 1620 — Zweimal.

1572. (124) Dreibätzner vom J. 1621: VdS. Der Wormſ. Schlüſſel in einem zierl. Teut. Sch.; an den S. 16-21 Uſchr. .MON. NOVA. LIB. S. R. IMP. CIVIT. VORMAT Dieſes AT iſt zuſammengezogen und zw. E. und A. ein Röſgen. RkS. Der Wormſ. Greif. Uſchr. .WORMBSISCH: STADT. MTNTZ. Zw. E. und A. ein Rösgen.

FRANKFURT, Reichsſtadt auf RheinFränkiſchem Grund und Boden.

1573. (125) HohlPfennig, einſeitige SilberMz. vom J. 1609, bei Schönau im Odenwalde mit anderen dgl. ausgegraben: Der Frankfurter Adler. Von der Uſchr. nur noch lesbar: ...NCOFV... 1609.

1574. (126) WeißPfennig vom J. 1610: VdS. Der Frankf. Adler; Uſchr. .NO: ALBVS. FRANCOFVRTENSIS Zw. E. und A. ein Schrägkreuzchen. RkS. In einem Lorbkr. ein ausgerundetes ſchwebendes Kreuz; darüber .VIII. und das Hällerzch., darunter 1610.

M. ſ. weiter Nr. 1614 und 1615.

WEISSENBURG, Rchsſtadt auf Rheinpfälz. Boden.

1575. (127) Dreibätzner vom J. 1622: VdS. Der Stadt Wp.: Eine Burg mit zwei Thürmen und einem Thore mit Fallgitter; an den S. 16-22 Uſchr. MON. NO. IMP. CIV. WEISSENBVRG. A. RH: Zwiſchen E. und A. ein fünfblättr. Röſgen. RkS. Der zweik. RchsAdler mit einem Kreuzſtabe zwiſchen beiden Hälſen, darüber ſchwebender Kſkr., und einem r. Sch. mit der Zahl 12 auf der Bruſt. Uſchr. FERDINAND: II: ROM: IMP: SE: AVG.

FRIEDRICH V, der Böhmenkönig, Pfalzgraf Kurfürſt m. ſ. übrigens o. Nr. 62 und Nr. 621 bis 629, auch Nr. 1132 u. folg.

1576. (128) SiegelAbdruck in Bley, einſeitige Bulle, 38 St. gr., deren ſich der Kurfürſt als des Heil. Reiches Verweſer ſeit dem Todestage Kaiſers Matthias, 10. Lzm. 1619, bis zur Wahl Kaiſ. Ferdinands II, 28. Erndm. d. J., bediente: Drei neben einander geſtellte Teut. Sch., der 1. von Pfalz, der 2. von Bayern, der 3., mittlere etwas tiefer ſtehende, der Kurſch., in welchem der Rchsa., mit dem Helme und dem darauffitzenden gerade vorwärtsſchauenden gekr. Löwen bedeckt, rings um die Sch. flatternde Helmlappen, oben die vom Löwen gth. Jz. .1.6. — .19. an den hier durch Tupfen angedeuteten Stellen Rösgen. Doppelte Uſchr. Im äußeren Kreiſe: S. OFFICII. VICARIATVS. D. FRIDERICI. D: G: COM: PAL: RHENI. SACRI. ROM: IMP: ARCHIDAP: ET. Im inneren Kreiſe: ELECT: ET. EJVSDEM. IN. PART: RH: SVEV: ET. IVRIS. FRANC: PROVISO: DVCIS. BAVA: ETC. An den Stellen der einfachen Tupfen Rösgen.

1577. (129) MünzAbguß in Bley 16 St. br. und 19 St. hch., Abld. der VdS. der ſchönen l. r. GdMz., welche 1 Lth. in Silber ſchwer Friedrich und ſeine Gemahlin Eliſabethe v. Großbritannien im J. 1619, in welchem ſie die Böhm. Kr. empfiengen,

in vereinten Brstb. von der rechten S. vorstellt, ihn in aufwärts gelocktem Hpthaare, Bärtchen und kl. Schnurrbarte, Halskrauße, reich vrz. Harn. mit einem Löwenangef. a. d. Schult., das Zch. des HſbO., den Ritter Georg wie er den Drachen tödtet, am Bande a. der Brſt. und leicht. Mw., im Armabſchn. C. M., den geſchickten Mſtr. Chriſtian Maler bezeichnend, ſie in gleichfalls aufwärts gekämmt. Haare, ſtehendem Kragen von Spitzengebild u. ſ. w. Uſchr. FRIDERICVS ET ELISABETHA D. G. R. R. BOHEMIAE.

1578. (130) SilberMünze von der Größe eines Sechsbätzners, Dickpfennig, ohne Jahr: VdS. Der Böhmiſche Löwe. Uſchr. FRID:. D, G. REX. BOHE:. Zwiſchen dem E. und A. der Uſchr. ein größeres und an den übrigen Stellen, die hier einfache Punctzch. andeuten, jedesmal ein kleineres fünfblättr. Rösgen. RkS. Drei Teut. Sch. an Bändern von dem darüber ſchwebenden Kh. herabhängend, der 1., mit dem Löwen, der Pfälziſche; der 2., geweckte, der Bayerſche; der 3., untere, mit dem Rchsa., der Kurſch. Uſchr. CO: PALA: RHENI: ELECTOR: DVX: BAVA. Zwiſchen dem E. und A. der Uſchr. ein geößeres fünfbl. Rösgen.

1579. (131) SechsBätzner vom J. 1621: VdS. Der Böhm. Löwe. Uſchr. FRIDERICVS. D. G. REX BOHEMIAE. An der Stelle des letzten Tupfens, d. i. zwiſchen E. und A. der Uſchr., ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Wp. wie Nr. 1578; an den S. des Kurſch. 16-21 Uſchr. CO: PALA: RHENI. ELECTOR. DVX. BA. Zwiſchen E. und A. ein größeres und an den Stellen der beiden vorletzten Puncte jedesmal ein kleineres fünfblättr. Rösgen.

1580. (132) Sechsbätzner von demſ. J. und ganz wie der Vorhergehende, aber von beſſerem Silber und feinerem Stempel, und zwiſchen den Wörtern der Uſchr. nur Tupfen und kein Rösgen als zwiſchen Ende und Anfang.

1581. (133) Dreibätzner vom J. 1621: VdS. Der Böhm. Löwe. Uſchr. FRIDERICVS. D: G: REX. BOHEMIAE. RkS. Die drei Kurpfälz. Wpſch. wie Nr. 1578, an den S. des Kurſch. 16-21; über dem Kh. zwiſchen E. und A. der Uſchr. (12); Uſchr. COMES. PALA. RHENI. ELECTOR. DVX. BA.

1582. (134) Dreibätzner vom J. 1621: Wie der Vorige, aber von anderem Stempel.

1583. (135) Dreibätzner vom J. 1621: Wie Nr. 1581, doch von anderen weit ſchlechter geſchnittenen Stempeln, und in der Uſchr. der RkS. nur RH. ſtatt RHENI

1584. (136) Dreibätzner von 1621: Wie Nr. 1581 allein abermals von anderen und feiner geſchn. Stempeln und von anderer Silbermiſchung.

1585. (137) Dreibätzner von 1622: Wie Nr. 1581, allein wieder von anderen Stempeln, und in der Uſchr. der RkS. BAVA ſtatt BA — Zweimal.

1586. (138) Dreibätzner von 1621: Wie Nr. 1583, aber von anderen Stempeln und von feinerem Silber.

1587. (139) Dreibätzner ohne Jahr: VdS. Der Böhm. Löwe. Uſchr. FRIDERICVS. D. G. REX. BOHE. Rösgen wie Nr. 1578. RkS. Die Wpſch. wie auf den anderen, und über den Kh. die Werthzahl (12) Uſchr. CO: PALA. RHENI. ELECTOR. DVX. BA:

1588. (140) Dreibätzner ohne Jahr: Wie Nr. 1587, aber dünner, von feinerem Silber und von anderem Stempel. Neben der linken S. des Kursch. ein fünfblättr. Rösgen; vielleicht auch noch andere wesentliche Unterschiede, welche die sehr abgeschliffenen Oberflächen nicht erkennen lassen.

1589. (141) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. Nr. 1450: VdS. Friedrich als König von Böhmen in Brstb. von Vorn, in Schnurrbärtgen und kl. Barte, kurzem starkem Hpthaare mit der königl. Kr. bedeckt, liegendem zierlich gezackt. und gefalt. Halskragen, Harn. und königl. PrachtM. über der linken Schult.; rechts unter dem Armabschn. S Uschr. FRID. V. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. DAP: &. ELECT. RfS. Unter der Zahl 20 Aufschr. in sieben Zeilen: FRID: IV. FIL. NAT: 1596. 1619 IMPERII VICARIUS ET EODEM ANNO REX BOHEMIAE. †. 1632.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

GEORG FRIEDRICH, Markgraf von Baden zu Durlach von 1595 bis 1622; m. s. oben Nr. 643.

1590. (142) Sechsbätzner vom J. 1621: VdS. Der Markgraf in Brstb., d. Kpf. von der rechten S., in Bart und rückw. geschorenem starkem kraußem Hpthaare, Halskrauße, zierl. Harn. und Mw. Uschr. GEORG: FRI: D: G: M: BA: ET. HACH: L: A: SV: C. A. SPO. An der Stelle des letzten Tupfens, d. i. zwischen E. und A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen. RfS. Ein Spitzsch. Dreifach quer und eben so vielmal längs doch im Fß. vierfach gth. mit einem Mtlsch. worin der Baden. schrägrechte Balken, im 1. der Breißgau., aliis Hochberg., Löwe; 2. der Usenberg., aliis Saußenberg., Flug; 3. das Sponheim. geschachte Feld; 4. der Eberstein. Eber; 5. von dem Mtlsch. bedeckt; 6. die Eberstein. Rose, 7. der Badenweiler. mit Spärren belegte Pfahl; 8. der wachsende Löwe auf den wellenartig gezogenen Querstreifen, wegen Röteln; 9. der Lahr. Querbalken; 10. der Mahlberg. Löwe. Ober dem Sch. .16.21.; an den S. des Sch. jedesmal ein sechsblättr. Rösgen. Uschr. ET. EBERS. D. A. ROT. BADENW. LOR. ET. MALB. Zw. E. und A. die Werthz. (24) Von schlechtem Gehalte aber gutem Gpr.

1591. (143) Sechsbätzner ohne Jahr, doch wahrscheinl. vom J. 1622: VdS. Der Markgraf in halber Lbgst., d. Kpf. von der rechten S., Bart und kurz. geschor. krauß Hpthaare, Halskrauße, Harn., den rechten Arm mit der Faust in die S. gestemmt, in der link. Hand den Bfhst. an d. Hüfte gestützt. Uschr. GEORG. FRI. D. G. M. BAD. ET. HACH. L. A. SV. C. A. SP. datz Uebrige wie Nr. 1590. RfS. In einem zierl. Teut. Sch. das Wp. wie Nr. 1590 Uschr. ET. EBERS. D. A. RÖT. BADENW. LOR. ET. MALB: Zwischen E. und A. ein fünfblättr. Rösgen.

MAXIMILIAN I, der Große, Herzog in Ober- und Nieder Bayern seit 1595 und Kurfürst v. 1623 bis 1651: das Uebrige s. m. v. Nr. 657 bis 667.

1592. (144) ZweiGuldenstück vom J. 1621, ehe er noch die Kurwürde erhalten hatte: VdS. Ein mit dem Rchsfstl. bedeckter und mit dem G.Fl. an der Kette umhängter gevierteter r. Sch., in dessen 1. und 4. Felde die Bayer. Wecke, im 2. und 3. der Pfälz. Löwe. Uschr. —MONETA NOVA — BAVARICA — RfS. Ein sitzender ge-

rade vorw. gerichteter Löwe mit den beiden Pranken einen zierl. kreuzähnlichen Sch. vor sich haltend, in dessen l. r. SchRaume die Werthzahl 120. An den S. unten die Jz. 16-21 Uschr. SIT. NOMEN. DNI: BENEDTM:

1593. (145) SilberThaler vom J. 1626: VdS. Ein von zwei Löwen gehaltener, mit dem Kh. bedeckter, unten mit dem G.Fl. a. d. Kette behängter gevierteter Teut. Sch. mit einem Mtlsch., im 1. und 4. Felde die Bayer. Wecke, im 2. und 3. der Pfälz. Löwe, im Mtlsch., als Ksch., der Rchsa.; unten in einem Schriftschilde 1626 Uschr. MAXIMIL. COM. PAL RH. VT. BAV. DVX. S. R. J. ARCHIDAP. ET ELECT. An der Stelle des letzten Punctes oder zw. E. und A. der Uschr. ein vierblättr. Rösgen. RkS. Die Heil. Maria, als Bayerns Schutzheilige und Himmelskönigin, gekr., den Sk. in der Recht., das Kindlein im linken Arme, in einem Strahlenbogen sitzend, die Füße auf dem Halbmonde über Wolken. Uschr. CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS Zw. E. und A. ein fünfblättr. Rösgen.

1594. (146) HalberBatzen vom J. 1631: VdS. Der geweckte Sch. in Teut. Est. Uschr. M. C. P. R. V. B. D. S. R. J. A. E. E. Zwischen E. und A. ein sechsspitziges Sternchen. RkS. Der Rchsa., worin die Werthz. 2 Oben in der Uschr. vom Kreuze: gth. 16-31. Uschr. SOLI. DEO. GLORIA.

1595. (147) HalberBatzen vom J. 1635: Ausser der Jz. Alles wie Nr. 1594. Auf VdS. und RkS. in der Mitte der Mz. ein gr. Tupfen.

1596. (148) Münzgestalt in Blei 25½ St. gr.: Maximilian etwa im 63. Lbsj., 1635, wo er sich am 10. Heum. mit seiner zweiten Gemahlin, Mar. Anna, Kais. Ferdinands II Tochter, vermählte, in Brstb. von Vorn, liegend. Halskragen, Harn., G.Fl. a. d. Schnur, leichtem Mwerke.

1597. (149) Münze in Gold zu fünf Ducaten vom J. 1640, erinnernd an Maximilians frommen Sinn bei seiner Vatersorge für das damals durch den langwierigen Krieg unter mannichfachem Elende seufzende und allerseits bedrohte Bayern, und an die zum Schutze desselben wieder hergestellten und neu erbauten Festungen, besonders die Festung der Hauptstadt, welche er vom Jahre 1619 an nach und nach bis in das Jahr 1645 mit einem Aufwande von fast zwei Millionen Gulden ausführte: VdS. In einem Perlenkreise Maximilian in ganz. Lbgst., im inneren Hofe seines Schlosses, geharnischt und gespornt, das Schw. an der S., mit der rechten Hand seinen Wanderstab auf den Fußboden stützend, die linke auf den Rchsapfel haltend, der neben ihm auf einer viereckigen Ara ruht, an deren VdS. das mit dem Kh. bedeckte und mit dem G.Fl. an der Kette umhängte, oft beschriebene, gevierte und mit dem Mtlsch. belegte kurfürstl. Bayersche Wpsch. angebracht ist. Uschr. .MAXIMIL: COM: PAL: RH: VT: BA: DVX: S: R: J: ARCHIDAP: ET: ELECT. Zwischen Ende und Anfang der Uschr. Arabeskenverzierung. RkS. In einem Perlenkreise Ansicht der Stadt München mit ihren reichbebauten Fluren, einem Thore und einer Brücke über einen Graben im Vrgr., oben darüber die um sich her stralende Königin des Himmels auf Wolken sitzend mit dem auf ihrem rechten Kniee stehenden Jesuskinde, an ihren Seiten zwei auf Wolken knieende

bittende Engel. Uſchr. NISI. DOM: CVSTODIERIT. CIVIT. FRVST. VIGIL: QVI. CVSTODIT. Zwiſchen E. und A. der Uſchr. die Jz. 1640.

1598. (150) GdMz. auf ihn, SBH., in Zinn; vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb., der Kopf von der linken S., in gewöhnl. Hpthaare und kurzem ſpitzem Barte, gr. liegend. Halskragen mit Spitzengeb., Harn., G.Fl. an der Kette, leicht. HrlMw. über der Schult. durch ein Kleinod geheftet. Uſchr. MAXIMIL. I. BOIOR. DUX ELECTOR. RkS. Unter der Zahl 14 Aſſchr. in dreizehn Zeilen: NAT. 1573. LEGISLATOR BOIOR. BELLO TRICENNALI CATHOLICORUM DUX AUSTRIA BOEHEM. VICTIS POSTLIMINIO ELECTOR 1623. PROMOT. DUCAT. FINIBUS GERM. PACIFICATOR 1648. PIUS FELIX AUGUSTUS †. 1651.

JOHANN GEORG I, Kurfürſt zu Sachſen von 1611 bis 1656, deſſen Vater Chriſtian I Schwager und Herzensfreund des Pfalzgr. Herz. Joh. Kaſimirs, des KurVerweſers, war, und der wegen ſeiner Gemahlin Magdalene Sibylle, jüngſter Tochter Albrecht Friedrichs v. Brandenb. Herzogs zu Preußen und Magdalene Eleonorens, Joh. Wilhelms des letzten Herzogs zu Jülich, Cleve und Berg älteſter Schweſter, ebenfalls mit KurBrandenburg, PfalzNeuburg und PfalzZweibrücken Erbanſprüche auf die genannten Herzogthümer machte

und

JOHANN I, der Beſtändige, ſein ſechster Vorfahrer im Kurfürſtenthume, m. ſ. bei Nr. 1507.

1599. (151) GdMz. in Gold, doppelter Ducate, 14⅓ St. gr., vom J. 1630, auf den Dank- und Freudentag am Schluſſe des 1ten Jahrh. ſeit Verkündigung des Augsburg. Glaubensbekenntniſſes: VdS. Joh. Georg in m. a. Brſtb., d. Kpf. von der rechten S., gebartet, in Kh. und Km., in d. Recht. das Schw. geſchultert, die Link. aus dem Aermel des M. hervorhebend. Neben ihm JOH-GEO Vor ihm unter der Brſt. ein Teut. Sch., geviertet, mit einem Mtlſch., der als Kſch. die zwei ſchrägkreuzw. darüber gezogene Schwerder zeigt; in den Feldern des Hptſch.: 1. die Querſtreifen mit der Rautenkr. ſchräglinks darübergezogen, wegen Sachſen; 2. die Cleveſchen Lilienſtäbe; 3. der Thüring. Löwe; 4. der Meißen. Löwe. Oben vom Kh. geth. 16-30 — 25 Juny Uſchr. CONFESS: LUTHER: AUG: EXHIBITAE SECULUM. Am E. der Uſchr. zwei ſchrägkreuzw. geſt. Hacken. RkS. Johann in m. a. Brſtb., Kopf von der rechten S., ſtarkem Barte, Barett, feingefalt. Unterkl. und PelzM., in der Recht. das Schw. geſchultert; an den S. JOAN-NES; oben gth. 15-30 — 25 Juny Uſchr. — NOMEN — DOMINI — TURRIS — FORTISSIMA von vier Wpſch. gth., deren der obere der Kſch., der rechts der Thüring., links der Meißen., der untere der Sächſ. ſind.

1600. (152) Gedächtniß-Thaler in Silber 20⅔ St. gr. von demſelb. J. 1630 und auf daſſelbe Ereigniß, in einem ſchnurähnlich gebildeten ſilb. Reife eingefaßt 23⅓ St. gr., und oben mit einem ſilb. Ringe verſehen, um als Anhänger zu dienen: VdS. und RkS. wie Nr. 1599, auſſer, daß auf der VdS. des Kurf. Namen JOH-GEOR lautet, und Juny mit Teut. Buchſt. gezeichnet iſt.

GUSTAV ADOLPH, König der Schweden, Gothen und Wenden von 1611 bis 1632; m. s. o. Nr. 66 bis 68 und Nr. 689 bis 691.

1601. (153) GdMz. in Silber von l. r. Gst. 13 St. br. und 14⅔ St. hch. auf den im J. 1630 erfolgten freiwilligen Zug des Königs nach Teutschland, in einem silbernen, oben mit Oese und Ring und unten mit einer Oese versehenen, geflochtener Schnur ähnlich gebildeten, Reise gefaßt, und vergoldet: VdS. Der König in Brstb., das belorbeerte Hpt. von der rechten S., in liegendem, mit Spitzengeb. besäumtem, Halskragen, Harn. mit Löwenangesicht an der Schult., leicht. Mw. Uschr. .GUSTAV: ADOLPH: D: G: SVECO: GOTHO: VANDALO: REX. MAG- RkS. Die rechts aus dem Meere aufsteigende Sonne und ein Kriegsschiff, das von dem im Vrgr. durch Schilf-Felsen- und Baumbilder angedeuteten Gestade abgelaufen mit vollen Segeln in die See sticht; in der Ferne noch andere links gehende Schiffe. Oben auf einem fliegenden Bande NON. EXORATVS. EXO: RIOR

1602. (154) GdMz. in Silber 19 St. gr. vom J. 1631 auf des Königs Waffenfortschritte in Teutschland, seine Gerechtigkeit und feste Handlungsweise, in einem schnurartig gebild., oben mit drei Oesen zum Anhängen versehenen, silbernen Reise gefaßt, 21 St. gr., und vergoldet: VdS. Der König in Brstb. von vorn, liegendem br. Halskragen von Spitzengeb., Harn. und leicht. Mw.; rechts unter dem Armabschn. .FG. 1631. Uschr. in zwei Bogenzeilen: GVSTAVVS. ADOLPHVS. D: G: SVECORVM. GOTHO: &. VANDAL: — REX. MAGN: PRIN: FINL: DVX. ETH: &. CAR: NE: NV: IN: D: Am A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Auf einem hohen Felsen schrägkreuzw. gelegte Schw. und Sk., darüber die Kr., von den vier Winden umstürmt. Uschr. in zwei Bogenzeilen: .ENSEM. GRADIVVS. SCEPTRVM. THEMIS. IPSA. GVBERNAT. — .SIC. FORIS. ATQ. DOMI. TANDEM. BONA. CAVSA. TRIVMPHAT. Am A. und am E. der ersten Bogenzeile statt der hier gezeichneten Tupfen jedesmal ein fünfblättr. Rösgen.

1603. (155) Gedächtniß Münze in Silber, 17⅔ St. gr., vom J. 1634, auf den im J. 1632 vor der Schlacht bei Lützen vorgefallenen Tod des Königs und darauf erfolgten Sieg seines Heeres. VdS. Der entseelte König liegend in seinem Waffenkl., kön. M., Kr. auf dem Hpte., die Hände vor sich zusammengelegt, über ihm zwei Engel, die seine sichtbar vorgestellte Seele gegen den oben in Wolken strahlenden, hebräisch geschr., Namen Jehova hinauftragen, mit der herabstrahlenden Bschr. EUGE SERVE FIDELIS; In der Ferne fliehende Feinde mit Fldzch., darüber: VEL MORTUUM FUGIUNT. in verwirrend gestellten Worttheilen; Uschr. GUSTAVUS ADOLPHUS MAGNUS D: G: SUEC: GOTH: &. VAND: REX AUGUSTUS etc. RkS. Der König auf einem von drei geflügelten Pferden gezogenem Siegeswagen sitzend, rechts geharn. links als ein Gerippe vorgestellt, im kön. M., in der Recht. das Schw., in der Knochenhand ein geöffnetes Buch, wird von der Glaubensfreiheit und Gerechtigkeit, in zwei weibl. Gsten. mit Bw., mit einem Lorbeerkr. gekr.; darüber die Afschr. in zwei Zeilen: ET VITA ET MORTE TRIVMPHO: Der Wagen geht über Todtenköpfe, über ein gekr. Ungeheuer und ein dp. Kreutz; Uschr. PRINCEPS. PIUS. VICTOR INCOMPARAB. ET. GERM: LIBERATOR: 1634:

1604. (156) GdMz. auf ihn in Kupfer, 14 bis 15 St. gr.

und 1 St. dick: VdS. Der König in Brstb. von der rechten S., in lorbeerbekr. Hpte., kurzem Hpthaare, gr. Schnurr- und UnterlippenBarte, wie immer, liegend. Halskragen mit gezacktem Spitzengeb. besäumt, Harn. und leicht. Mw. Im Armabsch. I. C. H. den berühm. Stempelschn. Joh. Karl Hedlinger bezeichnend. Uschr. GVST. ADOLPH. — D. G. REX. SVECIAE RkS. Unter 49. F. Affchr. in zwölf Zeilen: NAT. 1594. C. 1617. FOEDERIBVS PRVDENTER INITIS BELLISQVE SVMMA FORTITVDINE GESTIS AMPLITVDINEM REGNO SECVRITATEM GERM. SIBIQ. GLOR. IMMORT. ADQVISIVIT. M. AD LVTZ. 1632.

GUSTAV ADOLPH und **MAR. ELEONORE**, seine Gemahlin, Joh. Sigmunds Kurfürsten zu Brandenburg und Anna's von Preußen zweite Tochter:

1605. (157) Gedächtnißstück in Silber, vergoldet, i. l. r. Mzgst. $7^2/_5$ St. br. und $8^3/_4$ St. hch., oben und unten mit einer Oese versehen: VdS. Der König in Brstb. von Vorn etwasweniges links gewendet, in liegendem mit Spitzengeb. besäumtem Halskragen, Harn., umgeschl. Mw. RkS. Die Königin in w. a. Brstb. von der linken S., am Hinterhaupte in Geflechten bienenkorbähnlich zusammengerollt. Haare, zwei Halsschnuren, reich. Kl.

LUDWIG PHILIPP, Pfalzgraf Herzog zu Simmern vom J. 1610 bis 1655, des Pfalz. Kurf. Friedrichs V Bruder, und nach dessen am 19. Wdm. 1632 erfolgt. Tode Vormund über den hinterlassenen Kurerbfürsten Karl Ludwig und Landesverweser der von den Schweden größtentheils wieder eroberten Rheinpfalz.

1606. (158) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. v. Nr. 1450: VdS. Der KurVerweser i. Brstb. von der linken S., kleinem Barte und langem Hpthaare, vorn aufgeschlag. Hute, Harn. und in einfach. M. gehüllt; links unten S Uschr. LUD. PHIL. SIMM. C. P. RH. BAV. D. ADMINISTRATOR RkS. Unter der Zahl 21 Affchr. in fünf Zeilen: FRID: IV. FIL. NAT: 1602. TUTOR CAROLI LUDOVICI. †. 1655.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

LUDWIG XIII, König in Frankreich von 1610 bis 1643; m. s. v. Nr. 684 bis 685.

1607. (159) KupferMz., versilbert, vom J. 1628; in den Umgeb. des Heidelb. Schl. ausgegraben: VdS. In einer r. Einfassung der König in Kpfb. mit OBrst. von der rechten S., belorb. Hpt., kurz. lockigem Hpthaare und Barte, kl. liegendem Halskragen, und Brstbekl. Uschr. .LOYS. XIII. R. DE. FRAN. ET. NAV. Unten zwischen A. und E. der Uschr. ein A, Paris als Münzstadt bezeichnend. RkS. In einer r. Einf. zwei neben einander gestellte Lilien, darunter ein A Uschr. DENIER. TOVRNOIS. 1628. Zw. E. und A. ein ausgerundetes Kreuzchen.

1608. (160) KupferMz. vom J. 1642, in den Umg. des Heidelb. Schl. ausgegr.: VdS. Der König in Kpfb. von der linken S., belorb. Hpte, Bart und kurz. Hpthaare, und Halsbekl. Uschr. LVD. XIII. D: G. FR. ET. NAV. REX RkS. Die drei Lilien. Darüber zwischen E. und A. der Uschr. abgeschliffen, doch wahrscheinl. ein A Uschr. DOVBLE. TOVRNOIS. 1642.

1609. (161) **RechenPfennig von Messingblech** 13⅓ St. gr. ohne Jahr, zu Heidelb. in den unterird. Abzugsgräben gefunden: RkS. Der König auf einem geschm. Pferde in ganz. Lbgst. von der link. S., r. Federh., fliegender Fldb., Lil.Sk. in der Rechten, Zügel in der Linken u. s. w. Uschr. LVDOVICVS XIII D. G: FRANCOR. ET NAVAR. R. Im Absch. H. K. RkS. Zwei mit der Könkr. bedeckte, mit dem MchO. und HGO. an ihren Ketten umhängte Spitzsch., im 1. die drei Lilien Frankreichs; im 2. die beiden übereinander gelegten und in einem Vierecke eingeschlossenen Kugelkreuze Navarrens. Unter den Sch. ein querliegender Lorbeerzw. mit einem L belegt. Uschr. OMNS VICT-ORIA A DEO Am E. ein vierblättr. kreuzähnl. Rösgen.

ANSHELM KASIMIR Wambold von Umstatt, Erzbischof Kurfürst zu Maynz vom 6ten Erndem. 1629 bis 9ten Weinm. 1647, aus dem obengenannten uralten reichsfreien Rheinländ. Rittergeschlechte, Eberhards weiland Kurpfälz. dann kaiserl. Rathes und Kammergerichtsbeisitzers zu Speyer, zuletzt Reichshofrathes zu Wien, und Anna's, Philipps von Reiffenberg und Margaretha's von Hutten Tochter, zweiter Sohn, geboren 1583, Domherr zu Maynz und Halberstadt und Chorherr zu Sct. Alban seit 1592.

1610. (162) **WeißPfennig** vom J. 1644: VdS. In einem von zwei Lorbeerzweigen gebild. Kranze ein Span. gevierteter Sch., im 1. und 4. das Maynz. Rad, im 2. und 3. das Wambold. Stammwappen; drei von Silber und Schwarz auergth. Wecke auf einem von Schwarz und Silber queragth. Felde. RkS. In einem von zwei Lorbeerzw. geb. Kranze die Aufschr. in drei Zeilen: .I. ALBVS 1644, darunter ein Mzzch.

FERDINAND III, Römischer Kaiser von 1637 bis 1657; m. s. v. Nr. 717 und 718.

1611. (163) **MzGSt. von Silber, in getriebener Arbeit** in Gr. und Gpr. eines Augsburg. Silberthalers vom J. 1640, Kästchen mit Schraubengängen ohne Inhalt: VdS. Der Kaiser in Brstb. von der rechten S., lorbeerbekr. Hpte., Schnurrb. und Unterlippenbarte, liegend. kl. Halskragen, Harn. mit Löwenangef. a. d. Schult., G.Fl. a. d. Kette, leicht. Mw. Uschr. .IMP: CAES: FERD: III. P. F. GER: HVN: BOH: REX. An der Stelle des Tupfens beim A. der Uschr. ein Rösgen. RkS. Ansicht der St. Augsburg; darüber zwischen E. und A. der Uschr. ein Engelskopf, vor ihr der Stadt Tannenzapfen auf einem Korinth. Säulenhaupte, darunter die drei Hufeisen mit zierl. Einfassung die Uschr. theilend. Uschr. .AVGVSTA. VINDELICORVM.

FERDINAND IV, Römischer König, Kaiser Ferdinands III und Mar. Anna's, Kön. Philipps **III** von Spanien zweiter Tochter, **Erstgeborener**, des nachmaligen Kais. Leopolds **I Bruder**, durch seine Großmutter, Mar. Anna, Herz. Wilhelms **V** zu Bayern **Urenkel**, durch seine Vatersschwester, Mar. Anna, Maximilians **I** Kurf. von Bayern **Neffe**, durch seine Schwester, Mar. Anna, zugleich seiner Mutter **Schwager** u. s. w.

1612. (164) **KrönungsMünze in Silber** 11⅕ St. gr. vom J. 1653: VdS. Die Teut. Rchskr. zwischen zwei Palmzw. darunter Aufschr. in sechs Zeilen: .FERDINAND. IV. HVG: ET. BÖH: REX. CO-

RON: IN REGEM. ROMANORVM. XVIII. IVNY. MDCLIII. RkS. Zwischen zwei Palmzw. der RchsSk. aufrechtstehend und bis über die Wolken an das strahlende Auge der Vorsehung reichend; auf einem quer hinter der Mitte des Sk. durchgehenden fliegendem Bande: PRO DEO ET POPVLO.

FERDINAND KARL, Erzherzog von Oestreich zu Tyrol, m. s. unten in den Nachträgen zu den Oelgemälden.

1613. (165) Münzgst. in Silber in Gr. und Gpr. seines Thalers vom J. 1654, als Kästchen mit Schraubengängen, in welchem sich des Fürsten jugendlicheres Bildniß in Oel gem. befindet; m. s. unten in den Nachträgen: VdS. Ferdinand Karl in Brstb. von der rechten S., in lang. a. d. Schult. hinabwallendem Hpthaare, Schnurrbart und Unterlippenbärtchen, kl. liegend. Halskragen, Harn., G.Fl. am Bande, leicht. Mw.; vor dem Gesichte .1.6.5.4. Uschr. FERDINAND: CAROL: D: G: ARCHIDVX. AVST Zwischen E. und A. ein kreuzartig gestaltetes Rösgen. RkS. Ein mit dem erzherz. H. von Oestreich bedeckter und mit dem G.Fl. a. d. Kette umhängter zierl. Span. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch.: Das Schildeshaupt längsgth. mit den Ungar. Querstreifen und dem Böhm. Löwen; darunter zur Rechten der Oestr. Querbalken und der Burgund. schrägrechts gestreifte Sch., zur Linken der Habsburg. Löwe und der mit dem Löwen und den Querstreifen schrägrechts gth. Sch. der Grafsch. Görz; zwischen diesen vier der Altöstreich. Sch. mit den fünf Adlerchen eingeschoben; im Mtlsch. der Tyrol. Adler. Uschr. DVX. BVRGVNDIAE. — COMES. TYROLIS.

FRANKFURT, Reichsstadt auf RheinFränk. Grund und Boden.

1614. (166) WeißPfennig vom J. 1655: VdS. Der Frankf. gekr. Adler. Uschr. REIPVB FRANCOFVRT RkS. In einem von zwei Lorbeerzw. gebild. Kranze ein ausgerundetes schwebendes Kreuz, darüber ALBVS darunter 1755.

1615. (167) WeißPfennig vom J. 1656: VdS. Wie Nr. 1614. RkS. Wie Nr. 1614, außer daß das J. 16-56, und zwar an den S. des Kreuzes steht.

M. s. auch oben Nr. 1573 und 1574.

LUDWIG HEINRICH, Pfalzgraf Herzog zu Simmern, von 1655 bis 1673 (m. s. o. Nr. 98.)

1616 (168) SilberGulden vom J. 1661: VdS. Der Pfalzgraf Herzog i. Brstb. gegen die linke S. gekehrt, in lang. auf beide BrstS. herabwallend. Hpthaare, vorn herabliegend. Halskragen, Harn. u. leicht. Mw. Darunter rechts ein sechsspitz. Sternchen. Uschr. LVD: HEN: D: G: COM: PAL: RHE: DUC: BAV: COM: IN SPO. Zwischen E. und A. ein Blumenkreuzchen. RkS. Drei mit dem lappenumflatterten Helme, worauf der Pfälz. Löwe rechtsgekehrt zwischen Büffelhörner sitzt, bedeckte gegen einander gelehnte Teut. Sch., der rechte von Pfalz mit dem Löwen, der linke von Bayern geweckt, der mittlere von Sponheim geschacht. Neben diesem gth. IG-P., d. Name des Mzmst, bezeichnend. Oben zu beiden S. der Büffelshörner die Jz. 16-61. Unten die Uschr. thld. die Werthz. (60) Uschr. FVRSTLICHE: PEALTZSIMEREN: LANDMVNTZ Zw. E. und A. drei mit ihren Stielen gegeneinander gestellte Eicheln.

JOHANN GEORG II, Kurfürst zu Sachsen von 1656 bis 1680, des Kurf. Joh. Georgs I und Magdalene Sibyllens, Herz. Albrecht Friedrichs von Brandenburg zu Preußen Tochter, ältester Sohn, wegen der Anspruchsurkunde, die Kais. Friedrich III seinem Urahnvater, dem Herzoge Albrecht III, dem Beherzten, ertheilt hatte, mit Pfalz und Brandenburg Mitansprecher der Jülich- und Bergischen Erbschaft, durch seine Schwester Sophie Eleonore, Georgs II Landgr. zu HessenDarmstadt Gemahlin, Elisabethe Amaliens Kurfürstin zur Pfalz (m. s. o. Nr. 121 und 122) Mutterbruder, und durch seine Schwester Mar. Elisabethe, Friedrichs III zu Hollstein Gottorp Gemahlin, der Königin Hedwig Eleonore von Schweden (m. s. o. Nr. 88) und Auguste Mariens, Friedrichs VII Markgr. von Baden zu Durlach (m. s. Nr. 862) Gemahlin, Mutterbruder, u. s. w.:

1617. (169) GdMz. oder doppelter Schauthaler in Silber, 30 St. gr., vom Jahr 1663, bei Gelegenheit des in diesem J. eröffneten Rchstages, dem der Kurf. selbst beiwohnte, zu Gnadengeschenken in Gold und Silber gpr.: VdS. Der Kurfürst i. ganz. Lbgst. in einer Säulenhalle, in Harn. und KurM. i. lang. Lckhb., den Kh. a. d; Hpte., das Schw. in der Rechten gegen die Schult. gelehnt, die Linke auf einen nebenstehenden, mit reichvrz. und mit dem Wp. von KurSachsen geschm. Teppiche bedeckten, Tisch gelegt, auf welchem der geschm. Helm und die Blechhandschuhe ruhen. Ober dem Kurf. zw. E. und A. der Uschr. der Rchsa. Uschr. JOHANN. GEORG II. D. G. DUX SAXON. JUL. CLIV. ET MONT. VdS. Die zwei nebeneinandergestellten Hptsch. KurSachsens, näml. der Kursch. mit den Schw. und der quergestreifte mit der schrägrechten Rautenkr. wegen Sachsen, mit dem reichbelappten und mit der KurSächs. Helmzierde geschmückten Helme bedeckt; zu den S. der Helmzierde die gth. Jz. 16-63, zu den S. der Schilde gth. C-R; Uschr. SACRI. ROM. IMP. ARCHIMARS. ET. ELECT. Das Ganze zuerst mit einer zierl. Kette und dann mit zwanzig rings herum im Kreise nebeneinander gestellten Teut. Schilden eingefaßt, welche die Wp. der Besitzungen und Ansprüche des Hauses Sachsen enthalten.

KARL LUDWIG, Pfalzgraf Kurfürst, (m. s. o. Nr. 82 bis 83 und Nr. 731 bis 742.

1618. (170) ViertelsGulden v. J. 1658: VdS. Der Kurf. in Brstb. von der rechten S., wie unten Nr. 1620. Uschr. CAR. LVD. D. G. C. P. RH. S. R. J. ARCHITH. ET. EL. B. D. Zwischen E. und A. ein vierblättr. Rösgen mit Dornen in den Winkeln. RkS. Die drei Kurpf. Wpsch. geneigt an drei Bändern unter dem über ihnen schwebenden Kh. herabhängend; in dem leedigen Kursch. der Zweig; neben: von ihm gth. 16-58. Unten in der Uschr. (15) Uschr. DOMINVS. — PROVIDEBIT. Zwischen E. und A. drei Münzhacken mit ihren Spitzen in einem Puncte zusammengestellt.

1619. (171) SilberThaler vom J. 1659: VdS. Karl Ludwig in Brstb. von der rechten S., in Harn. mit Löwenangesicht an der Schult., Fldb. von der linken Schult. über die Brst. hinab auf dem Rk. geschlüpft, langem Hpthaare, Schnurrbart und Unterlippebärtchen. Uschr. CAROL. LVD. D. G. COM. PAL. RH. S. R. IMP. ARCHITH. PR.

EL. D. BAV. Zwiſchen E. und A. der Uſchr. ein ſechsſpitziges aus den Winkeln ausſtralendes Sternchen. RfS. Die drei Kurpfälz. Wpſch. ſchräggeſtellt, mit dem von Lappen umflatterten Helme bedeckt, auf welchem der rechtsgekehrte Pfälz. Löwe ſitzt. Der Kurſch. ledig; doch ſein Feld vrz., und zwar mit dem ſog. Zweige, worauf, wie man ſagte, der Rchsa. wachſe. Uſchr. DOMINVS PROVIDEBIT. 1659. Zwiſchen E. und A. der Uſchr. ein ſechsſpitziger aus den Winkeln ausſtralender Stern. — Zweimal.

1620. (172) **HalberGulden** vom J. 1660: VdS. Der Kurf. in Brſtb. von der rechten S., in lang. Hpthaare, Harn., und Fldb. von der link. Schult. herab und auf dem Rk. geſchlüpft. Uſchr. CAR. LVD. D. G. C. P. RH. S. R. J. ARCHITH. ET. EL. BA. DV. Zwiſchen E. und A. ein fünfblättr. Rösgen RfS. Die drei Kurpfälz. Wpſch. geneigt neben einander an drei Bändern aus dem über ihnen ſchwebenden Kh. herabhängend. Ueber dem Kh. ein vierblättr. Rösgen mit Schnörckel. Unten von dem Kſch. gth. 16-60. Ganz unten in der Uſchr. (30) Uſchr. DOMINVS.-PROVIDEBIT. Zwiſchen E. und A. drei Münzhacken mit ihren Stielen gegen die Mitte eines Dreiblattes gerichtet.

1621. (173) **SilberGulden** vom J. 1661: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. zwiſchen A. und E. der Umſchr. aufſtehend und von der rechten S., in lang. auf Schult. und BrſtS. hinabwall. Hpthaare, Schnurr- und Unterlippenbärtchen, Halsbinde, liegend. Halskragen, Harn. und Fldb. von der linken Schult. herab. Uſchr. CAR. LVD: D: G: C. P. RHE. S. R. J. ARCHITH: EL. BAV: DUX. RfS. Die drei nebeneinander geſtellten Kurpfälz. Wpſch. mit dem lappenumflatterten Helme bedeckt, worauf der Pfälz. Löwe, ganz von Vorn geſeh. ſitzt und die Jz. 16-61 theilt. Oben drei Münzhacken ſchrägkreuzw. über einem fünfblättr. Rösgen. Unter dem mittleren Sch. der Kreuzerwerth 60. Uſchr. an den S. DOMINUS-PROVIDEBIT.

1622. (174) **Ducaten in Gold** vom J. 1662. VdS. und RfS. ganz wie im SilberThaler Nr. 1619, nur daß die Sternchen nicht ausſtrahlen, nach DOMINVS ebenfalls ein Tupfen ſteht, und andere Jz.

1623. (175) **SilberGulden** vom J. 1662: VdS. Karl Ludwig in Brſtb. von der rechten S., in langem Hpthaare, Schnurrbart und Unterlippenbärtchen, vorn herablieg. Halskragen, Harn., und Fldb. an der rechten Schult. geheftet, darunter rechts GP., des Mzmſtrs. abgekürzter Name. Uſchr. CAR. LUD. D. G. COM. PAL. RHEN. S. R. J. ARCHITH. ET ELECT. B. D. Zwiſchen dem E. und A. der Uſchr. ein Rösgen. RfS. Der Kurpfälz. Wp. wie Nr. 1619 und der Löwe mit dem Hpt. die Jz. 16-62 theilend. Der Kurſch. wie auf Nr. 1617, und wie immer, darunter in der Uſchr. der Kreuzerwerth (60) Uſchr. CHURFURSTLICHER — PFALTZ LANDMUNTZ Zwiſchen E. und A. der Uſchr. drei Münzhacken mit ihren Spitzen gegen den Mittlp. eines Rösgens geſtellt. — Zweimal.

1624. (176) **HalberBatzen** vom J. 1665: VdS. Der Pfälz. Löwe in einer r. Einfaſſung; Uſchr. CAROL. LUD. D. G. COM. PALAT. RH. Zwiſchen E. und A. der Uſchr. ein kreuzähnl. Rösgen. RfS. Zwei neben einander geſetzte Tupfen in einem l. r., auſſen herum zierl. gebildeten, Sch. Uſchr. S. R. J. EL. B. D. DNS. PVIDEBIT 1665.

Zwischen E. und A. ein Zch., bestehend aus drei mit ihren Stielen gegen die Mitte eines Sternchens gestellten Dingen, deren das mittlere einem Schw., die beiden anderen Streitaxten gleichen, und die wir Münz- oder Erzhacken nennen.

1625. (177) **Silber-Gulden** vom J. 1668: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S., in lang. Hpthaare, kl. Schnurrbarte und Unterlippenbärtchen, vorn herablieg. langem Halskragen, Harn. und leicht. Mw. Uschr. CAR. LVD: D: G: COM: PAL: RH: S. R. I: ARCHITH: ET: EECT: B: D. RkS. Wie im Gulden Nr. 1623, außer der veränd. Jz.

1626. (178) **Kaltkupferschmieds Alzaier Tags Handwerkszeichen, ein Spitzschildchen von Kupferblech** 9 St. br. und 10 St. hch. einseitig geschlagen: Ein aufgerichteter rechtssehender Löwe mit ausgeschlagener Zunge einen Kessel oben am Henkel und unten am Boden mit den Pranken haltend, zwischen den Füßen gth. 16–68. *)

1627. (179) **GdMz. in Silber**, fast 19 St. gr. (2 Lth. schw.) auf die schon auf d. J. 1679 bestimmt gewesene **Einweihung der Eintrachtskirche**, welche der Kurfürst in der Festung Friedrichsburg zu Mannheim für den gemeinschaftl. Gottesdienst der kathol., Luther. und Calvin. Christen und zum Begräbnißorte seiner geliebten Ludewicke erbauen ließ: VdS. Aeußere Gst. der Kirche. Uschr. oben: S. CONCORDIAE. Im Abschn. M.D.C.LXXVIIII. RkS. Eine geschmückte Ara; vorn an ihr ein sitzender Adler mit ausgebreiteten Flügeln; über ihr ein schwebender Donnerkeil. Uschr. CONSECRATIO.

1628. (180) **GdMz. auf ihn, SPK., in Silber**, m. s. Nr. 1450: VdS. Karl Ludwig in Brstb. von der linken S., in langem Hpthaare, kl. Schnurrbarte und Lippenbärtchen, vorn herabliegendem Halskragen, Harn. mit Löwengngef. an der Schult., rechts ein Stückch. vom HrlM.; unter dem Armabschn. S Uschr. CAR. LUDOVICUS. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. TH. &. EL. RkS. Unter der Zahl 21 Affchr. in neun Zeilen: FRID: V. FIL: NAT: 1617. PACE WESTPHALICA IN PALATINATUM RESTITUTUS. GERMANIAE SALOMON. IMPERII VICARIUS 1657. †. 1680.

Dieselbe in Kupfer und in zwei **Gypsabgüssen.**

LUDWICKE Raugräfin von der Pfalz, des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Ludwig Geliebte, geborene Freyin von Degenfeld, Christoph Martins Freiherrn von Degenfeld (m. s. o. Nr. 723.) und Anna Maria's Adelmännin von Adelmannsfelden Tochter (m. s. a. o. Nr. 118, 189, 808, 909 und 995).

1629. (181) **Gedächtniß-Münze in Silber**, 22 St. gr. und 1 St. d., welche Karl Ludwig zu ihrem Andenken nach ihrem am 10ten

---

*) Vielleicht ist die Schgst. dieses merkwürdigen Stückes durch Schnitte einer späteren Hand bewirkt, auch oben das CL, das Namenzch. des Pfalz. Kurf. Karl Ludwig, hinweggeschnitten, welches an einem anderen von dem Alzaier Tage dieses Jahres noch übrigen gesehen wird. Man lese überhaupt hiervon Exter im Versuche einer Pfälz. Münz-Sammlung I Thl. S. 421 mit Anmerk., 522 mit Anmerk. und 568, II Thl. 393.

Lzm. 1677 erfolgten Tode durch seinen geschickten Stempelschneider Johann Linck zu Heidelberg fertigen ließ: VdS. Die Raugräfin in Brstb., d. Kpf. v. d. link. S., in aufgebundenem und mit Perlen durchflocht. Haare, einige leichte Locken auf Nacken und Brst. hinabwallend, eine Perlenschnur um den Hals. Unten neben der linken Schulter IL. Uschr. LODOVICA. R. P. — E. P. D. N. L. B. A. D. RkS. Eine stehende weibl. Gst. in AltRöm. Frauenkl., mit der Recht. eine Opferschaale in die vor ihr auf einer r. Ara brennende Flamme ausgießend, in der Link. einen langen Hermesst. auf den Boden stützend. Uschr. ÆTERNI-TATI Im Abschn. MDCLXXVII.

PHILIPPSBURG, Reichsfestung auf Rheinpfälz. Grund und Boden.

1630. (182) Gedächtniß Münze, in Silber, 22 St. gr., vom J. 1676 auf die in diesem J. erfolgte Wiedereroberung derselben, nachdem sie seit 1644 von den Franzosen besetzt, auf Antrieb des Pfalz. Kurf. Karl Ludwig seit dem Lzm. 1676 von dem Reichsheere unter den Befehlen des kaiserl. HeerführerFeldwachemeisters, Hans Rudolph Werdmüller, berennt und lange belagert, von dem Französ. Befehlshaber de Fai tapfer vertheidigt, endlich aber mit Beihülfe des im Erndem. mit seinem ganzen Heere jenseits des Rheins angelangten kaiserl. königl. HeerführerFeldstatthalters, Karls IV. Herz. zu Lotharingen, Vaters der Herz. Leopold Karls und Karl Josephs u. s. w. (m. s. v. Nr. 891) eingenommen wurde: VdS. Die Festung Philippsburg am Rheine, die Rheinschanze und Belagerung in Grund- und Lageriss. RkS. Affschr. in sieben Zeilen: VON DER RÖM: KAI: MAIT VND DES H: R: REICHS: WEGEN BELAGERT: VND: EROBERT: IM: IAHR: 1676: DEN. 7. VND: 17. SEPTEMBER. Darunter ein Eichenzweig und ein Palmzweig schräg kreuzweise übereinander gelegt.

JULIUS FRANZ, Herzog von Sachsen zu Lauenburg, von 1666 bis 1689, Herz. Jul. Heinrichs und Anna Magdalena's Gräfin von Lobkowitz Sohn, durch seine Gemahlin, Hedwig Augusta, Pfalzgr. Herzogs Christian August's zu Sulzbach Schwiegersohn u. s. w., durch seine ältere Tochter, Anna Mar. Francisca, des Pfalzgrafen Herz. Philipp Wilhelms zu Neuburg, Bruders des Pfalz. Kurf. Johann Wilhelms u. s. w., und Joh. Gastons Medici Großherzogs zu Florenz, Kurf. Joh. Wilhelms Schwagers, SchwiegerVater, durch seine jüngere Tochter, Francisca Sibylle Auguste, Ludwig Wilhelms Markgrafen zu Baden SchwiegerVater.

1631. (183) Gedächtnißstück in Mzgst. aus Elfenbein, 28 St. gr. u. 1½ St. dick, auf seine Feldzüge; einst, ohne Zweifel kostbar, gefaßt und wahrscheinlich von seiner eben genannten jüngeren Fürstin Tochter zum Andenken des Vaters getragen: VdS. Julius Franz etwa im 25. Lbsj. 1666 i. Brstb. v. d. recht. S., in zierlicher AltRöm. Waffenkl. mit AltRöm. Mw. Uschr. IVL: FRANC: SAX: — ANG: WESTP: DVX. RkS. Der Herzog in seiner Feldhkl. und Federh. zu Pferde, seine Kriegsschaar führend, die unten zwischen Bergen dahin zieht, oben Sturm und Blitze. Uschr. OMNE. SOLUM. FORTI. PATRIA.

KARL XI., König der Schweden Gothen und Wenden seit 1660 unter Vormundschaft, 1672 selbstherrschend bis 1697; u. s. w. m. s. v. Nr. 112 und Nr. 792 bis 793.

1632. (184) **ViertelsThaler od. 2 Mark Silber,** vom J. 1667. VdS. Karl XI. in Brstb. v. d. link. S., belorb. Hpt., langem auf Brst.. Schult. u. rückwärts in Locken herabwall. Haare, und Mw. Uschr. CAROLVS. XI. REX. SVECIAE. RkS. Die drei Schwed. Kronen, die von der unteren Kr. gth. Jz. 16-67, darunter 2. M., unten ein Zch. i. Gst. eines aufwärts gerichteten Bolzen zwischen zwei Sternchen.

1633. (185) **ViertelsThaler** vom J. 1669. VdS. Karl XI in Kpfb. mit Oberbrst., mit alten Gesichtszügen, das übrige wie Nr. 1632. RkS. Wie Nr. 1632, doch die Jz. 16-69 und unten ein Zch. in Gst. verschlungener Buchstaben.

1634. (186) **ViertelsThaler** vom J. 1671. Wie Nr. 1633, doch des Königs jüngere Gesichtszüge, auf der VdS. 16-71 und 2 M, unten ein Zch. in Gst. verschlung. Buchst., aber alles von gröberem Gepräge.

MAXIMILIAN HEINRICH von Bayern, Erzbischof Kurfürst zu Cölln, Fürstbischof zu Lüttich und zu Hildesheim u. s. w. von 1650 bis 1688; m. s. v. Nr. 315, 781 und 782.

1635. (187) **Lüttichscher oder Bouillonscher Silber Thaler** vom J. 1671: VdS. Max. Heinr. in Brstb von der recht. S., lang. herabwall. Hpthaare und Scheitelkäppchen, Schnurrbart und Unterlippenbärtchen, Priesterkragen und KurM.; über dem Haupte zw. E. und A. der Uschr. die Lüttichsche Säule. Uschr. MAX. HEN. D. G. A. C. P. E. EP. ET. PRINC. LEOD. 1671 RkS. Zwei Löwen halten den Kh. und den darunter stehenden Spitzsch., der mit den Bayer. Wecken und dem Pfälz. Löwen geviertet einen Mtlsch. mit dem Bouillon. Querbalken hat. Uschr. .SVPREMVS — BVLLONIEN-SIS. DVX. Ueber dem Kh. beiderseits vom Rchsa. jedesmal ein Tupfen.

JOHANN KARL Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Birkenfeld genannt zu Gelnhausen, des Pfalzgr. Herz. Christians I von Zweibr. Birkenf. zu Bischweiler und Katharina's, Johanns II zu PfalzZweibr. und Katharina's von Rohan einziger Tochter, jüngster Sohn, geb. 1638, wohnt zu Gelnhausen 1675, stirbt 1704, des jetzt blühenden herzogl. Hauses Bayern Stammvater, Herzog Wilhelms Großvater; m. vrgl. unten Nr. 1821:

1636. (188) **Siegel in Silber** gestochen in l. r. Gst. 11 St. br. und 13½ St. hch., mit eisernem Stiele über 46 St. lang, im Schlosse zu Heidelberg unter Erde und Trümmern gefunden: Ein mit dem Pfälz. Fürstenhute bedeckter und von zwei aufgericht. Löwen gehaltener krauszierl. Sch., in welchem ein l. r. Sch. von Bayern und Pfalz geviertet mit einem Mtlsch. worin der Veldenz. Löwe. Uschr. IOH: CAROL^{9}: D: G: C: P: R:

FRIEDRICH KASIMIR Graf von Hanau zu Lichtenberg seit 1641 und zu Münzenberg von 1642 bis 1685, durch seine Mutter Johanna v. Oettingen, deren Brudersfrau, An. Sophia's von PfalzSulzbach, und Schwestermannes, Pfalzgr. Herzogs Georg Wilhelms zu Birkenfeld, Neffe, durch seine Gemahlin, Sibylle Christine von AnhaltDessau, Dorothea's, des Pfalzgr. Herzogs Joh. Kasimirs von Simmern zu Lautern Tochter, Schwiegersohn, durch seinen Bruder Johann Reinhard, der staatsklugen An. Magdalena, seiner weisen Rathgeberin im Herrschergeschäfte,

Tochter Christian's I. von PfalzBirkenfeld zu Bischweiler, und durch seine Schwester, Agathe Christine, Leopold Ludwigs zu PfalzVeldenz Schwager, durch seinen Brudersſohn, Philipp Reinhard, Magdalena Claudia's, Christian's II. zu Birkenfeld und Bischweiler Tochter, Oheim.

1637. (189) **SilberGulden** vom J. 1672: VdS. Friedrich Kasimir in Brſtb. v. d. recht. S., lang. Hpthaare, geschlüpfter Halsbinde, Harn. und Fldb. Uschr. FRID: CAS: COM: HAN: RH: ET. BIP: DN: MVNTZENB: Zw. E. und A. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Ein mit der Grafenkr. bedeckter einmal quer und zweimal längsgth. zierl. Teut. Sch. mit einem drgl. Mtlsch.; in den sechs Feldern: die Hanau. Sparren; die Rheineck. Querstreifen; der Zweibrück. Löwe; das von Roth und Gold quergeth. OchsensteinFeld; der Lichtenb. Löwe; die Münzenb. Querbalken; in der Mitte der rothe goldbesäumte Sch. der Grafschf. Bitsch. An den S. 16–72; Unten M–G; ganz unten die Uschr thld. (60). Uschr. LICH: ET. OCHS: M–AR. ET. ADV: ARGEN

FERDINAND MARIA, Kurfürſt Herzog zu Ober- und NiederBayern von 1651 bis 1679; s. übrigens o. Nr. 768 bis 773.

1638. (190) **GoldGulden** vom J. 1674: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. v. d. recht S., in lang. auf beide BrſtS. hinabwallendem Hpthaare, vorn herabliegend. lang. Halskragen, Harn., und Fldb. über der recht. Schult. geschlüpft. Uschr. F. M. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. J. AR. &. EL. L. L. RkS. Zwischen der Jz. 16–74 die Heil. Maria i. m. a. Brſtb. von vorn mit dem Sk. i. d. recht. Hand und dem Jesusk., das die Weltkugel in der link. hält, im link. Arme, über einem mit dem Kh. bedeckten krausvrz. r. Sch. mit den Bayer. Wecken und dem Pfälz. Löwen geviertet, in einem Mtlsch. der Rchsa. Uschr. CLYPEVS OMNIBVS. — .IN TE SPERANTIBUS

1639. (191) GdMz. **auf ihn**, SBH., **in Zinn**; vgl. o. Nr. 1449: VdS. Der Kurfürſt in Bdſtb. v. d. recht. S., in langem auf Schultern und rückwärts in Locken hinabwallendem Hpthaare, kl. Schnurrbärtgen, vorn herabliegend. gebildetem Halskragen, Harn. und prächt. HrlM. Uschr. FERDINANDUS — BOIOR. DUX ELECTOR. RkS. Unter der Zahl 15 Aſschr. in neun Zeilen: NAT. 1636. ASSERTIS 1657. VICAR. IMPER. IVRIBUS CORON. IMP. DETRECTATA VINDICATA CONSILIIS GERMANIAE LIBERTATE OPIBUS CIVIUM AUCTIS PACATUS IN ARMIS †. 1679.

JOHANN FRIEDRICH Markgraf von Brandenburg zu Anſpach von 1667 bis 1686, Markgr. Albrechts und Margaretha Sophieens, Grafen Joachim Ernſts zu Oettingen und Anna Sibylla's von Solms Tochter, Erſtgeborener, durch seine Gemahlin, Johanna Elisabetha, Friedrichs VI. Markgr. v. Baden zu Durlach und Christine Magdalenens von PfalzZweibr. Kleeberg (m. s. o. Nr. 783) Schwiegerſohn, hierdurch zugleich seiner Stiefmutter, Christinens von Baden Durlach, u. s. w. Schwager:

1640. (192) **Sechſer** vom J. 1677: VdS. Der Markgraf in Brſtb. von der rechten S., in lang. lockigem Hpthaare, Hlbinde mit dop. Schlupf, Harn. und Mw.; rechts am Arme (6); daneben ein sechsſpitz. Sternchen. Uschr. JOH: FR: DG. M.-BRAND. MAG: RkS. Ein mit dem Frſtl. bedeckter zierl. Teut. Sch. viermal quer und zwei-

mal längs gth. mit dem vollst. Wp. Oben zwischen E. und A. der Uschr. von dem Frsth. gth. 16-77. Uschr. PR. D. B. NOR. — PR. HALB. M.C.

KARL Pfalzgraf Kurfürst von 1680 bis 1685; m. s. o. Nr. 100 bis 102, 798 bis 801, 1143 und folgende.

1641. (193) Großer Thaler vom J. 1681: VdS. Karl in Brstb. von der rechten S., in lang. lockig. Hpthaare, Halsbinde mit Schleife, Harn., EphO. am Hlb., Fldb. über der recht. Schult. geschlüpft. Unter dem Armabschn. I L, d. h. Joh. Linck. Uschr. CAROLVS. D. G. COM. PAL. RH. S. R. IMP. ARCHITH. PR. EL. D. B. Zw. E. und A. der Uschr. ein Rösgen. RkS. Die drei an drei Schnuren im Dreieck zusammengehängten Kurpf. Wpsch., von dem HsbO. umfangen, worauf ringsum die Worte: HONI. SOIT. QVI. MAL Y. PENSE., von zwei aufgerichteten Löwen gehalten, und mit dem Kh. bedeckt, auf welchem der lappenumflatterte Helm, mit dem darauf vorwärts sitzenden und mit seinem Haupte die Uschr. thl. Löwen, steht. Uschr. oben: SVSTEN-TANTE DEO. Unten von dem Schnallriemen des HsbO. gth. 16-81.

1642. (194) GdMz. auf ihn, EPK., in Silber, m. s. Nr. 1450: VdS. Karl in Brstb. von der rechten S., lang. rückw. und auf die Schult. hinabfall. gelocktem Haare, Halsbinde mit Schlupf, und Harn., am Hlb. das Zch. des EphO. a. d. Brst., Hrlumschlag über der Schult.; unter dem Armabschn. S Uschr. CAROLUS. C. P. RH. BAV. D. S. R. J. A. TH. &. EL. RkS. Afschr. unter der Zahl 22 in acht Zeilen: CAROLI LUDOVICI FIL. NAT: 1651. BREVE REGNUM LINEAM SIMMERENS: VITAMQUE CLAUSIT. 1685.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

LEOPOLD I., der Große, Römischer Kaiser von 1658 bis 1705; m. s. o. Nr. 845 bis 850.

1643. (195) Groschen vom J. 1670: VdS. Der Kaiser i. Brstb. v. d. recht. S., lorbeerbekränztem Hpte., lang herabwallendem Haare, langem liegend. Halskragen, AltRöm. Wffkl.; unten etwas zur Recht. d. Uschr. thld. (3). Uschr. 'LEOPOLDVS' D' G'-R' J' S' A' G' H' B' R' RkS. Der doppelte gekr. RchsAdler mit Schw. u. Sk. i. d. Klauen., a. d. Brst. ein mit dem Hute von Oestr. bedeckter Span. Sch. längsgthlt. v. Oestreich. und Burgund; oben zw. E. und A. der Uschr. v. d. Kskr. gth. 16-70; unten die Uschr. thld. (S H. S) Uschr. 'ARCHID' AV'-DVX' B' &' SI'

1644. (196) Groschen vom J. 1681: VdS. Der Kaiser i. Brstb. v. d. recht. S., belorb. Hpt., langem Haare, Harn. mit Löwenangef. a. d. Schult., G.Fl. am Hlb., leicht. Mw. Uschr. LEOPOLDVS. D: G. R. J. S. A. G. H. B. R. RkS. Zwei von dem erzh. Hute überschwebte, neben einander gestellte und mit Bandwerk verbundene Sch. 1. von Oestreich. 2. von Tyrol; unten die Uschr. thl. (3); oben zw. E. und A. der Uschr. u. v. der Kr. gth. 16-81. Uschr. ARCHID. A:-D. B. CO. TY.

1645. (197) GdMz in Kupfer, 18⅓ St. gr. und 1¼ bis 1⅓ St. dick, vom J. 1685, auf des Kaisers Eroberungen über die Türken und über die aufrührer. Ungarn: VdS. Die Stadt Wien mit Umgegend und Ferne, darüber in einem von zwei Engeln getragenen und von

zwei Palmzw. gebild. Kranze der Kaiser in Brstb. von der recht. S. in lang. Lkhb., belorb. Hpte., Schnurr- und UnterlippenBärtchen, zierl. Harn. und G.Fl. a. d. Brst., mit der Uschr. LEOPOLDVS. I. TVRC. VICTOR. Ganz unten unter dem Vrgr. der Landschaft G. L., wahrscheinl. den berühmten Stempelschneider Gottlieb Lauffer bezeichnend. RkS. Zehn l. r. querliegende Sch. von verschiedener Gr. ringsumher zierl. miteinander und also verbunden, daß sie in der Mitte eine aus vier einwärts gehenden gr. und ebensovielen kl. Bögen zusammengesetzte achteck. Einfassung bilden, worin in zwei Zeilen VERMEHRER DES REICHS, darunter 16–85 In jedem der Sch. ist entweder eine Ansicht oder ein Grdr. eines der erobert. Orte, jedesmal mit Ueberschrift, und zwar im obersten GRAN, in den drei darunter nebeneinander liegenden ZOLNOCK SARRAVAS VEROVITIZA, rechts v. d. Mitte UNGWAR, links NEUHEUSEL, in den drei darunter nebeneinander liegenden CASCHAU TOCKAY NOVIGRAD, im untersten EPERIES.

1646. (198) GdMz. in Silber, 20¾ St. gr. und fast 1½ St. im Rd. dick, auf die im J. 1686 unter dem Oberbefehle Maximilians II. Kurfürsts von Bayern erfolgte Eroberung von Ofen: VdS. Kais. Leopold i. AltRöm. Kl. u. lang. Lockenhaarhaube, den link. Fuß auf den umgestürzten Türk. Halbmond gestellt und von dem Engel des Friedens mit der Kr. gekr., reicht den Sk. zu dem sich vom Boden erhebenden Ungarn hinab, das i. Gst. eines noch auf dem link. Knie vor dem Kais. liegenden bekl. Weibes mit dem linken Fuße in einem hinter ihm liegenden und mit: LUDOVICUS REX UNGAR: bezeichnetem Gefäße wurzelt: Denn durch König Ludwigs II. Kriegsunfall u. Tod kam Ofen schon im J. 1526 unter Türkische Gewalt und durch dessen Schwester Anna, Kais. Leopolds Altmutter, Ungarn an Oestreich: Auf der S. steht die Röm. kathol. Ungarische Kirche, alles i. ganz. Mschgsten. mit Bw. Uschr. LEOPOLDO VLTORE RESVRGES. Im Absch. i. drei Zeilen: RESTITUTORI VNGARIAE OB BVDAM RECEPTAM MDCLXXXVI. darunter: GH d. h. Georg Hautsch. RkS. Ofen von den Kaiserlichen belagert und in Brand, dessen Dampfwolken die Kr. emportragen; oben Uschr. HOS FORNAX ARDET IN USUS; im Vrgr. IGL. Rdschr. DURCH LEOPOLD WIRD AUFGERICHT WAS LUDWIGS UNFALL LÆNGST VERNICHT.

1647. (199) ViertelsGulden Silbermz. vom J. 1686: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. recht S., belorb. Hpt., langem herabwallendem Haare, langem liegend. Halskragen, Harn., G.Fl. am Hlb., leichtem Mw., unten die Uschr. theilend: (XV) Uschr. auf einem oben rechts u. links umgerolltem Bande: LEOPOLD. D. G. R. J. — S. A. G. H. B. REX. RkS. Die Himmelskönigin i. g. Lbgst. den Sk. i. d. Recht. das Jesuskind im link. Arme, über dem Halbmond auf dem Strahlenthrone sitzend, an den S. gth. K–B; unter ihr, die Uschr. theilend, das mit der Kr. bedeckte längsgth. Ungar. Wpsch. Uschr. auf einem, oben rechts u. links umgerolltem Bande: PATRONA. HV–NGARIÆ. 1686.

1648. (200) ViertelsGulden dsgl. vom J. 1690: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. recht. S., belorb. Hpte., langer Lkhb., lang. liegend. Halskragen, Harn., G.Fl. an kostbarem Hlb., leicht. Mw. a. d. Schult. mit einem Kleinode befestigt, übrigens wie Nr. 1647. RkS. wie Nr. 1647. Uschr. PATRONA HUN–GARIÆ. 1690.

1649. (201) Ungar. ViertelsThaler vom J. 1698: VdS. In einem mit seinen Spitzen durch die Uschr. gehenden Rautensch. der

Kaiser in Brſtb. v. d. recht. S., mit ungewöhnl. gr. Unterlippe, in lang. Lkhb., lorbeerbekr. Hpte., Hlb. mit lang. Schleife, Harn., G.Fl. a. d. Schnur, leicht. Mw., vor ihm im link. Rautenwink. die Ungar. H. Maria, hinter ihm der mit der Könkr. bedeckte längsgth. Ungar. Wpsch., unten den unteren Rautenwink. höhlend und die Uſchr. theilend $\frac{I}{4}$ Uſchr. LEOPOLD⁹ — D: G: RO. IM. SA —.GER: HVNG — ET BOH. REX. RſS. In einem die Uſchr. mit seinen Spitzen theilenden Rautensch. der zweiköpfige, gekr., beringte, mit Schw. und Sk. beladene Rchsadler, auf dessen Brſt. ein mit der Könkr. bedeckter und mit dem G.Fl. a. d. Kette umhängter Span. Sch. mit den Ungar. Querstreifen und dem Böhm. Löwen geviertet, in einem längsgth. Mtlsch. Oestreich und Burgund. Im recht. Rautw. K im linken B Uſchr. ARGHID —. AVST. DVX. — BVR. MA. MO. — COM. TY. 16-98.

1650. (202) Doppelter Tyrol. SilberThaler ohne Jahr: VdS. In einem oben offenenen Lorbeerkr. der Kaiser in Brſtb. v. d. recht. S., in lorb.bekr. Hpte., lang. herabwallend. Hpthaare, lang. vorn herabliegend. Halskragen, Harn. mit Löwenangeſ. a. d. Schult., G.Fl. a. d. Kette, leicht. Mw. Uſchr. .LEOPOLDVS. D: G: ROM: IMP: S: A: G: H: B: REX. Die hier angedeut. Tupfen wie kl. Blätterw. gebildet. RſS. der Tyrol. gekr. Adler mit einem oben offenen Lorbkr. umgeben, einen Blätterkr. rings um den Kopf. Uſchr. .ARCHIDVX. AVST: DVX. BV: CO: TYRO: Die Tupfen wie in d. VdS.

1651. (203) Denkmünze in Silber, 14½ St. gr. 1 St. im Rde. dick, auf des Kaisers ruhmwürdiges Reich: VdS. Leopold in Brſtb. von der recht. S., in lang. Lkhb., lorbkr. Hpte., kaiſ. Prachtkl., G.Fl. an der Kette. Uſchr. LEOPOLDVS. D. G. ROM. IMP. AVG. GERM. HUNG: BOHEM. REX. An der Stelle des letzten Tupfens, d. i. zwischen A. und E. der Uſchr., ein sechsblättr. Rösgen. RſS. Ein von Oestreich und Caſtilien langwärts gth. Span. Sch., mit dem G.Fl. an der Kette umhängt, darüber ein Adler mit ausgebr. Flügeln, rechts herabgebogenem Halse, in den Klauen, mit denen er zugleich den Sch. hält, von oben beſtralte Schw. u. Sk., über ihm die strahlende Kſkr.; rechts vom Hptsch. der langw. gth. und mit der Kkr. bedeckte Ungar. Sch., darunter ein geöffnetes Buch und eine Schrbfeder; links d. mit der Kkr. bedeckte Böhm. Wpsch., darunter ein mit Schwungfedern gez. Helm. Uſchr. AVSTRIAE EST IMPERARE ORBI VNIVERSO Rdſchr. CONSILIO ET INDVSTRIA.

PHILIPP WILHELM, der Glückſeelige, Pfalzgraf Kurfürſt von 1685 bis 1690; das Uebrige oben Nr. 73, Nr. 833 bis 838, Nr. 1173 und von ihm noch an vielen anderen Stellen dieſer Sammlung.

1652. (204) SilberGulden vom J. 1674, eilf Jahre vor dem Anfange ſeines Kurfürſtenthums: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in Brſtb. von der rechten S., in lang. Lkhb., ſtarkem Schnurrbarte, Halsbinde mit Schlupf, Harn., G.Fl. am Hlb., Fldb. über der rechten Schult. geſchlüpft. Uſchr. PHIL. WIL. D. COM. P. RHE. D. BAV. JVL. CLE. ET. MONT. Zwiſchen E. und A. ein Rösgen. RſS. Ein mit dem Kh. bedeckter und mit dem G.Fl. an der Kette umhängter Span. Hauptsch., einmal quer und dreifach längs gth., mit einem ähnl. Mtlsch., worin der Pfälz. Löwe, im Hptsch. in folg. Ordnung: 1. Die Bayer.

Wecke, 2. der Jülich. Löwe, 3. die Clev. Lilienstäbe, 4. der Berg. Löwe, 5. der Veldenz. Löwe, 6. der geschachte Querbalken von der Mark., 7. die Sparren von Ravensberg, 8. der Querbalken von Mörs. Oben zwischen E. und A. der Uschr. vom Kh. gth. 16–74 Unten die Uschr. thld. (60) Uschr. MONETA. NOVA. AR — GENT. PAL. NEOB.

1653. (205) Gedächtnißmünze in Silber $19^3/_4$ St. gr., 2 Lth. an Gewicht, vom J. 1686 auf das Dank- und Freudenfest der Universität Heidelberg nach vollendetem drittem Jahrhunderte seit ihrer Stiftung: VdS. Das UniversitätsWappen nämlich ein dreifacher und dreifach bethürmter Thron in künstl. durchbrochener Gothischer Bauart, unter der mittleren höheren Thronblende der H. Peter als Schutzheiliger sitzend den Schlüssel in der Rechten, unter den beiden niedrigeren Thronblenden die beiden Stifter geharnischt mit entblößten Häuptern, der zur Rechten das rechte Knie beugend und den geweckten Wpsch. von Bayern, und der zur Linken das linke Knie beugend und den Sch. mit dem Löwen der Pfalz dem Heiligen darbietend: Uschr. VNIVERSITATIS. HEIDELBERG. FESTVM. SECVLARE. III Zwischen E. und A. zwei Dreiblättchen. RkS. Asschr. in dreizehn Zeilen: D. O. M. S. FVNDATA. CIↃCCCXLVI. INTRODVCTA XVIII. OCT. CIↃCCCXXCVI. A RVPERTO. SENIORE. ELECT. PAL. NVNC. SVB. AVSPICIIS. SEREN. DN. PHILIPPI. WILHELMI. EL. PAL. EJVSQ. FILIO. DN. FRIDERICO. WILH. RECT. MAGNIFICENTISS. CIↃ IↃC XXCVI. $\frac{XXV}{XV}$ NOV. JVBILEVM. CELEBRAT. Darunter ein Palmzweig rechts geneigt, ein Lorbeerzweig links geneigt, bei ihren Stielenden durch die Buchstaben IL verbunden, welche den Namen des Stempelschneiders Joh. Linck bezeichnen.

1654. (206) GdMz. in Silber $12^2/_3$ St. gr. auf dasselbe Dank- und Freudenfest der Universität Heidelberg: VdS. Asschr. in acht Zeilen: D. O. M. S. VNIVERSITAS. HEIDELBERGENSIS FVNDATA. CIↃCCCXLVI. INTRODVCTA. XVIII. OCT. CIↃCCCXXCVI. A. RVPERTO. SEN. ELECT. PAL. Darunter ein Palmzweig und ein Lorbeerzweig schräg kreuzweise über einander gelegt. RkS. Unter einem kleinen Sterne die Asschr. in zehn Zeilen: NVNC. SVB. AVSPICIIS. SEREN. DN. PHILIPPI. WILHELMI. EL. PAL. EIVSQ. FILIO. DN. FRIDERICO. WILH. RECT. MAGNIFICENTISS. CIↃIↃCXXCVI. $\frac{XXV}{XV}$ NOV. JUBILEUM E-LEBRAT. Darunter Schnitzw. Vrz.

1655. (207) Silberkreuzer vom J. 1688: VdS. Der Pfälz. Löwe rechts aufgerichtet. Uschr. P. W. C. P. R. S. R. J. A. &. E. 1688. Zwischen E. und A. der Uschr. ein sechsblättr. Rösgen. RkS. Asschr. in drei Zeilen: 1 KREVTZER darunter GR*) Uschr. B. J. C. &. M. D. C. V. S. M. R. &. M. D. J. R. Zw. E. und A. ein sechsblättr. Rösgen.

1656. (208) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber; vgl. Nr. 1450: VdS. Der Kurf. in Brstb. v. vorn, in lang. Lkhb., Schnurrbart, Halsbinde mit langer Schleife, Harn. mit Löwenangef. auf der Schult., G.Fl. am Bande, HrlM. über d. link. Schult.; unter dem Armabschn. S Uschr. PHIL. WILH. C. P. RH. S. R. J. A. TH. &. EL.

*) Aber nicht GS wie auf dem bei Exter, I, 251, angef. Kreutzer von demf. J., der also von einem anderen Stempel seyn wird.

BAV. J. C. &. M. D. &. RfS. Unter der Zahl 23 Aſſchr. in acht Zeilen: WOLFFG: WILH. NEOB: DUC. FIL. NAT: 1615. IMPERATRICIS. DUARUM REGINARUM. TRIUMQ: ELECTORUM PARENS. †. 1690.

Dieſelbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüſſen.

LUDWIG XIV, König in Frankreich von 1643 bis 1715; m. ſ. v. Nr. 106, 107, und 810 bis 814.

1657. (209) KupferMünze vom J. 1655: VdS. Der junge König in Brſtb. von der rechten S., i. l. herabwall. Hpthaare mit der königl. Kr. geſchm., Harn. mit Löwenangeſ. a. d. Schult., leicht. Mw. Uſchr. .L.XIIII. ROY. DE. FR. ET. DE. NA. 1655. RfS. Aſſchr. in drei Zeilen: .LIARD.. DE.. FRANC. Darunter drei Lilien, und zwiſchen den beiden oberen ein A, die St. Paris als Münzſtadt bzchd.

1658. (210) KupferMünze vom J. 1655: VdS. Wie Nr. 1657, nur am Anfange der Uſchr. ein fünfſpitz. Sternchen. RfS. Wie Nr. 1657, nur über der Aſſchr. ein achtſpitz. Kreuzchen, und zwiſchen den beiden oberen Lilien ein E, die Münzſtadt Tours bzchd.

1659. (211) RechenPfennig in Meſſing, 12⅔ St. gr., ohne Jahr, vielleicht vom J. 1657, in Heidelbergs unterird. Abzugsgräben gefunden: VdS. Der König etwa im 19. Lbsj., in Brſtb. von der recht S., belorb. Hpt., lang. auf die Schult. hinabwallend. Haaren, Harn. mit Löwenang. an der Brſt., leicht. Mw. Uſchr. LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. RfS. Die drei Lilien auf einem Spitzſch., das mit der Königkr. bedeckt, mit dem Franzöſ. MO. und dem HGO. an ihren Ketten umhängt iſt. Die Kette des letzt., die beiderſeits von der Hälfte der Kr. ausgeht, iſt hier aus Lilien und nebeneinander geſetzten gekrönten LL Paaren abwechſelnd gebildet. Uſchr. HOC. SYDERE. LILIA. FLORENT.

1660. (212) KupferMünze vom J. 1675, am Rde. ſtark beſchnitten: VdS. Zwiſchen einer Kr. und drei Lilien ein gr. M, die Mzſtadt Toulouſe bezeichnend. Von der Uſchr. nur noch ..OMBARM.. RfS. Ein ausgerundetes und beſäumtes Ankerkreuz aus deſſen vier Winkeln, je aus einem, ein beſäumtes Blatt ausgeht. Von der Uſchr. nur noch der Anf. DNS und das Ende 1675.

1661. (213) RechenPfennig in Meſſing 10⅔ St. gr., ohne Jahr, wahrſcheinl. a. d. J. 1688, in Heidelb. in den unterird. Abzugsgräben gefunden: VdS. Der König in Kpfb. von der rechten S., in Lkhb. und Lorbkr., unter dem Halſe IGI Uſchr: LVDOVICVS. MAGNVS. REX. RfS. Eine ſchlanke, leichtbekl. und behelmte weibl. Gſt. mit Sch., Speer und Schw. gerüſtet, rechts neben ihr am Boden liegen einige Gewerbszch. Uſchr. ARMIS NUNC TOTA Im Abſch. Eine ſchnörkelartige Vrz.

1662. (214) ViertelsSilberThaler vom J. 1692: VdS. Der König in Kpfb. mit OBrſt., lang. Lkhb., Brſtbkl.; unten 1692. Ueber dem Hpt. die Uſchr. thld. ein achtſpitz. Stern. Uſchr. LVD. XIIII. D. G — FR. ET NAV. REX. RfS. Ein aus vier rücklings neben einander geſtellten und gkr. IL Paaren gebild. Kreuz mit vier Lilien in den vier Winkeln begl., in der Mitte in r. Einfaſſung ein D die Mzſt. Lion bzchd. Uſchr. v. den Kr. gth. — CHRS — REGN — VINC — IMP — Am E. der Uſchr. ein fünfſpitz. Stern, am A. ein Halbmond.

1663. (215) SilberGroſchen vom J. 1692, auf welchen ein

Gpr. vom J. 1704 mißlungen aufgedruckt ist: VdS. Der König in Kpfb. mit OBrst. von der rechten S., Lkhb. und Brstbkl., darunter die Jz. 1704. Uschr. LVD. u. s. w., verwirrt mit der Uschr. der RkS. des früheren Gpr., näml. mit DOMINE SALVVM FAC REGEM. und N., dem Zch. von Montpellier als Mzst. RkS. Zwei schräg ins Kreuz gestellte Lilienst., im oberen Winkel die königl. Kr., in den drei anderen Winkeln drei Lilien. Die neue Uschr. nicht lesbar. Vom alten Gpr. der VdS. aber unter dem ehem. Brstb. die Jz. 1692 und die Uschr. LVD. XIIII. D. G. u. s. w.

1664. (216) **SilberThaler** vom J. 1694, ausgegraben im J. 1818 zu Heidelberg in den zerstörten Festungsw. vor dem Mannh. Thore, wo sich jetzt die neue Anlage ausbreitet: VdS. Der König in Brstb. von der rechten S., Lkhb., zierl. Harn., über dem Hpt. in der Uschr. eine kleine Sonne. Uschr. LVD. XIIII. D. G — FR. ET. NAV. REX Darunter ist ein früheres Gpr. kaum sichtbar, nämlich: Ein aus vier Paar mit ihren RkS. neben einander gestellten gekrönten JL gebildetes Kreuz, in dessen Mitte in einer r. Einfassung ein S, die Münzstadt Troyes bezeichnend, in den vier Ecken vier Lilien. RkS. Die drei Lilien, in einem mit der Könkr. bedeckten r. Sch. zwischen zwei großen Palmzw.; unten zwischen den, die Uschr. theilenden, Stielenden der Palmzw. ein A, Paris als Mzst. bzchd. Uschr. SIT NOMEN DOMINI — BENEDICTVM; am Anf. der Uschr. ein Halbmond, am Ende derselben ein Dreieck, zwischen diesen beiden Mzmstrszch. das Jahr 1694. Ein früheres Gpr. unkenntlich durchschimmernd. Rdschr. — DOMINE — SALVVM — FAC — REGEM —; zwischen den einzelnen Wörtern Lilien und Blätter.

1665. (217) **SilberMünze mit Kupfer, Billon,** Landmünze, vom J. 1713: VdS. Zwei rückw. neben einander gesetzte gekr. JL, um welche drei Lilien stehen. Uschr. LVD. XIIII. FR. ET. NAV. REX. 1713 Zwischen E. und A. der Uschr. ein Rösgen. RkS. Ein breites besäumtes Kreuz, an jedem seiner Enden mit drei Kugeln vrz., in jedem seiner Winkel eine Lilie. Darunter zw. A. und E. der Uschr. AA, Metz als Münzstadt bzchd. Uschr. PIECE. DE. XVI *) DENIERS.

1666. (218) **RechenPfennig in Messingblech,** 10½ St. gr., ohne Jahr; allein wahrscheinl. vom J 1714, nach dem Frieden zu Rastadt: VdS. Der König in Brstb. von der rechten S., in hohem Alter, lang. Lkhb., Lorbkr. und Mw. Uschr. LVD XIIII DG — FR ET NAV REX. RkS. Eine bekl. weibl. Gst. auf einem LehnStuhle sitzend, mit der Linken das Hpt. stützend, die Rechte auf Frankreichs Kr. gelegt, die vor ihr auf dem rechten Knie ruht. An den S. gth. R: E — PF: Uschr. LE. REPOS. SVIT. LA VICTOIRE. Im Absch. J. C. H.

FRIEDRICH VII. MAGNUS, Markgraf von Baden zu Durlach von 1677 bis 1709; m. s. o. Nr. 862.

1667. (219) **GdMz. in Silber,** 25⅔ St. gr. und 1 bis 1⅓ St. im Rd. dick, ohne Jahr, doch bekanntlich von dem J. 1689, wo Frankreich, das Teutschland verheerend überfallen hatte, von Kais. und

---

*) Dieses i hat die Gst. eines berockten Kindes mit ausgestreckten Aermen.

Ständen als Reichsfeind erklärt, und des Markgrafen Stammvetter Ludwig Wilhelm der Heeresbefehl gegen die Franzosen am Rheinstrome übertragen wurde, er selbst aber mit seinem zahlreichen Hause vor dem grausamen Feinde fliehend sein Land verlassen mußte: VdS. Der Markgraf in Brstb. von d. recht. S., in lang. Lckhb. und Harn., vom Halse herab ein reichbesäumtes Vortuch mit dem Bad. Wpsch. unter Wymant. und gekr. Helme an der Brust; Uschr. FRIDER: MAGN. M. BAD: HACHB: RkS. Ein mit Sattel und Zeug gerüstetes und geschmücktes rechtsspringendes Pferd; Uschr. QVO. FAS. ET. GLORIA. DVCVNT. Der Absch. leer.

LUDWIG WILHELM, Markgraf zu Baden von 1677 bis 1707; m. s. o. Nr. 861:

1668. (220) GdMz., Abdruck in Holz, 27 St. gr. und 5 St. dick, vom J. 1693 auf seine Uebernahme des Heerbefehles am Rheinstrome gegen den Einfall der Französischen Heeresmacht: VdS. Der Markgraf in Brstb. von der rechten S., in lang. Lckhb., Harn. und Halsbinde mit lang. Schleife; Unter der Schult. P. H. M. das Namenszch. des berühmten Augsburg. Stempelschneiders Philipp Heinrich Müller. Uschr. LVDOV. WILH. DG. MARCH. BAD. HOCHB. S. C. M. GENER. LOCVMT. CAMPIMARISC. VdS. Der Markgraf in ganz. Lbgst., lang. Lckhb., AltRöm. Imperatorenkl. und M., den Bfhst. in der Link., die Rechte nach der oben über Wolken stehenden Sonne emporhebend, hinter ihm der Ruhm mit manch. gegen die Türken gewonnenen Siegeszch. in bkl. weibl. Gst. über das Hpt. des Mrkgr. einen Lorbeerkr. haltend, vor dem Mrkgr. der Vater Rhein in Gst. eines alten Mannes mit Bw., am Boden sitzend, die Füße gefesselt, die Arme jammernd gegen den Markgr. erhebend; In der Ferne der Halbmond dem Untergange nahe. Uschr. VT LVNÆ, SIC SISTE-GRADVM, NUNC JOSUA! SOLIS. Im Absch. in fünf Zeilen: MARS BIS VLTOR, VICTOR TVRCAR. PERPETUUS, EXPEDITIONEM CONTRA GALLOS AD RHENUM AGGREDITVR. 1693. *)

FRIEDRICH III, Kurfürst zu Brandenburg seit 1688 und König in Preußen von 1700 bis 1713, des Kurf. Friedrich Wilhelms und Ludovicke Henrickens von Nassau Oranien, der Pfalzgräfin Kurfürstin Ludovicke Juliane, m. s. o. Nr. 602 bis 605, Bruderstochter, Sohn, durch seine Gemahlin Sophie Charlotte Ernst Augusts Kurf. zu Hannover und Sophiens von Kurpfalz-Simmern Schwiegersohn; m. s. o. Nr. 870 und 871.

1669. (221) Zwölftels-Thaler vom J. 1693: VdS. Der Brandenb. Adler von den gekr. rücklings an einander gesetzten FF in Gst. eines Kreuzes und in den Winkeln III umgeben. RkS. In einem von zwei bei ihren Stielenden verbundenen Palmzw. umgebenen und mit dem Kh. bedeckten l. r. Sch. der Skepter, des H. Rchs. Erzkämmerers Zeichen. An den S. 16-93. Unten ebenfalls gth. I C-S und ein fünfblättr. Rösgen. Uschr. an den S. SUUM-CUIQUE Im Absch. in zwei Zeilen: 12. RINEN .R. T.

---

*) Die schöne Rdschr. der ursprüngl. GdMz. ist in dem Abdrucke nicht wiedergegeben.

ERNST LUDWIG, Landgraf von Hessen zu Darmstadt von 1678 bis 1739, durch seine Vatersschwester, Elisabethe Amalie, des Pfalz. Kurfürsten Philipp Wilhelm Neffe:

1670, (222) WeißPfennig vom J. 1694: VdS. In einem von zwei fruchtreichen Lorbzw. geb. Kranze ein Span. Sch. mit dem Hess. Löwen. Ober dem Sch. HESS: DARMT: RfS. In einem Kranze wie der Vorige Afschr. in drei Zeilen: .I. ALBUS 1694 An den Stellen der beiden Puncte fünfblättr. Rösgen. Unter der Jz. I. A. R.

JOHANN HUGO von Orsbeck, Erzbischof Kurfürst zu Trier von 1676 bis 1710, auch Bischof zu Speyer seit 1675, aus dem obengen. Rheinl. freyherrl. Geschl. der Letzte seines Stammes.

1671. (223) SilberMünze vom J. 1695: VdS. In einem zwischen zwei großen Palmzweigen ruhenden, mit dem Kh. bedeckten, mit Krummst. und Schw. begl. r. Sch. das geviertete Wp.; im 1. u. 4. Flde. das Trier. Kreuz, im 2. u. 3. das Stammwp. von Orsbeck: Ein rothes Schrägkreuz neben vier Kleeblättern in den Ecken, auf Gold. Uschr. CHVRTRIERIS. LAND MVNTZ RfS. Auf Wolken der Heil. Peter in m. a. Brstb. von Vorn, im M., die Recht. auf d. Brst. gelegt, i. d. Link. den Schlüssel; an jeder S. ein ausgerund. schwebendes Kreuz; oben vom Kpf. gth. 16-95; unten FIIIS Unten herum PETER: MENTGER

1672. (224) SilberMünze mit Kupfer vom J. 1708: VdS. In einem zwischen zwei kl. Palmzw. ruh., mit d. Kh. bedeckt., mit Krummst. und Schw. begl. Teut. gevierteten Sch., 1. Trier, 2. u. 3. Orsbeck, 4. das Speyer. Kreutz; an den S. des Sch. in den Einbiegungen des SchRd. 17–08 Uschr. CHVR. TR. LANDMVNZ. RfS. Auf Wolken der Heil. Peter in m. a. Brstb. von Vorn, im M., in der Rechten den Schlüssel; darunter GIIIG Unten herum PETERMENGER Am E. und A. der Uschr. eine langbestielte Blume bis an den Heiligenschein reichend.

MAXIMILIAN II EMANUEL, Kurfürst Herzog zu Ober- und NiederBayern v. 1679 bis 1726; m. s. übrigens o. Nr. 821 bis 829.

1673. (225) RechenPfennig in Messing 12⅔ St. gr. vom J. 1683, auf die Entsetzung Wiens, wo der Kurfürst selbst mit einem großen Gefolge Bayerschen Adels an der Spitze von 7800 Bayern zu Fuß und 3500 Reutern gegen den Christenfeind kämpfte, und dem Retter Wiens, dem heldenmüthigen Polenkönige Johann Sobiesky, nie, selbst am Bluttage der großen Entscheidungsschlacht nicht, von der Seite wich: VdS. Die Stadt Wien; vor derselben der Türken Lager und donnerndes Geschütz; rechts das herandringende Heer der Christen. RfS. Afschr. in acht Zeilen: WIEN BELAGERTE DER TURK 1683 DEN $\frac{14}{4}$ JUL. WARD ENTSEZT D $\frac{12}{2}$ SEP. MIT VERLUST ALL SEINER STUCK.

1674. (226) GdMz. in Zinn, 18½ St. gr. u. 1¼ St. dick, vom J. 1685 auf die Schlacht bei Gran, durch welche unter dem Oberbefehle des Herz. Karl von Lotharingen, und kräftigem Beistande des Kurfürsten mit seinen Bayern und des HeerführerFeldmarschalls Fürsten Georg Friedrichs zu Waldeck die Türken geschlagen, Gran entsetzt und Neuhäusel dem Feinde abgenommen wurde: VdS. Vorstllg.

der Schlacht und S., darüber im Strahlenkranze die Heil. Jungfrau mit dem Kreuze, auf den auf einem Bogenschusse umgestürzten Halbmond tretend; zur Rechten die Waage des Schiksals; zur Linken der Lagerіß von Neuhäusel auf einem gr. Blatte in den Klauen eines aufsliegenden gekr. Adlers, die zugleich Schw. und Palmzweig halten. Im Absch. in zwei Zeilen: SCHLACHT BEY GRAN $\frac{6}{16}$ AUG. RkS. Drei neben einander gestellte Sch., im mittleren der Lothar. Schrägbalken; zur Rechten die Bayer. Wecke, auf welchen in einem Mtlsch. der Rchsa.; zur Link. der Waldeck. Stern. Darüber in einem Abschn. in zwei Zeilen: (.)IN my MDCLXXXV. Unter den Schilden, Aufschr. in drei Zeilen: PFEILE DES HEILS WIEDER DIE SYRER 2. KÖN. XIII. V. 17. Darunter drei kreuzweis gelegte mit ihren Spitzen aufw. gerichtete Pfeile; unter dem mittleren L G J.

1675. (227) GdMz. in Zinn, 23 St. gr. und $1\frac{3}{5}$ St. dick, vom J. 1687, auf die Schlacht zwischen Mohaz u. Siklos, in welcher der Kurfürst mit seinen Bayern seine Tapferkeit gegen die Türcken vorzüglich zeigte: VdS. Vorstllg. der Schlacht, im Vrgr. der Kurfürst zu Pferde befehlend an der Spitze; Uschr. oben in zwei Zeilen: CONSOCIAMINI ET VINCIMINI & — QVIA HIC EST EMANUEL. Ef 7 (8). Im Absch. in fünf Zeilen MOHAZIANUM BAVARICAE STRENUITATIS ÆRE AUROQUE PERENNIORIS MONUMENTUM .1687. An den Stellen dieser Tupfen jedesmal eine Lilie. RkS. Max Emanuel in Brstb. von der recht. S. mit lorbeerbekr. Hpte. auf einer Jon. Säule aufgestellt, gegen welche ein Büffel mit seinem halbmondähnlich gerichtetem Hörnerpaare anrennt. Uschr. FIRMITATEM — SERENAT IMPETUS. Im Absch. in drei Zeilen LUNATUM REPRIMIT VIRTUS SIC BOJA FUROREM. Die Rdschr. verdorben und unlesbar.

1676. (228) GdMz. Abdr. in Gyps auf Holz, vergoldet $21\frac{1}{2}$ St. gr. u. 2 St. d. vom J. 1689 auf die Belagerung und Eroberung von Maynz: VdS. Maximilian II in Brstb. von der rechten S., in AltGriech. Harn. und Helme mit dem Löwen und mit Schwungfedern geziert; im Armabsch. das Zeichen des Künstlers undeutlich Uschr. MAXIMILIAN EMANUEL-ELECTOR BAVARIÆ. RkS. Maynz von der RheinS., und Belagerung. Oben herum MOGVNTIACVM. Im Abschn. in vier Zeilen: GALLORVM FRAVDE EREPTVM VIRTVS GERMANORVM RESTITVIT. A. 1689.

1677. (229) GdMz. in Zinn 22 St. gr. und $1\frac{1}{2}$ St. dick ohne Jahr, doch wahrscheinlich auf den im J. 1713 zu Utrecht geschloss. Frieden, durch welchen Max. Emanuels Glücksstern, die sicherste Aussicht zur Wiedererlangung seines verlorenen Bayerns und der Kurwürde, wieder aufgieng: VdS. Brstb. und Uschr. wie Nr. 1676; im Armabsch. P. H. M. den ber. Augsburg. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller bzchd. RkS. Das Bayersch geweckte Gestirn des Löwen, oder, ein links springender, Bayersch geweckter und mit einem sechsspitz. Sterne belegter Löwe über Wolken, darunter der Rchsa. von dem Kh. überschwebt, rechts und links durch Bänder mit zwei ebenfalls durch Baudw. verbundenen und mit Rchsfrsthüten bedeckten Span. Sch. zusammengehängt, in deren 1. das Kreuz in dem 2. der Löwe von Utrecht gesehen wird. Oben herum MAXIMUS INTRA ME DEUS EST. Unten herum PRECIUM ET CURA LABORIS.

1678. (230) GdMz. in Blei, $22\frac{1}{2}$ St. gr. und $1\frac{1}{3}$ St. dick,

vom J. 1715 auf die Wiederankunft des Kurfürsten in seinem Erblande: VdS. Max. Emanuel in Brstb. von der recht. S., in lang. Lkhb., Halsbinde, Harn. mit Löwenangef. auf der Brst., G.Fl. an der Kette, HrlM.; im Armabsch. ein sechsspitz. Sternchen. Uschr. MAX. EMAN. COM. PAL. RHENI VTR. BAV. DVX S. R. J. ARCHID. ELEC. RkS. Das Kpfb. des Kurf. in einer aufgehenden Sonne, gegenüber auf einer geweckten Prachtebene Bayern in Gst. einer Frau mit dem KurM. bekl., den Kh. neben sich auf einem Kissen, kniend gegen das Sonnenbild ehrfurchtsvolle Freude bezeugend, darneben der Friede in bekl. weibl. Gst. mit dem Oelzw. in der Recht., mit der Link. nach der Sonne zeigend. Uschr. REBUS JAM RITE PERACTIS HUIC SE FORMA DEI VULTU REDEUNTIS EODEM OBTULIT. VIRGIL. Zwischen A. und E. der Uschr. zw. zwei gr. Tupfen und zwei Rösgen die Jhz. MDCCXV

1679. (231) ViertelsGulden vom J. 1718: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. von der rechten S. in lang. Lkhb., bekl. Unterhalse. Uschr. MAX. EMA. — H. J. B. C. &. Am E. der Uschr, an der Stelle des hier gezch. Tupfens, ein sechsspitz. Sternchen. RkS. Ein rechtwärts aufgerichteter und links vorw. schauender Löwe hält in der recht. VorderPranke ein Schw., mit der link. einen mit dem Kh. bedeckten und mit dem G.Fl. an der Kette umhängten l. r. Wpsch., von Bayern, Pfalz, Pfalz und Bayern, wie gewöhnl. geviertet, in einem Mtlsch. der Rchsa. Uschr. LAND — MINZ. & Am A. der Uschr., wo wir hier einen Tupfen setzten, ein sechsspitz. Sternchen. Unten herum 17 (15) 18

1680. (232) Groschen vom J. 1726: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. von der recht. S., lang. Lkhb., leicht. Bkl. der OBrst. Uschr. an den S. MAX. EMA. — H. J. B. C. &. RkS. Ein mit dem Kh. bedeckter, l. r., von Außen kraußvrz. Sch. mit dem von Bayern und Pfalz gevierteten Wp. und dem Rchsa. im Mtlsch. Uschr. an den S. LAND-GROSCH. Unten herum die Uschr. thld. .17(3)26. Ueberall an den Stellen der Tupfen sechsspitz. Sternchen.

1681. (233) Münzgestalt von Stahl gegossen, 20 St. gr. und 4 St. d., einseitig: Der Kurf. in Kpfb. von der rechten S. in lang. Lkhb.; unten ein sechsspitziges Sternchen. Uschr. MAX. EMA. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. J. A. & E. L. L.

1682. (234) GdMz. auf ihn, SBh., in Zinn; vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der link. S., lang. Lkhb., G.Fl. an der Kette, Harn. und prächt. HrlM. Uschr. MAX. II. BOIOR. DUX ELECTOR. RkS. Unter der Zahl 16 Asschr. in zehn Zeilen: NAT. 1662. VICTOR TURCARUM BELGARUM PRÆSES DEFENSOR DOMINUS SUA GENTISQ. VIRTUTE ET FIDE UTRAQ. FORTUN. CLARUS ARTIUM STATOR POPULI DELICIUM †. 1726.

JOHANN WILHELM Pfalzgraf Kurfürst von 1690 bis 1716; das Uebrige v. Nr. 125 bis 130 und Nr. 873 bis 883, von ihm auch 1177 und an vielen anderen Stellen der Sammlung.

1683. (235) ZweiAlbus-[WeißPfennig-]Stück vom J. 1701: VdS. Zwischen zwei unten zusammengebundenen Lorbeerzw. der Pfälz. Löwe; zu beiden S. der Kr. C-P; oben ein sechsspitz. Sternch. RkS. Zw. zwei drgl. Lorbzw. in drei Zeilen .II. ALBUS .1701. Dar-

unter .I. M. W. d. h. Joh. Michael Wunsch. Oben um die Werthz. herum statt der Tupfen drei sechsspitz. Sternchen.

1684. (236) Zwei Albusstück vom J. 1702: VdS. und RfS. wie Nr. 1683, nur C–P an den S. des Hauptes, kein Sternchen über der Kr., und andere Jz.

1685. (237) Zwei Albusstück in Gold, 5/8 Ducat. schwer, vom J. 1704: VdS. und RfS. wie Nr. 1684, nur andere Jahresz.

1686. (238) Zwei Albusstück vom J. 1706: VdS. und RfS. wie Nr. 1684, nur andere Jz.

1687. (239) Gedächtniß Platte von Silber in r. Mzgst., 44 1/3 St. im Durchm. gr. und 1 St. dick, 5 Lth. gewichtig, welche, oder vielmehr eine ihr vollkommen gleiche, im J. 1706 bei Erbauung der Lutherischen Kirche zu Mannheim in den Grundstein gelegt wurde; in ihr ist Folgendes mit dem Grabstichel eingegraben: In der VdS. die Jschr. in Latein. Hauptbuchstaben der Schreibschrift in sechszehn Zeilen: AUGUSTANÆ CONFESSIONIS INCREMENTO TEMPLUM S. S. TRINITATIS AUSPICE DEO. O. M. GRATIA ET INDULGENTIA SERENISSIMI AC POTENTISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI DOMINI JOHANN: WILHELMI COMITIS PAL. S. R. J. ARCHITHES PATRIS PATRIÆ SVAVISSIMI FUNDATUM EST MANHEMII ANNO CHRISTI MDCCVJ DIE XXX SEPTEMBR RfS. Der Stumpfen eines abgerissenen oder abgehauenen Baumes im Boden wurzelnd und aus den Wurzeln frische Zweige schlagend; oben herum in gleichen Buchstaben wie jene der Jschr. in der VdS. RADICE SALVA REVIVICO

Anm. Diese Beschreibung und Abschriften sind treu und gewissenhaft nach dem vor mir liegenden ursprünglichen Muster, welches unsere Sammlung aus ächter Quelle erworben hat, wieder gegeben. Was Exter in seinem geschätzten Werke: Versuch einer Pfälzischen MünzenSammlung: über dieses Stück aus des Consistorial-Rathes List Geschichte der evangel. Luther. Gemeine zu Mannheim mitgetheilt hat, unterscheidet sich von dem unsrigen sowohl in Angabe der Zeilenzahl der Jschr. als auch in mehreren Wörtern und Buchstaben dieser sowohl als auch der Uschr. der RfS.

1688. (240) GdMz. in Silber 14 St. gr. auf das im J. 1707 von der Stadt Mannheim begangene Dank- und Freudenfest wegen des vollend. ersten Jahrh. seit ihrer Erbauung: VdS. Grundriß der Festung Mannheim; darüber ein rechtwärts aufgerichteter ungekr. Löwe, in den Pranken einen l. r. Sch. haltend, in welchem aber kein Wpzch. sichtbar ist. Uschr. PRO IUBILÆO CIUTATIS MANNHEIMENSIS PALATINÆ Unten zw. A. und E. der Uschr. ein Rösgen. RfS. Affschr. in neun Zeilen . CHURF . FRID: DER: IV: . BAUTE MICH . M. D. C. VII: XXIV. JAN Z . CHURF . Z JOA. WILHELM ERHALTE MICH M. D. C. C. VII: XXIV. JAN Jedesmal am A. und E. von CHURFÜRST und von BAUTE MICH statt der Tupfen Rösgen, und an den Stellen der beiden Z diesem Buchstaben ähnliche Wolfsangel, als das Wpzch. der Stadt Mannheim.

1689. (241) GdMz. in Silber 10 1/2 St. gr. von dems. J. 1707 und auf dasselbe Ereigniß: VdS. Zwischen zwei unten bei ihren Stielenden schrägkreuzw. übereinandergelegten und eben da mit dem Wolfsangel belegten Lorbeerzw. die Affschr. in vier Zeilen . JN. MANNHEIM JUBEL JAHR . 1707. An den Stellen der Tupfen jedesmal ein Drei-

blatt. RkS. Unter einem Engelskopfe die Aſchr. in drei Zeilen .GOTT. . ERHALTE. . UNS. An den Stellen der beiden mittleren Tupfen Rösgen und ſtatt der übrigen jedesmal ein Dreiblatt. Unten zwei bei ihren Stielenden ſchrägkreuzw. über einander gelegte und zuſammengebundene und eben da mit dem Wolfsangel belegte Palmzweige.

1690. (242) Zwei Albusſtück vom J. 1708: VdS. und RkS. wie Nr. 1684, nur andere Jz.

1691. (243) GdMz. in Kupfer 21¾ St. gr. und 1¼ St. dick ohne Jahr, allein aus der Zeit nach dem J. 1708, auf Johann Wilhelms Verdienſte um die Emporbringung der Röm. Altglaubigen Kirche in den Pfalzlanden: VdS. Der Kurfürſt in Kpfb. von der rechten S., in lang. Lkhb. und bekl. OBrſt. Im Schulterabſch. in ganz kl. Bchſt. s. v., den berühmten Stempelſchneider SAINT VRBAIN bezeichnend. Uſchr. JOH. WIL. D. G. C. P. R — S. R. J. ELEC. ET. ARCHIDAP. RkS. Die Chriſtl. Frömmigkeit in einer mit langen und faltenreichen Gewändern und rückw. fallendem Schleier bekl. weibl. Gſt., die in der Recht. das Kreuz emporhält, die Linke vermittelſt eines aufrecht ſtehenden Buches auf eine viereckige Ara ſtützt, auf welcher ein Rauchfaß ſteht. Rechts neben ihr der Storch mit einer Schlange im Schnabel. Uſchr. INVICTO. RELIGIONIS. RESTITVTORI. — Zweimal.

1692. (244) Pfennig von feinem Silber, kaum 6 St. gr., vom J. 1710, deſſen Stempel vermuthlich für ViertelsDucaten geprägt wurde: VdS. Joh. Wilhelm in Kpfb. mit lang. lockig. Haupthaare. Uſchr. J. W. D. G. C. P. R. S. R. J. A. ET. EL. RkS. Ein mit dem vierfach bekappten Kh. bedecktes l. Spitzſch. in welchem der Rchsa., an den S. gth. 17–10. Uſchr. B. J. C & M. D. P. M. C. V. S. M & R. D. J. R.

1693. (245) SiegelAbdruck in rothem Wachs, 39 St. gr., des Kurpfälz. ReichsVerweſeramtes, welches Johann Wilhelm im J. 1711 von dem Todestage Kaiſ. Joſephs I, dem 17ten Oſterm., an bis zur Erwählung Kaiſ. Karls VI, d. 12. Weinm., ungehindert führte: Der beringte doppelköpfige RchsAdler mit drei neben einandergeſtellten, mit dem Kh. bedeckten und mit dem HO. und dem G.Fl. an ihren Ketten behängten, Teut. Schilden belegt, in deren erſtem, auf dem rechten Flügel liegendem, geviertetem und mit einem Mtlſch. belegtem folgende WpBilder ſind, im Mtlſch. der rechtwärts aufgerichtete Pfälz. Löwe, im HauptSch. 1. das Bayer. geweckte Feld, 2. der Jülich. Löwe, 3. die Cleve. Lilienſtäbe, und 4. der Berg. Löwe, im mittleren, kleineren auf der Bruſt des Adlers liegend, Sch. der Reichsapfel, im dritten, auf dem link. Flügel liegend., dem erſten gleichen und ebenfalls gevierteten Sch. 1. der Querbalken des Frſtthms. Mörs, 2. der Löwe der Grſcht. Veldenz, 3. der geſchachte Querbalken der Grſcht. Mark, und 4. die Ravensberg. Sparren. Unten vom Schweife des Adlers gth. 17–11 Doppelte Uſchr., und zwar die äußere mit einem aus Lorbeerbündeln gebild. Kreiſe umfangen: S: OFFICII. VICARIATVS. DOM: JOHAN. WILH. D: G. C. P. R. S. R. J, ARCHID. &. ELECT. Zwiſchen E. und A. ein ſechsblättr. Rösgen, die innere zwiſchen zwei aus Dreiblättern gebild. Kreiſen: B. J. C & M. D. P. M. C. V. S. M & R. D. J. R. IN. PART. RHENI. SVEV. & JURIS. FRANC: PROVIS: & VICARII. Zw. E. und A. ein ſechsblättr. Rösgen.

1694. (246) WeißPfennig vom J. 1715: Die drei Kurpfälz.

Wpsch., Pfalz, Bayern, und der Rchsa., an drei Bändern von dem darüber schwebenden Kh. herabhängend. Uschr. CHURPFALTZ. LANDMUNTZ RkS. In einem von zwei Lorbzw. gebildet. Kranze Aufschr. in drei Zeilen: .1. ALBUS 1715 darunter J. G. W. D. H. Joh. Georg Wunsch.

1695. (247) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber; m. s. o. Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der linken S., in Schnurrbärtgen und lang. Lkhb., Hemdchen mit leicht. Halsgürtchen, Harn. mit Löwenangef. a. d. Brst., G.Fl. a. d. Kette, HrlM. mit einem Kleinode a. d. Brst. geheftet; unten s Uschr. JOH. WILH. C. P. RH S. R. J. A. TH. & EL. BAV. J. C. & M. D. & RkS. Unter der Zahl 24 Aufschr. in neun Zeilen: PHIL. WILH. FIL. NAT. 1658. OBTENTIS 1708 ARCHIDAPIFERATU & PALATINATU SUPER: ORDINEM EQUESTREM S. HUBERTI RENOVAVIT. IMP. VICARIUS. 1711. †. 1716.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gypsabgüssen.

KARL XII, König der Schweden, Gothen und Wenden von 1697 bis 1718, m. s. o. Nr. 142, 868 und 869.

1696. (248) Halber Thaler od. 4 Mark Silber v. J. 1700: VdS. Karl XII in Brstb., d. Kpf. von der rechten S., lang. Lckhb. und Mw. Uschr. CAROLVS. XII. — D. G. REX.SVE. RkS. Ein mit der Kkr. bedeckter Spitzsch. mit den drei Schwed. Kronen, an den S. durch den Sch. gth. 4-M desgl. H-Z Uschr. DOMINVS. PROTECTOR. MEVS. 1700

1697. (249) GdMz. auf ihn in Kupfer, 15 St. gr. u. 1 St. d.: VdS. Der König in Brstb. von der rechten S., kurzem aufw. fliegendem Hpthaare, leicht. Halsbinde, Weste, Rock und leicht. Mw. Unter dem Armabsch. I. C. H. den ber. Stempschn. Joh. Karl Hedlinger bezeichnend. Uschr. CAROLVS. XII — D. G. REX. SVECIÆ. RkS. Unter 53. F. die Aufschr. in zehn Zeilen: NAT: 1682. VNCTVS 1697. ORBEM CHRIST. PACAVIT SED LACESSITVS 1700. DANOR. MOSCHOR. POLONOR. SAXONVM ET OMNIS TANDEM ADVERSITATIS SVPERATOR MAX. M. 1718.

GEORG LUDWIG, Kurfürst zu Hannover seit 1698, Ernst Augusts Herzogs von Braunschweig zu Lüneburg, ersten Kurf. zu Hannover, und Sophias von KurPfalz (m. s. o. Nr. 114, 870 und 871) Sohn, wegen ihr König von Großbritannien 1714, gestorben 1727:

1698. (250) SilberThaler vom J. 1709: VdS. Zwischen H-B ein mit dem Kh. bedeckter Span. Sch. mit dem vollst. Wp. in fünfzehn Feldern und dem ledigen Kursch. als Mtlsch. Uschr. .GEORG: LUD: D. G. D. BR. ET. LUN: S. R. J. ELECT: 1709. Zwischen dem E. und A. der Uschr. ein sechsblättr. Rösgen. RkS. Der Heil. Andreas in ganz. Lbgst., hinter ihm das Schrägkreuz, dessen linken Balken er oben mit dem Arme umfaßt. Uschr. SANCTVS. ANDREAS. REVIVISCENS An den mit Tüpfgen bzch. Stellen jedesmal ein fünfspitz. Sternchen.

PHILIPP V, König von Spanien v. 1700 bis 1746, Ludwigs V Delphins von Frankreich und Maria Anna's, des Kurfürsten Ferdinand Maria's von Bayern und Adelhaidens von Savoyen Tochter, zweitgeb. Sohn, und durch seine zweite Gemahlin Elisabethe,

Odoards II Herzogs zu Parma Tochter, Dorothee Sophiens v. PfalzNeuburg Schwiegersohn; m. s. auch o. Nr. 864.

1699. (251) KupferMünze vom J. 1709: Ein von der Könkr. überschwebtes Feuereisen zwischen drei Spitzsch., in deren erstem der Oestr. Querbalken, im anderen die Burgund. Schrägstreifen, im unteren der Brabant. Löwe. Uschr. PHIL. V. D. G. HISPANIAR. ET. INDIARUM. REX RkS. Ein mit der Könkr. bedeckt. Sch. mit dem vollst. königl. Wp. und einem Mtlsch. mit den drei Lilien von Frankreich. Oben zw. E. und A. der Uschr. von der Könkr. gth. 17-09 Uschr. DUX. BURGUND. BRABAN. Z

1700 (252) Münze von Erz von 1710: VdS. ganz wie Nr. 1699. RkS. Das Wp. wie Nr. 1699, an den S. 17-10 Uschr. DUX. BURGUND. ET. BRABANT Z

JOSEPH I Römischer Kaiser von 1690 bis 1711; m. s. o. Nr. 849, 888 und 889.

1701. (253) GdMz. in Zinn, 20 St. gr. u. 1¼ St. d., auf seinen am 17. Ostm. 1711 erfolgten Tod: VdS. Der Kaiser in Brstb. von der rechten S., in lang. Lkhb. mit der Zackenkr., zierl. Harn., G.Fl. a. d. Kette, leichtem prächt. Mw., darunter P. H. M. den Augsb. Stempelschn. Philipp Heinrich Müller bzchd. Uschr. JOSEPHVS D. G. ROM. IMPERATOR. RkS. Ein zierliches Grabesgefäß, auf kurzen Füßen und Stufen ruhend, mit hohem Deckel mit befranzten Teppichen, worauf ein Schw. und ein Oelzw. sich kreutzen, bedeckt, und mit der Teutn Rchskr. auf einem Küssen gekr. Darüber schwebt der Engel der Auferstehung mit der Posaune und einem fliegenden Bande, worauf man ließt: CÆSAREM VEHO Uschr. oben: A FOVEA AD GLORIAM. Im Absch. in zwei Zweilen: MORS ET AETERNITAS JOSEPHI.

KARL JOSEPH von Lothringen, Erzbischof Kurfürst zu Trier von 1711 bis 1715, Großprior des JohanniterO. in Castilien seit 1693, Bischof zu Olmütz seit 1695 und zu Osnabrück seit 1698; m. s. o. Nr. 891.

1702. (254) SilberMünze mit Kupfer vom J. 1712: VdS. In einem mit dem Kh. bedeckten, auf Krummst., Schw. und dem Kreuze v. Maltha aufliegenden runden, einmal quer und zweimal längs gth. Sch. mit einem Mtlsch., 1. und 6. das Rad von Osnabrück; 2. u. 5. das Trier. Kreuz; 3. u. 4. das Prümm. Lamm; im Mtlsch. das Stammwp., der Lothr. Schrägbalken. Uschr. CHVR. TR. LANDMVNZ. RkS. Wie Nr. 1671, außer daß die Blumen bis an die vom Heiligenscheine des Hytes. ath. Fz. 17-12 reichen.

1703. (255) SilberMünze vom J. 1714: VdS. Ein auf Krummst. und Schw. und auf dem Johanniter Großkreuze aufliegender mit dem Kh. bedeckter Span. Sch. mit ähnl. Mtlsch. und Herzsch. Im Hauptsch. wie oben Nr. 1702; im achtfeld. Mtlsch. 1. die Querstreifen des Rchs. Ungarn; 2. die Lilien von AltAnjou; 3. das mit kl. Kreuzen besetzte Kreuz des Rchs. Jerusalem; 4. die Längsstreifen von Arragonien; 5. die Lilien von NeuAnjou; 6. der Geldr. Löwe; 7. der Jülich. Löwe; 8. das Salmenpaar des Hzthms. Barr; im Herzsch. der Lotharing. Schrägbalken. Uschr. CARL. D: G. A. EP. T. ET EL. EP. OSNAB. RkS. In drei Zeilen: .II. MARIEN GROS darunter GG An

den Stellen der beiden Puncte vierblättr. Rösgen. Uſchr. FVRSTL. OSNAB. LAND. MVNTZ. 1714. Zw. E. und A. ein vierblättr. Rösgen.

JOSEPH CLEMENS von Bayern, Erzbiſchof Kurfürſt zu Cölln von 1688 bis 1723; übrigens ſ. m. o. Nr. 858 bis 860.

1704. (256) GdMz. in Kupfer 13⅓ St. gr. vom J. 1714 bei ſeiner, kraft des zu Raſtadt am 7. Lenzm. zwiſchen dem Teut. Kaiſer und Frankreich geſchloſſenen Friedens, erfolgten Wiedereinſetzung in ſeine Staaten, die er als treuer Anhänger ſeines Bruders, des Kurf. Maximil II Emmanuel, und als Verbündeter Kön. Ludwigs XIV von Frankreich im Span. Erbfolgekriege verloren hatte: VdS. Joſeph Clemens in Brſtb. von der rechten S., in lang. Lkhb. mit Scheitelkäppchen, in Prieſterläppchen und KurM., am Bande unter dem Hrlkragen hervor das erzbiſchöf. Bruſtkreuz. Unter dem Armabſchn. H. B. Uſchr. JOS. CLEM. ARCH. COL. S. R. J. ARCHICAM. ET ELECT. DVX BAU. RkS. Ein ſitzender gekr. Löwe von der linken S. mit geneigtem Haupte. Oben herum: SUBDITIS CLEMENS. Im Abſchn. 1714.

LUDWIG XV König in Frankreich, ſeit 1715 unter Vormundſchaft, von 1723 ſelbſtherrſchend bis 1774; m. ſ. o. Nr. 919 bis 921, und

PHILIPP II, Herzog von Orleans, deſſen Vormund und Regent von Frankreich, m. ſ. o. Nr. 134 u. Nr. 884 bis 887.

1705. (257) GdMz. in Silber, 13½ St. gr., ohne Jahr, doch wahrſch. vom J. 1715 auf des Herzogs Antrit der Beherrſchung Frankreichs: VdS. Ludwig XV in Brſtb. von der recht. S., etwa im 6ten Lbsj., in langem lock. Haare, leichter Brſtbkl., unten D. V. den ber. Stempelſchneider DU VIVIER bzchnd. Uſchr. LUDOVICUS XV. D. G. FRAN. ET NAV. REX. RkS. Philipp II 41 Jahre alt in Kpfb. mit lang. Lkhb. unten D. V. Uſchr. PHILIP. DUX AUREL. FR. ET NAV. REGENS.

1706. (258) RechenPfennig in Meſſing, 11 St. gr., ohne Jahr, Nachbildung der GdMz. des ber. Stempelſchneiders Le Blanc vom J. 1718, in den unterird. Abzugsgräben zu Heidelb. gefunden: VdS. Der König in Brſtb. von der linken S., belorb. Hpt., rückw. in Locken hinabfallendem Haare, AltRöm. Harn., leicht. Mw. Uſchr. LVD. XV D. G. FR. ET N. REX. RkS. Apollon mit Köcher und Bogen ſetzt dem getödt. Drachen Python den rechten Fuß auf den Kopf Uſchr. VIS ANIMI CUM CORPORE CRESCIT.

FRANZ ARNOLD Wolf Metternich, Fürſtbiſchof zu Paderborn von 1705 und zu Münſter von 1706 bis 1718 aus dem Rheinländ. Rittergeſchlechte der Wolfe genannt Metternich Freiherren zur Gracht, Degenhard Adolphs, des Erzbiſchöffe Kurfürſten zu Cölln Ferdinand und Maximil. Heinrichs, Herzoge von Bayern, Geheimen Rathes und Oberſtſtallmeiſters, dritter Sohn, geb. 1658, in beiden obengenannten Biſtümern des Herzogs Clemens Auguſts von Bayern Vorfahrer.

1707. (259) KupferMünze vom J. 1718: VdS. Ein mit demFrſtl. bedeckter und mit Krummſt. und Schw. beſteckter l. r. Hauptſchild mit einem ähnlichen Mtlſch. Der Hptſch. dreifach quer und eben ſo vielfach längsgth. zeigt im 1. und 9. Felde den Münſter. Querbal-

ken, im 2. und 8. das Paderborn. Kreuz., im 3. und 7. ein von Silber und Roth quergth. Feld, in deſſen oberem Thl. drei ſchwarze Vögel mit den Füßen den unteren berühren, wegen der biſchöf. Münſter. Burggrafſchaft Stromberg, im 4. ein rothes Ankerkreuz auf Silber, wegen der Biſchöffe zu Paderborn Anwartſchaft auf die fürſtl. Waldeck. Grafſch. Pyrmont, im 6. drei gold. Byzantiner auf Roth, wegen der Biſchöffe zu Münſter Anſprüche auf die Herrſchaft Borckelohe. Das quergeth. Mtlſch., welches das 5. Feld des Hptſch. deckt, enthält der Wolfe Metternich Freiherren zur Gracht StammWp., oben einen dreilappigen ſilbernen Turnierkragen auf Blau, unten einen rechtsgehenden Wolf auf Silber. Uſchr. FRAN. ARN. DG. — EP. PAD. & MON. an der Stelle des Querſtrichs ein großer Tupfen. RkS. Unter einem großen Tupfen und zwiſchen zwei am Rande gekerbten Rautengeſtalten die Zahl VI ſehr groß, darunter .1718. Uſchr. FURSTL. PADERB. LAND. MUNTZ. Zw. E. und A. der Uſchr. eine gekerbte RautGſt.

KARL VI, Römiſcher Kaiſer von 1711 bis 1740; m. ſ. o. Nr. 152, 153 und 899 bis 905.

1708. (260) GdMz. in Zinn, 20¼ St. gr. und 1⅔ St. dick, auf ſeine im J. 1710 noch vor ſeinem Kaiſerthume als König von Spanien über das Heer ſeines Nebenbuhlers, Kön. Philipps V aus dem königl. Franzöſ. Hauſe (m. vrgl. o. über Nr. 1699), in Catalonien und Arragonien erfochtene Siege: VdS. Kön. Karl in Brſtb. von der rechten S., in lang. Lkhb., Halsläppchen, Harn., G.Fl. a. d. Kette, prächtigem HrlMw.; im Armabſchn. P. H. M. der Name des berühmten Stempelſchneiders Philipp Heinrich Müller. Uſchr. CAROLVS III. D. G. HISPAN. ET INDIAR. REX. RkS. Eine Landſch. mit Fluß und Bergen, über welcher in der Luft ein fliegender Adler einen Hahnen mit ſeinen Klauen an Fuß und Bauch ergriffen hat, und ihn mit dem Schnabel hackt, daß die Federn herabfallen. Uſchr. NVNC CRVOR ET VVLSÆ LABVNTVR AB ÆTHERE PLVMÆ. Im Abſch. in drei Zeilen: DE GALLIS IN CATAL: ET ARRAGONIA. 1710.

1709. (261) GdMz. in Silber, 11⅔ St. gr., vom J. 1712, auf deſſen zu Preßburg vollzog. Krönung als König von Ungarn: VdS. Die Ungar. Kr. darunter die Aufſchr. in ſieben Zeilen: CAROLUS. VI ROM: IMPER: S: A: GER: HISPAN: HUNG: BOH: REX. A: AUST: CORONAT⁹ POSON: 22 MAY 1712 RkS. Die Erdkugel in einem Wolkenkreiſe; Uſchr. CONSTANTIA ET FORTITUDINE. Zwiſchen A. und E. der Uſchr. ein ſechsblättr. Rösgen.

1710. (262) GdMz. in Silber, 20¼ St. gr., auf den im J. 1718, nach zweijährigem ſiegreichem Kriege des Kaiſers gegen die Türken, mit ihnen zu Paſſarowitz in Servien geſchloſſenen ruhmvollen Frieden: VdS. Karl VI in belorbeertem Kpfb., langer Lockenhaarhaube, Mw. um die Oberbruſt, darunter der Buchſt. V den berühmten Stempelſchneider Veſtner bezeichnend. Uſchr. CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. RkS. Ein über einer eroberten Landſchaft ſchwebender Adler: Uſchr. PARCET SVBMISSIS DEBELLABITQVE SVPERBOS. Im Abſch. in zwei Zeilen: INDVCIÆ CUM TVRCIS D. 21. JVLII.

1711. (263) GdMz. in Silber, 20 St. gr. auf das im J. 1725 am 30. Oſtm. und 1. Majen zu Wien zwiſchen dem Kaiſer und Spanien insgeheim geſchloſſene Friedens- Freundſchafts- Handlungs- und

Vertheidigungs-Bündniß: VdS. Karl VI. in Brstb., d. Kopf v. d. recht. S., lang. Lockenhaarhaube mit Lorbeerkranz, Harn. und M. nach altRöm. Art, G.Fl. a. d. Brst. Im Armabsch. PPW das Zch. des berühmt. Nürnberger Stempelschneiders Peter Paul Werner. Uschr. CAROLVS VI. D. G. ROM. IMP. SEMP. AUG. RfS. Treue u. Geheimniß in zwei bekl. weibl. Gst. mit Bw. Uschr. SILENTIO ET FIDE ARBITRIS. In Abschn. in drei Zeilen: PAX INTER IMP: ET HISP: VIENNÆ PACTA 1725.

ULRICKE ELEONORE, Königin der Schweden, Gothen und Wenden von 1718 bis 1720 allein, an der S. ihres Gemahles bis 1741; übrigens s. m. o. Nr. 146.

1712. (264) GdMz. auf sie in Kupfer, 14⅔ St. gr., von Joh. Karl Hedlinger um das J. 1734 geschnitten: VdS. Die Königin in Brstb. von der rechten S., im königl. mit Kronen bestreut. M. Unter dem Armabsch. I. C. H. den ber. Schweitz. Stempelschn. Joh. Carl Hedlinger bzchd. Uschr. VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVECIAE. RfS. Unter der Zahl 54. Affschr. in zehn Zeilen: CAROLI XI. FIL. NATA 1688. C. 1719. ABSOLVT. IMP. ABOL. IN FRIDERICVM MARITVM CARISS. CORONAM A SE ORDINVM CONSENSV TRANSTVLIT. 1720.

KARL III WILHELM Markgraf von Baden zu Durlach von 1709 bis 1738; m. s. o. Nr. 150 und 906.

1713. (265). Fünfkreutzerstück vom J. 1732: VdS. In einer r. Einfassung das mit dem Frstl. bedeckte Namenszch., zwei verschlungene zierliche C An den S. gth. V-KR Uschr. BADEN DURLACHISCHE LANDMUNTZ RfS. In einer r. Einfass. ein mit dem Frstl. bedeckter zierl. Teut. Sch., in dessen l. r. Felde das Bad. Hauswp., ein schrägrechter rother Balken auf Gold. Unten am Sch. hängt das Kreuz des OT. die Jz. 17-32 thld. Uschr. PRO BONO PUBLICO. Am E. statt des Tupfens ein fünfspitz. Sternchen.

1714. (266) Kreuzer vom J. 1732: VdS. Das mit dem Frstl. bedeckte Namenszch. wie Nr. 1713; an den S. I-K unten 1732 RfS. In einer r. Einfass. ein mit dem Frstl. bedeckter und zwischen zwei unten bei ihren Stielenden schrägkreuzw. gelegten Palmzw. stehender Span. Sch. mit dem Bad. Hauswp. wie Nr. 1713. Uschr. BADEN DURLACH LANDMUNTZ.

1715. (267) Fünfkreuzerstück vom J. 1734: VdS. Wie Nr. 1713, nur zw. E. und A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen. RfS. Ebenfalls wie Nr. 1713, nur am A. und am E. der Uschr. jedesmal ein sechsspitz. Stern und, versteht sich, andere Jz.

KARL PHILIPP Pfalzgraf Kurfürst von 1716 bis 1742; m. s. o. Nr. 155 bis 162. Nr. 911, bis 917, auch Nr. 1739 und 1740 und noch an andern Stellen und in anderen Abtheilungen dieser Sammlung.

1716. (268) GdMz. in Silber, 18⅓ St. gr., etwa 1 Lth. schwer, vom J. 1718 auf seine Ankunft in Heidelberg, wohin er von Neuburg aus seinen Kurfürstensitz verlegt hatte: VdS. Des Kurfürsten Kopf mit OBrst. v. d. recht. S., in lang Lkhb., Schuppenpanzer und leicht. Mw. Uschr. D. G. CAR. PHIL. C. P. R. — S. R. J. ARCHIT. &. EL. RfS.

Stadt und Schl. Heidelberg v. d. NeckarS. mit der Brücke; darüber auf einer Wolke schwebend der Ehre und Freude bringende Engel mit Bw., über dem Königstuhle das Bild der Sonne. Uschr. ORIENTE CALESCIMVS ILLO Im Absch. in einer mit den Ketten und Kreutzen des HO. u. GFl. vrz. Einfassung in zwei Zeilen: HEIDELBERG MDCCXVIII.

1717. (269) Dukate in Gold vom J. 1721: VdS. Der Kurfürst zu Pferde in ganz. Lbgst. v. d. recht. S., i. l. Lkhb. und Harn. den Bshst. in d. Recht. Unter dem Pferde I G W, den Stempelschneider Joh. Georg Wunsch bzchd. Uschr. CAR. PHIL. D. G. C. P. R. S. R. J. ARCHIT. ET. EL. Im Absch. zwischen zwei fünfspitz. Sternchen –1721– RkS. Fünf ins Kreuz gesetzte und mit eben so vielen Kurhüten bedeckte Span. Wpsch., deren jedes einmal längsgth. und das mittlere, in dessen Kh. das Kreuz des HO. glänzt, mit der von den Füßen der vier anderen Sch. gth. Kette dieses O. umfangen ist. Die Wpz. sind im mittleren, als dem ersten, der Baumzweig und der Pfälz. Stamm-Löwe; über diesem im zweiten das Bayer. geweckte Feld u. der Jülich. Löwe; rechts im dritten die Clev. Lilienstäbe u. der Berg. Löwe; im vierten links der Veldenz. Löwe und der Querbalken von Mörs; im unteren als dem fünften der Querbalken von der Mark und die Sparren von Ravensberg. In jedem Kreutzeswinkel steht des Kurf. Namenszug, in einem C ein kleineres P, von einer kl. Kr. überschwebt. Zwischen den Kh. und Kr. läuft ringsherum die Kette mit anhängendem G.Fl.

1718. (270) Kopfstück vom J. 1721: VdS. Ein mit dem Kh. bedeckter, im gestürzten krummen Gabelschnitte gth. Span. Wpsch. von Pfalz, Bayern und dem Kurzweige. An den S. gth. 17—21 Uschr. D. G. C. P. C. P. R. S R. J. ARCHITH. ET. ELECT. Statt des letzten Punktes, d. i. zwischen Ende und Anf. der Uschr. ein sechsblättr. Rösgen. RkS. In einem von zwei Palmzweigen gebild. Kranze in fünf Zeilen: 20. KR CHVRPFALZ LANDMVNZ darunter I. G. W d. h. Joh. Georg Wunsch.

1719. (271) Kopfstück v. J. 1724: VdS. und RkS. Ausser der veränd. Jz. wie Nr. 1718.

1720. (272) Kopfstück von 1725: Wie Nr. 1718; ausser daß der Wpsch. ein zierl. Teut. ist, die Jz. 17—25, in der Uschr. nur ELEC., auf der RkS. nach der Werthzahl zwei Puncte, und unter der Asschr. die Buchst. I. H eines anderen Mzmstr. stehen.

1721. (273) Kopfstück v. 1725: VdS. Wie Nr. 1720, aber mit viereck. oben und unten flachgebogenem Wpsch., und die Uschr. wie Nr. 1718. RkS. Wie Nr. 1720.

1722. (274) Kopfstück v. 1727: VdS. und RkS. fast wie Nr. 1718, nur daß hier der Rd. des Kh. mit Perlen besetzt ist, dort nicht.

1723. (275) Kopfstück von 1727: VdS. Ein mit ungewöhnlich sonderbar gestaltetem, viertheilig spitzbekapptem, Kh. bedeckter Spitzschild im gestürzten krummen Gabelschnitte gth. wie die Vorigen; an den S. 17–27 Uschr. D: G. CAR. PHILIP. C. P. R. S. R. J. ARCHIT. ET. EL. Zwischen E. und A. ein sechsblättr. Rösgen. RkS. In einem von zwei Palmzw. geb. Kranze in fünf Zeilen: 20. KR. CHVR PFALZ LAND MVNZ

1724. (276) HalberKreuzer vom J. 1727: VdS. Drei neben einander gestellte Teut. Sch., im recht. der Löwe, im link. die

Wecke, im mittleren um die Hälfte tiefer stehenden der Zweig. Neben diesem gth. 17–27 Oben ½ in einer l. r. Einfassung; an deren Seiten C–P RfS. glatt.

1725. (277) Kopfstück vom J. 1732: VdS. Ein mit viertheilig rundbekapptem Kh. bedeckter, von Außen zierlich ausgebildeter von Innen l. r. Sch. mit dem Kurpf. Wp. wie Nr. 1718, an den S. gth. R–F das Namenszch. des Mzmstr. Fehr. Uschr. CAR. PHIL. D. G. C. P. R. S. R. J. ARCHIT. ET. ELECT RfS. In r. von Außen zierl. geb. R. in fünf Zeilen: .20. KR. CHVRPFALZ LANDMVNZ. 1732.

1726. (278) GdMz. in Silber, 11¾ St. gr., ohne Jahr, allein höchstwahrscheinlich vom J. 1733 auf die Eröffnung der Wallfahrt zu der von Pfalzgr. Herz. Joseph Karl von Sulzbach (m. s. o. Nr. 165) gegründeten und von Pfalz. Kurf. Karl Philipp vollendeten Capelle der H. Maria von Loretto zu Oggersheim. Oben in der Uschr. ist ein Loch zum Anhängen durchgestochen: VdS. Das auf einer Wolke aufstehende Bildniß der H. Maria von Loretto mit dem Jesuskinde in einem reichen steifen Kl., beide mit Kronen auf dem reichumstrahlten HäupterPaare. Uschr. S. MARIA. LORET. PATRONA. PALAT. Unten herum: ORA. PRO. NOBIS. RfS. Die Capelle mit einem Theile des Schlosses und das Städtchen Oggersheim von Mrg. von der Straße nach Mannheim gesehen; im Vrgr. die Vorderen des feierlichen Kirchenzuges, in welchem das dem Marienbilde zu Loretto nachgebildete am MarienVerkündigungstage des J. 1733 von Mannheim nach Oggersheim getragen wurde. Uschr. oben: LAURETANISCHE. CAPELL. Im Abschn. IN. OGGERSHEIM.

1727. (279) GoldMünze, ViertelsKaroline, vom J. 1736: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. v. d. recht. S. mit rückw. fliegend. gelockt. Haare. Uschr. CAR. PHILIP. D. G. EL. PALATINUS. 1736 RfS. Ein runder mit einem zierl. Saum umfaßter, einmal quer, oben viermal und unten dreimal halblängs getheilter Wpsch. mit einem Mtlsch., in welchem, als dem Kursch., der Zweig, einem verschl. CP ähnlich gebildet. In den neun Feldern des Hptsch. oben 1. Pfalz; 2. Bayern; 3. Jülich; 4. Cleve; 5. Berg; unten 6. Veldenz; 7. Mark; 8. Ravensberg; 9. Mörs. Oben und unten stehen jedesmal zwei ineinandergezogene und mit dem Kh bedeckte C und rechts und links jedesmal zwei rückw. an einander gesetzte und mit dem Kh. bedeckte ꝟP vom Sch. hervor, zusammen ein Kreuz bildend, das die Uschr. theilt. Uschr. MONE — NOVA. — AUREA — PALATI —

1728. (280) Kopfstück von 1736: VdS. und RfS. Ganz wie Nr. 1723.

1729. (281) Kopfstück v. 1736: VdS. Wie Nr. 1723, aber, versteht sich, mit der Jz. 17—36. RfS. In einem Kranze wie Nr. 1723 in fünf Zeilen: 20. KR CH.VR PFALZ LA.N.D MVNZ Uebrigens fast kupferrothe falsche Mz.

1730. (282) Dukate in Gold vom J. 1737: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. v. d. recht. S. mit AltRöm. Harnischwerk am Brstaufange; darunter zwischen dem Anf. und Ende der Uschr. zierliches Schnitzwerk. Uschr. . CAR. PHIL. D: G — EL. PALATINUS. RfS. Ein mit dem Kh. bedeckter kraußzierl. Teut. Sch., in welchem drei l. r. Sch., die beiden oberen von Pfalz und Bayern, der untere der Ksch. Im Absch.

zwischen Blätterschnitzwerk 1737. Uschr. an beiden Seiten: DVCATVS — PALATINVS.

1731. (283) Dukate aus Rheingold ohne Jahreszahl: VdS. Der Kurfürst etwa im 80ten Lbsj., 1741, in Brstb. v. d. recht. S., in l. Lkhb., Harn., G.Fl. am Hlb. Uschr. CAR. PHIL. D. G. — ELECT. PALATINUS. RkS. Ein Theil des Schlosses zu Mannheim, der Stadt u. G. mit dem vorbeiströmenden Rheine über dem Schlosse die aus d. Uschr. strahlende Sonne, doch hier im Gpr. alles verkehrt und nach einer anderen HimmelsG. gewendet, weil es im Stempel in seiner richtigen Lage gearbeitet ist. Uschr. FULGENT SIC LITTORA RHENI. Im Absch. in zwei Zeilen: DACATUS. AURI — RHENANI.

1732. (284) GdMz. in Silber, 12 St. gr., vom J. 1742 auf Karl Philipps Tod: VdS. Karl Philipp in Brstb. v. d. recht. S., lang. Lkhb., Halsbinde, Harn., HrlM., G.Fl. am Bande; Uschr. D: G. CAR. PHIL. C. P. R. S. R. J. ARCHIT & EL. RkS. Affschr. in sechs Zeilen: NAT 4 NOV 1661 EL. PALAT. 1716. S. R. J. VIC. 1740. OB. 31. DEC. 1742.

1733. (285) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, m. s. Nr. 1450: VdS. Der Kurfürst in Brstb. v. d. recht. S., in lang. Lkhb., Hemdchen mit Halsgürtchen, Harn., G.Fl. am Hlb., Hrlkragen mit einem Kleinode a. d. Brst. gehaftet; unten s Uschr. CAR. PHIL. C. P. R. S. R. J. A. TH. & EL. BAV. J. C. & M. D. &. RkS. Unter der Zahl 25 Affschr. in neun Zeilen: JOAN: WILH: FRAT: NAT: 1661. MANNHEMII RESTAUR: IMP: VICARIUS. 1740. LITIBUS SUPER VICARIATUS IURE. & SUCESS: IULIAC: COMPOSITIS. †. 1742.

Dieselbe in Kupfer, und in zwei Gypsabgüssen.

KARL ALBRECHT Kurfürst und Herzog zu Ober- und NiederBayern seit 1726, auch Röm. Kaiser unter dem Namen Karl VII. seit 1742; m. s. unten Nr. 1741 und f. f. und oben Nr. 180, 190, 318 und 928 bis 939.

1734. (286) GdMz. in Bley 22⅓ St. gr. und 1⅔ St. dick vom J. 1722, da er noch Kurerbfürst war, auf seine am 5ten Weinm. erfolgte Vermählung mit der kaiserl. Fürstin Mar. Amalie Josephe v. Oestreich: VdS. Karl Albrecht in Brstb. v. d. recht. S., in lang. Lkhb., Harn., G.Fl. a. d. Kette, leicht. Mw., in dem Armabsch. v. den ber. Stempelschn. Vestner bzchd. Uschr. CAROL. ALBERT. UTR. BAVAR. ET PALAT. SVP. DVX COM. PAL. RHEN. &c. ELECT. HAER. RkS. Maria Bayerns Schutzheilige unter dem strahlenden Auge Gottes auf Wolken sitzend zeigt mit dem Sk. auf den Eheengel, welcher das Bildniß der Kaiserstochter in l. r. mit dem erzherz. H. v. Oestreich gekr. R. dem Kurerbfrst. bringt, der in Harn., Schw. a. d. S., G.Fl. a. d. Kette und HrlM. auf einer hohen Prachtebene unter dem Bayer. Thronhimmel steht, zu seinen Füßen der ruhende gekr. Löwe den Türck. Halbmond unter den Vordertatzen; in der Ferne Volk und Stadt. Oben herum DIGNO NECTANDA VIRO. CLAVD. Im Absch. in vier Zeilen: CaroLo aLberto prInCIpI eLeCtoraLI baVarIae nVbIt aMaLIa IosephI Caesaris fILIa. — Zweimal.

1735. (287) GdMz. in Bley 20⅙ St. gr. und 2 St. dick vom J. 1727, auf das löbliche Beginnen seiner Beherrschung Bayerns: VdS. Karl Albrecht in Brstb. v. d. recht. S. mit

ungewöhnlich alten Gesichtszügen, in AltRöm. Waffenkl. mit einem halben Löwenangef. an der Schult., G.Fl. am Hlb., HrlM., unten G. R. DONNER F. Uschr. CAROLVS ALB. D. G. V. BAVAR. ET P. S. D. C. P. R. S. R. J. ARCHID. ET ELECT. L. L. RkS. Karl Albrecht in ganz. Lbgst., in AltRöm. Imperatorenkl., Kh. auf dem Hpt., in der Link. eine aus einer Kugel wachsende umstrahlte Gans, als Sinnbild der Wachsamkeit und Landessorge, emporhaltend, in der Recht. den Führerstab, neben ihm ein liegender mit dem Kh. gekr. Löwe, auf welchem Bayern in weibl. Gst. mit Bw. sitzt; Uschr. TANTO DVCE ET AVSPICE TANTO. Im Absch. in zwei Zeilen: INSTAVRATA FELICITAS BAVAR. MDCCXXVII.

1736. (288) HalberGulden vom J. 1730: VdS. Karl Albrecht in Kpfb. von der rechten S., in langem lock. Hpthaare; unten ein sechsspitziger Stern. Uschr. zu beiden S. CAR. ALB. H. J. B. C. &. RkS. Ein rechtw. aufgerichteter links vorwärts schauender Löwe, der mit der recht. Pranke ein Schw. schwingt, mit der link. den vor ihm aufgestellten, mit dem Kh. bedeckten und mit dem G.Fl. an der Kette umhängten, gevierteten und mit dem Kursch. als Mtlsch. belegten Wpsch. hält. Uschr. zu beiden S. LAND MINZ. & Unten herum zwischen zwei sechsspitz. Sternchen –17(30)30–

1737. (289) HalberGulden v. J. 1734: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S., in lang. lock. Hpthaare, Harn. und leicht Mw. Uschr. wie Nr. 1736. RkS. Ein rechts aufgericht. und links vorw. schauender Löwe, der mit beiden Pranken, mit der recht. zugleich das aufgerichtete Schw., den mit dem Kh. bedeckten, mit dem G.Fl. und dem GO., beide an ihren Ketten, umhängten schon oft beschrieb. kurfürstl. Wpsch. hält. Uschr. wie Nr. 1736. Unten herum

17(30)34

1738. (290) Anhängerchen von feinem Silber in getriebener Arbeit und herzähnl. Gst., mit silb. Einfassung und Oese versehen, ohne die Oese 15 St. hch. und 13⅓ St. br., der Heil. Maria, als Schutzherrin Bayerns, und dem Heil. Ritter Georg, als Beschützer der unter seinem Namen von Karl Albrecht im J. 1729 gestifteten Ritterschaft zur Vertheidigung der Heil. Jungfrau unbefleckter Empfängniß, geweihet: VdS. In einem herzähnl. Perlenrahmen die Heil. Maria von AltOettingen in ganz. Lbgst. von zwei fliegenden Engelchen gekrönt, das Jesuskind, das die Weltkugel in der Rechten hält, auf dem recht. Arme, den Sk. in der link. Hand. Uschr. an den S. S. M. OETHING. — PATRONA. BA. Ganz unten von der Gst. gth. I–N RkS. In einem herzähnl. Perlenrahmen der Ritter Georg zu Pferde in ganz. Lbgst., geharn., die Strahlen um das behelmte Hpt., mit der Lanze den unter des Pferdes Hufen sich windenden Drachen tödtend. Links in der Ferne auf einem Hügel eine kniende weibl. bekl. Gst. betend mit zusammengelegten Händen. Rechts und oben herum S. GEOR-GIVS.

— — 2c. 2c. und KARL PHILIPP Pfalzgraf Kurfürst; m. s. o. Nr. 1716 und f. f.

1739. (291) GdMz. in Silber, 14 St. gr., bei dem Antritte ihrer gemeinschaftl. ReichsVerweserey im J. 1740, welche von dem Tode Kais. Karls VI, 20. Weinm. des eben gen. J., bis zur Er-

wählung des ersten ReichsVerwesers selbst als Kais. Karls VII, 24. Wtrm. 1742, währte: VdS. Beide in vereinten Brstb. von der recht. S., in lang. Hpthaaren, jeder im Harn., und G.Fl. am Hlb. Uschr. D: G. C: ALB. &. C. PHIL. ELECT. PROV. & VICARII RkS. Der zweiköpf. RchsAdler, auf dessen Brst. zwei vereinte, unten mit dem G.Fl. an der Kette behängte, l. r. Sch., jedes mit dem Kh. bedeckt; das eine von Bayern, Pfalz, Pfalz und Bayern geviertet, mit einem Mtlsch. worin der Rchsa.; das andere im gestürzten krummen Gabelschnitte gth. mit Pfalz, Bayern und dem Zw. Uschr. IN. PART. RHENI. SUEV. ET IUR. FRANCON. 1740.

1740. (292) SiegelAbdruck in rothem Siegellack, 36 St. gr., von dem Amtssiegel ihrer gemeinschaftlich geführten Reichs-Verweſung: Uschr. Zwischen zwei von Baugliedern gebild. Kreisen SIGIL. VICARIAT. IMPERY IN PART. RHENI SUEV. ET IUR. FRANC. DEI GRATIA. Zwischen Ende und Anfang der Uschr. ein sechsblättr. Rösgen; im Felde zwei neben einander gestellte Teut. Sch., deren jedem ein länglich runder mit einem Saume eingefaßter und mit dem Kh. bedeckter Sch. aufgelegt ist, worin dieselben eben unter Nr. 1739 beschriebenen beiden Wp. mit herald. Farbenstrichen bezcht. gebildet sind; auf dem Saume des ersten die Uschr. CAR. ALB. U. B. &. S. P. D. C. P. R. S. R. J. A. D. E. L. L. auf dem Saume des anderen die Uschr. CAR. PHIL. COM. PAL. RH. B. D. S. R J. A. T. E. An den S. oben neben den Kurhüten 1740 unten in drei Zeilen IN PART. RH. SUEV. ET IUR. FRANCON VICARIORUM.

M. s. weiter Karl VII, der Bayer, Röm. Kaiser.

KARL VII, der Bayer, Römischer Kaiser von 1742 bis 1745; m. s. auch d. KARL ALBRECHT u. s. w. Nr. 1734 und f. f.

1741. (293) GdMz. in Kupfer 20⅕ St. gr. und 1¼ St. dick vom J. 1742 auf dessen Erwählung als Röm. Kaiser: VdS. Karl VII in Brstb. von der rechten S., lang. lockigem Hpthaare, wie immer, Harn., G.Fl. an der Kette, und HrlM. Unten VESTNER. F. Uschr. CAROLVS VII. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. RkS. Karl VII in Brstb. mit Bldf. auf einem Bildstuhle an dessen VdS. der zweiköpfige, gekr., beringte RchsAdler mit den Rchszch. in den Klauen beladen; rechts vom Bildstuhle in einem l. r. außen herum Teutsch gebild., mit der Könkr. bedeckten, gevierteten Sch. mit einem Teut. Mtlsch., die Wpzch. von Böhmen, Mähren, Schlesien, Lausitz, und Oestreich im Mtlsch.; links in einem gleichen mit dem Kh. bedeckten geviert. Sch. die Wpzch. von Bayern, Pfalz, Pfalz, Bayern, im Mtlsch. der Rchsa. Ueber dem Hpte. des Brstb. die Teut Rchskr. von einer recht. Hand aus den Wolken gehalten. Links der Ruhm und Friede bringende Engel; auf seiner Trompetenfahne die Worte VIVAT CAROL. VII. Uschr. oben herum PROVIDENTIA NUMINIS In der Ferne die St. Frankfurt mit der Maynbr., Sachsenhausen und G. Im Absch. in zwei Zeilen: ELECTVS ROM. IMP. XXIV. JAN. MDCCXLII.

1742. (294) GdMz. in Silber, 12¼ St. gr., vom J. 1742, womit die Rchsstadt Frankfurt dem neuerwählten Kaiser ihre Huldigung bezeugt: VdS. Karl VII in Brstb. von der rechten S., lorbkr. Hpt., langem lockig. Haare, Harn., leichtem Mw.; unten S Uschr. CAROLUS VII. D. G. REX ROMANOR: RkS. Die St.

Frankf. in bekl. weibl. Gst. mit der Mauerkr. a. d. Hpte., den linken Arm auf das neben ihr stehende Wpsch. der Stadt gelehnt, mit der Rechten Weihrauch in die auf einer Ara lodernde Flamme streuend, an deren VdS. die Worte VOTA REIP. F. Zur Linken neben dem Wpsch. E. K. Uschr. oben EXOPTATA ELECTIO. Im Absch. in zwei Zeilen: FRANCOF. D: 24 JAN: 1742.

1743. (295) GdMz. in Silber, 12 St. gr., auf dessen Kaiserwahl: VdS. Der Kaiser in Brstb. von der rechten S., in lorbeerbekränzt. Hpte., langem rückw. in Locken hinabfall. Hpthaare, Harn. und leichtem Mw. Uschr. CAR. VII. R. IMP. S. A. EL. FRANCOF. D. 24. M. JAN. 1742 RkS. Die Jüdische Bundeslade; auf ihr steht ein geöffnetes Buch, worin man liest DE-CA-LO-GVS Rechts oben strahlt eine Sonne aus der Uschr. VNIONE ET OBSERVANTIA LEGVM

1744. (296) GdMz. in Zinn $17^{4}/_{5}$ St. gr. und $1^{1}/_{4}$ St. d. vom J. 1742, auf des Kaisers Krönung und die Huldigung der Reichsbürger: VdS. Karl VII in Brstb. von der recht. S., lorbeerbekr. Hpte., Harn. und leicht. Mw.; im Armabsch. A. R. W. den ber. Adam Rudolph Werner bzhd. Uschr. CAROLVS VII. D. — G. ROM. IMP. SEMP. AVG. RkS. Der Kaiser in offener Säulenhalle, in kais. Prachtkl., die Rchskr. a. d. Hpte., den Sk. in d. Recht., den Rchsa. in d. Link. sitzt auf dem Throne, vor ihm stehen zwei bekl. weibl. Gst., die eine als Führerin das Sch. mit dem zweiköpf. ungekr. Adler a. d. Brst., die andere mit zum Schwure erhobener Hand; a. d. untersten Thronstufe Œ das Namenszch. des ber. Stempelschn. J. L. Oechslein zu Nürnberg. Uschr. oben FIDES CIVIVM CORONÆ IMPERIALIS SPLENDOR Im Absch. in zwei Zeilen: CORONATVS D 12 FEB 1742

1745. (297) GdMz. in Kupfer 19 St. gr. und 1 St. d. vom J. 1742, auf des Kaisers und seiner Gemahlin, Mar. Amalie von Oestreich, m. s. d. Nr. 182 und 939 bis 941, Krönung: VdS. Beide in vereinten Brstb. von der rechten S., Er in belorb. Hpte., lang. rückw. und a. d. Schult. hinabfall. lockigem Hpthaare, Harn. mit dem G.Fl. a. d. Brst., leicht. Mw. und AltRöm. Schult-Bkl.; darunter VESTNER. F. Sie mit spitzgiebelähnl. Diadem in den Haaren und halbentblößter Brst. Uschr. CAROLVS VII. D. G. ROM. IMP. S. A. MARIA AMALIA D. G. ROM. AVG. RkS. Auf einer Ara der M. und darüber auf einem Kissen Sk., Schw., Rchskr. und Rchsa. Neben der Ara, rechts eine bekl. und lorbeergekr. weibl. Gst. den linken Arm in die S., den rechten mit der Hand auf einen l. r. Sch. stützend, in welchem der zweiköpf. gekr. und beringte Adler; links eine dergl. aus einem Füllhorne Geld, Früchte und Blumen schüttend. Uschr. DIGNISSIMA MAIESTATIS ET GRATIÆ ORNAMENTA. Im Abschn. in drei Zeilen: CORONATVS XII. FEBR. CORONATA VIII. MART. MDCCXLII.

1746. (298) Sechser vom J. 1745: VdS. Der Kaiser in Kpfb. von der rechten S., belorb. Hpte., lang. in Locken hinabfallenden Haaren, leicht. Bekl. der OBrst. Uschr. an den S. CAROL. VII. — D. G. R. J. S. A. RkS. Der zweiköpfige, mit der Kskr. gekr., beringte, mit Sk. und Schw. und mit dem Rchsa. beladene Adler; auf dessen Brst. ein mit dem Kh. bedeckter und mit dem GO. a. d. Kette umhängter r. Sch., wie gewöhnl. von Baiern und Pfalz geviert. und d. Rchs. in ein. Mtlsch. Von den beiden Flüg. des Adlers herab unter

dem Sch. hinweg die Kette mit dem G.Fl., an den S. des Kh. 17–45 Oben herum LAND-MINZ Unten vom Schweife des Adlers gth. 6– K

1747. (299) GdMz. in Bley, 20⅘ St. gr. und 1½ St. d., vom J. 1745, auf des Kaisers Tod: VdS. Karl VII in Brstb. von der rechten S., in lorbeerbekr. Hpte, Harn., G.Fl. a. d. Kette, leichtem Mw., unter dem Arme VESTNER Uschr. CAROLVS VII. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. RkS. Ein vorn mit den in einandergeschlungenen CC bezeich. und oben mit der Teut. Rchskr. gekr. Sarkophag auf einem Unterbaue im Freien, vor ihm ein aufgestellter Teut. Sch. mit dem kaiserl. Adler, das Wpsch. von KurBayern auf der Brst.; im Vrgr. ein liegender mit dem Kh. gekr. Löwe, den Anker unter der recht. Pranke; im Htrgr. eine Pyramide und Pappelnstellung. Uschr. O LVX TEVTONIÆ! SPES O FIDISSIMA!. Im Absch. in drei Zeilen: MORTALITATI EREPTVS D. XX. JAN. MDCCXXXXV.

1748. (300) GdMz. in Zinn, 20⅓ St. gr. und 1¼ St. dick, vom J. 1745 auf des Kaisers Tod und Verklärung: VdS. Karl VII in Brstb. von der rechten S., die Zackenkr. im Hpthaare, geschuppt. Harn. mit Löwenangef. an der Schult., HrlM., im Armabsch. PPW den ber. Nürnberg. Stempelschn. Peter Paul Werner bzchd. Uschr. CAROLVS VII — D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. RkS. Ein Adler mit der Rchskr. gekr. und von der Erde gegen das ihn umstrahlende Siebengestirn aufsteigend. Uschr. CAROLVS NVMERO SANCTO ALBERTVS NVMERO PERFECTO Im Absch. OBIIT A. MDCCXLV.

1749. (301) GdMz. auf ihn, SBh., in Zinn; vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Kaiser in Brstb. von der rechten S., lorbeerbekränzt. Haupte, langem in Locken fliegendem Haare, AltRöm. Waffenwammse, G.Fl. a. d. Kette, Schb. des GO., dessen Stern auf dem HrlM.; im Armabschn. SCHEGA. F. Uschr. CAROLUS VII. — CÆSAR AUGUST. RkS. Unter der Zahl 17 Aufschr. in zehn Zeilen: NAT. 1697. ORDINIS EQUESTR. S. GEORGII 1729. RESTAURATOR VICARIUS IMPER. 1740. IN IMPER. ELECT. 1742 PAR SOLIO FATIS MAJOR ÆVO DIGNISSIM. †. 1745.

FRIEDRICH II, der Große, König in Preussen von 1740 bis 1786; m. s. o. Nr. 989 bis 994.

1750. (302) GdMz. auf ihn in Erz, 16½ St. gr., wahrscheinlich vom J. 1741 bei Gelegenheit seines ersten siegreichen Zuges in Schlesien, zu Heidelberg auf dem Kl.Geißberge ausgegraben und vom Sauerstoffe stark zerfressen: VdS. Der König etwa im 30. Lbsj. in Brstb. v. Vorn, Brstharn. und M. mit dem Sterne des SAO. Uschr. FREDERICUS BORUSS REX RkS. Der König zu Pferde in ganz. Lbgst., in Rock, Hut und langem Haarzopfe, befehlend den bloßen Degen in d. Recht., in der Ferne Schlachtordnung, Stadt und dgl.; undeutlich. Uschr. REX. DUX. ET. MILES. Im Abschn. LISS... das Uebrige ist vom Sauerstoffe gänzlich zerstört.

1751. (303) Münzgestalt von Silber 23 St. im Durchm gr. und 4⅔ hch. in getriebener Arbeit als Kästchen mit Schraubengängen, Gedächtnißstück auf das J. 1759, wo Friedrichs große Herrscher- und FeldherrnGaben, die Ueberlegenheit des Geistes über den rechnenden Verstand, in vollem Lichte vor seinen Zeitgenossen leuchteten: VdS. Der König in Brstb. von der linken S., in seitwärts mit vielen

Locken das Ohr bedeckendem, im Nacken zusammengeb., in einer großen Locke vorw. auf die Schult. geworfenem und rückw. tief zum Theile lockig hinabfallendem Hpthaare, Halsbinde, Hemdestriefchen rings unten herum, Brstharn., darunter Band mit dem Kreuze des SAD. hervorreichend, Schb. des O. über dem Harn. nach der rechten Hüfte hinab, mit Kronen bestreutem vorn aufwärts geschlagenem HrlM., darunter über dem OKreuze IMM den Stempelschn. bezchd. Uschr. FRIDERICUS MAGNUS REX BORUSSORUM. RkS. Der Ruhm in leichtbekl. geflügelter weibl. Gst. sitzend schreibt in ein geöffnetes auf die Zeit, die in Gst. eines alten geflügelten Mannes mit der Sense darunter sitzt, gestütztes Buch die Worte SAECVLVM FRIDERI — Oben herum VERITATIS PARADOXA. Im Abschn. MDCCLVIIII. Darunter in kleinerer Schrift I. M. MORIKOFER F.

M. s. a. unten Nr. 1776 bis 1777.

MAGDALENE WILHELMINE Karls III Wilhelms Markgrafen von Baden zu Durlach Witwe, geb. Herzogin von Würtemberg, als Großmutter

und

KARL AUGUST markgräfl. Fürst von BadenDurlach als GroßvatersBrudersohn des minderjährigen Markgrafen Karl Friedrichs Vormünder und Landesverweser.

1752. (304) SilberGulden vom J. 1740: VdS. Der Bad. schrägrechte rothe Balken auf Gold in einem Teut. Wpsch. mit WpM. umgeben und Frstl. bedeckt. Uschr. Zur Rechten MAG. WIL. M. B. N. D. W. Zur Linken CAR. AUG. M. BAD. &. H. Zwischen beiden oben ADMINISTRAT: Unten ein Rösgen. RkS. Unter dem Frstl. hängend das Kreuz des OT. Im Winkel der beiden unteren Kreuzesspitzen ein H den Mzmstr. bzchd. Oben herum auf einem fliegenden Bande AD LEGEM IMPERII CUSA. 1740 Ganz unten 60. KR.

KARL AUGUST und **KARL WILHELM**, Brüder, Markgrafen von BadenDurlach, Karl Friedrichs GroßvatersBrudersöhne, als Vormünder und LandesVerweser.

1753. (305) DreiBätzner vom J. 1745: VdS. Unter dem Frstl. und WpM. drei zusammengeschobene Teut. Sch. unten mit dem OT. a. d. Kette umhängt; in dem 1. der schrägrechte rothe Balken auf Gold, wegen Baden, i. d. 2. der rothe goldgekr. Löwe auf Silber, wegen Hochberg, im 3. od. unteren der quer liegende silberne Flügel mit gold. Kleestengel belegt auf Blau, wegen Sausenberg; unten C. H. C RkS. In einer kraußzierlichen Einfassung Affschr. in fünf Zeilen: XII. KR. BAADEN DURLACH. LANDMUNZ 1745

KARL WILHELM FRIEDRICH, Markgraf von Brandenburg zu Anspach von 1723 bis 1757, Joh. Friedrichs (m. s. o. über Nr. 1632) Enkel, durch seine Gemahlin, Friedericke Ludewicke, Friedr. Wilhelms I, Kön. v. Preussen, (m. s. o. Nr. 907) Schwiegersohn, u. s. w.

1754. (306) Sechser vom J. 1747: VdS. Der Markgraf in Brstb. von der rechten S., im Nacken zusammengeb. Haare, Harn., Schb. des SAD., das Kreuz a. d. BrstS. Uschr. CAR. WILH. FR. — D. G. M. B. D. P. & S. B. N. RkS. In einem mit dem Frstl.

bedeckt. kraußzierl. Sch. i. l. r. Fld. der Brandenb. Adler mit einem gevierteten Span. Wpsch. a. d. Brst. Uschr. a. den S. LAND-MUNZ. Unten 17(6)47.

MORITZ Graf von Sachsen Marschall von Frankreich, Friedrich Augusts (II) Königs v. Polen und Kurf. zu Sachsen, m. s. v. Nr. 892 und 958 u. f. f., und Aurora Maria's Gräfin von Königsmark, des berühmt. Schwed. Reichsrathes und Heerführer Feldmarschalls, Grafen Joh. Christophs, Enkelin, Kurt Christophs Grafen von Königsmark zu Westerwyck und Mar. Christina's, einer Tochter des Schwed. Reichsrathes und Feldmarschalls Hermanns Wrangel und Amalie Magdalenens von Nassau Siegen, nachmal. Gemahlin Christian Augusts Pfalzgraf. Herzogs zu Sulzbach, und Theodors des Weisen Mutter, m. s. o. Nr. 78 und 144, Tochter, natürlicher Sohn, durch seiner Mutter Vatersbruder, den sieghaften Venetianischen Feldherrn, Grafen Otto Wilhelm, auch mit dem königl. Schwed. Hause Zweibrücken verwandt, u. s. w.

1755. (307) GdMz. in Zinn 26 St. gr. u. 1¼ St. dick auf seinen am 30. Wtrm. 1750 erfolgten Tod: VdS. Moritz in Brstb. von der linken S., in rückw. zusammengeb. Hpthaare, Halsbinde, Harn., Schb. des WAO., HrlM.; auf dem Armabsch. D KAM FE Uschr. MAURIT. SAXO GALL. MARESC. GEN. D. CURL. ET SEM. RfS. Abld. des berühmten von Ludwig XV Kön. v. Frankreich ihm errichteten Denkmals in der Thomaskriche zu Straßburg; hiervon später in den Nachträgen.

FRANZ I, Römischer Kaiser von 1745 bis 1765; m. s. v. Nr. 320, und 954 bis 956.

1756. (308) GdMz. in Silber, 9⅚ St. gr., vom J. 1745, ausgeworfen bei seiner Krönung zu Frkfrt. a. M.: VdS. Unter der Teut. Rchskr. Afschr. in acht Zeilen: FRANCISCUS. HIER. REX. LOTH. BAR. ET M. HETR. DUX. ELECTUS. IN. REGEM. ROMAN. CORONATUS. FRANC. 4. OCT. 1745. RfS. Auf einer zierlich gebildeten und mit Bandgehängen bekränzten Ara ein Kissen mit Sk., Schw. Rchskr. und Rchsa.; darüber das strahlende Dreieck, die Uschr. theilend. Uschr. oben DEO ET — IMPERIO

1757. (309) Halber ConventionsThaler der Rchsstadt und alten Bayernstadt Regensburg vom J. 1754: VdS. Franz I in Brstb. von der rechten S., belorb. Hpt., lockig. rückw. hinabwall. Hpthaare, Harn. und Mw. nach AltRöm. Art, G.Fl. an der Kette. Unten J-L-Œ den ber. Stempelschn. Joh. Leonhard Oexlein bzchd. Uschr. FRANCISCUS D. G. — ROM. IMP. SEMP. AVG. RfS. Regensburg mit Brücke und Inseln von der DonauS. gef. Oben herum MONETA REIP. RATISPON. Im Absch. in zwei Zeilen: 20. ST. EINE F. C. M. 1755 Darunter I. C. B.

1758. (310) GdMz. in Kupfer, 20¼ St. gr. und 1⅓ St. dick, auf das J. 1755: VdS. Karl V und Franz I., Römische Kaiser, in gegeneinander gestellten Brstb., beide in lorbeerbekr. Hpt., erster in kurz. Hpthaare, starkem Barte, Harn., G.Fl. am Bande, Mw. von der link. Schult. herab; Im Armabschn. P. P. W. d. h. Peter Paul Werner; der Andere in längem auf Schult. und rückw. in Locken hinabfall. Hpthaare, Harn., G.Fl. an der Kette, prächt. HrlMw.

von der link. Schult. herab. Uschr. CAROLVS V. ET. FRANCISCVS. I. IMPERATORES. AVGVSTI. RkS. Auf einer mit fruchtreichen Lorbeerzw. umwundenen zierl. Ara ein mit anhängendem Siegel herabhängendes Blatt, worauf man lieſst PAX RELIGIOSA darüber zwei ausgestreckte bekl. Aerme die Hände zur Handtreue verschlungen. Oben herum ILLo DANTE hoC fIrMANTE Im Abschn. STABILIS ERIT

1759. (311) ConventionsThaler der Stadt Nürnberg vom J. 1765: VdS. Der dp. RchsAdler von der Kfkr. überschwebt, mit Schw. u. Sk. bewaffnet, auf der Brst. das mit der großh. Kr. bedeckte, unten mit dem Tosk. StO. behängte und mit d. G Fl. a. d. Kette umhängte, von Lotharingen und Toskana längsgth. Wpsch. Uschr. FRANCISCVS. D. G. ROM. IMP. SEMP. AVG. RkS. Die Stadt Nürnberg in bekl. weibl. Gst. mit der Mauerkr., stehend, in der Link. einen Oelzw. haltend, mit der Recht. Weihrauch in ein Kohlenbecken streuend, das neben ihr auf eine geschm. Ara gesetzt ist, gegen welche ein l. r. Sch. mit dem Stadtwp. angelehnt steht. Links am Boden der Name des Stempelsch. LOOS. Uschr. DOMINE CONSERVA NOS IN PACE. Im Abschn. in zwei Zeilen: X. S. E. F. MARK 1765 Darunter S. S. G. N. R.

CHRISTIAN IV, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken vom J. 1735 bis 1775; m. s. o. Nr. 187, 188 und 972.

1760. (312) Zehnkreuzerstück oder Dreibätzner vom J. 1763: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in Kpfb. von der rechten S., von der Stirne aufwärts geordnetem, im Nacken zusammengebundenem langem Hpthaare. Uschr. CHRISTIAN IV. D. G. C. P. R BAV. DUX RkS. Der Pfälzische Stammlöwe rechtssehend in einem l. r. außen krauß verziert., rechts mit einem Palmzw. und links mit einem Lorbzw. geschmückten Sch., das mit dem Kh. bedeckt ist und auf einem krauß-zierlich gebild. Fuße ruht, in welchem die Werthzahl 10 unter dem Fußgestelle ein M den Mzmstr. Joseph Mellinger bezchd., an den S. die Jahrz. 17-63 Uschr. NACH DEM CON — VENTIONS FUS

LUDWIG VIII, Landgraf von Hessen zu Darmstadt von 1743 bis 1768, Henricke Karolinens von PfalzBirkenfeld und Karl Friedrichs des Weisen Mrkgr. zu Baden Schwiegervater.

1761. (313) KleinerThaler vom J. 1748: VdS. Zwei in einandergeschlungene L in zierlichen laufenden Schriftzügen mit dem Frstlh. bedeckt. RkS. Ein rechtsaufgerichteter, rückschauender zweigeschwänzter Löwe hält mit der rechten Pranke ein Schw. empor, und mit der linken einen vor ihm stehenden Teut. mit dem Frstlh. bedeckten Sch., in welchem ein l. r. Sch. mit dem vollst. Wp. in sechs Feldern und einem Mtlsch. Uschr. oben PRO PATRIA Im Absch. MDCCXLVIII

1762. (314) Batzen vom J. 1748: VdS. Zwischen zwei bei ihren Stielenden zusammengeb. Eichenzweigen der Hessische, rechtwärts aufgerichtete, gekr., zweigeschwänzte und von Silber und Roth quergestreifte, Löwe. Oben neben dem Hpt: H-D RkS. In einem zierlichen Sch. in vier Zeilen: 4. KREV-ZER A. K. An den Stellen der Tupfen neben der Werthzahl Rösgen. Uschr. an den S. LAND-MUNZ. Unten 1748. — Zweimal.

1763. (315) Batzen vom J. 1759: VdS. In einem mit dem Frstlh. bedeckten krauß-zierl. Sch. drei l. r. Sch. wovon die beiden obe-

ren zusammengeneigt, der untere gerade steht, mit dem Hess. Löwen, dem gelöwten Leoparden von Katzenellnbogen und den Hanauschen Sparren. An den S., oben H–D unten H–L RfS. In einem zierl. Sch. in vier Zeilen: .4. KREV–ZER. E. G. F. Neben der Werthzahl an den Stellen der Puncte Rösgen. Uschr. an beiden S. LAND–MUNZ Unter dem Sch. 1759.

1764. (316) Batzen vom J. 1763: VdS. Auf einem an den S. mit zwei Palmzw. besteckten Fußgestelle, worin die Buchst. H. D der Hess. Löwe. Uschr. AD NORMAM CONVENTIONIS Unten 1763 RfS. In einem l. r. außen herum kraußzierl. gebild. und mit Palmzw. besteckten Sch. die Afschr. in drei Zeilen: IIII KREUZER Uschr. a. den S. LAND–MUNZ Unten herum vom Schfuße gth. 360: — E: F: M:

FRANZ CHRISTOPH von Hutten, Fürst Bischof zu Speyer und Propst zu Weißenburg seit 1743, der Röm. Kirche Hauptpriester 1761, Propst zu Odenheim 1763 u. s. w. bis 1770, der edle Freund der Wiss. und Kste. und Stifter der schönen GemäldeSammlg. seines Namens, aus dem uralten berühmten Rhein-Fränk. Herren- und Rittergeschl., aus welchem auch Ulrich von Hutten, die Zierde der Teut. Ritterschaft des XVI Jahrh., ausgegangen ist, Franz Ludwigs Freiherrn von Hutten zu Stolzenberg und Johanna's Freyin von Bicken dritter hinterlassener Sohn.

1765. (317) GdMz. auf ihn in Silber, 13½ St. gr., bei seinem im J. 1770 erfolgten Tode, von dem berühmten Stempelschneider und Kurpfälz. Mzmstr. Anton Schäfer zu Mannheim: VdS. Unter dem Cardinalsh. und Hrl.Wp.M. zwei neben einander gestellte und mit dem Rchsfrstl., über welchem das Patriarchenkreuz hervorragt, bedeckte Teut. Sch., im 1., das mit dem Krummst. besteckt ist, das frstbisch. Speyer. Kreuz, im 2., mit dem Schw. besteckten, das Wp. der fürstl. Propstey Weißenb.; unter beiden ein kleinerer Teut. Sch. mit dem Stammwp. der Freyherren von Hutten, zwei gold. schrägrechte Balken auf Roth, und der Hutten Stolzenberg. Helmzierde, welche zwischen beide obere Schilde hinaufreicht. Uschr. FRANC CHRISTOPH. S. R. E. PRESB. CARD. AB. HVTTEN. EP. SPIR. PRÆP. W. & OD. S. R. J. P. Zw. E. und A. ein kl. Kreuz. RfS. Afschr. in neun Zeilen: NATVS 6. MART. 1706 EL. EP. SPIR. &. PRÆPOS. WEISSENB. 14. NOV. 1743 PRÆP. ODENH. 16. IVN. 1763 CR. IN. CARD. 23. NOV. 1761 DENAT. 20. APRIL. 1770 ÆTAT. 64. ANN. 1 MENS. 15. D. Darunter A. S

MAXIMILIAN III JOSEPH Kurfürst und Herzog zu Ober- und NiederBayern von 1745 bis 1777; das Uebrige oben Nr. 973 bis 984, vrgl. auch Nr. 335,

und

KARL THEODOR Pfalzgraf Kurfürst, m. s. weiter unten Nr. 1778 und folgende.

1766. (318) GdMz., in Bley 20¼ St. gr. und 1⅓ St. d., auf die nach dem Tode Kais. Karls VII, 20. Wtrm. 1745, von beiden Kurfürsten gemeinschaftlich bis zum 26. Lzm. geführte RchsVerwesung, wo der Wechselvertrag zwischen beiden stammverwandten Häusern geschlossen wurde, und Bayern allein bis zur Wahl Kaisers Franz I dem Reiche vorstund: VdS. Auf einem mit

einem Teppiche behängten Tische ruhen die Reichszeichen: Schw., Sk. kreuzw. übereinander, auf diesen Rchskr. und Rchsa.; darüber schwebt der zweiköpf. Adler die Uschr. thld. Uschr. MAIESTAS — GERMANIÆ. Im Absch. in drei Zeilen: INTERREGNVM AB EXCES=SV DIVI CAROLI VII CIↃIↃCCXLV. RkS. Beide Rchsverw. in ganzen Lbgst., in Harn., KurM., belorbeerten Häuptern, die Rechten auf ein aufgeschlagenes Buch legend, das mit AUREA BULLA bzcht. auf einem zwischen ihnen stehenden mit einem Teppiche bedeckten Tische auf einem Kissen liegt; darüber in den Wolken, die Uschr. thld., das strahlende Dreieck, das Sinnbild Gottes, der den Schwur hört. Uschr. IMPERIO AD= — MINISTRANDO Im Abschn. in drei Zeilen: MEMORIA DUUMVIRATVS AUGUSTORUM S. R. J. VICARIORUM Ueber dem Absch in der rechten Ecke ein kl. V. den ber. Nürnberger Stempelschn. Vestner bzchd.

MAXIMILIAN III JOSEPH allein.

1767. (319) Sechster vom J. 1766: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. mit OBrst. von der rechten S., langem fliegend. Hpthaare, leicht. Brstbkl. und G.Fl. Uschr. an den S. MAX. JOS. H. J. B. C. &. RkS. Ein von dem Kh. bedeckter mit dem G.Fl. und dem GO. an ihren Ketten umhängter r. Sch. geviertet mit Bayern und Pfalz, im Mtlsch. der Rchsa. An den Seiten 6-K Uschr. oben v. d. Kh. gth. LAND-MUNZ. Unten von dem Kr. des GO. gth. 17-66.

1768. (320) ConventionsThaler vom J. 1767: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S., in lang. rückw. in Locken hinabfallendem Hpthaare, Harn., G.Fl. am Bande, Schb. des GO., HrlM. mit dessen Sterne; darunter ein A das Mzzch. von Ingolstadt. Uschr. D. G. MAX. JOS. U. B. — D. S. R. J. A. &. EL. L. L. RkS. Das KurBayer. gev. Wp. mit dem Mtlsch. wie gewöhnlich, in einem mit dem Kh. bedeckt., mit dem G.Fl. und GO. a. den Ketten umhängt. und von zwei Löwen gehaltenen Teut. Sch., der auf einem muschelähnl. gefalt. und gebildeten Boden steht. Unten vom Kreuze des GO. gth. 17-67. Ohne Uschr. Rdschr. .IN. DEO. CONSILIUM. zwischen vielen Tupfen und Rösgen.

1769. (321) GdMz. auf ihn, SBH., in Zinn, vom J. 1768: vrgl. Nr. 1449: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der recht. S., mit im Nacken zusammengeb. lang. lockigem Hpthaare, leicht. Halsbinde und Hemdestreifen, Harn. und HrlM., G.Fl. am Bändchen, Schb. des GO., dessen Stern auf d. M. Uschr. MAXIMIL. III. BOIOR. DUX ELECT. RkS. Unter der Zahl 18 Afschr. in eilf Zeilen: NAT. 1727. INSTITUTO REI METALLICÆ COLLEGIO LEGIBUS EMENDATIS EXCITATIS ARTIBUS MANUMISSIS INGENIIS DUCUM PROGENITOR. IMAGINES ÆRI COMMISIT. 1768. Darunter in zwei Zeilen: FR. ANDR. SCHEGA FECIT.

1770. (322) ConventionsThaler vom J. 1769: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S., in langem lockig fliegendem Hpthaare, Hemdestriefchen ringsum den Hals, Harn., G.Fl. am Hlb., Schb. des GO., den Stern a. d. HrlM. Uschr. D. G. MAX. JOS. U. B. — D. S. R. J. A. & EL. L. L. RkS. Die Heil. Maria in königl. Kl., die Kr. a. d. Hpte., in der ruhenden Recht. den Sk. gegen den Arm gelehnt, umstrahlt auf dem Wolkenstuhle sitzend, den rechten Fß. auf den Halbmond gesetzt, auf dem link. Kniee das Jesuskind, das

den Rchsa. auf dem Schoße hält mit der Link. nach dem Himmel zeigend. Unten 1769. An den S. herum PATRONA — BAVARIÆ. Rdschr. — IN — DEO — CONSILIUM — zwischen vielen, abwechselnd, Tupfen, Rösgen und Dreiblättern.

1771. (323) Kopfstück od. SechsBätzner vom J. 1776, vergoldet, mit silb. Oese zum Anhängen versehen, und durch langes Tragen ungemein abgenutzt: VdS. In einem gleichseitig rechtwinkeligen auf die Spitze gestellte und mit seinen Ecken die Uschr. theilenden Vierecke das Kpfb. des Kurfrst. mit OBrst. und dem G.Fl. am Bande. In dem abgeschnitt. unteren Winkel die Zahl 20 Uschr. — MAX. IOS. — BAV. DUX. — ARCHID. & — ELECTOR. RkS. In einem gleichen Vierecke das Bildniß der gekr. Heil.Maria mit dem Jesuskinde auf dem Strahlenthrone sitzend. Uschr. — IN DEO — CONSI — LIUM — A. 1776.

MARIE THERESIE, Kaiserin Wittwe Franz des I, Königin in Ungarn und Böhmen, Erzherzogin zu Oestreich u. s. w. von 1740 bis 1780; m. s. o. Nr. 185 und 321.

1772. (324) GdMz. in Silber 16¼ St. gr., 1¼ Lth. w., vom J. 1771, welche der ReichsPrälat, die Chorherren und das Volk von Wettenhausen der Kaiserin Witwe aus Dankbarkeit wegen der von ihr während der Hungersnoth erhaltenen Wohlthaten weiheten: VdS. Mar. Theresie in Brstb., d. Kopf von der rechten S., in rückw. geschl. Witweschleier, auf einem Bildstuhle, auf dessen VdS. in sechs Zeilen die Worte: EGO MITTAM VOBIS FRUMENTUM IO. 2. V. 19., umher Prälat, Chorherren, Volk u. s. w. dankend. Uschr. M. THERES. AUG. XIII. BENEFACTRICI NOSTRÆ im Abschn. A. KÖNIG. der N. des Künstlers. RkS. Ansicht von Wettenhausen u. Umgegend mit dem Flusse Calmach, im Vrgr. u. Mittelgr. Volk u. eben angelangte Schiffe mit Säcken voll Getraides; oben Uschr. in zwei Zeilen: FACTA EST QUASI NAVIS DE LONGE — PORTANS PANEM. PROV. 31. C. 14. Im Absch. in fünf Zeilen: IN MEM. BENEFICII TEMP. FAMIS ACCEP. AUGUSTINUS PRELAT. CANONICI LATER. ET POP. WETTENHUSANUS 1771 — Zweimal.

JOSEPH II, Römischer Kaiser, von 1765 bis 1790; m. s. o. Nr. 186 und Nr. 1049 bis 1052.

1773. (325) GdMz. in Silber, 13 St. gr., auf seine im J. 1760 noch als ErbErzherzog von Oestreich vollzogene Vermählung mit Elisabeth, Philipps von Spanien Herzogs zu Parma und Ludevicke Elisabethens von Frankreich ältester Tochter; VdS. Joseph u. Elisabeth in vereinten Brustb. von der rechten S., erster in vorn hinauf gekämmt. und im Nacken mit einem Bandschlupfe zusammengeb. Hpthaare, einf. Rocke, G.Fl. am Hlb.; unter dem Armabsch. A. W. Uschr. IOSEPH. A. A. ELISAB. BOVRB. PHILIP. HISP. INF. FILIA RkS. Der Eheengel in ganz. Lbgst. hält in der Recht. einen Myrthenkr. empor und mit der Link. eine brennende Fackel auf die vor ihm stehende Ara, welche an ihrer VdS. mit zwei schräg kreuzw. zusammengestellten brennenden Fackeln vrz. ist. Uschr. oben FELIX CONNVBIVM Im Absch. in zwei Zeilen: CELEBRAT. VINDOB. VI. OCT. MDCCLX.

1774. (326) GdMz. in Messing, 29½ St. gr. und 2 St. d., vom J. 1764 auf seine am 3. Ostm. zu Frankf. a. M. vollzogene Krönung als Röm. König: VdS. Joseph II in Brstb. von der rechten S., in der königl. Prachtkl., langem, auf Schult., Brst. und rückw. in Locken tief hinabwallendem, Hpthaare, die Teut. Rchskr. a. d. Hpte.; unter der Brst. KRAFFT. F: Uschr. an den S. DOMINE SALVUM — FAC REGEM. PS: XIX. V: 10. RkS. Die Salb- und Krönungshdlg. vor dem Hochaltare in der Bartholomäuskirche. Im Htgr. Kais. Franz I in seiner KsPracht vor dem Ksstuhle auf der obersten Thronstufe stehend u. s. w. Rechts unten am Rd. des Absch. KRAFFT. F: Im Absch. in vier Zeilen: JOSEPHUS II. ARCHID: AUST: ELECT: ET. CORON: ROM: REX FRANCOF: ANNO. 1764.

1775. (327) GdMz. in Zinn, 20⅖ St. gr. u. 1⅓ St. d., vom J. 1782 auf seine Anordnungen im kirchlichen Wesen: VdS. Joseph II in Brstb. von der rechten S., in Zopf, Hlbinde, Ueberrocke, Schber. seiner O., G.Fl. am Hlb.; im Armabsch. REICH Uschr. oben JOSEPHVS II. ROM. IMP. SEMP. AVG. Unten herum auf einem fliegenden Bande TOLERANTIA: IMPERANTIS. RkS. Ein Luther. Prediger, ein Kathol. Bischof, ein Calvin. Geistlicher, in ganz. Lbgsten. mit Bw., schwören zusammen zu einem Gott; über ihnen unter dem strahlenden Auge Gottes der mit der Teut. Rchskr. gekr. Adler mit ausgebreiteten Flügeln, Schw. u. Sk., und Rchsa. in den Klauen mit einem fliegenden Bande, worauf IN DEO; Uschr. an den S. SVB. ALIS. SVIS. PROTEGIT. OMNES. Im Absch. in zwei Zeilen: ECCE. AMICI. 1782.

— — ꝛc. ꝛc. und **FRIEDRICH II**, König von Preußen; m. s. auch oben Nr. 1750 und 1751.

1776. (328) GdMz. in Zinn, 21 St. gr. und 1¼ St. dick, auf den im J. 1779 zu Teschen geschlossenen Frieden, kraft dessen der Pfalzgr. Kurfürst Karl Theodor das Innviertel an Oestreich abtreten, Oestreich aber auf alle Ansprüche an Bayern verzichten mußte, und somit durch die, von der Vaterlandsliebe und Staatsklugheit der geistvollen Mar.Anna von PfalzSulzbach (m. s. o. Nr. 223 u. 976) und durch das männlich standhafte Betragen Karls II Herzog zu Pfalz Zweibr. veranlaßte, Hülfe des großen Friedrichs von Preußen Bayern aus Oestreichs Händen gerettet wurde: VdS. Joseph II und Friedr. II in Brstb., der erste v. d. recht., der andern v. d. link. S., beide in Haarzöpfen, Halsbinden, und einf. Röcken mit ihren gewöhn. OZch.; über ihnen ein von Lorbeergebinden gebild. voller Bogen; unter ihnen JOSEPHVS II. FRIDERICVS II. Im Absch. in zwei Zeilen: GERMANIA GAUDET. RkS. Auf einem r. Tosk. Fußgestelle zwei Goth. Säulen; die erste mit Lorbzw. umwunden trägt auf einem Kissen die Rchskr. und an sie ist ein l. r. Sch. mit den Lilien von Frankreich, das den Frieden vermittelte, angelehnt. Die andere mit Palmzw. umw. trägt eben so die Kr. Preußens, und an sie lehnt sich ein Sch. mit dem kaiserl. Adler an. Oben das strahlende Dreieck die Uschr. theilend. Uschr. DIE XIII MAY MDCCLXXIX GER — MANIÆ PAX EST RESTAVRATA Auf dem Fußgestelle REICH. der Name des Künstlers. Ganz unten TESCHEN. — Zweimal.

1777. (329) GdMz. in Zinn, 16⅔ St. gr. und 1 St. d., auf dasselbe Ereigniß: VdS. Ansicht der Stadt Teschen von einem

Engel überschwebt, welcher in der Link. einen Palmzw., in der Recht. eine zum Thl. entfaltete Rolle hält, auf welcher in zwei Zeilen: JOSEPH FRIDRICH Ganz oben das aus Wolken strahlende Dreieck. Im Abschn. in zwei Zeilen: TESCHEN. D. 13. MAY 1779. RkS. Aufschr. in acht Zeilen: Nun steigt der Cherub Himmel an und trägt den neuen Friedens Plan Mit JOSEPHS Preis und FRIDERICHS Ruhm Ins Heiligthum — Zweimal.

KARL THEODOR Pfalzgraf Kurfürst von 1742 bis 1799; m. s. o. Nr. 190 bis 207 und Nr. 1004 bis 1036, von ihm überhaupt noch an vielen anderen Stellen und in allen Abtheilungen dieser Sammlung.

1778. (330) GdMz. in Gold, 13 St. gr., zu drei Ducaten, vom J. 1744 auf dessen Genesung von den Kinderplattern, von welcher, ihm höchst gefährlichen, Krankheit er durch die Geschicklichkeit des Heidelb. Professors Wilhelm Bernhard Nebel (m. s. o. Nr. 952) geheilt sich am 1ten Wintrm. 1744 wieder öffentlich konnte sehen lassen, und zugleich auf die ihm von der Stadt Mannheim am 29ten Ostm. geleistete Huldigung: VdS. Karl Theodor in ganz. Lbgst., in Harn. u. KurM., neben ihm auf dem Boden Kh. u. Schw., knieet mit zum Danke erhobener recht. Hand auf der unteren Stufe zur rechten S. eines auf drei Stuf. erhöheten mit M. und Himmel beschirmten Thrones, auf welchem die Jungfr. Maria, als Schutzheilige der Pfalz, sitzend sein Gebet gnädig aufnimmt; Uschr. VIRGINI — SOSPITALI Im Abschn. in drei Zeilen: CAROLUS THEODORUS CONFIRMATA VALETUDINE RkS. Die Stadt Mannheim in Gst. eines bekleid. Weibes mit Bw. legt knieend und mit aufgeh. recht. Hand die Huldigung an den Kurf. ab, welcher auf dem drei Stufen hoch gestellten mit M. u. Himmel beschirmten Kurstuhle in seiner ganzen kurfürstl. Staatskl. sitzt, den Hrschst. in der Rechten; rechts vom Throne auf den Stufen der wachende gegen Mannh. gerichtete Löwe mit aufgesperrtem Rachen und ausgeschlag. Zunge. Uschr. CAR. THEOD. — ELECT. PALAT. Im Abschn. in drei Zeilen: MANNHEMIUM D. 29. APRIL. 1744

1779. (331) GdMz. in Silber, 10½ St. gr., vom J. 1744, HuldigungsMz. der Stadt Mannheim: VdS. Ein aufrecht stehender, seitw. schauend., gekr. Löwe mit ausgeschlagener Zunge und Doppelschweif hält mit den VrdPranken einen Teut. Sch., worin ein Wolfsangel, das Wpzch. der Stadt. Oben herum STADT. MANNHEIM RkS. Aufschr. in vier Zeilen: HULDIGET CAR. THEODORO D. 29. APRIL. 1744. Oben und unten Arabesken od. SchnitzwerkVerzg.

1780. (332) GdMz. in Silber, 15⅛ St. gr., vom J 1746 auf die in dies. J. vom Kurf. Selbst zu Heidelberg angenommene Huldigung des Magistrates und der Bürgerschaft dieser Stadt: VdS. Karl Theodor in Brstb. von der rechten S., in langem rückw. in Locken hinabwallendem Hpthaare, Harn. und leichtem Mw.; darunter ein s welches immer den Stempelschneider Schäfer bezeichnet; Uschr. CAR. THEODOR. — D: G. EL. PALATINUS RkS. Heidelberg Stadt u. Schloß v. d. NeckarS. ges.; auf dem Gipfel des Gr.Geißberges ein in die Höhe gerichteter auf den Hinterbeinen sitzender Löwe, als das Wp.Zch. der Stadt Heidelberg, der freudig in die Sonne sieht, welche oben am Thierkreise im Zeichen des Löwen steht und das Ganze

überstrahlt: Uschr. IRRADIAT MONTES CAROLI PRÆSENTIA NOSTROS. ET VELVT EXORIENS PHŒBVS AB AXE VENIT. Im Absch. in zwei Zeilen: HOMAG. HEIDELB. D. 30. AUG. — Dreimal.

1781. (333) GdMz. in Silber, fast 12 St. gr., auf dasselbe Ereigniß von der Stadt Heidelberg geweiht: VdS. Der Kurfürst wie in Nr. 1780. Unten s Uschr. D G CAR THEODOR — EL. PALATINUS RkS. Eine mit Lorbzw. umwundene und geschmückte Säule, woran ein Teut. Sch. mit dem Stadtwp., einem aufgerichteten rechtsgekehrten Löwen mit ausgeschl. Zunge auf Blau, befestigt ist. Uschr. PROSPERA. FATA. FLVVNT. DVX. CAROLE. VIVE. PER. ÆVVM Im Absch. in zwei Zeilen: HOMAG. HEIDELB. D. 30. AUG.

1782. (334) Batzen vom J. 1747: VdS. In einem mit dem Kl. bedeckten und unten herum mit zwei Lorbzw. verzierten zierl. Teut. Sch. drei l. r. Sch., deren die beiden oberen, mit dem Löwen und den Wecken, gegeneinander geneigt sind, der untere, der Kursch. gerade steht. Uschr. an den S. CHUR-PFALZ RkS. In einer krausvrz. Rundung in zwei Zeilen: .4. KREVZ, darunter F. O den Mzmstr. Franz Offner andeutend. An den hier mit Tupfen bezeichneten Stellen jedesmal ein Rösgen. Uschr. an den S. LAND-MVNZ Unten 1747

1783. (335) Gedächtnißstück in Gold in l. r. Mzgst. 5 St. br. und 5½ St. hch., etwa $^9/_{10}$ Dukat. schwer, wahrscheinlich vom J. 1748, Karl Theodor und Mar. Elisabetha Augusta, seine erste Gemahlin, vorstellend, m. s. die Hinweisungen unten bei Nr. 1816, und ehemals in edelm Rwerke zum Anhängen gefaßt: VdS. Karl Theodor in Brstb. von der rechten S., in rückw. mit einer Bdschleife zusammengeb. Hpthaare, leichter Halsbinde und Harn. Uschr. an den S. CAR. TH. — D. G. EL. PAL. RkS. Die Gemahlin in Brstb. von der linken S., in leichter Brst.- u. Schultbkl. Uschr. an den S. M. ELIS. AUG. — D. G. EL. PA.

1784. (336) Doppelter Ducate in Gold vom J. 1750: VdS. Karl Theodor in Brstb. von der rechten S., in lang. auf Schult. und rückw. lockig hinabwall. Hpthaare, Harn. mit Löwenangef. a. d. Schult., und Hrlkragen; unter der Schult. s. welches den Mannheim. Mzmstr. Schäfer als Künstler, etwas welter unten D. welches Düsseldorf als den Ort der Präge bezeichnet. Uschr. D: G. CAR. TH. — C. P. R. S. R. J. A.T& EL. RkS. Das Wp. in drei, auf einem mit dem Kl. bedeckten und unten mit dem HO. a. d. Kette behängten Teut. Sch. aufliegenden, l. r. Schilden, in deren erstem geviertetem ein Mittsch. mit dem Pfälz. Löwen und in den vier Feldern Bayern, Jülich, Cleve und Berg, in dem zweiten in fünf Feldern Mörs, Berg op Zoom, Veldenz, Mark und Ravensberg, in dem dritten, unteren, dem Kursch., der Zweig (m. s. o. Nr. 1619), alle Felder mit Farbenzch. nach der Wpkst.; unten von dem OKreuze gth. .A.—.K. das Namenszch. des Mzmstrs. Anton Kamphausen, und die dadurch gth. Jz. 17-50 Uschr. .DOMINUS — REGIT. ME. Am A. und am E. statt der hier gesetzten Tupfen jedesmal ein fünfblättr. Rösgen. — Zweimal.

1785. (337) Wildberger Zweidrittel Silber Thaler vom J. 1750: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S., in rückw. hinabwallendem Hpthaare, Harn., auf der BrstS. mit einem Kleinod zusammengehalt. HrlM., unter d. Brst. hinabhängend. Kreuze

des HO. Im Armabschn. s den Mzmstr. Schäfer bezchnd. Uschr. D: G. CAR. TH. — C. P. R. S. R. J. A. T. &. EL. RkS. Ein v. d. Kurh. überschwebtes, unten von der Hälfte an mit dem HO. a. d. Kette umhängtes, an den oberen Ecken mit zwei Löwenköpfen mit ausgeschlagenen Zungen geschmücktes zierliches Teut. Wpsch. einmal quer und viermal längsgth. mit einem Mtlsch. und folgenden in herald. Farbenzeichen ausgedr. Wp. 1. Pfalz; 2. Bayern; 3. Jülich; 4. Cleve; 5. Berg; 6. Mörs; 7. Berg op Zoom; 8. Veldenz; 9. Mark; 10. Ravensberg; im Mtlsch., als dem Ksch., der Zweig; a. den S. 17–50 unten gthlt. .A. —.K. das Namzch. des Mzmstrs. Andreas Koch; Uschr. EX. VISCERIBUS — FODINÆ. WILDBERG Unten herum FEIN (2/3) SILB

1786. (338) GdMz. in Silber 10⅛ St. gr. vom J. 1750, HuldigungsMz der Stadt Neckargemünd: VdS. Ein von einem links aufgerichteten vorwärts schauenden Löwen gehaltener Teut. Wpsch. mit dem einfachen Adler, d. Wpz. der Stadt. Ein Zw. v. Laubholz hinter dem Sch. oben vorragend, ein Zw. v. Nadelholz und Holzstäbe unter dem Sch. deuten auf die Hpterzeugnisse der G. Uschr. oben STADT NECKARGEMVND RkS. Afschr. in fünf Zeilen: HULDIGET CAROLO THEODORO D. 8. MAY 1750 Von einem aus zwei Lorbeerzw. geb. Kranze umgeben.

1787. (339) GdMz. in Silber 10⅛ St. gr. vom J. 1750, Huldigungsmünze der Stadt Wißloch: VdS. Ein zierlicher an der link. S. mit einem Blumenbündel behängter, unten mit einem Lorbeerzw. durchsteckter Teut. Wpsch., worauf das Stadtwp.: ein längsgth. Sch., im 1. Felde ein rechtsaufgerichteter Löwe, das 2. geweckt. Uschr. oben STADT. WISSLOCH. RkS Afschr. in fünf Zeilen: HULDIGET CAROLO THEODORO D. 12. MAY 1750 von einem aus zwei Palmz. geb. Kranze umgeben. — Dreimal.

1788. (340) Stiftungs- und PreißMz. in Silber 18¼ St. gr. und 1⅕ St. dick, 2 Lth. an Gewicht, der im J. 1754 errichteten, aber erst i. J. 1765 in voller Thätigkeit wirkenden, Wundenheilkunst Schule zu Mannheim, zum erstenmal zugleich mit der größeren, die 8 Lth. wiegt, und mit der mittleren 4 Lth. schweren ertheilt im J. 1772: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S. mit im Nacken zusammengeb. Hpthaare, leicht. Hemdestriefchen um den Hals, G.Fl. am Hlb. *), HrlMw. über der Brst. zusammengehalten; darunter die Buchstaben A. S welche immer den geschickten Stempelschneider, Mzmstr. Anton Schäfer in Mannheim, anzeigen. Uschr. CAR. THEOD. D: G. COM. PAL. RH. VT. BAV. DVX. S. R. J. A. D.

*) Sowohl diese Ordensvrz., welche der Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor erst im J. 1775 von Kais. Joseph II erhalten hat, als auch und besonders die hier in der Uschr. bezeichneten Namen und Würden, die Karl Theodor in dieser Weise erst nach dem 30. Tage des Christm. Jahres 1777 annehmen konnte, zeigen, daß vorliegende PreißMz. von späterem Gpr. als die im Abschn. der RkS. stehende Fz. und auch von einem neueren Stempel ist, als die bei Exter im II Bde. seiner Pfälz. Mz-Sammlg. 501 bis 502 S. angezeigten.

& EL RkS. Aufschr. in zwei Zeilen: PRÆMIVM CHIRVRGICVM umgeben von einem aus zwei fruchtreichen Eichenzweigen gebild. Kranze, der über einem Tragleisten ruht. In dem von diesem gebild. Abschn. in drei Zeilen: SCHOLA PVBLICA MANHEMII INSTIT. AN. MCCLIV

1789. (341) Wildb. Zweidr. SilberTh. v. 1756: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. mit OBrst. von der rechten S., mit im Nacken zusammengeb. Hpthaare und bekl. OBrst. Uschr. D: G. CAR. THEODOR. C. P. R. S. R. J. A.T& ELECT. RkS. In einem v. d. Kh. bedeckten und unten mit dem HO. a. d. Kette behängten, kraußzierl. gebildetem Teut. Sch. drei l. r. Sch. Der erste geviertet enthält in einem Mtlsch. den Pfälz. Löwen, in den vier Feldern die Wpzch. von Bayern, Jülich, Cleve, Berg, der zweite in fünf Feldern die übrigen oben unter Nr. 1784 genannten Wpzch., der dritte, untere als Kursch. den Zweig, alle mit herald. Farbenzeichen. An den S. A–S welches immer den trefflichen Stempelschneider und Mzmstr. Anton Schäfer bezeichnet. Uschr. EX VISCERIBUS FODINÆ WILDBERG: 1756 Unten herum vom Kreuze das HO. gth. $\frac{2}{3}$ FEIN – SILBER

1790. (342) Wildb. Zweidr. SilbTh. v. 1758: VdS. Der Kurf. in Kpfb. wie Nr. 1789. Uschr. D: G. CAR: THEOD. das Uebrige wie in Nr. 1784. RkS. In einem mit dem Kh. bedeckten und unten mit dem HO. a. d. Kette behängten kraußzierlichgeb. Teut. Sch. zwei gegen einander gelehnte l. r. Sch. und unten halb zwischen ihnen ein kl. Teutsches, welche die Wpz. gerade wie Nr. 1789 enthalten. An den S. A–S Uschr. EX VISCERIBUS FODINÆ WILDBERG. 1758 Unten herum in Schnellschreibschrift von d. Kreuze das HO. gth. $\frac{2}{3}$ FEIN – SILBER

1791. (343) GdMz. auf ihn, SPK., in Silber, eben diese seine im J. 1758 vollendete Stiftung verkündigend, m. s. o. Nr. 1450 nebst Anmerkung: VdS. Karl Theodor im 34. Lbsj. in Brstb. von der linken S., in langem im Nacken zusammengebund. Hpthaare, Hemdchen mit leichtem Halsgürtchen, Harn. mit Löwenangef. a. d. Brst., in HrlM. gehüllt und das Kreuz des HO. am Hlb. Uschr. CAR. TH. D: G. C. P. R. S. R. J. A. TH. & EL. BAV. J. C. &M. D&z RkS. Unter der Zahl 26 Aufschr. in fünf Zeilen: HÆC NUMISMATA CUDI IUSSIT. 1758. Ganz unten in kurzen Buchstaben: .A. SCHÆFER. F.

Dieselbe in Kupfer und in zwei Gysapbgüssen.

1792. (344) Dukate aus Rheingold vom J. 1763: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. von der rechten S., in langem im Nacken zusammengebundenem, seit- und abwärts gelocktem Hpthaare, leichter Bkl. unter dem Halse; unten AS Uschr. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. J. A.T& EL. RkS. Ein Theil des Rheinstromes und der Stadt Mannheim mit dem Schlosse, der großen Hofkirche u. s. w. und G. v. AbdMttg., doch im Gpr. Alles verkehrt, was sich im Stempel in richtiger Lage darstellt. Im Vrgr. am link. Rheinufer erblickt man einige Menschen mit der Rheingoldwasche beschäftigt. Ueber dem Ganzen leuchtet die Sonne aus der Uschr. SIC FULGENT LITTORA RHENI Im Absch. in zwei Zeilen: AD NORM. CONV. 1763.

1793. (345) ConventionsThaler vom J. 1763: VdS. Karl Theodor in Kpfb. von der rechten S., in langem im Nacken zusammengeb. Hpthaare. Uschr. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. J. A. T. & EL. RkS. Drei mit dem Kh. bedeckte und zwischen zwei

unten bei ihren Stielenden zusamgeb. Palmzw. ruhende l. r. Sch., das 1. mit dem Pfälz. Löwen, das 2. mit den Bayer. Wecken, das 3. unterhalb zwischen den oberen und viel kleiner als jene, mit dem Zweige. Darunter gth. A-S d. h. Anton Schäfer. Uschr. AD NORMAM CONVENTIONIS Unten herum von den Palmzw.Stielen gth. zwischen zwei vierblättr. Rösgen 17-63

1794. (346) GdMz. von Silber 12¾ St. gr. ohne Jahr, welche die Akademie der Wissensch. zu Mannheim bei ihrer Stiftung im J. 1763 zugleich mit der größeren GdMz. durch den berühmten Anton Schäfer schneiden und in Gold und Silber prägen ließ, sofort bei jeder wöchentlichen Versammlung den gegenwärtigen Mitgliedern in Silber auszutheilen pflegte: VdS. Karl Theodor in Kpfb. von der rechten S., in langen rückw. im Nacken mit einem Bandschlupfe, wie immer, zusammengeb. Haaren, unten A. S. Uschr. CAR THEODOR. D: G. ELECT. PALATIN. RkS. Der Januskopf beiderseits hinausschauend mit Bldf. auf einem Bildstuhle erhöhet, umher Erzeugnisse und Sinnbilder der Natur, und Denkmäler des Alterthums, um auf die zweifache Richtung der akadem. Forschungen, die Naturgeschichte und Volksgesch., hinzudeuten. Uschr. RIMATVR VTRIMQVE. Im Absch. unten herum in zwei Zeilen: ACAD. SCIENT. ELECT. THEOD. PAL.

1795. (347) Dukate aus Rheingold vom J. 1764: VdS. wie Nr. 1792, aber von anderem Stempel. RkS. desgl. doch mit dem Unterschiede, daß die Gebäude der Stadt und die Menschen im Vrgr. deutlicher und größer sind, und im Absch. das veränderte J. steht.

1796. (348) Kreuzer vom J. 1764: VdS. In einem mit dem Kh. bedeckten Teut. Sch. der Pfälz. Löwe rechts aufgerichtet. Uschr. a. den S. CHUR-PFALZ RkS. In einem drgl. zierl. Sch. in vier Zeilen: .1. KREUZ 1764 A S Uschr. an den S. LAND-MVNZ An jeder S. des Schildfußes ein Rösgen.

1797. (349) Dukate aus Rheingold vom J. 1767: VdS. wie Nr. 1792 u. 1795, nur mit dem Unterschiede, daß das Kpfb. ohne alle Bkl. ist, und der Stempelschneider Anton Schäfer sich unten nur mit .s. angedeutet hat. RkS. Alles wie Nr. 1795, doch mit dem Unterschiede, daß die Lage der S. richtig folglich der Stempel, wie erforderlich, verkehrt geschnitten, auch die Skene im Vrgr. bereichert ist, und im Absch. das veränderte J. steht.

1798. (350) GdMz. in Silber 16⅙ St. gr., 1 Lth. gew., vom J. 1768 auf die Stiftung des LO.; m. s. o. Nr. 201 u. 1017: VdS. Karl Theodor in Brstb. von der rechten S., langem im Nacken gebund. auf Schult. und rückw. in Locken hinabfallend. Hpthaare, Mw. um die Brst. Im Armabsch. S Uschr. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. J. A. T. ET EL. RkS. Das Ozch. in Gst. eines Maltheserkreuzes, mit Flammen in den vier Winkeln, v. d. VdS.; in der Mitte desselben der Pfälz. Löwe in einem r. Sch. mit dem auf einem Bande ringsherum stehenden Worte MERENTI Die Felder in Farbenzeichen nach der Wpkst. Uschr. oben auf einem fliegenden Bande ANNIS ET MERITIS Unten herum KAL. IAN. MDCCLXVIII. — Zweimal.

1799. (351) GdMz. in dunkel geerzt. Kupfer fast 20 St. gr. und 1¼ St. d. auf die von dem Kurfürsten im J. 1769 vollendete Stiftung und Einrichtung der Maler- und Bildhauer-Akademie zu

Mannheim, und zwar jene der beiden größeren PreißMünzen, welche in Gold 20 Dukaten schwer dem Kunstverdienste ertheilt wurde: VdS. Der Kurf. in Brstb. von der rechten S. in lang. im Nacken zusammengeb. und in Locken tief hinabwallendem Hpthaare, Rock und schuppigem Panzer mit Löwenangef. über der Brst., das Kreuz des HO. am Schb., den Stern a. d. HrlM. Unten herum vom Kreuze gth. G. C. WÆCH-TER F. Uschr. CAROLUS THEODORUS — D. G. ELECTOR PALATINUS RkS. Die drei Huldgöttinnen in ganz. Lbgst. in Wolken sitzend theilen Gaben, die eine eine Lorbeerkr., die andere ein Blumengewinde, die dritte, neben welcher ein Blumenkörbchen auf Wolken steht, Lehre und Lob an die Künste aus, die unter ihnen auf der Erde in drei nackten, mit Bw. begleiteten, Knabengestalten vorgestellt sind. Oben herum GENIIS ARTIUM Im Absch. in drei Zeilen: ACAD. PICT. ET SCULPT. INSTIT. IV. NOV. MDCCLXIX Darunter G. C. W. F.

1800. (352) Düsseldorfer ConventionsThaler vom J. 1774: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. von der rechten S., in rückw. im Nacken mit zierl. Bandschlupfe, den ein Rösgen auszeichnet, zusammengebund. Hpthaare. Unten ein schrägrechts liegender Anker, als das Stadtwp. v. Düsseldorf. Uschr. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. J. A. T. & EL. RkS. Ein mit dem Kh. bedeckter, an den S. mit einem Palm- und einem fruchtreichen Lorbeerzweige besteckter und mit einem zierl. Fuße versehener, zierl. Teut. Wpsch. durch den gestürzten krummen Gabelschnitt in das Pfälz., das Bayer., und das KurFeld gth., und mit Farbenstrichen der Wpkst. ausgezeichnet. Oben vom Kh. gth. 17-74. An den S. des Fußes P-M den Mzmstr. Paul Maasen bzhd. Unten herum 10 EINE FEI-NE MARCK.

1801. (353) Dreibätzner vom J. 1776: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. v. d. recht. S., im Nacken wie gewöhnl. mit einer Bandschleife zusammengeb. Hpth. Unter dem Halse A. S Uschr. gerade wie Nr. 1803. RkS. Sch. und Wp. wie Nr. 1803. Von dem Kh. gth. Uschr. AD. NORMAM-CONVENTION. Unten zwischen A. und E. der Uschr. 17 (10) 76

1802. (354) Kreuzer vom Jahr 1776: VdS. In einem r. mit dem Kh. bedeckten und beiderseits mit Lorbeerbündeln behängten Sch. der Pfälz. Löwe, oben v. d. Kh. gth. C-P unten neben dem Sch. gth. A-S RkS. In einem von Lorbeerbündeln gebld. Kranze die Aufschr. in vier Zeilen: .1. CONVENT KREVZ. 1776. An den S. der Werthzahl statt der hier gez. Tupfen jedesmal ein Rösgen.

1803. (355) ConventionsThaler vom J. 1777: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. von der rechten S., in kurzem, am Hinterhaupte unten zusammengeb., Haare. Uschr. CAR. THEODOR. D: G. C. P. R. S. R. J. A. T. &. EL. RkS. Ein mit dem Kh. bedeckter, auf jeder S. mit einem Lorbeergehänge vrz., Teut. Sch. im gestürzten krummen Gabelschnitte gth., mit dem Pfälz. Löwen, den Bayr. Wecken und dem Zweige. An den S. vom Fuße des Sch. A-S Darunter unter einem Querstr. und zwischen zwei sechsblättr. Rösgen 1777 Uschr. AD NORMAM — CONVENTION:

1804. (356) GdMz. in Zinn 23½ St. gr. vom J. 1778 auf die durch den Tod Maximilians III Josephs. Kurf. zu Bayern, am 30. Chstm. 1777 eröffnete Nachfolge Karl Theodors in der alten Kurwürde und in Bayern: VdS. Karl Theodor in Brstb. von

der rechten S., in langem im Nacken zuſammengeb., in Locken auf Schult. und rückw. tief hinabwallend. Hpthaare, leicht. Halsbinde und Hemdeſtriefchen, Harn., Schb. und Kreuz des HO., G.Fl. am Bande, HrlM. a. d. Brſt. vermittelſt eines Kleinodes geheftet; unten J. S. F. das heißt. JOSEPH. SCHÆFER FECIT. Uſchr. CAR. TH. D. G. C. P. R. V. B. — D. S. R. J. A. ET EL. J. C. M. D. &. RkS. Ein Theil der St. München und G., darüber auf Wolken der Engel der Kunde. Oben herum BOIORVM FIDES Im Abſch. in drei Zeilen: ACCLAMATO AB OMNIBVS PRINCIPE. XXX. DEC. MDCCLXXVII.

1805. (357) SiegelAbdruck in rothem Wachs, 30 St. gr., von dem im J. 1778 geſtochenen Siegel des Kurpfalz-Bayerſchen oberſten Lehenhofes: Unter einem mit dem Kh. gekrönten und mit Hrl. gefütterten WpM. ein von zwei rückſchauenden Löwen gehaltener, unten mit dem G.Fl., dem HO., GO. und LO., jedem an ſeiner Kette, behängter Teut. Sch. mit einem ähnl. Mtlſch. und ähnl. Herzſch.; in dieſem als dem Kſch., welcher roth iſt, der Rchsa.; im Mtlſch., der geviertet iſt, 1. und 4. der Pfalz am Rheine rechts aufgerichteter gold. Löwe auf Schwarz, 2. und 3. das von Silber und Blau ſchräglinks geweckte Wpfeld Bayerns; im Hptſch, welcher dreifach quer, oben eben ſo vielfach längs, im Schildfuße aber vierfach längs getheilt iſt, 1. auf Roth die acht, aus dem mit ſilbernem Schildchen belegten Mtlpunete entſpringenden, goldenen Lilienſtäbe des Herzogthums Cleve, 2. der ſchwarze Löwe auf Gold des Hzths. Jülich, 3. der rothe Löwe auf Silber des Hzths. Berg, 4. der ſchwarze Querbalken auf Gold des Frſtthms. Mörs, 5. vom Mtlſch. bedeckt., 6. Drei, in Gſt. eines umgekehrten Dreieckes geſtellte, ſilberne Schrägkreuzchen auf Roth über einem dreigipfeligen grünen Berge, wegen der Mrkgrſchft. Berg op Zoom, 7. der von Silber und Roth geſchachte Querbalken auf Gold, wegen der Grſchft. Mark, 8. der Grſchft. Veldenz blauer Löwe auf Silber, 9. das ſechszehnmal von Roth und Silber geſchachte Feld der hinteren Grfſch. Spanheim, und 10. drei rothe Sparren auf Silber, wegen der Grfſch. Ravensberg; faſt Alles mit den übl. Wp. Farbenzeichen angedeutet. Uſchr. SIG. CUR. FEUD. CAR. TH. D: G. C. PAL. RH. UT. BAV. DUC. S. R. J. A. DAP. ET. ELECT. JUL. CLIV. ET. MONT. DUC. &c

1806. (358) GdMz. in Silber 15½ St. gr., über 1 Lth. gew., Karl Theodor und ſeine Gemahlin Mar. Eliſabetha Auguſta, m. ſ. unten bei Nr. 1816 vorſtellend, ohne Jahr, doch ohne Zweifel vom J. 1778 bei Gelegenheit ihrer Nachfolge im Kurfürſtenthume Bayern: VdS. Karl Theodor in Brſtb. von der rechten S., in langem im Nacken zuſammengebund. Haupthaare, leicht. Halsbinde und Hemdeſtriefen, Harn., G.Fl. am Hlb., Schb. des HO. und deſſen Stern a. d. M., der über der recht. Schult. vermittelſt eines Kleinodes gehaftet iſt; unten STRAVB. der Name des Stempelſchneiders. Uſchr. CAR. THEODOR D. G. C. P. R. V. B. D. S. R. J. A. & ELECT. RkS. Mar. Eliſabetha Auguſta in Brſtb. von der linken S., in aufgeb. reichgeſchm. Haaren, einige Locken auf die Schult. hinabwallend, Stern und Schb. des KO. und HrlM., darunter ST. Uſchr. ELISABETHA AVG. D. G. — ELECTRIX PAL.

1807. (359) Kopfſtück oder Sechsbätzner vom J. 1781: VdS. In einem von zwei unten bei ihren Stielenden mit einem Faden

zusammengeb. und oben mit ihren Spitzen schrägkreuzweis übereinander gelegten, reichbelaubten Lorbeerzweigen gebild. Kranze der Kurfürst in Kpfb. mit OBrst. v. d. recht. S., im Nacken mit ein. Bandschlupfe zusammengeb. und in einer Locke über das Bild hinabreich. Hpth. Unter dem Bilde ein A das Zch. der Mzstadt. Von den Spitzen d. Lrbzw. gth. Uschr. CAR. THEOD. D. G. C. P. R. U. — B. D. S. R. J. A. & EL. D. J. C. &M. RkS. Die Heil. Maria d. Kr. a. d. Hpt., den Sk. in d. Recht., das Jesuskindlein auf dem link. Schenkel, von Strahlen umgeben, auf Wolken sitzend, die Füße auf den Halbmond gestellt, auf einem Bildstuhle, von dessen recht. S. ein fruchtreicher Lrbzw. und v. d. link. ein Palmzweig hinaufreicht. Im Bldstuhle die Werthz. 20 An den S. 1781. Unten ein sechsblättr. Rösgen. Uschr. a. d. S. PATRONA — BAVARIÆ.

1808. (360) Preißmünze in Silber, 19 St. gr. und 1¼ St. dick, für Pfälzische Pferdezucht vom J. 1786: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von der rechten S. in vorn von der Stirne aufwärts gekämmt., seitw in dreifacher Lockenlage aufgerollt., am Hinterhaupte schlichtem, im Nacken zusaminengeb., rückw. hinab und in einer Locke vorw. auf die Schult. fallendem Haupthaare, Halsbinde, gewöhnl. Rocke, G.Fl. am Hlb., HrlM., darunter A. S Uschr: CARL THEODOR PFALZGRAV BEI RHEIN CHURFVRST RkS. Zusammenstellung einer Stute und eines Füllen auf zartem Boden. Uschr. PREIS DER BESTEN PFERDS ZUCHT IN CHUR PFALZ Im Abschn. in zwei Zeilen: GESTIFTET 1786

1809. (361) GdMz. in Silber, 19 St. gr. und 1 bis 1¼ St. dick, vom J. 1786 auf das Dank- und Freudenfest der Universität Heidelberg beim Beginnen des fünften Jahrh. nach ihrer Stiftung: VdS Karl Theodor in Kpfb. von der recht. S., lorbeerbekr. Hpte. und rückw. zusammengeb. Haaren; unter dem Halsabschn. A. S den berühmten Stempelschneider und Mzmstr. Anton Schäfer bezeichnend. Uschr. CAROLVS THEODORVS P. F. AVG. INSTAVRATOR RkS. Die Universität Heidelberg vgst. in einem sitzenden, nach Art der Pallas Athene bekleid. und behelmtem, und mit sinnbildl. Bw. begleitetem Frauenzimmer, das die link. Hand, in der sie den Speer hält, ruhend mit dem Arme auf einen neben ihr stehenden Sch. legt, worin der Universitäts-Wp., ein rechtwärts aufgerichteter gekr. Löwe mit einem geöffneten Buche in den Vorderpranken auf Blau, mit der rechten aber nach einem auf einer viereckigen Ara geöffnet liegendem Buche weißt, in welchem man das Wort LEGES ließt; an dem Fuße der Ara ein Füllhorn mit Früchten und Getraide, ein anderes dem Geld entströmt. Uschr. LÆTA SÆCVLI V. AVSPICIA Im Abschn. in zwei Zeilen: M. NOV. MCCLXXXVI HEIDELBERGÆ Darunter ein ganz kl. B den geschickten Stempelschneider zu Mannheim Heinrich Boltschhauser bzchd. — Dreimal.

1810. (362) GdMz. in Silber 13⅕ St. gr. von dems. Jahr und auf dasselbe Ereigniß und Alles wie in der vorigen, nur der Name des Kurfürst. abgekürzt CAR THEODOR.

Dieselbe theils in hellem gelblichem Kupfer theils in dunkelgeerztem Kupfer siebenmal.

1811. (363) Dukate in Gold vom J. 1787: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. von der rechten S. mit im Nacken zusammengeb.

Hpthaare, unten ST. Uſchr. CAR. THEODOR. D. G. C. P. R. VTR. BAV. DVX. RkS. Zwiſchen einem Lorbzw. und einem Palmzw. die unten zuſammengebunden ſind, ein mit dem Kh. bedeckter r. Sch., der in aufſteigender Spitze oder im geſtürzten krummen Gabelſchnitte gth. 1. den Pfälz. Löwen, 2. die Bayr. Wecke, 3. den Rchsa. enthält. Unten zwiſchen den Stielenden der Zw. 1787 Uſchr. S. R. J. ARCHID. & — EL. DVX. J. CL. & M.

1812. (364) GdMz. in Kupfer, 25 St. gr., auf Karl Theodors ReichsVerweſung, die er im J. 1790 von dem Tode Kaiſ. Joſephs II, 20. Hrg., an, bis zur Erwählung Kaiſ. Leopolds II, 30. Hrbſtm., geführt hat: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. von der rechten S., langem thls. aufgelocktem theils rückw. und auf Schult. hinabfallendem Haare, Hlbinde, Hrlkragen, G.Fl. a. d. Kette; unten H. BOLTSCHAUSER F. Uſchr. CAR. THEOD. D. G. C. PAL. RH. V. BAV. D. ELECT. & VICAR. IMP. RkS. Eine auf einem geſchachten Boden eine Stufe hch. ſtehende, mit Fuß- und Kranzgeſimß verſehene r. Ara, welche mit dem dp. Rchsadler verziert iſt, auf deſſen Brſt. ein mit dem Kh. bedeckter und mit dem G.Fl. a. d. Kette umhängter l. r. Wpſch. mit dem Pfälz. Löwen, den Bayr. Wecken und dem Rchsa. Auf der Ara iſt Rchsſchw. und RchsSk. durch einen aufrecht ſtehenden Lorbeerkranz gelegt. Uſchr. CONSERVATIONI LEGVM IMPERII Im Abſch. MDCCXC.

1813. (365) Dreibätzner vom J. 1790, der Zeit ſeiner ReichsVerweſung: VdS. Der Kurfürſt in Kpfb. von der rechten S., in langen im Nacken zuſammengebundenen Haaren. Unter dem Halſe A S Uſchr. CAR. TH. D: G. C. P. R. V. B. D. S. R. J. A. D. & EL. PR. & VICAR. RkS. Der zweiköpf. RchsAdler, auf deſſen Brſt. ein l. r. Sch. im geſtürzten krummen Gabelſchnitte gth., mit dem Pfälz. Löwen, den Bayer. Wecken und dem Rchsa. Uſchr. IN PART. RH. SVEV&JUR. FRANC. Unten herum zwiſchen zwei Rösgen .17)$\overline{10}$(90.

1814. (366) Dreibätzner vom J. 1792, wo er zum andermale alleiniger ReichsVerweſer ſeit dem Tode Kaiſ. Leopold II, 1. Lenzm., bis zur Erwählung Kaiſers Franz II, 7. Heum., in den Landen des Rheines und in Schwaben, und überall wo Fränkiſches Recht galt, den Sk. führte; VdS. Der Kurfürſt in Kpfb. von der rechten S., in langem in Locken herabwallend. Haare. Uſchr. C. TH. D. G. C. P. R. V. B. D. S. R. J. A. &. E. &. J. P. R. S. &. J. F. PR. &. VIC. *) RkS. Der zweik. ReichsAdler, auf deſſen Brſt. ein r. Sch. in Thlg. und Wp. wie Nr. 1811, mit dem Kh. bedeckt, mit dem G.Fl. a. d. K. und mit dem HO., zur Recht. mit dem GO. und zur Link. mit dem LO., jedem an Theilen ſeiner Kette, umhängt. Uſchr. J. C. &. M. D. L. L. P. M. M. M. A. Z. C. V. S. M. &. R. D. J. R. *) 1792. Unten zw. A. und E. d. Uſchr. die Werthz. (10)

---

*) Dieſe beiden Uſchr. enthalten den vollſtändigen Namen des Pfalz. Kurfürſten und ReichsVerweſers und lauten alſo: CAROLUS THEODORUS DEI GRATIA COMES PALATINUS RHENI UTRIUSQUE BAVARIÆ DUX, SACRI ROMANI IMPERII ARCHIDAPIFER ET ELECTOR ET IN PARTIBUS RHENI, SUEVIÆ ET IURIS FRANCONICI PROVISOR ET VICARIUS, JULIÆ, CLIVIÆ ET MONTIUM DUX, LANDGRAVIUS LEUCHTENBERGÆ, PRINCEPS MŒRSIÆ, MARCHIO MONTIUM AD ZOOMAM, COMES VELDENTIÆ, SPONHEMII, MARCÆ ET RAVENSBERG, DYNASTA IN RAVENSTEIN.

1815. (367) Gedächtniß-Münze in Silber 16¼ St. gr. vom J. 1792, welche die Rheinpfälz. hohen Landesstellen auf Karl Theodors 50jährige Herrschaft prägen ließen: VdS. Karl Theodor in Brstb. von der linken S. ges., in rückw. zusammengeb. Haare, Harn. u. leichtem Mwerk., darunter H. BOLTSCHAUSER F. Uschr. CAROL. THEOD. C. P. R. S. R. J. AR. D. EL. &. III. VIC. P. F. A. RkS. Die vereinigte Fürsorge für das Pfälz. Landes-Wohl in zwei freundschaftlich zusammengestellten bekleideten weibl. Gsten. mit Bw. Uschr. OPTIMO PRINCIPI JUBILARIO Im Absch. in drei Zeilen: COLLEGIA PALAT. AD RH. F. C. MDCCXCII. — Zweimal.

1816. (368) Gedächtniß-Münze in Silber 18⅓ St. gr. v. J. 1792, welche die Akademie der Wissensch. in Mannheim auf das allgem. Freuden- und Dankfest wegen Karl Theodors fünfzigjähriger seegenvoller Beherrschung der Rheinpfalz prägen ließ: VdS. Karl Theodor's lorbeerbekränztes Hpt. mit Schult. und Oberbrust von der rechten S. ges., darunter H. BOLTSCHAUSER F. Uschr. SALVTIS PVBL. PER L ANN. STATOR P. F. A. RkS. Die freudig dankende Pfalz in der Gst. eines bekleideten und mit der Städtekr. gekrönten Frauenzimmers mit Bw., zu beiden S. der Gst. AC. SC. DECR. das heißt Academiae Scientiarum Decreto. Uschr. VOTA ET GAVDIA SÆC. unten im Absch. VLT. DEC. MDCCXCII.

1817. (369) GdMz. in Silber, 10 St. gr., auf das J. 1792, Karl Theodors 50tes Herrscherjahr, von der Stadt Mannheim geprägt: VdS. Ein aufrechtstehender rückschauender gekr. Löwe mit ausgeschlagener Zunge und Doppelschweif hält mit den Vorderpranken den über einem Palmzw. aufgestellten Wpsch. der Stadt, einen silbernen Wolfsangel auf rothem Felde. Uschr. STADT MANNHEIM RkS. Asschr. in sechs Zeilen: BEI CARL THEODORS 50. JÆHRIGEN JUBEL FEIER D. 31. DEC. 1792. Unten zwei bei ihren Stielenden kreuzweise über einander gelegte Lorbeerzw., welche die Asschr. beiderseits bis zur Hälfte umfangen. — Fünfmal.

M. s. auch noch Nr. 1820.

MAR. ELISABETHA AUGUSTA Karl Theodors erste Gemahlin; m. s. o. Nr. 208 bis 221, Nr. 329 bis 333 und Nr. 1037 bis 1045, auch Nr. 1783 und 1806.

1818. (370) GdMz. in Silber, 16 St. gr. und 1 St. d., auf den von ihr im J. 1766 gestifteten Elisabeths-Orden: VdS. Mar. Elisabetha Augusta in Brstb. von der rechten S., in aufgebundenem und mit Kleinodien geschm. Hpthaare, einige Locken auf Schult. und rückw. hinabfallend. Unten zur Recht. das s des Mzmstrs. Schäfer. Uschr. ELISABETH. AVG. D: G. ELECT. PALAT. RkS. Das OZch.: Ein unter dem Kh. herabhängendes ausgerundetes Kreuz, in dessen Mitte in einem r. Sch. die Heil. Elisabethe stehend abgebildet ist, wie sie Dürftigen Gaben reicht, auf Blau. Oben herum SOLATVR ET ORNAT Unten herum INSTITUT. 19. NOV. 1766

1819. (371) GdMz. in Silber, 12⅝ St. gr., auf dasselbe Ereigniß und ganz wie Nr. 1818 nur daß hier das Brstb. von d. link. S. sich darstellt und in dem Worte AUG. ein rundes U steht.

KARL THEODOR, m. s. o. Nr. 1778 und folgende,

und

MAR. LEOPOLDINE, dessen zweite Gemahlin, Ferdinands Erzherzogs von OestreichEste, Herzogs zu Modena, eines Bruders der Kaiser Josephs II und Leopolds II, dritte Tochter.

1820. (372) GdMz. in Silber, 15½ St. gr., vom J. 1795, welche Bayerns Landstände auf ihre Vermählung prägen ließen: VdS. Karl Theodor und Mar. Leopoldine in vereinten Brstbern. von der rechten S., Er in rück- und schulterwärts herabwallendem Hpthaare, Harn., HrlM., G.Fl. am Hlb., Sie in leicht. Kl. und HrlM., giebelgestaltetem Diademe im Hpthaare, rechts unten C. D. den Münchner Kstlr. Cajetan Destouches bzchd. Uschr. CAR. THEOD. C. P. R. R. D. ELECT. &. MAR. LEOPOL. FERD. A. A. FIL. RkS. Ein aufrecht stehender Löwe gerade vorwärts sehend und mit den VrdPranken den aufgestellten Bayersch gewreckten Sch. haltend. Uschr. MEMORIÆ CONNVBII AVGVSTI Im Abschn. DEVOTISSIMI ORDINES MDCCVC. — Zweimal.

MAR. AMALIA AUGUSTA von PfalzZweibrückenBirkenfeld; m. s. o. Nr. 1047.

1821. (373) GdMz. in Zinn, 24⅕ St. gr. und 1⅖ St. im Rde. dick, vom J. 1769 auf ihre Vermählung mit Friedrich August Kurf. zu Sachsen, welche am 17ten Winterm. zu Mannheim am Kurpfälz. Hofe durch Vertretung geschah und am 29ten zu Dresden vollzogen wurde, von der Kurpfälz. Akademie der Wissensch. zu Mannh. der Neuvermählten geweiht und derselben nach Dresden in Gold geprägt übersendet: VdS. Mar. Amalie Auguste in Brstb. v. d. recht. S., in leicht. Kl. und in HrlM., darunter S den berühmten Anton Schäfer bzchd., durch welchen der genannte GelehrtenVerein dieses Wrrk fertigen ließ. Uschr. AMAL. AVG. COM. PAL. RH. DV. BAV. JVL. CL. M. RkS. Friedrich August in AltRöm. Kl. und KurM., den Hrschst. in der Link., und Amal Auguste in leicht. Kl. und HrlM., den Sk. in d. Link, beide in ganz. Lbgsten., reichen sich die Rechten über der auf einer Ara brennenden Flamme; im Vrgr. Rhein und Elbe in freudiger Theilnahme in sinnbildl. ganzen Mschgsten. mit Bw. Oben herum APPLAVSVS RHENI ET ALBIS Im Abschn. XVII. JAN. MDCCLXIX

AUGUST PHILIPP Graf zu Limburg Gehmen Styrum FürstBischof von Speyer und Propst zu Weißenburg von 1770 bis 1797, aus dem uralten Teisterbandischen Geschlechtszweige der Grafen von Limburg, die mit den alten Herzogen von Jülich, Cleve und Berg gleichen Ursprung haben, Otto Ernsts, kaiserl. königl. Geh. R., Heerführers der Reuterey und Befehlshabers zu Pest und Ofen, und Amalie Elisabethens, Grafen Melchior Friedrichs von Schönborn Tochter, anderer Sohn:

1822. (374) Halber SilberThaler vom J. 1770 zum Andenken seiner Erhebung auf den Heil. Stuhl zu Speyer: VdS. Unter dem Frstl. und HrlM., hinter welchem Krummst. und Sch. hervorragen, eine von zwei auf einer Leiste stehenden wilden Männern gehaltene krausszierliche Vereinigung von drei Schilden, in deren 1. l. r. das

Kreuz des Bst. Speyer, in dem anderen ebenfalls l. r. die Burg der gefürst. Propstey Weißenb., und in dem unteren, kraußgest. das geviertete und mit einem Mtlsch. wegen Gehmen belegte Wp. der Grafen von LimburgGehmenStyrum, alle in Wp.Farbenzeichen. An den S. A–S den oft genannten Anton Schäfer zu Mannheim bzchd. und unten herum 20 EINE FEIN MARC Uschr. AVGVSTVS D: G. EP. SPIR. S. R. J. P. ET. P. WEISS. EL. 29. MAI. CONSECR. 16. SEPT. 1770. RfS. Unter einer strahlenden Sonne und darneben schwebendem Knaben eine behelmte und mit Speer, Oelzw. und Sch. gerüstete Minerva. Zu ihrer Recht. steht ein Knabe mit Waage und Senkblei, zu ihrer Linken neben einem Bienenkorbe ein anderer mit Füllhorn und Zweig von Bienen überschwärmt. Uschr. DEO O. M. AVSPICE SVAVITER ET FORTITER SED IVSTE NEC SIBI SED SUIS.

WILHELM, Pfalzgraf Herzog von ZweibrückenBirkenfeld, Johanns von PfalzBirkenfeldGelnhaußen und Sophiens, Karls Wild- und Rheingrafens zu Dhaun und Ludevickens von NassauOttweiler fünfter Tochter, anderer Sohn, Christians I von PfalzBirkenfeld zu Bischweiler (m. s. o. Nr. 57, 271, 272, 694 und 695) Urenkel.

1823. (375) GdMz. in Gold, 16½ St. gr. und fast 1 St. im Rde. dick, über 7 Ducaten gw., auf seine im J. 1780 am 30ten Wtrm. in seinem 28ten Lbsj. zu Mannheim vollzogene Vermählung mit Mar. Anna, Schwester Karls II. Pfalzgr. Herzogs zu Zweibrücken und des Pfalzgr. Herz. Max. Josephs des Guten, nachmal. Königs in Bayern, die seines Großvaters, Johann Karls, Bruders Christians II. Urenkel waren; m. vgl. o. Nr. 115, 237, 243, 249 und andere: VdS. Der Pfalzgraf Herzog Wilhelm, in Kpfb. v. d. recht. S. mit im Nacken zusammengeb. Hpthaare; unter dem Halse C. D wahrscheinl. den Düsseldorfer Münzwardein Christian Dietze bzchd. Uschr. WILHELMUS COM. PALAT. RHENI. BOI. DVX. RfS. Mar. Anna in Kpfb. v. d. link. S., in kurz. aufgelocktem Haare, einige längere Locken in den Nacken fallend. Uschr. MARIA ANNA BIPONTINA CONJVX.

LEOPOLD MAXIMILIAN, Freiherr von Hohenhausen.

1824. (376) Platte von Bley von viereckiger Gst. 7 Z. 8 St. br. und 9 Z. 2. St. hch., vom J. 1783, aus der Capuciner-Kirche zu Mannheim, in deren VdS. folgende, vom Sauerstoffe überall angegriffene, theils schwer theils gar nicht mehr lesbare, Grabschrift in vierzehn Zeilen, einige in großen andere in kleineren Hauptbuchstaben, die meisten theils in gewöhnlicher Druck- theils in Schreibschrift mit schönen Schriftzügen eingegraben ist: HIER HAT SEINE RUHESTAETE ..... — GEWAEHLET — LEOPOLD MAXIMILIAN FREYHERR — VON HOHENHAUSEN — Ihro churfürstlichen Durchlaucht zu Pfalz und — Herzogen in Bayern Caemmerer Geheimer Staats- — Rath General Feld Zeugmeister in der unteren pfäl- — zischen Provinz commandirender General Gouverneur — der Residenz-Stadt und Vestung Mannheim — Obrist und Innhaber eines Regiments zu Fuss — sodann Praesident der Academie der Wissenschaften — wie auch Ritter des Chur Pfälzischen Löwen Ordens — GEBOHREN DEN 13ten APRILIS 1708 — GESTORBEN DEN 6ten DECEMBRIS 1783.

KARL II., Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken, m. s. o. Nr. 237 bis 240, und Nr. 1067 bis 1068,

und

MARIA AMALIA von Sachsen, seine Gemahlin, m. s. o. Nr. 1069 und 1070.

1825. (377) GdMz. in Silber, 18 St. gr. und über 1 St. d., (2 Lth. schwer) vom J. 1774 auf ihre Vermählung, welche die Kurpf. Akademie der Wissensch. zu Mannh. durch den berühmten Anton Schäfer schneiden ließ, und dem Fürstenpaare in Gold geprägt übersandte, da der Herzog selbst und der Gemahlin Frau Mutter, die gelehrte Mar. Antonia, Mitglieder der Akademie waren: VdS. Beide in neben einander gestellten Brstb. v. d. recht. S., Er mit im Nacken zusammengeb. Haaren, in Rock und schuppigem Brstharn. Unten A S Uschr. CAR. AVG. C. P. R. MARIA AMAL. SAX. RkS. Ein Alt-Griech. Tempel, dessen Gebälke am Vorhause acht Jonische Säulen tragen. Im Bilderbande die auf die Umschr. bezügliche Inschr. CAR. THEOD. P.P. Im Giebelfelde ein von zwei Lorbeergewinden überdecktes l. r. längsgth. Sch. mit dem Pfälz. Löwen und den Bayer. Wecken. Uschr. PERENNITATI DOMVS AVG. Im Abschn. die Zeit der Vermählung in zwei Zeilen: D XII. FEBR. MDCCLXXIV

1826. (378) GdMz. in Zinn $18^{2}/_{3}$ St. gr. und $1^{1}/_{3}$ St. d. auf Karls II im J. 1775 erfolgte Nachfolge als herrschender Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken von der Stadt Zweibr. gewidmet: VdS. Karl und Amalie in vereint. Brstb. v. d. recht. S., er in rückw. gekämmt. und im Nacken zusammgeb. Hpthaare, Halsbinde und schuppigem Brustharn. Uschr. CAR. AVG. C. P. R. MARIA AMAL. SAX. RkS. Eine auf einem Fußgestelle erhöhete und mit Oelbaumzw. umwundene Pyramide, deren Spitze in die oben schwebenden, die Uschr. theilenden, Wolken reicht. In der VdS. des Fßgestelles ein mit dem Pfalzfrstl. bedecktes l. r. Sch. mit einem Mtsch., in welchem der Pfälz. Löwe. In den Feldern des Hptsch. folgende Wpzch. 1. die Bayer. Wecke; 2. der Jülch. Löwe; 3. die Clev. Lilienstäbe; 4. der Berg. Löwe; 5. der Querbalken von Mörs; 6. der Veldenz. Löwe; 7. das geschachte Feld wegen Sponheim; 8. der geschachte Querbalken von der Mark; 9. die Ravensberg. Sparren; 10. die drei Rappoltstein. Schildchen; 11. die drei abgerissenen gekr. Adlersköpfe wegen Hohenack. Uschr. VOTA PVBLI=—CA S. P. Q. B. Im Absch. in zwei Zeilen: D. V.—NOV. MDCC-LXXV. gth. v. d. Wp. der Stadt Zweibr., einem l. r. Sch., längsgth. von dem Löwen und den Wecken, in einem gekr. Mtlsch. zwei Brückenbögen.

1827. (379) GdMz. in Kupfer $19^{1}/_{2}$ St. gr. und 1 St. d. vom J. 1789 auf beider Fürsten Wiedergenesung von den Vornehmen ihres Hoflagers auf dem Karlsberge gewidmet: VdS. Beide Fürsten vereint in Kpfb. v. d. recht. S. mit bekl. OBrst. Im Armabsch. J. W den geschickt. Zweibr. Stempelschn. Johann Weichinger bezchd. Uschr. CAROLO AVGVSTO MARIÆ AMALIÆ RkS. Eine weibl. Gst. in AltRöm. priesterl. Kl., den Kugelst. im linken Arme, in der recht. Hand die Schaale über eine r. Ara haltend, um welche die Schlange der Gesundheit sich hinaufwindend emporstrebt. Uschr. SALUTI — PRINCIPVM. Im Absch. in zwei Zeilen: VOT CAROLI-MONT MDCCLXXXIX

LEOPOLD II, Römischer Kaiser von 1790 bis 1792; m. s. o. Nr. 1076 bis 1080.

1828. (380) SilberMünze des Großthums Toskana, von der Gr. und D. eines Sechsbätzners, v. J. 1780: VdS. Leopold als Großherzog in Brstb. v. d. recht. S., in lang. rückw. in Locken hinabwallend. Hpthaare, Harn. und Kette des G.Fl. Darunter zwei schrägkreuzw. zusammengestellte Streitaxten oder Erzhacken. Uschr. P. LEOP. D. G. P. R. H. ET B. A. A. M. D. ETR. RkS. Ein auf dem Kreuze des Tosk. StephanO. aufgelegtes, mit der großh. Kr. bedecktes, unten mit dem Kreuze des MTO. am Bande behängtes und mit dem G.Fl. a. d. Kette umhängtes l. r. Sch. dreifach längsgth. mit den Wpzch. von Lotharingen, Oestreich u. Toskana. Unten herum PISIS—1780. Uschr. DIRIGE DOMINE — GRESSUS MEOS

1829. (381) GdMz. in Zinn, 21⅚ St. gr. und 1½ St. d., vom J. 1790 auf seine am 9ten Weinm. zu Frankfurt a. M. vollzogene Krönung als Röm.Teusch. Kaiser: VdS. Der Kaiser in m. a. Brstb. v. d. link. S., in Haarzopf, Halsbinde, Hemdestriesen, reichbesäumt. Weste und Rocke, Schbdern und Sternen des MTO. und StO., G.Fl. am Bande durch das Knopfloch der Weste; im Armabschn. R. den bekannten Stempelschneider Joh. Christian Reich bzchd. Uschr. LEOPOLDUS II. D. G. R. IMP. S. A. G. H. B. REX. A. A. B. L. D. RkS. Der Kaiser thronend in AltRöm. Kfkl., die Kfkr. auf dem Haupte, den recht. Arm auf den Schild gestützt, in welchem der kaiserl. Adler mit dem Sch. von Oestreich auf der Brst.; Teutschland in bekl. weibl. Gst. mit dem link. Knie auf dem langwärts getheilten Ungar. Sch. kniend reicht dem Kaiser unter Beihülfe eines hinter ihr stehenden nach AltRöm. Weise bekl., bewaffn. und behelmten Kriegers die Teut. Rchskr., nebst Rchsa. und Sk. auf einem Kissen; oben in den Wolken das Auge Gottes und darüber auf einem fliegenden Bande DIGNISSIMO unten an der Stufe des Thrones REICH. Im Abschn. in zwei Zeilen: IN MO. OCTOB. 1790.

1830. (382) GdMz. in Silber 11⅛ St. gr., ausgeworfen bei seiner am 15. Windm. 1790 zu Preßburg erfolgten Krönung als König in Ungarn: VdS. Unter der Ungar. Kr. Aschr. in sieben Zeilen: LEOPOLDVS. II. D. G. ROM. IMP. S. A. GER. HVN. BOH. REX. ARCHID. AVSTRIAE. CORONATVS. POSONII. XV. NOV. MDCCXC. RkS. Ein rechts aufgerichteter zweigeschwänzter gekr. Löwe, der in der recht. Vorderpranke das Ungar. Kreuz hält, sich mit der linken auf das Oestr. Wpsch., den silb. Querbalken auf Roth, stützend. Oben herum PIETATE. ET. CONCORDIA.

KARL AUGUST Fürst zu Bretzenheim, Graf zu Bretzenheim und Winzenheim, Herr zu Mandel und Planig, und der Herrschaften Zwingenberg, Weisweiler, Palland und Merfeld, Mitherr zu Rümelsheim und Ippersheim, des hoh. Maltheser RitterOrdens Bayernscher Zunge Großprior; m. s. übrigens oben Nr. 256, 257 und 222.

1831. (383) Dukate in Gold vom J. 1790, in welchem er eben von Kais. Joseph II in des Heil. Reiches Fürstenstand erhoben wurde: VdS. Der Fürst in Kpfb. von der recht. S., von der Stirne rückw. gekämmt., an der S. aufgelockt., im Nacken zusammengeb., tief

hinab und in einer Locke unten herum geschlagenem Hpthaare, und unbekl. OBrst., darunter ein S den ostgenannten Mannheimer Mzmstr. Anton Schäfer bzchd. Uschr. CAR. AVG. D: G. S. R. J. PRINC. DE. BREZENHEIM RkS. Ein auf dem Maltheser Großprioratskreuze aufliegender, mit der Ordenskette, an welcher das Maltheser Ritterkreuz hängt, umgebener und mit dem Rchsfrstl. bedeckter Teut. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch. belegt, welche des Fürsten Wp., doch ohne Farbenzeichen, enthalten, wie folgt: Im blauen goldbesäumten Mtlsch. die gold. Bretzel, im Hptsch. unter einem rothen mit einem silbernen Kreuze durchzogenen Schildeshaupte den gevierteten Sch., 1. und 4. einen goldenen gekr. Löwen auf Blau, 2. ein von Silber und Roth und 3. ein von Roth und Silber längsgeth. Feld. An den S. oben 17–90.

LUDWIG XVI König von Frankreich von 1774 bis 1793; m. s. o. Nr. 1058 bis 1060.

1832. (384) Schaumünze in Silber von achteckiger Gst. 17 St. im Durchm. gr. auf dem HGO., wahrscheinlich vom J. 1779 auf das zweite hundertjährige Stiftungsfest des Ordens: VdS. Ludwig XVI in Brstb. von der rechten S., in lang. rückw. und auf die Schult. in Locken fallendem Hpthaare, königl. PrachtM., HGO. a. d. Kette; oben herum LUD. XVI. REX CHRISTIANISS. Hinter dem Brstb. hart am ZR. GATT. ringsum ein achteck. ZR. RkS. Das bekannte Sinnbild des Heil. Geistes mit der OKette im Kreise umgeben; oben herum ORDRE ET MILICE DU SAINT ESPRIT ringsum ein achteck. ZR.

1833. (385) RechenPfennig in Messing mit Silber 11 St. gr. vom J. 1793 dem J. seiner Enthauptung: VdS. Der König in Brstb. von der linken S. mit im Nacken zusammengeb. Hpthaare, Halsbinde, und Rock mit dem Sterne des HGO. Uschr. LUD. XVI. D. G. — FR. N. REX RkS. Der König als Standbild zu Pferde in ganz. Lbgst. in AltRöm. Tracht auf einem Bildstuhle erhöhet. Uschr. OPTIMO — PRINCIPI Im Absch. 1793

1834. (386) Siegel in einem dunkelgelben Topas geschnitten von l. r. Gst. 9 St. br. und 11 St. hch., im J. 1805 von einem der armen Händler, welche bekanntlich das Straßenpflaster in Paris mit ihren Krambrettern, **Boutiques**, belegen, um den niedrigsten Preis gekauft: VdS. In einer mit der Könkr. bedeckten und auf zwei schrägkreuzweis gelegten kl. Palmzw. ruhenden Cartouche, einem kraußzierl. Teut. Sch., ein l. r. Sch., in welchem die drei Lilien auf Blau mit Farbenstrichen angedeutet. RkS. rund erhoben und glatt geschliffen.

KARL FRIEDRICH der Weise, Markgraf von Baden zu Durlach unter Vormundschaft seit 1738, selbstherrschend 1746, in allen Bad. Stammlanden 1771, Kurfürst von Baden und Pfalzgraf bei Rhein 1803, Großherzog von 1806 bis 1811; m. s. auch o. Nr. 260 bis 262, Nr. 336, 1065 und 1066:

1835. (387) DreiBätzner vom J. 1747: VdS. Das Wp. wie in Nr. 1753; unten von dem OT. gth. .B.—.C. Uschr. CAR. FRIDER. D. G. MARCH. BAAD. &. H. RkS. In einer kraußzierl. Einfassung Aufschr. in drei Zeilen .XII. KREUZ 1747 Neben der Werh-

zahl an den mit Tupfen bezeichneten Stellen jedesmal ein Sternchen. Uſchr. an den S. BAAD. DURL — LAND. MVNZ.

1836. (388) GdMz. in Silber 13½ St. gr. vom J. 1756 auf das Freuden- und-Dankfeſt bei vollendetem zweiten Jahrh. ſeit Einführung des Lutheriſchen Gottesdienſtes in den BadenDurlach. Landen: VdS. Affchr. in dreizehn Zeilen: ZUM ANDENKEN DER VON DEM GLORWURDIG: HERRN MARGGRAV CARL A: 1556. D. 1. JUNY IN GESAMT. HOCHF. MARGGR. BAD: DURL: LANDEN EINGEFUHRTEN EV: LUTHRISCH: RELIGION. RkS. Ein kleines mit dem Frſtl. bedecktes Teutſch. Wpſch. mit dem ſchrägrechten rothen Balken auf Gold; hinter dem Sch. reichen zwei kreuzw. geſtellte Palmzw. hervor. Darunter Affchr. in eilf Zeilen: VON DEM DURCHLEUCHTIGST: REGENTEN HERRN CARL FRID: M. Z. B. V. H. A. 1756. D. 30. MAY IN GESAMT: DERO LAND: FEYERLICH ZU CELEBRIREN BEFOHLEN.

1837. (389) GdMz. in Silber, 11 St. gr., vom J. 1786 auf das Freude- und Dankfeſt der Fürſtenſchule zu Karlsruhe bei vollend. zweiten Jahrh. ſeit ihrer Stiftung zu Durlach: VdS. Unter dem Frſtl. und WpM. ein l. r. Sch. mit dem ſchrägrecht. rothen Balken auf Gold. Unten am Sch. das Kreuz des OT. Darunter in zwei Zeilen die Uſchr. theilend: D. 21 NOV. 1786. Uſchr. FERIÆ SÆCVL. ILL. GYMNASII. RkS. In einem von zwei Lorbzw. gebld. Kranze die Affchr. in drei Zeilen: VIRTVTI ET STVDIO. Zwiſchen den Stielenden der Lorbzw. der Buchſt. S

1838. (390) GdMz. in Silber, 18⅓ St. gr., v. J. 1796 auf das öffentl. Dank- und Freudenfeſt für die Wohlthat ſeiner fünfzigjährigen weiſen Beherrſchung der markgräfl. Erblande: VdS. Karl Friedrichs Hpt. mit bekleideter OBrſt., darunter ÜCKLE. F. Uſchr. CAR. FRID. MARCH. BAD. RkS. Unter einem umgekehrten fruchttragenden Eichen- und dergl. Lorbeerzweige, die beide oben durch ein Band gepaart in Gſt. eines Bogens beiderſeits herabhängen, die Affchr. in acht Zeilen: PRINCIPATVS. FELICISSIMI. SEMISÆCVLAREM. MEMORIAM. CELEBRAT. SALVTIQVE. MANENTI. NOVA. VOTA. SVSCIPIT. HILARITAS. PVBLICA. Im Abſch. XXII. D. NOV. CIↃIↃCCXCVI.

1839. (391) Gedächtnißmünze in Silber, 16⅓ St. gr., vom J. 1803 auf die ihm als Kurfürſten von Baden in der Pfalzgrafſchaft geleiſtete Huldigung: VdS. Karl Friedrich in Kpfb. mit OBrſt. v. d. recht. S., mit im Nacken zuſammengeb. Hpthaare und leicht. Brſt.- und Schult.-Bkl., darunter H. BOLTSCHAUSER F. Uſchr. KARL FRIEDRICH KURFURST VON BADEN &. RkS. Affchr. in acht Zeilen: ANDENKEN DER HULDIGUNG IN DER BADISCHEN PFALZGRAFSCHAFT. MANNHEIM. D. 7. JUNI 1803. — Viermal.

1840. (392) Gedächtnißmünze in Silber, 15 St. gr., der Stadt Mannheim auf die dem Kurfürſten im J. 1803 geleiſtete Huldigung: VdS. Karl Friedrichs Haupt v. d. recht. S. auf Bildfuß und Würfel erhöhet, auf deſſen VdS. ein Theil des Schloſſes u. ſ. w. von Mannheim, rechts vor dem Würfel der vermenſchlichte Vater Rhein mit Bw., hinter dem Würfel links der Neckar eben ſo. Uſchr. KARL FRIEDRICH KURFÜRST. Im Abſchn. H. BOLTSCHAUSER F. RkS. Affchr. in acht Zeilen: SEINEM ERSTEN REGENTEN AUS DEM HAUSE BADEN HULDIGET MANNHEIM 1803. — Zweimal.

Dieſelbe in Zinn. — Einmal.

1841. (393) Gedächtniß-Münze in Silber, faſt 16½ St. gr., auf die dem Kurfürſten im J. 1803 von Lahr geleiſtete Huldigung: VdS. Der Kurfürſt in Kpfb. v. d. recht. S., langem im Nacken zuſammengeb. und in einer Locke unter dem Schult. Abſch. hingeſchlagenem Hpthaare, leichter Bekl. der OBrſt. auf der Schult. geheftet; darunter H. BOLTSCHAUSER F. Uſchr. KARL FRIEDRICH KURFURST VON BADEN &c. RkS. Aſſchr. in acht Zeilen: ANDENKEN DER KUR-BADISCHEN HULDIGUNG ZU LAHR IM SEPTEMBER 1803.

1842. (394) Gedächtniß-Münze in Gold, 18⅔ St. gr. und 14¼ St. d., 10½ Dukaten ſchwer, welche der Großherzog im J. 1807 für die Univerſität Heidelberg geſtiftet hat, um jährlich fünf denjenigen Jünglingen der Hochſchule als ehrenvolle Auszeichnung zu ertheilen, welche die von den vier Facultäten der Univerſität jährlich ausgeſtellten fünf Preisfragen am gründlichſten beantworten: VdS. Der Großherzog in Kpfb. v. d. recht. S. mit im Nacken zuſammengeb. Hauptthaare und leicht. Bkld. der OBrſt. Uſchr. CAROLUS FRIDERICUS MAGNUS DUX BADENSIS DUX ZÆHRING: Zwiſchen Anfang und Ende ein achtblättr. Rösgen. RkS. Uſchr. UNIVERSITATI HEIDELBERGENSI. ANNO 1807. In einem reich von Eichenlaub und Eicheln gewundenen Kranze die Aſſchr. in vier Zeilen unter einem ſechsſpitz. Sternchen REFLORESCENTI INSTITUTOR REMUNERATOR MERENTIBUS. Unten herum zwiſchen Anf. und End. der Uſchr. und zwiſchen zwei achtblättr. Rösgen ein D.

AMALIE FRIEDERICKE Markgräfin von Baden; m. ſ. o. Nr. 1087 und 1088.

1843. (395) Preis-Münze in Silber, 18½ St. gr., vom J. 1803 für die weiblichen Zöglinge des durch den Menſchenfreund Franz Anton May, m. ſ. o. Nr. 1100, zu Heidelberg beſorgten öffentl. Unterrichts in der Geſundheits- Krankenwärter- und häuslichen Tugend-Lehre, mit einem ſilbernen Ringe zum Anhängen verſehen: VdS. Amalie Friedericke in Brſtb. v. d. link. S., halbmondgeſtalt. Diadem, Schleier vom Hinterhaupte über Rücken und BrſtS. herabfallend, an der link. BrſtS. den Stern des KO. Uſchr. AMAL. FRIED. ERBP. MARKGRÆFIN ZU BADEN. RkS. Aſſchr. in ſieben Zeilen: LOHN DER WEIBLICHEN TUGEND UND GESCHICKLICHKEIT ringsumgeben von einem reichen Blumenkranze; darunter B. F. D. H. BOLTSCHAUSER FECIT.

FRANZ II., Römiſcher Kaiſer von 1792 bis 1804, I., Kaiſer von Oeſtreich von 1804 bis 1835; m. ſ. o. Nr. 1090 bis 1092.

1844. (396). GdMz. in Silber, 10⅓ St. gr., vom J. 1792, bei ſeiner Kaiſerwahl zu Frkfrt. ausgeworfen: RkS. Franz II in Kpfb. v. d. recht. S., belorb. rückw. hinabfallend. Hpthaare; unten ein Tupfen. Uſchr. FRANCISCUS II. ROMANORUM IMPERATOR RkS. Eine auf drei Stufen erhöhte, umſtrahlte und feſtlich umkränzte Ara mit Fuß und Geſimß, worauf auf einem Küſſen die Teut. Rchskr. mit Rchs. Sk. und Schw. Uſchr. PACIS ET BELLI DECUS Im Abſch. in zwei Zeilen: ELECT. FRANCOF. D. V. JUL. MDCCLXXXXII — Zweimal.

1845. (397) GdMz. in Silber 9½ St. gr., 3/16 Lth. gew., auf die Huldigung am 8ten Heitm. 1804: VdS. Der Kaiſer in Kpfb. v. d. recht. S., in lorbeerbekr. Hpt., lang. rückw. hinabwall. Hpthaare.

Uſchr. FRANCISCUS ROM. ET AVSTRIÆ IMP. RkS. Zwiſchen zwei unten zuſammengebundenen und franzartig oben gegeneinander geneigten Palmzw. die Aſſchr. in vier Zeilen: HILARITAS PVBLICA VI. ID. DEC. MDCCCIV. Uſchr. OB AVSTRIAM HÆR. IMP. DIGNITATE ORNATAM

— — ꝛc. ꝛc. und **CAROLINE AVGUSTE von Bayern**, ſeine vierte Gemahlin, Maximilian Joſephs des Guten Königs von Bayern und Auguſte Wilhelminens v. HeſſenDarmſtadt dritte Tochter.

1846. (398) GdMz. in Silber, 19 St. gr. und 1⅓ St. d., vom Jahr 1816 auf ihre Vermählung: VdS. Der Kaiſer und ſeine Gemahlin in vereint. Kpfb. v. d. recht. S., er in kurzem lorbeerumkränzt. Hpthaare, ſie ein giebelgeſt. Diadem über der Stirne; unter dem Halsabſchn. des erſten LOSCH F. Uſchr. FRANCISCVS I. IMP. AVSTRIÆ CAROLINA AVG. BAVAR. RkS. Pallas in ganz. Lbgſt., d. Kpf. v. d. link. S., behelmt, auf einem mit erhob. Flügeln hockendem rechtsumſeh. Adler ſitzend, den link. Arm auf den Kopf. des Vogels gelegt, den rechten ausgeſtreckt, mit dem in der offenen Hand ſtehenden Bilde dreier ſich umſchlingender unbekleid. weibl. Gſt. Zur Rechten vorn herum EST ALIQVID VIRTVS zur Link. unten herum STIGLMAIER F. Im Abſchn. in fünf Zeilen: MAX. I. REGIS BAV. FILIA FRANC. I. IMP. AVST. NVPTA. FRATRE LVD. PROCVR. MONACII. XXIX. OCT. MDCCCXVI

KARL PHILIPP Fürſt Wrede, Ferdinand Joſephs Freiherrn v. Wrede, Kurpf. Landſchreibers zu Heidelberg, jüngſter Sohn, geb. zu Heidelb. am 29. Oſtm. 1767 u. ſ. w.

1847. (399) RechenPfennig in Meſſing, 15⅔ St. gr., auf ſeine am 9. Brchm. 1814 erfolgte Erhebung in den Fürſtenſtand: VdS. Der Fürſt in Brſtb. v. d. link. S., kurzem Hpthaare, Fldhkl., ein Paar OKrruze a. d. Brſt. Uſchr. FELDMARSCHALL FVRST V. WREDE*. Unten: JETTON RkS. Eine ſchlanke weibl. Gſt. mit unbekl. Armen hält einen Lorbkr. in d. Recht., und legt einen andern mit der Link. auf eine r. Ara, welche ein mit dem Frſth. bedeckter l. r. lediger Wpſch. ziert; vor der Ara ruht ein ſich ſchmiegender Löwe, hinter derſelben erhebt ſich eine Zuſammenſtellung von Wff. und Fldzch. Oben das ſtrahlende Auge der Vorſehung. Uſchr. an den S. DEM SIEGER — SEINEN LOHN Im Abſch. 1814 darunter ein L

THEUERUNG im Großherzogthume Baden im J. 1817.

1848. (400) GdMz. in Zinn 21⅙ St. gr. auf die Theuerung des J. 1817: VdS. In einem Kreiſe von Sternen und Perlen die Aſſchr. in eilf Zeilen: **Im Jahr 1817 war die Theurung im Gros Herzogthum Baden so gros dass 1 Malter Kernen 54. fl: Gersten. 40 fl: Haber. 16. fl: 1. Simre Erbsen. 5 fl 30. k. 1. Sim: Erdbieren. 1 fl 30. u: eine Mas Wein 1 fl 36 kr. galt.** Darunter I. F. K. RkS. Zwiſchen einer aufrechtſtehenden Garbe und einem Weinſtocke ein Schnitter in ganz. Lbgſt. ſtehend, den Aehrenſtrauß auf dem Hute, die Sichel erhoben in der Recht., den link. Arm in die S. geſtemmt. Uſchr. **Rufe mich an in der Noth so will ich dich erretten u. du sollt mich Preisen.** Zwiſchen E. und A. ein ſechsſpitziger Stern.

MANNHEIM Hauptstadt der RheinPfalz.

1849. (401) GdMz. in Silber 9⅓ St. gr. vom J. 1823 auf die Gründung des evangel. Schulhauses zu Mannheim: VdS. Aufriß des Schulhauses in der HauptS. gegen die Straße. Uschr. Schulh.S d. vereinten evan.G Gemd.E Im Abschn. in zwei Zeilen: IN MANNHEIM RkS. Aschr. in sechs Zeilen: BEI DER LEGUNG DES GRUNDSTEINS DEN 16. JUNI 1823.

M. s. auch Nr. 1687, 1688, 1689, 1779, 1815, 1816, 1817 1839 und 1840.

MAXIMILIAN JOSEPH der Gute, König in Bayern, m. s. o. Nr. 249 bis 252, Nr. 389 und Nr. 1095 bis 1096.

1850. (402) GedächtnißThaler vom J. 1818 auf die durch Urkunde v. 26ten Majen, dem letzten Tage seines 62ten Lbsj., im 20ten J. seiner Beherrschung Bayerns und im 13ten seines Königreiches, gegründete und verkündigte Verfassung, die er seinem Volke gegeben hat: VdS. Der König in Kpfb. v. d. recht. S., kurzem vorw. gestrichen. lorbeerbekränz. Hpthaare, in Röm. Art bekl. OBrst. Uschr. oben herum MAXIMILIANUS JOSEPHUS BAVARIÆ REX RkS. Auf Bayersch gewecktem Boden ein Würfel, auf dessen VdS. in zwei Zeilen: CHARTA MAGNA BAVARIÆ Uschr. oben herum MAGNUS AB INTEGRO SÆCLORUM NASCITUR ORDO Im Absch. in zwei Zeilen XXVI MAII MDCCCXVIII Rdschr. ZEHEN EINE FEINE MARK. An der Stelle des hier gesetzten Tupfens oder zwischen E. und A. der Rdschr. ein fünfblättr. Rösgen.

1851. (403) DenkMz. in Silber von achteck. Gst. 16 St. im Dchm. gr., 1¾ Lth. im Gew., ohne Jahr, doch wahrschl. vom J. 1818: VdS. Der König etwa 62 Jahre alt in Kpfb. von d. recht. S., kurzem vorwärtsgestrichenem Hpth. Uschr MAXIMILIAN JOSEPH KÖNIG VON BAIERN RkS. In einem von zwei fruchttragenden Lrbzw. gebild. Kranze das von der königl. Kr. überschwebte große M in zierl. Schreibschriftzügen.

1852. (404) GdMz. in Silber 22 St. gr., 2 Lth. schwer, vom J. 1824 auf seine 25jährige väterliche Beherrschung Bayerns: VdS. Max. Josephs in Kpfb. von der rechten S., in kurzem vorwärts und hinauf gestrichenem Hpthaare, unter dem Halse LOSCH F. Uschr. MAXIMILIANO JOSEPHO BAVARIÆ REGI RkS. Ein Ehrenbogen mit vier Korinth. Wandpfeilern die auf Pfeilerstühlen erhöhet das Gebälke stützen, oben darauf ein liegender wachender Löwe von der linken S., in den Pfeilerweiten vier Ischr., jede in zwei Zeilen, oben zur Rechten: XVI FEBR MDCCIC die Zeit des Antrittes seiner Beherrschung als Kurfürst; zur Linken: I IANVAR MDCCCVI wo er als König ausgerufen wurde; unten zur Rechten: XXVI MAI MDCCCXVIII wo er die seinem Reiche gegebene Verfassung verkündigen ließ; zur Linken: XVI FEBR MDCCCXXIV der erste Tag nach vollendet. 25ten J. seiner Beherrschung; Uschr. PATRI PATRIÆ Im Absch. in zwei Zeilen: QUINQUE LUSTRIS PERACTIS Ueber dem Absch. am Grunde des Ehrenbogens zur Rechten LOSCH.

LUDWIG I Großherzog von Hessen und bei Rhein von 1806 bis 1830, d. N. X in der Reihe der herrsch. Land-

grafen zu Heſſen ſeit 1790, Ludwigs IX und der vortrefflichen Henriette Karoline von PfalzZweibrückenBirſenfeld, m. ſ. o. auf d. 25. S. Nr. 178, Sohn

und

LUDEWICKE von HeſſenDarmſtadt, ſeine Gemahlin, ſeines Vatersbruders Georg Wilhelms und Mar. Albertine Ludewickens von Leiningen Heidesheim Tochter, Ludwigs jetzt herrſch. Königs in Bayern Mutterſchweſter u. ſ. w.

1853. (405) GdMz. in Silber, 23 St. gr. und 2 St. im Rde. d., 4½ Lth. ſchwer, vom J. 1827 auf ihre goldene Hochzeit: VdS. Ludwig und Ludewicke in vereinten Kpfb. v. d. recht. S., Er in kurz geſchoren. Hpth., unter dem Halsabſchn. GŒTZE F. Sie in reichen Locken um die Stirne, über Hinterhaupt und vom Nacken vorwärts fallend. Schleier. Uſchr. LUDEWIG GROSHERZOG V. HESSEN U. B. RHEIN. LUISE GROSHERZOGIN V. HESSEN U. B. RHEIN. An der Stelle des hier zuletzt gez. Punctes, d. i., zwiſchen A. und E. der Uſchr. ein fünfblättr. Rösgen. RfS. In einem von Eichenblättern und Eicheln reich und groß gebild. und unten mit einem Bande zuſammengebund. Kranze die Aſſchr. in neun Zeilen: DEM FUNFZIG JAHRE VEREINTEN GROSHERZOGLICHEN PAARE DIE TREUE STADT DARMSTADT D. 19. FEBRUAR 1827

LUDWIG König in Bayern ſeit 1825, Kön. Maximilian Joſephs des Guten und Auguſte Wilhelminens (m. ſ. o. Nr. 249 bis 254 und Nr. 389, 1095 bis 1098) Erſtgeborener.

1854. (406) GdMz. in Zinn, 25 St. gr. und 1½ St. d., vom J. 1786 auf ſeine Geburt: VdS. Ein Schutzengel in ganz. Lbgſt. legt das Kind auf eine bekränzte Ara, darüber das Auge Gottes. Uſchr. SERVABIT QUOD DEDIT MUNUS. Im Abſch. in zwei Zeilen: PALATINORVM SPES. RfS. Aſſchr. in neun Zeilen: CAROLO LVDOVICO AVGVSTO PRINCIPI PALATINO D. XXV. AVG. MDCCLXXXVI PRECIBVS POPVLI SVI DATO SOLO PATRIÆ AMORE DVCTVS HOC DEVOTIONIS MONVMENTVM POSVIT KVHN. Uſchr. DEO FAVENTE NOVA NVNQVAM INTERITVRA PROLES.

1855. (407) GdMz. in Silber 10⅞ St. gr. auf ſeine im J. 1810 noch als Kronerbfürſt vollz. Vermählung mit Thereſie von SachſenHildburghauſen (jetzt Altenburg): VdS. Aſſchr. in zwei Zeilen: LÆTITIA PVBLICA umgeben von einem Kranze aus einem Lorbeerzw. und einem Roſenzw. gebld., die unten bei ihren Stielenden kreuzweiſe übereinander gel. und geb. ſind; unten zwiſchen beiden Bandſchleifen ein D RfS. Aſſchr. in acht Zeilen: LVDOVICI PRINC. HÆRED. RAV. ET THERESIAE SAXON. NUPTIÆ CELEB. MONACH. XII OCTOB. MDCCCX.

1856. (408) GdMz. in Gold faſt 16½ St. gr., 6¹⁵/₁₆ Dukaten ſchwer, zu Ehrengeſchenken beſtimmt, welche Höchſtderſelbe noch als Kronerbfürſt im J. 1817 dem Gründer der AlterthümerHalle des Heidelberger Schloſſes verehrt hat: VdS. Ludwig als Kronerbfürſt und Thereſe ſeine Gemahlin, m. ſ. o. Nr. 1075, in nebeneinander geſtellten Kpfb. v. d. recht. S., er in kurz. Hpthaare, ſie mit einem giebelgeſtalteten Diademe über der Stirne. Im Halsabſchn. des Fürſten LOSCH Uſchr. LUDWIG KRONPRINZ UND THERESE KRON-

PRINZESSIN VON BAIERN. RkS. In einem aus zwei bei ihren Stielenden verb. Lorbzw. gebildetem Kranze Aſſchr. in zwei Zeilen: ZUM ANDENKEN.

1857. (409) GdMz. in Gold, 16½ St. gr., 6 Dukaten ſchwer, zu Ehrengeſchenken beſtimmt, welche S. Majeſtät dem Gründer dieſer Sammlung im J. 1837 überſendet hat: VdS. Der König in Kpfb. v. d. recht. S., in kurzem ſtarkem Hpthaare, Schnurrbat und Unterlippenbart. Uſchr. LUDWIG KŒNIG VON BAYERN RkS. Aſſchr. in zwei Zeilen: ZUM ANDENKEN in einem aus zwei unten zuſammengebundenen reich belaubten und reich mit Früchten beſetzten Eichenzw. gebildeten Kranze; darunter die Buchſtaben A D F.

LEOPOLD Großherzog von Baden ſeit 1830; m. ſ. v. Nr. 1115 und 1116.

1858. (410) Gedächtniß-Münze in Silber, 18⅔ St. gr. und 1⅓ St. d., welche der großherz. Bad. landwirthſchaftl. Verein bei ſeinen jährlichen großen Zuſammenkünften und Preißvertheilungen neben anderen Belohnungen und aufmunternden Auszeichnungen ertheilt: VdS. Der Großherzog als Schutzherr des Vereines in Kpfb. v. der recht. S., in kurzgeſchorenem Hpthaare, und Backenbart. Im Halsabſchn. KACHEL. Uſchr. LEOPOLD GROSHERZOG VON BADEN RkS. Zwei aus fruchtreichen Obſt- und Weintraubenzweigen und aus Getraideähren künſtlich gebildete große Zweige zu einem oben offenen Kranze verbunden, in welchem über dem Bilde eines Pfluges die Aſſchr., und zwar zu oberſt in der Oeffnung FÜR darunter, innerhalb des Kranzes, in Bogengſt. LANDWIRTHSCHAFTLICHES innerhalb des Bogens in gerader Zeile VERDIENST Unter dem Kranze ein kl. D den Mzmſtr. und Hofmedailleur Wilhelm Döll zu Karlsruhe bzchd.

1859. (411) GdMz. in Zinn, 20 St. gr. und 2⅓ St. dick, vom J. 1834, welche der Großherzog, die treue Anhänglichkeit und Aufopferung der Bürger von Pforzheim für ihren Landesherrn und Heerführer, Markgr. Georg Friedrich zu BadenDurlach, zu ehren, durch ſeinen geſchickten Stempelſchneider, den Mzrath Ludwig Kachel in Karlsruhe fertigen, und bei Einweihung des jener Begebenheit errichteten Denkmales an den Bürgermeiſter der Stadt in Gold und an drei und ſechszig Nachkommen jener Bürger in Silber geprägt austheilen ließ: VdS. wie Nr. 1858. RkS. Abldg. des in Goth. Bauart ausgeführten Denkmales. Darunter nächſt dem Mzrd. D. 6. MAI 1834 Dp. Uſchr. von den Spitzen der Abldg. gth., äußere DEN 400 PFORZHEIMERN — GEFALLEN BEI WIMPFEN innere D. 6. MAI — 1622.

1860. (412) KronenThaler vom J. 1836, aus dem Silber geprägt, welches in den von einer Actiengeſellſchaft erkauften Bergwerken im Obermünſterthale im Bezirksamte Stauffen gewonnen wird: VdS. Wie Nr. 1858, aber im Halsabſch. DŒLL FEC. RkS. Der mit der Könkr. gekr. großherzogliche Greif hält einen l. r. Sch., in welchem unter dem Spruche GLÜCK AUF die Bergmannszch., Schlägel und Hammer, ſchrägkreuzweis geſtellt, unter ihnen ein Erzkübel. Uſchr. oben SEGEN DES BADISCHEN BERGBAUES. Im Abſchn. in zwei Zeilen: KRONEN THALER 1836

F. Bildnereien und Bautheile. *)

1861. **FRIEDRICH III**, der Weise, Kurfürst zu Sachsen von 1486 bis 1525, m. s. v. Nr. 20, etwa im 57ten Lbsj., 1519, in reichverziert. und mit liegenden Schwungfedern geschmücktem Barret, kurzgeschor. Hpthaare, kurzem dickem Barte und langem Schnurrbarte, zierl. Unterkl. und PelzM., Brstb von vorn etwas weniges links gewendet, in stark erhobenem Werke 2¼ Z. hch. auf r. Platte, von gelblicher Kupfermischung gegossen und in einem und demselben R. mit Nr. 1862, 1864 und 1867 gerade unter Nr. 1864 als der dritte eingelassen.

1862. **JOHANN I**, der Beständige, Kurfürst zu Sachsen von 1525 bis 1532, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1807, etwa im 56. Lbsj., 1525, in Haubebarret, kurzem wallendem Hpthaare kurzem ausgerundet gespaltenem Barte und langem Schnurrbarte, einfach. Unterkl. und PelzM., Brstb. v. vorn etwas weniges rechts gewendet, in stark erhobenem Werke 2¼ Z. hch. auf r. Platte, von gelblicher Kupfermischung gegossen und mit Nr. 1861, 1864 und 1867 in demselben R. gerade neben seinem Bruder Nr. 1861 eingelassen.

1863. **Dr. MARTIN LUTHER**, m. s. die Hinweisungen obenüber Nr. 1510, etwa im 46ten Lbsj., 1529, in Brstb. von vorn etwas links gewendet, in Haubehut, vorn geknöpftem Unterkl. od. Wams mit liegendem kl. Kragen, und faltenreichem M. mit steifem etwas umliegendem und inwendig etwas verziertem, Kragen, in stark erhobenem Werke 2 Z. 6½ St. hch. auf runder 2⅝ Z. gr. und mit einer Oese versehener Platte, von Messing gegossen.

1864. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 66ten Lbsj., 1539, in Brstb. von vorn, d. Kpf. stark rechts gewendetem, in kurzem fliegendem dickem Hpthaare, Unterkl. ohne Knöpfe und PelzM., 2 Z. 7½ St. hch. in hocherhobenem Werke auf r. Platte, von gelblicher Kupfermischung gegossen, und mit Nr. 1861, 1862 und 1867 als der erste in einen vierseitigen, 7⅔ Z. breiten, 8½ Z. hohen und 1 Z. dicken schwarzgebaizten R. von Birnbaumholz in eine runde Vertiefung eingelassen.

1865. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 60ten Lbsj., 1543, in m. a. Brstb. v. vorn, in kurz. krauß. Hpth., anliegendem Ukl. mit lang. Aermeln, vorn offenem Obkl. mit kurz. mit Franzen besäumten Aermeln und liegenden eben so besäumt. Kragen und Umschlägen, ein geschlossenes Buch in beiden Händen vor sich haltend, in halb erhobenem Werke 2⅝ Z. hch. in runder, aus einem Rundstabe, einem Bande und zwei Leisten gebildeter, Einfassung. Im Bande oben herum **Dr. Martin Luther** unten herum **gebor. 1483. gestorb. 1546.** Runde Mzgst., 4 Z. im Dchm. gr., von Eisen gegossen.

---

*) Ein Werk aus Elfenbein, Nr. 1631, so wie einige getriebene Arbeiten sind theils wegen münzartiger Behandlung theils geschichtlichen Zusammenhangs wegen in der vorher gehenden Abtheilung aufgeführt worden.

1866. **PHILIPP MELANCHTHON**, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1523, etwa im 50ten Lbsj., 1546, in kurzem wallendem Hpthaare, kurzem starkem Barte, vorn am Halse und OBrst. offenem Hemdchen mit kleiner Krauße besäumt, faltenreichem M. mit vorn umliegendem inwendig etwas verziertem Kragen, in Brstb. v. vorn, d. Kpf. stark rechts gewendet, $2^5/_6$ Z. hch., in stark erhobenem Werke auf r. 3 Z. großer Platte, von dunkler Kupfermischung gegossen.

1867. — — ꝛc. ꝛc. wie der Vorige, doch nur 2 Z. 5 St. hch. und von weit weniger guter Arbeit als jener, von gelblicher Kupfermischung gegossen, und neben Nr. 1864 als der zweite in demselben Rahmen eingelassen.

1868. **ZEIT, TOD, AUFERSTEHUNG** in sinnbildlicher Vorstellung: Eine Sanduhr steht auf einem Menschenschädel, dessen Mundhöle zwei Mohnpflanzen entwachsen und beiderseits emporstreben, jeder von einer Schlange umwunden, welche mit ihrem Halse auf der Sanduhr ruhend von den Früchten der Pflanze frißt, Bildnerei in halberhobenem Werke, $6^1/_2$ Z. br. und $9^1/_8$ Z. hoch, aus dem J. 1546, von dem aus Sandstein gehauenen Urbilde am Kamine im Königssaale des Ruprechtsbaues, m. s. meinen Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses in der 3ten Aufl., gedruckt in Heidelberg bei August Oßwald i. J. 1837, auf der 40ten S., durch Vorsorge des Herrn von Graimberg abgedruckt und in Gyps gegossen in fast 8 Z. breiter, und $11^7/_{12}$ Z hoher Gypsplatte.

1869. **ESTRICH** aus Backsteintrümmern und Gypskitt $1^2/_3$ Z. dick auf einem Lehmschlage, Bruchstücke vom Fußboden auf dem hohen Wartthurme über dem Hauptthore des Heidelberger Schlosses aus der Mitte des **XVI.** Jahrhunderts, m. s. meinen Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses, 3te Aufl., Heidelberg 1837, 36te und 42te Seite, von dem Verfasser dieser Beschreibungen im J. 1800 an dem bezeichneten Orte genommen und bishierher verwahrt.

1870. **KARL V**, Römischer Kaiser vom J. 1519 bis 1556, m. s. oben über Nr. 1513, etwa im 54ten Lbsj., 1554, in Brstb. v. vorn etwas rechts gekehrt, in kurzem Hpthaare, starkem kurzem Barte und langem Schnurrbarte, liegendem kurzem Hemdekragen, Harn., G.Fl. an der Kette; in stark erhob. Werke $2^3/_4$ Z. hch. auf r. 3 Z. im Durchm. großer Platte, aus dunkler Kupfermischung gegossen.

1871. — — ꝛc. ꝛc. ganz wie der Vorige, aber nur $2^1/_3$ Z. hch. und von weniger guter Arbeit in halb erhobenem Werke auf r. $2^5/_6$ Z. großer Platte, aus gelblicher Kupfermischung gegossen.

1872. **DER DIANA HAND** den Halbmond haltend, von ihrer Bildsäule an der VdS. des OttoHeinrichsbaues im Heidelberg. Schlosse herabgefallen, $11^3/_4$ Z. lang, ganz rundes Werk aus der Mitte des XVI. Jahrh. aus gelblich grauem Sandsteine.

1873. **SCHNOERKEL- UND BLAETTERWERK** in flach erhobener Arbeit auf einer 9 Z. br. und wahrscheinlich einst eben so hohen aber einerseits zerbrochenen Platte aus steinhart und röthlichgrau gebrannter Erde und grün glasirt; Bruchstück einer Wandbekl. etwa aus der Mitte des XVI Jahrh., neben vielen dergl. sehr kleinen Trümmern und Schutt im Gewölbe unter dem Abtritte des Schlaf-

gemaches im OttoHeinrichsbaue des Heidelb. Schlosses gefunden. Die Verzierung ist jener an der Unterseite des Bogens der Hauptthüröffnung in der VdS. des OttoHeinrichsbaues nachgeahmt.

1874. **ZWEIG- UND BLUMENWERK** in flach erhobenem Werke auf einer rechtwinkelich gleichseitigen $7^{7}/_{12}$ Z. gr. Ofenkachel von gebrannter Erde etwa aus dem J. 1560, im OttoHeinrichsbaue des Heidelberger Schlosses unter Schutt und Erde gefunden.

1875. **FELDHERR** in großem rundem mit Schwungfedern geschmücktem Schirmhute, kurzem Hpthaare, gr. Schnurrbarte, Halskrauße, vorn offenem Wammse, zugeknüpfter Weste, kurzen Hosen, langen, weit über die Kniee hinaufreichenden, Streifstrümpfen, Schw. rückw. hängend, Dolch an der recht. Hüfte, in der recht. Hand den Bfhst. auf die Hüften gestemmt, in ganz. Lbgst. stehend unter einem auf kurzen Gothischen verkehlten und zierlich beknauften Säulen ruhenden, nach dem Halbkreise gestalteten und in seinen Gliedern reich verzierten Bogen, oben in jeder Bogenseite ein geflügeltes Engelsköpfchen, in halb erhobener Arbeit und dunkelbraun glasirt; eine 7 Z. br. und $10^{1}/_{2}$ Z. hohe Ofenkachel von roth gebrannter Ziegelerde etwa aus dem Ende des XVI. Jahrh., unter den Trümmern der Küche im Ludwigsbaue des Heidelb. Schlosses gefunden.

1876. **HEINRICH IV**, der Große, König von Frankreich und Navarra von 1589 bis 1610, das Uebrige oben über Nr. 1549, im 53ten Lbsj., 1606, in Brstb., d. Kpf. v. d. recht. S., lorbeerbekränztem Haupte, kurzem krauße m Hpthaare, starkem krauße m Barte, liegendem einfachem Halskragen, reichverziertem Harn., mit Löwenangesan Brst. und Schult., HGO. am Hlb., Mw. von der link. Schult. hinab und rückw., 3 Z. $8^{1}/_{2}$ St. hch. in halberhobenem Werke mit der Uschr. HENRICVS. IIII. D. G. FRANCORVM. ET. NAVARÆ. REX. und einem Perlenkreise umgeben, unter der Brst. die Jz. 1606 und darunter GRVER — in Biscuit, gebrannter unglasirter Porzellanerde, in r. Gst. $4^{1}/_{6}$ Z. im Durchm. gr.

1877. **UNGEFLUIGELTER ENGELSKOPF** mit Helm, vom Bogenschlußsteine der Blende der Bldf. Karls des Gr. a. d. MtgS. der Heidelberger Schloßcapelle, $7^{7}/_{12}$ Z. hch. in fast ganz rundem Werke aus gelbl. grauem Sandsteine etwa aus dem J. 1604.

1878. **UNGEFLUIGELTER ENGELSKOPF** mit lockigem Hpthaare, vom Bogenschlußsteine der Blende der Bldf. des Pfalzgrafen Ludwigs I a. d. MtgS. der Heidelb. Schloßcapelle, $6^{2}/_{3}$ Z. hch. in fast ganz rund. W. aus gelbl. grauem Sandsteine etwa a. d. J. 1604.

1879. **BRUCHSTUICK** von dem Reichsapfel, welchen des Pfalzgr. Kurf. OttoHeinrichs Standbild an der MtgS. der Heidelberger Schloßcapelle in der Hand hält, herabgefallen und von Herrn v. Graimberg in Verwahrung genommen; es ist gerade die Hälfte, $6^{1}/_{2}$ Z. im Drchm., und $3^{1}/_{4}$ Z. im Halbm. gr., ganz. rund. Werk aus gelblichgrauem hartem Sandsteine, etwa aus d. J. 1604.

1880. **BRUCHSTUICK** von dem Reichsapfel, welchen des Pfalz. Kurf. Friedrichs IV Standbild a. d. MtgS. der Heidelb. Schloßcapelle in d. Hand hält, herabgefallen, von Herrn v. Graimb. im J.

1818 auf dem Bldf. gefunden und in Verwahrung genommen; ganz rund. W. aus gelbl. grauem Sandsteine etwa aus d. J. 1604.

1881. **TROPFSTEINZAPFEN**, Bruchstück 8¼ Z. l. u. 5½ Z. dick, aus den um das J. 1616 von Pfalzgr. Kurfürsten Friedrich V durch Salomon von Caus erbauten Grottenwerken im Schloßgarten zu Heidelberg, von dem Verfasser dieser Beschreibungen im J. 1799 gefunden und in Verwahrung genommen.

1882. **GUSTAV ADOLPH** König der Schweden, Gothen und Wenden, m. s. die Hinweisungen v. über Nr. 1601, in m. a. Brstb. von vorn, etwas links gewendet, in ⅔ Lbgr., in Harn., gr. liegendem Halskragen von Spitzengebilde, reicher Fldb. von der recht. Schult. unter dem Halskragen herab, ein Kleinod a. d. Brst., den erhobenen recht. VrdArm, den der zurückegeschlagene mit reichem Spitzengeb. besäumte Aermel des Unterkl. schmückt, vermittelst der Hand auf den Fldhst. gestützt, in l. r. von Baugliedern gebild. Einfassung mit einer viereck. umschlossen, die Ecken mit Arabesken ausgefüllt; schönes Werk in geschnittener und flach aufgelegter Arbeit von Nußbaumholz 1 Fß. 1½ Z. br. und 1 F. 8 Z. hch.

1883. **CHARLOTTE AMALIE** von HessenCassel, Christians V Königs von Dänemark und Norwegen Gemahlin, Landgrafen Wilhelms VI und Hedwig Sophieens von KurBrandenburg älteste Tochter, Charlottens, des Pfalzgr. Kurf. KarlLudwigs Gemahlin, und Amaliens, HeinrichKarls Herzogs von Tremouille und Fürsten von Tarent Gemahlin, Bruderstochter und Pathgen, durch ihren Gemahl Wilhelmine Ernestinens, des Pfalz. Kurf. Karls Gemahlin, und Ulricke Eleonorens, Karls XI Königs der Schweden Gemahlin, Schwägerin u. s w., etwa im 30. Lbsj., 1680, in Brstb. v. d. recht. S., hoch aufgekräußeltem Haupthaare und Ohrgehängen, weit entblößter OBrst., faltenreicher Kl. von feinem Zeuge mit Perlenschm., 2⅛ Z. hch. und Uschr. CHARLOTTA. AMALIA. — D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REGINA. in einer r. von einem größeren und ganz kl. Rundstäbchen gebild. 2 Z. 6½ St. im Durchm. gr. Einfassung, in halberhobener Arbeit aus einer einst runden, jetzt ungeschickter Weise l. r. verschnittenen, auf der RfS. mit einer r. 1⅛ Z. gr. eingekrazten Vrz. geschmückten Platte von Elfenbein.

1884. **PRIESTERKETTE** von Silber etwa aus dem J. 1720, aus dem Hause des uralt Rheinfränkischen Ritter- und Herren-Geschlechtes von Helmstatt, 3 F. 8 Z. in ihrer ganzen Länge und zusammengelegt 1 F. 10 Z. l. aus vierfach künstl. zusammengebogenen Ringen gebld. und in sechs Theile durch verbindende Kleinodien gth., von welchen die merkwürdigsten zwei r. am Rde. gebogte 10 St. im Drchm. gr. silb. Sch. sind, in deren jedem auf vergüld. VdS. in einem von einem hocherhoben gearbeiteten Ringe umfangenen quergth. Felde, 1. ein rechts aufsteigender Löwe, doch ohne wpkstmäßige Farbenzch., a. d. S. K–K, 2. ein von Schwarz und Gold viermal quergestreiftes Feld, eingegraben sind. Neben dem oberen Verbindungskleinode hängt das Bild einer unten aus einem Engelskopfe wurzelnden Zunge in ganz rundem gegossenem W. ebenfalls von Silber, 1 Z. l. und ½ Z. a. d. Wurzel br., auf deren VdS. der Heil. Johannes v. Nepomuck in ¾ Lbgst. mit über

der Brſt. gekreuzten Händen, in der Rechт. das Kreuz in d. Link. den Palmzw. haltend, in halberhobenem W., a. d. RkS. in gleichem W. die Affchr. in vier Zeilen LINQV. S. JOAN. NEPO: M. gebld. iſt. Unten a. d. Kette hängt in ſilb. krauſszierl. l. r. 1/6 Z. br., 1 5/12 Z. nach der Breite und 2 Z. nach der Höhe faſſendem R. das gemalte Brſtb. Damian Hugo's Grafen von Schönborn und Puchheim, welches man unten in den Nachträgen z. d. Oelgemälden beſchrieben findet.

1885. **EINSIEDELEY** in der G. von München mit dem Einſiedler und ſeinem Hündchen, Baumwerk, Felſen, Felſenhöle, Felſentreppe, Felſenquelle und Bächlein, Wohnhaus, Capelle, Garten, Kreuz, Wald, fernem Berge mit Burgtrümmern u. ſ. w. in flach erhobenem, hocherhobenem und im Vrgr. ganz rund herausgearbeitetem Werke aus einer 5 7/12 Z. br. und 7 Z. hohen Platte von weißem Alabaſter.

1886. **DAS LAMMFELL** und ein Stück der Kette des G. Fl., erſteres 5 5/6 Z. l., und ein Schildchen mit dem zuſammengezogenen CP des Pfalz. Kurfürſten Karl Philipp aus der Kette des HO., Bruchſtücke von guter ganz runder Arbeit aus Holz, im inneren Körper von den Würmern faſt ganz zerſtört, von dem Wp. an einem der prächtigen Großen Fäſſer, die einſt in dem vortrefflichen Keller unter der Capelle des Heidelb. Schloſſes lagerten, herabgefallen und von dem Stifter dieſer Sammlung aufgehoben und verwahrt.

1887. **KARL PHILIPP** Pfalzgraf Kurfürſt, m. ſ. die Hinweiſungen oben über Nr. 1716 und dieſen bis Nr. 1733, im 63ten Lbsj., 1724, in Brſtb. v. d. rechт. S., in hoher und langer rückw. und auf die Schult. hinabfallender Lkhb, reichsvrzt. Alt.Röm. Harn. mit halb. Löwenangeſ. a. d. Schult., HO. am kurz. Schb., G Fl. a. d. Kette, und HrlM., 2 Z. 6 2/3 St. hch. in halb erhobenem getriebenem Werke in Silber, auf ſchwarzem Sammt aufgeheftet und von einer l. r., unter der Brſt. abgeſchnittenen, aus einem ſchmalen Streifen von Silberblech geſchnittenen Einfaſſung umgeben, auf welcher folgende Uſchr. eingegraben iſt: D. G. C. P. S. R. J. ARCHITHES: & EL: D. B. J. C AC M. PRINC: M. C. V. S. M & R. D. R. AO. MDCCXXIV

1888. **ALEXANDER SIEGESMUND** von Pfalz Neuburg, Fürſt Biſchof zu Augsburg, Karl Philipps Bruder, welcher deſſen unter Nr. 1890 abgebildete Fürſtin Tochter am 2ten Wonnem. 1717 zu Inſpruck, wo damals Karl Philipps Hoflager war, vermählte, m. ſ. auch oben Nr. 133, im 62ten Lbsj. und im 35ten ſeines Biſtums, 1724, in Brſtb. v. d. link. S., Schnurrbart und Lkhb., Prieſterläppchen, über der Brſt. zuſammengeknüpft. Unterkl. von reich gebildetem Zeuge, das Kreuz am Bande a. d. Brſt., breit mit Pelz beſäumtem langem Fürſtenkragen aus reichgeb. Zeuge, übrigens wie Nr. 1887 und dem dort beſchrieb. Bildniſſe gegenübergeſtellt mit der Uſchr. D. G. ALEXAND: SIGISMUND^{9} EPISC: AUG: VIND. &. C. P. R.

1889. **JOSEPH KARL EMANUEL** Pfalzgraf Herzog Erbfürſt von Sulzbach, m. ſ. v. Nr. 165 bis 167 und Nr. 918, im 30ten Lbsj., 1724, als Karl Philipps Schwiegerſohn, in Brſtb. v.

d. recht. S., in langer auf die Schult. hinabfallend. Lkhb., Halsbinde, Harn., HD. an kurzem Schb., Kette des G.Fl. und HrlM.; das Uebrige wie Nr. 1887 und unter seinen Schwiegervater gestellt, mit der Uschr. CAROLU^{9} JOSEPH^{9} EMANUEL PRINC: HÆR: SULZB: & COM: PAL: RH:

1890. **ELISABETHE AUGUSTE SOPHIE** von Kurpfalz Neuburg, des Pfalzgr. Herz. Joseph Karl Emanuels Gemahlin, Karl Philipps geliebte Tochter, m. s. auch v. Nr. 168 und 381, im 32ten Lbsj., 1724, in Brstb. v. d. link. S., lockig aufgethürmtem Hpthaare, fast halb entblößter Brst., ringsherumgehendem Hemdestriesen, reichem Kl., und HrlM. von kostbar gebildet. Zeuge a. d. link. Schult. unter einem Kleinode geheftet, übrigens wie Nr. 1887 und auf dem Sammt dem Bildnisse ihres Gemahles gegenübergestellt mit der Uschr. ELISABETHA AUGUSTA COMITA PALATINA RHENI

1891. **LUDWIG XV**, König in Frankreich, m. s. die Hinweisungen o. über Nr. 1705, etwa im 33ten Lbsj., 1742, in Kpfb. v. d. recht. S., seitw. und über der Stirne lockigem, am Htrhpte schlichtem mit einem über dem Nacken geschlüpften Bande umwundenem, in Locken tief hinabwallendem Hpth., $1^{11}/_{12}$ Z. hch. in flach erhob. Werke und rundem $2^{1}/_{4}$ Z. im Drchm. gr. Täfelchen von Biscuit.

1892. **JOSEPH II**, Römischer Kaiser, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1773, im 25. Lbsj., 1765, als er eben am 18. Erndem. seinem Vater Franz I im Kaiserthume nachgefolgt war, in Kpfb. v. d. recht. S., lorbeerbekränztem Hpte., seitwärts in einer Locke aufgerolltem, rückwärts in vielen Locken tief hinabwallendem Hpthaare, in flach erhobenem getriebenem Werke 1 Z. 1 St. hoch in einer viereckigen, 1 Z. $10^{1}/_{2}$ St. breiten und 1 Z. $11^{1}/_{2}$ St. hohen Blechblatte von Messing, vergoldet.

1893. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 40. Lbsj., 1780, in Brstb. u. d. link. S., in seitw aufgelocktem, rückw. schlichtem und vom Nacken an in sehr langem und dünnem Zopfe gewickeltem Hpthaare, Halsbinde, Hemdestreifen zwischen der offenen Weste, offenem Rocke mit dem Sterne des MTO, Schb. desselben über der Weste, 4 Z. hoch, in halberhobenem Werke aus weißem Marmor, aufgelegt auf einer l. r. $5^{5}/_{6}$ Z. br. und $7^{1}/_{8}$ Z. hohen Platte von buntgrau geadertem Marmor.

1894. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 48. Lbsj., 1788, in Brstb. v. d. link. S., starker Glatze, seitw. kurz geschnittenem, rückwärts schlicht hinabgekämmtem und vom Nacken an in einen kurzen dünnen Zopf gewickeltem Hpthaare, Hlbinde, einfachem vorn zusammgeknüpftem Rocke, Sterne und Schb. des MTO., $2^{2}/_{3}$ Z. hch. in halb erhob. Werke aus weißem Alabaster aufgelegt auf einer l. r. $2^{7}/_{12}$ Z. breiten und 3 Z. hohen Platte von buntgrau geadertem Marmor, und eingefaßt in erzenem vergoldetem Rahmen, der mit einem von oben beiderseits herabhängenden Gebinde von Eichenblättern und Eicheln aus gleichem Stoffe verziert ist.

1895. **MAR. JOSEPHA ANTONIA** von Bayern, Kais. Josephs II andere Gemahlin, Kais. Karls VII, des Bayers, und Mar. Amalia's, einer Tochter Kais. Josephs I und Enkelin der

Kaiserin Eleonore Magdalene aus dem Hause Pfalz-Neuburg, m. s. v. Nr. 851 bis 853, jüngste Tochter, im 27. Lbsj. und im 1. ihrer Ehe, 1765, in Kpfb. v. d. link. S., aufgelocktem, mit Bandw. und zwei Schwungfedern geziertem, zum Theile auf Schult. und rückw. tief hinabwallendem Hpthaare, halbverhüllt. OBrst., 1 Z. 2½ St. hoch, in flach erhob. getrieb. Werke, auf einer gleichen Blechplatte von Messing wie Nr. 1892.

1896. **KARL THEODOR** Pfalzgraf Kurfürst, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1778 und diesen bis Nr. 1817, etwa im 34ten Lbsj., 1758, in ganz. Lbgst., in oft beschrieb. im Nacken gebund. und rückw. tief hinab wallend. Hpthaare, Harn., Fldb. um die Lenden und HD. a. d. Kette, den über d. Brst. unter einem Kleinode gehafteten KurM. mit der link. in die Hüfte gestellten Hand in die Höhe haltend, in d. Recht. den Hrschst., über dem fast 2⅔ Z. hohen Bldf. über 4⅓ Z hch. in ganz rundem Werke von Porzellan, aus der von Paul Hannong aus Straßburg im J. 1755 errichteten und hernach von dem Pfalz. Kurf. Karl Theodor auf eigene Rechnung übernommenen berühmten Porzellanfabricke in Frankenthal.

1897. — — ꝛc. ꝛc. im 37ten Lbsj., im J. 1761, da er durch den Verlust seines Sohnes, welcher durch das Werkzeug eines Geburtshelfers von der unglücklich Gebärenden genommen mit gequetschtem Hirnschädel an das Licht kam, und durch die Entsagung seiner Gemahlin, m. s. unten Nr. 1910, hoffnungslos für Kur- und Landes- erbfähige Nachkommenschaft, in tiefe Trauer versenkt war, in ganz. Lbgst., in Harn. fast ganz im Kurkl. verhüllt, das er mit der link. Hand in die Höhe hält, mit kummervoll abgewendetem Gesichte das Hpt. rechts geneigt, den recht. Arm mit dem Hrschst. in der Hand vor sich her nach der Link. auf seine Gemahlin zeigend, m. s. unten Nr. 1910, hingestreckt, d. Kh. links zu seinen Füßen; über der 1¼ Z. hohen Fußplatte 1 F. 10⅙ Z. hch. in ganz rundem Werke von Ritter Peter von Verschaffeld, aus Cölln. Pfeifenerde hart gebrannt und mit Erzfarbe angestrichen.

1898. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 44. Lbsj., 1768, in Brstb. v. d. recht. S., in seitpärts aufgelocktem, rückw. tief hinabwallendem und im Nacken zusammengebundenem Haupthaare, Halsbinde, Rock, LO. am Hlb., ¾ Z. hoch, mit Uschr. Karl Theodor Kurfürst, in einer aus Baugliedern gebildeten runden Einfassung, in flach erhobenem Werke aus einer r. 1 Z. 5 St. im Durchm. gr. Platte von Elfenbein.

1899. — — ꝛc. ꝛc. im 48ten Lbsj., 1772, in Kpfb. v. d. recht. S., ¾ Lbgr., von der Stirne aufwärts gekämmtem, a. d. S., in einer waagerechten Locke bis in die Hälfte des Ohres aufgerolltem, am Hinterhaupte schlichtem, im Nacken mit einer Bandschleife zusammengeb., langem, unten in einer Locke geendigtem Hpthaare, von welchem ein Bündelchen sich auf den Hals wirft, 10 Z. hch. in halberhobenem Werke aus einer l. r. 10 Z. breiten und 11½ Z. hohen Platte von weißem Alabaster, auf der RfS. in 5½ St. langen Buchstaben eingeschnitten LINCK. f. 1772. Die Platte in einem ursprünglichen, l. r., mit Baugliedern ausgebildetem und mit dem Kh. bedecktem, hölzernem vergold. R.

1900. — — ꝛc. ꝛc. wie Nr. 1899, Abdruck desselben und Nachbildung eines fast ähnlichen l. r. Rahmen in roth gebrannter und weiß verglaßter Erde, sog. Fayence, 1 F. 2⅛ Z. br. und 1 F. 3⅓ Z. hch. aus der PorzellgnFabricke in Frankenthal, m. s. o. Nr. 1896. — Dreimal.

1901. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 51. Lbsj., 1775, in Kpfb. v. d. link. S., seitwärts in zwei waagerechten Locken aufgerolltem, übrigens fast wie Nr. 1899 geordnetem Hpthaare, 6¾ St. hch. in einem l. r. von zwei Lorbzw. gebld. Kranze, in flach vertieft geschnittenem Werke in einem l. r. 8⅔ St. br. und 10 St. hohen Sarder, gelblich rothem Karneol, als Siegelring in Gold gefaßt.

1902. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 54. Lbsj., 1778, in Kpfb. v. d. recht. S., von der Stirne zurückegekämmt, seitw. in zwei waagerechten Locken aufgerollt. und am Hinterhaupte schlichtem, im Nacken, wie fast immer, mit einer Bandschleife zusammengebund. tief hinabwallendem Hauptharre, 5⅔ Z. hch. in halberhobenem Werke aus Gyps gegossen mit r. 6⅔ Z. im Durchm. gr. Gypsplatte.

1903. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 55. Lbsj., 1779, in Brstb. von vorn, von der Stirne zurücke und aufwärts gekämmt., seitw. in dreifacher Lockenlage aufgerollt., in einem Lockenbündel aus dem Nacken vorw. auf die Schult., und rückw. lockenreich tief hinabfallendem Haupthaare, das Schh. des HO. über die unbekleidete Brust mit hinabhängendem halb unter der Schult. verstecktem Kreuze, 4¾ Z. hch. in flach erhobenem Werke, die Nase stark vortretend, in viereckiger, einem aus Baugliedern zierl. gestalteten und oben mit einem großen Bandschlupfe geschmückten Bildrahmen nachgebildeter, Einfassung, in Biscuit, die Einfassung als Porzellan weißglasirt und in einigen Gliedern und Theilen vergoldet, 7½ Z. br. und mit dem Bandschlupfe 10¼ Z. hch.

1904. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 58. Lbsj., 1782, in Kpfb. v. d. recht. S., ¾ Lbgr., in oben zurückegekämmtem, a. d. S. in einer Locke aufgerollt., im Nacken zusammengeb. Hpth., von dem sich ein Bändelchen unten gelockt auf Hemdestriesen, Harn.- und M.Saum, die den Unterhals umfangen, vorwirft, 10 Z. hch. in halb erhobenem Werke aus einer l. r., 8½ Z. br. und 11 Z. hohen Tafel v. Lindenholz geschnitten und vergoldet, in ursprünglichem, hölzernem, vergold. 2 Z. br., l. r. R.

1905. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 62ten Lbsj., 1786, in Kpfb. mit OBrst. v. d. link. S., von der Stirne zurückegekämmt. und aufw. geordnet., seitw. in drei kl. Locken aufgerolltem, am Hinterhaupte schlichtem, im Nacken gebund. und wellenartig unter das Bild hingeschlagenem Hpthaare, Halsbinde, ringsherum laufendem Hemdestreifen, Harn., und Mw. über der Schult. unter einem r. Knopfe zusammengehalten, 3½ Z. hch. in halb erhobenem Werke in einer r. aus einer Hohlkehle und Leisten bestehenden Einfassung, aus weißem etwas geadertem Marmor in r. Gst. 4 Z. 5⅓ St. im Durchm. gr. Auf der RfS. einige aus demselben Mttlp. eingeschnittene Kreise.

1906. — — ꝛc. ꝛc. ganz derselbe wie Nr. 1905, doch nur 3⅓ Z. hch. in einer r. aus mehreren Baugliedern gebld. Einfassung, aus weißem Biscuit, unglasirtem Porzellan, in r. Gst. 4 Z. 5½ St. im Durchm. gr.

1907. — — ꝛc. ꝛc. im 68ten Lbsj., 1792, in fast lbgr. Brstb., in kurzgeschorenem dünnem Hpthaare, AltRöm. Imperatorentracht, Mw. auf der recht. Schult. unter einem mit einem Rösgen verz. Knopfe gehaftet, 1 Fß. 5¼ Z. hch. und 1 Fß. 4⅝ Z. in den Schult. breit in ganz rundem Werke aus röthlich weiß gebrannter Erde.

1908. **MAR. ELISABETHE AUGUSTE** von PfalzSulzbach, Karl Theodors erste Gemahlin, m. s. die Hinweisungen oben bei Nr. 1818 und diesen bis Nr. 1819, etwa im 34. Lbsj., 1754, in Brstb. v. d. link. S., in vorn und seitw. aufgelockt., oben mit einem Diadem geziert. und am Hinterhaupte von zwei Perlenschnüren bündelartig gehaltenem, bis in den Nacken gelegtem und von da frei hinabwallendem Hpth., leichtem Kl. mit Hemdestreifen um die freie Brst., HrlM. über beiden Schult., in halberhob. Werke 5 Z. 7 St. hch. aus gehärtetem Gyps von Konrad Linck, mit der r. Gypsplatte 6 Z. 7½ St. im Durchm. gr.

1909. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 38ten Lbsj., 1758, in ganz. Lbgst. in ihrer gewöhnl. HpthaarAnordnung und ostbeschr. Kl., den über link. Arm und rückw. fallend. HrlM. mit der recht. Hand an die S. haltend, über dem fast 2⅔ Z. hoh. Bldf. 4½ Z. hch in ganz rundem Werke von Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke, m. s. o. Nr. 1896.

1910. — — ꝛc. ꝛc. im 41. Lbsj., im J. 1761, da sie nach ihrer einzigen und unglücklichen, im 20ten J. ihrer Ehe erfolgten, Niederkunft der Hoffnung und dem Willen, je wieder Mutter zu werden, auf immer entsagte, als Götterkönigin Juno in ganz. Lbgst., in rundgiebelähnl. Diademe, von der entblößten link. Schult. und OBrst. herabgegleitetem Utrkl., über rechte Schult. und OArm rückwärts und vorw. über die recht. Brst. und um den ganz. Leib herumfall., den größten Theil des Körpers verhüllendem, HrlM., Sohlen an den bloßen Füßen, den link. Fß. auf den Sch. stellend, der nebst anderer Rüstung an der Wurzel eines links neben ihr von ihrem M. bedeckten verdorrten Lbrbeerbaumes liegt, auf welchen sie den link. Arm mit d. Hand stützt, das trauernde Angef. rechts nach dem einzigen frischen vom Stamme abgerissenen Zweig gewendet, den sie in d. recht. Hand haltend mit ausgestrecktem Arme ihrem Gemahle reicht, m. s. o. Nr. 1897; rechts unten zu ihren Füßen ein nackter Knabe mit beid. Händ. d. Kh. tragend; über der 1⅔ Z. hohen Fßplatte 1 F. 10⅙ Z. bis über das Diadem hch. in ganz rundem Werke von Ritter Peter von Verschaffeld, aus Cölln. Pfeifenthone hart gebrannt und mit Erzfarbe angestrichen.

1911. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 58ten Lbsj., 1778, in Kpfb. v. d. link. S., in vorn und seitw. hoch hinauf gewundenem, am Htrhpt. theils in einer gr. Locke gehalt., theils vorw. hinab gegen d. Brust, theils rückw. tief hinab wallendem Hpth., 5¼ Z. hch. in halberhobenem Werke aus Gyps, übrigens wie Nr. 1902.

1912. **DACHSCHIEFER** durch die Kraft des Feuers in bimssteinartige leichte blättrige und sehr harte Masse von dunkelgrauer hier und da mit Roth durchzogener Farbe verwandelt, vom Brande des Heidelberger Schlosses im J. 1764, m. s. in meinem

Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses, in der dritten Auflage gedr. zu Heidelb. bei Oßwald 1837, auf der 82ten S., von dem Verfasser dieser Beschreibungen im J. 1799 neben anderen dergl. Bruchstücken unter den Trümmern neben der großen Hofküche im Ludwigsbaue und dem BibliothecksThurme gefunden.

1913. STUICK VON GESCHMOLZENEM BLEIE mit Nestern anderer geschmolzener Dinge und ungeschmolzener Backstein- und Sandstein-Trümmer und drgl. vom Brande des Heidelberger Schlosses im J. 1764, m. s. die Hinweisung oben unter Nr. 1912, von Herrn von Graimberg, dem Gründer dieser Sammlung, im J. 1811 auf der Höhe des AchteckigenThurmes gefunden.

1914. KLUMPEN von blasigem schlackenartigem Ansehen, bedeutender Schwere und Härte, dunkelgrauer Farbe hier und da mit Rothgelb durchzogen, vom Brande des Heidelberg. Schlosses im J. 1764, m. s. die Hinweisung oben unter Nr. 1912, am Fuße des Jettenbühels an der Seite des ehemal. Glockenthurmes, jetzt sogenannten AchteckigenThurmes, im J. 1835 gefunden.

1915. BAUSTEIN BRUCHSTUICK durch das Feuer in eine fein löcherige ziemlich schwere und sehr harte Masse von dunkelgrauer Farbe verwandelt, vom Brande des Heidelb. Schlosses im J. 1764, m. s. o. Nr. 1912, von dem Gründer dieser Sammlung im J. 1818 unter den Trümmern des Bibliotheksthurmes gefunden.

1916. DIE PFALZ in bekleideter Frauengestalt, in Hrl M., den Kh. auf dem Haupte, hinter ihr der ruhende Löwe hervorschauend, ist vor einer Ara, worauf die Opferflamme brennt, auf ihrem Pflanzen- und Früchte-reichen Boden auf das Knie niedergesunken und beweint mit ihren Freundinnen, den Wissenschaften, die andererseits von der Ara in zwei hohen weiblichen Gst. dahin schweben, deren die eine die höhere Wissenschaft in Pallaskl. und Helm auf Wolken schwebend den rechten Arm um die Schulter der anderen, der Erfahrung und Beobachtung, legt, welche in Ober- und Unterkl., die Brust halb entblößt, das Hpt. mit Lorbeer gekr., vor ihr her trit, und ihren mit der Schlange umwundenen Stab auf den Kopf des von ihr niedergetretenen Drachen der Unwissenheit und des Aberglaubens stützt, und mit ihren Kindern, den Künsten, die vorn am F. der Ara in zwei Knabengst. mit Bw vorgebildet sind, die nach dem Tode Maximilians **III** Josephs Kurfürsten zu Bayern, 30ten Christm. 1777, im J. 1778 erfolgte Abreise des Pfalz. Kurfürsten Karl Theodors und Verlegung seines Herrschersitzes von Mannheim nach München: Man sieht im Vrgr. am Fuße der Ara, wo alle Bewegung sich hinneigt, wie das Kpfb. Karl Theodors auf einer l. r. Platte von einem der bezeichneten Knaben gehalten und von dem geflügelten Engel der vorübereilenden Zeit verschleiert wird: Zusammenstellung in ganzen Leibesgestalten und in ganz rundem Werke 1 Fß. 6⅔ Z. br., 10⅚ Z. tief und 1 Fß. 3¾ Z. hch., von Konrad Linck, in Porzellan aus der von Paul Hannong aus Straßburg im J. 1755 errichteten und hernach von dem Pfalz. Kurfürsten Karl Theodor auf eigene Rechnung übernommenen berühmten Porzellanfabricke zu Frankenthal.

1917. DIE HOCHSCHULE HEIDELBERG, des Pfalzgrafen Kurfürsten Ruprechts des Alten geliebte Tochter, in leicht. Kl. und M., auf dem Löwen sitzend, lehnt ihr mit dem Pfalzfürstenhute gezier. Hpt. a. d. Schult. des neben ihr auf einem hohen Würfelähnl. Tische stehenden Brstb. ihres Vaters, ihren link. Arm hinter demselben mit der Hand auf ein mitten auf d. Tische liegendes Füllhorn ausstreckend, neben welchem vier große, an ihrem Rücken mit den Bchst. T. I. M. P. bzch., Bücher stehen und vor diesen die Stiftungs- und Freiheitsbriefe mit vorn herabhängenden Siegeln liegen, auf welche der hinter dem Tische stehende Pfalz. Kurf. Ruprecht **II** die linke Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger hält. Rechts neben ihm steht Pfalzgr. Kurf. Ruprecht **III**, der Kaiser. An der VdS. des Würfels schüttet das Füllhorn Münzen und Kleinodien auf ein a. ders. VdS. angeheftetes Tuchw. hinab, welches neben dem Auge der Vorsehung die Zch. der Künste trägt. Unter d. Tuchw. die in d. VdS. des Würfels eingegrabene Ischr. in acht Zeilen: RUPERTI TRES PARISSIMI: — QUORUM PRIMO INCUNA — BULA SECUNDO TERTIOQUE — INCREMENTA PERPETUAM TRIBUS — GLORIAM ARCHIPALATINA DEBET — ACADEMIA QUARTUM SUB — CAROLO THEOD. — CELEBRANS IUBILÆUM. Die rechte Hand lehnt Ruprechts Tochter auf einen neben ihr stehenden, mit einem Teut. Mtlsch. und einem Span. Herzsch. belegten, l. r. Sch. mit des Pfalz. Kurf. Karl Theodors Wpzch. wie oben Nr. 1805 *). Neben dem F. des Sch. sitzt die Eule. Hinter Ruprechts Tochter erhebt sich eine schlanke Pyramide, an welcher der hochschwebende Engel des Ruhmes mit der Trompete am Munde und ein kleinerer Engel mit Lorbeer- und Palmzweig im Arme eine l. r. Mzgst. mit dem Kpfb. des Pfalz. Kurf. Karl Theodors halten, darunter eine gleiche mit der eingegrab. Ischr. in sechs Zeilen: SERENISS. — ELECTORI — NUNC GLORIO — SISSIME REG — NANTI — S. Von der Recht. her eilt Hermes mit einem versiegelten Briefe zu Ruprechtinne. Auf des Bodens vorstehendem Rd. DVCHER. F: DEN. 6. NOVEMBER. 1786. Ein viereck. R., von einer mit Akanthosblättern reich vrzt. geradeansteigenden Welle zwischen zwei Leisten gebildet, umschließt das Ganze 9⅔ Z. br. und 1 F. 1½ Z. hch. in erhobenem Werke aus Birnbaumholz geschnitten. **)

1918. DAS WASSER schlingt seinen Arm um **DIE ERDE**, die ihre Kinder hält und nährt, **DAS FEUER** wetteifert mit der Macht der Sonne, **DIE LUFT** steigt gegen die Sonne hinauf, nährt Feuer und Wasser, und **DIE SONNE** herrscht oben über alle, in sinnbildlichen ganzen Menschengestalten mit Bw. nach AltGriechischer Kunst geordnete Zusammenstellung in ganz rundem Werke 8 bis 9 Z. im Durchm. br. und 1 Fß. 2¹/₁₂ Z. hch. von Konrad Linck, in Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1919. DAS HOEHERE SCHAUSPIEL in einer sinnbildlichen bekleideten weibl. Gestalt mit einer Maske in der Rechten, in ganz. Lbgst. und in ganz rundem Werke 10 Z. hch.,

---

*) Doch sind in dieser vor uns stehenden Bildnerei einige herald. Fehler.

**) Von dem Meister dieses schönen Werkes Einiges oben auf der 32ten S. Nr. 244.

wahrschl. von Konrad Linck, in Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1920. DAS GEMEINE SCHAUSPIEL in einer sinnbildl. leicht bekleideten weibl. Gst. mit entblößter Brust, den rechten Arm auf einen mit Epheu umschlungenen Baumstamm stützend mit einer Schlange in der recht. Hand, in einem Spiegel in der linken sich betrachtend, in ganz. Lbgst. und ganz rundem Werke $7^{5}/_{12}$ Z. hch. in Porzellan, aus der Frankenthaler Fabricke.

1921. REICHTHUM UND EHRE in leichtgekl. weibl. Gst. mit entblößter Brust, den rechten Arm mit einem Füllhorne voll Geld auf einen viereckigen Bldf. stützend mit der link. Hand aus einem umgekehrten auf den Boden gestützten Füllhorne Kr. und Ehrenkreuz schüttend, in ganz. Lbgst. und ganz rundem Werke $6^{3}/_{4}$ Z. hch., Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1922. EIN NACKTER KNABE auf einem Felsenstücke sitzend, eine neben ihm stehende GetraideGarbe, welche als Lichtstock dienen kann, mit beiden Armen aufrecht haltend, $8^{1}/_{6}$ Z. hch. in ganz rund. Werke von dem Kurpfälz. Hofbildhauer Ritter Peter von Verschaffeld, aus Cölln. Pfeifenerde gebrannt, Knabe und Felsen schwarz glasirt, die Garbe vergoldet.

1923. DREI NACKTE KNABEN, deren der eine vorwärts auf die betuchte Erde niedergeworfen schläft, die beiden anderen mit einem Weintraubchen spielen, Zusammenstellung in ganzen Leibesgestalten und in ganz rundem Werke 5 Z. $1^{1}/_{2}$ St. br., $4^{1}/_{12}$ Z. tief, und $4^{3}/_{4}$ Z. hoch, von Konrad Linck, in Biscuit aus der Frankenthaler Fabricke.

1924. — — ꝛc. ꝛc. ganz dieselben in glasirtem Biscuit, das ist Porzellan, aus der Frankenthaler Fabricke.

1925. ZWEI KNABEN über alten Waffen und Kriegsrüstungen und mit einem Theile derselben spielend bekleidet; Zusammenstellung in ganzen Leibesgestalten und in ganz rundem Werke $6^{7}/_{12}$ Z. br., $4^{1}/_{12}$ Z. tief, und 8 Z. hch., ohne Zweifel von Konrad Linck, in Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1926. EIN KNABE in unpassenden doch guten Kleidungsstücken, die Bettlertasche am Riemen über der link. Schulter, den Hut mit der link. Hand vorn an sich haltend, bittet um Gaben, in ganz. Lbgst. und in ganz rundem Werke $4^{1}/_{6}$ Z. hch. in Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1927. EINE SCHAEFERIN oder **LANDJUNGFRAU** hält mit beiden Händen zwei Hirtenpfeifen empor, nach welchen ein Schäferknabe und ein größerer Bauerknabe hinaufspringen, Zusammenstellung in ganzen Lbgstalten und in ganz rundem Werke $5^{2}/_{3}$ Z. br., etwa eben so tief, und 9 Z. hch., wahrschl. von Konrad Linck, in Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1928. EIN WINZER UND EINE WINZERIN, diese mit einigen Trauben in einem Körbchen unter dem Arme, jener mit einer Butte voll Trauben neben sich, eifern gegen einander, Zusammenstellung in ganzen Leibesgestalten und in ganz rundem Werke $4^{3}/_{4}$ Z. br., $2^{2}/_{3}$ Z. tief und $5^{2}/_{3}$ Z. hch., Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1929. EIN GAERTNER schneidet an dem Sprossen eines Baumstammes; in ganz. Lbgst. und in ganz rundem Werke $4^{1}/_{12}$ Z. hch. in Porzellan aus der Frankenthaler Fabricke.

1930. EIN BLUMENMAEDCHEN in jungfräulicher Gestalt, zierlicher ländlicher Tracht, das Htrhpt. in einen auf dem Scheitel vermittelst eines Rösgens befestigten Schleyer gehüllt, ein Körbchen voll gelber Rosen mit dem linken Arme und der rechten Hand vor sich haltend, in ganz. Lbgst. und in ganz rund. Werke $5^{1}/_{2}$ Z. hch. von Porzellan mit Farben aus der Frankenthaler Fabricke.

1931. EINE JUNGE BLUMENHAENDLERIN in ländlicher Kl., ein Schirmhütchen auf dem Kopfe, ein Körbchen voll Nelken mit dem rechten Arme und der linken Hand vor sich haltend, in ganz. Lbgst. und ganz rund. Werke $4^{5}/_{6}$ Z. hch. von Porzellan aus der Frankenthal. Fabricke.

1932. EIN MAEDCHEN in einfacher Kl., mit einem unter dem Kinne gebund. Tuche über dem Kopfe, ein Kästchen mit zugelegtem Deckel unter dem recht. Arme tragend in ganz. Lbgst. und ganz rundem Werke $4^{7}/_{12}$ Z. hch. in Porzellan aus der Frankenthal. Fabricke.

1933. EIN HERR in artiger Stellung, in der Tracht aus der zweiten Hälfte des XVIII Jahrhunderts. in Haarbeutel und entblößtem Haupte, liebkoset ein Frauenzimmer, Zusammenstellung in ganzen Leibesgestalten und in ganz rundem Werke $5^{7}/_{12}$ Z. br., $4^{7}/_{12}$ Z. tief, und $8^{1}/_{12}$ Z. hch., Porzellan mit Farben und Vergoldung aus der Frankenthal. Fabricke.

1934. EIN MANN in der Stellung eines blasenden Trompeters, in bürgerl. Tracht aus der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, dreieckigem Hute, Haarbeutel, zwei lange Rückenbänder am Halbrocke; in ganz. Lbgst. und in ganz rundem Werke $5^{2}/_{3}$ Z. hch., Porzellan aus der Frankenth. Fabricke.

1935. JOSEPH ANTON VON GEIGER, Kurpfälzischer Geheimer Rath, Vicekanzler der hohen Landesregierung und Mitglied der Teutschen Gesellschaft zu Mannheim, gestorben 1793, in Brstb. v. d. recht. S., von der Stirne wellenartig zurückgeordnetem, seitw. aufgelockt., rückw. schlichtem und im Nacken zusammengeb. Hpthaare, Halsbinde, Hemdestreifen zwischen der offenen Weste, off. Rocke mit umliegend. Kragen, über die Schult. und unten herumgeschlagenem faltenreichem Mw., $4^{5}/_{6}$ Z. hch. in halberhobenem Werke, in einer von Baugliedern geb. l. r. oben mit einem Nagelkopfe und Schlupfe vrz. Einfassung, $4^{2}/_{3}$ Z. br. und mit dem Bandschlupfe $7^{1}/_{12}$ Z. hch. aus Biscuit.

1936. FRANCISCA VON GEIGER, GEB. VON KLEIN, Joseph Antons von Geiger Gattin, gestorb. 1814, in Brstb. v. d. link. S., aufwärts geordneten am Hinterhaupte in faltenreichgesteckten Schleier gehüllten Haaren, faltig. Kl., Brust bis in die Hälfte des Halses in falt. Umhängetuch verhüllt, 5 Z. $^{1}/_{2}$ St. hch., übrigens Alles wie Nr. 1935.

1937. KARL FRIEDRICH der Weise, Großherzog von Baden, m. s. die Hinweisungen oben bei Nr. 1835, etwa im 60ten

Lbsj., 1788, da er noch Markgraf zu Baden war, in Brſtb. v. d. recht. S., ungekünſteltem, rückw. mit einer Bandſchleife zuſammengeb., tiefhinabwallend. und um den Armabſchn. herumgeſchlagenem Hpthaare, Halsbinde vorn zuſammengezogen und in zwei Enden herabliegend, Ueberrock auf der Brſt. übereinandergeknüpft, Schb. des SAO., das Kreuz zur Hälfte über das Brſtb. hinabhängend, 3 Z. $3^2/_3$ St. hch. in halb erhobenem Werke in l. r. 3 Z. $1^1/_2$ St. br. und $4^1/_8$ Z. hoher Platte aus Gyps.

1938. — — ꝛc. ꝛc. ganz derſelbe wie Nr. 1937, doch nur 2 Z. $^3/_4$ St. hch. in flacherhobenem Werke in einer l. r. aus Bauglie-dern geb. Einfaſſung, $2^1/_4$ Z. br. und $3^1/_2$ Z. hch., aus Gyps, das Bild weiß, Grund und Einfaſſung blau gefärbt, und gefirnißt.

1939. **KASIMIR** Reichsfreyherr von Häffelin, der um Pfälziſche Geſchichte, Alterthümer und Staat hochverdiente ehemalige kurfürſtl. Hofcapellan zu Mannheim, Schriftſteller, Mitglied der Akademie der Wiſſenſchaften und der Kurpfälz. Teutſch. Geſellſchaft daſelbſt, Kurfürſtl. Schatzmeiſter, Alterthümerkämmerer u. ſ. w. und nachmal. Römiſcher Hauptprieſter, m. ſ. unten bei ſeinem Bildniſſe in den Nach-trägen zu den Oelgemälden, etwa im J. 1790, da er längſt mit hohen geiſtl. Würden begleitet in wichtigen Staatsſtellen in München wirkte, in Brſtb. faſt $^1/_8$ Lbgr., in ringsherum im Nacken in leichter Locke auf-gerollt. Hpth., leichtem prieſterl. Mw., 3 Z. hch. in halberhob. Werke in $3^3/_4$ Z. im Dchm. gr. Platte in Gyps.

1940. **KARL**, kaiſerlicher Fürſt Erzherzog von Oeſt-reich und Herzog zu Teſchen, m. vgl. o. Nr. 258 *) und Nr. 1103, in ſeinem 51ten Lbsj., 1822, wo er eben das Herzogthum Te-ſchen von ſeinem Oheime, ſeiner Vatersſchweſter Gemahle, dem Herzoge Albrecht von SachſenTeſchen, dem Bruder des Kurfürſten Friedrich Chriſtians, m. ſ. o. Nr. 968, ererbt hatte, in Brſtb. v. d. link. S., in kurzgeſchorenem Hpthaare, Halsbinde, kaiſerl. Oeſtr. FldhRocke, G.Fl. am Hlb., Schb. und Stern des MTS., $3^1/_4$ Z. hch. in halb-erhobenem Werke aus weißem etwas geadertem Marmor in l. r. Gſt. 3 Z. br. und $3^3/_4$ Z. hch.

1941. **MAXIMILIAN JOSEPH** der Gute, König von Bayern, m. ſ. die Hinweiſungen oben über Nr. 1850 und dieſen bis Nr. 1852, im 68ten Lbsj., 1824, in Kpfb. v. d. recht. S., in kurz-geſchorenem Hpthaare und zieml. Glatze, $6^3/_4$ St. hch. in flach er-hobenem Werke aus Perlenmutter, auf eine l. r. Glasſcheibe aufgeſetzt und als Ring in Gold gefaßt.

---

*) Wo zu bemerken iſt, daß Erzherzog Karl das G.Fl. erſt im J. 1809 erhalten hat.

G. Gefäße und anderer Hausrath.

1942. **KRUIGLEIN** mit drei Henkeln, 4 Z. 9½ St. hch., oben bei der Oeffnung 2⅙ Z. weit, zwischen den Henkeln sehr enge, von der Hälfte an gegen unten wieder weiter, aus gelblich grau und hornsteinartig hart gebrannter Erde, aussen braun glasirt, bei Ladenburg ausgegraben.

1943. **BUCHHAFTE** von Lanze ähnlicher an der Spitze zum Haften umgebogener Gst. 5⅚ Z. l. u. 3 Z. br., worauf auf einem zierl. Fußgestelle, dessen lange Füße sich in unzähligen Schnörckeln und krauser Vrz. von Leisten-Blätter- und Gitterwerk verlieren, der Adler, in der Stellung, wie er auf Kaiser Ludwigs des Bayers Majestätssiegel zur Rechten des Kaisers vom J. 1341 bis 1347 gesehen wird *), steht, über ihm die Kaiserkr., von welcher zwei Bänder jedes im Winkel gebogen an den S. des Adlers herabhängen, Alles von durchbrochener Arbeit in Messing, mit einst purpurnem wollenen Tuche unterlegt und auf eisernem Futter befestigt, am Fuße des Jettenbühels unter Erde und vermoderten Dingen im J. 1838 gefunden.

1944. **SCHLUISSEL** mit großem l. r. Griffringe und großem alterthümlichem Barte, 9⅔ Z. l. von Eisen, vom Sauerstoffe überall zerfressen, mit Rost und hier und da mit steinharter Mauerspeiße bekrustet, im J. 1818 von einem Steinbrecher unter den Trümmern des Alten Schlosses auf dem KleinenGeißberge gefunden.

1945. **SCHLUISSEL** mit rautenähnlichem Griffringe und alterthümlichem Barte, 5¹⁄₁₀ Z. l. von Eisen, vom Sauerstoffe gewaltig angegriffen, auf dem mitternächt. Abhange des KleinenGeißberges nächst dem Hause des N. Kern über der Burggasse in einem Regenbache gefunden.

1946. **SCHLUISSEL** Teutscher Art von Eisen 5⅓ Z. l., von starker Gst. und schöner Arbeit aus dem XVI Jahrh., mit zierlichem durch zwei schöne Goth. Rosen in m. a. ⅓ Z. tief durchbrochener Arbeit ausgebildetem Griffe, vierkantigem Schafte und vierkant. Röhre, und 1⅔ Z. hohem Barte, zu Heidelberg auf dem Jettenbühel unter den Trümmern des Kaisersaales in OttoHeinrichs königlicher Pfalz gefunden.

1947. **GITTERWERK** von Eisen, 3½ Z. br. und 4⅙ Z. hch., aus Blätterwerk in durchbrochener Arbeit gebildet, im Ruprechtsbaue des Heidelberger Schlosses von dem um das Jahr 1775 lebenden Schloßkiefer gefunden.

1948. **BILDSTEIN** von einfarbigem bräunlichgelbem Marmor und sechsseitiger balkenähnlicher Gst., 3¼ bis 3¾ Z. stark und etwa 5¼ Z. lang, in dessen vier langen Seiten in einfachen längl. viereckigen Rahmen so wie in den beiden kleineren S. einmal in einem kreisr. das anderemal in einem herzähnl. gestalteten R. sechs Auftritte

---

*) M. s. in Widmer's Sammlung der Münzen u. s. w. des Hauses PfalzBayern von der Ludwigischen Linie 1tem Stücke, 1785, Tab. V ad pag. 27.

aus den Geschichtbüchern des alten Testamentes, neben anderen auch jener Josephs mit Putiphar's Gemahlin und mit der Ischr. JOSEPH in gutem tief eingegrabenem Werke vorgestellt sind, fast jedes Bild mit H Z dem Namenszch. des Künstlers und mit der Jz. 1584 bezeichnet, zum Abdrucke auf Backwerk bestimmt, aus des KurVerwesers, Pfalzgrafen Herzogs JohannKasimirs, Zuckerbäckerey im Heidelberger Schlosse.

1949. **BECHER** von grauem Steingute, walzenartiger Gestalt, $2^3/_4$ Z. dick, $2^1/_3$ Z. weit und fast 4 Z. hch., mit einigen blau glasirten Stellen, mit verzierten Reifen und einem länglich viereckigen, außen herum krauszierl. gebildeten, schiefgestellten Rahmen in erhöbener Arbeit, worin in gleicher Arbeit die Aschr. in drei Zeilen: MERCRT. DIT. ÆN MYT. RECHT. 15.91. I. E. M. Ein Ueberbleibsel jener Becher, mit welchen man einst den Reisenden Wein aus dem Gr. Fasse anbot. Aus der Verlassenschaft des um d. J. 1775 lebenden Schloßkiefers.

1950. **KLINKE** von einer Thüre in des Pfalz. Kurf. Friedrichs IV Bau im Heidelberger Schlosse, $4^3/_4$ Z. im Stiften lang und $4^3/_4$ Z. im Griffe breit, mit Pflanzengebilde von reiner und starker Arbeit, aus der Verlassenschaft des um d. J. 1775 lebend. Schloßkiefers.

1951. **FEUERZEUGBUICHSE** von Eisen von viereck. Grdgst. über $2^1/_4$ Z. l., $1^1/_4$ Z. br. und $^3/_4$ Z. dick, mit einfachem DruckfederSchlosse und eingelegten Verzierungen von Gold auf dem Deckel und auf der AußS. des Bodens, im Heidelb. Schloßgarten tief unter Schutt und Erde gefunden, wo sie einst vielleicht ein Schwedischer Kriegsführer während der Belagerung des Schlosses im J. 1633 verloren hat.

1952. **TELLER** zum Vorsetzen oder Anbieten des Trunkes in einem Kelchglase, in der Schaale $4^1/_6$ Z. weit mit $1^2/_3$ Z. breitem Saume, und im ganzen Durchm. $7^1/_2$ Z. groß von Zinn, Gedächtnißstück aus dem J. 1637 auf die Nachfolge Kais. Ferdinands III im Teutschen Kaiserthume, mit schönen Bildnereien in halberhobenem Werke, und zwar in der Mitte der Schaale in einem $2^1/_2$ Z. gr. runden mit edelverzierten Gliedern eingefaßten Sch. der Kaiser in ganz. Lbgst. zu Pferde im Galloppe links reitend, Brust und Gesicht vorw. gekehrt, geharn., den Bfhst. in der Rechten; oben hinter ihm ein geharn. Arm aus den Wolken, die die Uschr. theilen, die Kaiskr. nach dem Haupte des Kaisers haltend; Uschr. FERDINAND: — III —:D: G: RO: — JM: SA: Unter dem Pferde auf dem mit Gras und Blumen bewachsenen Boden ein Teut. längsgetheilter Sch. mit dem Wp. der Reichsstadt Nürnberg, 1. der längsgeth. halbe RchsAdler; 2. die schrägrecht. Streifen, zwischen diesen ein zusammengezogenes HH den Namen des Künstlers bezhd., der die Muttergestalt zu diesem Guße gebildet hat; in der Ferne eine Stadt. Auf dem Saume des Tellers ringsum zwischen schön zusammengestellten und scharfgearbeiten Arabesken sechs l. r. verz. Rahmen, in deren jedem auf $2^1/_4$ Z. br. und $1^5/_{12}$ Z. hoher Bildfläche Einer der Kurfürsten des Reiches, mit Ausschluß des Pfälzischen, der damals zu den seinem Vater, Friedrich V, entrissenen Erblanden und Kurwürde noch nicht wieder gelangt war,

jeder im KurM., den Kh. auf dem Haupte, das Zeichen seines Kuramtes in der Recht., zu Pferde, auf berastem und beblümtem Boden rechts im Schritte reitend, abgebildet ist, und zwar oben KurMaynz, und so weiter nach dem dem link. Tellersaume unten herum zum rechten fortgehend, KurCölln, KurTrier, KurBayern, KurSachsen, KurBrandenburg, hinter jedem auf eirund. Sch. mit Teut. Schildessaume fein Wpzch. und jedesmal in der Ferne eine Stadt. Auf der RfS. des Tellersaumes ist eine Teut. quergeth. Schildesgestalt, darin oben HAN unten AE-H an den S. 16-64 in unkünstl. Schriftzügen eingegraben, ohne Zweifel das Namenzch. des Eigenthümers in dieser Zeit.

1953. TELLER zum Vorsetzen eines gefüllten Kelchglases aus derselben Zeit und von derselben Gst. wie Nr. 1952, nur um $1^1/_2$ St. im Durchm. größer, und mit gleich schönen Bildnereien in halberhobenem Werke verziert wie jener: In der Mitte der Schaale in einem runden, $2^3/_8$ Z. im Durchm. großen, mit einem vrzt. Rundstabe eingefaßten Sch. die Auferstehung des Herrn, zur Linken unten ein Teut. längsgetheiltes Schildchen, worin 1. der längsgeth. halbe Rchs-Adler der Rchsst. Nürnberg; 2. oben ein B, unten ein mir jetzt undeutbarer Zug. Ringsum auf dem Saume des Tellers zwischen reichverzierten Reifen und schön gebildeten Arabesken zwölf runde vrzt. Rahmen, in deren Jedem auf 1 Z. $1^1/_2$ St. breiter und $1^1/_6$ Z. hoher Bildfläche einer der Apostel in ganz. Lbgst. mit Bw. zwischen zwei Blumengewächsen auf einem Boden stehend, mit Uschr. aus dem Namen zwischen Puncten und Rösgen bestehend und zwar in folgender Ordnung .S. PETRVS. — .S. ANDREAS. — .S. JACOBUS. — .S. JOHANNES. — .S. PHILIPPVS. — .S. BARTOLOMEVS. — .S. JVDAS THADÆ. — .S. THOMAS. — .S. JACOBVS. MINOR. — .S. SIMONVS. — .S. MATTHÆVS. — .S. MATTIAS. In der Schaale des Tellers sind oben dem rund. Sch. H. V. M. und an der link. S. desselben über und zwischen einem gekrümmten Zweige FW Namen späterer Besitzer in unkünstlichen Zügen eingegraben, auf der RfS. des Tellerrandes dasselbe wie in Nr. 1952, und Buchstaben wieder verkratzt.

1954. SCHLUISSEL $5^1/_4$ Z. l. von Eisen mit zierl. messingenem Griffe, in welchem man als Hauptzierde die Gst. des Kurhutes wahrnimmt, wohl erhalten unter den Trümmern des Schlosses auf dem Jettenbühel von dem alten Schloßküfer um das J. 1775 gefunden.

1955. WERKZEUGSCHEIDE eines Küfers von Neckergemünd, der auf dem Schlosse zu Heidelberg bei der Erbauung des zweiten GroßenFasses, 1664, gearbeitet hat, in der Mitte $3^1/_2$ Z. br. und 2 Z. dick, mit dem Deckel, der verloren ist, nach dem Maaße des noch vorhandenen Hauptwerkzeuges, des Handbeiles zu urtheilen, 1 Fß. lang, von Holz mit Leder überzogen, und mit zierl. Beschlägen und Reifen von Messingblech umgeben, für acht Werkzeuge eingerichtet, deren noch drei mit gegossenen messingenen Stielen, die sich in Löwenköpfen endigen, an ihren Stellen stecken.

1956. ZUCKERSCHEERE mit oben gehendem Gelenke, $8^2/_3$ Z. lang von Eisen, aus der Zeit des Pfalz. Kurf. Karl, J. 1680 bis 1685, auf deren jeder Klingenseite zwischen zwei ineinander gezogenen ꝛc und anderen krauße Verzierungen einerseits jedesmal ein ge-

putzter Herr mit Degen an der S. und Kelchglas in der Hand, andererseits jedesmal die gleichlautende Iſchr. in laufender Schreibſchr. in zwölf Zeilen alſo wer drinckt und ist mit mäsigkeit der lebet gemeinlich ein lange Zeit eingegraben ſind, nach der Ueberlieferung einſt das Eigenthum einer Frau, Namens Morat, welche in jenen alten Zeiten im Heidelberger Schloſſe bedienſtet war, und aus der Verlaſſenſchaft des um das J. 1775 lebenden Schloßküfers.

1957. **KELCHGLASS** von ſchlanker Gſt. mit Deckel, 1 F 6⅔ Z. bis über den Deckelknopf hch. und 3⅙ Z. im Drchm. des Kelchrandes gr. von ſchön geſchliffenem Werke mit mäßig angevrdneten matt eingeſchliffenen Bildnereien vrzrt. Von dieſen iſt zu merken das auf eine Zuſammenſtellung von Trommeln, Fahnen, Spieſen und anderen Waffen und Fldzch. aufgelegte Wp. des Pfalzgr. Kurf. Johann Wilhelm etwa aus dem J. 1709, nämlich: Unter dem Kh. drei zuſammengehängte Teut. Sch., deren der dritte, untere, von den Ketten des HO. und G.Fl., an welchen die OZch. hängen, umfangen iſt, die beiden oberen auf dieſen Ketten aufliegen und folgende Wpzch. enthalten; der erſte links gelehnte und geviertete in einem Span. Mtlſch. den Pfälz. Löwen rechts aufgerichtet, in den vier Feldern 1. die Bayer. Wecke, 2. den Jülich. Löwen, 3. die Cleve. Lilienſtäbe, 4. den Löwen des Hzthms. Berg, der andere rechts gelehnte ebenfalls geviertete 1. den Querbalken des Frſtthms. Mörs, 2. den Löwen der Grfſchft Veldenz, 3. den geſchachten Querbalken der Grfſchft. Mark, 4. die Sparren der Grfſchft. Ravensberg, endlich der dritte zwiſchen beiden erſteren und etwas tiefer hängende den Rchsa.

1958. **BECHER** von Glaß von r. walzenähnl. Gſt. mit Handhebe und zinnernem Deckel, bis in das gläßerne Auge des Deckels, das eine geſchliffene Sonnenblume unter einer Freiherrenkr. zwiſchen anderer Vrzg. ſchmückt, 6⅔ Z. hch und 3⅙ Z. im Drchm. dick, mit Blumen- und Blätterw. in matt eingeſchliffenem Werke und dem Wp. des Pfalz. Kurf. Johann Wilhelm in gleich. W. geziert, nämlich unter dem Kh. ein mit dem HO. an der Kette *) und an kraußer Vrzg. umhängter l. r. Sch., der im geſtürzten krummen Gabelſchnitte gth. 1. den Pfälz. Löwen links aufgerichtet, 2. das Bayer. geweckte Feld, 3. den Rchsa. enthält. Aus der Verlaſſenſchaft des um das J. 1775 lebenden Schloßküfers zu Heidelberg.

1959. **BECHER** von Glaß von r. walzenähnl. Gſt. mit Handhebe und zinnern. Deckel, 6⅙ Z. bis über den Deckel hch. und 3⅙ Z. im Dchm. gr., mit Blumen- und Blätterw. und dem KurBayer. Wp. in mattgeſchliff. doch ſchlechterer Arbeit als am Becher Nr. 1958 verziert. Das Wp. iſt hier ein mit dem Kh. bedeckter und mit einer Kette wie in Nr. 1958, doch ohne anhängendes Kreuz, umgebener r. gevierteter Sch. mit einem Span. Mtlſch. worin der Rchsa., im Hptſch. 1. und 4 das Bayer. geweckte Feld, 2. und 3. der Pfälz. Löwe rechts aufgerichtet. Auf dem Scheitel des zinnernen Deckels ſind die Bchſt. J U S T in verſchlung. Schreibſchriftzügen eingegraben. Der Becher kömmt aus derſelb. Verlaſſenſch. wie Nr. 1958.

---

*) Die OKette gleicht eher einem Blätter- und Fruchtkranze und das OKreuz hat mehr die Gſt. des GO. als des HO., obgleich das Wp. Kurpfälziſch geordnet iſt.

1960. GEFAESS ZUR NACHTLAMPE UND ERWAERMUNG VON FLUISSIGKEITEN, von hart gebrannter und gelblich weiß glasirter HäfnerErde, eigenthümlicher, der Einrichtung gemäßer, Bildung und rund. Grdgst., als Deckelzierde ein liegender Löwe mit dem Rchsa. in den Vorderpranken 1 F. $2^{3}/_{4}$ Z. bis über das Haupt des Löwen hch., $5^{11}/_{12}$ Z. im Drchm. des Fußes, 1 F. $5^{1}/_{4}$ Z. in dem des obersten Randes und $2^{5}/_{12}$ Z. im kleinsten Drchm. auf etwa $^{1}/_{3}$ der Höhe gr., mit zwei Löwenangesichtern mit offenen Rachen zum Abzuge des Lampenrauches, mit Blumen- und Früchtegehängen und anderem drgl. in erhobener Arbeit vrzrt.; auf der inneren Deckelfläche der Name des Häfnermeisters **Albrecht Metzger Heidelberg 1718.**

1961. KELCHGLASS von gewöhnlicher Gst., mit Deckel, 1 F. bis über den Deckelknopf hch. und $4^{1}/_{6}$ Z. im Drchm. des Kelchrandes gr., mit schönen Bildnereien und Arabesken in gut gezeichnetem und vortrefflich eingeschnittenem Werke, das theils vergoldet theils versilbert ist, geschmackvoll vrzrt. Von diesen Bildnereien sind zu merken: Zwei Jagdstücke zwischen Arabesken im Saume des Kelchrandes; das verschlungene CP, der Namenszug des Pfalzgr. Kurf. KarlPhilipp, in zierl. Schriftzügen in einer l. r. Perleneinfassung auf dem ausgebreiteten und mit dem Kh. bekrönten KurM. aufgelegt, den zwei Engel Posaunen blasend halten, auf der einen HptS. des Kelches; auf der anderen S. Herakles den Nemeischen Löwen erwürgend mit der Ueberschrift IRAE. MODERERIS. ET. ORI.

1962. KELCHGLAS von spitzer Kelchgst., $5^{5}/_{6}$ Z. hch. und oben am Rde. $2^{1}/_{2}$ Z. im Drchm. gr., worauf unter dem Kh. zwischen zwei unten bei ihren Stielenden schrägkreuzweis zusammengeb. Zweigen das verschlungene CP in Schreibschriftzügen, der Namenszug des Pfalz. Kurf. Karl Philipp, matt eingeschliffen ist.

1693. TRINCKGLAS von geschliffenem Werke, am oben ausgebogenen Rde. $3^{1}/_{3}$ Z., unten 2 Z. im Drchm. gr. und $3^{7}/_{12}$ Z. hch., mit vielen eingeschnittenen Bildnereien, welche einerseits Baumwerk und Jagd zwischen krauß er Vrzg., andererseits Wpw. vorstellen, und zwar auf reichem krauß em mit der FrhKr. bedecktem Vrzgsw. zwei neben einander gesetzte Teut. Sch. mit einigen Wp.Farbenstrichen, in deren erstem auf Blau eine auf einem Lehnstuhle sitzende vornehme Frau, welche von einem vor ihr stehenden Haspel einen Faden abzuwickeln scheint, das Wp. der Freiherren von Oberndorf, wahrscheinlich des Vaters des Grafen Christians von Oberndorf, weiland KurpfalzBayern. Kämmerers und Regierungsrathes, in dem anderen auf Silber drei schrägrechte gekrümmte purpurne Balken, das Wp. der Gemahlin, die uns jetzt unbekannt ist.

1964. SCHLOSS UND SCHLUISSEL in Teutscher Art, ersteres $3^{1}/_{8}$ Z. br., 1 Z. $9^{1}/_{2}$ St. hch. und 2 Z. tief, mit $1^{1}/_{2}$ Z. vorstehenden Stiften, der Schlüssel $5^{7}/_{12}$ Z. lang, zierlich, künstlich ungemein genau, passend und stark aus sehr gutem Eisen gearbeitet, Meisterstück eines Heidelberger Schlossers aus der Verlassenschaft des um das J. 1775 lebenden Schloßküfers.

1965. SCHIESSSTAUBHORN eines alten Pfälzischen Weidmanns, dessen Bildniß von Kobell gemalt in den Nachträgen

zu diesem Verzeichnisse beschrieben wird, von gewöhnlicher im Grunde l. r. kegelartiger Gst., 10 Z. l. und unten $3^2/_3$ Z. br. und $1^1/_4$ Z. dick, von hellem Horne mit beiderseits eingekratzter Bildnerei, auf der einen S. ein Jagdauftritt mit Weidmannsspruch, auf der andern ein dergl. scherzhafter Auftritt mit Spruch.

1966. KELCHGLAS von spitzer Kelchgst., $6^1/_2$ Z. hch. und o. am Rde. $2^5/_6$ Z. im Drchm. gr., worauf neben einiger anderen unbedeutend. Vrzg. das in Schreibschriftzügen verschlungene CT mit dem Kh. gekrönt, der Namenszug des Pfalz. Kurf. Karl Theodor, matt eingeschliffen ist.

1967. KELCHGLAS von Spitzkelchgst., $6^1/_6$ Z. hch. und o. fast $2^3/_4$ Z. gr., worauf neben und zwischen unbedeutender Vrzg. das verschlung. CT in Schreibschriftzügen matt eingeschliffen ist.

1968. KELCHGLAS von Spitzkelchgst., $6^1/_{12}$ Z. hch. und o. $2^3/_4$ Z. gr., auf welchem ausser anderer unbedeutend. Vrzg. in einem mit dem Kh. bedeckten und ringsum strahlenden ewrunden Sch. das verschlung. CT in Schreibschriftzügen matt eingeschliffen ist.

1969. KELCHGLAS von gewöhnl. Kelchgst., $8^7/_{12}$ Z. hch. und o. $2^1/_2$ gr., auf welchem den in Nr. 1968 ähnliche Vrzgen. matt eingeschliffen sind.

1970. BECKEN, ganz von Porzellanschmelzwerk auf Kupfer, mit zwei Handheben, mit den vorstehenden Handheben $10^7/_{12}$ Z. ohne dieselben $9^1/_6$ Z. l., 5 Z. br. und $4^7/_{12}$ Z. hch., mit Verzierungen in Farben und Gold, mit vier Blumensträußchen, und zwei Zusammenstellungen, jede von zwei großen Vögeln in landschaftlicher Gartenumgebung, in schöner Malerey geschmückt, aus der Frankenthaler Fabricke, m. s. o. Nr. 1896 oder 1916 am Ende.

1971. BECKEN von Porzellan, von runder Grdgst. $6^2/_3$ Z. hch., oben im flaschgebogten Rande und Blättern ähnlich gefalteten Saume 7 Z. im Drchm. gr., mit etwas weniges weiterem Bauche, $3^3/_4$ Z. im kleinsten Drchm. des Bodens und 5 Z. im Drchm. des 1 Z. hohen Fußes gr., mit zwei Handheben Schilf und Wasserblätter in ganz rund. Werke nachahmend, oben an den zwei HptS. des Bauches jedesmal mit einem Blumenstrauße und mit hinter den Handheben hervorreichenden Blumen in gutem flacherhobenem Werke und unten an der leichten Bauchung über dem Boden mit einem ringsherum gehenden schönen Kranze kleiner Blümchen in gleichem flacherhobenem Werke vrzt.; schönes Werk aus der Frankenth. Fabricke, m. s. o. Nr. 1896.

1972. BECKEN von Porzellan, von gleicher Gst. und fast gleichen Abmessungen wie Nr. 1971, mit ähnlich gebild. Handheben und eben so angeordneter Vrzg. in gleich gutem flach erhobenem Werke, und nur mit veränderter Lage und Art der einzelnen Blumen; aus der Frankenth. Fabr.

1973. BECKEN von Porzellan von l. r. Grdgst., oben bei der Oeffnung $6^7/_{12}$ Z. l. und 5. Z. br., mit zwei zierlichen Handheben versehen und auf vier niederen Füßen von zierlicher Arbeit erhöhet, im Ganzen 3 Z. hch., mit einiger Vergoldung an Füßen, Rd. und Handheben, und mit einem Geflechte nachahmendem Saume in flach erhobener Arbeit vrzt., mit einigen gemalten Blümchen bestreut

und an jeder der langen S. mit einer gemalten landschaftl. Ansicht geschm.; aus der Frankenthal. Fabricke.

1974. KUMPE, TIEFE SCHUISSEL, von Porzellan, mit zwei Handheben und einem Deckel, auf welchem eine Artischocke in ganz rund. Werke als Knopf, schönes Werk von l. r. Grdgst. 11½ Z. l., 8 Z. br. und 9¾ Z. bis in die Spitze des Knopfes hch., mit Verzierungen in Farben und Gold, mit zehen Blumensträußgen verschiedener Art, mit mehren zerstreuten Blümchen und zehen Vögeln auf Baumzweigen sitzend in schöner Malerei geschm.; aus der Frankenthaler Fabricke; m. s. oben Nr. 1916. am Ende.

1975. SCHUISSEL von Porzellan, von l. r. am äußersten Rde. leicht gebogter Gst.; 1 F. 1⅝ Z. l., 10⅝ Z. br. und 2 Z. hch., der 1 11/12 Z. breite Schüsselsaum gewebtem Zeuge ähnlich ausgebildet, die Schaale mit einem Blumenstrauße in Malerey, und diese so wie der Schüsselsaum mit drgl. Blümchen und Blättchen leicht bestreut; aus der Frankenthal. Fabr.

1976. TELLER von Porzellan, von dem Tische des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor, jetzt, so wie die folgenden fünf Stücke, durch den frommen Geschmack eines Kunstfreundes des Saumes beraubt, um das schöne Gemälde, das die innere Tellerfläche zierte, in runder, 6 Z. im Drchm. gr., Gst. zu erhalten und in breitem reich vergold. ZR. ehrenvoll zu verwahren, m. vrgl. in dem Vorberichte zu der Alterthümer-Halle oben auf der **XIV.** S.; Gegenstand dieses Ziffers ist folgende innere häußliche Vorstellung: Eine Mutter, den schlafenden Säugling im Schooße, ein anderes schlafendes Kind vor ihr auf einem Kinderstühlchen, ermahnet ihren älteren Knaben, der neben ihrem Stuhle stehend in ein Trompetchen bläßt, mit Ernst, die schlafenden nicht zu stören; nach einem Gemälde des Französ. Malers Joh. Baptist Greuze. Aus der Frankenthaler Fabricke.

1977. — — ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. innere häusl. Vrstg.: Eine junge Frau bereitet ihren Kindern das einfache Mahl in der Stube am Kaminfeuer; nach demf. Joh. Bapt. Greuze. Aus d. Frankenth. Fabr.

1978. — — ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. Vrstg. im Wirthshause: Bauern um ein umgekehrtes halbes Faß, dessen Boden ihnen zum Tische dient, gesellt trinken und rauchen Taback; nach einem Gemälde des Holländ. Malers David Tenier. Aus der Frankenth. Fabr.

1979. — — ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. Vrstg. im Wirthshause: Bauern um ein ähnliches Faß herum, auf welchem eine viereck. Platte einen Tisch bildet, trinken, rauchen Taback und spielen ein Kartenspiel; nach demf. David Tenier. Aus d. Frankenth. Fabr.

1980. — — ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. Vrstg im Wirthshause: Trinker und Tabackraucher beschäftigen sich mit dem Lesen einer Zeitung; n. demf. Dav. Tenier. A. d. Frankenth. Fabr.

1981. — — ꝛc. ꝛc. ꝛc. ꝛc. Vrstg. im Wirthshause: Trinker und Tabackraucher zanken mit einander; nach demf. Dav. Tenier. A. d. Frankth. Fabr.

1982. TELLER von Porzellan, am Rde. muschelartig ein und ausgebogener Gst., 8⅛ Z. im Drchm. gr., die ganze Tellerfläche ohne Saum muschelartig gebildet, mit kraußzierlichem Muschel- Schild- und

Blätterwerk in erhobener Arbeit in schöner Ordnung belegt, und einigen schicklichen Farben und etwas Vergoldung geschmückt, von dem Tische des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor; angeblich aus der Frankenthal. Fabricke, doch ohne Fabrikzch.

1983. **TELLER** von Porzellan, von r. am Rde. leicht und weit gebogter Gst., $9^1/_3$ Z. im Drchm. gr., der $1^5/_{12}$ Z. breite Saum wie Geflechte in flach erhobener Arbeit gebildet und mit drei gemalten Blumen bestreut, die Schaale oder innere Tellerfläche mit einem Blumenstrauße und einigen umher zerstreuten Blümchen und Blättern in Malerey vrzt; aus der Frankenth. Fabricke.

1984. **TELLER** von Porzellan, von runder am Rde. leicht aus- und eingebogener Gst. $9^1/_2$ Z. im Durchm. gr., der äußerste Tellerrand mit Vergoldung die innere Fläche mit einer Zusammenstellung von Früchten an ihren Stielen in Malerey, und diese Fläche so wie der breite Tellersaum mit einigen gemalten Blümchen, Blättchen und kleinen Früchten bestreut; schönes Werk aus der Frankenthaler Fabricke.

1985. **TELLER** wie Nr. 1984, aber mit andern Früchten und Blümchen, Seitenstück zu dem vorigen.

1986. **OBSTKOERBCHEN** von Porzellan, durchbrochenes Geflechte nachahmend, von kreisr. Grdgst. $8^1/_2$ Z. im oberen Durchm. gr. und $2^2/_3$ Z. hoch., auf der inneren Fläche des dichten und glatten, $4^3/_4$ Z. großen, Bodens mit einem Blumenstrauße in Malerey geschm.; aus der Frankenthaler Fabr.

1987. **OBSTSCHUISSEL** von Porzellan, von r. Gst. $11^5/_{12}$ Z. hch., deren $1^{11}/_{12}$ Z. breiter Saum durchbrochen gebogtes Korbgeflechte nachahmt, und die 8 Z. im Drchm. große Schaale mit einem Blumenstrauße und mehren Blümchen und Blättchen in Malerey bestreut ist; aus der Frankenthal. Fabricke.

1988. **LEUCHTER** von Porzellan von der alten gewöhnlichen der Granatblume, als dem Sinnbilde der Lichtstrahlen, baukünstlich nachgebildeten Gst., $9^1/_6$ Z. hch., $5^2/_3$ Z. im Drchm. des r. Fußes, $1^5/_6$ Z. in der stärksten Dicke des Schaftes, $^5/_6$ Z. in der Verjüngung desselben und $2^2/_3$ Z. in der Breite der muschelartig gebildeten Schaale gr., auf dem Fuße mit kl. kreißr. und qr. blätterartig gestalteten Feldern in flach erhobener Arbeit, am Schafte mit Akanthosblättern in erhobenem Werke, mit drei l. r. Sch., mit Verkehlungen u. dgl. ausgebildet, und unter der Schaale mit zwei Muscheln und zwei bärtigen langbeohrten und nach dem Leben bemalten Angesichtern in erhobenem Werke verziert, mit Vergoldung veredelt und mit vielen kleinen gemalten Blümchen von mannichfaltigen Arten an schicklichen Stellen reich bestreut; aus der Frankenthal. Fabricke.

1989. **LEUCHTER** von Porzellan in Gst., Gr. und Ausbildung ganz wie Nr. 1988, aber nicht so rein glasirt, und ohne alle Farbe, Vergoldung und Malerey; aus derselben Fabricke.

1990. **LEUCHTER** ganz wie Nr. 1989.

1991. **THEEBUICHSE** von Porzellan von vierkantiger, oben im flachen Bogen Dach ähnlich bedeckter Gst. $2^2/_3$ Z. br., $1^1/_4$ Z. dick und $4^5/_{12}$ Z. bis über das Deckelchen der $1^1/_6$ Z. im Drchm. großen Röhre der Oeffnung hch., mit einiger Vergoldung verziert, mit einigen ge-

malten Blümchen bestreut und auf jeder der breiten S. mit einer landschaftl. Aussicht in Malerey geschmückt. Auf dem Deckel lag einst als Deckelknopf ein Rösgen von schöner ganz runder Arbeit, wie aus den noch übrigen zart gebildeten Blättern zu entnehmen ist; ohne Fabrickzeichen.

1992. THEEKAENNCHEN von Porzellan von kugelart. Gst., $4\frac{1}{2}$ Z. im Drchm. des Bauches gr. und $4\frac{1}{2}$ Z. bis über das kl. Deckelknöpfchen hch., mit zwei Blumensträußen in Malerey und umherzerstreuten einzelnen Blümchen und Blättchen vrzt.; aus der Frankenth. Fabricke.

1993. KAFFEKANNE von Porzellan, aus der Kammer des Pfalzgr. Kurfürsten Karl Theodor, mit einer dunkelroth gestreiften gefüllten Nelke in ganz rundem Werke als Deckelknopf auf dem Deckel liegend, $10\frac{1}{4}$ Z. bis über die Nelke hoch und $5\frac{1}{3}$ Z. im größten Durchm. des Bauches stark, mit Spitzengebilde ähnlichen Vergoldungen, und mit zerstreuten Blümchen in Malerey verziert, und auf der VdS. des Bauches mit einem guten Gemälde in kraußzierlichem R. von Vergoldung geschm., das ein Reutertreffen nächst einer großen mit Mauern und Thürmen befestigten Stadt vorstellt, in welchem die Türken, wie es scheint, gegen die fliehenden Teutschen den Sieg erringen, und eben im Hauptauftritte einem mit seinem Schimmel gestürzten Panzerreiter die Standarte, worin ein schwarzer Adler auf Blau erblickt wird, mit mörderischer Gewalt entreißen. Im Vrgr. ganz unten liest man in kleiner weißer Schrift magnus, den Namen des Malers; schönes Werk aus der Frankenthaler Fabricke.

1994. MILCHKANNE von Porzellan, mit einer weißen ins Röthliche spielenden halbgefüllten Pomeranzenblüthe ähnlichen Blume in ganz rundem Werke als Deckelknopf auf dem Deckel liegend, $6\frac{5}{8}$ Z. bis über die Blume hch. und $3\frac{2}{3}$ Z. im größten Durchm. des Bauches stark, mit schönen Vergoldungen wie Nr. 1993 vrzt. und mit einigen gemalten Blümchen bestreut, auf der VdS. des Bauches aber mit einem ziemlich guten Gemälde in kraußzierl. R. von Vergoldung geschmückt, welches ein Reutertreffen im offenen Felde vorstellt, worin die geharnischten Teutschen gegen die Türken, wie es scheint, den Sieg erringen, und im Vrgr. der letzteren Anführer eben gefallen, aber auch der Teutschen Feldherr verwundet ist und auf dem Boden sitzend den Befehl führt; im Vrgr. ganz unten das Zch. des Malers .BU.P. in weißen Schriftzügen; schönes zu Nr. 1993 gehöriges Stück aus der Frankenth. Fabricke.

1995. KAFFEKANNE von Porzellan mit künstlich aus Blätterwerk gebildetem Deckelknopfe, bis in die Spitze desselben $8\frac{1}{2}$ Z. hch. und $4\frac{1}{4}$ Z. im größten Durchm. dick, mit Verzierungen in flach erhobener Arbeit, mit einigen zerstreuten Blümchen und kleinen Früchten und mit einem Strauße von Blumen und Früchten in schöner Malerey geschm.; aus der Frankenthal. Fabricke.

1996. MILCHKANNE von Porzellan mit künstlich aus Blätterwerk gebildetem Deckelknopfe, bis in die Spitze desselben $6\frac{1}{2}$ Z. hch. und $3\frac{2}{3}$ Z. im Drchm. dick, mit ähnl. Vrz. in flacherhob. Werke und mit derselben Art und Anordnung von Malerey wie Nr. 1995 geschm.; aus der Frankenth. Fabricke.

1997. RAHMKAENNCHEN von Porzellan, $2\frac{1}{2}$ Z. im Drchm. des Bauches gr. und $3\frac{1}{3}$ Z. bis über das Deckelknöpfchen hch., mit einiger Vergoldung gzrt. und mit einem Blumenstrauße und mehreren einzelnen Blümchen in Malerey bestreut; aus der Frankenth. Fabr.

1998. RAHMKAENNCHEN von Porzellan wie Nr. 1997, aber mit anderen Arten von Blumen vrzt.

1999. ZUCKERSCHAALE von Porzellan von viermal ausgebauchter Gst. mit einer kleinen Birne in ganz rund. Werke als Deckelknopfe auf dem Deckel liegend, bis über diese $4\frac{1}{4}$ Z. hoch., $5\frac{1}{6}$ und $4\frac{1}{2}$ Z. in den beyden Drchm. des rings herum etwas vorstehenden Deckels gr., auf den vier Bäuchen der Schaale und den vier entsprechenden Wölbungen des Deckels mit vier Blumensträußgen und vier einzelnen Blümchen in Malerey vrzt.; aus der Frankenthal. Fabricke.

2000. TRINKSCHAALE mit Köpfchen und Untersatz von Porzellan, letzterer von runder am vergold. Rde. verschieden gebogter Gst. 6 Z. im Drchm. gr. mit einigen gemalten Blümchen bestreut, mit zwei Zusammenstellungen einiger Musikwerkzeuge, jede auf Wolken liegend in l. r. R. von Vergoldg., geschm. und in der Mitte mit einem $2\frac{3}{4}$ Z. im Drchm. gr. und $1\frac{1}{3}$ Z. hohem, mit Rösgen in flach erhobener Arbeit und leichten Vergoldungen verziertem, Gitterwerke zum Einsetzen des Köpfchens versehen, welches $2\frac{1}{6}$ Z. hoch und oben $2\frac{2}{3}$ Z. weit mit einiger Vergoldung gzrt., mit gemalten Blümchen leicht besetzt und a. d. VdS. mit einem Gemälde, dem Knaben Amor auf den Wolken sitzend, in l. r. einf. R. v. Vergoldung geschm. ist; aus der Frankenth. Fabricke.

2001. SCHAALE mit **KOEPFCHEN** von Porzellan v. r. Gst., erstere $5\frac{2}{12}$ Z. im Drchm. gr., in der Mitte mit einem Strauße von Früchten und Blumen in Malerey und umher mit vier gemalten Blümchen besetzt, das Köpfchen, $2\frac{2}{3}$ Z. hch. und oben bei der Oeffnung eben so br., mit einigen gemalten Blümchen bestreut und vorn mit einer Zusammenstellung von kleinen Früchten und Blumen in Malerey geschm.; aus der Frankenthaler Fabricke.

2002. SCHAALE mit **KOEPFCHEN** von Porzellan von derf. Gst. und fast von derf. Gr. wie Nr. 2001, auch von gleicher Anordnung der Vrzg. aber mit anderen kl. Früchten und Blumen; aus der Frankenth. Fabr.

2003. SCHAALE von Porzellan v. r. Gst., $5\frac{7}{12}$ Z. im Drchm. gr., mit mehrmals weit und schmal doch regelmäßig und flach aus- und eingebogtem Rde., den ein $1\frac{1}{2}$ Z. breiter, Geflechte nachahmender und in lange und schmale Felder, den Aus- und Einbiegungen des Randes folgend, abgetheilter, Saum begrenzt, in vier schmalen Feldern mit vier gemalten Blümchen vzrt., in der Mitte der Schaale ein Blumenstrauß in Malerey.

2004. SCHAALE von Porzellan wie Nr. 2003, aber mit anderen Arten von Blumen.

2005. SCHAALE von Porzellan von l. r. am Rde. gebogter Gst., $5\frac{3}{4}$ Z. br. und $7\frac{1}{4}$ Z. l., mit leicht vergold. Rde., mit einem Blumenstrauße und rings umher zerstreuten Blümchen in Malerey vrzrt.; aus der Frankenth. Fabricke.

2006. SCHAALE von Porzellan von der Gst. wie Nr. 2005, $5\frac{2}{3}$ Z. br. und 7 Z. l., auf der Mitte mit einigen gemalten Blüm-

chen und Blättchen bestreut, die ein gr. nach der l. r. Gst. der Schaale gelegter Blumenkranz in Malerey umschließt; aus dersf. Fabricke.

2007. SCHAALE von Porzellan von l. r. Gst., 5 Z. br. und $6^{5}/_{12}$ Z. l., mit einem viermal groß ausgebogenen und viermal klein eingebogenem Rde.; den ein $^{1}/_{2}$ Z. breiter Saum begrenzt Geflechte in flach erhobenem Werke nachahmend und mit vier gemalten Blümchen bestreut, in der Mitte der Schaale ein Blumenstrauß in Malerey; aus der Frankenthal. Fabricke.

2008. PLATTE von Porzellan $^{1}/_{6}$ Z. dick, von eyrunder ganz ebener Gst. $8^{1}/_{3}$ Z. br. und fast 7 Z. hch., auf ihrer VdS. ein Gemälde verschiedenes neben- und übereinander gelegtes Obst vorstellend, die RfS. nicht glasirt; angeblich aus der Frankenth. Fabr., aber ohne das Fabrickzch.

2009. DECKEL von Porzellan v. l. r. Gst., $2^{1}/_{12}$ Z. br. und $3^{1}/_{4}$ Z. l., einstens zu einer gold. Taschenbüchse mit zwei Behältern und zwei Deckeln gehörig, m. s. d. folg. Nr. 2010, auf der äußeren sanft gewölbten Fläche in Malerey ein kl. Blumenstrauß und zerstreute Blümchen von zierl. Deckelsaume umfangen, auf der inneren sanft gehölten Fl. des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor Kpfb. v. d. recht. S. 7 St. hch. in halberhobenem unglasirt. Werke in einer runden über $^{5}/_{6}$ Z. weiten Vertiefung von einem gemalten Lorbkr. umfangen, darüber das Auge der Vorsehung, zur Recht. die Gerechtigkeit in Gst. eines auf Wolken sitzenden geflügelten nackten Kindes mit Bw., zur Link. die Gottesfurcht eben so, unten Kh., Schw. und Sk. auf hochroth. Küssen, alles in Malerey; a. d. Frankenth. Fabr.

2010. DECKEL von Porzellan wie Nr. 2009, auf der äuß. gewölbt. Fl. auf schwarz glas. Grd. ein Blumenstrauß vom zierl. Deckelsaume umfangen in Vergoldung, auf d. inn. gehöl. Fl. zwei Jäger auf dem Anstande gegen eine Sau in landschaftl. Umgebung in Malerey; a. d. Frankenth. Fabr.

2011. DOPPELBUICHSE FUIR TABACK, von Porzellan mit zierl. Beschlägen von Mannheimer Gold, $2^{1}/_{2}$ Z. hch. v. l. r. Grdgst. 3 Z. $4^{1}/_{2}$ St. und $2^{1}/_{12}$ Z. br., an den AussS. mit Blumensträußen, zerstreuten Blumen und Blättchen in Malerey vrzt., auf den inneren S. der beiden Deckel mit zwey Gemälden, deren jedes einen Herrn ein Frauenzimmer liebkosend vorstellt; aus der Frankenth. Fabr. und aus der Verlassenschaft des Heerführer Feldstatthalters Leopold Frhrn. von Hohenhausen.

2012. TASCHENBUICHSGEN von Porzellan $3^{3}/_{4}$ Z. lang von l. r. Grdgst. oben im Deckel 1 Z. $7^{1}/_{2}$ St. br. und 10 St. dick, unten 1 Z. br. und 7 St. dick, mit Mannheimer Gold beschlagen, mit Springschlößgen versehen, mit vier kl. Gemälden, ländl. Natur vorstellend, in kraußzierl. R. in flach erhobener Arbeit und anderer drgl. Vrzg. und Farben geschmückt; aus der Frankenthal. Fabricke, von der Pfalz. Kurfürstin Mar. Elisabethe Auguste, sagt man, dem Heerführer Feldstatthalter Freiherrn von Holzenhausen geschenkt.

2013. SCHEERESCHEIDE von Porzellan $3^{2}/_{3}$ Z. l., auf jeder br. S. zwei kl. Seestücke in Malerey, allerseits krauße Vrzg. in flach erhob. zum Thl. vergold. W. und einige gem. Blümchen; a. d. Frankenth. Fabr.

2014. NADELBUICHSE von Porzellan $4^{1}/_{2}$ Z. l. und 10 St. dick, mit Mannheimer Gold gefüttert und beschlagen, mit vier R. aus

Kraußer Bildnerei in flach erhobener Arbeit und vier Blumensträußgen nebst einigen zerstreuten Blümlein in Malerey vrzt.; aus der Frankenth. Fabricke und aus der Verlassenschaft Leopolds Freiherrn von Hohenhausen.

2015. TASCHENBUICHSGEN von Perlenmutter, vierkantiger oben wellenartig bedeckter Gst., 1 Z. 8½ St. unten und 1 Z. 9½ St. oben breit, 11 St. unt. und 1 Z. ob. dick, und 2 Z. 11 St. hch., auf den breiten S. des Deckels einerseits mit dem Worte NECESSAIRE anders. mit DECOLLAIRE in eingelegten goldenen Buchstaben und allerseits mit Zusammenstellungen von Bildern mannichfaltiger Dinge und anderen Verzierungen von dünnen Goldblättchen in eingelegter Arbeit, und mit goldenen Beschlägen geschmückt, für neun Stücke Geräthes eingerichtet, die fast alle noch an ihren Stellen stecken; nach dem Tode der Pfalzgräfin Kurfürstin Mar. Elisabethe Auguste, 17 Erndem. 1794, zu Weinheim aus ihrem Nachlasse erkauft.

2016. BUICHSGEN von Elfenbein runder Gst. mit flach gewölbtem Deckel und Boden, 2½ Z. im Durchm. gr. und 1⁵/₁₂ Z. dick, auf jeder S. mit einem ländlichen Liebesauftritte, jeder in kraußzierl. R., und auf dem Rde. mit vier Zusammenstellungen auf Feldbau, Gartenbau, Jagd und Schäferei beziüglicher Dinge zwischen anderer Vrzg., alles in flacherhobenem Werke, veredelt; aus der Verlassenschaft der Pfalz. Kurfürstin Mar. Elisabethe Auguste.

2017. KAEMMERERSCHLUISSEL von schwer im Feuer vergold. Eisen 6 Z. l., welchen der Kurpfälz. wirkliche GeheimeRath, Hofkammerpräsident und Oberamtmann von Heidelberg Anton Freiherr Pergler von Perglas, m. s. unten in den Nachträgen zu den Oelgemälden, im J. 1778 als Zch. der Kämmererwürde von dem Pfalzgr. Kurfürsten erhalten hat, mit zierlichen durch Löwenangesichter ausgebildetem und mit dem Kh. gekr. Ringe, dessen Oeffnung der bekannte Namenszug Karl Theodors ausziert.

2018. MESSER UND GABEL mit 4¼ Z. langen Schäften von Porzellan mit Blumensträußen und zerstreuten Blümchen in Malerey vrzt.; aus der Frankenthaler Fabricke und aus der Verlassenschaft des um das J. 1775 blühenden Heidelberger Schloßküfers.

2019. MESSER mit 3¹/₁₂ Z. langem aus grünem hartem Steine in etwas gebogener Gst. gearbeitetem Hefte, das mit Silber beschlagen und leichter Vrzg. in getriebener Silberarbeit besetzt ist; aus der Verlassenschaft desselben alten Schloßküfers.

2020. GEWUIRZLADE mit Schiebdeckel, 6⅙ Z. l., 3⁷/₁₂ br. und 1⅚ Z. hch. von Nußbaumholz, mit der Jz. 1775, mit Bögeln, Dreiecken, Tropfen und anderem dergl. in flacherhobenem Schnitzwerke vrzt.; aus der Verlassenschaft des Heidelberger Schloßküfers jener Zeit.

2021. KRUG von Fayence, einen auf einem Fasse sitzenden Kurpfälz. Hofnarren in seiner Kl. mit Farben bemalt in ganz. Leibesgestalt und ganz rundem Werke 10⅓ Z. hch. vorstellend, ziemlich rohes Werk aus der Mosbacher FayenceFabricke etwa aus dem J. 1775. Es ist mit einem zinnernen Deckel versehen und kömmt aus der Verlassenschaft des um jene Zeit gewesenen Heidelberger Schloßküfers.

2022. SCHUISSEL von Fayence, gelbröthlich sehr hart gebrannter Erde, perlweiß glasirt, von l. r. Gst. 1½ F. l.,

1 F. 1⅝ Z. br. und 2¹¹/₁₂ Z. hch., mit einem aus unzusammenhängend nebeneinander gestellten blaubemalten Rösgen und Perlen zwischen zwei strickartig gebildeten Einfassungen in halb erhobener Arbeit vrzt. Saume, in der Mitte der Schaale eine Zusammenstellung von Wasser, Felsen und Pflanzen, mit einigen sitzenden Vögeln belebt, von Schnacken und Fliegen umschwärmt, in einfarbig blauer Malerey, ringsum mit baukünstlich geordnetem Blumen- und Blätterwerke in eben dergl. Malerey eingefaßt, Alles in schöner und reicher Ordnung, aber in Kindheit der Kunst kündigender Zeichnung; aus der Mosbacher Fabricke.

H. Waffen, Rüstzeug und dergleichen.

2023. ARMBRUST von Eisen von ungemein starker, sauberer und zum Theile zierlicher Arbeit, ganz gut erhalten, in der Sehne des stählernen Bogens oder Bügels 1½ F. br., im Gerüste bis an den von hartem Holze gefertigten Kolben od. Schaft 1 F. 7 Z. und im Ganzen 2 F. 4¾ Z. l., mit Spanner, Richter und Drücker und mit einer gewaltigen Sehne gerüstet, die wahrscheinl. aus Thierhaut gemacht, mit hänfenem Bindfaden durchaus und äusserst fest und genau umwickelt in der Mitte über ½ Z. hch. und über ⅓ Z. dick ist; von einem Landmanne aus der Gegend von Schönau im Odenwalde erkauft und wahrscheinl. aus der Rüstkammer eines alten Schloßes in diesem Gebürge herkommend.

2024. BOLZEN, PFEILSPITZEN, von Eisen, jeder 3 Z. l.; mit der eben unter Nr. 2023 beschriebenen Armbrust erkauft und aus derselben Quelle herkommend.

2025. DEGEN mit eisernem 6¼ Z. hohem Gefäße, 2 F. 5¾ Z. langer und oben ¾ Z. breiter Klinge, auf welcher von oben fast auf ⅕ der Länge hin auf jeder S. längs den beiden Schneiden Schnörkelzüge und zw. diesen jedesmal ·⁝· 1 ·⁝· 4 ·⁝· 1 ·⁝· 4 ·⁝· in einfachen Zahlzeichen eingegraben sind, auf einer etwa 1½ Z. weiteren Länge der Klinge ist aber in der nämlichen Art eine Zusammenstellung, vielleicht ein Wp., das aber abgeschliffen nicht mehr zu erkennen ist. Blatt, Wurzel und Knopf des Gefässes sind von durchbrochener Arbeit, worin sich Fahnen, Spieße, Pfeile, gefüllte Köcher, Trommeln und Paucken dem Auge darstellen; Wurzelhacken, Kreuz und Bügel sind nicht durchbrochen, sondern nach der Länge gerippten Holzzweigen ähnlich gebildet und letzterer mit einigem Laubw. vrzt. Der Griff ist von sehr zähem Holze gemacht, und mit geflochtenem Kupferdrathe verschiedener Dicke in zierl. Ordnung umwickelt. Die Waffe wurde im J. 1801 auf einem Felde bei Seckenheim ausgegraben.

2026. DEGEN mit messingenem 5⅝ Z. hohem dicht gegossenem Gefässe, 2 F. 7⅛ Z. langer und oben ⅝ Z. breiter Klinge, auf welcher oben auf jeder S. längs den beiden Schneiden auf ¹/₁₃ der Klingenlänge Arabesken und zwischen diesen jedesmal xx1414xxx in zierlichen Zahlzeichen eingegraben sind, auf einer 2 Z. weiteren Länge aber jedesmal ein nach unten springender Fuchs. Das Gefäße ist in allen seinen Theilen von Messing gegossen; Wurzelhacken Kreuz und Bügel sind nach der Länge gerippten Holzzweigen ähnlich gebildet, letzterer ist mit einer antiken Lyra und einem Dudelsacke in flach erhobener

Arbeit vrzt., Blatt, Wurzel, Griff und Knopf allerſeits mit Bildnereyen zwiſchen kraußem Rw. in gleicher Arbeit bedeckt, welche verſchiedene Zuſammenſtellungen von Fahnen, Standarten, Donnerbüchſen, Mörſern, auch einer Handbüchſe, Kriegshemden, Spieſen, auch einer Hellebarte, Schilden, Kriegsmuſickzeug u. ſ. w. nachbilden; in dem Knopfe wird neben anderen Dingen der Bayerſche geweckte Sch. und hinter ihm ein hervorſchauender Löwe wahrgenommen. Die Waffe wurde im J. 1836 einem Landmanne unſerer Gegend abgekauft.

2027. **HIRSCHFAENGER** mit meſſingenem 5½ Z. über der Muſchel hohem Gefäſſe, und 1 F. 9⅔ Z. langer, oben faſt 1¼ Z. br. durchaus zweiſchneidiger Klinge, welche auf 7⅝ Z. ihrer Länge blau angelaufen und darin einerſeits mit einem abwärts ſpringenden Fuchſe umgeben von allerley kraußzierlichen Schnörkeln in eingegrabener oder eingeäzter und vergoldeter Arbeit, andererſeits mit der Jz, 1414 in zierl. Zahlzeichen, an ihrem Anf. und an ihr. E. mit gleichen Schnörkeln, in deren unterem ſich ein abwärts ſpringender Fuchs befindet, verziert iſt. Die etwa 2⁷/₁₂ Z. unter dem Gefäſſe hinabreichende Muſchel deſſelben, ſo wie Kreuz, Bügel und Griffringe ſind mit wohlgelungenen flach erhobenen auf Jagd bezüglichen Bildnereyen verziert, und der Obertheil des Knopfes ſtellt ein Löwenangeſicht vor. Der Griff ſelbſt aber iſt aus einer 1 bis 1⅙ Z. ſtarken Hirſchhornſtange gebildet. Die Waffe wurde im J. 1837 einem Landmanne aus der G. von Neckargemünd abgekauft.

2028. **JAGDMESSER** mit meſſingenem 5⅔ Z. hohem Gefäſſe, 11¾ Z. langer und oben 1⅛ Z. br. Klinge, in deren jeder S. auf einer Länge von 8¼ Z. die Zahl 1414 in geraden, an ihren Spitzen zierlichen, Schriftzügen zwiſchen zwei eben ſo gbld. Kreuzen und eine nach der Spitze hin ſpringende Sau in einfachen rohen Zügen eingegraben ſind. Das Gefäß beſteht nur aus Kreuz, Griff und Knopf; auf erſterem ſieht man in der Mitte einerſ. das Brſtb. eines Fürſten in alterthüml. Kl., andererſ. das einer fürſtl. Frau zwiſchen kraußer Vrz., in halberhob. gegoſſ. Werke, und die Kreuzesarme laufen in Thierhörnergſt. kurz aus; a. d. Knopfe erblickt man ebenfalls zwei ſolche Brſtb. wie die vorigen und zwei Löwenangeſ., in gleichem W. zwiſchen kraußer Vrz., und der Griff iſt von Holz mit geflocht. Meſſingdrathe feſt umwickelt. Das Meſſer wurde im J. 1800 an dem Friedenberge unter Schutt und Erde gefunden.

2029. **BICKELHAUBE** oder Obertheil eines Helmes von Eiſen 6½ Z. hch. mit achtrippig getriebener Hirnſchaale, ganz oben eine faſt 1 Z. emporragende etwa eichelähnlich gebildete Spitze aus einem achtſpitzigen Sterne, der auf dem Scheitel feſt aufliegt, entſpringend; vorn herum mit einem beiderſ. bis in die Mitte der Haube gehendem und 5 Z. vorſchlagendem Schirme beſchützt, der aus einer unbeweglichen und drei beweglichen Schienen beſtehend ſich höher aufſchlagen und wieder niederlaſſen läßt; hinten herum ebenfalls beiderſeits bis in die Mitte der Haube ein 2 Z. vorſtehendes ſchirmähnliches Blech um den Untertheil des Helmes daran zu befeſtigen, hinten in dieſem Bleche ein viereckiges Loch, über welchem am Hinterhaupte ein ſtarkes eiſernes Band ſteht, worin eine Schraube läuft, ohne Zweifel einen eiſernen Riegel, der von dem Helmhalſe herauf gehend zur ſtärkeren Vereinigung deſſelben diente, darin feſt zu halten; nicht ſehr ſtark beroſtet und ziemlich gut erhalten; im J. 1800 in der Ebene bei Mannheim gefunden.

2030. BICKELHAUBE von Eisen 10¼ Z. hoch mit 2¾ Z. hohem, einem umgekehrten Halbmonde ähnlich aufsitzendem, Firste, ringsum gehendem abwärts gerichtetem schmalem Schirmrande, der vorn und hinten breiter ist und spitz auslaufend in die Höhe steht; an mehren Stellen theils durch Kugeln theils durch Hiebe beschädigt und ziemlich berostet; im J. 1804 am Abhange des Friesenberges gegen den Jettenbühel hin ausgegraben.

2031. HELLEBARDE, Eisen ohne Stange, mit 2⅝ Z langem ¾ Z. in der Mündung weitem und 2½ Z. tief gelochtem Hefte, über dem Hefte mit Halbmond ähnlichem am Rde. mit einigen zierlich gekrümmten wiederhackenartigen Spitzen versehenem, oben in den Hörnern 4½ Z. breitem, Blatte oder Klingenanfange und 1⅝ Z. in der Wurzel breiter 8 Z. langer Spitze, im Ganzen 1 F. 2¾ Z. l., die ganze Klinge mit eingegrabenen Vrzg. bedeckt, aber von Reibungen so abgeschliffen, daß man von den wesentlichen nur noch auf jeder S. des Blattes ein Paar Donnerbüchsen mit hohen Rädern, und einige Mschgsten. deutlich erkennen kann; im J. 1822 bei der Wiederherstlg. eines durch die Hochwasser unterwühlten Pfeilers der Heidelb. Brücke im Necker gefunden.

2032. BUICHSE eines Pfälzischen Schützen mit 2 F. 4 Z. ohne den Schweif langer achtkantiger 1⅛ Z. im ob. Dchm. dicker Röhre, fast ½ Z. weiter Mündung und siebenfach gezogenem Laufe, in Kolben und Schaft von braungebeiztem Holze 3 F. 1¾ Z. l., mit äusserst künstlichem und zierlich gearbeitetem Schlosse, auf der ob. S. der Röhre zwischen Rösgen ähnlich gestalteten Tupfen . HANNS . MICHAEL . KRAZER . .1670.

2033. KUGEL von Eisen 2¼ Z. im Durchm. gr., 1 Pfund 20 Lth. (1⅝ Pf.) neuen Gew. schwer, vom Sauerstoffe überall angegriffen; im Thale, das den Jettenbühel mit dem Friesenberge verbindet, gefunden.

2034. SAEBEL mit leicht gekrümmter, kleiner, nur 1 F. 10½ Z. langer, oben 1⅛ Z. breiter, von 2⅝ Z. ihrer Länge an bis fast in die Spitze beiderseits ausgehölter Klinge, welche vom Roste durchaus und gewaltig zerfressen ist, 5¼ Z. hohem Gefässe ohne Bügel, Griff von dunkelgrün mit gelben Adern gefärbtem Knochen, Kreuz und darunter kleine Muschel von Messing mit gebildeter Oberfläche gegossen. Die Waffe wurde auf dem Felde bei Mannh. ausgegraben.

2035. HELLEBARDE von der Leibwache des Pfalzgr. Kurf. Karl Philipps, mit 7½ Z. langer an jeder S. mit Arabesken und mit dem v. d. Kh. überschwebten verschlungenen CP in eingegrab. Arbeit vrzter. Klinge, 3½ Z. l. Hefte und zwei, 1 F. 5¾ Z. l., beiderseits a. d. hölzernen schwarz gebeitzten Stange hinablaufenden, Bändern, alles aus einem Stücke Eisen, die ganze Waffe bis hinunter in die mit der Stange gleichdicke Kegel ähnlich gestaltete FußSpitze 7 F. l.

2036. FLINTE eines Mannes von der Leibschaar des Pfalzgr. Kurf. Karl Philipps, mit 3 F. 3⅛ Z. l. und ½ Z. im Dchm. der Mündung weiter Röhre, starkem fast 2 Z. langem Korne von Messing, in Kolben und Schaft von schwarz gebeiztem Holze 4 F. 3 Z. hch., mit eisernem Ladestocke in drei großen, zierlich gbld. und starken, von Messing gegossenen, Laufbändern, und 1 F. 2⅔ Z., über der Mündung des Schießgewehrs oder über der Dille des Bajonnets, langer Bajonnetklinge. Auf der ObS. des Heftes zwischen dem Schweife der Röhre und dem Kolben ein l. r. Sch. von vergold. Kupfer worauf

in einer gedrehetem Stricke ähnlichen l. r. Einfassung das von dem Kh. überschwebte zusammengezogen CP in zierl. Schriftzügen in getriebener Arbeit.

2037. **SCHIESSSTAUBBUICHSE** von starkem Blech, von r. Gst. 6 Z. im Durchm. gr. und 2 Z. dick, mit $1^{11}/_{12}$ Z. langer Röhre; VdS. von Messingblech, worauf in einer breiten von Baugliedern gbld. r. Einfassung der Namenszug des Pfalz. Kurf. Karl Philipp, ein zusammengezogenes CP vom Kh. überschwebt, in getriebener halb erhobener Arbeit; rechts und links ist jedesmal ein mit Ringchen besetztes vom unteren Theile des Kh. ausfliegendes Band eingegraben; Röhre und RkS. von Kupferblech mit einfachen im Kreise herumgehenden Baugliedern in getriebener Arbeit.

2038. **DEGEN** mit stählernem $6^2/_3$ Z. hohem Gefäße und 2 F. $7^1/_2$ Z. l. oben $^{11}/_{12}$ Z. breiter Klinge, welche nach $^1/_2$ F. ihrer Länge auf einmal stark verjüngt, auf dem oberen br. Thl. mit eingeätzten vergold. Arabesken vrzt. und bis auf $3^1/_4$ Z. ganz vergold. ist, des Gefässes Blatt, Wurzel, Kreuz, Bügel und Knopf sind von zrl. durchbrochener Arbeit, Wurzelhacken und ein kl. Thl. des Bügels von vollem W. mit flach erhob. Lorbzw. vrzt., der Griff von Holz mit dünn geschlag. eiser. Bande und mit gespon. Eisendrathe abwechselnd umwickelt und oben und unten mit v. Silb. gbld. Ringe beschlagen. Die Wff. war der Staatsdegen eines Heidelb. Professors in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh.

2039. **DEGENKLINGE** vom feinsten Stahle, ohne den Heftbolzen über $2^1/_4$ F. l. und oben $^2/_3$ Z. br., beiderseits bis über 2 F. und $^1/_2$ Z. ihrer Länge mit eingeätzten und größtentheils vergold. Zierrathen bedeckt, deren die bemerkenswerthesten folgende und auf jeder S. der Klinge wiederholt dieselben sind: Zu oberst auf einem 4 Z. von der Klingenlänge bedeckenden ganz vergold. Grunde das von dem Kh. überschwebte verschlungene CT, der Namenszug des Pfalz. Kurfürsten Karl Theodor, und darüber auf zwei nebeneinander gestellten mit dem Kh. bedeckten l. r. Sch. und darunter angehängtem kleinem Spav. Sch., der mit dem HO. a. d. Kette umhängt ist, die oben unter Nr. 1784 und 1789 beschriebenen Wpzch., woraus zugleich hervorgeht, daß diese Arbeit vor dem J. 1777 und höchstwahrscheinl. um die Jahre 1750 bis 1756 gemacht ist; ausserhalb des Goldgrundes ein stehender Engel mit Sch. und erhobenem Schw., darüber eine Wplilie und eine Zusammenstellung von Waffen und Fldzch.; weiter gegen die Spitze hin in zwei Zeilen die Worte **a deux Sarsons** und darüber eine aus den Wolken gestreckte Hand, die ein mit einem Lorbeerzw. umwundenes Schw. hält; noch weiter ein ausgerundetes Kreuz auf Goldgrund in einer l. r. Vertiefung u. s. f. An dem $6^1/_6$ Z. langen Heftbolzen, war einst, so sagt man uns, ein Gefäß von Gold mit Edelsteinen besetzt befestigt, welches andererorts verkauft wurde.

2040. **DEGEN** mit stählernem $6^1/_3$ Z. hohem gewöhnlichem Gefässe und dreiseitig bis in die Spitze ausgehölter 2 F. 7 Z. langer und oben fast 1 Z. breiter Klinge, welche auf 1 F. 1 Z. ihrer Länge blau angelaufen und auf diesem Grunde mit eingeätzten glänzend umher vergold. Verzierungen geschm. ist. Von diesen sind folgende auf der breiten S. die bedeutendsten: Ueber und zwischen einer Zusammenstellung von Kriegskunstwerkzeugen, von Waffen und Fahnen ein eyrunder Sch., worin in fünf Zeilen der Name **LEOPOLD FREYHERR**

VON HOHENHAUSEN (m. ſ. o. Nr. 1824); über dieſem Sch. ein mit zwei Helmen und ihren Helmzierden bedeckter von einem ſtehenden und einem liegenden Löwen gehaltener und unten mit dem Kreuze des LO. behängter Teut. gevierteter Sch. mit einem Span. Mtlſch., welche die Wpzch. des genannten enthalten; über den Helmen ein fliegendes Band worin die Worte LANEAM FERT VIRT HONORIS.

2041. DEGEN mit halbgoldenem 6¼ Z. hohem gewöhnlich geſtalt. Gefäſſe, und 2 F. 8½ Z. langer, oben über ¾ Z. breiter, durchaus blanker Klinge. Der Griff des Gefäſſes iſt von Holz mit halbgold. Drathe dauerhaft und zierlich umwickelt. Die Waffe ſteckt in ihrer urſprünglichen braunledernen mit halbgoldenen Beſchlägen verſehenen Scheide, und war der Dienſtdegen des Hauptmanns Peter von Schmidtburg, m. ſ. o. 32. S. Nr. 242.

2042. DEGEN mit ſtählernem 6⅛ Z. hohem gewöhnl. Gefäſſe, 2 F. 6⅝ Z. langer, oben ¹¹⁄₁₂ Z. breiter und bis auf 10 Z. ihrer Länge dreykantig gearbeiter Klinge, welche auf faſt 1 F. 1 Z. blau angelaufen und auf dieſem Grunde mit eingegrabenen theils reich vergold. theils glänzend ausgeſchliffenen Verzierungen geſchm. iſt, von denen auf der breiten KlingenS. zu erwähnen ſind: Ein mit dem Kh. bedeckter l. r. Sch., der im geſtürzten krummen Gabelſchnitte getheilt 1. den Pfälz. Löwen, 2. das Bayer. geweckte Feld, 3. den Rchsa. enthält; das verſchlungene CT des Pfalz. Kurf. Karl Theodor in zierl. Bchſtaben, worüber glänzend ausgeſchliffene Wolken den vergoldeten Kh. tragen; und weiter hin VIVAT in zierl. vergold. Buchſt. Der Degen kömmt aus dem Nachlaſſe des Herrn Peter von Schmidtburg, m. ſ. o. Nr. 2041., der ihn von der Pfalzgräfin Kurfürſtin Mar. Eliſabetha Auguſta zum Geſchenke erhalten hat.

2043. REUTERSAEBEL mit meſſingenem vergoldetem 5⅔ Z. hohem mit Korb bewaffnetem Gefäſſe, 2 F. 8 Z. langer und oben 1⁵⁄₁₂ Z. breiter Klinge, welche auf 10¼ Z. ihrer Länge blau angelaufen und auf dieſem Grunde mit folgenden eingeätzten und reich umher vergoldeten Zügen geſchm. iſt: Einerſ. das von dem Kh. überſchwebte verſchlungene CT in zierl. 1½ Z. hohen Schriftzügen, darüber Vrzg. und darunter am Anfange der Klinge unter dem Hefte auf ganz vergold. Grunde in ſechs Zeilen in hohen Schreibſchriftzügen **Fünfzigſter JahrTag Seiner Weisen Glücklichen Regierung Mit** andererſ. das von dem Kh. überſchwebte verſchlung. EA das Namenszch. der Gemahlin Karl Theodors, eben ſo und darunter wie vorher in ſieben Zeilen **Von Mannheims Bürgern Gefeiert Den 31ſten Decemberi 1792** in dem Rk. auf 3 Z. langem vergold. Gr. Arabeſken. Der Knopf des Gefäſſes ſtellt ein bemähntes Löwenhaupt vor, das den Bügel im Maule hält, und der Griff iſt von ſchrägsgeripptem ſchwarzgebeiztem Holze, deſſen Rk. die Fortſetzung des vergold. Meſſings des Knopfes bedeckt. Die Waffe iſt mit ihrer urſprünglichen braunledernen mit vergold. Meſſing beſchlagenen Scheide bekleidet, und eine derjenigen, mit welchen die Stadt Mannheim die Anführer der bewaffneten Bürger bei der durch die Inſchriften bezeichneten Gelegenheit verſah.

2044. SAEBEL mit eiſernem 5 Z. hohem Gefäſſe, 2 F. 1½ Z. langer und oben 1¾ Z. breiter Klinge, in welcher auf 7¹¹⁄₁₂ Z. ihrer Länge folgendes eingeätzt iſt: Einerſ. in hohen zierlichen Schriftzügen **Für Das Vaterland** darüber zwiſchen einem fruchttrag. Lorbzw. und

einem Palmzw., die unten schrägkreuzweis zusammengebunden sind, das KurpfalzBayer. Wp. wie auf dem Degen Nr. 2042, und unter dem Spruche ein l. r. leeres Feld mit zierl. R. und Bandw. umgeben; andererſ. in dergl. zierl. Schriftzügen in vier Zeilen Für Den Vater Des Vaterlands darüber das von dem Kh. überschwebte zusammengezogene CT, der Namenszug des Pfalz. Kurf. Karl Theodor, in zierl. 2 Z. hohen Schriftzügen, und unter dem Spruche eine Vrzg. Das Gefäß ist ohne Blatt und sein Griff von schrägsgeripptem schwarzgebeiztem Holze, dessen Rücken das Eisen des Gefässes bedeckt. Die Waffe ist mit ihrer ursprünglichen schwarzledernen mit Eisen beschlagenen Scheide bekleidet und das Seitengewehr eines von Neckergemünd gebürtigen ehemal. Kurpfälz. Feldjägers, welcher die Feldzüge gegen die Französischen Freiheitsmänner mitgemacht hat.

2045. REUTERDEGEN mit messingenem $5\frac{1}{2}$ Z. hohem KorbGefässe, 2 F. 10 Z. l. und oben $1\frac{5}{12}$ Z. breiter Klinge, auf welcher beiderseits $3\frac{2}{3}$ Z. unter dem Gefässe ein von dem Kh. überschwebtes zusammengezogenes MJ, als Namenszch. Maximilian Josephs des Guten, Kurfürsten zu PfalzBayern, in $1\frac{7}{12}$ Z. hohen Schreibschriftzügen eingeätzt ist. Der Griff des Gefässes ist mit schwarzem Leder überzogen und mit geflochtenem Messingdrathe weitläufig umwickelt. Die Waffe steckt in ihrer ursprünglichen Scheide von schwarzem Leder mit Messing schwer beschlagen und war das Seitengewehr eines Wachemeisters aus den Jahren 1799 bis 1806.

2046. DEGEN mit messingenem $4\frac{3}{4}$ Z. hohem Gefässe, 2 F. $8\frac{1}{3}$ Z. l. oben $\frac{3}{4}$ Z. br. und bis auf 1 F. $5\frac{1}{2}$ Z. ihrer Länge beiderſ. ausgehölter Klinge, welche fast 10 Z. l. blau angelaufen und hierin mit einigen leicht eingeätzten und glänzend umgold. Vrzg., Bündel von Wff. und Fldzch., Blätterw. und dergl. vorstlld., geschm. ist. Das Gefäß ist mit einer etwa 1 Z. über die Klinge hinabreichenden Muschel verschönert, auf deren äusseren Fläche neben anderen Vrzg. in flach erhobenem W. die HptVrzg. gesehen wird: Zwischen einem fruchttragenden Eichenzw. und einem solchen Lorbzw., welche beide bei ihren Stielenden schrägkreuzweise zusammengeb. sind, das Baden. Hauswp. in einem Span. Sch mit dem OT. a. d. Kette umhängt unter einem fürstl. WpM. und der königl. Kr. Kreuz, Bügel und der gekrümmt in den Griff einlaufende Knopf sind mit anderen edeln Vrzg. in flach erhob. W. reich geschm. und der vierkant. Griff von schwarzgebeiz. Holze auf beiden S. mit eingeschn. Wecken vrzt. Der Degen steckt in seiner ursprünglichen schwarzledernen mit Messing zierl. beschl. Scheide und soll einer derjenigen seyn, welche bei der Beisetzung des höchstseel. Großherzogs Karl Friedrichs des Weisen verordnungsmäßig getragen wurden.

2047. FELDFLASCHE von weißem Glase mit Leder überzogen, lederner Stöpselkappe und Riemenwerk, 5 Z. br., $2\frac{1}{4}$ Z. d. und 7 Z. hch., auf der einen S. ein Teut. Schildsaum mit einer Königkr. bedeckt, mit einer Zusammenstllg. von Spiesen, Fahnen, Säbeln, Aexten, Trommeln, Kanonenläufen, Flinten u. s. w. umgeben, und zu unterst eine flammende Feuerkugel zwischen sechs kleineren Kugeln, $4\frac{2}{3}$ Z. br. und $3\frac{3}{4}$ Z. hch. in flach erhob. Arbeit von Messing gegossen; nach dem Brückensturme und der Einnahme Heidelbergs durch die Franzosen im J. 1799 von einem Heidelberger Bürger, sagt man uns, an einer der Kampfstellen gefunden.

Des Professors

Dr. Thomas Alfried Leger

Nachtrag

zu dem

Erklärenden Verzeichnisse

der

Denkmäler

in der

Graimbergischen Alterthümer-Sammlung des Heidelberger Schlosses.

Enthält

die

während der Veröffentlichung des Verzeichnisses für die Alterthümer-Halle

gemachten

neuen Erwerbungen.

Herausgegeben

von

Karl von Graimberg.

Heidelberg.

Gedruckt in der neuen akadem. Buchhandlung u. Buchdruckerei von Karl Groos.

1839.

Digitized by Google

Digitized by Google

A. Gemälde in Oel.

II. Bildnisse.

2048. (314) **FRIEDRICH I**, der Siegreiche, Pfalzgraf Kurfürst, m. s. die Hinweisungen o. über Nr. 1439, etwa im 35ten Lbsj., im J. 1460, wo er die Schlacht bei Pfeddersheim über dreizehn gegen ihn verbundene Fürsten gewonnen hatte, in Brstb. fast. halb. Lbgr., in lang. lockig. Hauptthaare und silberfarbenem Harn., fast $7\frac{1}{2}$ Z. br. und $9\frac{5}{6}$ Z. hch., a. H.

2049. (315) **ULRICH VON HUTTEN**, Ritter und gekrönter Poet, der berühmte um Teutschlands wissenschaftliche Aufklärung und Geistesfreiheit hochverdiente Kämpfer, und Meister in den freyen Künsten, welcher mehre Jahre lang auf Rheinpfälz. Grund und Boden in seines Freundes, des kaiserl. Feldhauptmanns Franzens von Sickingen, Felsenschlössern Landstuhl und Ebernburg gastliche Aufnahme Schutz und Ruhe zur Bearbeitung wichtiger Schriften fand, ihm von da aus im J. 1520 so wie dem Pfalzgrafen Herzoge Johann II zu Simmern im J. 1521 mehre seiner Werke zuschrieb, auch in der von Kais. Karl V hochbesoldeten RitterKriegsschaar Franzens von Sickingen diente, mit diesem im J. 1522 nach Lothringen und in dems. J. gegen den Erzbischof von Trier zu Felde zog, aus dem bekannten Fränk. und Rheinfränk. Rittergeschlechte seines Namens, Ulrichs von Hutten zu Stöckelberg und Ottiliens, Hermanns von Eberstein zu Steinach und Elisabethens von Malkos älterer Tochter, Erstgebvrener, im 24ten Lbsj., 1511, in der Zeit da er wie ein fahrender Schüler Böhmen und Mähren durchzog, in fast halb. Lbgst. und $\frac{1}{3}$ Lbgr., in langem gescheiteltem auf die Schultern hinabwallendem Hpth., Schnurrbärtgen, liegendem Halskragen mit zwei kl. Quäftgen, schwarzem Kl. mit aufgeschlitzten Aermeln, den rechten Arm vor sich hin mit geöffneter Hand zur Begleitung der Rede bewegt, den link. in die S. gestellt, $9\frac{1}{2}$ Z. br. und $11\frac{2}{3}$ Z. hch., angesetzt $12\frac{1}{6}$ Z. hch., a. H.

2050. (316) **FRANZ VON SICKINGEN**, Herr zu Landstuhl und Hohenburg, der Kaiser Maximilians I und Karls V Rath, Kämmerer und oberster Feldhauptmann, der kühnste Kriegsführer seiner Zeit, der zuletzt, im J. 1523, auf seinem Schlosse Landstuhl hinter Kaiserslautern von dem Pfalz. Kurf. Ludwig V, dem Friedfertigen, dem Kurf. Richard von Trier und Philipp dem Großmüthigen Landgr. zu Hessen belagert und tödtlich verwundet von den drei Reichsfürsten am Todesbette mit Hochachtung behandelt am 7ten Mayen seinen Geist aufgab, aus dem uralt reichsfreien Rheinfränk. Rittergeschlechte, das fast in jeder Geschlechtsstufe in Kurpfälz. hohen Hof- Staats- und Kriegsdiensten ehrenvoll wirkte, und auch zu Heidelberg, an der Stelle, wo jetzt das großherz. Oberamtshaus steht, einen Hof hatte, Ritter Schwickers von Sickingen, Kurpfälz. Amtmanns zu Kreuznach, Großhofmeisters und Kriegsobrists, der in der PfalzBayer. Fehde 1504 vor Lands-

hut blieb, und Margrethens, Erbherrin v. Hohenburg, einziger Sohn, etwa im 39ten Lbsj., 1519, in der Zeit als er von Vielen des Kaiserthums werth gehalten wurde, in Brstb. v. d. link. S. 7/8 Lbgr., kurzem kleinlock. Hpthaare, mit einem Kreise weißer Schwungfedern gzrt. Hut auf dem recht. Ohre, weißem Harn., gold. Doppelkette, die er von Kais. Max. I erhielt, v. d. recht. Schult. nach d. link. S. hinab, ganz oben zur Recht. das Sicking. Wp. in weißer Farbe, dem ursprüngl. Bildnisse in d. Kurpf. Bilderhalle zu Mannheim nachgemalt von J. F. Fratrel im J. 1756, 1 F. 5 1/6 Z. br. und 1 F. 8 1/2 Z. hch., a. H.

2051. (317) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. wie der Vorige, doch nur in etwas über halb. Lbgr., angeblich von Tischbein, 10 Z. br. und 12 1/2 Z. hch., a. H.

2052. (318) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. wie die Vorigen, doch m. a. Brstb. und etwas über 1/4 Lbgr., und der Harn. mit Silberfarbe gemalt, von Schlessinger, 6 1/2 Z. br. und 8 Z. hch., a. H.

2053. (319) **Dr. MARTIN LUTHER**, m. s. o. Nr. 1863, im 43ten Lbsj., 1526, in m. a. Brstb. 1/2 Lbgr., in kurz geschnitt. Hpth., kl. auf die Weste herabhäng. Halskräglein, schwarzem bis unter den Kinn reichend. und vorn herab zugeknüpftem Utrkl. od. Weste, schwarzem faltig. M. mit liegend. Kragen und um den Hals herum und vorn herab beiders. aufgeschlagenem Futter, von altem Teut. Meister, 1 F. zwischen dem R. und 1 F. 7 St. auf dem BlindR. br., und eben so 1 F. 1 1/3 Z. bis 1 F. 1 3/4 Z. hch., a. L.

2054. (320) **KATHARINE VON BORE**, Dr. Martins Luther Gattin, im 27ten Lbsj. und im 1ten ihres Ehestandes, 1826, in m. a. Brstb. 1/2 Lbgr., mit weißem Tuchw. verhüllten Halse und Haaren und schwarzer mit breiter gelber Borde besäumter Kappe, weißem, Leib, Brust und Hals bedeckendem, mit schwarzen Schnüren geschnürtem und verziertem Mieder oder Schnürleibchen und breitem schwarzem sammt. vorn herab offenem Ueberkl. mit stehendem Kragen und weiten schwarzgrauen Aermeln, sie so wie ihr Mann in Kl., Stlg. und Verhältniß fast so wie die Kpfst nach Lukas Cranach o. Nr. 511 und 514, nur einige Unterschiede im Einzelnen, von dems. alt. Mstr. und v. ders. Gr. wie Nr. 2053, a. L.

2055. (321) **WOLFGANG VII. VON ZYLLENHARDT**, durch seine Tochter, Margarethe, Christoph Martins Freiherrn von Degenfeld, m. s. o. Nr. 723*), GroßVater, aus dem uralten Schwäb. Rittergeschl., dessen StammVater Bernhard schon im J. 996. dem Turniern zu Braunschweig beiwohnte, und von dessen Stammreihen und Gliedern später auch in Franken und Rheinland ansäßig zur Fränkischen Ritterschaft gehörten und in Kurpfälzischen Diensten berühmt wurden, Wilhelms III. von Zyllenhardt zu Turnow und Sibyllens Böhlin, Leonhards Böhlin Freiherrn zu Frickenhausen und dessen zweiter Gemahlin Margarethe Hükterin von Ruckburg Tochter, Sohn**), in sei-

---

*) Unter diesem Nr. 723 ist in der 5ten Zeile durch Versehen Zunhard gesetzt; dieses muß Zülnhard oder Zyllenhardt heißen.

**) Nach Hattstein. Aber nach Bucelin ist er der genannten

nem 46ten Lbsj., 1779, in halb. Lbgst. in Lbgr., grauem Backenbarte, dergl. langem Schnurrb. und lang. zweispitzig gespaltenem Kinnbarte, schwarz. Kappe, schwarzgrünem Wamse und weiter Hose, mit der rechten Hand den zierlichen in reich mit silb. Bildnereien vrzt. Scheide steckenden und an schwarz. Hüftriemen befestigten Dolch an die S. haltend, Siegelring mit dem Zyllenhard. halben Bocke am Zeigefinger, rechts oben in gelb. Schriftzügen in zwei Zeilen: 15.33 wardt ich geborn. 15.79 bin ich kundterfet worn. 2 F. 6 ½ Z. br. und 3 F. 1½ Z. hch., a. L.

2056. (322) **SUSANNA FREYIN VON GRAVENECK**, Wolfgangs **VII.** von Zyllenhardt Gemahlin, Niklas Freyherrn von Graveneck und Margarethens Schärin von Schwarzenburg Tochter, im 36ten Lbsj., 1579, in halb. Lbgst. in Lbgr., schwarzem Käppchen, schwarzgrünen Mieder und Schürze von gebildetem Zeuge, rothem Rocke, Hals- und BrstKette über dem Mieder, gold. Gürtel mit Bildnereyen, gold. Ketten um die Wurzeln der vorn a. d. Leibe zusammengelegten Hände und drey gold. mit gr. Edelsteinen besetzten Ringen a. d. Fingern d. recht., oben zur Linken wie in Nr. 2055: 15.43 wardt ich geborn. 15.79 bin ich kundterfet worn. 2 F. 6½ Z. br. und 3 F. 1 Z. hch., a. L.

2057. (323) **HEINRICH IV.**, der Grosse, König von Frankreich und Navarre, m. s. o. Nr. 1876 und über Nr. 1550, im 39ten Lbsj., 1592, in fast ¾ Lbgst. ⅛ Lbgr., in r. vorn aufgeschl. mit einem Kleinode und mit Schwungfedern geschm. braun. goldvrzt. Hute, hellbr. mit Gold und Blümchen durchwirktem Wammse und Hose, weißer mit Gold vrzt. Fldb. über linke Schult., a. d. recht. Hüfte durch ein Kleinod zusammengehalten Schw. am Hüftriemen, den link. Arm mit d. Hand in d. S. stellend, die rechte leicht erhebend, zur Recht. unten Küraß und weißes mit gld. Lilien bestreutes Mw., oben dergl. Fahnen, zur Link. auf einem Tische der offene Helm; a. d. RfS. ein mit gld. Kr. bedeckter Span. Sch. mit drei gld. Lil.; oben in gld. Schrzüg. .15..92. unten in drgl. in zwei Zeilen: HEINRICVS IIII. GALLIÆ ET NAVARRÆ REX. Angeblich von Franz Porbus dem Jüngeren, und aus der Verlassenschaft des altedeln Frankfurt. Geschlechtes zum Lamb, fast 5 Z. br. und 7 Z. hch., auf sehr starkem Pergamentdeckel.

2058. (324) **FRIEDRICH IV**, der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurfürst, m. s. o. Nr. 1540, etwa im 36ten Lbsj., 1609, in Brstb. fast halb. Lbgr., in dicker dp. gefalteter steifliegender Halskrauße, gldstoff. Wammse, goldstoff. Fldb. mit gld. Spitzgb. über d. recht. Schult., altes Gemälde 7 Z. br. und 8½ Z. hch., a H.

2059. (325) — — ꝛc. ꝛc. im 37ten Lbsj., 1610, in Brstb. fast ½ Lbgr., Halskrauße wie Nr. 2058, schwarzem mit gold. Bildnereien und Vrzg. reich durchwirktem Wamse, schwarzem mit goldgestreiftem Futterumschlage gezrt. über linke Schult. und Arm und unter dem recht. vor, unter der Brust nach der link. S. hin gelegtem M., am blauen Hlb. das Zeichen des HsbO., den Ritter Georg in gold. mit Diamanten reich eingefaß. l. r. Sch. a. d. Brst., in l. r. R. im Viereck, 8⅙ Z. br. und 10 Z. hch., a. H.

Enkel und Johann Wolfgangs von Zyllenhardt Sohn, welches mir der Zeitrechnung nach richtiger scheint.

2060. (326) **LUDEWIGE JULIANE** von Nassau Oranien, Pfalzgr. Kurf. Friedrichs IV weise Gemahlin*), m. s. v. Nr. 602, etwa im 30ten Lbsj., 1606, in Brstb. fast ½ Lbgr., in breit und hoch aufgestelltem Hpth., dp. Perlenschnur um den Hals, breitem gefaltetem steifstehendem Kragen, schwarzem Kl. von gbld. Stoffe mit Bauschärmeln und mit Knöpfen v. Edlst., gr. in Gold gefaßt. Rubin auf einem Bandschlupfe a. d. Brst., dp. Kettenw. von Perlen und Edelst. von beiden Schult. über die Brust hinab, 7⅝ Z. br. und fast 8 Z. hch., a. H.

2061. (327) **MARGARETHE ANNE VON DEGENFELD** **), Wilhelms II Adelmanns von Adelmannsfelden Gemahlin, Christoph Martins Freiherrn von Degenfeld, m. s. v. Nr. 723, Vatersschwester und Schwiegermutter, der Pfalz Raugräfin Ludewige Großmuhme und Großmutter, Christophs von Degenfeld und Barbara's von Stammheim Tochter, etwa im 23ten Lbsj., im J. 1610 in welchem sie Anna Maria, die nachmalige Mutter Ludewigens geboren hat, in fast. halb. Lbgst. in Lbgr., in kl. Haube, Blumensträußgen a. d. link. S. des Hauptes, Ohrgehängen, weißstoffenem mit Blumensträußen reich gesticktem Kl. mit kurz. Aermeln und l. r. Knöpfen von roth. Karneol, dunkelgrünem rückwärts hinab und über die VrdArme geworfenem M., gemalt im J. 1610 von Richter, 1 F. 11 Z. br. und 2 F. 4⅔ Z. hch., a. L.

2062. (328) **MARQUARD FREHER** Herr zu Lustatt, Kurpfälz. Hofrichter Statthalter zu Heidelberg, m. vrgl. v. Nr. 609, in seinem 46ten Lbsj. im J. 1611***), in Brstb. in Lbgr., in seiner Hauskl., breiter dp. gefalteter steifliegender Halskrauße und schwarzem gebild. Wamse, 1 F. 7⅝ Z. br. und 2 F. ½ Z. hch., a. H.

2063. (329) **FRIEDRICH V**, der Böhmenkönig, Pfalzgraf Kurfürst, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1576 und diesen bis Nr. 1589, im J. 1619, in Brstb. fast halb. Lbgr., großem herabhängendem Halskragen von reichen Spitzengebilden, vielfarb. Hofkl., das Zch. des HsbO., den Ritter Georg, a. d. Kette auf d. Brst., rechts v. in gelben Schrz. in drei Zeilen FRIDERICVS D. G. REX. BOHEMIÆ. in l. r. R. im Vierecke, 9¾ Z. br. und 11¾ Z. hch., a. H., in ein.

---

*) Auf der RkS. des Bildnißes steht zwar in nicht verächtlichen doch neueren Schriftzügen in schwarzer Schreibfarbe Susanne de Chabaone Dame de Leuville en l'année 1660. Allein die Aehnlichkeit in Gesichtszügen Tracht und Haltung mit obengenannter Fürstin hat uns veranlaßt, ihr dieses Bildniß zuzueignen. Sollten uns indessen weitere Nachforschungen, die wir nicht unterlassen werden, der Wahrheit näher führen, so werden wir nicht ermangeln solches in späteren Nachträgen anzuzeigen.

**) Die alte Rückschr. lautet: Mar. v. Degenfeld 1610 Richter pinx.

***) Oben rechts vom Kopfe ließt man in ursprüngl. gelben Schriftzügen in zwei Zeilen Anno. 1611. Ætat: 55. Hier aber hat sich der alte Meister offenbar in einer Ziffer verzeichnet: Statt 55 hätte er 45 zeichnen sollen: denn im J. 1611 war Freher 45 Jahre alt und stund im 46ten Lbsj., welches am 26ten Heumonates voll wurde. Uebrigens ist das Bild vortrefflich und könnte für ein Werk des Malers van Dyck gehalten werden, wenn dieser damals nicht erst 11 Jahre alt gewesen wäre.

alten l. r., ausſen viereckigen, 1 F. ½ Z. breiten und 1 F. 2½ Z. hohen, durch Bauglieder ausgebildeten hölzernen R. gefaßt.

2064. (330) — — ꝛc. ꝛc. im J. 1620, in ⅜ Lbgſt. und ¼ Lbgr., Span. Halskragen, Harn., blauer Fldb. über der recht. Schult., am ſchmalen roth. Schb. die GdMz. des HſbO. auf d. Brſt., den Fldhſt. in d. Recht. vor ſich haltend, 5⅔ Z. br. und 7⅔ Z. hch., a. H.

2065. (331) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 34ten Lbsj., im J. 1630, als er bei dem höchſtunglücklichen Stande ſeiner Angelegenheiten an ſeinem Zufluchtsorte, im Haag, im Kreiſe der Seinigen lebend eben einige Hoffnung für die Zukunft ſchöpfte, in Brſtb. ⅛ Lbgr., in lang. ſchlichtem Hpth., Schnurrbart und Unterlippenbart, ſchwarz. Hauskl. mit weiß aufgeſchlitzten Aermeln, großem weiß. hängend. Hlkragen, wahrſchl. gem. von ſeiner damals achtjährigen Tochter Ludewige, welche von dem berühmten Gerhard Honthorſt in der Zeichnungskſt. unterrichtet, in der Folge unter dem Namen **Louise Hollandine** als eine geſchickte Malerin berühmt wurde, auf einer l. r., 3⅛ Z. br. und 3⅔ Z. hohen, Scheibe von Schildkröte in einem l. r. auſſen herum gebogten, auf der Scheibe und an einem dieſem entgegen auf der RfS. angebrachten gleichen R. mit Stiften befeſtigten R. von Schildkröte.

2066. (332) **JANUS GRUTERUS**, Dr. der Rechte, Profeſſor der freyen Künſte und treuer Vorſteher und Vermehrer der weltberühmten Pfälziſchen Bücherey zu Heidelberg, aus einem altedeln Flandr. Gſchl. entſproſſen, Walters Gruter Bürgermeiſters zu Antwerpen und der gelehrten Engelländ. Edeln Katharina Triſhemia vortrefflicher Sohn, im 67ten Lbsj. im J. 1627, in demſ. J. da er ſein herannahendes Lbsende fühlend ſich im Herbſtm. auf ſeines Schwiegerſohnes, Oſwalds Smend, Landgut Bernhold bei Heidelberg begab, ferne vom Geräuſche der Stadt in der Einſamkeit der hehren Bergnatur ſeine irdiſche Laufbahn zu beſchließen, m. vrgl. v. Nr. 614, in Kpfb. mit OBrſt. faſt Lbgr., kurz geſchor. grau. Hpth., grau. Schnurrb. und Kinnbarte, breiter ſteif liegend. gefalt. Halskrauße, ſchwarzer Kl. 11⅙ Z. br. und 1 F. 1⅞ Z. hch., a. H.

2067. (333) **JOHANNA SMETIA A LEDA**, Gruters vierte Gattin, des berühmten Heidelberger Profeſſors Heinrichs Smetius a Leda, m. ſ. v. Nr. 607, und der Johanna Corbutia, des gleichfalls ber. Prof. Franciſcus Junius, m. ſ. Nr. 568, erſter Gattin Schweſter, edle Tochter, etwa im 38ten Lbsj., um d. J. 1612*), in Kpfb. mit OBrſt. faſt Lbgr., weißem Häubchen unter einem ſchwarz. Sammthute, br. ſteiflieg. gefalt. Halskrauße, ſchwarz. Kl., v. d. Gr. wie Nr. 2066, a. H.

2068. (334) **UBK.** angebl. Profeſſor zu Heidelberg um die Mitte des XVII Jahrh. etwa im 50ten Lbsj., in m. a. Brſtb. in Lbgr., kurz. Hpthaare, ſtarker VrdGlatze, groß. Schnurrbarte und Unterlippenbarte, ſchwarzbraun. Gewande vorn herab mit Knöpfen, die rechte Hand auf die Bruſt legend, in der link. ein ſchwarz. Barret haltend, 1 F. 8 Z. br. und 2 F. 2¼ Z. hch., a. L.

---

*) Ich habe dieſe Angaben ſo wie den Namen der Frau theils aus Lebensumſtänden Gruters theils aus der Behandlung und aus dem Zuſtande beider alten Bilder theils aus der auffallenden Aehnlichkeit der Geſichtszüge der Frau mit den Bildniſſen des Smetius geſchloſſen; ſie fordern daher Berichtigung aus beſtimmteren ſchriftlichen Nachrichten, die mir hierüber mangeln.

2069. (335) **UBK.** angebl. Professor zu Heidelberg um die Mitte des XVII Jahrh. etwa im 45ten Lbsj., in m. a. Brstb., kurzgeschor. Hpthaare, Schnurrbarte und Unterlippenbarte, groß. steif hinausstehend. weißem Halskragen, schwarzbraun. Gewande, ein gelbes Kleeblattkreuz am Gürtel hängend, 1 F. 7½ Z. br. und 2 F. ¼ Z. hch., a. L.

2070. (336) **FERDINAND KARL,** Erzherzog von Oestreich zu Tyrol, durch seine Großmutter, Maria, Herz. Albrechts V zu Bayern Urenkel, durch seinen Vater, Erzherz. Leopold V von Oestreich zu Tyrol, Kais. Ferdinands II und dessen Gemahlin Maria Anna, seiner Großmutter Bruders Herz. Wilhelms V zu Bayern Tochter, dp. Neffe, folglich auch Herz. Maximilians I Kurfürsten zu Bayern u. s. w., Neffe u. s. w., im 19ten Lbsj., vor dem Maym. 1646, als er mit Anna von Medici, seiner Mutter Claudia Bruders, Cosmo's II Großh. zu Florenz, Tochter, verlobt war, mit der er hierauf am 10ten Brachm. Beilager hielt, in Brstb. 1/11 Lbgr., in langem gescheiteltem über beide Schult. hinabwall. Hpth., großem liegendem mit Spitzengeb. br. besäumtem Halskragen, schwarzem Wamse mit Schlitzärmeln, in r. Gst. über 15/12 Z. im Drchm. gr., in der Mzgst. seines späteren Thalers vom J. 1654 eingeschlossen, m. s. o. Nr. 1613.

2071. (337) **CHRISTUS DER HERR** in seinem Leiden, in Brstb. in Lbgr., in der Dornenkr., im weißen Gewande, Stricke um den Hals, die Hände vor sich übereinander auf eine mit purproth. Tuche behängte Brustlehne legend, Gemälde aus der Ital. Schule des XVII Jahrh., etwa um d. J. 1660, einst in der Sakristey der Schloßcapelle auf dem Jettenbühel zu Heidelberg, 1 F. 7⅛ Z. br. und 3 F. 2⁵/₁₂ Z. hch., a. L.

2072. (338) **UBN. VON COPET,** Anherr des in die Pfalzlande eingewanderten alten Geschlechtes Copet, welches nachmals das von dem Kirchenrathe von Leuneschloß auf die Stelle des alten Bürgerhospitals am Fuße des Jettenbühels, da wo er sich zum Fuße des Friesenberges hinabsenkt, um d. J. 1716 erbaute große Haus, jetzt das Leonhardsche, eines der schönsten und angenehmsten Heidelbergs, besessen und darin mit dem Beginnen des neunzehnten Jahrh. seinen Stamm geendigt hat, etwa im 37ten Lbsj. 1675, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in dickem gekräußeltem unbestäubtem Hpth., leicht umgeschlungener Hlbinde, rothem grün gefütt. Haus- oder Schlafrocke, den er mit der linken, am kl. Finger mit einem blauen in Gold gefaßt. Steine vrzt., Hand unter der Brust zusammenhält, den rechten Arm mit der Hand auf den nebenstehenden Tisch gestützt, a. welchem erbrochene Briefe liegen, gemalt von A. Paillet im J. 1675, 2 F. 8 Z. br. und 3 F. 6 Z. hch., a. L.

2073. (339) **UBN. VON COPET** Gemahlin, etwa im 26ten Lbsj., 1675, in ⅝ Lbgst. in Lbgr., in oben gescheiteltem a. den S. breit aufgekräuß. mit Perlenschnüren geschm. unbest. Hpth., Ohrgeh. von birnförmiger Perle, dp. Perlenschnur um d. Hals, vierfacher Perlschn. um jeden der bloßen Vrdärme, braunem a. d. Brust mit einem Kleinode geschm. und um bloße OBrst und die weissen Aermelumschläge mit Spitzengebilden bes. Kl., mit der Recht. ein über beide OAerme vorfallendes dunkelblaues Umhängetuch unter der link. Brust und mit der

link. mit leicht herabgelassenem Arme das Kl. haltend, zur Recht. auf einem Tische eine weiße Hyacinthe mit Knöpfen und offenen Blumen, v. gl. Gr. wie Nr. 2072, a. L.

2074. (340) **MARIA ANNA**, Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin von Bayern, zu Pfalz Neuburg u. s. w., m. s. o. Nr. 843 und 844, im 16ten Lbsj., 1683, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr. in gelbstoffenem mit gold. Blumen reich gesticktem Kl. mit kurzen Aermeln, vertheiltem Edelstein- und Perlenschmucke, großem dunkelgrünem über der recht. Schult. hängendem und rückwärts geworfen. fliegendem Umhängetuche, auf einem scharlachrothen mit gold. und silb. Blätterw. reich gestickten Armstuhle sitzend, den recht. VrdArm auf ein mit bräunl. Tuchw. belegtes Tischgen gestützt und eine Rose in der Hand gegen sich emporhaltend, den link. Arm vor sich auf den Schoos gelegt mit einer Rose und vielen Blümchen an ihren blätterreichen Zweigen über und um die hole Hand, 1 F. 8½ Z. br. und 2 F. 4 Z. hch., a. L.

2075. (341) — — ꝛc. ꝛc. im 19ten Lbsj., 1686, drei Jahre vor ihrer Vermählung mit Karl II Kön. von Spanien, in halb. Lbgst. in Lbgr., in blaßrothem mit Silb. und farb. Blumen gestickt. Kl. mit kurz. Aerm., verth. Edelst.- und PerlSch., gr. dunkelblauem rechts und rückwärts geworfenem fliegendem Umhänget., auf einem grauen mit gold. Blätterw. gestick. Armstuhle sitzend, den link. Arm ruhig in den Schoos gelegt, rechts vor ihr auf scharlachroth. Tuchw. ein weißes Bolognes. Hündchen mit grauem schwarzgefleckt. Kopfe und schwarzen hängend. Ohren mit einem zierl. scharlachrothen Halskragen und darüber zwei Kugelrasseln geschm., 1 F. 8½ Z. br. und 2 F. 4 Z. hch., a. L.

2076. (342) **UBN. FRAU** aus Bayern, PfalzNeuburg, welche zur Zeit des Pfalzgr. Kurf. Philipp Wilhelm auf dem Heidelberger Schlosse wohnte, wahrscheinl. des von demselben eingesetzten Burgvogtes Gattin, etwa im 60ten Lbsj., um d. J. 1686, in Brstb. in Lbgr., in gr. netzart. Haube mit schwarzem Stirnschnabel, dreifacher gold. Halskette, schwarz. Kl., grauem mit breit. Spitzengbld. umkränztem Kragen über Brst. und Schultern. 1 F. 1¼ Z. br. und 1 F. 6¼ Z. hch., a. L.

2077. (343) **JOSEPH I** Römischer König, nachmal. Kaiser, m. s. o. Nr. 849, in seinem 12ten Lbsj., 1690, da er eben am 24 und 26ten Wtrm. zu Augsburg gewählt und gekrönt war, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., rückw. und d. Kpf. von vorn ges., in langer blonder Lkhb., unter dem goldstoffenen HrlM. den geharn. recht. VrdArm vorstreckend, vor ihm auf roth. Küssen Rchsa. und Teut. Rchskr., 2 F. ½ Z. br. und 2 F. 8 Z. hch., a. L.

2078. (344) **AURORA MARIA** Gräfin von Königsmark, Friedrich Augusts II. Königs von Polen und Kurs. zu Sachsen erste Geliebte, des großen Feldherrn Moritz Grafen von Sachsen, m. s. o. über Nr. 1755 und in den Nachträgen z. d. Kpfst., Mutter, nachmals, seit 1700, als Pröpstin in der fürstl. Abtey Quedlinburg und als hochgelehrte Frau berühmt, des vormal. Schwed. Reichs-Feldzeugmeisters und dann Holländ. HeerführerFeldstatthalters Konrad Christophs Grafen von Königsmark und Mar. Christina's Wrangel, einer Tochter des berühmten Schwed. Feldmarschalls Herrmann Wrangel und Amalie Magdalenens von Nassau Siegen, ältere Tochter, durch

diese ihre Großmutter Amalie, die in zweiter Ehe den Pfalzgr. Herz. Christian August zu Sulzbach heirathete, auch des Pfalzgr. Herzogs Theodor zu Sulzbach, Pfalz. Kurf. Karl Theodors Großvaters, Blutsverwandte, etwa im 25ten Lbsj., 1693, in Brstb. in Lbgr., lockigem Hpthaare, Ohrgeh. von birnähnl. Perl., weißem Kl. mit bloß. OBrst. und Schultern, dem ursprüngl. Bildnisse zu Dreßden nachgemahlt von Ludwig von Graimberg im J. 1798, 1 F. 2½ Z. br. und 1 F. 6½ Z. hch., a. L.

2079. (345) **ADRIAN VAN DER WERFF**, des Pfalzgrafen Kurfürsten Johann Wilhelm geliebter Kunstfreund und Kammermaler, im 37ten Lbsj. im J. 1696, in der Zeit, da der Kurfürst diesen Künstler zum erstenmale durch eines seiner Gemälde bei einem Kaufmanne zu Amsterdam kennen lernte, ihn besuchte, liebgewann und beide von dieser Zeit an für ihr ganzes Leben sich unzertrennlich an einander fesselten, in ⅜ Lbgst. in Lbgr., in seiner Wkl., in kurz. natürl. Hpth., bloßem Halse, röthl. gelb. M. mit Pelzkragen über dem bloßen Hemde, an gold. zierl. Halskette eine GdMz. mit dem Kpfb. Joh. Wilhelms a. d. Brst, mit d. recht. Hand einen mit gegrundeter Leinwand bezogenen Malerrahmen vor sich hin stützend, in der link. einen l. r. kraußzierl. gld. R. haltend, worin sein geliebter Fürst im 39ten Lbsj. im J. 1696, in Brstb. ⅛ Lbgr. in weißbest. Lkhb., blauem mit Gold gestickt. Rocke., Schb. und Sterne des HO. abgebildet ist, zum Andenken des oben erwähnten Ereignißes gemalt, 2 F. br. und 2 F. 6 Z. hch., a. L.

2080. (346) **GEORG ADAM VON HELMSTATT**, Freyherr und Herr zu Oberöwisheim, aus dem uralten Rheinfränkischen Rittergeschl., dessen Glieder schon seit 1229 urkundlich als Edeln und Herren und in unseren Pfalzlanden begütert erscheinen, deren Stamme große Reichsfürsten, und besonders viele dem Hause Pfalz treue Lehensmänner, angesehene Hof- und Staatsdiener, tapfere Ritter und Kriegsmänner entsprossen sind, m. vgl. auch oben über Nr. 1488, Johann Ulrichs von Helmstatt zu Oberöwisheim und Anna Maria's, Jörg Schweickarts v. Gemmingen zu Presteneck und Barbara Sibylla's Senftin von Sulburg Tochter, Sohn, des heutigen Grafen Augusts von Helmstatt zu Bischofsheim Urgroßvater, etwa im 33ten Lbsj. im J. 1716, in der Zeit, als er seine durch die Kriege des siebenzehnten Jahrh. zerstörten Güter, sein Oberöwisheim, sein Burggut zu Handschuchsheim und sein Haus zu Heidelberg wiederhergestellt hatte, in halb. Lbgst. etwas m. a. Lbgr., in langer weißbest. Lkhb., bloßem Halse, a. d. Brst. mit Spitzengb. besetztem Hemde, braunem mit gld. Saumzierden reich gesticktem Rocke, den durch eine br. mit Gold, Edelst. und Perlen besetzte Spange a. d. Brust zusammengehalt., über die rechte Schult. rückw. und über linke Schult. und Arm vorw. herabfallenden hochrothen M. mit der link. Hand haltend, in l. r R., 2 F. 10 Z. br. und über 3 F. 6 Z. hch., a. L.

2081. (347) **CHRISTOPH REINHARD WILHELMI** Evang. Reformirter Pfarrer zu Bosenheim, nachmals seit 1725 Diacon und zweiter Stadtpfarrer zu Kreuznach und seit 1729 Pfarrer zu Norbach bei Heidelberg, im 53ten Lbsj.. 1716, in m. a. Brstb. in Lbgr., in Lkhb., Pfarrerläppchen und schwarz. Amtskl., gem. im J. 1716, 2 F. 1 Z. br. und 2 F. 8 Z. hch., a. L.

2082. (348) **ANNA ELISABETHE WILHELMI** des Pfarrers Wilhelmi Gattin, Philipp Peters Flad Kurpfälz. Hofkammerrathes und Oberamtsbeisitzers zu Kreuznach und Elisabethe Karlinens, einer Tochter des Kurpfälz. Regierungsrathes Essart zu Mannheim, älteste Tochter, im 43ten Lbsj., 1716, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in ungekünstelt lockigem Hpth., Ohrringen, blossen Halse und OBrst., grünlich. seidenstoff. Kl. mit Bruststriefen v. Spitzgb., rothem über die Arme vorgeworf. Umhängetuche, gem. im J. 1716, 2 F. 1 Z. br. und 2 F. 8 Z. hch., a. L.

2083. (349) **KARL PHILIPP** Pfalzgraf Kurfürst, m. s. o. Nr. 1887, etwa im 48ten Lbsj., 1709, da er bei Lebz. seines Bruders, Pfalzgr. Kurfürsten Johann Wilhelms, noch als kaiserl. Heerführer Feldmarschall und Statthalter der VrdOestr. Lande sein Hoflager zu Inspruck hatte, in halb. Lbgst. $^1/_{11}$ Lbgr. in langer weißbst. Lkhb., ein ungelockt. Thl. auf die Brust vorfallend, Halsbinde, Harn., roth. Fldb. um die Hüften, Schb. des HO., über d. recht. S. und über d. Rk. fallendem purpurroth. HrlM., d. recht. Arm mit dem Bfhst. in der mit leder. Hdschuhe bekl. Hand in die S. stemmend, links neben ihm der mit weiß und rothen Schwungfedern geschm. und roth gefütterte offene Helm, in einer Säulenhalle mit Aussicht, 3 Z. br. und fast 4 Z. hch., a. K.

2084. (350) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 58ten Lbsj., 1719, da er im 3ten J. seines Kurfürstenthums noch zu Heidelberg in dem alten Pfalzfürstensitze auf dem Jettenbühel seinen Thron hatte, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in langer weißbest. Lkhb., Halsbinde mit einem gr. Edelst. geschm., Hemdestriefen, Harn., blauem goldbes. Degenriemen um die Hüften, KurM., HO. und G.Fl. an ihren Ketten auf dem Hrlkragen, den link. Arm mit der Hand unter dem aufgeschlagenen M. in die S. gestemmt, mit d. Recht. den Hrschst. auf das blaue Küssen stützend, auf welchem Kh. und Teut. Rchskr., das ihm als des Heil. R. Erzschatzmeister zukommende Zch., 3 F. $^1/_2$ Z. br. und 3 F. $6^5/_8$ Z. hch., a. L.

2085. (351) **DAMIAN HUGO** von Schönborn, der Röm. Kirche Hauptpriester seit 1715, Fürstbischof von Speyer seit 1719 und zu Costnitz von 1740 bis 1743 wo er starb, auch vor seiner Erhebung schon LandCommenthur der Teut.OrdensBalleyen Alten-Biessen und Hessen u. s. w. aus dem uralten Rheinischen und Fränkischen Geschlechte der Grafen von Schönborn, Melchior Friedrichs Grafen von Schönborn nnd Buchheim und Mar. Sophiens, Hans Christians Freiherrn von BoyneburgLengsfeld und Anna Christina's Schützin von Holzhausen ältester Tochter, dritter Sohn, etwa im 45ten Lbsj., 1721, in Brstb. von vorn, etwas links gewendet, in weißbestäubter Lkhb., rothem Scheitelkäppchen, Priesterkäppchen, weißem Unterkleide schwarz. Kreuze an rothem Halsbande, und roth. Mw., auf l. r. $1^1/_3$ Z. breitem und $1^2/_3$ Z. hohem Plättchen von Silber, in l. rundem kraußzierlichem silbernen Rahmen gefaßt, an einer silbernen Kette hängend, m. s. o. Nr. 1884.

2086. (352) **LUDWIG IX**, Landgraf von Hessen zu Darmstatt, noch als Erbfürst und Kind, nachmals Gemahl der geistreichen Henricke Karline von PfalzZweibrückenBirkenfeld, m. s. o. a. d. 25. S. Nr. 178, durch sie und durch seine Bruderstochter, Auguste,

Maximilian Josephs des Guten Pfalzgr. Herzogs v. Zweibr. Birkf., nachmal. Kurfürsten von PfalzBayern und Königs, Oheim. durch seine Schwester, Karline Ludwige, Karl Friedrichs des Weisen von Baden Schwager, durch seine Tochter Amalie Friedricke, m. s. o. Nr. 1087 und 1088, Karl Ludwigs Erbfürsten v. Baden Schwiegervater u. s. w. Landgrafen Ludwigs **VIII** und Karline Christinens Erbgräfin von Hanau Erstgeborener, im 2ten Lbsj., 1721, in ganz. Lbgst. in Lbgr., ungekl. auf einer mit br. Spitzengb. besäum. Windel über glühend dunkelrothem HrlMw. sitzend, die Füsse auf ein königblaues mit gold. Saum und Quasten vrzt. Küssen stellend, mit einem Trommelschlägel in der link. Hand nach einer mit gold. Schloß, Schnüren, Quasten, königbl. goldbesäum. Anhängebande und den mit dem Rchsfrstl. gekr. in einander gezogenen LI zwischen zwei Lrbzw. geschm. Trommel schlagend, die er mit der rechten, zugleich den anderen Trommelschl. haltend, neben sich aufgestützt festhält; im Grd. hellbraunes mit Silberstickerey besäumtes Mw. Ursprüngliche Rkschr. in fünf Zeilen in Schreibschriftzügen: **Ludovjcus. Hassiæ Landgravius Natus xv. Decembr. Horam 2. inter et 3. pomerid. mdccxjx. Pictus xi. Jan: mdccxxj. ætat. 1 Anni. hebdom. 3. dies 6. J. C. Brahfeld, Pinxit.** Ueber 2 F. br. und 2 F. 6¼ Z. hch., a. L.

2087. (353) **KARL PHILIPP THEODOR** Pfalzgraf Herzog von Sulzbach, nachmaliger Pfalzgraf Kurfürst Karl Theodor, des Pfalzgr. Herzogs Johann Christian und Maria Anna's de la Tour d'Auvergne einziger Sohn, m. s. o. Nr. 1004, übrigens die Hinweisungen bei Nr 1896, etwa im 2ten Lbsj. im Sommer des J. 1726, da er noch im Schooße seiner Aeltern an seinem Geburtsorte, in dem seiner mütterl. Großmutter, Maria Anna Herzogin von Aremberg und Arschot Erbin von Berg-op-Zoom, gehörigen Schlosse Drogenbusch unweit Brüssel lebte, und den oben gesetzten vollständigen von seinem Taufpathen, seinem Vetter Kaiser Karl **VI**, seinem Stammvetter Pfalzgr. Kurfrst. Karl Philipp des Kaisers Mutterbruder, und seinem Großvater Theodor Pfalzgr. Herzoge zu Sulzbach, empfangenen Namen führte, in ganz. Lbgst. in Lbgr., in blaßrother schwarzaufgeschlagener mit Stickereien in Silber vrzt., mit rothen und weißen Schwungfedern, den Farben von PfalzSulzbach, und einer grünen Masche geschmückter Kappe, sog. Fallhute, blaßrothem mit silb. Blumenw. reich durchwirktem langem faltigem, der Frauenkl. ähnl., Kinderkl., sitzend, in der spielenden Rechten das Kreuz des HO. am Bande auf blaubehängt. Tische, mit der Link. eine Nelke emporhaltend, 2 F. br. und 2 F. 7⅛ Z. hch., a. L. M. s. weiter Nr. 2133.

2088. (354) **MAR. ANNA KAROLINE** von KurBayern unter dem N. „Emanuele Theresia a Corde Jesu" Nonne in d. KlarisserinnenKloster z. Heil.Jakob. auf dem Anger zu München, m. s. o. Nr. 895 *), im 33ten Lbsj. und im 9ten ihrer Einkl., im J. 1728, in ⅜ Lbgst. und ⅛ Lbgr., in ihr. Nonnkl., links hinter ihr der herzogl. Hut v. Bayern auf rothem mit Stickerei in Gold vrzt. Küssen, wahrscheinlich vom KurBayer. Hofmaler Georg des Marees, auf

*) Dort lese man: etwa im 44ten Lbsj. im J. 1740, da sie schon vor 20 Jahren, am 29ten Weinm. 1719, in das u. s. w.

d. RfS. ein aufgeklebtes Papier mit gleichzeitig geschriebener Nachricht, auf l. r. fast 4 Z. br. und über $4^5/_8$ hoher Platte v. K.

2089. (355) **UBK. FRAEULEIN** vom Rheinländ. hohen Adelsstande etwa im 22ten Lbsj., 1728, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in ungekünstelt lockigen über die Schultern hinabwallenden Haaren mit einem schön. Strauße mannichfaltiger Blumen auf dem Haupte, in bloßen Halse und OBrst., rothem Kl. mit Kleinodien an Brst. und Oberärmeln, hellblauem mit leicht. Goldstickerei besäumtem, a. d. recht. Schult. unter einem Kleinode gehaltenem und über die linke Hüfte hinabfallendem M., gemalt von **Godefroy Boy: 1728** *), in l. r. R. im Vierecke, 2 F. br. und 2 F. $4^1/_2$ Z. hch., a. L.

2090. (356) **JOHANN CHRISTIAN** Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern zu PfalzSulzbach, des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor Vater, m. s. übrigens v. a. S. 25. Nr. 174, etwa im 33ten Lbsj., im J. 1732, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in langer weißbest. Lkhb., Harn., Schb. des HO., den Stern auf dem hochrothen über rechte Schult. und Arm. und rückw. fallenden HrlM., gemalt etwa im J. 1734, in l. r. R. 2 F. $4^1/_2$ Z. br. und 3 F. hch., a. L.

2091. (357) **ELEONORE PHILIPPINE** von Hessen-Rheinfels, des Pfalzgr. Herzogs Johann Christian andere Gemahlin, Karl Theodors zweite Mutter, liebevolle Lehrerin und Erzieherin bis in sein 9tes Lbsj., 1733, wo er an den Hof Karl Philipps nach Mannheim kam, Ernst Leopolds Landgrafen von Hessen-Rheinfels zu Rotenburg und Eleonorens Fürstin von LöwensteinWertheimRochefort dritte Tochter, etwa in ihrem 24ten Lbsj., 1734, da sie bereits das erste Jahr ihres Wittwenstandes zurückgelegt und durch ein Christlichfrommes Leben, das sie an ihrem Hoflager zu Sulzbach führte die allgem. Liebe und Hochachtung hatte, in fast halb. Lbgst. in Lbgr. in weißbest. mit Perlen und Edelst. und einer schwarzen Schwungfeder geziertem Hpth., braunem Kl. von gebld. Stoffe mit einigen Perlen und Edelst. gschm., schwarzem mit Gold und Perlen reich besäumtem HrlM., gem. um das J. 1734, in l. r. R. 2 F. $4^1/_2$ Z. br. und 3 F. hch., a. L.

2092. (358) **GOTTFRIED SCHLOSSBERGER** Priester der Gesellschaft Jesu zu Mannheim, nachmaliger Kurpfälzischer Hofprediger daselbst **), im 27ten Lbsj., 1734, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in seiner Ordenskl., die linke Hand mit ausgestrecktem Zeigefinger vor

---

*) Gottfried Boy ward später Hofmaler zu Hannover und starb daselbst im J. 1750. Sein Vater Peter von Boy wurde um d. J. 1700 vom Pfalzgr. Kurf. Johann Wilhelm als Aufseher der berühmt. Bilderhalle zu Düsseldorf angestellt und starb daselbst im J. 1727.

**) Ich habe den Namen blos nach den Grundsätzen der Wahrscheinlichkeit aus Zeit und Umständen bestimmt, doch hoffe ich von der Wahrheit nicht ferne geblieben zu seyn: Die ursprüngliche Rkschr. enthält in drei Zeilen nur Dieses: Ætatis suae. 27. Natus 1707. Die 15 Juny. Uebrigens ist dieser Geistliche ohne Zweifel derselbe, den das oben auf der 31ten S. unter Nr. 233 beschriebene Bildniß um dreizehn Jahre älter vorstellt.

ſich auf einen mit grün. Tuchw. bedeckten Tiſch neben zwei Briefe legend, auf deren einem man einen Theil der Aſſchr. in Franzöſ. Spr. lieſt, doch iſt der Name durch den darüber lieg. Brief verdeckt, 1 F. 10¼ Z. br. und 2 F. 6 Z. hch., a. L.

2093. (359) **LUDWIG CHRISTIAN MIEG, Dr.** und Profeſſor der Theologie und zweimal Rector der Univerſität zu Heidelberg, Kurpfälz. Kirchenrath, erſter Pfarrer a. d. Kirche zum Heil. Geiſte und Ephor des Collegiums der Sapienz, aus dem altadelichen Straßburger Gſchl. der durch ihre Verdienſte um Wiſſenſchaften, Staat und Teutſche Kirche berühmten Miege, des berühmten Heidelberger Profeſſors der Theologie Joh. Friedrich Mieg und Katharine Modeſta's, des königl. Schwed. GeheimenRathes Paul Straßburger und AnnaKatharinens, einer Tochter des großen um die Pfälziſchen Angelegenheiten des XVII. Jahrh. hochverdienten Staatsmannes Ludwig Cammerarius, Tochter Erſtgeborener, in ſeinem 70ten Lbsj., 1738, da er bereits zwei und dreißig Jahre mit Ruhm ſeinem Lehramte vorgeſtanden war und wegen ſeiner Weisheit das höchſte Anſehen in kirchlichen Angelegenheiten genoß, in Brſtb. in Lbgr., in langem von der Stirne hinauf geſtrichenem rückwärts und ſeitw. über die Schultern hinabwallendem greiſem Hpth., weißem vorn in zwei breite weißbeſäum. Lappen gth. Prieſterkragen, ſchwarz. Kl., 1 F. 7⅙ Z. br. und über 1 F. 11 Z. hch., a. L.

2094. (360) **DANIEL ZOLLICKOFFER**, Anherr der angeſehenen und auch in Kurpfälz. Staatsdienſten wirkenden Glieder eines aus SanGallen hier eingewanderten Zweiges des reichen und edeln Schweizergeſchlechtes der Zollickoffer von Altenklingen, im 57ten Lbsj. im J. 1738, in m. a. ⅜ Lbgſt. in Lbgr., weißbeſtäub. Lkhb., ſchwarz. Rocke und rothem M., gemalt am 12ten Erndem. 1738 von Glocker, mit geſchichtl. Rkſchr. von Gevrg Peter Zollickoffer von Altenklingen aus Heidelberg, wahrſcheinlich demſelben, der im Heidelb. Reformirten Gymnaſ. unter dem Rector Joh. Daniel Andreä um d. J. 1726 ſich rühml. vorbildete und bei der Univerſität im J. 1730, als der Profeſſor Kaspar Wilhelm Beuſſer die Skepter der Hochſchule zum anderenmale führte, immatriculirt wurde, 1 F. 11¾ Z. br. und 2 F. 5½ Z. hch., a. L.

2095. (361) **WILHELMINE ERNESTINE WEINGARTIN**, Daniels Zollickoffer Gattin, im 62ten Lbsj., 1738, in Haube mit Spitzengeb. beſäumt und mit einem ſchwarzen Bande um das Hpt., ſchwarz. Kl. mit kurz. Aermeln, Bruſtſtriefen und Armſtriefen von Spitzengeb., einen geſchloſſ. Sonnenvogt nachläßig zwiſchen den Fingern der link. Hand haltend, eine Roſe mit Roſenknospe in der recht. emporhebend, über der Roſe unter dem Worte Symb: in drei Zeilen: **Heut blühen wir wie Rosen roth, bald kranck und todt, ist allenthalben Müh und Noth.**, gemalt am 12ten Erndem. 1738 von Glocker, 1 F. 11¾ Z. br. und 2 F. 5½ Z. hch., a. L.

2096. (362) **FRIEDRICH ZOLLICKOFFER**, Daniels und Erneſtine Wilhelminens Sohn, im 30ten Lbsj., 1738, in m. a. ⅜ Lbgſt. in Lbgr., in kl. weißbeſtäub. Haarhaube, kl. ſchwarz. Halsbinde, Hemd ohne Weſte, braun. Rocke mit weißen zierl. Knöpfen, ſcharlachrothem mit ſilb. Stickerei beſäumt. und über beide Arme vorge-

worfenem M., den er mit der Recht. unter der Brſt. an ſich hält, gem. am 20ten Erndem. 1738 von Glockert, in l. r. R. im Vierecke, 2 F. 1 Z. br. und 2 F. 8 Z. hch., a. L.

2097. (363) **UBK. VORNEHME FRAEULEIN** aus dem Rheinpfälz. Herrenſtande zu Mannheim, etwa in ihrem 20ten Lbsj., 1740, in faſt halb. Lbgſt. in Lbgr.. in weißbeſtäubt. mit einem Blumenſtrauße geſchm. Hpthaare, Ohrgehängen von Perlen, weißem blau gefüttert. Kl. mit kurz. Aermeln und mit zierl. Schnur- und Quaſtenw. von Gold über die ganze Brſt. herab, Hemde- und Bruſtſtrief. und Armſtr. von reichem Spitzengeb., über link. Arm und recht. Hüfte fallendem rückwärts fliegendem rothem M., den recht. VrdArm mit aufgehob. Zeigefinger emporhaltend, die linke Hand auf den Rücken eines vor ihr auf blau. Tuchw. ruhenden weißen Bologneſerhundes gelegt, in einer Halle mit Ausſicht ins Freie, gemalt von A. Sadeler im J. 1740, 2 F. 1 Z. br. und 2 F. 7¾ Z. hch., a. L.

2098. (364) **FRANCISKE DOROTHEE** Pfalzgräfin bei Rhein Herzogin in Bayern von Pfalz Sulzbach; m. ſ. o. Nr. 229 bis 232 und Nr. 917, in ihrem 18ten Lbsj., 1742, in halb. Lbgſt. in Lbgr., Edelſt. und Perl.Schm. und einer kl. rothen Schwungfeder auf dem weißbeſtäubt. Hpthaare, dunkelgrünem mit Goldſtoff gefüttertem und mit gold. Vrzungen beſäumtem Kl., roth. HrlM. über link. Schult., Rücken und recht. Arm vorn in einem von der Bruſt herabgehenden von großen Edelſteinen gebildeten langen Bande hängend, 1 F. 10¾ Z. br. und 2 F. 4 Z. hch., a. L.

2099. (365) **EVA MARIA TRESCHIN** von Heidelberg in ihrem 14ten Lbsj., 1743, in halb. Lbgſt. in Lbgr., in kurz aufgelocktem weißbeſtäubt. und mit einem Blumenſträußgen geſchm. Hpthaare, bloßem Halſe und OBrſt., hellblauem mit Goldſtickerei am Brſtausſchnitte beſäumt. Kl. mit kurzen Aermeln, mit einigem Edelſt.- und Perlenſchm. und einem Blumenſträußgen a. d. Brſt. geziert, Hemdeſtriefen von Spitzengeb. um Bruſt und Arme, rückwärts fliegendem roth. Umhängetuche, ein Körbchen voll mannichfalt. Blumen vor ſich auf einem grün behängten Tiſchgen haltend, in einer Gartenhalle mit Ausſicht auf Baumw., gem. am 20ten Oſterm. 1743, in l. r. R. im Vierecke, 2 F. 1¾ Z. br. und 2 F. 5 Z. hch., a. L.

2100. (366) **JOHANN KONRAD SEEKATZ**, berühmter Maler, von deſſen Werken unſere AlterthümerHalle manches Stück beſitzt, geboren im J. 1719 auf Rheinfränk. Grund und Boden, im LeiningWeſterb. Städtchen Grünſtadt ½ bis ¾ T. M. gegen MtgAb. vom LeiningHartenb. Dorfe Bockenheim und 1¾ M. gegen AbdMtg. von Worms, Schüler ſeines Vaters Martin und nach deſſen Tode ſeiner Brüder zu Worms dann des berühmten Kurpfälz. Hofmalers Brinkmann zu Mannheim, ſeit 1753 bis an ſeinen um 1768 erfolgten Tod Heſſ. Hofmaler zu Darmſtadt, etwa in ſeinem 25ten Lbsj., 1744, in Brſtb. ⅖ Lbgr., in ungekünſtelt aufgelock. Hpth. Schnurrbarte und kl. Kinnbarte, bloßem Halſe, ſchwarz. Unterkl. und ſchwarz M., den er mit der recht. Hand unter der Brſt. zuſammenhält, von Ihm Selbſt, 6½ Z. br. und 8½ Z. hch., a. L.

2101. (367) **KARL LUDWIG** Graf von LeiningenHartenburg in Bockenheim, Kurpfälz. Heerführer und Obriſt der Schwei-

zer Leibwache, Johann Friedrichs zu LeiningenHartenburg in Türkheim und Katharinens, Friedrichs VII. Markgrafen zu BadenDurlach dritter Tochter, anderer Sohn, durch seinen Vatersbruder, Emich XIII, auch Elisabethe Christinens, Pfalzgr. Herzogs Friedrich Ludwigs von Zweibrücken zu Landsberg dritter Tochter, Neffe, etwa in seinem 43ten Lbsj., 1746, in $^3/_8$ Lbgst. und $^3/_7$ Lbgr., in seines Hauses Kl., dunkelblauem Rocke mit blaßrothem lieg. Kragen und Futter, gelben Knöpfen mit dem L, Sterne des HO., das Schb. des O. unter dem Rocke über der goldbesäumt. farb. Weste, gemalt von P. C. Seekatz*), in l. r. R. im Vierecke fast 10 Z. br. und 1 F. hch., a. L.

2102. (368) CHRISTIAN IV, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1760, in seinem 17ten Lbsj. im J. 1739, in der Zeit, als er im 5ten J. seiner Nachfolge in den Zweibr. Erblanden während der Vormundschaft und Staatsverwaltung seiner klugen Frau Mutter, Karoline von NassauSaarbrücken, und der Obervormundschaft seines erhabenen Stammvetters und Anverwandten, des Pfalz. Kurfürsten Karl Philipps, eben nebst seinem Bruder, dem Pfalzgrafen Herzoge Friedrich, m. s. u. Nr. 2108, seine wissenschaftl. Laufbahn vollendet hatte und mit diesem die herrliche GdMz. durch den berühmten Andreas Vestner schneiden und prägen ließ, welche in Gold 150 Ducaten und in Silber $24^1/_2$ Lth. wiegt und im Namen beider Brüder zu ihrem Abschiede und zum Andenken ihres Aufenthaltes in Leiden an alle Professoren ausgetheilt wurde, in halb. Lbgst. $^2/_3$ Lbgr., in leicht aufgelock. Hpth., in Harn., weiß und blauer Fldb. um die Lenden, Schb. mit dem Kreuze des HO., Sterne auf dem blauen über linke Schult. und Arm und rückw. fallend. HrlM., mit der Recht. den Hrschst. vor sich auf d. Tisch stützend, auf welchem auf blauem goldvrzt. Küssen der Pfalzfrstl., weiter hin der offene mit blauen nnd weißen Schwungfedern geschm. Helm, 1 F. 5 Z. br. und 1 F. $9^1/_2$ Z. hch., a. L.

2103. (369) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 30ten Lbsj. und im 11ten der Selbstbeherrschung seines Erblandes, im J. 1752, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in leicht aufgelockt. weißbest. Hpth., Brustharn., darüber hellblauem sammtenem mit Hermelin gefütt. und besäumtem Ueberrocke mit Aermelumschlägen von Hermelin, Sterne und Schb. des HO., ganz wie Nr. 187, ausser daß er dort um einige Jahre jünger und in etwas weniger ruhiger Stellung abgebildet das Schb. des HO. mit der link. Hand auf der Brust anfaßt, 1 F. $11^3/_4$ Z. br. und 2 F. $5^7/_{12}$ Z. hch., a. L.

2104. (370) GEORG BAUER, Kurpfälz. Obrist, welcher während seines Befehles über die Besatzung zu Heidelberg im J. 1752 einen Grund- und Lageriß des Schlosses auf dem Jettenbühl zur Beschäftigung seiner Heerbande mit Beihülfe derselben aufnahm, m. s. o. auf der 46ten S. die Nr. 394 und 395, und auf der 161ten S. Nr. 390, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. und etwa $^1/_9$ Lbgr., in seiner Dienstkl., roth mit weiß. Umschlägen, den Hut auf dem Haupte, 3 Z. br. und 5 Z. hch., a. H.

---

*) „P. C. Seekatz Pinx." So lautet die alte doch nicht gleichzeitige RtSchr. Unser berühmter Seekatz hieß aber: J. C., nämlich Johann Konrad, und stund damals in seinem 27ten Lbsj.

2105. (371) **MARQUIS DE TILLY**, des Königs von Frankreich Staatsrath und bevollmächtigter Gesandter am Hofe des Pfalz. Kurfürsten Karl Theodor zu Mannheim, im J. 1753, etwa in seinem 40ten Lbsj., in fast halb. Lbgst. und in halb. Lbgr., in weißbestäubter Lkhb., verziertem Harn., weißer Fldb. um die Lenden, Schb. des LdO., rückwärts geworfenem dunkelblauem mit weißem schwarzgeflecktem Pelze gefüttertem M., den Helm mit weißen Schwungfedern geziert in der link. Hand haltend, 1 F. 5 Z. br. und 1 F. 8½ Z. hch., a. L.

2106. (372) **KARL BREITENSTEIN**, Bezirksförster und Büchsenspanner des Pfalz. Kurfürsten Karl Theodor, etwa im 36ten Lbsj., 1753, in m. a. Brstb. in Lbgr., über den Ohren aufgelocktem weißbestäubtem Hpthaare, grünem mit breitem Goldgewirke doppelt besäumt. Rocke, rothem mit drgl. Goldgewirke dicht belegtem stehendem Kragen, rother Weste, 1 F. 6¼ Z. br. und 1 F. 11½ Z. hch., a. L.

2107. (373) **FRANCISCA LACENCE**, Kammerdienerin bei der Pfalzgräfin Kurfürstin Mar. Elisabetha Augusta, Christophs Lacence, Aufsehers über die kurfürstl. Zuckerbäckerey, Tochter, im 26ten Lbsj., 1755, in m. a. Brstb. in Lbgr., hochaufgethürmtem zum Theile in einigen gr. Locken in den Nacken fallend. rothem Hpth., Ohrgeh. von Diamanten, weißem mit Rosen und anderen Blumen bestreutem Kl. mit kurz. Aermeln und ausgeschnitt. OBrst., kl. Halstuche von weißem Flore mit einigem schwarzem Blumenw. gestickt und mit schwarz. Spitzgb. besäumt, rückw. hingbgeworfenem über den recht. Vrd-Arm und unter dem link. Arme vorfallendem grünem Umhängetuche, in l. r. R. im Vierecke, 1 F. 9⅔ Z. br. und 2 F. 2½ Z. hch., a. L.

2108. (374) **FRIEDRICH MICHAEL** Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Birkenfeld, m. s. v. Nr. 224 bis 228 und Nr. 998 bis 999, etwa im 30ten Lbsj., 1753, als er bereits seit sieben Jahren sowohl den Oberbefehl über die beiden kurfürstlichen Leibwachen als auch über die gesammte Kurpfälz. Heeresmacht und seit einem Jahre zu Rom den Beinamen Michael erhalten hatte, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in seitwärts aufgelocktem, weißbest. und rückw. in vielen Locken tief hinab wallend. Hpthaare, Harn. und Schb. des HO., den Stern a. d. himmelbl., über den link. ObArm und recht. UntArm vorfallenden, HrlM., 2 F. 3 Z. br. und 2 F. 9 Z. hch., a. L.

2109. (375) — — ꝛc. ꝛc. im 37ten Lbsj., 1760, als er eben a. d. Spitze des Reichsheeres erfolgreich gegen Preußens Heeresmacht in Sachsen wirkte, in ganz. Lbgst. ⅓ Lbgr., in seiner Kl. als des Kaisers u. des Heil. Reiches Heerführer Feldmarschall, in dreieck. aufgeschl., breit mit Gold besäumtem weiß gefiedertem und mit einem aus zwei kl. Lorbzw. gebldt. Fldzch. geschmücktem Hute, weißem mit gold. Borten reichbesetz. Rocke über dem Brstharn., Schb. mit dem Kreuze und Brststerne*) des MTO., am hochroth. Bande durch das Knopfloch statt des G.Fl., das er während des Feldzugs am 6ten Wirm. dieses J., sieben

*) Den Brststern fügte erst Kais. Joseph II im J. 1765 den Ordenszeichen bei, woraus hervorgeht, daß dieses Gemälde wenigstens 5 Jahre nach der Zeit, in welcher es den Fürsten vorstellt, gemacht ist.

Tage früher als das Großkreuz des MTO., erhalten hatte, ein rothes goldbesäumt. achtspitz. aus den Ecken strahlendes Kreuz, den Degen a. d. S., den Mrschst. befehlend in d. ausgestreckten Recht., zu Pferde aus einem Walde rechts reitend, aus welchem sein Reitergefolge ihm nachzieht, in d. Ferne eine Bergfestung und Gebirge, gem. von Joseph Fratrel, 3 F. 5½ Z. br. und 3 F. 8 Z. hch., a. L.

2110. (376) **KARL II AUGUST CHRISTIAN** Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Birkenfeld, des Pfalzgr. Herzogs Friedrich Michael Erstgeborener, m. s. die Hinweisungen o. über Nr. 1825, etwa im 8ten Lbsj., 1754, schon seit 7 Jahren Ritter des HO. und längst Obrist einer Kurpfälz. Reuterschaar, in fast. halb. Lbgst. in Lbgr., in weißbest. aufgelockt. Hpthaare, Brstharn., darüb Schb. des HO., weiß und blauer Fldb. um die Lenden, dunkelblauem Rocke mit rothen Umschlägen, silbergestickt. Knopflöchern silb. Knöpfen und Stern des HO., roth. HrlM. über den recht. VrdArm rückwärts und über die link. Hüfte geworfen, 1 F. 8 Z. br. und 2 F. 2 Z. hch., a. L.

2111. (377) — — ꝛc. ꝛc. ganz derf. wie Nr. 2110, nur etwas weniges kleiner und in dem Einzelnen der Kl. nicht ganz ausgeführt, von demselben Meister, der Nr. 2110 gemalt hat, 1 F. 6½ Z. br. und 2 F. ⅓ Z. hch., a. L.

2112. (378) **JAKOB FRIEDRICH GOBIN**, Kurpfälz. Regierungsrath und Stadtdirector zu Mannheim bis 1792, etwa im 48ten Lbsj., 1754, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in weißbestäub. Lkhb. mit zwei Haarbündeln a. den S., goldstoff. vorn offener Weste, braunem Rocke, blauem über den recht. VrdArm und unter dem link. Arme vorfallendem M., gem. von Joh. Philipp Behr, in l. r. R. im Vierecke, 2 F. ¼ Z. br. und 2 F. 6⅓ Z. hch., a. L.

2113. (379) **UBN. VORNEHMER HERR** aus dem Rheinl. Adelsstande, etwa im 42ten Lbsj. um d. J. 1760, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in seitw. in mehren Locken aufgeroll. weißbest. Hpth., leicht. Halsbinde, Hemdebruststriefen, Weste v. perlweiß. reich mit Gold gbld. Seidenstoffe, grauem mit breiten zrl. gbld. Goldgewirken dp. besäum. Rocke, dunkelblauem rkw. hinab und über den recht. VrdArm fallend. M., 2 F. 2½ Z. br. und 2 F. 8½ Z. hch., a. L.

2114. (380) **UBN. VORNEHME FRAU**, des vorigen Gemahlin, etwa im 40ten Lbsj. um das J. 1760, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in rückw. in Locken aufgekräußeltem weißbest. und über der Stirne mit einem Kränzchen blauer Blümchen gschm. Hpth., reichen Ohrgeh. von Edlst., weißgrauem Kl. v. gbld. Seidenstoffe mit kurzen Aermeln, Spitzengebilden um blosse OBrst. und an den l. Aermeln des weißen Utrkl., rothem weißgefütt. a. d. Brst. mit einem gr. blauen Bandschlupfe befestigt. und über die rechte S. zurückefallendem M., v. gl. Gr. wie Nr. 2113, a. L.

2115. (381) **UBN. VORNEHME FRAEULEIN**, der vorhergehenden älteste Tochter, etwa im 22ten Lbsj. um d. J. 1760, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in seitw. in Locken aufgekräuß. weißbst. und mit einigen blauen Blümchen gschm. Hpth., Ohrgeh. v. birnähnl. Perl. und Edlst., Spitzgbld. mit einem Kleinode v. Edlst. um d. Hals, gelbstoff. mit farbigem Blumenw. gbld. Kl., Spitzgblde. um bloße OBrst. und um die Aermel des weißen Utrkl., auf d. Brust ge-

heftetem und über den link. Arm rückw. fliegend. blauem mit weißem gbld. Stoffe gefüttertem M., v. gl. Gr. wie Nr. 2113, a. L.

2116. (382) **UBN. VORNEHME FRAEULEIN**, der eben geschilderten jüngere Schwester, etwa im 14ten Lbsj. um d. J. 1760, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in eben so wie das ihrer Mutter, Nr. 2114, geordn. und gschm. Hpth., Ohrgeh. v. birnähnl. Perl. und Edlst., kraußem unter dem Kinne geschlüpftem blauem Bande um d. Hals, mit Spitzengebilden über Brust und ObLeib herab reichbesetztem weiß. Kl. mit einem blauen Bandschlupfe in d. Mitte des Armes gzrt., Spitzgb. um die blosse OBrst. und in dreifacher Reihe über den UtrArm hinabfallend, in Farbe und Lage gleich dem ihrer Mutter geord. M., v. d. Gr. wie Nr. 2113, a. L.

2117. (383) **UBN. VORNEHME FRAEULEIN**, wahrscheinl. der vorigen jüngste Schwester, etwa im 13ten Lbsj. um d. J. 1762, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in jeders. in sieben Locken aufgerollt. weißbst. und über der Stirne mit einer kl. schwarz. Schwungfeder, mit einem gr. Edlst. und einer birnähnl. Perle gschm. Hpth., Ohrgeh. v. Perlen, Band v. schwarz. Spitzgbld. um d. Hals, perlweißem mit Gold schmal besäum. und mit Goldstickerey über Brust und ObLeib reich vrzt. Kl. mit kurz. Aermeln, Spitzgbld. um bloße OBrst. und bloße Schult. und um die Aermel des weißen Utrkl., dunkelgrünem mit Goldstick. besäum. roth gefütt. M., der rkw. und über rechte Schult. und S. vorw. fällt, im Freyen, in l. r. R. im Viereck, 2 F. $1^1/_2$ Z. br. und 2 F. 8 Z. hch., a. L.

2118. (384) **FRANZ CHRISTOPH von Hutten**, Fürstbischof zu Speyer u. s. w., m. s. v. über Nr. 1765, etwa im 54ten Lbsj. und im 15ten seines Fürstenthums, im J. 1759, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. und $^1/_7$ Lbgr., in weißbest. Lkhb., schwarz. Priest.Kl. mit Spitzgb., von Diamanten reich gebld. bischöfl. Kreuze am blauen Hlb. a. d. Brst., schwarzen weißbesäumt. Priesterläppchen, auf l. r. 3 Z. 5 St. br. und 4 Z. $7^1/_2$ St. hoher Platte v. K. in ursprünglichem l. r. vergüld. R. v. H., welchen ein geneigter mit kraußer vergüld. Vrz. rings eingefaßter und mit dem Rchsrsth. bedeckter birnähnlich gestalteter gevierteter Sch. mit dem ausgemalten Wp. krönt, im 1. und 4. Felde das Speyer. gelbe Kreuz auf Blau, im 2. und 3. die weiße von der Kr. überschwebte Burg mit hinter ihr vorragend. Krummst. auf Roth, wegen der Propstei Weißenburg, in einem Span. Mtlsch. das Hutten. Stammwp.: Zwei rechte gelbe Schrägbalken auf Roth.

2119. (385) — — ꝛc. ꝛc. im 57ten Lbsj., 1762, da er eben im J. zuvor am 23ten Wdm. v. Papst Clemens **XIII** als Hauptpriester der Röm. Kirche erhoben war, in halb. Lbgst. in Lbgr., hochrothem Scheitelkäppchen, hochrother Kutte mit Aermeln und lang. Kragen, prächtigem von funkelnden Edelsteinen in Gold gbld. Kreuze an hochroth. Hlb. a. d. Brst., schwarzen weißbesäumten Priesterläppchen, einen versiegelten Brief in d. link. Hand haltend, 2 F. $5^1/_2$ Z. br. und 3 F. $2^3/_4$ Z. hch., a. L.

2120. (386) **FRIEDRICH EUGEN Herzog von Würtemberg**, kön. Preuß. Heerführer Feldstatthalter der Reuterei, ausgezeichneter Feldherr im Siebenj. Kriege, nachm., seit 1795 bis an seinen Tod 1797, herrsch. Herzog zu Würtemb., Elisabethens, des

Margr. Wilhelms v. Baden Gemahlin, und Wilhelms jetzt herrsch. Königs zu Würtemb. Großvater, etwa im 26ten Lbsj., 1757, in halb. Lbgst. in Lbgr., in seiner Fldhkl., Brustharn., silb. Fldb. um die Lenden, Degen a. d. S., darüber dunkelblauem sammt. Rocke mit schwarzen Umschl. und großen blätterähnl. gebld. silb. Knopflitzen, Sterne und Schb. des SAO. und Kreuz des Würtemb. gr. JagdO., mit der Recht. den Fldhst. an die Hüfte stützend, in der Ferne Schlachtordnung und Schlacht, 2 F. 2 Z. br. und 2 F. 9 Z. hch., a. L.

2121. (387) **KARL ALEXANDER, Herzog von Lothringen und Baar,** Hochmeister des Teutschen Ordens, des Reiches und des Kaisers HeerführerFeldmarschall, durch seine Mutter Elisabethe Charlotte, Philipps I Herzogs von Orleans und Charlotte Elisabethens von KurpfalzSimmern Tochter, des Pfalzgr. Kurfürsten Karl Ludwig Urenkel, durch seine Gemahlin, Maria Anna, seines Bruders, Kais. Franz I, Schwager und Kais. Karls VI, m. s. v. a. d. 22ten S. Nr. 152, Schwiegersohn u. s. w. im 49ten Lbsj., 1761, in ganz. Lbgst. fast ¼ Lbgr. in AltRöm. Fldhkl. als vergold. Bldf. auf vrgld. Fußplatte und hohem Bildstuhle von weißem Marmor vgst., welcher mit gld. Lorbgh. und a. d. VdS mit einem gld. Adler, der die Ischr. a. einem aufgerollt. gld. Blatte hält, vrzt. ist *); von dem als Geschichtenmaler auf nassem Kalke berühmten Tyroler Leiterstorfer, der etwa seit 1772 unter dem Namen Franz Anton Leydensdorf als Kurpfälz. Kammermaler und Professor a. d. kurfürstl. Zeichnungsakademie zu Mannheim glänzte, wo er im J. 1795 in einem Alter von 73 Jahren gestorben ist **); 1 F. 7 Z. br. und 2 F. 10 Z. hch., a. L.

2122. (388) **FERDINAND Herzog von Braunschweig Wolffenbüttel,** königl. Preuß. HeerführerFeldmarschall, von 1757 bis 1763 königl. Großbritan. Oberster Feldherr des für Kön. Friedrich II von Preußen vereinigten Heeres in Teutschland, einer der umsichtigsten und entschlossensten Feldherren seiner Zeit, Sieger bei Krefeld, Minden u. s. w., Herz. Karl Wilh. Ferdinands, m. s. den gleich folg. Nummer, Vatersbruder, durch seinen Bruder den herrsch. Herzog Karl und durch seine Schwester Elisabethe Christine Kön. Friedrichs II Schwager, durch seine Großmutter, Christine von HessenEschwege, Eleonore Katharinens, des Pfalzgr. Herzogs Johann Kasimirs von Zweibrücken Kleeberg Tochter, Urenkel u. s. w., im 42ten Lbsj., 1762, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in seiner Engelländ. Fldhkl., blauem sammt. Rocke mit weisen mit reichen gold. Knopflitzen gezierten Aufschl. und Stern und Schb. des HsbO., von der Könkr. überschwebtem reich mit Edelst. geschmücktem Kreuze des JohanniterO., dessen Kommenthur zu Gorgast er war, vorn auf der weißen goldbes. Weste, Fldb. um die Lenden, 2 F. 3 Z. br. und 2 F. 10½ Z. hch., a. L.

---

*) Die Ischr. hat indessen eine unrichtige Jahreszahl und der Fürst ist jugendlicher gehalten, als die ihm in der Ischr. beigelegten Würden anzeigen.

**) Von ihm besitzt unsere AlterthümerHalle viele Werke, theils Gemälde in Oel theils Handzeichnungen theils Kupferstiche, die hier an ihren Zugeeigneten Stellen alle beschrieben sind.

2123. (389) **KARL WILH. FERDINAND Herzog Erbfürst von Braunschweig Wolffenbüttel,** Heerführer der Völker seines Vaters und königl. Preuß. HeerführerFeldmarschall, ausgezeichneter Feldherr im Siebenjähr. Kriege, nachmal. herrschender Herzog, des tapferen Herzogs FriedrichWilhelm, der kämpfend für Teutschlands Sache in der Schlacht bei Quatrebras, am 16ten Brachm. 1815, den Heldentod starb, Vater und dessen Gemahlin Maria, Markgr. Erbfürsten Karl Ludwigs von Baden Tochter, Schwiegervater, derselbe, der als Oberfeldherr des Preuß. Heeres in der Schlacht bei Auerstädt gegen Davouſt am 14ten Weinm. 1806 tödtlich verwundet zu Ottensee bei Altona am 10ten Windm. den Geist aufgab, Herzog Karls zu Braunschweig und Philippine Charlottens, einer Schwester Kön. Friedrichs II von Preußen, m. s. o. a. d. 105ten S. Nr. 989, Sohn, im 27ten Lbsj., 1762, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in dunkelblauem Rocke mit roth. Aermelumschl., kl. liegend. roth. Kragen und Sterne des SAD, Schb. desselben über der weißen Weste, weißer goldbes. Fldb. um die Lenden, Degen an d. S., 2 F. 3 Z. br. und 2 F. 10½ Z. hch., a. L.

2124. (390) **FRIEDRICH II, der Große,** König von Preußen, m. s. die Hinweisungen v. über Nr. 1750, etwa im 34ten Lbsj., 1745, in der Zeit als er bei Hohenfriedberg den Oestreichischen Heerführer Feldmarschall Fürsten Karl Alexander von Lothringen am 4ten Brachm. geschlagen hatte, und nun nach den Schlachten bei Sorr und bei Kesselsdorf siegreich auf Dresden losgieng, wo er am 18ten Heilm. seinen Einzug hielt und am 25ten dem zweiten Schles. Kriege ein Ende machte, in halb. Lbgst. fast Lbgr., das Angesicht von vorn den Leib v. d. link. S. ges., in dreieckig aufgeschl., befiedertem, mit schwarz. Bandschleife unter silb. Schlinge, und breitem silb., Spitzengebilden ähnlichem, Saume gzrt. Hute, leicht bestäub. lockig. Hpth., langem dünnem gewickeltem oben mit Bandschleife gzrt. Haarzopfe, dünner schwarz. Halsbinde, dunkelblauem Ueberrocke, Sterne und Schb. des SAD., den rechten Arm mit dem Fldhst. in der Hand befehlend vor sich hinstreckend, im Freyen, 2 F. 3 Z. br. und 2 F. 8 Z. hch., a. L.

2125. (391) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 37ten Lbsj., 1748, da er nach zahlreichen Schlachten und Siegen das eroberte Schlesien mit Weisheit beherrschte und scharfblickend in die Gestaltung der Dinge den dritten Kampf mit der Kaiserin Königin Maria Teresia voraussah, in fast halb. Lbgst., den Leib v. d. link. S. d. Kpf. v. vorn gesehn., in m. a. ⅓ Lbgr., in Hut wie Nr. 2124, weißbest. lock. Hpth. nur der Obthl. des Zopfes sichtbar, Brstharn. mit silb. Fldb. um die Lenden, blauem Rocke mit roth. Kragen, rothen Aermelumschlägen, ungemein gr., Blättern ähnlich gbld., Zierknopflöchern mit silb. Quasten, Schb. und Sterne des SAD., rechts und rückw. hinabfall. roth. HrlM., 11 Z. br. und 1 F. 2⅔ Z. hch., a. L.

2126. (392) — — ꝛc. ꝛc. ganz wie der vorige doch nur mit gewöhnl. silb. Borden besäum. Hute, und aus schmalen Borden gbld. Zierknopfl., 11 Z. br. und 1 F. 1¾ Z. hch., a. L.

2127. (393) — — ꝛc. ꝛc. im 68ten Lbsj., 1779, da er als Fürst des Heil. Reiches als Freund des Hauses Pfalz bei Rhein, als Mitbürge des Westphäl. Friedensschlusses mit ein und achtzig Schlachthau-

fen Fußvolkes und hundert drei und zwanzig Geschwadern, die Unverlezbarkeit des PalzBayer. Kurfürstenthums und des Erbes von Wittelsbach gegen Oestreichs waffengewaltige Ansprüche vertheidigend, für den Pfalzgr. Kurfürsten Karl Theodor im Felde stund, m. s. a. unten Nr. 2158, und am 13ten Mayen den Frieden zu Teschen bewirkte; in Brstb. v. d. link. S., etwa $^3/_5$ Lbgr., in unbedeckt. Haupte, seitw. in drei Locken aufgerolltem weißbst. Hpth., Zopfe, dunkelbl. Ueberrocke mit dem Sterne des SAD., in l. r. gegliedertem steinähnlich gemaltem R. im Vierecke, mit auf dem R. gemalt. Utrschr. FRIDERICUS REX BORU: E. B. $10^1/_4$ Z. br. und 1 F. $1^7/_{12}$ Z. hch., a. L.

2128. (394) **N. N. VON SARAU**, Kurpfälz. Grenadier Unterlieutenant zu Mannheim, etwa im 22ten Lbsj., 1761, in halb. Lbgst. in Lbgr., kurzem seitw. leicht aufgelock. weißbst. Hpth., dünner schwarz. Halsbinde, Harn., Säbel a. d. S., golddurchwirk. Fldb. um d. Lenden, über den recht. Arm vor- und v. d. Rk. nach der link. S. hinabfall. dunkelblauem M., den link. Arm mit off. Hand in d. S. stellend, den rechten mit der, in Sprache begleitender Bewegung gestellten, Hand leicht erhebend, im Freyen, 2 F. $1^2/_3$ Z. br. und 2 F. $7^5/_6$ Z. hch., a. L.

2129. (395) **SIEGMUND FREYHERR VON MUILLER**, Obrist in Diensten des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor zu Mannheim, Vater der Gattin Antons Freiherrn von Perglas, m. s. unten Nr. 2190, der Gattin des Stifters dieser Sammlung Großvater, etwa im 55ten Lbsj., 1765, in m. a. Brstb. fast Lbgr., in seiner Dienstkl., kl. über die Ohren aufgelockter weißbest. Haarhaube, weißer Weste mit vrgld. Knöpfen, dunkelblau. Rocke mit rothen Umschl., gldbesäum. Knopflöchern mit kl. gld. Quasten, gld. Schult.Bändern mit gr. gld. Quasten, in l. r. Einfassung im Vierecke, 1 F. $6^3/_4$ Z. br. und 1 F. $11^3/_4$ Z. hch., a. L.

2130. (396) **JOSEPH FRATREL**, Kurpfälz. Hofmaler zu Mannheim und ordentl. abwesendes Mitglied der Kurpfälz. Akademie von Malern ꝛc. ꝛc. ꝛc zu Düsseldorf bis 1783, wo er starb, zuvor Hofmaler des Königs Stanislaus zu Nanzig, geboren zu Epinal in Lotharingen im J. 1730, berühmter Maler und Kupferätzer, von dem unsere Sammlung manches Werk besitzt, etwa im 35ten Lbsj., 1765, in Brstb. $^2/_7$ Lbgr. in aufgelockt. weißbest. Hpth., brauner mit weiß. Blümchen bestreut. Weste und dergl. Rocke mit schwarz. Kragen, von Ihm Selbst in l. r. R. in Viereck., 6 Z. br. und $6^3/_4$ Z. hch., a. K.

2131. (397) **MATTHAEUS AUERRACHER**, einer der sogen. zwölf Apostel in Mannheim, welchen der Pfalzgr. Kurfürst Karl Theodor am grünen Donnerstage die Füße zu waschen pflegte, im 100ten Lbsj., etwa im J. 1760, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in langem über die Schultern hinab wallend. weiß. Hpth., kurz. rund. weiß. Barte, weiß. wollenem Gewande, schwarz. Leibgürtel, bläul. Handschuhen ohne Finger, einen langen schwarz. Pilgerstab in d. Recht., 2 F. $^1/_2$ Z. br. und 2 F. 7 Z. hch., a. L.

2132. (398) **LEIBPFERD Karl Theodors** geführt vom kurfürstl. Hofsattelknechte Steidel, etwa im J. 1760 in ganz. Lbgst. v. d. recht. S., der Satkn. fast von vorn, etwa $^2/_9$ Lbgr., das

Pferd von braun. Farbe in Sattel und Zeug, der Führer in der Dienstkl., 2 F. 9⅕ Z. br. und 1 F. 10½ Z. hch., a. L.

2133. (399) **KARL THEODOR** Pfalzgraf Kurfürst, m. s. oben Nr. 2087, übrigens die Hinweisungen oben über Nr. 1778, im 19ten Lbsj., 1743, als er eben, am letzten Heilm. v. J., seinem Stammvetter und Großschwiegervater Karl Philipp im Kurfürstenthume Pfalz nachgefolgt war, in ¾ Lbgst. (Kniestück), das Angesicht von vorn, der Leib v. d. link. S., in Lbgr., in seitwärts aufgelocktem weißbestäubtem Hpthaare, ganz vergüld. Harn., Degen a. d. S., KurM., HO. a. d. Kette auf dem HrlKragen, Hrschst. in d. Recht. auf d. rechts vor ihm stehenden Marmortisch stützend und den ebendarauf auf goldbesäumt. blauem Küssen stehenden Kh. mit der link. Hand fassend, hinter dem Kh. der vergüld. mit einer blauen und einer weißen Schwungfeder geschm. Helm, in einer Saülenhalle mit dunkelgrünem breit mit Gold besäumt. Mw. geziert, mit Aussicht ins Freie, 5 F. 3 Z. hch. und 4 F. ⅔ Z. br., a. L.

2134. (400) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 22ten Lbsj., 1746, als er eben das Jahr zuvor, seit dem Tode Kais. Karls **VII**, des Bayers, die Reichsverweſung gemeinschaftlich mit seinem Stammvetter, dem Kurfürsten Maximilian **III** von Bayern, geführt hatte, in m. a. ⅜ Lbgst. fast halb. Lbgr., in seitw. aufgel. weißbest. Hpth., Harn., blauem goldbesäumt. Hüftriemen, Schb. des HO., Stern desſelben auf dem bläulichrothen HrlM., welcher a. d. Brst. unter einem reichen Kleinode gehaftet über link. Schult. rückw., unter dem in d. Hüfte gestützten Arme durch vorw. über die Hand, und über rechte Schult. und recht. Arm hinab fällt, d. Hrschst. mit d. Recht. in d. Hüfte stützend, rechts neben ihm der Kh. auf blauem Küssen, dahinter die Teut. Rchskr., ohne Zweifel von dem berühmten Düsseldorf. BildnißMaler Franz Joseph Eichhorn *), 11⅝ Z. br. und 1 F. 2¾ Z. hch., a. L.

2135. (401) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 24ten Lbsj. und im 6ten seines Kurfürstenthums, im J. 1748, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., d. Angesicht v. vorn, d. Leib v. d. link. S., in seitw. aufgelockt. weißbest. Hpth., wie immer, über d. linke Schult. hinabfallenden Locken, Harn., goldgelb. Hüftriemen durch eine mit Edlst. besetzte Schnalle gegürtet, Schb. und Stern des HO., letzteren rückwärts auf dem dahin [illegible] über rechte Schult. und S. fallend. blau. HrlM., mit d. link. Hand den Hrschst. vor sich aufstützend, 2 F. 2¾ Z. br. und 2 F. 8⅝ Z. hch., a. L.

2136. (402) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 26ten Lbsj., 1750, übrigens fast ganz wie Nr. 2135, nur daß sich das Angesf. etwas links wendet, und vor dem Frst. der Kh. auf blauem gldbesäum. Küssen steht, 2 F. 2 Z. br. und 2 F. 10 Z. hch., a. L.

2137. (403) — — ꝛc. ꝛc. im 32ten Lbsj., 1756, in ⅞ Lbgst. in Lbgr., in Harn. und KurKl., HO. a. d. Kette auf dem gr. dp. HrlKragen, in off. Säulenhalle auf einem Prachtstuhle sitzend, mit der link. Hand das im Schooße übereinanderfallende Kurkl. haltend und den

---

*) M. vrgl. den Kupferstich o. Nr. 1008, wo allerdings seine Gesichtszüge das Alter von 24 Jahren ankündigen, indem er hier in dem ursprünglichen Gemälde erst 20 Jahre alt zu seyn scheint, aber sehr gut getroffen ist.

Arm auf den nebenstehenden Prachttisch gelegt, auf welchem der Kh. über einem blauen mit gold. Borden und Quasten vrzt. Küssen, weiterhin die Teut. Rchskr., ihn als des Heil.Reiches Erzschatzmeister bzchd., den link. Arm mit dem Hrschst. in d. Hand gegen die Aussicht hingestreckt, in welcher man den Rheinstrom, die Stadt Mannheim und in der Ferne die Gebürge bei Heidelberg und an der Bergstraße erblickt, 3 F. 8 Z. br. und 4 F. 10 Z. hch., a. L.

2138. (404) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. ganz wie Nr. 2137, doch nur $^2/_3$ Lbgr., aber von demselben guten Meister und noch sorgfältiger ausgemalt als der Vorige, 1 F. $5^5/_6$ Z. br. und 1 F. $10^1/_6$ Z. hch., a. L.

2139. (405) — — ꝛc. ꝛc. im 33ten Lbsj., 1758, als er eben den Grund zu der nachmals im J. 1769 am 4ten Wdm. feierlich gestifteten Schule der bild. Kste. zu Mannheim gelegt hatte, in ganz. Lbgst. nicht gar $^1/_5$ Lbgr., in Harn., goldstof. Fldb. um die Lenden, HO. a. d. Kette auf dem Hrlkragen, im Thronsaale eben von dem Kurstuhle aufgestanden, mit d. link. Hand den schweren KurM. emporhaltend, mit dem recht. Arme, den gold. Hrschst. in d. Hand, auf den Arm des gold. Stuhles gestützt, zur Recht. die weißmarmorne Bldſ. des Herakles das prächt. ThronMw. in die Höhe hebend, zur Link. eben so die Bldſ. der Pallas Athene, einen Lorbkr. über das Hpt. des Fürsten haltend, an jeder S. des Thrones das Bild eines wachenden Löwen ebenfalls in weißem Marmor, zur Linken im Htrgr. auf einem Tische Kurschw., Kh. und prächt. Helm; von Franz Anton Leydensdorf, kurfürstl. erstem Kammermaler und Geschichtenmaler a. naß. Kalk, m. vgl. o. Nr. 2121 und in den Nachträgen zu den Handzeichnungen, 1 F. $1^1/_2$ Z. br. und 1 F. $8^5/_6$ Z. hch., a. L.

2140. (406) — — ꝛc. ꝛc. im 36ten Lbsj., 1760, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., das Angesi. v. vorn, d. Leib v. d. recht. S., im Harn., roth. HrlM. auf der recht. Schult. unter einem Kleinode befestigt, HO. a. d. Kette auf dem Hrlkragen, den Hrschst. in der recht. Hand vor sich aufstützend, vor ihm d. Kh. auf einer viersit. Ara stehend, 2 F. $2^1/_4$ br. und 2 F. $7^1/_3$ Z. hch., a. L.

2141. (407) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 44ten Lbsj., 1768, in fast halb. Lbgst. und m. a. Lbgr., in seiner Fldhkl., schwarzer Halsbinde, weißer [illegible]it breiten Goldgewirken besäumter Weste, blau und weißer Fldb. um die Lenden, dunkelblauem Rocke mit rothen Umschlägen, die aus Go[illegible]gewirken reich gebildete Knopflöcher verzieren, gold. Achselschnüren, Schb. und Stern des HO., LO. am Halsbande mit einem aus Edelst. reich gebildeten Rösgen, mit der Recht. den Hrschst. vor sich hin stützend, links d. Kh., 2 F. $4^1/_2$ Z. br. und 3 F. 2 Z. hch., a L.

2142. (408) — — ꝛc. ꝛc. im 47ten Lbsj., 1771, in Kpfb. mit OBrst. v. d. recht. S. in Lbgr., in seitw. aufgelock., von der Stirne aufwärts geord., am Htrhpt. schlichtem, im Nacken zusammengebundenem Hpth., in l. r. von Gliedern gbld. R., erhobenes Werk aus gelblich weißgrauem Marmor auf viereck. Platte von buntem Marmor aufgelegt nachahmend von Franz Anton Leydensdorf, m. s. o. Nr. 2121; 1 F. 6 Z. br. und 2 F. $2^1/_2$ Z. hch., a. L.

2143. (409) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Kpfb. v. d. recht. S. $^3/_4$ Lbgr., Hpth. wie Nr. 2142, erhobenes W. auf l. r. Platte von grünlich weißgrauem Marmor aus viereck. Platte desselben Steines gehauen nach-

ahmend, von demſ. Franz Anton Leydensdorf, 1 F. 2¾ Z. br. und 1 F. 2⅝ Z. hch., a. L.

2144. (410) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Kpfb. v. d. recht. S. in Lbgr. auf l. r. Platte, von vier nackten Knaben begleitet, deren einer das Bild der andere von dem Bilde zurückgeſchlagenes Schleyerwerk hält, der dritte den Bſhſt. und der vierte den Kh. trägt, flach erhobenes Werk in röthlich weißem Steine nachahmend in gemal. ſchwarz. mit gelb. Rundſtabe vrzt. R. von demſ. Franz Anton Leydensdorf, 2 F. 7 Z. br. und 2 F. hch., a. L.

2145. (411) — — ꝛc. ꝛc. im 50ten Lbsj., 1774, in. m. a. ⅜ Lbgſt. in Lbgr., in ſeiner Fldhkl. wie Nr. 2141, mit dem Sterne des HO., die Schbder. des HO. und LO. unter dem Rocke über der Weſte, faſt 2 F. br. und 2 F. 4½ Z. hch., a. L.

2146. (412) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 56ten Lbsj., 1780, in faſt halb. Lbgſt. in Lbgr., d. Angeſ. v. vorn, d. Leib v. d. link. S., vom hinteren Hpth. reiche Locken auf die Schult. vorfallend, in Harn., gelbem mit einer Edelſtſchnalle gegürtetem Hüftriemen, Kurkl., LO., HO. und G. Fl. an ihren Ketten auf dem gr. dp. Hrlkragen, mit der Link. den Hrſchſt. vor ſich hinſtützend; vor ihm d. Kh. auf blauem mit Goldgewirken beſäumt. Küſſen, weiter hin etwas höherſtehend der Helm mit großen weißen und blauen Schwungfedern, 2 F. 5 Z. br. und 3 F. ½ Z. hch., a. L.

2147. (413) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. etwa in demſ. Lbsj., in halb. Lbgſt., etwas mehr als Lbgr., das hint. Hpth. ſchlicht hinab und zum Theile vorw. auf Schult. und Brſt. fallend, Uebrigens faſt wie Nr. 2146, nur blauem Hüftriemen ohne ſichtb. Schnalle, und mit der Recht. den Hrſchſt. a. d. Marmortiſch ſtützend, auf welchem der Kh. auf blauem mit Goldgewirken reich vrzt. Küſſen und der Rchsa. ihn als des Heil. Rchs. Erztruchſeß bzchd., unter bläulich roth. Mw. in einer Säulenhalle, gemalt von J. J. de Loſe im Heum. des J. 1790, 2 F. 8¾ Z. br. und 3 F. 8½ Z. hch., a. L.

2148. (414) **MAR. ELISABETHA AUGUSTA von Pfalz-Sulzbach,** Karl Theodors Vatersbruderstochter und erſte Gemahlin, m. ſ. die Hinweiſungen oben über Nr. 1816, im 24ten Lbsj., 1744, in faſt halb. Lbgſt. in Lbgr., mit ſehr freundlichen Geſichtszügen in mädchenhaft aufgekräußelt. weißbeſtäubt. Hpthaare mit Edelſt-Schm. und Ohrgehäng. von Edelſteinen, roth. Bande mit Edelſt. beſetzt um d. Hals, gelbſtoff. Kl. mit Spitzengbld. um bloße OBrſt. und Arm, reichem EdelſtSchm. und darüber ein Rösgen v. Spitzengbld. a. d. Brſt., ſcharlachrothem über recht. Schult. und S. über Rk. und link. Vrdarm. fallend. HrlM., rechts vor ihr der Kh. auf blauem mit Gold breit beſäumt. Küſſen, 2 F. 2¾ Z. br. und 2 F. 8⅝ Z. hch., a. L.

2149. (415) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. faſt ganz wie Nr. 2148, aber in dunkelblauem mit Edlſt. beſetzt. Halsb. und dunkbl. Kl. mit reicher Goldſtickerei über Brſt. u. Leib herab, darüber EdlſtSchm., dunkelroth. a. d. Brſt. befeſtigtem über link. S., Rk. und rechte Hüfte fallendem HrlM., d. Kh. links vor ſich, 2 F. 2½ br. und 2 F. 8⅝ Z. hch., a. L.

2150. (416) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 28ten Lbsj., 1748, in m. a. ⅜ Lbgſt. halb. Lbgr., in ſeitw. aufgelock. und rückw. lockig in d. Nacken fallend. weißbeſt. Hpth., Edlſtſchm. auf d. Hyte. und an d. Oh., mit farbigen Blumen beſtreut. goldſtoffenem Kl. mit kurzen Aermeln, Edlſt.

schm. a. d. Brst. und Gürtel v. Edlst., reichen und prächt. Spitzengbld. über ganzen OArm und um die bloße OBrst., Armband v. Perlen mit dem, in l. r. von Diamanten gebild. und mit dem Kl. gekrönten R. gefaßten, Brstb. ihres Gemahles, hochrothem rückw. und über die linke S. hinabfall. HrlM., den sie vorn mit d. recht. Hand hält, links neben ihr der Kl. auf blauem goldbesäum. Küssen, ohne Zweifel von dem berühmten Düsseldorf. Bildnißmaler Franz Joseph Eichhorn, 1 F. $1^2/_3$ Z. br. und 1 F. $4^1/_2$ Z. hch., a. L.

2151. (417) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 30ten Lbsj., 1750, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in gewöhnl. geord. weißbest. Hptl. mit EdlstSchm., Ohrgeh. v. Edlst., perlweiß. Kl. v. gebild. Seidenstoffe, Striefen von Spitzengbld. wie gewöhnl., rothem über Rk. und link. Arm fallend. HrlM., den sie mit der recht. Hand gegen die Brst. hält, Kl. a. blau. mit Gold breit besäum. Küssen rechts hinter ihr, 2 F. $2^1/_4$ Z. br. und 2 F. 9 Z. hch., a. L.

2152. (418) — — ꝛc. ꝛc. im 36ten Lbsj., 1756, in $^7/_8$ Lbgst. und $^2/_5$ Lbgr. auf einem prächt. Armstuhle sitzend, in seitw. in Locken aufgerollt. rückw. lockig hinabwallendem weißbest. Hptl. mit einem EdlstSchm. über der Stirne, Ohrgehäng. v. Edlst., dunkelblauem mit Goldstickerei besäum. Kl. mit kurz. Aermeln, reich. EdelstSchm. auf einem oben a. d. Brst. vorschauendem Leibchen, Spitzengbld. Strief. wie gewöhnl., den purpurr., seitw. und rkw. über den Armstuhl, über den recht. Arm und den Schoos fallenden, HrlM. mit d. link. Hand haltend, die rechte a. d. nebenstehend. Marmortisch gelegt, auf welchem d. Kl. a. d. gewöhnl. Küssen, in einer Säulenhalle, rückw. Umhangw. v. Goldstoff und Aussicht ins Freie, von demf. Meister wie Nr. 2138, 1 F. $5^5/_6$ Z. br. und 1 F. $10^1/_3$ Z. hch., a. L.

2153. (419) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. fast ganz wie Nr. 2152, doch nur $^1/_4$ Lbgr., die link. Hand ruhig in den Schoos den recht. Arm a. d. Tisch gelegt und in d. abwärts gebog. Hand einen geschlossenen Sonnenvogt haltend, von weniger guten Mstrhand als Nr. 2152, $4^2/_3$ Z. br. und $6^1/_2$ Z. hch., a. H.

2154. (420) — — ꝛc. ꝛc. in ihrem 40ten Lbsj., 1760, etwa acht Monate vor ihrer Niederkunft, in $^3/_4$ Lbgst. in Lbgr., in aufgestelltem, abw. in groß. Locken und geflocht. Zöpfen geord. Hptl. mit Perlen u. zwei blauen Schwungfedern gschm., weißem rückw. hinabwallendem Schleier, weißem goldbesäum. Kl. mit lang. Aermeln und einem Rösgen v. Perlen an d. bloßen OBrst., goldenem mit Perl. besetzt Gürtel, purpurroth. OKl. mit kurz. Aermeln, HrlKragen und HrlFutter, in freundlichem Nachdenken auf ein. grün. Lotterbette hingestreckt mit aufgestützt. recht. Arme das Hpt. gegen die Hand gelehnt, in d. link. Hand eine mit Blumen bemalte Schaale mit Köpfchen, vor sich auf einem mit scharlachroth. goldgbld. Tuchw. bedeckten Tischgen, eine silb. Kanne, Zuckerschaale u. s. w. 2 F. 5 Z. br. und 3 F. $1^2/_3$ Z. hch., a. L.

2155. (421) — — ꝛc. ꝛc. im 41ten Lbsj., 1761, als sie nach ihrer einzigen und unglücklichen, im 20ten J. ihrer Ehe erfolgten, Niederkunft der Hoffnung und dem Willen, je wieder Mutter zu werden, auf immer entsagte, als Götterkönigin Juno, m. vgl. oben Nr. 1910, in ganz. Lbgst. $^1/_{10}$ Lbgr., in himmelblauem mit Gold und

Edst. vrz. Diademe, weißem goldbesäum. von den entblößt. link. Schult. u. Brst. herabgefallenem Utrkl., himmelblauem mit Goldstickerei reich besäum. über recht. Schult. u. ObArm rückw., und vorw. fallendem, den größten Thl. des Körpers verhüllendem HrlM., Sohlen an den bloßen Füßen, den link. Arm mit der Hand auf einen mit einem Thl. des M. bedeckten Ast eines verdorrten Lorbeerbaumes stützend, von dem sie den letzten grünen Zweig in der ausgestreckten Recht. hält, darunter auf einem Felsenstücke der Kl., zur Link. an d. Fuße des verdorrt. Baumes, Helm, Sch. und Waffen, mit roth. und weiß. Fldzch., den Farben des Pfalzfürstenhauses Neuburg und Sulzbach, hinter dem Baumstumpen ein Theil eines hohen Denkmales, woran man die Abldg. des unter einem Palmbaume ruhenden Löwen wahrnimmt, im Freyen, von Franz Anton Leydensdorf, kurfürstl. Kammermaler für Geschichten und auf nassem Kalke, m. s. o. Nr. 2121 und in den Nachtr. zu den Handzeichnungen, 6⅓ Z. br. und 9⅓ Z. hch. auf Papier mit unterzog. H.

2156. (422) — — ꝛc. ꝛc. im 51ten Lbsj., 1771, in Kpfb. v. d. link. S. in Lbgr., in giebelähnl. Diademe oben zwischen den von der Stirne rückw., dahinter in einigen gr. Locken geord., am Htrhpt. schlichten und in einigen gr. Locken hinab und nach beiden Schult. fallenden Haaren, übrigens Alles wie Nr. 2142 und von derf. Gr., von Franz Anton Leydensdorf, a. L.

2157. (423) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. ganz wie Nr. 2156, doch nur ¾ Lbgr., sonst Alles wie Nr. 2143 und v. derf. Gr., von Franz Anton Leydensdorf, a. L.

2158. (424) — — ꝛc. ꝛc. im 58ten Lbsj., 1778, in der Zeit, als durch den Vaterlandsstolz und die Thätigkeit ihrer jüngeren Schwester, der geistesgroßen Maria Anna, Herzogs Clemens Franz v. Bayern Witwe, und durch die Standhaftigkeit ihres Neffen, Karls II, herrschenden Pfalzgr. Herzogs zu Zweibr., Sohnes ihrer jüngsten Schwester, mit Hülfe beider großen Freundes, Kön. Friedrichs II von Preußen, m. vrgl. o. Nr. 2127 und unten Nr. 2172, Oestreichs mit gewaffneter Hand gemachte Ansprüche auf Bayern zernichtet wurden, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in rückw. gekämmt. weißbest. mit einer kl. roth. Feder gzrt. Hpth., Ohrgehäng. v. Diam., rothem mit Zobelpelz besäumt. SchultM. mit Kaputze, weiß. Kl. mit reich. Spitzgbld. um die Arme, mit beiden Händen ein 9 Z. br. und 1 F. hohes, in l. r. aus gold. Lorbeerblättern gbld. R. gefaßtes, Bildniß links neben sich a. d. Marmortisch stellend, welches ihren Enkelneffen, Karl August Friedrich Pfalzgr. Erbfrst. zu Zweibr., Karls II Sohn und damals wahrscheinl. künftigen Nachfolger auf dem Kurstuhle der Pfalz, im 3ten Lbsj. in halb. Lbgst. und halb. Lbgr., in blauer mit weißer Masche und weißer Schwungfeder geschm. Kappe, blauer mit Gold reich vrz. Wffkl. nach Röm. Art, HO. am roth. Hlb., links und vorw. hinabgefall. roth. HrlM., den recht. Arm mit der Hand in die S. stemmend vorstellt, von Heinr. Karl Brandt, kurfürstl. Kammermaler für Bildnisse, 2 F. 4 Z. br. und über 3 F. hch., a. L.

2159. (425) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 68ten Lbsj., 1788, in fast halb. Lbgst. in Lbgr. in rundgiebelartig hinaufgekräußelt. weißbestäubt. Hpth. und weißer Haube, schwarzem Bändchen um den Hals, weiß.

Brusttuche, schwarzem mit Flor- und Bandw. besäumt. ObKl. mit kurz. Aermeln, großen Hemdearmstreifen, Armbändern, auf deren rechtem das gemalte Brstb. KarlTheodors in gold. schmalem l. r. R., in d. recht. Hand einen zusammengelegten Wedel, sog. Sonnenvogt, 2 F. 2 Z. br. und 2 F. 10 Z. hch., a. L.

2160. (426) **JOSEPH II**, Römischer Kaiser, m. s. v. über Nr. 1773, etwa im 25ten Lbsj. 1765, in der Zeit als er eben am 18ten Erndem. seinem Vater auf dem Stuhle der Kaiser nachgefolgt und im Herbstm. von seiner Mutter als Mitherrscher über alle Oestr. Erblande angenommen war, in Brstb. von vorn, das Hpt. etwas links gewendet, in Lbgr., in seitwärts aufgelockt. weißbest. Hpth., schwarzer Halsbinde, mit Gold breit verbrämter Weste, grünem Rocke mit liegend. hochroth. Kragen, G.Fl. am Hlb. durch das Knopfloch der Weste, Schb. des MTO. und StO. über der Weste, die Sterne auf dem Rocke, i. l. r. R. 1 F. 11 Z. hch. und 1 F. 7 Z. br., a. L.

2161. (427) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in m. a. Brstb. $^2/_5$ Lbgr., übrigens Alles wie Nr. 2160, $7^2/_3$ Z. br. und $9^2/_3$ Z. hch., a. L.

2162. (428) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 39ten Lbsj., 1779, da er mit zweimalhundert und fünfzigtausend Streitern seine Ansprüche auf NiederBayern geltend machte, allein durch des großen Friedrichs von Preußen Einschreiten veranlaßt wurde, dem Hause Pfalz sein stammväterliches Erbe und Europa den Frieden wiederzugeben, m. vrgl. v. Nr. 2127, in Brstb. v. d. recht. S. $^3/_5$ Lbgr., in seitwärts in einer br. Locke aufgerollt. weißbest. Hpth., l. gewickelt. Haarzopfe, leichter weißer Halsbinde, weiß. Rocke, G.Fl. an himmelblauem Hlb., Schb. des MTO. v. hellblauer Farbe mit etwas dunklerer Einfassung *), in l. r. steinähnl. gemalt. R. im Vierecke mit auf dem R. gemal. Utschr. JOSEPHUS. II. AUGUSTVS. v. gl. Gr. wie Nr. 2127, a. L.

2163. (429) **MAR. JOSEPHA ANTONIA von Bayern,** Kais. Josephs II andere Gemahlin, m. s. v. Nr. 1895, im 26ten Lbsj. und im 1ten ihrer Ehe, im J. 1765, in ganz. Lbast. $^1/_3$ Lbgr., in weißbest. mit Edlst. reich geschm. Hpth., bloßer OBrst. und Schultern, goldstoffenem mit Edlst. reich gschm. Kl. mit kurzen ganz mit Spitzgbld. bedeckten Aermeln, den Sk. in d. Recht. gegen die neben ihr auf einem Prachttischgen auf grünem goldvrzt. Küssen ruhenden Rchsa. und Kfkr. gesenkt, aufrecht stehend unter ThronMw. in einer mit Korinth. Wandpfeilern ausgebauten Halle, wo man links in einer Blende die Bldf. der Venus erblickt, die den recht. Fuß auf den Kopf eines Delphins setzend einen Pfeil aus dem Köcher des vor ihr stehenden Liebesgottes zieht, 1 F. $10^5/_{12}$ Z. br. und 2 F. $5^1/_3$ Z. hch., a. L.

2164. (430) **CLEMENS WENZEL von Kursachsen,** Erzbischof Kurfürst zu Trier, m. s. v. Nr. 1071 und 1072, im 29ten Lbsj., 1768, als er eben den Heil. Stuhl zu Trier bestiegen hatte, in m. a. Brstb. in Lbgr., in seitw. aufgelock. weißbest.

---

*) Diese den bezeichneten Orden nicht zukommenden Farben nebst einigem Anderem scheinen zu verrathen, daß der Maler von solcher Kenntniß verlassen das vorstehende Bild und wahrscheinl. auch das dazu gehörige Seitenstück Nr. 2127 nach Mzbildern oder Kpfst. gemacht hat.

Hpth., schwarzen weißbesäum. Priesterläppchen, Kurkl., aus reichen in Gold gefaßten Edelst. gbld. erzbischöfl. Kreuze mit Rösgen an hellroth. gewäßert. Hlb. auf dem dp. Hrlkragen, 2 F. 1¼ Z. br. und 2 F. 7 Z. hch., a. L.

2165. (431) **ANTON SCHAEFFER** Kurpfälzischer Münzrath. Münzmeister und Hofmedailleur zu Mannheim, berühmter Mzstempelschneider, von dessen Werken unsere Sammlung zahlreiche Stücke mit seinem Namen so wie mit sein. Zch. AS und S besitzt, des gleichberühmten, im J. 1758 im 70ten Lbsj. als Kurpfälz. Münzwardein zu Mannh. gestorbenen, Wigands Schäffer ältester Sohn, geb. zu Düsseldorf im J. 1722 und gest. zu Mannh. um 1800, im 46ten Lbsj., 1768, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in seiner Werkkl. auf einem Stuhle vor dem Werktische sitzend, einen Stempel und Werkzeuge zu dessen Vollendung unter den Händen, gemalt von Joh. G. Boch im J. 1768, 2 F. 4 Z. br. und 2 F. 10 Z. hch., a. L.

2166. (432) **UBN. GELEHRTER von Mannheim,** wahrscheinl. Mitglied des daselbst von dem Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor gestifteten Gelehrtenvereines, etwa im 40ten Lbsj. um das J. 1770, in ⅜ Lbgst. Lbgr., in kleinem dreieckig aufgeschlag. Hute, über den Ohren in einer Locke aufgerollt. Hpthaare, Haarbeutel, Halsbinde, Hemdebrststriefen, grüner Weste und grün. Rocke mit liegendem Kragen, beide mit breiten gold. Borden besäumt und mit goldgesponnenen Knöpfen besetzt, die linke Hand mit Handschuh von gelbl. Leder bekleidet und den ausgezogenen Handschuh der recht. haltend auf einen rechts vor ihm stehend. Tisch gelegt, gegen welchen sein gr. mit gold. Knopfe geziertes Span. Rohr gestellt ist, mit der recht. Hand die auf dem Tische stehende Erdkugel umdrehend, 1 F. 10⅓ Z. br. und 2 F. 2½ Z. hch., a. L.

2167. (433) **UBN. FREIFRAU VON LOE,** wahrscheinlich Friedrichs Freiherrn von Loe Winkelhausen, Kurpfälz. Kämmerers und Ritters des LO., Heerführer Feldstatthalters der Reuterei und der Leibdragonerschaar der Pfalzgräfin Kurfürstin befehlenden Obrists Gemahlin, etwa im 38ten Lbsj., 1771, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in hochaufgekämmt. leichtbestäubt. Hpthaare, mit Diamanten reich besetzten Ohrringen, blaßgelblichem mit blauem Blumen- und Bandw. ausgebildetem Kl. von Seidenstoff mit kurz. Aermeln, Striefen von Spitzgbld. um Aerme und bloße OBrst., über den link. Vrdarm und rechts auf ein nebenstehendes Tischgen herabgefallenem blau. Umhängetuche, den rechten Arm darauf legend, gem. von F. J. von Loe im J. 1771, 2 F. 4 Z. br. und 2 F. 9¼ Z. hch., a. L.

2168. (434) **FRIEDRICH Freiherr von Vieregg,** Kurpfälz. Hauptmann in Mannheim, nachmal. Reichsgraf, Großkreuzherr des Maltheser RO. Bayer. Zunge und Commenthur zu Landsberg und Vogach, auch Kurpfalz Bayer. Kämmerer, Geh. Rath und Heerführer Feldwachemeister, im 21ten Lbsj., 1772, in fast halb. Lbgst., m. v. d. link. S., d. Kpf. v. vorn gesch., in halb. Lbgr., in seiner Dienstkl., weißbestäubt. Hpth., weiß. Weste, blau. Rocke mit roth. Aufschlägen und Gold, blau und weiße Fldb. um die Lenden, Degen a. d. S., aufgeschl. und befiedert. Hute mit gold. Borden unter dem link. Arme, ge-

malt von Rudersheimer i. J. 1772, 1 F. 3½ Z. br. und 1 F. 7½ Z. hch., a. L.

2169. (435) **LOUISA SAINT GEORGE**, der Pfalzgr. Kurfürstin Mar. Elisabethe Auguste Kammerdienerin, etwa im 23ten Lbsj. im J. 1774*), in fast ⅝ Lbgst. in Lbgr., in hohem Haubenhute von gelblichbraunem gbld. Seidenstoffe über dem hinauf und rückw. gekämmt. zum Theile in einigen gr. Locken im Nacken liegenden leicht bestäubt. Hptl., fast ganz entblößter Brust, hellblauem Mieder mit kurzen Aermeln, hellrothl. Rocke, in der linken Hand ein Briefchen mit Französ., doch unlesbarer, Aufschr., unter dem recht. Arme der Pfalzgr. Kurfürstin weißes mit schwarzen Ohren und schwarzen Flecken um das Auge gezcht. Hündchen, rechts a. d. Marmorplatte eines mit Schnitzwerk schön vrzt. Tischgestelles ein sog. Kaffebrett, auf welchem neben einem Mannheimer Hörnchen Kaffekanne, Rahmkännchen, Zuckerbüchse, Trinkschaale mit Köpfchen von beblümtem Porzellan u. s. w., in einem Zimmer, von dem kurfürstl. Hofmaler Joh. Wilhelm Hoffnas, 2 F. 10 Z. br. und 3 F. 7½ Z. hch., a. L.

2170. (436) **MAXIMILIAN Graf von Thurn Valsassina und Taxis**, aus der Geschlechtsreihe zu Inspruck, etwa im 40ten Lbsj. um das J. 1776, da er noch als Kurpfälz. Kammerherr im Schlosse zu Mannheim wohnte, in halb. Lbgst. in Lbgr., in weißbestäubtem bis über die Ohren in einer Locke aufgerolltem Hpthaare, bloßem Halse, offenem Hemde, aufgelößt. über die beiden BrstS. herabhängendem schwarzem gelbgestreiftem Halstuche, bräunlichgrauer mit Silberstickerei besäumter Weste, eben so besäumt. blauem Rocke, den Degen mit vergold. Gefässe und gold. Griffbande a. d. S., vor sich schauend über einen Tisch gebückt, den link. Arm mit einem Zirkel in der Hand auf ein zugeschlagenes Buch gelegt, den rechten Arm mit einem Pinsel zwischen den Fingern aufgestützt, unter der stützenden Faust einen Lageriß von Inspruck und G. mit dem Wp. seines Hauses: dem zweiköpf. beringten v. d. Kfkr. überschwebten RchsAdler, auf dessen Brst. ein mit der Grafenkr. bedeckter Span. geviertet. Sch. mit einem Mtlsch., in welchem auf Blau der rechtsschreitende silb. Dachs, wegen des Wohnsitzes des Stammvaters Lamiral im Thale Cornelia bei Bergamo und seiner Jagd auf dem Dachsreichen Berge Tasso, im Hptsch. 1. und 4. der rothe Thurm dahinter zwei schrägkreuzweis aufgestellte blaue Lilienstäbe auf Silber, wegen der Abstammung aus dem Hause Thurn, 2. und 3. der rechtwärts aufgerichtete gekr. rothe Löwe auf Gold, wegen des Hauses Thurn Stammmutter, der Erbin von Valsassina im Mayländ., von Ihm Selbst gemalt, 1 F. 9 Z. br. und 2 F. 3 Z. hch., a. L.

2170. (437) **FRIEDRICH KARL JOSEPH von Ehrthal**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz und Bischof zu Worms, aus dem uralten Fränk. Rittergschl. von Ehrthal, das schon im J. 1051 dem Reiche einen Kurfürsten Erzkanzler auf dem Heil. Stuhle dieses Erzstiftes gegeben hat, Philipp Christophs Freiherrn von Ehrthal zu Ehrthal u. s. w. und Mar. Eva's, Adolph Johanns Freih. von Betten-

*) Jahr und Name sind aus guten Gründen geschloßen: Indessen wäre es auch möglich, daß das Bildniß Elisabethe Grua, eine der drei übrigen Kammerdienerinnen der Kurfürstin vorstellte.

dorf und Anna Maria's Kämmererin von Worms Freyin v. Dalberg Tochter, zweiter Sohn in seinem 59ten Lbsj. und im 3ten seines Kurfürstthms., 1777, in $^5/_8$ Lbgst. in Lbgr., in ringsum in zwei Lckreihen aufgerollt. weißbest. Hptl., schwarzgrauem sammt. Ueberrocke, schwarzen weißbes. Prstläp., reich v. Diamanten gbld. Kreuze, darüber eine Rose v. Diam. und in einem in Diam. gefaßt. und mit diamantener Frstkr. bedecktem Sch. das hochmeisterl. Kreuz, an breitem hochroth gewässertem Hlb., die rechte Hand in d. Rocktasche, in der link. eine gold. Tabacksbüchse und unter dem Arme sein. dreieckig aufgeschlag. mit Schlinge und Knopf v. Diam. geschm. Hut, rechts von ihm a. d. Marmortische auf rothem mit gold. Quasten vrzt. Küssen der Kh., dahinter die Mützen v. Maynz und v. Worms, oben am vergold. Tischfuße zwischen zwei Palmzw. ein mit dem Kh. bedeckter l. r. Hptsch. geviert. v. Maynz u. v. Worms, im Span. geviert. Mtlsch. das Erthal. Wp., links unten in weißen Schrzügen **J. S. Beck f. 1777.** 2 F. $1^1/_2$ Z. br. und 4 F. hch., a. L.

2172. (438) **FRANZ SIEGESMUND ADELBERT Freyherr von und zu Lehrbach**, wirkl. kaiserl. Geheimer Rath und bevollmächt. Gesandter am Kurhofe Pfalz etwa vom J. 1775 bis 1787 anfängl. zu Mannheim dann zu München, des Teut. O. Ritter, Landcommenthur der Balley Franken und Commenthur zu Ellingen, derselbe, der im J. 1778, als der Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor Oestreichs bewaffneten Ansprüchen nachgebend diesem NiederBayern überlassen wollte, vereint mit dem Kurfürsten den Pfalzgr. Herzog zu Zweibrücken, Karl II, mit Versprechungen und Drohungen zur Einwilligung zu bewegen suchte, und ihm für seine Unterschrift das G.Fl. von Diamanten strahlend, Bezahlung aller seiner Schulden und noch dazu die Grafschaft Falkenstein zum Geschenke im Namen des Kaisers versprach, allein vergebens die Standhaftigkeit des Pfalzgrafen Herzogs versuchte, m. vgl. v. Nr. 2158, Karl Wilhelms Freyherrn von und zu Lehrbach und dessen zweiter Gemahlin Mar. Katharine Freyin von Kötschau zweitgebor. Sohn, im 50ten Lbsj. im J. 1779, in Kniestück in Lbgr., in hoch auf- und rückw. gekämmt., a. d. S. dp.aufgelock. weißbest. Hptl., bloßem Halse, vorn offenem mit Streifen von Spitzgbld. besetz. Hemde, hochrothem gldbesäum. und mit gr. gld. Knopflochschlingen und Knöpfen besetz. Hausrocke, der mit dem gestickt. Kreuze des Teut. O. gschm. und mit Kragen und Aermelumschl. des schwarzen Seidenpelzfutters gzrt. ist, kurz. schwarz. sammt. Hose mit Schnallen v. Edlst., weißen seid. Strümpfen, sitzend, in der Link. einen erbrochenen kaiserl. Brief mit der an ihn gerichteten Asschr., deren A. Dem Ehrsamen Unserm wirkl: u. s. w. etwa wie oben, und das E. Unserm andächtigen und des Reichs getreuen **Franz Sigismund Freyherrn** von und zu **Lehrbach** München lautet, den recht. Arm mit der Schreibf. in d. Hand auf d. nebenstehen. prächt. Tisch legend, auf welchem nebst Schreibzeug u. dgl. auch vier Bündel schriftl. Verhandlungen mit Asschriften liegen dahinter eine Reihe hoher Bücher mit Rkschriften, links unten in schwarzen Schreibschrzügen **An: Hickel. g: in München 1779** *), 3 F. $1^1/_2$ Z. br. und 4 F. $3^7/_{12}$ Z. hch., a. L.

*) Dieser ist der geschickte kaiserl. königl. Hofmaler Anton Hickel, der um dieselbe Zeit auch den Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor,

2173. (439) **KARL AUGUST Graf von Heydeck**, nachmal. Fürst zu Bretzenheim, m. s. o. Nr. 1831 und die dort. Hinweisungen, auch weiter unten Nr. 2184, des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor und Josephas Gräfin von Heydeck Sohn, in seinem 10ten Lbsj., 1779, als sein Herr Vater eben beschlossen hatte, ihm die Pfälz. Herrschaft Zwingenberg am Necker als ein Erblehen zu übertragen, in $^5/_8$ Lbgst. und halb. Lbgr., in lockigem, im Nacken mit einer Bandschl. gebund., rückw. tief in Locken hinabfallend. weißbestäubtem Hpthaare, Harn., Schw. am rothen goldbesäumt. Hüftriemen, mit der Link. den Griff haltend, die Rechte vor sich auf einen Felsen legend, auf dem Gebürge am Fuße eines hohen Felsens stehend, Aussicht auf den NeckerFluß und das Gebürge, 1 F. 2 Z. br. und 1 F. $5^1/_2$ Z. hch., a. L.

2174. (440) **WILHELM**, Pfalzgraf Herzog von ZweibrückenBirkenfeld, m. s. o. Nr. 1823 und die dort. Hinweisungen, das erst vor einem Jahre verstorbene Haupt der herzoglichen Geschlechtsreihe des Königshauses Bayern, im 28ten Lbsj., 1780, in Brstb. in Lbgr., seitwärts aufgelockt. weißbestäubtem Hpthaare, in seiner Kl. als damal. Kurpfälz. HeerführerFeldstatthalter des Fußvolkes und Oberbefehlshaber der Stadt und Festung Jülich, blauem Rocke mit kl. roth. Kragen und gold. mit Quast. und drei Rösgen ausgez. Achselbändern, Brststerne des HO. und unter dem Rocke über der weiß. Weste das Schb., über rechte Schult. und Arm und rückw. fallend. roth. HrlM., 1 F. $9^3/_4$ Z. br. und 2 F. $2^5/_6$ Z. hch., a. L.

2175. (441) **MARIA ANNA** von PfalzZweibrücken, des Pfalzgr. Herzogs Wilhelm Gemahlin, m. s. o. auf der 32 S. Nr. 243, so wie auch Nr. 1821, im 27ten Lbsj. und im 1ten ihrer Ehe, 1780, in Brstb. in Lbgr., in hochaufgelocktem mit drei Perlenschnüren umkränztem und rückw. in ungemein gr. künstl. Locken geord. Hpth., himmelblauem mit Perlenschm. reich besäum. Kl. mit kurz. Aermeln, Spitzgbld. um diese, um bloße OBrst. und Schult., Kreuze des ED. am blauen rothbesäumt. Bandschlupfe, über d. linke S. und rückw. fallend. roth. HrlM., 1 F. $9^3/_4$ Z. br. und 2 F. $2^5/_6$ Z. hch., a. L. *)

---

m. vrgl. o. Nr. 1028, und im J. 1793 in London das berühmte große Bild, die Sitzung des Unterhauses, gemalt hat, welches sechs und neunzig Bildnisse in ganz. Lbgst. in Lbgr., alle nach dem Leben gemalt und zum Sprechen getroffen, enthält.

*) Beide Bildnisse Nr. 2174 und Nr. 2175 wurden der Alterthümer-Halle des Heidelb. Schlosses als Karl Friedrichs des Weisen Markgrafen zu Baden und seiner ersten Gemahlin Karoline Ludwigens von Hessen Darmstadt Bildnisse, welche man für diese Sammlung suchte, verkauft, und jedes trägt auf der RkS. die von geschickter Hand mit dem Pinsel auf die Leinwand geschriebenen Worte „K. Gislin pinx. Durlach 1763." Da aber der ED. erst am 19ten Windm. 1766 gestiftet wurde, so leuchtet schon aus diesem Umstande die Unächtheit dieser RkSchriften vor. Da ferner höchstged. Karoline Ludwige den ED. niemals erhalten hatte, so erscheint damit des Schreibers dieser RkSchr. weitere Unkenntniß in Dingen, deren Wissenschaft zu einem geschickten Betruge dieser Art erforderlich ist. Auch ist uns kein Maler K. Gislin bekannt. Wohl

2176. (442) **GEORG KARL LUDWIG, Graf von Leiningen zu Westerburg und Grünstadt**, Holländ. HeerführerFeldstatthalter des Fußvolkes, vormals bis 1747 in königl. Preuß. Kriegsdiensten, Georgs **II**, Stifters der Georg. Geschlechtsreihe des Hauses, oder der GrafenreiheNeuLeiningenWesterburg, und Margarethens von Danesciold und Laurwig, Grafen Ulrich Friedrichs von Güldenlöw, der Kön. Friedrichs **III** von Dänemark, Vaters der Gemahlin des PfalzKurfürsten Karls, natürlicher Sohn war, und Augusta's von Oldenburg vierter Tochter, zweitgeborener Sohn, im 64ten Lbsj. und im 40ten seiner Selbstherrschaft in den Landesantheilen von Westerburg und LeiningenGrünstadt, im J. 1780, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in dunkelblauem mit gold. Borden zierlich und reich besäum. vorn offenem Rocke über dem Harn., Kreuze des OT. am hochgelben Halsbande, Bruststerne desselb. O. a. d. Rocke, und Kreuze des Preuß. O. Pour le Merite am Bande durch das Knopfloch, hochrothem rückw. und über den recht. Arm vorn herabfall. HrlM., die Rechte auf den neben ihm stehend. off. Helm legend, 2 F. 6 Z. br. und 3 F. 4 Z. hch., a. L.

2177. (443) **JOSEPH Freyherr von Hohenhausen** KurpfalzBayerscher HeerführerFeldwachemeister im Fußvolk, nachmals, seit 1784, HeerführerFeldstatthalter und Ritter des Pfälz. LO. bis 1800, wo er starb, etwa im 50ten Lbsj., 1780, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., bis in die Hälfte der Ohren in einer gr. Locke aufgerolltem weißbestäub. Hpthaare, weiß. Weste mit gelb. Knöpfen, hellblauem Rocke mit weiß. Aufschlägen und gelb. Knöpf., gold. Achselband mit gr. gold. Quaste auf der link. Schult., links neben ihm a. ein. Tische sein Degen mit vergold. Gefäße und silb. hellbl. besäumt. Griffbande, ferner sein silb. Brstsch. mit vergold. KurpfBayer. gr. Wp. und hellblauem Anhängebande in den Rachen zwei vergold. Löwenangesbefestigt, endlich der mit breiter gold. Borde besäumte, mit gold. Schlinge und weiß und blauer Masche geschm. dreieckig aufgeschlag. Dienstlhut, gemalt von H. Anspach im J. 1780, 1 F. 8 Z. br. und 2 F. 2 Z. hch., a. L.

2178. (444) **UBN. Waidmann**, des Kurpfälz. Kammer-Landschaftenmalers Ferdinand Kobell Freund, vielleicht der Kurpfälz. Pürschmeister Georg Heinrich Wolf, etwa im 40ten Lbsj., 1780, in ganz. Lbgst. 1/6 Lbgr., in dreieckig aufgschlg. Hute

---

hat der Hofmaler P. H. Kisling die Bildnisse Karl Friedrichs des Weisen und seiner ersten Gemahlin gemacht, aber diese, die wir wohl gesehen haben, gleichen den vor uns stehenden eben so viel, als etwa Karl Friedrich der Weise höchstselbst in einem Alter von 35 Jahren mit dem siebenzehn Jahre später 28jährigen Pfalzgr. Herzoge Wilhelm einige entfernte Gesichtsähnlichkeit haben mochte. Uebrigens besitzt unsere Sammlung schon längst unter Nr. 243 ein ursprüngliches Bildniß MariaAnna's von PfalzZweibrücken von der Hand des Kurpfälz. Kammer-Bildnißmalers Heinrich Karls Brand, welches von Kurpfalz bestellt und bezahlt wurde, und welches dem hier unter Nr. 2175 vorstehenden Bildnisse nicht nur allein in Gesichtszügen sondern auch in Stellung, Anordnung des Hpth. und der Kl. vollkommen gleich ist.

mit schwarzer Masche, hellgrün. Rocke, gelbl. kurz. Hose und Weste, Stiefeln mit hellbraunen Umschlägen, Jagdtasche, Leitriemen und Büchse über den Schult., auf dem Pürschgange mit übereinander geschlag. Beinen stehend, neben ihm der lauernde Hund liegend, im Walde, gem. von Ferdinand Kobell, 1 F. br. und 1 F. 6 Z. hch., auf Papier mit unterzog. L.

2179. (445) **JOH. HEINRICH KRAEHER**, Maler und Zeichnungsmeister in Heidelberg, von dessen Werken man mehre Stücke v. auf der 42. bis 43ten S. Nr. 348 bis 352 und unten in den Nachträgen zu den Malereyen in Wasserfarben findet, etwa im 30ten Lbsj. um d. J. 1780, in m. a. Brstb. in Lbgr., in weißbest. an den Ohren aufgelock. Hpth., kl. auf die weiße Halsbinde herabhäng. Hemdekragen, Hemdestriesen, blau. seid. Weste, grauem Tuchrocke mit großen grauen mit gelb. Metall eingefaß. Knöpfen; von Ihm Selbst gem. in l. r. R. im Vierecke, 1 F. 5¾ Z. br. und 1 F. 11½ Z. hch., a. L.

2180. (446) **AUGUST PHILIPP, Graf zu LimburgGehmenSthrum**, Fürstbischof zu Speyer u. s. w., m. s. v. Nr. 1820, etwa im 61ten Lbsj. und im 11ten seiner Fürstenthümer, im J. 1781, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., leicht grau bestäubt. Haarhaube, schwarzem Priesterkl. mit Spitzengeb., bischöfl. Kreuze v. Edelsteinen am schwarz. Hlb., schwarzen weißbesäum. Priesterläppchen, rückwärts und über die VrdArme herabgesunk. roth. HrlM., den er vorn mit der link. Hand zusammenhält, 2 F. 5½ Z. br. und 3 F. 2½ Z. hch., a. L.

2181. (447) **JOHANN KRAPP**, des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor Hofuhrmacher zu Mannheim, ungefähr vom J. 1775 bis 1799, etwa im 33ten Lbsj., 1781, in fast ⅜ Lbgst. in Lbgr., in leicht bestäubt. bis über die Hälfte der Ohren in einer Locke aufgerolltem Hpthaare, kl. auf die Halsbinde herabhängendem Hemdekragen, HemdeBrustStriesen von Spitzengebld., weiß. seiden. mit leichter Stickerei besäumter Weste, grauem Rocke mit großen grauen mit Stickerei vrz. Knöpfen, eine Taschenuhre mit Uhrband in der recht. Hand haltend, gemalt von Johann Adam Schlesinger im J. 1781, 1 F. 9 Z. br. und 2 F. 2⅝ Z. hch., a. L.

2182. (448) **JOHANNS KRAPP**, Hofuhrmachers zu Mannheim, Gattin etwa im 28ten Lbsj., 1781, in ⅜ Lbgst. in Lbgr., in aufgekraußtem leicht bestäubt. Hpthaare, gr. mit Spitzengbld. besäum. Gazehaube mit gr. blau. Bandschlupfe, blau. seiden. mit Gaze besäumt. Kl. mit kurz. Aermeln, einen Ring mit Brillanten am kl. Finger der link. Hand, mit einem Blymenstrauße in einem kl. Kruge vor sich auf einem Tischchen beschäftigt, gemalt von Johann Adam Schlesinger im J. 1781, 1 F. 9½ Z. br. und 2 F. 3⅛ Z. hch., a. L.

2183. (449) **NICOLA MAILLOT DE LA TREILLE**, päpstl. infulirter Prälat, des Maltheser Ritterordens Commenthur zu Möschenfeld seit 1782, KurpfalzBayer. wirklicher Geheimer Rath und erster Bücherkämmerer seit 1781, zuvor kurfürstl. geistl. Rath, Hofcapellan und Bücherkämmerer zu Mannheim, und eines der ersten Mitglieder, mit welchen der Pfalzgr. Kurfürst Karl Theodor im J. 1763 die vortreffliche Akademie der Wissenschaften zu Mannheim begann, etwa im 54ten Lbsj, 1782, in m. a. ⅜ Lbgst.

in Lbgr., in kl. weißbest. Lkhb., schwarzen weißbesäum. Priesterläppchen, schwarz. Prstkl., gr. Kreuze v. Edlst. am rothen mit Gold reich gestickten Hlb., 2 F. $2^2/_3$ Z. br. und 2 F. $9^1/_4$ Z. hch., a. L.

2184. (450) **KARL AUGUST, Reichsgraf zu Bretzenheim**, m. s. v. Nr. 2173, im 13ten Lbsj. und im 1ten seines Großpriorates über die Bayer. Zunge des Ritterordens des Heil. Johannes von Jerusalem, im J. 1782, in m. a. Brstb. in Lbgr., in seitwärts über die Ohren hinaufgelocktem weißbestäubtem Hpthaare, weißer mit Gold breit besäum. Weste und drgl. rothem Rocke, die gold. Knöpfe mit dem Kreuze von Maltha geziert, und das Ordenskreuz mit Diamanten am schwarzen Hlb., gemalt von J. A. S. in l. r. R. im Viereckte, 1 F. $7^1/_2$ Z. br. und 2 F. 1 Z. hch., a. L.

2185. (451) **JOSEPH ZELLER** Burgvogt und Schloßverwalter zu Mannheim von 1781 bis 1800, Franz Zellers Sohn und Nachfolger, etwa im 41ten Lbsj., um das J. 1782, in Brstb. in Lbgr., über den Ohren in einer Locke aufgekräuselt. weiß bestäubtem Hpthaare, kl. auf die Halsbinde herabhängendem Hemdekragen, Brststriefen von Spitzengebilde, goldgelber veilchenblauquergestreifter Weste mit kl. goldgespinn. Knöpfen, hellbraun. Rocke mit gr. goldgesp. Knöpfen, in l. r. R., $1^1/_2$ F. br. und 1 F. $10^1/_2$ Z. hch., a. L.

2186. (452) **JOSEPH ZELLERS** Gattin und seit 1800 dessen Witwe und Nachfolgerin in der Burgvogtey und Schloßverwaltung zu Mannheim, etwa in ihrem 26ten Lbsj., 1782, in Brstb. in Lbgr., breit und hch. aufwärtsgestrüpptem und unten in langen Locken auf Nacken und Schultern fallendem gelblich bestäubtem Hpthaare in der Höhe und rückwärts mit einem großen bis über die Schultern herabfallendem weißem dünnem Schleyer bedeckt, bläulichrothem Kl. mit einem großen weißen gelblich besäumten Bandschlupfe a. d. Brst., in l. r. R., $1^1/_2$ F. br. und 1 F. $10^1/_2$ Z. hch., a. L.

2187. (453) **KARL JOSEPH JUNG**, HofBibliothecks-Diener zu Mannheim, Kasimirs Reichsfreiherrn von Häffelin Schwager, etwa im 43ten Lbsj., im J. 1784, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in seitwärts aufgel. weißbest. Hpth., kl. auf die Halsbinde herabhäng. Hemdekragen, Hemdebrststriefen von Spitzengebld., hellbraun. Rocke, hellblau. Weste, sitzend, den link. Arm auf einen Marmortisch, die rechte mit einem Ringe am kl. Finger geschm. Hand, die ein Buch mit in dasselbe eingesteckt. Zeigefinger hält, über die linke gelegt, 1 F. $10^{11}/_{12}$ Z. br. und 2 F. 4 Z. hch., a. L.

2188. (454) **ELISABETHE AUGUSTE HAEFFELIN**, des kurfürstl. Bibliothecksdieners Jung Gattin, Kasimirs Reichsfreyherrn von Häffelin Schwester, etwa im 35ten Lbsj., 1784, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in hochaufgesteckter mit hellbl. Bande und Schlupfe gzrt. Haube, kl. gold. Ohrgeh., schwarzem Halsbändchen mit unter der Brstbekl. verstecktem Anhängerchen, schwarzem seid. mit weiß. Spitzengebld. besäum. Mäntelchen, die bloßen Vdärme mit den an den kl. Fingern mit Ringen geschm. Händen vor sich auf den Marmortisch übereinander gelegt, 1 F. $10^{11}/_{12}$ Z. br. und 2 F. 4 Z. hch., a. L. *)

*) Diese beiden Bildnisse Nr. 2187 und 2188 hat Prälat Häffelin für seine lieben Anverwandten malen lassen.

2189. (455) **JOH. KARL LUDWIG Pfalzgraf bei Rhein** Herzog in Bayern von PfalzBirkenfeld, kaiserl. königl. HeerführerFeldwachemeister, des Pfalzgr. Herz. Wilhelms, m. s. o. über Nr. 1823 und Nr. 2174, älterer Bruder, im 43ten Lbsj., 1788, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in seiner Oestr. Fldhkl, rother breit mit Gold besäum. Weste, gold. Fldb. um die Lenden, Degen a. d. S., darüber weißen mit Gold br. bes. Rocke mit Stern, Schb. u. Kreuz des HO., den recht. Arm mit der Hand vor sich auf sein Rohr stützend, die linke beschuhete Hand, den ledernen Handschuh der recht. haltend, auf d. recht. Arm gelegt, links neben ihm der Pfalzfrstl. auf blauem Tuchw., gem. von J. Jakob de Lose im J. 1788, 2 F. 2½ Z. br. und 2 F. 10 Z. hch., a. L.

2190 (456) **ANTON LEOPOLD Freyherr Pergler von Perglas**, aus dem Hause Vogelgesang in Böhmen, kurfürstl. Kämmerer, wirkl. GeheimerRath und Hofkammerpräsident zu Mannheim, Oberamtmann von Heidelberg und Mosbach und Ehrenglied der Kurpfälz. physikal. ökonom. Gesellschaft, des Stifters dieser Sammlung Schwiegervater, der im 83ten Lbsj., am 28ten Brachm. 1827, auf seinem Landsitze zu Lachen gestorben ist, in seinem 44ten Lbsj. im J. 1788, in ⅜ Lbgst. in Lbgr., in seitw. aufgelock. weißbestäubtem Hpth., leichter weißer Halsbinde, gelblich weißer Weste von gebild. Seidenstoffe, Hemdestriesen v. Spitzgbld., blauem mit Goldstickerey besäum. Rocke, über der Weste das weiße blaubesäum. Schb. des LO., zu dessen Ritter ihn der Pfalzgraf Kurfürst im J. 1779 ernannt hat, m. s. auch o. Nr. 2017, 2 F. br. und 2 F. 7 Z. hch., a. L.

2191. (457) **GEORG FRIEDRICH** Burgvogt zu Heidelberg vom J. 1785 bis 1793, etwa im 40ten Lbsj., 1788, in m. a. Brstb. in Lbgr., auf den Ohren in einer Locke aufgerolltem weißbestäubt. Hpthaare, weiß. Halsbinde, Hemdestriesen, weißer mit Blümchen leicht bestreut. seid. Weste, dunkelgrauem Tuchrocke mit großen zierl. metall. Knöpfen, gemalt von J. H. Kräher im J. 1788, 1 F. 6 Z. br. und 1 F. 10½ Z. hch., a. L.

2192. (458) **GEORGS FRIEDRICH** Burgvogts zu Heidelberg Frau, etwa im 33ten Lbsj., 1788, in m. a. Brstb. in Lbgr., in groß. weiß. Haube, schwarz. Kl., weiß. Umhängetuche mit Spitzgbld., besäumt, Granatenschnüre um den Hals befestigt, und in einem lang. Zuge über die Brst. hinabhängend, gemalt von J. H. Kräher, übrigens wie Nr. 2191, a. L.

2193. (459) **MAXIMILIAN JOSEPH der Gute**, Pfalzgraf Herzog von ZweibrückenBirkenfeld, nachmal. König in Bayern, m. s. die Hinweisungen o. bei Nr. 1941, im 34ten Lbsj., 1789, in Brstb. in Lbgr., aufwärtsgekämmtem und seitw. aufgelock. weißbst. Hpth., kl. einfachen kreisr. Ohrringen, in seiner Kl. als Kurpfälz. HeerführerFeldwachemeister und Oberst Inhaber einer Kriegsschaar zu Fuß, weißer Halsbinde, dunkelblauem Rocke mit rothen Brstaufschl., kl. roth. steh. Kragen, silb. Achselbändern, jedes mit einem gold. sechsspitz. Sterne und mit silb. Quaste, Sterne des HO., Schb. unter dem Rocke über dem Brstharn., in l. r. R., 1 F. 5⅛ Z. br. und 1 F. 9⅙ Z. hch., a. L.

2194. (460) — — Herzog zu Zweibrücken, im Alter von 39 Jahren im J. 1795, als er eben seinem am 1ten Osterm. in Mannheim verstorbenen Bruder Karl II in der Herrschaft über die Erblande, die aber damals ein Heerhaufen Französischer Freyheitsmänner besetzt hielt, nachfolgte, in fast $^3/_8$ Lbgst. $^3/_4$ Lbgr., in seitwärts in einer Locke aufgerolltem weißbest. Hpth., seinen gewöhnl. Ohrringen, Kl. als Kurpfälz. HeerführerFeldstatthalter und ObristInhaber der zweiten Füsilier-Kriegsschaar, weißem mit Roth schmal besäum. Rocke mit rothen durch gold. Zierknopfwerke ausgezeichneten BrustAufschlägen, schwarzen mit dem gld. Halbmond an zwei gld. Ketten gzrt. Achselbändern, Sternen des HO. und GO., dessen letzteren Großprior er zugleich mit seinem Bruder seit 1780 war, Schb. des HO. unter dem Rocke über der weißen Weste, in l. r. R., 1 F. 4 Z. br. und fast 1 F. 9 Z. hch., a. L.

2195. (461) **KASIMIR ReichsFreyherr von Häffelin**, Bischof zu Chersonese, Sr. päpstl. Heil. infulirter Prälat, des hohen Maltheser RitterOrdens Commenthur zu Kaltenberg, des Bayer. Großpriorates Vicarius Generalis, KurfalzBayer. wirkl. GeheimerRath, KabinetsAntiquar und Schatzmeister, man s. auch oben Nr. 1939, später seit 1808 auch Großkreuzherr des kön. Bayer. CivilverdienstOrdens, Gesandter in Neapel, dann Gesandter und bevollmächt. Minister am päpstl. Hofe, endlich seit 1718 Römischer Hauptpriester, gest. zu Rom am 27. Erndem. 1827 und geb. am 3ten Wtr. 1737 zu Minfelden im herzogl. Zweibrück. Amte Gutenberg, wo sein Vater Amtschreiber war, in seinem 56ten Lbsj. im J. 1792, in Brstb. in Lbgr., in ringsherum im Nacken in einer leichten Locke aufgerollt. Hpth. und Schädelkäppchen, schwarz. Kl. und priesterl. Rückmäntelchen, liegendem bläulichrothem Kragen- und bläulichrothen weißbesäum. Prstrläppchen, gestickt. Ritterkreuze v. Malta a. d. link. BrstS., gold. weißgeschmelztem, Gold ausstralendem und mit gld. Kr. überschwebtem Commenthurkreuze und darunter gold. Prälatenkreuze a. d. Brust, 1 F. 10 Z. br. und 2 F. 3 Z. hch., a. L.

2196. (462) **DAGOBERT SIEGESMUND Graf von Wurmser**, Oestreichisch kaiserlicher HeerführerFeldmarschall, Feldherr der Reuterey und ObristInhaber einer Husarenschaar, aus dem durch Staatsämter, durch Kriegs- und Bürgerdienste und durch Reichthum hochangesehenen alten Schwäb. Rittergeschlechte der Wurmser von Schaftolsheim und Vendenheim zu Straßburg, deren Anherr, der gestrenge Ritter Bernhard Wurmser, von Kaiser Albrecht I am 10ten Osterm. 1308 zu Colmar mit dem Reichslehen Rordorf in der Grafschaft Baden im Aargaye belehnt wurde, Franz Jakobs Freyherrn Wurmser von Schaftolsheim Herrn zu Sundhausen, des Ortenau'schen Bezirkes der unmittelbaaren Schwäb. Reichsritterschaft Directors, jüngerer Sohn, in seinem 71ten Lbsj., im J. 1795, da er als Oberfeldherr einer Oestreich. Heeresabtheilung am Rheinstrome den Befehl führend das von den Franzosen besetzte Mannheim im Weinm. und Windm. belagerte und eroberte, in halb. Lbgst. nicht gar $^1/_4$ Lbgr., in der Oberstenkl. seiner Husarenschaar, Schb. und Sterne des MTO., zu dessen Großkreuzherr ihn der Kaiser im J. 1793 nach Eroberung der berühmten Weißenburg. Linien ernannte, den Mrschst. in der Recht., in der Link. den halbaufgerollten Lageriß von Mannheim auf eine vor ihm stehende Bank haltend, auf welcher zu seiner Rechten auch seine

Husarenkappe liegt, in einer off. Säulenhalle mit Aussicht auf einen Thl. des Schlosses und der G. v. Mannheim, gem. von Karl Matthias Ernst in Mannheim im J. 1795, 9¾ Z. br. und fast 1 F. hch., a. H.

2197. (463) **MATHAEUS KUIBEL, Dr.** der Philosophie, der Theologie und der Rechte, Professor des canonischen Rechtes an der Universität Heidelberg seit 1784, derselbe der, im J. 1742 am 14ten Windm. zu Herbstein im Fulda'schen geboren, im J. 1772 als Novize der Jesuiten und Professor der Rethorick am Heidelb. Gymnasium der UniversitätsMatrikel zur Vollendung seiner höheren Studien einverleibt, seit 1782 auf dem Lehrstuhle der Mathematick stund, im J. 1793 die Skepter der Hochschule als der 537te Rector Magnificus mit Würde führte, seit 1805 als Professor Primarius der Theologie nnd großh. Bad. geistlicher Rath geehrt war und als Senior des Generalstudiums am 3ten Wtrm. 1809 starb, ein Mann von ausgebreiteten Kenntnissen, dem das Wohl unserer Hochschule sehr am Herzen lag, der er auch seine beträchtliche Bücherey als Vermächtniß hinterließ, hier etwa im 56ten Lbsj. im J. 1798, in Brstb. in Lbgr., schwarzem Schädelkäppchen, weißem Priesterkragen und schwarz. Prstkl., 1 F. 5⅔ Z. br. und fast 1 F. 8 Z. hch., a. L.

2198. (464) **KARL** Markgraf Erbfürst von Baden*), nachmal. Großherzog, m. s. o. Nr. 337 und Nr. 1109 bis 1111, im 13ten Lbsj., 1797, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in rothem mit Gold, Silber und Farben gebild. Kl., großen Hemde- Brst. und- Handstriefen von Spitzengebilde, grünem orangegelb gefüttert. über rechte Schult. und ObArm, Rk. und link. VrdArm fallend M., gem. von G. Vogel, in l. r. R. im Vierecke, 2 F. 1 Z. br. und 2 F. 7¾ Z. hch., a. L.

2199. (465) **KARL FRIEDRICH, der Weise,** Kurfürst von Baden, m. s. die Hinweisungen o. über Nr. 1835 und diesen bis Nr. 1842, im 75ten Lbsj., im J. 1803, als er bereits von den Pfalzlanden Besitz ergriffen und eben die kurfürstliche Würde angenommen hatte, in Brstb. zwischen ¾ und ⅗ Lbgr., in weiß. Halsbinde und Weste, und und dunkelbl. Ueberrocke mit dem Sterne des SAD., gem. von Kissling 1803, 11 Z. br. und 1 F. 1. Z. hch., a. L.

2200. (466) **FRANZ ANTON MAY** Professor der Medicin zu Heidelberg, m. s. o. auf der 38ten S. Nr. 291 u. Nr. 1100, 1101 und 1843, etwa im 70ten Lbsj. 1812, in Brstb. in Lbgr., blauem Ueberrocke, weiß. Hlbinde und Weste, gem. nach Joh. Friedr. Tischbein, 1 F. 7⅔ Z. br. und 2 F. 2 Z. hch., a. L.

2201. (467) **GUSTAV** königlicher Fürst von Schweden, seit 1829 Fürst von Wasa, Gustavs IV Adolphs, Königs der Schweden Gothen und Wenden, und Friedericke Dorothee Wilhelminens, Markgrafen Erbfürsten Karl Ludwigs von Baden dritter Tochter, Erstgeborener, Sophieens, des jetzt herrschenden Großherzogs von Baden Gemahlin, Bruder, in seinem 15ten Lbsj., 1814, in Brstb. in Lbgr., liegendem breitem Hemdestriefen oder Halskragen, grauem Kl., grünem mit Gelblichbraun br. besäumtem Degenriemen über der recht., orangegelb. Fldb. über der link. Schult., 1 F. 6½ Z. br. und 1 F. 11 Z. hch., a. L.

*) Angeblich —?

2202. (468) **GILLES FRANZ Graf von Graimberg,** Herr zu Belleau, Hacqueville, Paars u. s. w. Officier im InfantrieRegiment König, Ritter des königl. und militär. Ordens vom Heil. Ludwig, Abgeordneter des Adels der Balley ChateauThierry bei der allgem. Ständeversammlung Frankreichs im J. 1789, Capitain im Regiment Dillon im Dienste Engellands während eines Theiles der Zeit seiner Auswanderung, geboren im J. 1748, gestorben im J. 1823: Auszug aus dem Nobiliaire universel de France, XV. Bde, 20 Seit.: des Stifters dieser Alterthümer Halle Vater, im 70ten Lbsj., im J. 1818, in fast ganz. Lbgst. in etwas m. a. Lbgr., in seiner Amtskl. als Abgeordneter, LdO. am roth. Bändchen im link. Knopfloche des Rockes, rückhängendem kl. M. von gelb. Stoffe, welcher die Abgeordneten des Adels besonders auszeichnete, auf einem mit roth. Sammt gepolsterten Armstuhle sitzend, den angehängten Staatsdegen in den Schooß gestreckt, in der Link. den mit weißen Schwungfedern geziert. nach Kön. Heinrichs IV Weise aufgeschl. Hut vor sich haltend, den recht. Arm auf einen neben ihm stehenden, mit grün. Teppiche behängten, Tisch legend, auf welchem nebst Schreibzeug ein Blatt mit folgender Schrift in zehen Zeilen: **États généreaux du Royaume de France en l'année 1789. Le Maintien le plus stable de la Monarchie: de la Succession à la couronne dans la famille royale, de mâle en mâle, par ordre de primogéniture: de la Religion Catholique . . . . . Répartition égale des impots . . . . . *)** Gemalt von Guerin. Ganz oben rechts in Teut. links in Französ. Sprache der oben gegebene Auszug aus dem **Nobiliaire de France** in weißen Schriftzügen. Die Bildfläche ist 3 F. 7½ Z. br. und 5 F. 3 Z. hch., a. L.

2203. (469) **LUDWIG** König in Bayern, m. s. die Hinweisungen v. über 1854 und diesen bis Nr. 1857, etwa im 42ten Lbsj. und im 3ten seines Reiches, 1828, in Brstb. in Lbgr., kurzem aufwärtsstrebendem Hpth., kl. Schnurrbarte und Utrlippenbarte, schwarzer Hlbinde, blauem rothbesäum. Ueberrocke mit rothem durch silb. Borden gzrt. stehend. Kragen, silb. rothgefütterten Achselbändern, Schb. und Stern des HO. Stern des GO. und Kreuzen seiner anderen königl. O., 1 F. 8¼ Z. br. und 2 F. 2 Z. hch., a. L.

2204. (470) **THERESE CHARLOTTE von Sachsen-Hildburghausen,** König Ludwigs in Bayern Gemahlin,

---

*) Diese Schrift enthält die Hauptsätze der Vorschläge zur Verbesserung der Verfassung Frankreichs. Die Vorschläge wurden in den auf Befehl des Königs sechs Monate vor Eröffnung der großen Ständeversammlung des J. 1789 zusammenberufenen besonderen Versammlungen jeder Landschaft berathschlagt, um auf diese Weise die Bedürfnisse und Wünsche des ganzen Landes vor den König zu bringen. Die gesammten Verhandlungen, die sehr bedeutend waren, bildeten die damals sogenannten Cahiers der Provinzen. Graf Gilles Franz von Graimberg machte hiervon einen Auszug der wichtigsten Sätze, deren Veröffentlichung er selbst redigirte, um Frankreichs damalige gute Stimmung zu zeigen, und alle Cahiers stimmten mit Ludwigs XVI Absichten, das Volk glücklich zu machen, überein.

Friedrichs herrschenden Herzogs zu SachsenHildburghausen, jetzt Altenburg, und Charlotte Georginens von Mecklenburg Strelitz, m. s. o. Nr. 1075, dritte Tochter, in ihrem 19ten Lbsj. in der Zeit ihrer Vermählung, im J. 1810, in ganz. Lbgst. 1/8 Lbgr., in gold. mit Edlst. gschm. ZackenDiadem, dp. Perlenschnur auf der bloßen OBrst., weißem mit Goldstickerei reich vrzt. Kl. mit Edlst.Schm. a. d. Brust, mit der link. Hand das große, über den recht. Arm vorw. und rückw. fallende, rothe mit gold reich besäumte Umhängetuch unter der Brust an sich haltend, mit d. recht. ein Briefblatt auf einen mit grünem goldbefranz. Teppiche behängten kostb. Tisch legend, hinter ihr ein prächt. Armsessel, in einer Gothisch ausgebauten Kammer, gemalt von Schlessinger, 6½ Z. br. und 10¾ Z. hch., a. L.

2205. (471) — — ꝛc. ꝛc. im 36ten Lbsj., 1828, in Brstb. in Lbgr., in reich in gr. Locken aufgelockt. mit einem gr. Diademe v. Edlst. gschm. Hpth., Ohrgeh. v. Edlst. und Perlen, Perlenschnur um den Hals, weißem mit einem gold. Sterne a. d. Brust und einigen gr. gold. Blumen gesticktem Kl. mit Bauschärmeln, HrlM. über d. link. Schult., v. ders. Gr. wie Nr. 2203, a. L.

2206. (472) **KARL VON GRAIMBERG, Unternehmer** der bekannten großen Kupferstichwerke von Ansichten und Alterthümern des Heidelberger Schlosses und seiner Umgegend, und der Sammlung von Bildwerken und alten Dingen, die in dem vorliegenden Verzeichnisse **als AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses** geschildert sind, **Stifter**, in Brstb. fast 4/5 Lbgr., in seiner gewöhnl. Kl., geschlüpfter weißer Halsbinde, stehend. Hemdekräglein, gefälteltem Striefen, hellblauer Weste, dunkelbraunem Rocke, gemalt von Lewald im J. 1837, 1 F. 1½ Z. br. und 1 F. 4⁷/₁₂ Z. hch., a. L.

2207. (473) **ADAM BAUMANN**, Bildnißmaler von Heidelberg, im 58ten Lbsj., 1838, in 7/8 Lbgst. und 3/7 Lbgr., im Hausüberrocke, sog. Schlafrocke, in seiner Werkstätte sitzend, den recht. Arm mit herabhängender Hand auf die Rklehne des Stuhles, den linken, mit Farbenbrett und Pinseln in der Hand, ruhend an den Schoos gelegt; links vor ihm auf der Staffeley das eben fertig gewordene Bildniß Leopolds Großherzogs von Baden in Kniestück, in unbedeckt. Hpt., in seiner Kriegskl. mit seinen Orden gschm., auf einer Rasenbank im Schloßgarten zu Karlsruhe sitzend, im Htrgr. das Schloß; in der Höhe a. d. Zimmerwand das Bildniß Sophieens der Großherzogin in 5/8 Lbgst., in weißem Kl. und hellblauem Umhängetuche, im Freyen lustwandelnd, in der Ferne der kathol. Kirche zu Karlsruhe Kuppel und Thurm aus dem umgebenden Waldwerke hervorragend; unten zur Rechten neben dem Maler, **ABaumann pinx. 1838.**, 1 F. 3⅔ Z. br. und 1 F. 7⅔ Z. hch., a. L.

III. Vorstellungen.

2208. (474) **KARL LUDWIG** Pfalzgraf Kurfürst und **LUDEWICKE von Degenfeld**, seine Geliebte und zweite Gemahlin, diese in ihrer ländlichen Einsamkeit beim Leuchten des Vollmondes von jenem besucht, dichterische Vorstellung in ganz. Lbgsten. aus dem J. 1658, 1 F. br. und 1 F. 4⅛ Z. hch., a. L.

2209. (475) **DIE DOMUS PALATINA, d. i. das Haus Pfalz in Frauenbild**, in ganz. Lbgst. ⅛ Lbgr., in bläulich weißem blau gefüttertem Kl., purpr. HrlM., Kh. a. d. Hpte., über dem Thierkreise und dem Wolkenthrone auf gld. Stuhle unter von Engeln gehaltenem gld. ThronMw. sitzend, mit der Recht. den ihr zur S. stehenden gld. Sch. haltend, neben welchem der wachende Löwe liegt, empfängt die Huldigung der Künste, die sich rechts, und der Wissenschaften, die sich links in weibl. Gst. mit ihren Bw. schaaren, der Gott der Zeit hält den immergrünenden Lorbeerkr. über ihr Hpt., der Engel des Ruhmes überschwebt sie, die Posaune blasend, und der Himmel sendet ihr durch seine Kinder die Blumenkränze der Freude und die Zch. der höchsten Ehre, Sk., Kh., Könkr., Kskr., HO. und G.Fl. an ihren Ketten u. s. w., sinnbld. Vrstlg. in ganzen Lbgst. mit Bw., ohne Zweifel aus der Zeit des Pfalzgr. Kurf. Johann Wilhelm a. d. J. 1710 oder 1712; der mit der Malerey kosende Mann, der sicherlich das Bildniß des Meisters ist, hat Aehnlichkeit mit Hadrian van der Werff, m. s. v. Nr. 2079, Entwurf zur Ausführung eines gr. Bildes, 2 F. 10 Z. br. und 3 F. 2⅓ Z. hch., a. L.

2210. (476) **KARL PHILIPP** Pfalzgraf Kurfürst; seine Frau Tochter **Elisabethe Auguste Sophiee** und sein Schwiegersohn der Pfalzgr. Herzog **Joseph Karl von Sulzbach** und der ganze Kurpfälz. Hof vergnügen sich etwa im J. 1719 unter einer großen Menge Zuschauer von allen Ständen im Elsenzthale bei Neckargemünd an Sautreibjagd und Feuerwerk auf einem mit gemaltem Bühnenwerke eingeschlossenen Teiche, Vrstg. in ganzen Lbgst., 2 F. 9⅓ Z. br. und 2 F. 2 Z. hch., a. L.

2211. (477) **KARL PHILIPP** Pfalzgraf Kurfürst etwa im 70ten Lbsj., 1731, in ganz. Lbgst. ⅛ Lbsgr., zu Pferde, in Harn., Schb. mit dem Kreuze des HO. und Kur M., im Galloppe nach der link. S. reitend, den rechten Arm mit dem Hrschst. in d. Hand befehlend nach der S. ausgestreckt, wo aus der Verwirrung sich entwickelnde Gsten. sich erheben, über ihnen ein Engel, der den Kh. emporhält; den Blick nach Oben gerichtet, wo der über ihm schwebende Engel des Verdienstes mit der Link. den Lorbkr. über sein Hpt. hält, mit der Recht. nach der Höhe, nach dem auf Felsen gegr. Tempel der Unsterblichkeit, hinzeigt, nach welchem auch der Engel des Ruhmes in die Posaune blasend hinfliegt, a. d. link. S. des Bildes der Vater Rhein, hinter ihm nebst Anderem die Pfalz, mit der Thurmkr. a. d. Hpt., in freudigem Entzücken in die Höhe blickend, weiterhin der Flußgott Necker, Gefilde, u. s. w. fernes Gebirge bei Heidelberg, glühende Morgenröthe; sinnbldl. vermenschl. Vrstlg. in ganzen Lbgst. mit Bw., über dem Ganzen krausszierl. Bogenw., von dessen Mitte das Kreuz des HO. herabhängt, Entwurf, wahrscheinlich von P. Godrau, 1 F. 4½ Z. br. und über 1 F. 10 Z. hch, a. L.

2212. (478) **KARL PHILIPP** Pfalzgraf Kurfürst im 75ten Lbsj. im J. 1736, in ganz. Lbgst. nicht gar $^1/_5$ Lbgr., in l. weißbest. Lkhb., ganz geharn., den Degen a. d. S., in himmelblauer Fldb. um die Lenden, Schb. mit dem Kreuze des HO. über dem Harn., purpr. HrlM. mit dem Sterne des HO. und dem G. Fl. a. d. Kette, auf einer Wolkenthronstufe stehend, neben ihm zur Link. seine Freundin, die Schöpferin der Volksthätigkeit PallasAthene, mit dem Speere und dem lorberbekr. und mit hellblauen und rothen Schwungfedern geschm. gld. Helme, dem Fürsten mit dem Blicke gegen Himmel nach der G. deutend, wo sich unter dem Thierkreise der Tempel der Unsterblichkeit auf Felsen gegründet und ein fliegendes Band mit der Affschr. **Per virtutem Longævus** erhebt, über dem Fürsten der Engel des Verdienstes im Begriffe, ihn mit dem Lorbkr. zu krönen, und mit der Recht. nach ders. G. des Himmels zeigend, weiter hinauf in den Wolken der Engel des Ruhmes mit seinen Bw., zu den Füßen des Kurfrst. die Pfalz im KurM. und Kh., den Grdr. des Schlosses, der Stadt und Festung Mannheim aufgrolltin d. Recht., darunter a. d. Erde der Hermesstab, auf den Knieen dankend für die wohlthätige Beherrschung des Landes, besonders für die prächtigen und nützlichen Gebäude, womit er diese Stadt, als den neuen Pfalzfürstensitz, verherrlicht und sie eben in diesem J. als Handelsstadt erklärt hat, neben der Pfalz die jugendlich blühende, an Blumen und Früchte reiche, Natur des Landes ihr Füllhorn vor dem Herrscher ausschüttend, hinter beiden der ruhige Vater Rhein und der brausende Necker, weiter hin der mit Harn. und Löwenhaut bekl. Krieg mit wildem Rkblicke sich entfernend, zur Linken von der Thronstufe erblickt man den Engel der Landesehre mit blau und weiß befiederten Flügeln, in d. R. den Kh., in d. Link. die gegen einen Palmbaum, an welchem die Waffen angehängt sind, gelehnte kurfürstl. Pfälz. Fahne haltend, an dessen Schooße ruhet die LandesVertheidigung in Knabengst. mit Bw., und daneben erfreut sich der Wohlstand, eben so mit Bw. vor einem reich blühenden Rosenstrauche im Schatten der Kurpfälz. Fahne, sinnbld. vermenschl. Brstlg. in ganzen Lbgst. mit Bw. in umgebender Landschaft, ganz unten rechts in gelben Schrz. **P. Godrau pinx.***), 2 F. $7^2/_3$ Z. br. und 3 F. $4^1/_4$ Z. hch., a. L.

2213. (479) **BAYERSCHE WERBER** werben im Reiche im J. 1741 für ihren künftigen Kaiser Karl **VII.** in der Halle einer Dorfschenke, wo getrunken, Zeitung gelesen, geliebkoset, Karten gespielt, Musik gemacht und getanzt wird, links durch einen offenen Gurtbogen des Gewölbes Aussicht in das Dorf, Brstlg. in ganz. Lbgst., 2 F. 7. Z. br. und 1 F. 11 Z. hch., a. L.

2214. (480) **WAPPEN des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor,** welches einst die AussenS. seiner Halle in dem berühmten Singspielhause zu Mannheim zierte: Ein mit dem Kh. gekr. und unten mit dem Kreuze des HO. behängter zierlicher Teut. HptSch. mit einem einf. Teut. MtlSch., in welchem der Pfälz. gold.

---

*) Den Entwurf zu diesem mit allem Aufwande der Malerkunst ausgeführten Bilde habe ich bereits o. a. d. 37ten S. unter Nr. 284. kurz beschrieben, aber irrthümlich auf das 50te Herrscherjahr des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor gedeutet, was hier berichtigt wird.

Löwe auf Schwarz, in den neun Feldern des HptSch. die Wpzch. folgender Herzogth., Fürstenth. und Grafschaften, rechts Bayern, Jülich, Cleve, Berg, links oben Mörs und Berg op Zoom, unten unter dem MtlSch. Veldenz, links Mark und Ravensberg; der HptSch. ist mit einer reichen Zusammenstllg. von des Pfalz. Kurf. Reichs- und Lehenfahnen, von Waffen, Kriegsmusickwerkzeugen u. s. w. umgeben und zur Recht. und Link. jedesmal ein liegender mit dem Kh. gekr. gold. Löwe einen gold. Sch. haltend, in deren einem das verschränkte CT im and. das verschränkte ME, NamZüge des kurf. Ehepaars, gesehen werden; das Ganze in einem rothen goldbesäumt. Felde, weiter rechts ein rothes goldbes. leediges Fld., links ein gleiches; gemalt um das J. 1750 von dem kurfürstl. Hoftheatral- und Architekturmaler Georg Hierber zu Mannheim, 9 F. 8½ Z. br. und 1 F. 7¼ Z. hch., a. L.

2215. (481) **CHRISTUS DER HERR** als Kind in den Windeln zwischen seiner Mutter Maria und ihrem Manne Joseph im Stalle zu Bethlehem von den Hirten besucht und angebetet, von Johann Konrad Seekatz etwa aus d. J. 1750, m. s. v. Nr 2100, 8 Z. br. und 6⅓ Z. hch., a. H.

2216. (482) **DER ENGEL DES HERRN** erscheint in den Wolken und verkündigt das letzte Gericht, von Johann Konrad Seekatz u. s. w., a. H.

2217. (483) **FLORA UND POMONA, die Blumengeberin und die Obstbringerin,** sind die Spenderinen der Freuden, d h. die Gärten erfreuen Stadt und Land, Himmel und Erde, verbreiten durch ihre Gaben allenthalben Ruhe, Freude, Genuß, erquicken den Ernst und die Arbeit und führen Kühlung der Sorge zu, zähmen das Wilde, machen sanfter noch das Gebildete, erhöhen die Liebreize, schützen und fördern die Liebe, erheben die Seele selbst in ihrem Gefühle der Unsterblichkeit, in mehren Zusammenstellungen sinnbildlicher Menschen und Thiere in ganzen Lbgst. mit Bw., in einer viermal ausgebogenen und viermal gespitzten, einfachen Einfassung, 2 F. 1 Z. br. und 1 F. 5 Z. hoch.; sorgfältig ausgemalter Entwurf zu dem Deckengemälde eines Gartensaales zu Mannheim, zur Linken unten in schwarzen Schriftzügen **F. Ermeltraut Inv: 1754,** im Vierecke 2 F. 2 Z. br. und 1 F. 6 Z. hch., a. L.

2218. (484) **HIRSCHJAGD** in der Gegend von Neckergemünd, aus den früheren Zeiten des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor, etwa aus dem J. 1755: Ein großer Hirsch von reitenden Jägern verfolgt und von vier Hunden ergriffen ganz in derselben Lage, wie die beiden riesigen Hirsche im Lustgarten zu Schwetzingen*); Vrstlg., welche vielleicht dem berühmten Kurpf. Hofbildhauer Ritter-Peter von Verschaffeld zum Vorbilde der eben bezch. Werke der Bildnerkunst gedient hat, 2 F. 10 Z. br. und 1 F. 5½ Z. hch., a. L

2219. (485) **JOHANN FRIEDRICH KARL von Ostein,** Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1743 und Fürstbischof zu Worms von 1756 bis 1763, aus dem ebengen. alten Rheinl. Ritter-

*) M. l. in Leger's großem Führer durch den Schwetzinger Garten, herausgegeben von Karl v. Graimberg, a. d. 144ten S. und in dessen kleinem Führer a. d. 44ten S.

geschl., das seinen Stammsitz einst auf der längst in Trümmer liegenden Burg Ostein in der ehemal. Hrschft. Isenheim im OberElsaß urkundlich schon im XVten Jahrh. hatte, Joh. Franz Sebastians, der von der Hand Kais. Karls VI. an dessen Krönungstage den Ritterschlag empfieng und im J. 1712 mit seinem ganzen Geschl. in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, und Anna Charlottens, des Grafen Melchior Friedrich von Schönborn und Mar. Sophiens Freyin von Boyneburg Tochter, ältester Sohn, geboren 1689 am 6ten Heum. und gst. 1763 am 4ten Wtrm., hier gefeyert als wohlthätiger Gesetzgeber in seiner Bildsäule an einem Obelisk auf hohem Bildstuhle stehend, bei welchem zur Rechten das Standbild der Gerechtigkeit, zur Linken das der Barmherzigkeit, am Fuße auf den Stufen des Denkmales die niedergeworfenen Verbrechen, gleichfalls in weißen Marmorbildern, gesehen werden und der Bildhauer eben beschäftigt ist, die Inschr. zu vollenden, welche a. d. VdS. des Bildstuhles in zwei Zeilen in folgenden Zügen erscheint: **hoC sIMboLo DIgnItas prInCIpis** wo die ZahlBuchstaben das J. 1755 ausdrücken, in welchem er das kurfürstl. Maynzische Landrecht verkündigte; ferner gefeyert als kluger, kräftiger und entscheidender Reichsdirector, als welchen er sich in seinem ReichsErzkanzleramte während des Reiches Karls VII, des Bayers, und nach dessen Tode während des Zwischenreiches und bei anderen Gelegenheiten erwies, als weiser Staatsführer, als welcher er für sein Erzstift und Kurfürstenthum wirkte, als Erneuerer und Verbesserer der Maynzer Universität, als Beförderer des Handels und des Wohlstandes seiner Hauptstadt und seines Landes, als Freund und Beschützer der Künste und Wissenschaften und als Stifter der nach seinem Namen, FriedrichsAkademie, genannten schönen Anstalt für nützliche Wissenschaften zu Erfurt im J. 1752, Alles in zahlreichen sinnbildl. ganzen Menschengst. und Standbildern mit Bw. in einer von vier gewaltigen Pfeilern unterstützten Kuppeldecke, durch deren weite l. r. Scheitelöffnung auch des Fürsten Verklärung gesehen wird, wie er in neuem Leben verjüngt in KurM. und Kl. den Hrschst. in der ruhenden Rechten neben der Huldin Wahrheit auf gld. mit Edlst. geschm. von vier Schimmeln gezogenem Wagen geleitet von dem Engel des Lichtes gegen Himmel fährt u. s. w.; ganz ausgemalter Entwurf zu einem Deckengemälde, wahrscheinlich in Maynz ausgeführt, angeblich von Franz Anton von Leydensdorf, doch wahrscheinlicher von Lambert Krahe, m. s. gleich hier unten Nr. 2220; 3 F. 8 Z. br. und 2 F. 8 Z. hch., a. L.

2220. (486) **ELISABETH, die Heilige,** Ludwigs VI, des Heiligen, Landgrafen zu Thüringen Gemahlin, Andreas II, Königs in Ungarn, und Gertrudens von Andechs, Herzogin von Meran aus dem Stamme der Schyrenfürsten, Tochter, durch ihre Tochter Sophia, der Erbin von Hessen und Heinrichs des Großmüthigen Herzogs in Brabant Gemahlin, der heute blühenden Fürstenhäuser Hessen StammMutter, und durch ihren Enkel Heinrich I, Landgrafen zu Hessen, Anna's, Pfalzgrafen Ludwigs II, des Strengen, Tochter, Großschwiegermutter, so wie auch Maria's von Brabant, gedachten Ludwigs unglücklicher ersten Gemahlin, Stiefgroßmutter, des von der Pfalzgr. Kurf. Mar. Elisabethe Auguste im J. 1766 am 19ten Windm. gestiftete FrauenOrdens SchutzHeilige, in ganz. Lbgst. zwischen 1/6 und 1/5 Lbgr., in gld. mit Edlst. und Perlen besetztem rundgiebelähnl. Diapeme, weißem Kl., roth. HrlM., auf den Stufen vor der Bogenthüre

eines Gebäudes stehend und von zwei Edelfräulein begl. den Dürftigen Gaben reichend, ausgemalter Entwurf zu dem an einem der S.Altäre in der Jesuitenkirche zu Mannheim ausgeführten Gemälde von Lambert Krahe, Kurpfälz. Hofkammerrathe und erstem Hofmaler, Vorsteher der Kurfürstl. Akademie der schönen Künste und der berühmten GemäldeHallen zu Düsseldorf, 8½ Z. br. und 1 F. 5 Z. hch., a. P.

2221. (487) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in ganz. Lbgst. zwischen ⅕ und ¼ Lbgr., gold. mit Edlst. besetz. Zackenkr., weißem Kl. und himmelbl. HrlM., von zwei Edelfräulein begl. und bedient, von drei Engeln überschwebt, theilt den Dürftigen Gaben aus, heil. gschtl. Vrstlg. in ganz. Lbgst. im Freyen neben Korinth. Säulenwerke, über dem Ganzen ein einfacher voller Bogen, wahrscheinl. Entwurf zu einem gr. Kirchengemälde, von Franz Anton Leydensdorf, 1 F. 5½ Z. br. und über 2 F. 5½ Z. hch., a. L.

2222. (488) **JESUS CHRISTUS als Kind** von seinem Nährvater Joseph, auf dem Schooße stehend, gehalten, wird in der Nähe des Häusgens seiner Geburt im Freyen von den Engeln angebetet, heil. geschtl. Vrstlg. in ganz. Lbgst., über dem Ganzen ein einfacher voller Bogen, ausgemalter Entwurf zu einem Kirchengemälde von demselben Meister wie Nr. 2221, 1 F. 5¼ Z. br. und 2 F. 5½ Z. hch., a. L.

2223. (489) **DIE LIEBE, die Liebesengel, über der Erde,** in ungestörtem, leichtem, unschuldigem Genusse, Zusammenstellung von vier unbekl. Kindern mit Schmetterlingsflügeln in ganz. Lbgst. in Lbgr. auf Wolken schwebend und spielend, in Hellgrau, weiß aufgelichtet, Entwurf zu einem Wandgemälde auf nassen Kalk halb erhobenes Werk nachahmend, ehemals im Schlosse zu Schwetzingen, von Franz Anton Leydensdorf, m. s. v. Nr. 2121 und bei des Künstlers Bildniß unten in den Nachträgen zu den Handzeichnungen, in l. r. R. im Viereck, 3 F. 7 Z. br. und 2 F. 3 Z. hch., a. L.

2224. (490) **DIE LIEBE, der Liebesgott,** zur Erde, zu ruhenden Kindern, herabschwebend, Zusammenstellung von sechs nackten Kindern in ganz. Lbgst. in Lbgr., in Röthlichgrau, weiß, der Liebesgott fleischfarben, aufgelichtet, Entwurf zu einem Wandgemälde auf nassen Kalk halberhobnes Werk nachahmend, ehemals im Schlosse zu Schwetzingen, von Franz Anton Leydensdorf, m. s. v. Nr. 2121 und bei des Künstlers Bildniß unten in den Nachträgen zu den Handzeichnungen 3 F. 6⅓ Z. br. und 3 F. 3⅓ Z. hch, a. L.

2225. (491) **DER LIEBESGOTT** von einem Mädchen und einem Knaben **entlarvt** und von ihnen zu den anderen **geführt,** Zusammenstllg. von fünf nackten Kindern in ganz. Lbgst. in Lbgr. mit Bv. in Hellgrau, weiß aufgelichtet, Entwurf wie oben Nr. 2223 u. 2224, rechts unten in bräunl. Pinselzügen **Leydensdorff inve: e fe:**, 3 F. 7½ Z. br. und 2 F. 3¾ Z. hch., a. L.

2226. (492) **DER LIEBESGOTT als Blindes Mäusgen** im Spiele mit Mädchen und Knaben, Zusammenstllg. von sechs nackten Kindern in ganz. Lbgst. in Lbgr. mit Bv., in Hellgrau, weiß aufgelichtet, Entwurf wie oben Nr. 2223 und 2224, rechts unten in

braunen Pfzügen Leydensdorff. inve: e. fec:, 3 F. 7½ Z. br. und 2 F. 3⅔ Z. hch., a. L.

2227. (493) **DIE SCHAUENDEN KINDER, oder die bildenden Künste** in Gebärdenausdruck in einer Zusammenstlg. von sieben nackten Kindern in ganz. Lbgst. in Lbgr., deren das Eine als Hptgst. halb knieend auf unterlegtem kurzem Balken ein menschl. Kpfb. in ganz rundem Werke mit Hammer und Meisel bearbeitet, das Andere als zweite Hptgst. vor jenem auf dem Boden knieend, mit der Linken auf den Balken gestützt, das entstehende Bildwerk mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und ganz nahe betrachtet, die Uebrigen in geringerer oder größerer Entfernung, beschauend und beobachtend, theils einander helfend, sich herbeidrängen, in Röthlichgrau, weiß aufgelichtet, Entwurf wie oben Nr. 2223 u. 2224, rechts unten in braun. Pfzügen Leydensdorff: inve: e: fec: 1775., 3 F. 7½ Z. br. und 2 F. 3½ Z. hch., a. L.

2228. (494) **DIE SPIELENDEN KINDER** mit einem jungen Reh, Zusammstlg. von sechs nackten Knaben, die das Reh theils schmeicheln, theils sich ihm begierig zu nahen streben, in ganz. Lbgst. in Lbgr., in Röthlichgrau, weiß aufgel., Entwurf wie Nr. 2223 u. 2224, rechts unten Leydensdorff inve: e fec:, 3 F. 7½ Z. br. und 2 F. 3⅔ Z. hch., a. L.

2229. (495) **DIE TRAUERNDEN KINDER** um den Verlust eines Geliebten, Zusamstlg. von fünf nackten Knaben in ganz. Lbgst. in Lbgr. unter einem ausgebreiteten Schleyer um einen Aschenkrug her, auf dessen Deckel der eine, zur rechten stehend, sein Haupt mit unterlegten Händen senkt, der andere als zweite Hptgst., gegen die linke S. hin sitzend, sich neigt, den Bauch der Urne zu umarmen, in Bläulichgrau, weiß aufgel., Entwurf wie o. Nr. 2223 u. 2224, rechts unten wie seither Leydensdorff inven: e fec:, 3 F. 7½ Z. br. und 2 F. 3½ Z. hch., a. L.

2230. (496) **DIE TRAUERNDEN KINDER** um den Verlust eines Geliebten Zusamstlg. von fünf nackten Knaben in ganz. Lbgst. in Lbgr., deren vier unter dem Schleyer um den Aschenkrug her, der fünfte den Schleyer von Aussen hält, Einer als Hptgst. rechts vor dem Aschenkruge auf einem Steine knieend mit Haupt und Brust sich an ihn hin lehnt, die über einander geschlagenen Aermchen auf seinen Rand gelegt, ein Anderer zur Linken etwas hinter der Urne stehend sein Haupt mit untergelegtem Arme nach ihrem Rande senkt, in Bläulichgrau, weiß aufgel., Entwurf wie o. Nr. 2223 u. 2224, rechts unten in braun. Pfzügen in zwei Zeilen Leyensdorff inve: e fec:, 3 F. 7⅔ Z. br. und 2 F. 3¾ Z. hch., a. L.

2231. (497) **DIE FORSCHENDEN KINDER, oder die Wissenschaften** in Gebärdeausdruck in einer Zusammenstellung von sieben nackten Kindern in ganz. Lbgst. in Lbgr., deren das Eine auf einem Würfel sitzt zur Linken eines anderen Würfels, auf welchem es ein aufgeschlagenes Buch mit der linken Hand faßt, und die rechte darüber hinstreckt mit dem Zeigefinger auf das Blatt deutend, das Andere als zweite Hptgst. rechts neben dem Würfel auf dem Boden knieend die Arme mit der Schreibfeder in d. link. Hand über die andere S. des aufgeschl. Buches legt, beide aufmerksam nach einem Dritten blickend, das hinter dem ersten hinzutretend, die rechte Hand auf dessen Schult. legt und lebhaft zu demselben spricht, ein Viertes hinter dem Würfel stehend und ebenfalls spre-

chend des Dritten Rede zu unterstützen scheint, ein Fünftes hinter dem Zweiten und Vierten auf dem Boden sitzend in einem Buche aufmerksam liesst, und endlich Zwei, das Eine mit einem Buche unter dem Arme, aus dem Htrgr. herbeieilen, in Röthlichgrau, weiß aufgelichtet, Entwurf wie v. Nr. 2223 u. 2224, vorn auf dem Würfel in weißer braunbeschatt. Schr. in drei Zeilen Leydensdorff. inven: é. fec: 1785, 3 F. 7⅔ Z. br. und 2 F. 3¾ Z. hch., a. L.

2232. (498) **KARL THEODOR Pfalzgraf Kurfürst** und **MARIA ELISABETHA AUGUSTA seine Gemahlin** im J. 1778, da er bei dem Anfalle Bayerns nach den Bedingungen der Hausverträge den Pfalzfürstensitz nach München verlegen mußte, sie aber beschlossen hatte, für immer bei ihren geliebten Pfälzern in Mannheim und dessen Umgebungen zu wohnen, Beide in ganzen Lbgst. 3/10 Lbgr., Er in Harn. u. s. w. und KurM., G. Fl., HO., GO. und LO., einen jeden an seiner Kette auf dem Hrlkragen, den linken Arm mit offener Hand in die S. stützend, mit der recht. Hand die rechte seiner neben ihm auf der gemeinschaftl. Marmorstufe ihres Thrones und einer Ara stehenden, ebenfalls mit ihrem frstl. Schm. bkl. und mit dem Kreuze ihres EO., dem Sterne und Schb. des KO. gezierten Gemahlin ergreifend, rechts vor ihnen auf der marmor. Ara Hrschst., Kurschw., Kh. und Rchsa. auf blaßröthlichblauem gldbesäum. Küssen zu den Füßen der über der Ara zwischen Säulen mit rückw. verschleyertem und vom Sternenhimmel umglänzten Haupte sitzenden vergld. Bldf. der Ewigkeit, unten neben der Ara die Pfalz in halbentschleyertem Busen, weißem Gewande, himmelblauem M., die Thurmkr. a. d. Haupte, von dem am Boden knieenden Engel der Zeit die Sanduhre annehmend, um sie der Ewigkeit zu übergeben, zur Link. des Frstpaares unten an der Marmorstufe die Geschichte und die Malerey in geflüg. Kindergst. mit Bw., die wichtigen Lebensereignisse des Frstpaares zur Darstellung nachforschend, sinnbldl. vermensch. Vrstlg. in ganz. Lbgsten. mit Bw., 2 F. 4⅞ Z. br. und 2 F. 11⅞ Z. hch., a. L.

2233. (499) **DER SINGENDE ORGELSPIELER, seine Frau** die Biscayische Trommel schlagend, und seine Kinder die singen, nebst Zuhörern vor einer Hausthüre und an dem Fenster eines Hauses, in ganz. Lbgsten., gemalt von J. Schlessinger von Mannheim im J. 1813, 10½ Z. br. und 1 F. 1 Z. hch., a. L.

2234. (500) **ZWEI RINDER,** von denen das eine ruhend am Boden liegt, im Stalle, Uebung nach dem Leben von dem berühmten Mannheimer Künstler, großherz. Baden. Hofmaler Karl Kunz, gem. im J. 1815, 11½ Z. br. und 7½ Z. hch., a. P.

2235. (501) **EINE JUNGE ZIEGE UND EIN SCHLAFENDES LAMM** im Stalle, Uebung nach dem Leben von demselben Karl Kunz, 11½ Z. br. und 8½ Z. hch., a. L.

IIII. Ansichten.

2236. (502) **STIFT NEUBURG** mit der Stiftsmühle und G. um das J. 1750 von Mttg. her vom link. Ufer des Neckers gesehen, 1 F. 11 Z. br. und 1 F. 5 Z. hch., a. L.

2237. (503) **STIFT NEUBURG** und Neckerthal bei Heidelberg im J. 1812 v. Abd. her a. d. Strasse nach Ziegelhausen un-

terhalb des Haarlasses gef., mit Vieh und Hirten im Vrgr., aufgen. u. gem. von Ludwig von Graimberg, Prof. der schönen Wissenschaften am Lyceum zu Karlsruhe, Bruder des Stifters dieser Sammlung, 1 F. 3½ Z. br. und 1 F. ⅓ Z. hch., a. L.

2238. (504) **GEBUIRGSSTUICK** bei Heidelberg, Entwurf nach der Natur von Karl Kunz, m. s. o. Nr. 2234 und an mehren Stellen dieser Sammlung, 9½ Z. br. und 9½ Z. hch., a. L.

2239. (505) **GEGEND** im Pfälzischen Hügellande am Morgen, vom kurfürstl. KammerLandschaftmaler Ferdinand Kobell etwa aus dem J. 1775, in l. r. R., 5⅝ Z. br. und 7⅝ Z. hch., a. H.*)

2240. (506) **GEGEND** im Pfälzischen Hügellande an einer anderen Stelle am Abd., von dems. Ferdinand Kobell aus ders. Zeit und von ders. Gr. wie Nr. 2239, a. H.

2241. (507) **DER FISCHER** sendet seine Leute auf den Fang im Bache im Vollmondscheine, landschaftl. Ansicht vom Kurpfälz. KammerLandschaftenmaler Ferdinand Kobell, etwa aus dem J. 1780, 10½ Z. br. und 8 Z. hch., a. H.

2242. (508) **EIN PFAELZISCHER BAUER**, auf seinem am Karren angespannten Schimmel sitzend, zieht von seinem Hunde begleitet aufs Feld hinaus, landschaftl. Ansicht gemalt um d. J. 1785 vom Kurpfälz. KammerLandschaftenmaler Ferdinand Kobell von Mannheim, 10¾ Z. br. und 1 F. 1⅛ Z. hch., a. L.

2243. (509) **DIE PETERSKIRCHE zu Rom** im Inneren aus der G. der Vorhalle gesehen, im Vrgr. erblickt man die beiden berühm. von Engeln getragenen Weihwasserbecken und neben verschiedenen zusammengestellten Menschen auch den Maler des Bildes sitzend und zeichnend, von Sebastian Stassen, m. vrgl. o. Nr. 291 auf der 38ten S., einem Zöglinge der Zeichnungsakademie zu Mannheim, von welcher er im J. 1770 den zweiten Preis erhalten hat, dann im J. 1781 dem Oberaufseher der kurfürstl. GemäldeHalle Joh. Franz von Schlichten beigeordnet ihm in dieser Stelle im J. 1795 nachfolgte, 2 F. 3 Z. br. und 1 F. 8¼ Z. hch., a. L.

2244. (510) **TRAUBEN, PFIRSICHE** u. s. w. aus Rheinpfälz. Gärten in einer Schüssel und ringsherum auf einem Marmortische, von dem Mannheimer Maler Dennel um d. J. 1780, m. s. o. Nr. 245, 11 Z. br. und 1 F. 2½ Z. hch., a. L.

2245. (511) **BLUMENSTRAUSS** aus den Mannheimer Gärten in einer gläßernen Flasche, von dems. Dennel, 9½ Z. br. und 10½ Z. hch., a. L.

2246. (512) **ROTHE KIRSCHEN** und zwei Zweige mit schwarzen Kirschen in einer kl. Schüssel, neben dieser auf dem Marmortische ein Mannheimer Eyerweck, von dem Kurpfälz. Hofmaler Joh. Wilh. Hofnas etwa aus d. J. 1785, 1 F. 1 Z. br. und 10 Z. hch., a. L.

2247. (513) **ERDBEEREN** und zwei Zweige mit Himbeeren in einer kl. Schüssel, neben dieser ein Mannheimer Stollweck, von dems. Joh. Wilh. Hofnas, von gleich. Gr. wie Nr. 2246, a. L.

---

*) Beide Landschaften Nr. 2239 und 2240 kommen aus des Pfalzgraf. Kurf. Karl Theodor Kammer im Schlosse zu Schwetzingen.

2248. (514) **TRAUBEN** mit einem Welschkornkolben, einem Apfel, einigen Zwetschgen, Nüssen und drgl. zusammengestellt, wobei ein weißes Mäusgen einige von dem Kolben abgebissene Körner frißt, von Katharina König, genannt Treu, kurfürstl. Kammermalerin zu Mannheim und abwesende Lehrerin an der Akademie der bild. Künste zu Düsseldorf, gemalt um das J. 1790, da sie etwa 48 Jahre alt war, 10¼ Z. br. und 1 F. ⅔ Z. hch., a. L., aufgeleimt a. H.

2249. (515) **ZWETSCHEN** aus den Neckergärten von Mannheim in einem kl. Korbe, darüber ein Rebenzweig mit Weintrauben, ringsherum a. d. Boden Aepfel, Birnen u. s. w. aus denselb. Gärten, vom Mannh. Maler Schlessinger etwa a. d. J. 1795, 1 F. 10 Z. br. und 1 F. 3 Z. hch., a. L.

B. Gemälde in Wasserfarben, Pastel u. s. w.

II. Bildnisse.

2250. **EBERHARD I, im Barte,** Herzog zu Wirtenberg und Teck, der V. dieses N. in der Reihe der herrsch. Grafen zu Wirtenberg, durch seine Mutter Mechtilde von Kurpfalz-Heidelberg, m. s. o. Nr. 7, des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs III, des Bärtigen, Enkel, Friedrichs I, des Siegreichen, Neffe u. s. w., in seinem 50ten Lbsj. und im 35ten seiner Selbstherrschaft, im J. 1495, als er eben von Kais. Max. I aus dessen eigener Bewegung auf dem Reichsfelde bei Worms am 21ten Heum. zum Herzoge erhoben wurde, in ganz. Lbgst. etwa 1/14 Lbgr., in Harn., Schw. und Dolch, G.Fl. a. d. Kette, das er von ebend. Kais. erhalten hatte, in der Rechten den nährenden und schützenden Oelbaum, das Sinnbild seiner weißen und wohlthätigen Herrschaft, mit seinem Wahlspruche Attempto d. h. ich versuchs, umwunden, gegen die Schult. gelehnt, in der Linken die Reichssturmfahne, mit welcher ihn der Kaiser während der Belehnungsfeierlichkeit auf dem Wormsfelde, am 23ten Heum., zugleich belehnte, links neben ihm a. d. Tische Helm und Handschuhe, in offener Halle mit sinnbldl. Aussicht nach dem gelobten Lande, weil die Reise dahin seine großen Herrschertugenden geweckt hatte, in Pfa. gest. und ausgemalt*), fast 6 Z. br. und 7½ Z. hch., a. Pap.

2251. **EBERHARD II., der Jüngere,** Herzog zu Wirtenberg und Teck, Eberhards I. Vatersbrudersohn und von 1496 bis 1498 Nachfolger im Herzogthume, durch seine Mutter, Elisabethe,

---

*) Dieses und die anderen hier nachfolgend beschriebenen Bilder von Herzogen zu Würtemberg, zu Stuttgart im Verlage der Ebner'schen Kunsthandlung erschienen, sind in Aquatinta, Pfa., geätzt, und gehörten darum eigentlich unter D. in die Reihe der Kupferstiche u. s. w. Da sie aber zum Färben geätzt, und die unserer Sammlung zustehenden Blätter sorgfältig und geschichtlich ausgemalt sind, so haben wir für zweckmäßig gehalten, sie auch als solche hier in der Reihe der Malereyen in Wasserfarben zu behandeln.

Heinrichs des Reichen, Herzogs von Bayern zu Landshut, Enkel, Ludwigs des Reichen und dessen Schwester Johanna, Pfalzgr. Herzogs Otto's I. zu Mosbach Gemahlin, Neffe, und aller damal. Pfalzfürsten Anverwandter, etwa noch im 26ten Lbsj., 1772, in der Zeit, da er durch sein wildlustiges Leben seinem Vater, dem herrschenden Grafen Ulrich dem Vielgeliebten, großen Verdruß erregte, in ganz. Lbgst. etwa 1/14 Lbgr., in roth. Kappe mit hängender weiß. Schwungfeder, kurzem grünem mit Schwarz breit besäumtem Oberkl. mit kurzen aufgeschlitzten Aermeln, rothem eng anlieg. Utrkl., das Schw. am schwarz. Hüftriemen, in off. Halle mit sinnbldl. Aussicht auf die Burg Lindenfels im Odenwalde, wo er in späteren Jahren von Land und Leuten vertrieben, nachdem er sich einige Jahre zu Heidelberg an dem Hofe seines Anverwandten, des Pfalzgr. Kurfürsten Philipps des Aufrichtigen, aufgehalten hatte, unter dessen Schutze lebte, der Jagd pflegte, auch daselbst im J. 1504 am 17ten Hornungs starb und zu Heidelberg in der königl. Stiftskirche zum Heil.Geiste beigesetzt wurde, übrigens wie oben Nr. 2250 und Anmerkung.

2252. ULRICH Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1498 bis 1550, durch seine Gemahlin Sabina Herz. Albrechts **IV.** zu Ober- und NiederBayern Schwiegersohn, Pfalzgr. Kurf. Ludwigs **V.**, des Friedfertigen, und Pfalzgr. Herz. OttoHeinrichs, nachm. Kurfürsten, Schwager u. s. w. Grafen Heinrichs von Wirtenberg zu Mömpelgart und Elisabethens, Grafen Simons zu Zweibrücken und Bitsch Tochter, Sohn, etwa im 34ten Lbsj., 1520, in ganz. Lbgst. fast 1/14 Lbgr., in schwarzem Hute mit weißer liegender Schwungfeder, kurzem rothem Oberrocke, grünem anliegendem Utrkl., an gld. Halskette ein Kleinod unter der Brust, Schw. a. d. S., hinter ihm ein ruhender Löwe als Sinnbild seines Muthes und seines Zornes und besonders seiner dem bezch. Jahre vorangegangenen Kriegszüge und gewaltigen Thaten, in off. Halle mit Aussicht ins Freye, m. s. übrigens v. Nr. 2250 mit Anmerkung.

2253. CHRISTOPH Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1550 bis 1568, einer der weisesten und thätigsten Reichsfürsten Teutschlands, durch seine Mutter Sabine, m. s. o. Nr. 2252, Herz. Albrechts **IV.** zu Bayern Enkel u. s. w. durch mehre seiner Töchter der Pfalzgrafen Herzoge, Georg Gustavs von Veldenz zu Lautereck, Richards zu Simmern und OttoHeinrichs von Zweibrücken zu Sulzbach, Schwiegervater u. s. w., m. s. a. u. Nr. 2254, etwa im 51ten Lbsj., 1565, da er eben auf einem großen Landtage seine wohlthätige Landesanstalten als vorsichtiger Landesvater noch fester hatte begründen lassen, in ganz. Lbgst. 1/14 Lbgr., in schwarzer Kappe, kurzem schwarzem mit gld. Rösgen bestreu. und mit Pelz breit verbrämtem Mäntelchen, schwarz. Utrkl., an dreifacher gld. Kette das gld. Sinnb. der Eule a. d. Brust, mit der Linken den Griff des am Hüftriemen umgürteten Schw. fassend, mit der Rechten nach einem neben ihm auf dem Tische geöffnet liegend. Buche, das von ihm gegr. Wirtenberg. Glaubensbekenntniß, weisend, weiter hin drei andere Bücher, welche sein Landrecht, seine Maaß- und Gewichts- und seine Kirchenordnung vorstellen, hinter ihm auf dem Boden ruhet der gewandte und vorsichtige Rehbock; in off. Säulenhalle mit Aussicht auf Gebürge, See und einen Weg mit einem davon sprengenden Reuter, anspielend auf die Rettung des 15jährigen Jünglings aus den Händen

seiner Feinde und seine Flucht durch die Tyrol. Gebürge zu seiner Mutter und seinen Oheimen nach Bayern, übr. s. m. o. Nr. 2250. mit Anm.

2254. LUDWIG Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1568 unter Vormundschaft, von 1579 selbstherrschend bis 1593, durch seine erste Gemahlin, Dorothea Ursula, Karls II, Markgr. von Baden zu Durlach, und Anna's, Pfalzgr. Herz. Ruprechts des Veldenzers Tochter, Schwiegersohn und durch seine andere Gemahlin Ursula des Pfalzgr. Herz. Georg Johanns, des Bruders seiner ersten Schwiegermutter, und Anna's, Kön. GustavAdolphs v. Schweden Vatersschwester, Schwiegersohn,, Herz. Christophs und Anna Maria's, Georgs des Frommen, Margr. von Brandenburg zu Anspach, Tochter, Sohn, etwa im 38ten Lbsj., 1591, in ganz. Lbgst. $^1/_{14}$ Lbgr., in Hut mit Federbusch, kurzem blauem grün gefüttert. Mäntelchen, grünem geschupptem Wamse, gld. Kette über die Brust herab, Schw. a. d. S., die linke Hand auf den Kopf eines neben ihm stehenden LieblingsBracken gelegt, in verschloss. Säulenhalle, m. s. übr. o. Nr. 2250.

2255. FRIEDRICH I, Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1593 bis 1608, Herz. Georgs von Wirtenberg zu Mömpelgart, Eberhards II, m. s. N. 2251, jüngeren Brudersohnes, und Barbaras, Philipps des Großmüthigen Landgr. zu Hessen Tochter und der Gemahlinen Pfalzgr. Herz. Wolfgangs zu Zweibrücken und Pfalzgr. Kurfürsten Ludwigs VI, so wie Philipps II zu Hessen, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs III Schwiegersohnes, Schwester, Sohn, in zieml. jugendl. Aussehen, in ganz. Lbgst. fast $^1/_{18}$ Lbgr., in der Rittertracht und den Zch. des HsbO., den er in seinem 46ten Lbsj., im J. 1603, erhielt, m. s. übrigens o. Nr. 2250 mit Anmerkung.

2256. JOHANN FRIEDRICH Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1608 bis 1628, durch seine Schwester Barbara, Friedrichs V, Markgr. v. Baden zu Durlach, Schwager, durch seine Gemahlin Barbara Sophia v. KurBrandenburg Mar. Eleonorens, Ludwig Philipps Pfalzgr. Herzogs zu Simmern Gemahlin, Schwager u. s. w. Herz. Friedrichs I zu Wirtenb. und Sibylla's v. Anhalt Sohn, etwa im 37ten Lbsj., 1618, in der Zeit da er als ein Mitglied des Schutz- und TrutzBündnisses der neugläubigen Fürsten wirkte und eben dem Pfalzgrafen Kurfürsten Friedrich V das feste Udenheim, jetzt Philippsburg genannt, hatte zerstören helfen, in ganz. Lbgst. über $^1/_{14}$ Lbgr., in blauen mit gld. Blumen bestreut. Wamse und Hose. rothem HrlM., Fldhst. in d. Recht., Schw. a. d. S. u. s. w. in off. Halle mit Aussicht auf sein Schloß zu Stuttgardt, m. s. übr. Nr. 2250. mit Anm.

2257. PETER VON SPINA, der Jüngere, Dr. und Professor der Medicin zu Heidelberg, derselbe, der im J. 1624 der 396te Rector Magnificus sein Vorsteheramt benutzte, das Archiv der Universität, diesen den Freunden alter Zeit und der Gelehrten Geschichte Teutschlands heiligen Schatz, aus der Verwüstung des dreißigjährigen Krieges rettend nach Frankfurt zu bringen, wo es von dem Magistrate dieser Stadt um Sorgfalt und Treue sechs und zwanzig Jahre lang verwahrt, nach dem Ende des Krieges im J. 1651 von demselben Spina wieder nach Heidelberg gebracht wurde, hier etwa im 30ten Lbsj., im J. 1621, als er eben seit einem J. seinen Lehrstuhl bestiegen hatte, in m. a. Brstb. $^1/_9$ Lbgr., in schwarzem Barrete, schwarzem weit ausgeschnittenem Kl., fein gefaltetem Brusthemdchen mit kleiner Halskrauße, in lehren-

der Stellung, unter den Händen einen Menschenschädel, in dünnen Wasserfarben, in l. r. schmaler güld. Einfassung, $2^1/_3$ Z. br. und über $2^1/_2$ Z. hch., a. P.

2258. EBERHARD III, Herzog zu Wirtenberg und Teck seit 1628 unter Vormundschaft, von 1632 bis 1674 selbstherrschend, durch seine erste Gemahlin, Anna Katharina, Joh. Kasimirs Wild- und Rheingrafen zu Kyrburg und Dorothea's von Solms-Lich, die eine Vatersbruderstochter Dorothea's der Gemahlin Georg Wilhelms Pfalzgr. Herzogs zu Birkenfeld war, Tochter, Anna Claudia's und ihres Gemahles Johann Jakobs, des letzten Grafen zu Rappoltstein, der Eltern Katharina Agatha's, die ihrem Gemahle Christian II, Pfalzgr. Herzoge von Birkenfeld zu Bischweiler, die Herrsch. Rappoltstein heimbrachte, Schwager u. s. w. auch durch seine zweite Gemahlin Mar. Dorothea Sophia, Joachim Ernsts Grafen zu Oettingen und Anna Dorothea's Gräfin von Hohenlohe Tochter, mit den Pfalzfürstenreihen von Birkenfeld und den Häusern zu Pfalz-Zweibrücken und Pfalz-Sulzbach mehrmals blutsverwandt und verschwägert, Herzogs Johann Friedrichs Sohn, etwa im 45ten Lbsj., 1657, in ganz. Lbgst. etwa $^1/_{14}$ Lbgr., in Harn. mit dem EphO. geschm., den er von Kön. Friedrich III erhielt, roth. HrlM., Schw. a. d. S., Bfhst. in der Recht., links neben ihm a. d. Tische Helm und Handschuhe, in off. Halle mit Aussicht auf die Burgfeste Hohentwiel, die seit dem Anfange seiner Selbstherrsch. bis zum Ende des dreyßigjährigen Kriegs sein einziges Besitzthum war, m. s. übr. o. Nr. 2250 mit Anm.

2259. FRANCISCA ATHANASIA von Rochechouart, Heinrich Ludwigs Marquis von Montespan Gemahlin, dann, seit 1669, Ludwigs XIV Königs von Frankreich Geliebte, durch ihren ältesten Sohn, Ludwig August Herzog von Maine, und ihre älteste Tochter, Ludwicke Franciske Mademoiselle de Nantes, Anne Ludwicke Benedictens und Ludwigs III Herzogs v. Bourbon, zweier Kinder Heinrich Julius Fürsten v. Conde und dessen Gemahlin Anna Henrickens, Pfalzgr. Herz Eduards von Simmern Tochter, Schwiegermutter, und durch ihre jüngste Tochter, Franciske Marie, auch Philipps II, Herzogs von Orleans, m. vrgl. o. Nr. 108, 109, 134, 816, 817 und 884, Schwiegermutter u. s. w., Gabriels von Rochechouart, Herzogs v. Mortemar, Pair's v. Frankreich ꝛc. ꝛc. jüngste Tochter, in ihrem 19ten Lbsj., etwa im J. 1669, in $^3/_8$ Lbgst. $^1/_7$ Lbgr., entblößt. OBrst., leicht verschleyerter recht. Brst, braunem Kl., rückw. und über die Arme fallend. blauem Umhängetuche, in l. r. R. $3^1/_3$ Z. br. und über 4 Z. hch., a. Elfenbein.

2260. WILHELM LUDWIG Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1674 bis 1677, durch seine Gemahlin Magdalene Sibylle, Ludwigs VI, Landgr. von Hessen zu Darmstadt Tochter, Elisabethe Amaliens, der Gemahlin Philipp Wilhelms zu Pfalz-Neuburg, nachmal. Pfalzgr. Kurfürsten, Neffe, und durch seine Tochter Magdalene Wilhelmine Karls III Wilhelms Markgr. v. Baden zu Durlach, m. s. o. Nr. 150, Schwiegervater, Eberhards III Sohn, etwa im 28ten Lbsj., 1674, in ganz. Lbsgst. $^1/_{13}$ Lbgr., in Harn., Fldb. und Schw., den Bfhst. in der Rechten, Helm rechts neben ihm a. d. Tische, in off. Halle mit Aussicht nach dem Kloster Hirschau, wo er am 23ten Brachm. 1677 starb; m. s. übrigens o. Nr. 2250 mit Anmerkung.

2261. EBERHARD LUDWIG Herzog zu Wirtenberg und Teck seit 1677 unter Vrmdsch., von 1693 selbstherrschend bis 1733, durch seine Gemahlin Johanne Elisabethe Friedrichs Magnus Markgr. v. Baden zu Durlach Schwiegersohn und auch durch seine Schwester, dessen Sohnes und Nachfolgers, Karls III Wilhelms Schwager, durch eben diese Fürsten auch mit den Häusern Leiningen Hartenburg und Leiningen Westerburg verschwägert, des obigen Herz. Wilhelm Ludwigs Sohn, etwa im 34ten Lbsj., 1710, als er während des Span. Erbfolgekrieges dem Hause Oestreich wichtige Dienste leistete und eben als des Kaisers und des Reiches Heerführer Feldmarschall den Oberbefehl über die gesammten Streitkräfte am Rheine führte, in ganz. Lbgst. $^1/_{13}$ Lbg., in Harn. mit dem EphO. am Bande geschm. *), den er von Kön. Christian V. im J. 1694 erhalten hatte, und roth. HrlM., den Mrschst. befehlend in der Recht., Degen a. d. S., links neben ihm auf dem Sims.-werke Helm und Wff, in eff. Säulenhalle mit Aussicht auf Kriegsbewegungen, übrigens s. m. v. Nr. 2250 und Anm.

2262. KARL ALEXANDER Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1733 bis 1737, Elisabethens, Markgr. Wilhelms von Baden, des jetzt herrsch. Großherzogs Bruders, Gemahlin, Urgroßvater, Herz. Friedrich Karls, Bruders Wilhelm Ludwigs, m. s. v. N. 2260, und Eleonore Julianens, Albrechts Markgr. v. Brandenburg zu Anspach und Margarethe Sophieens Gräfin von Oettingen jüngster Tochter, Erstgeborener, etwa im 34ten Lbsj., 1717, in der Zeit, da er den herzogl. Stuhl noch nicht bestiegen, aber von Jugend an in Oestr. Kriegsdiensten in den Niederlanden, im Span. Erbfolgekriege, in Ungarn gegen die Türken wacker gekämpft, das G.Fl., die hohe Würde als des Kaisers und des Reiches Heerführer Feldmarschall und den Ruhm eines der ersten Feldherrn seiner Zeit errungen hatte, in ganz. Lbst. $^1/_{13}$ Lbgr.; in Fldhkl., G.Fl. a. d. Kette über dem Brstharn., roth. HrlM, Mrschst. gebietend in der Recht.; in eff. Halle mit Aussicht auf Gebürge und Schlacht, übrigens s. m. Nr. 2250 mit Anm.

2263. IGNATIUS LOEFFLER, Kathol. Stadtpfarrer und Dechant zum H. Geiste in Heidelberg von 1735 bis 1758, etwa im 48ten Lbsj. im J. 1743, in Brstb. $^1/_{10}$ Lbgr., in schwarzem Scheitelkäppchen, weißbestäubt. Hpth., weißen weißbesäumt. Priesterlappen, schwarzer priesterl. Kl., gem. am 12ten Christm. 1743 von V. Kolb, in l. r. mit kraußer gld. Vrz. ummalter Einfassung auf Schwarz im Viereckе, $1^3/_4$ Z. br. und $2^1/_4$ Z. hch., a. Pap.

2264. V. KOLB Maler in Heidelberg, wahrscheinl. des Stadtpfarrers Ignatius Löffler Neffe, etwa im 28ten Lbsj., 1743, in Brstb. $^1/_{10}$ Lbgr., in dickem schwarzem Haarwuchse, Schnurrbarte, langem hängend. gefält. Halskragen, röthl. faltig. Kl., gem. von Ihm Selbst im Chrstm. 1743, übrigens wie Nr. 2263, a. Pap.

2265. MAXIMILIAN III JOSEPH Kurfürst, Herzog zu Ober- und Nieder Bayern, m. s. die Hinweisungen o. über Nr.

---

*) Dieses OZch. ist aber auf vorliegendem Blatte unrichtig und zwar dem G.Fl. ähnlich gefärbt. Wahrscheinlich meinte der Maler, Eberhard Ludwig müßte diesen Orden wegen seiner Oestreich geleisteten wichtigen Dienste erlangt haben, was aber nicht der Fall ist.

1766 und diesen bis Nr. 1771, etwa im 21ten Lbsj. und im 3ten seines Kurfürstenthums, 1747, in Brstb. 1/14 Lbgr., in seitw. aufgelockt., im Nacken mit einer Bandschl. gebundenem, in einer Lock. vorwärts auf d. recht. Schult. und rückw. in vielen Locken tief hinabwallend, weißbestäubt. Hpth., Brstharn. über dem blau. sammt. Rocke, G.Fl. mit reichen Kleinodien v. Diamanten am Hlb., Schb. des GO. und Stern desselben auf dem über linke Schult. und Arm und rückw. fallenden PurpM., von ganz vortrefflicher Arbeit, in achteck. Rgst. 2 Z. br. und 1 Z. 7 St. hch., a Pg.

2266. **PETER VON VERSCHAFFELD**, Ritter des päpstl. ChristusO., Kurpfälz. erster Bildhauer, Director der Zeichnungsakademie zu Mannheim und Professpr der Akademie zu Rom, etwa im 41ten Lbsj., 1751, um die Zeit, da er auf seiner Reise von Rom nach London einige Zeit zu Paris lebte, und sich daselbst, etwa ein Jahr vor seiner Berufung nach Mannheim, mit seiner zweiten Gattin, Demoiselle de Maurroy v. Paris vermählte, in Brstb. 1/9 Lbgr., in leicht aufgelockt. und leicht bestäubt. Hpth., bloßem Halse und Hauskl., **von Ihm Selbst** gem. a. l. r. 2 1/3 br. und 3 Z. hoh. Platte v. Elfenb. in ursprünglichem l. r. über 1/2 br. R. v. vergold. Messing.

2267. **FRIEDRICH II, der Große**, König von Preußen, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1750, auch Nr. 2124 bis 2127, etwa im 33ten Lbsj., 1744, als er eben Kaiser Karl VII, dem Bayer, mit hundertTausend Kriegern gegen Oestreich zu Hülfe eilte, in fast 3/8 Lbgst. 1/14 Lbgr., in Stellung wie Nr. 2125 und häufig, in Hut und Hpth. wie fast immer, Brsth. über dem blau. Rocke, Schb. des SAO., rechts und rückw. hinabgefall. roth. HrlM., 1 Z. 7 St. br. und 2 1/6 Z. hch., a. Pap.

2268. — — ꝛc. ꝛc. in seinem 74ten Lbsj. 1785, als er eben, ein Jahr vor seinem Hingange zur Ruhe, den Teut. Fürstenbund zur Aufrechthaltung der Reichsverfassung zu Stande brachte, in Kpfb. v. d. link. S. mit OBrst., ganz klein, in Hut und Hpth. wie gewöhnl., blau. Rocke mit röthl. lieg. Kragen, auf l. r. 7 St. br. und 8 1/2 St. hohem Plätchen v. Elfenbein, auf schwarz. Sammt geklebt, in ein. l. r. 11 St. br. und 1 Z. 2 1/2 St. hohem KästchenR. von Erz, der mit einem anderen von geschliffenen und in Silber gefaßten Rheinkieseln gebildeten und oben bei der Oese zum Anhängen mit ein. eben so gebild. Bandschlupfe verzierten l. r. R. (1 Z. 1 1/2 St. br. und über 1 Z. 5 St. hch.) umfaßt ist.

2269. **MARIE THERESIE**, Kaiserin Witwe, m. s. die Hinweisungen oben über Nr. 1772, im 49ten Lbsj. und im ersten ihres Witwestandes, im J. 1765, in Brstb. fast 2/3 Lbgr., in schwarz. Haube, schwarzem zurückegeschlag. Schleier, eine Schnur blauer Perlen über dem Haubenbande, um den Hals, fast bloßer OBrst., schwarz Kl., Zch. des StO., den sie eben ein Jahr zuvor gestiftet hatte, am grünen in der Mitte rothem Bdschlupfe a. d. link. BrstS., in aufgeleimt. Wollenhaarspitzen vortrefflich gearbeitet, 8 1/2 Z. br. und 11 1/2 Z. hch., a. L.

2270. **JOSEPH II**, Römischer Kaiser, Mar. Theresiens Sohn, m. s. die Hinw. v. Nr. 2160, im 25ten Lbsj. und im 1ten seines Kaiserreiches, im J. 1765, da er eben im Hrbstm. auch von seiner

Mutter zum Mitherrscher in allen Oestreich. Erbreichen und Landen angenommen war, in Brstb. fast $^2/_3$ Lbgr., in schwarz. Hlbinde, gelber Weste, zw. der Weste hervorstehendem Brststriefen von Spitzengeb., grünem rothbes. Rocke mit roth. liegendem Kragen und Brststernen des MTO. und StO., die Schbänder über der Weste, und am rothen durch ein Knopfloch der Weste gezogenen Hlb. das G.Fl. unter d. Schb. versteckt, in aufgeleimten u. s. w. wie Nr. 2269, a. L.

2271. CHRISTUS, der Herr, in Brstb. $^1/_8$ Lbgr., mit vor sich hin ausgestrecktem recht. Arme und erhob. Hand, in Schmelzwerk auf l. r. 1 Z. 7 St. br. und 2 Z. 1 St. hohem rückwärts hohl getriebenem Kupferbleche, a. d. Frankenthaler Porzellanfabricke, m. s. o. Nr. 1896, in ursprünglichem von durchbrochen gearbeit. kraußer Vrzg. gebildetem stark vergold. hölz. R.

2272. MARIA, die Mutter des Herrn, in Brstb. $^1/_8$ Lbgr., mit leicht. vorwärts gesenktem Haupte, in großem v. d. Hpte. rückwärts, und seitw. über die Schultern hinab und unter d. Brst. zusammenfallendem Schleier, in Schmelzw. u. s. w. wie Nr. 2271.

2273. KARL THEODOR, Pfalzgr. Kurfürst, m. s. o. Nr. 2133, etwa im 30ten Lbsj., 1754, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. $^1/_{12}$ Lbgr., in Harn., gld. Fldb. um die Lenden, Schb. des HO., über link. Arm und Schult. rückw. fallendem roth. HrlM., mit der Recht. den Hrschst. vor sich hinstreckend, links vor ihm der Kh. auf himmelbl. Küssen, im Grd. blaues Umhängew., Säulen- und Vasenwerk, in schmaler schwarzer Einfassung, 3 Z. br. und $2^1/_4$ Z. hch., a. Pg., in ursprüngl. kraußzierl. mit dem Kh. gekr. hölzernem vrgld. R.

2274. — — ꝛc. ꝛc. im 32ten Lbsj. im J. 1756, in m. a. Brstb. $^1/_{12}$ Lbgr., in Harn., purpurr. HrlM. auf d. recht. Schult. unter einem Edelst. geheftet, a. d. Kette unter dem M. über dem Harn. das Kreuz des HO. auf den Hrlkragen heraushängend, den rechten vom M. unbedeckten Arm hervorreichend und mit der Hand den Hrschst. aufstützend, vor ihm der Kh. auf himmelblauem goldbesäum. Küssen, in einer Säulenhalle mit Aussicht ins Freie, gemalt von J. Nordwick im J. 1787 *), 2 Z. 10 St. br. und 2. Z. 3 St. hch., a. Elfb., in einem ursprüngl. Rückkästchen und kraußzierl. mit dem Kh. gekr. R. von vergold. Erz.

2275. — — ꝛc. ꝛc. im 34ten Lbsj., 1758, in Brstb. $^1/_9$ Lbgr., Brstharn., darüber blauem mit reicher Goldstickerei besäum. bürgerl. Staatsrocke, Schb. des HO., links vor ihm d. Kh. auf goldstoff. Küssen, in einer Säulenhalle, $2^3/_4$ Z. br. und $2^1/_6$ Z. hch, a. Pg.

2276. — — ꝛc. ꝛc. im 37ten Lbsj., 1761, etwa drei Monde nach der unglücklichen Niederkunft seiner Gemahlin, in $^3/_8$ Lbgst. und $^1/_{12}$ Lbgr., in Harn., Schb. des HO., rothem über link. Arm und rückwärts geworf. HrlM., die Rechte auf den vor ihm stehenden Kh. gelegt, mit der Link. den Hrschst. aufstützend, in offener Säulenhalle, gem. von Kisling, $2^5/_6$ Z. br. und $2^1/_{12}$ Z. hch., a. Pg.

2277. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 41ten Lbsj., 1765, in Brstb. über $^1/_6$ Lbgr., ein Theil des hinteren Hpth. in reichen Locken auf d. rechte Schult. vorfallend, H.O. a. d. Kette auf dem Kurkragen (gr. dp. Hrlkragen), $3^1/_2$ Z. br. und 4 Z. hch., a. Pg.

---

*) Man vrgl. die Anmerkung weiter unten bei Nr. 2281.

2278. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 42ten Lbsj., 1766, in Brstb. $^{1}/_{14}$ Lbgr., Harn., Schb. des HO. und purp. HrlM. a. d. recht. Schult. mit ein. Kleinode gehaftet, in l. r. Rgst. $1^{1}/_{12}$ Z. br. und $1^{1}/_{3}$ Z. hch., a. Pap.

2279. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 54ten Lbsj., 1778, da er eben nach dem Tode seines Stammvetters Maximilians III Josephs, aus Kais. Ludwigs des Bayers Nachkommenschaft des Letzten, 31ten Chrstm. 1777, auch in Bayern nachgefolgt war, in m. a. Brst. $^{1}/_{14}$ Lbgr., in blauem vorn offenem Rocke mit rothen durch gold. Knopflöcher geziert. Aufschlägen, gold. Achselbändern, Sternen des HO. und GO., die Schb. der Orden und G. Fl. über den Unterkleidern, mit der aufgericht. Rechten den Hrschst. vor sich aufstützend, rechts daneben der Kh. auf rothem goldbesäumt. Küssen, rechts und links aufgebundenes gelblich graues Umhängew., in l. r. Rgst. $3^{1}/_{4}$ Z. br. und $1^{2}/_{3}$ Z. hch., a. Pg.

2280. MARIA ELISABETHA AUGUSTA. Karl Theodors erste Gemahlin, m. s. o. Nr. 2148, im 34ten Lbsj., 1754, in m. a. $^{3}/_{8}$ Lbgst. $^{1}/_{2}$ Lbgr., blauem Rösgen über der Stirne, daneben Edlstschm., Ohrgeh. v. Edlst., blauem Bande mit Schlupf und einem Rösgen v. Edlst. um den Hals, weißem Kl. mit Spitzgbld. um bloße OBrst. und Arm, Edlstschm. a. d. Brust, über rechte S. und Arm und rückwärts. fallendem, an der link. Schult. unter Edlstschm. geheftetem, roth. HrlM., rechts neben ihr der Kh. grau gefärbt auf blauem Küssen, im Grd. gelbl. Umhängewerk, Säulen und Urnenw., alles Uebrige, wie oben Nr. 2273.

2281. — — ꝛc. ꝛc., im 36ten Lbsj., 1756, in m. a. Brstb. $^{1}/_{12}$ Lbgr., übrigens Alles fast wie im Oelgem. Nr. 2152, ausser daß das Kl. himmelblau ist, die Fürstin die rechte Hand auf den Kh. hält, und den mit einer doppelten Perlenschnur umfaßten VrdArm in die Höhe haltend die Hand auf den Hrlumschlag des M. legt, gemalt von J. Nordwick im J. 1787 *), 2 Z. 10 St br. und 2 Z. 3 St. hch. a. Elfb. in einem ursprüngl. Rkkästchen und kraußzierlichem mit dem Kh. gekr. R. v. vergold. Erz, wie Nr. 2274.

2282. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 37ten Lbsj., 1757, in m. a. Brstb. und $^{1}/_{12}$ Lbgr., in Haar und Hptschm. wie Nr. 2281, eine lange Locke über linke Schult. auf bloße OBrst. vorfallend, braunem Kl. von gebild. Stoffe unter d. Brst. mit einem Kleinode gehaftet, vorwärts über beide Arme und tief unter der Brst. zusammen fallendem purprothem HrlM., im Freien mit Waldg. und Bergen, 3 Z. br. und $2^{1}/_{4}$ Z. hch., a. Pg. in ursprünglichem schwarz gebeizt. zum Thl. vergoldetem Rw. v. H. mit kraußen Eckverzierungen und dem Kh. von vergold. Erze.

2283. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 38ten Lbsj., 1758, in m. a. halb. Lbgst. $^{1}/_{10}$ Lbgr., Edelst- u Perlschm. in Haar und Ohren, gelbstoff.

---

*) Diese Jz. wird in der Rkschr. also angegeben, J. Nordwick Fec: 1787, woraus hervorgeht, daß das übrigens sehr gut gearbeitete Bild, die Nachbildung eines früheren und vielleicht die freie Nachahmung des Oelgemäldes Nr. 2152 ist, wenn sich nicht 1787 durch einen Schreibfehler statt 1757 einschlich. Ist aber die Jz. 1787 die richtige, so scheint dieser J: Nordwick kein anderer als der unter dem Namen Georg Norwic bekannte sehr geschickte Nürnberger Maler zu sein.

farbig geblümtem Kl. mit kurz. Aermeln, mit Spitzengeb. um bloße OBrst. und um OArme reich besetzt und mit reich. Edelstschm. über den ganz. OLeib., in einer Säulenhalle bei dem Stuhle stehend, die linke Hand, die ein Kleinod hält, auf das vor ihr auf dem Marmortische geöffnete Schmkästchen legend, daneben der Kh. auf bläulichrothem mit gold. Arabesken gesticktem Küssen, $3\frac{1}{4}$ Z. br. und 2 Z. 5 St. hch., a. Elfb.

2284. — — ꝛc. ꝛc. im 41 Lbsj., 1761, etwa drei Monde nach ihrer unglücklichen Niederkunft, in halb. Lbgst. und $\frac{1}{16}$ Lbgr., in Edelstschm. auf dem Hpthaare, a. d. Ohren und um den bloßen Hals, schwarzem reich mit Spitzgeb. um die kurzen Aermel und um die bloße OBrst. eingefaßtem Kl., das vorn über die Brst. herab offen und mit reichem Edelstschm. über dem weiß. Utrkl. verbund. ist, purproth. mit einer Perlenreihe besäumtem HrlM., in ihrer Kammer auf einem Lehnstuhle sitzend, die linke Hand auf den recht. VrdArm legend, der über einem Theile des neben ihr auf einem Marmortische liegenden Küssens von farbig gebild. Stoffe, worauf der Kh steht, ruht, wahrscheinl. von Kisling, $2\frac{5}{12}$ Z. br. und $1\frac{3}{4}$ Z. hch., a. Elfb.

2285. — — ꝛc. ꝛc. im 45ten Lbsj., 1765, in Brstb. über $\frac{1}{6}$ Lbgr. in Haar- u. Hptschm. wie Nr. 2281, eine Locke auf die recht. Schult. vorfallend, braunem mit Perlen und Edelst. reich besäum. Kl., ein Thl. des purp. HrlM. über den link. Arm und Hrlkragen, über recht. Schult. ObArm und BrstS. herabfallend, fast $3\frac{1}{2}$ Z. br. und 4 Z. hch., a. Pg.

2286. KARL EUGEN Herzog zu Wirtenberg und Teck seit 1738 unter Vrmdschft., von 1744 selbstherrschend bis 1793, durch seine erste Gemahlin Elisabethe Friedericke, Friedrichs Markgr. von BrandenburgCulmbach zu Bayreuth und Friedericke Wilhelminens von Preußen Tochter, Kön. Friedrichs des Großen Neffe, Elisabethens, Markgr. Wilhelms v. Baden, des jetzt herrsch. Großherzogs Bruders, Gemahlin, Großohm, Herz. Karl Alexanders, m. s. o. 2262, und Mar. Augusta's, des Fürsten Anshelm Franz von Taxis und Ludwigens Fürstin v. Lobkowitz, die durch ihre Mutter Mar. Anne Wilhelmine eine Enkelin Markgr. Wilhelms von Baden zu Baden ist, Tochter, Erstgeborener, etwa im 54ten Lbsj., 1781, in ganz. Lbgst. $\frac{1}{13}$ Lbgr., in sein. bürgerl. Staatskl. geschm. mit dem G.Fl. am. Hlb., d. Schb. und den Großkreuzen des Wirtenb. gr. JagdO. und des von ihm im J. 1759. gstft. KriegsverdienstO. seines Namens, rückw. über einen Lehnstuhl geworf. HrlM., vor seinem Schreibtische stehend, mit Verordnungen für seine wohlthätige Landesanstalten und zur Förderung der Kste. und Wssch. beschäftigt, dahin bezügl. Risse und Schreiben vor sich, in off Halle mit Aussicht auf Gebürge und einem Gebäude, wahrscheinlich zu einer seiner Stiftungen, vielleicht zu Hohenheim, gehörig, übr. s. m. o. Nr. 2250 mit Anm.

2287. AUGUST RUDOLPH Freyherr von Zyllenhardt auf Mauer, derselbe der als königl. Holländ. Obrist lange Zeit hier unter uns hochgeehrt in dem von ihm prächtig eingerichteten Herrenhause, das er von seiner Mutter her erbte und das jetzt Chelius angehört, wohnte, und im J. 1820 auf seiner Grundherrschaft zu Mauer starb, aus dem uralten reichsfreyen Rittergeschl., von dem v. Nr. 2055 die Rede ist, Johann Friedrichs Freyherrn von Zyllenhardt und Anne Juliane Friederickens, Philipp Ludwigs Freyherrn von Bettendorf zu An-

gelloch und Mauer älteren Tochter, Sohn, etwa in seinem 30ten Lbsj. um das J. 1770, da er vermuthlich noch HauptmannStatthalter war, in Brstb. v. d. link. S. 1/12 Lbgr., in seiner Dienstkl., gewick. Haarzopfe, weißem Rocke mit grünen Aufschl. und grünem stehendem Kragen, in l. r. R., 1 3/4 Z. br. und 2 1/12 Z. hch., a. Pap.

2288. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 45ten Lbsj., um 1795, als Oberstwachenmeister im Holländ. Dienste, in Brstb. 1/7 Lbgr., weißbestäubt. Hpht., dunkbl. Rocke mit gelb. Aufschl. und gelb. stehend. Kragen, silb. Achselbändern mit Quasten, in r. R., 3 1/12 Z. im Drchm. gr., a. Pg.

2289. **CLEMENS WENZEL von Kursachsen**, Erzbischof Kurfürst zu Trier, m. s. o. Nr. 2164, etwa im 45ten Lbsj., 1784, in Brstb. 1/6 Lbgr., in KurM., Priesterläppchen, erzbischöfl. Kreuz am roth. Hlb., auf fast r. über 3 1/2 Z. im D. gr. Platte von Elfenbein.

2290. **LUDWIG EUGEN** Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1793 bis 1795, Karl Eugens, m. s. o. Nr. 2286, Bruder und würdiger Nachfolger, im 63ten Lbsj., 1793, in ganz. Lbgst. 1/14 Lbgr., in scharlachrothem mit Gldstickerey bes. Rocke mit dergl. schwarzen Kragen und Aermelumschlägen, gld. Achselbändern mit Quasten, G.Fl. am Hlb., Stern und Schb. mit dem Kreuze seines gr. JagdO., gelben Utrkl. mit Strümpfen und Schuhen, Degen und Stocke, die linke auf den neben ihm auf einem Tische stehenden Wirtenb. Rchsfrstl. legend, übrigens s. m. Nr. 2250.

2291. **MAXIMILIAN JOSEPH der Gute**, König in Bayern, m. s. o. Nr. 2193 bis 2194 und die dort. weit. Hinweisungen, etwa im 16ten Lbsj., 1772, da er noch, als landloser Pfalzgr. Herz. von Zweibr. Birkenfeld, Obrist Inhaber der königl. Französ. Kriegsschaar Elsaß war, in Brstb. in Lbgr., in himmelblauer goldbesäum. Weste, ebensolch. Rocke mit goldbes. Knopflöchern und gleichfarb. goldbes. liegend. Kragen, gold. Achselbändern mit Rösgen und Quasten, Kreuz des LdO. am rothen Hlb. *), 1 F. br. und fast 1 F. 4 Z. hch., in Pastel, a. Pap., in ursprünglichem, 2 Z br., baulich ausgebild., mit einem zierl. Aufsatze und mit dem Pfalzfrstl. gekr. R. von vergold. Holze.

2292. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 53ten Lbsj. und im 4ten seines Reiches, 1809, in m. a. Brstb., 1/10 Lbgr., kl. Ohrringen, in seinem blauen Kriegsüberrocke mit stehend. rothem silbergestickt. Kragen und oben umgeschlagenen rothgefüttert. und mit silberbesäumten Knopflöchern gezierten Lappen, Sternen der HO. und GO., auf l. r., 2 Z. br. und 2 1/3 Z. hoher Platte von Elfb. in ursprünglichem l. r., einfach schönem R. von vergüld. Messing.

2293. UBN. **FRAEULEIN**, vielleicht **Dorothee Wendling, die Jüngere**, Hofsängerin zu Mannheim, etwa im 20ten Lbsj., im J. 1790, in Brstb. in Lbgr. in hoch und breit aufgelocktem, leicht bestäub., oben in den Locken mit einem rosenroth. Bande gzrt., Hpth., Halstuche von weißem Milchflor, schwarzem sammt. Ueberrocke mit doppeltem liegendem Kragen, liegenden Brustlappen, großen Knöpfen mit metal. Einfassung in der Mitte mit einem Sterne gzrt., links

*) Der Maler hat es mit Farben und Gst. dieses Ozch. nicht so genau genommen.

v. in gelben Schrzügen G. Schönige p. 1790, der bekannte Gottfried Schönige Violinist bei der kurfürstl. Hofmusik zu Mannheim, der, damals 50 J. alt, durch seine Geschicklichkeit in der Pastelmalerei berühmt wurde, 1 F. $5^1/_6$ Z. br. und 1 F. $8^1/_4$ Z. hch., in Pastel a. Pg.

2294. SYLVIUS JOSEPH Freiherr von Hohenhausen, KurpfalzBayer. Hofkriegsrath, Oberster und OberFeldlagermeister seit 1785, Heerführer Feldwachemeister des Fusvolkes seit 1792 und kurfürstl. Kämmerer seit 1794, der geistvolle an Welt- und Menschenkenntniß reiche Verfasser des auf Befehl und auf Kosten der Kaiserin Königin Mar. Theresie im J. 1775, da er noch in Oestr. Kriegsdst. war, herausgegebenen Werkes: die Alterthümer Daciens:, im 58ten Lbsj., 1792, in Brstb. fast $^1/_8$ Lbgr., in seiner Dstkl., weißem Rocke mit roth. Brustaufschl., rothem stehend. Kragen, schwarzen mit gold. Halbmond an gold. Kette belegten Achselbändern, weißem Degenriemen über der Schult., gemalt von J. Freiherr von Loe im J. 1792 *) auf r. $2^1/_4$ Z. im Dchm. gr. Blatte v. Pg.

2295. JOH. LEONHARD BAYER, evangel. reform. Stadtpfarrer zu Sct Peter in Heidelberg von 1781 bis etwa 1818 und Inspector der Klasse OberHeidelberg, ungefähr im 46ten Lbsj. um d. J. 1790, in Brstb. $^1/_9$ Lbgr., in weißen Priesterläppchen, schwarzer Weste, dunkelbraunem Rocke, auf Elfenbein.

2296. JOHANN NEPOMUCK PARAQUIN, Kurpfälz. Weltpriester, kathol. Prediger a. d. Kirche zum Heil. Geiste und der geistl. Beredsamkeit vortrefflicher Lehrer a. d. Hochschule zu Heidelberg von 1781 bis 1785, dann **Pfarrer zu Nußloch,** geb. zu Neustadt a. d. Haardt, etwa im 48ten Lbsj. um d. J. 1794, in Brstb. $^1/_8$ Lbgr., in schwarzem Schädelkäppchen, schwarzen weißbesäumten Priesterläppchen und schwarz. Pfarrkl., a. Pg.

2297. JOH. NEPOMUCKS PARAQUIN Nichte, etwa im 20ten Lbsj. 1794, in m. a. Brstb. $^1/_8$ Lbgr., in aufgelockt. zum Thl. in Locken in den Nacken fallend. Hpth., Ohrgeh. von Birnähnl. Perle, Perlenschnur um bloße OBrst., schwarz. Kl. v. gbld. Stoffe, über recht. Arm und rückw. fallend. hellbräunl. Umhängetuche mit breitem farbigem Saume, a. Pg.

2298. FRIEDRICH EUGEN Herzog zu Wirtenberg und Teck von 1795 bis 1797, Ludwig Eugens jüngster Bruder und Nachfolger, Karl Alexanders, m. s. v. Nr. 2262, jüngster Sohn, Elisabethens Markgr. Wilhelms, des jetzt herrschenden Großherzogs von Baden Bruders, Gemahlin Großvater, m. s. auch v. Nr. 2120, durch seine Tochter Sophiee Dorothee Pauls I. Kaisers von Rußland und durch seine Tochter Elisabethe Wilhelmine Ludewige Franz II. Röm. Kaisers Schwiegervater, noch anderer guten Fürstinnen, großer Feldherren, tüchtiger und gelehrter Fürsten Vater, etwa im 62ten Lbsj., 1793, da er noch des Königs zu Preußen FürstStatthalter in den Fürstenthümern Anspach und Bayreuth war, in ganz. Lbgst. über $^1/_{13}$ Lbgr., in seiner Fldhkl. als königl. Preuß. HeerführerFeldmarschall, mit den BrstSternen des AO. und des SAO. und dem Schb.

---

*) Die ursprüngliche Rkschr. heißt eigentl. JhgvLooe pinxit 1792 wobei der Vorname in einem Zuge etwas undeutlich gezeichnet ist.

des Wirtenb. gr. JagdO. über dem Rocke, den Schbz des AO. und SAO. über der Weste, in Stock und Degen, links neben ihm a. d. Tische, der Hut und Mrschst. über KriegsBau- und Lagerissen, in off. Halle mit Aussicht auf Baumwerk, Gebäude und Gebürge; übrigens s. m. v. Nr. 2250.

2299. GOTTFRIED SCHMIDT, geschickter Bildnißmaler von Heidelberg, im 9ten Lbsj., 1807, in m. a. $^5/_8$ Lbgst. etwa $^1/_{17}$ Lbgr., stehend, mit beiden Händen das eben von ihm gemalte Brstb. des Freyherrn von Racknitz, Oheimes seiner Mutter, vorzeigend, neben ihm seine Mutter **Katharine**, geb. Hochhalten von Heilbronn, sitzend, hinter derselben ihre Tochter **Frida**, nachmals Frau des Bildnißmalers Baumann, etwa 14 Jahre alt, stehend und den link. Arm auf die Rklehne des Stuhles ihrer Mutter legend, rechts von ihr der ältere Sohn **Franz Schmidt**, später Maler und Steinzeichner zu Stuttgard, hinter der Tochter der Vater **Wilhelm Ludwig Schmidt**, von dessen Werken unsere Sammlung mehre besitzt, im Hintergrunde des Vaters Mutter eben in die Stube tretend, gemalt im J. 1807 von Wilhelm Lud. Schmidt zu Heidelberg, in r. R. über $2^1/_3$ Z. im Durchm. gr., a. Pap.

2300. FRIEDERICH König von Wirtenberg von 1806 bis 1816, herrschender Herzog seit 1797 und Kurfürst 1803, Herz. Friedrich Eugens, m. s. v. Nr. 2298, und Dorothee Friederickens von BrandenburgSchwedt, Kön. Friedrichs des Großen von Preußen Schwestertochter, Erstgeborener, etwa im 60ten Lbsj., im 17ten seiner Herrschaft und im 9ten seines Reiches, im J. 1814, in ganz. Lbgst. $^1/_{12}$ Lbgr., in purpur. königl. Hrlm. mit dem Sterne des vom ihm errichteten Gr. AdlerO., das Kreuz des O. a. d. Kette über dem Hrlkragen, den Sk. gebietend in der Rechten, rechts neben auf dem Prachttische königl. Kr. und Hut mit weißen Schwungfedern, rückw. der königl. Stuhl, vgl. auch unten Nr. 2301, übrigens v. Nr. 2250 mit Anmerkung.

2301. WILHELM Kronerbfürst von Wirtenberg, nachmaliger und jetzt herrschender König, durch seine erste Gemahlin, Charlotte Auguste, Maximilian Josephs des Guten, Königs in Bayern, Schwiegersohn u. s. w. Kön. Friedrichs und Karoline Friedericke Ludewigens, Karl Wilhelm Ferdinands Herzogs zu BraunschweigWolfenbüttel m. s. v. Nr. 2123, und Augustens königl. Fürstin von Großbritannien Tochter, Erstgeborener, im 33ten Lbsj., im J. 1814, in der Zeit, als er in dem Befreyungskriege Teutschlands an der Spitze seiner 12000 Wirtenberger die vierte Abtheilung des großen Heeres des Fürsten v. Schwarzenberg befehligte, und eben den Vortrapp des Bundesheeres führend tapfer und schnell die Stadt Montereau gegen Napoleon besetzte, um die Wiedervereinigung der zurückgeworfenen Teutschen Heereshaufen zu decken, und darum den vollen Grimm des Gewaltherrschers auf sich wälzte, aber am 18ten Hornungs von ihm angegriffen allen Versuchen und Stürmen der wüthenden Uebermacht einen ganzen Tag lang tapfer und glücklich widerstund, in ganz. Lbgst. fast $^1/_{13}$ Lbgr., in dunkelblauem Feldüberrocke, den an rother Hüftgurte hängenden Säbel mit der linken Hand hinauf, in der rechten eine Seeröhre bereit haltend, mit der er eben an einen Ort hingeschaut zu haben scheint, nach welchem nun sein scharfer Blick aufmerksam gerichtet ist, neben ihm auf bemoßtem Felsen sein Hut über ei-

nem Lagerisse liegend, in einiger Entfernung sein Pferd von einem Wirtenb. Lanzenreiter gehalten, weiter hin ein eben solcher Wache haltend; übrigens s. m. v. Nr. 2250.

III. Vorstellungen.

2302. REUTERSTAENDCHEN vor der Kneipschenke, bei Dossenheim an der Bergstraße, aus den Zeiten des dreissigjähr. Krieges, in der Ferne Lager und Gebürge, von Rottmann von Heidelberg, in dünnen Wasserfarben, 1 F. 3⅙ Z. br. und 10⅚ Z. hch., a. Pap.

2303. WAPPENBAUM Karl Philipps Pfalzgrafen bei Rhein Herzogs in Bayern, zu Pfalz-Neuburg, zu Jülich, Cleve und Berg u. s. w. nachmaligen Pfalzgr. Kurfürsten, etwa aus dem J. 1678 oder 1680, vorgestellt in den Wappen seiner beiden Eltern, seiner vier Großeltern, seiner acht Urgroßeltern und seiner sechszehn Altväter und Altmütter, welche neben seinem Altvater, dem Pfalzgr. Herz. Wolfgang zu Zweybrücken, und seiner Altmutter Anna geb. Landgräfin zu Hessen noch folgende sind, Wilhelm Herz. zu Jülich, Cleve und Berg und Maria Erzherzogin von Oestreich, Albrecht V. Herzog in Ober- und Nieder-Bayern und Anna Erzherzogin von Oestreich, Franz Herzog zu Lothringen und Christina königl. Fürstin von Dänemark, Jörg I, der Fromme, Landgraf von Hessen zu Darmstadt und Magdalene Gräfin zu der Lippe, Johann Georg Kurfürst zu Brandenburg und Elisabethe Fürstin von Anhalt, Christian I Kurfürst zu Sachsen und Sophia Markgräfin von Kur-Brandenburg, Albrecht Friedrich Markgraf von Brandenburg Herzog in Preußen und Marie Eleonore Herzogin zu Jülich, Cleve und Berg, 2 F. 7½ Z. br. und 1 F. 11¼ Z. hch., a. Pg.

2304. REUTERTREFFEN zwischen Teutschen und Türken Vrstg. aus dem XVII. Jahrh., schönes Werk von Theodor Thum, einem Heidelberger Schreinermeister um das J. 1732, 9 Z. br. und 6 Z. hch., a. Pg.

2305. RAEUBERANGRIFF auf eine Anzahl Wagen und Pferde mit Reisenden aller Art, aus dem XVII. Jahrh., im Sommer bei dem Durchzuge durch einen Bach in einer schönen hügeligen Gegend, von demselb. Theodor Thum und von gleicher Gr. wie Nr. 2304; m. s. auch unten bei den Ansichten Nr. 2331 und 2332.

2306. WAPPENBAUM Johann Adolphs Freyherrn von Kötschau Kurpfälz. Kämmerers und Hofgerichtsrathes von 1735 bis 1785, wo er in einem Alter von 76 Jahren gestorben ist, vorgestellt in den Wappen aller Stammglieder von väterl. Seite bis zu den sechszehn Altvätern und Altmüttern, 1 F. 3⅔ Z. br. und 10½ Z. hch., a. Pg.

2307. KARL THEODOR, Pfalzgr. Kurfürst, in seiner Jagdkl. zu Pferde setzt, etwa um d. J. 1750, mit seiner Begleitung und mit fünf Hunden einen Hirsch verfolgend durch die Elsenzbach oberhalb Bammenthal, von sehr gutem Mstr., 3½ Z. br. und 2½ Z. hch., a. Pg.

2308. — — ꝛc. ꝛc. hält im J. 1758 ein großes Hirsch-

treibjagen oberhalb Neckargemünd auf dem Neckar im Angesicht der hohen Bergfeste Dilsberg, m. vrgl. v. Nr. 282, $3^1/_4$ Z. br. und $2^1/_3$ Z. hch., a. Pg.

2309. — — ꝛc. ꝛc. hält etwa um d. J. 1760 ein großes Sautreibjagen, vielleicht hinter Neckargemünd bei Bammenthal im Elsenzgaue, in einem großen, also wohl von der geschwellten Elsenzbach künstlich zum Teiche gebildeten, und zierlich umbauten Wasser, $3^1/_4$ Z. br. und $2^1/_3$ Z. hch., a. Pg.

2310. **HIRSCH** mit einem Geweihe von 32 Enden rechtsgehend, aus dem J. 1765, welcher 22endig im Erndem. des J. 1763 bei Battenberg in Hessen lebendig gefangen, in der großen Fasanerei bei Darmstadt aufbehalten und nachdem er im J. 1765 ein prächtiges Gehörne von 32 Enden aufgesetzt hatte, auf Befehl Ludwigs **VIII.** Landgrafen zu Hessen, m. s. v. über Nr. 1761, am 22ten Erndem. nach dem Leben abgezeichnet wurde, mit geschtl. Utrschr., über $7^1/_2$ Z. br. und $10^1/_2$ Z. hch., a. Pap.

2311. — — ꝛc. ꝛc. derselbe Hirsch linksgehend, nachdem er im J. 1766 abermals ein so schönes Gehörne aufgesetzt hatte, auf Befehl des gen. Landgrafen noch einmal abgezeichnet wie Nr. 2310, a. Pap.

2312. **WAPPEN a. Karl Theodors**, Pfalzgrafen Kurfürsten, etwa aus dem J. 1750., in den beiden oberen Ecken des Blattes in zwei l. r. kraußzierl. eingefaßten Sch., jeder mit dem Kh. gkr.; der erste geviertet, mit einem Span. Mtlsch., in welchem der gld. Pfälz. Stammlöwe auf Schwarz, in den vier Feldern des Hptsch. 1. Bayern, 2. Jülich, 3. Cleve, 4. Berg; der zweite oben zweifach unten dreifach halblängs gth., ebenfalls mit einem Span. Mtlschl., worin der gld. Zweig auf Roth, m. s. v. Nr. 1784 und 1619, in den fünf Feldern 1. Mörs, 2. Berg op Zoom, 3. Veldenz, 4. Mark, 5. Ravensberg; unter diesen, den übrigen größten Theil nämlich $^4/_5$ des Blattes einnehmend, **b. das Wappen** eines uns bis jetzt unbekannten Herrn, ein qr. Teut. Hptsch. mit einem Mtlsch., der ein mit der Grafenkr. bedeckter Spitzsch. drei sechsspitz. gld. Sterne auf Azur zeigt, deren zwei oben stehen, gleich dem Stammwp. der Freyherren von Frießenhausen; der Hptsch. halbquer und längs gth. enthält 1. auf Silber einen rothbraunen behalften rechtsseh. Pferdskopf mit roth. Zaume und gld. Schnallenwerke, 2. auf Gold ein gelbes vierfüssiges rechtsspringendes Ungeheuer mit rothgkr. Drachenkopfe, Drachenhalse und Löwenleibe, aufwärts geringeltem Schwanze, rothen aufgespreizten Drachenflügeln und rothen Beinen, 3. auf Roth einen Mann in ganz. Lbast., weißem Harn. mit gld. Schraubenknöpfen, purpur. Helmbusche, offenem Ges. mit lang. Schnurrbarte, unbeschuheten Händen, in der Recht. einen Speer neben sich aufgestützt haltend, die Linke in die S. stemmend; auf dem Sch. zwei Helme, der rechte bläulich mit gld. geschloss. Visir, gld. Kleinode und gld. Kr., aus welcher das geschilderte Ungeheuer aufsteigt, der linke weiß, sonst wie der vorige, aus der Kr. steigt der beschriebene Mann zwischen zwei halben Pferden, in Farbe und Zäumen dem beschr. Pferdekopfe gleich, auf, die Helmdecken sind roth mit Gld. gefüttert, $9^5/_{12}$ Z. br. und 1 F. hch., a. Pg.

2313. **STAMMREIHE** der Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein von Karl Theodor und seiner Gemahlin Mar. Elisabethe

Auguste an durch siebenzehn Geschlechtsstufen in vier und neunzig Hauptgliedern hinauf bis zu Otto dem Erlauchten Pfalzgr. bei Rhein Herz. zu Ober- und NiederBayern, auf vier und neunzig Span. Sch. mit Aufschriften, die der Kurhäupter mit Kurhüten, die der Könige mit Kr. bedeckt, zur Rechten oben in einem kraußzierl. Teut. Sch. die Hptaffchr., zur Linken ein r., kraußvrzt, mit dem Kh. gekr., unten mit dem HO. a. d. Kette behängter und von einem liegend. und einem aufgericht. Löwen gehaltener Hptsch. mit einem Mtlsch. und Herzsch., worin die Wpzch. Karl Theodors gerade wie oben Nr. 1805, unter der Hptaffchr. des. par. F. Pixis. — 1779., welcher ein berühmter Mannheimer Schreibkünstler war; in dünnen Wasserfarben, fast 1 F. 8 Z. br. und 2 F. 4 Z. hch., a. Pap.

2314. FELDZEICHEN eines Kriegsfürsten: Ein rechtsgeneigter, an einen Palmbaum gelehnter, l. r. lediger Sch. mit Teut. SchSaume gzrt., mit einer Löwenhaut bedeckt, deren ein Htrthl. an einen linksstehenden jungen LrbBaum geknüpft ist, mit dem Rchsfrstlh. gkr., mit einem LrbGewinde überworfen, mit Rüstzeug, Wff. und Fahnen umstellt, von einem Mannheimer Maler, etwa um d. J. 1780, Entwurf in Braun, weiß aufgelichtet, in Erdfarbe, 1 F. $^3/_4$ Z. br. und $10^7/_{12}$ Z. hch., a. Pap.

2315. GEMAELDEKAMMER August Friedrichs Hofe, Expeditors im Kurpfälz. reform. Kirchenrathe zu Heidelberg, in welcher man nebst vielen landschaftl. Ansichten, Vorstellungen und Bildnissen auch das Bildniß des Eigenthümers dieser Gemäldekammer einerseits und seiner Frau andererseits, beide in halb. Lbgst., aber in der Mitte der Wand als Hauptbild das Bildniß des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs III., des Frommen, in ganz. Lbgst., im KurM., schwarzem Utrkl. weißen Strümpfen und schwar. Schuhen, den Rchsa. in der Link. haltend, die Rechte auf ein Tisch legend, worauf Kh. und Kschw., im Htrgr. zwei seiner Geheim. Räthe, wahrnimmt; auch wie Neugierige die Gemäldekammer besuchen; das Ganze ist als in einem zierl. R. auf ein Papierblatt gemalt, und an jeder S. mit einem gedrehten rothen, durch ein paar Löcher gezogenen Bindfaden auf eine Tafel von Tannenholz gebunden, vorgestellt, unter dem gem. R. zur Rechten in Schreibschrz. **August: Frideric. Hosé pinxit Heidelberg 1780 d. 21. Febr.**; über 1 F. 4 Z. br. und $10^1/_4$ Z. hch., a. Pap.

2316. BAUERNFEST, sog. **Dorfkirchweihe,** in der G. von Heidelberg um das J. 1780, vielleicht auf dem Kohlhofe, in Gouache gemalt von Aug. Fried. Hose, mit gem. zierl. R. $9^1/_4$ Z. br. und $7^1/_2$ Z. hch., a. Pap.

2317. WAPPEN Friedrich Ernst's Fürsten von Isenburg zu Offenbach und Birstein, des Fürsten Wolfgang Ernsts I und Friedericke Elisabethens, Emichs XIII. Grafen von Leiningen zu Dachsburg Tochter, zweiten Sohnes, der während der Minderjährigkeit seines Brudersfohnes von 1754 bis 1759 Mitvormund und Landesverweser und durch seinen jüngsten Bruder, den KurpfalzBayer. HeerführerFeldstatthalter, Friedrich Wilhelm, Karoline Franzisca's Gräfin von Parkstein, des PfalzKurf. Karl Theodor Tochter, Schwager war: Ein mit dem Rchsfrstlh. gkr. rother HrlM., unter welchem der von zwei gelben Löwen gehaltene weiße Sch. mit den zwei schwarzen Queerbalken, die

mit einem Mtlsch. belegt sind, worin der rechts aufgerichtete gelbe Löwe auf Blau; der Hptsch. ist mit der Kette des HO. behängt, an welcher das große mit dem Kh. gkr. Kreuz hängt, womit der Fürst von dem Pfalz. Kurf. Karl Theodor am 2ten Hornungs 1773 bekleidet wurde; über dem Hptsch. auf dem von schwarz und blauen Lappen umflatterten Helme sitzt der Isenb. gelbe Löwe zwischen einem Adlersfluge, der auf jeder Seite mit sieben purpurn. Herzen, statt der gld. Kleeblätter, besetzt ist; das Werk rührt ohne Zweifel als ein Ueberbleibsel der Festvrz. aus dem J. 1783 her, wo Friedrich Ernst und seine Gemahlin Ludwige Charlotte, des Grafen Joh. Philipps von Isenburg-Offenbach Tochter, ihre goldene Hochzeit feyerten; es ist von Seidenstickerey, in den Farben sehr abgeschossen, 11 Z. br. und 1 F. 1½ Z. hch., a. L.

2318. **DRAGONER** von der Pfalzgräfin Kurfürstin Mar. Elisabethe Aug. in Heidelberg gelegenen Dragoner-Leibschaar, in ganz. Lbgst., in seiner Dienstkl. mit gezog. Schw. zu Pferde, gemalt von Franz Abend, Dragoner, im J. 1794, mit Utrschr., 7½ Z. br. und 9¼ Z. hch., a. Pap.

2319. **LAENDLICHE REINLICHKEIT**, ein Landmädchen wäscht sich die Füsse am Brunnen vor der Hausthüre im Hofe, gezeichn. und leicht bemalt von Joh. Heinrich Kräher, m. s. o. Nr. 2179, 5⅝ Z. br. und 7⅝ Z. hch, a. Pap.

2320. **LAENDLICHER PUTZTISCH**, ein Landmädchen flicht sich das Haar in Zöpfe u. s. w. vor der Hausthüre bei der Bank im Hofe, gzch. u. leicht bem. von demf. H. Kräher, v. derf. Gr. wie Nr. 2319, a. Pap.

2321. **MUTTERGLUICK AUF DEM LANDE**, eine Bauersfrau spielt mit ihren Kindern im Hofe unter dem Birnbaume vor dem Hause, gzchn. und leicht bem. von demf. H. Kräher, 5⁷/₁₂ Z. br. und 7⅓ Z. hch., a. Pap.

2322. **ELTERNGLUICK AUF DEM LANDE**, Mutter, Kinder und Haushund empfangen den vom Felde heimkehrenden Vater an der Hausthüre, gzch. und leicht bem. von demf. H. Kräher, v. derf. Gr. wie Nr. 2321, a. Pap.

2323. **UNERWARTETES FEST**, ein Bauer in seiner Werkkl. beginnt mit einem Landmädchen den Walzer beim Schalle der Zwergpfeife, die ein Bauernbursche im Soldatenrocke bläßt, einige sitzende Landleute, Kinder, der Haushund und Hüner umher, am Hause im Hofe unfern des Brunnens, leicht ausgemalte in Kpfr. geätzte Umrisse von demselb. H. Kräher, fast 8 Z. br. und 6 Z. hch., a. Pap.

III. Ansichten.

2324. **HEIDELBERG: Die Kirche zum Heil. Geiste**, der Speisemarkt mit dem Marktbrunnen und Umgebungen im J. 1781 v. MtgMrg., doch, was die Bilderfehkunst angeht, sehr unrichtig gesch. und gzch., gem. und mit zierl. R. umzch. von August Friedrich Hose zu Heidelberg am 21. Febr. 1781, m. vgl. v. Nr. 2315, 11½ Z. br. und 10⅓ Z. hch. Pap.

2325. — — **Das Schloß** auf dem Jettenbühel und G.,

weiter hin ein Thl. der Neckerbrücke und des Heil.Berges, [Neuenheim am Neckar, die weite Rheinebene und die fernen Vogesen, um d. J. 1801. v. MtgMrg. aus dem Walde am Abhange des hohen Königsstuhles ges. und in Gouache gem. von Joh. Jak. Strüdt*), da er damals hier neben uns ein biederer Freund wohnte, 1 F. 8⅝ Z. br. und 1 F. 2¾ Z. hch., a. Pap.

2326. **DILSBERG: Burg, Burgflecken** und G. im J. 1788, von Mtg. aus dem Hohlwege auf der Straße nach Langenzelle ges., von Joh. Franz. von Schlichten, Vorsteher der kurfürstl. Gemäldehalle und Lehrer a. d. kurpfälz. Akademie der Zeichnung zu Mannheim; in dünnen Wasserfarben, 1½ F. br. und über 1 F. 1 Z. hch., a. Pap.

2327. — —: **Burg, Burgflecken** und G. mit NeckarSteinach und der Ober- und MittelBurg im J. 1790 von Mrg. Mtg. von einem Bergabhange ges., von dems. Joh. Franz von Schlichten, in dünnen Wasserfarben, 1 F. 5⅔ Z. br. und über 1 F. hch., a. Pap.

2328. **MANNHEIM:** Theil der mitternächtl. Stadt, mit Necker, Schiffbrücke, Krahnen, Flößholzniederlage u. s. w., und Umgegend im J. 1805 von AbdMtrn. von der Neckarspitze an der Mühlau in Abendbeleuchtung gesch., in der Ferne das Gebürge der Bergstraße, gem. von David Maier im J. 1805, in Erdfarben, 1 F. 7¾ Z. br. und 11½ Z. hch., a. Pap.

2329. **HEPPENHEIM a. d. Bergstraße**, m. s. auch oben Nr. 1378: Stadt mit den Burgtrümmern Starkenburg, Gebürge und G., um d. J. 1811 v. AbdMtg. ges., gez. und gem. von Ludwig Brauer, 1 F. 3 Z. br. und 9 Z. hch., a. P.

2330. — —: **Mühle bei Heppenheim**, landschaftl. Ansicht nach dem Leben gezeichnet von J. Rieger im J. 1785, in Seidenchenille gestickt von dessen Tochter F. Rieger im J. 1811, 1 F. 10 Z. br. und einschl. des 2¼ Z. hohen schwarzen Bandes für die in weißen Schriftzügen gez. Unterschr. 2 F. 7½ Z. hch. auf weiß. Taffent mit zur Befestigung unterzogener L.

2331. **BLITZSCHLAG UND DORFBRAND** in einem lieblichen Wiesenthale, schöne landschaftl. Ansicht von Theodor Thum, einem Heidelberger Schreinermeister, um d. J. 1750, 4½ Z. br. und 3 Z. hch., a. Pg.

2332. **STURM UND SCHIFFBRUCH** nächst dem hohen Felsengestadte des Meeres, schönes Werkchen von demselben Theodor Thum, von gleicher Größe wie Nr. 2331; m. s. auch o. bei den Vorstellungen Nr. 2304 und 2305.

2333. **GEGEND IM GEBUIRGE** mit Wasserfall und hölzernen Häusern, wahrscheinlich aus dem Salzburgschen, Uebung nach dem Leben von Maximilian von Verschaffeld, des berühmten Peters v. Verschaffeld Sohn und Beigeordneter in der Leitung der Kurpfälz. Akademie der bildenden Künste zu Mannheim, seit 1797 aber

---

*) Sein Name ist in Füßli's KünstlerLexik. „Strütt" geschr.; Er selbst schrieb in seinen Briefen an mich stets Strüdt."

Hofoberbaudirector zu München, gemalt auf seinen Reisen am 30ten Erndem. 1799, 1 F. 2 Z. 5 St. br. und 10 Z. 5 St. hch. a. Pp.

2334. GEGEND IM GEBUIRGE mit Fluß, Wasserfall und hölzernen Häusern, ꝛc. ꝛc. von demſ. Maximilian von Verſchaffeld gemalt auf ſeinen Reiſen am 15ten Hrbſtm. 1799, von derſ. Gr. wie Nr. 2333 a. Pp.

2335. GEGEND IM GEBUIRGE mit Waſſerfällen, Felſen und reichem Strauch- und Pflanzenwuchſe von demſ. Max. von Verſchaffeld, 1 F. 2 Z. br. und 10 Z. 5 St. hch. a. Pp.

C. Handzeichnungen.

I. Bildniſſe.

2336. GUINTHER Graf von Schwarzburg, erwählter Römiſcher Kaiſer und König der Teutſchen, der beiden Grafen Heinrich und Günther, die ſich mit zwei Schweſtern, Gräfinen von Hohenſtein, aus dem Blute des Karlingſchen und des SalischFränkiſch-Speyerſchen Kaiſerhauſes vermählten, Oheim, im 45ten Lbsj. am 2ten Hornungs 1349, in m. a. $^3/_8$ Lbsgſt. über $^1/_3$ Lbsgr., in langem unten über den Schult. aufgelock. Hptl., Schnurrbarte, kurz geſchor. Barte, zierl. gebogtem herabhängend. kl. Halskragen, vrzt. Harn. und kaiſerl. M., die eiſenbeſchuhete Rechte in die S. ſtemmend, mit der eiſenbeſchuh. Linken den Bſhſt. vor ſich aufſtützend, unterſchrieben „Nach einem Oelgemälde auf dem Schloſſe zu Rudolſtadt und Arnſtadt. Bitsch in Heidelberg del.“ Federzeichnung, in l. r. Einfaſſung $10^1/_2$ Z. br. und 1 F. hch., a. Pp.

2337. JOHANN WILHELM Pfalzgraf Kurfürſt, m. ſ. die Hinweiſungen oben über Nr. 1683 und dieſen bis Nr. 1695, etwa im 40ten Lbsj. und im 7ten ſeines Kurfürſtenthums, im J. 1697, in $^3/_8$ Lbsgſt. $^1/_4$ Lbsgr., in lang. Lkhb., Halsbinde mit gr. Schlupfe, Harn., G.Fl. a. d. Kette, HrlM. über linke Schult. und Arm vorfallend; Federzeichnung in brauner Farbe, in l. r. Einfaſſung, $5^3/_4$ Z. br. und $7^2/_3$ Z. hch., a. Pg.

2338. MAR. ANNE LUDEWIGE von Medici, des Pfalzgr. Kurfürſten Johann Wilhelm andere Gemahlin, m. ſ. o. Nr. 132 auf der 20ten S., im 30ten Lbsj. und im 6ten ihrer Ehe, im J. 1697, in $^3/_8$ Lbgſt. $^1/_4$ Lbgr., in hoch in Locken aufgethürmtem Hptl., reich mit Blumen gbldt., mit Spitzegbld. beſäum. und mit Edlſt. vrzt. Kl. mit kurzen Aermeln. Kette v. Edlſt. über die bloße OBrſt., über link. Arm und rckw. fallend. HrlM., einen Pelz über der recht. Schult.; Federzeichnung in ſchwarz. Farbe, in l. r. Einfaſſung über $5^1/_2$ Z br. und $7^1/_2$ Z. hch., a. Pg.

2339. FRANZ ANTON LEYDENSDORFF, Leitenſtorfer, kurfürſtlicher erſter Kammermaler für Geſchichten und auf naſſen Kalk, und Lehrer a. d. kurfürſtl. Zeichnungsakademie zu Mannheim, ungefähr ſeit 1770 bis 1795, in welchem letz. J. er zu Mannheim am 24ten Oſterm. geſtorben iſt, geboren zu

Reita Gerichts Ehrenberg in Tyrol im J. 1722, etwa im 28ten Lbsj., im J. 1750, da er bereits seit 6 Jahren Rom und seines Meisters Sebastians Conca Schule, in welcher er fünf J. lang nach dem Leben und nach den Meisterstücken der Kunst gearbeitet, verlassen hatte, in Brstb. ¾ Lbgr., d. Leib v. d. recht. S. gesch., in aufwärts, zum Thl. lockig, geord. und rückw. hinabfall., im Nacken gebundenem Hpth., Halsbinde, Weste, Halbrocke, in der linken Hand die Kreidehülse zum Zeichnen bereithaltend, links oben die Bldf. des Herakles; von Ihm Selbst nach seinem Bilde im Spiegel gezeichnet; flüchtiger Entwurf in schwarzer Kreide, hier und da weiß aufgelichtet, 1 F. br. und 1 F. 7 Z. hch., a. hellgrau. P.

2340. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 34ten Lbsj., im J. 1758, in Brstb. fast Lbgr., an d. S. in drei Locken aufgekräuseltem, im Nacken gebund. Hpth., Halsbinde, Hemdebruststriefen, Weste, Halbrocke, Hemdeärmelstriefen, mit der lin. Hand Mappe und Bildfläche vor sich, in der recht. die Kreidehülse haltend und zeichnend, rechts oben der Ltrthl. einer Säule mit Fußgesimße; von Ihm Selbst; Entwurf mit schwarz. Kreide, weiß aufgel., 2 F. br. und 2 F. 2½ Z. hch., a. gelbl. P.

2341. — — ꝛc. ꝛc. im 55ten Lbsj., im J. 1777, in m. a. ⅜ Lbgst. ⅔ Lbgr., in seiner Werkkl., im linken Arme Farbenbrett und die Pinsel in d. Hand haltend, die rechte in lehrender Bewegung erhoben, sitzend, rechts neben ihm eine Bildfläche auf der Staffeley, hinter seinem Stuhle **die Tochter**, etwa im 18 Lbsj., in Hauskl., beide Hände, mit einem Pinsel in der rechten, übereinander auf die Lehne des Stuhles legend und mit großer Aufmerksamkeit auf des Vaters Farbenbrett schauend, im Htrgr. ein eben eintretender, nach des Künstlers Werkthätigkeit begierig hinblickender **Bauer**; von Franz Anton Leydensdorff, Entwurf mit schwarz. Kreide, mit der l. r. ⅓ Z. breiten Einfassung 6¼ Z. br. und 8½ Z. hch., auf hellbläulichgrauem P.

2342. FRANCISCA JOSEPHA LEYDENSDORFF, Franz Antons geliebte Tochter, nachmals des Kurpfälz. wirkl. Rathes und Geheimen Secretair's Joseph Martins Lagache Gattin, im 18ten Lbsj., im J. 1777, in Kpfb., v. d. recht. S. in Lbgr., in hoch von der Stirne hinauf gelegtem, von dem Ohre an über den Scheitel in Locken geord. und am Htrhpt. schlicht hinaufgekämmtem Hpth., birnähnl. Ohrgeh., von ihrem Vater in schwarz. Kreide gzch., a. P.

2343. KARL THEODOR, Pfalzgraf Kurfürst, im 47ten Lbsj., 1771, in Kpfb. v. d. recht. S., in m. a. Lbgr., in langem, von der Stirne auf- und rückwärts gekämmt., a. d. S. leicht aufgelockt. und im Nacken gebundenem Hpth., in l. r. R. im Vierecke, ganz wie der Kupfstch. Nr. 1019 und mit der näml. Ueberschr. und Ltrschr. in Italien. Spr. in Schreibschriftzügen, 1 F. 6¼ Z. br. und 2 F. hch., in Pfa. braun gezeichnet von Franz Anton Leydensdorff im J. 1771 und mit gelb. Lack überzogen, auf einer 1 F. 8½ Z. br. 2 F. 2½ Z. hohen und ½ Z. dicken Tafel von Birnbaumholz; von dem Getäfel der Wände eines Zimmers der Pfalzgr. Kurfürstin Mar. Elisabethe im ehem. Lustschlosse zu Oggersheim.

2344. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. ganz derselbe, wie Nr. 2343, mit einem aus Leisten und Rundstab 2 Z. br. gbldt. l. r. R., wie dort, um-

zeichnet, 1 F. $5^{5}/_{12}$ Z. br. und 1 F. $8^{1}/_{2}$ Z. hch., auf hellbraun. Grd. mit schwarz. Kreide, bläulich und weiß aufgelichtet, v. dems. Franz Anton Leydensdorff, auf ebenfalls geschattetem, 1 F. 6 Z. br. und 1 F. $11^{1}/_{3}$ Z. hohem, Pap.

2345. — — ꝛc ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Kpfb. in Lbgr. übrigens wie Nr. 2343, und in ähnl. R., 1 F. $2^{1}/_{2}$ Z. br. und 1 F. $5^{2}/_{3}$ Z. hch., auf gelbl. Grd. hellbraun geschattet und weiß aufgelichtet, v. dems. Leydensdorff, a. Pap.

2346. LUDWIG KARL AUGUST, Kronerbfürst von Bayern, nachmal. und jetzt herrschender König Ludwig, m. s. die Hinweisungen v. unter Nr. 2203, etwa im 22ten Lbsj., im J. 1808, in Brstb. fast $^{4}/_{7}$ Lbgr., in kurzem aufwärtsstrebendem Hpth., Schnurrbarte und Utrlippenbarte, bloßem Halse, halbliegend. zrl. besäum. Hemdekragen, mit Rösgen ähnl. Knöpfen vorn zugeknüpftem und mit geflochtenen breiten Schnüren dp. besäum. Kl., Sterne des GO., dessen Großprior er damals war; Federzchg. von F. Bitsch von Heidelberg, $8^{1}/_{6}$ Z. br. und $11^{1}/_{3}$ Z. hch., a. P.

2347. JOH. PETER HEBEL, der berühmte Allemannische Dichter von Hausen im Baden. Oberlande, etwa im 56ten Lbsj., im J. 1816, einige Jahre zuvor ehe er vom Großherzoge zum Prälate ernannt war, in fast halb. Lbgst. m. a. $^{1}/_{3}$ Lbgr., in Weste und Ueberrock, sitzend, den recht. Arm mit einem dp. Sehglase in d. Hand auf ein nebenstehendes Tischchen, die linke Hand an den Schoos. gelegt; Umrisse in Bleistiften von Karl Kunz, m. s. o. Nr. 2234, $9^{3}/_{4}$ Z. br. und 1 F. hch., a. P.

III. Vorstellungen.

2348. NEUEROEFFNETER BETTEMPEL, Gebetbuch mit 238 in Teut. Druckschr., sog. NeuGoth. Majuskeln und Minuskeln, beschriebenen S., hier und da, besonders um die Jz. wiederholt zu bezeichnen, mit Röm. Majuskuln untermengt, 6 S. eben so geschrieb. Register und 11 Blättern mit dem Pf. grau geschatt. Handzeichnungen, deren zwei auf Zueignung und Afschr., neun auf den Sinn der Gebete bezügliche evangel. und kirchliche Vorstellungen enthalten, ein zwölftes aber, das Stirnblatt, sicherlich ausgerissen ist und fehlt; der Pfalz. Kurf. Mar. Elisabethe Auguste im J. 1755 gewidmet und überreicht von höchst ihrem kniefälligen Diener Helm; in S. a. P. mit Gldschn. in grüner mit Gldrd. vrzt. doch sehr beschäd. Decke.

2349. BEWEGLICHER KALENDER mit einem Mischmasch umgeben; Feder- und Pf.Zchg.; oben am Rd. der r. Kalenderscheibe auf einem fliegend. Bande: **P. I.I. Breit. 1755.**; 1 F. $2^{5}/_{12}$ Z. br. und 1 F. 7 Z. hch., a. P.

2350. NACKTER MANN in ganz. Lbgst. etwa halber Lbgr., von der link. S. gesch., mit gekrümmt. Rk., gesenkt. Hpt. und Aermen auf viereck. Steine sitzend, im Grd. Mauerwerk; Uebung nach dem Leben, in Röthel; unten gegen den recht. Rd. der Bildfläche **Leydensd: fec. della natura a Magouza**, m. s. o. Nr. 2339 und 2121; 1 F. $4^{1}/_{2}$ Z. br. und 1 F. $9^{3}/_{4}$ Z. hch., a. P.

2351. NACKTER MANN in ganz. Lbgst. etwa halber Lbgr.,

v. d. recht. S., auf viereck. Steine sitzend und mit zum Gebete gefalteten Händen sich gegen ein Kreuz hinabbeugend, das vor ihm an einem Grabeshügel steckt, an seinem Fuße ein Menschenschädel, im Grd. Felsenwand; Uebg. wie Nr. 2350; unten gegen den recht. Rd. **Leydensdorff fe. Magonza**; 1 F. 4½ Z. br. und 1 F 9½ Z. hch., a. P.

2352. NACKTER JUINGLING in ganz. Lbgst. m. a. ⅓ Lbgr., von hinten, vor sich hin tretend, die Rechte auf das gesenkte Haupt, den linken Arm rückw. legend, im Grd. Mauerw.; Uebung wie Nr. 2350; unten gegen den recht. Rd. **Leydensdorff fec. in Magonza**; 1 F. und fast 6 Z. br. und fast 2 Z. hch., a. P.

2353. NACKTER MANN in ganz. Lbgst. unter ⅓ Lbgr., v. d. recht. S., mit dem link. Knice auf einen Baumstumpen gestützt, schwingt die Käule und legt die linke Hand auf das Haupt **eines anderen nackten Mannes**, der unter ihm halb auf dem Boden liegend den linken Arm auf den Baumstumpen legt und den rechten mit der Hand auf den Boden stemmt; Zusammenstellung im Freyen, Uebg. wie Nr. 2350; unten gegen den link. Rd. **Leydensdorff fec: in Magonza**; 1 F. 6 Z. br. und fast 2 F. hch., a. P.

2354. NACKTER JUINGLING in ganz. Lbgst. fast ⅓ Lbgr., von hinten, vor sich hin und mit beiden Armen auf einen hohen Stein oder Bildstuhl ruhend gelehnt; Ubg. wie Nr. 2350; unten gegen d. recht. Rd. **Leydensdorff. fe: della natura**; 1 F. 4⅓ Z. br. und 1 F. 9¼ Z. hch., a. P.

2355 NACKTER JUINGLING in ganz. Lbgst. unter halb Lbgr., von vorn, mit über einander geschlagenen Unterbeinen auf der Erde sitzend, den rechten Arm über den Leib und die Hand a. d. Boden gelegt, und mit der link. RfS. sich gegen einen Stein lehnend, über welchen er sich haltend den link. Arm schlingt; Uba. wie Nr. 2350, hier und da weiß aufgelichtet; unten gegen d. recht. Rd. **Leydensdorff f. della natura in . . . . . *) 1756**; 1 F. 4 Z. br. und fast 1 F. 9 Z. hch., a. P.

v. 2356. NACKTER JUINGLING in ganz. Lbgst. fast ⅓ Lbgr., v. d. recht. S., d. OLeib fast von hinten, einen langen Stab in beiden Händen an d. link. S. neben einem Baumstumpen haltend; Ubg. wie Nr. 2350; unten gegen d. recht. Rd. **Leydensdorff fe: della natura**; 1 F. 4½ Z. br. und 1 F. 9½ Z. hch., a. P.

2357. NACKTER JUINGLING in ganz. Lbgst. etwa ⅖ Lbgr., v. d. link. S. doch mehr v. vorn, langt, sich bückend, mit der Linken nach dem Knöchel des rechten Fußes hinab, den er auf einen würfelartigen Stein gestellt hat, und streckt den recht. Arm rückw., sich hinten zwischen den Beinen mit einem Tuche abzutrocknen, das Angesicht links gewendet; Ubg. wie Nr. 2350, hier und da weiß aufgelichtet; a. d. VdS. des Würfels unten **Leydensdorff inven: e fec: 1760**; 1 F. 4½ Z. br. und 1 F. 9½ Z. hch., a. P.

2358. NACKTER JUINGLING in ganz. Lbgst. m. a. ⅓ Lbgr., von hinten, in einer Kraftanstrengung eine Bank fassend, den rechten Fuß auf einen kurzen Balken den linken an den Boden gestemmt, Ubg. wie

---

*) Hier scheint Magonza etwas verwischt gestanden und eine andere Hand Mannheim darauf geschrieben zu haben.

Nr. 2350; a. d. l. VdS. des Balkens Leydensdorff inven: e fec: della nattura 1764.; 1 F. 4⅓ Z. br. und 1 F. 10½ Z. hch., a. P.

2359. NACKTER MANN in ganz. Lbgst. m. a. ⅓ Lbgr., fast v. vorn, d. Kpf v. d. link. S., auf einer Felsenbank über Tuchw. etwas rkgelehnt sitzend, d. rechte Hand a. d. link. Schenkel, den linken Arm zur Unterstützung des Körpers auf eine höhere Felsenstufe gelegt; Ubg. n. d. Leben in schwarzer Kreide, an einigen Stellen weiß aufgelichtet, von Franz Anton Leydensdorff, ohne Utrschr.; 1 F. 4¼ Z. br. und 1 F 9 Z. hch., a. grau. P.

2360. NACKTER MANN in ganz. Lbgst, fast von vorn und etwas v. d. link. S., auf dem Rk. liegend, die Hände unter dem Kopfe, den recht. Fuß mit gebog. Knie gestellt, den link. gestreckt; Uebung n. dem Leben oder Erfindug in Röthel, an einigen Stellen weiß aufgelichtet, von dems. Leydensdorff; unten links v. d. Mitte F. Leidensdorff a Roma, ebenfalls in Röthel doch nicht von seiner Hand geschr.; 1 F. 9¾ Z. br. und 1 F 4¾ Z. hch., a. P.

2361. NACKTER MANN in ganz. Lbgst., fast von Vorn, einige Thl. v. Unten, auf dem Rk. liegend mit ausgespreiteten Schenkeln und gebog. Knieen, das linke Bein über eine große und dicke vierkant. Steinplatte geworfen, den link. Arm an einer anderen drgl. hinaufgestreckt, Kpf. und recht. Arm nicht sichtbar; Ubg. wie Nr. 2360 von dems. Leydensdorff; unten gegen d. link. Rd. auf der vrd. Dicke der gr. Steinplatte Leidendorff invent 1772. ebenfalls in Röthel doch nicht von seiner Handschr.; auf ganz gleichem P. wie Nr. 2360 *).

2362. MARIA, die Mutter des Herrn, in ganz. Lbgst., in rückw. geworf. Schleyer, faltigem Kl., rückw. und über den Schoos fallend. Mw., auf Wolken sitzend, den recht. Arm um das neben ihr auf Windeln und einer Wolke sitzende **Kind Jesus** und die linke Hand auf dessen link. Schenkel gelegt; Entwurf von Leydensdorff in schwarzer Kreide, weiß aufgelichtet; 1 F. 4 Z. br. und 1 F. 6 Z. hch., a. grau. P.

2363. CHRISTUS DER HERR fährt gegen Himmel, in ganz. Lbgst., eine Fahne, die ihn umflattert, in der Linken, im Grd. Engelsköpfe und Wolken; Entwurf v. Leydensdorff in schwarzer Kreide, weiß aufgelichtet; 1 F. 6¾ Z. br. und 2 F. hch., a. grau. P.

2364. PETRUS, der Apostel des Herrn, in ganz. Lbgst., in priestrl. Kl. und bischöfl. M. hoch über einem Unterbaue sitzend, die Füsse auf eine Thronstufe gestellt, die rechte Hand zum Seegnen leicht erhoben, die linke an den Schooß gelegt; Entwurf von Leydensdorff in schwarzer Kreide, weiß aufgelichtet; 1 F. 4¼ Z. br. und 1 F. 9 Z. hch., a. grau. P.

2365. MATTHAEUS, der Evangelist und Apostel des Herrn, in ganz. Lbgst., verhülltem Htrhpt., l. faltig. Gewande, auf Wolken rückwärts gelehnt sitzend, das Angesicht nach d. S., den Blick

---

*) Da beide Uebungen, Nr. 2360 und — 61, in gleicher Art und auf gleichem Papiere gezeichnet sind, so werden wohl auch beide an einem und dems. Orte und in nicht ferner Zeit von einander entstanden seyn. Es möchte also entweder der Beysatz a Roma in dem einen oder das J. 1772 in dem anderen unrichtig seyn; indem Leydensdorff schon seit 1744 Rom verlassen hatte. M. vrgl. v. Nr. 2339.

nach oben gerichtet, mit der link. Hand schreibend, mit d. recht. die Schreibfläche haltend, die der Engel rechts neben ihm unterstützen hilft; Entwurf v. Leydensdorff, wahrscheinlich für die Sct. Michaelscapelle der ehemal. barmherz. Brüder zu Mannheim, die er auf nassen Kalk ausgemalt, und darin auch die vier Evangelisten an vier S. gebildet hat; in schwarz. Kreide, hier und da weiß aufgelichtet; 7⅓ Z. br. und 9¼ Z. hch., auf etwas größerem grau. P.

2366. MARCUS, der Evangelist, in ganz. Lbgst., unbekl., ausser einigem links geworf. Tuchw., auf einer Wolke mit an sich gezogenen Utrbeinen sitzend, sinnend das Haupt in die Hand des aufgestützten link. Armes geneigt, den recht. Arm mit flacher Hand auf den Kopf des rechts neben ihm liegenden Löwen gestützt; Entwurf von Leydensdorff, wie v. Nr. 2365; 6 Z. br. und 8¾ Z. hch., a. etwas gröss. grau. P.

2367. LUKAS, der Evangelist, in ganz. Lbgst., v. d. link. S., d. Angesicht vorn, ganz. unbekl., auf Wolken mit übereinandergeschlag. Vrdbeinen sitzend, den link. Arm mit halbgeöff. Hand unter das Knie des seitw. gegen die Schrfläche, hinter welcher der Kopf des Ochsen vorschaut, geneigte Haupt gestützt, den rechten mit den Pinseln in der Hand über den Schooß gelegt, zu seinen Füssen das Farbenbrett; Entwurf von Leydensdorf, wie v. Nr. 2365; 8 Z. br. und 11 Z. hch., a. dem vorigen ähnl. P.

2368. JOHANNES, der Evangelist und geliebte Jünger des Herrn, in ganz. Lbgst., fast von vorn, in langem Gewande, auf einer Wolke sitzend, die auf dem in die Höhe gestellten link. Schenkel ruhend. Schrfläche mit der link. Hand haltend und mit der rechten schreibend, rechts hinter ihm der Adler hervorblickend; Entwurf von Leydensdorff, wie v. Nr. 2365; 8 Z. br. und 10⅓ Z. hch., a. d. vor. ähnl. P.

2369. BENEDICTUS XIV, Römischer Papst, in ganz. Lbgst., in dreifacher Kr., lang. faltig. Gewande, bischöfl. M., über der Ecke eines Säulengebälkes sitzend, den recht. Arm zum Seegnen hoch emporgestreckt: Entwurf von dems. Leydensdorff in schwarz. Kreide, weiß aufgelichtet; 1 F. 4¼ Z. br. und 1 F. 9 Z. hch., a. grau. P.

2370. PALLAS ATHENE, die Herrin der Volksthätigkeit, in ganz. Lbgst., auf dem Berggipfel sitzend, umgeben von Engeln, welche die Bw. halten, unten herum die sieben freien Künste: Dichtkunst, Tonkunst, Weltkunde mit Mathematick, Zeichnung, Malerey, Baukunst, Bildnerey: in sinnbldl. Menschengestalten mit Bw.; oben auf den Wolken steigt Apollon, der Lichtgott, den Lorbkr. in beiden Händen vor sich haltend, herab; neben ihm auf hohem Felsen das geflügelte Roß zum Sprunge bereit; Zusammenstellung in ganzen Lbgst.; Entwurf von Leydensdorff zu einem Gemälde auf nassen Kalk für einen Freyherrn von und zu Dalberg *), in schwarz. Kreide

*) Dieses lehrt eine oben gegen den rechten Rand in Teut. Schriftzügen flüchtig geschriebene Affschr., worin aber die abgekürzten Vornamen nicht lesbar sind. Vielleicht ist es von Friedrich Anton Christoph Kämmerer v. Worms, Freyherrn von und zu Dalberg, des H. R. Reichs Erbritter, Kurmaynz. Geh. Rathe, HofkammerPräsident und Intendant

und einigen Pinseltönen, hier und da weiß aufgelichtet; 1 F. 5¼ Z. br. und 1 F. 10½ Z. hch., a. P.

2371. RITTERSAAL UND DENKMAL des Kurpfälz. Ordens vom Heil. Hubert, bei Erneuerung seiner Gesetze, welche der Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor im J. 1760 am 30ten Wtrm. verkündigte; Ein oben offener Rundsaal in Wandpfeilerordnung, an deren Bilderband und Pfeilerflächen zahlreiche Schilde aufgehängt sind; in der Mitte erhebt sich das Denkmal in hochaufstrebender krauszierlicher baulicher Anordnung, mit vielen auf die Geschichte des O., so wie auf Zeit und Umstände bezüglichen Menschen- und Thiergestalten mit Bw., Vorstellungen von drgl. Gemälden, dem Kurpfälz. Wp. und dem Brstb. Karl Theodors, v. d recht. S., in Hut und Kl. des Großmeisters, in l. r. R., besetzt; Entwurf zu dem Stirnblatte des Ritterverzeichnisses, mit dem Pinsel grau geschattet, an der recht. ob. Ecke stark beschädigt; 1 F. 7½ Z. br. und 2 F. 1⅓ Z. hch., a. P.

2372. HIRSCHE UND HIRSCHKUHE lagern um ein Wasser im Waldgebirge; Federzeichnung von August Friedrich Hose von Heidelberg aus d. J. 1764, m. vrgl. v. Nr. 2315; 1 F. 6⅔ Z. br. und 8⅓ Z. hch., a. P.

2373. LEHRBRIEF eines Försterzöglings, ausgestellt am 1ten April 1792 von des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Karl Theodor u. s. w. Förster des Oberamts Heidelberg und PfalzZweibr. Oberförster Stephan Stauch und dessen beigeord. Sohne Joh. Georg Stauch, Kurpfälz. Förster zu Rohrbach, für Joh. Michel Arnold, Sohn Karl Philipps Arnold, Rathsverwandten und Stadtforstmeisters zu Heidelberg, mit Utrschr., Siegel und Stempel; vrzt. mit dem gr. Kurpfälz. Wp. und dessen Nebenstücken auf Bldf. zwischen Wff. und Fldzch., mit Buchstaben wie Baumzweige gbldt. und dem Hubertshirsche, alles in Federzeichnung, umgeben mit Hunden, Hirschen, Haasen, Vögeln, einem Fuchse und einem Jäger, alle in Schreibzügen; gegen den recht. Rd. unten in zwei Zeilen **Joseph Anton Heß** Catholischer Schullehrer und Schreibmeister in Heidelberg hat mich verfertigt am 8ten Aprill 1792; Auf 1 F. 10⅝ Z. br. und 1 F. 2⅝ Z. hohem Pg.

III. Ansichten.

2374. HEIDELBERG: Der OttoHeinrichsbau im Schlosse auf dem Jettenbühel, im J. 1751 v. d. HptS. im großen Schloßhofe gesehen, mit dem Pinsel etwas geschattet, unten gegen den link. Rd. **Theodorus Gottfrid Thum delineavit ad vivum. Heidelb. 1751**, m. s. v. Nr. 2232; 1 F. 8¼ Z. br. und 1 F. 3½ Z. hch., a. P.

2375. — — : Stadt, Schloß, G., um d. J. 1815 v. Mrg., von einem Felsen im Neckar am recht. Ufer im Abendlichte ges. und mit dem Pinsel geschattet; 1 F. 4½ Z. br. und 1 Z. hch., a. P.

2376. MANNHEIM: Stadt und Festung im J. 1760 von MtrMrg. vom recht. Neckarufer her und von oben herab in allen seinen Gebäuden und Umgebungen gesehen, bis über den Rhein nach

---

der Hofmusik u. s. w. bestellt und in dem Dalberg. Hause zu Maynz ausgeführt worden.

Speyer und dem Hardtgebürge hin, nach der sog. Vogelperspective erfunden und mit der Feder gzchn., mit Zahlen und unten angebrachter Bschrb.; unten gegen den recht. Bldrd. Sigm: Zeller ChurPfalz Baumeister Coninv: geg. d. link. Bldrd. Christoph: Gemeinhard, Mogonus, Ing. Invenit et delineavit, nec non Serenissimo Electori in Strenam Submissime praesentavit 1760 Etatis. 44.; 2 F. 1⅓ Z. br. und 1 F. 6⅓ Z. hch., a. P.

2377. — — : ꝛc. ꝛc. um dies. Zeit von Mrg. aus der G. bei Feidenheim am recht. Neckarufer mit allen seinen Umgeb. bis über den Rhein nach Speyer und dem Hardtgebürge hin gesch. und mit d. Feder gzchn., mit Zahlen und unt. angebr. Bschrb. und auf den Pfalz. Kurf. Karl Theodor bezüglicher Vrzg.; unten gegen d. link. Rd. Sig: Zeller BauMeister, Inventor. — C: Gemeinhardt Geom: delin:; 1 F. 5 Z. br. und 11¼ Z. hch., a. P.

2378. — — : ꝛc. ꝛc. um dies. Zeit v. Abd. aus der G. bei Mundenheim am link. Rheinufer mit allen Umgeb. bis nach Heidelberg und den Gebürgen der Bergstraße hin ges. u. s. w. wie Nr. 2377; unten geg. d. link. Rd. SZeller BauMeister Inven: — C. Gemeinhard Geom: delin:; v. ders. Gr. wie Nr. 2377, a. P.

2379. — — : **Theil der Festung** und der Umgebung zwischen dem Neckar und dem Rheine, im J. 1779, in Lagerіß; 1 F. 7½ Z. br. und 1 F. 7¾ Z. hch., a. geöltem P.

2380. — — : **Stadt und Festung**, mit der Rheinschanze und Umgebung am link. Rheinufer bis Friesenheim und Mundenheim, so wie mit dem Stande und den Belagerungswerken der Franzosen im Frimaire des Jahres 3, Christm. des J. 1794; Lagerіß in Farben zum Gebrauche für die Anstalten, welche das Heer der Französ. Republick zur Beschießung der Stadt und zum Angriffe der Rheinschanze machte; mit Aschr und Erklärungen in Französ. Spr.; 2 F. 4⅙ Z. br. und 2 F. 2⅓ Z. hch., auf geöl. P.

2381. — — : **Theil der Festung** und G. auf der link. RheinS. bis Mundenheim im J. 1795, mit Vorschlägen zur Vertheidigung der Stadt gegen die Franzosen; Lagerіß in Farben mit erklärenden Beischriften in Teutscher Spr., vielleicht von einem Oestr. Kriegswerkmeister und mit einigen Anmerkungen von einer anderen Hdschr. und in Französ. Spr.; 2 F. 10 Z. br. und 2 F. 3 Z. hch., a. geöl. P.

2382. — — : **Das Heidelberger Thor**, im J. 1722 erbaut, in gefärbt. SAsr. mit eingeschr. Abmessungen; May Cadet; 1 F. 6½ Z. br. und 1 F. ½ Z. hch., a. P.

2383. DIE SPHINX *), schweres und zierliches Festungsgeschütz, einst im Zeughause zu Mannheim, auf seiner Laffete v. der recht. S. und v. o. ges.: mit dem Zugehör im Felde, wie es eben von dem Feuerwerker losgebrannt wird; in der Ferne Belagerung einer Bergfestung; an der link. S. o. in einem mit dem Kh. gkr., mit Wff. und Fldzch. und drgl. umgebenen, kraußzierl. Teut. Sch. der zierl. Namenszug des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor; mit der Feder gzchn. und mit Fed. und Pf. grau geschattet von Joh. Radleff Kanonier in Mannheim am 3ten Windm. 1748; 1 F 11 Z. br. und 1 F. 5 Z. hch, auf etwas größerem P.

*) Ob dieser Name wirklich der wahre ist, können wir nicht verbürgen.

2384. **FESTUNGSENTWURF** mit dazu gehörigen Geschützen, Häuserart und Stadtanlage, in Grundrissen, Aufrissen, Durchschnitten, Ansichten und Gebrauchsvorstellungen; theils mit der Feder theils mit dem Pinsel geschattet und gefärbt; begleitet mit kriegskunstgerechten Erklärungen und oben in der Mitte mit dem gr. Wp. des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor auf Teut. Sch. mit reichem wpkunstmäß., krieger. und sinnbldl. Bw. umgeben, in Federzchg.; gegen den recht. Bldrd. unten in drei Zeilen: AUS SICHERN MANUSCRIPTEN, ENTWORFFEN, GEZEICHNET UND BESCHRIEBEN, DURCH DES HOCHLŒBLICHEN GENERAL FREYHERRN VON WEICHSISCHEN INFANTERIEREGIMENTS, OBER-LIEUTENANT ERASMUS LAUB. ANNO MDCCLXXXIII:; 2 F. 3. Z. br. und 1 F. 7. Z. hch. a. etw. größ. P.

2385. **DARMSTADT**, berühmter Hessischer Fürstensitz auf RheinFränk, d. i. RheinPfälz., Grund und Boden: **Schloß, Stadt und Umgebungen** einerseits bis Dianaburg andererf. bis Bessungen und an das dahinziehende Gebürge, im J. 1775 von erdichter Höhe gzcht. und mit dem Pf. grau geschattet; im Vrgd. in einer kraußzierl. mit Zeichen und Sinnbildern des Krieges und der Künste des Friedens gschm. Einfassung die Affchr. und Bschrbg. vermittelst in das Bild gezeichneter rothen Zahlen und Bchst.; unter der Bschrbg. verfertiget von — J. Hill Ingen: Lieuten: 1775.; 3 F. 2⅛ Z. br. und 1 F. 2½ Z. hch., a. P. mit unterzog. himmelblauem Taffet.

2386. — —: **Das Exercirhaus**, auf Befehl Landgrafen Ludwigs IX, m. f. v. Nr. 2086, entworfen von Lorenz Johann Daniel Succow Professor zu Jena, dem Vater des Heidelberger Professors Georg Adolph Succow, und ausgeführt im J. 1773, in Grundriß, das volle Mauerw. schwarz ausgefüllt; auf 11½ Z. br. und hohem P.

2387. — —: ꝛc. ꝛc., in Aufriß v. der HptS. und Länge-Durchschnitt, leicht gefärbt; auf Nr. 2386 gleichem P.

2388. **EBERSTEIN im Murgthale**, das neuere Stammhaus der uralten Schwäbischen Grafen von Eberstein, das im J. 1689 von den Franzosen zerstört und um das J. 1795 von dem Markgr. Friedrich v. Baden, dem zweiten Sohne Karl Friedrichs des Weisen, als ein Lustschloß wieder aufgebaut wurde: **Das Schloß** auf seinem waldigen Felsenberge um d. J. 1808 von Mtr. vom recht. Ufer der Murg im Abendlichte mit Umgegend, in der Ferne das Dorf Oberzroth und Gebürge, im Vrgrd. Ziegen, Böcke und Hirten; mit dem Pf. braun geschattet, von dem großh. Baden. Hofkupferstecher Karl Haldenwang von Durlach, demselben, der die Meisterstücke der Aetznadel und des Grabstichels zu den Karl von Graimbergschen Ansichten von Heidelberg geliefert hat; 1 F. ½ Z. br. und 9 Z. hch., a. P.

2389. — —: ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. von Mtg. von der Murg her im Abendlichte in der Ferne, im Vrgrd. die reißende Murg mit Felsen, Holzstücken und Pferden, die zur Tränke geführt werden; von dems. Karl Haldenwang, in dersf. Art und von gl. Gr. wie Nr. 2388, a. P.

2390. **GEOGRAPHISCHE CHARTE** der Gegend zwischen Oberstein und Monzingen und von Lauterecke bis an die hintere Grafschaft Sponheim, vom J. 1751, nebst Grenzbestimmung des darin liegend. sog. HeidenGerichtes; 1 F. 6¼ Z. br. und 1 F. 11½ Z. hch., auf mit Leinwand unterzog. P.

2391. DUISSELDORF, Hauptstadt des Herzogthums Berg, das nebst anderen Fürstenthümern nach Erlöschung des uralten Geschlechtes der Grafen von Teisterbant, Herzoge zu Jülich, Cleve und Berg, im J. 1609, dem blutsverwandten Hause PfalzNeuburg zugefallen und durch dieses an das Kurfürstenthum Pfalz gekommen war: **Stadt, Festung und Umgebung**, etwa im J. 1796 in Lageriß, mit einer auf besonderem Blatte beigefügten in französ. Spr. abgefaßten Erklärung der in den Riß gezeichneten Buchstaben und Zahlzeichen; 2 F. 8 Z. br. und 1 F. 7½ Z. hch., a. gebt. P.

2392. NEUBURG an der Donau, Hauptstadt des gleichnam. Fürstenthums und Stammhaus der Fürstenreihe PfalzNeuburg: **Stadt** im J. 1749 von der S. des kurfürstl. Schlosses oder v. Mrg. gzcht. und mit d. Pf. bläulich- und bräunlichgrau geschattet; im Vrgr. in krauszierl. Einfassung Asschr. und Erklärung, darunter gegen den recht. Rd. der Einfaß. **del. Frid. Schueller. Anno 1749.**; 3 F. br. und 1 F. 5¼ Z. hch., a. P.

2393. — — : ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. von Abd. gzcht. und mit dem Pf., meistens bräunlich grau, geschattet; im Vrgr. in krauszierl. und mit dem Wp. der Stadt gschm. Einfaß. Asschr. und Erklär.; darunter gegen d. link. Rd. **Schuller. del: 1749.**; von dersf. Gr. wie Nr. 2392, a. P.

2394. MUINCHEN: Stadt und Festung in Lageriß in Farben, mit Asschr., mit eingeschriebenen Namen der Gassen und öffentl. Ebenen und einer auf besond. Blatte beigefügten beschreibenden Erklärung der in den Riß gezeichneten Buchstaben und Zahlen, Alles in Teut. Spr.; 2 F. 3⅝ Z. br. und 2 F. 1¾ Z. hch., a. gebl. P.

2395. — — : **Stadt, Festung und Umgebung** in Lageriß in Farben, mit Angabe der Gärten in den Festungswerken, Franz. Asschr. und einer auf besond. Blatte beigefügt. in Franz. Sprache verfaßten erklärenden Beschreibung vermittelst der in den Riß gzcht. Buchst. und Zahlzch.; 1 F. 7 Z. br. und 1 F. 5¾ Z. hch., a. gebl. P.

2396. INGOLSTADT: Die Festungswerke und Umgegend etwa im J. 1790, Lageriß in Farben mit eingeschr. Namen der Straßen und Wege und auf besonder. Blatte beigefügter Beschreibung oder Erklärung der in den Riß gzcht. Buchst. und Zahlen; 1 F. 6⁷/₁₂ Z. br. und 1 F. 1⅔ Z. hch., a. gebl. P.

2397. FRUIHLING in der RheinPfalz: Ein Landmann spannt die Ochsen an den Pflug, ein Knabe steht daneben einen Bündel auf dem Kopfe; landschftl. Anf. mit dem Pinsel braun geschattet; unten rechts von der Mitte: **W. Kobel. F. S. Cob. 1796.**; 6⅝ Z. br. und 5¹/₁₂ Z. hch., a. P.

2398. SOMMER in der RheinPfalz: Zwei Schnitter, eine Schnitterin und der Hund ruhen im Schatten; u. s. w. wie Nr. 2397, von demf. Wilhelm Kobel von Mannheim, des berühmten Ferdinands gleichberühmtem Sohne und Schüler, und von dersf. Gr. wie Nr. 2397., a. P.

2399. HERBST in der RheinPfalz: Ein Jüngling schüttet den Most aus der Logel, d. i. Rückenbütte, in das Herbstfaß, das auf dem mit einem Schimmel bespannten Karren bereit steht, ein Kind sitzt fröhlich auf dem Zugpferde, der Fuhrmann steht daneben,

der Hund sitzt vor dem Thiere; u. s. w. wie Nr. 2397, von demf. Wilhelm Kobel und v. derf. Gr. wie Nr. 2397, a. P.

2400. **WINTER in der RheinPfalz:** Ein erwachsener Knabe vor der Thüre seiner Hütte mit HolzHacken beschäftigt haucht in die Hände, seine kleine Schwester hebt die gehackten Stücke auf; u. s. w. wie oben; Schnee und Eiszapfen im Vdgrd. hier und da mit weißer Farbe aufgelichtet, v. demf. Wilh. Kobel und von derf. Gr. wie Nr. 2397, a. P.

2401. **BAUMSTAMM** und fernere Bäume neben einem Wege, Felsen und Erdhügel; Uebung nach der Natur mit Bleistift von Karl Kunz aus dem J. 1820; $9^5/_{12}$ Z. br. und $7^5/_{12}$ Z. hch., a. P.

D. Kupferstiche, Steinstiche, Holzstiche u. s. w.

I. Bildnisse.

2402. **THEODO I, Herzog der Bayern,** aus dem Geschlechte der Agilolfinger, um d. J. 508, des Hauses der Schyrenfürsten, das nachmals von Wittelsbach und zuletzt von Pfalz und Bayern genannt wurde, **Stammvater,** Adalgers Sohn, Humibalds Enkel, nach Anderen Agilolfs und einer Merowingschen Königstochter Enkel, in ganz. Lbgst, in Harn., Helm und M., das entblößte Schw. in d. recht. mit der Spitze a. d. Boden gestellt; als Bldf. in einer bauzierlich ausgebildeten, mit sinnbldl. Menschengestaltungen, mit alten Wff. und anderem, alterthüml., symbol. und herald., Bw. verzierten Nische; unter dem Kpfst. zur Linken: **And. Matth. Wolffgang sculps. Aug. V.**; in der **Fortitudo Leonina fol. 1.** *); **2.**

2403. — — ꝛc. ꝛc. in Brstb., mit Uschr. und Wp., in Mzgst. $3^5/_8$ Z. im Drchm. qr., in der **Fortitudo Leonina** mit den folgenden Nr. 2404 bis 2407 auf einem Blatte, **fol. 21,** architektonisch zusam-

---

*) **Fortitudo Leonina in utraque fortuna Maximiliani Emmanuelis Bavariae Ducis etc. etc etc. repraesentata eidemq. post felicissimum suum suorumq. in patriam reditum demississime d. d. d. ab universa Societatis Jesu per sup. Germ. provincia, anno MDCCXV. Monachii etc. etc. etc.** in 2. Ein genealog. Prachtwerk, welches neben dem eben beschr. Bildnisse die Bildnisse aller Stammväter des Bayerschen Fürstenhauses unter der in not. zu 2406 angedeuteten Ansicht bis auf den Kurfürsten Maximilian Emanuel, von einigen der vortrefflichsten Künstler jener Zeit gezeichnet und gestochen, umfaßt. Zu Vorbildern dienten alte Denkmäler der Bildnerey und Malerey, und vor allen die prächtige AlterthümerHalle zu München, welche Maximilian I Kurfürst zu Bayern erbauen und darin neben anderen auch die Bildnisse seiner Stammväter in kostbaren, von den besten Künstlern seiner Zeit nach den gründlichsten Forschungen verfertigten, Gemälden und Bildsäulen aufstellen ließ Jenes Prachtwerk besitzt die AlterthümerHalle des Heidelberg. Schlosses und führt die darin durch den Grabstichel verewigten Bildniße hier nach der Zeitfolge geordnet mit Verweisung auf die Blattzahl des genannt. Werkes auf.

mengestellt und mit symbol., herald., und geschichtlich landschaftlichem Bw. begleitet, gestochen von Andr. Matth. Wolffgang zu Augsb., in 2.

2404. UTILO I, Herzog der Bayern und Markgraf zu Antwerpen um d. J. 530, Theodo's I und Reginbirgens Sohn, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2403.

2405. HUGEBERT, Markgraf zu Antwerpen, um d. J. 563, Utilo's I, Herzogs der Bayern, und Klotildens, Theuterichs Königs der Franken in Austrien Tochter, Sohn, und also wahrscheinlich der Bruder Garibalds des Agilolfingers, der von 553 bis an seinen Tod 595 als König und Herzog der Bayern in den gleichzeitigen Geschichtbüchern erscheint, darin als ein Blutsverwandter der Merwingschen Könige der Franken verehrt wird, und im J. 555 König Theudebalds, seines Anverwandten, hinterlassene Witwe Waldrade, eine Tochter des Longobardschen Königs Wacko, geheirathet hat, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2403.

2406. ANSBERT, königlicher HausMajer und Statthalter zu Antwerpen, welcher 579 starb, Markgrafen Hugeberts Sohn*), in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2403.

2407. ARNOLD oder ARNULPH, königlicher HausMajer und Markgraf zu Antwerpen um d. J. 601, Ansberts und Blithildens, Chlotar's I, Königs der Franken, Tochter, Sohn, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2403.

2408. ARNULPH, der Heilige, königlicher HausMajer oder Großhofmeister über das Reich der Franken im J. 613 und f. f. und Herzog in Austrien, wozu auch das nachmalige Herzogthum Rheinfranken gehörte, aus dem sich das Herzogthum der Pfalz, die sog. Pfalzgrafschaft bei Rhein, von der alten herzoglichen Burg Heidelberg und von der pfalzgräflichen Burg Stahlecke aus gebildet hat**), nachmals Bischof zu Metz, des HausMajers Arnold und Oda's, Gunzo's Herzogs in Schwaben Tochter, Sohn, in Brstb., in Mzgst. wie v. Nr. 2403 und mit den folgenden Nr 2409 bis 2412 auf einem Blatte, fol. 30, wie Nr. 2403 und mit denselben Bw. zusammengestellt.

2409. ANSEGIS oder ADELGIS, Großhofmeister, Herzog der Franken in Austrien, Herzog in Brabant und Markgraf zu Antwerpen um d. J. 633 und f. f., Arnulphs des Heiligen und Doda's, einer Fürstentochter aus Sachsen, Sohn, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2408.

2410. PIPIN von Herstall, Großhofmeister und Herzog der Franken und in Brabant von 685 bis 714, des Herzogs Adelgis und Begga's, Pipins von Landen, Großhofmeisters der Franken und Herzogs in Brabant, Tochter, Sohn, in Brstb., u. s. w. wie Nr. 2408.

---

*) Nach dem oben bei Nr. 2402 angeführten Werke, welches, gestützt auf die Forschungen der berühmten StammGeschichtenschreiber des XVI und XVII Jahrh., das Haus PfalzBayern in seinen männl. Stammgliedern von Karl dem Großen und seinen Vätern ableitet. M. s. übrigens hierüber Leger im Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses, dritte Auflage, 50te bis 51te S.

**) M. s. Leger im Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses, dritte Auflage, S. 1 bis 3.

2411. KARL der Hammer oder der Gewaltige, Herzog in Austrien und in Brabant seit 714, Großhofmeister und Fürst aller Franken von 717 bis 741, Pipins von Herstall und der Alpais Sohn, durch seine zweite Gemahlin Suanahilde, die auch Sonichilde heißt, Hugeberts des Agilolfingers, damaligen Herzogs der Bayern, Herzog Theudeberts Sohnes, Schwager, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2408.

2412. PIPIN der Kurze, Großhofmeister und Herzog in Neustrien seit 741, nach dem Abtritte seines älteren Bruders Karlmann auch Herzog in Austrien und Fürst aller Franken seit 747, **König** von 752 bis 768, Karls des Hammers und Rothrudens, dessen erster Gemahlin, Sohn, durch seine Schwester Chiltrude Odilo's des Agilolfingers, Herzogs der Bayern, Herzog Hugeberts, m. s. v. Nr. 2411, Vatersbrudersohnes und Nachfolgers, Schwager, und Thassilos II, Herzogs der Bayern, Odilos und Chiltrudens Sohnes, Oheim, in Brstb., u. s. w. wie Nr. 2408.

2413. KARL der Große, König der Franken seit 768 und Römischer Kaiser von 800 bis 814, Kön. Pipins und Bertradens, die auch Bertha heißt, Chariberts Grafen von Laon Tochter, Erstgeborener, durch seine Vatersschwester, Chiltrude, Thassilo's II Herzogs der Bayern, Geschwisterkind, und mit ihm in demselben J. 742 geboren, durch seine Gemahlin Desiderata, die man auch Berta und Irmengard nannte, Desiderius Königs der Lombarden jüngere Tochter, die er 770 ehlichte, auch Thassilo's II, der im J. 768 die Luitberge, desselben Königs ältere Tochter, geheirathet hatte, Schwager, in ganz. Lbgst., kurzem Hpth., breitem und langem Barte, Kfkr., KfM. und Harn., Säbel a. d. S., Rchsa. i. d. Recht., mit der Link. d. Sk. über dem Kniee aufstützend und zugleich an einer mit Quasten gzrt. Schnur einen neben ihm stehenden Teut. Sch. haltend, welcher längsgth. 1. drei Lilien 2. einen beringten halben Adler zeigt; Abld. seiner Bldf. in Aachen; vgst. in einer Halle mit Aussicht nach der von ihm in Aachen erbauten Krönungskirche als Bw.; nach der genannten ursprüngl. Bldf. zu Aachen gzcht. v. J. P. Scheuren daselbst, gst. v. Meno Haas in Berlin 1820, dem Herrn Grafen Friedrich von Rohde gewidmet und mit dessen Wp. und WpBw. begleitet, gr. 2.

2414. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in ganz. Lbgst. in lang. Hpth. und kurzem Barte, in Harn., Schw. a. d. S., kaiserl. M., den Sk. mit der Recht. emporhaltend, in d. Link. d. Rchsa., zu den Füßen rechts hinter ihm die Kfkr. a. ein. Küssen; vgst. als Bldf. in einer bauzrl. ausgebild. und mit sinnbildl. Menschen- und Thiergestaltungen und anderem Bw. verzierten Nische; unter dem Kpfst. einerseits **Cosmas Asam delin. Monachii.** andererf. **And. Matth. Wolffgang sc. Aug. Vind.**; in der **Fort. Leon.** fol. 48, m. l. die Anmerk. v. zu Nr. 2402, in 2.

2415. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in fast ¾ Lbgst., in lang. Hpth., kurz. stark. Barte, Kfkr., Harn. und KfM., Schw. in der Recht., Rchsa. und Sk. in d. Link., links neben ihm Sch. mit Wpw., in l. r. mit Uschr. belegt. R. im Vierecke, gst. von Wolfgang Kilian zu Augsb. um d. J. 1623; gr. 16.

2416. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brstb., lang. Hpth. und kurz. Barte, Kfkr. und KfM., mit Uschr. und Wp., in Mzgst. 3⅝ Z. im Drchm. gr.

und in der Fort. Leon., m. l. die Anmerkungen v. zu Nr. 2402, mit den folgenden Nr. 2417 bis 2420, auf einem Blatte, fol. 64, vermittelst Lorbeerbündel zusammengstlt., von einem oben mit ausgebreiteten Flügeln sich erhebenden und von der Kfkr. überschwebten gr. Adler gehalten, von einem gewaltigen Löwen und einer Löwin und anderem sinnbldl. Bw. bgleitet; gest. v. And. Matth. Wolffgang, in 2. M. s. auch Nr. 414 und f. f.

2417. **PIPIN**, König in Italien von 781 bis 810, Karls des Großen und Hildegardens, Hildebrands Herzogs in Schwaben Tochter, zweitgeborener Sohn, in Brstb., in Mzgst. u. s. w. wie Nr. 2416.

2418. **BERNHARD**, König in Bayern und Italien von 814 bis 818, Pipins Königs in Italien und Berthas, Wilhelms von Courtenay Grafens zu Toulouse Tochter, Sohn, Kais. Karls des Großen Enkel, in Brstb., in Mzgst. u. s. w. wie Nr. 2416.

2419. **PIPIN der Jüngere**, Graf zu Lengenfeld in Bayern, um d. J. 818 und folgende, des von seinem Vatersbruder, Kais. Ludwig dem Frommen, seiner Königreiche entsetzten und geblendeten unglücklichen König Bernhards Sohn, in Brstb., in Mzgst. u. s. w. wie Nr. 2416.

2420. **BERNHARD der Jüngere**, Graf zu Lengenfeld in Bayern, Pipins des Jüngeren Erstgeborener, in Brstb., in Mzgst. wie Nr. 2416.

2421. **ARNULPH auch ARNOLD**, Graf zu Lengenfeld, Bernhards des Jüngeren Sohn, Kais. Arnulphs tapferer Heerführer, der im J. 991 in der siegreichen Schlacht über die Normannen an der Dyle unweit Löwen den Heldentod starb, in Brstb., in Mzgst. wie Nr. 2416 und mit den folgenden Nummern 2422 bis 2425 auf einem Blatte, fol. 74, eben so wie Nr. 2416 und mit denselben Beywerken zusammengestellt, gstch. von And. Matth. Wolffgang, in 2.

2422. **LUITBOLD, Herzog in Bayern** und Markgraf in der Ostmark, Graf zu Lengenfeld und Herr zu Sentilbach, Arnulphs Grafen zu Lengenfeld Sohn, Kais. Arnulphs, Karls des Großen JungEnkels, Neffe, der mannhafte Held, der bei der Thronbesteigung seines jungen Vetters, Kais. Ludwigs des Kindes, im J. 900 mit vielversuchtem Schwerde den Schirm des Reiches über sich nahm, und im J. 907 in der Ostmark unfern seiner Ensburg in einer schrecklichen Schlacht gegen die Ungarn fiel, derselbe von dem an alle Stammglieder des Hauses PfalzBayern aus gleichzeitigen Urkunden in ununterbrochener Reihe bis auf den jetzt herrschenden König Ludwig bekannt sind, in Brstb., u. s. w. wie Nr. 2421.

2423. **ARNULPH, der Böse** von denen die ihn fürchteten genannt, Herzog zu Bayern und der umliegenden Lande von 907 bis 937, Herzogs Luitbold tapferer Sohn, ein an Leib und Gemüth stattlicher Herr und mit königlicher Macht herrschender Fürst, derselbe, der bei der Krönung Kais. Otto's des Großen zu Aachen, im J. 936, des Heil. Reiches Erzmarschallenamt ausübte, in Brstb., u. s. w. wie Nr. 2421.

2424. **ARNULPH**, Pfalzgraf von Bayern in der hohen

Pfalz zu Regensburg von 937 bis 954, Herzogs Arnulph mittlerer Sohn*), in Brstb. und in allem wie Nr. 2421.

2425. **BERTHOLD Graf zu Scheyern**, Pfalzgraf in Bayern, Pfalzgrafen Arnulphs Sohn, welcher nach dem Verluste des Herzogthums und nachdem sein Vater in Vertheidigung seiner Unabhängigkeit und seiner Väter Stadt Regensburg gegen Kaiser Otto's des Großen Heeresmacht vor ihren Mauern tapfer fechtend gefallen war, sich mit seinem väterlichen Erbgute, dem alten Stammgute der Schyren- oder Scheyern-Fürsten und der Agilolfinger, begnügend, davon den uralten StammNamen wieder nahm, und auf dem Zuge Kais. Otto's II nach Italien in der Schlacht gegen die Griechen und Muselmänner im J. 982 den Heldentod starb, in Brstb. und s. w. wie Nr. 2421.

2426. **WERNER Graf zu Scheyern**, Bertholds Sohn, welcher um d. J. 1010 starb, in Brstb. wie Nr. 2421 und mit den folg. Nummern 2427 bis 2429 und 2431 in der **Fort. Leon.** auf einem Blatte, fol. 86, ganz so wie Nr. 2421 und mit denselben Bw. zusammengestellt und von eben demf. Mstr. gest., in 2.

2427. **OTTO I, Graf zu Scheyern** bis etwa in d. J. 1040, Wernhers erstgeborener Sohn, nach den Neueren Bertholds Sohn und Wernhers oder Babo's, des nämlichen, der die zwei und dreißig vielbestrittenen Söhne hatte, Bruder**), jedenfalls aber des Herzogs und Königs Arnulf, den man den Bösen nannte, JungEnkel, in Brstb., und s. w. wie Nr. 2426.

---

*) Die drei hinterlassenen Söhne Herzogs Arnulph wollten die Lehenshoheit des Teut. Reiches nicht anerkennen. Sie wurden daher von Kais. Otto dem Großen bekriegt, nach schweren Kämpfen besiegt und des Herzogthums verlustig erklärt. Der Kaiser schwächte nun dieses durch Zerstückelung, nahm ihm viele seiner alten Vorzüge und gab es wie ein Amtslehen dem Vatersbruder der vertriebenen Fürsten, dem tapferen Ungarnbezwinger Berchtold, der bishierher von seinem Bruder, dem Herzoge Arnulph, als Markgraf über alle Bayerschen Gaue in dem Gebürge an der Etsch gesetzt war. Der zweite und der jüngste Bruder, Arnulph und Hermann, fühnten sich wieder mit dem Kaiser aus. Jener erhielt die Pfalz zu Regensburg, der Herzoge Macht zu beschränken, und Hermann die hohe Pfalz zu Aachen. Letzterer brachte diese erblich auf seine Nachkommenschaft, welche in der fünften Geschlechtsstufe nach ihm mit Heinrich von der Lache, Pfalzgrafe zu NiederLothringen und am Rhein, im J. 1095 ausstarb. Aber Herzog Eberhard, der älteste Bruder, zu stolz, sich dem Kaiser zu unterwerfen, verschwand von dem Schauplatze der Geschichte; wurde aber durch seinen Sohn Luitbold der Stammvater der alten Markgrafen von Oestreich, das ein Theil Bayerns war, und seine Nachkommenschaft erlosch im Mannsstamme in der zehnten Geschlechtsstufe nach ihm mit Friedrich II, dem Streitbaren, Herzoge zu Oestreich, im J. 1246.

**) Wir bemerken hier einmal für allemal, daß sich diese Geschlechtsordnung in Bezug auf die Nachfolge der Stammglieder von der neueren, nach scharfen geschichtlichen Untersuchungen geläuterten, in manchem unterscheidet, wir sie aber wegen der Folge der Kupferstiche beibehalten müßen.

2428. OTTO II Graf zu Scheyern HauptSchirmvogt der Kirche zu Freysingen, Otto's I und Tuta's Gräfin von Nassau Sohn, der im J. 1079 starb, in Brstb., und s. w. wie Nr. 2426.

2429. OTTO III, Graf zu Wittelsbach, der im J. 1104 die BenedictinerAbtey Eisenhofen an der Glan stiftete, dieselbe 1113 in seine Stammburg Scheyern und den Hauptsitz der Schyrenfürsten in die neu erbaute Burg Wittelsbach verlegte, von der sie von jetzt an den Namen führten, Otto's II Schyrenfürsten und der Fürstin Hadag, die auch Hazacha heißt, eine Witwe Grafen Herrmanns zu Castel und Sulzbach vieles Gut in das Schyrenhaus brachte und hochbetagt im J. 1101 starb, Sohn, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2426.

2430. OTTO IV, der Weise, Graf zu Wittelsbach, Pfalzgraf in Bayern von 1106 bis 1155, Otto's III und Petrissas Gräfin von Sulzbach Sohn, in jugendlicherem Alter, m. a. halb. Lbgst., ohne Bart, in Fürstenhut und wallendem Hptl., langem Gewande und M., in der Recht. das Schw. vor sich hinstützend, in der Link. das Bild eines der von ihm gestifteten Gotteshäuser, Untersdorf im J. 1124, od. Ensdorf im J. 1121; in l. r. mit Uschr. beleg. R. im Vierecke, gst. v. Wolfgang Kilian zu Augsb.; gr. 16.

2431. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in höherem Alter, in Brstb., in Bart, wallend. Hptl., mit Federn geschm. Schirmhute; mit Uschr. und Wp. in Mzgst. u. s. w., wie o. Nr. 2426.

2432. OTTO V, der Große, von Wittelsbach, Pfalzgraf in Bayern seit 1155, **Herzog** von 1180 bis 1183, wo er starb, m. l. auch oben auf der 48. und 49. S. Nr. 421 und 422, Otto's IV, des Pfalzgrafen, und Heilikas Erbgräfin von Lengenfeld·Heldensohn, Kais. Friedrichs des Rothbarts mächtigste Stütze in seinen Feldzügen gegen Rom und gegen die Lombarden, der Retter des Teut. Heeres an der Veroneser Etschclause, der Held von Tortona, Roma, Ancona, Mayland und Crema, glänzend auf dem Tage zu Besançon, und zu Ravenna, darob mit dem Kaiser und mit dem Gegenpapste im großen Kirchenbanne, in ganz. Lbgst., bis auf die Schultern wallend. Hptl., kurzem starkem Barte, Harn. und HrlM., den Helm zu seinen Füssen rechts, den herzogl. Hut auf einem Küssen zwischen den Füssen; als Bldf. in einer bauzrl. ausgebld. und mit sinnbldl. Menschengestaltungen und anderem geschichtlich sinnbildlichem Bw. verzierten Nische; unter dem Kpfst. einerseits **Cosmas Asam del. Monachii.** anderers. **And. Matth. Wolffgang sc. Aug. V.**; in der **Fort. Leon. fol. 106**, m. s. die Anmerkungen zu Nr. 2402; in 2.

2433. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in $^5/_8$ Lbgst., in Bart, lang. wallend. Hpth. und Frstl., Harn. und HrlM., in der recht. Hand die Lanze, den link. Arm auf den Rd. des neben ihm stehenden gr. Teut. Schlachtsch. legend, auf welchem ein Teutsch. Wpsch. mit dem ausgespitzten Querbalken von Wittelsbach, in l. r. mit Uschr. beleg. R. im Vierecke; gst. von Wolfgang Kilian zu Augsb.; gr. 16.

2434. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brstb., zierl. Harn. und FrstM., herzogl. Hute a. d. Haupte; mit Uschr. und Wp. in Mzgst. $3^5/_8$ Z. im Drchm. gr., in der **Fort. Leon.** mit den folgenden Nummern 2435 bis 2437 und Nr. 2443 auf einem Blatte, **fol. 120**, unter einer an einem zrl. gebld. Denksteine aufgehängten Bayerschgeweckten Löwenhaut zusam-

mengehängt und mit noch anderem sinnbldl. Bw. bgl.; gzcht. und gest. von den Nr. 2432 genannten Meistern; in 2.

2435. LUDWIG I., Herzog zu Bayern seit 1183 und Pfalzgraf bei Rhein von 1215 bis 1231, m. s. auch o. Nr. 1450 und 1451 und die dort. Hinweisungen, Otto's des Großen zu Wittelsbach, Herzogs zu Bayern, und Agnesens Gräfin v. Wasserburg einziger Sohn, in Brstb., lang. Hptl., herzogl. Hute, Hrlkragen und M.; u. s. w. wie o. Nr. 2434.

2436. OTTO der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein und Kurfürst, Herzog zu Bayern von 1231 bis 1253, m. s. auch o. Nr. 1452 und 1453, der IX. Otto am HauptStamme der Schyrenfürsten, Ludwigs I und Ludmillens, Wladislaus II, Königs in Böhmen, und Judiths geb. Landgräfin v. Thüringen einziger Tochter, Grafen Adelberts III von Bogen, einst des mächtigsten und unbändigsten der Bayerschen Großen, Witwen, Sohn, in Brstb., kurz. stark. Barte, herzogl. Hute, Hrlkragen und M.; u. s. w. wie oben Nr. 2434.

2437. LUDWIG II, der Strenge, Pfalzgraf bei Rhein und Kurfürst, Herzog zu OberBayern von 1253 bis 1294, m. s. auch o. Nr. 1454 und 1455, Ottos des Erlauchten und Agnesens, der Erbpfalzgräfin bei Rhein, Heinrichs des Welfen, Herzogs zu Braunschweig und Pfalzgr. bei Rhein, jüngerer Tochter, Erstgeborener, in Brstb., wallend. Hptl., herzogl. Hute, Hrlkragen und M.; u. s. w. wie o. N. 2434.

2438. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in höheren Lbsj., kurzgeschor. krauß. Hptl., kurz. stark. Barte, und Waffenrocke, in der link. Hand ein Bild des von ihm zur Sühne des an seiner Gemahlin Maria begangenen Mordes *) im J. 1266 gestifteten Gotteshauses Fürstenfeld haltend; in l. r. mit Urschr. belegtem R. im Vierecke; gest. von Wolfgang Kilian zu Augsb. um d. J. 1623; qr. 16.

2439. RUDOLPH, der Habsburger, Kaiser und König der Teutschen von 1273 bis 1291, durch seine älteste Tochter Mechtilde des Pfalzgr. Kurfürsten Ludwigs II des Strengen und durch seine vierte Tochter Katharine Ottos Herzogs zu NiederBayern und Königs von Ungarn, desselben Ludwigs II des Strengen Brudersohnes, Schwiegervater, m. s. auch o. Nr. 1125, in Brstb., in lang. auf die Schult. hinabwall. Hptl., Lorbkr. um d. Haupt, kurzem starkem krauße m Barte, zierl. Harn. und KsM.; gest. von Hofkupferstecher Egid Verhelst zu Mannheim; gr. 16.

2440. LUDWIG IV, der Bayer, Römischer Kaiser und König der Teutschen von 1314 bis 1347, des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs II, des Strengen, und Mechtildens, Kais. Rudolphs des Habsburgers und Agnesens, gebor. Gräfin von Burgund, ältester Tochter, jüngerer Sohn, des Vaters Nachfolger im Herzogthume OberBayern seit 1294, und Stifter der jüngeren Fürstenreihe am Schyrenstamme, die man das Haus Bayern nannte, während sein älterer Bruder Rudolph, Pfalzgraf bei Rhein und Kurfürst, die ältere Reihe, oder das Haus Pfalz, fortpflanzte, in ganz. Lbgst., lang. lockighinab-

*) Man l. in Leger's Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses, dritte Auflage 1837, 8te bis 9te S.

wallend. Hpth., Harn. und KſM., das RchsSchw. in der Rechten, die Linke auf die neben ihm auf einem Bildſtuhle ſtehende Kſkr. legend, zu ſeinen Füſſen Rchsa. und der Löwe; als Bldſ. in einer bauzierl. gbld., mit dem beringten und belaſteten dp. RchsAdler geſchmückten, mit Kſkr. und Rchsa. und mit ſinnbldl. Menſchengeſtaltungen vrzt. Niſche, unter dem Kpfſt. einerſ. **Cosmas Asam delin. Monachy.** andererſ. **And. Matth. Wolffgang sculps. Aug. V.**; in der **Fort. Leon. fol. 138**, m. ſ. die Anmerk. zu Nr. 2402; in 2.

2441. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. im 43ten Lbsj. und im 10ten ſeines Reiches, im J. 1324, in halb. Lbgſt., d. Kopf v. d. link. S., in langem über den Nacken hinabwall. Hpth., die Teut. Rchskr. a. d. Haupte, königl. Gewande und KönM., Rchsa in der Recht., Sk. in der Link., nach altem Denkmale gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. u. gſt. von Joſeph Anton Zimmermann, kurfürſtl. Hofkupferſtecher zu München; gr. 8.

2442. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in höherem Lbsalter, in $^{7}/_{8}$ Lbgſt., in l. lock. Hpth., Kſkr., kaiſrl. Gewande und M., den Sk. in d. Recht., d. Rchsa. in d. Link., ſitzend zwiſchen zwei Adlern, den Löwen rechts neben ſich, u. ſ. w.; in l. r. mit Uſchr. belegtem R. im Vierecke, gſt. von Wolfg. Kilian um d. J. 1623; gr. 16.

2443. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brſtb., l. lockigwallend. Hpth. und Kſkr., kaiſerl. Gewande und M.; u. ſ. w. wie v. Nr. 2434.

M. ſ. auch oben Nr. 1459 und dort die weiteren Hinweiſungen.

2444. BEATRIX von Glockau, Kaiſ. Ludwigs **IV**, des Bayers, erſte Gemahlin von 1308 bis 1323, Heinrichs **III**, des Getreuen, Herzogs zu Glockau in Schleſien, und Mechtildens, Albrechts **I** Herzogs zu Braunſchweig, Heinrichs des Löwen Urenkels, mit Adelheide Markgräfin von Montferrat erzeugter Tochter, Erichs **VI** Königs in Dänemark Witwe, ältere Tochter, in halb. Lbgſt., in königl. Kr. auf dem obrn und rückw. verſchleyerten Haupte, Kl. von reich mit Blumen gebildetem Stoffe, dergl. mit Hrl. verbrämtem M. mit Hrlkragen, u. ſ. w. nach ihrem gleichzeitigen ſteinernen Bilde in der alten Hofkirche zu München gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gſt. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2445. MARGARETHE von Holland, Kaiſ. Ludwigs des Bayers andere Gemahlin ſeit 1324 und Witwe von 1347 bis 1356, da ſie ſtarb, Wilhelms **III**, des Guten, Grafen zu Hennegau, Holland und Seeland, Herrn zu Friesland mit Johanna, Karls Grafen von Valois und Margarethens von Sicilien zweiter Tochter, Philipps **VI** Königs in Frankreich Schweſter, erzeugte Erbtochter, in m. a. halb. Lbgſt., Königl. Kr. auf dem oben und rückw. verſchleyer. Haupte; nach altem Denkmale gzcht. u. ſ. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2446. MARGARETHE königliche Fürſtin von Dänemarck, Ludwigs Herzogs zu Bayern und Kurfürſten zu Brandenburg, Kaiſ. Ludwigs älteſten Sohnes, erſte Gemahlin von 1324 bis 2341, Chriſtophs **II**, Königs in Dänemark, und Euphemias von KurBrandenburg Askaniſchen Stammes Tochter, in faſt halb. Lbgſt., nach dem urſprüngl. Gemälde, welches im Schloſſe Ambras bei Inſpruck in Tyrol aufbewahrt wird, gzcht., mit R., Schrf. und Wp. begl. und geſt. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2447. **AGNESE, Herzogin von Bayern,** Nonne im Clara-Kloster zu München von 1339 bis 1352, Kais. Ludwigs des Bayers und dessen erster Gemahlin Beatrice, m. s. o. Nr. 2444, jüngere Tochter, in $^5/_8$ Lbgst., in ihrer Nonnenkl., einen sog. Monstranz neben sich auf dem Tische mit der recht. Hand ergreifend, daneben auf einem Küssen der königl. Hut von Bayern; nach einem alten Gemälde in der Bilderhalle zu München gzcht., mit R., Schrf. und Wp. begleitet und gest. von J. A. Zimmermann Hofkupferstecher zu München; gr. 8.

2448. **STEPHAN mit den Spangen,** Herzog in Bayern von 1347 bis 1375, Kais. Ludwigs des Bayers und Beatricens, Herz. Heinrichs III zu Glogau und Mechtildens von Braunschweig Tochter, Anna's, der zweiten Gemahlin des Pfalzgr. Kurf. Ludwigs II des Strengen Bruderstochter, zweiter Sohn, m. s. a. o. bei Nr. 1462, in Brstb., in Frstl. und Harn.; mit Uschr. und Wp. in Mzgst. $3^5/_6$ Z. im Drchm. gr., in der Fort. Leon., m. s. o. Nr. 2402, mit den folg. Nummern 2468, 2472, 2482 und 2488, auf einem Blatte, fol. 162, ganz in derselben Weise wie Nr. 2434 und mit den näml. Bw. zusammengestellt, und v. dens. Meistern gzcht. und gst.; in 2.

2449. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in m. a. halb. Lbgst., in Frstl., Harn. und Wffrock, die eisenbeschuhete Rechte in die S. gestellt, dsgl. die Linke auf den Knopf des angegürteten Schw. legend; nach altem durch Monogramm, ein mit oc zusammengezog. o bezeichn. Maler gzcht., mit R., Schrf. und Wp. begl. und gest. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2450. **ELISABETHE, königl. Fürstin von Sicilien,** Herz. Stephans in Bayern erste Gemahlin v. 1328 bis 1349, Friedrichs II Königs in Sicilien und Eleonorens königl. Fürstin von Neapel aus dem Hause Anjou, jüngere Tochter, in halb. Lbgst., nach dems. alten Mstr., der Nr. 2449 gemalt hat, mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2451. **MARGARETHE Burggräfin von Nürnberg,** Herz. Stephans zweite Gemahlin seit dem J. 1359, Johanns II Burggrafen zu Nürnberg und Elisabeths Fürstin v. Henneberg älteste Tochter, Elisabeths, der Gemahlin Kais. Ruprechts des Pfälzers, Vaterschwester, in m. a. halb. Lbgst., nach dem alten Gem. des Van Tvegen gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von Zimmermann; gr. 8.

2452. **MARGARETHE Herzogin von Bayern,** Kais. Ludwigs und dessen zweiter Gemahlin Margarethe, Grafen Wilhelms III zu Holland Tochter, ältere Tochter; im J. 1350 Gemahlin Stephans königl. Fürsten v. Ungarn und durch ihn Mutter Elisabeths nachmal. Griechischer Kaiserin; dann seit 1356 Gerlachs Grafen von Hohenlohe Gemahlin; in halb. Lbgst., nach ihrem alten gemalten Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2453. **MARGARETHE von Oestreich Habsburg,** Meinhards IV, Grafen zu Tyrol, Ludwigs Herzogs zu Bayern und Kurfürstens zu Brandenburg, m. s. o. Nr. 2446, und dessen zweiter Gemahlin, Margarethe von Tyrol, Sohnes, Gemahlin von 1359 bis 1363, Albrechts II, des Weisen, Herzogs zu Oestreich und Johanna's Gräfin von Pfyrt Tochter, in m. a. halb. Lbgst., nach dem ursprüngl.

Gemälde, welches in dem Schlosse Ambras bei Jnspruck aufbewahrt wird, gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gest. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2454. WILHELM I, Herzog von Bayern, Graf zu Hennegau, Holland und Seeland, Herr in Friesland von 1351 bis 1377, Kais. Ludwigs des Bayers und dessen zweiter Gemahlin Margarethe, Wilhelms III Grafen in Holland u. s. w. Tochter und Erbin, zweiter Sohn, in m. a. halb. Lbgst., nach seinem von altem Mstr. gem. Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2455. MECHTILDE von Lankaster, Wilhelms I Herz. von Bayern u. s. w. Gemahlin seit 1339, Heinrichs Herzogs zu Lankaster, Kön. Heinrichs III von England Urenkels und, von seiner jüngeren Tochter, Blanca, Kön. Heinrichs IV Großvaters, ältere Tochter, in $^5/_8$ Lbgst., nach ihrem alten Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. v. J. A. Zimmermann; gr. 8.

2456. ALBRECHT I, Herzog von Bayern, Graf zu Hennegau, Holland und Seeland, Herr zu Friesland, von 1377 bis 1404, zuvor, seit 1358, seines in Geisteskrankheit gefallenen Bruders Wilhelms I Vormund und Landesverweser, Kais. Ludwigs und Margarethens von Holland dritter Sohn, in m. a. halb. Lbgst., nach seinem alten gemal. Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. begl. und gst. v. J. A. Zimmermann; gr. 8.

2457. MARGARETHE von Schlesien, Albrechts I, Herzogs von Bayern u. s. w. erste Gemahlin von 1349 bis 1385, Ludwigs I, Herzogs zu Brieg in Schlesien, und Hedwigs Herzogin von Glogau älteste Tochter, in m. a. $^5/_8$ Lbgst., nach ihrem von altem Mstr. gemal. Bldn. gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2458 MARGARETHE von Cleve, Albrechts I, Herzogs von Bayern u. s. w. zweite Gemahlin bis 1394, Adolphs VI, Grafen zu Cleve und der Mark, aus dem uralten Grafenhause Teisterbant, und Margarethens Gräfin von Berg, älteste Tochter, Herz. Stephans II, Albrechts Brudersſohnes, Gemahlin, m. s. u. Nr. 2463, Schwester, in $^5/_8$ Lbgst., nach alt. gem. Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2459. LUDWIG, der Römer, Herzog zu OberBayern seit 1349, dann durch neue Theilung und Abtretung seines ältesten Bruders, Ludwigs des Brandenburgers, des H. R. Rchs. Kurfürst Markgraf zu Brandenburg und in der Lausitz von 1351 bis 1365, Kaiser Ludwigs, des Bayers, und Margarethens von Holland, zweitjüngster Sohn, in $^5/_8$ Lbgst., in Harn., Schw. a. d. rechten S., das er mit der Hand am Griffe faßt, den lin. Arm mit dem Brschst. in der Hand auf einen Tisch gelehnt, auf welchem der Helm steht; nach seinem alten gemal. Bldn. gzcht. mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2460. INGELBURGE von Meklenburg, Ludwigs des Römers Gemahlin seit 1350, Albrechts I (III) Herzogs zu Meklenburg und Euphemias, Magnus II Smecks Königs der Schweden Schwe-

ster, Tochter, in $^5/_8$ Lbgst.; nach altem Gem. gzchn. mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2461. STEPHAN II, Herzog zu Bayern gemeinschaftlich mit seinen Brüdern seit 1375, durch Landestheilung Stammherr der Fürstenreihe **zu Bayern Ingolstadt** von 1392 bis 1413, Herz. Stephans mit den Spangen und Elisabeths von Sicilien, m. s. o. Nr. 2448 bis 2450, Erstgeborener, in $^5/_8$ Lbgst.; nach dem ursprüngl. Gemälde von Van Toegen gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. v. J. A. Zimmermann; gr. 8.

2462. THADDAEA Visconti, Stephans II, Herzogs zu Bayern, erste Gemahlin von 1365 bis 1381, Barnabas Visconti, Herrn zu Mayland, und Beatricens della Scala zweite Tochter, in m. a. halb. Lbgst., nach Van Toegen u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2463. ELISABETHE von Cleve, Stephans II zweite Gemahlin, Adolphs VI, Grafen zu Cleve und der Mark aus dem uralten Grafenhause Teisterbant, und Margarethens von Berg zweite Tochter, m. s. auch o. Nr. 2458, in m. a. halb. Lbgst., nach altem durch Monogramm, ein R in einem Kreise, bzch. Maler u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2464. FRIEDRICH, Herzog zu Bayern gemeinschaftlich mit seinen beiden Brüdern seit 1375, durch Landestheilung Stammherr der Fürstenreihe **zu Bayern Landshut** von 1392 bis 1393, Herz. Stephans I und Elisabeths von Sicilien, m. s. o. Nr. 2448 und 2450, zweiter Sohn, in halb. Lbgst., nach altem durch Monogramm, Handzug od. Namenszug, bezeichnetem Maler, mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2465, ANNA von Neuffen, Friedrichs Herzogs zu Bayern erste Gemahlin bis 1380, des Grafen zu Neuffen Tochter, in m. a. halb. Lbgst., nach dems. alten Mstr., der Nr. 2464 gemalt hat, gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2466. MAGDALENE Visconti, Herz. Friedrichs zweite Gemahlin seit 1382, Barnabas Visconti Herrn zu Mayland und Beatricens della Scala achte Tochter, m. s. auch o. Nr. 2462, in fast halb. Lbgst., nach alt. Mstr. gzcht. u. s. w. v. J. A. Zimmermann, gr. 8.

2467. JOHANN II, Herzog zu Bayern gemeinschaftlich mit seinen zwei älteren Brüdern seit 1375, durch Landestheilung Stammherr der Fürstenreihe **zu Bayern München** von 1392 bis 1397, Herz. Stephans I und Elisabeths von Sicilien, m. s. o. Nr. 2448 und 2450, dritter Sohn, in m. a. halb. Lbgst., in HrlM., Brust- und LeibPanzer, Schw. am Hüftriemen, das er mit der link. Hand am Griffe faßt; nach dem alten Augsburger Maler Wernher von Foerdelingen gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2468. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brstb.; u. s. w. wie Nr. 2448.

2469. KATHARINA von Goertz, Johanns Herzogs zu Bayern München Gemahlin bis 1391, Meinhards III Grafen zu Goertz, Grafen Albrechts Enkels, Tochter, in fast halb. Lbgst.; nach

dem alten Augsburger Maler Wernher von Foerdelingen gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2470. **JOHANN III** Herzog von Bayern, Herz. Friedrichs zu Bayern Erstgeborener, der im J. 1396 starb und zu Raitenhaslach begraben liegt, in m. a. halb. Lbgst.; nach Bartel Böhm gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2471. **ERNST** Herzog von Bayern zu **München** von 1395 bis 1432, Herz. Johanns I und Katharinas von Goertz, m. s. o. Nr. 2467 und 2469, Erstgeborener, in halb. Lbgst., in Harn., Schw. am Hüftriemen, Fldb. über der link. Schult., Bfhst. in der Rechten; nach altem durch sein Handzeichen angedeut. Mstr. gzcht, mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2472. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brstb.; u. s. w. wie oben Nr. 2448.

2473. **ELISABETHA Visconti,** Herz. Ernsts zu Bayern Gemahlin von 1395 bis 1432, Barnabas Visconti, Herrn zu Mayland, und Beatricens della Scala neunte Tochter, der Herzoge zu Bayern Stephans II und Friedrichs, m. s. o., Gemahlinen Schwester, in halb. Lbgst.; nach dems. alten Mstr., der Nr. 2471 gem. hat, gzch. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2474. **WILHELM III,** Herzog von Bayern **zu München** gemeinschaftlich mit seinem älteren Bruder, Herz. Ernst, von 1397 bis 1435, wo er starb, in halb. Lbgst.; nach altem durch Monogramm angedeut. Maler gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2475. **MARGARETHE von Cleve,** Wilhelms III Herz. zu Bayern Gemahlin seit 1432, nachmals Grafen Ulrichs XII zu Würtenberg, Adolphs I Herzogs zu Cleve, Grafen Adolphs VI Sohnes, m. s. o. Nr. 2463, und Claudias, zweiter Tochter Johanns des Unerschrockenen Herzogs zu Burgund, älteste Tochter, in $^5/_8$ Lbgst.; nach dems. alten Mstr., der Nr. 2474 gem. hat, gzch. u. s. w. v. J. A. Zimmermann; gr. 8.

2476. **HEINRICH der Reiche,** Herzog von Bayern **zu Landshut** von 1393 bis 1450, Herz. Friedrichs und Magdalenas Visconti, m. s. o., anderer Sohn, in m. a. halb. Lbgst; nach altem Maler gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gest. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2477. **MARGARETHE von Oestreich-Habsburg,** Heinrichs des Reichen, Herz. von Bayern zu Landshut Gemahlin von 1412 bis 1447, Albrechts IV, des Geduldigen, Erzherzogs zu Oestreich, und Joh. Sophias, einer Tochter Herz. Albrechts I von Bayern, m. s. o. Nr. 2456, Tochter, Kais. Albrechts II Schwester, in fast $^5/_8$ Lbgst., nach altem Maler gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; in gr. 8.

2478. **KONRAD III, Wild- und Rheingraf,** des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbischof, des Heil. Röm. Reiches durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, vom J. 1419 bis in d. J. 1434, Johanns II Wildgrafen zu Daun und Rheingrafen zum Stein und Juthas, Friedrichs VI Grafen zu Leiningen mit seiner Ge-

mahlin Jolantha, einer Tochter Wilhelms I Herzogs zu Jülich, erzeugten ältesten Tochter, zweiter Sohn, Rheingrafen Johanns I und Hedwigs, Wild- und Erbgräfin zu Daun, Enkel, in Brstb., in l. r. R. im Vierecke, mit seines Vaters und seiner Mutter und seiner beiden Großmütter Wpz. in den Ecken, seinem kurfürstl. Wp. und gschichtl. Schr. unten, gest. von Nicola Person, m. s. unten Nr. 2625; gr. 8.

2479. **BEATRIX von Bayern**, Herz. Ernsts und Elisabethas Visconti Tochter, zuerst Hermanns II Grafen von Cilly Gemahlin, dann von 1428 bis 1447 des Pfalzgrafen Herzogs Hanns, Kais. Ruprechts des Pfälzers anderen Sohnes, zweite Gemahlin und Witwe, in fast $^5/_8$ Lbgst., nach altem durch Handzeichen angedeut. Maler gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2480. **DIETRICH Schenke von Erbach**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1434 bis 1459, Eberhards, des Heil. Reiches Erbschenken Herrn zu Erbach, und Marias, Konrads Freyherrn von Bickenbach mit einer Gräfin von Ysenburg erzeugten Tochter, zweiter Sohn, Eberhard Schenks Herrn zu Erbach und Menes Gräfin von Sponheim Urenkel, in Brstb. u. s. w. wie oben Nr. 2478, gst. von Nicola Person; gr. 8.

2481. **ALBRECHT III, der Fromme**, Herzog von Bayern **zu München** von 1438 bis 1460, m. s. auch o. Nr. 1491 und dort die weiteren Hinweisungen, Herz. Ernsts und Elisabetha's Visconti einziger Sohn, in m. a. halb. Lbgst.; nach altem, durch Handzeichen, ein zusammengezogenes ST, anged. Maler gzcht*), mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2482. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brstb.; u. s. w. wie Nr. 2448.

2483. **ANNA von Braunschweig**, Albrechts des Frommen Herzogs zu Bayern zweite Gemahlin von 1437 bis 1460, nachher Friedrichs Herzogs von Braunschweig zu Calenberg, Erichs Herz. von Braunschweig-Lüneburg zu Grubenhagen und Elisabeths, jüngster Tochter Herz. Ottos des Quaden von Braunschweig zu Göttingen, dritte Tochter, in halb. Lbgst.; nach demf. alt. Mstr., der Nr. 2481 gem. hat, gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2484. **JOHANN IV (II)**, Herzog von Bayern **zu München** gemeinschaftlich mit seinem Bruder Siegesmund von 1460 bis 1463 wo er starb, Herz. Albrechts des Frommen und Annas von Braunschweig Erstgeborener, in $^5/_8$ Lbgst., nach demf. alten Mstr., nach welchem Nr. 2481 gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2485. **SIEGESMUND** Herzog von Bayern **zu München** gemeinsch. mit seinem älteren Bruder, Johann, bis 1463, allein bis 1465, gemeinsch. mit seinem Bruder Albrecht IV bis 1467, wo er sich mit einem kl. Landesthl. begnügend bis an seinen im J. 1501 erfolg. Tod zurückezog, Herz. Albrechts des Frommen und Anna's zweiter Sohn, in fast halb. Lbgst.; nach altem durch Monogramm, ein mit einem A rückw. verbund. R, anged. Maler gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

---

*) Albrecht III in höherem Lbsalt. nach einem anderen alten Meister und zwar nach dem, nach welchem Nr. 2482, von Wolfgang Kilian zu Augsb. um d. J. 1623 gestochen befindet sich oben Nr. 467.

2486. ADOLPH II, von Nassau, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1462 bis 1475, Adolphs Grafen zu Nassau, Idstein und Wisbaden und Margarethens, Bernhards I Markgrafen zu Baden und Annas Gräfin von Oettingen zweiter Tochter, jüngerer Sohn, Gerlachs II Grafen zu Nassau und Berthas, Grafen Heinrichs zu Westerburg Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie v. Nr. 2478, gst. von Nicola Person; gr. 8.

2487. ALBRECHT von Sachsen, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1482 bis 1484, Ernsts Kurfürsten zu Sachsen und Elisabeths, Albrechts III, des Frommen, Herzogs von Bayern zu München, und Annas vnn Braunschweig zweiter Tochter, zweiter Sohn, Kurfürsten Friedrichs II, des Sanftmüthigen, uud Margarethens, Erzherzogs Ernst des Eisernen zu Oestreich ältester Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie v. Nr. 2478, gst. von Nicola Person; gr. 8.

2488. ALBRECHT IV, der Weise, Herzog von Bayern **zu München** seit 1467, **Herzog zu Ober- und NiederBayern** von 1505 bis 1508, wo er starb, m. s. übrigens v. Nr. 478 und 1499, Herz. Albrechts III dritter Sohn, in Brstb., in Kappe und Harn.; u. s. w. wie Nr. 2448.

2489. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in m. a. ⅜ Lbgst., sonst ganz wie v. Nr. 478, nach Bartel Böhm; in l. r. mit Ulschr. belegtem R. im Vierecke; gst. v. Wolfgang Kilian zu Augsb. um d. J. 1623; in 16.

2490. KUNIGUNDE von Oestreich, Herz. Albrechts IV, des Weisen, zu Bayern Gemahlin von 1487 bis 1508, Witwe bis an ihren Tod 1520, Kaiser Friedrichs III und Eleonorens, älterer Tochter Eduards Königs in Portugall, einzige zu Jahren gekommene Tochter, in halb. Lbgst.; nach ihrem von Bartel Böhm gem. Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2491. MARGARETHE von Bayern, Friedrichs I Gonzagas Markgrafen zu Mantua Gemahlin von 1462 bis 1479, Albrechts III, des Frommen, Herzogs zu Bayern und Anna's v. Braunschweig älteste Tochter, in halb. Lbgst.; nach dem von dems. v. unter Nr. 2481 bzcht. alten Meister gem. Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2492. ELISABETH von Bayern, Ernsts Kurfürsten zu Sachsen Gemahlin von 1456, nach Andern seit 1461 bis 1484, Herz. Albrechts III, des Frommen, und Annas von Braunschweig zweite Tochter, in m. a. halb. Lbgst.; nach dems. alten Mstr., der Nr. 2481 gem. hat, gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2493. CHRISTOPH Herzog von BayernMünchen, Herz. Albrechts III und Annas vierter Sohn, geb. 1449 gest. 1493, in fast halb. Lbgst., nach dems. alten Maler, welcher Nr. 2481 gem., gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2494. WOLFGANG Herzog von BayernMünchen, **Landesverweser** von 1508 bis 1511, Albrechts III u. s. w. fünfter Sohn, geb. 1451 gstorb. 1514; in halb. Lbgst., nach eben dem alten Maler, der Nr. 2481 gem. hat, gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2495. BARBARA von Bayern, Herz. Albrechts III und

Annas dritte und jüngste Tochter, welche 1457 geb. im Frauenkloster zum Heil. Jakob auf dem Anger zu München am 24ten Brachm. d. J. 1474 starb; in halb. Lbgst., nach ihrem von einem alten durch Monogram, ein Goth. A, bezch. Meister gemal. Bildnisse gzcht. u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2496. **BERTHOLD von Henneberg**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1484 bis 1504, Georgs I, Grafen und Fürsten von Henneberg zu Aschach, und Johannas, Philipps Grafen zu NassauWeilburg mit Anna Gräfin von Hohenlohe erzeugter jüngerer Tochter, Sohn, Friedrichs I v. Henneb. zu Aschach und Elisabeths, Heinrichs XIII, Grafen u. Fürsten von Henneberg zu Schleusingen, mit Mechtilde, Markgr. Rudolphs VIII zu Baden zweiter Tochter, erzeugter ältester Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie oben Nr. 2478, von Nicola Person; gr. 8.

2497. **SIDONIA von Bayern**, des Pfalzgrafen Kurfürsten Ludwigs V, des Friedfertigen, Braut, welche im J. 1506 achtzehn Jahre alt starb, Albrechts IV, des Weisen, Herzogs zu Bayern und Kunigundens von Oestreich älteste Tochter *), in halb. Lbgst.; nach demselben durch ein zusammengezogenes ST angedeut. alten Maler, welcher die Vorbilder von Nr. 2481 und von vielen der dort folgenden Nummern gem. hat, gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gestochen von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2498. **JAKOB von Liebenstein**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1504 bis 1508, aus dem bekannten alten Schwäb. Rittergeschl. der Freyherren von Liebenstein, in Brstb., in l. r. R. im Viereke, mit seines Vaters, seiner Mutter und seiner beiden Großmütter Wpz. in den Ecken u. s. w. wie o. Nr. 2478, gest. von Nicola Person; gr. 8.

2499. **URIEL von Gemmingen**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1508 bis 1514, ArmHansens von Gemmingen, den man auch Keckhans nennt, Kurpfälz. Fauths zu Germersheim, desselben, der in der Schlacht bei Seckenheim den Grafen Ulrich von Wirtenberg fing **), und Bridas, Götzens von Neuenstein mit Elsa von Berlichingen erzeugter Tochter, dritter Sohn, Eberhards von Gemmingen des Tauben, Kurpfälz. Fauths zu Germersheim, und Barbaras von Neiperg Enkel, in Brstb. u. s. w., wie o. Nr. 2478, von Nicola Person; gr. 8.

2500. **MARGARETHE von Bayern**, Nonne im DominicanerFrauenkloster AltenHohenau von 1494 bis 1531, da sie im Rufe der Heiligkeit starb, Georgs des Reichen, Herzogs von BayernLandshut zu Landshut und Ingolstadt und Hedwigs, ältester Tochter Kasimirs IV Königs in Polen und Elisabeths kaiserl. Fürstin v. Oestreich-Habsburg, jüngere Tochter, Elisabeths, Ruprechts des Tapfern, des Pfalzgr. Kurf. Philipps des Aufrichtigen dritten Sohnes, Gemahlin, Schwester u. s. w., gemalt von Bartel Böhm in ihrem 52ten Lbsj.

---

*) Das Bildniß ihrer um ein Jahr jüngeren Schwester Sibylla, welche im J. 1510 desselben Pfalzgr. Kurf. Ludwigs V Gemahlin wurde, findet man oben Nr. 504.

**) M. s. o. Nr. 1129 und Legers Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses, dritte Aufl., auf der 25ten S.

im J. 1524, in halb. Lbgst., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2501. KARL V, Römischer Kaiser und König von Spanien, m. s. o. über Nr. 1513 und dort die weiteren Hinweisungen, in seinem 20ten Lbsj. 1519, in ganz. Lbgst., d. Kopf v. d. link. S., in Span. Hofkl., Schw. a. d. S., G.Fl. a. d. Kette, Barett a. d. Kopfe, auf der obersten Thronstufe stehend, die Linke auf die eine der von zwei Adlern getragenen Thronstuhllehnen gelegt, die Rechte mit ausgestrecktem Zeigefinger gebietend vor sich hin gestreckt; gzcht. v. Heideloff, in Tvfg. gst. von Fleischmann; kl. 16.

2502. WILHELM IV, der Standhafte, Herzog von Ober- und NiederBayern **zu München** von 1508 bis 1550, m. vrgl. übrigens o Nr. 506, 507 und 1512, Albrechts IV des Weisen und Kunigundens Erstgeborener, in Brstb., mit Urschr. und Wp. in Mzgst., 3⅝ Z. im Drchm. gr., in der Fort. Leon., m. s. o. Nr. 2402, mit den folgenden Nummern 2514, 2520, 2527 und 2539, auf einem Blatte, fol. 190, ganz in derselben Weise wie Nr. 2434 und 2448 und mit dens. Bw. zusammengestellt, auch von dens. Meistern gzcht. und gst.; in 2.

2503. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in m. a. ⅜ Lbgst., sonst wie Nr. 506; nach Bartel Böhm; in l. r. mit Uschr. beleg. R. im Vierecke, gst. von Wolfgang Kilian zu Augsb. um d. J. 1623; gr. 16.

2504. SABINA von Bayern, Ulrichs Herzogs zu Wirtenberg, m. s. o. Nr. 2252, Gemahlin von 1511 bis 1550 und Witwe bis 1564, wo sie starb, Albrechts IV, des Weisen, Herzogs zu Ober- und NiederBayern und Kunigundens v. Oestreich dritte Tochter, etwa im 38ten Lbsj., 1529, gemalt von Bartel Böhm, in fast halb. Lbgst., mit R., Schrf. u. Wp. bgl. u. gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2505. KASIMIR Markgraf von Brandenburg zu Culmbach und **SUSANNA von Bayern** seine Gemahlin, seit 1518 bis 1527, da er starb, m. s. den nächst. N. 2506, auch durch ihre beiden Töchter Maria und Kunigunde des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs III, des Frommen, und Karls II, Markgrafen v. Baden zu Pforzheim, Schwiegereltern, Beide in ⅜ Lbgst., Er in Hut, Sie in Haube, Jedes an einem mit Herzen besetzten Schb. das Bild der umstrahlten Himmelskönigin mit dem Jesusk., darunter in einem zum Ringe gschlüpften Bande einen Schwan a. d. Brust, und Jedes seine Hände vor sich auf einer Brustlehne von Mauerw. zusammengelegt, an deren VrdS. gschtl. Inschr.; oben neben der recht. Schult. des Fürsten sein StammWp. und neben der link. der Fürstin das ihrige; Abld. eines alten Denkmales; unter dem Kpfst. zur Rechten Schwarz. so:; gr. 4.

2506. SUSANNA von Bayern, des Pfalzgrafen Herzogs OttoHeinrichs des Großmüthigen, nachmal. Pfalzgrafen Kurfürsten, Gemahlin, von 1529 bis 1543, Markgr. Kasimirs zu Brandenburg Witwe, Albrechts IV, des Weisen, zu Bayern und Kunigundens von Oestreich jüngste Tochter, etwa im 29ten Lbsj., im J. 1530, gem. von Bartel Böhm, in fast halb. Lbgst., mit R., Schrf. u. Wp. bgl. u. gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2507. ALBRECHT II, von Brandenburg, Erzbischof

Kurfürst zu Maynz von 1514, der Röm. Kirche Hauptpriester 1518, auch Erzbischof zu Magdeburg und Bischof zu Halberstadt seit 1513 bis 1545, da er starb, Johanns, des Teut. Cicero's, Kurfürsten zu Brandenburg und Margarethens, Herzogs Wilhelms III von Sachsen zu Thüringen mit Anna, einer Tochter Kais. Albrechts II, erzeugter älterer Tochter, jüngerer Sohn, Kurf. Albrechts Achilles zu Brandb. und Margarethens, Markgr. Jakobs I zu Baden Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie v. Nr. 2478, gst. von Nic. Person; gr. 8.

2508. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brstb. v. d. recht. S., in l. r. R. im Vierecke, mit Rkwand, Vrzg., Schrhpt., Schrf. und Wp., gst. von P. Troschel; gr. 8.

2509. **PHILIPP MELANCHTHON**, um d. J. 1540, m. s. v. Nr 28 und 29, vgl. auch Nr. 523, 1523, 1866 und 1867, in m. a. Brstb., in faltigem mit Pelz verbräm. M., eine Pergamentrolle in der recht. Hand; in Tpfa. gst. von F. Fleischmann; Nürnb. im Verlage v. Frid. Campe im J. 1817; in 16, mit Schr. in 8.

2510. **ERNST von Bayern**, Erzbischof zu Salzburg von 1540, auch Bischof zu Passau seit 1515, bis 1554, wo er niederlegte und 1560 starb, Albrechts IV, des Weisen, zu Bayern und Kuniqundens von Oestreich dritter Sohn, geb. 1500, gemalt etwa im 40ten Lbsj. im J. 1540 von Bartel Böhm, in halb. Lbgst., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann, gr. 8.

2511. **SEBASTIAN von Heussenstamm**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1545 bis 1555, Ritter Martins von Heussenstamm und Elisabeths, Eberhards Brendel von Homburg und Agnesens Röder von Rodeck Tochter dritter Sohn, Ritter Eberhards v. Heussenst. und Elisabeths, Johanns von Venningen, Kurpfälz. Vizthums zu Neustadt, mit Elgen von Frauenberg erzeugter Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie v. Nr. 2478, gst. von Nic. Person; gr. 8.

2512. **MECHTHILDE von Bayern**, Philiberts Markgrafen zu Baden Gemahlin von 1556 bis 1565, zuvor Philipps Herzogs von Braunschweig-Wolfenbüttel, der 1553 in der Schlacht bei Sieversshausen fiel, Braut, Wilhelms IV, des Standhaften, Herzogs zu Bayern und Mar. Jakobäas, die eine Tochter Philipps Markgr. zu Baden, Philiberts Vatersbruders, und Elisabeths von Kur-Pfalz-Heidelberg war, m. s. v. Nr. 508, einzige Tochter, im 25ten Lbsj., im J. 1757, in. m. a. halb. Lbgst.; nach dem ursprünglichen Gem. des Bartel Böhm, mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2513. **ALBRECHT V, der Großmüthige**, Herzog zu Ober- und Nieder-Bayern von 1550 bis 1579, m. s. auch v. Nr. 539, 540, 1526 und 1527, Wilhelms IV und Mar. Jakobeas von Baden, m. s. v. Nr. 508, Erstgeborener, in ⅜ Lbgst., sonst wie v. Nr. 540, nach Johann van Achen, in l. r. mit Uschr. beleg. R. im Vierecke, gest. von Wolfgang Kilian zu Augsb. um d. J. 1623; gr. 16.

2514. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. nach dems. Joh. van Achen, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2502.

2515. **DANIEL Brendel von Homburg**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1555 bis 1582, Friedrichs III Brendel v. Homb., Vizthums zu Aschaffenburg und Margarethens, Heinrichs Rie-

desel von Bellersheim mit Margarethe von Karpen erzeugter jüngerer Tochter, vierter Sohn, Friedrichs II Brendel v. Homb. und Lucias, Bernhards Kolb v. Reinheim mit Anna von Benningen erzeugter Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. wie o. Nr. 2478, von Nic. Person; gr 8.

2516. **MARIA von Bayern**, Karls Erzherzogs von Oestreich zu Steyermark, Kärnthen und Krain, Gemahlin von 1570 bis 1590 und Witwe bis 1608, der dritten Fürstenreihe von Oestreich Habsburg Stammmutter, Albrechts V Herzogs zu Ober- und Nieder Bayern und Annas, Kais. Ferdinands I und Annas von Ungarn und Böhmen zweiter Tochter, jüngere Tochter, m. s. o. Nr. 541, etwa im 48ten Lbsj., im J. 1598, gem. von Johann van Achen, in m. a. halb. Lbgst., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gest. von J. A. Zimmermann; gr 8.

2517. **FERDINAND** Erzherzog von Oestreich zu Tyrol, Kais. Ferdinands I und Annas, Erbin von Böhmen und Ungarn, zweiter Sohn, Kais. Karls V Brudersohn, durch seine Schwester Anna Herz. Albrechts V zu Bayern, und durch seinen jüngeren Bruder Karl zu Steyermark auch Herz. Albrechts V Tochter Maria u. s. w. Schwager, endlich durch den mit seiner Gemahlin, der uraltedeln Philippine Welser von Augsb. erzeugten zweiten Sohn, Karl Markgrafen zu Burgau, auch Sibyllas, seiner Schwester Maria und Wilhelms Herz. zu Jülich, Cleve und Berg jüngster Tochter, die zugleich mit ihren Schwestern zu Pfalz Neuburg und Pfalz Zweibrück u. s. w. um d. J. 1609 Ansprüche auf die Jülichsche Erbschaft erhob, Schwiegervater, etwa im 60ten Lbsj., im J. 1589, in Brstb., in hoher Kappe, zrl. Harn., G.Fl. a. d. Kette; in l. r. mit Uschr. beleg. R. in viereck., unten am Rd. D. Custod. excud.; gr. 16.

2518. **WOLFGANG von Dalberg**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1582 bis 1601, Friedrichs Kämmerer von Worms Herrn zu Dalberg, Kurpfälz. Amtmanns zu Oppenheim, und Annas, Ludwigs v. Fleckenstein mit Ursel von Ingelheim erzeugter Tochter, jüngster Sohn, Ritter Dietrichs Käm. v. W. Herrn zu Dalb. und Annas, Ritter Hansens v. Helmstatt zu Bischofsheim mit Gertrude von Pallant erzeugter Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie o. Nr. 2478; gst. v. N. Person; gr. 8.

2519. **ANNA von Oestreich**, Siegesmunds III Königs in Polen und Schweden erste Gemahlin von 1592 bis 1598, da sie starb, Erzherz. Karls zu Steyermark und Marias, Herzog Albrechts V zu Bayern mit desselben Erzherzogs Schwester Anna, m. s. o. Nr. 2517, erzeugter jüngster Tochter, Erstgeborene, auch durch ihren Bruder Kais. Ferdinand II ihrer Mutterbruderstochter Maria Anna von Bayern, m. s unten Nr. 2525, Schwägerin, etwa in ihrem 22ten Lbsj., im J. 1595, in $^3/_8$ Lbgst. in r. mit Uschr. beleg. R., links unten Crispin van de Passe excud.; 16.

2520. **WILHELM V, der Fromme**, Herzog zu Ober- und Nieder Bayern von 1579 bis 1598, da er abdankte und 1626 starb, m. s. auch o. Nr. 577 bis 580 und Nr. 1539, Herz. Albrechts V und Annas v. Oestreich Erstgeborener, nach Christoph Schwarz wie Nr. 527, in Brstb. u. s. w. wie Nr. 2502.

2521. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in höheren Lbsj., in $^3/_8$ Lbgst., in

Wamms od. Weste und PelzOberrocke, G.Fl. a. d. Kette, ein Buch in der recht. Hand, in l. r. mit Uschr. beleg. R. im Vierecke, gst. v. Wolfgang Kilian zu Augsb. um d. J. 1623; gr. 16.

2522. PHILIPP von Bayern der Röm. Kirche Hauptpriester im J. 1597 und Bischof zu Regensburg von 1579 bis 1598, da er starb, Herz. Wilhelms V und Renatas zweitältester Sohn, im 21ten Lbsj., 1597, in der Hptpriesterkl. und Kappe; nach Johann van Achen u. s. w. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2523. ERNST von Bayern, Erzbischof Kurfürst zu Cölln seit 1583, auch Bischof zu Freisingen seit 1566, zu Hildesheim seit 1573 und zu Lüttich seit 1580, bis 1612, da er starb, m. s. auch o. Nr. 1566 und die dort. weiteren Hinweisungen, Albrechts V Herzogs zu Ober- und NiederBayern und Annas von Oestreich dritter Sohn, etwa im 48ten Lbsj. im J. 1602, in halb. Lbgst., im KurM.; nach dem Bildniße desselben von Johann van Achen gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2524. JOHANN ADAM von Bicken, Erzbischof Kurfürst zu Mayuz von 1601 bis 1604, Philipps IX von Bicken, Herrn zum Hain ꝛc. ꝛc. und Annas, Friedrichs III Brendel von Homburg zweitälterer Tochter, des Erzbischofs Daniel Schwester, zweitgeb. Sohn, Philipps VII von Bicken und Reginas, Johanns von Mudersbach mit Elsbeth von Effern erzeugter ältester Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie o. Nr. 2478, gst. v. Nicola Person; gr. 8.

2525. MAR. ANNA von Bayern, Ferdinands Erzherzogs von Oestreich zu Steyermark, nachmals der II dies. Namens Röm. Kaiser, erste Gemahlin von 1600 bis 1616, Wilhelms V zu Bayern und Renatas von Lothringen älteste Tochter, etwa im 26ten Lbsj., im J. 1600, in halb. Lbgst.; nach Johann van Achen gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bzl und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2526. FERDINAND von Bayern, Erzbischof Kurfürst zu Cölln, Bischof zu Lüttich, Münster und Hildesheim, seit 1612, auch zu Paderborn seit 1619 und Propst zu Berchtoldsgaden seit 1589, bis 1650, da er starb, Wilhelms V zu Bayern und Renatas von Lotharingen dritter zu Jahren gekommener Sohn, etwa im 36ten Lbsj., im J. 1613, in m. a. halb. Lbgst., in seiner geistlich frstl. Hoftracht, an gld. Halskette das erzbisch. Kreuz a. d. Brust; nach seinem von Johann van Achen gem. Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmerman; gr. 8.

2527. MAXIMILIAN I, der Große, Herzog zu Ober- und NiederBayern seit 1598, und des H. R. R. **Erztruchseß und Kurfürst** von 1623 bis 1651, da er starb, m. s. übr. o. Nr. 1592 bis 1598 und die dortigen weiteren Hinweißungen, Herz. Wilhelms V und Renatas, Herzogs Franz zu Lothringen und Christinas königl. Fürstin von Dänemark Tochter, ältester Sohn, in dem vorlieg. Nummer, obgleich in der Uschr. mit späterem Namen bzcht., doch höchstens erst im 37ten Lbsj., etwa im Heum. des J. 1609, als Oberster des Heil. Bundes der Altgläubigen Reichsstände, in Brstb., in Harn., G.Fl. a. d. Schnur, Fldb. über d. rechten, M. über d. link. Schult.; u. s. w. wie o. Nr. 2502.

2528. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. im 50ten Lbsj., etwa im Lenzm. d. J.

1623, in Brstb., Weste von Stoff mit Blumgbld., M. mit Pelz verbrämt und Pelzkragen; in l. r. mit Uschr. beleg. R. im Vierecke; unten am Rd. Wolfgang Kilian. — Aug. sculp. et exc.; gr. 16.

2529. **JOHANN SCHWEICKARD von Kronberg,** Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1604 bis 1626, Hartmuths von Kronberg des Kronenstammes, KurMaynz. Marschalls und Großhofmeisters ꝛc. ꝛc. und Barbaras, Schweickards von Sickingen auf HohenKönigsberg und Odenbach, Kurpfälz. Burggrafen zu Alzey, mit Anna, der älteren Tochter Dieters von Handschuhsheim und Gertrauts von Gemmingen, erzeugter Tochter, dritter Sohn, hierdurch des berühmten Franz v. Sickingen Urenkel, Hartmanns v. Kronberg und Annas, Ritter Philipps von Kronberg des Flügelstammes, Kurpfälz. Marschalls und Amtmanns zu Oppenheim, zweiter Tochter, Enkel, in Brst. u. s. w. wie Nr. 2478, gst. von Person; gr. 8.

2530. **GEORG FRIEDRICH Greiffenklau von Vollraths,** Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1626, auch Bischof zu Worms seit 1616, bis 1629, Dieters Greiffenklau von Vollraths und Apollonias, Kunos von Reiffenberg mit Maria, der älteren Tochter Wolfs von Mudersbach, erzeugten dritten Tochter, ältester Sohn, Reinhards Greif. v. Vollr. und Annas, Dieters v. Schönenburg, Kurpfälz. Marschalls und Burggrafen zu Alzey, mit Anna, einer Tochter Wolfs, des Schwarzen, Kämmerer v. Worms genannt zu Dalberg, erzeugter Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie v. Nr. 2478; gst. von Nicola Person; gr. 8.

2531. **GEORG FRIEDRICH** Markgraf von Baden zu Durlach, m. s. o. Nr. 643 auf der 70ten S., etwa im 55ten Lbsj., im J. 1628, in fast $^3/_8$ Lbgst. und $^1/_3$ Lbgr., in kurzem aufwärts strebendem Hptb., kurzem starkem Barte, zierl. Halskrauße und Harn., an einer Kette über beide Schult. eine GdMz. a. d. Brst., HrlM. über linke Schult. und S.; Stz. von J. Wehrle in Pforzheim; 4.

2532. **GASTON JOHANN BAPT.** Herzog von Orleans, Heinrichs IV, Kön. in Frankreich, zweiter Sohn, durch seine Schwester Christine Adelheide Henrickens Kurfürstin zu Bayern Mutterbruder, übrigens s. m. v. über Nr. 1550, etwa im 28ten Lbsj., im J. 1636, in Brstb., Harn., Stern a. d. recht. BrstS., Schb. des HGO.; in l. r. R. im Vierecke: gr. 16.

2533. **LEOPOLD LUDWIG** Pfalzgraf Herzog zu Veldenz, Lautereck und Lützelstein von 1634 bis 1694, Georg Gustavs zu Veldenz und Lautereck und Mar. Elisabeths, Pfalzgr. Herz. Johanns des Alten zu Zweibrücken, und Magdalenas von Jülich, Cleve und Berg, einziger Tochter, Sohn, im 13ten Lbsj., im J. 1637, in Brstb., lang. schlichtem Hptb., liegend. gr. Halskragen von Spitzgbld., Degenriemen über d. Schult. auf der Brust geschnallt; in l. r. mit Uschr. belegt. R. im Vierecke, gst. und ihm gewidm. von Peter Aubry; 16.

2534. **FRIEDRICH MORITZ de la Tour,** oberster Herzog von Bouillon, Herz. v. Albret und ChateauThierry, Graf v. Auvergne und Evreux, Vicomte v. Türenne ꝛc. ꝛc. Heinrichs de la Tour Vicomte v. Türenne und Elisabeths v. Nassau Oranien, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V, des Böhmenkönigs, Mutterschwester, m. s. o. Nr 602, älterer Sohn, des berühmten Feldherrn und Marschalls von Frank-

reich, m. s. o. Nr. 766 und 767, Bruder, durch seine jüngste Tochter Mauritia Febronia Maximilian Philipps Herzogs v. Bayern, m. s. o. Nr. 787 bis 789, deren Hochzeit im Schlosse Thierry, dem Geburtsorte des Gründers unserer AlterthümerHalle, am 15ten Osterm. d. J. 1668 gehalten wurde, Schwiegervater, durch seinen zweiten Sohn, Friedrich Moritz de la Tour Grafen v. Auvergne, des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor Altvater, m. s. o. Nr. 1004 mit Anmerk., etwa im 36ten Lbsj., im J. 1642, in Brstb., in liegendem gr. mit Spitzgbld. bes. Halskragen mit zwei Quasten, Harn., Fldb. über d. recht. Schult.; in l. r. R. in viereckigem, mit Schrf. u. Wp.; gst. von G. Müller im J. 1772; gr. 8.

2535. ANNA von Bourbon Condé, Heinrichs II Herzogs von Longeuville herrschenden Fürsten zu Neufchatel andere Gemahlin, seit 1642, und Witwe von 1663 bis 1679, desselben, der dieses Fürstenthum von seinen Vätern durch seine Altmutter Johanna, Philipps letzten Markgr. von Baden zu Hochberg, Grafen und Herrn zu Neufchatel, einzige Tochter besaß, Ludwigs II von Bourbon Condé, m. s. u. Nr. 2538, Schwester, in ihrem 23ten Lbsj., im J. 1642, in Brstb. in l. r. R., von Schnorr; kl. 64.

2536. ELISABETH von KurpfalzSimmern, Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin in Bayern, nachmal. FürstAebtin zu Hervorden, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V und Elisabeths von Großbritannien älteste Tochter, gb. im Schlosse zu Heidelberg am 26ten Chrstm. im J. 1618, übrigens s. m. o. Nr. 75 auf d. 12ten S., etwa in ihrem 25ten Lbsj., im J. 1643, in $^3/_8$ Lbgst., in lang. auf d. Schultern und in den Nacken lockig fallend. Hpth., Perlenschnur um den Hals, fast ganz entblößter Brust, reichem Kragenwerke von Spitzgbld., mit Perlen gschm. Kl.; in l. r. mit Uschr. belegt. R. in viereckigem; gst. von uns ubk. aber sehr gutem Mstr.; kl. 4.

2537. LUDEWIGE MARIE Gonzaga, Wladislas IV Siegesmunds Königs in Polen Gemahlin von 1646 bis 1648, dann dessen Bruders und Nachfolgers Königs Johanns II Kasimirs von 1649 bis 1667, da sie starb, Karls I Herzogs zu Mantua und Montferrat, m. s. o. bei Nr. 1565, und Katharinas Fürstin von Mayenne aus dem Hause LothringenGuise ältere Tochter, durch ihre Schwester Anne des Pfalzgr. Herzogs Eduard, Pfazgr. Kurf. Friedrichs V sechsten Sohnes, Schwägerin, m. vgl. o. Nr. 314 und 712, durch ihre beiden Gemahle auch mit dem Hause PfalzNeuburg verschwägert, m. s. o. Nr. 709 und 751, etwa im 32ten Lbsj., im J. 1646, in Brstb., in l. r. mit Uschr. beleg. R. in viereck., unter dem R. ein von der Könkr. überschwebtes zusammengezogenes GMD dahinter ein flieg. Band mit der Ausschr. NON ALTERA PLACITVRA darunter die Jz. 1646 unten C. Mellan G. del. et s.; kl. 2.

2538. LUDWIG II von Bourbon, Fürst von Condé, königl. Fürst in Frankreich, durch seinen Sohn Heinrich Julius, Anna Henrickens, des Pfalzgr. Herz. Eduards von Simmern Tochter, m. s. o. Nr. 712 und Nr. 2537, Schwiegervater, etwa im 32ten Lbsj., im J. 1653, in Brstb., in Lilienbestreutem M. mit Hrlkragen, HGO. a. d. Kette; in l. r. R., von Schnorr; kl. 64.

2539. FERDINAND MARIA, Kurfürst und Herzog zu Ober- und NiederBayern von 1651 bis 1679, m. s. übrigens o.

Nr. 768 bis 773 und Nr. 1638 u. 1639, Maximilians I, des Großen, und Mar. Annas, Kaiſ. Ferdinands II und Mar. Annas, die Herz. Wilhelms V zu Bayern ältere Tochter und Ferdinand Marias Vaters-ſchweſter war, älterer Tochter, Erſtgeborener, in Brſtb., in KurM.; u. ſ. w. wie oben Nr. 2502.

2540. **JOHANN PHILIPP von Schönborn**, Erzbiſchof Kurfürſt zu Maynz von 1647, auch Biſchof zu Würzburg und Herzog in Franken ſeit 1642 und FürſtBiſchof zu Worms ſeit 1665, bis 1673, da er ſtarb, Georgs V von Schönborn und Mar. Barbaras, Philipp Erweins von der Leyen mit Anna, einer Tochter Konrads von Heppenheim gen. vom Saal, erzeugter jüngerer Tochter, älteſter Sohn, Philipps V von Schönborn und Agathas, Johann Donners von Lohr mit Köthin von Wanſcheid erzeugter Tochter, Enkel, in Brſtb. u. ſ. w. wie v. Nr. 2478; gſt. von Nicola Perſon; gr. 8.

2541. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Brſtb. u. ſ. w. wie v. Nr. 2478, gſt. von Joh. Salver zu Würzburg im J. 1712; gr. 8.

2542. **ERNST der Fromme**, Herzog von Sachſen zu Gotha ſeit 1605, tapferer Feldherr im dreißigjährigen Kriege bis zum Prager Frieden 1635, da er abdankte und ſich ganz der Beherrſchung ſeiner Länder widmete bis 1675, mit ſeiner Gemahlin Eliſabethe Sophie Herz. Hans Philipps zu SachſenAltenburg Tochter, Friedrich Wilhelms zu SachſAltenb. und Anna Marias, Pfalzgr. Herz. Philipp Ludwigs zu Neuburg Tochter, Enkelin, Stammherr des Hauſes Sachſen-Gotha, das Uebr. ſ. m. v. Nr. 784 auf der 83ten S., wo ſtatt Enkel Urenkel zu leſen iſt, etwa im 70ten Lbsj., im J. 1672, in Brſtb. ⅔ Lbgr., übrigens wie oben Nr. 784, zur Linken unten **Jacob Sandrart sculpsit Norimbergae**; 1 F. 4 Z. br. und 1 F. 9 Z. hch. oder 1.

2543. **JOHANN III, Sobieſki**, König in Polen von 1674 bis 1696, durch ſeinen älteſten Sohn Jakob Ludwig HedwigEliſabeths, Pfalzgr. Kurf. Philipp Wilhelms ſiebenter Tochter, Schwiegervater, durch ſeine Tochter Thereſe Kunigunde Maximilians II, Kurf. zu Bayern, Schwiegervater, Kaiſer Karls VII, des Bayers, u. ſ. w. Großvater, m. ſ. übrigens Nr. 831 und 872, im 50ten Lbsj., 6 Monate vor ſeiner Erwählung zum Könige, als KronGroßFeldherr in der berühmten Schlacht bei Choczin am 11ten Wdm. d. J. 1673; in ganz. Lbgſt. von vorn, den Säbel in der Rechten, zu Pferde im Galoppe vorwärts ſprengend, unten ringsherum Schlacht und Sieg der Polen über die Türken, und Beſtürmung der Feſte Choczin; Q. 2.

2544. **LOTHAR FRIEDRICH von Metternich**, Erzbiſchof Kurfürſt zu Maynz und Fürſtbiſchof zu Worms ſeit 1673, auch zu Speyer ſeit 1652, bis 1675, Joh. Gerhards v. Metternich zu Burſcheid und Marias, Georgs von der Layen Herrn zu Saftig mit Katharina, einer Tochter Heinrichs von Elz Herrn zu Pirmont, erzeugter jüngerer Tochter, jüngerer Sohn, Dieters von Mettern. zu Burſch. und Katharinas, Reichards von Wachtendonk mit Anna von Nagel erzeugter Tochter, Enkel, in Brſtb. u. ſ. w. wie v. Nr. 2478, gſt. von N. Perſon; gr. 8.

2545. **DAMIAN HARTARD von der Leyen**, Erzbiſchof Kurfürſt zu Maynz und Fürſtbiſchof zu Worms von 1675 bis 1678, Damians von der Leyen und Anna Katharinas, Antons

Waldpott zu Bassenheim mit Katharina, einer Tochter Gotthards von Metternich Burscheid zu Zievel, erzeugter älterer Tochter, dritter Sohn, Karl Kaspars Erzbisch. und Kurfrst. zu Trier jüngerer Bruder, Michels von der Leyen, Herrn zu Adendorf und Mobach, und Evas, Damians von Pallant zu Kinßweiler mit Katharina von Rollingen erzeugter Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. w. wie o. Nr. 2478, gst. von N. Person; gr. 8.

2546. **KARL HEINRICH von Metternich**, Erzbischof Kurfürst zu Maynz und FürstBischof zu Worms vom Wtrm. bis Herbstm. 1679, Wilhelms Freyherrn von Metternich zu Winneburg und Beilstein ꝛc. ꝛc. und Anne Eleonorens, Hans Reinhards Brömser von Rüdesheim mit Margarathe, einziger Tochter Hans Eberhards von und zu Kronberg, des letzten des Flügelstammes, erzeugter älterer Tochter, ältester Sohn, Hans Dietrichs Freyh. v. Mettern. zu Sinzingen und Annas, Lubentz Freyherrn von Dehren mit Katharine von wassau Spurkenburg erzeugter älterer Tochter, Enkel, in Brstb. u. s. N. wie o. Nr. 2478, gst. v. N. Person; gr. 8.

2547. **FRIEDRICH KRAFT, Graf von Hohenlohe** und Gleichen zu Pfädelbach, Herr zu Langenburg, von 1650 bis 1681, Ludwig Eberhard's älterer hinterlassener Sohn, durch seine Vatersschwester Barbara Wolfgangs III Grafen von Löwenstein zu Scharfeneck, des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs I, des Siegreichen, Jungenkels, Neffe, und durch seiner Mutter, Dorothes Gräfin von Erbach, Schwestern Agathe und Elisabeth Juliane Georg Friedrichs Markgrafen zu BadenDurlach und Georg Ludwigs Grafen von Löwenstein, Wolfgangs III Sohnes, Neffe u. s. w. etwa im 56ten Lbsj., im J. 1679, in Brstb. auf einem Bildstuhle mit Ischr. unter einem Bogen aufgestellt, der rechts von der Hoffnung links von der Geduld in sinnbldl. weibl. ganzen Lbgst. zwischen Säulenwerk, und ringsherum mit anderem Christl. symbol. Bild- und Schrw. begrenzt ist; durch die Bogenöffnung Aussicht auf das Schloß Pfädelbach; gst. von Jakob Sandrart; sehr gr. 8. oder kl. 2.

2548. **VIOLANTA von Bayern**, Ferdinands III, großherzogl. Erbfürsten zu Florenz, Gemahlin seit 1689 und Witwe seit 1713 bis 1731, Kurf. Ferdinand-Marias zu Bayern und Adelhaide Henriettens von Savoyen jüngste Tochter, im 17ten Lbsj., im J. 1689, in $^5/_8$ Lbgst., nach ihrem von Heinrich Gascard gemalt. Bildnisse gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2549. **MARIA ANNA von PfalzNeuburg**, Karls II, Königs in Spanien, zweite Gemahlin seit 1690 und Witwe von 1700 bis 1740, da sie starb, s. übrigens Nr. 843, Nr. 2074 und 2075, im 23ten Lbsj., im J. 1690, in Brstb. in l. r. von Blumen- und beschriftetem Bandwerke gbld. und von der mit der Kette des G.Fl. umgebenen Könkr. überschwebtem R., auf einem Bildstuhle mit Ischr. unter einem Palmbaume in einem Lustgarten aufgestellt; gst. von Georg Andreas Wolfgang zu Augsb.; kl. 2.

2550. **LUDWIG WILHELM der Kriegsheld**, Markgraf zu Baden, m. s. das Uebrige oben Nr. 861 und 1668, etwa im 40 Lbsj., im J. 1695, in m. a. Brstb., lang. Lkhb., Harn., G.Fl. a. d. Kette,

HrlM. über d. link. Schult., in l. r. R., Stz. v. C. F. Müller in Carlsruhe a. d. J. 1819; in 4.

2551. LOTHAR FRANZ von Schönborn, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1695, auch Fürst Bischof zu Bamberg seit 1693, bis 1729, Ritter Philipp Erweins, Freyen und Edeln Pannerherrn von Schönborn, und Mar. Ursulas, Heinrich Freyherrn Greiffenklau von Vollraths mit Maria, einer Tochter Kaspars Herrn zu Elz, erzeugter dritter Tochter, fünfter Sohn, Georgs V von Schönborn und Mar. Barbaras von der Leyen, m. s. o. Nr. 2540, Enkel, Melchior Friedrichs Grafen und Herrn von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal, der mit allen seinen Brüdern im J. 1701 in den Reichsgrafenstand mit Sitz und Stimme auf der Fränk. Grafenbank erhoben wurde, jüngster Bruder, im 31ten Lbsj., im J. 1696, in Brstb. u. s. w. wie o. Nr. 2478, gst. v. Person; gr. 8.

2552. GEORG LUDWIG Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, Kurfürst zu Hannover seit 1698, durch seine Mutter Sophie des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs V und Elisabeths von Großbritannien Enkel, und wegen ihr nachmals, im J. 1714, König in Großbritannien, m. s. übr. o. Nr. 114, 870 und 871, auch 890 und 1698, in seinem 38ten Lbsj., im J. 1698, in $^3/_8$ Lbgst., in l. Lkhb., Harn., Schb. des HsbO., HrlM.; in R. von Palmblättern gbld. mit Ueberschr., unten Wp., Würde bzchd. und KriegsBw. und im Bldst. Ansicht der Stadt Hannover; gst. von Jos. à Montalegre zu Nürnberg; kl. 2.

2553. CHRISTOPH Rad der Aeltere, des Inneren Rathes der freyen Reichsstadt Augsburg, Kais. Leopolds Kammer-Juwelier, König Augusts II in Polen Kurfürsten zu Sachsen und des Pfalzgr. Kurf. Karl Ludwig HofJuwelier, in seinem 73ten Lbsj., im J. 1701, in halb. Lbgst., in lang. auf d. Schultern hinabwall. Hpth., Schnurrbärtchen und Unterlippenbärtchen, und M., Kais. Leopolds Kpfb. auf gld. GdMz. an gld. Halskette unter dem M. auf der Brust, die Hände in Sprache begleitender Lage; in l. r. mit Urschr. beleg. und mit Mw. umgebenen R., unten beschrifteter Bldf.; gemalt von Isaac Fisches dem Jüngeren, gzcht. und in Schwk. gst. vom Maler Georg Philipp Rugendas zu Augsb. im J. 1701; in 2.

2554. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in l. r. mit kraußem Schnitzw. und unten mit dem Wp. vrzt. R., der mit Mw. bgl. an einer Zimmerwand auf beschriftetem Bldf. aufgestellt ist, auf welchem zur Linken vor der dahin ausgestreckten recht. Hand des Juweliers eine brennende Lampe steht, nach dems. Gemälde des Isaac Fisches gzcht. und mit dem Grabstichel und der Nadel gst. von Andr. Matth. Wolffgang zu Augsb. um das J. 1710; in 2.

2555. LUDWIG XIV, König in Frankreich, m. s. o. Nr. 106 und 107, die weiteren Hinweisungen unten bei den Vorstellungen Nr. 2633, etwa im 64ten Lbsj., im J. 1702, im m. a. $^3/_8$ Lbgst., in Harn. und Schb. des HGO., in l. r. mit Urschr. belegtem R. im Viereck, mit Bildf. und Schrf., gst. von Stephan Desrochers u. s. w.; 16.

2556. JOSEPH CLEMENS von Bayern, Erzbischof Kurfürst zu Cölln und Propst zu Berchtoldsgaden seit 1688, Bischof zu Freisingen und Regensburg seit 1685, zu

Lüttich seit 1694 und zu Hildesheim seit 1714 bis 1723, da er starb, m. s. auch oben Nr. 858 bis 860. und Nr. 1704, Kurf. Ferdinand Marias und Adelheids von Savoyen jüngerer Sohn, etwa im 36ten Lbsj., im J. 1707, in Kniestück, sitzend, in seiner Kur- und erzbischöfl. Kl., Kh. und erzbisch. Mütze links neben ihm auf d. Tische u. s. w., gemalt von Joseph Vivien, mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2557. ELISABETH CHARLOTTE von KurPfalzSimmern, Philipps I Herzogs von Orleans andere Gemahlin seit 1671 und Witwe von 1701 bis 1722, da sie starb, Stammmutter des jüngeren Hauses Orleans, das jetzt in ihrem Urjungenkel Ludwig Philipp auf dem königl. Throne Frankreichs herrscht, das Uebrige s. m. o. Nr. 109, 816 und 817, in ihrem 64ten Lbsj., im J. 1715, in fast ganz. Lbgst. u. s. w. wie oben Nr. 817, gemalt von Hyazinth Rigaud; gst. von Karl Simonneau dem Aelteren ordentl. Maler des Königs, fast 1 F. 1 Z. br. und mit Ütrschr. u. Wp. fast 1 F. 6 Z. hch.

2558. ELISABETH CHARLOTTE von Orleans, Leopold Joseph Karls Herz. zu Lothringen und Baar Gemahlin vom J. 1698 bis 1729 und Witwe bis 1744, da sie starb, Franzens I Röm. Kaisers Mutter, Philipps I Herzogs von Orleans und Elisabeth Charlottens von KurPfalzSimmern jüngste Tochter, in ihrem 23ten Lbsj. und im 1ten ihrer Ehe, im J. 1699, in m. a. $^3/_8$ Lbgst., in l. r. mit Uschr. beleg. R. im Vier., mit Schrf., am oberen Rd. des Schrf. in einer Zeile **Gravé par. E. Desrochers e se vend ché lui a Paris rue St. Jaques au Mecenas.**; kl. 8.

2559. FRANZ LUDWIG von PfalzNeuburg, Erzbischof Kurfürst zu Maynz u. s. w., m. s. o. Nr. 139 bis 141 und Nr. 896 und 897, gestorben im 68ten Lbsj., am 18ten Osterm. im J. 1732, als Leichnam in ganz. Lbgst., in PriesterBarret und frstl. prstrl. Kl. auf dem PrachtTodtenbette liegend, rechts neben ihm der erzbischöfl. Kreuzst. und das Maynz. Kurschw., links der Maynz. Krummst., zu seinen Füßen auf einem mit Tuchw. und Küssen belegt. Tische das Bldn. des Gekreuzigten zwischen zwei brennenden Kerzen, Weihwasserbecken und Rauchfaß, kurfrstl. Kr. v. Maynz, Rchsfrstl. des Hoch- und Teutschmeisters, und bischöfl. Mützen von Maynz, Worms, Breslau und Elwangen nebst dem hochmeistrl. Kreuze am Bande, rings herum noch vier höhere und acht niedrere Kerzen auf Prachtleuchtern; zur Rechten unter der Schr. — —: **A. Contgen Sculptor. Elect: Palatin: Privileg: del: et sculp: Mog:**; gr. Q. 4.

2560. KARL VII, der Bayer, Römischer Kaiser u. s. w., m. s. o. Nr. 1741 bis 1749 und dort die weiteren Hinweisungen, im J. 1742, in m. a. Brstb., lorbkrzt. Haupte, Harn., G.Fl. am Hlb., M. mit dem Sterne des GO.; in l. r., von einem Palm- und einem Lorbzw. gbld., von der Rchskr. überschwebt. und mit dem G.Fl. und GO. an ihren Ketten behängtem, R. von zwei gkr. Löwen gehalten, auf einen Bldf. mit Karls des Gr. Brstb. in l. r. R. gestützt, mit sinnbldl. Kindern in ganzen Lbgst., mit Wpw. und noch anderem gschichtl. und sinnbldl. Bild- und Schrw. umgeben; zur Linken unten **P. f. A. a. C. C. D. Struxit. — God: Bern: Göz. Cath: delin: et excud: A. V.**; gr. 8.

2561. CLEMENS AUGUST von Bayern, Erzbischof

Kurfürst zu Cölln von 1723 bis 1761, da er starb, der letzte der Bayerfürsten die 178 Jahre lang auf diesem Heil. Stuhle wie erblich aufeinander gefolgt sind, und die wohlthätigsten Spuren ihrer Herrschaft in diesem Erzstifte hinterlassen haben, von welchen der Gemeingeist und die Vaterlandsliebe, der jetzt noch die Cöllner beseelt, nicht die kleinste ist, vorher Bischof zu Regensburg von 1715 bis 1719, dann Bischof zu Münster und Paderborn seit 1719, zu Hildesheim 1723, zu Osnabrück 1728 und Hochmeister des deutschen Ordens seit 1732, m. s. auch o. Nr. 942 bis 945 und unten Nr. 2637, Max. II Emanuels und Therese Kunigundens vierter Sohn, im 36ten Lbsj., im J. 1736, in $^5/_8$ Lbgst., in Brstharn. über dem Taschenrocke, hochmeisterl. Kreuze am Schb. und auf dem rechts hinabgefall. M., Degen a. d. S., Bfhst. in der Recht., rechts neben ihm Kh. und mit Schwungfeders gschm. off. Helm, im Freyen; nach dem von Georg des Mareen gem. und zu Gerstlhofen aufbewahrten ursprgl. Bildnisse gzcht.*), mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2562. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., etwa im 42ten Lbsj., im J. 1742, in $^3/_8$ Lbgst., in KurM. mit doppeltem Hrlkragen, hochpriesterl. Kreuze am Hlb., Priesterläppchen; in zrl. R., darunter auf einem mit Schr. versehenem Fußwerke sein gr. mit dem Kh. gfr. und von zwei Löwen gehaltenes Wp. zwischen reichem Stand und Würde bzch. Bw.; gz. von J. Juncker, gst. von C. H. Müller; sehr gr. 8. oder kl. 2.

2563. KARL PHILIPP Pfalzgraf Kurfürst, m. s. o. Nr. 2210 bis 2212, so wie 2083 und 2084 und die dortigen weiteren Hinweisungen, im 81ten Lbsj., im J. 1742, in $^3/_8$ Lbgst., in Schb. des HO. und G.Fl. an der Kette über dem Harn., und darüber mit dem Sterne des HO. gschm. und über der Brust unter einem Kleinode gehaftetem HrlM., in zrl. R., darunter auf einem mit Schr. versel. Fußw. sein gr. kurfürstl. Wp. zwischen Stand und Würde bzchd. Bw.; gz. von J. M. Diehl; gst. v. C. H. Müller; kl. 2.

2564. HUGO FRANZ KARL, Graf und edler Herr von und zu Elz, Herr zu Kempenich u. s. w. Dompropst zu Maynz u. s. w. aus dem uralten Rheinländ. Herrengeschlechte, dessen Stammherrschaft und Stammburg Elz, ein kaiserl. Reichslehen, an der Mosel im Trier. liegt, das dem Reiche der Teutschen zwei Kurfürsten, zu Trier und zu Maynz, und auch dem Kurpfälz. Hause einige hohe Staatsdiener gegeben hat, aus dieses Geschl. älterer Herrenreihe mit dem gold. Löwen, des Grafen Karl Anton Ernsts und Helene Katharinens, Freyherrn Heinrich Friedrichs Wambold von Umstatt Tochter, ältester Sohn, in seinem 41ten Lbsj., im J. 1742, da er eben als des Kurfürsten zu Maynz, Philipp Karls von Elz, der sein Vatersbruder war, bevollmächt. erster

---

*) Hier muß auch auf die schöne Handzeichnung von Joh. Esajas Nilson hingewiesen werden, welche derselbe im J. 1760 nach eben diesem OriginalGemälde zu Gerstlhofen gemacht hat. Ich habe sie im ersten Thl. der AlterthümerHalle des Heidelberger Schlosses auf der 45ten S. unter Nr. 383 angezeigt, und irrig für einen Friedrich Michael, Pfalzgr. Herz. von Zweibr.Birkenfeld, wegen der Kl. und wegen der Aehnlichkeit in Gesichtszügen und in der kriegerischen Haltung des Leibes gegeben.

Bottschafter auf dem KaisersWahl- und Krönungstage in Frankfurt erschien, in m. a. $^3/_8$ Lbgst, in Prstrläppp., Dompropstskreuz am Hlb., Dompropstrocke über dem Staatsrocke; in zrl. R., darunter das gräfl. Elz. Wp. und Schrf., nach dem Gemälde von Franz Lippold gzch. und gst. von Michael Rößler; kl. 2.

2565. HERRMANN ARNOLD Freyherr von Wachtendonck, des Pfalz. Kurf. Karl Philipp wirkl. Geheimer Rath, Kämmerer und bevollmächt. erster Botschafter zum Kaiserswahltage des J. 1742 in Frankfurt, nachher, im Hornunge des J. 1743, des Pfalz. Kurf. Karl Theodor Oberstkämmerer, dann auch zweiter Staats- und ConferenzMinister, und Burggraf zu Alzey seit seiner Kindheit bis 1768, da er starb, etwa im 40ten Lbsj., im J. 1742, da er eben zu Frankfurt am Main die Wahl Kaiser Karls **VII** befördern und am 24ten Wtrm. vollziehen half, auch am Krönungstage, am 12ten Hornungs, Namens seines Herrn, des Kurfürsten, ein Stück des gebratenen Ochsens auf den kaiserl. Tisch trug, weil damals des Heil. Reiches Erztruchseß, Franz Ernst Graf zu ZeilWurzach, das Erztruchsessenamt Namens KurPfalz verwaltete, in m. a. $^3/_8$ Lbgst., in seiner Staatskl., in Stern und Schb. des HO.; in zrl. R., darunter sein freyherrl. Wp. und Schrf.; gz. von J. M. Diehl, gst. von M. Rößler; kl. 2.

2566. FRANZ I, Römischer Kaiser, m. s. o. N. 1756 bis 1759 und die dort angezeigten weiteren Hinweisungen, im 37ten Lbsj., im J. 1745, in m. a. $^3/_8$ Lbgst., in Harn., G.Fl. und Toskan. StO., M. a. d. recht. Schult. unter einem Kleinode gehaftet; in l. r. kraußgbld. R. mit Schrf.; nach dem Gemälde von Wintter, dem nachmal. KurBayer. Hofmaler Franz Joseph Winter, gz. und gst. von J. Mibel, kl. 2.

2567. JOHANN THEODOR von Bayern, der Röm. Kirche Hauptpriester seit 1746, Bischof zu Regensburg seit 1719, zu Freysingen seit 1727 und zu Lüttich seit 1744 bis 1763, da er starb, Max. **II** Emanuels und Theresie Kunigundens sechster Sohn, etwa im 44ten Lbsj., im J. 1747, in Kniestück, sitzend, in Schädelkäppchen, priesterl. Gewande von Spitzgbld., gr. Hrlkragen, Priesterläppchen und Kreuz am Hlb., die Rechte auf den neben ihm auf dem Tische liegenden Priesterhut legend, hinter welchem die bischöfl. Mütze steht; gemalt von Georg des Marees, mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2568. LUDWIG VII Delphin von Frankreich, Kön. Ludwigs **XVI** u. s. w., m. s. o. Nr. 1058 und gleich unten Nr. 2569, Vater, Ludwigs **XV** und Marias von Polen, m. s. o. Nr. 922, Sohn, im 18ten Lbsj., im J. 1747, in m. a. Brstb., in Harn., Schb. des HGO., Span. G.Fl. am Hlb., HrlM. über der link. Schult.; in l. r. R., unten Wp. und Schrf.; gr. 32.

2569. MARIE JOSEPHE von Sachsen, Ludwigs **VII** Delphins von Frankreich Gemahlin seit 1747 und Witwe von 1765 bis 1767, da sie starb, der Könige Ludwigs **XVI**, Ludwigs **XVII** und Karls **X** Mutter, Friedrich Augusts Kurfürsten zu Sachsen und Königs in Polen und Mar. Josephens, Kais. Josephs **I** älterer Tochter, vierte Tochter, durch ihre Mutter der Kaiserin Eleonore Magdalene aus dem Hause PfalzNeuburg, m. s. o. Nr. 851 bis 853, Urenkelin, durch ihren ältesten Bruder, Kurfürst Friedrich Christian, Mar. Antonias, Kais. Karls **VII**, des Bayers, ältester Tochter, und durch

ihre ältere Schweſter, Mar. Anne Sophie, auch Kaiſ. Karls VII erſtgeb. Sohnes, Maximilians III Joſephs Kurfürſten zu Bayern, Schwägerin, in ihrem 16ten Lbsj. und im 1ten ihrer Ehe, im J. 1747, in l. r. R., gzcht. von Schnorr v. K., geſt. von F. Fleiſchmann; kl. 16.

2570. JOHANN FRIEDRICH KARL von Oſtein, Erzbiſchof Kurfürſt zu Maynz von 1743 bis 1763, gebietender Graf von Oſtein, m. ſ. übrigens o. Nr. 2219, Joh. Jakobs Freyh. v. Oſtein und Anna Magdalenens, Joh. Georgs Kämmerer von Worms Freyherrn v. Dalberg mit Barbara von Kronberg aus dem Kronenſtamme erzeugter älteſter Tochter, Enkel, in ſeinem 61ten Lbsj., im J. 1750, in $^3/_8$ Lbgſt., in der erzbiſch. kurfrſtl. Kl., in l. r. mit Würde bzch. Bw. beſtecktem R., mit Bldf., vor welchem ſein kurfürſtl. Wp., bgl. von den Wpz. ſeines Vaters, ſeiner Mutter und ſeiner beiden Großmütter, nach dem Gemälde Heinr. Karls von Brandt, damal. Kur-Maynz. Kammermalers, geſt. von Guſt. Andr. Wolffgang zu Augsb.; gr. 8.

2571. PETER von Verſchaffelt, des Pfalzgrafen Kurfürſten Karl Theodor erſter Bildhauer u. ſ. w., m. ſ. o. Nr. 2266, etwa im 47ten Lbsj., im J. 1757, in Brſtb., in Hauskappe und Hausrocke; nach ſeinem von Joh. Georg Zieſenis gemalten Bildn. in l. r. Rgſt. in Tpfa. gſt. von Anton Karcher zu Mannheim im J. 1796, gr. 64., röthlicher Abdr.

2572. — — ꝛc. ꝛc. etwa im 53ten Lbsj., im J. 1763, in m. a. Brſtb., in Pelzkappe und Hausrock mit vorn mit Pelz verbrämten Aermeln, eine Zeichnungsdecke in beiden Händen; nach dem Gemälde von Anne Dorothee Therbuſch in l. r. R. in Tpfa. gſt. von Anton Karcher zu Mannheim, gr. 64., farbiger Abdr.

2573. FRIEDRICH MICHAEL Pfalzgraf Herzog von Zweibrücken Birkenfeld, m. ſ. o. Nr. 2108 und 2109 und die dort angezeig. weiteren Hinweiſungen, etwa im 40ten Lbsj., im J. 1764, in halb. Lbgſt., in ſeiner Kl. als des Kaiſers und des Heil. Reiches Heerführer Feldmarſchall, Kreuz des MTO. am Schultb., GFl. am Knopfloche des Rockes, Fldb. um die Lenden, Degen a. d. S., Stock in der recht. Hand, rechts hinter ihm auf dem Tiſche der Pfalzfrſtl. und offene Helm; in off. Säulenhalle; nach dem Gemälde Georgs des Marees gzch., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gſt. von Joſeph Anton Zimmermann; gr. 8.

2574. FRANCISKE DOROTHEE von Pfalz-Sulzbach, Pfalzgr. Herzogs Friedrich Michaels Gemahlin, übrigens ſ. m. o. Nr. 229 bis 232, 917 und 2098, etwa in ihrem 50ten Lbsj. und im 7ten ihres Wittweſtandes, im J. 1774, in halb. Lbgſt., in rückw. fall. Schleyer und HrlM., Kreuz des EO. a. d. link. BrſtS., zur Recht. a. d. Tiſche der Pfalzfrſtl.; in einem Zimmer; mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gſt. von Joſeph Anton Zimmermann; gr. 8.

2575. JOSEPHA MARIA von Bayern, des Römiſchen Königs, nachmal. Kaiſers, Joſephs II Gemahlin vom 22ten Wtrm. 1765 bis 28ten Majen 1767, Karls VII, des Bayers, Röm. Kaiſers und Mar. Amalias von Oeſtreich, m. ſ. o. Nr. 940 und 941, jüngſte Tochter, im 26ten Lbsj., im J. 1765, in faſt $^5/_8$ Lbgſt.; nach dem urſprüngl. Gemälde des Kur-Bayer. erſten Hofmalers Georg

des Marees gzcht., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2576. FRIEDRICH II, der Große, König von Preußen, Kurfürst zu Brandenburg, übrigens s. m. v. Nr. 989 bis 994, 1750, 1751, 1776, 1777, 2124 bis 2127 und 2267 bis 2268, etwa im 60ten Lbsj., im J. 1772, in ganz. Lbgst. v. d. link. S., in seiner Fldhkl. mit dem Sterne des SAO., zu Pferde, rechts reitend im Freyen; unten: **Daniel Chodowiecki pinx. Berolini. — Joh. Martin Will exc. A. V. etc. etc. Gestochen 1778**; kl. 4.

2577. MARIA ANTONIA von Bayern, Friedrich Christians Kurerbfürsten und seit d. 5ten Weinm. 1763 Kurfürsten zu Sachsen Gemahlin und Witwe vom 17ten Christm. 1763 bis 23ten Osterm. 1780, da sie starb, m. s. auch v. Nr. 971, Kais. Karls **VII**, des Bayers, und Mar. Amalias, Kais. Josephs **I** jüngerer Tochter, Kais. Leopolds des Großen und Leonore Magdalenens von KurpfalzNeuburg Enkelin, älteste Tochter, in ihrem 48ten Lbsj., im J. 1772, in Schb. und Stern des KO. und HrlM. über der link. Schult., die linke Hand auf den neben ihr auf einem Küssen steh. Kl. legend; gem. von Georg des Marees, des Kurf. zu Bayern erstem Maler im J. 1772, in m. a. $^5/_8$ Lbgst., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von Joseph Anton Zimmermann, des Kurfürsten und der Bayer. Landschaft Kupferstecher zu München; gr. 8.

2578. JOSEPH II, Römischer Kaiser, durch seine Mutter, die Kaiserin Königin Marie Thereſie, Kais. Leopolds **I** und Eleonore Magdalenens von PfalzNeuburg Urenkel und durch seine zweite Gemahlin, Mar. Josephe von Bayern, Kaiser Karls **VII**, des Bayers, Schwiegersohn und Maximilians **III** Josephs, Kurf. zu Bayern, Schwager, u. s. w., übrigens s. m. v. Nr. 186, Nr. 1049 bis 1052, 1773 bis 1777, 1892 bis 1895, 2160 bis 2163 und 2270, im 34ten Lbsj., im J. 1775, in m. a. Brstb., G.Fl. am Knopfloche der Weste, Schbändern des MTO. und des StO. über der Weste, die Sterne a. d. link. S. des einfachen Frackrockes; in l. r, mit ehrer der Uschr. beleg. R., an einem viereck. angelehnt, mit Bild- und Schrf.; unten: **J. G. Janota Sculpebat Viennae Anno 1775**; gr. 8.

2579. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in ganz. Lbgst., d. Kopf v. d. recht. S., in Rock mit kl. lieg. besäum. Kragen, Stiefeln, G.Fl. am Hlb. Sterne des StO. auf dem über rechte Hüfte und Bein und über recht. Schult. und S. um geschlagenen HrlM., mit d. recht. Hand auf ein neben auf dem Tische lieg. Blatt weisend, auf welchem die Worte **Aufklärung Toleranz**, daneben die Kr. auf einer Landkarte stehend; in off. Halle mit Aussicht nach der Spitze des St. Stephansthurmes und der aufgehenden Sonne; **Heideloff del. — Fleischmann sc.**; kl. 16.

2580. MAXIMILIAN von Oestreich, Hochmeister des Teutschen Ordens seit 1780, nachmals, seit 1784, auch Erzbischof Kurfürst zu Cölln und Fürstbischof zu Münster bis 1801, da er starb, des Röm. Teut. Kaisers Franz I von LothringenOestreich und Marie Thereſiens von HabsburgOestreich fünfter und jüngster Sohn, der Kaiser Josephs **II** und Leopolds **II** Bruder, in seinem 24ten Lbsj., im J. 1780, da er eben am 22ten Weinm. den hochmeisterl. Fürstenstuhl bestieg und bereits auch als Coadjutor zu Cölln und zu Münster gewählt war, in

Brstb. v. d. recht. S., Prstrkl., hochmstrl. Kreuze am Hlb. und auf dem RfM.; in r., mit Rosengewinden, Krummst., Bischofsmütze, off. Buche und Lorbkr. gkr., R., im Htrgr. mit Würden bzchd. und symbld. Bw.; Joh. de Giorgi del. — QerMarck sculp. Viennae 1780.; kl. 8.

2581. **LUDWIG XVI** König in Frankreich, m. s. o. Nr. 1058 und noch an andern Stellen unserer Sammlung, im 18ten Lbsj., im J. 1772, da er noch Delphin von Frankreich war, in ⅜ Lbgst., in vrzt. Weste und vrzt. Frackrocke, Schb. des HGO., Span. G.Fl. am Hlb., Sterne des HGO. auf dem über rechte Schult. und rückw. fall. HrlM.; in l. r. auf einem Bldf. aufgestell. R., zu dessen Rechten das Standbild der Weisheit zur Linken das der Stärke, vor ihm auf einem mit dem königl. Wp. vrzt. Fußgestelle die Kr. von Frankreich auf einem Küssen; im HtrGrd. Gartenwerk; unten **J. E. Nilson fec.: et excud: A. V. etc.**; in 8.

2582. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. im 21ten Lbsj. und im 1ten seines Reiches, im J. 1775, in ⅜ Lbgst. v. d. recht. S. ges., in einfachem Rocke, Schb. des HGO., G.Fl. am Hlb., Sterne des HGO. auf dem von der linken S. vorn. und rückw. fall. M.; in l. r. vrzt. R. an einem viereckigen zrl. befestigt, mit Bldf. und Schrplatte, an welcher der königl. Wpsch. rechts mit einem blühenden Lilienstengel links mit einem fruchttragenden Lorbzw. besteckt; gst. von Johann Balzer; kl. 8.

2583. — — ꝛc. ꝛc. im 38ten Lbsj., im J. 1792, in Brstb. v. d. link. S., in einfachem Rocke, Schb. und Sterne des HGO.; in l. r. Rgst., unten einers. **Godofroy pinx.** andererſ. **C. Müller sc.**; gr. 64.

2584. **MARIE ANTONIE von Oestreich,** Ludwigs XVI Königs in Frankreich Gemahlin, m. s. o. Nr. 1061, im 21ten Lbsj., im J. 1776, als eben das Beylager am 16ten Mayen zu Versailles vollzogen wurde, in ⅜ Lbgst., in großaufgelocktem, mit Perlen, kl. Schwungfedern u. s. w. geschmücktem Hpth., Perlenschnur um d. Hals, mit Spzgbld., Perlen- und Pelzw. reich verzt. Kl., von einer Rose und Lilie gbldt Strauße links an d. bloß. OBrust; in l. r. mit einem Gewinde von Rosen und Lilien behängtem R., in einem viereck. zrl. befestigt und über einem blühenden Lilienstengel und fruchtreichen Eichenzw. ruhend, mit Schrf. und dem mit der Kr. Frankreichs bedeckten vereinten königl. Französ. und erzherzogl. Oestr. Wp.; unten einerseits: **Peint par Frédou.**; andererſ. **Gravé par Cathelin, Graveur du Roi**; fast 11 Z. br. und 1 F. 3 Z. hch. oder in 2.

2585. — — ꝛc. ꝛc. im 33ten Lbsj., im J. 1788, in Brstb., in aufgelock., zum Thl. in gr. Locken in den Nacken fallendem, Hpth. und schwarzem mit weißen Federn gzrt. Barret, Ohrgeh. von birnähnl. Perlen, reichem Perlschm. um d. Hals, Spzgbld. und Brusttuch um bloße OBrust; in l. r. Rgst.; gemalt von **Louise Elisabethe Lebrun** im J. 1788, Stz. von **N. H. Jacob**; 4.

2586. **GUSTAV III,** König der Schweden, Gothen und Wenden, Sophiens des jetzt herrschenden Großherzogs von Baden Gemahlin Großvater, Christian Augusts, Herzogs von HollsteinGottorp, der durch seinen älteren Bruder, Friedrich IV, Hedwig Eleonorens Sophieens, königl. Fürstin der Schweden aus dem Hause PfalzZweibr., m. s. o. Nr. 135, Schwager war, und Albertine Friederickens, Friedrichs Magnus Markgr. von Baden zu Durlach Tochter, Enkel, m. s. auch o. Nr. 1073 und 1074, im 48ten Lbsj., im J. 1783, da er eben

Teutschland bereiste, in Brstb., den Kpf. v. d. recht. S., in l. r., mit einem Eichen- und einem Lorbzw. gkr., R. mit Schrf.; kl. 8.

2587. KARL FRIEDRICH der Weise, Markgraf zu Baden und Hochberg, übrigens s. m. o. Nr. 260 bis 262, 336, 1065, 1066, 1835 bis 1840, 1937, 1938 und 2199, im 55ten Lbsj., im J. 1783, als er eben die Danksagung des Landes wegen Aufhebung der Leibeigenschaft empfangen und beantwortet hatte*), in Brstb., in Weste und schlichtem Ueberrocke mit dem Sterne des SAD., nach seinem von Seele gemal. Bildn. in Stz. von J. Wehrle in Pforzheim, in der Zeit gemacht, da der erhabene Fürst bereits Großherzog war, in 4.

2588. FRANZ JOSEPH Erzherzog von Oestreich, großherzogl. Erbfürst von Toskana, nachmaliger Franz II Römischer Kaiser, m. s. o. Nr. 1090 bis 1093 und 1844 bis 1846, im 16ten Lbsj., im J. 1783, in m. a. Brstb., in Frack, G.Fl. am Knopfloche der Weste; in r. vrzt. R. mit Schrf., gst. von J. E. Mansfeld, im J. 1784; kl. 8.

2589. PHILIPP FRANZ WILDERICH Graf von Walderdorf, Herr zu Molsberg und Ysenburg, des hohen Erzstiftes zu Trier Dompropst seit 1781, zuvor dessen Dechant, nachmals auch Dompropst zu Speyer und endlich seit 1797 der letzte Fürst-Bischof von Speyer, der seit 1803 im Ruhestande in seinem einsamen Lustschlosse Waghäusel lange Zeit lebte und endlich im J. 1810 zu Bamberg starb, aus dem genannten alten reichsfreyen Rheinfränk. Rittergeschlechte, Lothar Wilhelms, KurMaynz. Geh. Rathes und Obersten der Leibwache, und Mar. Anne Philippinens, Johann Philipps Grafen von Stadion zu Thannhausen mit Mar. Anne Freyin Wambold von Umstatt erzeugter Tochter, ältester Sohn, in seinem 50ten Lbsj., im Sommer des J. 1788, in Brstb., in Rock mit dem Sterne des GO., zu dessen Großcommenthur ihn Maximilian III Kurf. zu Bayern im J. 1774 ernannt hat, Trier. Dompropstskreuze am Hlb., Prstläppchen und RkMäntelchen; in l. r. vrzt. R. mit zrl. Schrf. und Wp. gst. von Egid Verhelst in Mannheim, 8.

2590. FERDINAND III, Großherzog zu Toskana, Erzherzog von Oestreich, Kais. Franz II nächster Bruder, m. s. o. Nr. 2588, im 22ten Lbsj., im J. 1790, als er eben seinem Vater, Kais. Leopold II, da dieser den Teut. Kaiserthron bestiegen hatte, kraft dessen Verzichtsllrkunde auf dem Herrscherstuhle Toskanas nachgefolgt war, und sich am 19ten Herbstm. mit Ludewige von Sicilien vermählte, m. s. o. Nr. 1094, in fast 3/8 Lbgst., in Frack und Weste; G.Fl. am Hlb.; in l. r. R. mit Schrf., mit dem Toskan. Wp. und auf Wissenschaft und schöne Künste bezügl. Bw.; nach dem Gemälde Heinrichs Füger gz. und gst. von J. G. Mansfeld, dem Jüngeren; kl. 8.

2591. WILHELM von PfalzBirkenfeld, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, m. s. o. Nr. 1823 und 2174, des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor HeerführerFeldstatthalter, Oberbefehlshaber der Stadt und Festung Jülich, des HO. und LO. Ritter u. s. w., in

---

*) Hiernach ist auch die Anzeige oben Nr. 1065 zu berichtigen; indem jener, bei dem Hofbuchhändler Macklot in Karlsruhe erschienene, Kpfst. nach demf. Seele in Tpfa. ausgeführt ist.

seinem 40ten Lbsj., im J. 1792, in halb. Lbgst., in bürgerl. Kl., Stern des HO. auf dem mit Pelz gefütt. u. bes. Frackrocke, Schb. desselben über der l. Taschenweste, den vor ihm a. d. Tische lieg., dreieck. aufgeschl. befiederten Hut mit der rech. Hand fassend, daneben der einfache Pfalzfrstl.; in einer Säulenhalle; nach dem von T. Pergmanno zu Landshut im J. 1792 gemal. Bildn. gzch., mit R., Schrf. und Wp. bgl. u. gst. von J. A. Zimmermann des Kurf. und der Landschaft von Bayern Kupfst.; gr. 8.

2592. MARIE ANNE von Pfalz-Zweibrücken, des Pfalzgr. Herzogs Wilhelm von Birkenfeld Gemahlin, m. s. übr. v. Nr. 243, 1821 und 2175, im 39ten Lbsj. und im 13ten ihrer Ehe, im J. 1792, in Kniestück vd. $^3/_4$ Lbgst., mit dem Kreuze des EO. a. d. lin. BrstS., Spitzgbld. um bloße OBrst. und die kurzen Aermel des mit Perlen gschm. Kl., sitzend, die lin. Hand a. d. rech. Arm gelegt, der neben dem dp. Pfalzfrstl. auf einem Küssen auf nebenstehen. Tische ruht; in einer Wandpfeilerhalle; nach dem von T. Pergmanno u. s. w., wie v. Nr. 2591, von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2593. KAROLINE von Manderscheid, Aloys Josephs Fürsten und herrschenden Herrn des Hauses Liechtenstein Gemahlin seit 1783 und Witwe von 1805 bis 1831, da sie starb, das letzte Kind aus dem uralten in der Eifel einst mächtigen Grafengeschlechte, das durch seinen Stammvater Wilhelm ersten Grafen zu Manderscheid um d. J. 934 und dessen Vater Zwendebold König in Lothringen, Kais. Arnulphs Sohn, dem Karlingschen Kaiserhause entstammt, das durch seine Glieder mit vielen Rheinfränkischen Grafen- und Herrenhäusern und mit der Nachkommenschaft des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs I, des Siegreichen, dem Hause der Fürsten von Löwenstein-Wertheim, blutsverwandt, diesen auch durch Heirath von seinen sechs Grafschaften die Grafschaft Virneburg zubrachte, Johann Wilhelms Grafen zu Manderscheid-Blankenheim und Geroldstein u. s. w., Kurpfälz. Heerführer-Feldstatthalters der Reuterey und des HO. Ritters, und Joh. Franciske Maximilianens geb. Gräfin von Limburg-Bronchorst-Styrum vierte Tochter, Franz Georgs Gr. zu Mandsch.-Blankh., Kurpfälz. Hofrichters und Oberamtmanns zu Mosbach seit 1702, dann des Pfalzgr. Kurf. Karl Philipps Oberstlhofmeisters und ersten Obersten Staatsdieners von 1720 bis 1731, Enkelin, etwa im 25ten Lbsj. und im 10ten ihrer Ehe, im J. 1793, in fast halb. Lbgst., in natürl. lockigem Hpth. und einfacher bescheidener Kl., scharf linksseh end und die Aerme mit einem Tuche in der recht. Hand vor sich übereinander gelegt; in l. r. R., nach ihrem von Joh. Grassy gemal. Bildn. in Tpfa. gst. von Karl Hermann Pfeiffer und der Fürstin Thekla Jablonowsky gewidmet; mit Schr. und dem Jablonowsk. Wp. kl. 2., bräunl. Abdr.

2594. PETER von SALABERT, herzogl. Pfalz-Zweybrück. Oberster Staatsdiener, des Maltheser Ritter-Ordens Commenthur, und Prälat von Tholey, im J. 1796, etwa in seinem 55ten Lbsj., in m. a. Brstb., in längsgestreiftem Frackrocke, Malth. R.-Kreuz a. d. link. BrustS., Kommenthurkreuz am Bande durch das Knopfloch, gz. von P. Ch. Le Clerc*) und in Tpfa. gst. von Ant.

*) Dieser ist wahrscheinlich ein Sohn Jakob Friedrichs Le Clerc, m. s. o. Nr. 1441 und 1442, der bei Füßli Johann Friedrich heißt, und

Karcher in Mannheim 1796; in l. r. Rgst. mit Wp. und Schr., 2.

2595. **MAXIMILIAN JOSEPH der Gute**, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld u. s. w., m. s. übrigens v. Nr. 249 bis 252, 389, 1095, 1096, 1850 bis 1852, 1941, 2193, 2194, 2291 und 2292, in seinem 33ten Lbsj., im Sommer des J. 1788, da er noch als königl. Franz. Marechal de Camp und Oberst-Inhaber der Kriegsschaar Elsaß in Straßburg wohnte, bereits aber auch schon des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor Heerführer-Feldwachemeister, Inhaber einer Kriegsschaar zu Fuß, Großprior des GO. u. s. w. war, in m. a. halb. Lbgst., in Harn. mit den Schb. des HO. und GO., darüber Kurpfälz. Feldrocke mit den Sternen des HO. und GO., über den link. Vdarm und rückw. fall. Hrl-M., zur Link. auf dem Tische dp. Pfalzfrsth., Helm u. s. w., den Bfhst. in der Recht.; in einer Wandpfeilerhalle; nach seinem ursprüngl. zu Straßburg gem. Bildn. gz., mit R., Schrf. und Wp. bgl. und gst. von J. A. Zimmermann; gr. 8.

2596. — — König von Bayern ꝛc. ꝛc., in seinem 50ten Lbsj. und im 1ten seines Reiches, im Frühlinge des J. 1806, in ganz. Lbgst., in seiner königl. Fldhkl. mit den Sternen des HO. und GO., Schb. des HO. über dem Rocke, in seinen gewöhnl. kl. Ohrringen, Baarhaupt, im Freyen, in der Ferne ein Fluß, ein Ital. Kloster und Kirche u. s. w.; in Tpfa. gst.; unten: **Dessiné par J. B. Bosio ancien Profr. de l'Ecole Polytechnique de Paris — Déposé à la Bibliothéque Royale — Gravé à Milan par Louis Rados 1808.** Darunter Schr. und das königl. Bayer. Wp.; ohne diese, bei einer Br. von 1 F. 4½ Z., 2 F. hch., in der Kpfplatte 1 F. 6½ Z. br. und 2 F. 4¼ Z. hch.

2597. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. etwa im 53ten Lbsj. und im 4ten seines Reiches, übrigens ganz wie das Gemälde o. Nr. 2292; in l. r. Rgst., in Tpfa. gstochen von J. C. Bock dem Jüngeren; 16

2598. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. etwa im 58ten Lbsj., im Frühlinge des J. 1814, in Brstb., mit seinen gewöhnl. kl. Ohrringen, in bürgerl. Kl., in Weste mit stehendem und Ueberrocke mit lieg. Kragen, vorn a. d. Brust neben den Knopflöchern des Rockes ein, durch eine mit vier nebeneinander gestellten achtspitzigen Kreuzen besetzte Spange gezogenes, längsgestreiftes Ordensband; in l. r. Rgst.; Stz., in gelblichgrau, weiß aufgelichtet. Abdr. 4.

2599. **AUGUSTE WILHELMINE von Hessen-Darmstadt**, Maximilian Josephs des Guten, Pfalzgr. Herzogs von Zweybr.-Birkenfeld erste Gemahlin von 1785 bis 1796, in wel-

---

ein Enkel des berühm. Davids Le Clerc, m. s. Füßli's Künstler-Lex. I., 63 und II, 206. So viel ist gewiß, daß seine Schwester des Pfalz-Zweybrück. Regierungsrathes Schmalz Gattin war, eine edle Frau, deren und ihrer liebenswürdigen Kinder, meiner Jugend-Gespielen, ich mich aus den Zeiten meiner Kindheit, als ich von 1793 bis 1799 an dem Gymnasium zu Mannheim lernte, mit freudiger Hochachtung erinnere. In ihren Zimmern im kurfürstl. Schlosse zu Mannheim, habe ich damals gar viele schöne Werke ihres Bruders in Handzeichnung und Malerey gesehen.

chem J. sie am 30ten Lenzm. zu Rohrbach bei Heidelberg starb, übrigens s. m. o. Nr. 253, 254, 1097 und 1098, im 24 Lbsj. und im 3ten ihres Ehestandes, im Sommer des J. 1788, in ¾ Lbgst., Kniestück, sitzend, das Kopfb. ihres Gemahles in l. r. R. in der rechten an einem Hlb. mit der link. Hand haltend, welche auf nebenstehendem Tische auf dem Küssen ruhet, auf welchem der doppelt bekappte Pfalzfrstl. steht; in einer Säulenhalle; nach ihrem ursprünglichen zu Straßb. gem. Bildnisse u. s. w. wie o. Nr. 2595; gr. 8.

2600. **FRIEDERICKE WILHELMINE von Baden**, des Pfalzgrafen Herzogs, Kurfürsts, zuletzt Königs Maximilian Josephs, zweite Gemahlin seit 1797 und noch lebende Königin Witwe, m. s. übrigens o. Nr. 1099, in ihrem 23ten Lbsj, im J. 1799, als ihr Gemahl eben seit dem 16ten Hornungs seinem Stammvetter Karl Theodor als Kurfürst zu PfalzBayern und Herzog zu Jülich und Berg u. s. w. nachgefolgt war, in ⅜ Lbgst., in l. r. Rgst., übrigens nach dem o. Nr. 1099 angezeigten Kpfst. verkleinert, nach einer anderen S. gewendet und in Tpfa. nachgestochen von J. C. Bock dem Jüngeren, und mit der Utschr. „Königin von Bayern" bgl.; in 16.

2601. **JOH. JACOB ZOLL**, Director der großh. Gemäldehalle in Karlsruhe, etwa im 56ten Lbsj., um d. J. 1811, in Brstb.; nach der Handzchg. von Zoll, Stz. von Weißer, Schüler von Zoll, kl. 4.

2602. **LUDWIG XVIII**, König von Frankreich und Navarre, König Ludwigs **XVI**, m. s. o. Nr. 1058, erster nachgeborener Bruder, im 59ten Lbsj., im J. 1814, da er eben durch die Waffen der Verbündeten in sein Erbreich heimgeführt den Thron seiner Väter bestiegen hatte, in Brstb. in Lbgr., mit Lilienknöpfen und bequasteten Achselbändern, Stern und Schb. des HGO., neben dem Sterne an einem Bande das Kreuz des LdO., daneben fast mitten a. d. Brst. das neue Kreuz der Ehrenlegion mit dem Kpfb. Kön. Heinr. **IV**, darüber eine durch die Knopflöcher des umgeschlagenen Brustlappens des Rockes gezogene, mit einem Rösgenschlupfe vrzt. Bandschleife, wahrscheinlich der silb. Lilie; unter dem Brstb.: **Dessiné et Gravé par The. Sauvé Eleve de Mr. David.** In Tpfa., 1 F. 7¼ Z. br. und 1 F. 7 Z. hch. und in der Kupfpl. 1 F. 7½ Z br. und 1 F. 10 Z. hch. od. sehr gr. 4.

2603. **KARL PHILIPP, Monsieur, Graf von Artois**, Heerführer Feldstatthalter seines Bruders Kön. Ludwigs **XVIII**, nachmals als dessen Nachfolger Karl **X** König v. Frankreich u. Nav., Kön. Ludw. **XVI** zweiter und jüngster Bruder, in seinem 57ten Lbsj., im J. 1814, in Brstb. in Lbsgr., in seiner Kriegskl. mit bequasteten Achselbändern, in Stern und Schb. des HGO., weiter gegen die Brustmitte hin, das erneuete Kreuz der Ehrenleg. od. des O. Kön. Heinrichs **IV** an der Bandschleife, die gekr. silb. Lilie ebenfalls a. d. Bandschl. und das Kreuz des LdO. dsgl.; **Dessiné et Gravé par The. Sauvé Eleve de Mr. David.** In Tpfa., 1 F. 6 Z. br. und 1 F. 7 Z. hch., u. s. w. wie o. Nr. 2602; sehr gr. 4.

2604. **KARL LUDWIG AUGUST**, Kronerbfürst von Bayern, nachmal. und jetzt herrschender König, m. s. o. 2346 und dort die weiteren Hinweisungen, etwa im 32ten Lbsj., im J. 1818, in Brstb., in seiner Fldhkl. mit dem Sterne des HO., und auf dem linken Brustum-

schlage des Rockes drei OKreuze an Bandschleifen; Stz. von Carriérs 1835; mit der Ustrschr.: „Ludwig der Erste König von Bayern" in 2.

2605. **LUDWIG** Großherzog von Baden von 1818 bis 1830, übrigens s. m. o. Nr. 264 und 1114, im 57ten Lbsj. und im 1ten seines Großherzogthums, im Sommer des J. 1819, in $^3/_8$ Lbgst, in seiner Fldhkl., Schb. und Sterne des OT., Stern des KFO. und Kreuz des ZO.; nach der Natur gz. von J. Ortly 1819, Stz. in l. r. Rgst., 4.

2606. **JOHANN HEINRICH Voss**, der berühmte Teutsche Dichter, der einen guten Theil seines Lebens in Heidelberg wohnte, und hier im J. 1826 starb, etwa im 70ten Lbsj., im J. 1821, in Brstb., d. Kopf fast v. d. recht. S.; gemalt von Jakob Roux, Professor a. d. Univers. zu Heidelberg, gst. von C. Barth in Frankf. a. M., kl. 8.

2607. **KARL CHRISTIAN von Langsdorf**, großh. Baden. geheim. Hofrath und erster Professor der Mathematik zu Heidelberg von 1806 bis 1834, da er starb, berühmt durch seine großen Verdienste um die Anwendung der Mathematik, im 64ten Lbsj., im J. 1821, in Brstb. in l. r. Rgst.; gemalt von Professor Roux, gst. von Anton Karcher zu Mannh.; kl. 16.

III. Vorstellungen.

2608. **OTTO der Große von Wittelsbach**, Pfalzgraf in Bayern, m. s. übrigens o. Nr. 421 bis 423, Nr. 1449 und Nr. 2432 bis 2434, erhält im J. 1153 wegen seines Heldenmuthes und seiner Tapferkeit von Kais. Friedrich I, dem Rothbarte, das Reichsbanner und das Amt als kaiserl. Oberster Feldhauptmann; nach dem Gemälde des berühmten Peter von Witte, genannt Candito*), der in Diensten Maximilians des Großen Herzogs und nachmaligen ersten Kurfürsts zu Bayern dessen Pfalzen und Kirchen mit sinnvoll dichtender Hand verherrlichte und zu München im J. 1628 ein achtzigjähriger Greis starb, gz. u. gst. von Karl Gustav von Amling im J. 1695; in 4.

2609. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. erstürmt im J. 1155 mit zweihundert wackeren Jünglingen kühn und vorsichtig die vom Veronaschen Edelmanne Alberich mit fünfhundert Rittern und Kriegsknechten und mit gewaltigen Felsenstücken, Mann und Roß zu zertrümmern, besetzten Höhen der schroffen Bergwände an der holen Gasse, durch welche sich die reissende Etsch windet, stürzt die Verräther in den Abgrund, führt sie theils gefangen mit sich fort, und rettet seinen Kaiser und das heimziehende Heer der Teutschen; nach dem Gemälde des Piedro Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. u. gst. von Karl Gustav von Amling im J. 1700; Q. 2.

2610. **MANUEL der Kommene**, Kaiser zu Constantinopel und seine Griechen machen vergeblich tückische und verrätherische Entwürfe gegen die Hoheit des Teutschen Kaisers in Italien: denn Otto

---

*) Diese Vorstellung so wie die hier unter Nr. 2609 bis 1620 folgenden waren nebst noch vielen anderen von dem ebengenannten Piedro Candito zu München in der 1500 F. l. Halle des Hofgartens, die 85 offene Bögen beleuchten, auf nassen Kalk gemalt und wurden in unserer aufgeklärten Zeit, die ihre großen Fortschritte und Erfindungen durch Zerstörung des Alterthümlichen geltend zu machen sucht, übertüncht.

von Wittelsbach, des Kaisers großer Kriegsfürst, schützt die Grenzen und die Völker des Reiches; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. und gst. v. K. G. von Amling, im J. 1699; Q.4.

2611. OTTO der Große von Wittelsbach ꝛc. ꝛc., m. s. o. Nr. 2608, behauptet im J. 1158 bei Ancona in Heldenmuth und gerechtem Zorne die Hoheit des Teutschen Reiches gegen der Aufrührer Frechheit und der Griechen tückische Künste und säubert von ihnen das Land; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. u. gst. von K. G. von Amling im J. 1699; Q.2.

2612. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. wagt begleitet von seinen beiden jüngsten Brüdern, Friedrich dem Bärtigen und Otto dem Kleineren, während der Belagerung Maylands im J. 1158 einen kühnen Angriff mit Feuer und Schwerd gegen die gewaltigen Mauern der mächtigen Stadt, versetzt sie in Schrecken und Angst und das ganze kaiserliche Heer in Staunen über solche That; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. und gst. von K. G. von Amling im J. 1697; 4.

2613. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. nach Unterwerfung Maylands im J. 1158 verschiedene andere unruhige Städte in des Kaisers und des Reiches Gehorsam haltend setzt eben durch den Po, überrumpelt die Stadt Ferrara und zwingt sie, ihm vierzig Geiseln zur Bürgschaft ihres Gehorsames auszuliefern; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. u. gst. von K. G. von Amling im J. 1699; gr. 8.

2614. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. im J. 1159 als Gesandter des Kaisers vor dem Papste, Hadrian IV, und der Versammlung der Römischen Hauptpriester, um den Streit zwischen dem Papste und den Römern wegen Bestellung des Magistrates und des Stadtvogtes zu vergleichen; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. u. gst. v. K. G. von Amling im J. 1701; Q.2.

2615. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. wallfahrtet während seines Aufenthaltes zu Rom in Pilgerkleidern zu den Kirchen, Grabmälern, Friedhöfen und zu den Gebeinen der Blutzeugen; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. und gst. von K. G. von Amling im J. 1697; gr. 8.

2616. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. vermählt sich um d. J. 1172 mit Agnese von Wasserburg in Gegenwart seines Schwiegervaters oder Schwagers des Grafen Theodorich von Wasserburg u. s. w.; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. u. gst. von K. G. von Amling im J. 1698; gr. 8.

2617. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc ꝛc. als **Herzog der Bayern** im J. 1180 ernannt treibt den Welfen, Heinrich den Löwen, der seiner Herzogthümer Bayern und Sachsen entsetzt und geächtet war, mit Heeresmacht aus dem Lande; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. und gst. von K. G. von Amling im J. 1697; dp. Q.4.

2618. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. auf dem herzoglichen Stuhle erhoben, rechts neben ihm sein Bruder Konrad, Hauptpriester der Röm. Kirche und Erzbischof zu Salzburg, sein Sohn Ludwig u. s. w., wird von Bayerns Ständen mit ehrfurchtsvoller Freude gehuldigt; nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. u. gst. von K. G. von Amling im J. 1698; gr. Q.4.

2619. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. gründet Landshut im J. 1182;

nach P. Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. und gst. von K. G. von Amling im J. 1697; Q.2.

2620. **LUDWIG IV, der Bayer,** Römischer Kaiser, König der Teutschen, Römer und Lombarden, m. s. o. Nr. 2440 bis 2443 und dort die weiteren Hinweisungen, hält am 7ten Tage des Wintermondes im J. 1328 seinen Einzug in Rom, sein Haupt mit der kaiserlichen Krone zu schmücken; nach dem Gemälde des Piedro Candito, m. s. o. Nr. 2608, gz. und gst. von Karl Gustav von Amling im J. 1696; dp. Q.4.

2621. **ELISABETH von Meissen,** Friedrichs V Burggrafen zu Nürnberg Gemahlin, Friedrichs des Ernsten, Markgr. zu Meissen und Landgr. zu Thüringen, und Mechthildens, Kaiser Ludwigs des Bayers ältester Tochter, älteste Tochter, in ganz. Lbgst., mit Schleyer verhülltem Ober- und Htrhpt., Hals und Brst., HrlM. von gbld. Stoffe, knieend mit erhobenen zusammengelegten Händen, vor ihr ihre neun Kinder, alle in derselben betenden Stellung, und zwar zuvorderst das erstgeborene Kind, **Elisabeth,** Kais. Ruprechts des Pfälzers Gemahlin, in Königskr. auf dem verhüllt. Oberhaupte, HrlM. wie die Mutter, hinter der Königin, das zweitälteste Kind **Beatrix,** Albrechts III, Herzogs zu Oestreich, Gemahlin, durch ihren Sohn, Herzog Albrecht IV, Joh. Sophias, Albrechts I Herzogs von Bayern Grafen in Holland Tochter, Schwiegermutter, ganz wie ihre Mutter gkl., hinter dieser ebenso das drittgeb. Kind, **Margarethe,** Herrmanns des Gelehrten, Landgrafen zu Hessen, Gemahlin, neben dieser ein Jüngling, wahrschl. der älteste Sohn, **Johann III** Burggraf zu Nürnberg, u. s. w. zuletzt neben der Mutter das jüngste Kind, ein Knabe, ohne Zweifel **Friedrich VI** Burggraf zu Nürnberg, nachmals der erste Markgr. und Kurfürst zu Brandenburg und durch seine Gemahlin Elisabeth Heinrichs des Reichen zu BayernLandshut Schwager; bgl. mit Wpw. und lat. Sprüchen; Bildw. an der S. zweier Bögen darüber zehn neben einander gestellte Teut. Sch. mit den Wpz. von KurBrandenburg, darunter eine r. Mzgst. mit einem gevierteten Spitzsch., 1. und 4. Zollern, 2. und 3. Nürnberg, und mit der Urschr. **Anno domini** MCCC LXXV: XI - **Kal: May obit Elisabeth burgg: de Nürnb:** Unter dem Kpfst. einerseits J. C. Fillisch del. anders. A. Nunzer sc.; Q.2.

2622. **KARL V,** Römischer Kaiser, auf dem Throne, einerseits **Ferdinand** Erzherzog zu Oestreich und König in Ungarn und Böhmen, dessen Bruder, **Albrecht von Brandenburg** Erzbischof Kurfürst zu Maynz, u. s. w., andererseits **Johann der Beständige** Kurfürst zu Sachsen, **Joachim der Nestor** Kurf. zu Brandenburg, Erzbisch. Albrechts Bruder, **Friedrich II, der Weise,** Pfalzgraf Herzog von Heidelberg in seinem und seines Bruders des Pfalz. Kurf. Ludwigs V, des Friedenserhalters, Namen, **OttoHeinrich** Pfalzgraf Herzog von Heidelberg zu Neuburg, der vorigen Brudersohn, **Philipp der Streitbare** Pfalzgr. Herz. von Heidelb. zu Neuburg, des letzgen. Bruder, **Wilhelm IV** Herz. von Bayern zu München und dessen Bruder **Ludwig** Herzog v. Bayern zu Landshut, **Georg der Bärtige** Herzog zu Sachsen und sofort die übrigen Fürsten so wie die

geistl. und weltl. Stände des Heil. Reiches am 25ten Tage des Brachm. im J. 1530 zu Augsburg auf der fürstbischöfl. Pfalz in der sog. Capellstube herumsitzend, hören die Vorlesung des Augsburg. Glaubensbekenntnisses, welche Dr. **Christian Bayer** im Namen Johanns des Beständigen und der anderen Luthers Lehre anhäng. Reichsstände in Teutscher Sprache verrichtet, während der KurSächs. Kanzler **Gregorius Pontanus** die Latein. Abschrift unter dem Arme haltend neben ihm steht, Alle in ganzen Lbgst. und wohlgetroffenen Bildnissen gz. und gst., über dem unteren Rd. des Bld. H. J. B. F.; kl.1.

2623. **DIE BADENDEN im Necker** unterhalb Heidelberg um d. J. 1616 im Brachmonate; gz. und gst. von Matthäus Merian; gr.Q.16.

2624. **GESELLSCHAFT UND BELUSTIGUNG am Wolfsbrunnen** bei Heidelberg um d. J. 1618; M. Merian fec. — P. Aubry Exc; dp.Q.16.

2625. **JAGDBELUSTIGUNG in Elsenzgaue** gegen Mrg. von Heidelbergs Umgebung um d. J. 1618; M. Merian fec.; dp.Q.16.

2626. **SCHLACHT BEI WIMPFEN**, wo am 6ten Mayen d. J. 1622 **Georg Friedrich Markgraf zu BadenDurlach**, des jetzt herrschenden Großherzogs von Baden Ucältervater, m. s. übrigens o. Nr. 643, 1590, 1591 und 2531, an der Spitze seiner treuen Durlacher und Pforzheimer, m. vgl. o. Nr. 1859, für die Sache seines Glaubens und seines Anverwandten, des Pfalzgrafen Kurfürsten Friedrichs V, des Böhmenkönigs, mit seltener Aufopferung und Tapferkeit kämpfte, aber unter Mitwirkung eines unglücklichen Verhängnisses, das fünf seiner Pulverwagen in die Luft sprengte, und große Verwirrung in sein Heer brachte, von dem weltberühmten Bayer. Heerführer **Grafen Tilly** mit unersetzlichem Verluste aus dem Felde geschlagen wurde; entworfen und gezeichnet von A. Rottmann, Stz. aus der großh. Bad. Staatsanstalt in Pforzheim im J. 1827; 1 F. 11½ Z. br. und 1 F. 4 Z. hch. oder Q.1.

2627. **KARL der Große**, als Stammvater des Hauses Bayern, m. s. o. Nr. 2413 bis 2416, in ganz. Lbgst., in KfM. und Kfkr., Schw. a. d. S., Sk. im recht. Arme, liegend mit dem recht. Arme über d. Rchsa. ruhend, mit dem link. den Stamm des Baumes umfassend, an welchem die Namen seiner Nachkommen, die das Bayer. Frsthaus bilden, bis hinauf zu Maximilian I, Kurfürsten von Bayern, auf Zetteln mit Kronen, Frsthüten u. s. w. begleitet, angeheftet sind; im Htrgr. München; gst. von Wolfgang Kilian im J. 1623; in 2.

2628. **DES FUIRSTENHAUSES BAYERN Ruhm und Ehre**, sinnbldl. Vrstlg. in kraußzierl. Bauwerke zusammengestellt mit zwei sinnbldl. Weiberbildern in ganzen Lbgst., mit Wp. und mit anderem reichem sinnbldl. Bw.; Stirnblatt, welches die Affchr. des unten *) angezeigten W. umfaßt; gst. v. Wolfgang Kilian; gr.8.

---

*) GeschlechtRegister der Durchleuchtigsten Hertzogen in Bayren und etlicher aigentliche Bildtnus anjetzo in die Teutsche Sprach versetzt unnd von Wolfgang Kilian Burger und Kupferstecher zu Augspurg in Kupfer gestochen. Im Jahr Christi MDCXXIII. Dieses Werkchen in kl.2. enthält neben den beiden eben unter Nr. 2627 und 2628 angezeigten

2629. **JOHANN PHILIPP Erzbischof Kurfürst zu Maynz** des Heil. Reiches Erzkanzler durch Germanien, aus dem alten Fränk. Rittergeschl. von Schönborn; **Maximilian Heinrich** Erzb. Kurfürst zu Cölln des H. R. Erzkanz. durch Italien, aus dem herzogl. Hause Bayern; **Karl Caspar** Erzb. Kurf. zu Trier des H. R. Erzkanzler durch Gallien und das Arelat, aus dem uralten Rheinl. Rtrgschl. von der Layen; **Leopold** König und Kurfürst von Böhmen, des H. R. Erzschenk, König in Ungarn, Erzherz. zu Oestreich; **Ferdinand Maria** Herzog zu Ober- und NiederBayern des H. R. Erztruchseß und Kurfürst; **Johann Georg II** Herzog zu Sachsen des H. R. Erzmarschall und Kurfürst; **Friedrich Wilhelm der Große** Markgraf zu Brandenburg des H. R. Erzkämmerer und Kurfürst; **Karl Ludwig** Pfalzgraf bei Rhein des Heil. R. Erzschatzmeister und Kurfürst; alle acht im J. 1658 in wahrhaften Bildnissen in ganzen Lbgst. in ihrer Kurkl. an acht mit ihren Wp. gzr. Säulen sitzend, des Kaisers, den sie wählen sollen, hohe Eigenschaften und nothwendige künftige Thaten betrachtend, begleitet von den Gebeten und frommen Wünschen der evangel. Schuljugend zu Augsburg während deren alljähr. Dank- und Friedensfeste am 8ten Erndem. im J. 1657; Alles theils in geschtl. wirklicher theils in sinnbldl. vermenschlichter Schilderey, in ganzen Lbgst. mit Bw. und Schr.; sehr gr.4. oder kl.1

2630. **LEOPOLD I, Römischer Kaiser,** König in Ungarn und Böhmen u. s. w. im J. 1658 auf dem kaiserl. Stuhle von der Gerechtigkeit und von dem Frieden mit dem Lorbeerkranze geschm., zur Rechten die drei geistl. zur Linken die vier weltlichen oben Nr. 2629 genannten **Kurfürsten** an den prächtig geschm. und mit ihren Wp. gezierten Wänden sitzend, gefeiert von der evang. Schuljugend zu Augsb. bei Gelegenheit des alljährigen Dank- und FriedensFestes am 8ten Erndem. im J. 1658; theils in gschtl. wirkl., theils in sinnbldl. vermensch. Schilderey, in ganzen Lbgst. mit Bw. und Schr.; sehr gr.4. oder kl.Q.1.

2631. — — ꝛc. ꝛc. im J. 1660 in seiner Kaiserpracht auf dem kaiserl. Stuhle, **Johann II Kasimir** König in Polen, **Karl XI** König der Schweden, Gothen und Wenden, Pfalzgraf bei Rhein u. s. w., **Friedrich III** Kön. in Dänem. und Norwegen, auf ihren Königsstühlen einerseits, andererſ. die sieben oben unter Nr. 2629 geschilderten **Kurfürsten**, ausser dem Böhm., der den kais. Stuhl bestiegen hat, alle in wohlgetroffenen Bildnissen in ganzen Lbgst., über ihnen ihre Wp., um den Baum des Friedens sitzend; mit sinnbldl. Bw. und Schr. begleitete Schilderey, womit die evangel. Schuljugend zu Augsb. wegen des im Mayen und im Osterm. des J. 1660 zu Stande gebrachten allgem. Friedens bei Gelegenheit des am 8ten Erndem. gefei. allj. Dank- und Friedensfestes ihre ehrfurchtsvolle Freude ausdrückt; sehr gr.4. od. kl.Q.1.

2632. **JOHANN SOBIESKI** der Krone Polen tapferer Großfeldherr in seinem 51ten Lbsj. im J. 1673 am 11ten Tage des Windmonates in der blutigen und siegreichen Feldschlacht bei Chozin gegen die Türken, in ganz. Lbgst. zu Pferde, sechs Monate hernach König in

---

Vorstellungen auch eilf Bildniße, welche in unserer AlterthümerHalle oben in der Reihe der Kupferstiche aufgeführt sind.

Polen und später durch seinen Sohn, Jakob Ludwig, Hedwig Elisabeths, des Pfalzgr. Kurf. Philipp Wilhelms zweitjüngster Tochter, und durch seine Tochter, Thereſie Kunigunde, Maximilians II Emanuels Kurfürsten zu Bayern Schwiegervater; gr.Q.4.

2633. LUDWIG XIV, König in Frankreich vom J. 1643 bis ins J. 1715, übrigens ſ. m. o. Nr. 106, 107, 810 bis 814, 1657 bis 1666 und 2555, in ⅜ Lbgſt., Brſtharn. über dem Rocke, Schb. des HGO., nach Hiacynth Rigaud, in l. r. R. von Engeln über Wolken getragen und von dem Götterbote der Geſchichte und den Künſten vorgeſtellt, deren die erſte ſeinen Namen in dem von der Zeit geſtützten Buche der Thaten, die anderen ſein Angeſicht und ſeine Thaten durch Zeichnung und Mzwerke verewigen; Vorſtellung in ganzen Menſchengſt. mit Bw. in einer Korinthiſchen Prachthalle, erfunden und gezeichnet von Anton Coypel, geſtochen von Karl Simonne au dem Aelteren; in 2.

2634. WAPPEN des Erzſtiftes Maynz mit den Wp. der zwölf ſeinem Kirchenſprengel angehörigen Fürſtbiſtümer in einem Achtecke baulich herumgeſtellt, die Stirnſchrift für die wahrhaften Abbildungen der Erzbiſchöfe Kurfürſten zu Maynz vom J. 1419 bis ins J. 1696 von Nicola Perſon, Kupferſtecher und Ingenieur zu Maynz, umfaſſend; kl.2.

2635. WAPPEN Lothars Franz Erzbiſchofs und Kurfürſten zu Maynz u. ſ. w. Grafen und Herrn von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal, mit Wp.Nebenſtücken, ſinnbildl. Bw. in ganzen Menſchengſt. und anderem ſinnbldl. Bild- und Schriftwerke bgl.; als Stirnblatt der Zuſchrift, mit welcher dieſem Fürſten Nicola Perſon das Nr. 2634 angezeigte Werk gewidmet hat; kl.2.

2636. MAXIMILIAN II EMANUEL, Kurfürſt und Herzog zu Ober- und Nieder Bayern, m. ſ. o. Nr. 1673 bis 1682, der aus dem Stamme der Agilolfinger und aus dem Blute des großen Karls und Kaiſ. Ludwigs des Bayers entſproſſene löwenmüthige ſtarke Held hat nicht vom Ungefähr, nicht vom Schickſale, nicht durch Zufall, ſondern durch göttliche Fürſehung Vieles geduldet, gethan, iſt in ſeine Erblande und hohen Reichswürden wieder eingeſetzt und im J. 1715 zu den Seinigen heimgekehrt, ſinnbldl. vermenſchlichte Vrſtlg. in ganzen Lbgſt. mit Bw.; Stirnblatt zur **Fortitudo Leonina etc. etc. d. d. d. ab universa Soc. Jesu p. Sup. Ger. Provincia an 1715**; gzcht. von Coſm. Dam. Aſam, geſt. v. F. J. Spätt zu München; 2.*)

2637. THERESE KUNIGUNDE von Polen, Maximilians II Kurfürſten und Herzogs zu Ober- und Nieder Bayern zweite Gemahlin, m. ſ. übrigens oben Nr. 831, in ihrem 38ten Lbsj., im Winterm. des 1715, da nach dem Schluße des Friedens zu Raſtadt am 4ten Lenzm. und zu Baden im Aargaue am 7ten Hrbſtm. d. J. 1714 Bayern und die Kurwürde ihrem durch Oeſtreichs

*) Das ebenfalls hierher gehörige große Blatt iſt bereits im erſten Theile der Alterthümer-Halle des Heidelberger Schloſſes unter Nr. 1176 angezeigt. Dort iſt hinzuzuſetzen, daß des Kurfürſten Reuter-Standbild von Andreas Mathäus Wolfgang, die Umgebungen aber von dem dort genannten Joh. Aug. Corvinus geſtochen ſind. Uebrigens leſe man die Anmerkung oben zu Nr. 2402.

Waffengewalt von Land und Leuten vertriebenen Gemahle wiedergegeben und am 16ten Wtrm. 1715 von der Oestr. Gewaltherrschaft befreit war, zu Venedig, ihrem Zufluchtsorte seit zehn Jahren, in ihrer Kammer vor dem Schreibtischgen sitzend in ganz. Lbgst., als Penelope ihrem Ulysses schreibend, links neben ihr am Boden auf der Schleppe ihres HrlM. ihr Hündchen, rechts hart neben dem Tischgen a. d. Wand, **das Bildniß ihres 52jährigen Gemahles** in Brstb. in l. r. R., darüber paarweise an der Wand hinauf in l. r. Rahmen die Bildnisse ihrer sechs Kinder in Brustbildern: **Maria Anna** 18 Jahre alt im Herbstm. 1714; **Karl Albert** 17 J. alt im Erndem. 1714; **Philipp Moritz** 16 J. alt im Hrbstm. 1714; **Ferdinand Maria** 15 J. alt im Erndem. 1714, nachmals, im J. 1719, des Pfalzgr. Herz. PhilippWilhelms II zu Neuburg hinterlassener Tochter Gemahl; **Clemens August** 14 J. alt im Christm. 1714 und **Johann Theodor** 11 J. alt im Herbstm. 1714; an Wänden, an Hausrath und Decke reiche Vrzg. und sinnbldl. Bild- und Schriftwerk, durch das Fenster, über welchem ihr Stammwappen neben dem Wp. ihres Gemahles gebildet ist, Aussicht auf Sct. Marcus, auf das Meer und auf die Mäste des Schiffes, das zu ihrer Abreise bereit liegt; in der Fortitudo Leonina, m. s. o. Nr. 2402, der letzte gr. Kupfst., darunter einerf. Cosmus Asam delin Monachy, andererf. Johann Jacob Kleinschmidt sculps. Aug. Vind.; 2.

2638. KARL ALBRECHT Kurerbfürst von Bayern, Max. II Emanuels und Therese Kunigundens Sohn, m. s. die Hinweisungen o. über Nr. 1734 und diesen bis Nr. 1749, wird nach seiner und seiner Brüder Entlassung aus der Oestreich. Gefangenschaft einige Wochen vor ihrer Abreiße von der Burg zu Grätz von seinem Oheime, Kaiser Karl VI, am 17ten Hornungs 1715 mit dem O. des G.Fl. geschm., Brstlg. in ganzen Lbgst. mit Uschr. auf der RkS. einer $3^{11}/_{12}$ Z. im Drchm. gr. Mzgst., auf deren VdS. das Brstb. des Kaisers v. vorn etwas links gewendet, in lang. Lkhb., Harn. und Kette des G.Fl., mit Uschr. und Wp. zwischen A. und E. derselben; beide Mzgst. auf einem mit Asschr. versehenen Bldf. neben einander gestellt, und durch die Kette des G.Fl. verbunden, zwischen ihnen ein liegen. Löwe, das G.Fl. in der link. Pranke, nach einem von o. auf ihn zielenden Adler grimmig hinaufblickend, und noch einiges andere sinnbldl. Bw.; in der Fort. Leon. der letzte Kpfst., dem Inhalte des Werkes beigedruckt *); unter dem Kpfst. einerf. Cosmus Asam delin. Monachy. andererf. Carl Remshart Sculps. Aug. Vind.; in 4.

---

*) Dieses Werk, von welchem oben bei Nr. 2402 das vorläufig Nöthige gesagt ist, enthält ausser den in der Reihe der Bildnisse und der Vorstellungen erklärten sechs besondern Kupferblättern in Halbbogst. und einem in Ganzbogst., und ausser dem oben unter Nr. 2637 beschriebenen, dem Drucke beigesetzten, Kpfst. noch vierzig solche $3^5/_6$ Z. und vier und zwanzig andere dergl. $4^1/_3$ bis $4^2/_3$ im Drchm. große Mzgst., deren die erstgenannten als RückSeiten der vierzig in Mzgst. abgebildeten Stammhäupter des Bayer. Königshauses, die Sinnbilder eines jeden dieser Fürsten vorstellen, die letztgenannten, größeren, aber noch überdieß mit reichem sinnbldl. Bild- und Schriftwerk in Viertelsbogengst. umgeben das Leben und die Thaten des ein und vierzigsten Stammhauptes, des Kurfürsten Max. II Emanuel, begleiten.

2639. STAMMBAUM der Verwandtschaft des Hauses PfalzNeuburg und-Sulzbach mit dem Blute des Piastischen und Jagellonschen Königsstammes in Polen durch die Blutsverwandtschaften genannten Hauses mit den Häusern OestreichHabsburg, Bayern, Sachsen, JülichCleveBerg, Hessen, Radziwil, Sobieski, ParmaFarnese, SpanienAnjou, PortugallBraganza, bis zu Theodor Karl Joseph, Pfalzgraf Herzog Erbfürst zu Sulzbach, geb. 1718 Joseph Karls zu Sulzbach und Elisabetha Augusts von PfalzNeuburg, Sohn, des Pfalz. Kurf. Karl Philipps von PfalzNeuburg und Ludwige Karlinens von Radziwil Enkel, um d. J. 1720; sehr gr.2.

2640. CHRISTLICHER SEELENSCHATZ Außerlesener Gebetter: 128 Blätter und NeuGoth. gr. und kl. Schr., Zueignungsschr. an Clemens August Erzbisch. Kurf. zu Cölln, Karl Albrechts Kurf. von Bayern Bruder, erzbisch. kurfrstl. Druckerlaubniß vom 17ten Ernd em. 1729, eilf ganze Blätter theils symb. und herald. Vorstellungen, deren eines des gen. Erzb. Kurf. Wp. umfaßt, theils bildl. Schriftschnörkelzüge und Blumenschnörkelbildungen für die Hauptaufschriften, gegen dreisig theils heilig sinnbildliche Vrstlg. in ganzen Mschgst. mit sinnbld. und landschaftl. Bw., theils Blumenschnörkelbildungen und bldl. Schrschnörkelzüge, theils Zusammenstlg. heil. sinnbldl. Gegenstände in Viertels8. über den Haupttheilen, und ungemein viele gr. zrl. Hauptbuchstaben mit sinnbldl. Gegenständen, Vrstlg., Landsch., Städten, Schlössern, Blumen und Schrschnörkelzügen in gr. Mannichfaltigkeit bgl., so wie gr. Reichthum an künstl. Anfangs- und Endeszügen; geschrieben, gz. und in Kupfer gst. von Mar. Jos. Clement Kaukohl, des Erzb. Kurf. zu Cölln Hofkammerath und CabinetsSecretarius; in kl.8., rothem SaffianEinband mit vergüld. Deckenvrzg. und Goldschnitt, in einer Scheide mit goldvrzt. gewölktem Leder überzogen, a. der Verlassenschaft der Pfalzgr. Kurfürstin Mar. Elisabetha Augusta.

2641. MARIA, Gnadenbild zu Waghäusel, m. s. o. Nr. 1358, darunter eine Abldg. der Kirche, des Klosters, fürstl. Lustschlosses und Gartens, um d. J. 1730 von Abend her aus einer angenommenen Höhe ges.; gz. von Kaspar Wehr, gst. von Heinr. Jonas Ostertag; in 2.

2642. MARIA von Loretto, Gnadenbild zu Oggersheim, m. s. o. Nr. 1384 und vgl. Nr. 1726, im J. 1733 als Schutzheilige der Pfalz eingesetzt, in sinnbldl. vermenschl. ganzen Lbgst. mit Bw., darunter das Kirchlein zu Oggersheim mit Umg. von der Straße nach Mannheim ges.; gz. von D. Egel gst. von Jos. und Joh. Klauber zu Augsb.; in 2.

2643. FRIEDRICH und ULRICKE ELEONORE, König und Königin der Schweden, Gothen und Wenden, m. s. o. Nr. 925 so wie Nr. 1712 und die dort. weiteren Hinweisungen, etwa um das J. 1734 in von d. S. ges. gegeneinander sehenden Brstb. auf zwei Bildstühlen erhöhet, erster als kraftvoller Vermittler und weiser Erhalter des Friedens, letzte als ruhmwürdige Schöpferin und liebenswürdige Beförderin des Landeswohls durch Schr. und sinnbldl. vermenschl. Schildereien in ganzen Lbgst. mit simbol. und architekton. Bw. gefeiert; erf. und gz. von Joh. David Preißler gst. von Georg Daniel Heumann zu Nürnberg; kl.2.

2644. **FRANZ I und MARIE THERESIE** Röm. Kaiser und Kaiserin, m. s. o. Nr. 2566 und 2269 und dort die weiteren Hinweisungen, im Weinmonde des J. 1745 mit einem großen Ehrenthore, das in Korinth. Bauart gebildet mit Bildnissen, gschtl. und sinnbildlichen Vrstlg., Wp., Wff., und Ischr. gzrt. ist, von dem Rathe und der Bürgerschaft zu Nürnberg in ehrfurchtsvoller Huldigung erwartet; Afr. und Grdr.; auf dem Fuße des Afr. zur Rechten: **C. C. Welser a N. et R. Aedil: Invenit.** zur Linken **J. M. Seligmann sculpsit.**; D. h. Erfunden von C. C. Welser von Neunhof und Rietheim der Stadt Oberbaurathe, gst. von Joh. Michel Seligmann; gr. 1.

2645. **KARL THEODOR** Pfalzgraf Kurfürst hält im J. 1746 am 21ten Heum. eine **Hirschjagd zu Wasser** bei Neckarsteinach; gst. von **H. O.**; kl. Q. 2.

2646. **MATTHIAS BRENTAN der Bayersche Hiesel** oder **Klostermeyer,** nebst seinem Jungen und dem großen Hunde, im Freyen bei einer Schenke; unten: **nach dem Leben gezeichnet, G. P. et J. Lorenz Rugendas, Sc: et exc: Aug. V.**; 4.

2647. **CHRISTUS der Herr** ist geboren und wird von den Hirten angebetet, im Stalle zu Bethlehem; Vorstellung in ganzen Leibesgestalten, in oben im Halbkreise geschlossener Rgst.; nach dem in der Gemäldehalle zu Düsseldorf aufbewahrten ursprüngl. Gem. von Rembrandt in Kupferätzkst. mit der Nadel gearbeitet, mit Schr. und mit des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor zierl. Namenszuge und auf ihn anspiel. Bw. bgl. um d. J. 1778 bis 1780 von **Karl Ernst Hess,** geb. zu Darmst. im J. 1755, Schüler der Kunstschulen zu Mannheim und Düsseldorf, Tochtermann seines ehemaligen Unterstützers Lambert Krahe, des ber. Directors der Gemäldehalle und Kunstschule zu Düsseldorf, Professor an dieser Akademie und Kurpfalz-Bayer. Hofkupferstecher von 1782 bis 1828, da er zu München starb; in 2.

2648. — — wird am Kreuze erhoben; Vrstlg. in ganzen Lbgst. u. s. w. von Rembrandt, in Kupferätzkst. u. s. w. von **Karl Ernst Hess,** Alles wie oben Nr. 2647; 2.

2649. — — wird vom Kreuze abgenommen, Vrstlg. in ganzen Lbgst. u. s. w. von Rembrandt in Kupferätzkst. u. s. w. v. **Karl Ernst Hess,** Alles wie o. Nr. 2647; 2.

2650. — — wird ins Grab gelegt; Vrstlg in ganzen Lbgst. u. s. w. von Rembrandt, in Kpfätzkst. u. s. w. von **Karl Ernst Hess,** Alles wie o. Nr. 1647; 2.

2651. — — steht vom Tode auf; Vrstlg. in ganzen Lbgst. u. s. w. von Rembrandt, in Kfätzkst. u. s. w. von **Karl Ernst Hess,** Alles wie o. Nr. 2647; 2.

3652. **JOSEPH II,** Röm. Kaiser, führet im J. 1769 am 19ten Erndem. zur Verherrlichung des Ackerbaues und zur Aufmunterung des Landmannes mit eigener Hand den Pflug durch ein ganzes Joch Ackerfeld, bgl. von seinem Schwager dem Fürsten **Albrecht** Herz. zu Sachsen-Teschen und dem Feldmarschalle **Franz Moritz** Grafen von Lascy; im Vrgr. die Abld. des diesem Ereignisse von Joseph Wenzel Frst. v. Liechtenstein mit Einwilligung der Stände von Mähren geweiheten Denkmales u. s. w.; a. d. Wkst. Joh. Martins Will zu Augsb.; Q. 2.

2653. JOSEPH II, Römischer Kaiser, reitet im J. 1778 hinaus, bgl. von seinem jüngsten Bruder **Erzh. Maximilian** kaiserl. königl. Heerführer der Reuterey und von **Gideon Freyherrn von Laudon**, seinem Heerführer Feldmarschalle, die zur Besitznahme Bayerns aufgestellte Reuterey zu besehen; a. d. Wkst. Joh. Martins Will zu Augsb.; kl.Q.2.

2654. JOSEPH II, Römischer Kaiser, wegen der in seinen Staaten eingeführten und am 17ten Weinm. des J. 1781 verkündigten Religionsfreiheit von der evangel. Luther., von der Calvin., Griech. und Jüd. Kirche, von den Lebenden, den bereits hinübergegangenen Himmlischen und von der Nachkommenschaft in ihm Selbst so wie in seinen verklärten Eltern gepriesen, in einem Denksteine, der mit des Kaisers Brstb. v. d. link. S. im Schattenrisse und mit sinnbldl. Bw. vrzt., und mit gschtl. und sinnbldl. ganzen Mschgst. und Schriftsätzen zusammengestellt ist, im Freyen, in der Ferne die kaiserl. Hofburg zu Wien; erf., gz. und gst., und der Schwester des Kaisers, Marie Antoinette Königin v. Frankreich, geweihet von Joh. Friedrich Beer Miniaturmaler z. Frkf. a. M. im J. 1782; mit Schr. und Wp. 2.

2655. DER PFAELZISCHE LOEWE als Sternbild beobachtet und in die neue Sternordnung des Himmels eingetragen am 4ten Wdm. d. J. 1785 von Karl Joseph König kurf. Hofastronome zu Mannheim; Q.2.

2656. JOSEPH II, Römischer Kaiser, dem Tode nahe, im J. 1790, nimmt von seinem Heerführer Feldmarschalle, dem berühmten Ernst Gideon Freyherrn von Laudon, in Gegenwart noch Anderer Abschied u. s. w.; Vrstlg. in ganzen Lbgstn.; **A. Piccardi dip. — Fran. dal Pedro inc.**; Zwischen Q.4. und kl.Q.2.

2657. LUDWIG XVI, König von Frankreich, m. s. v. Nr. 2581 bis 2583 und dort die weiteren Hinweisungen, am 20ten Wtrm. 1793 zum letztenmale im Kreise der Seinigen; Q.8.

2658. BAUERNHOCHZEIT mit Schmauß und Tanz, im Freyen nächst dem Dorfe, nach dem ursprüngl. Gemälde des Franz Frank, welches sich in der Gemäldekammer weiland des Prälaten und Domcantors zu Maynz, Philipp Karls Freyherrn von Hohenek befand, im J. 1796 in Aquatinta d. i. in Psa. geätzt vom Kurpfälz. Kammer-Landschaftenmaler Ferdinand Kobell von Mannheim, einem Zöglinge des Pfalzgr. Kurf. Karl Theodor; kl.Q.2.

2659. MAXIMILIAN JOSEPH der Gute, des Heil. Reiches Erzpfalzgraf und Kurfürst von Bayern, m. vgl. v. Nr. 2595 bis 2598 und dort die weiteren Hinweis., im J. 1804 als der Retter Bayerns, Schöpfer seiner Gesetzeskraft, seiner Waffenmacht und weisen Staatsverwaltung, Zertretter des Aberglaubens, Förderer der Geistesbildung, des Volksunterrichtes, des Landeswohles, der schönen und nützlichen Künste und des Handels gefeyert in seinem Brstb. v. d. link. S. auf l. r. Bildfläche gehalten von der neben sitzenden Wahrheit in Frauengst., umgeben von anderen bezüglichen Menschenbildern in ganzen Lbgst. mit sinnbldl. und Schr.-Bw., im Freien am Innfluße, in der Ferne die Thurmspitzen von München; gz., gst. und dem Kurerbfürsten Karl Ludwig gewidmet v. F. Gebhardt in München; gr.Q.2.

2660. KARL FRIEDRICH, der Weise, Großherzog

von Baden, m. s. o. Nr. 2587 und die dort. weiteren Hinweis., nach seiner im 1811 am 10ten Brachm. vollendeten irdischen Herrscherbahn als verklärter Vater und lebendiger Schutzgeist seines Volkes durch Standbild und Tempel mit Bldw. u. Ischr. verehrt; Asr., Grdr. und schr. Erklärg., entworfen von Friedrich Weinbrenner; Stz. von Franz Hengstenberg; Std. von Th. Hengstenberg in Heidelberg; gr.2.

III. Ansichten.

2661. **FLORENTISSIMVS RHENI PALATINATVS: Die Rheinpfalz** in Lageriß dargestellt und beschrieben; o. zur Recht. **Friedrich IV**, Pfalzgraf Kurfürst, im 19ten Lbsj., i. J. 1592, in Brstb. fast v. vorn, in l. r., aussen herum krausgebild., R., zur Link. das damal. Kurpfälz. Wp., unten zur Recht. geometr. Bw. und auf einem flieg. Bande: ANNO SALVTIS 1592, zur Link. die hier oben gesetzte Aufschr. und darunter: **Coloniae Agrip. excudit Joan Bussmecher**; kl.Q.2.

2662. **HEIDELBERG: Stadt, Schloß** und G. um d. J. 1618 von Abd. her vom rechten Ufer des Neckers unterhalb Neuenheim mit dichterischer Freiheit gzch. und in Kupferätzkunst mit der Nadel gearbeitet; kl.Q.8. *)

2663. — : **Das Schloß** im J. 1683 im inneren Hofe von Abd. her dem Otto Heinrichsbaue gegen über gesehen, nach dem Leben gzch. und gst. von Johann Ulrich Kraus zu Augsburg; Q.1. **)

2664. — : **Das Schloß** im J. 1683 im inneren Hofe v. Mtg. her der Schloßcapelle gegenüber ges., nach d. Leben gz. u. gst. v. Joh Ulrich Kraus Augsburg; Q.1.

2665. — : **Stadt, Schloß und G.** um d. J. 1787 v. Abd. her vom rechten Ufer des Neckers aus d. G. bei Neuenheim ges., gz. u. gst., ohne Zweifel, von Jakob Rieger von Mannheim; kl.Q.32.

2666. **STIFT NEUBURG und die Stiftsmühle** unten am Fuße des Hügels, im J. 1791 v. Mrg. her v. d. link. Uf. des Neckers ges., im Mtlgr. der Haarlaß und Gebürge, im Htgr. der Heil.Berg bei Heidelb.; aufgenommen und gst. von J. Rieger zu Mannheim; Q.2.

2667. **SCHWETZINGEN: Das Schloß und der Schloßgarten** um d. J. 1820 in Lageriß gez. vom Gartenbaudirector Zeyher und gst. von F. Wolff zu Mannheim; Q.1.

2668. **MANNHEIM: Stadt, Schloß, Festung** mit der Rheinschanze, Neckerschanze u. UmG. um d. J. 1760 von einem sehr hoch angenommenen erdichteten Standorte herab nach der sog. Vogelsehkunst gzch., mit Bschrb. so wie mit herald. und symbol. Bw. bgl. und in Kupferätzkunst mit der Nadel gst.; 2 F. 6 Z. br. und 2 F. hch. oder gr.Q.1.

---

*) Mit dieser so wie mit den folgenden Städten, Schlössern u. s. w. vgl. man die bereits oben von Nr. 1208 bis 1448 beschriebenen.

**) Dieser Nr. 2663, der folgende Nr. 2664 und das o. unter Nr. 1247 angezeigte Blatt sind jene drei seltenen Blätter, deren ich im Führer durch die Ruinen des Heidelb. Schlosses, in der dritten Aufl. Heidelb. 1837 auf der 85ten S. gedacht habe. Sie wurden mit dem o. von Nr. 1154 bis 1172 geschilderten Kupferwerke herausgegeben und ihm als bedeutende Zierde vorgebunden.

2669. — : **Stadt, Schloß und Festungswall** im J. 1782 in Grdriß mit Bschrb. von Johann Franz von Schlichten, Director der kurfrstl. GemäldeHalle zu Mannheim und Lehrer a. d. Zeichnungsakademie daselbst, gst. von den Gebrüdern Klauber zu Augsburg; kl.4. *)

2670. — : **Das Rheinthor** mit den angrenzenden Theilen des Walles um d. J. 1780 von der S. gegen die Stadt gesehen und gzch. von Joh. Franz von Schlichten und in Kupf. gst. von den Gebr. Klauber zu Augsb.; Q.4.

2671. — : **Das Heidelberger Thor** mit den angrenz. Theilen des Walles und Grabens um d. J. 1780 von d. S. gegen die äussern Werke von der Grabenbrücke her ges. u. s. w. wie v. Nr. 2670.

2672. — : **Das Neckerthor** um d. J. 1780 v. d. S. gegen d. Stadt gesehen u. s. w. wie v. Nr. 2670.

2673. — : **Das kurfürstl. Schloß** um d. J. 1780 von den S. gegen die Stadt von MtgMrg. her u. s. w. wie Nr. 2670.

2674. — : **Der Baumgang**, die sog. **Planken**, mit den angrenz. Straßen und Häusern um d. J. 1780 v. MrgMtg. her u. s. w. wie Nr. 2670.

2675. — : **Die große Hofkirche, Jesuitenkirche**, mit dem daran stoßenden ehem. Versammlungshause der Väter d. Gesell. Jesu und den anderen angrenzenden Gebäuden und Straßen, um d. J. 1780 v. MrgMtg., der Mitte der VdS. der Kirche gerade gegen über, von der davor lieg. Ebene her u. s. w. wie Nr. 2670.

2676. — : **Die Nonnenkirche und Kloster** mit den nachbarl. Häusern und Straßen um d. J. 1780 vom Schloßplatze her v. MtgAbd. u. s. w. wie Nr. 2670.

2677. — : **Kapucinerkirche** und Theil des Klosters mit dem davor liegenden Platze und umstehenden Häusern um d. J. 1780 v. MtrAbd. her u. s. w. wie Nr. 2670.

2678. — : **Kirche und Spital** der barmherzigen Brüder um d. J. 1780 v. MtgAbd. der HauptS. mitten gegenüber aufgenommenen u. s. w. wie Nr. 2670.

2679. — : **Die Lutherische Kirche** mit den nachbarlichen Häusern und Straßen um d. J. 1780 von AbdMtr. mitten von der Straße nach dem Speisemarkte und der kathol. Pfarrkirche hin gesehen u. s. w. wie v. Nr. 2670.

2680. — : **Die Reformirte Kirche** mit ihrem umgitterten Kirchegarten um d. J. 1780 von AbdMtr. über dem Fischmarkte her u. s. w. wie v. Nr. 2670.

---

*) Dieses ist das 1te Blatt von den „Vues de Mannheim représentées sur vingt six planches dessinées d'après nature par Jean François de Schlichten, et gravées par les fréres Klauber à Augsbourg. Avec une explication des planches. A Mannheim Aux dépends de l'Auteur, & se trouve en Commission chez C. F. Schwan, Libraire de la Cour 1782." Die sechs und zwanzig Blätter sind hier von Nr. 2669 bis Nr. 2694 angezeigt.

2681. — : **Das Zeughaus** um d. J. 1780 seiner gegen Mtr.-Mrg. gewendeten HauptS. gerade mitten gegenüber von der vor ihm liegenden Ebene u. s. w. wie v. Nr. 2670.

2682. — : **Die Stückgießerei** mit den nachbarl. Wallstheilen um d. J. 1780 von dem davor liegenden kl. Platze v. Mtr. her ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2683. — : **Die neue Kaserne** am MorgenEnde der Stadt um d. J. 1780 ihrer gegen MtgAbd. gewendeten HauptS. mitten gegenüber u. s. w. wie Nr. 2670.

2684. — : **Die alten Kasernen** im mittägl. Stadtviertel, mit der vor ihnen liegenden mit Bäumen umpflanzten WaffenübungsEbene und den da herumstehenden Häusern um d. J. 1780 rechts von ihren gegen MtrMrg. gekehrten HauptS. von MrgMtg. her gesehn. u. s. w. wie Nr. 2670.

2685. — : **Die Kaserne der ReuterLeibwache** mit UmG. um d. J. 1780 in ihren beiden gegen zwei Gassen gewendeten S. ihrer mtrnächtl. Ecke gegenüber ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2686. — : **Der Paradeplatz** mit dem Kaufhause und anderen umhergehenden Häusern und Straßen um d. J. 1780 v. MtrMrg. der Mitte des Platzes und des Kaufhausthurmes gerade gegenüber ges., u. s. w. wie Nr. 2670.

2687. — : **Das Kaufhaus** mit nachbarl. Straßen und Häußern um d. J. 1780 v. MtrMrg. vom Paradeplatze her der Mitte des Kaufhausthurmes gerade gegenüber ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2688. — : **Das Kaufhaus** mit der breiten Straße bis nach der Mitte des Schlosses hin um d. J. 1780 in seinen zwei gegen den Paradeplatz und die Breite Straße stehenden S. der mtrnchtl. Ecke des Gebäudes gerade gegenüber ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2689. — : **Die Sternwarte** und UmG. um d. J. 1780 v. Abd. her ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2690. — : **Das Schauspielhaus** der Teutschen Bühne um d. J. 1780 von seiner gegen AbdMtg. stehenden HauptS. über die davor liegende Ebene hin ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2691. — : **Die Ebene vor dem Schauspielhause** mit den Vorsprüngen dieses Hauses, die gr. Hofkirche und die anderen umstehn. Gebäude bis an die mtrchtl. Schloßecke hin, um d. J. 1780 v. MtrMrg. her ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2692. — : **Der Speisemarkt**, der Markthurm mit dem Rathshause und der kathol. Pfarrkirche, die an der abdmtgl. S. des Marktes sich erheben, und die übr. hier sichtbaren Geb., v. MtrMrg. her u. s. w. wie Nr. 2670.

2693. — : **Die Breite Straße** mit ihrer Umgeb. vom Kaufhause bis an das Neckerthor, um d. J. 1780 von der Mitte der Straße beim Kaufhause aus ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2694. — : **Das Zuchthaus** mit den angrenz. Häusern um d. J. 1780 in seinen beiden HauptS., die sich gegen MrgMtg. und MtgAbd. wenden, ges. u. s. w. wie Nr. 2670.

2695. — : **Stadt, Schloß, Festung und G.** um d. J. 1786 in Grd.- und Lageriß gz., gest. wahrscheinl. v. J. Rieger zu Mannheim; kl. Q. 32.

2696. — — ꝛc. ꝛc. um d. J. 1786 v. Abd. vom Rheine her ges. und gst. wahrschl. v. J. Rieger; kl.Q.32.

2697. — — ꝛc. ꝛc. im J. 1788 v. AbdMtg. vom link. Rheinufer am mitternächtl. Ende der Rheinschanze her nach der Natur aufgenommen und gst. v. J. Rieger zu Mannheim; Q.2.

2698. — : **Der Paradeplatz**, das Kaufhaus, die Breite Straße bis nach der Mitte des Schlosses hin um d. J. 1830 v. MtrMrg. der lin. Ecke der VdS. des Kaufhauses gegenüber von jenseits der Planken her ges. und. n. d. N. aufgenommen v. C. Geibel, mit beigesetztem Zeichen; Stz., kl.Q.1.

2699. — : **Stadt, Schloß und G.** um d. J. 1835 in Grd.- und Lageriß gz., gst. und Ihr. kön. H. der Frau Großherz. Stephanie v. Baden gewidmet v. J. Moutour; Schr. u. herald. Bw. v. S. Büh-ler, aus dessen Steindruckerei in Mannh., 1 F. 11½ Z. br. und mit Schr. 1 F. 8 Z. hch. oder Q.1.

2700. **WALD, VORGEBUIRGE, SEE**, im Vrgr. einzelne weidende Kühe und an einer Felsenquelle ruhende Hirten, nach dem ursprüngl. Gemälde von Franz Kobell von Mannheim, dem Bruder Ferdinands, m. s. o. Nr. 2658, und ebenfalls einem Zöglinge des Pfalzgr. Kurfrst. Karl Theodor, welches sich im Besitze weiland Balbier's, des Frst. Augusts v. Bretzenheim Geheimschreibers, befand, in Pfa. geätzt im J. 1797 von Wilhelm Kobell von Mannheim, des berühm. Ferdinands gleichber. Sohne und Schüler; kl.Q.2.

2701. **WEINHEIM AN DER BERGSTRASSE: Stadt und Bergschloßtrümmer Windeck**, in der Ferne die Rheinebene und Vogesen, um d. J. 1810 von Mrg. v. dem mitternächtl. Abhange des Oelberges herab gesch. und in Kupfätzkst. mit der Nadel gest. v. LB. (Lambert von Babo); kl.Q.4.

2702. **KARLSRUHE: Stadt und G.**, im J. 1819 von Mtg. her gesch., gz. v. L. Bleuler, aus d. Stdruck. v. C. F. Müller in Karlsruhe 1819; Q.2.

2703. **NEUSTADT AN DER HARDT; Stadt**, in der Ferne die Trümmer des Bergschlosses Winzingen, wo Pfalzgraf Kurfürst Friedrich II, der Weise, im J. 1482 am 9ten Christm. morgens am 4 Uhr von Margarethe von BayernLandshut geboren wurde, das Dorf Hardt, Hardgebürge und G., im J. 1786 von Mtg. her von dem Bergwege nach Hambach aufgen. und gst. von J. Rieger z. Mannh.; Q.2.

2704. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc ꝛc.; kl Q.32.

2705. **SPEYER, uralter Bischofssitz und Reichsstadt auf RheinPfälzischem Grund und Boden:** Stadt mit ihrem Münster od. Dome u. s. w. im J. 1549 von MtgMrg. aus der G. der Rheinüberfahrt ges. und gzch., von dem Rathe der Stadt dem berühmten Sebast. Münster für seine „Cosmographey" übersendet, in Holz geschn. von . HF. Auf der RkS. der Stadt Wp. in Holzschnitt, kl.8., ebenfalls mit des Künstlers Zch., den zusammengezogenen Buchstaben RMD, nnd Bschrbg; Q.1.

2706. **LANDAU, Reichsstadt** an der Queich auf Rhein-Fränk. oder RheinPfälzischem Grund und Boden, im alten Speyer- oder Wasgaue, im J. 1276 vom Grafen Emich von Leiningen

erbaut, dann eine der zehn Reichsstädte, die zur Landvogtey Hagenau gehörten, m. s. den f. Nr. 2708, sofort von Frankreich genommen, seiner Reichsunmittelbarkeit beraubt und in eine arge Festung gegen Teutschland gewandelt, endlich seit 1815 an Teutschland zurücke und dem vielfach natürlichen Erben alles Frankenlandes, dem Sprößlinge der Merwinger, Agilolfinger, der Wittelsbacher und der PfalzHeidelberger, dem königl. Hause Bayern, gegeben, mit Umgegend im J. 1547 von Mrg. her gzcht., vom Rathe der Stadt unter thätiger Beförderung des gelehrten Freundes von Alterthümern, Heinrichs Pfefferhorn Dechanten des Stiftes zu Landau, dem berühmten Sebast. Münster für sein unternommenes Werk der „Cosmographey" zugeschickt, oben mit Wp. bgl. und in Holz geschnitten; auf einem Steine im Vrgr. das Zeichen des Künstlers, nämlich unter der Jahrz. . 1547. die Buchst. . W . S . ; dp.Q.4.

2707. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. um d. J. 1640 aus derf. G. wie Nr. 2706 gzcht. und in K. gst. von Matth. Merian; Q.2.

2708. WEISSENBURG, Reichsstadt und uralte, im J. 624 angefangene und von Kön. Dagobert im J. 664 ausgesteuerte, nachher reichsfürstliche BenedictinerAbtey, zu letzt dergl. Propstey am kl. Flusse Lauter auf RheinFränk. Grund und Boden im alten Speyer- oder Wasgaue, die Stadt insbesondere eine der zehn Reichsstäote im Elsasse, über welche die Pfalzgrafen Kurfürsten die ReichsLandvogtey, die man von Hagenau, der ältesten derselben, nannte, d. i. die Schutzherrlichkeit, vom J. 1404 bis ins J. 1558 inne hatten, mit dem ganzen Stadtgebiete und UmG. im J. 1548 von Mtg. her aus einem sehr hohen Standorte gzch. und von dem Rathe der Stadt, dem ber. Cosmographen Sebast. Münster für sein Werk übersendet, in Holz geschn. von C . S darunter ein kl. Messer und noch ein anderes Zch., ober dem Bildn. Wp.; Q.1.

2709. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. um d. J. 1630 aus derf. G. wie Nr. 2706 gzch., v. rechts und links mit Wp. bgl. u. in Kupfer gst. v. Matth. Merian; Q.1.

2710. WACHENHEIM AN DER HARDT; Stadt, Trümmer der Burg Wachenheim, Hardtgebürge und G., im J. 1791 von Mrg. her aufgen. u. gst. v. J. Rieger z. Mannh.; Q.2.

2711. DUIRKHEIM AN DER HARDT; fürstl. Leining. Schloß und Stadt, darüber in der Ferne die hohen Trümmer der einst durch ihren prächtigen Bau berühmten Kirche und Kloster Limburg, die einst Kaiser Konrad, der Salier, der Sohn unserer RheinPfalz, aus dem uralten Stamme der Frankenherzoge zu Worms, auf den Grundfesten einer seiner Erbburgen erbaute, im J. 1030 am 12ten Tage des Heum. morgens am 4 Uhr den ersten Stein mit frommer Hand legte, sich von hier nüchtern nach Speyer begab und dort den erhabenen Dom und die Kirche zum Heil. Johann auf dem Guido's Hügel an demselben Tage gründete, Hardgebürge u. G., im J. 1787 von Mrg. her aufgen. und gst. v. J. Rieger in Mannh.; Q.2.

2712. EBERNBURG: Bergschloßtrümmer und G., einst eine zu den Erbgütern des herzogl. Rheinfränk. und Sal. Kaiserhauses gehörige Burg und Herrschaft, die im J. 1448 an Reinhard von Sickingen, des berühmten Franzens, m. s. v. Nr. 2050, Großvater, als Kurpfälz. Mannlehen kam, von welcher sich dann

eine ganze GeschlechtsReihe von Franzens Nachkommen nannte, um d. J. 1802 von Abd. her ges., gz. von H. Brühl, gst. v. P. Rücker; kl.Q.8.

2713. **RHEINGRAFENSTEIN: Felsenschloßtrümmer,** darunter liegendes Salzwerk bei Münster am Stein, ferner hin Trümmer der Ebernburg, das schöne Gebürge an der Nahe u. s. w. im J. 1790 von Mrg. her aufgenommen u. gst. von J. Rieger in Mannh.; Q.2.

2714. **MUINSTER AM STEIN: Dorf,** ein Theil des Salzwerkes, Nahegebürge und G., um d. J. 1802 v. MrgMtr. ges., gz. v. H. Brühl, gst. v. P. Rücker; kl.Q.8.

2715. **KREUZNACH: Stadt** und Trümmer des Schlosses Kautzenberg, m. vrgl. v. Nr. 1412, Gebürge des Naheflußthales mit den fernen Felsenspitzen von Rheingrafenstein, im J. 1788, von MtrMrg. n. d. Natur aufgen. und gst. v. J. Rieger in Mannh.; Q.2.

2716. — — : ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; kl.Q.32.

2717. — — : **Salzwerk** an der Nahe, eine Viertelstunde gegen Mtg. von Kreuznach, mit dem umgebenden Gebürge, im J. 1789 von Mtr. her gz. und gst. von J. Rieger; Q.2.

2718. **OPPENHEIM: Stadt** mit den Trümmern der Burg Landskron, wo einst Kaiser Ruprecht der Pfälzer im J. 1410 am DreifaltigkeitsSonntage Morgens zwischen 4 und 5 Uhr, sein löbliches Reich sanft in dem Herrn entschlafend beschloß, der Katharinenkirche u. s. w., m. vrgl. v. Nr. 1439, im J. 1788 von MtrMrg. her von einer Insel im Rheinstrome ges., gz. u. gst. von J. Rieger; Q.2.

2719. — — : ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.; kl.Q.32.

2720. **MAYNZ, Rheinfrankens oder der RheinPfalz uralte Hauptstadt und feines, so wie des ganzen Reiches der Teutschen obersten geistlichen Reichsfürstens uralter Sitz:** Stadt mit ihren Festungswerken, dem angrenzenden Rheinstrome und G., im J. 1633 von MtrnMrg. nach der sog. Vogelsehkunst, d. i. aus einer angenommenen sehr großen und entfernten Höhe gzch., mit Bschrb. u. Wp. bgl. und gst. v. Matthäus Merian; kl.Q.1.

2721. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. von MtrnMrg. über Cassel her gesehen u. gzch., mit Wp. u. vrzt. Schrf. im Vrgr. u. mit Bschrb. bgl. u. gst. v. Matth. Merian; dp.kl.Q.1.

2722. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. v. Abd. von dem Berge her ges., gzch. u. gst. v. Matth. Merian; kl.8.

2723. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. v. Mrg. vom rechten Ufer des Maynstromes aus einer größeren Entfernung ges., gzch. u. gst. v. Matth. Merian; kl.8.

2724. — ꝛc. ꝛc. Der Eichelstein auf dem Jakobsberge, oder die Ueberbleibsel des dem Röm. Feldherrn Nero Claudius Drusus im J. 9 vor Chr. von dem Heere erbauten Ehrengrabmales, mit Umgebung im J. 1633, während die Schweden Maynz besetzt hielten, gzch. und gst. v. Matth. Merian; 2.

2725. — ꝛc. ꝛc. AltRömische Denksteine mit Schr. u. Bldw.,

bei Erbauung der Schanzen auf dem Jakobsberge ausgegraben; gz. u. gst. v. Matth. Merian; 2.

2726. — ꝛc. ꝛc. Festung Gustavsburg bei des Maynes Einmündung in den Rhein, gegenüber Schwed. Lager, weiter hin Costheim, in der Ferne Rüsselsheim, Hochheim und das Taungebürge, im J. 1633 vom linken Rheinufer her, von der Höhe über der Karthause, welche man im Vrgr. sieht, gzch. u. gst. v. Matth. Merian; Q.2.

2727. — ꝛc. ꝛc. AltRöm. Steinbildnereyen, bei Erbauung der Gustavsburg im J. 1632 gefunden; gz. u. gst. v. Matth. Merian; 2.

2728. FRANKFURT, Reichsstadt, vor dem des Reichs-Pfalzgrafen unserer RheinFränkischen, so wie der gesammten Teutschen Reichslande Sitz, wo Kais. Karl der Große, nachdem die königl. Pfalz zu Worms im J. 791 abgebrannt war, eine neue erbauen ließ, in welcher Kön. Ludwig der Teutsche als in der Mitte RheinFrankens, seines väterl. Erbgutes, gerne haußte, mit Sachsenhausen und G. um d. J. 1548 von AbdMtg. aus einer angenom. sehr bedeutenden Höhe gzch., o. mit d. Stadt Wp. und Bschrb. bgl. und in Holz geschn., mit dem Zch. des Künstlers, den zusammengezog. Bchst. MH darunter Etwas einem kl. Messer ähnl.; Q.1.

2729. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. im J. 1646 aus der MtrnG. nach der sog. Vogelsehkunst entworfen, mit Wp. und Bschrb. bgl. u. in K. gst. v. Matth. Merian; Q.1.

2730. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. von Abd. her über dem recht. Ufer des Maynstromes gzch. und in K. gst.; unten links neben der Bschrb. **M. Merian Sen. fecit. 1646.**; Q.2.

2731. STEINHEIM, Burg und Stadt am linken Maynufer im alten Rheinfränkschen Mayngaue, ehemals eine Besitzuug des Wetterauschen alten reichsfreyen und gräfl. Geschl. von Epstein, aus dessen Blute fünf Maynz. Erzbischöfe ausgiengen und welches diese Burg und Stadt im J. 1424 an den Erzbsch. Kurf. Konrad III, Wild- und Rheingrafen, m. s. o. Nr. 2478, verkaufte, im J. 1631 von Mrg. von dem recht. Maynufer ges., mit der Vrstlg., wie sie im Windm. dieses J. von 800 kaiserl. u. Maynz. Soldaten tapfer vertheidigt von der Schwed. Heeresmacht beschossen werden, im Vrgr. Gustaph Adolph seine Befehle ertheilend, gzch. u. gst. v. Matth. Merian; dp.kl.Q.4.

2732. ASCHAFFENBURG, uralte Hauptstadt unseres Rheinfränkischen Maygaues, **Fürstenburg** schon von den Fränkischen Hausmayern auf den Trümmern eines RömerCastels gegründet und berühmte **Stiftskirche** um das J. 974 von dem damal. EigenthumsHerrn dieser Gegend, dem Herzoge Otto in Alemannien und Bayern, Kais. Otto des Gr. Enkel, zu Ehren der Heil. Peter und Alexander erbaut und mit dieser seiner Stadt und dem größten Theile des Speßhards ausgestattet, bald hernach eine Besitzung des Erzstiftes Maynz, und seit dem J. 1814 Hauptstadt und Fürstensitz des königl. Bayer. Fürstenthums Aschaffenburg, dessen König hiermit einen der, der Kirche vergabten, Theile der alten Pfalzlande seiner Vorfahren wieder erlangt hat, um d. J. 1630 in Grund- und Lageriß in seinen Hauptgebäuden entworfen, mit d. Wp. der Stadt und des damal. Erzbischofs Kurfürsten, Anshelm Kasimirs Freyherrn Wambold von Umstatt, m. s. o. Nr. 1610, bgl. u. gst. v. Matth. Merian; kl.2.

2733. — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. und Gegend im J. 1631 von MtgAbd. vom link. Maynufer gef., mit Vrstllg. des in diesem J. im Windm. erfolgten Einzugs der Schweden, gzcht. und gst. v. Matth. Merian; dp.kl.Q.4.

2734. — : **Das Schloß Johannsberg,** unfern der alten Burg in einer schönen Lage v. dem Erzbsch. Krfrst. Johann Schweickard von Kronberg, m. s. v. Nr. 2529, vom J. 1605 bis 1614 mit einem Aufwande von 316000 Gulden prächtig erbaut, heut zu Tage oft der Aufenthalt König Ludwigs von Bayern, im J. 1630, als von einer angenommenen sehr bedeutenden Höhe herab gesehen, gzch., mit dem Wp. des damal. Erzbsch. Kurfürsten Anshelm Kasimirs bgl. und gst. v. Matth. Merian; Q.1.

2735. WUIRZBURG: Stadt und Bergschloß mit UmG., wo einst die Stammväter des PfalzBayerschen Fürstenhauses schon vor fünfzehn Jahrhunderten bis auf Pharamund, der den königl. Thron der Franken bestieg, als Herzoge der OstFranken herrschten, und in dessen Umgegenden die Agilolfinger, die Wurzel der Schyren und Wittelsbacher, von Chlodmar, Chlodwichs des Großen, Königs der Franken, jüngstem Bruder, Merwings Enkel, Pharamunds Jungenkel, entsproßen und in dessen Enkel Garibald I, Sigwalds Sohne, im J. 454 auf Bayerns Thron erhoben, ihre weitverbreiteten altväterlichen Stammgüter hatten; etwa um d. J. 1460 von MtrMrg., von den nachbarl. Hügeln herab gef., wahrschl. nach einem alten Vorbilde gz., mit deckendem Vrgr. von sinnbldl. ganzen Mschgst., die Trost und Hülfe in Kummer und Krankheit deuten, bgl. und gst. von Matthäus Merian, dem Alten, um d. J. 1630; mit Schr. kl.Q.8.

2736. — — : ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., um d. J. 1540 von MtrMrg. aus einem sehr hohen Standorte nach der sog. Vogelschkst. gz. und gst., unten gegen den link. Rd. ein Handzeichen, sog. Monogramm; kl.Q.4.

2737. — — : ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., im J. 1548 von MtrMrg. aus einem sehr hohen Standorte gef., gz. und von dem damaligen Bischofe Herzoge Melchior, der aus dem uralten Fränk. Rittergschl. der Zobel geboren war, dem berühmten Sebast. Münster als eine Zierde seiner Beschreibung zugeschickt, bei der ihm auch die bischöfl. Räthe, der Pfälzer Ewald von Creuznach und Lorenz Frieß, zwei gelehrte Männer, treulich geholfen haben, mit erkl. Bschrb. und Wp. bgl. und in Holz geschn.; Q.1.

2738. — — : **Das Bergschloß, Frauenberg** genannt, an dessen Fuß Sct. Burkhards Stift und der Mayn, um d. J. 1540 von MtrMrg. von der Stadt her gef.; Holzschnitt; kl.16.

2739. — — : **Stadt, Bergschloß,** Maynbrücke und UmG., um d. J. 1630 von MtrAbd. von den Rebenhügeln herab gef. und gst. von Matth. Merian dem Alten; mit Bschrb. dp.Q.2.

2740. — — : **Die Maynbrücke, das feste Bergschloß Frauenberg,** Theil des Maynviertels der Stadt um d. J. 1646 v. MtrAbd. von der Stadt aus gef., oben mit Brschrb. und gegen den link. Rd. mit dem Wp. des damal. BischofHerzogs, Johann Philipps Freyherrn von Schönborn, gz. und gst. von Matth. Merian; dp.Q.4.

2741. — — : **Das feste Bergschloß Frauenberg,**

Thl. der Stadt und Berge um d. J. 1646 von MtgAbd. von den Rebenhügeln her ges. und gst. von Matth. Merian; 4.

2742. — — : **Das Haus und die Kirche der Hochschule** um 1646 v. MtrAbd. her aus einem sehr hohen angenom. Gesichtsorte gz. und gst. von Matth. Merian; 4.

2743. — — : **Ein Theil der Stadt,** Bergschloß und G., um 1650 fast aus derselben G. wie Nr. 2739, doch von einem etwas niederern Standorte ges., von ungeschickter Hand gz. und gst.; Q.32.

2744. — — : **Stadt und Festung** mit dem festen Bergschlosse, Marienberg damals genannt, und UlmG., im J. 1723 von AbdMtr. nach der sog. Vogelsehkunst gz., mit Bschrb. und dem Wp. des damal. BischofHerzogs Joh. Philipp Franz Grafen von Schönborn bgl. u. gst. v. Joh. Bapt. Homann; Q.1.

2745. — — : ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., um d. J. 1727 in Grd. und Lageriß gz., mit dem Wp. des Hochstiftes mit sinnbildl. Bw. und Bschrb. bgl., wahrscheinl. von Salomon Kleiner und gest. von Joh. August Corvinus; Q.2.

2746. — — : ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., um d. J. 1727 von Mtg. her ges., unten mit dem Wp. des Hochstiftes und Bschrb. bgl., wahrschl. gz. von Sal. Kleiner und gst. von J. J. Corvinus; Q.2.

2747. — — : **Thurm und Kirche der Hochschule** mit den angrenzenden und nachbarl. Gebäuden und Straßen um d. J. 1727 von Mtr. her ges. und gz. von Sal. Kleiner, gest. von J. A. Corvinus; mit Bschr. Q.2.

2748. — — : **Stadt und Festung** mit dem festen Bergschlosse Marienberg und UlmG. um d. J. 1738 von AbdMtr. vom Fuße der Rebhügel her ges., im Vrgr. mit dem Wp. des Hochstiftes mit sinnbldl. und Würde bzch. Bw. und unten mit Bschr. bgl. und gzch. von Friedrich Bernhard Werner, gst. von Joh. Georg Ringle, Druckerey und Verlag von Martin Engelbrecht zu Augsburg; kl.Q.2.

2749. — — : **Die Pfalz** oder **das neue Schloß** mit den angrenzenden Theilen des Hofgartens, der Festungswerke und der Rebenhügel, sonst von Ludwig, dem jetzt herrschenden Könige von Bayern, dem Abkömmlinge Garibalds des Agilolfingers, m. s. o. Nr. 2735, in der 41 Geschlechtsstufe, in der Zeit, da er noch Kronerbfürst war, acht Jahre lang bis in d. J. 1825 bewohnt, um d. J. 1765 von AbdMtg., der HauptS. des prächtigen Gebäudes gegenüber, aus einem sehr hohen in der Luft angenom. Gesichtsorte entworfen, darüber drei mit sinnbldl. Bw. und ganzen Mschgst. begleitete Wp. der Bischöffe Herzoge, Joh. Philipps Franz Grafen von Schönborn, der dieses neue Schloß baute, Karl Ferdinands, des vorigen Bruders, der dasselbe vollendete, und Adam Friedrichs, Grafen von Seinsheim, von der Mutter her der vorigen Neffe, der es ausschmückte, gz. von M. Müller, Ingenieur und Architekt, gst. v. Joh. Bapt. Gutwein, Hof- und UniversitätsKupferstecher zu Würzburg; gr.Q.1.

2750. MUINCHEN: **Die Stadt** u. s. w. im J. 1761 von Abd. her jenseits des Iserflußes aus der G. beim Eingange der Iserbrücke ges.; unten das Wp. der Stadt und Schr.; darunter **Bernardus Bellotj de Canaletto Pinxit. 1761. — Jungwierth Sculpsit et excudit Monachy 1766;** Q.1.

2751. NYMPHENBURG: Das kurfürstl. Lustschloß im J. 1761 von Mrg. her von der S. des Gartens aus der G. bei dem eben von dem Kurfürsten Maximilian III Joseph und seinem Hofe in Gondeln befahrenen Lustgraben gef., in der Ferne gegen AbdMtr. hin München u. G.; unten kurfürstl. Bayer. Wp., u. Schr.; darunter **Bernardus Bellotj de Canaletto Pinxit. 1761. — Jungwierth Sculpsit et excudit Monachij. 1766.**; Q.1.

E. Münzen und Siegel.

OTTO I., Graf zu Nassau vom J. 1250 bis 1290 oder 1292, da er starb, Heinrichs des Reichen Grafens zu Nassau und Mechthildens, Ottos III. Grafens zu Geldern mit Richarde geb. Gräfin von Jülich erzeugter Tochter, jüngerer Sohn, der NassauOtton. Fürstenreihe, die jetzt den königl. Thron der Niederlande ziert, Stammherr, Kaiser Adolphs des Nassauers Vatersbruder und dessen Tochter Mechtilde, Rudolphs I. Pfalzgrafen Kurfürsten zu Heidelberg Gemahlin, der Stammfrau des Scheyern Wittelsbach. Hauses der Agilolfinger Rheinpfälzischer Fürstenreihe, die jetzt in ihrem Haupte Ludwig dem Könige auf Bayerns uraltem Stuhle herrscht, Großohm, durch seine Gemahlin Agnes, Emichs I. Saarbrückers Grafens zu Leiningen Tochter, Emichs II. Schwester, auch mit diesem alten auf Rheinfränk. Boden säßigen Hause verschwägert.

2752. (413) SilberMünze 6 St. im Drchm. gr., $^{1}/_{32}$ Lth. gw., etwa aus d. J. 1256: VdS. Der Graf in Brstb. von vorn, in einer Perlenmütze oder in kraußgelockt. Haupthaare, bekl. Halse und Brust, das Schw. in der Rechten gegen die Schulter gelehnt, mit der Linken eine Blume oder ein Kugelkreuzlein emporhaltend, ein Perlenkreisstück von beiden Schult. ausgehend über dem Haupte, oben herum OTTO COMES doch das letzte Wort undeutlich. RkS. Der rechtswärts aufgerichtete streitfertige ungekrönte Löwe von Schindeln umgeben in einem dreieck. Sch., dessen Seiten etwas gebogen und dessen Spitzen abgerundet sind; links neben dem Sch. von oben herab dessen Länge nach M η Ω *)

RUDOLPH I., der Stammler, Pfalzgraf Kurfürst von 1294 bis 1317; m. s. übrigens o. bei Nr. 1458.

2753. (414) Silberpfennig aus d. Z. zwischen 1294 bis 1300: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von vorn, eine Frstkr. auf dem Haupte, einen WpSch. a. d. Brust, rechts neben dem Brstb. ein **R** links ein **A** welches den Mzort. Amberg bezeichnet, ober dem Haupte ein stehender kl. Halbmond. RkS. Das Wp. der St. Amberg, nämlich: Ein quergth.

---

*) Die älteste seither bekannte Nassau. Münze ist ein Goldgulden des Grafen Walram von NassauWiesbaden aus d. Z. zwischen 1370 bis 1393. Die des Grafen Rupert, im Wambold. Kataloge a. d. 187. S. vor das J. 1110 gesetzt, ist, nach dem Urtheile der erfahrenen Münzforscher, dort um dritthalb Jahrhunderte älter angegeben, als sie ist. M. vergl. Blätter für Münzkunde Jahrg. 1837, Nr. 9.

Sch. 1. der aufsteigende roth gekr. streitfertige rechtsgewendete gold. Löwe auf Schwarz; 2. das Bayer. von Silber u. Blau schrägrechts geweckte Feld.

2754. (415) Silberpfennig aus d. Z. nach dem J. 1300: VdS. Der Kurfürst in Brstb. von vorn, in unbedeckt. Hpt., lockigem Hptbaare, Kurkragen, neben seiner recht. S. das **R** neben der link. das **A** unten zwei voneinander liegende, bei ihren Stielenden zusammengeb. dicht belaubte Eichenzweige. RkS. Unter zwei Spitzgiebeln zwei neben einander gestellte, von vorn, doch undeutlich, gesehene, mit Hüten bedeckte, Kopfbilder, ohne Zweifel Rudolphs und seines jüngeren, als Herzog mitherrschenden, Bruders Ludwigs, zwischen beiden eine von oben zwischen den Spitzgiebeln entspringend herabhängende, einer Bandschleife ähnliche, Vrzg., unten zwei Eichenlaubzweige wie a. d. VdS.

2755. (416) Silberpfennig aus d. Z. nach d. J. 1300: VdS. Der Kufürst zwischen **R** und **A** in Brstb. wie Nr. 2754, unten drei neben einander liegende Schindeln. RkS. Unter zwei Spitzgiebeln zwei v. vorn ges. Kopfbilder, jedes in lock. Hauptbaare, mit einem Hute bedeckt, mit ein. Halskragen geschm., zwischen beiden die unter Nr. 2754 geschilderte Vrzg., die hier zwischen beiden Köpfen einem Kreuze fast ähnlich scheint, dessen Stamm sich unter den Kpfb. theilend sich beiderseits unter denselben herumbiegt.

2756. (417) Einseitiger Silberpfennig a. d. Z. nach 1300: Ein rechtsschreitendes Pferd, darüber die Buchstaben **R L** welche Rudolph und Ludwig, die als Herzoge zu Bayern gemeinschaftlich herrschenden Brüder, zu bezeichnen scheinen.

M. s. auch oben Nr. 1458.

LUDWIG I., der Große, König in Ungarn von 1342 bis 1382, auch König in Polen seit 1370; Karl Roberts Königs in Ungarn und Elisabeths, Uladislaus des Loktikers, Königs in Polen, Tochter, Sohn; Karl Martells von Anjou-Neapel Königs in Ungarn und Clementias, Kaiser Rudolphs des Habsburgers fünfter Tochter, Enkel; hierdurch mit des Pfalzgrafen Kurfürsten Ludwigs **II**, des Strengen, und Mechtildens, Kais. Rudolphs ältester Tochter, Söhnen, Rudolph **I**, dem Pfälzer, und Kaiser Ludwig dem Bayer, gevettert und mit deren Kindern in der Pfalz am Rheine und in Bayern, in Brandenburg und in Holland u. s. w. Geschwisterenkel; durch seine Gemahlin Margarethe, Karls **IV**, Röm. Kaisers und Königs in Böhmen, und Blancas, Kön. Philipps **VI** in Frankreich Schwester, Tochter, des Kaisers anderer Gemahlin Anna, Pfalzgrafen Kurfürsten Rudolphs **II**, eines der Söhne Rudolphs **I**, Tochter, Stiefschwiegersohn; durch seiner Gemahlin Vatersschwester Margarethe, Heinrichs Herzogs in Nieder-Bayern, des Pfalzgrf. Herzogs Otto Königs in Ungarn und Katharinas, Kais. Rudolphs des Habsburgers vierter Tochter Sohnes, doppelter Neffe, durch seiner Gemahlin Bruder Wenzel, Röm. Kaiser u. Kön. in Böhmen, Johannas, Herz. Albrechts von Bayern Grafen in Hennegau u. Holland, Kaiser Ludwigs des Bayers vierten Sohnes, Tochter, und Sophias, Herz. Johanns v. Bayern zu München, Kais. Ludwigs, von dessen zweitem Sohne Herzoge Stephan in Bayern, Enkels, Tochter, Schwager; endlich durch seine Tochter Maria, die Erbin des Kön. Reichs Ungarn, Siegesmunds, seines Schwiegervaters Kais. Karls **IV** und der Anna von Kurpfalz-Heidelberg zweiten Sohnes, Kaiser Wenzels Bruders, nachmals auch Röm. Kaisers, Schwiegervater u. s. w.

2757. (418) **Goldgulden**, 1 Dukat. od. ¼ Loth gw., aus der Zeit vor dem J. 1365, wo Kön. Ludwig I das Florentinsche Vorbild, nach welchem dieses Goldstück durchaus geprägt ist, bereits verlassen und Dukaten nach dem Venetian. Typus hatte prägen lassen: *) VdS. Eine gr. zierliche Lilie, welche oben u. unten durch die Uschr. reicht. Uschr. in Mönchsschr. † LODOV — ICI REX — Am A. der Uschr. ein breites Kreuzchen. RkS. Der H. Johannes der Täufer in ganz. Lbgst. stehend u. ob. u. unt. durch die Uschr. reichend, einen von Perlen gbld. Schein um das Hpt., die Rechte zum Seegnen erhoben, in d. Lin. den Kreuzst., der neben den A. der Uschr. reicht. Uschr. in Mönchsschr. . . S . IOHA — NNES . B — Am E. der Uschr. rechts neben dem Heil. Scheine die Ungar. Krone.

GERLACH von Nassau, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1353 bis 1371, Kais. Adolphs des Nassauers Enkel, Gerlachs I und Agnesens, Landgr. Otto's von Hessen mit Adelheid geb. Gräfin von Ravensberg gezeugter jüngster Tochter, mittlerer Sohn, durch seine Vatersschwester, Mechtilde, des Pfalzgr. Kurfürsten Rudolphs I Neffe u. s. w.; m. s. a. hier unten über Nr. 2760.

2758. (419) **Pfännig, kleine einseitige Hohlmünze von Silberblech**, nach einem von den vier Rhein. Kurfürsten abgeschlossenen Münzvereine geschlagen: In einem Perlenkreise eine Span. Schgst., geviertet; im 1. Felde das Maynz Rad, im 2. das Trier. Kreuz, im 3. das Clln. Kreuz, im 4. die Bayer. Wecke wegen des Pfalzgr. Kurfrst. Ueber dem Sch. ein . G . in den Perlenkreis reichend.

RUPRECHT I, der Große, Pfalzgraf Kurfürst von 1353 bis 1390.

2759. (420) **Pfännig, kleine einseitige Hohlmünze von Silberblech**: In einem Perlenkreise ein mit dem rechtssehenden Pfälz. Löwen und dem Bayersch gewechten Felde gespaltener Sch. von Span. Schgst.; über dem Sch. ein **R** in den Perlenkr. reichend.

ADOLPH I von Nassau, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1373 bis 1390, auch Bischof zu Speyer seit 1372, Adolphs Grafens zu Nassau, eines Enkels Kais. Adolphs, und Margarethens, Friedrichs IV Burggrafens zu Nürnberg mit Margrethe, einer geb. Herzogin von Kärnthen, gezeugter jüngster Tochter, ältester Sohn, des Erzbisch. Kurf. Gerlachs I Brudersson, durch seine Mutter Margarethens, der Gemahlin Stephans mit den Spangen Herzogs in Bayern, Geschwisterkind, und Elisabethens, Pfalzgrafen Kur-

*) Früher, ehe die großen Erfahrungen unserer Zeit so reiche geschichtl. Hülfsmittel geöffnet hatten, haben gelehrte Männer ein solches höchst seltenes Stück dem Könige Ludwig VII in Frankreich zugeschrieben, der von 1137 bis 1180 dieses Reich beherrschte. Da es nun aber urkundlich erwiesen ist, daß Florenz erst im J. 1252 dieses Vorbild gab, so ist schon hierdurch jene irrthümliche Annahme berichtigt. Eher hätte man dergl. Goldgulden Ludwig I., vom Papste im J. 1382 gekröntem und sogen. Könige von Jerusalem u. Sicilien, Bruder Kön. Karls VII., des Weisen, in Frankreich, zueignen können, wenn nicht die Zeichen am Golde und an der Münze, sie als einen Ungar. Goldgulden des ebengenannten Königs unwiderlegbar kenntlich machten.

fürsts Ruprechts III, des Kaisers, Gemahlin, Vetter, durch seinen Brudersſohn Adolph, Margrethens, Bernhards I Markgr. zu Baden Tochter, Oheim u. s. w.

2760. (421) Pfännig, kl. einſ. Hohlmz. v. Silberblech: In einem Perlenkreise ein Sch. wie Nr. 2758, welches mit dem Maynz. Rade und dem Nassau. Löwen gespalten ist; über dem Sch. ein in den Perlenkr. reich. Goth. A·

REINALD, Herzog zu Jülich und Geldern vom J. 1402 bis 1423, durch Wilhelms, seines Bruders und Vorfahrers, Gemahlin, Katharine, eine Tochter Kaiser Ludwigs des Bayers vierten Sohnes Albrechts, mit dessen Nachkommenschaft verschwägert; durch seines Vatersbruders, Gerhards von Jülich Grafens zu Berg und Ravensberg, Tochter Beatrix, Gemahlin Pfalzgr. Kurfürstens Ruprechts des Großen, und durch eben jenes Gerhards Sohnes Wilhelms, Herzogs zu Berg, Gemahlin Anna, Schwester Kais. Ruprechts des Pfälzers, auch an die Fürsten von Heidelberg gevettert.

2761. (422) Goldgulden nach dem im J. 1417 zwischen diesem Herzoge und den vier Rhein. Kurfürsten zu Stande gekommenen MzVereine: VdS. Der Heil. Peter in ³/₄ Lbgst. stehend, mit dem Haupte die Urschr. theilend, den Schlüssel in der Recht., ein Buch in der Link. haltend, zur Recht. neben dem Schlüssel ein Schrägkreuzchen, unten vor den Knieen des Heiligen ein die Urschr. theil. Spitzsch. mit dem Jülich. Löwen. Uschr. in Neugoth. Schrzügen, sog. Möncheschr., REIN'. DVX. J-VL GELEOR' — An den Stellen der beiden hier gesetzten Tupfen jedesmal ein Sternchen. RkS. In einem Vierpasse, dessen Goth. Spitzen die Uschr. theilen, in der Mitte ein gr. alter Spitzsch. mit gebogenen S., worin der alte Jülich. streitfertige rechtsaufgerichtete ungekr. Löwe, der wenn er gefärbt schwarz auf gold. Sch. erscheint, in jedem der vier Goth. Winkel ein ähnl. kl. Spitzsch., im ob. das Maynz. Rad., rechts im zweiten das Cölln., links im dritten das Trier. Kreuz,, im unteren die Bayer. Wecke des Pfalzr. Kurf. Ludwigs des Bärtigen. Uschr. in Neugoth. Schrz. ·MON' — ·NOV' — ·BER — ·CHE' — An den Stellen der hier gesetzten Tupfen jedesmal ein Sternchen.

FRANKFURT, Reichsstadt auf Rheinfränk. Grund und Boden, m. s. o. Nr. 2728.

2762. (423) Goldgulden aus d. Z. zwischen 1411 und 1437: VdS. Der H. Johannes der T. in ganz. Lbgst., stehend, die rechte Hand erhebend, in der link. einen Liliensk. haltend, mit den Füßen die Uschr. theilend. Uschr. in Neugoth. Schrz. MONETA . N — O — V' FRANCF'. — An den Stellen der beiden hier stehenden Tüpfchen jedesmal ein Sternchen. RkS. Der Rcha. in einer sechsmal gebog., einwärts mit sechs Lilien und zwölf kl. Goth. Spitzen verzierten Einfassung. Uschr. in Neugoth. Schrz. SIGISMV'D'. RO'NORVM REX — Zwischen E. u. A. der Uschr. ein Krückenkreuz und an den Stellen der beiden hier stehenden Tüpfchen jedesmal ein Sternchen.

M. s. auch o. Nr. 1573, 1574, 1614 und 1615, und unten Nr. 2843 bis 2847 u. 2913 bis 2915.

LUDWIG III, der Bärtige, Pfalzgraf Kurfürst von 1410 bis 1437.

2763. (424) Silbermünze sog. Albus, 12 St. im Dch. gr., ¹/₈ Lth. gw., zu Heidelberg, wahrschl. im J. 1426 geschl.: VdS. In

einer Gothisch gebld. Halle der Heil. Peter in fast halb. Lbgst., in der recht. Hand den Kreuzstab in der link. den Schlüssel haltend; unter ihm ein die Uschr. theilender Sch. mit dem Pfälz. Löwen. Uschr. in Neugoth. Schrz. ·LVDWIC·C—P·R·DVX·B. An den Stellen der hier gesetz. Tupfen jedesmal ein fünfblättr. Rösgen. RkS. In einer von drei Goth. Spitzbogen, die die Uschr. theilen und durch drei kl. Spitzgiebel verbunden sind, gebildeten Einfassung, einem sog. Dreipasse, in der Mitte ein gevierteter Sch., im 1. und 4. der Pfälz. Löwe, das 2. und 3. Bayersch geweckt; im oberen Goth Winkel zur Rech. ein kl. Sch. mit dem Pfälz., wie immer rechtsgewend., Löwen, zur Link. ein ähnl. mit den Bayer. Wecken; im unteren Goth. Winkel zwei rückwärts von einander aufspringende Delphinen, auf die im J. 1426 in das GelobteLand unternommene Reise des Kurfürsten bezüglich. Uschr. in Neugoth. Schrz. . MONE . — NOVA . — HEIDL . — An den Stellen dieser Tupfen jedesmal ein fünfblättriges Rösgen.

2764. (425) Silbermünze wie Nr. 2763, nur daß, neben einigen anderen unbedeutenden Abweichungen, a. d. VdS. die Bildung des Bildes und der Buchstaben voller ist, und a. d. RkS. im unteren Goth. Winkel eine fünfblättrige Rose und hinter dem wie HELI. gzch. HEIDL ein ' steht.

M. s. auch v. Nr. 1655 und 1486.

DIETRICH von Mörs, Erzbischof Kurfürst zu Cölln von 1414 bis 1462, Friedrichs I. Grafens zu Mörs und Katharinens Erbgräfin zu Sarwerden zweitgeb. Sohn, durch seines jüngsten Bruders, Friedrichs II. Grafens zu Mörs, Sohn und Nachfolger Vinzenz, dessen Gemahlin Anna, Pfalzgr. Herzogs Stephans zu Simmern und Zweibrücken, m. s. o. a der 2ten S. Nr. 5, ältester Tochter, Oheim, und durch seines ältesten Bruders, Johanns Grafens zu Sarwerden, Sohn und Nachfolger Jakob Anastasiens, Emichs VI. Grafens zu Leiningen mit Beatrice, zweitgeborenen Tochter Bernhards I. Markgrafens zu Baden, erzeugter Tochter, Oheim u. s. w.

2765. (426) Goldgulden etwa um d. J. 1445, nach den Münzvereinen der vier Rhein. Kurfürsten, zu Rijle, einst einer festen Burg am Rheinstrome nahe bei den Mauern von Cölln, gemünzt: VdS. Ein durch die Uschr. reichendes Krückenkreuz, auf dessen Mitte ein gvrt. Sch., worin im 1. u. 4. Felde das Cölln. Kreuz, im 2. und 3. der Mörs. schwarze Querbalken auf Gold; zur link. S. des oberen Kreuzesarmes ein Ringchen. Uschr. in Mönchsschr., THEO'—AREP'—COLO—NIEN'— RkS. Drei mit ihren Häuptern zusammengestellte Sch., in dem oberen rechten das Trier. Kreuz mit einem kl. Mtlsch. belegt, worin das Stammwp. des damal. Kurfürsten, Jakobs Grafens zu Sirk, ein rother schrägrechter mit drei silb. Muscheln belegter Balken auf Gold, in dem linken das Maynz. Rad, in dem unteren längsgth. 1. der Pfälz. Löwe, 2. das Bayersch geweckte Feld; mitten in dem von den Schildeshäuptern gbld. Dreiecke ein erhobener Tupfen. Uschr. in Mönchsschr. MONETA . NOVA . AUREA . RI— An den Stellen dieser Tupfen jedesmal ein fünfblättr. Rösgen und zwischen E. und A. der Uschr. ein undeutl. Kreuz.

WORMS Reichsstadt auf Rheinpfälz. Grund und Boden und unter Kurpfalz als Schutzherrn.

2766. (427) Pfännige, kl. eins. Hohlmz. v. Silberblech:

Der schrägrechts gestellte Worms. Schlüssel in einem Span. Sch., den ein Perlenkreis umgiebt; über dem Sch. der Bchst. W durch den Perlenkreis reichend.

M. s. a. Nr. 1569. (121) bis 1572. (124).

LUDWIG IV., der Sanftmüthige, Pfalzgraf Kurfürst seit 1437, selbstherrschend von 1442 bis 1449:

2767. (428) MäjestätsSiegel, Abdruck in rothem Wachse, 39 St. im Dchm. gr.: Der Kurfürst in ganz. Lbgst. zu Pferde im Galoppe links reitend, v. d. recht. S. ges., ganz geharn., in der Recht. das Schw. schwingend, mit der Link. den Pfälz. Wpsch., worin der rechtsaufgerichtete streitfertige ungekr. Löwe, vor die Brust und zugleich den Zügel haltend, a. d. BrustS. des Harn. und am Vrdthl. des Sattels derselbe Löwe, a. d. KopfS. des Pferdes eben dieser und darunter die Bayer. Wecke, vorn a. d. ganz. S. des Pferdes a. der Decke eben derselbe Löwe linksaufgerichtet und sehr groß, die ganze Htrdecke des Pferdes und der Wp.Rock des Kurf. Bayersch geweckt, auf dem Helme der sitzende ungekr. Löwe zwischen E. und A. der Uschr. reichend, über dem Htrthl. des Pferdes der geblümte (rothe ledige) Kursch. und der Bayersch geweckte Sch. nebeneinander gestellt. Des Pferdes Kopf, Vdfüsse und Htrfüsse theilen die Uschr. Der Grund geblümt. Uschr. in kl. Goth. Schrz., sog. Minuskeln. der heutigen Druckschr. ähnl. S*) **lvdowici — di gra Co — mitis palatini reni sacri romani jm — perij archidapiferi et bauarie duc** — Dieses gr. Sgl., welches bei feyerlichen Hoheitshandlungen gebraucht wurde, ist dem MajestätsSiegel seines Bruders und Nachfolgers, Pfalzgr. Kurfürsten Friedrichs I, des Siegreichen, in Gr., Gst., Anordnung, Bildnerey, Inhalt der Uschr. und in Schrz. bis ins Einzelne ganz gleich und von vortrefflicher Arbeit.

2768. (429) Goldgulden um d. J. 1445 zu Bacharach gemünzt: VdS. Ein durch die Urschr. reichendes Krückenkreuz in der Mitte mit einem vom Pfälz. Löwen und von den Bayer. Wecken gevierteten Sch. belegt. Uschr. in Neugoth. Schrz. LVDV' — C'. P'. R'. — DVX . B' — MO'. B'. — An den Stellen der hier gesetzten Tupfen ist jedesmal ein fünfspitz. Sternchen, der letzte aber ist ein erhobener Punct. RfS. Drei wie Nr. 2765 zusammengestellte Sch., in dem oberen rechts das Maynz. Rad, links auf Gold das Clln. Kreuz mit einem Mtlsch. worin der Mörs. Querbalken, in dem unteren das Trier. Kreuz mit einem Mtlsch. worin der Sirk. rechte Schrägbalken. Mitten im Dreiecke ein sechsspitz. Stern Uschr. in Neugoth. Schrz. MONETA . NOVA . AVREA . BA' — Statt dieser Tupfen jedesmal ein fünfsp. Sternchen und zwischen E. und A. der Uschr. ein Krückenkreuz.

2769. (430) Goldgulden um die obenbzch. Zeit zu Bacharach gemünzt: VdS. Kreuz und Wpsch. wie Nr. 2768. Uschr. in dens. Schrz. LVDV' — C'. P'. R' — DVX . B — AVAR' — statt der Tupfen fünfspitz. Sternchen. RfS. Drei wie Nr. 2765 zusammengest. Wpsch., im oberen recht. das Clln. Kreuz mit dem Mörs. Mtlsch., im linken das Maynz. Rad, im unteren das Trier. Kreuz mit dem Sirk. Mtlsch.; mitten in dem von den Schildehäuptern gbld. Dreiecke ein schwebendes gemeines Kreuz.

---

*) Dieses S (igillum) steht nicht in der Umschrift, sondern mitten unter des Kurfürsten Namen Ludovici auf einem hinter dem Pfälz. Sch. hervorreich. Bande. An seine Stelle in der Uschr. trit der auf dem Helme sitzende Löwe.

Uſchr. in Neugoth. Schrz. MONETA . NOVA . AVREA . BA' — Statt dieſer Tupfen fünfſpitz. Sternchen und zwiſchen E. u. A. d. Uſchr. ein Krückenkreuz. Dieſer Goldgulden wurde vor einem J. zu Doſſenheim in der Erde gefunden.

M. ſ. auch o. Nr. 1490.

DIETRICH Schenke von Erbach, Erzbiſchof Kurfürſt zu Maynz von 1434 bis 1459; m. ſ. übrigens o. Nr. 2480.

2770. (431) Pfännige, kl. einſ. Hohlmz. von Silberblech nach den zwiſchen den vier Rhein. Kurfürſten abgeſchloſſenen Münzvereinen von d. J. 1435 und 1444: In einem Perlenkreiſe ein Span. gvrt. Sch., im 1. das Maynz. Rad, im 2. das Trier. Kreuz, im 3. das Cölln. Kreuz, im 4. die Bayer. Wecke wegen des Pfalzgrafen Kurfürſten. Ueber dem Sch. den Perlenkreis theilend ein T des Erzbiſchofs Namen, Theodorich, bezeichnend. Zehn Stücke von einiger Verſchiedenheit in Gehalt und Gepräge, und bei fünfen das T nicht ſichtbar.

FRIEDRICH I., der Siegreiche, Pfalzgraf Kurfürſt von 1449 bis 1476.

2771. (432) Silbermünze, ſog. Weißpfennig od. Albus, zu Heidelberg gepr.: VdS. In einer hohen Goth. gbld. Halle der Heil. Peter in etwa $^3/_8$ Lbgſt., den Kreuzſt. in der recht., den Schlüſſel in der lin. Hand; unter ihm der von dem Löwen und den Wecken längsgth. Wpſch. die Uſchr. thld. Uſchr. in Mönchsſchr. FRID' C' P' — R' DVX . BA' — An der Stelle des Tupfens ein Röſgen. RkS. In einem Dreypaſſe, in der Mitte der mit dem Löwen und den Wecken geviertete Wpſch., in den drei Winkeln drei kl. Wpſch., in deren oberem rechtem das Maynz. Rad, im lin. das Trier. Kreuz, im unteren das Cölln. Kreuz. Uſchr. in denſ. Zügen MONE' — . NOVA . — HEIDEL — Statt dieſer beiden Tupfen jedesmal ein Röſgen.

2772. (433) Weißpfennig zu Bacharach gepr.: VdS. wie Nr. 2771. RkS. Dreipaſſ und Wp. wie Nr. 2771. Uſchr. MONE — . NOVA . BACH' — Statt der beiden Tupfen jedesmal ein Röſgen.

2773. (434) Weißpfennig zu Bacharach gpr.: VdS und RkS. wie Nr. 2772, aber von anderem Stempel, was in einiger Größe- und Geſtaltsverſchiedenheit einzelner Vrzg. und der Stellung einiger Sternchen und Tupfen bemerkbar wird.

M. ſ. auch o. Nr. 1493. (45)

SIEGESMUND Erzherzog von Oeſtreich zu Tirol und Elſaß von 1439 bis 1496, Friedrichs IV mit der leeren Taſche und deſſen zweiter Gemahlin Anna, einer Tochter Friedrichs von Braunſchweig, erwählten Röm. Kaiſers, einziger Sohn: von der erſten Gemahlin Eliſabeth, Kaiſ. Ruprechts des Pfälzers Tochter, hatte Friedrich IV keine Nachkommenſchaft: durch ſeinen Vatersbrudersſohn Albrecht, den Bruder Kaiſ. Friedrichs III, Mechtildens von Kurpfalz Heidelberg, der Schweſter Pfalzgr. Kurf. Friedrichs I, des Siegreichen, und Witwe Ludwigs II Grafens zu Würtenberg Aurach, die ihren Gemahl, den Erzherzog, zur Stiftung der Hochſchule Freiburg und ihren Sohn, den Grafen Eberhard von Würtenberg, zur Stiftung der Hochſchule Tübingen veranlaßt hat, Vetter und durch ſeine Vatersbruderstochter Katharine auch Karls des Streitbaren Markgrafen zu Baden, der nebſt Grafen Ulrich von Würtenberg von

dem Pfalzgr. Kurf. Friedrich I, dem Siegreichen, in der Schlacht bei Seckenheim gefangen und auf dem Schlosse zu Heidelberg verwahrt wurde, Vetter.

2774. (435) Silbermünze, Tirol. Groschen: VdS. Der Erzherzog in m. a. Brstb., linkssehend, die Oestr. Kr. a. d. Haupte, in der Recht. den Kugelsk. geschultert, die Linke an den Schwerdgriff gelegt. Uschr. in Mönchsschr. SIGISMVND' . ARCHIDVX . AVSTRIE — Zwischen E. und A. ein achtspitzig ausgerundetes Kreuzchen. RkS. Ein in die Uschr. reichendes an den Enden ausgerund. Krückenkreuz, in dessen Winkeln vier um den Mtlpunkt gestellte Span. Sch., in deren erstem der Oestr. Querbalken, im anderen längsgth. 1. die drei übereinander gehenden Löwen, 2. der Querbalken, wegen Kärnthen, im dritten der Habsburg. Löwe, im vierten der Tirol. Adler. Uschr. in Mönchsschr. GRO — S . COM — ITIS . — TIROL — . Statt des hier gesetzt. letzten Tupfens, d. i. am A. der Uschr. ein achtspitzig ausgerundetes Kreuzchen.

MAXIMILIAN I, Erzherzog von Oestreich zu Tyrol u. s. w. Herzog in Burgund, nachmal. Röm. Kaiser, m. s. o. a. d. 56ten S. Nr. 492.

und

MARIA seine Gemahlin von 1477 bis 1483, Karls des Kühnen Herzogs in Burgund und Isabellens von Bourbon einzige Tochter und Erbin.

2775. (436) Silbermünze, ¼ Lth. gw., ohne Jahr: VdS. Ein mit der offenen Lilienkrone gkr. und auf dem Burgund. Blumenkreuze, dessen hinter dem Sch. hervorreichende Enden die Urschr. theilen, aufliegender Span. gevierteter Sch., dessen erstes und viertes Viertel abermals gvrt. jedesmal 1. und 4. den AltOestr. Adler 2. und 3. den Braband. Löwen, das zweite Viertel längsgth. 1. den Tyrol. Adler, 2. das von Gold und Blau sechsmal schrägrechtsgestreifte AltBurgund. Wpzch. und das dritte Viertel ebenfalls längsgth. 1. das AltBurgund. Wpzch. 2. den Tyrol. Adler zeigt. Uschr. MONETA . ARGENT . — PRI . PR . — M . ET . M . C . — RkS. Der zweiköpfige von der Kaiserkr., die zwischen E. und A. der Uschr. reicht, überschwebte ReichsAdler. Uschr. NON . NOBIS . DNE : SED . NOM . TVO . DA . GLOR —

PHILIPP der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurfürst von 1476 bis 1508.

2776. (437) Silbermünze, Schilling, ohne Jahr. VdS. Zwei gegeneinander gelehnte oben vermittelst einer Schlinge zusammengehängte, halb Teut. halb. Span. Sch., unter diesen ein dritter zwischen ihnen zum Theile eingeschobener rechtsgelehnter Sch., in deren erstem der Pfälz. Löwe linksaufgerichtet, der zweite Bayersch geweckt und der dritte, der Kursch. ledig ist; unter der Schlinge, hart über den Schilden, des Kurfürsten Namenszch. P. Uschr. in Mönchsschr. PHILIP : PAL : RE : ROM : IMP : ELEC — statt der hier gesetzten Doppeltupfen jedesmal zwei Ringchen und zwischen E. und A. der Uschr. ein ausgerundetes Kreuz. RkS. Ein mit Lappen umflatterter Helm, darauf als Helmzierde, der stehende rechtsgewendete gkr. Löwe. Uschr. in Mönchsschr. NO : MICHI : DNE : S3 : NOI : TV : DO : GLA *) — Ringchen u. Kreuzchen wie a. d. VdS.

*) Gerade so ist dieser Wahlspruch in der Uschr. ausgedrückt. Bekanntlich heißt er: Non mihi, domine, sed nomini tuo da gloriam.

2777. (438) Silbermünze, $^{7}/_{32}$ Loth, vergoldet vom J. 1504: VdS. Der Kurfürst in m. a. Brstb. von vorn, in lang. Haupthaare, den Kh. a. d, Hpt., in Harn. und KurM., den Rchsa. in d. Recht., das Schw. in der Lin. haltend. Uschr. in Mönchschr. DEO . GLORIA . IN . SECVLA. 1504 . — Statt der Tupfen jedesmal ein schmales gemeines Kreuzchen und zwischen E. u. A. d. Uschr. ein fünfblättr. Rösgen, das hier mit einem Loche zum Anhängen durchbort ist. RfS. Drei, mit dem lappenumflatterten Helme, auf welchem der stehende rechtsgewendete gkr. Löwe, bedeckte, gelehnte Sch., in welchen die oben Nr. 2776 gemeldeten Wpzch. Uschr. in Mönchsschr. PHILI . CO . PAL . RENI . P . ELECT — Die Kreuzchen w. a. d. VdS.

2778. (439) Silbermünze, $^{5}/_{32}$ Loth, vom J. 1504: VdS. Ein schräggestelltes schmales Lilienkreuz, in dessen oberem Winkel das P in den drei anderen, die drei gelehnte, in Nr. 2776 schon beschr., Sch. Uschr. in Mönchsschr. PHILI . CO . PAL . RENI . P . ELECT . Statt des hier zuletzt gesetzten Tupfens ein sechsblättr. Rösgen, statt der übrigen jedesmal ein schmales gemeines Kreuzchen. RfS. Der Helm mit dem stehenden linksgewendeten gkr. Löwen, dessen Schweif u. Hpt. zw. E. u. A. der Uschr. reicht. Uschr. in Mönchsschr. SOLI . DEO . GLORIA . 1504 . — Die Kreuzchen wie in der VdS. Uebrigens ist dieses seltene Stück zum Theile sehr abgeschliffen.

M. s. auch v. Nr. 1498. (50)

COELLN, alte Reichsstadt am Rheine.

2779. (440) Pfännige, kl. eins. Mz. v. Silberblech, nach dem MzVereine der vier Rhein. Kurfürsten, etwa um d. J. 1500, geschlagen und mit vielen in dieser Samml. beschriebenen kl. eins. Hohlmz. bei Schönau im Odenwalde gefunden, m. vgl. v. auf 168 bis 169ten S. die Nr. 1469 bis 1477, auch die Nr. 2758, 2759, 2760, 2766, 2770, 2801, 2806, 2811, 2814 bis 2816, 2820, 2821, 2825, 2826, 2843 2845 — 46, und 2851: In einem Perlenkreise ein qvrt. Sch. v. Span, Schgst., im 1. das Maynz. Rad, 2. das Trier. und 3. das Clln. Kreuz. 4. die Bayer. Wecke wegen des Pfalzgrafen Kurfürsten. Ueber dem Sch, die schwebend neben einandergestellten drei Kronen der Heil. Drei Könige. als das Wpzch. der Stadt Clln. — Zwei Stücke von versch. Stempel,

FRIEDRICH III, der Weise, Kurfürst zu Sachsen von 1486 bis 1525, Albrechts IV, Herzogs zu Ober- und NiederBayern, Schwestersohn, und durch seine Vatersschwester Amalie Ludwigs des Reichen, Herzogs von Bayern zu Landshut, und Johannas, Pfalzgrafen Herzogs Ottos zu Mosbach Gemahlin, Neffe; m. s. auch v. Nr. 20, Nr. 1861 und andere.

2780. (441) Groschen von feinem Silber, $^{5}/_{16}$ Lth. gw., vom J. 1513: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. mit geharn. OBrst. v. d. rech. S., das Haupt mit einer Drahthaube bedeckt. Zur Rechten in der Uschr. ein kl. T. Sch., qgth. von Schwarz u. Silber und mit zwei rothen schrägkreuzweis gestellten und mit den Spitzen aufwärts gekehrten Schw. belegt, der Kursch.; zur Linken desgl. einer, worin die mit der vff. Kr. od. dem Sächs. Rautenkränzlein schrägrechts bezogenen Querstreifen, hier sieben, sonst achtmal von Gold und Schwarz. Uschr. FRID . ELECT . IM RO3 — LOCVM . TES . GENLIA — *) Die Tupfen wie Ringchen die C wie G gestaltet. RfS. Der

*) Der letzte Bchst. ist in unserem vorliegenden Stücke wirklich ein A — und nicht ein S so wie es in der Abld. eines solchen Stückes v.

einköpf. Rchsadl., auf dessen Brust ein Span, Sch., längsgth., 1. der Oestr. Q.Balken, 2. die Burgund. schrägrechte Streifen. An des Kopfes-Seiten 15 — 13. Uschr. MAXIMILIANVS . REX . SEMPER . AVGVST'. Alles Tupfen wie fünfblättr. Rösgen gst.

WOLFGANG der Schöne und **JOACHIM** Grafen zu Oettingen, Vatersbrudersſöhne, beide Ludwigs **VIII** Gr. zu Oett., der durch seine Schwester Irmengard des Pfalzgr. Kurfürst. Adolphs des Redlichen Schwager war, und Kais. Albrechts **I**, m. s. o. bei Nr. 1457, jüngster Tochter, Jüngerenkel, m. s. auch unten bei Nr. 2794.

2781. (442) Gemeinſchaftlicher Silbergroſchen, 1/4 Lth. gw., vom J. 1515: VdS. Zwei nebeneinandergestellte Span. Sch., in deren erstem der v. d. link. S. ges. Oetting. Bracken mit dem schmalen Schrägkreuze auf dem herabhäng. Ohrlappen; er ist bekanntl. gülden, seine ausgeschlagene Zunge, so wie der Ohrlappen roth und das Schrägkreuz silbern. Im anderen Sch. vier Reihen stehender rother und gestürzter güldener Eisenhütlein mit einem blauen Mtlsch. belegt und einem über Mtlsch. und Hptsch. gezogenem schmalen silber. Schrägkreuze; das bek. Oetting. Wp. Ober beiden Hptsch. zw. zwei Rösgen ein abgeschliffenes Zeichen, vielleicht ein Ring, vielleicht ein O oder ein G. Uschr. WOLFGANG & IOACHIM . OTING — Das & wie ein 7 mit einem Striche durch den Hals, der Tupfen wie ein Rösgen gst. und zw. E. und A. der Uschr. ein ausgerundetes Krückenkreuzchen. RkS. Das Bild des Heil. Sebastian in seinen Leiden in halb. Lbgst. Uschr. SANCTVS . SEBAST . MÄRTIR — Die beiden Tupfen wie Rösgen gestaltet und zw. E. u. A. wie a. d. VdS.

OTTO HEINRICH, nachmaliger Pfalzgraf Kurfürst, m. s. w. unten Nr. 2800,

und

PHILIPP, Brüder, Pfalzgrafen Herzoge zu Neuburg seit 1507.

2782 (443) Silbermünze, sog. Bayerſcher Batzen, 1/4 Lth. gw., vom J. 1519: VdS. Der streitfertige rechtsgewendete gekr. Pfälz. Löwe. Uschr. OTH · & · PHI : COI : PA · RE : D : BA · FR — Das & wie ein im Halse durchstrichener 7 gestaltet, statt der hier gesetz. Tupfen jedesmal Rösgen und zwischen E. u. A ein breites Kreuz. RkS. Zwei neben einander gestellte Span. Sch., in dem rechten der Pfälz. Löwe linksgewendet, das linke Bayersch geweckt; über den Schilden zwischen zwei Rösgen das J. 1519, unter den Sch. zwischen zwei drgl. ein N Uschr. MONE : NOVA · NEVBVRGENSIS statt der Tupfen jedesmal Rösgen und zw. E. und A. ein br. Kreuz mit einem Schlüsselbartähnlichen Ansatze links am Fuße.

M. s. auch o. Nr. 1502 (54) bis 1505. (57).

LUDWIG V., der Friedfertige, Pfalzgraf Kurfürst von 1508 bis 1544.

2783. (444) SiegelAbdruck in rothem Wachſe fast 47 St.

---

demselben J. in des Groschenkabinets XIII. Fache, Tab. XXIII. Nr. 169 gzch. ist, und freylich der Abkürzung von imperii romani locum tenens generalis entsprechender wäre.

im Drchm. gr., des im J. 1512 für den Kurpfälz. Reichsverwesungs-Gerichtshof gest. Siegels: Der Kurfürst in ganz. Lbgst. von vorn, in völliger Kurkl. auf dem Kurstuhle sitzend, d. Schw. in d. Recht. mit der Hand vor der Brust und den Rchsa. im Schooße mit der Link. haltend; über ihm ein Stuhlhimmel, dessen Umhänge jederseits ein schwebender kl. Engel zurückehält. An dem Arme des zur Rechten hängt an einer Schnur ein halbSpan. halbTeut. Sch. links gelehnt herab, in welchem der Pfälz. Löwe links gewendet, an jenem des zur Linken eben so ein gleicher rechtsgelehnt und Bayersch geweckt; zwischen den Füßen des Kurfürsten steht der ledige Kursch., dessen rothes Feld, wie gewöhnl. bezweigt ist. Doppelte Uschr. und zwar die äussere SIGILLVM . IVDICII . CVRIE . VICARIATVS . DOMINI . LVDOVICI . COMITIS . PALATINI . RHENI . BAVARIE . DVCIS . ET . SACRI — Die innere ROMANI . IMPERII . ARCHIDAPIFERI . PRINCIPIS . ELECTORIS . ATQVE . VICARII . ZCz . 1512 — An den Stellen der hier gesetzten Tupfen jedesmal ein gemeines Kreuzchen zwischen vier Ringchen, ausgenommen zwischen COMITIS und PALATINI, wo nur zwei Ringchen, eines über, das andere unter dem Kreuzchen, und zwischen RHENI und BAVARIE, wo das Kreuzchen ganz allein steht, und zwischen Ende und Anfang jeder Uschr. ein fünfblättr. Rösgen zw. vier Ringchen.

M. s. auch o. Nr. 1506. (58)

ANTON Herzog von Calabrien zu Lothringen und Barr von 1508 bis 1544, Herz. Renatus II und Philippas, der Tochter Adolphs Herz. zu Geldern und Margarethens, Friedrichs des Hundsrückers Pfalzgr. Herzogs zu Simmern Gemahlin, Bruderstochter, ältester Sohn, durch seinen älteren Sohn, Herz. Franz, Christinas von Dänemark, Dorotheas, des Pfalzgr. Kurfürsten Friedrichs II Gemahlin jüngerer Schwester, Schwiegervater und Renatas, Herz. Wilhelms V zu Bajern Gemahlin, Großvater u. s. w.

2784. (445) Silbermünze, 1/4 Loth gw., ohne Jz.: VdS. Ein mit offener Kr. gfr. Hptsch. von Span. Schgst. mit einem ähnl. Mtlsch. Der Hptsch. geviertet; das erste Viertel längsgth. 1. Die Ungar. Querstreifen, wegen der Erbansprüche seines Hauses, 2. das mit Lilien, die oben ein dreilappiger Turnierkragen begleitet, bestreute Feld des älteren Hauses Anjou oder, welches einerley ist, des Königrchs. Neapel, wegen Erbansp.; das zweite Viertel längsgth., 3. das Kreuz des Königrchs. Jerusalem, doch ohne die kl. Kreuze in den Winkeln, wegen Erbanspr., 4. die Pfähle des Königrchs. Aragon, wegen Erbanspr.; das dritte Viertel ist 5. das mit Lilien bestreute besäumte Feld des jüngeren Hauses Anjou, wegen der Abstammung durch seine Großmutter Jolantha und ihrer auf ihn übergegangenen Erbanspr.; das letzte Viertel 6. zwei schräglinks rückwärts neben einandergestellte auswärts gebogene Barben mit kl. Kreuzen bgl., wegen seines Herzogthums Barr; endlich ein Mtlsch. 7. der mit drei gestümmelten Adlern besetzte schrägrechte Balken, wegen seines Herzogthums Lothringen und seiner mit OestreichHabsburg und mit Baden gleicher Abstammung von den alten Herzogen und Grafen im Elsaß Uschr. in Mönchsschr. ANTHON . D . G . CALABR . LOTHOR . & . B : D — An den Stellen der hier gesetzten Tupfen kl. Kreutze, das & wie Z gst. und zwischen A. und E. der Uschr. ein achtspitz. Kreutz. RfS. Ein von d. recht. S. aus Rauch und Flammen herausgestreckter geharn. Arm mit einem blanken Schw. in d. Faust. Uschr. in Mönchsschr. TEDIT . POTENDIAM . IN . BRACHIO SVO — Kreuzchen und Kreuz wie a. d. VdS.

CHRISTOPH FRIEDRICH Graf zu Zollern, der im Heere Kaiſ. Karls **V** vor Marſeille am 1ten Herbſtm. 1536 fiel, Franz Wolfgangs und Roſinas, Markgrafen Chriſtophs zu Baden mit Odilie von Katzenelnbogen gezeugter vierter Tochter, Sohn, durch ſeine Mutter Philipps **IV.** Markgr. zu Baden und Eliſabeths von KurpfalzHeidelberg, des Pfalz. Kurfürſten Philipps des Aufrichtigen mit Margarethe von BayernLandshut gezeugter älteſter Tochter, Neffe, auch Neffe Beatricens, Markgr. Chriſtophs jüngſter Tochter, Gemahlin Johanns **II** Pfalzgrafen Herzogs zu Simmern und Mutter des Pfalzgr. Kurfürſten Friedrichs **III**, des Frommen.

2785. (446) Gedächtnißſtück in Mzgſt. vom J. 1528, Abdruck in Bley, 33 St. in Dch. gr.: VdS. Der Graf in Brſtb., d. Kopf v. d. link. S., in kurzgeſchor. Hphaare, Hut mit Schwungfedern, M. mit gr. Kragen, gld. Kette über den Kragen unter den M. a. d. Bruſt fallend; rechts und links v. d. Brſtb. gtheilt **M . D . — XXVIII .** unter **M. D.** ein zuſammengezog. **FH .** Uſchr. **CRISTOFF FRIDERICH . GRAF ZVO ZOLLERN . DES REICHS ERBKAMERER . SEINS ALTERS XX.** — Zw. A. u. E. ein fünfblättr. Röſgen. RkS. Uſchr. in drei Zeilen **. A . MIT . ✕ DER . ZEIT . ✕** darunter ein Schnörkel und ſtatt der hier geſetzten ✕ jedesmal zwei ſchrägkreuzweis gelegte lange Schlegel.

JOHANN II, der Jüngere, Pfalzgraf Herzog zu Simmern, von 1509 bis 1557, des Pfalzgr. Herzogs Stephan, Kaiſ Ruprechts dritten hinterlaſſenen Sohnes, m. ſ. v. auf der 2ten S. Nr. 5, Urenkel, Johanns **I**, des Aelteren, und Suſannens von NaſſauSaarbrücken Sohn, mit ſeiner Gemahlin Beatrix, Markgr. Chriſtophs zu Baden jüngſter Tochter, Vater des Pfalzgr. Kurf. Friedrichs **III**, des Frommen und ſeiner Brüder und Schweſtern.

2786. (447) Gedächtnißmünze in Silber, $1^{9}/_{16}$ Lth. gew., vom J. 1539: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in Brſtb. v. d. link. S., in Barret, kurz abgeſtutztem Haupthaare, ſtarkem Barte und M. Uſchr. **IOHAN . D . G . COMES . PALAT : DVX . BAVARIAE . ET . COMES . DE SPAN .** RkS. Ein auf ſeinen Hinterbeinen, die die Uſchr. theilen, aufrechtſtehender Löwe von Vorn geſ., hält mit der recht. VrdPranke einen Teut. Sch. linksgelehnt, worin der Pfälz. Löwe linksgewendet, und mit der linken einen gleichen rechtsgelehnt, der wegen Bayern geweckt iſt, auf ſeinem Bauche und zwiſchen ſeinen Schenkeln ruht ein dritter wegen der vorderen Grfſchft Sponheim von Gold u. Blau geſchacht. Das Haupt des Löwen iſt unter dem lappenumflatterten geſchloſſenen Helme verſteckt, durch deſſen Sehgitter ſeine beiden Augen blitzen. Auf dem Helme ſitzt die Kr. mit den Büffelshörnern oder Elephantenrüſſeln, welche die Uſchr. oben theilen und zwiſchen dieſen der Pfälz. Löwe von vorn, mit der Kr. und den Sponheim. Pfauenfedern gſchm. Uſchr. **ANNO — DNI . M . D . XXXVIII . AETAT — IS . VERO . SVA ✉ . XLIII** *)

FERDINAND I, Römiſcher König von 1531 bis 1556, dann Kaiſer bis 1564, auch König in Böhmen ſeit 1526 und in

---

*) In dieſer Altersangabe liegt ein Verſehen des Stempelſchneiders: Denn aus anderen gleichzeitigen und ächten Denkmälern iſt umſtändlich bekannt, daß der Pfalzgr. Herz. Johann II zu Simmern am 20ten Lenzm. des J. 1492 geboren iſt, alſo im J. 1538 nicht 44 ſondern 46 Jahre alt war.

Ungarn seit 1527, Philipps von Oestreich, Königs in Castilien, und Johannas, Ferdinands des Kathol. Königs in Spanien Tochter und der ganzen Span. Monarchie Erbin, zweiter Sohn, Kais. Max. I, m. s. o. Nr. 492 und über Nr. 2775, Enkel, Kais. Karls V und Eleonorens, m. vrgl. unten über Nr. 2799, Bruder, durch seine Schwester Isabelle Dorotheens, des Pfalzgr. Kfrst. Friedrichs II, des Weisen, Gemahlin, Oheim, durch seine Tochter Anna Albrechts V, Herz. zu Ober- und NiederBayern, Schwiegervater und durch seinen Sohn Karl zu Steyermark auch Herz. Albrechts V Tochter Marias Schwiegervater u. s. w.

und

ANNA, seine Gemahlin von 1521 bis 1547, seines Schwagers Ludwigs II, letzten Königs von Böhmen und Ungarn aus dem Poln. Jagellon. Stamme, Schwester.

2787. (448) Dukate in Gold von der Reichsstadt Campen etwa um das J. 1533 gpr.: VdS. Der König und die Königin in gegeneinandergestellten mit offenen Kr. gkr. Kopfbildern, bis in d. Nacken fall. schlichten Haupthaaren, jedes an einer Perlenschnur über den Schult. ein kl. Kreuz a. d. OBrst; zwischen beiden ein C Uschr. DVCA . R . P . IMP . CAPMPE . VA . FERDIN . An der Stelle des letzten Tupfens, d. i. zw. E. und A. der Uschr. eine Lilie. RkS. Ein mit der off. Kr., die zwischen E. u. A. der Uschr. reicht, gkr. Span. gevierteter Sch., dessen erstes u. viertes Viertel abermals gvrt. 1. und 4. das Castell von Castilien, 2. u. 3. den Löwen von Leon, das zweite und dritte Viertel aber jedesmal ein lediges Schlpt. und die vier Aragon. Pfähle zeigt. Uschr. SVB . VMBRA . ALARVM . TVARV —

ACHATIUS von Brandenburg, Scholaster, Schulmeister, an der Stiftskirche zum Heil. Victor, ausserhalb den Mauern von Maynz vom J. 1536, wo er an die Stelle des zum Dechante dieser Kirche gestiegenen Johann von Hof gewählt wurde, bis 1550, da er austrat, um sich der neuen Lehre verbesserten KirchenChristenthums anzuschließen. *)

2788. (449) Gedächtniß Münze auf ihn in vergold. Silber, 12 Str. im Drchm. gr., vom J. 1537, mit silb. Ringe versehen ¾ Lth. gw.: VdS. Der Scholaster in Brstb. v. d. rech. S., in Barett und geistl. Kl., in Gesichtszügen, Haarwuchs, Kl. dem damal. Erzbisch. Kurfürsten von Maynz, Markgrafen Albrecht von Brandenburg, so wie derselbe auf einer GdMz. vom J. 1515 aussieht, sehr ähnlich; m. vgl. auch v. Nr. 2507 u. 2508. Uschr. ACHAT . BR . MOGVNT . APVD . D . VICT . SCHOL . ÆT . XXI — Zwischen A. u. E. der Uschr. der Brstthl. des Bldn. RkS. Ein Teut. qgth. Sch., worin 1. ein aufsteigender rechtssehender Adler mit ausgbr. Flügeln, 2. das von Silber und Schwarz gvrt Feld des Stammhauses Zollern. Uschr. RESPICE . FINEM . ANNO . DO . M . D . XXXVII . An der Stelle des letzten Tupfens ein vierblättr. Rösgen. Die GdMz. hängt an silb. 1¼ Lth. gewichtiger Kette.

---

*) Daher in Chron. Collegiatae ad D. Victorem Sect. II. de Scholasticis also von ihm: Achatius de Brandenburg. Joanni surrogatus. Scholastici statione exemplo non adeo laudabili anno 1550 decessit; Scholasteria ex eo per duos annos vacante.

HEIDELBERG: Hier, am Fuße des Jettenbühels in dem Grunde und Boden, worauf sich ehemals der Hof des Abtes von Schönau zwischen dem Burgwege und der Canzleygasse erhob und wo ich jetzt im J. 1840 die Kunst- und Alterthümer Halle des Grafen von Graimberg erbaut habe, während des Baues gefundene, in das XVI. Jahrhundert gehörige, seltene Münzen.

2789. (450) Spruchgroschen in Kupfer, 13 St. im Drchm. gr., vom J. 1539: VdS. Ein Teut., mit seinem F. in die Uschr. reichender, qgth. Sch.: 1. Ein mit Kopf und Brust hervorgehendes junges Ziegenböckchen; 2. ein linker Schrägbalken. Ueber dem Sch. ein lappenumflatterter Helm mit dems. Böckchen zwischen zwei Flügeln als Helmzierde. Uschr. WER . VIL . LIG — EN . VND TRIGN . KAN .·. Die Tupfen sind wie Ringchen gbld. RkS. Ein Teut. Sch. wie vorher, worin ein halbes, oder wie man sich auszudrücken pflegt, ein aufsteigendes, gezäumtes rechtsgewendetes Pferd, welches, wenn es von Silber mit gold. Zügel auf rothem Felde, das Wp. der Herren von Malevitz aus Oestreich ist. Ueber dem Sch. der lappenumfl. Helm mit dems. Pferde; an den Seiten des Pferdekopfes 15 — 39. Uschr. DER . IST . ICZT . A — M . BESTEN . DRAN . Die Tupfen wie Ringchen gbld.

2790. (451) Spruchgroschen in Kupfer, 12½ St. gr., ohne Jahr: VdS. Unter einer Kr. zwei aus Vrz. hervorgehende treue Hände; darunter zwischen zwei gr. Tupfen ein schwebendes ausgehöltes Kreuz. Uschr. TROW IST NOCH MEIN SCHA . Statt dieses Tupfens d. i. zwischen E. u. A. der Usch.. ein von vier Tupfen gbld. Röszen. RkS. Ein mit dem Haupte die Urschr. theilendes Frauenzimmer in lang. dünn. Kl., in der Recht. einen SeeIgel, in der Link. einen Wanderst. Uschr. BE — ZWIFEL NIT GOT SAL TROV LON

JOHANN FRIEDRICH der Großmüthige, Kurfürst zu Sachsen von 1532 bis 1547, gestorb. 1554; übrigens s. m. o. Nr. 1508.

2791. (452) Schaugroschen vom J. 1532, Abguß in Bley: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. v. d recht. S., in kurz. kraußem Hpthaare und Barte, Halsschnur und vom Nacken nach der Brust hinabhängender dreifacher Kette. Uschr. DEI . GRA . IOH . FRID . I . SAC . RO . IMP . ARCHIM . ELECTOR . DVX . SAX . RkS. Der damals gebräuchl. vollständ., dreifach der Länge nach und vierfach quer getheilte, KurSächs. Wpsch. mit dem Kursch. als Mtlsch., welches zwei Felder zudeckt, und mit den auf den Hptsch. gesetzten drei Helmen mit ihren Zierden. Uschr. SPES . MEA . IN . DEO . EST . M . D . XXXII.

2792. (453) Schaustück von Silber gegossen und vergoldet, 31 St. gr. und fast 2 St. am Rd. dick, 4¼ Lth. gewichtig, auf den Sündenfall und die Erlösung: VdS. Adam und Eva und die Schlange am verbot. Baume, umher die Säugthiere, nächst Adam der Esel nächst Eva die Sau, im Vrgr. zwischen Adam und Eva ein Schwan; im Htrgr. rechts auf einem Felsen die Schöpfung des Weibes, vorn am Felsen der Sächsische Kursch. linksgelehnt, im Htrgr. links auf einem Felsen die Verjagung aus dem Paradieße, vorn am Fels. der Sächs. Haussch. rechtsgelehnt; unten herum auf einem Bande IOANNS . FRI DERICVS . ELECTOR . DVX . SAXONIE . FIERI . FECIT Aeussere Uschr. ET . SICVT . IN . ADAM . OMNES . MORIVNTVR . ITA . ET . IN . CHRISTVM . OMNES . VIVIFICABVNTVR . VNVSQVISQVE . IN . ORDINE . SVO —

RkS. Christus der Herr am Kreuze erhöhet zwischen den zwei Verbrechern unten die bekannten Personen, im Htrgr. rechts eine Kirche, links das Grab und darüber der Auferstandene, der der Schlange den Kopf zertrit; unten herum auf einem Bande des Kurfürsten Wahlspruch SPES . MEA . IN . DEO . EST . Aeussere Uschr. VT . MOSES . EREXIT . SERPENTEM , ITA . CHRS . IN . CRVCE . EXALTATVS . ET . RESVSCITATVS , CAPVT . SERPENTIS . CONTRIVIT , VT . SALVARET . CREDENTES — Zwischen E. und A. ein fünfblättr. Rösgen.

M. s. auch Nr. 1508 (60) und 1509 (61)

MARTIN BUCER von Schlettstatt im Elsaß, Schüler der Hochschule Heidelberg u. s. w.; m. s. o. Nr. 494.

2793. (454) Gedächtnißstück auf ihn, in Bley, 21½ St. im Drchm. gr., vom J. 1543, da Er eben zu Cölln auf den Ruf des Erzbisch. Kurfrst., Hermanns Grafen von Wied, sein Kirchenverbesserungswerk mit Hülfe des gleichfalls hierzu berufenen Philipps Melanchthon gefertigt und in Vorschlag gebracht hatte, das bei den Ständen die freudigste Aufnahme aber bei dem Domkapitel die höchste Mißbilligung fand: VdS. Martin Bucer in Brstb., d. Kopf v. d. link. S., kurzem unten lockigem Hptb., vorn offenem M. mit steifem Kragen, über dem Kopfe ein Dreiblättchen: Uschr. MARTIN' BVCERVS MINISTER EVANGELII D . N . I . CHRISTI . AETAT . SVÆ LIII . — Zwischen dem Endetupfen und dem A. der Uschr. ein fünfspitz. Sternchen. RkS. Aschr. in fünf Zeilen I . COR . II . — NIHIL IVDICO ME — SCIRE . QVAM IESVM — CHRISTVM E HVNC — CRVCIFI XVM . Unter der fünften Zeile ein langer Querstrich, darunter eine sechste Zeile von der Jz. M. D. XXXXIII . gebildet.

KARL WOLFGANG und LUDWIG, LUDWIG und MARTIN, Grafen zu Oettingen, beide erstgenannte Wolfgangs des Schönen mit Anne von Waldburg erzeugte, beide andere Joachims und Dorotheens von Anhalt Söhne, m. vgl. o. bei Nr. 2781, Ludwig aber, Karl Wolfgangs Bruder, mit seiner Gemahlin Salome, Eitel Friedrichs IV Grafen v. Zollern, Kais. Max. I Großhofmeisters und des Heil. Reiches Erbkämmerers, und Annens v. Brandenburg Tochter, ChristophFriedrichs, m. s. o. Nr. 2785, Vaterschwester, aller jetzt noch blühende n fürstl. Oetting. Zweige gemeinsamer Stammvater und durch seinen Sohn Wolfang Margarethens Markgrafen Ernsts zu BadenDurlach Tochter, so wie durch seine Tochter Max. Jakobe des Pfalzgr. Herz. Johann II zu Simmern Schwiegervater.

2794. (455) Gemeinschaftlicher Thaler vom J. 1514: VdS. Ein Hptsch. mit vier Reihen Eisenhütlein mit einem ledigen Mtlsch. und mit einem über das Ganze gezogenen schmalen Schrägkreuze belegt, mit dem Lappen umflatterten Helme gkr., auf welchem der von der link. S. ges. Oetting. Brackenkopf steht; m. vrgl. o. Nr. 2781. Unten an den S. des Sch 15 — 44. Uschr. KARL WOLF : LVDWIG : & : MARTIN : CO : IN : OTI — An den Stellen der Tupfen fünfblättr. Rösgen, das & wie ein 7, der einen Strich durch den Hals hat, gestaltet, und zwischen E. und A. ein Bäumchen mit drei Zweigen, an deren jedem Ende ein Dreiblättchen. RkS. Der zweiköpf. Rchs.Adler von der Kfkr., die zwischen E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebt. Uschr. · CAROLVS : V : ROMANOR : IMP : SEMP : AVG : · — An den Stellen der hier gesetzten Tupfen fünfbl. Rösgen.

ALBRECHT von Brandenburg, erſter Herzog der Preuſſen von 1525 bis 1568, zuvor, ſeit 1512, Hochmeiſter des Teutſch. O., Markgr. Friedrichs von Brandenb. zu Anſpach, dann Bayreuth, und Sophieens, Kaſimirs **III.** Königs in Polen zweiter Tochter, Erſtgeborener, durch ſeine Urgroßmutter Eliſabeth, Friedrichs **I.**, Kurfürſten zu Brandenb. Gemahlin, aus dem Blute des Bayern-Landshut. Zweiges der Wittelsbach Agilolfinger, durch ſeine Vaters-ſchweſter Aemilie des Pfalzgr. Herzogs Kaſpar zu Zweibr. Neffe, durch ſeine Mutterſchweſter Hedwig Georgs des Reichen von Bayern zu Landshut, ſeiner Urgroßmutter Brudersenkels, und Margarethens, des Pfalz. Kurfrſt. Philipps des Aufrichtigen Gemahlin, Neffe, durch ſeinen Sohn Albrecht Friedrich, zweiten Herzog der Preußen, Mar. Eleonorens, Wilhelms, Herz. zu Jülich, Cleve und Berg, älteſter Tochter, m. ſ. o. Nr. 44, 575, 570, 588, 696, 697 u. andere, Schwiegervater.

2795. (456) Silbermünze v. J. 1544 mit einem ſilb. angelöth. Ringe zum Anhängen: VdS. Der Herzog in Kpfb. v. d. recht. S., in kurz. abgeſchor. Hptl., langem Barte und Schnurrbarte, Harniſchanfang am Halstheile. Uſchr. ALBER . D . G . MAR . BRAN . DVX . PRV . — Statt der Tupfen jedesmal kl. Blätterſtellung, am E. d. Uſchr. der angelöth. Ring und am A. ein beſtieltes Dreiblatt. RfS. Uſchr. in ſechs Zeilen † III † — . GROSS : AR : — . TRIPLEX . — . ALBER . DVC . — . PRVSSIE . † 1544 † ſtatt der hier geſetzten Kreuzchen jedesmal ein beſtieltes Dreiblatt.

FRIEDRICH II, der Weiſe, Pfalzgraf Kurfürſt von 1544 bis 1556.

2796. (457) Silbermünze ganz wie Nr. 1516. (68) doch von anderem und beſſer gſchn. Stempel.

2797. (458) SilberThaler vom J. 1548: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. wie Nr. 1520, doch von anderem Stempelſchnitte. Uſchr. FRIDE . D . G . CO . PALA . RHE . BA . DVX . S . R . I . P . EL — Die Tupfen ſind auch hier wie in Nr. 1520 als Röſgen geſtaltet, doch hier, wie ich ſichtbar angedeutet habe, nicht dp. Das O iſt ebenfalls wie dort in der Oeffnung des C eingeſchloſſen und das E hängt ebenfalls am H; auch ſteht zu E. und A. der Uſchr. ein ſechsblättr. Röſgen. RfS. Wp. u. Jz. wie Nr. 1520, doch v. and. Stempſchn. Uſchr. MO : ARGEN : SVPE : PALATINA : BAVARI — Die Tupfen ſind auch hier wie in Nr. 1526 wie Röſgen gſt. Auch hängt das V wie dort am A und zwiſchen E. und A. ein ſechsblättr. Röſgen.

M. ſ. a. o. Nr. 1516 (68) bis Nr. 1521 (73)

MORITZ Kurfürſt zu Sachſen von 1547 bis 1553, Heinrichs des Frommen Herz. zu Sachſen und Katharinens von Mecklenburg, m. vrgl. o. a. d. 59ten S. Nr. 518, älterer Sohn, durch ſeine Gemahlin Agnes, Philipps des Großmüthigen Landgr. zu Heſſen zweite Tochter, Annas, der Gemahlin des Pfalzgr. Herz. Wolfgangs zu Zweibrücken, Eliſabeths, der Gemahlin des Pfalzgr. Kurfrſt. Ludwigs **VI**, und Philipps **II** von Heſſen zu Rheinfels, des Gemahles Anna Eliſabeths, der Schweſter des Pfalzgr. Kurfrſt. Ludwigs **VI**, gemeinſamer Schwager u. ſ. w.

2798. (459) Groſchen, $^{15}/_{32}$ Lth. gw., v. J. 1550: VdS. Zwei

gegen einander gelehnte Teut. Sch.: das 1te quergth. mit zwei schrägkreuzweis darüber gelegten Schw., der Kursch., das 2te quergestreift mit dem schrägrechts darüber gezogenen Rautenkranze, der Sch. des Hzthms. Sachsen. Ober den Sch. 1550. Unten zw. den Sch. ein sechsspitz. Stern. Uschr. MAVRICIVS . D : G . DVX . SAX . SA . RO . IM . RkS. Der Sächs. Helm: ein belappter und gkr. Helm, aus dessen Kr. zwischen zwei, ausswärts mit Fähnlein gezierten, Büffelshörnern ein quer gestreif. und mit dem schrägrechten Rautenkr. bezogener Spitzhut emporsteigt, den ebenfalls eine Kr. mit Pfauenfedern geschm. ziert. Fortsetzung der Uschr. der VdS. ARCHI . MARSCHAL . ET . ELECT :

HEINRICH II, König von Frankreich von 1547 bis 1559, da er erstochen wurde, Kön. Franzens I Sohn und Eleonorens, Kais. Karls V älterer Schwester, des Pfalzgrafen Kurfürsten Friedrichs II, des Weisen, ehemaliger Geliebten, Stiefsohn, durch seinen Sohn Franz II Marias Stuart Königin von Schottland, m. s. o. Nr. 31; und durch seine Tochter Elisabeth Philipps II Königs in Spanien, m. s. o. bei Nr. 1524, gemeinschaftl. Schwiegervater, durch seine Tochter Claudia, die Gemahlin Karls II Herzogs zu Lothringen, der durch seine Mutter, Christina v. Dänemark, Dorotheens, des ebengen. Pfalz. Krfrst. Friedrichs II, des Weisen, Gemahlin, Schwestersohn und durch seine Schwester Renate Wilhelms V Herzogs zu Ober- und Nieder-Bayern Schwager, so wie dessen Sohnes Maximilians I, des Großen, Kurfürsten zu Bayern Mutterbruder wurde, Elisabeths, der Gemahlin eben dieses Kurfürsten, Großvater u. s. w.

2799. (460) Halber SchildThaler, sehr beschnitten, vom J. 1559: VdS. Der König in Brstb. v. der recht. S., in krauß. Hpthaare, Ober- und UnterBarte und Harn. Unten ein M die Mz. Toulouse bzchnd. Uschr. HENRICVS . II . D : G . FRANCOR . REX . RkS. Ein Französ. v. d. Könkr. überschwebter Sch., worin die drei Lilien. Nächst jeder S. des Sch. das von einer Kr. überschwebte H Unter der Spitze des Sch. ein K Zch. von Bourdeaux. Uschr. XPS : VINCIT . XPS : RENAT . XPS : IMP . 1559 : — Hier am E. nächst dem Krongipfel, der zw. E. u. A. der Uschr. reicht, ein Halbmond, zwischen dessen Hörnern eine Weltkugel, wie es scheint.

OTTO HEINRICH der Großmüthige, Pfalzgraf Kurfürst von 1556 bis 1558. —

2800. (461) SiegelAbdruck in rothem Wachse, 26 St. im Drchm. gr., aus seiner im J. 1556 nach dem Abtritte Kais. Karls V geführten Reichsverweſung: Drei neben einander gestellte Teutsche Sch., mit drei lappenumflatterten Helmen bedeckt; im ersten Sch., der wenn er gefärbt schwarz ist, der Pfälzische roth gekr. goldene Löwe linksgewendet, auf dem gkr. Helme, der zwischen zwei Bay rsch geweckten Büffelshörnern sitzende gewöhnl. gkr. Löwe links gewend; im mittl. rothen Sch., der hier bezweigt vd. damascirt ist, der Rchsa., auf dem ungekr. Helme der vorwärts sitzende Pfälz. Löwe mit der Zackenkr. gschm.; der dritte Sch. Bayersch geweckt, bekannl. schrägrechts von Silber und Blau, auf dem gkr. Helme der sitzende gewöhnl. gkr. Löwe rechts gewend. zwischen einem geschloss. Adlersfluge, dessen sichtbare Hälfte Bayersch geweckt ist. Uschr. SEC . IVDICII . CVRIAE . VICARIAT . OT . HENR . COM . PA . PRIN . EL . V . B . DVC . ET . VICARII . Statt der Tupfen jedesmal ein Kreuzchen und statt des hier gesetz. Endtupfens oder zw.

E. u. A. der Uschr. ein gr. Tupfen zwischen vier ins Kreuz gestellten kleineren.

M. s. auch o. Nr. 2781 (442) und Nr. 1522 (74) auch 1502 (54) bis 1505 (57).

DANIEL Brendel von Homburg, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1555 bis 1582; m. s. o. Nr. 2515.

2801. (462) Pfännig, kl. eins. Hohlmz. von Silberblech, schlechten Gehaltes, vom J. 1568, mit vielen anderen, die sich in dieser Sammlung befinden, zu Heddesbach bei Schönau im Odenwalde in der Erde gefunden: In einem Perlenkreise ein Span. Sch. geviertet: 1. u. 4. das Maynz. Rad, 2. u. 3. das Brendel. Stamwp.: ein dreimal in Spitzen gekrümmter rother Querbalken auf Gold. Ober dem Sch. zwischen zwei Sternchen ein D den Namen des Kurfürsten bzchd.; an den S. des Sch. 6 — 8 die Jz andeutend.

GEORG JOHANN I, der Scharfsinnige, Pfalzgraf Herzog zu Veldenz einjährig unter Vormundschaft seit 1544, selbstherrschend von 1563 bis 1592; m. s. übrigens o. auf der 8ten S. Nr. 48.

2802. (463) Halber Batzen vom J. 1582: VdS. Ein Teut. geviert. Sch. mit einem Span Mtlsch., im Hptsch. 1. u. 4. der Pfälz. Löwe rechts gewendet, 2. u. 3. die Bayer. Wecke; im Mtlsch., der wenn er gemalt silbern ist, der Veldenz. blaue Löwe; an den S. des Hptsch. die verkürzte und gth. Jz. 8 — 2. Uschr. GE . IO . D . G . C . PA . RH . D . BA . CO . VE — Zwischen E. und A. ein fünfbl. Rösgen. RkS. Der Rchsal., worin die Werthzahl 2. Uschr. RVDOLP . II . IMP . AVG . P . F . DE . HK . Die vier letzten Buchst. sind das Namenszch. des Münzmeisters.

PHILIPP II, König in Spanien von 1556 bis 1598, m. s. übrigens o. bei 1524, auch unten im II. Nachtrage in der Reihe der Oelgemälde PHILIPP II.

2803. (464) Brabanter Thaler, beschnitten und abgeschliffen noch $2^{5}/_{16}$ Lth gw., vom J. 1558, zu Heddesheim bei Schönau mit anderen in der Erde gefunden: VdS. Philipp in schwebendem Brstb. von v. d. link. S. wie Nr. 1524 (76). Unten zw. A. u. E. der Uschr. 1558, Uschr. PHILIPPVS : D : G : HISP . ANG . Z . REX . DVX . BRAB — RkS. Auf dem zierl. blumigen Burgund. Kreuze aufliegender und von der Span. Kr. überschwebter Sch. von Span. Schgst. u. s. w. Alles wie Nr. 1524 (76) Uschr. DOMINVS . MICHI . ADIVTOR — Hier am E. nächst der Kr., die zw. E. und A. der Uschr. reicht, eine abgehauene Hand, das Mzzch. der Stadt Antwerpen.

2804. (465) Silbermünze, sehr abgeschliffen noch $^{3}/_{16}$ Lth. gw., vom J. 1562, mit dem vorherg. gefunden: VdS. Philipp in Kpfb. v. d. recht. S., in Haar und Bart wie gewöhnl., geharn. Halse, an der Halsschnur zwischen A. u. E. der Uschr. herabhäng. G.Fl., neben welchem rechts 1562 links eine abgehauene Hand. Uschr. PH — — — HIS — — — REX . DVX . BRA — RkS. Das zierl. Burgund. Kreuz, auf seiner Mitte liegendes Feuereisen mit anhäng. G.Fl.; oben die schweb. Könkr. zw. E. u. A. der Uschr. reichend. Uschr. DOMINVS . MICHI . ADIVTOR — M. s. auch o. Nr. 1524 (76).

ELISABETH Königin in England und Irland von 1558 bis 1603, durch ihre Schwester und Vorgängerin, Maria, König Philipps II in Spanien Schwägerin und Feindin und durch ihre Vatersschwester, Margarethe, deren Enkelin Maria Königin in Schottland Base, aber verfolgt von ihr ihre Mörderin.

2805. (466) Silbermünze, $^{7}/_{32}$ Lth. gw., vom Jahre 156– zu Heddesheim bei Schönau im Odenwalde unter vielen anderen neben Nr. 2803 u. 2804 gefunden: VdS. Elisabeth in Kpfb. v. d. link. S. mit gkr. Haupte. Hinter dem Nacken eine Rose. Uschr. ELIZABETH : D' . G' . ANG' . FR' . ET : HIB' . REGINA — Die hier über mehren Tupfen gesetzten Striche einem kurz bestielten Dreiblättchen ähnlich, und zw. E. u. A. eine umgekehrte Pfeilspitze. RkS. Ein sog. Französ. Sch. geviertet: 1. u. 4. Die drei Lilien, wegen Frankreich, 2. u. 3. die drei über einander schreitenden Leoparden, wegen Engelland. Ein über das Ganze bis in die Uschr. gehendes schmales Kreuz, dessen jedes Ende in zwei gespaltene Blätter gth. ist. Ober dem Sch., vom Kreuzesarme gth. die Jz. 15 — 6 — Deren letztes Zahlzch. verwischt ist. Uschr. POSVI — DEV . AD — IVTORE — M : MEV' . — Die Striche über den Tupfen wie a. d. VdS. und am A. der Uschr. eine umgekehrte Pfeilspitze.

FERDINAND Erzherzog von Oestreich zu Tirol von 1564 bis 1595; m. s. übr. v. Nr. 2517.

2806. (467) Doppelthaler, $3^{7}/_{8}$ Loth gw., ohne Jahr: VdS. Der Erzherzog in fast halb. Lbgst. v. d. recht. S., in kurz geschor. Hpthaare mit dem erzherzog. Hute gschm., kurz. Barte und langem Schnurrbarte, ganz geharn., in der recht. Hand den Sk. geschultert, mit der link. des Schw. Griff fassend. Uschr. FERDINAND : D : G : ARCHID : AVSTRIAE. — RkS. Ein mit dem erzherz. H., der in die Uschr. reicht, gkr. und mit der Kette des G. Fl., dessen Kleinod die Uschr. theilt, umhängter Span. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch., der Hptsch. geviertet, 1. Ungarn, 2. Böheim, 3. geviert. v. Castilien u. Leon, 4. gvrt. von Oestr. und AltBurgund, im Mtlsch. der Elsaß., schrägrechte, oben und unten jedesmal mit drei Kr. begleitete, Balken. Zur Recht. in der Urschr. ein kl. Span. Sch. mit dem Habsb. Löwen, zur Lin. in d. Uschr. ein gleicher mit dem Salmenpaare der Grscht. Pfirt. Uschr. DVX . — BVR . LA . — ALS . CO : — FER . — — M. s. auch v. Nr. 1525 (77).

GEORG von Schönburg, FürstBischof zu Worms von 1580 bis 1595, Joachims von Schönburg und Elisabeths, Hermanns Weyer v. Nickenich mit Maria von Burscheid gezeugter Tochter Sohn, Johanns VII Erzbischofs Kurfürsts zu Trier jüngerer und Hanns Valentins Kurpfälz. Amtmanns zu Stromberg älterer Bruder, Dietrichs von Schönburg Kurpfälz. Burggrafs zu Alzey Brudersohn.

2807. (468) Pfännig, kl. einseitige Hohlmz. von Silberblech, schlechten Gehaltes: Ein Span. gevierteter Sch., in dessen 1. u. 4. schwarzem Felde der silberne schrägrechts gestellte Worms. Schlüssel an jeder S. mit zwei vierkantigen Steinchen, gold. Schindeln, begleitet, im 2. u. 3. die drei Schönburg. Kreuze, bekanntlich silbern auf Schwarz.

RUDOLPH II, Römischer Kaiser v. 1576 bis 1612, König in Ungarn seit 1572 und in Böhmen seit 1575, Kais. Maximilians II und Marias, dessen Oheims, Kais. Karls V, zweiter Tochter, ältester Sohn, durch seine Vatersschwestern Anne und Marie Albrechts V Herzogs zu Bayern und Wilhelms Herzogs zu Jülich u. s. w. Neffe.

2808. (469) Ungarscher Thaler vom J. 1600: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. recht. S., bloßem Haupte, Span. Halskragen, Harn. u. leichtem Mw.. Vor seinem Angesi. in der Uschr. die Heil.

Maria sitzend mit dem Jesuskinde. Hinter dem Kais. in der Uschr. ein kl. geviert. Wpsch.: 1. die Ungär. Querstreifen, 2. das Patriarchenkreuz, doch ohne Kr. und Hügel, 4. unkenntbar, 5. ein rechtsgekehrter und aufwärtsstrebender Löwe. Uschr. RVDOL . II — D . G . RO . IM . S . AV . GER . HVN — BO . REX — Zw. E. u. A. ein an den Enden gespaltenes Kreuzchen. RkS. Der von der Kr., welche zw. E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebte zweiköpf. bekrönte Adler, mit den Beinen linksschreitend, Schw. und Sk. neben den Klauen, a. d. Brust der Rchsa., auf welchem ein Teut. Schildchen mit dem Oestr. Querbalken, an den Seiten des Adlers K — B Uschr. ARCHIDVX . AVS . DVX . BVRG . MAR . MORA . 1600 —

LUDWIG GEORG Graf zu Stolberg von 1572 bis 1618 Graf Heinrichs zu Stolberg und Elisabeths, Grafen Georgs zu Gleichen mit Elisabeth geb. Gräfin von Plesse erzeugter Tochter Erstgeborener, durch seine Gemahlin Anna Maria, des Wild- und Rheingrafen Otto und Ottilias v. NassauWeilburg Tochter, mit dessen Vatersschwester Ursula, des Pfalzgr. Herz. Ruprechts des Veldenzers hinterlassener Witwe, der PfalzVeldenzer Fürstenreihe Stammmutter, dann Johanns Grafens von Daun in Falkenstein Gemahlin, versippt, durch seine Vatersbruderstöchter Katharine und Anne mit Michael V, dem Letzten der alten Grafen zu Wertheim, und mit Ludwig zu LöwensteinWertheim, Friedrichs I, des Siegreichen, Pfalzgrafen Kurfürsten Urenkel, der durch die genannte Anne von Stolberg die Grafschft. Wertheim u. s. w. ererbte, verschwägert, endlich durch seine Tochter Anne Hedwig FriedrichLudwigs Grafen von LöwensteinWertheim zu Virneburg, des genannten Ludwigs Enkels, Schwiegervater, und hierdurch der jetzt noch in zwei Fürstenreihen blühenden älteren Hauptlinie des Hauses LöwensteinWertheim altmütterlicher Stammherr.

2809. (470) Weißpfännig ohne Jz.: VdS. Der Stollberg. Hirsch. Uschr. LVD . GEOR : C . IN . STOL — Das E u. das S wie Σ gst. und zwischen E. u. A. ein sechsspitz. Sternchen. RkS. Aufschr. in zwei Zeilen NOVVS ALBVS Darüber ein abgerundetes Kreuzchen oder kreuzähnl. Rösgen zwischen zwei Tupfen. Uschr. D . IN . MINTZENBER : — Auch hier das S wie Σ gestaltet und zw. E. u. A. ein Mzzch.

JOHANN WILHELM Herzog zu Jülich, Cleve und Berg u. s. w. von 1592 bis 1609, durch seine Mutter Maria, Kais. Ferdinands I dritte Tochter, Kais. Maximilians II, Anna's, Albrechts V Herzogs zu Ober- und NiederBajern Gemahlin, u. a. a. Neffe, durch seine vier Schwestern, Mar. Eleonore, Anne, Magdalene und Sibylle, Markgr. Albrecht Friedrichs von Brandenburg Herzogs zu Preußen, Pfalzgrafen Herzogs Philipp Ludwigs zu Neuburg, Pfalzgr. Herz. Johanns I zu Zweibrucken und Karls von Oestreich Markgrafen zu Burgau Schwager u. s. w.; m. vgl. auch o. a. d. 64ten S. Nr. 575.

2810. (471) SilberMünze, Groschen, v. J. 1606: VdS. Ein Teut. quergth. Sch., oben dreifach längsgth.: 1. der Jülich. Löwe, 2. die Cleve. Lilienstäbe, 3. der Berg. Löwe; unten zweifach längsgth.: 4. der geschachte Querbalken der Grschft. Mark, 5. die Sparren der Grschft. Ravensberg; darunter ein in die Uschr. reichendes Schildchen, vielleicht

der Herrscht. Ravenstein. Den Hptsch. krönen drei Helme mit ihren Helmzierden, der erste mit dem Jülich. Greife, der mittl. mit dem Clev. Stierkopfe, der dritte mit dem Berg. Pfauenschweife. Uschr. DEVS RE — FVGIVM — RkS. Der Reichsapfel, in dessen unterem Thl. die Zahl 24 An den S. des Rchsa. oben 16—06 Uschr. MO NO DVC IVL CL ET — Hier ein Mzzch.

JOHANN I, der Aeltere, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken von 1596 bis 1604.

2811. (472) Pfänning, kl. eins. Hohlmz. v. Silberblech: In einem Perlenkreise drei kleeblätterweise zusammengestellte Span. Sch.; im 1. der Pfälz. Löwe links gewend., der 2. Bayersch geweckt, im 3., der von unten zwischen beiden oberen eingeschoben ist, der Veldenz. Löwe. Ueber den Sch. ein . I .

M. s. auch Nr. 1537 (89).

HEINRICH IV, der Gute und Große, König in Frankreich und Navarre von 1589 bis 1610; m. s. übrigens o. bei Nr. 1550, auch Nr. 2057.

2812. (473) Recheupfennig von Messing ohne Jz.: VdS. Der König in ganz. Lbgst., in Hut und in Hoskl., das Schw. in d. Recht., zu Pferde, v. d. recht. S. ges., im Galoppe über hingeworfene Wff. reitend. Uschr. HENRICVS IIII GALLIA ET NAVARA REX — RkS. Zwei gegeneinander gelehnte sog. Span. Sch.; im 1. die Lilien Frankreichs, im 2. das achtarmige Kugelkreuz, dessen Enden durch ähnliche Arme mit einander verbunden sind, wegen des Reiches Navarre. Hinter den Sch. reichen zwei Lorbeerzweige hervor, zwischen welchen eine offene Kr. schwebt. Oben zw. E. u. A. der Uschr. und zw. Wolken schwebt ein Lorbeerkranz, von welchem sich einers. ein Lorbeerzweig andS. ein Palmbaumzweig herabstreckt. Uschr. OMNIS VICTORIA A DOMINO —

— — 2c. 2c. und **MARIE** von Medici, seine zweite Gemahlin seit 1600, des Großherz. Franz zu Florenz und Johannas v. Oestreich jüngere Tochter; m. s. o. a. d. 62. u. 63. S. Nr. 557 und 558.

2813. (474) Gedächtnißmünze von Kupfer gegossen, und vergold., 30 St. gr., auf d. J. 1603, das am 17ten Herbstm. beginnende dritte Lbsj. ihres Erstgebornen, nachmal. Königs Ludwigs XIII. das Jahr der königl. Anstalten für eine bessere Jugendbildung in Frankreich: VdS. Der König und die Königin in vereinten Brstb., die Kpf. v. d. recht. S., Er in reichverz. Harn. mit einem halb. Löwenanges. a. d. Schult., HGD. am Hlb., Fldb. üb. der link. Schult., im Armabschn. die Jz 1603 eingegraben, unter dem Armabschn. G . DVPRE . F was uns lehrt, daß der berühmte Stempelschneider Georg Düpre dieses treffliche Stück gemacht hat. Uschr. a. den S. und o. herum HENR . IIII R . CHRIST . MARIA . AVGVSTA . Die Tupfen sind viereckig gestaltet. RkS. Der König in bloßem Haupte, in einfacher AltRöm. Kriegertracht, das Schw. a. d. S., die Lanze in der Link. a. d. Boden gestellt; die Königin als PallasAthene, den Helm a. d. Hpt., den Sch. am lin. Arme; beide in ganzen Lbgst. vereinigen ihre Hände über dem Haupte des unten stehenden ganz nackten zweijährigen Ludwigs, der sich einen Helm aufsetzt, den rechten Fuß auf den Kopf eines Delphins stellend, hinter ihm am Boden Sch. und Schw.; von o. herab fliegt, die

Uſchr. theilend, ein Adler die Zackenkr. im Schnabel. Im Abſchn. 1603. Uſchr. a. d. S. . PROPAGO . IMPERI . Die Tupfen ſind viereckig.
M. ſ. auch o. Nr. 1550 (102) bis 1552 (104).

FRIEDRICH IV, der Aufrichtige, Pfalzgraf Kurfürſt ſeit 1583 unter dem Vormunde und Landesverweſer Pfalzgrf. Herz. Johann Kaſimir, ſelbſtherrſchend von 1592 bis 1610.

2814. (475) Pfännige, kl. einſ. Hohlmünzen von Silberblech ohne Jz., doch wahrſchl. aus den erſten Jahren ſeiner Herrſchaft, nach dem Mzvereine der vier Rhein. Kurfürſten geſchlagen: In einem Perlenkreiſe ein Span. gevierteter Sch.: 1. das Maynz Rad, 2. das Trier. Kreuz, 3. das Cölln. Kreuz, 4. der Reichsapfel des Pfalzgrafen Kurfürſten. Ueber dem Sch. . H . die Mzſtadt Heidelberg bzhd.

2815. (476) Pfännige, kl. einſ. Hohlmz. u. ſ. w. wie Nr. 2814, aber v. anderem Stempel.

2816. (477) Pfännige, kl. einſ. Hohlmünzen u. ſ. w. wie v.; In einem Perlenkreiſe ein, ſogen. Franzöſ., geviert. Sch. u. ſ. w. Alles andere wie Nr. 2814.

2817. (478) Albus, Weißpfennig, vom J. 1608: VdS. Der Kurfürſt in Kpfb. mit OBruſt v. d. recht. S., ſchlichtem im Nacken einwärtsgelocktem Haupthaare, Ob.- und Unterbart, kl. liegend. Halskragen, Harn. Uſchr. NOV ALBVS MANHEMII CVSVS . Statt des hier geſetz. Tupfens ein ſechsſpitz. Sternchen. RfS. Zwei von dem Kh. überſchwebte gegeneinander gelehnte Teut. Sch. und ein gleiches drittes zwiſchen beiden gegen unten: im 1. der Pfälz. Löwe linksgewendet, im 2. die Bayer. Wecke, im 3. der Rchsa. An den S. des letzteren 16 — 08 Uſchr. CH'. FVRST . PFALTZ LANDMVNZ . Sternchen w. a. d. VdS.

2818. (479) Vierpfännigſtück, Kreuzer, vom J. 1608: VdS. Der Pfälz. Löwe linkſs gewendet, den Rchsa. in beiden Pranken haltend, und Uſchr. wie Nr. 1545 (97) *), aber v. anderem Stempelſchnitte. RfS. Ein Teut. Sch. Bayerſch gewecke wie Nr. 1545 (97) und auch dieſelbe Uſchr., nur daß in dem vorlieg. nicht MVNZ ſondern MVN ſteht.

2819. (480) Kreuzer vom J. 1608: VdS. Ebenfalls ganz wie in Nr. 1545, aber von anderem Stempſchn. RfS. Eine Span. Schgſt. mit leicht eingebog. Seiten. Alles Uebrige wie Nr. 1545 (97).

2820. (481) Pfännig, kl. einſ. Hohlmünze, vom J. 1608: In einer r. Einfaßung der Rchsa. Uſchr. HEIDELBERG . 1608 . Statt der hier geſetzten Tupfen ſechsſpitzige Sternchen. Auſſen herum ein Perlenkreis.

2821. (482) Pfännig, kl. einſ. Hohlmz., vom J. 1609, nach dem Münzvereine der vier Rhein. Kurfürſten geſchlagen: Ein r., gvrt Sch. mit den Wpzch. wie Nr. 2814. Urſchr. HEIDELBERG . 1609 .

2822. (483) Weißpfennig vom J. 1610, nach dem Fuße des Mzvereines der vier Rhein. Kurfürſten gpr.: VdS. Der Kurfürſt in Kpfb. mit OBrſt. v. d. recht. S., in ſchlichtem, im Nacken mit den Spitzen einwärts gekrümmtem, Hpthaare, Ober- und Unter-Bart u. ſ. w. wie Nr. 1547 (99) und auch dieſelbe Uſchr., allein von verſchied. Stempelſchnitte.

*) Unter dem hier angez. Nr. ſteht fehlerhaft „rechtsgekehrt“.

RkS. Ebenfalls wie Nr. 1547, doch daß in dem hier vorliegenden, neben dem bemerkbar besseren Stempelschn. und and. kl. Verschiedenheiten, in der Uschr. das N blos durch einen Quersttich, der die Spitze des voranstehenden A abschneidet, angedeutet ist.

2823. (484) Weißpfennig vom J. 1610 u. s. w. ebenfalls von einem anderen Stempelschnitte: VdS. wie Nr. 1547, mit dem Unterschiede, daß in der Uschr. des vorliegenden nicht DVX. sondern DV. steht. RkS. Fast ganz wie Nr. 1547, mit dem Unterscheide, daß in dem eben angeführten MANHEMU. in dem vorliegenden aber nur MANHE. geschn. u. gepr. ist.

2824. (485) Weißpfennig vom J. 1610 u. s. w. wieder von einem verschiedenen Stempel: VdS. wie Nr. 1547, doch, neben anderen kl. Unterschieden, in der Uschr. PA. statt PAL. und zw. E. u. A. der Uschr. ein Tupfen. RkS. wie Nr. 1547, aber, neben anderen Verschiedenheiten, das Rad größer, der Rchsa. kleiner, der Uschr Buchstaben zum Thl. besser gbld., die Ziffer der Jz. kleiner, zw. E. u. A. der Uschr. abgeschliffen, doch ein Rösgen, wie es scheint.

PHILIPP LUDWIG II, Graf zu Hanau und Rineck Herr zu Münzenberg seit 1580 unter Ober-Vormundschaft seines Großmutterbrudersſohnes Pfalzgr. Kurfrst. Ludwigs VI und dessen Bruders, des Kurverwesers Pfalzgr. Herzogs Joh. Kasimir, dann des Pfalzgrafen Kurfürsten Friedrichs IV, in dieser Zeit, nämlich i. J. 1592 der 364te Rector der Universität Heidelberg bis zum Vorabende des Heil. Thomas, 20ten Chrstm., wo ihm sein Bruder Albrecht durch gesetzmäs. Wahl in dieser Würde nachfolgte, selbstherrschend vom J. 1612, durch seine Aeltermutter, Margarethe, des Pfalzgr. Herz. Ottos I zu Mosbach, Kais. Ruprechts jüngsten Sohnes, Urjüngerenkel, durch seine Großmutter Helene des Pfalzgr. Herz. Johanns II zu Simmern und Beatricens, Markgr. Christophs zu Baden jüngster Tochter, Urenkel, durch seine Gemahlin Kathgrine von Nassau-Oranien des Pfalz. Kurfrst. Friedrichs IV und seiner Gemahlin Ludwige Juliane Schwager u. s. w.

2825. (486) Pfännig, kl. eins. Hohlmz. v. Silberblech, vom J. 1609: Unter der Grafenkr. drei wie ein Dreiblatt zusammengestellte und von drei Tupfen begleitete Span. Sch.: Im 1. drei rothe Sparren auf Gold, wegen der Grschft. Hanau; das 2. von Roth und Gold achtmal quergestreift, wegen der Grschft. Rineck; das 3., untere, von Roth u. Gold quergth., weg. der Hrschft. Münzenberg. Uschr. P. L. C. I. H. E. R. D. I. M. 1609.

2826. (487) Pfännig ꝛc. ꝛc. ꝛc. vom J. 1610: Die drei Sch. u. die Uschr wie Nr. 2825. Aber die Jz. 1610 und nach derselben, d. i. zw. E. u. A. d. Uschr., ein Vierblatt.

MAXIMILIAN von Oestreich, Meister des Teutschen Ordens in Teutschen und Wälschen Landen von 1595 bis 1618, Kais. Max. II und Marias, Kais. Karls V Tochter, fünfter Sohn, Kais. Ferdinands I Enkel, m. s. o. bei Nr. 2787 u. a. a.

2827. (488) Thaler, $1^{15}/_{16}$ Lth. gw., vom J. 1614: VdS. Der Hoch- und Teutsch-Meister in Brstb., d. Kopf v. d. recht. S., in stark. und lang. Schnurbarte, stark. und kurz. Unterbarte, Halskrause, zierl. Haru., a. d. Kette das Kreuz a. d. Brust, deren unterste Spitze in die Uschr. reicht, unter d. Schult. zwischen einem Tupfen und einem zierl.

Dreyblättchen ein dp. Schnörkel, worin die Bchst. c — O Vor dem Brstb. längs der inneren Einfassung nach einem Zch. die Jz. 1614. Uschr. MAXIMILIANVS : D : G : AR — CH : AVST : DVX : BVR : STIR : CARIN — Zwischen E. u. A. ein zierl. bestieltes Dreyblättchen. RkS. Ein mit dem erzherzog. Hute von Oestreich, der zw. E. u. A. der Uschr. reicht, gkr. Span, Sch., welcher mit dem hochdeutschmeisterl. Kreuze belegt u. hiermit gvrt. ist; im 1. Viertel die Ungar. Querstreifen, sonst von Silber und Roth achtfach, hier aber als vier Querbalken vorgestellt; im 2. Viert. der Böhm. Löwe; das 3. Vrt. längsgth. a. die Oestr. Querbinde, b. die Burg. Schrägstreifen, welche, von einem rothen Saume umgeben, sechsmal von Gold und Blau schrägrechts gehen sollten, aber hier als drei linke Schrägbalken erscheinen; das 4. Viertel ebenfalls gsp. a. der Tyrol. Adler, b. der Habsburg. Löwe. Uschr. ET ; CARN : MAG : PRVS : ADMI : COMES : HAB . ET : TIRO —

JOHANN KASIMIR Herzog von Sachsen Gotha zu Koburg seit 1572, selbstherrschend von 1584 bis 1633, Joh. Friedrichs II und Elisabeths von Pfalz Simmern ältester Sohn, durch seine Mutter des Pfalzgr. Kurfrst. Friedrichs III, des Frommen Enkel, durch seinen Vatersbruder, Herz. Joh. Wilhelm zu Weimar, seiner Mutterschwester Dorothee Susanne, so wie des Pfalzgr. Kurfrst. Ludwigs VI u. s. w doppelter Neffe, durch seine Gemahlin Anne, des Kurfrst. August zu Sachsen jüngste Tochter, auch seines Mutterbruders und Pathen, Pfalzgr. Herzogs Joh. Kasimirs des Kurverwesers, der desselben Augusts älteste Tochter, Elisabeth, zur Gemahlin hatte, Schwager, endlich wegen seiner Großmutter Sibylle, Johanns III Herzogs zu Cleve und Graf. zu der Mark mit Maria, der Erbin zu Jülich, Berg u. Ravensberg, gezeugter Tochter, mit Brandenburg, Pfalz Neuburg, Pfalz Zweibrücken u. s. w. Mitansprecher der Jülich. Erbschaft.

2828. (489) Dreifacher Thaler, 6 Lth. gw., vom J. 1624: VdS. Der Herzog in ganz. Lbgst., Angesicht u. Brust fast von vorn, Barhaupte, in Harn., zu Pferde in kurz. Galoppe links reitend, den Bfhst. in d. Recht.; des Herz. Hpt., des Pferdes Federbusch und desselben Schweif u. Htr. Beine mit dem Boden theilen die Uschr. WER . — THVGENT. HAT . — ELEND . — NICHT . SCHAD . Statt der Tupfen jedesmal ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Ein unten dreimal ausgebogener Wpsch. mit einem Mtlsch. von Teutsch. Schgst., in diesem ein zehnmal quergestreiftes, mit einer off. Kr., dem sog. Rautenkranze, schrägrechts bezogenes Feld, wegen Sachsen; in dem Hptsch. folgende achtzehn Wp.: Oben in der Mitte 1. die Clev. Lilienst.; rechts u. links 2. der Thüring. 3 der Meißn. 4. der Jülich. 5. der Berg. Löwe; unter dem Mtlsch. 6. die Landsberg. Pfähle; rechts u. links 7. der Pfalz Adler v. Sachsen, 8. der Pfalz Adler v. Thüringen, 9. der Orlamünd. 10. der Pleiss. Löwe; darunter 11. die drei Hirschkäferhörner der alten Grschft Brene, 12. die Altenburg. Rose und 13. die Eisenberg. Querstreifen; endlich im Sch. Fuße v. 14. das ledige Feld, 15. der geschachte Q. Balken der Grschft. Mark und 16. die Ravensberg. Sparren, unten 17. die Römhild. Säule und 18. die Henneberg. Henne. Das Hptsch. krönen sechs Helme mit ihren Helmzierden, zwischen deren beiden mittleren ganz o. der Reichsa. schwebt. An des Hptsch. Seiten gegen unten 16 — 24. Ganz unten von dem untersten Bogen des Sch. Fußes gth. des Mzmstrs. Name in den Anfangsbchst. W — A Von

dem Sch.Fuße gth. Uschr. D : G . IOHA : CASI . DVX . — . SAXON . IV . CL . ET . MO — Statt der Tupfen fünfblättr. Rösgen.

— — ꝛc. ꝛc. und **JOHANN ERNST**, Herzog v. Sachsen-Coburg zu Eisenach, des ersteren Bruder, bis 1638.

2829. (490) Gemeinsch. Silbermünze, Sechsbätzner, $^{13}/_{32}$ Lth., ohne Jz.: VdS Ein zierl. Teut. Sch., worin vier Q.Balken, mit der Kr., dem sog. Rautenkranze, schrägrechts bezogen. Hart über dem Sch. neun neben einander gesetzte Tupfen, deren einer, der dickere, in der Mitte. An jeder S. des Sch. ein zierl. Vierblatt und zwei über einander gesetzte Tupfen. Uschr. . D : G : IOHAN : CASI : ET . IOHAN : ERN : FRAT. : . — Zwischen E. u. A. ein Mzch, ähnlich dem alten Zch. des Mercurius od. Bleyes. RkS. Drei Teut. Sch., deren die beiden oberen gegen einander gelehnt und mit dem Rchsa., in welchem die Werthzahl 24 steht und dessen Kreuz zw. E. u. A. der Uschr. reicht, gekr. sind: Im unteren der Jülich. Löwe, an den S. des Sch. FE — W Im oberen ersten die Clev. Lilienst. Im anderen der Berg. Löwe. Mitten zwischen den Sch. C Fortsetzung der vorigen Uschr. DVC : SAX : IVL : CLI : ET : MON —

JOHANN LUDWIG Graf von Leiningen Dachsburg in Heidesheim von 1593 bis 1625, Grf. Emichs X von Leiningen in Dachsburg, und Ursulas, Georgs Freyherrn zu Fleckenstein mit der Wild- und Rheingräfin Margarethe, einer Schwester der Pfalzgräfin Ursula, m. s. o. bei Nr. 2809, gezeugter Tochter, ältester Sohn.

2830. (491) Dreybätzner ohne Jahr: VdS. Ein mit off. Kr. gkr. Span. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch. ; der Hptsch. gviertet: Im 1. u. 4. auf Blau drei silberne linkssehende Adler, von welchen zwei oben, über ihnen ein rother dreilapp. Turnierkragen, wegen der Grschft. Leiningen; im 2. u. 3. silbernen rothbesäum. Felde ein schwarzer aufgericht. Löwe mit acht güld., aus einer silb. Kugel im gem. und im Schrägkreuze ausgehenden, Lilienstäben belegt, wegen der Grschft. Dachsburg; im rothen Mtlsch., das hier besäumt erscheint, ein silb. Kreuz, welches sich hier in dieser Mz. als ein ausgehöltes und schwebendes darstellt, wegen der Hrschft. Aspermont. Uschr. . IOH : LVD : COM : IN . LEIN : ET . DAGSP. Zw. E. u. A. ein bezinnter Thurm mit off. Thore. RkS. Der mit der Kkr. gkr. zweiköpfige beringte Rchsadler, auf dessen Brust der, einem runden besäum. Sch. ähnliche, und mit einem hohen Krückenkreuze gzr. Rchsa., worin die Werthzahl 12 Uschr. . FERDINAND : II . D . G : ROM . IMP . —

2831. (492) Dreibätzner vom J. 1620: VdS. Wie Nr. 2830, mit dem Unterschiede, daß an den S. des Sch. die Jz. 16—20 steht, in der Uschr. keine Dp.Tupfen vorkommen und das P ausgelassen ist. RkS. Ganz wie 2830.

SIEGESMUND III, König der Polen von 1587 bis 1632, auch Kön. der Schweden von 1592 bis 1600, durch seine Vatersschwestern Cäcilie und Anne Marie Mrkgr. Christophs zu Baden und Pfalzgr. Herz. Georg Johanns I, des Veldenzers, Neffe, und durch seinen Vatersbruder Karl, Herz. von Südermanland, nachmal. Kön. der Schweden, auch Anne Mariens, des Pfalzgr. Kurfrst. Ludwigs VI Tochter u. s. w. Neffe; übrigens s. m. o. Nr. 1131.

2832. (493) Silbermünze, ein Poln. Dreyer, $^{8}/_{32}$ Lth.

gw., vom J. 1615: VdS. Der König in Kpfb. v. d. recht. S., die Poln. Kr. a. d. Hyte, in kurz geschor. Hpthaare, Schnurrbarte u. spitzem Unterbarte, Span. Halskrause, geharn. Halse, Unten in der Uschr. (3) Uschr. SIGIS III DG R — PO . M D L . — RkS. Unter der Poln. Kr. ein Span. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch. Der Hptsch. gvrt.: Im 1. und 4. der Poln. rechtsseh. Adler, im 2. u. 3. der geharn. Reuter des Großhzthms. Lithauen. Im Mtlsch. die gold. Korngarbe, das Stammwp. des Hauses Wasa. Unter dem Sch. in der Uschr. ein kl. Sch., worin ein Mzzch. dem Zuge eines W ähnlich. Uschr. III CRV . REG — POL . 1615 —

2833. (494) Silbermünze von gleichem Gw. wie die vorige vom J. 1620: VdS. Sch. u. Wpzch. wie auf der RkS. von Nr. 2832; darunter in d. Uschr. ein kl. Span Sch. mit der Zahl 3 Uschr. SIGIS 3 DG — REX . P . M . D . L . — RkS. Der Rchsa. mit seinem zierl. Kreutze zw. E und A. der Uschr. reichend, in seinem unteren Thl. die Zahl 24. An seinen S. oben 2—0 Unter dem Rchsa. in der Uschr. ein kl. Teut. Sch., in welchem zwischen zwei Sternchen ein undeutl. Zeichen, wahrscheinlich ein aufwärts gehender Pfeil. Uschr MONE NO — REG POLO —

2834. (495) Silbermünze wie die vorige vom J. 1623. VdS. Sch. u. Wpzch. wie im vorhergeh. Nr., aber von anderem Stempel. Uschr. SIGIS 3 DG — REX P M D L — RkS. Der Rchsa. wie in Nr. 2833; an seinen S. oben 2—3 Unten die Uschr. thld. ein kl. Teut. Sch., worin zw. zwei Sternchen ein aufwärts gehender Pfeil. Uschr. Wie im vorhergeh. Nr.

PHILIPP LUDWIG Pfalzgraf Herzog zu Neuburg von 1569 bis 1614; m. s. übr. o. Nr. 587.

2835. (496) Siegel Abdruck in rothem Wachse, 28 St. im Dchm. gr., von seinem, nach dem am 10ten Wtrm. 1612 erfolgten Tode Kaiser Rudolps II, ergangenen öffentl. Ausschreiben von dem Antritte seiner Verwesung des Heil. Reiches, woran ihn aber sein Brudersohn, Pfalzgr. Herz. Johann II zu Zweibrücken, hinderte, der durch des verstorbenen Pfalzgr. Kurfürsten Friedrichs IV letzte Willensverordnung, wiewohl gegen das Reichsgrundgesetz, bereits seit dem J. 1610 im vormundschaftl. Besitze des Kurfürstenthums der Pfalz, die Zügel des Reiches am Rheine und in Schwaben und überall, wo Fränk. Recht galt, ergriffen hatte: Drei neben einander gestellte Teut. Sch., deren mittleres von verschiedener Gst. ist und etwas tiefer steht, in welchen die v. Nr. 2800 geschilderten Wpz.; über dem mittleren der mit Lappen reich umflatterte Helm, auf welchem der gewöhnl. gekr. Pfälz. Löwe, von vorn ges., sitzt, die an den S. stehende Jz. 16—12 thld. Uschr. . S . PHIL . LVD . COM . PAL . RHE . TVT . ET . ADM . EL . PAL . S . R . IMP . IN . PART . REH . SVE . ET . IV . FRAN . VICAR .

JOACHIM ERNST Markgraf von Brandenburg zu Anspach von 1598 bis 1625, Mrkgr. Albrechts Vater, m. s. unten bei Nr. 2885.

2836. (497) Sechsbätzner, Silber 5/6 Lth., vom J. 1621: VdS. Der Mrkgr. in schwebendem Brstb. v. d. recht. S. in aufwärts gelockt. Hpth., Ober- und Unterbart, Harn, leicht. Mw. Uschr. IOA . ER . D . G . MAR . BRAN . PRVSSIAE . 1621 . Die Tupfen wie Ringchen gst. und statt des letzten ein Rösgen. RkS. Der Brandenb. Adler, a. s. Brust der Rchs., worin die Werthzahl 24. Uschr. . ST . PO . OR . V .

CR . IA . D . BVR . I . NYR . PR RV . — Die Tupfen wie Ringchen, zw. E. u. A. eine bezinnte Mauer od. dgl. Thurm auf Bögen ruhend.

ENNO III Graf und Herr in OstFrießland von 1599 bis 1625, Edzards III und Katharinas von Schweden ältester Sohn, durch seine Mutterschwestern Cäcilia u. Anna Maria Markgrf. Christophs von Baden zu Rodemachern und Pfalzgrf. Herzogs Georg Johanns I zu Veldenz Neffe, durch seinen Mutterbruder Karl IX Kön. der Schweden, Kön. Gustav Adolphs des Helden und Katharinas, des Pfalzgrf. Herzogs Joh. Kasimirs zu ZweibrückenKleeberg Gemahlin, Geschwisterkind, so wie auch Anna Marias, des Pfalzgrf. Kurfrst. Ludwigs VI Tochter, Neffe, endlich durch seine eigene Schwester Anna desselben Pfalzgrafen Kurfürsten Schwager.

2837. (498) SilberMünze, 13½ St. gr., $^{9}/_{32}$ Lth. gw., ohne Jahr: VdS. Unter dem gkr., mit zwei Schwungfedern, die zwischen E. u. A. der Uschr. reichen und zwischen welchen eine Wp.Lilie schwebt, gezierten lappenumflatterten Helme ein Span. Sch., der mit seinem Fuße die Uschr. theilt und auf seinem, bekannt. schwarzen, Felde die gkr. gold. Harpye zeigt. Die gewöhnl. Sterne sind nicht vorhanden. Uschr. MO . NO . ENN . C — ET . DO . FR . OR — RkS. Der von der Kstr., welche zwischen E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebte zweiköpf. RchsAdler, auf dessen Brust der Rchsa., worinn die Zahl $^{4}/_{10}$ Uschr. DA . PACEM . DNE . IN . DIEBVS . NOS —

2838. (499) SilberMz. in allem wie die vorige, doch von ganz anderem Stempel.

JOHANN REINHARD I, Graf zu Hanau und Zweibrücken, Herr zu Lichtenberg und Ochsenstein von 1599 bis 1625, Grf. Philipps V zu HanauLichtenberg und Margarethens, Jakobs des letzten Grf. von Zweibrücken und Bitsch Herrn zu Ochsenstein und Lichtenberg Erbtochter, Sohn, durch seiner ersten Gemahlin, Elisabeth, Bruder, Kraft Grf. zu Hohenlohe in Neuenstein, Sophiens, des Pfalzgrf. Herz. Karls zu Zweibr. Birkenfeld Tochter, Schwager, durch seine andere Gemahlin Anne, Rheingrf. Friedrichs zu Salm Tochter, Juliane Ursulas, Georg Friedrichs Mrkgrf. zu BadenDurlach Gemahlin, Schwäger, durch seinen Enkel Joh. Reinhard II Anna Magdalenas von PfalzBirkenfeld und durch seine Enkelin Agathe Christine Leopold Ludwigs Pfalzgrf. Herz. zu Zweibr. Veldenz und Lützelstein Großschwiegervater u. s. w.

2839 (500) Sechsbätzner, Silber fast ⅜ Lth., ohne Jz.; VdS. Johann Reinhard in schwebend, Brstb. v. d. recht. S., in kurz geschor. Hyth., Schnurrbart, Kinn- und Backenbart, liegend. besäum. Halskragen, Harn., leichtem Mw. auf der Schult. mit einem sechsblättr. Rösgen geheftet. Uschr. IO . REINH . COM . IN . HANAW . ET . ZW . — Die Tupfen wie Ringchen und zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Ein sogn. Französ. Sch. mit einem Span. Mtlsch.; in diesem die drei rothen Sparren auf Gold, wegen der Grschft. Hanau. Der Hptsch. geviertet: im 1. ein aufgericht. linksgewend. rother Löwe auf Gold, wegen der Grschft Zweibrücken; im 2. ein aufger. rechtsgewend. schwarzer Löwe auf Silber mit rothem Schildessaume, wegen Lichtenberg; im 3. ein rothes goldbesäum. Schildchen auf Silber, wegen Bitsch; im 4. zwei silb. Balken auf Roth wegen Ochsenstein. Von der VdS. fortgesetzte Uschr.

Digitized by Google

DNS . I . LIECHTE . ET . OCH . MAR . ET . AD . A . Zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen.

2840. (501) Dreibätzner vom J. 1620: VdS. Sch. u. Wp. wie a. d. RkS. von Nr. 2839, nur daß hier über dem Sch. . 1610 . steht. Uschr. wie dort a. d. VdS., die aber hier mit IOAN . anfängt. RkS. Der zweiköpf., beringte, v. d. Kfkr. überschwebte, RchsAdler, den Rchsa. vd. vielmehr einen r. Sch. a. d. Brust, worin die Werthzahl 12 und über welchem ein hohes Kreuz steht. Uschr. . SVB . VMB . ALA . TVA . PROT . NO . — An den Stellen dieser Tupfen, den vordersten und hintersten ausgenommen, fünfblättr. Rösgen.

2841. (502) Dreibätzner vom J. 1621: VdS. u. RkS. ganz wie Nr. 2840, die veränderte Jahrzahl ausgenommen.

GEORG GUSTAV Pfalzgraf Herzog zu ZweibrückenVeldenz von 1592 bis 1634.

2842. (503) Dreibätzner vom J. 1621: VdS. Der Pfalzgrf. Herzog in schweben. Brstb. v. d. recht. S., in kurz abgeschnit. Hpth., Ober- und Unterbart, liegend. besäum. Halskragen, Harn, leicht. Mw. a. d. Schult. mit einem fünfblättr. Rösgen geheftet. Uschr. GEORG . GVST . D . G . CO . PA . RH . D . B . C . V . E . S . — Zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Ein a. den S. etwas vrzrt. sogn. Französ. Sch. mit einem Span. Mtlsch. Der Hptsch. mit dem Pfälz. Löwen und den Bayer. Wecken geviertet; im Mtlsch. der Veldenz. Löwe. Ueber dem Sch. zw. zwei fünfblättr. Rösgen (12) Uschr. . SOLI . DEO . GLORIA . 1621 . — An den Stellen dieser Tupfen, ausgenommen der zwei äusseren und zw. E. u. A. der Uschr. jedesmal ein fünfblättr. Rösgen.

FRANKFURT Reichsstadt auf RheinFränkischem Grund und Boden; m. s. übrigens oben Nr. 2728.

2843. (504) Pfännig, kleine einseitige Hohlmünze von Silberblech, vom J. 1609: In einem r. Sch. der Frankfurt. Adler, bekanntl. silbern auf Roth. Uschr. FRANCOFVRTI . 1609 . Aussen herum ein Perlenkreis.

2844. (505) Weißpfennig, 1/16 Lth., vom J. 1610: VdS. In einem von kl. nicht r. Perlen gbld. Kreise der Frankfurt. Adler. Ueber ihm ausserhalb des Kreises, schwebt eine offene Kr. zwischen E. u. A. der Uschr.: Oben in Nr. 1574 hat der Adler eine der Teut. Rchskr. ähnliche unmittelbar auf dem Kopfe, welche den einfachen Strichkreis, der ihn umgiebt, schneidet: Uschr. NO . ALBVS . FRANCOFVRTENSIS — Aussen herum ein Kreis von größeren nicht runden Perlen. RkS. Wie Nr. 1574, aber Kreuz und Zahlzeichen größer als dort. Aussen herum ein Kreis wie a. d. VdS.

2845. (506) Pfännig, u. s. w.: wie Nr. 2843. Uschr. FRANCOFVRTI . 1610 .

2846. (507) Pfännig u. s. w.: wie Nr. 2845, aber die Uschr. FRANCOFVRTENSIS . 1610 .

2847. (508) Dreibätzner vom J. 1620: VdS. Der Frankfurt. Adler, bekanntl. silbern auf Roth, in einem Teut. Sch., an dessen Seiten 16—20. Uschr. MONETA . REIPVB . FRANCOF - - - RkS. Der zweiköpfige, beringte, mit der Kfkr. gkr. RchsAdler, auf dessen Brust der Rchsa.

ähnlich einem r. Sch., in welchem die Werthzahl 12 und über welchem ein Kreuz steht. Uschr. . ERDINAND . II . ROM . IMP . SEMP A . — M. s. a. o. Nr. 2762 (423) und dort die weiteren Hinweisungen und unten Nr. 2914 (575) bis 2916 (577)

KATHARINA BELGICA, Philipp Moritzens Grafens zu Hanau Münzenberg Mutter Vormünderin und Landesverweserin von 1612 bis 1620, Philipp Ludwigs II, m. s. o. bei Nr. 2825, Witwe, Ludwige Julianens, des Pfalzgrf. Kurfrst. Friedrichs V, des Böhmenkönigs, und Aemiliens, des Pfalzgrf. Herz. FriedrichLudwigs zu Zweibrückenlandsberg Mutter, Schwester u. s. w.

2848. (509) Dreyer vom Jahre 1619: VdS. Ein mit der Grfkr. gkr. Span. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch. Der Hptsch. qvrt.; 1. u. 4. die drei Hanau. Sparren; sie sind, wo sie gemahlt erscheinen, roth in gold. Felde; 2. und 3. das achtmal quergestreifte Feld, bekanntl. v. Roth und Gold, der Grfschft. Rineck. Der Mtlsch. agth., von Roth u. Gold, wegen Münzenberg. Uschr. MON . TVT . HANAV . RI . ET . MVNTZ . — Zw. E. u. A. zwei schrägkreuzweis gestellte Schlegel. RkS. Der von der Kfkr., welche zw. E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebte zweiköpf. bering. RchsAdler, auf dessen Brust der Rchsa. oder, so sieht er hier aus, ein r. Sch., worin die Zahl 3 und über dem Sch. ein hohes Kreuz steht. Uschr. • MATTHI . ROM . IMP . SEM . A . 1619 • —

JOHANN II, der Jüngere, Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken von 1604 bis 1635.

2849. (510) SiegelAbdruck in rothem Wachse, 40 St. gr., vom Reichsverweseramte, das er als Kurverweser und Vormund Pfalzgr. Kurfrst. Friedrichs V im J. 1612 vom 10ten Wtrm., dem Todestage Kais. Rudolphs II, bis zu der Wahl des Kais. Matthias, dem 24ten Brachm., löblich führte: Drei neben einander gestellte Teut. Sch., deren der rechte und linke sich gegen die Mitte hin lehnen und der mittlere etwas tiefer steht, mit den öfters, auch v. Nr. 2800, genannten Wpz.; über dem mittleren erheben sich Helm, Löwe und Fz. wie in Nr. 2835. Dp. Uschr. in zwei concentrisch herum gehenden Bändern; die äussere lautet: . S : OFFICII VICARIATVS DN . IOHANNIS D . G : COM : PALAT : RHENI TVT : ET ELECT : PAL : ADMIN : Die Innere S : R : IMP : IN PART : RH : SVEV : ET IVRIS FRANCON : PROVISORIS DVC : BAV : ETC :

2850. (511) Sechsbätzner, Silber ½ Loth qw., ohne Jahr: VdS. Der Pfalzgraf in Brustb. v. d. recht. S. wie Nr. 1553 (105) Uschr. IOHAN . D . G . CO . PA . RHE . DV . BA . CO . VE . ET . SP — Zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Ein Span. Sch. mit ähnl. Mtlsch. qvrt.: 1. und 4. der rechtsgewendete Pfälz. Löwe mit verschlungenem Doppelschweif; 2. u. 3. das Bayersch geweckte Feld. Im Mtlsch. der Veldenz. Löwe. — Eben so ist Sch. u. Wp., so wie auch das Brstb. in allen oben, von Nr. 1553 bis Nr. 1559 einschl., beschriebenen Mz. des Pfalzgrf. Herz. Johanns II, und von gleicher Gst. auch der Löwe auf dessen unter Nr. 1562 u. 1563 beschr. Halbbatzenstücken. — Uschr. VERBVM . DOMINI . MANET . IN . ÆTERN — Zw. E. und A. ein bestieltes Dreiblatt.

2851. (512) Pfännig, kl. einf. Hohlmz. v. Silberblech,

ohne Jahr: In einem Perlenkreise Sch. u. Wp. wie Nr. 2850. aber hier hat der Löwe den verschlungenen Dschweif nicht. Ueber dem Sch. I II

M. s. auch v. Nr. 1553 (105) bis 1564 (116).

FRIEDRICH V, der Böhmenkönig, Pfalzgraf Kurfürst seit 1610 unter Vormundschaft Johanns II zu Zweibrücken, selbstherrschend 1614; König in Böhmen 1619, von Land und Leuten vertrieben 1620, gestorben 1632.

2852. (513) Sechsbätzner, Silb. $^{11}/_{32}$ Loth. gw., vom J. 1621, aber von ganz anderem Gpr. als die schon beschriebenen: VdS. Der Böhmische Löwe. Uschr. FRIDERICVS . D : G : REX . BOHEMIÆ — Zwischen E. u. A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Wp. u. J. wie Nr. 1579 und 1580, aber von ganz anderem und schönerem Gpr. Uschr. CO : PALA . RHENI . ELECTOR . DVX . BA — Fünfblättr. Rösgen wie vorher.

2853. (514) Sechsbätzner v. J. 1621, aber wieder von anderem Gpr., dem von Nr. 1580 ähnlich, doch schlechter: VdS. Der Böhm. Löwe. Uschr. FRIDERICVS . D . G . REX . BOHEMIÆ — Zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Wp. J u. Uschr. wie Nr. 1580.

2854. (515) Dreibätzner vom J. 1621: VdS. Der Böhm. Löwe. Uschr. wie Nr. 2853, aber größere Tupfen. RkS. Anordnung der Sch., Wp und J. Zahl wie in allen seither beschriebenen. Ueber dem Kh. zwischen E. u. A. der Uschr. ein br. l. r. Schildchen, worin die Werthzahl 12 Uschr. COMES . PALA . RHENI . ELECTOR . DVX . BAVA —

2855. (516) Kreuzer vom J. 1621: VdS. In einem Linien- u. einem Perlenkreise der Böhmische Löwe. Ohne Uschr. RkS. In einem Linien- u. einem Perlenkreise der Bayersch gewecktе Sch. in Span. Schgst. Darüber 4. An den Seiten 16 — 21 Ohne Uschr.

2856. (517) Kreuzer vom J. 1621: VdS. In einem Perlenkreise der Böhm. Löwe von besserer Zeichnung als auf d. vor. Mz. RkS. Wie Nr. 2855, doch von anderem Stempelschnitt.

2857. (518) Dreibätzner ohne Jahrzahl, von schönerem und feinerem Gpr. als die seither beschriebenen und von feinem Silber, $^{3}/_{10}$ Lth. gw.: VdS. . FRIDERICVS . D . G . REX . BOHEMIÆ . — Zwischen den zwei Tupfen zwischen E. u. A. der Uschr. ein Rösgen mit fünf geschlitzten Blättern. Auf den sieben letzten Buchstaben des Vornamens eine ungeschickte Aufdrückung anderer, von denen ein verkehrtes D und ein dgl. R bemerkbar sind. RkS. Drei unter dem Kurhute an Bändern herabhängende Teut. Sch. mit den schon oft beschriebenen Kurpfälz. Wpzch. Ueber dem Kh. zwischen E. u. A. der Uschr. (12) Uschr. CO . PALA . RHENI . ELECTOR . DVX . BA — Die beiden mittl. Bchst. in PALA sind durch eine ungeschickte Aufdrückung undeutlich gemacht.

M. s. auch o. Nr. 1576 (128) bis 1589 (141)

HAGENAU Reichsstadt zur Rhein-Bank gehörig, die vornehmste der zehn, über welche KurPfalz die Schutzherrlichkeit vom J. 1406 bis 1558 inne hatte; m. vgl. o. Nr. 2708.

2858. (519) Dreibätzner od. Viergroschenstück, $^{5}/_{16}$ Lth., ohne J., doch etwa im J. 1620 gpr.; VdS. Die offene fünfblättr. Rose, bekanntlich silbern auf Blau, das Wpzch. der Stadt. Uschr. MONETA . ARGENT . CIVIT . HAGEN . — Die Tupfen, den letzten ausgenommen,

wie fünfblättr. Rösgen gbld. u. zwischen E. u. A. ein größeres fünfbl. Rösgen. RfS. Der von der Kfkr., die zw. E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebte, zweikpf., beringte, Reichsadler, auf dessen Brust der Reichsa. oder, wie er hier aussieht, ein r. Sch. worin die Werthzahl 12 und über dem Sch. ein hohes Kreuz. Uschr. FERDINAND : II : ROM : IMP : SE : AVG —

M. s. auch unten Nr. 2899 (560).

JOHANN CHRISTIAN und **GEORG RUDOLPH**, Brüder, Herzoge in Schlesien, der erste zu Brieg von 1602 bis 1639, der andere zu Liegnitz von 1602 bis 1653, Joachim Friedrichs und Anna Marias, geb. Fürstin v. Anhalt, Söhne, durch ihren Mutterbruder Joh. Georg I zu Anhalt-Dessau, Dorotheas, des Pfalzgrf. Herzogs Johann Kasimirs, des Kurverwesers, Tochter, Neffen, durch ihren Vatersbruder, Herzog Heinrich IV, Katharine Sophiens, des Pfalz. Herz. Friedrichs zu Zweibrücken Gemahlin, Geschwisterkind, Georg Rudolph durch seine erste Gemahlin und Mutterbruderstochter, Sophie Elisabeth, auch Dorotheas von Pfalz-Simmern Stiefschwiegersohn; m. s. auch unten bei Nr. 2886.

2859. (520) Gemeinschaftl. Silbermünze, $^3/_{32}$ Rthl. gw., vom J. 1607; VdS. Den Schles. Adler. Darunter zwischen A. u. E. der Uschr. ein kl. r. Sch., worin die Zahl 3. Uschr. D : G . IOAN . CHR . ET . GEOR . RVD : FR — RfS. Zwei neben einander gestellte und mit dem Frstl., welcher zw. E. u. A. der Uschr. reicht, okr. Französ. Sch.: Im ersten der Schles. Adler, bekanntl. schwarz auf Gold, im 2. der Liegnitz. Schachzagel, Silber u. Roth. Unter den Sch. ein kl. r. Sch., worin die Zahl 24. Uschr. DVC . SIL . LIG . ET . BREG . 607 . —

GEORG FRIEDRICH Markgraf von Baden zu Durlach und Hochberg von 1595 bis 1622; m. s. übrigens oben Nr. 643, von ihm auch Nr. 1859, 2531 und 2626.

2860. (521) Sechsbätzner vom J. 1621, aber von anderem Gpr. als der v. Nr. 1590 (142) beschriebene: VdS. Der Mrkgrf. in Brstb. fast wie dort, doch neben anderen kl. Verschiedenheiten das leichte Mw. an der Schult. mit einem fünfblättr. Rösgen geheftet, das dort in derselben S. vermittels eines Knoten gebunden ist. Uschr. GEORG . FRI . D : G . M . BA . ET . HACH . L . A . SV . C . A . SPO — Zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen mit Dornen in den Blattwinkeln. RfS. Französ. Sch. wie in Nr. 1590 (142) mit ders. Theilung und ebendens. Wpzch. Ueber dem Sch. . 1621 . An jeder S. des Sch. ein Tupfen. Uschr. wie im angef. Nr., aber am E. kein Tupfen, sondern unmittelbar zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen.

2861. (522) Dreibätzner vom J. 1621: VdS. Der Mrkgrf. in Brstb. wie gewöhnl.; aber das Mw. über der Schult. geschlüpft. Uschr. GEORG . FRI . D : G . M . BA : ET . HACH : L . A . SV : C . A . SPO — Zw. E. u. A. ein Rösgen. RfS. Sch., Theilung und Wpzch. wie Nr. 1590 (142). Ueber dem Sch. (12) an des Sch. Seiten 16 — 21. Uschr. und Rösgen wie die RfS. von Nr. 2860, doch das letzte Wort nicht MALB sondern MA .

M. s. auch o. Nr. 1590 (142) und Nr. 1591 (143).

WOLFGANG GEORG Graf zu Stolberg von 1612 bis 1631, Ludwig Georgs, m. s. o. bei Nr. 2809, Vatersbruders, Wolfgangs,

Enkel, und Geschwisterkindes, Johanns, Sohn, durch seine Gemahlin, Barbara Maria von Stolberg, auch dessen Neffe, und durch seiner Großmutter, Genovefa, und Großbase, Walpurge, beider geborenen Gräfinen von Wied, Bruderstochter Juliane auch des Pfalzgrafen Herzogs Richards zu Simmern Neffe.

2862. (523) Groschen vom J. 1619: VdS. Der Stolberg. Hirsch. Uschr. WOLF . GEOR . CO . IN . STO . RkS. Der Rchsa., worin die Zahl 24. An den S. p. C—Z Uschr. KON . AVER . ET . HO . 16—19.

CHRISTIAN Herzog von Braunschweig zu Lüneburg von 1611 bis 1633, Wilhelms des Jüngeren Herz. von Braunschw. z. Lüneb. und Dorotheens, Kön. Christians III von Dänemark jüngerer Tochter, des Pfalzgrf. Herzogs Joh. Kasimirs von Simmern Gemahlin Mutterschwester, zweiter Sohn, durch Georg, seinen Bruder und dritten Nachfolger in der Herrschaft über die Lüneburg. Lande, Joh. Friedrichs, nachmal. Herzogs zu Hannover und Gemahles Benedicta Henrickens, der Tochter des Pfalzgrf. Herz. Eduards von Simmern, so wie Ernst Augusts, nachmal. Kurfürstens von Hannover, und Gemahles Sophieens, des Pfalzgrf. Friedrichs V jüngster Tochter und Erbin von Großbritannien, Oheim.

2863. (524) Lüneburg. Spruch-Groschen in Silber, 1/16 Lth. gw., vom J. 1619: VdS. Auf. r. gold. mit rothen Herzchen bestreutem Felde ein rechtswärts aufgerichteter, blauer, Löwe, das Wpzch. des Hrzthms. Lüneburg. Uschr. AGENDO — CONANDO — Zwischen beiden Wörtern verschmelzt; zw. E. u. A. ein fünfblättr. Röslgen mit gsp. Blättern. RkS. Die Zahl 24 im Rchsa., dessen zrl. Kreuz die Uschr. theilt. Uschr. MATHI . R . IM . SE . 16 . — . 19

2864. (525) Hoya. Spruch-Groschen in Silber, 1/16 Lth. gw., vom J. 1619: VdS. In einem Span., von Aussen mit einigen Schnörkeln vrzt., Sch. zwei gegen einander aufgerichtete, bekannt. schwarze, Bärentatzen auf Gold, das Wpzch. der Braunschw Lüneb. Grfschft. Hoya. Uschr. DOMI . PROVIDEBIT. RkS. Die Zahl 24 und der Rchsa. wie Nr. 2863. Uschr. MAT . D . G . R . I . S . A . 16—19.

2865. (526) Hoya. Teut. Spruch-Groschen in Silber, 1/16 Lth. gw., vom J. 1619: VdS. Sch. u. Wpzch. wie Nr. 2864. Uschr. D . MENSCHEN . G . I . V . S . (das mag heißen „Der Menschen Gunst ist umsunst"). RkS. Die Zahl 24 und der Rchsa. wie Nr. 2863. Uschr. MAT . D . G . R . I . S . 16—19.

2866. (527) Hoya. Teut. Spruch-Groschen in Silber ganz wie der vorige, doch von and. Stempelscheitte und auf d. RkS. in der Uschr. nach dem S. auch das A.

2867. (528) Hoya. Teut. Spruch-Groschen in Silber ganz wie der vorige, Nr. 2866, doch wieder von ganz ander. Stempschn., und VdS. — Uschr. D . MENSCHEN . G . I . S . V . S .

JOHANN ERNST IV, FRIEDRICH, WILHELM ꝛc. ꝛc. ꝛc. Brüder, Herzoge in Sachsen zu Weimar seit 1605, Herz. Johann Wilhelms zu Weimar und Dorothea Susannas, des Pfalz. Kurfrst. Friedrichs III, des Frommen, zweiter Tochter, von deren jüng. Sohne, Herz. Johann zu Weimar, Enkel, Herz. Friedrich Wilhelms zu Sachsen-Altenburg und Anna Maria's, Pfalzgrf. Herz.

Philipp Ludwigs zu Neuburg älteſter Tochter, Neffen, m. ſ. a. o. bei Nr. 2828 und a. d. 12ten S. Nr. 79; Alle für ihren Blutsverwandten, den Pfalz. Kurfrſt. Friedrich V., den Böhmenkönig, kämpfend, theils Blut und Gut, theils das Leben ſelbſt für ihn opfernd.

2868. (529) Silbermünze, $^{7}/_{32}$ Loth gw., vom J. 1620: VdS. Ein mit dem Rchsa., deſſen Kreuz zw. E. u. A. der Uſchr. reicht, gkr. zrl. Teut. Sch., achtfach agtl. und mit der offenen Kr., dem ſogn. Rautenkranze, ſchrägrechts bezogen, wegen Sachſen. Uſchr. . MONETA . NOVA . ARGENTEA . — RkS. Drei zuſammengeſtellte Teut. Sch., deren einer oben; in dieſem die Cleve. Lilienſtäbe, im zweiten der Meiſen. Löwe, im dritten der Sächſ. PfalzAdler. Uſchr. . FRATRVM . DVCVM . SAXON : LIN : VIN .

GEORG FRIEDRICH Greiffenklau von Vollraths, Erzbiſchof Kurfürſt zu Maynz von 1626, auch Biſchof zu Worms ſeit 1616, bis 1629; übrigens ſ. m. o. Nr. 2530.

2869. (530) Silbermünze, Batzen oder gem. Weißpfennig, $^{1}/_{16}$ Lth. gw., vom J. 1629, nach einem mit dem Landgrafen zu HeſſenDarmſtadt, dem Grf. zu Naſſau und der Stadt Frankfurt um das J. 1623 abgeſchloſſ. Mz.Vereine: VdS. Ein über die ganze S. reichendes Kleeblattkreutz, in deſſen Winkeln 1. das Maynz. Rad, 2. der Heſſ. Löwe, 3. der Naſſau. Löwe, 4. der Frankfurt. Adler. Ohne Uſchr. RkS. Der Rchsa., in welchem gegen unten die Zahl 2 an den S. oben 16 — 29 Uſchr. MEINTZ . HES . NAS . FRANC . — Nach dem letzten Tupfen der Uſchr., rechts neben dem zwiſchen E. u. A. derſelben reichenden Kreutze des Rchsa., ein Mzzch. in der Gſt. einer viergliedr. Kette.

2870. (531) Silbermünze, wie die vorige und von demſ. Jahre, aber von anderem Stempel: VdS. u. RkS. faſt ganz wie Nr. 2869, nur neben einigen Verſchiedenheiten in Bildung der Wpzch. auch ein anderes Mzch., nämlich ein ✠

MAXIMILIAN I., der Große, Herzog in Ober- und Nieder-Bajern ſeit 1595, Kurfürſt von 1623 bis 1651.

2871. (532) Halber Thaler, Abguß in Zinn, 16½ St. gr., ohne Jahr: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. v. d. rech. S. unten zw. A. u. E. der Uſchr. ſtehend, kurz geſchor., im Scheitel mit den Spitzen aufwärts ſtehendem Hptl., ſtarkem Schnurrbarte, kl. Unterbarte, liegend. ſteif. Halskragen, G.Fl. a. d. Schnur, Fldb. od. leichtem Mw. a. d. Schult. mit einem kl. Knopfe geheftet. Uſchr. . MAX . D . G : CO : PA : RH : VT . BA . D . S . R . I . ELECTOR . RkS. Ein zrl. gbld. Teut. Sch. mit l. r. gvrt. Felde und einem Span. Mtlſch.; in dieſem der Rchsa., bekanntlich gülden auf Roth.; das 1. u. 4. Bayerſch geweckt, bekanntl. von Silber u. Blau ſchrägrechts, im 2. u. 3. der Pfälz. rechtwärts aufgerichtete Löwe, gülden auf Schwarz. Der Hptſch. iſt mit einem kl. Kh., daneben rechts mit dem Pfälz. und links mit dem Bayer. Helme gkr., iſt von zwei Löwen gehalten und a. d. Seiten und unten mit der G.Fl.Kette behängt. Ohne Uſchr.

2872. (533) Halber Batzen vom Jahre 1624: VdS. Der Bayerſch geweckte Sch. in Teut. Schgſt. Uſchr. M . C . P . R . V . B . D . S . R . I . A . E . E — Zwiſchen E. u. A. ein fünfſpitz. Sternchen. RkS. Der Rchsa., worin gegen unten die Werthzahl 2 Uſchr.

. SOLI . DEO . GLORIA . Zw. E. u. A. 16—24 von der oberen Kleeblattspitze des Kreuzes gth.

2873. (534) SilberThaler, $1^{31}/_{32}$ Lth., vom J. 1625: VdS. Ein mit dem Kh. gkr, zierl. Teut. Sch. mit einem l. r. Mtlsch.; erster geviertet mit den Bayer. Wecken und dem Pfälz. Löwen; im Mtlsch. der Rchsa.; unten v. d. Sch.F. gth. 16—25 unten und a. d. Seiten herum die Kette des G.Fl., dessen Kleinod die Uschr. theilt. Uschr. MAXIMIL . COM . PAL . RH . VT . BAV . D — VX . S . R . I . ARCHIDAP . ET . ELECTOR — Zwischen E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Die Heil. Maria als Himmelskönigin, die Kr. a. d. Hpt., den Sk. in d. Recht., in der Sonne über Wolken sitzend, die Füße auf den Neumond gestellt, das auf ihrem link. Kniee sitzende Jesuskindlein haltend, welches die Linke gegen Himmel erhebt, mit der Rechten den Rchsa. gerade vor der Mutter Brust hält. Uschr. CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS — Zwischen E. u. A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen.

2874. (535) Halber Batzen vom J. 1626: VdS. Wie Nr. 2872. Zw. E. u. A. der Uschr. abgeschliffen. RkS. Wie Nr. 2872. Zw. E. u. A. der Uschr. . 16 — 26 .

M. s. a. o. Nr. 1592. (144) bis 1598. (150).

FERDINAND II., Römischer Kaiser von 1619 bis 1637, auch König in Ungarn seit 1618 und in Böhmen seit 1620; m. s. übrg. v. Nr. 672.

2875. (536) Ungarscher Thaler, $1^{15}/_{16}$ Lth., vom J. 1634: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. recht. S., in belorb. Hpt., Span. Halskragen, Harn., G.Fl., rechts in d. Uschr. ein kl. gkr. Sch. längsgth. von den Ungar. Querstreifen und dem Patriarchenkreuze; links in d. Uschr. die Heil. Maria als Schutzheil. Ungarns. Uschr. FERDINAND — D . G . RO . I . S . AVG . GER . HV . — BOH . REX . RkS. Der beringte, mit Schw. und Sk. beladene und von der Kskr., die zw. E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebte, zweiköpf. Adler, auf dessen Brust ein mit der Könkr. gkr. Teut. Sch. von Ungarn u. Böhmen gvrt., mit einem Mtlsch. längsgth. von Oestreich u. Burgund. An den S. gegen unten K — R Uschr. ARCHIDVX . AVS . DVX . BVR . MAR . MOR . CO . TYR . 1634 —

M. s. auch o. Nr. 1567. (119) und 1568. (120).

CHRISTIAN Markgraf von Brandenburg zu Culmbach von 1603 bis 1655, durch seinen Bruder, Kurfürst Joachim Friedrich, Marie Eleonorens, des Pfalzgrf. Herz. Ludwig Philipps zu Pfalz-Simmern Gemahlin, Oheim, durch seine Gemahlin Maria, Albrecht Friedrichs Markgrf. v. Brandenb. Herzogs zu Preußen und Mar. Eleonorens von Jülich zweite Tochter, seines Bruders, des Kurfürsten, und seines Neffens Kurfrst. Joh. Siegesmunds u. a. a. Schwager, so wie der Pfalzgr. Herzoge Philipp Ludwigs zu Neuburg und Johanns I. zu Zweibrücken Neffe; m. s. übrigens o. bei Nr. 2810.

2876. (537) Dreibätzner vom J. 1620: VdS. Ein Span. aufsen herum kraußvrz. Sch. mit einem Teut. Mtlsch.: in letzt. der Brandenb. Adler rechtssehend; der Hptsch. gvrt.: 1. der burggrfl. Nürnberg. Löwe, 2. der Pommer. Greif, 3. der Preuß. Adler, 4. das hier durch Farbenzch. von Schwarz und Silber, soll aber von Silber und Schwarz seyn, gvrt.

Zollernsche Feld. Ueber dem Sch., von der Vrzg. gth., 16—20 Uschr. CHRISTIAN . D . G . MARCH . BRANDENBV . PRVSSIAE — Zw. E. u. A. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Der Brandenb. Adler linksſehend; auf deſſen Bruſt der Rchsa., worin die Zahl 12 Uschr. ST . POM . CAS . VAN . CR . IAG . DVX . BVRG . IN . NVR . PR . RVG — Zw. E. u. A. ein fünfbl. Rösgen.

PHILIPP MORITZ Graf zu Hanau, Rineck und Münzenberg von 1612 bis 1638, Philipp Ludwigs II. und Katharinens, Wilhelms I. Fürſten zu NaſſauOranien mit Charlotte von Bourbon-Montpenſier gezeugter Tochter, Erſtgeborener; das Uebr. ſ. m. o. bei Nr. 2848.

2877 (538) Dreibätzner vom J. 1620: VdS. Sch., Schthlg. und Wpzch. wie Nr. 2848. An den S. 16—20 Uschr. PHILIPVS . MAVRI : CO : I . HANAV . RI . E . M . — Zw. E. u. A. ein fünfſpitz. Sternchen. RkS. Der dpköpf., beringte, mit der Kſkr. gkr. Rchsa; auf deſſen Bruſt der Rchsa. oder vielmehr ein r. Sch., worin die Zahl 12 und worauf ein Kreuz ſteht. Uschr. . FERDINAND . II . ROM . IMP . SEMP . A . —

FERDINAND von Bayern, Erzbiſchof Kurfürſt zu Cölln ſeit 1612, FürſtBiſchof zu Paderborn ſeit 1639, FürſtBiſchof zu Lüttich, Münſter und Hildesheim ſeit 1612, Fürſt-Abt zu Stablo und Malmedi, FürſtPropſt zu Berchtesgaden u. ſ. w. bis 13ten Herbſtm. 1650, da er ſtarb, m. ſ. auch o. Nr. 680, 681 und 2526.

2878. (539) Groſchen vom J. 1615: VdS. Ein mit dem Kh. gkr. Teut. Sch. mit einem Span. Mtlſch.; in dieſem das Cölln. Kreuz. Der Hptſch. gvrt.: im 1. u. 4. der Pfälz. Löwe, im 2. u. 3. die Bayer. Wecke. Neben jeder Sch.S. ein Tupfen. Oben am E. der Uschr., neben dem Kh., ein Mzhacken. Uschr. FERDI . D G : AR . COL . EL . H : — RkS. Der Rchsa., worin die Zahl 24 An ſeinen Seiten 16—15 Uschr. . MATTHIAS . ROM . IMP . S . A . —

2879. (540) Thaler, Abguß in Zinn vom J. 1639: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. v. d. rech. S., ſchlicht. bis über die Ohren herabgeh. unten einwärts gelockt. Hpth., ſtarkem Schnurrb., ſchmalem u. ſpitzem Utrb., herabhäng. Halskragen, dp. Hrl.kragen des KurM. Dp. Uschr.: Die äuſſere FERDINANDVS . D : G . AR . CO . S . R . I . PR . EL . EP . PA . LE . MO . AD . HI . B . ST . — Hier zw. E. u. A. ein Rösgen mit fünf l. vorn gerade abgeſchn. Blättchen: Die innere auf einem Bande, zw. deſſen beide E. der ObThl. des Kopfes reicht CO . PA . RH . V . BA . WE . AN . BV . DVX . MA . FR . CO . LOS . LO . H . PI . — RkS. Ein mit dem Rchsfrſtlh. gkr., von zwei Löwen gehalt., am Haupte u. unter dem F. vrzt., l. r. Sch., welcher von den Bayer. Wecken und dem rechtsgewen. Pfälz. Löwen gvrt. iſt. Oben vom Kh. gth. 16—39 Unten in einer vom Sch.F. herabhäng. herzähnl. Einfaſſung P F darunter, wie es ſcheint eine Garbe als Mzch. Rings auſſen herum ſiebenzehn im Kreiſe nebeneinander geſtellte kl. Sch. von Span. Schgſt.; im oberſten 1. auf Silber ein ſchwarzes Kreuz, wegen des Erzſtiftes Cölln; rechts davon im 2. auf Roth ein gold. Kreuz, wegen des Hochſtiftes Paderborn; links im 3. auf Roth eine gold. auf Stufen erhöhete Säule, wegen des Hochſtiftes Lüttich; rechts im 4. auf Blau ein gold. Q.Balken,

wegen des Hochst. Münster: links das 5. von Silber u. Roth gespalten, wegen des Hchstf. Hildesheim; rechts im 6. auf Gold ein silb. Lamm mit einem Krummstabe vor zwei Bäumen auf grün. Boden stehend, wegen der fürstl. Abtey Stablo; links im 7. auf Silber ein Basilisk auf grün. Boden, wegen der frsil. Abtey Malmedi; rechts im 8. auf Roth zwei schrägkreuzweis gelegte silb. Schlüssel, wegen der frstl. Propstey Berchtesgaden; links im 9. auf Roth ein silbernes zügellos rechtsspringendes Pferd, wegen des Clln. Herzogthums Westphalen; rechts im 10. auf Roth drei gold. Herzen, deren zwei oben, wegen des Clln. Hrzth. Engern; links im 11. auf Roth ein silb. Q.Balken und daneben die gold. Säule, wegen des Lüttich. Hrzth. Bouillon; rechts im 12. auf Silber drei lauchgrüne Löwchen, deren zwei oben, wegen der Lüttich. Markgrafschft. Franchimont; links im 13. auf Blau ein silb. Adler, wegen der Clln. Grfsch. Arnsberg; rechts im 14. auf Silber ein rothes Kreuz, wegen der Ansprüche des Hochstiftes Paderborn a. d. Grfsch. Pirmont; links im 15. ein Leopardenkopf, wie es scheint, mit einem Ringe im Maule, wahrscheinlich auf LO. in der inneren Uschr. bezüglich, vielleicht Grfsch. Loen; rechts im 16. auf Gold vier rothe Q.Streifen, wegen der Lüttich. Grafschaft Looz; endlich im 17. auf Gold drei rothe Jägerhörner, wegen der Lüttich. Grfsch. Horn. Der 1. dieser Schilde ist mit dem Kh. gkr. u. mit Schw. u. Krummst. besteckt. Vom 2. bis 8. ist jeder mit der BischofsMütze gkr. und mit Krummst. u. Schw. besteckt. Von 9. bis 11. ist jeder mit dem Rchsfrstl. gkr. und mit Krummst. u. Schw. besteckt. Der 12. ist ohne Besteckung mit dem Markgrafenhute und so sind auch die vom 13. bis 17. mit Grafenhüten gkr.

JOHANN GEORG I. Kurfürst Herzog in Sachsen von 1611 bis 1656; m. s. o. bei Nr. 1599 u. vgl. Nr. 1617.

2880. (541) GdMz. in Silber, 19½ St. gr., mit angelöth. silb. Ringe 1 7/16 Lth. gw., vom J. 1626, eine derjenigen, mit welchen der Kurfürst seiner Ehrfurcht gegen Vater und Mutter zum Beyspiele vor der Welt ein frommes Denkmal setzen wollte, drgl. er auch zu Lebzeiten seiner Mutter in Gold und Silber prägen ließ und sie auf Weihenachten damit zu beschenken pflegte. Diese hier wurde zu Heidelberg vor dem Mannh. Thore, bei Abtragung der alten Festungswerke zum Behufe der neuen Gartenanlagen, gefunden: VdS. Die Stadt Dresden mit der Elbe und Elbebrücke, darüber ein Storch von einem fliegenden Storche auf dem Rk. getragen und von einem anderen herbeyfliegenden mit einer Schlange gefüttert. Uschr. **die störck vns lehrn wie wir soln ehrn vnsr eltern werth auff diser erdt.** RkS. Ein junges Weib einen halbnackten, an beiden Händen gefesselten, alten Mann, ihren zum Hungertode verurtheilten Vater, säugend, in halb. Lbgsten. Im Abschn. 1626 Uschr. **Die Römerin ihrn Vater liebt durch ihr brust sie ihm nahrung gibt.** Das letzte Wort steht unter dem vorletzten.

GUSTAV ADOLPH König der Schweden, Gothen und Wenden von 1611 bis 1632; m. s. o. Nr. 1882.

2881. (542) GedächtnißThaler, 2 Lth. gw., vom J. 1631, auf die siegreiche Schlacht bei Leipzig: VdS. Oben in Hebr. Spr. der Name Gottes in einer eyr. Schgst. von Strahlen eingefaßt, deren längere auf die Afschr. herabstrahlen. Afschr. in zwei Zeilen **A DOMINO FACTVM EST ISTVD** Darunter Vrz. von Schnörkel- u. Blätterwerk. RkS. Unter einer kl. Vrz. v. Schn. u. Blätterw. die

Aſchr. in eilf Zeilen DEO TER OPT : MAX . GLORIA ET LAVS . QVI GVSTAVO ADOLPHO SVECORVM GOTHORVM, WAND : QVE REGI, CONTRA CÆSAREANVM AC LIGISTICVM EXERCITVM, VICTORIAM TRIBVIT AD LIPSIAM, DIE : VII : SEPT : ANNO M : D : C : XXXI . Darunter zwiſchen einer kl. Vrz. v. Schn. u. Blättw. ein l. r. Sch., worin 8 das Zch. des Mzmeiſters.

2882. (543) **Thaler**, 2 Lth. gw., vom J. 1632, zu Augsburg geprägt: VdS. Der König in ſchweb. Brſtb. von vorn etwas links gewendet, in lorbkrz. Haupte, liegendem mit Spzgb. beſäum. Halskragen, Harn., leichtem Fldbw. über Schulter und Bruſt. Uſchr. GVSTAV : ADOLPH : D : G . SVECO : GOTHO : VANDALO : REX . MAG . Statt des letzten Tupfens d. i. zw. E. u. A. der Uſchr. ein fünfbl. Röſgen. RkS. Ein mit der Könkr. gkr., runder auſſen herum krauſszierl. gbld. Sch. mit einem ähnl. Mtlſch.; der Hptſch. von den Schwed. Kr. und vom Goth. Löwen geviertet: im Mtlſch. die Garbe auf dem dreifach ſchrägrechts gth. Felde, das Wpzch. des Hauſes Waſa. Oben zw. E. u. A. der Uſchr. von der Kr. gth. 16 — 32 Unten von einer Fußvrz. des Hptſch. umfaßt der Tannenzapfen auf dem Säulenhaupte, darunter ein Hufeiſen, die Uſchr. theilend, Wp.- und Mzzch. der Stadt Augsburg. Uſchr. PRINC : FINLAND : DVX — ETHO . CARDOM : ING —

M. ſ. auch v. Nr. 1601. (153) bis 1605. (157).

LUDWIG XIII, König in Frankreich und Navarre von 1610 bis 1643; m. ſ. übrigens v. Nr. 684 u. f. f.

2883. (544) **Halber Louisdors**, $^{7}/_{32}$ Lth., vom J. 1643: VdS. Der König in belorb. Kpfb. v. d. recht. S. Uſchr. LVD . XIII . D . G . — FR . ET . NAV . REX . — Unter dem Halſe zw. A. u. E. der Uſchr. . 1643 . RkS. Ein aus vier gkr. JL Paaren gbld., mit den Kronen in die Uſchr. reichendes, Kreuz mit vier Lilien in den vier Winkeln bgl., in der Mitte in r. Einfaſſung ein D die Mzſt. Lion bzchd. Uſchr. . CHRS . — . REGN . — . VINC . — IMP .

M. ſ. auch v. Nr. 1607. (159) bis 1609. (161).

WOLFGANG WILHELM Pfalzgraf Herzog zu Neuburg von 1614 bis 1653; m. ſ. übrigens v. Nr. 58 und f. f. und Nr. 696 und f. f.

2884. (545) **Thaler, Abguß in Zinn**, vom J. 1627: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in Brſtb. wie im folg. Nr. 2885. Uſchr. WOLFG . WIL . D . G . CO . PAL . RHE . D . BAV . IVL . CL . I . ET . MON — Zw. E. u. A. ein ſechsblättr. Röſgen. RkS. Ein zrl. Teut. Sch. mit einem Span. Mtlſch. in Sch.Theilung und Wpzch. wie unter folg. Nr. 2885 beſchrieben iſt. Der Sch. iſt mit dem Pfalzfrſtlh., der zw. E. u. A. der Uſchr. ſteht und ſich durch einen einer Zackenkr. ähnl. Hrl.Umſchlag auszeichnet, gkr. und mit der G.Fl.Kette behängt, deren Lammfell unten die Uſchr. theilt. An den S. des Sch. GT — P des Mzmſtr. Namzch. Uſchr. CO . VELD . SPON . MAR . RA — ET . MORS . D . IN . RA 1627 —

2885. (546) **Thaler**, 2 Lth. gw., vom J. 1632: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in ſchwebendem Brſtb. v. d. recht. S., kurz geſchor. Hpthaare, Schnurrbart u. kurz. Utr.Bart, ſteifem glattem Halskragen, zierl. Harn., G.Fl. an der Schnur a. d. Bruſt, leichtem Mw. Uſchr. WOLFG .

Digitized by Google

WILH . D . G . CO . PAL . RHE . DVX . BAV . IVL . CL . I . *) MONE. *) — Vor dem A. der Uſchr. drei um einen Tupfen mit einem ſtumpfen Arme kreuzähnlich zuſammengeſtellte kl. Hände mit ausgeſtreckten Zeigefingern, deren die mittlere nach dem E. der Uſchr. weißt. RfS. Ein l. r., auſſen herum krauſsziert. gbld., Hptſch. mit einem Span. Mtlſch., in dieſem der Pfälz Löwe; in dem zweifach quer und vierfach längsgth. Hptſch. folgende Wpz.: 1 die Bayer. Wecke, 2 der Jülich. Löwe, 3. die Clev. Lilienſtäbe, 4. der Berg. Löwe, 5. der Veldenz. Löwe, 6. der Querbalken der Grſch. Mark, 7. die Sparren der Grſch. Ravensberg, 8. der Querbalken der Grafſch. Mörs. Der Hptſch. iſt mit dem Pfalzfrſtl. gekr., den auf jeder S. ein neben dem Schhpt. ſitzender Engel mit der einen Hand und mit der anderen die G.Fl.Kette hält, mit welcher der Schild umhängt iſt. Uſchr CO : VELD : SPON : MAR : RA : — ET . MORS : D : IN : RA : 1632. — Vor dem A. der Uſchr. dieſelbe Kreuzesgſt. wie a. d. VdS., deren mittl. Hand aber nach dem A. der Uſchr. zeigt; unten in der Uſchr. ein Sch., worinn des Mzmeiſters Zch., ein zuſammengezog. CTP, wie es ſcheint. **)

2886. (547) TodesMünze in Silber: 5/16 Lth., vom J. 1653: VdS. Aſſchr. in eilf Zeilen SERENISS . WOLFG . WILH . COM . PAL . RHE . DVX . BAV . IVL . CLIVIÆ . ET . MON . COM . VEL . SPONH . MARCHIÆ . RAVENSB . ET . MOERS . DOM . IN . RAVENST : NATVS 4 NOVEMB . 1578 OBYT . 20 MART . 1653 RfS. Unter einer aus Schnörkeln gbld. Vrz. und zw. zwei Lorbeerzw. Aſſchr. in fünf Zeilen ÆTERNA ERIT IN DEO MEA CONSOLATIO Darunter eine aus Schnörkeln gbld. Vrz.

FRIEDRICH III., Herzog zu HolſteinGottorp von 1616 bis 1659, Herz. Joh. Adolphs und Auguſtas, Kön. Friedrichs II. in Dänemark dritter Tochter, Erſtgeborener, durch ſeine Vatersſchweſter Anna Ennos III. Grafen in Oſtfriesland, m. ſ. o. bei Nr. 2837, Neffe, durch ſeine Schweſter Hedwig Auguſts Pfalzgrf. Herz. zu Sulzbach Schwager, durch ſeine vierte Tochter Hedwig Eleonore des großen Schwedenkönigs Karls X. Guſtavs von Pfalz-Zweibr.Kleeburg und durch ſeine jüngſte Tochter Auguſta Maria Friedrichs VII. Markgr. zu BadenDurlach, Leopolds, jetzt herrſchenden Großherzogs von Baden, Altvaters, Schwiegervater.

2887. (548) SilberMz., 1/8 Lth. gw., vom J. 1618: VdS. Ein Span. Sch. geviertet mit einer zwiſchen die unteren beiden Viertel eingeſetzten Spitze und einem Span. Mtlſch.: im 1. rothen Felde ein gold. Löwe mit ſilb. gekrümmter Hellebarde in den vier Pranken, wegen Norwegen; im 2. gold. zwei über einander gehende blaue Löwen, wegen Schleßwig; im 3. auf Roth die ſilb. Neſſel, wegen Holſtein; 4. auf Roth der ſilb. Schwan mit der gold. Kr. um den Hals, wegen Stormarn; 5.

---

*) Dieſes ſind Fehler des Stempelſchneiders: Es ſoll heißen CLI . MONT . d. i. CLIVIÆ MONTIUM.

**) Dieſer Thaler iſt in Köhlers Münzbeluſtigungen im XXI. Thl. a. d. 337ten S. abgebildet. Allein dieſe Abldg. bleibt weit hinter dem ſchönen Vorbilde zurücke. Sie iſt breit und plump und nicht einmal in Allem richtig. So iſt z. B. neben anderem ſtatt des oben geſchilderten Kreuzes a. d. VdS. ſowohl als a. d. RfS. geradezu ein Krückenkreuz gezeichnet.

in der roth. Spitze der Ritter mit gold. Harn. blos. geschwung. Säbel auf rechts rennend. silb. Pferde mit schwarzem Zeuge, wegen Ditmarsen; im geviert. Mtlsch. 1. u. 4. in Gold zwei rothe Q.Balken, wegen Oldenb.; 2. u. 3. in Blau das schwebende Kreuz, wegen Delmenhorst. Uschr. FRIDERICVS . D . G . HER . NOR . RkS. Drei nebeneinandergestellte gkr. Helme mit ihren Helmzierden: der mittlere mit dem o. im 1. Felde beschr. Löwen, der Norwegsche; der rechte mit drei gold. Stäben, welche o. mit gold. Knöpfen und Pfauenfedern geschm. sind, der Schleßwig.; der linke mit den sieben Fähnlein an gold. Stäben, deren bekanntl. jedes auf Roth die silb. Nessel zeigt, der Holstein. Uschr. DVX . SLESWI . ET HOLSA . 1618.

ALBRECHT Markgraf von Brandenburg zu Anspach von 1634 bis 1667, Markgr. Joachim Ernsts und Sophia's, Grafen Joh. Georgs von Solms-Lich in Laubach jüngster Tochter, zweiter zu Jahren gekommener Sohn, durch seine zweite Gemahlin, Margarethe Sophie von Oettingen, Anna Sophia's, des Pfalzgr. Herz. Augusts zu Sulzbach ältester Tochter, Stiefschwiegersohn, durch seine dritte Gemahlin, Christine, Markgrafen Friedrichs VI. zu Baden-Durlach und Christine Magdalenens, Karls X. Gustavs Königs der Schweden und Pfalzgr. Herzogs von Zweibr. ältester Schwester, Schwiegersohn, endlich durch seinen mit der zweiten Gemahlin erzeugten Sohn und Nachfolger Johann Friedrich, seiner dritten Gemahlin jüngster Schwester, Johanne Elisabethe, Schwiegervater u. s. w.

2888. (549) Gedächtniß-Klippe*) in Silber, in der oberen Ecke zum Anhängen durchlocht, $^{3}/_{16}$ Lth., vom J. 1650 auf das Friedensvollziehungswerk zu Nürnberg, m. vgl. o. Nr. 1141: VdS. Ein Teutschgbld. Herzsch., der von den vier Stammwpzch., 1. dem Adler, 2. dem Greife, 3. dem Löwen der Burggr. zu Nürnberg und 4. dem gvrt. Felde der Gr. zu Zollern gvrt. und an den S. mit einem Palmzweige und einem Lorbeerzw. gzrt. ist; darunter die Aschr. in vier Zeilen ALBRECHT . MARG : Z : BRAND : Z : MAGD : IN PREUS : & HERTZ : RkS. Unter einem, von einer link. Hand von oben aus der oberen Mz.Ecke aus Wolken herabgehaltenem, Lorbeerkr. die Aschr. in sieben Zeilen GEDACHTNVS DES . FRIEDEN VOLLZIEHVNGS SCHLVSS IN NVRNBERG 1650 16 IVNII Darunter in der unteren Mz.Ecke ein ausgerundetes Krückenkreuzchen.

GEORG III., Herzog in Schlesien zu Brieg von 1639 bis 1664, Herz. Johann Christians zu Brieg und Dorothee Sibyllens, des Kurfrst. Johann Georgs zu Brandenburg jüngster Tochter, Erstgeborener, durch seine zweite Gemahlin, Elisabethe Charlotte, die Stammbase und Pathin, Gödel, Charlotte Elisabethens, des Pfalz. Kurfrst. Karl Ludwigs Tochter, welche die Stamm-Mutter des jetzt auf Frankreichs Königsstuhle herrsch. Hauses Orleans geworden ist, Ludwig Philipps Pfalzgr. Herzogs zu Simmern und Lautern, m. s. o. über Nr. 1606, Schwiegersohn.

2889. (550) Viertels-Gulden, $^{13}/_{32}$ Loth, vom J. 1664: VdS. Der Herzog in Brstb. v. d. recht. S., in l. rkw. u. a. d. recht. BrstS. hinabfall. Lkhb., Schnurrbart, vorn herabhäng. Halskragen, Harn., mit dem o. Thl. des Kopfes zw. E. u. A. der Uschr. reichend. Uschr. D . G . GEORGIUS . DUX — SIL . LIGN . & BREG : — Unten in der Uschr.

*) Klippen sind Münzen von der o. Nr. 1540 (92) beschriebenen Gst.

die Werthzahl (XV) RkS. Der rechtsseh. ungkr. Schles. Adler mit der Mondessichel, deren aufwärts stehende Hörner sich jedesmal in einem Dreiblatte endigen, a. d. Brust: Er steht, wenn er gefärbt erscheint, schwarz in gold. Felde, und seine Brustzierde ist silbern: Unten in der Uschr. ein auf einem Herze erhöhtes Kreuz. Uschr. MONETA NOVA — ARGENTEA 1664 — Hier zw. E. u. A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen.

LUDWIG IV., Herzog in Schlesien zu Liegnitz von 1653 bis 1663, des vorhergehenden nächster Bruder:

2890. (551) **ViertelsGulden**, $^{13}/_{32}$ Loth, vom J. 1662: VdS. Der Herzog in Brstb. v. d. recht. S., mit dem o. Thl. des Kpfs. zw. E. u. A. der Uschr. reichend, in l. wellenartig a. d. Schult. hinabwall. Hpth., Schnurrbarte, l. vorn herabhäng. Halskragen, Harn. Unten in der Uschr. (XV) Uschr. D : G : LUDOVICUS . DUX . — SIL . LIGN . B . & GOLDBER . — RkS. Der Schles. Adler wie Nr. 2889, aber auch noch ein kl. Kreuz a. d. Brust des Adlers auf der Mondessichel stehend. Unten in der Uschr. ein besäum. Herz, über welchem ein Kreuz steht. Uschr. MONETA NOVA — ARGENTEA . 1662 . — Hier zw. E. u. A. ein fünfbl. Rösgen.

2891. (552) **Dreyer, SilberMz.**, stark $^{3}/_{32}$ Loth, vom J. 166-: VdS. Brstb. wie Nr. 2890; darunter in einer Einfassung in der Uschr. die Zahl 3 Uschr. D : G : LVDOVIC . DVX — S . L . B , & GOLDB : — RkS. Zwischen F — W der Schles. Adler wie Nr. 2890; darunter, die Uschr. theilend, ein Zch., einem Helmbusche von Schwungfedern ähnlich. Uschr. MONETA NOVA — ARGENT 166- — Das Uebrige abgeschliffen.

JOHANN PHILIPP von Schönborn, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1647 bis 1673, auch Bischof zu Würzburg seit 1642 und zu Worms seit 1663; das Uebr. o. Nr. 2540.

2892. (553) **Albus** vom J. 1688: VdS. In einem aus zwei Lorbeerzweigen und sieben, zwisch. deren oberen Enden in Gst. eines Rösgens zusammengestellten, Tupfen gbld. Kranze ein sogn. Französ. Sch. mit einem Span. Mtlsch.; in letzterem, der, wenn er gefärbt ist, roth erscheint, ein über drei silb. Spitzen rechts gehender gld. Löwe, das Wp. der Grf. von Schönborn. Der Hptsch. quer u. dreifach längs gth.: Das 1. Feld in drei aufwärts gehenden Spitzen quergth., bekanntl. von Roth u. Silber, wegen des Hzthms. Franken; im 2. u. 5. das Maynz. Rad; im 3. u. 4. der Worms. Schlüssel; im 6., das bektl. Blau ist, das von Roth und Silber gvrt. und zweimal gekerbte Fähnlein an schräglinks gestellter gülp. Lanze, wegen des Hochstiftes Würzburg. Keine Uschr. RkS. In einem Kranze wie der vorige die Aufschr. in drei Zeilen . I . ALBVS 1668 An den Stellen der beiden Tupfen jedesmal ein aus sieben Tupfen gbld. Rösgen, Unter der Jzahl . MF . über dem oberen Winkel von zwei schrägkreuzweis gestellten Münzhacken.

LOTHAR FRIEDRICH von Metternich, FürstBischof zu Speyer und FürstPropst zu Weissenburg von 1652 bis 1675, seit 1673 auch Erzbischof Kurfürst zu Maynz und FürstBischof zu Worms; das Uebr. o. Nr. 2544.

2893. (554) **Albus** vom J. 1665: VdS. Ein Teut. gvrt. Sch. mit einem Span. Mtlsch.: im 1. u. 4. das Kreuz des Bistth. Speyer. silbern auf Blau; im 2. u. 3. die Burg der Propstey Weissenburg, silbern auf Roth; im Mtlsch. die drei schwarzen Meermuscheln auf Silber des

uralten Rheinländ. Gschl. der Metternich. O. u. a. d. Seiten des Sch. leichte Vrzg. RkS. Wie Nr. 2892, nur andere Jahreszahl und kein Namenszch.

KARL LUDWIG Pfalzgraf Kurfürst seit 1632, wirklich eingesetzt und herrschend von 1649 bis 1680.

2894. (555) Batzen aus der Zeit seiner Reichsverweſung, die er während des Zwiſchenreiches ſeit dem 16ten Oſterm. d. J. 1657 bis 18ten Heum. 1658 führte, doch unter dem Widerſpruche ſeines Stammvetters, des Kurfrſt. zu Bayern, der ſich derſelben Pfälz. Reichsverweſung ebenfalls angemaßt hatte: VdS. Der Pfälz. Löwe. Uſchr. CAROL . LVD . D . G . COM . PALAT . RH . — Zwiſchen E. und A. ein ſchräggeſtelltes Vierblatt. RkS. Ein l. r. auſſen herum krauſszierl. gbld. lediger Sch., darin zwei neben einander geſetzte Tupfen. Uſchr. S . R . I . EL & VIC . B . D . DNS . PVIDEBIT 1657 — Zw. E. u. A. ein verwiſchtes Zch.

2895. (556) Halbguldenſtück, $^5/_8$ Lth., vom J. 1659: VdS. Ganz wie o. Nr. 1618 (170), nur das E. der Uſchr. BA · DV . — RkS. Ebenſo wie Nr. 1618 (170), doch unter dem unteren Sch. ein ſechsſpitz. Sternchen, welches die Jz. 16—59 theilt; auch ſind hier die drei Mz.-hacken mit ihren Spitzen nach der Mitte eines vierblättr. Röſgens geſtellt.

2896. (557) ViertelsGulden, $^5/_{16}$ Lth., vom J. 1661; VdS. Der Krfrſt. in Kpfb. mit O.Brſt., lang. auf die Schult. wall. Hpth., vorn herabhäng. Halskragen, leicht. Umſchlage. Uſchr. CAR . LUD . D . G . COM . PAL . RHEN . S . R . I . ARCHITH . ET . ELECT . B . D . — Zw. E. u. A. ein fünfbl. Röſgen. RkS. Unter dem Kurhute drei neben einander geſtellte Teut. Sch., in deren 1. der Pfälz. Löwe, links gew., im 2., mittleren, das ledige Kurfeld mit Schnörkelwerk vrzt., im 3. die Bayer. Wecke. Unter dem Kh. gehen drei Bänder hervor, an deren mittl. der mittlere Sch. hängt und über ihm vom Bande gth. 16—61 Uſchr. CHURFURSTLICHER — PFALTZ LANDMUNTZ . — Oben zw. E. u. A. der Uſchr. drei mit ihren Stielen gegen die Mitte eines vierbl. Röſgens zuſammengeſtellte Mzhacken; unten in der Uſchr. die Werthzahl (15)

2897. (558) Batzen vom J. 1665: VdS. Der Pfälz. Löwe. Uſchr. CAROL . LUD . D . G . COM . PALAT . RH — Zw. E. u. A. ein Schrägkreuzchen. RkS. Ein l. r. auſſenherum krauſszrl. gbld. Sch., in deſſen ledigem Felde zwei nebeneinander geſetzte Tupfen. Uſchr. S . R . I . EL . B . D . DNS . PVIDEBIT . 1665: — Zw. E. u. A. die drei Mzhacken mit ihren Spitzen nach der Mitte eines fünfblät. Röſgens geſtellt.

2898. (559) Gedächtniß Münze in Silber, 34 St. gr., $10^3/_4$ Loth., ohne Jahrz., auf die im J. 1665 vollendete Wiederherbauung der Stadt und Feſtung Mannheim und dem damit verbundenen feſten Schloſſe Friedrichsburg, als einer Schutzwehr des Rheines und des Neckers: VdS. Karl Ludwig in ganz. Lbgſt. zu Pferde v. d. lin. S. rechtwärts in kurzem Galoppe auf kräuterreichem Boden reitend, in Kh., Harn. und KurM., über dem dp. Hrlkragen die Kette mit dem Ritter Sct. Georg, das gr. Ozch. des HſbO., auf der Pferdsdecke die Kurpf. Wpſch. mit dem Schriftbande des HſbO. umgeben; im kl. Abſchn. des Bodens in getüpfelten Schrzügen LINCK f. der Name des geſchickten Heidelberger Stempelſchneiders und Mzmſtrs. Johann Linck. Uſchr. CAROLVS . LVDOVICVS . D . G . COMES . PALATINVS . RHENI . S . R . I . ARCHITHESAVR . ET . ELECT . B . D — Zw. E. u. A. ein ſechsblättr. Röſgen. RkS. Mannheim mit

Friedrichsburg zwischen dem Rheine und Neckar und UmG., von Mrg., v. d. S. gegen Heidelberg, von o. herab ges. Oben herum VTRIVSQVE TVTELÆ

KARL KASPAR von der Leyen, Erzbischof Kurfürst zu Trier von 1652 bis 1676, aus dem uralten Rheinländ. Ritter- und Herrengeschl., dessen Stammburg, zur Leyen, an der Mosel im Trier. gelegen ist. Es hat dem Heil. Reiche drei Kurfürsten gegeben und manche seiner Glieder waren mit dem Pfälz. Hause in Ehrendienst- und LehensVerbindungen gestanden. Seit 1711 hatte es Reichs- und KreisStandschaft wegen seiner angeerbten Herrschaft Hohengeroldseck und trägt heute zu Tage den Fürstenhut unter großherz. Bad. Landeshoheit. Karl Kaspar aber trat in dem Kriege gegen den Pfalz. Kurfrst. Karl Ludwig von 1664 bis 1667 wegen dessen Ausübung des Kurpfälz. Wildfangsrechtes mit den Kurpfalz nachbarl. Fürsten und Ständen zusammen; m. s. übr. o. Nr. 2545.

2899. (560) Weißpfennig vom J. 1672: VdS. Ein mit dem Kl. gkr., mit Krummst. und Schw. besteckter, an den S. kraußzrl. Herzsch. mit einem Mtlsch.; der Hptsch. mit dem Trier. Kreuze und dem Pfahle der von der Leyen gvrt., im Mtlsch. das Prümm. Lamm .Uschr. CARL. CAPS . D G . ARCH TREV P E A . P — Zw. E. u. A. zwei schrägkreuzw. gestellte Mzhacken. RkS. Der Heil. Peter in ganz. Lbgst. mit dem Hpte. zwischen E. und A. der Uschr. reichend, den Schlüssel in d. Recht., das Buch in d. Link. Uschr. MONE • NO . ARGE • TREVIR • A 1672 —

2900. (561) Weißpfennig v. J. 1674: VdS. und RkS. ganz wie Nr. 2899 doch andere Jz. u. Tupfen zw. den abgkrzt. Wört. der Uschr.

FERDINAND MARIA Kurfürst Herzog zu Ober- und NiederBayern von 1651 bis 1679; übrigens s. m. v. 2539 u. die dort. Hinweisungen.

2901. (562) Goldgulden, $^{7}/_{32}$ Loth gw., vom J. 1674, doch von anderem Stempel als der von dems. J. unter Nr. 1638 beschriebene: VdS. Der Kurfürst in Brstb., das unten zw. A. u. E. der Uschr. aufsteht, wie dort, doch von zärter u. bestimmter ausgeführter Arbeit. Unter der Schult. von einer Falte der Fldb. gth. C — Z Uschr. F . M . V . B & . P . S . D . C . P . R . S . R . I . AR & . BL . L . L . — RkS. Die Heil. Maria, deren gkr. Haupt u. Sk. so wie des Jesuskindes Haupt zw. E. u. A. der Uschr. reichen, in m. a. Brstb. über dem Kl. u. dem Bayer. Wpsch., der mit dem F. die Uschr. theilt, Alles wie Nr. 1638, allein in dem vorliegenden reichen jene, besonders das Haupt des Jesuskindes, höher hinauf und sind, was dort nicht der Fall ist, mit den heil. Kreisen umgeben. An den S. des Kl., wie dort, gth. das J. 16 — 74 doch hier in größeren Ziffern und etwas tiefer stehend. Uschr. CLYPEVS OMNIBVS — IN TE SPERANTIBVS — ohne alle Tupfen, wie hier sichtbar angezeigt ist.

M. s. auch o. Nr. 1638. (190) und 1639. (191).

MAXIMILIAN HEINRICH von BayernLeuchtenberg, Erzbischof Kurfürst zu Cölln, FürstBischof zu Lüttich und Hildesheim, FürstAbt zu Stablo und Malmedi und FürstPropst zu Berchtesgaden u. s. w. in allem seines Vatersbruders Ferdinands Nachfolger seit 1650, seit 1683 auch Fürst-

Bischof zu Münster bis 3. Heumon. 1688, da er starb, des großen Maximilians von Bayern Neffe, übr. s. m. o. Nr. 315, 781 u. 782.

2902. (563) Thaler, Abguß in feinem Zinn vom J. 1657: VdS. Der Kurfürst in Brstb., d. Kopf v. d. d. rech. S., in schlichtem bis über den Nacken fallen., mit den Spitzen etwas einwärts gebog. Hpth., lieg. Halskragen, dp Hrlkragen des KurM. Uschr. MAX . HEN . D : G . AR . COL . PR . EL . EP . LEOD . HILD . ADM . BERCH . RfS. Ein mit dem Kh. gkr., mit Krummst. u. Schw. besteckter, an beiden S. mit zweigartiger SchnörkelVrz. bgl. Teut. Sch. mit einem Span. Mtsch.; der Hptsch. gvrt.: im 1. das Kreuz des Erzstiftes Cöln, im 2. das Roß des Hrzth. Westphalen, im 3. die drei Helfen, wegen des Hrzth. Engern, im 4. der Adler der Grfsch. Arnsberg; m. s. o. Nr. 2879. Der Mtlsch. ebenfalls gvrt.: im 1. u. 4. der rechtsgewen. Pfälz. Löwe, das 2. u. 3. Bayersch geweckt. Vom F. des Hptsch. gth. 16—57 Unter den zwei ersten Ziffern zwei schrägkreuzweis zusammengestellte Mz.-Hacken. Uschr. VTR • BAV • WEST • ANG • BVL • DVX • COM • PAL • RHE • LAND • LEV •

M. s. auch o. Nr. 1635. (187).

HAGENAU, Reichsstadt, m. s. o. bei Nr. 2858.

2903. (564) Silber Gulden, 1¹/₄ Lth., vom J. 1673: VdS. Die offene fünfblättr. Rose in einer durch eine zierl. Einfassung gbld. Span. Schgst. Ueber dem Sch. I. X . K . Diese beiden Tupfen wie fünfblättr. Rösgen gst. An den S. des Sch. 16—73 Uschr. MONETA : ARG : CAM : AC . CIVIT : HAGENOENSIS — Die Tupfen wie fünfblättr. Rösgen gst. und zw. E. u. A. ein größeres fünfbl. Rösgen. RfS. Der v. d. Kfkr., welche mit ihrem Rchsa. zw. E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebte zweikpf. bering. Reichsadler, auf dessen Brust der Rchsa., worin zwei . . Uschr. LEOPOLD : I : D : G : ROMANOR : IMP : SEMPER : AUGUS — Die Tupfen in der Uschr. wie auf der VdS.

M. s. auch o. Nr. 2858. (519).

DAMIAN HARTARD von der Leyen, Erzbischof Kurfürst — — zu Mayuz und Fürst Bischof zu Worms von 1675 bis 1678; das Uebrige s. m. o. Nr. 2545 und bei 2899.

2904. (565) Gedächtniß Groschen in Silber, 3/16 Lth. gw., 11¹/₂ Str. gr., vom J. 1678, auf seinen Tod: VdS. Ein mit dem Kh. gkr., mit Krummstab und Schw. besteckter und zwischen zwei Palmzweigen ruhender Span. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch. Der Hptsch. gvrt.; 1. u. 4. das Maynz. sechsspeichichte Rad, bekanntl. silbern auf Roth; 2. und 3. der schrägrechts liegende silberne Schlüssel auf schwarzem mit gold. Schindeln bestreutem Felde, wegen des Bisthums Worms. Im Mtlsch. auf Blau ein silberner Pfahl, das Stammwp. des Kurfürsten. Uschr. DAMIAN : HARTARD : ARCHIEP . MOG . S . R . I . P . GER . ARCHIC . PR . E . EP . W . RfS. Unter einem von sieben Tupfen gbld. und zwischen zwei . . gestellten Rösgen die Uschr. in neun Zeilen : NATVS : — . II . MART . 1624. — ELECT : ARCHIEP — : MOG : 3 : IVL : 1675 : — POSTVLAT : EPIS — : WORMAT . 12 : IVL : — 1675 : OBIIT : — : 6 : DECEMB : — : 1678 :

JOHANN FRIEDRICH Markgraf von Brandenburg zu Anspach von 1667 bis 1686; m. s. o. über Nr. 2885.

2905. (566) Gedächtniß Münze in Silber, 22 St. gr.,

$2^{10}/_{32}$ Loth gw., ohne Jahr: VdS. Der Markgraf in Brſtb. v. d. rech. S., in dickem lock. rkw. und über die Schultern hinabfall. Hpth., und Harn., mit den oberſten Locken die Uſchr. thld. u. unten mit d. Bruſt zw. A. u. E. der Uſchr., was immer, wenn es auch nicht ausdrücklich geſagt, doch durch die Q.Striche angedeutet wird, deren Bedeutung oben vor der 163ten BlattS. a. d. RkS. der Aufſchrift angezeigt iſt. Uſchr. IOH : FRID : MAR : — BR · E . M . PR · D . B . NO — RkS. Die Opferflamme auf einer gſchm. r. Ara, daneben die Faſces. Uſchr. PIETATE ET IVSTITIA — Der Abſchnitt leer.

KARL XI., König der Schweden, Gothen und Wenden u. ſ. w. von 1660 bis 1697; m. ſ. übrigens o. vor Nr. 1632 auf der 202. S.

2906. (567) **Vor-Pommerſcher Sechstels-Thaler**, $^{15}/_{32}$ Lth., vom J. 1673: VdS. Der König in Brſtb. v. d. recht. S., belorb. Haupte, das Uebrige unkenntl. abgeſchliffen. Darunter zw. A. u. E. der Uſchr. D S Uſchr. CAROLUS . XI . D . G . REX . SUEC . GO . & VAN — RkS. Ein unten dreimal ausgebog. Banner-Sch., dreifach längs und dreifach qgth., doch von den neun Feldern nur die unteren kenntlich, übrigens bekannt, daß in den oberen lauter Greife vorkommen und zwar: 1. auf Blau der rothe Stetin.; 2. auf Silber der rothe Pommer.; 3. auf Gold der ſchwarze Caſſub.; 4. auf Silber der roth und grün geſtreifte Wend.; 5. auf Gold der ſchwarze roth gkr. wachſende Löwe über der mittleren von fünf ziegelrothen Stufen mit ſchwarz. Sch.F. wegen Rügen; 6. auf Roth der ſilb. Greif mit dem Störſchwanze wegen des Frſtths. Uſedom; 7. auf Gold der ſchwarze Greif mit den ſilb. Flügeln, wegen des Frſtths. Bart; 8. auf Gold zwei ſchrägkreuzweis geſtellte rothe Stäbe mit vier rothen Roſen in den vier Winkeln bgl., wegen der Grfſch. Gutzkow; 9. qgth., oben auf Roth der wachſende ſilb. Greif, unten von Blau und Gold geſchacht, wegen des Frſtths. Wolgaſt. Oben, wo der Weltheiland hinter dem Sch. ſtehend mit ſeegnender Hand hervorſchauete, und an den S., wo die zwei wilden Männer als Schildhalter ſtunden, boshaftmuthwillig abgeſchliffen, desgl. auch unter dem Sch., wo noch ein kleineres in die Uſchr. reichte. Von der Uſchr. nur noch leſbar MO---- A . POME-- — CITERIORIS . 1673 — Zw. E. u. A. abgeſchliffen.

2907. (568) **Pommerſcher Zwölftels-Thaler** oder **Zweigroſchenſtück**, $^{7}/_{32}$ Lth., vom J. 1691: VdS. Ein mit der Könkr., welche zwiſchen E. u. A. der Uſchr. reicht, gkr. Spitzſch. mit einem Span. Mtlſch., in dieſem der Pommer. Greif; im gvrt. Hptſch.: 1. der linkwärts gewend. Stettin. Greif; 2. der Uſedom. Greif mit dem Störſchwanze; 3. die ins Schrägkreuz geſtellten und in den vier Winkeln mit vier Roſen bgl. Stäbe, wegen der Pommer. Grfſchft. Gutzkow *), 4. das mit dem wachſend. Greife und dem Schachwerke qgth. Feld, wegen Wolgaſt. Uſchr. CAROL . XI . D . G . REX . SVEC . D . S . P . — RkS. Aufſchr. in vier Zeilen 12 EINEN REICHS THAL. Darunter ganz abgeſchl. . Uſchr. IN . IEHOVA . SORS . MEA . 1691. Zw. E. u. A. ein mehrblättr. viereck. gſt. Röſgen.

M. ſ. v. auch Nr. 1632. (184) bis 1634. (186)

---

*) **Dieſe Stäbe haben wohl, doch nur eine ſehr entfernte Aehnlichkeit mit Pfeilen, und werden alſo gewiß nicht die Landſchaft Neritien, die ohnedem nicht in den Pommer. Wp. gehört, bezeichnen.**

Digitized by Google

KARL Pfalzgraf Kurfürst von 1680 bis 1685.

2908. (569) Großer Thaler, 2 Lth. gw., vom J. 1681: VdS. Wie Nr. 1641. (193) allein von ganz anderem Stempelschnitte, indem hier nicht nur der Kopf des Kurfrst. größer ist, sondern auch statt des dortigen Löwenangesichtes a. d. Schulter hier ein von Tupfen oder Nagelköpfen gebildetes Rösgen erscheint, vieler anderer kl. Verschiedenheiten in dem Einzelnen, so wie auch der verschiedenen Stellung der Uschr. gegen das Brslb. nicht zu gedenken. Doch auch hier wird dasselbe Zch. des Stempelschneiders und in derf. G. gesehen. RkS. Ganz wie Nr. 1641. (193) und von demf. Stempel.

M. f. auch o. Nr. 1641. (193) und Nr. 1642. (194).

LEOPOLD I., der Große, Römischer Kaiser von 1658 bis 1705, König in Ungarn seit 1655 und in Böhmen seit 1656; das Uebr. o. Nr. 845 bis 850.

2909. (570) Viertels-Gulden oder Fünfzehner, $^3/_8$ Loth. gw., vom J. 1663: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. recht. S., lorbkrzt. Haupte, lang. über Schult. u. rkwärts hinabwall. Hpth., lang. vorn herabhäng. Halskragen, Harn. mit Löwenangef. a. d. Schult., G.Fl. an der Schnur, Fldb. über der Schult. mit einem vierblättr. Rösgen geheftet. Unter der Schult. die Werthzahl XV in einer Einfassung die Uschr. thld. Uschr. LEOPOLDVS . D . G . R . I . — S . A . G . H . B REX — Zw. E. u. A. ein siebenblättr. Rösgen mit geschlitzten Blättchen. RkS. Der von der Kskr., welche die Uschr. theilt, überschwebte, zweikpf. mit Schw. u. Sk. belastete ReichsAdler, auf dessen Brust der v. d. Kette, an welcher das G.Fl. hängt, umgebene vielfeldige Wpsch. Unten ein verschlung. AC die Uschr. thld. Uschr. ARHI • D • AVS • — DVX • B • CO • TYR. 16 — 63.

2910. (571) Groschen oder Dreyer vom J. 1670, wie Nr. 1643. (195), doch von ganz anderem Gpr.: VdS. Der Kaiser in schweb. Brstb. mit dem lorbkrz. OHpt. zw. E. u. A. der Uschr. reichend u. s. w. wie Nr. 1643, aber in vorlieg.: gewöhn. Harn., leicht. Mw. und deutlich das G.Fl. a. d. Schnur. Unten gegen die Rechte hin die Werthzahl 3 in einer Einfassung die Uschr. thld. Uschr. . LEOPOLD : D . G . R . I . S . — . A . G . H . B . R : . — RkS. Der RhsAdl. u. Wp. wie Nr. 1643. Ueber zwei hinter den zwei Köpfen des Adlers schief gegeneinander emporgestellten Stäben die Kskr. die Uschr. thld. Unten in der Uschr. (SHS) Uschr. ARCHID • AV — DVX . B & • SIL • 16 — 10.

2911. (572) Tyrol. Groschen vom J. 1672: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. rech. S., in l. lorbkr. Haupthaare, vorn herabhäng. Halskragen, G.Fl. am Hlb., Harn. mit Löwenangef. a. d. Schult., über Schult. u. Brust hängend, Fldbw. Uschr. LEOPOLVS . D : G : R : I : S : A : G : H : B : R . — RkS. Unter dem erzherz. Hute zwei neben einander gest. Spitzsch. im 1. der Oestr. Querbalken, im 2. der Tirol. Adler. Unten die Uschr. theilend (3) Uschr. ARCHID : A : — D : B : CO : TY — Zwischen E. u. A. von dem erzherz. H. gth. . 16 — 72.

2912. (573) Ungar. Sechser vom J. 1681: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. rech. S. u. s. w. wie gewöhnl. Unten, etwas rechts, die Werthzahl VI in einer Einfassung die Uschr. thld. Uschr. LEOPOLD . D . G . R . I — . S . A . G . H . B . REX . — Zw. E. u. A. ein Rösgen. RkS. Die Heil. Maria in ganz. Lbgst. auf dem Strahlenthrone sitzend, die Füße auf den mit den Hörnern aufwärts gekehrten Mond gestellt,

in der Recht. den Sk., auf dem link. Arme das sitzende Jesuskind, auf dem Hpt. die Kr., welche mit dem Heiligenscheine, der sie umwölbt, in die Uschr. reicht; darüber ein schweb. Kreuzchen. An des Strahlenthrones Seiten K — B Unten, in der Uschr., eine Span. Schgst. längsgth. mit den Ungar. Wpzch. Uschr. PATRONA · HV — NGARIÆ · 1681 · —

2913. (574) Tyrol. Sechser vom J. 1694: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. recht. S., in lorbkrz. Haupte, l. bis a. die Schult. lockig herabfall. Hpth., sehr dick. Unterlippe, stark. Schnurrbarte, lang. vorn herabhäng. Halskragen, G.Fl. a. d. Kette, übrigens wie Nr. 2911. Unter der Schult. in der Uschr. (VI) Uschr. LEOPOLDVS . D . G . R . I . — S . A . G . H . B . R . — RkS. Unter einem königl. Frstl. zwei neben einand. gstll. Teut. Sch., worin die v. Nr. 2911 genannten Wpzch. Uschr. ARHID . AVST . DVX . B . CO . TY — Zw. E. u. A. von dem königl. Frstl. gth. . 16 — 94 .

2914. (575) Ungar. Halber Thaler, $^{31}/_{32}$ Lth. gw., vom J. 1700: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. recht. S., lorbkrz. Hpt., das zw. E. u. A. der Uschr. reicht, sehr lang. Lkhb., lang. herabhäng. Halskragen, Harn., G Fl. an d. Schnur. Zur Recht. in d. Uschr. das Ungar. Wp. in einem gkr. längsgth. Span. Sch.; 1. von Silber u. Roth achtmal quergestreift; 2. auf Roth ein silb. Patriarchenkreuz auf grünem dreihügl. Berge erhöhet. Zur Link. in d. Uschr. die Heil. Maria in ganz. Lbgst. sitzend mit Sk. und Jesuskind. Uschr. · LEOPOLD : — D : G : R : I : S : A : GER : — HV : BO : REX . — RkS. Der v. d. Kskr., welche zw. E. u. A. der Uschr. reicht, überschwebte, zweiköpf., mit Schw. u. Sk. belast. Rchs.Adler, auf dessen Brust ein mit oss. Kr. gkr., mit dem G.Fl. a. d. Kette umhängter Span. Sch. mit einem ähnl. Mtlsch. Der Hptsch. gvrt.: 1. u. 4. die Ungar. Querstreifen; 2. u. 3. der Böhm. Löwe. Der Mtlsch. gsp.: 1. Die Oestr. Q.Binde; 2. die Burg. schrägrechte Streifen. An des Adlerschweifes Seiten K — B Uschr. · ARCHID : AV : DVX · BV : MAR : MOR : CO : TYR · 1700 . —

LEOPOLD I., der Große, Röm. Kaiser u. s. w.

ELEONORE MAGDALENE von Pfalz-Neuburg, dessen dritte Gemahlin, m. s. o. Nr. 851 bis 853, und

JOSEPH I., ihr Erstgeborener, Römischer König, auch König in Ungarn seit 1687.

2915. (576) GdMz. in Zinn, 21 St. gr., vom J. 1690, auf Eleonore Magdalenens zu Augsburg am 19ten Wtrm. vollzogene Krönung als Röm. Kaiserin und Josephs I. ebendas. am 26ten dessel. Mon. erfolgte Krön. als Röm. König: VdS. Der von der Kskr., deren Rchsa. in die Uschr. reicht, überschwebte, zwkpf. bering. mit Sk. u. Schw. belast. RchsAdler, auf dessen recht. Flügel in einem l. r., von einem Lorbeerblättergewinde gbld. und oben in dem Schnabel des Adlerskopfes vermittelst eines Bandw. hängenden, Rahmen des Kaisers unten aufstehendes Brstb. v. d. recht. S. mit lorbgrz. Haupte, sehr lang. Lkhb. u. s. w. wie gewöhnlich, mit der Uschr. an den S. LEOPOLDVS — MAG . ROM . IMP . P . P . — Auf dem link. Flügel eben so die Kaiserin in Brstb. v. vorn, etwas rechts gewendet, in lockig aufgestelltem Hpth. mit zwei vom Htrhpt. auf die beiden BrstS. vorfallend. Bändern, Perlenschnur um den Hals, bloßen Schultern u. OBrst., reich geblümtem Kl., ein Kleinod vor der Brust. Uschr.

ELEONORA MAGD. — THER. L. M. VX. III. — An des Adlersschweifes Wurzel Seiten G — H den ber. Münzstempelschneider Georg Hautsch von Nürnberg bzchd. Uschr. IN. MEM. CORON. ELEON. MAGD. THER. — AVG. MATR. ET IOSEPH. I. AVG. FILII. — Unter dem Adlersschweife und zw. A. u. E. der Uschr. in zwei nach dem Mz.Rd. gebog. Zeilen AVG. VIND. 19. ET. 26. IAN. 1690 RkS. In der Mitte in einem r., von einer schnurähnl. Einfassung gbld., R.: Joseph I. in Brstb. v. d. recht. S., in lorbkrz. Hpt., in den Nacken und auf die Schult. fall. lock. Hptl., bloßem Halse, Harn., Mw., G.Fl. a. d. Kette. Innen herum an den S. IOSEPHVS I. D. G. — ROM. ET. HVNG. REX — In sieben, rings um diesen mittleren Rahmen herum aufgestellten, eben so gbld., etwas l. r. R.: die sieben Kurfürsten in Brstb., in ihren Kurkrägen u. s. w. nach der Ordnung von o. abwärts nach der Recht. u. Link. abwechselnd, mit folg. Uschr. ANSELMVS — FRAN. EL. MOG. — IOH. HVGO — EL. TREV. — IOSEPH. CLEM. — EL. COLON. — MAX. EMAN. — EL. BAVAR. — IOH. GEORG. — III. EL. SAX. — FRID. III. — EL. BRAND. — PHIL. WILH. — EL. PAL. RH. — Zwischen den R. um den mittleren herum sieben sechsblättr. Röfgen. Rdschr. IOSEPH PLACET OMNIBVS VNVS EX PRINCIPIBVS

M. s. a. o. Nr. 1643. (195) bis 1651. (203) und Nr. 1701. (253).

KARL II. König in Spanien und beiden Indien seit 1661 unter Vormundschaft seiner Mutter, allein von 1667 bis 1700, des Pfalzgrf. Kurfrst. Johann Wilhelm, seiner Brüder u. s. w. Schwager, das Uebr. s. m. o. Nr. 841 bis 844.

2916. (577) Brabant. SilberMünze, $^{11}/_{32}$ Lth. gw., vom J. 1698: VdS. Der Brabant. rechtwärts aufgericht. Löwe hält mit der recht. Pranke ein Schw. empor, dessen Spitze zw. E. u. A. der Uschr. reicht, und stützt sich mit der link. auf einen am Boden stehenden l. r. Sch., welcher längsgth. 1. die Oestr. Q.Binde, 2. das AltBurgund. sechsfach schrägrechts gth. Feld zeigt. Uschr. CAROLVS. II. D. G. HISPANIAR. ET. INDIAR. REX. — Am E. der Uschr. eine aufgerichtete Hand, das Mzzch. der Stadt Antwerpen. RkS. Ein mit der Könkr., deren Kreuz zw. E. u. A. der Uschr. reicht, gkr. Französ. Sch. mit zwei ähnl. Mtlsch. Der Hptsch. gvrt. Das erste Viertel abermals gvrt.: 1. u. 4. das Castel von Castilien, 2. u. 3. der Löwe von Leon. Das zweite Vrtl. längsgth.: 1. die Aragon. Pfähle, 2. schrägvrt.: oben und unten die Pfähle, rechts u. links der Adler, das Könrch. beider Sicilien bzchd. Das dritte Vrtl. qgth.: 1. die Oestr. Binde, 2. das von Blau u. Silber sechsfach schrägrechts gth. Feld mit rothem Saume, das AltBurg. Wpzch.. Das vierte Vrtl. ebenfalls qgth.: 1. das blaue mit einem von Silb. u. Roth gestückten Saume eingefaßte Feld, worin drei silb. Lilien, das NeuBurgund. 2. der Brabant. Löwe, bekanntl. golden auf Schwarz. Im ob. Mtlsch. das Portugall. Wp. Das unt. Mtlsch. längsgth.: 1. der Flandr. Löwe, bekanntl. schwarz auf Gold, 2. der Tyrol. Adler. Der Wpsch. liegt auf dem Burgund. Schrägkreuze auf, dessen wie Blumen gbld. Enden hinter dem Sch. hervorragend die Uschr. theilen. An des Sch. Seiten 16—98 Uschr. ARCH — ID. AVST —, DVX. — BVRG. BR — AB. Z —

LVDWIG XIV. König in Frankreich seit 1643 unter Vormundschaft, als Selbstherrscher von 1651 bis 1715, m. s. v. Nr. 106 u. 107, die weiteren Hinweisungen unter Nr. 2633.

2917. (578) **SilberMz.**, 1/8 **Louis d'argent**, 7/32 Lth. gw., vom J. 1707, zu Heidelberg im Schloßgarten ausgegraben: VdS. Des Königs Kpfb. v. d. rech. S., oben mit den Haaren die Uschr. thld., unten mit der leicht. Bekl. am Halsende neben das E. der Uschr. reichend. Darunter am A. der Uschr. ein Hermelinschwänzchen und zw. A. u. E. die Jahrzahl 1707. Uschr. LVD . XIV . D . G — FR . ET . NA . REX — RkS. Die drei Französ. Lilien von vier Kr. umgeben. Unten zw. A. u. E. der Uschr. . AA . das damal. Zch. der Mzst. Metz. Uschr. DOMINE . SALVVM . FAC. REGEM —

M. s. auch v. Nr. 1657. (209) bis 1666. (218).

FRANKFURT, Reichsstadt; m. s. v. Nr. 2728.

2918. (579) **WeißPfennig**, 1/16 Lth., vom J. 1650: VdS. Der Frankf. gkr. Adler, bktl. silbern auf Roth, hier linkssehend und mit Kopf u. Kr. zw. E. u. A. der Uschr. reichend. Uschr. REIPVB FRANCO FVRT — RkS. In einem aus zwei Lorbeerzweigen, die bei ihren Stielenden mit einer Bandschleife gebunden sind, gbld. Kranze ein breites etwas ausgerundetes schwebendes Kreuz, darüber in zwei Zeilen I — ALBVS Darunter vom Oberarme des Kreuzes gth. 16 — 50

2919. (580) **WeißPfennig**, 1/16 Lth., vom J. 1652: VdS. Wie Nr. 2918, aber der Adler nur mit der Kr. zw. E. u. A. der Uschr. reichend, und rechts neben der Kr. ein unkenntl. abgeschliff. Zch. RkS. Wie Nr. 2918, aber der Lorbeerzw. Stielenden unter einem fünfblättr. Röschen versteckt.

2920. (581) **GdMz. in Silber**, 1/4 Lth. gw., vom J. 1717, auf das Dank- und Freudenfest am Ende des zweiten Jahrh. seit Luther durch Anschlag seiner ersten Sätze gegen den Ablaß das Verbesserungswerk der Kirche begann: VdS. Das Auge Gottes bestrahlet ein unten auf einem Felsen im Meere liegendes aufgeschlagenes Buch, worin man das Wort BIBLIA liest. Uschr. DOMINE! CONSERVA NOBIS LUMEN EVANGELII — Zw. E. u. A. ein Röschen. RkS. Aschr. in neun Zeilen IN MEMORIAM SECUNDI IUBILÆI EVANGELICI ANNO SECULARI MDCCXVII DIE 31 OCT: CELEBRATI SENATꝰ FRANCOFURT . F F . Darunter I . I . F . Den Künstler dieser Mz. bzchd.

M. s. auch v. Nr. 2843. (504) bis 2847. (508) und dort die weiteren Hinweisungen.

ANSHELM FRANZ von Ingelheim, Erzbischof Kurfürst zu Maynz von 1679 bis 1695, aus dem alten Rheinl. Rittergschl. das von Ingelheim unterhalb Maynz seinen Namen hat, Georg Hansens Freyherrn v. Ingelheim und Anne Elisabeths, Wolf Friedrichs Sturmfeder v. Oppenweiler mit Elisabeth Nagelin von Dirmstein gezeugter Tochter, Sohn, Marsil Gottfrieds v. J. und Amalias Langwertin von Simmern Enkel, der im J. 1690 die Kaiserin Eleonore Magdalene und ihren Sohn K. Joseph I. zu Augsburg krönte, m. s. v. Nr. 2915, und dessen GroßvaterbrudersEnkel Philipp Ludwig durch Heyrath mit Maria Otilia Echterin von Mespelbrunn Namen, Wp. und Besitzungen dieses uraltedeln Ostfränk. Gschl. an sein Haus brachte, das mit Landeshoheit und großen Vorrechten im Heil. Reiche der Teutschen bis an dessen Ende glänzte. Noch dauert es in einer Geschlechtsreihe fort, deren Haupt, des gen. Philipp LudwigsJungenkel, Friedrich Karl Joseph Graf von Ingelheim, genannt Echter von und zu Mespelbrunn, kais. kön. Oestr. wirkl.

Geh. Rath, kön. Bayer. Geh. Rath und herz. Nassauscher Erzkämmerer, des Malthes. O. Ritter, und wegen des Pfarrdorfes Gamburg Amts Wertheim auch Grundherr im Großh. Baden, in Mannheim lebt.

2921. (582) **Dreibätzner**, $^5/_{16}$ Lth., vom J. 1694: VdS. Ein mit dem Kh., hinter welchem das bischöfl. Kreuz hervor und zw. E. u. A. der Uschr. reicht, gkr.. mit Schw. u. Krummstab besteckter und zw. zwei Palmzweigen ruhender, Span. gvrt. Sch., worin 1. u. 4. das Maynz. Rad, 2. u. 3. das Ingelheim. Schachkreuz, auf Schwarz mit Silber u. Roth in zwei Reihen geschacht. Uschr. ANSELM . FRAN . D : G . ARCHIEP . MOG . PR . EL . — RkS. Aschr. in vier Zeilen . XII . — KREU — TZER — 1694 An den Stellen der beiden Tupfen jedesmal ein fünfblättr. Rösgen. Unter der Aschr. C . B An der Stelle dieses Tupfens ein sechsblättr. Rösgen. Uschr. NACH . DEM . SCHLUS . DER . V . STÆND — Zw. E. u. A. ein fünfbl. Rösgen.

2922. (583) **GdGroschen**, $^3/_{16}$ Lth., v. J. 1695 **auf des Kr fst. Tod**: VdS. Ein fast l. r., aussen herum mit krauser Vrz. umbildeter, gvrt. Sch. mit den eben unter Nr. 2921 geschild. Wpzch. u. eben so gkr. u. besteckt. Uschr. ANSELMO FRANC : SS : M : A : E : S : R : I : P : G : A : C : P : E : — RkS. Aschr. in sechs Zeilen NATO 1634 : 11 SEP : ELECT : ARCH : MOG : 7 NOV : 1679 : OBIIT : 30 . MAR : 1695 — ÆT ' 60 Unten der Rchsa., dessen Obertheil u. Kreuz durch die Mitte der letzten Zeile, da wo hier der O.Strich gesetzt ist, reicht, und im Untertheile desselben die Werthzahl 3

LUDWIG ANTON von PfalzNeuburg, Administrator des Hochmeisterthums in Preußen und Meister Teutschen Ordens in Teut. u. Wälsch. Landen seit 6. Herbstm. 1684, zu Mergeutheim auf den HochmeisterStuhl feyerlich erhoben am 15. Wtrm. 1685, auch Coadjutor des Erzstiftes Maynz und FürstPropst zu Elwangen seit 1691, FürstBischof zu Worms seit 3. Wtrm. und zu Lüttich seit 21. Osterm. bis 4. Mayen 1694, da er starb; m. s. übrigens o. Nr. 840.

2923. (584) **Gedächtniß Münze in Zinn**, v. l. r. Gst., 24½ St. br. u. 28 St. hoch, vem J. 1684 auf des Pfalzgrafen Herzogs, seit dem 10ten Christm. 1679 Coadjutors, Nachfolge im Hochmeisterthume bei dem am 6ten Herbstm. 1684 erfolgten Tode des Hoch- und TeutschMeisters Joh. Kaspars von Ampringen: VdS. Ludwig Anton in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. stehend, in l. lockigem a. die Schult. und a. die BrstS. hinabfall. Hpth., Halsbinde Schlupf und vorn herabhäng. Enden von Spitzgbld., Harn. mit gr. LöwenAngef. a. d. Schult., Teutschmstr.Kreuz a. d. Brust. Uschr. in zwei Zeilen: die äussere LVD . ANT . D . G . ADM . PR . M . ORD . T . COM . P . R . D . ABA . I . C . & M . C . V . S . M . R . & M . D . I — Die innere nur obenherum . R . F . R . & EV . A : 1684. RkS. Eine zwischen einzelne Wolken hinaufreichende Säule, sog. Toskanischer Ordnung, auf deren Haupt ein Adler links gewendet mit ausgebr. Flügeln steht und mit der l. Klaue einen Lorbeerzw. in die Höhe hält; unten vor der Säule a. d. Boden steht ein Löwe, v. d. rech. S., das Angef. von vorn gesch., mit herunter geschlag. Schweife; rechts im Mtlgr. erhebt sich auf Felsen eine Burg und neben ihr im Htrgr. breitet sich eine Stadt, wahrscheinl. Neuburg, bis zur lin. S. hin aus, wo sich weiter her nächst dem Vrgr.

ein junger Lorbeerbaum erhebt. Oben herum auf einem flieg. Bande FORTITER ET CONSTANTER des Frst. Wahlspruch.

LUDWIG WILHELM Markgraf zu Baden von 1677 bis 1707; das Uebr. s. m. o. Nr. 861.

2924. (585) Gedächtniß Münze in Silber, 19½ Str. gr., 2⅛ Lth. gw., vom J. 1691 auf seinen Sieg über die Türken bei Salankemen: VdS. Der Markgraf in Brstb. v. d. recht. S., in hoch über dem Scheitel lockig emporfliegendem und tief auf den Rk. lockig hinabwallendem Hptl., Harn. und vorn herabhäng. Halsbinde. Unter dem Armabschnitte GH. den ber. Stempelschn. Georg Hautsch bzhd. Uschr. vom Scheitelhaare des Bld. gth. LVD . WILH . M . BADEN . & — HOCHB . EX . CÆS . GEN . LOCVMT . — RkS. Aufschr. in vierzehn Zeilen DEO FORTVNANTE, ARMIS INVICTISS . LEOPOLDI M . DVCE LVD . WILH . M . BAD . ET HOCHB . AD SALANKEMEN, PROP . PETERWARAD . D . 19/9 AVG . A . 1691 . TVRC . 25000 . DELET . CASTRA EXPVGN . TORM . 158 . CAPTA, TAVRI 10000 . TENT . TOTIDEM, CAVD . EQ . 4 . SIGNA PRET . 14 . EQVI 5000 . CAMEL . ET MVL . 2000 . DESIDERATIS MAGN . VIZIR . AGALANIZ . AC SERASK . VIVAT AVSTRIA! Rdschr. ADIVTORIVM NOSTRVM IN NOMINE DOMINI . PS . CXXIV 8 — Zw. E. u. A. der Rdschr. ein sechsblättr. Rösgen.

M. s. auch o. Nr. 1668. (220).

JOHANN HUGO von Orsbeck, Erzbischof Kurfürst zu Trier von 1676 bis 6. Wtrm. 1711; m. s. o. über Nr. 1671.

2925. (586) SilberMünze, Trier. Dreyer, 5/32 Lth. gw., vom J. 1692: VdS. In einem l. r., mit dem Kh. gkr., mit Krummst. u. Schw. besteckten Sch. das gvrt. Wp. wie Nr. 1671. Uschr. wie Nr. 1671, nur MVNZ ohne T RkS. Der Heil. Peter wie Nr. 1671. An jeder S. desselben eine r. Blume mit vier Blättchen am Stiele. Oben vom Hpt. gth. 16—92 Unten C III L Unten herum PETERMENTGER.

M. s. auch o. Nr. 1671. (223) und 1672. (224).

FRIEDRICH III. Kurfürst zu Brandenburg seit 1688 und erster König in Preussen von 1701 bis 1713, des Kurfrst. Friedrich Wilhelm und Ludwigens, Fürsten Heinr. Friedrichs von NassauOranien ältester Tochter, Sohn, des Kfrst. Georg Wilhelms und Elisabeth Charlottens, Pfalzgrf. Krfrst. Friedrichs IV. mit Ludwige Juliane, des Frst. Wilhelms von NassauOranien vierten Tochter, gezeugter zweiter Tochter, Enkel, durch diese seine Großmutter des Pfalzgrf. Krfrst. Karl Ludwigs u. anderer Neffe und mit Pfalz. Krfrst. Karl GeschwisterEnkel, durch seiner Mutter Schwester Maria, die beide seiner Großmutter Bruderstöchter waren, auch des Pfalzgrf. Herz. Ludwig Heinrichs von Simmern, Neffe, durch seine zweite Gemahlin, Sophie Charlotte, des jetzt ruhmreich blühenden und mächtigen Königshauses Preussen Stammmutter, Ernst Augusts Krfrst. zu Hannover und Sophias, des Pfalz. Krfrst. Friedrichs V., des Böhmenkönigs, mit Elisabeth von Großbritannien gezeugter jüngster Tochter und Erbin des Großbritan. Reiches, Schwiegersohn, so wie Georg Ludwigs Krfrst. zu Hannover und wegen seiner Mutter Königs in Großbritannien Schwager und abermals des Pfalzgrf. Krfrst. Karl Ludwigs Neffe u. s. w.

2926. (587) GdMz. in Silber, 21 St. gr., 2⁷/₁₀ Lth. gw., vom J. 1701 auf die durch ihn vollzogene Erhebung seines unab-

hängigen Herzogthums Preussen zum Königreiche: VdS. Des Königs geharn. und mit leichtem über der Schult. geheft. Mw. bkl. Brstb. v. d. recht. S. in einem l. r. Sch., der von der sitzenden Pallas gehalten und von der hinzutretenden Landesgöttin angeschaut und mit der Könkr. gkr. wird. An den S. herum NEC VIRTVTI — GLORIA DEEST Im Abschn. in vier Zeilen FRIDERIC . III . D . G . EL . BRAND . SVPR . BORVSSIÆ PRIN . REGEM INAVGVRATO D . 18 IAN . 1701 . Darunter ein sechsspitz. Sternchen. RkS. Der König in ganz. Lbgst. sitzend, mit dem kön. M. angethan, die Kr. a. d. Hpt., den im Arme ruhenden Sk. in der Link. Er schaut rückwärts nach dem eben anschwebenden Engel des Ruhmes und zeigt mit der Recht. auf einen rechts vor ihm von einem nackten Knaben gehaltenen, mit der Könkr. gkr., T. Sch., worin ein Adler mit einem gkr. Sch. a. d. Brust, der Preußische. Uschr. a. d. Seiten und oben herum RESTITVIT NOMENQVE DECVSQVE Auf der Dicke der Fußplatte BORVSSIA FELIX. Im Abschn. in drei Zeilen OB ANTIQVISS VENEDO = RVM REGNVM RE = STAVRATVM. Darunter ein sechssp. Sternchen. Rdschr. CONVENIENS VT SCEPTRA TENENS GERAT IPSE CORO NAM. — Zw. E. u. A. ein kreuzähnl. Vierblatt.

M. s. auch v. Nr. 1669 (221).

MAXIMILIAN II. EMANUEL Kurfürst Herzog zu Ober- und NiederBayern seit 26. Mayen 1679 unter Vormundschaft, selbstherrschend vom 11. Heum. 1680 bis 26. Hornungs 1726.

2927. (588) Schaustück in feinem Zinn, 32 St. gr., ohne Jahr, doch aus der Zeit zwischen 1680 und 1683, wo sich Oestreich so wie Frankreich bemüheten mit dem jungen ruhmbegierigen Fürsten Bündnisse zu schließen, den ein in dreyßig Friedensjahren aufgeblühetes Land, ausgerüstete Zeughäuser, geübte Kriegsvölker und volle Schatzkammern zu großen Entwürfen reizten: VdS. Maximilian II. etwa im 20. Lbsj., im J. 1682, in m. a. Brstb. v. d. recht. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebend, in sehr l., über die BrustSeiten hinabfallender Lkhb., Halsschlupf und vorn herabhäng. HalsbindeEnden von Spitzengebilden, Harn. u. reich. Fldbw. Unter dem Armabschn. J . J . L . B den Kstlr. dieses vortreffl. gbld. Werkes, den kgl. Französ. Medailleur Joh. Jakob Le Blanc, bzchd. Uschr. MAX : EMA : D . G . V . BA & P . S . D . C . P . R . S . R . I . ARCH & ELEC . L . L — Am A. der Uschr. eine kl. Wp.Lilie. RkS. Oben FLOREBIT darunter neben- und übereinander über Wolken gelegte Wff., Rüstungs- u. KriegsmusikStücke dazwischen einige kl. Lorbeer- und Palmzweige; unter den Wolken PERENNABIT darunter eine größere und mannichfaltigere Zusammenstellung von Wff. u. s. w. dazw. viele Lorbeer- und Palmzweige und eine ReuterFahne, in welchem die mit dem Kh. gkr., in Schreibschrz. zusammengezog. Bchst. MEBE gesehen werden.

2928. (589) Schaustück in feinem Zinn, 35 St. gr., einseitig und ohne Jahr, doch wahrscheinlich aus dem J. 1701, da Kön. Ludwig XIV. von Frankreich den durch seine Tapferkeit, seinen Reichthum und seine Macht allgemein gefeyerten Kurfürsten von Bayern bereits für sich gewonnen und die geheime Unterredung mit ihm zu Versailles gehalten hatte: VdS. Der Kurfürst etwa im 39. Lbsj. im J. 1701 in Brstb. v. d. rech. S. unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebend, in l. Lkhb., deren oberste Locken die Uschr. theilen, in Harn., G.Fl. a. d. Kette, über Schult. und Utr.Brust geworf. leich. Mw.; ganz unten H . ROUSSEL . F . woraus

wir erfahren, daß der berühmte kgl. Französ. Medailleur Heinrich Rousſel den Stempel zu dieſer ſchönen VdS. gſchn. hat. Uſchr. MAX. EMAN. D. G. U. BAV. ET. P. — S. DUX. C. P. R. S. R. I. A. ET. ELECT. L. I. L. — RfS. leer.

2929. (590) Dreyer oder Landgroſchen vom J. 1705: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. v. d. recht. S., mit ſtarkem lockig. Hptb., deſſen Scheitellocke die Uſchr. theilt, Mw. um die Bruſt, die zwiſchen A. u. E. der Uſchr. ſteht. Uſchr. MAX. EM. — H. I. B. C. & — RfS. Ein r., auſſen herum kraußvrzt. und mit dem Kh., welcher die Uſchr. theilt, gkr., gvrt. Sch.: 1. u. 4. die Bayer. Wecke, 2. u. 3. der Pfälz. Löwe rechtsgewendet; in einem Mtlſch. der Rchsa. Unten herum zw. A. u. E. der Uſchr. . 17 (. 3 .) 05 . Uſchr. LAND . — GROSCH — an der Stelle dieſes Tupfens ein ſechsſpitz. Sternchen.

2930. (591) Ein Max in Gold, $1\frac{3}{4}$ Dukaten oder $\frac{7}{16}$ Lth. gw., vom J. 1717: VdS. Maximilians Kpfb. v. d. recht. S. mit den unterſten Lock. des l. Hptb. und dem HalsEnde zw. A. u. E. der Uſchr. reichend. Darunter ein ſechsſpitz. Sternchen. Uſchr. M. E. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. & E. L. L. — RfS. Die H. Maria in ganz. Lbgſt. zwiſchen 17 — 17 ſitzend, mit dem gkr. Hpt. zw. E. u. A. der Uſchr. reichend, den Sk. in d. Recht., die Lin. a. d. Kh. legend, auf welchem das Jeſuskind, mit einem gr. Rchsa. im Schooße, ſitzt. Der Kh. krönt einen mit der G.FlKette umgebenen l. r. Sch., welcher die Wpzch. wie Nr. 2929 enthält und neben den Füßen der H. Maria die Uſchr. theilt. Uſchr. CLYPEVS OMNIB — IN TE SPERANTIB —

2931. (592) Viertels Gulden, $\frac{3}{16}$ Lth., vom J. 1717: VdS. Der Krfſt. in Kpfb. v. d. recht. S., mit dem lang. lock. Hptb. oben die Uſchr. thld. und unten zugleich mit dem bkl. Unterhalſe zwiſchen A. u. E. der Uſchr. ſtehend. Uſchr. MAX. EMA. — H. I. B. C. & . — RfS. Ein etwas rechtswärts aufgericht. u. links vorwärts ſchauender Löwe erhebt mit der recht. Pranke ein bloſes Schw. u. hält mit der link. den vor ihm ſtehenden Wpſch., der unter Nr. 2930 beſchrieben iſt. Unten zw. A. u. E. der Uſchr. . 17 (15) 17 . An der Stelle dieſer Tupfen Sternchen. Uſchr. a. d. Seiten herum LAND — MINZ & .

M. ſ. auch v. Nr. 1673. (225) bis 1682. (234).

JOHANN WILHELM Pfalzgraf Kurfürſt von 1690 bis 1716; m. ſ. übrigens, ſo wie bei allen anderen Pfalz- und Bayerfürſten, wo nicht nachgewieſen wurde, faſt in allen Abtheilungen dieſer Sammlung in der Reihe der Zeitfolge.

2932. (593) Siegel Abdruck in rothem Wachſe, $57\frac{1}{2}$ St. gr., des Kurpfälz. Reichsverweſeramtes vom J. 1711; m. ſ. v. Nr. 1693: Faſt ganz wie das unter dem eben angezeig. Nr. beſchriebene, nur $18\frac{1}{2}$ St. oder 1 Z. $6\frac{1}{2}$ St. größer, wie die angemerkten genau genommene Maaße zeigen, auch dieſelbe dp. Uſchr., nur hier zw. dem E. u. A. jeder Uſchr. ein ſechsſpitz. Stern und die innere Uſchr. zwiſchen zwei einfachen Kreisſtrichen.

M. ſ. auch v. Nr. 1683. (235) bis 1695. (247).

KARL JOSEPH von Lothringen, Fürſt Biſchof zu Olmütz von 1695 bis 1711, hernach Erzbiſchof Kurfürſt zu Trier von 1711 bis 4. Chriſtm. 1715, da er ſtarb, auch Biſchof zu Oſnabrück ſeit 1698 und des Maltheſer RO. Großprior

in Castilien und Leon seit 1693, Karls IV. Leopolds Herzogs in Lothringen und Bar und EleonoreMariens, Ferdinands III. Röm. Kaisers mit Eleonora Gonzaga herzogl. Fürstin v. Mantua gezeugter zweiter Tochter, zweiter Sohn, durch seinen MutterBruder, Leopold den Gr. Röm. Kaiser, der Kaiserin Eleonore Magdalene von Kurpfalz Neffe und der Kaiser Josephs I. und Karls VI. Geschwisterkind, durch seine MutterSchwester Maria Anna Josepha auch des Bruders der Kaiserin, des Pfalzgrf. Kurfrst. Johann Wilhelms Neffe, durch seinen Bruder Leopold Joseph Karl Herzog in Lothring. gen und Bar Elisabethe Charlottens von Orleans, des Pfalzgrf-Kurfürsten Karl Ludwigs Enkelin, Schwäger, Franz Stephans herzogl. Erbfürsten von Lothringen, nachmal. Röm. Kaisers, Oheim u. s. w.; m. s. o. Nr. 891.

2933. (594) Olmütz. Thaler, $1^{31}/_{32}$ Loth gw., vom J. 1704: VdS. Der Bischof in Brstb. v. d. recht. S., in Lkhb., Priesterläppchen, mit Spitzgb. besäum. bischöfl. Kl., mit den obersten Locken der Haarhaube zw. E. u. A. der Uschr. reichend. Uschr. DEI GRATIA CAROLVS EPISCOPVS OLMVCENSIS — Am E. ein vierbl. Rösgen, dessen jedes Blatt aus einem Dreiblättchen gbld. ist. RkS. Ein von dem Rchsfrstlh. überschwebter, mit Krummst. und Schw., die nebst dem Frstlh. zw. E. u. A. der Uschr. reichen, besteckter, auf dem Maltheser Kreuze, das von zwei auf den Köpfen und um die Hälse gekrönten gr. Adlern gehalten wird, aufgehefteter l. r. gvrt. Hptsch. mit dem Olmütz. Wp.: 1. u. 4. auf Roth sechs aufsteig. sil. berne Spitzen in zwei Q.Reihen, oben vier und unten zwei, 2. u. 3. ein rechtssehender Adler mit einem sechsspitz. Sterne a. d. Brust. Auf diesem Hptsch. liegt das Lothring. Wp. in einem q. und viersach längsgtlh. Span. Mtlsch. mit einem kl. l. r. Herzsch.: 1. die Ungar. Q.Streifen, 2. die Lilien von AltAnjou od. Neapel, wo aber oben statt des Turnirkragens ein sechsspitz. Stern gesehen wird, 3. das Krückenkreuz des Königrchs. Jerusalem, doch ohne die kl. Kreuze, 4. die Aragon. Pfähle, 5. das mit Lilien bestreuete besäumte Feld des Hauses NeuAnjou, 6. der Geldr. linksgewendete und 7. der Jülich. rechtsgew. Löwe, endlich 8. die Barben des Hrzths. Bar. Im Herzsch., der wenn er gefärbt golden ist, sieht man den rothen mit drei silbernen gestümmelten Adlerchen besetzten rechten Schrägbalken des Hrzthms. Lothringen. Zwischen den untersten Spitzen des Maltheserkreuzes ein Gehänge von Blumen und Blättern. Uschr. DVX LOTHAR: ET BAR: S: R: I: PCPS: RE: CA: BO: CO: *) 1704 —

LOTHAR FRANZ von Schönborn, Erzbischof Kurfürst zu Maynz seit 2. May 1695, auch FürstBischof zu Bamberg seit 16. Windm. 1693 bis 30. Wtrm. 1729, da er starb, übrigens s. m. o. Nr. 2551.

2934. (595) Gedächtniß Thaler in Kupfer, 20 St. gr., vom J. 1711 auf den von ihm erbauten neuen Springbrunnen in Maynz: VdS. Der Kurfürst in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. stehend, in dicker Lkhb., KurM., Prstr.Läppchen u. Kreuz; unten M den geschickten Augsburg. MzStempschn. Philipp Heinrich Müller bzchd. Uschr. LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. EL. MO GUNT. EP. BAMB. — RkS. Schöne Abld. des Brunnens, die sich durch

*) REgiae CApellae BOemiae COmes wurde schon Johann X., Bischof zu Olmütz, für sich und seine Nachfolger von Kaiser Karl IV. durch Urkunde vom 1. März 1365 ernannt.

folgende Stücke auszeichnet: erstens das mit dem Kh. gkr. Maynz. Rad als F. des ersten Beckens; zweitens der mit dem Kh. gkr., rechts mit der Bischofs-Mütze gzrt., links mit dem Krummstab besteckte, vollständige Wpsch. als F. des mtlr. Beck. Des Sch. l. r. Feld ist dreyfach pfahlrecht gth.; im mittleren Pfahle o. u. unten auf Roth ein silb. sechsspeich. Rad, wegen des Erzstiftes Maynz; in der Mitte ein Französ. Spitzsch., in welchem auf Roth der über drei silb. Spitzen rechtsschreitende gold. Löwe, das Stamm-Wp. des uralten Rheinl. Herren-Gschl. der Grafen von Schönborn; in den beiden S.-Pfählen: rechts o. u. links unten auf Gold ein schwarzer streitfert. Löwe mit silb. schrägrecht. Balken bezogen, wegen des Hochstiftes Bamberg; links o. auf Roth drei silb. Sch., deren zwei o., das Weinsberg. Wpzch., wegen der dem uralten freien Herren-Gschl. von Weinsberg einst gehör. u. von Schönborn erworbenen reichsunmittelbaren Hrscht. Reichelsberg in Franken; rechts unten auf Roth eine silb. Binde mit drei silb. Rauten-Vierungen bgl., wovon zwei o., das Wp. des uralten Rhein-Pfälz. Ritter-Gschl. Heppenheim vom Saal, dessen Sch., Wp. u. Herrlichkeit nach seinem im J. 1684 erfolg. Erlöschen wegen des Erzbisch. Kurfrst. Großmutter Mutter Anna an sein Haus gekommen sind. Auf dem Rd. des untersten Beckens sitzen zwei sinnbldl. weibl. Gst. mit ihren Bw., rechts der Christl. Glaube, links die Gerechtigkeit. Uschr. LYMPHAM HAVRIS? VENERARE DEVM FONTEMQVE CORONA — Im Abschn. MDCCXI

2935. (596) Gedächtniß-Thaler in Silber und vergoldet, 20 St. gr., mit dem zum Anhängen eingelöth. Ringe $2^{3}/_{32}$ Loth gw., vom J. 1712 auf dessen geistl. Jubelfeyer: VdS. Der Erzbischof in Brstb. wie Nr. 2934, doch hier in reich mit Spitzengebilden verbrämten Prstkl. u. Kragen von gbld. Stoffe, Prstr. Läp. u. Kreuz. Unten rechts P. H. M. der Name desselben Mstr., von welchem das vortreffliche Stück Nr. 2934 herrührt. Uschr. LOTHAR. FRANC. D. G. ARCHIEP. & EL. MOGUNT. EP. BAMB. — RkS. Aschr. in zwei Zeilen FAVENTE NVMINE darüber ein Lorbeerkranz von einer rech. Hand gehalten, welche mit dem bkl. Arme aus Wolken v. d. rech. MzS. hervorreicht. Im Abschn. in vier Zeilen FACTVS CAN. CATH. ECC. HERB. DIE 28 IVLII MDCLXV. IVBILARIVS D. 13 DEC. MDCCXII.

ERNST LUDWIG Landgraf von Hessen zu Darmstadt seit 1678 unter Vormundschaft seiner Mutter, selbstherrschend von 1686 bis 1739, Landgrf. Ludwigs VI. und dessen zweiter Gemahlin, Elisabeth Dorothee, Ernsts des Gottseeligen Herz. v. Sachsen zu Gotha mit Elisabeth Sophie von Sachsen-Altenburg gezeugter Tochter, Erstgeborener, durch seine Vaterschwester Elisabeth Amalie des Pfalz. Kurfrst. Philipp Wilhelms Neffe u. folgl. mit deren Kindern, den Pfalzgrf. Kurfürsten Johann Wilhelm und Karl Philipp u. s. w. der Kaiserin Eleonore Magdalene u. s. w. Geschwisterkind, durch seine Gemahlin Dorothee Charlotte, Mrkgrf. Albrechts v. Brandenburg zu Anspach und Magdalene Sophiens v. Oettingen Tochter, dessen dritter Gemahlin Christine, Mrkgrf. Friedrichs VI. zu Baden-Durlach und Christine Magdalenens v. Pfalz-Zweibrücken-Kleeburg, Karls X. Gustavs Kön. der Schweden ältester Schwester, Tochter, Stiefschwiegersohn, Ludwigs IX. Landgrf. zu Hessen-Darmstadt, des Gemahles der geistreichen Henricke Karline v. Pfalz-Zweibr.-Birkenfeld, m. s. o. a. d. 25. S. Nr. 178 und Nr. 2086, und Karline Ludwigens, Karl Friedrichs des Weisen Mrkgrf. u. dann Großherzogs von Baden erster Gemahlin, Großvater u. s. w.

2936. (597) Weißpfennig, in Silber ⅛ Loth, vom J. 1694: VdS. In einem von zwei fruchttragenden Lorbeerzw. gbld. Kranze ein Französ. Sch. mit einem Span. Mtlsch., in Sch.Thlg., Wpzch. u. Wp.-Ordnung ganz wie unten Nr. 2938. Ueber dem Sch. H. D. RfS. In einem gleichen Kranze wie vorn in drei Zeilen die Affschr. . II . ALBUS 1694 Statt der beiden hier gesetzten Tupfen jedesmal ein fünfblättr. Röschen mit fein gezackten Blättern. Unter der Jahrzahl I . A . R des Mznmstrs. Namen bzchd.

2937. (598) AusbeuteThaler, 2 Loth gw., vom J. 1714, aus den unter diesem Fürsten im J. 1710 im Itterthale in seiner Herrschaft Itter entdeckten und durch seine Fürsorge gebauten reichen Kupfer- und Silbergruben: VdS. Der Landgraf in Brstb. v. d. recht. S., in starkem lock. Hpth., dessen oberste Locken die Uschr. theilen, in Harn., über Schult. u. Brust geworf. leicht. Mw. Unter dem Armabschn B . I . B Uschr. ERNEST : D : G : — HASS : LANDG : PR : HERSF : — RfS. Gegend des Itterthales mit dem Bergschlosse Itter oder Vehle, unten die vorbeifließende Itter und eine Straße, worauf Erzwägen von Pferden gezogen werden, Häuser, arbeitende Bergleute u. s. w. im Thale u. a. den Bergen, von der recht. S. die herableuchtende Sonne. Oben herum in zwei Zeilen GOTT HAT SEINEN REICHEN SEEGEN — ITTER IN DICH WOLLEN LEGEN 1714 Unten im Vrgr. der Landschaft ein mit dem Frstl. gkr. und von zwei Löwen gehaltener l. r., aussen herum krausvrzt. Hptsch. mit einem Span. Mtlsch. in Sch.Thlg., Wpzch. u. Wp.Ordnung ganz wie a. d. VdS. des f. Nr. 2938 zu lesen ist.

2938. (599) SilberMz., $^3/_6$ Loth gw., vom J. 1727: VdS. Ein mit dem Rchsfrstl. gkr. Teut. Hptsch. mit einem Span. Mtlsch., in diesem, der wenn er gefärbt blau ist, der Hess., bekanntl. von Silber und Roth zehnmal q.gestreifte, rechtswärts aufgerichtete gkr. Löwe. Im dreyfach q. und zweyfach längsgth. Hpth. 1. auf Silber das rothe Patriarchenkreuz des Frstths. (ehemal. Abtey) Hersfeld, 2. von Schwarz u. Gold qgth., im ob. schwarz. Fld. ein gold. Stern, wegen der Grfschft. Ziegenhain, 3. auf Gold ein rother, gelöwter, blau gkr. Leopard, wegen der Grschft. Katzenellenbogen, 4. auf Roth zwei über einander rechtsschreitende gold. Löwen, wegen der Grschft. Diez, 5. qgth., der obere Thl. abermals qgth. von Schwarz u. Gold und im ob. schwarzen Fld. zwei neben einander gestellte gold. Sterne wegen der Grschft. Nidda, 6. im unteren silb. Thl. zwei schwarze U.Balken wegen der Grschft. Ysenburg, 7. auf Roth die silb. Nessel wegen der Grschft. Schaumburg. Uschr. ERNEST . LVD . D . G . HASS . LANDG . PR . HERSF — Zw. E. u. A. ein sechsbl. Rös. RfS. Affschr. in vier Zeilen . X . KREU ZER 1727 An der Stelle der beiden Tupfen jedesmal ein sechsbl. Rös. Unter der Affschr. B . I . B Uschr. FURSTL . HESS . DARMST . LAND MUNTZ — Zw. E. u. A. ein sechsbl. Röschen. M. s. auch o. Nr. 1670. (222).

KARL XII., König der Schweden, Gothen und Wenden u. s. w. Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken u. s. w. von 1697 bis 1718, wo er vor Friedrichshall in Norwegen am 11ten Christm. abends, als er eben aus einem Belagerungswerke nach der feindlichen Festung hinübersah, sein Haupt mit dem Kinne und unterliegenden Händen auf die Brustwehre gestützt, von einer feindlichen Kugel durch den Kopf geschossen, auf der Stelle stehend todt blieb; m. s. auch o. Nr. 142, 868 und 869.

2939. (600) GdMz. in Silber, 20 St. gr., $1\frac{1}{2}$ St. dick, $3\frac{1}{16}$ Loth gw., auf des Königs frühzeitigen Tod: VdS. Der König in Kpfb. v. d. recht. S., kurzen aufwärtsstrebenden vorbkrzt. Haupthaaren, deren oberste Spitzen zwischen die Uschr. reichen. Unter dem Halse V. welches den berühmten Münzprägeschneider Georg Wilhelm Vestner, kaiserl., KurBayerschen u. s. w. Hof- und KammerMedailleur zu Nürnberg, bezeichnet. Uschr. CAROLVS . XII . D , — G . REX . SVECIAE . Die Tupfen wie gekrümmte Dreispitzen gst. RkS. Auf einem Unterbaue ein von zwei liegenden Löwen bewachter, mit Schw., Sk. u. Kr. gkr. zierl. Sarg, an welchem die Jschr. CAROL . XII . An jeder S. des Ganzen viele brennende Kerzen auf Armleuchtern, welche an einer auf einem Fußgestelle ruhenden Spitzsäule der Länge nach befestigt sind. Vorn etwas rechts sitzt eine bkl., rückwärts verschleyerte, Frauengst. auf dem Vorsprunge des Bodens, welche mit der link. Hand ihr Angesicht zu verhüllen im Begriffe ist und mit dem recht. Arme auf einem neben ihr stehendem l. r. Sch. ruhet, in welchem die drei Schwed. Kr. Links a. d. Dicke des Bodens in der Ecke V als Zeichen desselben oben genannten Künstlers. Uschr. an den S. u. o. herum QVIS TOT SVSTINVIT, QVIS TANTA NEGOTIA SOLVS . Im Abschn. in zwei Zeilen AD FRIDRICHSHALEM MDCCXIIX • D • XI • DEC.

M. s. auch Nr. 1696. (248) und 1697. (249).

GEORG I. LUDWIG König in Großbritannien von 1714 bis 1727, des H. R. Rchs. Erzschatzmeister u. Kurfürst zu Hannover seit 1698, durch seinen Mutterbruder Pfalz. Kurfrst. Karl Ludwig mit dessen Kindern, dem Pfalz. Kurfrst. Karl, der Herzogin Charlotte Elisabethe von Orleans und den Raugrafen von der Pfalz, Geschwisterkind, und durch seinen Mutterbruder, Pfalzgrf, Herz. Eduard mit den Pfalzgräfinnen Ludwige Marie Fürstin von Salm und Anne Heinriche Fürstin von Condé und mit seines VatersBruders Joh. Friedrichs Herzogs zu Hannover Gemahlin, der Pfalzgräfin Benedicte Heinriche, Geschwisterkind; m. s. übrigens o. Nr. 2552.

2940. (601) SilberMz., halber Schilling, $\frac{3}{16}$ Loth, vom J. 1723: VdS. Der König in Kpfb. mit O.Brst. v. d. recht. S., in lorbkrz. u. lockig in den Nacken fall. Hpth. mit der bkl. O.Brst. zw. A. u. E. der Uschr. reichend. Uschr. GEORGIVS . D . G . M . BR . FR . ET . HIB . REX . F . D . — RkS. Vier, um den in der Mitte der Mz. strahlenden HfbO.Stern in Kreuzesgst. herum gelegte, gkr. Französ. Sch., die mit den Kr. in die Uschr. reichen: Der obere ist längsgth. von Roth u. Gold, im 1. die drei über einander rechts schreitenden gold. Leoparden, wegen England, im 2., oben, hinten u. unten besäumten, der rothe Löwe wegen Schottland: der rechte oder vordere ist dreifach, mit Roth, Gold und Roth, v. d. Mitte aus gth., mit einem roth. Mtlsch., worin die Teut. Rchskr. wegen des kurfürstl. Erzamtes, im 1. die zwei übereinander rechts schreitenden Braunschweig. gold. Leoparden, im 2., mit rothen Herzchen bestreuten, der Lüneburg. blaue Löwe, im 3. das AltSächs. silberne rechts laufende freye Roß; der linke oder hintere zeigt die drei gold. Lilien Frankreichs, bekanntl. auf Blau, und der untere, der wenn er gefärbt roth ist, die Irische gold. Harfe. Zw. den Sch. stehen abwechselnd die Buchst. SS — C — SS — C — welche South-Sea Compang bedeuten sollen. Uschr. BRVN — ET • L • DVX — S • R • I • A • TH — ET • EL 17 — 23 .

M. s. auch o. Nr. 1698. (250).

KARL III. WILHELM Markgraf von Baden zu Durlach und Hochberg von 1709 bis 1738, Leopolds jetzt herrschenden Großherzogs von Baden Urgroßvater und der Stadt Karlsruhe Gründer, durch seine Mutter Auguste Marie herzogl. Fürstin von HolsteinGottorp HedwigEleonorens, seines GroßmutterBruders Karls X. Gustavs Königs in Schweden und Pfalzgrf. Herzogs zu Zweibr.Kleeburg Gemahlin, Neffe, m. s. übrigens o. a. d. 22ten S. Nr. 150 und Nr. 906.

2941. (602) GdMz. in Silber, 20 St. gr., gut 2 Loth gw., vom J. 1709 auf die wegen des Antrittes der Beherrschung seiner Erblande nothwendig gewordene Niederlegung seines Feldherrnstabes, den er im Span. Erbfolgekriege mit Umsicht und Tapferkeit, mit Gefahr und Ruhm gegen die Franzosen geführt hatte: VdS. Der Markgraf in Brstb. v. d. recht. S., l. Lkhb., Harn. mit Löwenangef. a. d. Brust, Fldb. über der recht. Schult.; der untere Thl. zw. A. u. E. der Uschr. reichend; darunter P.H.M. den berühmten Augsb. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller bzchd. Uschr. CAROL9 GVILIELM9 D.G. MARCH. BADEN. DVRL. ET. HOCHB. — RkS. Ein gkr. Löwe, das Haupt von vorn, den Leib v. d. lin. S. gef., schreitet mit rückwärts aufgeschlagenem Doppelschweife rechtwärts über Wff. und anderes Kriegszeug hinweg, das, theils verdorben und abgenutzt, zerstreut am Boden liegt. Uschr. an den S. u. oben herum AVDACEM FORTVNA CORONAT — Im Abschn. MDCCVIIII.

M. s. auch Nr. 1713. (265) bis 1715. (267).

HILDESHEIM, Reichs Fürstenthum und Bistum, nach dem am 12ten Windm. im J. 1723 erfolgten Tode seines FürstBischofs Joseph Clemens Herzogs von Bayern u. s. w., m. s. v. Nr. 2556 und die dort. weiteren Hinweisungen, bis zu dem vom Domcapitel am 8ten Hornungs 1724 verlangten Nachfolger Clemens August, des vorigen Brudersohne, m. s. v. Nr. 2561 und dort die weiteren Hinweisungen.

2942. (603) GdMz. in Silber, 25 St. gr., $2^{29}/_{32}$ Loth gw., des Domcapitels vom J. 1724 auf die oben näherbzcht. Erledigung des bischöfl. Stuhles: VdS. In der Mitte in einer r. Einfassung Karl der Große in ganz. Lbgst. v. vorn, in Harn. und Kf.M., die Kfkr., die durch die Uschr. reich., a. d. Hpt., das Schw. in d. Recht., den Rchsa. in der Lin. Uschr. S. CAROLVS. M. PRIMVS FVND. — CAP. CATHE. HILDESIENSIS. — Am Boden neben des Kais. recht. F. W den Künstler bzchd. Unter den Füßen in einem Bande SEDE VACANTE. Rings um die r. Einfassung siebenzehn neben einander im Kreise herumgestellte gkr. Teut. Sch. mit den Wp. von siebenzehn der damal. Hildesheim. Domherren, um jedes Sch. Seiten u. F. herum in einer fast ähnl. Einfassung der Geschlechtsname eines jeden, in folgender, oben bei einem sechsspitz. Sternchen anfangender und von der Recht. zur Lin. abwechselnd fortgehender Ordnung V. LIPPE. — V. LANDSBERG. — V. HARFF. — V. NAGELL. — V. SCHUNGELL. — V. TWICKELL. — V. BRABECK. — V. HORDE. — V. LANDSBERG. — V. TWICKEL. — V. BRABECK. — V. SCHMISING. — V. GIESENBERG. — V. WEICHS. — V. HOHENECK. — V. BOCHOLTZ. V. TWICKEL. RkS. In der Mitte in einer r. Einfassung Kais. Ludwig der Fromme in ganz. Lbgst. u. s. w. wie a. d. VdS., in der Recht. das Vorbild der Hochstiftskirche in d. Lin. den Sk. Uschr.

LUDDWICVS PIVS — SECVNDVS FVNDATOR. — Am Boden neben der Bldſ. lin. F. P. W den berühmten Stempelſchn. Paul Werner von Nürnberg andeutend. Unter den Füßen in einem Bande MDCCXXIV. Rings um die r. Einfaſſ. ganz wie a. d. VdS. ein Kranz von Wpſch. der ſechszehn übrigen Domherren in der ſchon angezeigten Ordnung V. HASENKAMPF. — V. NAGELL. — V. VOIGT. — V. BOCHOLTZ. — V. WEICHS. — V. NAGELL. — V. DROSTE. — V. WESTERHOLT. — V. BOSELAGER. — V. WEICHS. — V. LOE. — V. OYENHAVSEN. — V. NAGELL. — V. FVRSTENBERG. — V. NEHEM. — V. SCHUNGELL.

KARL VI. Römiſcher Kaiſer von 1711 bis 1740, das Uebr. ſ. m. o. Nr. 152, 153 und 899 bis 905.

2943. (604) Gd Mz. in Silber, 20½ St. gr., 2 Loth gw., auf die im J. 1735 am 3ten Octbr. unterzch. u. im Novbr. verkündigte Friedensvorarbeit zur Beendigung des zwiſchen Oeſtreich u. Frankreich wegen der Poln. Königswahl einerſeits für den Kurfrſt. Friedr. Auguſt von Sachſen andererſeits für den Frſt. Stanislaus Leſczinsky entbrannten Krieges: VdS. Der Kaiſer in Kpfb. mit OBrſt. v. d. recht. S., in lorbkrzt., mit den oberſten Locken die Uſchr. theilendem und rückwärts und auf die Schult. in Locken fallend., Hpth., AltRöm. Brſtbkl., die zw. A. u. E. der Uſchr. reicht; darunter L. P. WERNER Uſchr. CAROLVS VI. D. G. — ROM. IMP. SEMP. AVG. — RſS. Eine weibl. leichtbkl. Gſt. mit bkrz. Haupte u. fliegenden Haaren gießt aus einem Kruge Flüßigkeit an einem Baumſtumpfen, der ſeitwärts einen friſchen Zweig getrieben hat, während ſein Hauptſtamm mit fruchtreicher Kr. abgeriſſen am Boden liegt; in der Ferne eine Stadt und Gebürge; rechts o. aus der Uſchr. ſtrahlt die Sonne herab. Uſchr. oben herum SPE RENA — SCITURÆ PACIS. Im Abſchn. in zwei Zeilen INDUC. PUBLIC. MENS. NOU. 1735.

M. ſ. auch o. Nr. 1708. (260) bis 1711. (263).

KARL PHILIPP Pfalzgraf Kurfürſt von 1716 bis 1742; m. ſ. o Nr. 2563 und dort die weiteren Hinweiſungen.

2944. (605) Kopfſtück, Silber 11/32 Loth, vom J. 1725: VdS. Wie Nr. 1720. (172), doch ein gewöhnl., einfacher, am Fuße geſpitzter Teut. Wpſch., und der Kh. reicht wie dort, was am angf. Orte zu bemerken vergeſſen wurde, zwiſchen E. u. A. der Uſchr. Uſchr. D. G. C. P. C. P. R. S. R. I. ARCHITH. ET. ELECT — RſS. In einem von zwei, wie Nr. 1720, fruchttragenden Palmzweigen gbld. Kranze die Aſſchr. in fünf Zeilen 20: KRꝊ CHVR. PFALZ. LAND. MVNZ. Darunter I. H.

2945. (606) Kopfſtück, Silber 11/32 Loth, vom J. 1726: VdS. In einem l. r., mit einer zrl. Einfaſſung beſäumten und mit viertheilig bekapptem Kh., der zw. E. u. A. der Uſchr. reicht, gkr. Sch. Theilung u. Wpz. wie N. 1718. (270) An den S. 17—26 Uſchr. wie Nr. 2944, RſS. In einer zierl., dem vor. Sch.Saume faſt ähnl. Einfaſſung in fünf Zeilen 20: KR CHVR PFALZ LAND MVNZ Darunter I. H An der Stelle dieſes Tupfens ein Röſgen.

2946. (607) SchauMünze in Silber, 17½ St. gr., 1½ Loth. gw., auf die Erneuerung des Heidelberger Großen Faſſes vom J. 1727: VdS. Abld. des erneuerten Gr. Faſſes und unten vor ihm etwas zur Rechten die Bildſäule des Ritters Clementel, m. ſ. o. Nr. 175 auf der 25ten S., als ſchaue er an dem Faſſe hinauf.

Oben herum 16. IN HEIDELBERG. 64 Man sehe hierüber mein Gr. Faßbüchlein herausgegeben von Karl von Graimberg, zweite Auflage S. 10 u. f. f. Im Abschn. in drei Zeilen HALT 204. FUEDER 3. OHM 4. VIRT. WEIN Ober dem Abschn. zur Linken am Rd. des Bodens IP den Stempelschneider bzhd. Das Ganze umgiebt eine Kreislinie und ein Perlenkreis. RkS. Aufschr. in dreizehn Zeilen DISS FASS SO 40 IAHR DEM UNTERGANG ERGEBEN, WURD NACH DES FEINDS GEFAHR EIN PHOENIX NEU ZU LEBEN, CARL PHILIPP THUT DEN WEIN DAS FEUER HIERZU REICHEN DER SALAMANDER FEIN KAN SICH AUCH HIERIN GLEICHEN. ANO 1727. Darunter ein fruchttragender Eichenzweig u. ein Palmzweig, beide bei ihren Stielenden im Schrägkreuze vermittelst einer Bindfadenschleife zusammengeb. u. die zwei letzten Zeilen der Aufschr. zwischen sich fassend. Unten im Winkel der Stielenden IP Um das Ganze eine Kreislinie und ein Perlenkreis.

2947. (608) Kopfstück vom J. 1727: VdS. Der Bschrbg. nach wie Nr. 1722. (274) doch von anderem Stempelschnitte und zw. E. u. A. der Uschr. ein fünfblättr. Rösgen. RkS. Des Kreuzes Palmzweige dünner gbld. als in Nr. 1722 und die Aufschr. 20: KR. CHVR PFALZ. LAND MVNZ. Darunter dasselbe Zch. I. G. W. des Mzmstr. Joh. Georg Wunsch.

2948. (609) Kopfstück vom J. 1727 von ganz anderem Gpr. als alle in dieser Sammlung seither geschilderte: VdS. Ein mit viertheilig doch nicht spitz wie in Nr. 1723. (275), bekapptem Kl. gkr. SpitzSch., der aber von der Mitte seiner S. bis zum Fuße ausgebaucht ist. Thlg. u. Wpzch. wie immer und an den S. 17—27 Uschr. D: G: C: P: C: P: R: S: R: I: ARCHITH. ET. ELECTOR. — Zw. E. u. A. ein fünfblättr., weniger voll gbld. Rösgen als in Nr. 1723. RkS. In einem von zwei Palmzweigen, doch leichter und nicht breit wie in Nr. 1723, gbld. Kranze ebenso die Aufschr. 20: KR. CHVR PFALZ LAND MVNZ

2949. (610) Kreuzer vom J. 1727: VdS. Die Buchstaben CP zrl. gbld. und verschlungen, als des Kurfürsten Namenszug. Uschr. EINEN KREVTZER. 1727 — Zw. E. u. A. ein aus sechs Tupfen gbld. fünfblättr. Rösgen. RkS. Der Pfälz. Löwe. Rechts unter dem Schweife G links zwischen der rechten Ober- u. link. UnterPranke W d. h. Georg Wunsch. Uschr. CHVRPFALZ LANDMVNZ — Zw. E. u. A. wie a. d. VdS.

2950. (611) Kreuzer vom J. 1728: VdS. Die verschl. Buchst. CP einfach gbld. Uschr. EINEN KREVTZER 1728 — Zw. E. u. A. ein sechsspitz. Sternchen. RkS. Ganz wie Nr. 2949, nur zw. E. u. A. der Uschr. ein sechssp. Sternchen.

2951. (612) GoldMünze, Halbe Karoline, vom J. 1736: VdS. Karl Philipp in Kpfb. v. d. rech. S., in rkw. fliegen. und unter das Halsende umgeschlag. Hpth. oder Lkhb. wie Nr. 1727, doch hier auch mit über den Scheitel emporsteigenden Locken, welche die Uschr. theilen. Unten zw. A. u. E. der Uschr. .1736.. Uschr. CAR. PHILIP. D: G. — EL. PALATINUS. — RkS. Ein r., von einem Windenzweige umkreister und mit einem gestückten Saume umfaßter Wpsch. u. s. w., das Uebrige wie Nr. 1727, doch sind in vorlieg. die Bayer. Wecke u. die Clev. Lilienstäbe noch weniger deutlich ausgedrückt als dort und in der Uschr. steht hier der Tupfen hinter AUREA. der dort hinter NOVA. steht.

2952. (613) ZehnkreuzerStück, Silber $^5/_{32}$ Loth, vom J.

1736: VdS. Ein mit dem viertheilig bekappten Kh., der zw. E. u. A. der Uschr. reicht, gkr. viereckiger doch unten im flachen Bogen gerundeter Sch., in Theilung und Wpzch. wie Nr. 1718. Uschr. D : G . CAR . PHILIP . EL . PALATINUS . — RkS. Ein Kreisstrich, oben, a. d. Seiten und unten jedesmal mit einem Schnörkel besetzt, als Einfassung, darin ein gr. X zwischen zwei fünfbl. Rösgen, unter welchem das Wort KREVZER Uschr. CHVR • PFALZ • LAND • MVNZ • : 1736 — Zw. E. u. A. ein fünfbl. Rösgen.

2953. (614) Fünfkreuzerstück vom J. 1736: VdS. Ein mit viertheilig bekapptem Kh. gkr., mit ein. krauszrl. Saume eingefaßter l. r. Sch. in Thlg. u. Wpzch. wie Nr. 1718. Ohne Uschr. RkS. Ein Kreisstrich, o. mit einem gr. Schnörkel, der zw. E. u. A. der Uschr. reicht, an jeder S. mit zwei spitzen Blättern und unten mit einem kl. Schnörkel, besetzt, als Einfassung; darin ein gr. V und unter diesem in zwei Zeilen KREVZER 1736 Uschr. CHVR : PFALZ : LAND : MVNZ —

2954. (615) Fünfkreuzerstück vom J. 1736: VdS. u. RkS. Der Beschreibung nach ganz wie Nr. 2953, allein von anderem Stempel und anderem Gehalte.

2955. (616) Kreuzer vom J. 1737: VdS. Die verschlung. zrl. Bchst. CP mit dem Kh. gkr., o. u. unten durch die Uschr. reichend; darunter ein fünfbl. Rösgen. Uschr. EINEN . — KREVZER . — RkS. Unter dem Kh. der Pfälz. Löwe. An den S. C — P Unten im Abschn. 1737 Keine Uschr.

2956. (617) Kreuzer vom J. 1737: VdS. Die verschlung. zrl. Bchst. CP Uschr. EINEN • KREVZER . 1737 . Zw. E. u. A. abgeschliffen. RkS. Der Pfälz. Löwe. Uschr. CHVR . PFALZ . LAND . MVNZ . Zw. E. u. A. ein Rösgen.

M. s. auch o. Nr. 1716. (268) bis 1733. (285) und 1739. (291) bis 1740. (292), auch unten Nr. 2962. (623) u. 2963. (624).

KARL ALBRECHT Kurfürst Herzog zu Ober- und Nieder Bayern seit 26ten Hrng. 1726 und, als **KARL VII.**, Römischer Kaiser von 1742 bis 1745.

2957. (618) GdMz. in Silber, 17 St. gr., $1^{5}/_{16}$ Loth gw., vom J. 1722 auf seine noch als Kurerbfürst zu Lebzeiten seines Vaters am 5ten Weinm. in Wien geschehene Vermählung mit **MARIE AMALIE JOSEPHE**, Kais. Josephs I. jüngerer Tochter, Kaiser Leopolds I. und Eleonore Magdalenens von Kurpfalz Enkelin: VdS. Ein mit dem Kh. gkr. u. zw. zwei Palmzweigen ruhender Französ. längsgth. Sch., dessen erster Theil gvrt. das Wp. des Kurerbfrst. nämlich 1. u 4. das von Silber u. Blau schrägrechts geweckte Feld, wegen Bayern, 2. u. 3. auf Schwarz den gold., rothgkr., streitfertigen, rechtsgewend., Löwen, wegen der Pfalzgrafschaft am Rheine, der zweite Theil aber der Gemahlin Stammwp., das rothe Feld mit der silb. Binde, dem sog. Q. Balken, der Erzherzoge von Oestreich enthält. Uschr. an den S. u. o. herum CAROLVS BAVARVS ET AMALIA DE AVSTRIA . Im Abschn. in zwei Zeilen DESPONSATI 5 . OCT • RkS. Der Ister u. die Isar, Oestreichs u. Bayerns Hauptströme, in sinbld. vermenschl. Gestalten mit ihren Bw. gegeneinander über sitzend reichen sich gegens. die Hand. Uschr. a. d. S. u. o. herum IAM IVNCTI RVRSVS IVNGVNTVR ET ISARA ET ISTER . Der Abschn. leer.

2958. (619) Halber Gulden, Silber, $^{15}/_{32}$ Loth, vom J

1726: VdS. u. RkS. wie auf dem vom J. 1730, der o. unter Nr. 1736. (288) beschrieben ist; nur andere Jahreszahl. Auch hat dort das Bildniß des Kurfürsten im Vergl. zu dem hier vorliegendem ein weit älteres Ansehen, als der Unterschied in einem Alter von neunundzwanzig bis dreiunddreissig Jahren gewöhnlich mit sich bringt.

2959. (620) Halbe Karline in Gold vom J. 1728. VdS. Der Kurfürst in Kpfb. v. d. recht. S., in l. lock. Hpth. Unten ein sechsspitz. Stern. Uschr. an den S. herum C . A . V . B . & P . S . D . C . — P . R . S . R . I . A . & E . L . L . — RkS. Die Heil. Maria in ganz. Lbgst. sitzend, die Kr. mit dem Heil.Scheine, welche zw. E. u. A. der Uschr. reicht, a. d. Hpt., das Jesuskind mit einem gr. Rchsa. a. d. recht. Schooße, den Sk. in d. recht. Hand, mit der lin. den Kl. haltend, welcher den Wpsch. krönt. Dieser ist wie gewöhnl. l. r., mit der Kette des G.Fl. umhängt, mit den Bayer. Wecken und dem rechtsgewend. Pfälz. Löwen gvrt. und mit einem Span. Mtlsch. besetzt, in welchem der Rchsa. Unten, rechts neben dem Zch. des G.Fl. in der Uschr. die J.Zahl 1728 Uschr. CLYPEVS OMNIB9 — IN TE SPERANTIB9 —

2960. (621) Halber Gulden, Silber 7/16 Loth, vom J. 1732: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. v. d. recht. S., l. lock. Hpth., in Tuchw. verhüll. UtrHalse od. OBrst. Uschr. CAR . ALB . — H . I . B . C & — Das Bildniß reicht oben in die Uschr. und schwebt unten zw. A. u. E. der Uschr., wie dieses hier durch die Q.Striche angedeutet ist, und so auch in Nr. 2958, 1736 und 1737, wo es nicht angedeutet ist. RkS. Ganz wie Nr. 1736. Uschr. LAND — MINZ . & . — Unten 17 (30) 32

2961. (622) Halbe Karline in Gold vom J. 1734: VdS. Der Kfrst. in Kpfb. v. d. recht. S. mit leicht. Hrlbkl. unter dem Halse. Uschr. C . A . D . G . V . B . & P . S . D . — C . P . R . S . R . I . A . & E . L . L . — RkS. Die Heil. Maria in ganz. Lbgst. sitzend, die Kr. mit dem Heil.Scheine a. d. Hpt., das Jesuskind, das einen kl. Rchsa. in der Lin. hält und mit der Rech. gegen den Himmel zeigt, im rech. Arme, den Sk. in der lin. Hand; vor ihrer Link. der ost beschr. l. r. Bayer. Wpsch. hier mit dem G.Fl. und dem GO. an ihren Ketten umhängt. Uschr. CLYPEVS OMNIBVS IN TE SPERANTIBVS . — Im Abschn. 1734

— — ꝛc. ꝛc. und **KARL PHILIPP** Pfalzgraf Kurfürst, gemeinschaftliche Reichsverweser in den Landen des Rheines und in Schwaben und überall wo Fränkisches Recht gilt, seit dem Tode Kais. Karls VI., 20ten Weinm. 1740, bis zur Erwählung Karl Albrechts, des Reichsverwesers, 24ten Wtrm. 1742.

2962. (623) Halber ReichsVicariatsThaler, 1 Loth gw., vom J. 1740; VdS. Karl Albrecht u. Karl Philipp in neben einander gestell., unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebenden, Brstb. v. d. rech. S., jeder in Harn. und G.Fl. am Hlb. Uschr. D : G . C . ALB . & . C : PHIL . ELECT PROV & VICARII — RkS. Der, mit den Klauen und dem SchweifesEnde zw. A. u. E. der Uschr. stehende, zweikpf., bering. Adler; auf seiner Brust zwei nebeneinander gelehnte l. r. aussen herum kraußgbld. Sch.: Der erste gvrt.; sein 1. u. 4. Feld Bayersch geweckt, im 2. u. 3. der Pfälz. Löwe rechtsgewendet; in einem l. r. Mtlsch., der bekanntlich der Kurschild und roth ist, der Rchsa.: Der zweite

im gestürzten krummen Gabelschnitte gth.; im 1. Felde der Pfälz. Löwe linksgewendet, das 2. Bayersch geweckt, das 3., statt des Kursch., der bekanntl. roth ist, bezweigt. Jeder der beiden Sch. ist mit dem Kh. gkr. und unten hängt hinter den Sch. auf dem Schweife des Adlers ein Thl. der Kette mit dem G.Fl. hervor. Von der VdS. fortgesetzte Uschr. IN PART. RHENI • SUEV • ET IUR • FRANCON • 1740 —

2963. (624) Gedächtniß-Münze in feiner Zinn-Mischung, 25½ St. gr., vom J. 1742 auf die von beiden, einem und demselben Stamme angehörigen, Kurfürsten in Eintracht geführte Rhein-Pfälz. Reichsverweſung und das von ihnen zu Augsburg niedergesetzte gemeinschaftliche Reichsverweſungsgericht, das seinen Beruf mit löbl. Eifer zu des Heil. Reiches Bestem ruhmvoll erfüllt hat: VdS. Auf einer r. Ara steht die uralte Italische Gottheit Janus in Brstb. mit dem Doppelgesichte, als Sinnbild der Fürsichtigkeit und der Einheit. Darüber schwebt der zweikpf. Reichs-Adler, auf seiner Brust in zwei neben einander gesetzten Sch., jeder mit dem Kh. gkr., 1. das Kur-Bayer. 2. das Kur-Pfälz. Wp., mit seinen Flügeln u. seinen Köpfen, über welchen ein sechsspitz. Sternchen steht, zw. E. u. A. der Uschr. reichend. An den S. des Jan.Kpf. auf einem um ihn herum flieg. l. Bande liest man UTRUMQ: — UNUM. und unter jedem dieser Worte zu beiden S. der Ara prangt in zrl. Schrzg. das von dem Kh. überschwebte verdoppelte u. verschlungene C der A.Bchst. des beiden Krfrst. gemeinsch. Vornamens CAROLUS. An der VdS. der Ara ist ein l. r. Sch. angeheftet, dessen von Roth u. Silber gsp. Feld mit dem auf einem Säulenhaupte erhöhten grün. Tannenzapfen besetzt ist, das Wp. der Rchsst. d. Augsburg. Uschr. CAROL. ALB. ET CAROL. PHIL. S. R. I. IN. PART. RHEN. SUEV. ET FRANC. IUR. PROV. ET VIC. — RkS. Auf einem Fgstl., in dessen VdS. in zwei Zeilen IUSTITIA ET CON: CORDIA zu lesen ist, stehen diese beiden hohen Tugenden in zwei liebreich sich umfassenden bkl. wbl. Gst. mit ihren bzchd. Bw. versinnbildlicht. Um sie herum wölbt sich in einem Dreiviertels-Kreise ein Band, auf welchem neun Wpsch. angeheftet sind, zw. zweien derſel. jedesmal abwechselnd ein Pfeil-Bündel oder eine Pracht-Rose. Der oberste, 1. dieser Sch., ist mit einer Kr., welche zw. E. u. A. der Uschr. reicht, bedeckt und zeigt das Wp. Johann Jakobs II. des Heil. Röm. Reichs Erbtruchseßen von Waldburg Grafens zu Zeil, des Vorsitzers dieses Rchs.Verw.Gerichtes; zur rech. S. 2. das Wp. Karl Anton Josephs Freyherrn von Esch, des Kanzlers u. s. f. abwechselnd von der Rech. zur Lin. hinab die Wp. der übrigen Beysitzer, 3. Cajetan Josephs Grafen Fugger von Kirchberg und Weissenhorn,*) 4. Franz Jo-

*) Die Wp. sind gleich allen anderen Gegenständen, welche auf dieser schönen Mz. gebildet sind, von feiner und vortrefflicher Arbeit und zugleich mit ihren heraldischen Farbenzch., so viel wie möglich, ausgearbeitet. Das 1., 2. u. 3. findet man fast in allen Wp.-Büchern theils beschrieben theils in K. gestochen, selten aber die Wp. der folgenden Herren, denen wir daher diese Anmerkung für eine kurze Bschrbg. widmen wollen. Die Sch. sind meistens von Teut. Schgst., blos der erste und die drei letzten sind Französ. Spitzsch. Die folgenden sind alle geviertet und jeder hat in einem l. r. Mtlsch. den zweikpf. von der Kr. überschwebten Adler. Der 4. Sch. hat das 1. u. 4. Feld von Schwarz und Silber schräglinks gth. und mit einem streitfertige rechtsgewend. gkr.

seyhs von Kisteler, 5, Joh. Adams von Schroff, 6. Aloys von Kreitmayer, 7. Joh. Ignatz Freyherrns von Reigersberg, 8. Leonhards von Ammann, 9. Ludw. Bartholomäs von Herttenstein. Unter dem F.Gstl. liest man THIEBAUD FECIT. dieses schönen und seltenen Werkes berühmten Mstr., von dem Einiges unter Nr. 2966. Uschr. IUDIC. GEMINI VICARIAT. RHEN. APERT. AUG. VIND. D. I. FEBR. MDCCXLI. CLAUS. IBID. D. XX. FEBR. MDCCXLII. —

M. s. auch unten Nr. 2966. (627) und o. Nr. 1734. (286) bis 1749. (301).

FRANZ STEPHAN Herzog von Lothringen und Bar, nachmal. Franz I. Röm. Kaiser,

und

MARIE THERESIE Röm. kaiserl. Fürstin, königl. Fürstin von Ungarn u. Böhmen und erzherz. Fürstin von Oestreich; m. s. o. Nr. 2269 u. 2566 und die dort. weiteren Hinweisungen.

2964. (625) Gedächtniß Thaler in Silber, 1⅞ Loth gw., 20 St. gr., auf ihre Verlobung im J. 1736: VdS. Franz u. Mar. Theresie in neben einander gestellten Kpfb. v. d. lin. S.; links unten ober dem Abschn. P. P. WERNER d. i. der wohlbekannte Nürnberg. Mz.Stempelschn. Peter Paul Werner. Uschr. TERESIA ET FRANCISCUS. Im Abschn. SPONSI RkS. Zwei mit einem Lorbeerkranze umschlungene flammende Herzen stehen auf einer mehreckigen Ara, an deren VdS. zwei männl. Aerme mit den Händen zwei andere von oben herabreichende, weibl., Hände ergreifend, gbld. sind; an der rech. S. auf zwei schrägkreuzweis angehefteten Hochzeitsfackeln der Oestr. Sch. in Span. Gst., roth mit der silb. Q.Binde, an d. lin. S. eben so der Lothr. Sch., golden, worin ein rother mit drei silb. gestümmelten Adlerchen besetzter rechter Schrägbalken. Am Fuße ruhen zwei geflügelte Sphinxe, deren jede eine vor ihr lieg. Kugel unter der Pranke hält. Uschr. CONNUBIUM ILLUSTRAT FATUM. Im Abschn. A. CH. MDCCXXXVI.

MARIE THERESIE Königin in Ungarn und Böhmen Erzherzogin zu Oestreich seit dem 20ten Weinm. d. J. 1740.

2965. (626) Gedächtniß Thaler in Erz, 19 St. gr., auf ihre Krönung als Königin in Böhmen vom J. 1743: VdS.

Löwen besetzt, im 2. u. 3. auf Blau einen Thurm mit Zinnen u. off. Thore; der **5.** im 1. u. 4. auf Blau einen gkr. Mann in halb. Lbgst. in der einen Hand ein Fähnlein an kurz. Stiele, im 2. u. 3. auf Roth einen hohen schroffen Felsen; der **6.** im 1. u. 4. auf Roth zwei silb. Sparren und zw. beiden ein silb. fünfspitz. Sternchen, im 2. u. 3. auf Blau eine silb. Lilie; der **7.** im 1. u. auf Blau einen silb. Reiger mit einer kl. Schlange im Schnabel über grün. Boden stehend, im 2. u. 3. auf Silber einen rothen Q.Balken mit drei gold. Lilien bgl., von denen zwei oben, der **8.** im 1. u. 4. auf Schwarz einen streitfertig aufgericht. gkr. Löwen, das 2. u. 3. von Silber u. Roth gsp. mit einer von Silber und Roth gsp. Lilie besetzt; endlich der **9.** im 1. u. 4. auf Roth einen silb. sechsspitz. Stern zwischen zwei Hirschgeweihen, im 2. u. 3. auf Blau einen gold. Sparren mit drei gold. Rautenvierungen bgl., von denen zwei oben.

Marie Thereſie in ganz. Lbgſt. ſitzend, den Sk. in d. Rech., den Rchsa. in d. Lin., über ihrem Haupte die Kr. gehalten von dem rechtsſtehenden Ruhme u. der linksſtehenden Gerechtigkeit in bkl. weibl. ganzen Lbgſt. mit Bw. Oben herum . MAR . THERESA . REG . UNG . & BOH . CORON . Im Abſchn. in zwei Zeilen PRAGUE . 12 : MAY . 1743 RkS. Ein bezinnter ſtarker Thurm, der in der Mitte ein kreuzähnl. Fenſter hat, über ſeinem O.Theile mit einer wehenden Flagge, welche die Uſchr. theilt, beſteckt iſt, und unten auf einem von Kugeln, die der Hermesſt. und die Herackleskeule zuſammenhalten, gbld. Hügel ruht. Neben der rech. S. des Thurmes ein zrl. Blumentopf, aus dem ſich eine Roſe, eine Sonnenblume u. eine Nelke erheben, neben der lin. S., welcher ein Lrbzweig entſproßt u. ein Brunnen entſpringt, die Waage und darüber eine gr. Raupe. Oben herum OMNIA • VINCIT . — • VIRTUS *) — Im Abſchn. Zweigwerk.

M. ſ. auch unten Nr. 2968. (629) bis 2973. (634) und v. Nr. 1756. (308) bis 1759. (311) auch 1772. (324).

KARL VII., der Bayer, Römiſcher Kaiſer vom 24ten Wtrm. 1742 bis 20ten Wtrm. 1745.

2966. (627) Augsburger Thaler vom J. 1744 als Käſtchen mit Schraubengängen, an Silber 1 Loth gw., worinn Abbildungen der damal. Kleidertrachten der Stadt aufbewahrt ſind; von letzteren ſ. m. unten in den weiteren Nachträgen zu dieſer Sammlung in der Reihe der Gemälde in Waſſerfarben: VdS. Kaiſ. Karl VII. in Kpfb. mit OBrſt. v. d. rech. S., in lorbeerbekränztem l. lock. Hpth., deren oberſte Spitzen in die Uſchr. und die unterſten Locken neben dem mit dem G.Fl. a. d. Kette bkl. Harniſchkragen zw. A. u. E. der Uſchr. reichen. Uſchr. CAROLUS VII . D . — G . ROM . IMP . S . A . — Unter dem Harn.Krag. ein zrl. Blatt und rechts daneben ein l. r. O.Schildchen, worin die Bchſt. I T durch welche uns der Kſtlr. dieſes ſchönen Thalers, der berühmte Augsburger Mz.Stempelſchneider Jonas Thibaud, ein Genfer v. Geburt, bekannt wird. RkS. Die Stadt Augsburg v. d. MrgS. geſ., wo die Kirche zu St. Ulrich u. Afra, das Rathshaus und unſerer Frauen Domkirche ausgezeichnet erſcheinen. Ueber der Stadt ſtrahlet aus Wolken das Auge Gottes. Oben herum AUGUSTA VINDELICORUM Unten im Abſchn. zwiſchen zwei fünfblättr. Röſgen MDCC • XLIV . Darunter zwei Hufeiſen, das Zch. des in der Scheidekunſt hocherfahrenen Augsb. Mzmſtrs Hohleiſen.

M. ſ. auch v. Nr. 2957. (618) bis 2963. (624) und Nr. 1734. (286) bis 1749. (301).

ANSHELM FRANZ von Ingelheim Fürſt Biſchof zu Würzburg Herzog in Franken von 1746 bis 1749, Anshelm Franzens Erzbiſch. Krfrſt. zu Maynz, m. ſ. v. bei Nr. 2917, Päthling, deſſen Großvater Bruders Enkels Philipp Ludwigs u. Mar. Ottilias, Karl Rudolphs Echter von Meſpelbrunn mit Anna von Rodenſtein gezeugter Tochter und Erbin, Enkel, Franz Adolph Dietrichs Grafens von Ingelheim gen. Echters von und zu Meſpelbrunn und Mar. Urſulas, Friedrich Dietrichs Kämmerer von Worms Freyherrn

*) Im Gpr. ſelbſt aber ließt man, ohne Zweifel durch ein Verſehen des Stempelſchneiders, VIRIUS

von Dalberg mit Mar. Clara von Schönborn gezeugter Tochter Erstgeborener, Friedr. Karl Josephs, des jetzt in Mannheim lebenden Hauptes des Hauses, Großvaters Bruder.

2967. (628) GdGroschen, 1/8 Loth, auf seinen im J. 1749 erfolgten Tod: VdS. Ein l. r., v. Aussen zrl. Teutsch gbld. Hptsch. mit einem Span. Mtlsch.; in letzterem, der wenn er gefärbt schwarz ist, ein von Roth u. Silber, mit Farbenstrichen angedeutet, in zwei Reihen geschachtes Kreuz, das Wpzch. des Hauses Ingelheim; der Hptsch. gvrt., das 1. Feld von Roth u. Silber in drei aufwärts stehenden Spitzen ggth., wegen des Herzogthums in OstFranken, das 2. u. 3. blau mit einem silbernen mit drei blauen Ringen besetzten schrägrechten Balken, wegen der erblich an das Haus Ingelheim gefallenen Besitzungen und Namen der Freyherren Echter von und zu Mespelbrunn, im 4. blauen das von Roth und Silber gvrt. und zweimal gekerbte Fähnlein an schräglinks gestellter gold. Lanze, wegen des Hochstiftes Würzberg. Der Hptsch. ist mit dem frstl. HrlM. behängt, mit dem Rchsfrstlh. gkr. und mit Schw. u. Krummst. besteckt, welche zw. E. u. A. der Uschr. reichen. Uschr. ANS . FRAN . D . G . EP . HERB : S . R . I . PR . FR . O . DUX — RkS. Unter einem Krückenkreuze die Asschr. in neun Zeilen NATUS . D . 12 NOV . 1683 ELECTUS IN EPISC. HERB . D . 29 . AUG . 1746 DENATUS . D . 9 FE — BR 1749 ÆT 65 — A 3 M 1 — DIE Unten der Rchsa., der die drei letzten Zeilen in der Mitte, da wo hier die Q.Striche gesetzt sind, theilt, und in dem Rchsa. die Werthzahl 3

FRANZ I. Römischer Kaiser vom 13ten Herbstm. 1745 bis 18ten Erndem. 1765, Mitherrscher in Ungarn und Böheim und in allen HabsburgOestreich. Erblanden seit 1740, des heute ruhmreich und mächtig herrschenden Kaiserhauses LothringenOestreich Stifter; m. s. übrigens o. Nr. 2566 und die dort. weiteren Hinweisungen.

2968. (629) GdMz. in Silber, 10 St. im Dchm. gr., 1/4 Loth gw., auf seine Erwählung, 1745: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. stehend, in lrbkr. l. lockig hinabfall. Hpth., Harn., G.Fl. a. d. Kette, leichter Fldb.; im Armabschn. I . L . OE den berühmten Nürnb. Mz.Stempel- u. EdelsteinSchneider Joh. Leonhard Oexlein bzchd. Uschr. FRANCISCUS . I . D . G . ROM . IMP . SEMP . A . — Ein Goth. mit Teppichw. bedeck. Tisch, auf welchem über kreuzweis gelegten Sk. u. Schw. der Rchsfrstlh., daneben rechts die Teut. Rchskr., links der Rchsa. Oben herum DUCUM MAXIMUS Im Abschn. in zwei Zeilen FELICIT : ELECT : D 13 SEP 1745

2969. (630) SchauMz. in Erz, 18 2/3 St. gr., ohne J., im Schlosse zu Heidelberg unter Schutt u. Erde ausgegraben, auf beiden S. vom Sauerstoffe verkalkt und die erhab. Bildnereyen stark abgeschliffen: VdS. Ein Feldherr in ganz. Lbgst. von vorn ges., in l. lock. Hpth., Hut mit Fldzch., kurzem Ueberrocke, bis über die Waden hinabreich. halbweiten Beinkl., enger Fußbkl., fliegend. Fldb. od. leicht. Mw., einen gezogenen Säbel mit der Rech. erhebend, die Scheide a. d. S. mit der Lin. haltend, mit den Füssen zw. A. u. E. der Uschr. auf berastem Boden stehend, alles Einzelne des Angef. u. der Kl. völlig abgeschliffen, eben so auch das rechts neben ihm steh. gkr. Wpsch. Uschr. FRANCISCUS . PRIMUS . ROM . C . KAYSER . — RkS. Der zwkpf., auf jedem Kopfe gkr., mit Schw. u. Sk. belastete Rchs.Adler, auch zwischen seinen Köpfen eine gr. un-

kenntl. Kr., a. f. Brust ein. gr. abgeschliff. Wpsch., der mit der Kette des G.Fl. ganz umgeben ist. Uschr. an den S. FELICITAS — IMPERII —

2970. (631) Regensburger SilberThaler, $1^{15}/_{16}$ Loth, vom J. 1756: VdS. Der Kaiser in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. stehend, in lrbkrz. auf die Schult. u. rkw. tief hinabfall. lock. Hpth., zrl. Röm. Harn., G.Fl. a. d. Brust, M. von gbld. Stoffe auf der rech. Schult. unter einem l. r. Kleinode geheftet. Unter dem Brstb. in sehr kl. Schrzg. G . F . LOOS . f Dieser ist der sehr geschickte Nürnberg. Mz.Eisenschneider und nachmal. fürstbischöfl. Würzburg. Hofmedailleur Georg Friedrich Loos. Uschr. FRANCISCUS D : G : ROM : IMP : SEMP : AUG . — RkS. Die Stadt Regensburg v. d. MtrnS. ges., im Vrgr. das Brückenthor der Stadt am Hof, die Donaubrücke u. s. w. Oben herum MONETA REIP . RATISPON . Im Abschn. in zwei Zeilen X . ST . EINE F . C . M . 1756 . Darunter I . C . B . des Regensburg. Mzmstr. Namenszch.

2971. (632) Augsburger Thaler, $1^{31}/_{32}$ Loth, vom J. 1765: VdS. Der Kaiser in Kpfb. v. d. recht. S., in lrbkrz., seitswärts gelockt. und in Locken rkw. tief hinabfall. Hpth. Unten zw. A. u. E. der Uschr. an den S. eines Vierblattes I . — T . den Mz.Stempelschn. Jonas Thiebaud, m. f. v. Nr. 2966. (627) oder einen seiner Söhne hzhd. Uschr. FRANCISCUS I . D . G . ROM . IMP . SEM . AUG . — RkS. Zwischen einem fruchttrag. Lrbzweige u. einem Palmzw. ein mit der bethürmten Stadtkr. gkr. zrl. Teut. Sch., worin der Stadt Wpzch., ein auf einem Korinth. Säulenhaupte stehender Tannenzapfen, der in Farbe grün auf einem von Roth u Silber längsgth. Felde erscheint, was aber in d. Mz. nicht angedeutet ist. Im Sch.F. ein A An des Sch.F.Seiten F . — H . des Mzmstrs. Namenszch. Unten zw. A. u. E. der Uschr. X . EINE FEINE MARCK Uschr. . AUGUSTA VINDELICOR . AD NORM . CONVENT . 1765 . — Der erste Tupfen am A. der Uschr. u. der letzte am E. wie ein fünfblättr. Rösgen gst.

— — ꝛc. ꝛc. und **MARIE THERESIE** Römische Kaiserin, seit 1745, herrschende Königin in Ungarn und Böhmen nnd in allen Oestreichschen Landen, des HabsburgOestreich. Hauses Erbtochter und letzter Sprößling, gestorben am 29ten Windm. 1780; übrigens s. m. v. Nr. 2269 und dort die weiteren Hinweisungen.

2972. (633) SchauMünze in Silber, $13^1/_2$ St. gr., $^{11}/_{16}$ Loth gw., ohne Jahr, doch wahrscheinlich vom J. 1745: VdS. Der Kaiser in Kpfb. v. d. rech. S., in lrbkrzt. l. rkw. hinabfall. Hpth., deren oberste Spitzen u. Locken die Uschr. theilen und eine Locke zu unterst zugleich mit dem Halsende und dessen leichter Bkl. zw. A. u. E. der Uschr. reicht, G.Fl. a. d. Halsschnur; unten auf dem Halsende, das S des berühmten Kurpfälz. Mz.Stemp.Schneiders Anton Schäfer. Uschr. FRANCISCUS . D : G . ROM . IMPERAT . S . A — RkS. Die Kaiserin in Kpfb. v. d. lin. S., in lockig geordnetem, mit Perlen u. einem Diademe, das die Uschr. theilt, gschm. und rkw. tief hinabfall. Hpthaare, dessen unterste Locke neben dem leichten, mit Hrl. u. Spzgbld. gzrt., Umschlage des Halsendes oder der ObBrst. zw. A. u. E. der Uschr. reicht; unten im Hals- oder OberSchulterAbschnitte so wie auch auf dem Mz.Rahmen das ebenerklärte S Uschr. MAR . THERESIA . D : G — REGINA . HUNG . BOH —

2973. (634) Gedächtniß-Thaler in Silber, 21 St. gr., $2^3/_8$ Loth gw., auf die im siebenj. Kriege gegen Preußens großen Friedrich durch die klugen Anstalten des kaiserl. königl. Heerführer Feldmarschalls Friedrich Michael Pfalzgrf. Herzogs von Zweibrücken am 4ten Herbstm. des J. 1759 leicht erfolgte Eroberung Dresdens und Befreyung Augusts III Königs der Polen und Kurfrst. zu Sachsen und der Seinigen, worüber sich die Kaiserin so erfreute, daß sie ihren Feldmarschall noch in dems. J. zum Kriegsfürsten aller ihrer Völker in Ungarn machte, ihn im ersten Monde des folg. J. zum Ritter des G.Fl. und zum Großkreuze ihres MTO. erhob, auch das Heil. Reich des Teutsch. Volkes ihm sein höchstes Vertrauen durch Uebergabe des Reichs-Feldmarschallstabes bezeugte: VdS. Der Kaiser u. die Kaiserin in neben einander gestellten, unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebenden, Brstb. v. d. rech. S., Sie in lockigem mit einem Diademe gzr. Hptl., schöner u. reicher Bkl. der UtrBrust, Er in lorbkrzt. Hpt., lockig tief herabfall. und lockig rückw. fliegendem Hptl., Harn. mit Löwen-Angef. oben a. d. Brnst, G.Fl. am Bande, vorn u. unten einiges Mw. von gbld. mit Hrl. gefütt. Stoffe. Unter dem Bildniße A · WIDEMAN d. i. der kais. kön. Stempelschneider Anton Widemann, ein gebor. Böhme aus Dux in der Grfschft. Waldstein. Uschr. FRANCISCVS M : THERESIA AVGG : — RkS. Dresden in bkl. wbl. Gst., die Thurmkr. a. d. Hpt., stehend, mit der Rechten auf ihren Wpsch. gestützt, der längsgth. im 1. goldenen einen schwarzen streitfert. rechtsgewend. Löwen, das 2. Feld von Blau und Gold viermal längsgestreift zeigt, in der Linken einen Theil der zerissenen Kette noch haltend, deren anderer am Boden liegt; rechts von ihr im Vrgr. sitzt ihr Flußgott, auf dessen Kruges Rd. sein Name ALBIS gelesen wird, neben seinem Bw. am Boden ebenfalls eine gelöste Kette; Beide blicken nach einem vor ihnen stehenden Krieger in AltRöm. Tracht, der den Speer, dessen Spitze in die Uschr. reicht, in der Lin. haltend neben sich a. d. Boden stützt. Uschr. DRESDA RECEPTA FAMILIA — REGIA LIBERATA Im Abschn. in drei Zeilen ARMIS IMPER · ET AVSTR · DIE IV · SEPTEMPRIS MDCCLIX

M. s. auch o. Nr. 2964. (625) bis 2965. (626).

CHRISTIAN IV. Pfalzgraf Herzog zu Zweibrücken seit dem Mon. Hornung 1735 unter Vormundschaft seiner Mutter Karoline, m. s. o. a. d. 25ten S. Nr. 176 und 177, selbstherrschend vom Windm. 1740 bis 4ten Windm. 1775.

2974. (635) Neun-Bätzner, $^9/_{16}$ Loth, vom J. 1747: VdS. Der Pfalzgraf Herzog in Kpfb. v. d. rech. S., seitswärs und oben aufgelock., hinten schlichtem und im Nacken mit einer Bandschleife geb., l. Hptl., das von da wieder lockig bis über das Halsende hinabfällt und zugleich mit der dünnen Bkl. des letzteren zw. A. u. E. der Uschr. schwebt, oben im Scheitel aber die Uschr. theilt. Uschr. CHRISTIAN · IV — D : G . C . P . R . BAV . DUX — RkS. Ein breit zierlich besäumter, mit zwei vom Fuße des Saumes rechts und links ausgehenden zierlichen Zweigen geschm., hoher Sch., in dessen l. r. Felde in drei Zeilen die Affschr. 36 KREVZ 1747 Uschr. an den Seiten MONETA — BIPONT ·

2975. (636) Zehnkreuzerstück vom J. 1765: VdS. Kpfb. wie Nr. 2974, aber das Angef. aufwärts gerichtet, das Hptl. lockiger, doch oben unter der Uschr. liegend und unten mit den untersten Locken weniger tief gegen den A. und mit des ganz unbkl. Halsendes vorderster Spitze gegen das E. der Uschr. reichend. Uschr. CHRISTIAN . IV . D . G . C . P .

R . BAV . DUX — RfS. Ein mit dem Pfälz. Frstl., der die Uschr. theilt, gkr., zw. einem Palm- und einem Lorbeerzweige und unten auf einem Fußgestelle, das zw. A. u. E. der Uschr. steht, ruhender l. r. etwas zrl. gbl. Sch., in welchem der Pfälz. StammLöwe rechtsgewendet. Im Fußgestelle die Werthzahl 10 an den S. desselben 17—65 und unten M den herz. Zweibr. Mzmstr. u. Stempelschn. Joh. Mellinger bzchd. Uschr. NACH DEM CON — VENTIONS FVS —

M. s. auch v. Nr. 1760. (312)

FRANZ CHRISTOPH von Hutten FürstBischof zu Speyer von 1743 bis 1770 u. s. w.; das Uebr. v. über Nr. 1765.

2976. (637) GdMz. in Silber, 1/4 Loth gw., auf seinen im J. 1770 erfolgten Tod, und zwar die kleine, die größere zu 1/2 Loth findet man v. unter Nr. 1765 beschrieben; zu dieser hier vorlieg. kl. ist aber der Stempel von demf. vortrefft. Mstr., dem Mz.Rathe Anton Schäfer, zu Mannheim geschnitten: VdS. Wp. u. Wp.Bw. bis ins Einzelne wie Nr. 1765. Ich vervollständige das dort Gesagte hier nur noch durch den Zusatz, daß dort so wie hier auch die Wp.Farben durch die gewöhnl. herald. Zch. angedeutet sind. Sie sehen also im 1. blauen Sch. das silb. Kreuz, das Wp. des Hochstiftes Speyer, im 2. rothen die silb. zweithürm. Burg von der gold. Kr. überschwebt, hinter der recht. ThurmS. einen Krummst. hervorreichen und mit dem Stiele von hinten durch das off. Burgthor herausgestreckt, das Wp. der frstl. Propstey Weißenburg, im 3. die zwei gld. schrägrechten Balken auf Roth, das Wp. der Freyherren von Hutten. Nur wenig von der Uschr. in Nr. 1765 verschieden ist der vorlieg. Mz. Uschr. FRANC . CHRISTOPH . S . R . E . PR . CARD . AB . HVTTEN . EP . SP . P . W . & . O . S . R . I . P . — Zw. E. u. A. ein kl. Kreuz. RfS. Aschr. in Inhalt, Zeilenzahl, Gst. der Bchst. u. Tupfen ganz wie Nr. 1765 und darunter ebenfalls wie dort A . S nur, versteht sich von selbst, alles in kleinerem Maßst.

M. s. auch v. Nr. 1765. (317).

MAXIMILIAN III. JOSEPH Kurfürst Herzog von Ober- und NiederBayern vom 20. Wtrm. 1745 bis 30. Christm. 1777.

2977. (638) Zehnkreuzerstück, Dreibätzner im Umlaufe, vom J. 1757: VdS. Der Kfrst. in schweb. Kpfb. v. d. rech. S., lockigem unten theils rkw. flieg., theils unter das HalsEnde oder den Ob.Brst.-Theil etwas umgeschlag. Hpth., leichter Bkl. dieses Brstths., davon herab häng. G.Fl. am Hlb. Das Bildniß umgibt ein Kranz aus zwei Lorbeerzweigen gbld., deren Stiele schrägkreuzweis vermittelst einer Schnur übereinander geb. zw. A. u. E. der Uschr. stehen und deren obere Enden auch schrägkrw. übereinander gesteckt die Uschr. theilen. Uschr. D . G . MAX . IOS . U . B . & P . — S . D . C . P . R . S . R . I . A . & E . L . L . — RfS. Auf einem Fußgestelle, v. dessen rech. S. ein früchtetrag. Lrbzwg. u. v. d. lin. ein Palmzwg. hinaufstreben, sitzt zw. beiden auf Wolken v. Strahlen umgeben die Heil. Maria in ganz. Lbgst., den F. in die Mondessichel gestellt, mit der beringten Kr. a. d. Haupte die Uschr. theilend, den Sk. in der rech. Hand gegen die Schult. gelehnt, a. d. lin. Schooße das Jesuskind, das in der rech. den Rchsa. hält, mit der lin. nach Oben zeigt, auch sein Hpt. mit dem Heil. Ringe umgeben. Im Fußgestelle die Werthzahl 10 An den S. 17—57. Unten ein fünfblättr. Röfgen Uschr. PATRONA — BAVARIAE . —

2978. (639) Gedächtniß-Münze, Bley, 28½ St. gr., vom J. 1759 auf die Stiftung des von Bayerns erleuchteten Biedermännern Dominick von Linbrunn und Georg von Lori im J. 1758 am 12ten Weinm. angefangenen und von den hochsinnigen Staatsmännern Grafen Siegesmund von Haimhausen und Emanuel von Törring und Freyherrn Aloys vom Kreitmayr geförderten wissenschaftl. Vereines gegen die Nacht der Unwissenheit und des Aberglaubens, der sog. Akademie der Wissenschaften, welche der über dieses Beginnen hocherfreute Landesvater am Gedächtnißtage seiner Geburt, 28. Lenzm. 1759, feyerlich vollzogen hat. VdS. Maximilian Joseph in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebend, in l. Hptl., das reich in Locken theils a. d. Schult. fällt theils rkw. fliegt, Brstharn. mit Löwangs. a. d. Schult., G.Fl. a. d. Schnur, am Schb. das Kreuz des GO., das hinten v. d. lin. S. her unter dem Brstb. herabhängt, den Stern auf dem v. d. lin. S. her und unter die Brust geworf. M. Unten F. A. SCHEGA F. Uschr. D. G. MAXIMILIANUS IOSEPHUS ELECTOR BAVARIAE. — RkS. Pallas Athene in ganz. Lbgst. auf einem Würfel sitzend, mit der rech. einen neben sich aufgestützten Stab erhebend, auf dessen Spitze die Mütze als Zch. der Freiheit der Wissenschaft aufgesteckt ist, mit der lin. einen auf dem Würfel aufgestellten l. r. Sch. haltend worin auf blauem Felde eine schiefe Ebene erscheint, mit der Uschr. TENDET AD ÆQUUM. Links neben dem Würfel sitzt die Eule mit ausgebr. Flügeln im Begriffe sich zu erheben. Uschr. MAIORVM GLORIAE • COMMODO POSTERORVM. — Im Abschn. in vier Zeilen ACADEMIA SCIENT. ELECT. BOICA INSTIT. MONACH. PRINC. NATALI DIE XXVIII MART. MDCCLIX.

2979. (640) Zehnkreuzerstück u. s. w. vom J. 1775: VdS. Ganz wie Nr. 2977. RkS. Auf einem Fußgstll. wie das im gn. Nr. beschr. steht ein mit dem Kh., der die Uschr. theilt, gkr., kraußzrl. gbld., Teut. gvrt. Hptsch.; das 1. u. 4. Feld Bay. geweckt, im 2. u. 3. der rechtsgew. Pfälz. Löwe; in einem Span. Mtlsch. der Rchsa. Die Felder sind zusammen mit der G.Fl.Kette umgeben u. unter dem Sch. hängt ein Thl. der Kette u. das Kreuz des GO. Im Fgstll. 10 An den S. 17—75. Unten ein aufgerichtetes Eichenblatt. Uschr. IN DEO — CONSILIUM —

M. s. auch o. Nr. 1766. (318) bis 1771. (323).

— — ꝛc. ꝛc. und **MARIA ANNA** von Kur-Sachsen, seine Gemahlin; m. s. o. Nr. 985 bis 988.

2980. (641) Schaustück, Bley, 28½ St. gr., ohne Jahr, allein von dems. Jahre wie Nr. 2978 und bei Gelegenheit desselben Ereignisses: VdS. Maximilian Joseph am 32ten Gedächtnißtage seiner Geburt, am 28ten Lenzm. des J. 1759, in Brstb. u. s. w. Uschr. u. s. w. wie Nr. 2978 und von dems. Stempel. RkS. Maria Anna im 31ten Lbsj., in Brstb. v. d. lin. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebend, in lockig von dem Gesichte hinweg im Scheitel vermittelst Perlen einem kl. Kh. ähnlich geord, rkw. hinab mit Perlen u. Bandw. gschm. und lockig a. d. Schult. geworf. Hptl., in Mieder mit Sptzgbld. um die bloße ObBrb., Schb. u. Stern des KO., rkw. und unten herum geworf. Hrl.M. Unten links F. A. SCHEGA F. Uschr. D. G. MARIA ANNA ELECTR. BAV. NATA REG. PR. POL. ET SAX. —

FRIEDRICH II., der Große, König der Preussen vom 31ten Majen d. J. 1740 bis 17. Erndem. 1786; m. s. übrigens o. Nr. 2576 und die dortigen weiteren Hinweisungen.

2981. (642) Thaler, 1½ Loth gw., v. J. 1786: VdS. Der König in Kpfb. v. d. rech. S., lrbkrzt. Hpt., im Nacken vermittelst einer Bandschleife geb Hpth., das von hier an in Locken auf den Utr. Hals herab und weit unten herum geworfen ist, hier zugleich mit dem Ob. Brsttbl. zw. A. u. E. der Uschr. schwebend. Uschr. FRIDERICUS BORUSSORUM REX — RkS. Der vorwärts gewendete rechtsschauende gkr. Adler mit ausgebreit. Flügeln auf einem PauckenPaare und einem Donnerbüchsenlaufe sitzend, hinter welchen Fahnen und Speere hervorragen. Unter dem schweb. Boden, worauf diese Gegenstände geordnet sind, 17 A 86 Der Buchst. bedeutet Berlin. Oben herum EIN REICHS THALER —

M. s. a. o. Nr. 1750. (302), 1751. (303), 1776. (328) und 1777. (329).

AUGUST GEORG Markgraf zu Baden von 1761 bis 1771, der älteren FürstenReihe zu Baden Letzter, m. vgl. übrigens o. Nr. 1000 mit 924, auch Nr. 1631 und unten im Zweiten Nachtrage in der Reihe der Bildnisse.

2982. (643) GedächtnißThaler in Silber, 20½ St. gr., 2 Loth gw, vom J. 1770 auf die von ihm vollzog. Erwählung des Heil. Bernhards, Mrkgrf. v. Baden, m. s. o. Nr. 470, zum SchutzHeiligen seiner Mrkgrschft.: VdS. Der Markgraf in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. der Uschr. schwebend, in vorn aufgelock., am Htrhpt. schlichtem, im Nacken mit einer Bandschleife geb. u. in einer l. Lockenreihe hinabwall. Hpth, zrl. Harn. mit ein. LöwenAngesf. a. d. Schult., G.Fl. am br. Bande, v. d. lin. S. u. unten etwas Hrl. u. Mw. hervorreichend. Im Armabschn. I. H. den hochberühmten Mzstmpschn. Joh. Karl Hettlinger von Schwitz bzchd., der damals in seinem Vaterorte lebte; eines seiner letzten Werke. Uschr. AUGUSTO GEORGIO REGNANTE RkS. Affschr. in eilf Zeilen BERNARDUS MARCHIO BADENSIS MORTUUS MONCALIÆ MCCCCLVIII A CLEMENTE XIV DIVIS ADSCRIPTUS MDCCLXIX IN PATRONUM PATRIÆ ELIGITUR MDCCLXX Oben u. unten jedesmal ein sechsspitz. Sternchen.

JOH. DANIEL SCHOEPFLIN, Ehrenvorsitzer des Kurpfälz. wissenschaftlichen Vereines zu Mannheim von 1763 bis 1771, ein Badener zu Sulzburg in der Markgrsch. Hochberg aus einem alten Elsaß. Rittergschl. geboren, das mit denen von Bergheim und von Kageneck verschwägert, schon im XIV. Jahrh. zu Straßburg in der Reihe der angesehensten blühete, m. s. auch o. Nr. 1002.

2983. (644) GdMz., Kupfer 18½ St. gr., welche die kurfrstl. Akademie der Wissensch. zu Mannheim bei seinem am 7. Erndem. im J. 1771 erfolgten Tode prägen ließ: VdS. Sein Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. stehend, in Lkhb. u. einfach. bürgl. Kl., einigem leicht unten herum geschlag. Mw., daneben rechts A. S den oftgerühm. Mzmstr. Anton Schäffer bzchd. Uschr. IO. DAN. SCHOEPF LINVS V. C. — RkS. In einem von zwei fruchtreichen Lrbzwg. gbld. br. l. r. Kranze die Affschr. in drei Zeilen ACADEMIA ELECT. SCIENT. THEODORO PALATINA C. F Im Abschn. in zwei Zeilen NAT. VIII SEPT. MDCXCIV OB. VII AVG MDCCLXXI

EMMERICH JOSEPH Freyherr von Breidbach zu Bürresheim, Erzbischof Kurfürst zu Maynz seit 5. Heum. 1763

bis 11. Brachm. 1774, auch Fürst Bischof zu Worms seit 1. Lenzm. 1768; übrigens s. m. unten im Zweiten Nachtrage in der Reihe der Oelgemälde Bildnisse.

2984. (645) Conventions Mz., Silber, 7 3/8 Loth gw., vom J. 1763: VdS. Der Breidbach. Basilisk, auf einem Fußleisten stehend, hält mit der rech. Klaue das mit dem Kl. gkr. Maynz. Rad. Unter dem F. Lst. dünnes Zweigw., das zw. A. u. E. der Uschr. reicht. Uschr. EMERICH IOSEPH . D . G . ARCH . EP . MOG . S . R . I . P . G . A . C . P . EL — RkS. Die mit dem Kl. gkr. zierl. gbld. u. verschlungenen Bchst. EIC auf einem F. Gstll., in welchem die Werthzahl 5 und welches unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebt. Darunter . M . Uschr. . 240 . ST . EINE MARCK FEIN . 1763 .

2985. (646) Gd Mz., Silber, 12 1/2 St. gr., 3/8 Loth gw., auf seinen Tod, vom J. 1774; VdS. Ein Teut. Sch. mit ein. dgl. Mtlsch.; der Hptsch. gvrt: im 1. u. 4. rothen Felde ein silb. sechsspeich. Rad, wegen des Erzstiftes Maynz; im 2. u. 3. schwarzen ein schrägrechts gstl. silb. Schlüssel an jeder S. mit vier gold. Schindeln bgl., wegen des Hochstiftes Worms; im Mtlsch. auf Silber ein rother rechtsgewend. Hahn mit einem Schlangenschwanze und ausgebreit. Drachenflügeln, und einer kl. roth. Kugel, aus welcher eine einfache gld. Blätterkr. entspringt, auf dem Kopfe, der sog. Breidbach. Basilisk. Der Hptsch. ist mit dem Kl. gkr. u. mit dem HrlM. umhängt; hinter dem Kl. stehn ein Kleeblattkreuz hervor, das mit dem obersten E. zw. E. u. A. der Uschr. reicht, und hinter dem Hptsch. reichen Schw. u. Krummst. kreuzweis gelegt o. u. unten hervor. Uschr. EMERIC . IOSEPH . D . G . S . SED . MOG . AR . EP . S . R . I . P . GER . AR . CAN . PR . EL . EP . WO . — RkS. Affschr. in neun Zeilen NATUS 11 . NOVEMB . 1707 EL . ARCHI EP . ET ELECT . 5 . IULY 1763 EPISC . WORM . 1 . MAR . 1768 DENAT . 11 . IUNY 1774 ÆTAT . 66 . ANN . 7 MENS .

KARL THEODOR von Pfalz Neuburg Sulzbach, Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern u. s. w. geboren am 11. Christm. 1724 zu Drogenbusch bei Brüssel, Herzog zu Sulzbach und Markgraf zu Berg-op-Zoom unter Vrmdschft. seines Stammvetters, des Pfalz. Kurfrst. Karl Philipp, seit 30. Heum. 1733, kraft kaiserl. Großjährigkeits Erklärung herrschend seit 16. Heum. 1741, Pfalzgraf bei Rhein, des Heil. Röm. Reichs Erzschatzmeister und Kurfürst, Herzog in Bayern, zu Jülich, Cleve u. Berg u. s. w. seit 31. Christm. 1742, Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Ober- und Nieder Bayern des Heil. Röm. Reichs Erztruchseß und Kurfürst u. s. w. seit 30. Christm. 1777, gestorben am 12. Hornungs 1799 zu München.

2986. (647) Gedächtniß Münze in Silber, 23 1/2 St. gr., 4 7/16 Loth gw., vom J. 1742 auf das nach langen und schweren Bemühungen des Pfalzgrf. Krfrst. Karl Philipp endlich durch den mit Friedrich II., Kön. der Preussen, im Hornunge des gen. J. zu Stande gebrachten Vergl. für das Haus Pfalz Sulzbach gesicherte Nachfolgerecht in den Pfalz Neuburg. Herzogthümern Jülich u. Berg und Herrschaft Ravenstein, auf welche Preußen Anspruch machte, und die auf den Fall von dem jungen Pfalzgrf. Herz. zu Sulzbach durch seinen Oberst Hofmeister Albert Joseph Marquis von Itre am 16. Weinm. zu Düsseldorf eingenommene Erb Huldigung: VdS. Der

Pfalzgraf Herzog in Brſtb. v. d. lin. S., unten zw. A. u. E. der Uſchr. ſchwebend, in vorn lockigem, am Htrhpt. u. Nacken ſchlichtem, von da lockig a. d. Schult. u. rkw. hinab, zum Thl. unter den Armabſchn. geworf. Hpth., Harn. mit dem Sterne des HO., das Kreuz an br. Hlb. a. d. Bruſt. Im Armabſchn. SCHÆFER d. i. der biederteutſche Wigand Schäfer, des in dieſer Sammlung oft gerühmten Antons Schäfer, m. vgl. v. Nr. 2165, Vater und ruhmwürdiger Vorfahrer im Amte, von Geburt ein Koppenhager, der eine lange Reihe von Jahren als Mzſtplſchn. den Pfalzgrafen Kurfürſten Karl Philipp und Karl Theodor ſeine ſchöne Kunſt geweiht hat und als KurPfälz. Münzwardein zu Mannheim im J. 1758 in ſeinem 70. Lbsj. ſtarb. Uſchr. CAR . PHIL . THEODOR . D . G — C . P . R . DVX . SVLBACENSIS . — Die Uſchr. wird von den oberſten Stirnlocken des Bldnß. gth. RkS. Der aufgerichtete, vorwärts, doch etwas rechts, gewendete, links rkw. ſchauende und mit der Zackenkr. gkr. Pfälz. Löwe hält mit den Vrdprk. einen auf einer Teut. Schgſt. auflieg. l. r. Sch. mit einem Span. Mtlſch.; in dieſem, der hier mit Farbenſtrichen roth angegeben iſt, aber ſchwarz ſein muß, ſieht man den gold. ſtreitfertigen rechtsgewend. Löwen mit rothen Kr., Zunge u. Klauen, wegen der Pfalz am Rheine. Der Hptſch. iſt qgth., oben vierfach u. unten fünffach gſp.: das 1. Feld von Silber u. Blau ſchrägrechts geweckt, wegen des Hrzths. in Bayern; im 2. auf Gold ein ſchwarzer ſtreitfrt. rechtsgew., hier gkr., Löwe mit rother Zunge, ſilb. Zähnen u. Klauen, w. d. Hrzths. Jülich; im 3. auf Roth ein ſilb. Mtlſch., von welchem acht gold. Lilienſtäbe in kreuz- u. ſchrägkreuzweiſer Richtung ausgehen, w. d. Hrzths. Cleve; im 4. auf Silber ein rother ſtrtfrt. rechtsgw. goldgkr. Löwe mit gold. Klauen und blau ausgeſchlag. Zunge, w. d. Hrzths. Berg; im 5. auf Gold ein ſchwarzer O.Balken, w. d. Frſtths. Mörs; im 6. auf Roth drei ſilb. Schrägkreuze über einem grünen dreihüglichen Berggipfel ſchwebend, w. der Mrkgrfſchft. Berg-op-Zoom; im 7. auf Silber ein blauer ſtrtfrt. rechtsgw. goldgkr. Löwe mit gold. Zunge u. Klauen, w. d. Grfſchft. Veldenz; im 8. auf Gold ein v. Silber u. Roth zwölfmal in drei Reihen geſchachter O.Balken, w. d. Grfſchft. Mark; im 9. auf Silber drei rothe Sparren, w. d. Grfſchft. Ravensberg. Unten hinter dieſer Zuſammenſtellung breitet ſich eine Landſchaft aus, deren Ferne der Rhein und links die St. Düſſeldorf begrenzt; über dieſer Landſchaft ſteht ein Regenbogen. Oben herum POST TOT DISCRIMINA Unten in der Dicke des Bodens über dem Abſchn. IN . SUCC . PRINCIPUM . SULBAC . Im Abſchn. in drei Zeilen HOMAGIUM . IULLÆ . ET . MONTIUM D : 16 . OCT . 1742 .

2987. (648) Gd.Mz. in Silber, 12 St. gr., 3/8 Loth gw., auf die Erneuerung des Heidelberg. Faſſes vom J. 1746: VdS. Abld. des erneuerten Gr. Faſſes. Oben herum IN HEIDELBERG 1664 Im Abſchn. in drei Zeilen HALT 204 FUDER 3 OHM 4 VIERT WEIN RkS. Uſchr. V . CHVRF . CAR . LUD . ERBAVET . 1664 V . CHVRF . CAR . PHIL . VERNEVERT 1728 — Zw. E. u. A. ein fünfblättr. Röſgen. Aſſchr. in zehn Zeilen CHVRFVRST CAR . THRODOR IAHR I UND . LEBEN NACH . DER . ZAHL GOTT . MESSEN . WOL WELCHE . UNS . DIE TROPFEN . GEBEN WAN . SIE . DIS . FAS MACHEN . VOL 1746 Der nicht bzch. Mſtr. iſt der Mzſtplſchn. van der Korſt.

2988. (649) Batzen, Silb. 3/32 Loth., vom J. 1748.: VdS. In einem mit dem Kh. gkr. u. unten mit zwei Lrbzwg. beſteckten zrl. Teut. Sch. drei l. r. Felder, von denen die beiden oberen gegeneinander gelehn-

Digitized by Google

ten das 1. den Pfälz. linksgewend. Löwen, das 2. die Bayer. Wecke, das untere, 3., den Hoheitsſch., auf Roth den gold. Zweig, enthalten. Au den S. herum CHVR — PFALZ — RkS. In einer zrl. gbld. Einfaſſung rundem Felde o. 4 in der Mitte KREVZ unten F . O den KurPfälz. Mzmſtr. Franz Offner bzchd. Unter der Einfaſſung zw. A. u. E. der Uſchr. 1748 Uſchr. an den S. herum . LAND — MVNZ . —

2989. (650) Batzen vom J. 1750: VdS. u. RkS. der Bſchrbg. nach ganz wie Nr. 2988, nur anderer Mzmſtr. nämlich A . K d. h. Andreas Koch und andere J.Zahl näml. 1750

— — ꝛc. ꝛc. und **MAR. ELISABETHA AUGUSTA** ſeine Vaters Bruders Tochter und erſte Gemahlin, m. ſ. v. Nr. 2148 u. f. f. und dort die weiteren Hinweiſungen.

2990. (651) Schauſtück in Silber, 15 St. gr., $^3/_4$ Loth gw., ohne J.Zahl, doch höchſtwahrſcheinlich aus dem J. 1749, in welchem die Kurfürſtin am 17ten Wtrm. ihr 28tes Lbsj. u. das 7te Jahr ihrer Ehe, der Krfrſt. aber am 11. Chriſtm. ſein 25tes Lbsj. und am 31ten ſein 7tes krfſtrl. HerrſcherJahr zurückelegte: VdS. Karl Theodor in Kpfb. v. d. rech. S., in l. ungekünſtl. u. ungebund. tiefhinabwallendem Hptb., deſſen oberſte Wellen die Uſchr. theilen und unten einige Locken nebſt der unterſten Spitze der Ob.Brſt. zw. A. u. E. der Uſchr. ſchweben. Darunter S den Mzſtplſchn. Anton Schäfer bzchd. Uſchr. CAR : THEODOR — D : G . EL : PALATINUS — RkS. Mar. Eliſab. Aug. in Kpfb. v. d. lin. S., in oben um das Hpt. herum geord., mit einem Diad. u. mit Perlen gſchm. Hptb., wovon ein l. dünner unten gelock. Theil rkw. hinab, ein anderer drgl. ſw. über das Bldnß. herunterfällt und mit der unterſten Spitze der Ob.Brſt. neben dem S des Kſtlrs. zw. A. ü. E. der Uſchr. ſchwebt. Uſchr. ELISABETHA AUG : — D : G . EL . PALATINA —

KARL THEODOR Pfalzgraf Kurfürſt u. ſ. w.; m. ſ. v. bei Nr. 2986.

2991. (652) Schauſtück in Silber, 24 St. gr., $3^{23}/_{32}$ Loth gw., ohne J.Zahl, doch wahrſcheinlich ein Werk aus dem J. 1752 zu Ehrengeſchenken beſtimmt: VdS. Der Kurfürſt in Brſtb. v. d. rech. S., das unten zw. A. u. E. der Uſchr. ſchwebt, in l. im Nacken mit einer Bandſchleife gb. Hptb., Harn., darüber Schb. des HO., das unten über das Brſtb. hinabhängt und deſſen anhäng. Kreuz bis an den MzRd. geworfen iſt, über Ob.Brſt. und Schult. rkw. geworf. HrlM. Unten zw. dem Brſtb. u. dem herabhäng. Thl. des O.Bandes das S des Anton Schäfer. Uſchr. CAROLUS THEODORUS . D : G . ELECTOR PALATINUS. — RkS. Ein zrl. gbld., a. d. rech. S. mit einem Palmzwg. beſteckter und mit einigen kl. Blumen gſchm., birnähnl. Teut. Wpſch., in welchem o. zwei l. r., unten ebenfalls ein birnähnl. Teut. Wpſch. eingelaſſen ſind, die das vollſtänd. Wp. des Pfalz. Krfrſt. mit Farbenzch. ausgearbeitet umfaſſen, und zwar: der erſte geviertete und mit einem Mtlſch. von einfach. Teut. Schgſt. beſetzte in dieſem den rechtsgewend. Pfälz. Löwen, in ſeinen vier Feldern 1. Bayern, 2. Jülich, 3. Cleve, 4. Berg; der zweite qgth. oben gſp. unten dreifach längsgth. 1. Mörs, 2. Berg-op-Zoom, 3. Veldenz, 4. Mark, 5. Ravensberg; von allen dieſen ſ. m. o. unter Nr. 2986; im dritten, unteren, der roth iſt, der gld. Zweig ſtatt der Teut. Rchskr. der Erzſchatzmeiſterwürde und in Erwartung des Rchsa. der Erztruchſeſſen-

würde. Der Hptsch. ist mit dem Kh. gkr., über welchem das heil. Dreyeck strahlt, und über Hrl. auf einem Boden aufgestellt; seine lin. S. begrenzt ein Theil der Kette mit dem Kreuze des HO., das über den Boden hinab in den Abschn. hängt; der Kette anderer Theil liegt am Boden unter der rech. Pranke eines von der rech. Sch.S. hervorgesprungenen Löwen gehalten; ein aufgericht. Löwe, dessen Haupt von vorn gesehen wird, hält den Sch. bei der lin. S. Obenherum Karl Theodors Wahlspruch DOMINUS — REGIT ME von dem heil. Dreyecke gth.

2992. (653) DreiBätzner vom J. 1763: VdS. Karl Theodor in Kpfb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebend, im Nacken wie gewöhnl. zusammengb. Hpth. Unten das bekannte A . S Von der Uschr. nur noch lesbar — THEODOR . C . P . R . --- & EL — Die ganze S. sehr abgenutzt. RkS. Ein mit dem vierfach bekappten Kh. gkr. und zw. zwei Palmzwg. ruhender r. Sch., welcher im gestürzten krummen Gabelschnitte gth.: 1. den linksgewend. Pfälz. Löwen, 2. das Bayersch geweckte Feld 3. den Zweig enthält. Unten zw. A. u. E. der Uschr. 17 (10) 63 Von dem Kh. gth. Uschr. . AD NORMAM — CONVENTION . —

2993. (654) DreiBätzner vom J. 1774: VdS. Kpfb. wie im vor. Nr. Darunter A . S Uschr. CAR . THEODOR . D : G . C . P . R . S . R . I . A . T . & . EL . — RkS. Ein mit dem Kh. wie im vor. Nr. gkr., auch in Thlg. u. Wpzch. eben solcher, aber Teut. Sch., der an jeder S. mit einem Lorbeerblättergewinde behängt ist. Unten 17 (10) 74 Uschr. AD NORMAM — CONVENTION . —

2994. (655) GedächtnißMünze, Zinn, 36 St. im Dchm. gr., welche der Kurfürst im J. 1778 auf den Tod seines erhabenen Stammvetters und in des Heil. Reiches Erztruchsessenwürde und im Herzogthume zu Ober- und NiederBayern Vorfahrers, Kurfürsten Max. III. Josephs, m. s. o. Nr. 2265 u. die dort. weiteren Hinweisungen, des Letzten an des PfalzBayerschen Fürstenstammes jüngerem Aste, den man von seinem Stifter, Kaiser Ludwig dem Bayer, den Ludwigschen nennt, fertigen und in Gold und Silber ausprägen ließ: VdS. Karl Theodor in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. schwebend, in seinem gewöhnl., im Nacken mit einer Bandschleife gb., Hpth., Harn., G.Fl. am Hlb., Schb. des HO. mit dem Kreuze, das unten über das Brstb. hinabhängt, über den Rk. und von der lin. S. über die UtrBrst. vorfall. HrlM., vorn mit dem Sterne des GO. gschm. Unter der Brust links v. d. O.Kreuze, des Mstrs. von einer Falte des M. gth. Name SCHÆ — FER Uschr. CAR . THEOD . D . G . C . P . R . BOI . DVX . S . R . I . ELECTOR . — RkS. In einer SäulenHalle ist das Andenken in bkl. wbl. Gst. von der lin. S. herbeigetreten, hat ihren mit dem immergrün. Epheu fest umschlung. Stab an den mit Lorbeergewinden behängten zrl. gbld. Sarg gestellt und erhebt mit beiden Händen eine runde Mzgst., worin Maximilians III. Kpfb. v. d. rech. S. gbld. ist, an die VdS. eines auf dem Sarge erhöheten Obelisken, den o. über dem Bldnß. ein strahlender Sternenkranz umschwebt. Im Vrgr. etwas rechts vor dem Sarge schläft ein Löwe, sein Haupt und seine beiden Vrdprk. auf einen l. r. am Boden liegenden Sch. gelegt, welcher gvrt. 1. und 4. das von Silber u. Blau schrägrechts geweckte Feld von Bayern, 2. u. 3. auf Schwarz den streitfert. rechtsgewend. gold. Löwen der Pfalz, das Stammwp. der erloschenen Fürstenreihe, enthält. Auf einem Bande oben u. an den S. herum ließt man MEMORIAE AETERNAE MAX . III — ANTECESSORIS DILECTIS

SIMI . von des Obelisken Spitze gth. Im Abschn. in zwei Zeilen OBIIT DIE XXX . DEC . MDCCLXXVII .

2995. (656) Gedächtnißmünze, Zinn, 33 St. gr., auf die nach dem Tode des letzten Sprößlings der Ludwigschen Fürstenreihe des Hauses PfalzBayern, m. vgl. v. Nr. 2994, im J. 1778 erfolgte Vereinigung der Pfalz- und der BayerLande unter einem Herrscherhaupte, dem Pfalzgrf. Kurfrst. Karl Theodor; VdS. Der Pfalzgraf Kurfürst in Brstb. v. d. rech. S., wie gewöhnlich in von der Stirne aufwärts und zurückegewelltem, seitswärts in zwei Lockenreihen aufgerolltem, am Htrhpt. schlichtem, im Nacken mit einer gr. Bandschleife gbund. u. von da tief hinabwallend. Hpth., wovon das LockenE. sich neben den A. der Uschr. und herum unter den Armabschn. wirft, blossem Halse, AltRöm. vorn geschupptem Harn. mit der Medusa Angesicht vor der Brust, von der lin. Schult. u. S. her unter Brust u. Armabschn. zw. A. u. der Uschr. geworfenem Mw. Im Armabschn. IOS . SCHWENDIMAN . — F . wovon der letzte Bchst. F . durch eine Spitze der Schultvrzg. von dem Namen geschieden a. d. BrstS. steht. Das schöne Werk ist also von dem vortrefflichen Luzerner Stmpschn. Kaspar Joseph Schweudiman von Elikon, der in der kräftigsten Zeit seiner KünstlerLaufbahn, in seinem 45. Lbsj. im J. 1786 zu Rom in seinem eigenen Hause von einem Böswichte, dem Petschaftstecher Wönker aus PreußischSchlesien, mit vier und zwanzig Messerstichen ermordet wurde. Uschr. CAROL . THEODOR . D . G . C . P . B . BOI . DVX . S . R . I . A . D . ELECTOR — RkS. Unter einem Palmbaume und unter zwei an dessen Stamme nebeneinander angehefteten l. r. Sch., deren der 1. auf Schwarz den streitfert. linksgewend. gold. Löwen der Pfalz zeigt, der 2. von Silber und Blau schrägrechts geweckt, der Bayer. ist, begegnen sich Pfalz u. Bayern in zwei mit faltenreichen Gewändern bkl. wbl. sich liebreich umarm. Gst.; die erste ist mit der Zackenkr. gkr., die andere trägt auf verschley. Htrhpt. die Thurmkrone. Rechts hinter der Pfalz sieht man im Vdgr. den Rhein im Htrgr. den Necker, links hinter Bayern eben so den Donaustrom und die Isar in sinnbldl. schönen Mschgst. mit treffl. sinnbld. Bw. An einem Felsen, worauf des Rheines Wasserkrug liegt, liest man in drei Zeilen in äusserst feinen Schrzg. IOS . SCHWENDIMAN . F . ROMÆ darüber über dem ausflies. Wsrstr. u. in der schräg. Richtung desselben die J.Zahl 1785 Uschr. an den S. NOVVM — SAECVLVM — Im Abschn. in zwei Zeilen XXX DECEMBRIS MDCCLXXVII

2996. (657) Gedächtnißmünze, Zinn, 28 2/3 St. im Drchm. gr., welche die krfrstl. Akademie der Wissenschaften zu München ihrem neuen Landesherrn, dem Pfalzgrf. Krfrst. Karl Theodor, zu huldigen im J. 1778 prägen ließ: VdS. Karl Theodor in Brstb. v. d. rech. S., im gewöhnl., in Nr. 2995 gschld. Hpth., dessen unterste Locke neben dem A. der Uschr. vorbeifällt, Harn., GFl. am Bande, Schb. des GO., Stern desselben vorn a. d. HrlM., der auf der BrstS. vermittelst eines in einer LöwenPranke endigenden Theiles verschlungen ist, und über die rech. Schult. rkw. bis nahe an den MzRd. fällt. Unten zw. dem HrlM.E. und dem an der Mz.Einfassung aufstehenden BrstE. H . STRAVB . F . Dieser ist der damalige KurBayersche Münzprägeschneider Heinrich Straub zu München, welcher im J. 1782 gestorben ist. Uschr. CAROLVS THEODORVS . D . G . COM . P . R . BOIAR . DVX ELECT . 1778 . — RkS. Ganz wie die RkS. von Nr. 2978 und von demselben Stempel.

2997. (658) Gedächtniß-Münze in Silber, 13 St. gr., ½ Loth gw., ohne J. Zahl, welche die Kur-Pfälz. physikal. ökonom. Gesellschaft zu Lautern und dann zu Heidelberg bei jeder Versammlung an die gegenwärtigen Mitglieder auszutheilen und auch in Feldbau und Viehzucht wackeren Bauern als Ehrengeschenk zu ertheilen pflegte, von einem um das J. 1784 neu geschnittenen Stempel gpr.: VdS. Karl Theodor in Brstb. v. d. rech. S., das unten zw. A. u. E. der Uschr. steht, im gewöhnl. oft bschr. Hpth., dessen unterste Locke hier unten in das Brstb. geworfen ist, in Hrl-Mw. gehüllt, G.Fl. am Hlb.; ganz unten auf dem M. nächst der Mz.-Einfassung ein B. den damals dreißig Jahr alten Heinrich Boltschhauser von Altenklingen im Thurgaue andeutend, einen trefflichen Künstler, der im J. 1785 von der kfrstl. Zeichnungs-Akademie zu Mannheim die gold. Preiß-Medaille erhielt und 1793 als Kur-Pfälz. Stempelschneider bei der Münze zu Mannheim angestellt wurde. Uschr. CAR. THEODOR. D. G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. D & EL. — RkS. Ein Pflug auf dem Felde bereit stehend. O. u. a. den S. herum DIE ÆCHTE QVELLE DES REICHTHVMS Im Abschn. in zwei Zeilen C • P • PHYS • OECON • GESELSCH •

2998. (659) Drei Bätzner vom J. 1792 u. s. w. wie Nr. 1814, allein von ganz anderem Gepräge: VdS. Der Kurfürst in Kpfb. v. d. rech. S. wie dort, allein hier mit der untersten Spitze des Hals-E. neben dem E. der Uschr. schwebend und im gewöhnlichen, oft bschr., im Nacken mit einer Bandschl. gb. Hpth. Unten zw. A. u. E. der Uschr. A • S des oft genannten Kur-Pfälz. Münz-Rathes, Hof-Medailleur und Münzmeisters zu Mannheim Anton Schäfer, m. s. o. Nr. 2165, Namzch. Uschr. CAR. TH. D: G. C. P. R. V. B. D. S. R. I. A. D & EL. PR. & VICAR. — RkS. Der zwkpf. bering. Reichs-Adler wie Nr. 1814 und eben so auch Sch., Schthlg. u. Wpzch., doch hier nur mit der G.Fl. Kette und des Adlers Schweif zw. A. u. E. der Uschr. reichend und die darunterstehende Werthzahl 10 zur Hälfte umfangend. Uschr. IN. PART. RH. SVEV. & IVR. FRANC. 1792 —

M. s. a. o. Nr. 1766. (318), 1778. (330) bis 1820. (372).

Zusatz zu Nr. 1821. (373). Dieselbe in Kupfer.

MARIE ANTONIE von Lothringen-Oestreich, Ludwigs Delphins von Frankreich Gemahlin, m. s. o. Nr. 2584 *), durch ihres Vaters Mutter, Elisabethe Charlotte von Orleans, Charlotte Elisabethens, Karl Ludwigs Pfalzgrafen Kurfürsten zu Heidelberg Tochter, Urenkelin, und durch ihrer Mutter Vater, Karl VI. von Habsburg-Oestreich Röm. Kaiser, der Kaiserin Elevnore Magdalene, Pfalzgrafen Kurfürsten Philipp Wilhelms älteste Tochter, Urenkelin, übrigens s. m. o. Nr. 1061, und

ANNE CHARLOTTE von Lothringen-Elboeuf, ihre Stammbase und Gespielin, Ludwig Karls von Lothringen-Elboeuf, Fürstens zu Lambese, Grafens zu Brienne, und Ludwigens, gbor. Fürstin von Rohan-Montauban jüngere Tochter.

2999. (660) Gedächtniß-Thaler in Silber, 20 St. gr., 1¾ Loth. gw., vom J. 1770, auf ihre Ankunft in Günzburg, der alten Haupt- und Fürstenstadt der damals Oestreichschen, jetzt aber, seit

*) Dort lese man im 15ten Lbsj., im J. 1770.

1805, Bayerschen Markgrafschaft Burgau, da Sie nebst ihrer Gespielin und großem Gefolge nach ihrer zu Wien durch den päpstl. Nuncius, Anton Eugen Visconti Erzbischof von Ephesos, am 19. Osterm. verrichteten Trauung an ihren, hierzu vom Delphine bevollmächtigten, Bruder, Erzherzog Ferdinand, am 21. Osterm. ihre Reise nach Frankreich angetreten hatte, und dieselbe über Melk, Ens, AltOettingen, Nymphenburg, Augsburg, Günzburg, DonauEschingen, Freyburg, Schuttern, Straßburg u. s. w. nach Versailles zur Vollziehung des Beylagers fortsetzte: VdS. In einem von zwei Früchte tragenden Lorbeerzwg. gbld. Kranze die Aufschr. in sieben Zeilen ADVENTVS M. ANTONIAE GALLIAE DELPHINAE ET CAROLINAE ŁOTHAR. P. RkS. Das Schloß, dahinter ein Theil der Stadt Günzburg von Wolken überschwebt. Oben herum AUSPICATO OCCURSU Im Abschnitte in zwei Zeilen GUNTIUM XXIX. APRI. MDCCLXX. Ober dem Abschn. zur Linken im Rd. des Bodens A. KŒNIG der Name des Künstlers dieses schönen Werkes, desselben, der auch den Stempel für Nr. 1772. (324) geschnitten hat.

MAXIMILIAN FRIEDRICH Graf von KönigseckRothenfels, Erzbischof Kurfürst zu Cölln Herzog in Engern u. Westphalen vom 6. Osterm. 1761 bis 15. Osterm. 1784, auch FürstBischof zu Münster seit 26. Herbst. 1762, in beiden des großen Clemens August Herzogs von Bayern, Kais. Karls VII. Bruders, Nachfolger und MaximilianFranzens Erzherzogs von Oestreich, Kais. Josephs II. Bruders, Vorfahrer.

3000. (661) SechstelsThaler, $^{3}/_{16}$ Loth, vom J. 1766: VdS. In einem mit dem Kh. gkr., mit Schw. u. Krummst. besteck. l. r. silb. Sch. ein schwarzes Kreuz, wegen des Erzstiftes Cölln, mit einem Mtlsch. von Französ. Schgst., welcher von Gold u. Roth ein und zwanzigmal schräglinks geweckt ist, der Wpsch. des uralten Schwäb. Herrengschl. der Grafen von Königseck. Unten zw. den Enden von Krummst. u. Schw., welche neben den A. u. neben das E. der Uschr. reichen, die Bchst. E G Uschr. MAX. FRID. D. G. AREP & EL. COL. EP & P. M. W & A. D — RkS. In einem von einem Palmzw. u. einem fruchtreichen Lrbzw. gbld. Kranze die Uschr. in sechs Zeilen 160 EINE MARCK FEIN 1766 I K

KARL III. König in Spanien und in beiden Indien von 1759 bis 1788, König Philipps V. von Bourbon Herzogs von Anjou, m. s. o. Nr. 864, und Elisabeths, Odoards II. Farneſe Herzogs von Parma und Dorothea Sophias von PfalzNeuburg einziger Tochter, Sohn, durch diese seine Großmutter des Pfalzgrf. Kurfürsten PhilippWilhelms Urenkel u. s. w. und durch seine Großmutter v. Vaters S., Marie Anne, Ferdinand Marias Kurfürsten Herzogs zu Ober- u. NiederBayern Urenkel u. s. w.

3001. (662) Thaler, ein Peso, $1^{27}/_{32}$ Loth gw., vom J. 1783: VdS. Der König in Kpfb. v. d. rech. S., das o. die Uschr. theilt, kurzgeschor. Hptl., Lorbkr. am Htrhpt. mit l. Bandschleife gb., AltRöm. Bkl. der fast von hinten gesehn. ObBrst. Unten zw. A. u. E. der Uschr. 1783 Uschr. . CAROLUS. III. — DEI. GRATIA. — RkS. Ein mit der Kkr., die zw. E. u. A. der Uschr. reicht, gkr. Französ. Sch. mit einem l. r. Mtlsch., in diesem das Stammwp., die drei gold. Lilien auf Blau; der Hptsch. gvrt. mit unten eingeschob. Spitze: im 1. u. 4. auf Roth eine gold. dreifach bethürmte Burg, Reich Castilien; im 2. u. 3. auf Silber

der rothe streitsert. rechtsgewend. goldgkr. Löwe, Reich Leon; in der Spitze auf Silber der lauchgrüne rothaufgesprungene Granatapfel an grünem Stile mit Blättern, Granada. Der Sch. steht zw. den zwei HerkulsSäulen, welche von einem beiderseits hinter dem Sch. hervorkommenden Bande umflogen sind, worin man einerseits PLVS andf. ULTRA liest. Uschr. . HISPAN. ET IND . REX . M . 8R . F . F . —

JOSEPH II. Römischer Kaiser vom 18ten Erndem. 1765 bis 20ten Hornungs 1790, Römischer König seit 27ten Lenzm. 1764, als MitHerrscher in Ungarn und Böhmen und in allen Oestr. Erblanden von seiner Mutter, der Kaiserin Königin, angenommen im Herbstm. 1765, AlleinHerrscher seit 29ten Weinm. des J. 1780; das Uebr. s. m. v. Nr. 2652 bis 2654, 2656, 2579, 2578 u. hier die weiteren Hinweisungen.

3002. (663) GedächtnißThaler in Silber, 20½ St. gr., 2 Loth gw., vom J. 1764 auf seine am 5ten Osterm. zu Frankfurt a. M. vollzogene Krönung als Römischer König: VdS. Der König in Brstb. v. d. rech. S., unten zw. A. u. E. der Uschr. stehend, die Teut. Rchskr., welche die Uschr. theilt, a. d. Hpt., l. lockigem, rkw., auf die Schult. u. a. d. BrustSeiten hinabfall. Hptl., in der alten prächt. Teut. Krönungskl. Ganz unten, von einem aufwärts geschlag. Theile des königl. M. enthüllt, der Name des berühm. Nürnb. Kstlrs. EXLEIN. Uschr. IOSEPHVS II . — ROMAN . REX . — RkS. In einem mit Korinth. Säulen gzrt. Tempel, durch dessen Thoröffnung man hineinblickt, flammt das Opferfeuer rauchend auf einer Ara, an deren sichtbaren S. ein Span. Sch. mit dem Wp. der Rchsst. Nürnberg, seit d. J. 1424 Verwahrerin der uralten Teut. Rchskr., der königl. Kl. u. übr. Hoheitszch., angebracht ist, längsgth., 1. auf Gold der schwarze halbe Adler, 2. von Silber u. Roth, so deuten es hier die Farbenzch. an, sechsmal schrägrechts gestreift. Im Htrgr. des Tempels an zwei Säulenstämmen sieht man rechts in einem l. r. R. das Brstb. Kais. Franz I., links eben so das seines Sohnes, des Röm. Königs. Aussen auf dem Tempel ruhet eine, dessen Giebelspitze verhüllende u. die Uschr. theilende, Wolke, über welcher das Auge Gottes strahlt. Uschr. IMPERIVM REGAT HOC — CVM SENIORE SENEX . — Im Abschn. in zwei Zeilen CORONA . III . APRIL . MDCCLXIIII .

— — ꝛc. ꝛc. und **MARIA JOSEPHA** von Bayern, seine zweite Gemahlin, m. s. v. Nr. 1895, 2163 und 2575.

3003. (664) GedächtnißMünze in Silber, 21 St. gr., 3 1/16 Loth gw., vom J. 1765 auf ihre am 13. Wtrm. im kurfrstl. Schlosse zu München durch den FürstBischof von Freysing u. Regensburg Clemens Wenzel, gb. kgl. Frst. von Polen u. Sachsen, der durch seines Bruders Kurfrst. Friedrich Christians Gemahlin, Marie Antonie von Bayern, der Braut Schwager war, durch seines Bruders Albrechts Herz. in SachsenTeschen Braut, Mar. Christine von LothringenOestreich, im folg. J. auch des Bräutigams Schwager wurde und durch seine Mutter, Marie Josephe von HabsburgOestreich mit dem Bräutigame Geschwisterkind war, m. vgl. o. Nr. 1071, 2164 und viele andere Stellen in der Reihe dieser Denkmäler, verrichtete Vorvermählung, wobei der Braut Bruder, Kurfürst Max. III. Joseph, des Bräutigams Stelle vertrat: VdS. Mar. Josephe in Brstb. v. d. lin. S., mit einem Diademe u.

mit Perlen gschm., lockig aus dem Angesf. rkw., am Htrhp., schlicht gevrd. und von da in zwei Strömen wellenartig u. dann lockig auf die Schult. fall. Hptl., mit Spitzengebilden die entblöste ObBrst. begrenzt, die UtrBrst. in reichgbld., mit Hrl. gefütt. und a. d. lin. Schult. unter einem Kleinode gehaltenes Mw. gehüllt. Unter dem Armabschn. F. A. SCHEGA F. d. i. der berühmte kurfrstl. Bayer. Hofmedailleur u. Münzeisenschneider. Oben herum IOSEPHA ROM. REGINA. RkS. Auf einem Fußgestelle steht ein Obelisk, dessen Obtkl. sich neben dem A. der Uschr. unter dem Mz.Rd. verliert. Von dem pflanzenreichen Boden winden sich zwei blumenreiche Gewinde rings um dieses Denkmal hinauf, an dessen VdS. rechts ein k. v. aussen etwas vrzt. Sch. hängt, der längsgth. 14 auf Roth die silb. Q.Binde, das Wpzch. Oestreichs, 2. auf Gold den rothen mit drei silb. gestümmelten Adlerchen besetzten schrägrechten Balken, das Wpzch. Lotharingens, enthält. Vor dem Denkmale steht ein bkl. Engel, eine Sonne a. d. Brust, in der lin. Hand eine brennende Fackel und einen Lorbeerkranz haltend, in der rech. einen dem vor. ähnl. Sch., der mit den Bayer. Wecken und dem Pfälz. Löwen gvrt. ist, im Begriffe, diesen neben dem ersten an den bereits eingeschlagenen Nagel aufzuhängen. Uschr. linksherum von dem lin. Flügel des Engels gth. CONNUBIUM — AUGUSTUM. Im Abschn. in fünf Zeilen CÆSARIS FILIA CÆSARIS FILIO ROM • REGI IVNCTA FRATRE PROCVRATORE MONACHII D • 13 IAN • 1765.

3004. (665) Gedächtniß Münze in Silber, 18½ St. gr., $1^{25}/_{32}$ Lth gw., vom J. 1765, auf ihre am 23. Wtrm. abends 7 Uhr im kaiserl. Lustschlosse Schönbrunn vollzogene Vermählung und Einsegnung durch den päpstl. Nuncius Borromeo: VdS. Joseph u. Josephe in neben einander gestellten Brstb. v. d. rech. S., die unten zw. A. u. E. der Uschr. stehen, Er in lrbkrzt. Hpt., in zahlreichen Locken rkw. flieg. Hptl., wobei ein Lockenbündel a. d. Schult., ein anderer unten herum in den Armabschn. geworfen ist, BrustHarn., G.Fl. a. d. Kette, um die Utr.Brust herabgeschlag. Mw. von gbld. u. mit Hrl. gefütt. Stoffe. Unten A. WIDEMAN der treffliche Kstlr, von welchem bei Nr. 2973. Uschr. IOSEPH. II. R. REX S. A. M. IOSEPHA BAV. CAROLI VII. FILIA. RkS. Die Vorsehung in bkl. weibl. Gst. legt die lin. Hand auf eine Ara von der Gst. eines Säulensturzes mit Toskan. Fußgesimße und zeigt mit dem Stabe in der rech. auf zwei am Stamme der Ara aufgestellte l. r. Sch., sich gegen den a. d. and. S. stehenden Engel der Ehe wendend, der ihren Befehl zu vollziehen und, mit der lin. Hand die Fackel erhebend, den in der rech. haltenden Lorbeerkr. auf die Ara die Sch. krönend zu legen im Begriffe ist. Von diesen ist der eine, der auf Roth die silb. Q.Binde zeigt, der Oestr., und der andere, der gvrt. im 1. u. 4. das von Silber u. Blau schrägrechts geweckte Feld, das Wpzch. Bayerns, im 2. u. 3. auf Schwarz den gold. rechtswärts aufgericht. Löwen, das Wpzch. der Pfalz am Rheine, umfaßt, der Stammsch. des Bayer. Hauses. Obenherum v. d. Fackel gth. AVSPICIA FELICITATIS — PVBL • Im Abschn. in zwei Zeilen VOTA SECVNDA MDCCLXV XXIII IAN •

JOSEPH II. Römischer Kaiser u. s. w. wie v. über Nr. 3002.

3005. (666) GdMz. in Kupfer, 22½ St. gr., $1^1/_2$ St. im Rd. dick, vom J. 1769 auf des Kaisers Reise durch Italien, die er unter dem Namen eines Grafen von Habsburg am 3. Lenzm. abends von Wien aus antrat und am 29ten Heum morgens gegen 9 Uhr in Schönbrunn endigte: VdS. Der Kaiser in Kpfb. v. d. rech. S., in lrbkrz. Hpt., im Ra-

cken mit einer Bandschleife gb. tief hinab wall. Hptl., wovon ein Strom lockig auf der Schult. endet, ein anderer gelockt unter den Schult.Abschn. geworfen ist. Im Schult.Abschn. KRAFT F. Dieser war einer der vortrefflichsten Kstlr. seiner Zeit, lange kaiserl. königl. Medailleur zu Mayland und als vieler Akademien Mtgl. hochberühmt. Er wendete sich zuletzt nach München, wo er bald darauf, i. J. 1781, starb und ihm der große Kunstgönner Pfalzgraf Kurfürst Karl Theodor durch einen seiner Hofbildhauer, den Pfälzer Augustin Eggel, ein Grabdenkmal bei den barmherz. Brüdern errichten ließ. An den Seiten herum IOSEPHVS II. — AVGVSTVS — RkS. Der Kaiser in ganz. Lbgst. v. d. rech. S., lrbkrz. Hpt. u. AltRöm. Imperat. Tracht, zu Pferde, im Schritte reitend; links etwas vor ihm her schreitet PallasAthene, den Helm a. d. Hpt., den Speer in d. lin., mit der rech. dem Kaiser den Weg weisend. Oben herum ITALIA A CAESARE PERLUSTRATA Im Abschn. MDCCLXIX.

M. s. auch v. Nr. 1773. (325) bis Nr. 1777. (329).

KARL FRIEDRICH der Weise, Markgraf von Baden und Hochberg u. s. w.; das Uebrige v. bei Nr. 1835.

3006. (667) Halber Batzen vom J. 1742: VdS. Unter dem Rchsfrstl., der zw. E. u. A. der Uschr. reicht, ein mit dem HrlM. umhängter und unten mit dem Kreuze des OT. behängter l. r. gold. Sch. mit dem schrägrechten rothen Balken. Uschr. BAADEN • — • DVRLACH — An den Stellen dieser beiden Tupfen jedesmal eine liegende Wp.Lilie. RkS. In einer zrl. gbld. und an beiden S. mit einigem Blumenw. behängten Teut. Schgst. länglich rundem Felde in vier Zeilen die Aufschr. 2 KREU ZER 1742

3007. (668) Dreibätzner, 1/4 Loth, vom J. 1747: VdS. Ein mit dem Rchsfrstl. gkr. u. unten mit Kette u. Kreuz des OT. umhängter zrl. Teut. Sch., der aus zwei zusammengefügten Sch. mit unten eingeschob. Spitze gbld. ist: im 1. auf Gold der schrägrechte rothe Balken, wegen des Stammes Baden; im 2. auf Silber ein streitfert. rechtsgekehrter rother goldgkr. Löwe, der Breißgau., wegen Hochberg; im 3. auf Blau der mit niederwärts gekehrten Schwingen q.liegende silberne Flügel mit gold. Kleestengel belegt, wegen Saussenberg. Unten v. d. O.Kreuze gth. B. — .C Uschr. . CAR . FRIDER . D . G . MARCH . BAAD . & . H . — RkS. In einer br. zrl. Einfassung, die o. die Uschr. theilt u. unten zw. A. u. E. der Uschr. reicht, in drei Zeilen die Aufschr. . XII . KREUZ 1747 An den Stellen der beiden Tupfen jedesmal ein fünfbl. Rösgen. Uschr. BAAD • DURL — LAND . MVNZ —

3008. (669) Halbes Kopfstück, auch DreiBätzner, 1/4 Loth, vom J. 1772: VdS. Der Markgraf in Kpfb. v. d. rech. S. in l., aus dem Angef. zurückgeord., im Nacken mit einer gr. Bandschleife gbd. Hptl., mit dem bkl. HalsE. zw. A. u. E. der Uschr. schwebend; darunter ein H Uschr. CAROLUS FRID . D . G M BAD & H . — wobei man bemerkt, daß im ersten Worte statt des R ein P gbld. ist. RkS. Ein mit dem Rchsfrstl. gkr. und zw. zwei Lrbzw. ruhender l. r. Sch., der im gestürzten krummen Gabelschn. gth. die unter Nr. 3007 gschld. Wpzch. enthält; wobei zu bemerken, daß im 3. blauen, statt des Saussenb. Flügels ein aufrechter Flug gbld. ist. Unten im Winkel der zw. A. u. E. der Uschr. reichenden Stiele der Lrbzw. die Werthzahl 10 darunter ein W Uschr. 120 EINE FEINE MARCK 1772 —

3009. (670) Conventions-Thaler, $1^{29}/_{32}$ Loth, vom J. 1779: VdS. Der Markgraf in Kpfb. v. d. rech. S., in schlichtem, aus dem Angef. zurückegekämmt., seitwärts in einer Lockenreihe aufgeroll., im Nacken gb., dünnem Hptl., dessen gelocktes E. unter den Htr. Hals geworfen ist. Unter dem Halse, der zw. A. u. E. der Uschr. schwebt ein H Uschr. CAROLUS FRID . D : G . MARCHIO BAD . & H . — RkS. Ein mit dem Rchsfrstl. gkr., einerf mit einem Palmzwg. andf. mit einem Lrbzwg., deren Stiele unten schrägkreuzweis übereinander gelegt sind, gschm. und mit einem oben etwas vrzrt. u. unten mit zwei F. Spangen versehenem Saume eingefaßter l. r. Sch. mit einem Teut. Mtlsch.; in diesem auf Gold der rothe schrägrechte Balken, wegen des Herrschaft Baden; im dreifach q. u. dreifach l. gtl. Hptsch., im **1.**, silb., der rothe Löwe, ungkr. u. linksgekehrt, wegen der Markgrfsch. Hochberg, im **2.**, blauen, der v. Nr. 3008 bemerkte Flug, w. d. Landgrfschft. Saußenberg, das **3.** von Roth u. Silber sechszehnmal in vier Reihen geschacht, wegen der hinteren Grfsch. Sponheim, im **4.**, gold., ein schwarz. Eber auf grün. Boden stehend, wegen der Grfsch. Alt Eberstein, das **5.** vom Mtlsch. zugedeckt, im **6.**, silb., eine rothe blaubesamte Rose, wegen der Grfsch. Jung Eberstein, im **7.**, rothen, ein gold. mit drei schwarzen Sparren belegter Pfahl, w. d. Hrsch. Badenweiler, das **8.** abermals gsp. u. zwar 1. qgtl.: ob. auf Gold ein rother wachsender Löwe, unten von Blau u. Silber sechsmal wellig q. gestreift, sollen aber auf Blau zwei silberne wellenartig gezogene Q. Streifen seyn, w. d. Hrsch. Rötelen, 2. auf Gold eine rothe Binde, wegen der Hrsch. Lahr, endlich im **9.**, gold., ein schwarzer streitfert. rechtsgek. ungkr. Löwe, sollte aber rothgkr. seyn, w. d. Hrsch. Mahlberg. Oben v. d. Rchsfrstl. gtl. **17 — 79** Unten im Winkel der Zweigstiele ein S Unten herum X • EINE FEINE MARCK

3010. (671) Dukate aus Rheingold, ¼ Loth gw., vom J. 1807: VdS. Der Großherzog in Kpfb. v. d. rech. S., in schlichtem, dünnem, im Nacken gb. l. Hptl., dessen unteres E. gelockt unter den Htr. Hals geworfen ist; links daneben unter dem Hals E., das zw. A. u. E. der Uschr. schwebt, das B des verdienstvollen Heinrich Boltschhauser, damal. großh. Mzmstrs. u. Mzstempschdrs. in Mannheim, von dem auch Einiges ob. Nr. 2997. Uschr. CARL FRIEDRICH GROSHERZOG VON BADEN — RkS. Der Vater Rhein in sinbldl. Mschgst. mit Bw. auf Sand gebettet, mit der lin. Hand den in seinem Schooße linksgelehnt stehenden Badenschen Hausch., in l. r. Schgst., haltend; in der Ferne Gebürge. Oben herum AUS RHEINSAND Im Abschn. in zwei Zeilen $22^1/_2$ KAR . 1807

M. s. auch o. Nr. 1752. (304), 1753. (305) und 1835. (387) bis 1842. (394).

FRANZ JOSEPH Erzherzog von Oestreich großherzogl. Fürst von Toskana, nachmal. Franz II. Röm. Kaiser, m. s. übrigens 2588 und die dort. weiteren Hinweis., und

ELISABETH, seine erste Gemahlin von 1788 bis 1790, Friedrich Eugens Herzogs von Wirtenberg und Teck, herzogl. Statthalters in der gfrst. Grschft. Mömpelgard, nachmal. herrsch. Herz., m. vgl. o. Nr. 2298, jüngste Tochter.

3011. (672) Gedächtniß Münze in Silber, $12^1/_2$ St. gr., ¼ Loth gw., auf ihre am 6. Wtrm. 1788 zu Wien vollzogene Ver-

mählung: VdS. Franz Joseph und Elisabeth in nebeneinander gesetzten Brstb. v. d. rech. S., die unten zw. A. u. E. der Uschr. schweben, Sie in wellig auf- u. rkw. geordnetem, Er in wellig zurückgeleg., a. d. S. in einer Locke aufgerollt., am Htrhpt. schlichtem und ungebunden hinabwall. Hpth., beide in bloßem Halse u. Ob.Brst. und leicht bkl. Utr.Brst. Unter dem Armabschn. I. N. W. des Kstlrs. Namzch. Uschr. FRANCISCVS . A . A . LEOP . M . D . H . F . ELISAB . F . EVG . D . WVRTEMB . M . F . — RkS. Uschr. in fünf Zeilen NVPTIAE CELEBRATAE VINDOBONAE VIII . ID . IAN . MDCCLXXXVIII .

M. s. auch ob. Nr. 1844. (396) bis 1846. (298).

FRANZ LUDWIG Freyherr von Ehrthal, Fürst Bischof zu Würzburg, Herzog in Franken seit 18. Lenzm. und Fürst-Bischof zu Bamberg seit 16. Osterm. 1779 bis 13. Hornungs 1795, Friedrich Karl Josephs Erzbisch. Krfrst. zu Maynz jüngerer Bruder; m. s. ob. Nr. 2171 und a. d. 45. bis 46. S. Nr. 388

3012. (673) Conventions Thaler, $1^{20}/_{32}$ Loth, vom J. 1786: VdS. Der Fürst Bischof in Brstb. v. d. rech. S., das unten zw. A. u. E. der Uschr. steht, in kurzer, am oberen Htrhpt. schlicht gekämm. Lkhb., mit br. Spzgbld. bsäum. Prstkl., am Hlb. das Kreuz a. d. Brst., Prst. Läppchen, kl. HrlM., der a. d. BrstS. unter einem Rösgen geheftet über den rech. Arm rkw. fällt. Unten R . f Uschr. FRANC . LUDOV . D . G . EP . BAMB . ET WIRC . S . R . I . PR . FR . OR . DUX . — RkS. Ein Engel, der mit der rech. Hand aus einem Füllhorne Münzen schüttet und mit der lin. einen Lrbkr. emporhält, schreitet neben einem, links hinter ihm stehenden Tische, auf welchem eine Landkarte ausgebreitet liegt u. herabhängt und ein aufgeschlagenes Buch gegen eine dahinter stehende Erdkugel gelehnt ist. Oben herum MERCES LABORUM An den S. unten übereinander 17 — 86 und M . — P . Im Abschn. in zwei Zeilen X . EINE FEINE MARCK .

LUDWIG XVI. König von Frankreich, übrigens s. m. o. Nr. 2581 so wie bei N. 1832 und die dort. weiteren Hinweisungen.

3013. (674) Gedächtniß Münze in Silber, 14 St. gr., $^{5}/_{8}$ Loth gw., auf seinen Tod im J. 1793: VdS. Des Königs Kpfb. v. d. rech. S. mit einem Rosmarinkranze im lock. Hpth., das im Nacken schlicht und mit einem Bande gb. ist, von da an wieder lockig über das zw. A. u. E. der Uschr. schwebende HalsE. hinabrollt. Unten F . L ., den Namen des mir jetzt unbek. Mstrs. dieses schönen Werkes bzchd. Uschr. LOUIS XVI ROI DE FR . IMMOLÉ PAR LES FACTIEUX — RkS. Frankreich in sinbld. wbl. Gst., in faltenreicher Kl. und mit Lilien bestreutem M., sitzend und traurend, das ob. und rkw. verschley. Hpt. über das links neben ihr stehende in alterthüml. Kelchgst. gbld. Grabesgefäß gebeugt und vermittelst des lin. darauf ruhenden Oberarmes gestützt, mit der rech. Hand nach den am Boden zerstreut liegenden Krone, kgl. Verordnungen, gelösten Stäben der Ordnung u. des Rechtes zeigend. An der VdS. der Urne auf einer Inschr. Platte ließt man in zwei Zeilen LOUIS XVI Ein über Frankreichs Hpt. aus der Wolke, welche die Uschr. theilt, herabzuckender Blitz hat des Aschenkruges Deckel gespalten; aus der Oeffnung reichen des Aufruhrs Fackel u. des Schw. Heft hervor. Uschr. PLEURÉS ET — VENGÉS LE ! Im Abschn. in zwei Zeilen LE XXI IANVIER MDCCXCIII

M. s. auch o. Nr. 1832. (384) bis 1834. (386)

LUDWIG XVIII. König in Frankreich von 1814 bis 1824, Ludwigs XVI. erster nachgeborener Bruder; m. s. übrigens v. Nr. 1058 und 2602.

3014. (675) Schau-Pfennig, Bley, 13 St. gr., ohne J. Zahl, doch wahrscheinlich aus dem 1ten J. seines Reiches: VdS. Der König in Brstb. v. d. rech. S., das ob. die Uschr. theilt u. unten zw. derselben A. u. E. steht, in ob. lockig., unten am Htrhpt. schlichtem, im Nacken mit einer Bandschleife gb., l. Hptb., mit Stickereien besäum. bürgerl. Staatsrocke, über d. rech. Schult. nach der lin. S. hinab ein Band, das unter einem schmalen Achselbändchen durchgeht. Uschr. LOUIS XVIII — ROI DE FR. — RkS. Ein v. d. Kkr. überschwebter, an jeder S. mit zwei Fahnen besteckter r. blau. Sch., in welchem die drei gld. Lilien. Unter der Kr. Seiten, von dem Schhpt. gth., E. — B. Oben herum PAIX . COMMERCE —

FRIEDRICH WILHELM III., König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg u. s. w., von 1797 bis 1840, Friedrich Wilhelms II. und Friedricke Ludwigens, Ludwigs IX. Landgrafen zu Hessen-Darmstadt und Henriette Karlinens von Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld zweiter Tochter, erstgeborener Sohn, durch diese seine Großmutter Pfalzgrafen-Herzogs Christians III. Urenkel, Christians IV., Friedrich Michaels u. s. w. Großneffe, und Maximilians des Guten Königs von Bayern Neffe, auch durch seines Sohnes, des jetzt herrschenden Königs in Preußen, Gemahlin Elisabeth Maximilians des Königs und dessen zweiter Gemahlin, Karolinens von Baden, Schwiegersohn und Ludwigs, des jetzt herrschenden Königs von Bayern u. s. w. Schwager.

3015. (676) Preis-Münze in Silber, 15 St. gr., 1½ Loth gw., welche die königl. Akademie der Künste in Berlin auszugeben pflegte, ohne J. Zahl: VdS. Der König etwa im 50ten Lbsj., im J. 1820, in Kpfb. v. d. lin. S., kurz geschor. lock. Hptb., kl. Backenbarte u. kl. Schnurrbarte. Im Halsabschn. IACHTMANN . F . Uschr. FRIEDRICH WILHELM III KOENIG VON PREUSSEN. RkS. Ein halbnackter Jüngling in ganz. Lbgst. v. d. rech. S., kniend, Schenkel u. Kniee in leich. Mw. gehüllt u. dasselbe faltenreich über lin. Schult. u. Rk. geworfen, im Schooße eine gr. Zeichnungsdecke haltend u. darauf zeichnend, hinter welcher links in der Ferne ein hoher schlanker Pfeiler auf demselben eine Eule, welche in die Uschr. reicht, und an seinem Fuße ein Korinthisches Säulenhaupt gesehen werden. Oben u. links herum ANERKENNUNG — DES FLEISSES Im Abschn. in zwei Zeilen KOENIGL . ACADEMIE DER KÜNSTE Links darüber im Rd. des Bodens GŒTZE F.

OTTO von Bayern, König von Griechenland durch den Londner Vertrag seit 7. Maien 1832, durch Einwilligung seines Vaters seit 27. Maj., durch Anerkennung v. S. der Griech. Volksversammlung seit 8. Erndem. und durch seine Annahme der Griech. Kr. seit 5. Weinm. 1832, durch Besteigung des königl. Stuhles seit 6. Hornungs 1833, großjährig seit 1. Brachm. 1835, Ludwigs jetzt herrsch. Königs von Bayern und Theresens von Sachsen-Altenburg zweiter Sohn.

3016. (677) Gedächtniß-Münze in dunkelgeerztem Kupfer, 19 St. gr. u. 1⅔ St. im Rd. dick, vom J. 1832 auf seine Annahme des Königthums: VdS. Otto in Kpfb. v. d. rech. S., in kurz geschor. welligem Hptb. An den S. herum OTTO I — REX GRAECIAE —

Unter dem Halsabschn. C. VOIGT d. i. des königl. HauptMünzamtes zu München jetziger Medailleur Karl Friedrich Voigt. RkS. Griechenland in sinbldl. weibl. ganz. Lbgst. auf einem einfachen würfelähnl. Stuhle sitzend, gegen die rech. S. gewendet, das behelmte Haupt v. d. lin. S. gef., in schuppigem BrustPanzer, l. dünn. Kl., über den Schoos, über die rech. Schult. u. rkw. geworf. faltenreichem Mw., den aufgerichteten Speer in der rech. Hand a. d. Boden gestützt, im lin. Arme ein aufrechtes Füllhorn mit des Griech. Bodens Erzeugnissen haltend. Rechts neben ihr streckt sich ein alterthümlich gbld. Schiffsschnabel hervor; Ob. u. a. den S. herum GRAECIA REDIVIVA Im Abschn. MDCCCXXXII

F. Bildnereien und Bautheile.

3017. NACKTES WEIB auf einer großen Schuppen-Schildkröte sitzend, in ganz. Lbgst., kurz. Schürze v. Federnw. um die Lenden, den rech. Arm auf einem, mit Teut. Sch Saume eingefaßten, l. r., ledigen Sch. legend, der auf dem Htrthl. des Thieres steht, in d. lin. Hand einen Pfeil haltend; unter einem auf zwei vrzt. S. Pfeilern ruhendem vrzt. flachem Bogen, über welchem man noch Füße gehender Msch. wahrnimmt; unter dem Boden oder in dem F. dieses Bldw. eine sitzende reichgkl. Frau, in jedem Arme ein v. Gaben des Pflanzenreichs strotzendes Füllhorn, neben ihr z. rech. Trauben u. drgl. über einander gehäuft; zu ihrer lin. sitzt ein bärtiger Mann in Pelzkappe, mit Pelz vrbräm. Kl. u. M. rechtsschauend und gegen die lin. S. über einem Flammenfeuer einen flammenden Kessel haltend; in hocherhob. u. halberhob. Werke, etwa aus der Zeit um d. J. 1555; oben abgebrochene Ofenkachel v. röthlichgelb gebrannter Erde, noch 1 F. $2^3/_4$ Z. hoch, $11^1/_4$ Z. br. und $1^1/_2$ Z. im Rd. dick; bei Räumung des Schuttes im Otto Heinrichs Baue des Heidelberger Schlosses neben anderen gefunden.

3018. ZWEY LOEWEN, jeder gkr. u. sitzend, den Leib v. d. S., das Haupt von vorn ges., halten mit ihren Vd. Pranken eine zrl. Teut. Schgst., sgn. Cartouche, die aus Schnörkeln u. Windungen gbld. und mit Perlen u. Schuppen vrz. ein l. r. lediges Feld umfaßt, mit einem geflügelten Kindskopfe gkr. ist und auf einem ungeflüg. ruhet; hocherhobenes Werk auf einem $11^1/_8$ Z. br. u. $3^3/_4$ Z. hoh. glatten Grd. mit einem von Baugliedern $1^1/_2$ Z. br. u. 1 Z. hoch gbld. Saume eingefaßt, etwa aus der Zeit um d. J. 1615; die Löwen sitzen auf einem Theile der Einfassung auf, so wie auch die Kronen und Köpfe tragend oder aufsitzend dahin reichen; Ofenkachel von röthlich gelb gebrannter Erde $14^1/_8$ Z. br., $6^3/_4$ Z. hoch u. $1^3/_4$ Z. im Rd. dick, unter den Trümmern des sog. Engelländ. Baues im Heidelb. Schlosse gefunden.

3019. ZWEY LOEWEN u. s. w. wie Nr. 3018, aber von weniger guten Arbeit, der Br nach fast v. gleichen Abmessungen, aber um $1^1/_4$ Z. höher; die Bildnereyen selbst sind um 1 bis $1^1/_2$ Z. kleiner und schweben auf dem Grd. der getupft ist; an dems. Orte gefunden.

3020. GUSTAV ADOLPH König der Schweden, Gothen und Wenden, übrigens s. m. v. bei Nr. 2881 und die dort. weiter. Hinweis., in m. a. Brstb., $^1/_7$ Lbgr., von vorn, etwas weniges rechts

gewend., in Harn., Fldb. über lin. Schult., herabhängendem mit br. Spzgbld. besäum. Halskragen, den Fldhst. in der Rech. vor sich aufstützend; in l. r., o. mit einem Engelskopfe und dessen im Bogen ausgebreit. l. Flügeln, an jeder S. mit zwei Obst- u. Erdgewächse-Bündeln u. unten mit einem Meer-Daimons-Angef., dessen Kinn sich in eine gr. Seemuschel ausbreitet, vrzt. Einfassung; Alles in halberhobenem Werke u. getriebener Arbeit in Kupferblech, mit Oelfarben natürl. bemalt, die Einfassung vergoldet; an den S. des königl. Hauptes in zwei gth. Zeilen mit weißen Schrzg. gemalt C. A. — R. S. — 1. 6. — 3. 2. von gleichzeit. Meister. Das Kupferblech ist $3^1/_2$ Z. br. u. $4^2/_3$ Z. hoch und ob. mit einem r. Loche zum Anhängen versehen. Es wurde aus der Capelle zu Lützen durch einen Französ. Obrist hinweggenommen und von demselben durch den Stifter unserer Alterthümer-Halle erworben.

3021. **CHRISTUS der Herr** am Kreuze in ganz. Lbgst., $^1/_{21}$ Lbgr., über ihm an des Kreuzes Stamm-Ende **Gott der Vater**, in m. a. Brstb. in fast rund. W., auf Wolken, vor welchen die Gst. des Heil. Geistes schwebt, die rech. Hand vor die Brust, die lin. auf den neben ihm auf den Wolken stehenden Rchsa. legend; unten am Kreuzesstamme **Maria**, die Mutter des Herrn, in ganz. Lbgst., $^1/_{21}$ Lbgr., in fast r. W., auf einem F.-Gesimse stehend, das seitw. geneigte Haupt mit verhüllter rech. Hand stützend, den Schmerzensdolch in d. l. Brust-S.; des Kreuzes besäum. Feld ist mit halb erhob. Schnitzw. vrz. und zwar zuoberst über dem Hpt. des Vaters mit einer zehnblättr. Sternblume, im O.-Balken und unter den Aermen u. Beinen des Gekreuzigten mit antikem gr. Blätterw., in der Mitte des Stammes, zw. des Gekreuz. Füßen u. Marias Hpt., mit einem fast r. Sch., der Bayersch, doch nicht wp.mäßig richtig, geweckt ist; das besäum. Feld der RfS. zeigt in halberhob. W. ganz ob. die Ischr., im O.-Balken rechts die Geisel u. die Zange, links den Hammer u. die Ruthe, in der Mitte die Dornenkr. zw. dem Schwamme u. der Lanze, deren schrägkreuzweis gstel. Schäfte in den Kreuzesstamm hinab reichen, unter diesen die Würfel, weiter hinab den Beutel, den Rock u. zuletzt das bekolbte u. beblätterte Rohr; diese Felder der RfS. lassen sich öffnen und zeigen in des Kreuzes hohlem Inneren vieler Heiligen Namen auf kl. Zetteln, die mit Vrzg. von Silberdrathw. umgeben sind und unter welchen Ueberbleibsel, sog. Reliquien, der benannten Heiligen aufbewahrt seyn sollen; ganz rundes Werk aus hartem Holze von gutem Mstr. aus der Zeit der Bayerschen Gewaltherrschaft in Heidelberg und der Rheinpfalz, etwa aus dem J. 1610; ohne den F., der verloren gieng, $9^1/_4$ Z. hoch.

3022. **DIANA, Mondgöttin**, als sinnbldl. Vorsteherin der Jagd, in ganz. Lbgst. über $^1/_9$ Lbgr., nächst einem Felsen am Boden sitzend, einen Pfeil in der lin. gegen den Arm gelehnt haltend, Köcher und Bogen neben ihr, den an ihrem Arme angebundenen schlanken Jagdhund zur rechten; im Freyen; in halb erhobenem und in flachem Werke, in Holz geschnittener und eingelegter Arbeit, aus der Zeit des Pfalzgrf. Kurfrst. Karl Ludwig, und zwar aus dem J. 1660; Bruchstück von einem ehemal. Wandtafelwerke im Otto-Heinrichsbaue des Heidelberger Schlosses; $8^2/_3$ Z. br. u. $6^5/_8$ Z. hoch.

3023. **JAGD: Ein Bär** von zwei Männern mit Jagd-

spießen und drey Hunden, deren Einer vom wilden Thiere zu Boden getreten ist, angegriffen; in der Ferne ein Bergschloß und hohes Gebürge; in halb erhob. W. in Holz geschn. u. eingel. Arb., der Bär aus braunem u. so das Uebr. aus verschiedenart. zum Theile gefärb. Holze; u. s. w. wie Nr. 3022; 11⅓ Z. br. u. 6 Z. hoch und mit dem aus wolkig ausgbld. Baugliedern gst. urspr̃gl. R. 1 F. ⅔ Z. br. u. 7⅓ Z. hoch.

3024. MARIA, die Mutter des Herrn, ihres Sohnes Leichnam im Schoose mit unter den Rk. desselben gelegtem Arme haltend, sitzend in ganz. Lbgst. ⅛ Lbgr., im Schleyer, der das Angesicht frey läßt, faltenreichem l. Kl. u. M.; in ganz rundem Werke, das a. d. RkS. nicht ausgearbeitet ist, in roth gebrannter Erde, mit dem ¾ Z. hohen Boden von gleichem Werke 7 Z. hoch und unten 5½ Z. br., etwa aus dem XVII. Jahrh.; im Heidelb. Schlosse bei Räumung des Schuttes in unterird. Gängen im J. 1806 gefunden.

3025. ALTAR zur Aufstellung von Heiligthümern in der ehemaligen Franziskanerkirche zu Heidelberg: Ein aus versilbertem Eichenblätter-Schnörkel- und BandWerk wie ein krauses Blatt gebildeter, über 3 F. hoher und an der breitesten Stelle 2 F. breiter Aufsatz mit drey Oeffnungen, oben einer runden 4½ Z. weiten, in der Mitte einer herzähnlichen 7¾ Z. br. u. 6¼ Z. in der Mitte hohen, unten einer l. r. 7 Z. br. u. 3½ Z. hohen, alle drey mit vergoldeten, aus zusammengeschobenen Eichenblättern gbld. Einfassungen, ruhet auf einem 5½ Z. hohen u. im untersten Gliede 2 F. 4 Z. br. Fußgesimße, dessen Hauptglied eine mit Eichenlaubwerk vrzt. gerade fallende Welle ist; Alles in hocherhob. fast rund. Schnitzwerke von Lindenholz, im Ganzen 3 F. 6 Z. hoch, von Peter **van den Branden,** etwa aus dem J. 1698.

3026. — — ꝛc. ꝛc. dem vorherbeschrieb. ganz gleich.

3027. — — ꝛc. ꝛc. : Ein aus großen versilberten Akanthosblättern, die sich in Schnörkel- und Schnecken-Zügen winden, ebenfalls einem krausen Blatte ähnlich gbld. 3 F. hoher und a. d. breitesten Stelle 1 F. 11½ Z. breiter Aufsatz mit drey Oeffnungen, deren die oberste r. 4¼ Z. weit, die mittlere herzähnliche, so wie die unterste l. r. jede 9 Z. br. u. 6¾ Z. in d Mitte hoch ist, alle drey mit vergoldeten, aus in einandergeschobenen Lorbeerblättern gbld., Einfassungen, ruhet auf einem 7½ Z. hohen und im untersten Gliede 1 F. 9⅓ Z. br. Fußgesimße, dessen Hauptglied eine gr. geradefallende, mit Akanth. BltW. vrzt. Welle ist; Alles in hocherhob. fast r. SchnitzW. wie Nr. 3025 u. 3026 und von dems. Peter **van den Branden,** m. s. auch unten Nr. 3034, im Ganzen 3 F. 7½ Z. hoch, und noch auf vier 2 Z. dicken Kugeln erhöhet.

3028. BILDHOLZ Joh. Adams Gerlach, KurPfälz. Hofzuckerbäckers zu Heidelberg um d. J. 1719, in vertieftem Schnitzwerke in Eichenholz v. r. Gst. 5 Z. im Dchm. gr. u. ¾ Z. dick: VdS. Das Osterlamm, vor ihm der Kelch des Blutes: RkS. Ein springendes Pferd, wenn es abgedr. ist, v. d. rech. S., darunter im Boden die Bchst. I A G

3029. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Lindenholz v. vierkant. Gst. 2⅔ Z. br., 4½ Z. hoch u. 1 Z. dick: VdS. Ein dp. Adler; RkS. vb.

ein Fuchs, der einen Schubkarren drückt, worin drey Enten sitzen; unten ein Delphin.

3030. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Eichenholz von vierk. G. 4¾ Z. br., 8¼ Z. hoch u. 1⅝ Z. dick: VdS. Ein Mann in niederem r. Schirmhute, starkem ungekünstelt wallendem Hpth., einem Lustwandelstabe, wenn er abgdr. ist, in der lin. Hand, da neben eine am Boden aufwachsendn Lilie. RkS. Eine Frau in hoher nach ob. immer weiter werdenden Haube od. Kappe, Schnürbrust, einem kl. Henkelkorbe im rech. Arme, einen Hahn in der lin. Hand tragend.

3031. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Lindenholz v. vierk. Gst. 2¾ Z. br., 6½ Z. hoch u. ⅝ Z. dick: VdS. Ein Harfner in hohem r. Schirmhute, der mit einer herabhäng. Schwungfeder gzrt. ist, dick. lock. Hpth., zrl. Kl., weiten faltigen Stiefeln. RkS. Eine ZitterSpielerin in l. wallendem Hpth., das rkw. mit einem Häubchen gzrt. ist, weit. u. l. falt. Kl., von unten bis an die Kniee mit reicher Vrzg. besäumt.

3032. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Lindh. v. vrk. Gst. 3 Z. 5 St. br., 5½ Z. hoch u. 1 Z. 1 St. dick: VdS. Eine vornehme Frau in hohem Kopfputze, einer Perlenschnur um den Hals, in l. u. weitem reichvrzt. Kl., kurzem M. um Schnlt. u. Aerme, einem Sonnenvogte in d. lin. Hand; a. d. S. der Höhe nach I A G RkS. glatt.

3033. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Birnbaumh. v. vrk. Gst. 3 Z. 1 St. br., 3 Z. 7 St. hoch u. 1 Z. 1 St. dick: VdS. Ein vornehmer Herr in l. Lfhb., einem befiederten dreieck. Hute unter dem lin. Arme; an seiner S., doch umgekehrt stehend, eine vornehme Frau mit einem Sonnenvogte in der lin. Hand. RkS. Der Höhe nach gegen die S. hin die Bchst. I A G

3034. **CHRISTUS der Herr** am Kreuze in ganz. Lbgst. 1/15 Lbgr; ob. die Ischr., darüber ein Beschläg von Messing zum Anhängen des Kreuzes; die RkS. ist mit Schiebern versehen, welche hinweggezogen, im hohlen Innern vieler Heiligen Namen auf kl. mit Vrzg. v. Drathw. u. Perlen umfangenen Zetteln sehen lassen, unter denen Ueberbleibsel von den benannten Heiligen aufbewahrt seyn sollen; auch sieht man hier ob. unter dem Q.Balken, ein 1 Z. hohes Bildniß der Himmelskönigin mit dem Jesuskindlein a. d. lin. Arme, in ganz. Lbgst. stehend in r. W. von gelblich weiß gebr. Erde; Das Kreuz mit dem Bildnisse des Gekreuzigten ist ganz rundes Werk aus Lindenholz, braun lackirt, 9¾ Z. hoch, v. dem KurPfälz. Bildhauer Peter **van den Branden** zu Heidelberg, des Joh. Matthäus, m. s. Nr. 3039, 3047 und 3056, Vater, um d. J. 1720 gemacht; auch mit einem viele J. später von einem anderen Mstr. auf eilf Baugliedern 4⅓ Z. hoch, vorn 3 Z. 5 St., a. d. S. 3⅛ Z. br., aus Nußbaumholz gbld. F. bgl., in welchen das Kreuz eingesetzt u. aufgestellt werden kann.

3035. **DER HOCHALTAR in der Pfarrkirche zum Heil. Geiste** in Heidelberg in ursprünglichem Vorbilde: Ein hohes Säulenstuhlwerk von weißem Marmor, darüber vier Korinth. Säulen und acht drgl. Wandpfeiler, welche ein Säulengebälke und über diesem ein muschelartig ausgebildetes Chorgewölbe tragen, bilden eine Blinde sog. Nische ganz von weißem Marmor, an deren Schlußsteine die Gst. des Heil. Geistes, strahlend herabschiessend, aus Holz gbld. erscheint; über

und neben diesem schweben sieben drgl. Engelsköpfe an dem hohen und kraußzierlichen Aufsatze, der ebenfalls von Holz u. vergold. ist; an des Säulenstuhles zwei S. treten zwei weißmarmorne Tragsteine vor, worauf sich zwei kl hölzer. Bldf. erheben: zur rech. der Heil. Sebastian in seiner Röm. Kriegskl., die rech. Hand a. d. Brust gelegt, einen gegen sich gerichteten Pfeil in der lin., zur lin. der Heil. Franciscus Xaverius; über beiden auf des Gebälkes Ecken stehen zwei hohe Bilderstühle v. weiß. Marmor, auf jedem ein halbknieender Engel aus Holz, neben jedem Bilderstuhle gegen Innen eine flammende Urne von kraußzrl. Bildung aus Holz u. vergold.; ganz rundes Werk, größentheils aus weißem Marmor, 1 F. 2¾ Z. br. und 2 F. 2½ Z. hoch, von Peter **van den Branden**, Kurpfälz. Hofbildhauer in Heidelberg.

3036. **GEHAEUSE für eine Standuhr** von viereck. Gst., mit schnörkelichem und muschelichem Pflanzenwerke umbildet, mit vier wellenartig krummen eben so ausgebildeten Füßen und einem gleichgebildeten Giebel, alles mit Blumenwerk vrz., 1 F. 1 Z. br. u. 1 F. 7½ Z. hoch, aus Lindenholz geschnitten und theils bemalt, theils vergoldet; Werk a. d. ersten Hälfte des XVIII. Jahrh., einst in einer Kammer des Schlosses zu Schwetzingen.

3037. **GEHAEUSE, für eine Taschenuhr,** von Blätterwerk in schnörkelicher und krauser Gst. gebildet, 5½ Z. br. u. 8⅝ Z. hoch, aus Lindenholz geschnitten; aus einer Kammer des Schwetzing. Schlosses.

3038. **CHRISTUS der Herr** am Kreuze in ganz. Lbgst., etwa ⅑ Lbgr. in ganz rund. Werke aus Ahornholz; ob. die Ischr. u. Vrzg. von Ahornholz an den E. des Kreuzes, das von Birnbaumholz 1 F. 6 Z. 5 St. hoch auf 5 Z. hohem kraußgbld. u. auf vier kurzen, einwärts gerollten, starken Füßen ruhendem Fgstl. erhöht ist; von einem Heidelberger Bildhauer etwa aus dem J. 1730.

3039. **WEIHWASSERBECKEN, von zwey Engeln** in ganz. Lbgst. stehend getragen, in der ehemal. Jesuitenkirche, jetzt kathol. Pfarrk., zu Heidelberg; erster Entwurf in ganz rund. W. aus Lindenholz, 5¾ Z. hoch, v. J. Matthäus **van den Branden** v. Heidelberg, krfrstl. Hofbildhauer in Mannheim, m. s. unten 3047 — 3048 u. 3056, Peters, m. s. Nr. 3025 bis 3027, 3033 bis 3035, Sohne, um d. J. 1745 gemacht.

3040. **GEHAEUSE für eine Standuhr** in einem Spiegel: Der runde, 7 Z. im Dchm. gr., Thürflügel ist mit einem Lorbeerkranze eingefaßt, die Thüröffnung mit einem Lorbzwg. umgeben; des Gehäuses Hauptbau, 1 F. 3¼ Z. br., rings um den Thürfl. v. krauß. Blätterw. gbld. u. mit dem Kurhute gkr. ruhet auf einem 1 F. 10 Z. hoh. Utr. Baue, der eben so krauß. von Blätterw., Gitterw. u. Schneckenwindungen zusammengesetzt oben d. verschlung. CT des Pfalzgrf. Kurfrst Karl Theodor in ganz r. W., darunter einen gr. Satyrkopf als Hauptvrzg. umfaßt; das Ganze in halb erhob. zum Thl. ganz rund. Werke aus Holz ist im F. 2 F. br. und bis über des Kh. Rcha. 3 F. 4 Z. hoch und in einen Spiegel gefaßt, der mit dem 1¾ Z. br., an mehren Stellen mit Blumen und krauen Blättern in Schnitzw. vrzt., hölzernen R. 2 F. 1 Z. br. u. 3 F. 10 Z. hoch ist; etwa aus dem J. 1750; aus dem Schwetzinger Schlosse.

3041. ALTAR zur Ausstellung von Heiligthümern, einst in der Franciscanerkirche zu Heidelberg, in Gst. eines Thüraion, Portike oder Porkal, äusseren Hallenwand, aus zwei Toskan. Wandpfeilern, die auf hohem Unterbaue ruhen u. einen schnörkelartig gbld. Giebel tragen, zusammengesetzt; 1 F. 2 5/6 Z. br. u. über 1 F. 5 Z. hoch, aus hartem Holze gefertigt und mit eingeleg. Glasw. vrzt.; etwa aus der Mitte des XVIII. Jahrh.

3042. — — ꝛc. ꝛc. ganz wie Nr. 3041.

3043. UBK. Weltweiser oder Gelehrter in sehr hohem Lbs.-Alter, 3/8 Lbgst. v. d. rech. S., zw. 1/3 u. 1/4 Lbgr., kahlem Schädel mit wenig. aber starkem krauß. Haare am Htrhpt., l. krauß. Barte, faltigem Gewande, mit einem Gürtel um den Leib gebunden, und M., der von der lin. Schult. über die lin. RfS. herab und an der rech. Hüfte hin auf den würfelartigen ausgebildeten Tisch unter des Alten rech. Arm geworfen ist, den er mit dem Ellenbogen auf ein darunter liegendes Buch stützt, mit beiden Händen ein gr. Buch geöffnet vor sein Angesicht hält und mit gr. Aufmerksamkeit liesst, was auf den beiden aufgeschlagenen Blattseiten in Röm. Bchst. eingegraben steht, wie folgt: NUR KŒNNER WERDEN DIR ES SAGEN . WAS SIE AN DIESER ARBEIT HABEN . UND VON GROSER HERREN GELD LEBEN KUNSTLER IN DER WELT . WEN GROSE BRINGEN KUNST IN FLOR SO KOMMT DES KUNSTLERS GEIST EMPOR . Vor ihm auf dem Tische liegt über mehreren einzelnen Blättern noch ein drittes Buch und darüber eine Schr.Feder; halberhobenes Werk in weißem Wachse, dem Ansehen nach wie uralte weiße Marmorbildnerey, die ins Gelbliche spielt; vortreffliche Arbeit eines Vaters der Gsllsch. Jesu zu Heidelberg*) etwa aus dem J. 1760, auf 6 2/3 Z. br., 8 Z. hoher und etwa 2 St. im Grd. dicker Wachsplatte, in ursprünglichem dunkelblau gegründetem 2 Z. tiefem Kasten mit einem, von einem Heidelberger Schreinermstr. sehr gut in Holz gschn., 1 Z. br. ZR. Das Ganze 9 1/3 Z. br. u. 10 5/6 Z hoch.

3044. UBK. Weltweiser und Lehrer, wie es scheint, in vorgerückten Lbsj., in Brstb. v. d. rech. S., zw. 1/3 u. 1/4 Lbgr., kurzem, aber starkem, lock. Hptb., langem lock. Barte, faltigem Gewande, die lin. Hand an die rech. Brust legend; halb erhobenes Werk in weißem Wachse wie Nr. 3043, auf l. r. 4 1/3 Z. br., fast 5 1/2 Z. hoh. u. etwa 1 1/2 St. im Grd. dicker Wachsplatte u. s. w wie Nr. 3043 und ganz ähn. Kasten u. R.Werk; das Ganze 7 1/6 Z. br. u. 8 1/6 Z. hoch.

3045. UBK. Weltweiser und Lehrer, in vorgerück. Lbs.alter, in Brstb. v. d. lin. S., zw. 1/3 u. 1/4 Lbgr., in kurz. aber stark., emporstrebend krausem Hptb., dergl. l. krauß. Barte, faltigem Gewande u. Mw., die rech. Hand erklärende Rede begleitend, erhoben; halb erhobenes Werk in weißem Wachse u. s. w. wie Nr. 3044.

3046. ELISABETHA Petrowna Russische Kaiserin seit 6. Christm. d. J. 1741 bis 5. Wtrm. 1762, Peters des Großen und Katharinas I. zweitgeborene Tochter, durch ihre ältere Schwester,

---

*) Der Name dieses Künstlers wurde dem Erwerber schriftlich zugestellt, ist aber leider verloren gegangen und konnte wegen des seitdem eingetretenen Todesfalles des früheren Besitzers bis jetzt noch nicht wieder gefunden werden.

Anna Petrowna, Karl Friedrichs Herzogs von HolsteinGottorp, Ulricke Elevnorens königl. Fürstin von Schweden, Pfalzgräfin bei Rhein u. s. w., m. s. Nr. 135, Sohnes, Schwägerin und derselben Enkels, Peter Ulrichs, nachmal. Kais. Peters III., Vorfahrerin im Reiche, der Pfalzgräfin Kurfürstin Mar. Elisabetha Augusta große Freundin, welcher sie auch im J. 1760 den von ihrem Vater zu Ehren ihrer Mutter gestifteten O. der Heil. Katharina überschickt hat, in ihrem 51ten Lbsj., im J. 1760, in Brstb. v d. lin. S. in Lbgr., in gegen den Scheitel hinaufgeleg. und mit einem geflocht. Haarzopfe zweimal umwundenem Hpth., das ob. im Scheit. mit einem kl. Federbusche und einem gr. birnähnl. Kleinode gzrt. ist, einem Rösgen von Edlst. als Ohrschm., mit br. Pelze verbräm. Kl. mit dem Sterne des KO.; Kl. in grüner Glanzfarbe, Pelz, Stern, Angesicht u. alles übrige vrgld., auf weißem Grd.; in schön erhob. Werke von Gyps, in l. r., 4½ Z. br., aus schön gstlt. Baugliedern und einem vollen Kranze von dicht zusammen geschobenen Lorbeerblättern gbld. u. vrgld. R.; das Ganze aus Gyps 2 F. ¾ Z. br. u. 2 F. 6 Z. 5 St. hoch, von Joseph **Pozzi** kurfrstl. Hofbildner in Stukk; aus dem Rittersaale in Mannheim.

3047. **ELISABETH, die Heilige,** Landgräfin zu Hessen, der Pfalzgräfin Kurfürstin Mar. Elisabetha NamensHeilige und erwählte SchutzHeilige ihres Ordens, übrigens s. m. ob. Nr. 2220 u. 2221, zw. ⅙ u. ⅕ Lbgr., flieg. Hpth. mit Spitzgiebelähnl. Diademe, bloßem Halse, eng anlieg. altGriech. Wamse mit kurz. Aermeln, von der rech. Schult. schrägs über die Brust hinab und hinauf unter den lin. Arm geworfenem Theile des Mw., das rkw. u. a. den S. hinabfließt, auch Utrlb. u. lin. Bein verhüllt, Riemenw. in Halbstiefelgst. als F.Bkl.; auf einer Felsenstufe stehend, mit der an die S. gestellten lin. Hand das abfließende Gewand hinaufhaltend, mit der rech. legt sie einem armen kranken Manne, der, eine Binde um den Kopf, die Krücken neben sich, auf einer Felsenbank sitzt, ein gr. Goldstück in den hingehalt. Schlapphut; zu ihren und des Mannes Füssen liegt ein Füllhorn voll Geld; zu ihrer lin. auf einer viereck. Ara auf einem Küssen Sk. u. Zackenkr.; von ob. rechts fällt aus Wolken ein Strahl nach ihr hin; halb erhobenes Werk aus weißem Marmor in l. r. mit einem einfachen Leisten umarbeiteter 1 F. 3 Z. br., fast 1 F. 7 Z. hoh. u. etwa ½ Z. im Rd. dick. Platte, von Matthäus **van den Branden,** der, des Kurpfälz. Hofbildhauers Peters van den Branden Sohn, zu Heidelb. im J. 1716 gebor., seit 1740 der Pfalzgrf. Kurfürsten Karl Philipp u. Karl Theodor Hofbildhauer war, und im R. 1789 zu Mannheim gestorben ist, m. s. auch Nr. 3039, 3048 u. 3056.

3048. **FRAUENZIMMER, an einem Aschenkruge** trauernd, in ganz. Lbgst., über ¼ Lbgr., in l., unter der Brust mit einem Gürtel gehaltenem, faltenreich. Gewande, wovon ein Theil nach der lin. S. um den Aschenkrug herum u. a. dessen F. bis an dem hohen viereck. Urnenstuhle hinab geworfen, den herabhängenden rech. Arm u. die rech. Brust entblößt, das Haupt a. d. Deckel der Urne gelehnt, den sie zugleich mit der lin. Hand umfaßt; erhobenes Werk in 11½ Z. br. u. 1 F. 6 Z. hoh. Platte von hochroth gebrannter Erde, alterthümlich geärzt, v. Joh. Matthäus **van den Branden,** in 2¼ Z. breit. aus schön vrz. u. vrgld. Baugliedern gbld. ursprüngl. R. mit Kasten, im Ganzen 1 F. 4 Z. br., 1. F. 10½ Z. hoch u. 2⅝ Z. tief;

aus der Verlassenschaft Christoph Antons Freyherrn von Hauzenberg, der schon seit 1748 KurPfälz. Hofstruchseß, in stets vorwärtsschreitenden Kriegerdiensten, auch Vicepräsident der physikal. ökonom. Gesellsch. in Mannheim, dann seit 1783 als solcher und als Befehlshabender Obrist der Pfalzgräfin Kurfürstin DragonerLeibschaar in Heidelberg wohnte, wo er, seit 1792 HeerführerFeldstatthalter, endlich im Ruhestande um das J. 1806 über 90 Jahre alt, gestorben ist.

3049. **ADAM Bergdolt**, Vorsteher der Arbeiten der kurfürstl. Porzellanfabrick zu Frankenthal, wahrscheinl. seit dem J. 1762, wo nach dem Abgange Pauls Hannong, Bürgers von Straßburg, der sie kraft kurfürstl. Freyheitsbriefes vom 26ten Mayen des J. 1755 errichtete, der Pfalzgraf Kurfürst Karl Theodor dieselbe auf eigene Rechnung übernahm, etwa im 40ten Lbsj., um d. J. 1766, da schon über hundert Arbeiter unter seiner Leitung wetteiferten, von denen mehre sehr geschickte Bildhauer und Maler auf Kosten Karl Theodors gereist waren, in Kpfb. $^3/_4$ Lbgr., in seitwärts kurzem, wellenartig geord., an den E. etwas umgelock., am Htrhpt. schlichtem, im Nacken mit einer Bandschleife gebund., von da hinab unter den Halsabschn. und hinauf auf die lin. Schult., mit einigen lockenartig gekrüm. E., geworfenem Hpth.; ganz rundes Werk von Biscuit, mit dem $4^3/_4$ Z. hohen Fuße von gleichem Stoffe 1 F. $2^1/_3$ Z. hoch.

3050. **KARL THEODOR Pfalzgraf Kurfürst**, m. s. ob. über Nr. 2986, übrigens von ihm in allen Abtheilungen dieser AlterthümerHalle, im 37ten Lbsj., im J. 1761, in ganz. Lbgst. über $^1/_3$ Lbgr., sonst in Allem, wie das unter Nr. 1897 geschilderte etwas weniges kleinere, u. zwar in $^1/_3$ Lbgr. vorgestellte, Standbild, nämlich in seinem gewöhnl., oft beschrieb., im Nacken gebund. Hpth., wovon hier ein Theil rkw. hinab, ein anderer aber auf die rech. Schult. fällt, in blosem Halse, im Kurkl., welches als ein mit Hrl. gefütt. Schleppkl. mit dp. Hrl.Kragen und mit Hrl.Umschlägen a. d. Säumen u. a. den AermelE. erscheint, fast ganz verhüllt und das er mit der lin. Hand etwas in die Höhe hält, so daß der lin. F. u. d. rech. Bein, geharnischt, sichtbar werden, das Angesicht rechts gewend., und den rech. Arm mit dem Bfhst. in der Hand vor sich hin nach der lin. S. streckend; links zu seinen Füßen der Kh.; ganz rund. Werk in weißer Pfeifenerde gbld. v. Peter **Verschaffeld**, kurfürstl. erster HofBildhauer u. Vorsteher der kurfrstl. Akademie der Zeichnung in Mannheim; steinhart gebrannt und rothgelblichgrauem Steine ähnlich gefärbt; von der Sohle bis in den Scheitel 1 F. 11 Z. 5 Str. über der 1. Z. 5 St. dicken Fußplatte hoch.

3051. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Kpfb. v. d. lin. S. fast $^1/_8$ Lbgr., in flach erhob. Werke aus gelblichem gehärt. Wachse, v. Peter **Verschaffeld**; auf einem viereckigen $2^1/_2$ Z. br., $2^1/_2$ hoh. u. 2 St. dickem Plättchen von schwarzem Thonschiefer; Vorbild für Arbeiten der Frankenthaler PorzellanFabrick.

3052. — — ꝛc. ꝛc. im 39ten Lbsj., im J. 1763, als er eben die von ihm durch Urkunde vom 15ten Weinm. gestiftete Akademie der Wissenschaften zu Mannheim am 20ten dessel. Monats durch seinen Großhofmeister Karl Hyacinth des Heil. Röm. Reichs Fürsten u. Herzog in Galean, Markgrf. von Salern, da ihn Bescheidenheit hinderte, Selbst

gegenwärtig zu sein, feierlich einsetzte u. eröffnete, in ganz. Lbgst. über 2/3 Lbgr., in der Tracht eines AltRöm. Imperators, nämlich bloßem Halse, engem Leibharn., kurz. Wf.Rocke um die Lenden, kurz. Hose, bloßen Beinen mit Sohlen unter den Füßen u. Schnürwerk bis a. d. Waden, l. SchleppM., der über den Rk. hinab u. v. d. rech. Schult., wo er unter einem r. Knopfe verbunden ist, q. über die Brust, lin. Arm u. Schult. bedeckend, hinüberfällt und v. dem Frst. mit der lin. Hand gehalten wird, der den rech. Arm mit dem Bfhst. in der Hand, das Haupt rechts gewendet, gebietend n. d. lin. S. ausstreckt; in ganz rund. Werke aus weiß. Pfeifenerde gbld. von Peter **Verschaffeld**, steinhart gebrannt und rothgelblichgrauen Stein nachahmend gefärbt; von der Sohle bis in den Scheitel über der 1 1/3 F. dicken F.Platte 2 Z. hoch.

3053. — — ꝛc. ꝛc. im 40ten Lbsj., 1764, Kpfb. v. d. lin. S., fast 1/5 Lbgr. u. s. w. wie Nr. 3051, auf einem 3 Z. 4 St. br. etwa eben so hohen u. fast 3 St. dicken Plättchen u. s. w. wie Nr. 3051.

3054. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Kpfb. v. d. lin. S., 1/7 Lbgr., in flach erhob. Werke in Biscuit nach einem Vorbilde v. Peter **Verschaffeld** in r. Mzgst. 1 Z. 11 St. im Dchm. gr.; Probeblättchen a. d. Frankenth. Porzellanfabr., worin die Bandschleife, die das Hpth. im Nacken umschlingt, glasirt ist.

3055. — — ꝛc. ꝛc. im 42ten Lbsj., im J. 1766, in m. a. Brstb. v. vorn, den Kopf etwas links gewendet, fast 1/3 Lbgr., in bloß. Halse, Brustharn., über die rech. S. fallend. und unter des Bildnisses Abschn. geworf., mit Hrl. gefütt. M., in hocherhobenem Werke mit l. r., von antik. Kleeblätterw. gbld., Rgst. umgeben, v. Peter **Verschaffeld**, aus Cölln. Pfeiffenerde gebrannt, 7 Z. 5 St. br. u. 8 2/3 Z. hoch.

3056. — — ꝛc. ꝛc. im 55ten Lbsj. im J. 1779, in Brstb. v. vorn 1/3 Lbgr. u. s. w. ganz wie das Biscuitwerk Nr. 1903, desselben Vorbild aus weißem Marmor, aus einer 5 1/2 Z. br. 7 1/4 Z. hoh. u. 1/3 Z. dicken Marmorplatte, vom KurPfälz. Hofbildhauer Joh. Matthäus **van den Branden**, wie die eingegrabene Ustrschr. lehrt, im J. 1780 gemacht; m. vgl. Nr. 3039, 3047 u. 3048.

3057. — — ꝛc. ꝛc. im 62ten Lbsj., 1786, in Kpfb. v. d. rech. S., fast 1/7 Lbgr., das Angesf. etwas aufwärts gewendet, in flach erhob. Werke aus röthlicher fetter Gypsmischung von Ritter Peter **von Verschaffeld**, als Vorbild für Arbeiten der Frankenthaler Porzellanfabrick, auf r. 2 1/2 Z. im Drchm. gr. u. 1 1/2 St. dicken Plättchen von schwarzem Thonschiefer.

3058. MAR. ELISABETHA AUGUSTA von PfalzSulzbach, Karl Theodors Vatersbruderstochter u. erste Gemahlin, übrigens s. m. Nr. 2990 und die dort. weitere Hinweisung, in ihrem 41. Lbsj., im J. 1761, in ganz Lbgst. über 1/3 Lbgr., sonst in Allem, wie das unter Nr. 1910 geschilderte etwas kleinere, nämlich in 1/3 Lbgr. vorgestellte, Standbild, und zwar von der Sohle bis über den Scheitel in den Gipfel des Diadems über der, unten mit einer abfallenden Welle ausgebildeten, 2 Z. 7 St. dicken F.Platte 1 F. 11 Z. 7 St. hoch in ganz rund. Werke aus weißer Erde gbld. von Peter **Verschaffeld**, m. vgl. Nr. 3050, steinhart gebrannt und rothgelblichgrauem Steine ähnlich gefärbt.

3059. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in Kpfb. v. d. rech. S. u. s. w. wie Nr. 3051.

3060. — — ꝛc. ꝛc. im 46ten Lbsj., im J. 1766, in m. a. Brstb. v. vorn, den Kopf etwas rechts gewendet, fast $^1/_3$ Lbgr., bloßen Halse u. Ob.Brust, Brustmieder, mit Hrl. gefütt. M., der v. d. Rk. vorwärts a. d. rech. Schult. u. über lin. Schult. u. S. unter der Brust hinauf geworfen auf d. rech. Schult. unter einem Edlst. zusammengehängt ist, u. s. w.; das Uebrige wie Nr. 3055.

3061. UBN. Hofsängerin und Schauspielerin in einem Auftritte auf der Hofbühne zu Mannheim, um d. J. 1770, in Brstb. $^1/_{10}$ Lbgr., in hoch in zwei Reihen aufgestell., a. d. lin. S. mit einem, hinter einem vierblättr. Rösgen hervorstehendem, kl. Federbusche gzr. Hpth., in einem Schleyer verhüll. Htrhpt., der vorn a. d. Halse zusammengeknüpft ist, entblößten Nacken, rech. Schult. u. rech. Ob.Brst., im Uebrigen in Mw. verhüllt, das mit Pelz gefütt. u. umgeschlagen und vorn schmal übereinandergelegt über das Brstb. vor dem Bildnißfuße frey herabhängt; in ganz r. W. von Porzellan, mit dem 11 St. hoh. Bldßf. $3^1/_2$ Z. hoch, nach einem Vorbilde Peters **Verschaffelt**, aus der Frankenthaler Porzellanfabricke.

3062. ANGEHOERIGE im Morgenlande um einen Palmbaum versammelt und zwar Vater und Mutter, welche die herabgenommenen großen Früchte den Kindern auszutheilen begonnen haben, deren bereits zwei damit und die beiden anderen mit sich selbst neckend spielen, ganz rundes Werk von Porzellan, im unregelmäß. Boden $5^3/_4$ bis $6^1/_4$ Z. br. und bis in die Höhe des Palmbaumes $10^1/_2$ Z. hoch; aus der Frankenthal. Porzellanfabr.

3063. WEIHGEFAESS der Liebe: Zwei Pankopfe in halberhob. W. bilden mit ihren über den Vasenrand in ganz r. W. hinaufreichenden und bei ihren Spitzen sich kreuzenden Hörnern die Henkel, von denen zwei blühende Rosenzweige an beiden S. der Vase bogenartig herabhängen; Nelkenblätter sind in die hohe fallende Kehle des Deckels gelegt und eine große off. Rose, als dränge sie sich, ihren Wohlgeruch auszubreiten, oben hervor, bildet den Deckelknopf; ganz rundes Werk in Porzellan, 2 Z. 5 St. im größten Durchm. beim Deckelrd. dick u. $4^5/_6$ Z. hoch; aus der Frankthl. Fabricke.

3064. DIE TONKUNST in ländlicher Einfachheit in drei ländlich-zierlich gekleideten Mschgst. versinnlicht, von welchen die eine, eine Jungfrau, neben einem Pfeiler, worauf eine krausgbld. Urne steht, auf einer Rasenbank unter einer krausgebildeten Laube sitzend, singt und das vor ihr auf einem eben so gbld. ländl. Tische stehende Hackbrett spielt, die andere, ein Jüngling, an der anderen S. des Tisches steht und die Hirtenpfeife, die dritte, ein Knabe, vorn am Boden sitzend den Dudelsack bläßt; zwischen ihnen ruhen zwei Lämmer; ganz rundes Werk in Porzellan, im unregelmäßig und krauszierlich gbld. Boden $4^1/_3$ bis 8 Z. br. und mit diesem bis in die Höhe der Laube $8^3/_4$ Z. hoch; aus der Frankenth. Porzellanfabricke.

3065. HERAKLES, der Heldenfürst, wegen der vom Schicksale über ihn verhängten Dienstbarkeit in Raserey auf einem Felsenstücke sitzend, in ganz. Lbgst. etwa $^1/_8$ gewöhnl. Mschgr., mit der Haut des von ihm erlegten Kithäronschen Löwen bekl., die halbgeballte rechte auf das Haupt legend, mit dem lin. Arme sich auf den

Felsen stützend; rechts neben ihm seine Keule in Ruhe an den Felsen gelehnt, doch in ein am Boden brennendes Holzfeuer gestellt, und zwei geflügelte Knaben, die ihn auslachen; in ganz rund. Werke in Biscuit, im Erde u. Felsen ähnl. gbld. Boden 6 Z. br. und mit demselben 6⅔ Z. hoch; nach Peter **Verschaffeld**, aus der Frankenthal. PorzellanFabr.

3066. **DIE BILDHAUEREY in drei wohlgekleideten Knaben** versinnlicht, von welchen der eine mit Meisel und Klöpfel einen gr. AltGriech. Henkelkrug ausarbeitend, die Ausführung, der andere auf einem an der Erde lieg. Säulenstamme halbknieend ein Blatt in der rech. Hand hält und dem ersten mit gr. Aufmerksamkeit in die Arbeit sieht, die Zeichnung, der dritte beiden gegenüber in einiger Entfernung nachdenkend u. sprechend steht, die Erfindung vorstellt; zu ihren Füßen liegen noch andere Werkzeuge des Bildhauers; ganz rundes Werk in Porzellan, 7 bis 8 Z. im unregelmäßigen Boden br. und mit diesem 8¼ Z. hoch, nach Peter **Verschaffeld**, aus der Frankenth. PorzellanFabricke.

3067. UBK. **Vornehme Frau**, etwa im 30ten Lbsj., in Kpfb. v. d. rech. S., fast halber Lbgr., in aufwärts mit Bandw. gb. u. vorn mit einem Diademe gzrt. Hpth., wovon rkw. hinab zwei starke frey und schlänglich gewundene Zöpfe, der eine an den Hals, der andere unter den Schultabschn., geworfen sind; unvollend. halb erhob. Werk in weiß. Marmor, aus l. r. 5¼ Z. br., 7⅛ Z. hoh. und a. d. erhobensten Stelle 1⅛ Z. dicker Marmorplatte, v. Peter **von Verschaffeld**, Ritter des ChristusOrdens u. s. w.

3068. UBK. **Mädchen** etwa in einem Alter von 16 Jahren, in Kpfb. in Lbgr., in natürlich wallendem kurzem starkem Hpth., das sich im Nacken in Locken einwärts krümmt und im Scheitel in einem hohen, einer Locke ähnlichen, Haarbüschel emporhebt; vom Utrhalse bis in die Höhe dieses Haarbüschels 1 F. 3½ Z. hoch in ganz. rund. Werke aus weißer Erde gbld. v. Peter **Verschaffeld**, steinhart gebrannt u. weißgrauem Sandsteine ähnlich gefärbt.

3069. **NACKTER KNABE** auf einem Felsenstücke sitzend, einen neben ihm stehenden hohlen Baumstamm, an dem sich eine Früchte tragende Weinrebe hinaufwindet, und der als Lichtstock dienen kann, mit beiden Aermen umfassend; 7½ Z. hoch in ganz rund. Werke von dem Kurpf. Hofbildhauer Peter **von Verschaffeld**; aus Cölln. Pfeifenerde gebrannt, Knabe u. Felsen alterthümlich geärzt, Baumstamm mit Weinrebe vergoldet; m. vgl. auch Nr. 1922.

3070. **PETER von Verschaffeld**, kurfürstlicher erster Hofbildhauer zu Mannheim vom 11ten Herbstm. 1752 bis 5ten Osterm. 1793, da er starb, gebor. zu Gent in Flandern am 10ten Mayen im J. 1710, m. s. auch Nr. 2266 und 2571 bis 2572*), im 66ten Lbsj., im J. 1776, in der Zeit, als ihn der Pfalzgraf Kurfürst Karl Theodor, gerührt von seinen Verdiensten um die Kunst und höchst vergnügt über

*) umständliche Nachricht von seinem Leben, seiner Kunstbildung und seinen Werken findet man in meinem von Karl von Graimberg herausgegebenen Führer durch den Schwetzinger Garten auf d. 174. bis 179. S.

den Bau der schönen Marienkirche zu Oggersheim, in dieser Kirche selbst mit dem päpstlichen ChristusO. bekleidete, in Brstb. v. d. lin. S., 1/5 Lbgr., kahl. Vd.Schädel, kurz. dünnem Hpth., blos. Halse, lieg. kl. Hemdekragen, faltenreich. Mw. um Brust u. Schult. geschlagen, Kreuz des Christ.O. am Hlb. im Faltw. halb versteckt; in halberhob. Werke von **Ihm Selbst**; auf r., 3 Z. 7 St. im Drchm. gr. u. 1/3 Z. dicker, Platte, in Biscuit.

3071. **AMOR, der Liebesgott**, als geflügelter Knabe, schärft knieend einen Pfeil auf einem Steine u. spricht lächelnd mit einem links rückwärts von ihm am Boden nächst einem daselbst neben der Wasserschaale liegendem bereits geschärftem Pfeile sitzenden Knaben, der ein bedenkliches Gesichtchen macht; zur anderen S. eilt ein Mädchen, vor dem ein Häukförbchen steht, mit einem dritten Pfeile fort; ganz rundes Werk in Biscuit, im unregelmäßig, Felsen und Erde ähnl., gebild. Boden etwa 5 Z. br. und mit desselben Dicke 4 1/2 Z. hoch; nach dem Vorbilde von Konrad **Linck** KurPfälz. Hofbildhauer zu Mannheim; aus der Frankenthal. Porzellanfabrick.

3072. **JUNGER HIRTH bei seiner Heerde** unter einem Baume auf bemostem Felsen sitzend und die Flöte spielend, in ganz. Lbgst., 1/12 Lbgr., seinen Hut auf dem Kopfe, in einem braunen mit weiß. Schaafpelze gefütt. und eben so aufgeschlag. und bekragtem Ob.Kl.; rechts ihm zunächst ein Schaaf, dann eine Kuh und ein Ziegenbock, ruhend; theils halberhob. theils hocherhobenes Werk in Wachs und natürl. Farben, auf Glas mit untermalter Luft, vorzüglich schöne Arbeit v. N. N. **Grauß** in Mannheim etwa aus dem J. 1780; 10 1/3 Z. br. u. 8 Z. hoch.

3073 BAUER, **Metzger** und Fresser in ganz. Lbgst., 1/7 Lbgr., den Kochlöffel unter dem rech. Arme, eine Wurst, im Munde mit der lin. haltend, mit Begierde speisend; links neben ihm auf einem Tischgen eine Schüssel, worin ein angeschnittener Schinken u. einige frische Würste; halb erhobenes Werk in natürl. Farben auf Luftgrd., von demf. N. N. **Grauß**; 8 1/2 Z. br. und 10 1/4 Z. hoch.

3074. BAUER, **Wirth** und Säufer, in ganz. Lbgst., 1/7 Lbgr., den dreieck. aufgeschlag. Hut q. auf dem Kopfe, den zinnernen Becher erhoben in der rech., die leere gläßerne Flasche in d. lin. Hand, fröhlich jauchzend; rechts neben ihm ein angestochenes Fäßgen mit Zugehör; halb erhobenes Werk aus Wachs u. s. w. wie Nr. 3073.

3075. CHRISTUS **der Herr** am Kreuze, in ganz. Lbgst. 1/18 Lbgr., über dem Gekreuzigten, an des Kreuzes StammE., **Gott der Vater** in Brstb., 1/16 gewöhnl. Mschgr., die rech. Hand zum Schwure erhoben, in d. lin. die Weltkugel haltend, in breitem und fast r. W., auf Wolken, vor denen die Gst. des Heil. Geistes schwebt, da neben des Kreuzes Affchr.; unten a. d. Kreuzesstamme **Maria** die Mutter des Herrn, in ganz. Lbgst. 1/17 Lbgr., auf einem F.Gesimse stehend, die Arme schrägkreuzweis über die Brust gelegt, den SchmerzensDolch in der lin. BrstS.; in des Kreuzes Mitte ein strahlendes Sonnenbild in flach erhob. W., durch dessen ausgeschn. und mit einem Glase verschlossene Scheibe man einen Zettel mit dem Namen des Heil. Modestus sieht; das Kreuz ist palmbaumstammähnlich ausgebld., hat a.

b. RfS. einen Schieber von Span. Schgst., in welchem das Zch. der Väter der Gslsch. Jesu eingeschnitten ist und durch dessen Eröffnung man zur Reliquie des Heil. Modestus gelangt; der hohle Unterstamm enthält die Namen einiger ander. Heil. auf Zetteln mit Vrzg. v. Silberdrathw. umfangen; in ganz rund. Werke aus Lindenholz, etwa aus dem J. 1760, von Joh. Michael **Düchert** ArchitekturZeichnungsMeister bei der Universität zu Heidelberg und Bildhauer, mit dem beinernen zum Anhängen des Kreuzes zugerichteten E. 1 F. hoch.

3076. MARIA, **die Jungfrau,** die Besiegerin der Sünde, in ganz. Lbgst. 1/7 Lbgr., die Sterne strahlende Sonne a. d. Haupte, über der Erdkugel, die sie zwischen den Knieen hält und auf der die Mondessichel steht, schwebend und der Schlange, welche die Erdkugel umschlingt, den Kreuzspeer in den Rachen setzend; ganz rundes Werk aus Holz mit Glanzfarben und Vergoldung auf einem kraußzrl. gbld. u. mit einigen Engelsköpfchen gzrt. dreifüßgen Gestelle von gleichem Werke, 1 F. 2 1/4 Z. hoch von Joh. Michael **Düchert** wie Nr. 3075 und Nr. 3077 und die folgenden.

3077. GABRIEL, **der Engel des Herrn,** halbknieend, die Hände a. d. Brust gelegt, das Haupt mit gesenk. Blicke etwas gegen die rech. S. geneigt, in ganz. Lbgst. etwa 1/14 gewöhnl. Mschgr. in ganz rund. Werke aus Lindenholz gschn., mit dem kl. Boden 4 1/2 Z. hoch, unvollendetes Werkchen v. Joh. Michael **Düchert** ArchitekturZeichnungsMeister bei der Universität und Bildhauer zu Heidelberg, m. vgl. ob. Nr. 1917 und 244.

3078. MARIA, **die Jungfrau,** in der Mondessichel stehend, empfängt den Gruß des Engels, in ganz. Lbgst. 1/11 Lbgr., in ganz rund. Werke aus Lindenholz, mit dem kl. Boden 6 1/4 Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3079. MARIA, **die Jungfrau,** die Besiegerin der Sünde, in ganz. Lbgst. 1/10 Lbgr., auf der Weltkugel, die der Drache umschlingt, stehend und denselben mit dem lin. Fuße tretend, rechts unten neben der Weltkugel der Engel des Herrn halbknieend; in ganz rund. Werke aus Lindenholz, 9 1/2 Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3080. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in ganz. Lbgst., 1/13 Lbgr., den Blick aufwärts gerichtet, den rech. F. auf den Leib des sich emporkrümmenden Drachen gestellt; in ganz rund. Werke aus Lindenholz, 5 1/4 Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3081. MARIA, **die Mutter des Herrn,** das Jesuskind auf dem rech. Arme und mit der lin. Hand am Leibe haltend, in ganz. Lbgst. 1/8 Lbgr., in ganz rund. W. aus Lindenh., mit dem etwa 1/3 Z. dick. Boden 8 1/4 Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3082. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. und mit der lin. Hand unter den Füßen haltend, in ganz. Lbgst. 1/10 Lbgr.; ganz rund. W. aus Lindenh. mit dem 1 Z. dick. Boden 7 1/8 Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3083. CHRISTUS **der Herr,** der Gekreuzigte, in ganz., Lbgst. 1/8 gewöhnl. Mschgr., in ganz rund. W. v. Lindenh., Bruchstück ohne Kreuz u. ohne Aerme und unvollendet, 7 2/3 Z. l., für ein Bild am Kreuze bestimmt, u. s. w. wie Nr. 3077.

3084 **MARIA, die Mutter des Herrn,** neben dem Kreuze stehend, in ganz. Lbgst. 1/9 Lbgr., das Haupt etwas vor sich u. gegen die lin. S. geneigt und betend die Hände zusammengelegt; in ganz rund. W. v. Lindh., mit dem etwa 5 St. dk. Boden 7⅔ Z. hoch, zu dem unter Nr. 3083 erwähn. Bild am Kreuze bestimmt, u. s. w. wie Nr. 3077.

3085. **JOHANNES, der Bote des Herrn,** neben dem Kreuze stehend, in ganz. Lbgst. 1/9 Lbgr., das Angesicht rechts u. aufwärts gerichtet, die rech. Hand auf die Brust legend u. in der lin. ein Buch gegen die Hüfte haltend; u. s. w. wie Nr. 3084.

3086. **SEBASTIAN, der Blutzeuge des Herrn,** an einen Baumstamm gebunden, um mit Pfeilen getödtet zu werden, in ganz. Lbgst. 1/10 Lbgr. in ganz rund. W. aus Lindh., 8 Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3087. **GREGORIUS I., Römischer Bischof,** den Seegen ertheilend, stehend, in ganz. Lbgst. 1/11 Lbgr., in ganz r. W. v. Lindh., mit F.Plättchen u. Mütze 6¾ Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3088. **FRANCISCUS XAVERIUS, der Jesuite** und Apostel der Indianer, stehend, in ganz. Lbgst. zw. 1/7 u. 1/8 Lbgr., rechts neben ihm der nackte Knabe, welcher des Apostels nachmals wunderthätige Mütze trägt; in ganz r. W. v. Ldh., mit dem ½ Z. dk. Boden 6¾ Z. hoch u. s. w. wie Nr. 3077.

3089. **ARMER alter Mann,** nach Gaben gehend, in ganz. Lbgst. 1/10 Lbgr., einen Anhängekorb auf dem Rk. mit der rech. Hand am rech. Schulterriemen haltend, gebeugt und auf seinen Stab in der rech. gestützt; in ganz rund. Werke aus Lindenholz, von Joh. Michael **Düchert,** mit dem fast 1 Z. dicken Boden 10¾ Z. hoch.

3090. **ARME alte Frau,** nach Gaben gehend, in ganz. Lbgst. 1/10 Lbgr., am Stocke in der rech. Hand fortschreitend, ein volles Säckchen in der lin. vor sich haltend; in ganz rund. Werke u. s. w. wie Nr. 3089.

3091. **CAESAR OCTAVIANUS AUGUSTUS, Röm. Imperator,** in lorbeerbekränz. Kpfb. v. d. rech. S. in Lbgr., in halb erhob. Werke in Holz, aus l. r. 1 F. br. u. 1 F. 3½ Z. hoh. Tafel, welche ein aus ineinander geschob. Lorbeerblättern u. Beeren gbld. Gehänge, das vb. mit dp. Bandschlupfe unter einem Knopfe geb. scheint, bis in die Hälfte herab umkränzt und v. da beiders. in einer Schwingung über 1 F. 2. Z. weit ausläuft; von Joh. Michael **Düchert,** Architekturzeichnungsmeister bei der Universität u. Bildhauer in Heidelberg, für das Wandtafelwerk im Hause des nachmal. Geh. Rathes und Professors Anton May im J. 1769 gemacht.

3092. **DAIMON der Gerechtigkeit,** Jüngling mit verbundenen Augen, in Kpfb. v. d. lin. S. in Lbgr. u. s. w. Alles wie Nr. 3091 und S.Stück zu diesem, von dems. Mstr.

3093. **UBN. Muselmann,** vornehmen Standes in vorgerückten Lbsj., in nicht ganz Brstb., v. d. rech. S., 1/2 Lbgr., in Bund mit zwei vom Gipfel ausgehenden unten befranzten Tuchstreifen, deren der eine, lange, sich nach hinten bis längs neben der Schult. hinablegt, der andere, kürzere rkw. am Bunde hinabfällt, fliesendem voll-

kom. Barte, leicht. Obkl. mit lieg. Kragen; in halberhob. Werke aus Lindenholz, aus rund. Tafel, von Joh. Michael **Düchert**, u. s. w. wie Nr. 3091.

3094. UBN. **Muselmann** vornehmen Standes in vorgerückten Lbsj., nicht ganz. Brstb., v. d. lin. S., ½ Lbgr., in Bund mit l. unten befranztem Tuchstreifen, der aus der S. des Bundes a. d. Schult. hinabfällt, in kraußem u. kurz. doch vollkom. Barte, Utrkl. mit stehendem rings um den Hals herum anliegend. Kragen, kragenlos. Obkl.; in halb erhob. u. s. w. wie Nr. 3093.

3095. UBN. **Jüngling**, akadem. Schüler, in nicht ganz Brstb. v. d. rech. S., ¾ Lbgr., kurz. wallendem im Nacken in natürl. Locken eingebog. Hpth., M. Umschlag um die Ob. Brst.; in halberhob. u. s. w. wie Nr. 3093.

3096. UBN. **Mann**, akadem. Lehrer, in nicht ganz. Brstb. v. d. l. S., ⅝ Lbgr., in dünn. schlicht. über den Nacken hinabfall Hpth., leich. Bkl. der Ob. Brst.; in halberhob. u. s. w. wie Nr. 3093.

3097. **CHRISTUS der Herr** am Kreuze in ganz. Lbgst. etwa 1/9 Lbgr., unten neben dem Kreuze rechts Maria die Mutter des Herrn, links Maria Cleophä ihre Schwester, beide stehend, in der Mitte Maria Magdalena knieend, in ganzen Lbgst. etwa 1/12 Lbgr., alle weinend, auf einer am Rd. zrl. ausgeschnitt. Ebene, welche von vier, auf Säulenstühlen erhöhten und auf einem mit hängendem Blätterw. vrzt. und mit vier kurzen Füßen versehenem Boden stehenden, gewundenen Säulen gestützt wird, wodurch sich eine kl. Capelle od. Grotte bildet, die noch mit häng. und mit Wand ähnlich stehendem Blätterw. vrzt. und vor welche der Engel des Herrn in ganz. Lbgst. 1/32 gewöhnl. Mschgr., bkl., mit der rech. in die Höhe zeigend, hingestellt ist; in ganz rund., aber rkw. unbearbeitet abgeflächtem Werke aus Lindenholz, 4 1/6 Z. bis über die Decke des Capellchens und 1 F. 8¾ Z. im Ganzen hoch, von einem Heidelberger Kunstliebhaber etwa im J. 1780 geschnitten.

3098. **WAPPEN eines Ubk.**, Adelichen: Unter einem gkr. off. Helme ein von Helmlappen reich umflatterter Sch. v. sog. Französ. Schgst., in welchem auf Roth, was durch herald. Zch. angedeutet ist, zwei schrägkreuzweis zusammengestellte blanke Schw., in den vier Winkeln mit vier schwebenden, ausgehöhlten silbernen Kreuzen begleitet, gesehen werden; die Helmzierde ist ein aufsteigender rechtssehender Adler; in erhob. Werke von Joh. Michael **Düchert** auf einen 3½ Z. hoh. und 5¼ Z. l., mit Silber beschlag., Pfeifenkopfe v. Birnbaumholz geschnitten.

3099. **WAPPEN eines Ubk.**, wahrschl. Teutschen, Edelmannes in Diensten des Königs v. Frankreich: Unter der Grafenkr. ein von breiten Schnörkeln- und Schneckenwindungen, aus denen a. jeder S. gleichsam als Sch. Halter der Kopf eines Ungeheuers entspringt, gbld. Teut. Sch. mit l. r. silb. Felde, in welchem ein blauer Sparren zwischen drei Enten; unten hängt das Kreuz des von Kön. Ludwigs XV. im J. 1759 für NichtKatholsche gestifteten KriegsverdienstO.; Gehänge v. Lilien u. Rösgen umgeben S. u. F. dieses 2⅔ Z. br. u. über 3 Z. hohen Sch. Werkes und darunter setzt sich ein v. Zweigen, Blättern u. einigen Früchten zierlich geordnetes Schnör-

kelwerk, sog. Arabeske, in einer L. v. 3¾ Z. fort; schön erhobenes Schnitzwerk in Buchsbaumholz, auf dem auch in seinen Umrissen zrl. gbld. Rk. eines Handgriffes oder Gehäuses, wahrscheinl. für eine Sammtbürste, deren Haupt ober der Grafenkr. sich in einer Seemuschel v. d. br. Art u. der Schweif in einer schmalen l. Seemuschel endigt; das Ganze ist 7½ Z. l. und auch der innere Rd. des Gehäuses mit Blätter-, Blumen-, Früchte- und Schnörkelwerk zrl. ausgebildet.

3100. **LEOPOLD II. von Lothringen-Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen seit 30. Herbstm. 1790 bis 1. Lenzm. 1792, des Röm. Kaisers Franz I. und Mar. Theresiens von Habsburg-Oestreich zweitgeb. Sohn, Kais. Josephs II. Bruder u. Nachfolger, Kaiser Franzens II., des I. dieses Namens Kaisers v. Oestreich, und seiner zahlreichen Geschwister Vater und Leopolds, jetzt herrsch. Großherzogs von Baden Pathe, m. s. auch Nr. 1076 bis 1080, 1828 bis 1830 und weiter unten im zweiten Nachtrage zu den Oelgemälden, im 44ten Lbsj., im J. 1790, in Brstb. ⅙ Lbgr. v. d. rech. S., in seitw. in einer Locke aufgerollt., am übr. Hpt. schlichtem, im Nacken mit einem Bandschlupfe gb. und von da an den Enden gelockt und tief hinabwallendem Hpth., bürgerl. Kl. mit dem Schb. des StO. und mit dem G.Fl. a. d. Kette, von den Schult. vor- und rkw. hinabfall. Hrl-M., der a. d. rech. Schult. unter einem Kleinode geheftet ist; in halb erhob. Werke aus Gyps, theils matt theils glänzend versilbert, an den von den Hermelinumschlägen nicht gedeckten Stellen des M. geärzt, auf matt versilb. Grd. in einer runden, unten von dem Brstb. bedeckten Einfassung, die gegen Innen aus geärzten Strichen und aussen herum von einem gestahlten Bande oder Saume gebildet ist, in welchem folg. eingegrabene Uschr. LEOPOLDUS • II • D • G • ROM • IMP • GER • HUNG • BOHE • REX • AR • AUST • — Unter der Brust in leicht. etwas undeutl. Schrzg., wie es scheint, Schütz, dann ohne Zweifel das Werk des berühmten Baumeisters, Zeichners, Kupferätzers, Schaumünzen- und Antiken-Schneiders **Karl Schütz**, Professors a. d. kais. kön. Ingenieurs-Akademie u. Mitglied der bild. Künste zu Wien; r. Mzgst. 3⅔ Z. im Dchm. gr.

3101. **LUDWIG XVI. König von Frankreich** seit dem 10ten Mayen des J. 1774, Ludwigs IX. Delphins und Mar. Josephas, Augusts III. Königs in Polen und Kurfürsten Herzogs zu Sachsen mit Mar. Josepha von Habsburg-Oestreich, der Kaiserin Eleonore Magdalene von Pfalz-Neuburg Enkelin, gezeugter vierter Tochter, Sohn, geb. am 23ten Erndem. im J. 1754, m. s. übrigens ob. Nr. 1058 u. f. f. und Nr. 2568 bis 2569 *), auch Nr. 3013 und die dort. weiteren Hinweisungen, in seinem 38ten Lbsj., im Herbstm. des J. 1791, da Er eben am 14ten Tage desselben die von der Französ. Volksversammlung entworfene neue Verfassung zu seiner und der Seinigen Beruhigung und aus überschwenglicher Liebe zu seinem Volke angenommen hatte, in m. a. Brstb., v. d. lin. S., ⅐ Lbgr., seitwärts mehrfach aufgelocktem, aus dem Angef. zurückegekämm., an d. Htrhpt. in einem bis in den Nacken hängend. Haarbündel aufgeheftet., dunkel-

*) Wo statt „LUDWIG VII." gelesen werden muß „LUDWIG IX." Delphin u. s. w.

braunem Hpth., bloßem Halse, vorn off. Hemde-Kragen u.-Streifen, olivengrün. Ueberrocke mit gleichfarb. Knöpfen; in halberhobenem Werke aus Wachs auf braun. Grd. in ursprüngl., ¾ Z. br., vergold. ZR. aus Aerz in l. r. 4½ Z. br. u. 5¼ Z. hoher Gst. — Dieses und die folgenden vier Stücke, vollkommen getroffene Bildnisse und von vortrefflicher Arbeit, kommen aus der Kammer weiland Maximilian Josephs des Guten Königs von Bayern, welcher damals, noch als pfalzgrfl. herzogl. Fürst von Zweibrücken, Kurpfälz. Heerführer Feldstatthalter u. s. w. auch Inhaber der königl. Französ. Kriegsschaar Elsaß war, und eben auch vom Könige, seinem hochverehrten Oncle, die Würde eines königl. Französ. General Lieutenant erhalten hatte. Der König Max. Joseph verehrte diese Bildnisse einem seiner treuesten Diener, von dessen Erben sie durch den Stifter unserer Alterthümer Halle im Brachmonate des J. 1739 erworben wurden.

3102. MARIE ANTONIE von Lothringen Oestreich Ludwigs X. Delphins, dann des **XVI.** dieses Namens Königs von Frankreich und Navarre, Gemahlin seit 19 Osterm. und 16. Wonnem. des J. 1770 und Witwe seit 21. Wtrm. bis 16. Weinm. 1793, da der Unschuldigen, von den Schreckensmännern ihres in langem Aufruhre bluttriefenden Volkes Gerichteten, heiliges Haupt gleich dem ihres schuldlosen Gemahles unter dem Beile des Henkers fiel, Franzens I. Röm. Kaisers und Königs der Teutschen und Mar. Theresiens von Habsburg Oestreich, Königin in Ungarn und Böhmen u. s. w. unglückliche jüngste Tochter, geb. am 2ten Windm. im J. 1755; m. s. übrigens ob. bei Nr 2999 und dort die weit. Hinweis.; im 36ten Lbsj., im Herbstm. des J. 1791, in m. a. Brstb., v. d. rech. S., ⅟₇ Lbgr., aufwärts und weitrückwärts wellenartig geordnetem blondem Hpth., von dem eine lange Locke herab a. d. HalsS. fällt und ein schlichter Theil über Nacken u. Rk. hinab wallend a. d. Schult. u. tief unten in Locken umschlägt, weißem, um Ob.Arm, Leib u. Brust der L. nach reich gefaltetem, Kl., einem Streifen v. Spitzgbld. um die Ob.Brust; übrigens wie ob. Nr. 3101.

3103. ELISABETH, königliche Fürstin von Frankreich, König Ludwigs XVI. jüngste Schwester, geb. am 3ten Tage des Wonnem. im J. 1764, die Einzige, die von seinen noch lebenden Geschwistern unverehelicht und in den verhängnißvollen Zeiten an seiner S. blieb, ihres Königs, Herrn und Bruders Schicksal theilend, am 13ten Erndem. 1792 verhaftet, ins Tempelgefängniß gebracht und am 10ten Mayen 1794 enthauptet wurde, in diesem Bildnisse in ihrem 28ten Lbsj., im Herbstm. des J. 1791, in m. a. Brstb., v. d. lin. S., ⅟₇ Lbgr., in wellenartig auf- und rückwärts gekämmtem und im Scheitel mit zwei weißen Schwungfedern gschm. blondem Hpth., wovon ein Theil in einigen Locken a. d. Schult. fällt, ein anderer von der dichten Haarordnung des Htrhpt. bündelartig herabhängt, hellgelb. Kl., in ein weiß. Umbindetuch gehüllter Brust; übrigens s. m. Nr. 3101.

3104. LUDWIG XII. KARL Delphin von Frankreich seit 4ten Brachm. 1789, Kön. Ludwigs XVI. und Mar. Antonias von Habsburg Oestreich zweitgeb. Sohn, geb. am 25ten Lenzm. im J. 1785, seit 21ten Wtrm. 1793 als Ludwig **XVII.** rechtmäßiger König, allein von den wahnsinnigen Häuptern des zu allen Verbrechen verführten Volkes im Tempelgefängnisse verwahrt, bis er am 8ten

Brachm. 1795 ſtarb, in dem vorſtehenden Bildniſſe in ſeinem 7ten Lbsj., im Herbſtm. des J. 1791, in $^3/_8$ Lbgſt., $^1/_7$ Lbgr., v. d. lin. S., in ſchlichtem, a. d. Schult. in einer Locke und tief den Rk. hinab wallend. blondem Hptb., das hier ebenfalls mit einer Locke endet, weißer vorn geſchlüpfter Halsbinde und kl. oben vorſtehendem Hemdekräglein, weißer Weſte und dunkelgrün. HalbRocke, beide mit gold. Knöpfen; übrigens ſ. m. Nr. 3101.

3105. **MAR. THERESIE CHARLOTTE, königliche Fürſtin von Frankreich,** Ludwigs XVI. und Mar. Antoniens Tochter, welche am 19. Chriſtm. im J. 1778 geboren ſeit dem 13. Erndem. 1792 ebenfalls im Tempel gefangen ſaß, aber am 20. Heilm. des J. 1795 mit Bewilligung der damaligen Staatshäupter, des ſogn. Directoriums, Paris verließ, und zu Riechen bei Baſel am 26ten deſſel. Mon. an die Oeſtreich. Bevollmächtigten ausgeliefert ſeit dem 9ten Wtrm. 1796 in Wien lebte, ſich zu Mitau mit ihrem Vatersbruderſohne, Ludwig Anton Herzog von Angouleme, am 10ten Brachm. 1799 vermählte und mit ihm, dem rechtmäß. Ludwig XIII. Delphine von Frankreich, im J. 1824, da deſſen Vater, Karl X., den Thron beſtieg, als Delphine erklärt wurde, jetzt aber, ſoviel uns bewußt, in Prag lebt, Nutznießerin eines von ihrer Mutterſchweſter Mar. Chriſtine, Erzherzogin von Oeſtreich und vermählter Herzogin von Sachſen zu Teſchen, ihr vermachten Vermögens von 391000 Gulden; hier in dieſem Bildniſſe in ihrem 13ten Lbej, im Herbſtm. des J. 1791, in $^3/_8$ Lbgſt. $^1/_7$ Lbgr. v. der lin. S., in ſchlichtem blondbraunen Hptb., das auf die Schult. in zwei großen Locken und rkw. tiefer hinabwallt, wo es in einer langen Locke geſchloſſen iſt, bloßem Halſe, breitem rings um die Ob.Brſt. liegendem gefälteltem Hemdekragen, weißem Kl., das nächſt der Schult. um den Ob.Arm mit einem hängend. Faltenſtriefen beſetzt iſt, und ſchwarzer Schärpe um den Leib; übrigens ſ. m. o. unter Nr. 3101.

3106. **WEIHGEFAESS der Künſte** mit zwei Widdersköpfen in ganz r. W. als Handhaben, Akanthosblättern zur Vrzg. der Schaale, ſauber gbld. und mit Schnitzw. vrzt. Gliedern, die Rd., S., und Kelchfuß ausbilden, und im Bilderbande einigen ſinnbldl. Malereien; ohne Deckel; ganz rundes W. aus Lindenholz, $5^1/_4$ Z. im ob. Rd. dick, $7^1/_4$ Z. in den Handhaben br., und $8^1/_4$ Z. hoch, v. N. **Bekmann,** einem Schreinermeiſter v. Heidelberg, um d. J. 1800 gemacht.

3107. **GRABESDENKMAL für einen Tondichter im erhabenen Geſange,** wahrſcheinlich für Joſeph Haydn, den berühmten Begründer der hohen volksthümlichen Tonberedſamkeit: Auf einem Würfel von dunkelbuntem Marmor, an deſſen VdS. zwei vrgld. Aſchenkrüge in flach erhob. Arbeit gbld. ſind, erhebt ſich eine ſchlanke abgeſtutzte Pyramide v. gleich. Marm., an deren F. die gold. Leyer angelehnt, ob. das Bldnß. des Dichters in r. Mzgſt. u. dieſem entgegen a. d. RkS. die Iſchr. auf viereck. Tafel angebracht iſt, für welche letzteren beiden doch nur die Stellen vorgerichtet ſind; rechts hart neben der Pyramide, auf dem Würfel, ſitzt Euterpe, die Wonneerfüllte, die Muſe der Tonkunſt, in ganz. Lbgſt. zwiſchen $^1/_6$ u. $^1/_7$ hoher ſchlanker Mſchgr., jetzt trauernd, in braun. Gewande, die bloßen Füße a. d. Boden geſtellt, das geſenk. Haupt mit einem weiß. Schleyer bedeckt, der tief rkw. a. den Würfel und um den

Leib herum hinab a. d. Boden fällt, die bloßen Aerme vor sich hin a. d. Schoos gestreckt; in ihrem Schoose ruhet die gld. Trompetenpfeife, neben ihr auf dem Würfel das gold. Musikbuch; links bei der Pyram. steht Kalliope, die Schönsingende, die Muse der Beredsamkeit und Heldendichtung, in bloßen Füßen, in l. himmelbl. Gewande mit gold. Gürtel, die gld. Binde um das l. braune Hpth., mit dem lin. F. am Boden stehend und den rechten auf den Würfel gesetzt, die rechte Hand vor der Stirne, mit dem Arme, um welchen der Purp-M. geworfen hinabfällt, gegen die Pyram. gelehnt und mit der lin. Hand, die sie über das gebog. Knie legt, den abgenommenen gld. Lorbeerkranz haltend; ganz rund. Werk in röthl. gebr. Thone und bemalt; wahrscheinl von Maximilian **Pozzi** in Mannheim, des berühm. Josephs Pozzi, weiland KurPfälz. Hofstuckaturbildners in Mannh. *), verdienstvollem Sohne; über dem $8^1/_6$ Z. br., $6^3/_4$ Z. tiefen u. $^1/_2$ Z. dick. Boden $12^5/_6$ Z. hoch.

3108. **DIE SCHOENHEIT in weiblicher Gestalt** dem Wasser entstiegen, in ganz. Lbgst. $^1/_8$ Lbgr. an dem Rd. eines Wassers, das ausserhalb der Bildfläche liegt, auf Tuchw. sitzend und ihr Bild im Wasserspiegel anschauend, in erhobenem Werke in gelblichrothem Wachse auf $8^1/_2$ Z. br. und fast 6 Z. hoh. gleichfarb. Wachsfläche a. Papdeckel; von Maximilian **Pozzi** in Mannheim.

3109. **WAPPEN Maximilian Josephs,** Königs von Bayern, von irgend einem Rüstungsstücke, wir vermuthen von der Schießstaubtasche eines ReuterFührers: Unter einem mit der köngl. Kr. gkr. ThronHimmel und ausgebreitet herabhängenden mit Hrl. gefütt. kgl. Mw. ein mit der kgl. Kr. gkr. Hptsch. v. Französ. Schgst. mit einem ähnl. Mtlsch.; ersterer v. Silber u. Blau, durch Zch. angedeutet, schrägrechts geweckt, im roth. Mtlsch. der gold. Sk. u. das blanke Schw. mit gold. Griffe schrägkreuzweis übereinander gelegt u. v. d. kgl. Kr. überschwebt; den Hptsch. halten zwei ebenfalls mit kgl. Kr. gkr. Löwen jeder mit einer Pranke und in der anderen ein Bayersch gewecktes Reuterfähnlein empor; die Löwen stehen auf zwei v. dem SchF. seitw. schräg hinabreichenden Zweigen, von welchen die Ketten des HO., des GO. und des Max. Josephs KriegsverdienstO. mit ihren Kreuzen hinabhängen; flach erhob. getriebene Arbeit in Silber und vergoldet, fast $1^3/_4$ Z. br. u. $2^1/_4$ Z. hoch, etwa aus dem J. 1814.

3110. **LUDWIG Großherzog zu Baden,** Herzog zu Zähringen u. s. w. in seinem 58ten Lbsj. und im 2ten seines Großhthms., im Sommer des J. 1820, in Hermenbrstb. in Lbgr., unbekl.; in ganz rund. W., 1 F. $6^2/_3$ Z. hoch, aus Gyps gegossen und röthlichgelb gefärbt.

---

*) Von ihm und seinen Werken in „Leger's Führer durch den Schwetzinger Garten herausgegeben v. Karl von Graimberg" S. 301 und 389, Wort: Pozzi.

G. Gefäße und anderer Hausrath.

3111. ROEMISCHER Aschenkrug, zu Speyer in altem Bauwerk unter der Erde gefunden, mit zwei Handhaben v. platter Bildung, die vom Halse ausgehen und a. d. Obertheile des Bauches aufstehen, in der Mündung 1 Z. 5 St. weit, im flachen etwas aufwärts vorstehendem Rande 2 Z. 5 St., im kurzen Halse $1^5/_6$ Z., im l. u. kugelartigen Bauche $5^1/_6$ Z. und im niederen, 3 bis 4 St. hohen, ein einfaches Leistchen bildenden F. $3^1/_6$ Z. im Durchmesser gr.; im Ganzen $6^1/_2$ Z. hoch, aus röthl. gelb gbr. Thone.

3112. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. mit einer Handhabe v. pl. Bldg., die von der Mitte des Halses ausgeht u. a. d. Obthl. des Bchs. aufsteht, in d. Mdg. 1 Z. weit, im flachen etwas aufwärts vorst. R. 1 Z. $9^1/_2$ St., im $1^2/_3$ Z. hoh. Halse 1 Z. 5 St., im kugelähnl. Bauche 5 Z. 7 St. u. im niederen, 3 bis 5 St. hoh., ebenfalls einfachen F. Z. 7 St. im Dchm. gr.; im Ganz. $7^1/_{12}$ Z. hoch, aus röthl. gelb. gbr. Thone.

3113. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. mit einer Handhabe v. pl. Bldg. u. schlanker Gst., die v. d. Mitte des Halses ausgeht u. sich a. d. Mitte des Bauches anschließt; ein kl. Krug, in d. Mdg. ob. $^3/_4$ Z. weit u. sich anfänglich bis zu $^2/_3$ Z. verengend, ob. im Rd., der nicht vorstehend gbld. ist, $1^1/_4$ Z. dick, mit $1^3/_4$ Z hoh. Halse, im schlanken Bauche $3^1/_3$ Z. u. im $^1/_4$ Z. hohen, einem kl. Pfuhle ähnlich vortretenden F. etwa 11 St. im Dchm. gr.; im Ganzen $5^5/_6$ Z. hoch, aus röthl. gelb. gbr. Thone.

3114. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. mit einer Handhabe v. pl. Bldg. u. v. schlanker einer steil gerade fallenden Welle ähnlich gebogener Gst., die unter dem v. einigen kl. Gliedern gbld. MundRd. anfängt u. bis in d. Mitte des Bchs. hinabreicht; ein kl. Krug, der ohne F. auf seinem v. der Fortsetzung des Bauches gbld. kugelart. und unten platt gedrückten Boden steht und dessen Bauch in Vrbdg. mit dem Halse in schlanker Gst. die Bldg. einer steil verkehrt fall. Welle nachahmt, ob. in d. Mdg. $^3/_4$ Z. weit und sich anfängl. bis zu $^1/_2$ Z. verengend, im vorst. Rd. 1 Z. 5 St., ob. im Halse 11 St. u. im Bauche 2 Z. 7 St. dick; im Ganz. $5^1/_2$ Z. hoch, aus etwas heller gbr. Thone als die vorigen.

3115. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. ohne Handhabe: Ein kleines Krüglein v. hellröthlichgelb gebr. Erde, $3^1/_6$ Z. hoch mit $1^3/_4$ Z. hoh. Halse, ob. in der Mündung $^2/_3$ Z. weit, im vorsteh. Rd. $1^1/_4$ Z. und im kugelart. Bauche 3 Z. dick; ohne Fußleisten.

3116. ROEMISCHE Schaale, zu Speyer in altem Bauwerk unter der Erde gefunden, von hellröthlich gelb gbr. Erde nach dem Vrbld. einer steil gerade ansteigenden Welle gstlt., $2^1/_2$ Z. hoch mit $^1/_4$ Z. hoh. F.Leisten, ob. 4 Z. 5 St. weit, unten $2^1/_3$ Z. dick.

3117. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. von gelbroth, Bol Erde, halbkugelart. Gst., $1^3/_4$ Z. hoch, oben 3 Z. 7 St. im Lichten und einschl. des Randleistens $4^1/_4$ Z. weit, unt. im $^1/_4$ Z. hoh. F., $3^1/_3$ Z. dick.

3118. PILGERFLASCHE Wolff Jakobs Pöhmer und seiner Gattin Regina Katharina gebor. Tucher, adeliche Patrizier von Nürnberg, welche in dem ehemal. Benedictinerkloster Schönau im Odenwalde gefunden, seither in des

Freyherrn von Wambold AlterthümerKammer verwahrt, ohne Zweifel von den Genannten nach einer Reise in das Gelobte Land, die sie höchstwahrscheinlich in dem Gefolge des Pfalzgrafen Herzogs OttoHeinrichs im J. 1520 mitmachten, in der Kirche jenes Klosters als Weihgeschenk hinterlassen wurde; von längl. kürbisart. Hptgst., und bräunlich gebranntem Porzellan sog. Steine, im F. 4¼ Z., im Bauche 4⅔ Z., im kurz. Halse unter dem MundRande 1 Z. 1 St. und in dem mit Zinn beschlag. und mit einer niederen eingeschraubten Kappe verwahrten MdRd. 1½ Z. dick, und 8⅚ Z. hoch, an jeder S. mit zwei Oehren zum Durchziehen des Tragriemens versehen und mit folg. Bildnereyen in flacherhob. Werke gzrt.: Oben herum vier aus einem Kränzchen und einem Blumenherze gbld. Rösgen; am Bauche zwischen den Oehren einers. der Heil. Johannes der Evangelist in ganz. Lbgst. schreibend, vor ihm der Adler, anders. ein mir jetzt unbek. adeliches Wp.: Ein mit Helmlappen reich umflatterter Teut. Sch., in demselben ein noch nicht erkanntes Wpb., als Helmzrd. zwischen zwei Elephantenschnauzen eine bkl. weibl. Gst; darüber über dem Oehre ein gr. Kettenbogen; auf jeder der beiden anderen S. des Bauches die Hptvrzg.: Zwei neben einander gestellte, ob. mit einem Bandschlupfe zusammengeb. Teut. Sch.; der erste schrägrechts gth., 1. viermal gestreift, bekanntl. von Roth u. Silber, 2. Schwarz und ledig, das Wp. des alten, seit 1420 rathsfähigen Nürnberger adel. Patriziergschl. Pöhmer; der andere ggth. 1. von Schwarz u. Silber wenn es gemalt wäre, sechsmal schrägrechts gestreift, 2. auf Gold ein Mohrenkopf v. d. lin S., das Wp. des alten seit 1340 rathsfähigen Nürnb. adel. Patriziergeschl. der Tucher von Simmelsdorf und Winterstein; unter den Sch. ein aus graßreich. Boden emporgewachsenes vierblättr. Rösgen; um das Ganze ein achteck. Saum in welchem folgende Uschr. WOLFF . JACOP . PÖMER : REGINA . CATHARINA . GEBORNE DVCHERin Darüber ein gr. Kettenbogen, darunter eine frey in Bogengst. hängende Kette, an jeder S. ein hoher zrl. Lilienstab in der Mitte mit einem Engelskopfe besetzt.

3119. **KRUG von gelblich hellgrauem Porzellan oder Steingut a. d. J. 1568,** zu Walldürn bei dem Abbruche eines Hauses in dem alten Unterbaue neben noch anderem Geschirre, Rüstungsstücken und Waffen schon vor vielen Jahren gefunden, von schlanker kegelart. Gst., 1 F. ⅓ Z. hoch, unten 4 Z. im Dchm. dick und bis zu einer Höhe von 2 Z. gleich als in fünf abgerundeten Reifen gebunden gebildet, oben a. d. Mündung fast 2 Z. im Lichten weit u. 2⅓ Z. im Dchm. dick und auf eine Höhe v. etwa 1 Z. wie in flachen Reifen gbld. vorgestellt, und mit einem bleyernen, doch, wie es scheint, viel neueren, Deckel versehen; die RfS., wo die Handhabe steht, glatt, aber vorn u. a. d. beiden NbS. 8¼ Z. hoch mit Bildnereyen in flach erhob. Werke ganz bedeckt, welche in drei Pfahlreihen, jede durch zwei sich zweigähnlich kreuzende schmale Rahmleistchen in drei Haupträume abgetheilt, drei und in jeder Pfahlreihe dieselben Vorstellungen enthalten, und zwar oben einen bkl. Engel aus der Opferflamme einer r. gschm. Ara aufsteigend, dabei einen knieenden betenden bärtigen Mann u. eine knie. bet. Frau, darunter MANOAH — bekanntlich die Erscheinung des Engels im Opfer Manues od. Manoahs des Vaters Samsons und dessen Mutter bei der Vorhersagung

seiner Geburt; In der Mitte ein Mann, der einem Löwen den Rachen aufreißt, darunter SAMSŌ — Unten eine sitzende Frau einen neben ihr am Boden ruhenden Mann, der Arm u. Kopf in ihren Schooß legt, haltend, in der lin. Hand eine Scheere, rechts ob. DELILA — In den jedesmal von den R.Leisten gebildeten sechs Ecken Vrzg. von Sirenen; in jeder Pfahlreihe ganz ob. die gth. Jz. 15—68.

3120. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. welche in drei Pfahlreihen in jeder folgende Vorstellungen enthalten: Ob. in einem sechseck. R. Christus der Herr und das Samarianische Weib am Jakobsbrunnen; in der Mitte in einer viermal gebog. Einfassung die Kaiserin Helena mit der rech. Hand einen neben ihr stehenden Teut. Sch. haltend, welcher gsp. 1. einen zweiköpf. Adler, 2. drei Kr., deren zwei ob. stehen, umfaßt, in der lin. Hand den Kreuzstab; unt. in einem achteck. R. Christus der Herr ist die Thüre des Schaafstalles u. s. w. nach Johannis 10. Cp. in bldl. Vrstlg.; in den sechs Ecken Blätter- u. SchnörkelW., auf Blaswerkzeugen spielende Engel u. dgl. — Das eben bschrb. Wp. lehrt uns, daß diese beiden Krüge dem Benedictiner Mönchekloster Amorbach, das $1^1/_2$ Meile oder 3 Stunden Wegs von ihrem Fundorte blühete, auf irgend eine Weise angehören: Denn drei solche gold. Kronen auf Roth ist dieser uralten Abtey, der Bekehrerin des Odenwaldes, weltliches Wpzch., welches sie von ihrem Stifter, Ruthard Grafen auf dem Frankenberge, der sie schon um d. J. 715 mit Hülfe des Heil. Pirmin begann und im J. 734 vollendete, nebst dessen weitläufigen, über diese ganze G. verbreiteten, Besitzungen ererbte. Mit dem kais. ReichsAdler sind die Ansprüche auf ihre Unmittelbarkeit, die ihr Karl Martell, Pipin u. die folgenden Könige der Franken bestättigten, die sie aber, veranlaßt durch Kais. Ottos III. Gunst gegen das Hochstift Würzburg, nach und nach verloren hat, wiederholt. Der bei Entstehung dieser Krüge gebietende Abt war Theobald, der mit seinem GschlN. Gramblich hieß u. zu Scherringen geboren war, ein tüchtiger Kirchenfürst, welcher sich der damals seinen Pfarreyen drohenden Einführung des Lutherthums, die mehre seiner Vasallen, besonders die Herren Wolfgang von Hartheim und Eberhard und Wolfgang Dietrich Rüd von Kollenberg unterstützten, mit Muth und Erfolg wiedersetzte.

3121. SCHLÜSSEL von Eisen von einem Thore im Heidelberger Schlosse, ein schönes starkes, genau und sauber gearb. Werk Teutscher Art, etwa aus dem J. 1605, $^7/_8$ Pfund gewichtig und $6^3/_4$ Z. l., mit $2^3/_4$ Z. im Dch. gr. Räute, Griffe, aus zwei, Rüben ähnlichen, langen und starken im Kreise gebogenen Körpern gbld., die sich mit ihren dicken Enden oben gegen eine plattgedrückte Nuß stemmen, mit ihren Schwänzen unten sich in einer, 1 Z. starken, Kugel verlieren und auf diese Weise die Einfassung eines eingesetzten, einer Lilie ähnlichen, gezahnten, $5^1/_2$ St. dicken Dreiblattes bilden; im Rohre $^7/_{12}$ Z. dick mit einem $^5/_{12}$ weit und $2^1/_{12}$ Z. tief geborten Loche für den Dorn, $1^2/_3$ Z. hohen und $1^1/_{12}$ Z. br. Barte, der einen $^5/_6$ Z. br. Bartreif ohne Einstriche hat; die Einstriche des Bartes selbst ahmen 1. 2. u. 3. drei über einanderstehende gestürzte Λ nach, deren Schenkel sich kugelähnlich endigen, die wir KugelYpsilon nennen, und deren jedes in der Mitte von einem starken Q.Balken, oder br. Q.Striche, durchschnitten wird, dem unten rechts u. links neben den Schenkeln des Ypsilons je-

desmal noch ein Kugelstabkopf anhängt; in dem ob. Rande des Bartes erscheinen, als 4. Einstrich, die jedem Q.Balken unten anhängenden Theile und in dem unteren Rd. 5. der abgeschnittene F. des gestürzten KugelYpsilons od. ein kurz. Kugelpfahl.

3122. SCHLÜSSEL von Eisen von einer Kammerthüre im Heidelb. Schlosse, wie der vorige ein scharf u. sauber gearb. W. Teutscher Art und aus ders. Zeit, $4^5/_{12}$ Z. l. mit $1^5/_6$ Z. br. u. $1^1/_4$ Z. hoher Räute, die ebenfalls aus zwei rübenähnlichen gebog. Körp. gbld. ist, die sich mit ihren dicken E. ob. gegen eine plattgedr. Perle, unten aber mit allmählig platt und breiter werdenden E. gegen $^1/_2$ Z. dicken Kolben anstämmen; mit vielen scharf gearbeit. Halsringen; im Rohre $4^1/_2$ Z. dick mit fast 2 Z. tief gebor. Loche f. d. Dorn, $1^1/_3$ Z. hohem u. $^7/_{12}$ Z. br. Barte mit $5^1/_2$ Str. br. Bartreife ohne Einstriche; die Einstriche des Bartes selbst sind: in der Mitte 1. ein Schrägkreuz mit kugelähnl. E., in seiner Mitte von einem $1^1/_4$ St. starken Q.Balken durchschnitten; darüber 2. ein KugelY in seiner Mitte von einem Q.Balken wie der vorige durchschnitten; unten 3. ein gestürztes KugelX, wie das vorige durchschnitten; im ob. Rd. 4. ein abwärts stehender kurzer Kugelpfahl; im unteren Rd. ein drgl. aufrechtstehender.

3123. SCHLÜSSEL von Eisen für einen Geldkasten, von einem Heidelberger Schlössermeister, eben nicht meisterhaft, in Teut. Art um d. J. 1650 gemacht, $4^1/_{12}$ Z. l., mit einer über $1^1/_2$ Z. im Dchm. gr. einem kreisähnl. Ringe gleich gestalteten Räute, im dreistäbigen Rohre $^5/_{12}$ Z. dick mit fast eben so weitem der äuss. Gst. entsprechend ob. kleeblattähnlich gbld. Loche und noch darin steckendem, im platten Kopfe für das Loch passend gbld., im $1^3/_4$ Z. l. Schloßrohre sitzendem Dorne; 1 Z. hohem u. $7^1/_2$ St. br. Schlüsselbarte mit über $^1/_3$ Z. br. Bartreife, der keine Einstriche hat; der Einstrich des Bartes selbst: blos in der Mitte zwei schrägkreuzweis gelegte Kugelstäbe in ihrer Mitte von einem dgl. pfahlrechten u. einem br. Q.Balken durchschnitten.

3124. SCHLÜSSEL von Eisen für einen Geldkasten, von einem Heidelberger Schlössermeister in Teut. Art etwa um 1680 gemacht, über $6^1/_2$ Z. l, mit l. r. fast kreisähnl. voller und glatter über $^1/_4$ Z. dicker Räute, Griffblatt, langem $^7/_{12}$ Z. dickem Halse, im Rohre $^1/_3$ Z. dick mit $3^1/_3$ Z. tief gebort. Dornloche, fast $1^1/_2$ Z. hohem und $^7/_{12}$ Z. br. Barte mit $^5/_{12}$ Z. br. Bartreife ohne Einstriche; die Einstriche des Bartes selbst sind 1. bis 5. fünf Q.Balken, auf deren jedem ob. ein Kugelpfahl steht und unten zwei gestürzte Kugelpfähle anhängen, im oberen Rande 6. zwei kürzere umgekehrte od. gestürzte Kugelpfähle, im unt. Rd. 7. ein dgl. aufrecht stehender, so daß das Volte des Schlüsselbartes sechs nach der Br. desselben gehende Griech. Meander, Irrgänge von der einfachsten schönen Art, u. zwar von jedem drei Theile vorstellt.

3125. — — ꝛc. ꝛc. etwa aus ders. Zeit, $5^1/_4$ Z. l., mit ähnl. Griffblatte u. Halse wie Nr. 3124, $^1/_3$ Z. im Rohre dick mit $2^2/_3$ Z. tief gebor. Dornloche, über $1^5/_{12}$ Z. hohem u. $^2/_3$ Z. br. Barte, der mit $5^1/_2$ Str. br. Bartreife ohne Einstriche versehen ist; die Einstriche des Bartes selbst sind so ausgeführt, daß sein volles Eisen drei Meander von der zusammengesetzten u. schönsten Art, u. zwar von jedem einen Theil, nach der BartBr. hin gehend vorstellt.

3126. **ZUNFTLADE der MetzgerInnung** von Heidelberg aus dem J. 1698: Ein hölzerner Kasten von der gewöhnl. würfel- od. balkenart. Hptgst. durch Bauglieder künstlich ausgebildet und auf vier kurzen kugelart. Füßen ruhend, im Hauptbaue 1 F. 7¼ Z. und 11¼ Z., im F. 1 F. 8¼ Z. u. 1 F. u. ⅙ Z., im Deckel 1 F. 8 Z. 7 St. u. 1 F. 7½ St. in seinen beiden waagerechten Abmessungen, und 1 F. 1½ Z. hoch, mit Beschlägen zum Rückschlagen des Deckels und mitten auf dem Deckel mit einem eben so baukünstlich ausgebildeten 3 Z. hohen, im weitausgebreiteten Fuße, dessen Hauptglied ein gr. fallender Wulst ist, 1 F. 2¼ Z. l. u. 9½ Z. br. und oben im Kranze 10¾ Z. l. und 5¼ Z. breitem Aufsatze oder Kästchen versehen, worin sich das verdeckte u. dp. verwahrte Schloß befindet; in den äusseren Wänden sechs vortretende zrl. Füllungen, welche so wie die Oberfläche des Deckels mit Blumen- u. Zweigwerk, mit Vögeln, Wild, Häusern und mannichfalt. anderen Dingen in Lackfarben u. Vergoldungen bedeckt sind; das Innere mit der nöthigen Einrichtung versehen und mit rother Oelfarbe angestrichen; an der inneren S. des Deckels in zwei, von dem eingelassenen Schloßkasten gth. Zeilen und schwarzen Schreibschrzg. . 1 . 6 . — . 9 8 . — **A . H . S :/: J . P . S . — . L . J :/: H . D . E .** welches ohne Zweifel die A.Buchst. der Namen der Zunftvorsteher jener Zeit sind.

3127. **KASTEN zur Aufbewahrung von Kostbarkeiten u. dgl.**, aus dem Nachlasse eines geschworenen Röm. Teut. kaiserl. Staatsschreibers von Heidelberg, von balkenähnl. Hptgst. von Holz, mit zweckmäs. innerer Einrichtung und fünf kl. geheimen Schubladen, mit Schloß, mit Beschlägen zum Rückschlagen des Deckels und mit Deckelhenkel zum Tragen versehen, die VdS. u. HtrS. unten 11⅚ Z. u. ob. in der Ausladung des Deckels 1 F. 1⅙ Z., eine jede der beiden NbS. unten 7⅚ Z. u. ob. 8 Z. l., das Ganze 6½ Z. hoch und als ein Bauwerk ausgebildet, die VdS. mit sechs Italien. Toskan. Halbsäulen v. weißem Marmor, der Wulst des Hauptes u. der Pfuhl des F. vergoldet, die paarweiße gestellt auf den Vorsprüngen eines um das Ganze herum laufenden Unterbaues, auf sogen. Säulenstühlen, ruhen und einen Hauptbalken v. weiß. Marm. mit einem Hauptgesimße, von der Ausladung des Deckels gbld., tragen; zwischen jedem Säulenpaare ist ein Gefäß v. weiß. Marm. mit kugelähnl. vrgld. Deckel aufgestellt und in den beiden Zwischenweiten der drei Säulenpaare erhebt sich über dem Utrb. jedesmal eine geschlossene Arkade v. weiß. Marm. mit Blumw. u. mit einem Sch. v. Teut. Schgst. in eingegrab. Arbeit und hier u. da mit einiger Vrgldg. vrzt.; jede der beiden NbS. ist mit zwei solcher Halbsäulen und in der Säulenweite mit einer dp. Bogenstellung von der Art und Vrzg. wie die a. d. VdS. ausgbld.; im herum laufenden Utrb. sind theils r. Sch. v. weiß. Marm., theils dgl. Tragsteine und dachähnlich abgeflächte Prismen angebracht, an d. HtrS. über dem Utrb. eine gr. Wandfüllung v. weiß. Marmor mit eingegrab. Vrzg. u. a. d. Obfl. des Deckels zwei drgl., hier u. da einige Vrgldg.; das W. scheint aus dem A. des XVIII. Jahrh. zu stammen.

3128. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. doch in der L. etwa ½ Z. kürzer u. i. d. Br. etwa ⅓ Z. größer; in der baulichen Anordnung und im Stoffe ganz dasselbe wie Nr. 3127, nur die eingegrabene Vrzg. bloßes Blmw., doch Alles v. ders. Hand; im Ganzen aber sehr beschädigt und zerbrochen.

3129. KELCHGLAS mit dem Wappen des Pfalzgrafen Kurfürsten Johann Wilhelm, so wie er es seit 1708 zu führen pflegte: Unter dem Kl. drei zusammengehängte Teut. Sch. in Anordnung, Schthlg., u. mit den Wpzch. u. O. Ketten wie Nr. 1957: Das Glas ist 9½ Z. hoch u. ob. 2⅝ Z. im Dchm. gr., auch mit einem hineinpassenden Deckel versehen, welcher aber von anderer Arbeit ist.

3130. TRINKGLAS mit dem Wappen eines Herrn aus dem Rheinländ. Gschl. von Lux und dessen Gemahlin: Zwischen zwei unten bei ihren Stielen zusammengebundenen fruchtreichen Palmzwg. zwei mit der Freyherrnkr. gkr. Span. Sch.; im ersten, der wenn er gemalt golden wäre, ein blauer Ochsenkopf mit rechts ausgeschlag. silb. Zunge, doch, so wie auch bei dem folg., ohne alle Wpfarbzch.; der andere gvrt. u. mit einem qgth. Mtlsch., ebenfalls v. Span. Schgst., besetzt, enthält in diesem 1. einen aufsteig. rechts sehenden Adler, 2. drei q. u. schrägkreuzweis zusammengebundene mit ihren Spitzen rechtsgewendete Pfeile; im Hptsch. im 1. u. 4. einen rechtsgewend. gkr. Löwen, der einen vom rech. Schrd. gschn. Berg besteigt, im 2. u. 3. Felde, das bezweigt ist, einen lin. Schrägbalken, der Länge nach mit einem Sehne abwärts gekehrten zrl. Bogen belegt; ob. am Mdrd. u. unten beim Boden des Glases läuft ringsherum ein Kranz von einem Zweige mit versch. Blättern, Blumen und Blumenknospen und den übrigen Raum der Glasfläche füllt ein gr. an Blättern, Blumen u. Knospen reiches Zwgw. aus, zwischen welchen folg. Thiere gbld. sind: In der Mitte, dem Wp. entgegen, ein linkwärts aufgerichtet sitzender und rückwärts nach einem Kuckuck sehender Bär, darunter ein Hase, rechts ein nach dem Hasen hin schreitender Wolf, darüber zwei Gänse; links vom Bären ein Hirsch, weiter links ein Schwan, darunter ein Hahn, unter dem Hirsche ein gegen den Hahn hin springender Fuchs; das Ganze, ein schön geschnittenes Werk, 5¾ Z. hoch, unten 3 Z. 5 St., ob. 4⅓ Z. im Dchm. gr.

3131. KAESTCHEN, von Joseph Bernhard Verhas KurPfalz Hoffeller zu Heidelberg schon im J. 1777 und noch 1803, von viereck Grdgst. mit ob. flachem u. an den S. abgedachtem Deckel, 4¾ Z. hoch, im F. 11¼ Z. u. 9. Z. in seinen beiden S., mit eisern. Bändern zum Rückschlagen des Deckels, mit Deckelgriff und mit Schloß versehen u. mit wohl in Rahmwerk geord. Zweigwerk von Blättern, mit Rösgen, Vögeln u. dgl. ganz bedeckt, in geschnitzter flach erhob. Arbeit in Lindenholz, etwa aus dem J. 1740.

3132. SCLOSSBESATZUNG MIT ZWEY SCHLÜSSELN, von Eisen, von dem Geldkasten der KurPfälz-Geistlichen GüterVerwaltung, sog. Administration, zu Heidelberg, ein gutes, scharf gearbeitetes, starkes u. zrl. Werk Teutscher Art etwa aus dem J. 1745; in dem Gehäuse, das auf einem achtseitigen, einem langen WalmTragsteine, der sich mit einem flachen Knopfe endigt, ähnlichen Boden ruhet, 1¹¹⁄₁₂ Z. im Dchm. gr., ohne den Boden 1¼ Z. mit dems. 2¹¹⁄₁₂ Z. hoch, und im Bande, worin das Schlüsselloch, fast 3⅓ Z. br., mit einem ¼ Z. dick., 3⅙ Z. l. u. 1¹¹⁄₁₂ Z. vor dem Schlüsselloche vorstehendem Dorne; beyde Schlüssel im Rohre ⅓ Z. dick, mit 1 Z. 2½ St. hoh. u. 7⁄₁₂ Z. br. Barte, der einen ½ Z. br. Bartreif ohne Einstriche hat; die Einstriche des Bartes selbst, welche mit der größten Genauigkeit in die Reife der Be-

satzung, des Eingerichtes, Gewirres, eingreifen, sind: 1. in der Mitte ein gemeines Kreuz, dessen Pfahl ein Kugelstab ist; darüber u. darunter, 2. u. 3., ein breiter Q.Strich od. Q.Balken, der von einem aus zwei Kugelstäbe gbld. Schrägkreuze in der Mitte durchschnitten ist; im oberen BartRande 4. ein einem umgekehrten kl. Kugelpfahle ähnlicher und im unteren 5. einem drgl. aufrechtstehenden Pfahle ähnlicher Einstrich; der eine Schlüssel $6^1/_{12}$ Z. l. mit 2 Z. l. durchbrochenem Griffe, der einen Teutschen SchildesSaum, welcher ein Kreuz umfaßt, vorstellt; der andere Schlüssel $6^1/_6$ Z. l. mit einem l. r., $1^1/_2$ Z. br., $1^3/_4$ Z. hohem und fast $^1/_4$ Z. dickem, vollem Griffblatte, in dessen einer S. das verschlungene CT des Pfalz. Krfrst. Karl Theodor in zrl. Schrzg. von zwei leichten Einfassungen umgeben eingeätzt ist.

3133. — — ꝛc. ꝛc. **von dem Geldkasten** einer anderen Kur-Pfälzischen Stiftung, ein eben so gutes und fast noch schärfer als das voranstehende gearbeitetes Werk Teutscher Art, etwa aus derselben Zeit und vielleicht von demselben Meister, in dem, dem vorigen ähnl., Gehäuse, dessen WalmTragstein sich mit einem großen Knopfe endigt, fast $2^1/_6$ Z. im Dchm. gr, ohne den Boden $1^5/_{12}$ Z. und mit demf. bis über des Tragsteines Knopf $2^5/_6$ Z. hoch u. im Bande, worin sich das Schlüsselloch befindet, $3^1/_3$ Z. br., mit einem $2^1/_2$ St. dicken, $2^7/_{12}$ Z. l. Dorne, der $1^1/_6$ Z. vor dem Schlüsselloche vorsteht; beide Schlüssel im Rohre $^1/_3$ Z. dick mit $1^1/_3$ Z. hoh. u. $^2/$ Z. br. Barte, der mit einem $^5/_{12}$ Z. br. Bartreife ohne Einstriche versehen ist; die Einstriche des Bartes selbst, so wie die Reife der Besatzung sind: 1. in der Mitte Einer ähnlich einem Schrägkugelkreuze von einem Q.Balken a. d. Mitte durchschnitten, darüber 2. ein KugelY in seines Stammes Mitte von einem Q.Balken durchschnitten, und unten 3. Einer ähnlich dem zweiten, aber umgekehrt; der eine Schlüssel $4^5/_6$ Z. l. mit einem gewöhnlichen, wie zwei mit ihren Schenkeln zusammenfließende HufeisenBogen gebildeten, $1^5/_6$ Z. br. u. 1 Z. hoh. Griffe, zeichnet sich auch durch einen schönen, einem feinen Geflechte ähnl. gbld., Halsring aus; der andere Schlüssel $5^1/_{12}$ Z. l. mit einem l. r., $1^5/_6$ Z. br. u. $1^1/_6$ Z. hoh., vollem Griffblatte, hat einen einfachen Leistenring um den Hals.

3134. KAESTCHEN von Glas, aus Georgs Friedrich, des im J. 1793 gestorb. letzten Burgvogts zu Heidelberg, Nachlaß: Ein Parallelepipedon, $6^1/_4$ Z. l., $5^1/_6$ Z. br. u. $2^5/_6$ Z. hoch aus fünf in Bley gesetzten $1^1/_2$ St. dicken Scheiben gestaltet, darüber eine $2^1/_2$ Z. hohe eben so zusammengesetzte abgestutzte Pyramide als Deckel; neun S. mit eingeschliffenen u. vrgold Bildnereyen vrzt., von welchen die Hauptstücke folgende sind: In der einen l. DachS. des Deckels unter einer Kr. u. zwischen zwei bei ihren Stielen schrägkreuzweis zusammengelegten und beiderf. hinaufgebog. Palmzweigen ein Namenszug aus zwei M, zwei B und einem V, wie es scheint, zusammengezogen, was vielleicht Beata Virgo Maria zu lesen ist; in der ander. l. DachS. zwischen zwei gleichen Palmzwg. ein Wp., ein von Helmlappen umflatterter Teut. Sch., worin ein rechtsgewend. streitfert. Löwe mit ungewöhnl. dickem Kopfe: als Helmzierde ein aufsteigender (halber) Mann in Ueberrock u. hoher Kappe, den lin. Arm an die S. gestemmt, in der rech. Hand drei Kornähren emporhaltend.

3135. MESSER zum Nachtische, aus dem kurfürstl. Schlosse zu Schwetzingen aus den Zeiten des Pfalzgrf. Krfrst. Karl

Theodor, mit 2½ Z. l. zrl. Hefte von Erz mit Perlmutter schön belegt; sechs Stücke, jedes mit Klinge 7 Z. lang.

3136. MESSER aus Karls Freyherrn von Buchwitz, Kurpfalz Forstmeisters zu Heidelberg, Verlassenschaft, mit einem 3⅓ Z. ausser dem Heftbeschläge langen Stiele von Hirschgeweihe, an dessen E. ein junger Mannskopf mit Hütchen geschnitzt ist; mit Klinge 9 Z. l.

3137. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. mit einem 2⅚ Z. l. Stiele v. Hirschgeweihe, a. dessen E. ein Kindskopf geschnitzt ist; mit Klinge 7¼ Z. l.

3138. GABEL u. s. w. wie Nr. 3136, mit einem 3½ Z. l. St. v. Hirschgeweihe, a. dess. E. ein junger Frauenkopf geschnitzt ist; mit Klinge gegen 7½ Z. l.

3139. WASSERKRUG, Blumengefäß, dessen Mund von zwei saftigen Blättern gebildet wird, die aus dem A. des Urnenbauches entspringen, am Halse ihre Entwickelung beginnen, sich ob. scheiden, entfalten und mit ihren E. auf den A. des Bauches hinabreichend zugleich die Henkel gestalten; in Biscuit 3¾ Z. hoch u. 2 Z. im Bauche dick, von F. D.; aus der Frankenthal. PorzellanFabricke.

3140. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. ganz wie Nr. 3139.

3141. TELLER von Porzellan, aus der Frankenthaler Fabricke, m. s. Nr. 1896 oder Nr. 3048, v. der sogn. flachen Art, 9¼ Z. im Dchm. gr., mit achtmal abwechselnd größer u. kleiner, flach gebogtem Rd. u. eben so durch acht, Falten ähnliche, Rippen in acht Räume abgetheiltem 1½ Z. br. Saume, in deren vier gr. jedesmal ein Blumensträußgen in halb erhob. Werke, in den vier kl. ein solches in Malerey, in der inneren Tellerfläche in Malerey ein Strauß von einer Tulpe und anderen kl. Blumen in Lbgr. u. einige zerstreute Blättchen.

3142. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in der Mitte der inneren Tellerfläche in Malerey ein Strauß von einer Tulpe und einer Nelke und einigen kleineren Blumen in Lbgr.; ringsumher mehre Blümchen u. Blätter zerstreut.

3143. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in den vier größeren Räumen jedesmal ein Blumensträußgen in halb erhob. W., die vier kl. aber so wie die ganze Tellerfläche ohne alle Bildnerey noch Malerei.

3144. KOEPFCHEN mit UNTERSATZ, von Porzellan, aus der Frankenth. Fabricke, dieser mit wellenähnlich größer u. kl. flachgebogtem Rd., 6 Z. im Dchm. gr., mit zwei Blumensträußen, einigen Blumenzweigen u. Blättchen in Malerey vrz. u. in der Mitte mit einem 1 Z. 5 St. hoh. u. 2¾ Z. im Dchm. gr., mit Röhrgen in flach erhob. W. vrz. u. im Rande wellenartig gebogtem Gitterwerke zum Einsetzen des Köpfchens versehen, welches unten rund ist u. auf einfachem Rd. steht, die Handhabe wie zwei übereinandergeflochtene Zweige gst. hat, vorn mit einem Blumenstrauße in Malerey vrz., im Uebr. mit einigen Blumenzwg. u. Blättern u. mit gelb. Rändern bemalt ist.

3145. THEEKANNE von Porzellan, aus der Frankenthaler Fabricke, m. s 1896 oder Nr. 3048, mit dem aufwärts gestreckten Halse eines dichterischen Wasserthieres als Ausgießröhre u. einer kl. Birne in ganz r. W. als Deckelknopfe; bis über diesen 4 Z. hoch

und im kugelähnl. Bauche 4 Z. dick; auf diesem in Malerey einers. ein gr. Vogel mit spitz. Schnabel, blauem Rk., Flüg. u. Kpf. u. röthl. Bauche u. Halse auf einem Baumaste, andf. ein ähnl. mit schwarz. Rk. u. s. w., weißem Halse u. Bauche u. roth. HtrLeibe, zwischen beiden drei Schmetterlinge u. eine Wespe; ob. rings um den Rd.Leisten ein ½ Z. br. Saum von Arabesken in flach erhob W. und um den DeckelRd. ein gleicher ⅓ Z. br., beide mit sechszehn kl. Insecken in schöner Malerei besetzt, und ob. darauf zu jed. S. des Dekupfs. ein kl. Vogel auf einem Baumästchen; im Uebr. einige schöne Randvergoldungen.

3146. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. mit dem vorwärts gebog. Halse eines dichterischen Wasserthieres in ganz r. W. als Ausgießröhre und einem grünbemalten artischokähnl. Deckelknopfe, bis über diesen 4 Z. hoch und 4 Z. 5 St. im kugelähnl. Bauche dick; auf diesem in Malerey zwei Vorstellungen aus AltGriechenland; Einers. eine Jungfrau auf einem am Boden ruhenden gschm. jungen Stiere sitzend, um sie her vier andere Jungfrauen, ihre Gespielinen, in einer an Pflanzen reichen G., in der Ferne ein Felsenberg; andrs. ein erzählender Mann auf grasreichem Boden halbliegend, mit dem lin. Arme a. d. Schooß einer neben ihm sitzenden Frau gelehnt; derselben zur lin. ein knieender Mann, einen Pfeil emporhaltend, den ihm eine zunächst stehende Jungfrau aus der Hand zu nehmen, im Begriffe ist, dahinten ein gr. Felsen und ein lächelnd hervortretender Knabe, in der Ferne waldige Berge; im Uebr. hier u. da zerstreute Blümchen u. schickl. Rdvrgldg.

3147. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. wie die vorigen von kugelähnl. doch etwas schlankerer Gst. und mit gewöhnl. wellenähnl. Ausgußröhre, die mit ausgebreit. Blätterwerk in erhob. Arbeit aufsitzt, bis über den kl. artischockähnl. Deckelknopf 4½ Z. hoch u. im Bauche 4 Z. 5 St. dick; in Malerey als Hauptstücke an den S. zwei Sträuße v. kl. Blumen u. Früchten, in denen sich einers. einige Oehrlein, ein Zweig mit zwei Erdbeeren u. s. w. andf. ein Aster-, Vergißmeinnicht- u. JohannsbeerZweig, eine Aprikose, zwei Nüsse auszeichnen; im Uebr. zerstreute Blümchen u. s. w. u. Rdvrgldg.

3148. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. v. walzeähnl. Hptgst. 3¾ Z. dick, auf drei walzenähnl. zrl. ausgebld. ¾ bis 1 Z. hoh. Füßen stehend, als Deckelknopf ein sitzender Löwe in ganz rund. W., bis über diesen 7⅙ Z. hoch; auf der Handhebe ein halb. Löwenkopf in r. W., und gewöhnl. wellenart. Ausgußröhre, die aus Schilfwerk in erhob. Arbeit entspringt; in Malerey a. jed. S. ein kl. Blumenstrauß; im Uebr. zerstreute Blümchen u. Blättchen u. roth gefärbte Ränder.

3149. MILCHKANNE von Porzellan, aus der Frankenthaler Fabricke, m. s. Nr. 1896 oder Nr. 3048, mit einem Panskopfe in erhob. Werke unter der Schnauze, und einer saftigen Blume mit sechs, an den Rändern abwärtsgebog. sonst Rosenblättern ähnl., Blättern als Deckelknopfe, bis über diesen 7⅓ Z. hoch u. 3 Z. 5 St. im Bauche dick; auf diesem in Malerey zwei kl. Engel auf Wolken, deren einer die Trompetenpfeife bläßt, der andere die Paucken schlägt; und auf dem Deckel zwei flammende u. rauchende Herzen auf Wolken; im Uebrigen hier u. da einige kl. Blumen und Blättchen und einige Vrgldg. an zweckmäßigen Stellen.

3150. THEEKANNE von Porzellan, aus der Fran-

kenthaler Fabricke, u. s. w. wie Nr. 3149, bis über diesen $5^2/_3$ Z. hoch u. 4 Z. im Bauche dick; auf diesem in Malerey zwei Knaben auf Wolken, welche mit einem Blumengewinde spielen, auf dem Deckel eine Handpaucke auf einem Musikbogen auf Wolken liegend; im übrigen hier u. da einige kl. Blumen u. Blättchen u. einige Vrgldg. an schicklichen Stellen.

3151. **ZUCKERBÜCHSE von Porzellan**, aus der Frankenth. Fabr., mit einer Blume wie Nr. 3149 und 3150 als Deckelknopfe, bis über diesen $4^2/_3$ Z. hoch, $3^3/_4$ Z. im ob. Dchm. u. 3 Z. 11 St. im Dchm. des Deckels gr.; auf diesem in Malerey einerseits ein kl. Engel auf Wolken, der einen fliegenden Vogel am Faden hält, andrs. ein solcher, der nach der G. schaut, wohin ihm der Vogel entflogen zu seyn scheint; a. d. Bauche einrs. ein auf Wolken rücklings halbliegender Knabe mit einem kl. Vogel auf der lin. Hand, rechts neben ihm ein Käfig, andrs. ein seitwärts auf Wolken hingestreckter ruhender Knabe; im Uebrigen hier und da einige Blümchen und Blättchen u. einige Vrgldg. an passenden Stellen.

3152 bis 3157. **SCHAALE mit KOEPFCHEN von Porzellan**, aus der Frankth. Fabr.; erstere 5 Z. 5 St. im Dchm. gr., in der Mitte mit einem kl. Engel auf Wolken, der einen fliegenden Vogel a. d. Schnur hält, im Uebrigen auch drei Blümchen in Malerey, u. einige Vrgldg.; das Köpfchen, v. walzenähnl. Gst. mit einem niederen durch Wulst u. Kehle eingezogenen F., 2 Z. 7 St. hoch u. etwa eben so weit, hat a. d. VdS. in Malerey einen einseitig knieenden Knaben, mit a. d. Brust übereinandergelegten Händen, auf Wolken, gegen den Handgriff zu jeders. ein Blümchen, im Uebrigen einige Vrgldg.; sechs Paare von dieser Art mit Abwechslung in Stellung und Bw. der Malerey.

3158 bis 3169. **SCHAALE mit KOEPFCHEN von Porzellan**, aus der Frankth. Fabr.; erstere ganz v. der Gr. u. Art wie die unter Nr. 3152 bis 3157; das Köpfchen ebenfalls so und nur niederer, nähmlich $1^5/_6$ Z. hoch; übrigens mit ähnlichen Malereyen von Kindern und Blümchen nur in Stellung oder in Bw. abwechselnd; zwölf Paare.

3170 bis 3172. **SCHAALE mit KOEPFCHEN von Porzellan**, aus der Frankth. Fabr., beide mit wellenartig gebogtem Rande; erstere $5^1/_3$ Z. im Dchm. gr., rings um den Rand mit einem $^5/_6$ Z. br. Saume, Korbgeflechte nachahmend, in flach erhob. Werke, und in der Mitte mit Malerey, einem gr. Vogel auf dem Aste eines Baumes, unten Wasser u. ferneres Gesträuche, rings herum mit einigen zerstreuten Blümchen gzrt.; das Köpfchen $1^5/_6$ Z. hoch u. $3^1/_6$ Z. im Dchm. gr., rings um den Rd. mit einem 7 St. br. Saume, Korbgeflechte nachahmend, in flach erhob. W., vorn mit einem auf dem Aste eines Baumes flatternden Vogel in einer G. v. Bäumen u. Gestr., in Malerey, übrigens aussen und inwendig noch mit mehren zerstreuten Blümchen gzrt.; drei dergl. Schaalen mit Köpfchen mit ähnl. Malereyen.

3173. **SPÜHLSCHIFF von Porzellan**, aus der Frankenthaler Fabricke, m. s. Nr. 1896 oder 3049, ob. 9 Z. l. und je-

derſ. mit einer, 1 Z. vorſtehenden und an paſſend. Stellen mit Vrgldg. gzrt., Handhabe verſehen, und 4⅝ br., mit gr. wellenartig gbld. Rd.; in Vergoldung u. Malerey: rings um den Rd. ein 1½ Z. br. Saum, ein mit Röſzen ausgefülltes grünes Gitterwerk von vier in Vrgldg. kraußzrl. eingefaßten Räumen unterbrochen, in welchen vier kl. Blumenſträuße ſchweben; als Hauptſtücke: auf der einen l. S. zwei Phaſanen, eine Henne u. ein Hahn, im Freyen, rechts im Vrdgrd. Blätterwerk und eine emporgeſchoſſene Tulpe; a. d. anderen l. S. zwei ähnl. ſchöne gr. Vögel, doch mit l., Sumpfvögeln ähnl., Schnäbeln, im Freyen, bei ihnen im Vrgrd. eine hohe Blumenſtaude.

3174. **KNOEPFE von Porzellan**, aus der Frankth. Fabr.: Drei bläulich hellrothe, mit einem ſchwarzen Schlänglein um einen ſchwarzen Strich durchzogene, gleichlaufende Streifen, zwiſchen fünf ebenfalls gleichlaufenden grünen Zweigen auf weißer, dünner r. Porzellanſcheibe, welche in einem etwa 2½ St. br. Kranze von geſchliff. Stahle vermittelſt einer Einfaſſung von Kupferblech und einer Rückſcheibe von Weißblech gefaßt u. mit Oehre von Kupferdraht verſehen iſt; achtzehn Stücke jedes 1 Z. 5 St. im Dchm. gr.

3175. — — ꝛc. ꝛc.: Ein weißes Porzellanſtück in einem ¼ Z. br. Kranze von geſchliff. Stahle wie Nr. 3174 gefaßt; zwölf Stücke jedes 1 Z. 5 St. im Dchm. gr.

3176. **TABACKSBÜCHSE von Porzellan**, aus der Frankenthaler Fabricke, doch ohne Fabr.Zch., in Gſt. eines verklein. Frauenſchuhes, 3 Z. 6½ St. l., mit hoh. ſchmal. Abſatze, mit Riemen u. Schnalle in erhob. W., mit ſilb. Beſchläge, das den Deckel ſchließt, und auf allen S. und inwendig mit gemalten Blumenſträußgen beſtreut.

3177. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. v. l. r. Grdgſt. mit flach gewölb. Deckel, 2¹¹⁄₁₂ Z. u. 2¼ Z. in ihren Br. u. 1 Z. 9½ St. hoch, auf allen äuſſeren S. mit kl. Blumenſträußen u. einzelnen Blümchen in Malerey regelmäßig beſetzt und mit einem Körbchen voll Blumen auf einem Tiſche a. d. inneren S. des Deckels, der durch ein Beſchläge v. ſgn. Mannheimer Golde mit der Büchſe vereinigt iſt.

3178. **TABACKSBÜCHSE von Porzellan**, aus ubk. Fabricke, hier als Nebenſtück zum Vergleiche mit Frankenthaler Porzellanwerken aufgeſtellt, von vierkant. Gſt. mit gleichflachen S. u. Deckel, welcher durch ſilb. Beſchläge mit der Büchſe verb. iſt, faſt 2¾ Z. u. 2⅝ Z. in ihren Breiten u. 1¼ Z. hoch; auf allen äuſſ. S. mit erhob. Arbeit vrz. u. zwar a. dem Deckel ein gr. Vogel vor einem Blumenſtock, an den fünf übr. S. Blumenzweige.

3179. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. v. vierkant. Gſt. mit abgerund. Ecken, einer verkehrt ſteil fallenden Welle ähnl. gebildeten Seiten und flach gewölb. Deckel, welcher durch ein Beſchläge von Kupferärz mit der Büchſe verbunden iſt, 2 Z. 1⅝ St. u. 1 Z. 7 St. in ihren Breiten, 1⅛ Z. hoch; in Malerey kl. Blumenſträuße auf fünf S., als Hptſt. ein verliebter Auftritt auf dem Deckel.

3180. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. v. vierkant. Hptgſt. mit einem der L. nach wellenartig in der Mitte eingebog. u. beiderſ. ausgebog. Vorſprunge a. d. VdS., u. flachgewölb. Deckel, der durch ein Bſchl. v. vrgold. K. mit der Büchſe verb. iſt, 2 Z. 5 St. u. 1 Z. 6½ St. in ihren Br. u. 1¼ Z.

Z. hoch, auf dem Deckel u. auf vier S. mit Einfassungen v. Zweigwerk mit Blättern u. Blumen in flach erhob. weißer Arbeit auf rosenroth glasirtem Grd. u. mit einem drgl. Blümchen auf der rosenroth glas. UtrS. vrz.; gemalte Blümchen auf den weißglas. Mitten der vier S. u. des Deckels u. auf der inneren S. desselben.

3181. — — ꝛc. ꝛc. angeblich aus der Nymphenburger Fabricke, v. l. r. Grdgst. mit flach gewölb. Deckel, der durch ein Bschl. v. Aerzblech mit der Büchse vrb. ist, 3 Z. $7^1/_2$ St. u. 1 Z. $8^1/_2$ St. in ihren Br., u. $1^1/_2$ Z. hoch, mit Ansichten in Malerey: Auf dem Deckel eine Stadt, a. d. l. HptS. zwei Anf., a. d. and. l. S. drey kleinere Anf. u. a. d. UtrS. eine Anf., alle von Dörfern, Schlössern u. G., wahrschl. v. den Umgeb. jener Stadt, und auf der inneren S. des Deckels eine Jagd in einer freien reichen Landschaft, in deren Htrgrd. sich eine Reihe spitzer Berge, meistens mit Schlössern auf ihren Höhen, erhebt.

3182. TABACKSBÜCHSE von PorzellanSchmelzwerk auf Kupfer v. vierkant. Gst. mit abger. Kanten u. Ecken, zwei inneren Abtheilungen u. zwei flach gewölb. Deckeln mit Beschl. v. vrgold. K., 3 Z. $4^1/_2$ St. u. $1^2/_3$ Z. in ihren Breiten u. $1^1/_2$ Z. hoch, auf allen fünf äusseren S., so wie a. den zwei Deckeln u. deren beiden inneren S. mit gewöhnl. Landschaften mit Häusern, Wasser u. dgl. in schwarzgrauer Pfa. vrzt., von welchen die a. den äusseren Seiten mit pflanzenartig kraußgbld. R. u einigem drgl. Blumenwerk in flach erhob. Arbeit und die beiden a. d. Deckel mit drgl. dp. R. u. dazwischen einigen kriechenden u. fliegenden Insecten in gleicher Arbeit eingefaßt sind.

3183. KELCHGLAS mit dem Namenszuge des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor in einem l. r. Sch., der mit dem Kl. gkr. u. mit Strahlen umgeben ist, in eingeschliff. Arbeit u. vergold.; sechs gleiche Stücke, jedes $5^2/_3$ Z. hoch u. ob. bei dem ausgebog. Kelchrande $2^2/_3$ Z. im Dchm. gr.

3184. TRINKGLAS mit Deckel und in Blumengehängen und Kränzen bestehenden Vergoldungen, bis über den Deckelknopf 8 Z. u. ohne den Deckel $5^1/_6$ Z. hoch, unten 3 Z. u. am Mdrd. 4 Z. im Dchm. stark, dergl. Eines sonst jedem kathol. Kirchenvorsteher in Heidelberg beim Antritte seines Dienstes zum Andenken geschenkt wurde.

3185. TRINKBECHER von Fayans mit einer Handhabe, aus der ehemal. KurPfälz. FayansFabricke zu Mosbach, welche daselbst im J. 1770 in den alten KurPfälz. Kasernen errichtet worden war, $6^3/_4$ Z. hoch, im unt. Dchm. $4^1/_3$ Z. u. ob. $3^2/_3$ gr., mit Malereyen, von welchen das Hauptstück ist: Eine wohlgekl. Frau u. ein Herr bei einem Fläschgen am Tische sitzend.

3186. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. : Ein erlegter Hirsch von zwei Hunden eingeholt.

3187. GELDKASTEN von Eisen, im KurPfälz. Schlosse zu Schwetzingen bei dem Abzuge eines kaiserl. Feldlagers zurückegelassen, von festem balkenart. Baue, $6^1/_2$ Z. hoch, in dem $2^3/_4$ Z. hoh. etwas weniges vorspring. UnterBaue, der eine geheime Schublade enthält, so wie im ebenfalls etwas vorspring. Deckel $8^1/_4$ Z. l. u. $4^2/_3$ Z. br., mit zwei zrl. S.Henkeln zum Tragen und mit vielen,

zum Theile zrl., Bändern verſehen, im Utr.B. ringsherum mit vorſtehenden Knöpfen und ob. mit Nagelröſgen vrzrt., deren Eines in der Reihe der anderen mitten auf dem Deckel beweglich das hier angebrachte Schlüſſelloch verbirgt; das Schloß an der inneren S. des Deckels iſt auf ſeiner Deckplatte mit dem v. d. Kr. überſchwebten zweiköpf. Adler zwiſchen reich verſchlungenem Zweigwerk in geätzter im Grd. blau angelaufener Arbeit vrz.; es hat ſechs Riegel und iſt von Teutſcher Art; ſeine Beſatzung und der Einſtrich ſeines Schlüſſels ſind von geringer und unbedeutender Arbeit; zwei andere Riegel, die an der inneren VdS. des Kaſtens hinablaufen und durch das Zuſchlagen des Deckels hinabgedrückt werden, verſchließen die unter dem Boden angebrachte geh. Schublade; der Grd. iſt mit rother, Deckel, Bänder u. Beſchläge mit ſchwarzer Oelfarbe angeſtrichen.

H. Waffen, Rüſtzeug und dergleichen.

3188. **OPFERMESSERHEFT, von Eiſen, aus unſerer Pfalzlande Alemanneſchen Vorzeit, wie es ſcheint, aus dem V. Jahrhunderte,** auf dem Odenwalde zu Wilhelmsfeld eine ſtarke Teut. Meile gegen MtrMrg. von Heidelberg bei Rottung eines Grundſtückes im J. 1838 gefunden: $2^5/_8$ Z. l. und $^7/_{12}$ Z. im Dchm. ſtark, in der Mitte der L. auf $1^5/_{12}$ Z. Höhe ſechsſeitig und auf jeder S. abwechſelnd mit Mſchgſten. in l. Gewändern und mit aufſteigenden Rauchſäulen aus Bley in flach erhob. aufgerindetem Werke vrz.; darüber eine ringsum gehende Vrzg. von Blätterwerk in vertieften Strichen; unter den Gſt. aber ringsum vom Sauerſtoffe in der Erde zerfreſſen; unten mit einer eben ſo verwitterten Schaale u. mit einem kl. Knöpfchen geſchloſſen; ob. aber von einem achtſeit. einfachen Gliede begrenzt; in der über $^5/_{12}$ Z. weiten r. Oeffnung auf $^1/_4$ Z. Tiefe mit einigen Schraubengängen zur Befeſtigung des wahrſcheinl. Meſſers verſehen und der übrige Raum mit Bley ausgegoſſen; übrigens auf der ganzen ſichtbaren Oberfläche mit den Spuren des hohen Alterthums bedeckt.

3189. **SCHWERDGEFAESS, von Eiſen, aus unſerer Pfalzlande uralten Alemannen- und FrankenZeit,** auf dem Odenwalde, zu Wilhelmsfeld, bei Rottung deſſelben Waldgrundſtückes, deſſen in Nr. 3188 gedacht iſt, ausgegraben, und wahrſcheinlich in der Zeit ſelbſt hier ins Grab geſtürzt, da Klodwig der FrankenKönig nach der Schlacht bei Zülpich, im J. 495, auch die Alemannen in unſerem Gaue ſiegreich verfolgte: Der 5 Z. l. Griff mit einem gr. eyähnl. $1^1/_2$ Z. hoh. Knopfe zeigt noch die mit einer weißgrauen und gelblichbraunen EiſenſteinRinde überzogene vielfache Eiſendrathumflechtung und einige Grünſpantheile laſſen auf einſt darüber geweſenen Kupfer- od. MeſſingDrath ſchließen; an einer ſtark beſchädigten Stelle erkennt man noch das in braunes, faſriges, brüchiges Eiſenerz verwandelte Holz, ſo wie den darunter befindlichen eiſernen HeftBolzen, die Angel der Klinge, die nur durch ihre größere Härte von dem Holze zu unterſcheiden iſt; der Knopf ſo wie die Schutzſtange, die, wie bekannt iſt, mit der Klinge ein Kreuz bildete, ſind an ihren Oberflächen gänzlich und bis ins Innere

Digitized by Google

dringend, umgestaltet und letztere an ihren beiden E. völlig zerstört; auf ersterem befand sich noch ein kleinerer Knopf oder vielleicht ein Bildw., wie man aus der daselbst befindl. Höhlung und dem darin sichtbaren Theile der abgebrochenen Angel wahrnimmt; der noch darin steckende und zwar mit dem Uebrigen in Eines zusammengewachsene $1^1/_2$ Z. l. Theil der Klinge hat seine beiden Schneiden gänzlich verloren: ist der Breite nach fast von gleicher Dicke, am A. über $^1/_3$ Z., aber nur noch $1^1/_6$ Z. br. und fast ganz in fasriges Eisenerz umgewandelt, was Alles das mehr als dreizehnhundertjährige Grabesalter dieses Bruchstückes beurkunden hilft; das ganze Brchst. ist $6^1/_2$ Z. l.

3190. SCHWERDKLINGEBRUCHSTÜCK, Eisen, u. s. w. wie Nr. 3189, zunächst bei jenem Schwerdgefäße gefunden und ohne Zweifel zu eben dems. Schw. gehörig: $4^5/_6$ Z. l. ob. noch 1 Z. u. unten $^5/_6$ Z. br., und wie jenes in Eisenerz verwandelt, doch sind noch seine zwei Schneiden und die abgerundete Gst. seiner beiden Flächen sichtbar, wahrscheinl. weil die Rinde, die es bedeckte, abgeblättert wurde; die Dicke des Klingenstückes in der Mitte der Breite beträgt ob. noch $^5/_{12}$ Z. u. unten $^1/_4$ Z.

3191. LANZE, Eisen ohne Schaft, aus unserer Pfalzlande uralten u. s. w. wie Nr. 3189, und auf demselben WaldGrundstücke ausgegraben: noch $4^5/_6$ Z. im Blatte und mit dem unten abgebrochenen Hefte 7 Z. l.; in der Mitte des Blattes noch $1^1/_2$ Z. br.; unten am $^3/_4$ Z. dicken nach ob. kegelähnl. verjüngten Hefte sowohl als ringsum am Rande des Blattes vom Zahne der Zeit so abgefressen, daß das Blatt einem Eichenblatte fast ähnlich sieht, und auch auf den Oberflächen gänzlich abgeschuppt; das einem Spitzkegel ähnl. Loch für den Schaft ist noch $1^1/_2$ Z. tief.

3192. SPIESS, Eisen ohne Schaft, u. s. w. wie Nr. 3189, mit vierkantiger, an der Wurzel im gr. Dchm. fast $^3/_4$ Z. br., im kl. $^1/_2$ Z. dicker und noch 5 Z. l., doch ob. wohl um $1^1/_2$ Z. bis 2 Z. abgebrochener Spitze, mit dem 1 Z. hoh. kegelähnl. verjüngten Hefte und der einen, noch 4 Z. l., Heftspange, deren gegenüberstehende Nachbarin bis auf $^5/_6$ Z. abgebrochen ist, 10 Z l., unten am Hefte $^{11}/_{12}$ Z. dick mit fast $^7/_{12}$ Z. weitem u. 1 Z. tiefem einem Spitzkegel ähnl. Loche; alle Oberflächen in gelblich braune steinharte schuppige Eisenerde verwandelt.

3193. STREITHAMMER, Eisen ohne Stiel, u s. w. wie Nr. 3189: Der r. einer Walze ähnl. Hammerkopf, $2^1/_3$ Z. l. u. $^2/_3$ Z. dick, ist an jedem E. mit einem vierseitigen, $^1/_3$ Z. in der S. gr. u. $1^1/_6$ Z. tiefem, einer abgestutzten Pyramide ähnl. Loche für die beiden gewaltigen Spitzen versehen, deren die an dem einen E. noch an ihrer alten Stelle doch abgebrochen und plattgeschlagen steckt; an der Mitte der einen S. des Kopfes trit ein viers., $^1/_3$ Z. l. u. etwa $^1/_2$ Z. in der S. hoh. Ohr oder Gehäuse vor mit einem ebenfalls viers., $^1/_3$ Z. in der S. weitem, Loche für eine dritte Spitze; das 10 Z. l., einem Kegel ähnl., Heft geht mitten durch den Kopf durch und bildet ganz oben eine vierte und zwar r. Spitze, die aber bis auf einen kl. Theil ihres A. abgebrochen ist; dieses Heft ist zum Einstecken des Hammerstieles ganz hohl, ob. unter dem Hammerkopfe fast $^1/_2$ Z. und unten $1^1/_{12}$ Z. im Dchm. stark; hier ist es mit einem, bis zu einem Dchm. von $1^5/_{12}$ Z. vorgebogenen, $^1/_2$ Z. br. Rande am hölzernen Stiele versehen und dieser Rd. ist mit einem gleichbr. Plätt-

chen von gelbem Erze belegt; auch steckt in einem der noch sichtbaren Heftlöcher, und zwar an einer Stelle, wo das Heft seiner L. nach zusammengeniethet ist, noch ein Nagel mit ehemals halbkugelähnl. Kopfe; übrigens hat sich die Waffe in ihrem dreizehnhundertjährigen Grabe auf ihrer ganzen Oberfläche in schuppige Theile aufgelöst und mit einem theils dunkelgelbem theils rothem Thoneisensteine ähnl. Roste belegt und ist in ihrem Hefte an mehren Stellen durchfressen; die dickere äusserlich weißgraue und im Bruche röthliche Rinde, die es bei seiner Erhebung bedeckte, ist fast überall abgebröckelt.

3194. **LANZE, Eisen ohne Schaft**, u. s. w. wie Nr. 3191: Das Blatt nach der Gst. von zwei aus der Spitze herab steil und verkehrt fallenden Wellen gbld., die sich unten in einem Bogen vereinigen, ist $10^1/_2$ Z. l., in der Mitte $1^3/_4$ Z. und an der breitesten Stelle, nämlich gegen unten etwa auf $^1/_6$ der L., $3^5/_6$ Z. br., wenn der dort ausgerissene Theil ergänzt wird; das Heft 2 Z. l. läuft sich verjüngend beiderseits mitten durch das Blatt in einer hohen scharfgerückten Rippe bis in die Spitze hinaus fort, ist beim A. des Blattes $^1/_2$ Z. und unten $^3/_4$ Z. dick, mit einem $^7/_{12}$ Z. weiten und $1^5/_6$ Z. tiefen einem Spitzkegel ähnl. Loche zum Einstecken des Schaftes versehen und mit zwei schmalen Ringen in flach erhob. Arbeit umgeben, zwischen welchen sich zwei $^1/_6$ Z. weite Heftlöcher gegen einander über befinden; übrigens hat sich die ganze Oberfläche der vielleicht einst zu einem Fahnen gehörigen und im Blatte ziemlich dünn gewordenen Waffe in eine äusserlich weißgraue, darunter zum Theile purpur. zum Theile gelblichbraun bezogene, im Bruche aber blauschwarze, steinharte Rinde aufgelöst, die nun größtentheils abgeblättert ist.

3195. **BOLZEN oder PFEIL, Eisen ohne Schaft**, auf demselben Grundstücke und bei derselben Gelegenheit wie Nr. 3189 gefunden: bei dem Anfange, der noch $^7/_{12}$ Z. l. vierkantigen Zuspitzung $^2/_3$ Z. br. u. fast $^1/_2$ Z. dick, unter der Mitte der ganzen Bolzenlänge am wenigsten dick, rund und $^5/_{12}$ Z. im Dchm. stark, und unten in zwei etwas tiefer hinabreichende Lappen, wahrscheinlich durch die Unbilden der Zeit, gth. und über $^1/_2$ Z. stark, im Ganzen noch über $2^3/_4$ Z. l., mit 1 Z. tiefem einem Spitzkegel ähnl. Loche zum Einstecken des Pfeilschaftes.

3196. — — ꝛc. ꝛc. wie Nr. 3195, doch von breiterer und scheinbar dickerer Gst., viel stärker durch die Unbilden angegriffen, auf den Oberflächen sowohl als am Rd. des Heftloches tief ausgefressen und die Spitze abgebrochen; im Ganzen noch $2^2/_3$ Z. l.

3197. **SPORNRAD von Eisen aus derselben uralten Zeit**, was die Zeichen seines hohen Alterthums beurkunden, an dems. Orte und bei derselben Veranlassung gefunden, wie die seither von Nr. 3188 bis 3196 beschriebenen Wffstk.: $2^3/_4$ Z. im Dchm. gr., einstens mit zwölf über 1 Z. langen, jetzt noch mit eilf durch die Unbilden der Zeit ungleich groß gewordenen Stacheln bewaffnet und auf der ganzen Oberfläche mit einer dicken, äusserlich weißgrauen und braungelben, im Bruche blauschwarzen, Rinde in Stein verwandelten Eisens bedeckt.

3198. **SCHWERDKORB von Eisen aus derselben uralten Zeit**, wie die seither beschriebenen Gegenstände, und an demselben Orte bei derselben Umgrabung gefunden:

5 Z. hoch u. 5 Z. in der äusseren Wölbungslinie br., wie ein Netz oder Gitterw. von ungleichen Zwischenräumen über dem waagerechten oder Grundbügel durch einen vorn nach der Höhe gehenden, einen andern an der entgegengesetzten S. nach der Höhe und dreimal nach der Br. umgebogenen Bügel und durch einen dritten Bügel gestaltet, der zwischen den beiden äusseren umgebogen zweimal durch die Höhe geht; der Grundbügel umfaßt einen Raum von m. a. einer halben Eygst. $1^3/_4$ Z. im kl. u. über $3^1/_3$ Z. im gr. Dchm. weit; die Schutzstange über $6^1/_2$ Z. l. ist an ihren E. Pfeilen oder Bolzen ähnlich doch der Höhe nach platt gearbeitet und abwärts gerichtet, das hintere E. aber durch eine Gewalt seitwärts gegen den Korb hinaus geschlagen; an der inneren oder LeibS. ist die Schutzstange mit noch einem Bügel versehen, der sich schlangenartig nach unten windet und an ihrer unteren S. unter dem ersten nach der Höhe gehenden Korbbügel anschließt; Griff und Knopf sind gänzlich verschwunden, das Angelloch ist mit gelblichem hartem Eisensteine, dem einzigen Ueberbleibsel der Angel u. der Klinge, dicht ausgefüllt und das Ganze mit einer dicken, an manchen Stellen über $^1/_6$ Z. starken Rinde von röthlichgelbem Eisensteine und einem weißgrauen Anfluge überzogen, was jetzt aber durch das oft wiederholte Prüfen seines Zustandes zum Theile abgebrochen ist.

3199. **SCHWERD von Eisen, aus unserer Pfalzlande uralten Alemannen- und Franken-Zeit,** zwischen Sanct Gilgen, ecclesia et villa S. Aegidii, und Wisloch auf dem Felde $1^1/_4$ Meile Wegs gegen Mtg. von Heidelberg ausgegraben, vielleicht in der Zeit selbst hier ins Grab gestürzt, als Klodwig der FrankenKönig nach der Schlacht bei Zülpig, im J. 495, auch die Alemannen unserer Gaue unterwarf: Der Griff des $6^1/_2$ Z. hohen Gefäßes ist mit feinem geflochtenem Messingdrathe umwunden, den die Zeit mit einem harten grauen Anfluge bezogen hat; unter dem Geflechte fühlt man noch durch Versuche mit stählerner Spitze das in Eisenstauberz verwandelte Holz und der Angel Härte; der gewaltige über $1^3/_4$ Z. im Dchm. gr. Knopf, dem ob. noch ein kleinerer, etwa $^1/_2$ Z. im Dchm. gr., und unten ein Hals angebildet ist, hat damit eine Höhe von $2^1/_2$ Z.; Er so wie Quer- od. Schutzstange sind in ihren Oberflächen gänzlich zerstört und in eine steinharte holperiche oft $^1/_4$ Z. dicke Rinde von Rost oder vielmehr Thoneisenstein verwandelt, welche indessen durch die Versuche, ihre Dicke und Widerstand zu prüfen, zum Theile abgerissen ist; der noch 1 F $2^1/_2$ Z. l. Theil der Klinge ist ob. noch 1 Z. und unten, wo der andere Theil abgebrochen ist, $^7/_{12}$ Z. br., hat in der Mitte jeder S. eine flache Kehle auf eine L. von fast 8 Z. von ob. herab und war bei der Erhebung des Schw. mit einer ThoneisensteinRinde wie Knopf und Stange überzogen.

3200. **LANZE, Eisen ohne Schaft, aus unserer Pfalzlande** u. s. w. wie Nr. 3199, und unfern derselben Stelle ausgegraben: in der Spitze od. Klinge, die jedoch wenigstens um $1^1/_2$ Z. abgebrochen seyn mag, noch $7^3/_4$ Z. und mit dem Hefte 12 Z. oder 1 F. l.; letzteres in abgestutz. Kegelgst. mit der ersteren verbunden u. mit dieser wie immer aus einem Stücke geschmiedet, hat ein r., im A. $^1/_2$ Z. im Dchm. weites und $3^1/_6$ Z. tiefes, einem Spitzkegel ähnl. Schaftloch; die Klinge ist an ihren Schneiden durchaus und an einer Stelle bis in die Mitte ausgefressen; alle äussere Oberflächen sind holperich zer-

stört und das Ganze ist zur Urkunde seines dreizehnhundertjährigen Grabes fast in Thoneisenstein umgewandelt.

3201. **SCWERDKORBGEFAESSBRUCHSTÜCK von Eisen** u. s. w. wie Nr. 3199, durch Umstände und durch das m. a. dreizehn Jahrhunderte lange Grab unkenntlich zerstört und fast ganz in Thoneisenstein verwandelt.

3202. **BOLZEN oder PFEIL, Eisen ohne Schaft, aus unserer Pfalzlande** u. s. w. wie Nr. 3199; übrigens von Art u. Gst. wie Nr. 3195, aber mit längerer Zuspitzung, doch mehr abgestumpfter Spitze und unten ohne die dort sichtbaren Lappen, allein ebenfalls vom Zahne der Zeit zerfressen und mit gleich tiefem, einem Spitzkegel ähnl. Loche; im Ganzen noch 3 Z. l.

3203. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc; ebenfalls von lanzenähnlicher, in der ganzen Spitze vierkantiger, doch von scheinbar schlankerer Gst.; in der Spitze noch 2 Z. l., an d. breitesten Stelle über $^{7}/_{12}$ Z. br. u. etwas über $^{5}/_{12}$ Z. dick, am r. Halse ebenfalls $^{5}/_{12}$ u. unten am A. $^{1}/_{2}$ Z. dick; im Ganzen $3^{1}/_{4}$ Z. l.; das Schaftloch noch ganz mit harter Eisenerde angefüllt.

3204. **DOLCH, PFRIEM, Eisen ohne Griff, aus unserer Pfalzlande** u. s. w. wie Nr. 3199 und unfern derselben Stelle ausgegraben: am A. der spitzauslaufenden noch über $8^{7}/_{12}$ Z. l. Klinge noch $1^{1}/_{12}$ Z. br.; die in der Mitte $^{1}/_{6}$ Z. dicke und gegen ihre beiden E. immer dünner werdende Schutzstange ist durchaus $^{1}/_{2}$ Z. br., in ihren beiden Armen abwärts gebogen, im Bogen 3 Z. l. u. an beiden E. einwärts gerollt; der Heftbolzen, die Angel, ist noch $3^{1}/_{4}$ Z. u. das Ganze gerade 1 F. l., übrigens auf allen seinen Oberflächen mit einer harten Rinde von Eisenstein überzogen und die Klinge selbst in blättrige Theile aufgelößt.

3205. **PARTISANE, Eisen ohne Schaft, aus unserer Pfalzlande** u. s. w. wie Nr. 3199 und in derselben G., aber in einer anderen Feldmarklage in tiefem Kies-Sandlager gefunden: Die 1 F. $5^{1}/_{2}$ Z. l. Klinge ist unten einem $2^{3}/_{4}$ Z. hohen, mit den Hörnern aufwärts gestelltem, in diesen $6^{5}/_{12}$ Z. breitem Halbmonde ähnlich gestaltet, an dieser Stelle ihres Ursprunges zwischen den Hörnern des Mondes 3 Z. und ob. beim A. der jetzt abgerundeten, doch etwa noch $1^{3}/_{4}$ Z. l., Zuspitzung $1^{7}/_{12}$ Z. br.; auf jeder ihrer Flächen laufen drei Fäden oder flache Rippen von unten in gleichen gegen den A. der Spitze verhältnißmäßig verjüngten Entfernungen hinauf und verlieren sich bei dem gen. A.; das $3^{1}/_{4}$ Z. hohe Heft ist $^{1}/_{6}$ Z. unter dem A. der Klinge mit einem etwa $^{1}/_{3}$ Z. br. und $^{1}/_{4}$ Z. dickem, zehnkantigem doch abgerundetem, mit dem Ganzen aus einem Stücke geschmiedetem Ringe vrz. und bis unter diesen Ring einer abgestutzten zehnseitigen Pyramide ähnl. gbld., welche in ihrer Basis über $1^{1}/_{6}$ Z., ob. unter dem Ringe $^{5}/_{6}$ Z. im Dchm. u. ein $^{11}/_{12}$ Z. weites, $2^{1}/_{3}$ Z. tiefes, einem Kegel ähnl. Schaftloch hat; es war mit zwei Schwänzen, Heftspangen, zur Befestigung des Eisens an den Schaft versehen, von denen einer ganz abgebrochen, der andere aber noch 6 Z. l. ob. $^{5}/_{6}$ Z. u. unten $^{5}/_{12}$ Z. br. und mit zwei r. $^{1}/_{12}$ Z. weiten Löchern zum Anschrauben od. Annageln a. d. Schaft versehen ist; das ganze Eisen hat mit diesem Schwanze eine L. von 2 F. $2^{3}/_{4}$ Z. u. ist ausser dem starken Ne-

berzuge mit Rost und den Abstumpfungen der Schneide noch vollkommen gut erhalten.

3206. **AERMEL von einem MUSEISEN, Panzer von Eisendrath, etwa aus dem XIII. Jahrh.**, d. i. aus der Zeit zwischen 1200 u. 1300, von einem Landmanne aus der G. von Schönau im Odenwalde erkauft und ohne Zweifel vor langer Zeit aus der Rüstkammer einer alten Burg auf diesem Gebürge, wahrscheinlich der Burg Waldeck, genommen: 2 F. l; unten 10 Z., am Ellenbogen 1 F. 2 Z. u. an d. Schult. 1 F. 8 Z. im Umfange weit; das damit verbundene Seitenblatt 1 F. 4 Z. br. u. 11 Z. l.; das Ganze nach unserem alten Silbergewichte über 4 Pf. 5 Loth schwer; in schöner Lbgst. wohl aus m. a. fünfzigtausend, $^1/_4$ Z. bis fast $^1/_3$ Z. im Drchm. gr., Ringen von sehr zähem Eisen gbld., die wie Maschen od. Kettenglieder in einander hängen und deren jeder vermittelst Ueberplattung und eines durchgesteckten kl. Stiftens od. Eisenkornes ungemein fest vernietet ist; vollkommen und ausser des angeflogenen Rostes, der aber zum Theile abgeputzt ist, ganz rein erhalten.

3207. **AXT, Eisen ohne Stiel, etwa aus der Zeit um 1250**, am Abhange des Kleinen Geißberges, auf welchem die alte herzogl. Fränkische Burg Heidelberg *) in Trümmern darniederliegt, ausgegraben; vielleicht im J. 1278, in der Zeit der ersten, durch eine schreckliche Feuersbrunst bewirkten, Verwüstung dieses Schlosses hier begraben: noch $6^1/_3$ Z. l., in der Schneide $3^1/_3$ Z. u. hinten am E. des Rumpfes $1^3/_4$ Z. br., hier unten $^1/_2$ Z. u. ob. $^3/_4$ Z. dick, mit $1^7/_{12}$ Z. br. Kopfe, der vorn bogenartig zugerundet u. bis an den Rumpf $^{10}/_{12}$ Z. hoch, im Nacken flach, unten $1^1/_4$ Z., ob. etwas über 1 Z. br., $2^2/_3$ Z. hoch, durchaus etwa $^1/_6$ Z., ganz ob. aber $^1/_3$ Z. im Eisen dick ist; das Helmloch ist mit des Kopfes äusseren S. gleichlaufend in Gst. eines Hochbogens am unteren E. 1 Z. weit und $1^1/_6$ Z. hoch, am ob. E. $^1/_3$ Z. weit und $^5/_8$ Z. hoch; auf der rech. S. des Rumpfes nächst dem Kopfe ist noch das Zch. des Eisengußwerkes, ein sechsspeichiches Rad, wie es scheint, also wohl eines Maynzischen, sichtbar; übrigens sind Schneide u. alle Oberflächen, das halbtausendjährige Grabeslager kündend, ausgefressen und, wo die Eisensteinrinde noch nicht abgeschuppt ist, mit einem weißgrauen steinharten Anfluge bezogen.

3208. **KURZES SCHWERD, altes Jagdgewehr, mit messingenem einst vergoldetem Gefäße**, welches sich ehedem in Herz. Karls II. zu Zweybrücken Sammlung befand, bei dem Verkaufe derselben im J. 1795 im Schlosse zu Mannheim in andere Hände und jetzt durch die dritte Hand in unsere Sammlung übergegangen ist: **Das Gefäß** ist 6 Z. über dem A. der Klinge hoch u. besteht nur aus einem Kreuze ohne Bügel, nämlich aus dem 5 Z. hohen Griffe, welcher von abgestutzter, im Q.Schnitte eyrunder, KegelGst. ob. in der messing. Kappe 1 Z. u. $1^5/_{12}$ Z., unten im messing. Zwinger $^2/_3$ u. $^3/_4$ Z. in seinen Durchmessern hat, übrigens mit star-

*) Von dieser in Leger's Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses, in der dritten Auflage vom J. 1837, 1te bis 12te Seite.

fem Kupferdrathe dicht u. fest umwebt ist; ferner aus einem 3½ St. hohen Knöpfchen, welches die Angel über der Kappe festhält; aus der über 3⁶/₁₂ Z. l. Q.- od. Wehrstange, welche in der Brust 7½ St. hoch u. schräggerippt u. in beiden Armen ⁵/₁₂ Z. dick balkenähnl. gbld. u. ganz glatt ist; endlich aus einem ¹/₁₂ Z. dicken Plättchen, sogn. Kränzchen, welches durch eine, ¼ Z. waagerecht vortretende, muschelartig gekerbte Halbrundung die äussere S. der Wf. bezeichnet und ringsum mit einem, ¼ Z. über dem A. der Klinge hinabreichenden, Reife versehen ist, welcher sich beim Einstecken der Wf. über das Mundstück der Scheide aufschiebt; **die Klinge** ist 1 F. 10¼ Z. l., unter der Angel 1¼ Z. br., gleichmäßig nach dem E. hin verjüngt, statt der Spitze aber abgerundet u. jede ihrer Flächen durchaus in einem flachen Bogen nach den Schneiden abfallend geschmiedet; auf 1³/₄ Z ihrer L. ist SchnörkelW., auf 3½ Z. weiterer L. die Jz. 1313 in einem am E. zrl. gekerbten Bande u. nach diesem auf 1¾ Z. L. ein verkehrt gegen die Jz. über SchnörkelZweigW. nach dem Ende der Klinge springender Hund, wie es scheint, Alles in wohlgebildeten Zügen u. zwar auf jeder Fläche dasselbe, eingegraben; übrigens ist die Klinge mit alterthüml. Roste stark überzogen; von der ehemal. **Scheide** ist nichts als noch ein Stück ihres Beschlages, doch das Hauptstück, das Mundstück, übrig, über welches sich der ob. bschr. Reif ¼ Z. tief aufschiebt; es ist etwa 2¼ Z. l., v. Messing u. vrgld. u. ob. mit einigen Gliedern ausgebildet; unten an seiner äusseren S. springt ein ⁷/₁₂ Z. hoher Theil um ½ Z. vor, das Mundstück einer kleineren Scheide für ein Messer bildend; auf diesem Theile sitzt der ¹¹/₁₂ Z. hohe eyähnl. Hacken für das Wehrgehänge fest.

3209. **HELLEBARTE, etwa aus dem Anfange des XV. Jahrhunderts,** aus dem freyherrl. von Hundheim. Schlosse Ilvesheim am Necker zu uns gekommen, das in jener Zeit nebst der dazu gehörigen Herrschaft als Kurpfälz. Mannlehen im Besitze des uralten RheinFränk. Rtrgschl. von Erlickheim war, nach dessen Erlöschung aber im J. 1550 vom Pfalzgrf. Krfrst. Friedreich II. seinem Faute zu Mosbach Hans Landschad von Steinach u. dessen männl. Nachkommenschaft verliehen und als auch diese gerade während des 30jähr. Krieges im J. 1645 aufhörte von der damal. Bayer. Gewaltherrschaft dem berühmten kaiserl. u. Bayer. Feldherrn u. Kriegsfürsten zu Heidelberg Johann von der Horst als eröffnetes Lehen gegeben wurde; die Waffe diente ohne Zweifel schon in den Kriegen des Pfalzgrf. Kurfrst. Friedrichs I., des Siegreichen, und wurde bei Wiedererbauung des Schlosses zu Ilvesheim, das die Franzosen im Orleans.Pfälz. Erbfolgekriege, im J. 1693, abgebrannt hatten, in den verschütteten Räumen wieder gefunden: Der Spieß, die Picke, d. i. der zum Stiche bestimmte Theil der Klinge, ist noch 9¾ Z., ursprgl. 10 Z. l., bei seinem A., da nemlich, wo er aus dem breiteren, zum Schlage geeigneten, Theile der Klinge ausgeht, 1 Z. und beim A. der Zuspitzung, d. i. etwa auf 8 Z. der L., etwas unter ¾ Z. br.; jener erweiterte Theil, das Beil oder die Barte, verbreitet sich auf 7²/₃ Z., ursprgl. 8 Z., und nach einer Höhe in der Mitte der Klinge von 3½, aussen bei den Schneiden v. 4²/₃ Z.; er bildet gegen die eine Schneide eine 4²/₃ Z. hohe Mondessichel, die mit ihren Hörnern seitwärts in der Stellung der Streitart gewendet 3¾ Z., ursprgl. 4 Z., v.

Digitized by Google

d. Mitte der Klinge abſteht, und mit ihrem Bogen an einem mit zwei einwärts gebog. Hörnern verſehenen Halſe ſitzt; gegen die andere Schneide entſpringt aus einem gleichen Halſe ein mit ſeiner Spitze ſchräg abwärts gerichteter u. 4 Z. v. d. Mitte der Klinge abſtehender Flügel zum Einhacken und Beiziehen beſtimmt.; durch die ganze Mitte der Klinge läuft auf jeder Fläche derſelben eine ſcharfe Rippe bis in die äuſſerſte Zuſpitzung hinaus, bei deren A. im Schafte das Eiſen etwa $^2/_3$ Z., bei ihrem E. aber in der Spitze $^1/_{12}$ Z. dick iſt; das kegelartig in den Hals der Klinge verlorene Heft iſt bis an den A. der Rippe 3 Z. u. bis a. d. A. der Ausbreitung gemeſſen $3^1/_2$ Z. l. u. unten faſt $1^1/_8$ Z dick; es verlängert ſich in ſeinen zwei unter den Flächen der Klinge ſtehenden S. in zwei $6^3/_4$ Z. l. Hefteiſen, deren jedes mit fünf Nägeln an das noch im Heftloche ſteckende $1^1/_6$ Z. dicke Bruchſtück des eichenen Schaftes befeſtigt iſt; mit dieſen iſt das ganze Eiſen noch 2 F. $14^1/_2$ Z. l.

3210. **SCHWERD aus dem XV. Jahrhunderte, einſt das Seitengewehr eines Burgvogtes,** wahrſcheinl. zuletzt im Schloſſe Ilvesheim ſelbſt, von woher es in unſere Sammlung gekommen iſt, m. ſ. Nr. 3209, und wo es, wie man deutlich ſieht, lange von einer Laſt gedrückt, danieder lag, nach ſeiner Erhebung aber ſtark geputzt und zu Fechtübungen hergeſtellt u. gebraucht wurde: **Das Gefäß** iſt ohne die Dicke des Stichblattes 7 Z. l., der Knopf $1^1/_{12}$ Z. bis $1^1/_4$ Z. dick, ſtellt einen achtfach gerippten Apfel zwiſchen vier gerippten Blättern ſitzend vor u. iſt ob. mit einem Knöpfchen zur Feſthaltung der Angel verſehen, der Griff $4^7/_{12}$ Z. l. mit Leder gefüttert und mit dp. Kupferdrathe weitläufig umzogen, die Bruſt $^{11}/_{12}$ Z. hoch, nach der Klingenbreite $1^1/_4$ Z. nach der and. S. $1^1/_{12}$ Z. ſtark wie ein mittelalterl. F.-Geſimße ausgebildet u. die Stange, mit blätterähnl. Enden aufwärts gebogen, kurz u. ſtark, das Stichblatt v. l. r. Gſt., $3^5/_{12}$ Z. u. faſt $4^3/_4$ Z. in ſeinen Br.-Maaßen, nur $^1/_{12}$ Z. dick u. ganz glatt; **die Klinge** noch 2 F. $6^1/_4$ Z. l. iſt unten r. abgeſchliffen, ob $1^1/_6$ Z. br., auf $5^3/_4$ Z. der E. nach einem faſt gleichſeit. Sechsecke gegen die Schneiden abfallend gbld. u. hier a. jed. Fläche mit d. Jz. 1414. in einfachen Schrzg. einmal zwiſchen zwei Schrägkreuzchen, das anderemal ein Schrägkreuzchen vor ihr u. zwei dgl. am E., nach d. L. der Klinge bzcht.; gleich darnach auf dem A. des übrigen, gegen die Schneiden flach gerundet abfallenden, Theiles der Klinge iſt ein gegen die Spitze laufendes Thier in einigen rohen Strichen, doch jedesmal verkehrt gegen die Jz., eingegraben; die Waffe ſteckt noch in ihrer, wo nicht urſprgl. doch alten, ledernen Scheide, die aber allen Beſchlag verloren hat.

3211. **LINKE VORDERARMSCHIENE von Eiſen, auf der Wahlſtatt, wo im J. 1462 am 30. Brachm. der Pfalzgraf Kurfürſt Friedrich I.** das gegen ihn aufgebrachte Reichsheer ſiegreich niederwarf, m. vgl. Nr. 1324, u. zwar zwiſchen Seckenheim und Friedrichsfeld $1^3/_4$ Stunden Wegs von Mannheim gegen Heidelberg her in dem Sande eines waldigen Hügels ausgegraben: an der AuſſenS. des Armes 10 Z., a. d. S. gegen den Leib 4 Z. l.; die noch ganz beweglich. Schienenbedeckung der Hand $4^1/_4$ Z. l. u. in der Wölbung $5^1/_4$ Z. br.; die ganze Schiene 1 F. $2^1/_4$ Z. l.; am oberen Rd. mit zrl. Säumen und mit

achtzehn meſſingenen Nagelköpfen begrenzt; an den theils meſſingenen theils eiſernen Nagelköpfen der Handſchienen alte Ausbeſſerungen bemerkbar; übrigens in ihrem faſt dreihundertundachtzigjährgen Sandgrabe ſehr gut erhalten.

3212. LANZE, **Eiſen ohne Schaft, wahrſcheinl. aus dem Anfange der Rüſtzeit des Pfalzgrf. Kurfrſt. Friedrichs I., aus dem J. 1451;** auf dem Kleinen Geisberge unter Schutt und Steintrümmer gefunden, und ohne Zweifel im J. 1537 am 25ten Tage des Oſtermondes hier begraben, als die alte herzogliche Burg Heidelberg, über zwei Jahrhunderte als Rüſthaus und zur Aufbewahrung von Kriegsbedürfniſſen gebraucht, durch den vom Blitze entzündeten Schießſtaubvorrath zum Schrecken von ganz Heidelberg urplötzlich in einen Steinhaufen verwandelt wurde: Das Blatt $^{7}/_{4}$ Z. l. u. a. d. breiteſten Stelle, d. i. auf ein Viertel ſeiner Länge von unten an, faſt $2^{1}/_{4}$ Z. br., beginnt mit ſeiner unteren Rundung in einem über $^{3}/_{4}$ Z. dicken Knopfe, der ſich ſchnell ob. in die Fläche des überhaupt ſtarken Blattes unten in einen $^{7}/_{12}$ Z. dicken u. faſt $^{1}/_{2}$ Z. l. Hals verliert, welcher das Blatt mit zwei über 1 F. $^{1}/_{2}$ Z. l. Bändern oder Schwänzen verbindet; dieſe, ob. $^{2}/_{3}$ Z. br. u. $^{1}/_{4}$ Z. dick, unten $^{7}/_{12}$ Z. br. u $^{1}/_{12}$ Z. dick, dienten, in die E. des hölzernen Lanzenſchaftes eingelaſſen, das Eiſen an dieſen zu befeſtigen; zu dieſem E. ſtecken noch drei, $^{1}/_{6}$ Z dicke, r. eiſerne Stiften durch beide Bänder durchgreifend mit plattgeſchlagenen E. an ihren alten Stellen und beweiſen, daß der Schaft bei dem obenerwähnten Ereigniſſe herausgebrannt iſt; die Länge dieſer Bolzen, der oberſte über $1^{1}/_{12}$ Z. l., der mittlere um $^{1}/_{12}$ Z. länger, der unterſte über $^{1}/_{3}$ Z. von dem E. der Bänder entfernt und über $1^{1}/_{4}$ Z. lang, lehrt uns zugleich die Dicke des Schaftes kennen; das ganze Eiſen iſt 1 F. $9^{1}/_{3}$ Z. l.

3213. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. wie Nr. 3212 und ganz von gleichen Maaßen, nur die Spitze noch mehr abgerundet oder die in Nr. 3212 mehr abgeſchliffen, der Knopf oder die Dicke beim A. des Blattes weniger ſtark, der Hals etwas länger, die Bänder aber kürzer; das ganze Eiſen 1 F. $8^{9}/_{12}$ Z. l.

3214. RING **von Kupfer und vergoldet,** zu Heidelberg vor dem Mannheimer Thore etwa vierhundert Schritte von dem hohen Ufer des Neckers ausgegraben, $1^{1}/_{4}$ Z. im lichten Drchm. weit und $^{1}/_{8}$ Z. oder $1^{1}/_{2}$ St. im Kupfer dick, inwendig flach und auſſen abgerundet, mit einem $^{1}/_{2}$ Z. hohen Knopfe in Gſt. einer abgeſtutzten hohlen Pyramide, die mit dem oberen Theile auf dem Ringe zwiſchen vier an ihren S. ablaufenden, mit dieſen innig verbundenen und an ihren E. Schneckenwindungen ähnlich gekrümmten Spangen aufſteht und an ihrer Grdfl. einerſ. 5 St., andſ. $^{2}/_{3}$ Z. breit iſt, wo ein geſchliffener dicker weißer Glasſtein mit vier ſtarken von den bzch. Spangen ausgehenden Hacken ungemein feſt gehalten und gefaßt iſt.

3215. DEGEN, **mit Gefäß von Meſſing,** etwa aus der Zeit um d. J. 1550, unfern der ehemal. Reichsſtadt Wimpfen auf der Wahlſtatt ausgegraben, wo im J. 1622 Mrkgrf. Georg Friedrich von Baden mit ſeinen Durlachern und Pforzheimern, unter ihm auch Pfalzgraf Herz. Chriſtian I. von Zweybr. Birkenfeld, für die Sache ihres Anverwandten, des Bun-

Digitized by Google

deshauptes der Neugläubigen Reichsſtände, Pfalzgrf. Kurfrſt. Friedrichs V., des Böhmenkönigs, gegen den weltberühmten Bayer. Feldherrn Tilly zwar unglücklich aber tapfer kämpften und das Schwerd zum Schrecken der Spanier, die neben den Bayern unter Tilly fochten, verheerend führten; m. vgl. Nr. 2626: **Das Gefäß** iſt 5½ Z hoch, das Stichblatt 2⅓ Z. in ſeinen beiden Flügeln br., die L. des äuſſeren Flügels 2⅓ Z. und die des inneren nicht gar 2⅙ Z.; Knopf, Griff, Bruſt, Stichblatt u. Mitte des Bügels ſind mit auf Muſick u. Tanz bezüglichen Vorſtellungen zwiſchen muſchelähnl. u. krauſem RW. in halberhob. Gußwerk faſt ganz bedeckt, nur Wehrſtange u. Stützhacken glatt; der Bügel iſt in der Mitte durch einen gewaltigen Schlag einwärts gebogen, desgl. die Wehrſtange an ihrem E. abwärts geſchlagen u. halb gebrochen; **die Klinge**, 2 F. 6⅔ Z. l., bei ihrem A. faſt ⅚ Z. br. u. 3½ St. dick, iſt auf ihren flachen S. auf 4 Z. L. gegen die Schneiden hin abgerundet, v. da an wie gewöhnl. nach einem regelmäßigen ungleichſeitigen Sechsecke geſchmiedet u. verliert ſich gleichmäßig in die Spitze; eingegrabene ſchöne Bildnereyen, die einſt alle, wie die Spuren zeugen, vrgld. waren, bedecken ihre beiden Flächen bis faſt in die Spitze u. zwar: **1.** auf 5⅓ Z. ihrer L. Blumen- u. SchnörkelW., zwiſchen dem ſich auf jeder Fläche der Klinge ein l. r., beſäum., v. einer adel. Kr. überſchwebter Sch. auszeichnet, in welchem auf Blau, ſo geben es die Wappenſtriche an, ein Halbmond mit Geſicht gbld. iſt, mit den Hörnern gegen die lin. S. gewendet u. zwiſchen den Hörnern ein ſechsſpitz. Stern; auf der anderen Fläche iſt der Halbmond gegen die rech. Sch.S. gekehrt; **2.** auf 2⅔ Z. weiterer L. eine unbedeutende Vrzg., ebenfalls beiderſ. dieſelbe; **3.** auf einer weiteren L. von 1 F. 7⅔ Z. die zwölf Apoſtel, jeder in ganz. Lbgſt. 1½ Z. bis 2 Z. hoch, mit Bw. u. Ueberſchr. bgl. u. auf einem F.Geſimße ſtehend, unter welchem eine Vrzg. v. BlumenW. anhängt, u. zwar in folgender Ordnung und Schrift: auf der inneren Fläche **St Peterus — St Andreas — St Jacobus — St Johanes — St Philippus — St Bartholomæus —** auf der äuſſeren **St Simon — St Mattias — St Thomas — St Mathæus — St Judas — St Paulus** — zuletzt noch **4.** auf 1⅙ Z. weiterer L. ein Röſgen in einem l. r. Sch. und ein ſechsſpitz. Stern; über **St Thomas** ebenfalls ein ſechsſpitz. Stern.

3216. BÜRSCHBÜCHSE mit Feuerſchloß und Rad etwa aus der Zeit um d. J. 1600, ſeitdem wahrſcheinlich in vieler Herren aus einigen unſerer Rhein- und Oſt-Fränk. altedeln Geſchlechter Beſitz, und jetzt von einem AlterthümerHändler in Biſchofsheim a. d. Tauber für unſere Halle erworben: **Das Rohr** oder **der Lauf** iſt 2 F. 6 Z. l., ſechsſeitig, unten 1⅙ Z. u. bei der Mündung 1 Z., v. einer S. zur and. gemeſſen, dick u. für eine 2löth. Kugel ſiebenfach gezogen; **das Schloß** mit ſeinem ſtählernen Rade, das von unten in die Pfanne reicht, mit ſeiner ſtarken Schlag- u. SpannFeder, ſeinem Hahne, ſeinem Drücker u. ſeiner Nadel u. ſ. w., ſo wie der Lauf noch in vollkommen gutem Zuſtande, von meiſterhafter u. zrl. Arbeit und in allen ſeinen Theilen mit ſchön eingegrabenen Vrzg. bedeckt, unter denen ſich ein aus BlätterSchnörkelW. hervorgehender Drachenkopf im Hahnblatte od. Hahndeckel, u. das v. drei Hunden angegriffene Reh im Schloß Sch. od. Schloßblatte auszeichnet; in eben dieſem Sch. unter der Pfanne ſind die Bchſt. F.Z. ein-

Digitized by Google

gegraben, den Namen des Mstrs. bzchd.; **der Schaft** von Nußbaumholz ist an allen schicklichen Theilen mit ausgeschnittenem Blätter-, Zweig- u. SchnörkelW. in flacherhob. Arbeit vrz., das DaumenSch. v. Messing eine schöne Muschel zwischen Akanthosblättern, das SeitenSch., worauf die Köpfe der beiden Schloßschrauben sitzen, schönes Blätter- u. SchnörkelW. ebenfalls von Messing, die Kolbenstirne od. die Kappe von Horn, die E. des Schiebers, welcher das Kästchen, worin der Spannschlüssel liegt, verschließt, E. des Schaftes, Ladestockpfeifen, so wie E. des Ladestockes selbst sind ebenfalls v. Horn od. br. damit beschlagen u. eingelegt; der Bügel ist zrl. u. größentheils wie Blätter- u. SchnörkelW. v. Messing gbld. und so wie aller andere Metallbeschlag mit dem Grabstichel weiter ausgebildet; das ganze Gewehr ist 3 F. 5¼ Z. hoch.

3217. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc.: **Der Lauf** ist 2 F. 5¾ Z. l., sechsf., unten 1 Z. 1½ St., vb. 1 Z. dick u. wie Nr. 3216 gezogen; **das Schloß** ebenfalls ganz v. d. Art u. Arbeit u. in demf. guten Stande wie Nr. 3216 u. mit ähnl. Vrzg. bedeckt, unter welchen sich zwei ruhende Hunde im Sch. der Hahnfeder, der sogenannten Studel, u. ein Hase v. zwei Hunden verfolgt im SchloßSch. auszeichnen; in eben diesem Sch. sind unter der Pfanne die Bchst. B.Z. eingegraben; **der Schaft** ist in Holz, Gst. u. Ausbildung dem in Nr. 3216 fast ganz ähnl., doch weniger reich u. weniger zart vrz., er ist auch meistens mit denf. Hornbelegungen versehen, ausgenommen daß die Stirne des Kolbens mit einer Messingplatte, als Kappe oder Stoßblech, worin Schnörk.W. eingegraben und der untere Rd. des Backens ebenfalls mit einem Messingplättchen beschlagen ist, in welchem schönes Schnörk.W. u. dazwischen einerf. ein v. d. rech. S. gesehener flatternder Falke u. andf. ein dgl. v. vorn gesehener in schöner flach erhob. Arbeit eingegraben sind; ferner ist auf dem Rk. des Kolbens kein DaumenSch. und an der dem Schlosse entgegenstehenden S. der Brust keine Vrzg. v. Messing eingelegt, sondern an letzterer sitzen die blau angelaufenen Köpfe der beiden Schloßschrauben jede auf einem eingelassenen sechsblättr. Rösgen v. schwarz. Horne auf; der Bügel ist dem in Nr. 3216, mit Ausnahme einiger Verschiedenheit in Ausbldg. der Hptgst. und der verschiedenen eingegrabenen Vrzg., ganz gleich. An diesem Gewehre ist auf dem Rk. des Laufes, unten, der L. nach, in SchnellschreibSchrzg. aus dem letzten Viertel des XVIII. Jahrh. I. **Baumann in Mannheim** eingegraben; ohne Zweifel hat dieser um das J. 1790 vorliegende Waffe geputzt u. wieder in brauchbaren od. reinen Stand gesetzt, auch die Läufe beider Gewehre, so wie sie jetzt sind, blau angelaufen, was zu dem reinen Ansehen der schönen Schlösser gar nicht paßt. Uebrigens ist das ganze Gewehr, gleich dem unter Nr. 3216 bschrb., 3 F. 5¼ Z. hoch.

3218. **FEUERSCHLOSS MIT RAD von einem Feuerrohre, einer Feldbüchse, aus dem A. des XVIII. Jahrhunderts**, zu Heidelberg a. d. AbdS. des Schlosses am F. des gr. Walles bei Anlegung eines Gärtchens unter Schutt u. Steinen gefunden, ohne Zweifel während des 30jähr. Krieges in einer der Belagerungen, entweder im J. 1622 oder 1633, 1634 od. 1635*) hier begraben: ein Werk v. fester, sauberer u. zum

*) M. s. Leger's Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlos-

Theile zrl. Arbeit, faſt v. derſ. Art wie die Schlöſſer an den Bürſchbüchſen Nr. 3216 u. 3217, nur etwas kleiner u. leichter, auch ohne eingegrabene Vrzg. und das FeuerRad nicht wie dort v. dem Schloßblatte bedeckt.

3219. **DEGEN mit Gefäß von Eiſen,** etwa aus dem erſten Viertel des XVII. Jahrhunderts, von einem Landmanne unſerer G., der ihn von ſeinem Vater u. ſ. w. ererbt hat, gekauft und wahrſcheinl. von einem im 30jähr. Kriege, im Chriſtm. des J. 1634, hier gefallenen Franzöſ. Kriegsſtaatsdiener herrührend: **Das Gefäß** iſt 7 Z. hoch, das Stichblatt in ſeinen beiden Flügeln 3 Z. 1½ St. br., die L. jedes Flügels 2 Z. 9½ St.; Knopf, Bügel, Wehrſtange, Bruſt u. Stichblatt ſind durchaus v. durchbroch. Arbeit, welche an den erſtgenannten Theilen PerlenW., an deren Hauptſtellen jedesmal ein Röſgen mit Stiel u. Blättern od. eine drgl. Nelke, am E. der Wehrſt. BlätterW. vorſtellt, im Stichblatte aber mit Nelkchen od Röſgen ausgefülltes GitterW. in einer v. Ringchen gbld. Einfaſſung u. auf jedem Flügel in der Mitte einen Nelkenſtock mit drei Blumen in einer l. r. dichten Einfaſſung, die mit vier vierblättr. Nelkchen beſetzt iſt, an jeder HptS. der Bruſt in einer ebenſolchen doch r. Einfßg. eine Nelke, unter der Einfßg. ein Nelkchen zwiſchen ZweigW.; die Stützhacken allein ſind geſchnitztem Holze ähnl. gbld.; der Griff iſt v. Holz mit geflochtenem feinem Kupferdrathe u. ſchmalem Kupferbande, die vrgld. waren, abwechſelnd umwunden; **die Klinge,** noch 2 F. 7¼ Z. l., bei ihrem A. ⅝ Z. br. u. faſt ⅓ Z. dick, verliert ſich gleichmäßig in die Spitze, iſt auf 4⅓ Z. der L. flach abgerundet u. von da an nach einem regelmäß. ungleichſeit. Sechsecke geſchmiedet; a. dem abgerund. Thl. ſind beiderſeits Verzweigungen eingegraben u. etwa ⅝ Z. weit davon auf der inneren Fläche a. einer L. v. 1⅝ Z., a. der äuſſ. v. 1⅔ Z. ebenfalls krauße Vrzwg.; auf jener iſt in dem bzch. Zwiſchenraume v. ⅝ Z. die Jz. 1414 nach der Br. der Klinge, allem Anſcheine nach v. einer neueren Hand, tief eingegraben. Der Degen ſteckt noch in ſeiner urſprgl. braun ledernen **Scheide,** wovon aber aller Beſchlag abgeriſſen iſt. Sie war auſſer dem Mundſtücke u. dem Ohre ſichtbar mit einem Hacken verſehen, woran das Wehrgehenk nach alter Weiſe befeſtigt wurde.

3220. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. aus dem Schloſſe des Freyherrn von Hundheim zu Ilvesheim, m. ſ. Nr. 3209 u. 3224, wahrſcheinlich von einem im 30j. Kriege u. zwar im Chriſtm. des J. 1634 in unſerer G. geblieb. Kriegſtaatsdiener herrührend: **Das Gefäß** iſt etwas weniges niederer, als das von Nr. 3219, übrigens ſeine Theile v. gleichen Verhältniſſen, das Ganze von gleicher Arbeit und im Gedanken ähnlicher nur im Einzelnen abweichender Vrzg., ſo daß z. B. im Stichblatte ſchönes durchbrochenes ZwgW. und zwei ſiebenblättr. AſterRöſgen, jedes in einer rautenähnl. Einfaſſung erſcheinen, im Bügel nur deſſen Mitte u. das E. der Wehrſtange u. zwar mit ZwgW. durchbrochen ſind u. ſ. w.; auch der Griff war, wie noch Spuren zeugen, auf gleiche Weiſe wie jener umwickelt, ſo daß

ſes herausgegeben von Karl von Graimberg in der dritten Auflage vom J. 1837 auf der 68. bis 71. S.

das Gefäß von demf. Mstr. gemacht scheint; **die Klinge** ist eine dreikantige Stoßklinge, sog. Schilfklinge, leicht u. steif, 2 F. 8 Z. l. u. ob. unter der Angel fast $1^1/_6$ Z. br., sich anfänglich schnell verjüngend, und auf der inneren so wie auf der äusseren durch die Kante in zwei abgetheilte Fläche, auf $3^2/_3$ Z. L. mit einer u. derf. leicht eingegrab. Vrzg., meistens Schnörkel- u. ZwgW., bzch., in einiger Entfernung auch noch mit einem l. aus ZwgW. krauß gbld. Sch., in welchem ein achtstrahl. aus acht Strichen gbld. Sternchen erscheint. Die Waffe steckt in ihrer, wo nicht urspral., doch sehr alten rothbraun ledernen **Scheide**, die noch mit ihrem eisernen Beschlage gerüstet ist, und zwar, mit dem Mundstücke, welches auf der äusseren S. mit einem gr. zehnblättr. Rösgen in durchbroch. Arbeit und auf der inneren mit einem gr. zehntheil. Blatte in eingegrab. Arb. vrz. ist, dem Mittelstücke u. dem Ohrbande, welche beiderf. eingegrab. BlätterW. zeigen; beide ersteren sind mit Ringen versehen, um den Degen an seinem Gehenke auf Ungar. Art, so wie es nach der Mitte des XVIII. Jahrh. wieder üblich wurde, zu tragen.

3221. **DEGENGEFAESS von Eisen, etwa aus der ersten Hälfte des XVIII. Jahrh.,** zu Heidelberg an der AbdS. der Stadt bei Abtragung des alten Walles im J. 1830 ausgegraben; wahrscheinlich bei Eroberung dieses Walles durch die Franzosen, am 21. u. 22. Maym. 1693, mit einem gefallenen Kriegsstaatsdiener nebst seinem Degen hier begraben: von durchbrochener Arbeit, die am Stichblatte so wie an zwei S. des Knopfes rostähnl. Gitterw., in den vreck. Räumen mit Rösgen ausgefüllt, vorstellt; an d. zwei anderen S. des Knopfes, auf beiden Flügeln des Stichblattes, auf der unteren sowohl als ob. S. rechts u. links neben der Wurzel od. Brust, die nicht durchbrochen ist, ist jedesmal ein l. r. Sch. angebracht, worin ein Bündel v. Kriegsgeräthen in flach erhob. W. gbld. ist; der Bügel ist in Gst. v. Pflanzenwerk durchbrochen u. hat in seiner Mitte auf jeder S. einen hohen BannerSch. mit eben solchen Bündeln v. Kriegsgeräthen; die Wehr- od. SchützStange endigt sich mit einem gr. Rösgen; die Stützen od. Wurzelhacken zeigen flach erhob. Pflanzenw.; aller Grund war, wie die Spuren zeugen, vrgld.; der Griff fehlt; das Stichblatt ist $3^1/_8$ Z. in seinen beiden Flügeln br., der äussere Flügel fast 3 Z., der innere $2^5/_6$ Z. l., und das ganze Gefäß $5^3/_4$ Z. hoch.

3222. **DEGENGEFAESS, von Eisen, aus der Mitte des XVIII. Jahrh.,** zu Heidelberg u. s. w. wie Nr. 3221, wahrscheinlich bei Eroberung dieses Walles durch die Franzosen, am 21. u. 22. Maym. im J. 1693 von einem Kriegsstaatsdiener hier mit seinem Degen verloren oder mit seinem Leibe begraben: von theils durchbrochener u. flacherhobener theils mit Silber u. mit röthl. u. gelbl. Golde eingelegter Arbeit, so daß die erstere am Stichblatte u. am Knopfe, am VdThl. u. am ob. E. des Bügels, so wie am E. der Wehrstange u. an beiden S. der Brust PflanzenW. nachbildet, die andere an der ob. u. utr. S. des Stichblattes jedesmal eine Einfassung desselben bildet, so wie zwei gr. Rösgen v. Akanthosblättern, jedes in einer r. Einfassg., an d. VdS. u. HtrS. des Knopfes einen nach ob. u. nach unten herum gehenden

Gürtel und an dessen beiden anderen S. jedesmal ein Akanthosblätter-Rösgen in einer r. Einfassg., an den beiden S. der Brust ein längl. Rösgen in einem l. r. Sch. u. an beiden S. des Bügels ein Lilien-Rösgen in einem l. r. Sch.; die Stützen sind glatt; der Griff fehlt; das Stichblatt ist 3 Z. br., im äusseren Flügel 2 Z. $8^1/_2$ St., im inneren 2 Z. $7^1/_2$ St. l. und das ganze Gefäß $5^3/_4$ Z. hoch.

3223. **STICHBLATT von Eisen, von einem Degengefäße, etwa aus der Zeit um d. J. 1670,** zu Heidelberg u. s. w. wie Nr. 3222: auf jeder S. in einer, SchnörkW. ähnl., mit zwei Masken vrz. Einfassung, die beide Flügel des Stichblattes umlauft, zwei Vorstellungen in ganzen Lbgst., in Allem also vier, deren jede vier Menschen, theils Herren theils Herren u. Frauen um einen Springbrunnen, der mit sinnbldl., jedesmal verschiedenem, Aufsatze vrz. ist, in verschiedenen Bewegungen gesellschaftlicher Freuden und Lebensgenusses nachbildet; Alles in flacherhob. aufgerindetem W. v. Silber; in beiden Flügeln $2^2/_3$ Z. br., in dem einen, welcher der äussere ist, $2^5/_{12}$ Z. und im anderen etwas über $2^1/_3$ Z. l.

3224. **HELLEBARTE, Eisen, etwa aus der Zeit um d. J. 1670,** aus dem Schlosse des Freyherrn von Hundheim zu Ilvesheim in unsere AlterthümerHalle gekommen, m. s. Nr. 3209, dort ohne Zweifel einst Staatswaffe in den Händen der Hofdiener, da das Schloß, nebst der Herrschaft, schon vom Pfalzgrf. Krfrst. Karl Ludwig um 1650 zur Kammer eingezogen, als Jagd- und Lustschloß diente und besonders unter dessen Nachfolger, Pfalzgrf. Krfst. Karl, der es im J. 1684 seinem Großhofmeister Wolf Dietrich, Grafen u. Herrn von Castell zu Castell und Remlingen, zu neuem Lehen verlieh, den Glanz und die Lust des Hofes oft in seinem Inneren sich entfalten sah: Der Spieß od. die Lanze ist $5^1/_4$ Z. l. u. bei seinem A. $1^1/_3$ Z. br., der Barttheil verbreitet sich auf $5^1/_3$ Z., die Mondsichel a. d. BeilS. ist nur $2^1/_3$ Z. hoch und schön zwei Drittel des Umkreißes schließend mit ihren gegeneinanderüber stehenden Hörnern mehr zur Zierde, zum Kriege aber eben so wenig von Wirkung, als der auf der anderen S. gerade hinausgestreckte u. mit seiner Spitze abwärts gekehrte Flügel; die ganze Klinge ist in ihrer Mitte, durch welche ein sanfter Rk. bis in die Spitze hinausläuft, 7 Z. hoch; auf jed. Fläche des Spießes ist ein kraußzrl., einst vrgld., Gefäß, dessen Mündung mit Rosen u. BlätterW. überfüllt ist, eingegraben u. der ganze Barttheil mit eingegrabener u. vrgld. Vrzg. bedeckt, welche auf jeder Fläche einen Helm mitten in einer Zusammenstellung von Donnerbüchsen, Paucken, Fahnen, Spießen, Pulverdampfwolken u. s. w. vorstellen; das Heft ist zrl. mit Ringen umbildet, im untersten über $1^1/_{12}$ Z. dick, $2^1/_3$ Z. tief kegelähnlich gelocht, und das ganze Eisen $10^1/_2$ Z. l.

3225. **DEGEN mit Gefäß von vergold. Messing,** aus dem letzten Viertel des XVII. Jahrh., seit undenklichen Zeiten in einem Heidelberg. Hause von den Voreltern auf Kinder- u. Kindeskinder vererbt; **das Gefäß** ist $5^2/_3$ Z. hoch, das Stichblatt v. länglichmuschelart. Gst., alle Theile mit Muschel-, Schnecken- u. SchnörkelW. in erhob. Arbeit bedeckt; **die Klinge** ist 2 F. $3^7/_{12}$ Z. l., unter der Angel nur $^2/_3$ Z. br.; ganz nach einem ungleichseit. Sechsecke geschmiedet, dessen zwei kl. gleiche S. auf jeder Klingenfläche die Mitte derjel-

ben, die vier anderen gleiche und bedeutend größere S. aber die beiden Schneiden bilden; auf 5½ Z. der L. iſt ſie mit Blätter- u. SchnörkelW., auf jeder S. demſelben, u. dazwiſchen jedesmal mit dem Bilde der Sonne, auf Ludwig XIV. Kön. v. Frankr. bezüglich, in einem l. r. Sch. vrz., deſſen Feld, nach den Strichen zu urtheilen, blau gefärbt ſeyn ſoll.

3226. **DEGEN mit Gefäß von Eiſen, etwa aus dem E. des XVII. Jahrhunderts,** aus der Verlaſſenſchaft der Herren Karl Joſeph und Philipp Ernſt Grafen von Wieſer zu Leutershauſen: **Das Gefäß** iſt 7 Z. hoch u. im Verhältniſſe ſeiner Höhe ſehr ſchmal, weil Bruſt u. Stützen von ungewöhnl Höhe ſind; das Stichblatt hat 2¾ Z. zur Br., der äuſſere Flügel 2⁷/₁₂ Z., der innere 2⁵/₁₂ Z. zur L.; Bügel, Stange, Stützen und des Stichblattes Saum ſind mit ZwgW., zwiſchen welchem ſich an den gewöhnl. Mittelſtellen blaſende Tritonen zeigen, in flach erhob. Arbeit ausgebildet, der Knopf an zwei S. mit grobem, die Bruſt mit feinem, das Stichblatt mit vorzüglich feinem ZwgW. ſchön durchbrochen; in den gewöhnl. Mitten beider letzteren erſcheint jedesmal eine Bachante; der Knopf ſo wie der hölzerne Griff ſind von neuer Wiederherſtellung; auch **die Klinge,** eine dreikantige leichte Schilfklinge, iſt neu und wohl in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. erſt eingezogen; ſie iſt nur 2 F. 6½ Z l., bei ihrem A. unter der Angel 1 Z. br. u. bis auf ¹/₁₀ ihrer L. ſchneller verjüngt; bis auf 7¼ Z. der L. iſt ſie mit eingeätztem zum Theile vrgld. Schnörkel- und BlätterW., das auf jeder S. verſchieden iſt und worunter ſich auch ein Rchsfrſth. befindet, vrz. u. bis auf 8½ Z. blau angelaufen.

3227. **PARTISANE, langes Stoßgewehr,** im J. 1702 zu Solingen für den Dienſt der Bandeführer im Heere des Pfalzgrafen Kurfürſten Johann Wilhelm gemacht: **Die Klinge,** durch deren Mitte ein ſanfter Rk. bis in die Spitze hinaus zieht, iſt 7⁷/₁₂ Z. hoch, wovon dem Spieße 5⁵/₆ Z. u. der Erweiterung 2⁵/₁₂ Z. zukommen; erſter bei ſeinem A. faſt 1¹/₁₂ Z. br. läuft nach einer L. v. etwa 3⁷/₁₂ Z., wo er noch 1¹/₁₂ Z. br. iſt, an jeder ſeiner beiden Schneiden in der Gſt. eines ſteilen gerade fallenden Wellenſtriches in die Spitze zuſammen u. iſt auf ſeiner Fläche mit dem eingeätzten Wp. des Pfalzgrf. Krfrſt. Joh. Wilhelm beurkundet: einem mit dem Kh. gkr., a. jeder S. mit einem l. Schnörkel, aus dem ſich oben Bruſt u. Kopf eines Löwen mit off. Rachen emporſtrecken, vrz. und unten mit dem G.Fl. a. d. Kette behängtem, l. r. Hptſch., welcher zweifach q. u. ob. fünffach unten aber nur vierfach halblängs gth. u. mit einem l. r. Mtlſch. beſetzt iſt; in dieſem erſcheint die Verzweigung, an deren Stelle ſechs J. ſpäter, 1708, wieder auf eine Zeit lang der Rchsa. trat; in des Hptſch. neun Feldern ſieht man die oft in der Reihe dieſer Alterthümer, z. B. unter Nr. 1652, 1693 u. 1957, umſtändlicher unter Nr. 2986, beſchriebenen Wpzch. von 1. Pfalz bei Rhein, 2. Hrzth. Bayern, 3. Hrzth. Jülich, 4. Hrzth. Cleve, 5. Hrzth. Berg, 6. Grfſcht. Veldenz, 7. Grfſch. Mark, 8. Grfſcht. Ravensberg, 9. Grfſcht. Mörs; unter dem Sch. in SchnellſchreibSchrzg. **Solingen** — auf der anderen Spießfläche ganz daſſelbe Wp. und darunter in zwei Zeilen **Anno 1702** *) Die Erweiterung faſt 3³/₄ Z. br. iſt in der

*) Der dritte Ziffer iſt zwar gänzlich verwiſcht, kann aber kein 1 ſon-

Hptgst. halbmondähnlich; aber zwischen den beiden Hörnern entspringen a. jed. S. noch zwei andere Hörner, von denen sich die zwei dem Spieße nächsten dem A. desselben wie Ringe anschließen; an ihrem unteren BogenRd. ist die Erweiterung ebenfalls mit zwei r. Löchern neben dem Hefte u. mit zwei stumpfen Hörnern u. jede ihrer Flächen mit einer Zusammenstellung v. Wff. u. Fldzch. in eingeätz. Arbeit vrz.; **das Heft**, welches wie immer mit der Klinge aus einem Stücke geschmiedet ist, ist $3^{1}/_{12}$ Z. l. u. mit Gliedern ausgebildet; seine zwei Heftbänder reichen $12^{1}/_{4}$ Z. an dem Schafte hinab, an welchem jedes mit vier Nägeln befestigt ist; **der Schaft** ist v. Nußbaumholz ob. $^{11}/_{12}$ Z. u. unten fast $1^{1}/_{6}$ Z. dick, hier mit einer $5^{3}/_{4}$ Z. l. mit Gliedern ausgbld. eisernen Spitze beschlagen, und zwischen den Eisen 5 F. $5^{3}/_{4}$ Z. l.; die ganze Partisane ist 6 F. $10^{1}/_{4}$ Z. l.

3228. **STICHBLATT eines Staatsdegens**, im Heidelberger Schloßgarten auf dem Frießenberge in mehre Stücke zertrümmert unter Schutt und Erde gefunden; es ist von Stahl in durchbrochener Arbeit und mit acht, abwechselnd großen u. kleinen, Rösgen verziert, wovon die vier kleineren aus einer gr. glänzenden Stahlperle in der Mitte von acht ganz kl. versilberten und die vier größeren aus einer ganz gr. blauglänzenden in der Mitte v. zehn ganz kl. vergoldeten gbld. sind; das Ganze in l. r. Gst. 3 Z. 5 St. u. $2^{5}/_{6}$ Z. in seinen Dchm. gr.

3229. **SCHWERDKLINGE, sog. Wolfsklinge, von einem Staats- u. ReiseSeitengewehre**, zu Solingen im KurPfälz. Herzogthume Berg etwa um d. J. 1720 gemacht: Sie ist 1 F. 11 Z. l., unter der Angel $1^{5}/_{12}$ br., allmählich gegen die abgerundete Spitze hin verjüngt und durchaus in einem flachen Bogen gegen die zwei Schneiden abfallend geschmiedet; auf d. A. ihrer Flächen ist zuerst auf einer L. v. $^{5}/_{6}$ bis $^{11}/_{12}$ Z. SchnörkelW., auf $3^{1}/_{2}$ Z. weiterer L. die Jz. .1.4.1.4. in einem, am E. mit zwei Schneckenzg. u. zwei Thierköpfen, ob. u. unten mit zwei Trompeten, mit Zwg.- u. BlumW. u. mit zwei Fahnen vrz. Bande, u. nach diesem auf $1^{3}/_{4}$ L. ein verkehrt gegen die Jz. nach dem E. der Klinge hin laufender gutgezeichneter Wolf, auf jeder Fläche dasselbe, eingegraben u. vrgld.; auf der $5^{1}/_{3}$ Z. l. Angel ist einers. ein Negerkopf und ein anderes undeutl. Zch., anders. ein aus I K o v, wie es scheint, zusammengezogenes Zch. zu sehen; die Angel ist v. ihrer Mitte an gegen die Spitze hin von vier kl. r. Löchern durchbort.

3230. **DEGEN mit Gefäß von geschliffenem Eisen, sogenanntem Stahle**, etwa aus dem zweiten Viertel des XVIII. Jahrhunderts und aus dem Nachlasse des um 1814 hier in Heidelberg im Ruhestande verstorbenen Kurpfälz. ReuterObristWachemeisters Destroches: **Das Gefäß** ist $5^{11}/_{12}$ Z. hoch, das Stichblatt $2^{2}/_{3}$ Z. br. u. $2^{1}/_{2}$ Z. in jedem seiner beiden Flügel l., und jeder derselben mit zwei größeren u. zwei kleineren, Hippenklingen ähnlichen, Schnitten durchbrochen, in deren sechs Zwischenräumen Blumen-, Blätter- u. SchnörkelW. in flach erhob. Arbeit

---

dern muß ein 0 seyn, weil der Q.Balken von Mörs noch im letzten Felde steht; im J. 1713 müßte er vor dem Veldenz. Löwen erscheinen, weil Mörs schon 1706 zu einem Fürstenthume erhoben wurde.

aus Silber u. Domback eingerindet ist; in gleicher Art u. Arbeit, aber reicher, sind beide S. der BügelMitte, der Brust, des Griffes u. des Knopfes vrz.; **die Klinge** ist nur 2 F. 3¼ Z. l., unter der Angel 8½ St. br. und jede Fläche durchaus in einem flachen Bogen gegen beide Schneiden abfallend geschmiedet; auf 12½ Z. ihrer L. sind auf beiden Flächen neben reichem u. schönem vergold. SchnörkelW. auch einige drgl. bedeutende Vrzg., auf jeder S. dieselben, eingestochen od. geätzt u. zwar 1. in einem hohen l. r. Sch. ein rechts springender Engel, der eine Fahne schwingt, gerade über ihm die herabstrahlende Sonne, die v. der Einfassung geschnitten ist; weiter hin 2. in einem gleichen Sch. ein nach der Klingenspitze hin springender Wolf mit aufwärts geworfenem Kopfe; bald darnach 3. ein Bündel v. Rüstung u. Waffen; in einer weiteren mit l. SchnörkelW. ausgefüllten Entfernung 4. ein gerade, der L. der Klinge nach, stehender Anker mit einem l. r. Kranze v. LorblättW. eingefaßt; zuletzt 5. das Bild der Sonne u. über ihr drei ins Dreieck gestellte, v. einfach. Strichen gbld., sechsspitz. Sternchen. Die Wf. steckt in einer alten vielleicht um d. J. 1770 gemachten **Scheide**, die mit hellbraun. Leder bezogen und mit Beschlag v. Eisen gerüstet ist, u. zwar mit Mundstück, Mittelstück u. Ohrband, beide ersteren mit Ringen für das Gehenke.

3231. HIRSCHFAENGER mit Gefäß von Messing, etwa aus der Zeit um d. J. 1730, gewöhnliches Seitengewehr des damaligen KurPfälz. Försters zu Dilsberg u. seiner Nachfolger: **Des Gefäßes** Kreuz ist 5¼ Z. über dem etwa ½₁₂ Z. dicken Kränzchen hoch, die Muschel 1⅔ Z. l. u. 1¹¹/₁₂ Z. br., des Bügels Mitte a. jeder S. mit einem zwischen SchnörkelW. wachsenden od. aufsteigenden Hirsche, sein u. der Stange E. mit SchrklW. in erhob. Arbeit vrz.; in gleicher Arb. zeigen sich a. der Brust einerseits ein Mann, der ein wildes Thier bezwingt, andf. einer v. einem Bären niedergeworfen, auf der Muschel ein ruhender Jäger mit seinem Spiese, neben ihm der Hund, in einer von Muschel-, Thier- u. BlumenW. zusammengesetzten Einfassung, die den Saum der Muschel bildet, u. a. der einen S. der Kappe ein rechtsspringender rk.wärts schauender Löwe; die and. S., so wie der Saum der Kappe und der Zwinger sind glatt u. beide ohne Sch.; der Griff ist v. einer Hirschhornstange gemacht; **die Klinge** ist gerade und 1 F. 10 Z. l., 6½ Z. v. ihrer Spitze abwärts zweischneidig geschliffen und unter der Angel 1¹/₁₂ Z. br.; auf 3½ Z. ihrer L. zeigt sich zwischen SchnrkW. ein Kpfb. in einem l. r. aussen herum gebogtem R., auf jeder Fläche, ausser einiger Vrschdh. im Einzelnen, fast dasselbe in nachläßiger Zchg.; weiter hin, auf der inneren Fläche ein Hund hinter einer Sau, nach der Spitze hin laufend, u. a. d. äuss. Flch. eben so ein Hund hinter einem Hirsche. Die Waffe steckt in einer alten mit schwarzbraun. Leder bezogenen, von allem Beschlage entblößten, doch sorgfältig gefleckten **Scheide.** Bei ihr liegt eine alte schwarzbraun lederne Kuppel mit Schnalle u. Ringen v. Messing, als eine Leibgurte u. für einen Beschlag mit Mittelstück eingerichtet.

3232. GENICKFAENGER etwa aus der Zeit um d. J. 1730, einst zu dem Jagdgewehre eines Kurpfälz. Försters zu Dilsberg u. seiner Nachfolger gehörig: **Das Gefäß** ist 4¹¹/₁₂ Z. hoch u. ohne Bügel; der Griff v. schwarz gebaitztem Birn-

baumholze, die übrigen Theile ſind v. Meſſing u. zum Thl. mit Bildnereien bedeckt; die Kappe zeigt a. d. einen S. einen Bären, a. d. and. einen Fuchs, vorn u. hinten ein Akanthosblatt, in halb erhob. Arbeit, das S.Sch. in gleicher Arbeit einen aufwärts ſpringenden Hirſch, hinter ihm einen Haſen, beide von einem Hunde verfolgt; der Zwinger iſt mit BlätterW. vrz.; des Kreuzes od. der Stange Vrd.Kopf iſt ſchneckenartig aufwärts, der hintere eben ſo abwärts gerollt, u. die Bruſt gerippt; **die Klinge** iſt noch 7¼ Z. l., unter der Angel faſt 1 Z. br. u. auf 3⅛ Z. v. der Spitze abwärts zweiſchneidig; **die Scheide** iſt mit ſchwarz lakirtem Leder bezogen u. 9 Z. l.; der Beſchlag v. Meſſing ein Mundſtück mit knopfähnl. Hacken, u. ein 4¼ Z. l. Ohrſtück.

3233. PARTISANE, langes Stoßgewehr, wahrſcheinlich im J. 1743 für den Dienſt der BandeFührer im Heere des Pfalzgrafen Kurfürſten Karl Theodor zu Solingen geſchmiedet: **Die Klinge** iſt 9 Z. l., wovon 6⅜ Z. der SpießL. u. 2⅛ Z. der Höhe der Erweiterung in der Mitte zukommen; der Spieß iſt bei ſeinem A. 1⅜ Z. br. u. bildet nach einer L. v. 5 Z., wo er noch 1⅛ Z. Br. hat, die Spitze, indem ſeine Schneiden beiderſeits in Gſt. eines ſteilen gerade fallenden Wellenſtriches zuſammenlaufen; erſt auf 1¼ Z. ſeiner Höhe beginnt der durch die Mitte in die Spitze auslaufende ſanfte Rk., die übrige Fläche der ganzen Klinge iſt blos in ſehr flachem Bogen nach den Schneiden hin abgeflächt; die Erweiterung, in den SchneideS. 4⅛ Z. hoch, erfolgt ob. in zwei, Hippen od. Sicheln ähnl., aufwärts u. etwas einwärts gekrümmten Hacken in einer Br. v. 4⅛ Z., unten in zwei drgl. größeren mit den Spitzen abwärts gekehrten, die zuſammen einer MondsSichel gleichen, in einer Br. v. 4⅞ Z., in der Mitte in zwei gerade ausgehenden Kolben, deren jeder aus einem verkehrt fallenden und einem verkehrt anſteigenden Wellenſtriche gbld. iſt; beide Flächen der Klinge ſind mit dem zuſammengezogenen CT in gr. zrl. Schrzg. vrz., über welchem in dem A. der Spießfläche der Kl. ſchwebt; **das Heft** v. achtſeit. einer abgeſtutz-Pyramide ähnl. Gſt. iſt mit Ringen u. drgl. ausgbld., 4 Z. hoch u. mit zwei 1 F. 7 Z. l. Heftbändern gerüſtet, deren jedes ſechsmal mit durchgreifenden Bolzen an den Schaft befeſtigt iſt; **der Schaft** iſt v. Eichenholz, ob. 1 Z. u. unten, wo er abgebrochen iſt u. ſeine eiſerne Spitze verloren hat, 1 Z. 2½ St. dick, auch nur noch 4 F. 10¾ Z. l.

3234. HIRSCHFAENGER mit Gefäß von Meſſing, etwa aus der Zeit um d. J. 1750, gewöhnliches Seitengewehr Karl Philipps Arnold weiland Stadtforſtmeiſters und Rathsverwandten zu Heidelberg etwa ſeit d. J. 1760 bis 1813, da er in einem Alter von 85 Jahren u. 9 Mon. geſtorben iſt; m. ſ. auch Nr. 2373 u. in dem zweiten Nachtrage in der Reihe der Bildniſſe in Oel um das Jahr 1784; **des Gefäßes** Kreuz iſt 5 Z. über dem ⅙ Z. dicken Kränzchen hoch, die Muſchel 1¾ Z. l. u. 2¹/₁₂ Z. br.; des Bügels Mitte zeigt in erhob. W. einen Natur-Menſchen als Jäger mit Bogen, Köcher u. Hund, a. d. and. S. einen nach neuer Art gkl. Jäger, der ins Horn ſtößt; des Bügels u. der Stange E. iſt jedesmal wie ein Delphinskopf gſt.; auf der Muſchel ſind zwei im Walde ruhende Hirſche in hocherhob. W.; a. der Bruſt einer S. ein Hirſch a. d. anderen ein Reh, a. der Kappe eine Sau u. ein Bär zwiſchen Baum-, Zweig- u. SchnörkelW., Alles in

halberhob. Arbeit, gbld.; das herabgehende Sch. des KappenSaumes so wie das Sch. des Zwingers jedesmal mit einem flatternden Vogel in flach erhob. W. vrz.; der Griff ist aus einer Hirschhornstange gemacht; **die Klinge** ist 1 F. 11 Z. l. und gerade, unter der Angel 1 Z. $2^1/_2$ St. br. u. von der Spitze an auf 7 Z. L. abwärts zweischneidig; von der Angel an auf $3^3/_4$ Z. L. aufwärts ist SchurkW., dessen Grund vergoldet war, auf jeder Fläche dasselbe und dazwischen in vier Zeilen nach der Br. der Klinge jedesmal folgende Jschr. in ebenfalls vrgld. Bchst. eingegraben **Manberger fourbisseur a francfourt** — auf einer weiteren L. v. etwa $1^3/_4$ Z. einers. ein nach der Spitze hin spring. Hirsch, andf. eine drgl. Sau, beide vrgld.; **die Scheide** ist mit hellbraun. Leder bezogen u. mit Beschlag v. Messing u. zwar mit Mundstück, Hacken u. Ohrband gerüstet.

3235. **SCHWERDKLINGE von des Pfalzgrafen Herzogs Karl August von ZweybrückenBirkenfeld**, m. s. Nr. 2110, Jagd- u. Reise-StaatsSeitengewehr, in der Zeit zwischen 1768 und 1774 zu Solingen im KurPfälz. Herzogthume Berg gemacht: **Die Klinge**, 1 F. $11^1/_2$ Z. l., ist stolz zugespitzt, bei ihrem A. auf eine L. v. $1^5/_{12}$ Z. vierkantig $1^3/_4$ Z. br. u. $^1/_3$ Z. dick u. v. da an jede Fläche in einem flachen Bogen nach beiden Schneiden abfallend und nach der Spitze hin allmälig verjüngt geschmiedet; der vierkant. Theil ist ganz vrgld., auf seinen beiden Rk. ZwgW., auf seiner inneren S. in einem viereck. R. SchnörkelW. u. darin ein l. r. Sch., in welchem zwei größere Herzen u. in der Mitte ein kl., v. denen drei Pfeile gerade u. schräg aufwärts gerichtet ausgehen, neben- und ineinander gerückt stehen, und auf seiner äusseren S. ebenfalls in einem viereck. R. eine Zusammenstellung v. Wff., Rüstzeug u. drgl. eingegraben sind; 1 F. $2^7/_{12}$ Z. weiterer L. sind blau angelaufen u. darin auf 1 F. $2^3/_4$ Z. L. zwischen den vrgld. Schneiden auf jeder Fläche fünf Gegenstände, von sechs blankgeschliffenen Wolkengruppen abgetheilt, eingegraben und vrgld., und zwar auf der inneren Fläche: **1.** Ein Bündel v. Wff., Fahnen u. dgl.; **2.** die v. dem Rchs.- vd. Pfalz-Frstl. überschwebten in eins zusammengezogenen Bchst. CAvPZB welche **Carl August von PfalzZweyBrückenBirkenfeld** zu lesen sind; **3.** ein Knabe, welcher auf der mit einer Schlange besetzten Wurzel einer hohen Pflanze sitzt und bei seiner rech. Handwurzel mit einer v. der Pflanze herabgehenden Blumenschnur an diese gefesselt ist, ganz oben auf der Pflanze erblickt man eine Blume, einem mit jungen Schlangen angefüllten Korbe ähnlich; **4.** ein ruhender Hirsch, unter ihm eine am Boden angehängte zrl. Muschel; **5.** in drei Zeilen die Worte **operis victoria Finis** von einem krausen R. umgeben; auf der äusseren Fläche: **1.** Zwei Füllhörner; **2.** das PfalzZweybrück. Birkenfeld. Wp.: ein mit dem PfalzFrstl. gkr., mit dem HrlM. umhängter, mit dem HO. a. d. Kette u. dem LO. am Bande behängter l. r. Sch. mit einem SpitzSch. als MtlSch. besetzt, in letzterem 1. der Pfälz. StammLöwe; in den eilf Feldern des dreifach qgtl. HptSch. und zwar im Sch. Hpt. 2. das Bayersch geweckte Feld; 3. der Jülich. Löwe; 4. die Cley. Lilienstäbe; auf der Brust 5. der Berg. Löwe; 6. der Q.Balken v. Mörs 7. der Veldenz. Löwe; 8. der Q.Balken v. der Mark; im SchF. 9. ein gewecktes Feld, soll aber v. Silber u. Roth geschacht seyn, wegen der hinteren Grfschf. Sponheim; 10. die Ravensberg. Spar-

ren; 11. auf Silber drei rothe Sch., wegen der Grfſchf. Rappoltſtein; 12. auf Silber drei ſchwarze abgeriſſene Adlersköpfe, wegen der Hrſchf. Hohenack; übrigens ſind in dieſem W. die Wp.Farbenzch. nicht immer richtig; 3. ein auf einem Hügel ſitzender Jüngling, der die Hirtenflöte ſpielt u. deſſen Füße an einen nebenſteh. Anker gefeſſelt ſind, an den S. zwei Zwg., an welchen unten ein v. ZwgW. gbld. Sch. herabhängt, worin in drei Zeilen **Spes et Patientia vincunt**; hier folgt ſtatt der Wolke eine blanke ſechszehnblättr. Sternblume, dann 4. ein auf einem kraußzrl. gbld. F.Geſtelle ſtehender Adler mit ausgebr. Flügeln; zuletzt 5. auf einem zrl. F. ein Gefäß mit drei Tulpen; auf der 5½ Z. l. Angel ſieht man ein zuſammengezogenes JK — das Zch. des Meiſters.

3236. **DEGEN mit Gefäß von goldähnlichem Binſpecke** oder ſchön vergold. Meſſinge, einer der Kammerdegen Karl Auguſts von PfalzZweibrückenBirkenfeld, vom 6. Windm. des J. 1775 an unter dem Namen Karls II. herrſch. Pfalzgrf. Herzogs zu Zweibrücken; m. vgl. Nr. 3208 und 3235 u. hier die weiteren Hinweiſ.: **Das Gefäß**, ein Kreuz ohne Bügel, iſt 5⅔ Z. hoch, der Griff breit und vierkantig u. jede ſeiner br. S. von einem eingelegten ebenen Stücke Perlenmutter gbld., ſeine Rücken aber u. ſeine beiden Zwinger, ſo wie die zrl. gebildeten Knopf u. Wehrſtange ſind mit ſchönen Vrzg. in erhobenem W. ganz bedeckt; unter dieſen zeichnen die beiden als Löwenangeſichter gſtlt E. der Wehrſtange und ihre Bruſt ſich aus, welche walzenähnlich r. 11⅓ St. im Dchm. gr. u. faſt ⅔ Z. dick iſt: jede ihrer beiden Stirnen iſt als eine Mzgſt., ſog. Medaillen, ausgbld., in welcher jedesmal ein behelmter Griech. Heldenkopf, von einem aus Lorbeerblättern und Beeren geſtalteten ob. u. unten mit einem ſechsblättr. Röſgen beſetzten Kranze als R. umgeben, vorgeſtellt iſt; **die Klinge**, eine Solinger, faſt 2 F. 1 Z. l. u. zweiſchneidig, iſt durchaus in einem faſt gleichſeit. Sechsecke u. nach der Spitze hin gleichmäßig verjüngt geſchmiedet; auf 8¾ Z. iſt ſie blau angelaufen u. darin ſind auf jeder Fläche verſchiedene, doch wenig bedeutende, Vrzg. eingeätzt u. vrgld.; auf einer Fläche ſieht man am A. die Bchſt. N — K von einer hängenden Traube gth.; **die Scheide** iſt mit weißer Fiſchhaut bezogen, der Beſchlag v. vrgld. Meſſing zrl. gbld. u. beſteht aus einem 3⅔ Z. l. Mundſtücke, welches mit einigen Reifen in gtrb. Arb. vrz. iſt und mit einem Hacken für die Kuppel gerüſtet war, und aus einem 3¹¹⁄₁₂ Z. l. Ohrbande, das ebenfalls einige Vrzg. hat.

3237. **PALLASCH, Haudegen, mit Gefäß von Meſſing**, ehemaliges Seitengewehr der bürgerlichen Feuerwerker, ſogn. Artilleriſten, von Heidelberg im letzten Fünftel des XVIII. Jahrhunderts: **Das Gefäß**, blos ein Kreuz mit Bügel, iſt ohne den 1 Z. tief unter die Wehrſtange hinabreichenden ſpangenähnlichen Zwinger u. ohne den kl. Angelknopf 4¾ Z. hoch, in der Mitte des Bügels 3 Z. u. in der Wehrſtange 4⅞ Z. br.; Bügel u. Wehrſtange ſind viel breiter als dick, und letztere iſt auf jeder S. faſt in der Mitte von einer 2⅓ l. Spange, dem ebengenannten Zwinger, durchkreuzt; der Griff, vorn nach einem verkehrt gegen die Stange hinabfallenden doch ſehr ſteilen u. flachen Wellengliede gbld., gegen ob. verjüngt u. hier einem Thierkopfe ähnl. etwas vorwärts gebogen, iſt q.gerippt u. mit ſchwarz gefärb. Leder ſehr feſt bekl.; ſeine

meſſing. Kappe ſetzt ſich auf ſeinem Rk. bis an die Wehrſtange hinab fort; **die Klinge**, 2 F. 5 Z. l., unter der Angel 1¼ Z. u. beim A. der etwa 1¼ Z. l. Zuſpitzung 11/12 Z. br., iſt auf 7 bis 8 Z. v. der Spitze abwärts zweiſchneidig, u. vom Rk. an auf drei Viertel ihrer Br. gehöhlt, welche Höhlung od. Kehle ſich nach einer L. v. 1 F. 7 Z. nach der Mitte der Klinge u. bis in die Spitze hinaufzieht; auf 9 Z. ihrer L. iſt ſie blau angelaufen u. hierin mit einigen eingeätzten u. vrgld. Gegenſtänden vrz., von welchen die bedeutendſten ſind: 1. auf der inneren Fläche der vollſtändige KurpfalzBayer. Wp., ſo wie ihn der Pfalzgraf Kurfürſt Karl Theodor ſeit dem J. 1778 führte, doch ziemlich ſchlecht gzch., in einem zuſammengeſetzteren Teut. HptSch., der mit einem einfach. Teut. MtlSch. u. einem dgl. HerzSch. beſetzt, mit dem Kh. gkr., mit dem HrlM. umhängt u. mit dem G.Fl., dem LO. u. HO. behängt iſt; 2. auf der äuſſeren Fläche das v. dem Kh. überſchwebte zuſammengezogene CT in zrl. SchreibSchrzg. u. darunter das Wort VIVAT —

3238. **DEGEN mit Gefäß von geſchliffenem Eiſen, ſogen. Stahle**, aus der Zeit um d. J. 1785, Dienſtwaffe eines damal. KurPfälz. Obriſten in Mannheim: **Das Gefäß** iſt 6 7/12 Z. hoch und in der Mitte des Bügels gemeſſen 3 Z. br., das Stichblatt v. muſchelähnl. Gſt., ringsum am Rd. gekerbt, 1/12 Z. dick, etwa 4 3/4 Z. l. u. 2 1/12 Z. in der Mitte, vorn aber nur 1¼ Z. br. u. in zwei Hörnern aufwärts gebogen, zwiſchen welchen das vrd. E. der 4 1/3 Z. l. Wehrſtange durchreicht; die Bruſt iſt nieder, der Knopf ſtark u. ſehr hoch, der Griff ebenfalls ſtark und mit doppeltem, maſchenartig gehäckeltem, dickem vrgld. Kupferdrathe dicht umwunden; **die Klinge**, eine ſteife Spaniſche, iſt 2 F. 7 7/12 Z. l., am A. 11/12 Z. br. u. hier auf einer L. v. ¾ Z. unter der Angel vierkantig u. auf allen vier S. mit eingegrab. SchnrkW. vrz. u. vrgldet; übrigens iſt ſie nach einem ungleichſeit. Sechsecke geſchmiedet, deſſen vier größere gleiche S. die Schneiden, die beiden ſchmalen S. aber die Mitten der Klingenflächen bilden; letztere ſind auf 8 1/6 Z. L. ausgekehlt u. in die Kehle auf der äuſſeren Fläche zwiſchen Schnörkeln od. Zch. — FRANCISCO — RUTZ — in die auf der inneren aber — IN — TOLEDO — eingegraben; beide Kehlen ſind vrgld. u. an ihren E. iſt auf jeder Fläche noch ein gr. Zch., einem Kreuze mit einem AnkerF. ähnl. u. ſ. w., eingegraben.

3239. — — ꝛc. ꝛc. Dienſtwaffe eines damaligen Kriegs-Staatsdieners von untergeordneterem Range in Mannheim, etwa eines HauptmannStatthalters, ſogenannten Lieutenant beim Fußvolke: **Das Gefäß** in Gſt. u. Bearbeitung dem oben unter Nr. 3238 beſchriebenen faſt ganz gleich iſt aber nur 6 1/4 Z. hoch u. 2 2/3 Z. im Bügel gemeſſen br., auch in ſeinen übrigen Abmeſſungen nicht ſo ſtark wie das vorige u. nur das Stichblatt etwas weniges länger, aber an ſeinem Rd. nicht mit Kerben vrz., auch der Griff iſt eben ſo, doch mit etwas dünnerem Drathe umwunden u. vrgld.; **die Klinge**, eine Solinger, faſt 2 F. 6 Z. l. u. unter der Angel 9½ St. br. iſt auf 5 1/3 Z. bis 5 1/2 Z. ihrer L. auf ihren beiden Flächen in einem flachen Bogen nach den Schneiden abfallend, die übrige L. aber wie gewöhnlich nach der Gſt. eines Sechseckes geſchmiedet, deſſen zwei mittlere S., welche die Mitten der beiden Flächen bilden, hier ungemein ſchmal ſind; auf einer L. v. etwa 7 Z. iſt einiges Schnörkel-, Blumen-, Wff.-

Digitized by Google

u. KriegsMusikW., auf jeder Fläche verschiedenes, eingeätzt; **die Scheide**, welche dieses Waffenstück noch bekleidet, ist mit schwarz gefärbtem Leder bezogen u. ihr eiserner Beschlag besteht aus Mundstück, Mittelstück und Ohrband; jedes der beiden ersten ist mit Oese und Ring versehen um den Degen an seinem Gehänge nach Husaren- oder Ungar.-Art zu tragen.

3240. — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. **das Gefäß** in Gst., Bearb. u. Gr. dem unter Nr. 3239 beschriebenen fast ganz gleich unterscheidet sich von demselben nur in einigen Kleinigkeiten, deren die auffallenderen sind, daß es in der Mitte des Bügels nur $2^1/_2$ Z. br. u. sein Griff auf eine andere Art, nämlich mit gewundenem einfachem Kupferdrathe dicht und fest umwickelt ist; **die Klinge** aber, ebenfalls eine Solinger, ist 2 F. $7^1/_2$ Z. l. u. ob. kaum $^3/_4$ Z. br.; auf $4^2/_3$ Z. ihrer L. sind ihre beiden Flächen in einem flachen Bogen nach den Schneiden abfallend u. die Flächen der übr. KlingL. ebenfalls wie Nr. 3239 geschmiedet; auf einer L. v. $6^{11}/_{12}$ Z. ist zuerst GitterW., auf jeder Fläche dasselbe, diesem zunächst auf der inneren Fläche ein Bündel aus einer Trommel, Trompete, Fahne, Lanze u. einem Säbel bestehend, sofort jeders. verschiedenes Zwg.- u. BlumenW. eingeätzt.

3241. **SAEBEL mit Gefäß von Eisen**, Seitengewehr der KurpfalzBayer. leichten Reuterei in den letzten fünfzehn Jahren des XVIII. Jahrhunderts: **Das Gefäß**, ein Korbgefäß ohne Stichblatt, ist mit dem $^5/_{12}$ Z. hohen Angelknöpfchen $5^1/_8$ Z. hoch, in der Mitte des Bügels etwas über 3 Z. und in der Wehrstange fast $4^1/_2$ Z. br.; Bügel u. Wehrstange sind viel breiter als dick, u. der 4 Z. im Umfange weite Korb wird durch den Bügel und zwei von ihm ausgehende, nach der Gst. v. Schlangenstrichen gebogene, flachrund grschmiedete, starke Eisen gbld.; der Griff ist v. Holz, schräggerippt u. schwarz gefärbt, vorn nach einem steil u. verkehrt gegen die Wehrstange fallenden Wellengliede gestaltet und hinten v. der Fortsetzung seiner eigenen Kappe den ganzen Rk. hinab bedeckt, welche hier von dem bandähnl. eisernen Zwinger umfaßt wird; des Bügels oberes E. ist mit einer Oese versehen, worin sich ein Ring zum Anhängen des Griffbandes befindet; **die Klinge** ist 2 F. $8^3/_4$ Z. l., unter der Angel $1^1/_2$ Z. u. beim A. der $1^7/_{12}$ Z. l. rückwärts ausgeschweiften Spitze 1 Z. br., auf 4 Z. v. der Spitze an abwärts ist sie zweischneidig u. vom Rk. an auf drei Viertel ihrer Br. ausgehöhlt; die Höhe des Bogens der Säbelkrümmung beträgt auf die ganze L. in der Schneide $1^2/_3$ Z.; auf $8^1/_2$ Z. der L. ist auf der äusseren Fläche der KurpfalzBayer. einfache Wp. eingegraben: ein l. r: Sch. im gestürzten krummen Gabelschnitte gth.; im 1. der Pfälz. Löwe, links aufgerichtet, das 2. Bayersch geweckt, im 3. der Rdsa.; der Sch. ist mit dem Kh. gfr. u. schwebt zwischen einem Lorb.- u. PalmZwg., die bei ihren Stielenden schrägkreuzweise zusammengebunden sind; darunter in SchreibSchrzg. in drei Zeilen **Für Das Vaterland**; zuletzt gegen die Angel hin ein StraußW.; auf der inneren Fläche das vom Kh. überschwebte zusammengezogene CT in zrl. SchreibSchrzg., darunter in vier Zeilen **Für den Vator Des Vaterlands**; darunter ein StraußW. **Die Scheide** ist mit dunkelbraun od. schwarz. gefärb. starkem Leder bezogen u. mit eisern. Beschlag gerüstet; dieser besteht in Mundstück, Mittelstück u. Ohrband oder Zwinge, wovon die beiden ersteren mit

den nöthigen Oesen u. Ringen für das Wehrgehänge versehen sind, um den Säbel nach Ungar. Weise zu tragen; das Mundstück ist überdieß noch mit einem knopfähnl. Hacken besetzt.

3242. **PALLASCH, Haudegen, mit Gefäß von Eisen,** Seitengewehr der Oestreich. PanzerReuter, sogn. Kürassierer; der vorliegende war die Waffe eines Mannes, der im Treffen bei Handschuhsheim, m. s. Nr. 340 auf der 42. S. dieses Erklärenden Verzeichnisses, am 24. Herbstm. 1795 an der S. seines Wachemeisters fiel, welcher dieselbe unmittelbar nach dem Treffen seinem Freunde, dem Heidelberger Bürger u. Schwerdfeger Triebner, zum Andenken überlassen hat: **Das Gefäß** ist einschließlich des $^1/_2$ Z. hohen Angelknopfes fast 6 Z. hoch, in der Mitte des Bügels $3^5/_{12}$ Z. u. in der L. des Stichblattes oder eigentlich der damit vereinigten Wehrstange $5^5/_{12}$ Z br.; das Stichblatt selbst ist 4 Z. br.; der Griff ist q.gerippt, mit schwarz gefärb. Leder fest bkl. u. mit starker eiserner Kappe bedeckt, die sich über den Rk. hinab fortsetzt und in das Stichblatt versenkt; Bügel u. Stichblatt sind v. starkem Eisenbleche; letzteres ist a den S. mit einigen l. r. Löchern durchbrochen, in der Mitte aber durch eine, einem verschobenen länglichen Viereckе ähnl., Verdoppelung verstärkt, welche hinten mit einem flachen Knopfe gerüstet die Stelle der Wehrstange vertritt; an der gegen das obere E. des Bügels angebrachten Oese hängt noch in einer Art Schnalle das Griffband von weißem Leder, welches 1 Z. br., fast 1 F. $3^1/_2$ Z. l., doppelt u. mit Streifringen von demselben Leder geflochten, versehen ist; **die Klinge** ist 2 F. $8^3/_4$ Z. l., unter der Angel fast $1^5/_{12}$ Z. u. beim A. der $2^1/_4$ Z. l. Spitze fast $1^1/_8$ Z. br., also auf eine L. v. 2 F. $6^1/_2$ Z. nur um $^1/_{12}$ Z. verjüngt; etwa auf 8 bis 9 Z. v. ihrer Spitze abwärts ist sie zweischneidig, und v. ihrem Rk. an etwa auf zwei Drittel der Br. ausgehöhlt, welche Höhlung sich wie gewöhnlich gegen das E. der Klinge nach ihrer Mitte zieht und sich hier auf 3 Z. Entfernung v. der Spitze schon verliert; auf jeder Fläche ist der v. der Kfkr. überschwebte zweiköpf. u. beringte RchsAdl. eingeätzt; **die Scheide** ist ganz v. Eisen, mit einem dünnen Holzspane gefüttert. 2 F. $11^1/_4$ Z. l., mit Mundstück u. Mittelstück u. jedes derselben mit Oese u. eisernem Ringe für das Wehrgehänge gerüstet; sie wiegt allein 3 Pf. $4^1/_2$ Loth u. mit der Waffe 5 Pf. $17^1/_4$ Loth.

3243 **DEGEN mit Gefäß von versilbertem Messing,** Kammerdegen des berühmten Staatsmannes Karl August Freyherrn von Malchus Grafen von Marienrode, welcher zu Mannheim am 27. Herbstm. 1770 geboren, Karls II. Herzogs zu PfalzZweibrücken, bei dem sein Vater Burgvogt war, Päthling, für seine Erziehung und seine akademische Laufbahn zu Heidelberg u. Göttingen unterstützter Günstling, durch Kenntnisse u. Geistesgewandheit zu den höchsten Staatsämtern gelangte und nach seinem Rücktritte hier in Heidelberg den Wissenschaften lebte, wo er im jüngstverflossenen Jahre, 1840, am 23. Weinm. starb: **Das Gefäß,** einem HirschfängerGefäße ganz ähnlich, ist $5^1/_4$ Z. hoch und $2^{11}/_{12}$ in der Mitte des Bügels br.; die Muschel $1^7/_{12}$ Z. hoch u. $2^2/_3$ Z. br.; die Wehrstange, die mit dem Bügel zusammenläuft, ist bei ihren E. im Bogen abwärts gerichtet u. tritt in ihrer Mitte a. d. inneren S., gleich einem kl. Stichblatte erweitert, $^7/_{12}$ Z. von

dem Griffe vor; die Kappe iſt als ein hoher Knopf und zwar als eine geharniſchte und behelmte Hermenbüſte mit geſchloſſ. Helmgitter und mit einer Helmzierde von Schwungfedern vorgeſtellt; der Griff iſt breit u. vierkantig, jede ſeiner br. Seiten v. einem ebenen Stücke Perlenmutter gbld., ſeine beiden ehernen Rk. aber, ſo wie ſein Zwinger und der breite Bügel ſind mit antiken Vrzg. in flach erhob. W. bedeckt; auf der Muſchel ſieht man PallasAthene auf und zwiſchen Waffen, Feldzeichen und Rüſtung ſitzend in hocherhob. W.; **die Klinge**, faſt 1 F. 7 Z. l. u. unter der Angel nicht ¾ Z. br., iſt, wie gewöhnl., ſechseckig u. zwar mit ſehr ſchmaler MittelS. geſchmiedet, übrigens ganz blank u. unbedeutend; **die Scheide** iſt mit ſchwarz gefärbtem u. geglättetem Leder bezogen und mit zrl. Beſchlage von verſilb. Meſſing gerüſtet; dieſer beſteht in Mundſtück u. Ohrband, wovon erſteres mit knopfähnl. Hacken für das Gehänge verſehen iſt.

Des Professors

Dr. Thomas Alfried Leger

Zweiter Nachtrag

zu dem

Erklärenden Verzeichnisse

der

Denkmäler

in der

Graimbergischen Alterthümer-Sammlung des Heidelberger Schlosses.

Enthält

die

für die Alterthümer-Halle

gemachten

neuesten Erwerbungen.

Herausgegeben

von

Karl von Graimberg.

Heidelberg.

Gedruckt in der neuen akadem. Buchhandlung u. Buchdruckerei von Karl Groos.

1843.

Die Erklärung der weniger üblichen Abkürzungen findet man vor dem Anfange des „Erklärenden Verzeichnisses" auf der XXIV. bis XXVII. Seite, und nach der 162. S. auf der RückSeite der Aufschrift.

A. Gemälde in Oel.

II. Bildnisse.

3244. (516) **MARIA, die heilige Jungfrau,** Mutter des Herrn, in ihrer demüthigen Hingebung bei der Empfängniß; in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., blaßgelbem Schleyer, bläul. rothem Kl. mit blaßgel. Gürtel, und blau. Umhängetuche; leichtgesenktem Haupte und mit halberhob. Aermen zusammengelegten Händen; aus der Ital. Schule, etwa aus d. Zeit um d. J. 1650; ehemals in der Sacristey der Schloßcapelle auf dem Jettenbühel zu Heidelberg; m vgl. Nr. 2071; 1 F. $7^1/_2$ Z. br. u. 2 F. 3 Z. h., a. L.

3245. (517) **TIBERIUS Römischer Kaiser,** des Kaisers Octavianus Augustus Stiefsohn, Schwiegersohn und Nachfolger im Reiche seit dem J. des Herrn 14 bis in das J. 37; in Kpfb. etwa $^2/_{11}$ Lbgr.; Grau in Grau von **Franz Anton Leydensdorf** um d. J. 1760 nachgebildet, mit folgenden dreyen die einzigen kl. Stücke, welche der Künstler in dieser Art gemacht hat; zwischen dem R. 3 Z. im Dchm. gr., a. Pd.

3246. (518) **GALBA Römischer Kaiser,** aus dem berühmten Geschlechte der Sulpitier, Kaisers Nero, des letzten aus dem Gschl. der Cäsaren, Nachfolger vom J. 68 bis 15. Januar des J. 69; in Kpfb u. s. w. wie Nr. 3245.

3247. (519) **OTHO Römischer Kaiser,** aus dem Etrur. adelichen Gschl. der Salvier, Kaisers Galba Nachfolger seit dem 15. Januar bis 17. April des J. 69; in Kpfb. u. s. w. wie Nr. 3245.

3248. (520) **DOMITIANUS Römischer Kaiser,** aus dem Röm. adel. Gschl. der Flavier, des Kaisers Vespasianus Sohn und des guten Kaisers Titus Bruder und Nachfolger im Reiche seit dem 13. Septbr. des J. 81 bis 18. Septbr. d. J. 96; in Kpfb. u. s. w. wie Nr. 3245. *)

3249. (521) **BURGHARD, der Heilige,** erster Fürst und Bischof zu Wirzburg seit dem J. 746, dessen Sprengel nicht nur zunächst die uraltväterlichen Stammgüter der Agilolfinger, der Stammväter des PfalzBayerschen Fürstenhauses, umfaßte, m. vgl. Nr. 2735, sondern damals auch gegen Abend über einen Theil unserer nachmaligen Fränkischen Pfalzlande und jetzigen Großherzogthums Baden bis an den Necker und Odenwald hin sich erstreckte; vorgestellt und eingeweiht von

---

*) Diese kleinen Bildnisse, zu ferne von ihren ursprünglichen Vorbildern, gehören eigentlich nicht in Bezug auf die Männer, die sie vorstellen, sondern vielmehr als seltenere Werke eines Pfälz. Künstlers in den Ring dieser geschlechts- und ortsgeschichtlichen Zusammenstellung Pfälzischer, Bayerscher und Badenscher um den Mittelpunkt der Rhein-Pfalzlande gereiheter Denkmäler; doch darf man auch den Einfluß jener Römischen Kaiser auf die damaligen Bewohner unserer Gegend, deren Beherrscher sie waren, hier berücksichtigen.

dem großen Apostel der Teutschen und Errichter des Bisthumes Wirzb., dem Heil. Bonifacius, Erzbisch. v. Maynz, seinem Blutsverwandten, stund er dem Hochstifte als Vater, Volksbekehrer und Seelenhirt mit ungemeiner Thätigkeit vor, legte im J. 790, von der Tagesarbeit des langen Lebens erschöpft, sein Amt in die Hände seines Nachfolgers, Megingots des Agilolfingers, m. s. unten in der Reihe der Kupferstiche, und zog sich in die Einsamkeit des Felsenschlosses Hohenburg, das heut. Homburg am Mayn unfern v. Wertheim, zurücke, wo er am 2. Hornungs im J. 791 starb; seine Gebeine wurden nach Wirzburg gebracht, wo jetzt noch sein Grab unter den Gewölben des neuen Münsters gezeigt wird; in vorsteh. Bldnß. etwa im 48. Lbsj., im J. 751, in Brstb. in Lbgr., in kurz abgeschn. Hptb., kl. Schnurr- u. Utrlp.Barte, im bischöfl. PrachtM. mit einem Kreuze, von zehn in Gold gefaß. Rubinen gbld., a. d. Brust; utn. in einem baulich gbld. Schriftbande, in der Mitte ein mit dem Frstlh. gkr. u. mit Schw. u. Krummstab besteck. zrl. Teut. Sch., welcher längsgth. das 1. Feld von Roth u. Silber mit drei aufwärts gehenden Spitzen qgth. hat, das uralte Wpzch. des Herzogthums Franken, im 2. Felde auf Blau ein v. Roth u. Silber gvrt. u. vorn und hinten zweimal gekerbtes Fähnlein an schrägrechts gestellter güld. Stange, das Wpzch. des Hochstiftes Wirzb.; an den S. Schrift; von alt. Mstr.; 1 F. 7 Z. br. u. 1 F. 11¼ Z. h., a. L.

3250 (522) **HEINRICH II., der Heilige, von Sachsen-Wittekind.** Stammes, Römischer Kaiser und König der Teutschen seit dem J. 1002, auch König im Arelat und in ganz Burgund seit 1018, bis 13. Heum. 1024, da er zu Grona bei Göttingen starb, und dann zu Bamberg in der von ihm erbauten Domkirche begraben wurde; des Sohnes unserer Pfälz. Rheinlande, Kaiser Konrads des II., des Saliers, aus dem Speyer. Hause der Frankenherzoge, m. s. unten in der Reihe der Vorstellungen, unmittelbarer Vorfahrer im Reiche, und durch seine Mutterschwester, Gerberge von Burgund, Giselas von Schwaben, desselben Kais. Konrads II. Gemahlin, Geschwisterkind; vor seiner Erhebung auf den Reichsthron als Heinrich IV. Herzog in Bayern seit 995; Heinrichs des II., des Zänkers, Herzogs in Bayern, und Giselas, Konrads des Friedfertigen, Königs in Burgund mit Mathilde, kgl. Fürstin von Frankreich aus dem Hause der Karlinger, gezeugter ältester Tochter, Sohn, geb. am 6. Majen im J. 972; Heinrichs I. Herzogs in Bayern, der dieses den Stammvätern unseres Pfalz-Bayer. Fürstenhauses, den Agilolfingern, abermals entrissene Herzogthum von seinem Bruder, Kais Otto dem I., empfangen hatte, und der schönen Judith, Arnulfs des Agilolfingers und großen Herzogs der Bayern ältester Tochter, Enkel, hierdurch auch aus Agilolfing. Blute, und also mit seinen Zeitgenossen, Berthold III. Pfalzgrafen zu Scheyern, der durch seinen Vater Berthold II. und Großv. Arnulph, ersten Pfalzgrafen auf der hohen Pfalz zu Regensburg, des gr. Herzogs Arnulph Urenkel war, Geschwisterenkel, und dessen Sohnes, Otto's I Pfalzgrfs. zu Scheyern, Herr Vetter, im Alter von 50 Jahren, im J. 1022, da er eben von seinem letzten Zuge aus Italien sich u. erschöpft zurückgekommen war, in halb. Lbgst. fast ⅓ Lbgr., in kurzem, schlicht herabhäng. schon ergrauetem Hptb. u. l. Barte, im kais. M. u. Harn., SchlachtSchw. um die Lenden gegürtet an d. S., Kfkr. a. d. Haupte, dahinter den heil. Ring, in d. rech. Hand das RchsSchw. mit der Spitze nach unten gekehrt,

auf der lin. das Bild einer Kirche, auf Bambergs Dom bezüglich, tragend; auf des Wp. Wamses gold. VdS. den zweikpf. beringten schwarzen Adler wegen des Röm. Kaiserthums, auf desselben himmelblauer link. S. die gold. Lilien wegen des Reiches in Gallien und Arelat; von gutem altem Mstr. etwa aus d. Zeit um d. J. 1500; 9¼ Z. br. u. 12¼ Z. h., a. H.

3251. (523) **KILIDGE ARSLAN, der Seldschucke,** Sultan von Nicäa, Gottfrieds von Bouillon, des Eroberers von Jerusalem, und seiner Helden erster furchtbarer Gegner, dem man Nicäa, den Schlüssel von KleinAsien hinwegnahm, sein gewaltiges Heer bei Doryläum niederwarf und KleinAsien bis an die Grenzen Syriens dem Zuge des Christlichen Heeres öffnete; etwa im Alter von 55 Jahren, im J. 1097, in ⅜ Lbgst. ⅔ Lbgr., in grünem ob. mit einer gr. gold. Quaste an himmelbl. Bande u. über der Stirne mit einem gr., br. in Gold gefaß. Edlst., gschm. Bunde a. d. Haupte, l. Barte, goldfarb. Utrkl, grünem Obkl. u. grün. Ueberwurfe mit weißem goldbesäum. licg. Kragen; 1 F. 3¾ Z. br. u. 1 F. 7½ Z. h., a. P. mit unterzog. L.

3252 (524) **KORBOGA, der Turkomanne,** Sultan von Mosul, Gottfrieds von Bouillon und seiner Helden anderer furchtbarer Gegner, dessen unzählbare Schaaren bei Antiochia auf das Haupt geschlagen und zernichtet wurden, wodurch die Bahn zum Angriffe Jerusalems gebrochen war; etwa im Alter v. 48 Jahren, im J. 1098, in ⅜ Lbgst. über ½ Lbgr., in hbl. grün. Bunde, der ob. mit einigen Prl. u. in der Mitte mit einem Kleinode v. Gold, Prl. u. einem gr. Edlst. gschm. ist, grün. Utrkl. mit einem ähnl. doch gr. Kleinode an gold. Halsschnur über d. Brust, dp. gold. Kette über d. rech. Schulter nach d. lin. S., einem über die Schultern rkw. u. vorwärts über beide BrstS. hinab fall. purp. Umwurfe, dessen rkw. häng. gr. Hrlfrag. vorn in einem br. Hrl.Ausschlage über beide BrstS. hinab fortläuft; übrigens wie Nr. 3251.

3253. (525) **GOTTFRIED von BOUILLON, König von Jerusalem und Herzog von NiederLothringen,** Baron und Schutzherr Jerusalems und des Heil. Grabes sich selbst in Urkunden nennend: Denn bei seiner Erhebung, am 23. Heum. d. J. 1099, nahm Er das Amt aber nicht die Salbung und die goldene Krone an, mit dem Bedeuten, hier niemals mit einer solchen sein Haupt zu schmücken, wo der König der Könige eine Dornenkr. getragen habe: der weltberühmte fromme Held, der schon im Alter von 19 Jahren im Heldenmuthe bewährt dem Heere seines Kaisers, Heinrichs IV., in der blutigen Schlacht an der Elster am 15. Weinm. im J. 1080 das ReichsBanier vortrug und mit der Spitze desselben dem im Aufruhre gewählten Gegenkönige Rudolph von Schwaben den Todesstoß bringend das Reich dem Sohne unseres RheinFrankens rettete; durch seinen Vater, Eustach II. Grafen von Boulogne, aus diesem vor uralten Zeiten in Frankreich säßigen und mit den Karling. Königen blutsverwandten Hause der drittgeborene von vier Söhnen, und durch seine Mutter, die Heil. Ida von Bouillon, Gottfrieds des Großen Herz. v. NiederLothr. u. Beatricens geb. Herzogin v. OberLothr. und verwittweter Mrkgrfin. von Tuscien Tochter, von deren Stammburg, seinem Erbe, er den Namen führte, aus dem uraltTeut. Hause der Grafen der Ardennen entsprossen; durch Ankindung v. S. seines Mutterbruders, Gottfrieds des Höckerigen, Herz. v. NiederLothringen, dieses Herzogthums Erbe, und durch seine Mutterschwester Wiltrude,

Adelberts Grf. v. Kalwe Gemahlin, mit Gottfried von Kalwe Pfalzgrafe bei Rhein, Luitgardens von Zähringen Gemahle, Geschwisterkind; im Alter von 39 Jahren, im J. 1100, in der Mitte seines kurzen aber thatenvollen Reiches, das sein Tod schon am 18. Heumon. endigte, in $^3/_8$ Lbgst. über $^1/_4$ Lbgr., in Helm mit der Dornenkr. umwunden, Harn., über die lin. S. vorfall. PurpurM., purp. Fldr. über der lin. Schulter und an der rech. dem silb. Sch. mit den bluthrothen Kreuzen von Jerusalem, die in den Wpsch. der Häuser LothringenOestreich, Savoyen u. anderer von Gold schimmernd erblickt werden; übrigens wie Nr. 3251.

3254. (526) **OTTO, der Heilige, Bischof zu Bamberg** seit dem Herbstm. d. J. 1102, Apostel der Pommern durch mühesame und lebensgefährliche Bekehrung der Heiden, Wiederhersteller der von Kais. Heinrich dem Heiligen erbauten, aber schon im J. 1081 abgebrannten, Domkirche zu Bamberg bis 1111, und Stifter, Verbesserer und Bereicherer vieler Klöster in Franken, Bayern und der OberPfalz, damit die Menschenmenge, wie er sagte, nicht zu sehr anwachse, bis in d. J. 1139, da Er erschöpft von der schweren Lebensarbeit am 30. Brachm. starb u. in der Kirche seines geliebten Klosters Michelsberg beigesetzt wurde, wo man ihm gleich nach seiner im J. 1189 am 30. Herbstm. durch Pabst Clemens III. vollzogenen Erhebung in die Reihe der Heiligen ein merkwürdiges Grabmal errichtete, das heute noch gesehen wird; ein wahrhaft frommer, anspruchloser und rastlos wirkender Kirchenfürst, dabei ein aufgeklärter und kluger Mann, ein Freund und Förderer der Wissenschaften und Künste; zuvor Kais. Heinrichs IV., des Sohnes und Herrns unserer G. v. Heidelberg, Kais. Konrads des Saliers, m. vgl. Nr. 3250, Enkels, vertrautester Hofcapellan und Führer des vom Kaiser fortgesetzten und im J. 1097 vollendeten Baues der Domkirche zu Speyer; dann dessen treuer Kanzler und Siegelbewahrer; aus dem erlauchten Hause der Grafen von Andechs *), nachmaligen Herzoge von Meran, deren Gschl. von des Pfalz-Bayer. Fürstenhauses Vätern, aus dem Schyrenstamme der Agilolfinger, m. s. Nr. 2735 u. 2749, als eine Seitenreihe abgeleitet wird **); im 60. Lbsj., im J. 1129, als Er eben einige Monate zuvor, am 20. Heilm., aus Pommern von seiner zweiten Bekehrungsreise zurückgekommen war, in halb. Lbgst. fast $^1/_3$ Lbgr., in seinem hochprstl. Schmucke, die bischöfl.

---

*) Nach den alten Schriftstellern und der allgem. alten Meinung: M. s. Joh. Adolph von Schultes in den diplomat. Beiträgen zur Geschichte der Grafen von Andechs, in den histor. Abhandlungen der kgl. Bayer. Akademie der Wiss. im IV. Bd. v. J. 1818, 166. u. 168. S., u. 173. — 174., u. 176. S., h. u. i. Einer der neuesten Bayer. Geschichtenforscher giebt aber dem heil Otto eine andere Herkunft: Er leitet ihn aus dem uralten reichsfreien Gschl von Mistelbach, auch Mistelbeck gen., ab, u. behauptet: in Otto u. Adelheid von Mistelbach, die in der Kirche bei Albuch begraben lägen, seine beiden Eltern, und in Friedrich, der die väterl. Burg Albuch nach der Eltern Tod übernommen habe, dessen Bruder urkundlich entdeckt zu haben. Oesterreicher im Geöffneten Archiv für Bayern; München, 1821; I. 138.— 180. S. M. vgl. Jaeck in der Allgem. Encykl. d. Wiss. u. Künste. III. Sect. VII. Thl. 456. bis 467. S.

**) Ludovicus Comes a Buat in Originum Boicae Domus Libr. XI.

Mütze, sogn. Jusul, auf dem Haupte, dahinter den Heil Ring, in der rech. Hand den gold. Krummstab mit angehängter weißer Fahne, dem Zch. des Heidenbekehrers, in der lin. das gegen den Himmel geöffnete Herz haltend, worin IHS XPS in gold. Bchst. glänzt, als Zch. der Verachtung und muthvollen Bekämpfung alles Irdischen für die Ausbreitung der Lehre des Herrn Jesus Christus, der allein im Herze flammt; von demselben alten Mstr. wie Nr. 3250; $9^{1}/_{4}$ Z. br. u. $12^{1}/_{4}$ Z. hr., a. H.

3255. (527) **ALBRECHT I., der Habsburger**, Römischer Kaiser und König der Teutschen seit 23. Brachm. des J. 1298 und Herzog zu Oestreich seit 27. Christm. 1282 bis 1. Majen 1308, da er von seinem Brudersohne, Herzoge Johann von Schwaben, und dessen Mitverschworenen im Helvet. Aargaue auf seines Hauslandes Erde im Angesichte seiner Schlösser Altenburg und Habsburg, von denen sein Stamm ausgegangen war, ermordet und auf Rhein Fränk. Erde zu Speyer im Dome begraben wurde; durch seine Schwester Mechtilde des Pfalzgr. Kurfrst. Rudolphs I. und Herz. Ludwigs des Bayers, nachmal. Kaisers, Oheim, das Uebr. s. m. bei Nr. 1457; im 46. Lbsj., im J. 1298 *), in Brstb. in Lbgr., in lorbeerbegränztem Hpt., l. hinabwallend. und in Locken auf die Schultern fallendem Hptb., l. Schnurrbarte, kl. Utr.Lippenbarte, kurzem breitem Kinn- u. S.Barte, grün. faltig. r. Halskragen, scharlachrothem M., Utrkl. von Hrl.; rechts neben dem Hpt. ein mit der Kfkr. gkr. Span. Sch. von Gold, worin ein schwarzer, zweikpf. goldberingter und goldbesußter Adler, der kaisl. Wpsch.; links neben dem Hpt. ein ähnlicher mit dem Hute von Oestreich gkr. Sch. von rother Farbe, worin ein silb Q.Balken, die Binde von Oestreich genannt, das Wp., welches Herz. Friedrich der Streitbare von Oestreich, der letzte aus dem Babenberg. Stamme, nachdem in den Kriegen die alten Siegel von Oestreich, die einen Adler hatten, verloren gegangen waren, von seiner gewöhnl. Ritterkl., einem rothen Leibrocke mit breitem weißem Gürtel, abnahm und im J. 1232 öffentl. einführte; ober dem Hpt. in gelb. Bchst. ALBTo I. ROM : IMP : ELECTo 1292. OBYT. AŌ 1292. Diese beiden unrichtigen Jahreszahlen sind dem Angeber dieser Jschr. zuzuschreiben. Das Gemälde selbst, eine Nachbildung irgend eines älteren Denkmales, stammt aus dem A. des XVII. Jahrh., befand sich ehemals, neben noch neun anderen in unserer Alterthümer-Halle aufbewahrten und hier in dieser Reihe geschilderten ähnlichen Bildnissen Römisch-Teutscher Kaiser aus dem Habsburg-Oestreich. Hause, im Reichstags-Saale im Rathhause zu Regensburg und ist wie alle diese 1 F. $6^{2}/_{3}$ Z. br. u. 2 F. $^{3}/_{4}$ Z. h., a. L.

3256. (528) **SIEGESMUND von Luxemburg**, Römischer Kaiser und König der Teutschen von 1411 bis 9. Christm. 1437, König in Ungarn seit 1387 und in Böhmen seit 1419; Kais. Karls des IV. und dessen vierter Gemahlin, Elisabeth, Herz. Bogislaws V. in Pommern Tochter, zweiter Sohn; Johanns Herz. v.

---

*) Nach neueren Forschungen wäre Kaiser Albrecht I. schon im J. 1248 geboren und also bei dem A. seines Reiches 50 Jahr alt geworden. Das Bildniß könnte wohl auch die Züge eines kräftigen 50jährigen Mannes vorstellen, um so eher, da es offenbar veredelt und auch der Mangel des einen Auges, das er noch als Herzog zu Oestreich im J. 1295 verloren hat, im geringsten nicht sichtbar ist, ein Mangel, den ohne Zweifel auch das ältere Vorbild, und zwar aus guten Gründen, nicht andeutete.

Luxemburg und Königs in Böhmen und Elisabeths, Herz. Rudolphs III. von HabsburgOestreich, Kais. Rudolphs Enkels, vierter Tochter u. Erbin von Böhmen, Enkel; durch seines Vaters zweite Gemahlin, Anna von KurPfalzHeidelberg, Elisabeths der II und Margrethens der II., des Pfalzgrf. Kurfrst. Rudolphs II. Enkelinen, Bruder; durch seinen Bruder Wenzel, Kön. in Böhmen, Johannas, Herz. Albrechts von Bayern, Grafens von Holland jüngster Tochter, und Sophias, Herz. Johanns von Bayern zu München Tochter, Schwager; durch seine mit Maria, der Erbin des Königrchs. Ungarn, m. s. über Nr. 2757 a. d. 416. S. *), gezeugte einzige Tochter, Elisabeth, Herz. Albrechts V. v. HabsburgOestreich. nachmal. Kaisers, m. s. Nr. 3258, Schwiegervater; in m. a. Brstb, $^2/_3$ Lbgr., kurzem starkem blondem Hpth., l. Schnurrbarte u. schmalem Unterbarte, Kfkr a. d. Haupte, kaiserl. PrachtM., Stola u. grünem Utrkl.; ganz oben v. dem Gipfel der Kr. gth. SIGISMVNDVS . CÆSAR —— IMPAVIT ANNIS 27. Von altem Mstr.; 7 Z. br. u. 10 Z. h., a. H.

3257. (529) **OTTO I. von Mosbach** Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern, der **XIV.** Otto am Hauptaste des uralt Fränk'schen Stammes der Agilolfing. SchyrenFürsten, m. vgl. Nr. 2735, Kaiser Ruprechts jüngster Sohn, m. s. auch Nr. 462 u. bei Nr. 1489; einst ein wackerer Streiter gegen die Hussiten und die heidnischen Preussen, aber auch wegen seiner Weisheit und Biederkeit nach dem im J. 1436 erfolgten Abtritte seines ältesten Bruders, des Pfalzgrf. Kurfrst. Ludwigs III., des Bärtigen, durch dessen letzten Willen im Vorzuge vor seinen beiden anderen älteren Brüdern, den Pfalzgrf. Herzogen Johann zu Neumarkt und Stephan zu Simmern und Zweibrücken, zur vormundschaftl. Beherrschung des Kurfürstenthums Pfalz berufen; in seine m 24. Lbsj., im J. 1413, da er schon in Mosbach seinen Fürstensitz hatte, und eben in voller Thätigkeit war, den ihm noch nicht lange, seit 3 Weinm. 1410, zugefallenen kl. Erbtheil von der Pfälz. Erde gut einzurichten und sein bescheidenes Fürstenthum durch Ankäufe zu erweitern; in nicht ganz Brstb. in Lbgr., schwarzer Mütze, kurz. dick. Hpth., l. Schnurrbarte, jungem Kinn- u. WangenBarte, bloßem Halse, gefälteltem Hemdchen, schwarzem Kl., das vorn voneinander steht u. durch ein schmales geschlüpftes Bändchen über der Brust zusammengehalten wird; ganz oben in Mönchsschr. in gelb. Schrzg. rechts in zwei Zeilen ANNO . 1413 . links eben so STATIS . 24 . von gleichzeit. Mstr.; mit dem hölz. gegliederten ursprüngl. R. 1 F. $5^5/_{12}$ Z. br. u. 1 F. $7^3/_4$ Z. h., in der Bldfl. allein 1 F. $^2/_3$ Z. br. u. 1 F. 3 Z. h., a. H.

3258. (530) **ALBRECHT II. von Habsburg-Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen, gkr. zu Aachen am 31 Majen im J. 1438, König in Ungarn seit 1437 und in Böhmen gkr. zu Prag am 20. Brachm. 1438, der V. dieses Namens Herzog zu Oestreich unter Vormundschaft seit 25. Erndem. 1404, selbstherrschend von 1411 bis 27. Weinm. 1439, da er auf einem Kriegszuge gegen die Türken starb; Albrechts IV., des Geduldigen, einziger Sohn; Albrechts III., mit dem Zopfe, Enkel; Kais. Rudolphs Urjungenkel; durch seine Großmutter, Beatrix von ZollernNürnberg, Elisabeths, Kais. Ruprechts des Pfälzers Gemahlin, jüngere Schwester, des Pfalz. Kurfrst.

---

*) Dort ist Kais. Siegesmund geradezu ein Sohn Anna's von KurPfalzHeidelberg genannt, was nach obigem zu berichtigen ist.

Ludwigs III., des Bärtigen, zu Heidelberg, der Pfalzgrafen Herzoge Johanns zu Neuburg, Stephans zu Simmern, Ottos zu Mosbach und ihrer Geschwister Neffe; durch seine Mutter Sophia, Albrechts des Bayers, Grafens in Hennegau, Holland, Seeland u. Frießland zweite Tochter, Kais. Ludwigs des Bayers Urenkel, Wilhelms VI. Grafens in Hennegau u. s. w. und seiner Geschwister Neffe und mit Jakobe, der Erbin dieser Fürstenthümer, Geschwisterkind; durch seine Gemahlin Elisabeth, Kais. Siegesmunds einzige Tochter und Erbin seiner Königreiche Ungarn und Böhmen, auch dessen Bruders, Kais. Wenzels, erster Gemahlin Johanna, die seine Mutterschwester war, dop. Neffe und dessen zweiter Gemahlin Sophia, Herz. Johanns zu Bayern-München Tochter, Neffe; endlich durch seine Schwester Margrethe Heinrichs des Reichen Herz. zu Bayern-Landshut Schwager, Ludwigs des Reichen zu Bay. Landsh. u. Johannas, des obengen. Pfalz. Herz. Otto zu Mosbach Gemahlin, Mutterbruder; im 40. Lbsj., im J. 1438, in Brstb. in Lbgr., lrbkrzt. Hpt., unter dem Lorbeerkranze ganz verborg. Hpth., l. zweimalgebog. Schnurrbarte, mit Edlst. besetz. Hlb., und kais. Prachtm., darunter ein Brusttuch oder Kl. von Hrl. mit schwarzem od. dunkelgrün. Kragen; oben neben dem Kpf. rechts der kais. Sch. wie Nr. 3247, links eben so der Oestr. Sch., doch hier mit einem ähnl. Mtlsch, und zwar der Hptsch. gvrt.: das 1. u. 4. Feld gespalten, rechts v. Roth u. Silber sechsmal q. gestreift, links auf Roth ein silb. Kreuz, sollte aber rechts achtmal so gestreift u. links ein Patriarchenkreuz seyn, wegen Ungarn, im 2. u. 3. auf Roth ein silb. Löwe, wegen Böheim; im roth. Mtlsch. die silb. Binde, wegen Oestreich; ganz oben Schrift. Das Gemälde u. s. w. wie Nr. 3255; a. k.

3259. (531) **GOTTFRIED von Limpurg,** des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischof zu Wirzburg, Herzog in Franken, vom 20. Heilm. im J. 1443 bis 1. Osterm. 1455, zuvor schon, noch als Domdechant zu Bamberg und Capitular-Domherr zu Wirzburg, dieses Hochstiftes herrschender Pfleger seit 3. Heum. 1442; wegen seiner erfolgreichen Vermittlungen der damal. landesverderblichen Kriege zwischen Fürsten und Städten der Friedensstifter und wegen seiner Strenge gegen die Raubherren und Wegelagerer der böse Goetz genannt; aus dem uralten Hause der Herren und Grafen, deren Stamm durch einen Enkel Kaiser Konrads des II., des Saliers, des Sohnes und Herrns unseres Rhein-Frankens, dem Blute dieser Herzoge entsproßte und deren uralte Stammburg, von ihrem Anherrn nach dem Namen seiner großväterlichen Stammburg auf der Haard bei Türkheim in der Rhein-Pfalz, die der fromme Kaiser bereits in eine prächtige Kirche und ein Kloster verwandelt und schon am 12. Heum. im J. 1030 mit eigener Hand den ersten Stein dazu gelegt hatte, m. s. Nr. 2711, erbaut, unfern der ehemal. Rchs. Stadt Schwäbisch-Halle in ihrer weitläufigen Grafschaft Limpurg heute noch in Trümmern gesehen wird; Friedrichs des III. des Heil. Röm. Reiches Erbschenken, Semperfreyen und Herrns zu Lympurg, Hauptmanns über des Heil. Reiches Landfrieden in Franken und Bayern, und Elisabeths, der Erbin der Herrschaft Speckfeld, Gottfrieds IX. Herrns von Hohenlohe zu Hohenlohe, Speckfeld und Uffenheim mit Anna von Henneberg gezeugter älterer Tochter, siebenter Sohn, geboren am 13. Hornungs 1403, Konrads I. Erbschenken u. s. w. und Ithas von Weinsberg Enkel; in seinem 48. Lbsj., im Brachm. d. J. 1450, da Er eben zu Bamberg zugleich mit dem Pfalzgrafen Herzoge Friedrich I. von

Heidelberg, damal. Pfleger des Kurfürstenthumes der Pfalz, den man in der Folge als Kurfürsten den Siegreichen und auch den bösen Fritz nannte, und mit dem Teutschmeister Jobst von Venningen viele streitige Fürsten und Städte zusammen vertrug; in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in schwarzem Barret, kurz. br. Hptl., kl. Schnurrbarte, schwarzem mit gold. Vrzg. gestick. Hlb., schwar. M. mit hellbraun. Hrl. Kragen; über u. hinter ihm rothes Thron M. W., links neben ihm ein mit dem Rchsfrstl. gkr., mit purp. Hrl M. umhängter u. mit Schw. u. Krummst. besteckter, l. r., aussen herum zrl. gbld. Hptsch. mit einem Span. Mtlsch., dieser von Roth u. Silber in vier aufwärts stehenden Spitzen qgth. *) wegen der Abstammung der Erbschenken von Limpurg von den alten Herzogen der Franken; der Hptsch. gvrt.: das 1. Feld v. Roth u. Silber in drei aufwärts stehenden Spitzen qgth., wegen der Bischöfe zu Wirzburg Würde u. Gewalt als Herzoge der Franken in den Landen ihres Hochstiftes; im 2. u. 3. auf Blau fünf rothe Streitkolben, die aber sonst silbern sind, in zwei Reihen, oben drei, wegen der Grafschaft und der Fränk. Stammreihe zu Limpurg, so wie auch diese Streitkolben einst Kais. Konrad II. zu Limpurg und nach ihm die Aebte dieses auf den Grundfesten seiner Stammburg auf der Haardt erbauten prächtigen Gotteshauses in ihrem Wp. führten; im 4. auf Blau ein v. Roth u. Silb. gvrt. u. am vord. Rd. zweimal gekerbtes Fähnlein an gold. schräglinks gestellter Lanze, wegen des Bistums Wirzburg; über dem Rchsfrstl. in zwei Zeilen in röthl. gelben Schrzg. **GODEFRIDUS a Limburg D: G: Episcopus H: F: O: DUX, ELectus 1443 obiit 1455**; in l. r. R. 2F. 4½Z. br. u. 2F. 11½Z. h., a. L.

3260. (532) **FRIEDRICH III. von Habsburg Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen vom 2. Hornungs 1440 bis 19. Erndem. 1493, Erzherzog von Oestreich zu Steyermark und Kärnthen seit 9. Brachm. 1424; Derselbe, der im J. 1453 den Namen „Erzherzog", den sich seines Großvaters ältester Bruder, Rudolph IV., der Scharfsinnige, kraft des Gnadenbriefes weil. Kais. Friedrichs des Rothbartes vom J. 1156 im J. 1360 zuerst beilegte, für alle Fürsten seines Hauses gesetzmäßig machte; Ernsts, des Eisernen, des Stifters der älteren Fürstenreihe zu Steyermark, und Zimburgens, geb. Herzogin von Massovien, ältester Sohn, Leopolds III., des Frommen, der bei Sempach fiel, und Viridas, Barnabas Visconti Herz. zu Mailand ältester Tochter, Enkel; durch diese mit den Herzogen von Bayern, Ludwig dem Höckerigen zu Ingolstadt, Ludwig dem Reichen zu Landshut, und Albrecht IV., dem Weisen, zu München, Geschwisterenkel; durch seine Tochter Kunigunde auch des letzteren Schwiegervater; durch seinen Bruder Albrecht VI., den Freigebigen, Mechtildens von Kur Pfalz Heidelberg, m. s. ob. Nr. 7, der Schwester der Pfalz. Krfrst. Ludwigs IV., des Sanftmüthigen, und Friedrichs I., des Siegreichen, Schwager, gleichwohl des letzteren Wiedersacher und unver-

*) Sonst pflegten die Erbschenken zu Limpurg diesen ihren Stammsch. in drei aufwärtsstehenden Spitzen qgth. zu führen, gerade wie er in Kais. Konrads Majestäts Siegel a. d. Brust des Adlers gesehen wird, und wie ihn die Bischöfe zu Wirzburg als Herzoge in Franken immer führten.

söhnlicher Feind*) und durch seine Schwester Katharine, Karls I., des Streitbaren, Mrkgrf. zu Baden, Schwager u. s. w.; im 25. Lbsj., im Horng. des J. 1440, in Brstb. etwas m. a. 1/3 Lbgr., in l. wallendem Hpth., Rchskr. u. KsM., G.Fl. an kl. Kette unter dem M. a. d. Brust; 6½ Z. br. u. 8 Z. h., a. L.

3261. (533) — — ꝛc. ꝛc., etwa im 50. Lbsj., im J. 1465, in Brstb. in Lbgr., den Kpf. v. d. lin. S., lrbkrzt. Hpt., ergrautem etwas lock., doch kurz. u. dünnem Hpth., in der kais. PrachtKl.; neben dem Kopfe rechts Wp. wie Nr. 3255, und links ebenfalls wie Nr. 3255, doch mit dem Unterschiede, daß hier der Sch. längsgth. und im 1. roth. Fld. die silb. Binde, wegen Oestreich, im 2. grünen der silb. rechtswärts aufgericht. Greif, wegen Steyermark, zu sehen ist, der aber hier, wie in manchen alten Mz., einem Löwen gleich sieht; ober dem Hpt. Schr. Das Gemälde u. s. w. wie Nr. 3255; a. L.

3262. (534) **JOHANN von Grumbach** FürstBischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 14 Osterm. 1455 bis 11. Osterm. 1466; zuvor viele Jahre lang Dompropst; ein hochsinniger, biederer, festwilliger und tapferer Herr, ein steter Bundesgenosse des Pfalzgr. Krfrst Friedrichs I., des Siegreichen, und dessen Stammvetters, Ludwigs des Reichen Herz. von Bayern zu Landshut, mit denen er oft ihrer Länder gemeinsamen Wohles und ihrer gemeinsamen Feinde wegen zusammenkam, oft selbst an der Spitze seines Frankenheeres zu Felde zog; aus dem uralten und reichen Fränk. Gschl., das schon über hundert Jahre zuvor in Wolfram v. Grumbach dem Hochstifte Wirzburg einen streitbaren FürstBischof von 1322 bis 1333 und hernach in Andres von Grumbach dem Teut. RitterO. einen Meister in Teutschen und Wälschen Landen zu Mergentheim von 1490 bis 1500 gegeben hat; aus demselben biederben Gschl., dem auch der in den J. 1558 bis 1567 durch seine faustrechtlichen Handlungen unglückliche frstl. Wirzb. Marschall und Kurpfälz. Rath Wilhelm von Grumbach entstammte, m. vgl. Nr. 3279; etwa im 65. Lbsj., im J. 1455, in m. a. 3/8 Lbgst. in Lbgr., v. d. lin. S., in Schirmhut, darunter schwarzer Kappe über dem kurz. dünn. Hpth., kl. grauem Schnurrbarte, schwarzem M. mit Hrl. verbrämt; ob. u. hinten gelbes ThronM.W.; gegen die rech. S. vor der Brust des Frst., das W. wie Nr. 3259, doch ohne Mtlsch. und hier in dem 3. u. 4. Fld. auf Gold ein schwarzer mit kurz. Rocke bkl. Mann, der einen Zweig mit drei rothen Rosen in der lin. Hand hält, das Wp. des Gschl. von Grumbach; ober dem Rchsfrsth. Schrift, ähnlich der in Nr. 3259; in l. r. R. 2 F. 4½ Z. br. u. 2 F. 11½ Z. h., a. L.

3263. (535) **RUDOLPH von Scherenberg,** des Heil. Röm. Reiches Fürst und Bischof zu Wirzburg, Herzog in Franken, seit 30. Osterm. des J. 1466 bis 29. Osterm. 1495, wo Er, schon seit 1427 Domherr und seit 1438 Capitularherr, in einem Alter von nahe an hundert Jahren starb, und, der Letzte des berühmten uralt Fränkischen reichsunmittelbaren Rittergschl. von Scherenberg, dessen Stammburg, jetzt noch in Trümmern sichtbar, zwischen dem Zabelsteine und dem Dorfe OberSchwabbach auf dem heute noch sog. Scherenberge prangte, mit Sch. u. Helm in der bischöfl. Hauptkirche

*) M. s. hiervon Leger im Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses, in der dritten Auflage, 23. bis 26. S.

zu Wirzburg begraben wurde; ein weiser u friedliebender Fürst, ein Vater seines Hochstiftes und seiner Unterthanen, ein wahrhaftiger, wackerer und unerschrockener Mann, derselbe, der gleich im A. seines Frstths. den Bund mit dem Pfalz. Kurfrst. Friedrich, dem Siegreichen, und mit dem Herz. Ludwig, dem Reichen, zu BayernLandshut erneuerte, und im J. 1470 mit demf. Pfalz. Krfrst. und mit dem Erzbisch. Kurfrst. Adolph zu Maynz in vereinter Heeresmacht gegen die Raubherren auf dem Odenwalde, die Ritter von Rosenberg, auszog und ihre festen Schlösser Boxberg und Schupf berennen und erobern half; Heinrichs von Scherenberg, des Herzths. Franken Burgmanns auf Zabelstein, und Annas von Masbach *), Richards von Masbach mit Anne von Schaumberg gezeugter Tochter, Sohn, Ludolphs von Scherenberg, des Hzth. Fr. Burgmanns auf Zabelstein, und Agnesens von Eglofstein Enkel; etwa in seinem 72. Lbsj. u. im 4. seines Frstths., im Frühlinge des J. 1470, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., Barret a. d. kurz. grau. Hpth., kl. grau. Schnurrbarte, schwarz. M. mit gr. liegendem hellbraun. Hrl. Kragen, der ob. ausgeschnitten den Harn. a. d. Brust bis unter den Kinn sehen läßt; an d. S. links ein mit dem Rchsfrstl. gkr., mit purp. HrlM. umhäng. und mit Schw. u. Krummst. besteckter, l. r., mit einer zrl. Einfassung umbildeter Sch., der gvrt. ist: Das 1. Feld wie in Nr. 3259; im 2. u. 3. in Gold eine rothe Schere, des Fürsten StammWp; das 4. wieder wie in Nr. 3259; ober dem Rchsfrstl. Schrift, ähnlich der in Nr. 3259.

3264. (536) **MAXIMILIAN I. von HabsburgOestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen vom 19. Erndem. 1493 bis 12. Wtrm. 1419, Röm. König' seit 16. Hornungs 1486 und Herzog zu Burgund durch seine Gemahlin Maria seit 20. Erndem. 1477; Kais. Friedrichs **III.** Sohn u. Nachfolger, m. s. übrigens Nr. 492 und 2775; etwa im Alter von 46 Jahren, im Frühl. des J. 1505, als er den verheerenden Krieg, der zwischen seinem Vetter, Pfalzgr. Kurfrst. Philipp dem Aufrichtigen, und Schwager, Herz. Albrecht **IV.** zu Bayern, wegen der dem ältesten Sohne des ersteren, Ruprecht dem Tugendreichen, von seinem Schwiegervater Herz. Georg dem Reichen zu BayernLandshut gegen das Reichsgesetz vermachten Landshut. Lande entbrannt war, bereits gedämpft, durch Vermittlung seines Geschwisterkindes Markgr. Christophs zu Baden, des altbiederen Fürsten, den Pfalz. Krfrst. zu Gnaden wieder aufgenommen, den Söhnen Ruprechts des Tugendreichen ihren Vatersbruder, Friedrich den Weisen Pfalzgrf. Herz. von Heidelberg, zum Vormunde gesetzt hatte, und eben auf dem Reichstage zu Cölln das FriedensW. völlig zu Stande brachte; in Brstb. in Lbgr., d. Kopf v. d. rech. S., mit einer schwarzen Haube ganz von der Gst. seiner stracken Haare bedeckt und mit dem Lrbkr. gkr., angethan mit dem kais. PrachtM, unter welchem der güld. Harn. u. ein Theil der G·Fl.Kette gesehen werden, ob.

---

*) Nicht Mosbach zu Lindenfels, wie das silb. Hirschhorn auf Blau in dem Wp.Bw. des von Joh. Salver um das J. 1712 nach unserem Oelgemälde schön gestoch. Bildnisses des Fürstens, jenes Rheinländ. Gschl. mit dem OstFränk. von Masbach verwechselnd, angiebt. Die alten Steindenkmäler des Fürstens in der Domkirche zu Wirzburg zeigen zweimal seiner Mutter StammWp.: Einen von Silber u. Roth vierfach von der Mitte der HptS. aus in krummen Strichen gth. Sch., das Wp. des gen. Gschl. von Masbach.

neben dem Hpt. rechts der kais. Wpsch. wie in Nr. 3255, links eben so der Sch. v. Oestreich, doch längsgth.: im 1. rothen Felde die silb. Binde, im 2. mit rothem Saume auf Silber drei blaue schrägrechte Balken, sollte aber von Silber u. Blau sechsmal schrägrechts gestreift seyn, wegen Burgund; ganz ob. Schrift. Das Gemälde u. s. w. wie Nr. 3255; a. L.

3265. (537) — — :c. :c. im 58. Lbsj. im Lenzm. des J. 1517, in Brstb. in Lbgr., d. Kopf v. d. rech. S., in purp. unten mit weiß. Pelze sehr schmal verbräm. Barrete, purp. Utrkl. u. purp. Obkl., welches mit sehr br. Hrlllmschlage verbrämt u. bekragt ist; ganz ob. Schr.; von alt. Mstr., 1 F. 7 Z. br. u. 1 F. 9 Z. h., a. L.

3266. (538) **ALBRECHT Dürer**, der hochberühmte Teutsche Maler, Bildschnitzer, Holzstecher und Kupferätzer, der zu Nürnberg im J. 1471 am 20. Majen geboren wurde, und eben daselbst am 6. Osterm. im J. 1528 starb; in seinem 48. Lbsj., im J. 1518, da er eben zu Augsburg Kais. Maximilians Bildniß, so wie die am 14. Erndemonates vollzogene Vermählung der Nichte des Kaisers, der herzogl. Fürstin Susanne, Albrechts des IV. Herzogs zu Ober- und Nieder-Bayern und Kunigundens, des Kaisers einziger Schwester, Tochter, mit Kasimir Markgrafen zu Brandenburg-Culmbach malte, derselben Susanne, m. s. Nr. 2505 u. 2506, welche nach dem Tode dieses ihres ersten Gemahles den Pfalzgrf. Herz Otto-Heinrich, nachmagen Krfrst., heyrathete, auch das oben unter Nr. 18. aufgestellte Bildniß Dr. Martins Luther, der damals ebenfalls in Augsburg gegenwärtig war, als Seitenstück zu dem seinigen vor uns stehenden fertigte, wie jenes in $^3/_8$ Lbgst., fast $^1/_2$ Lbgr., in dichtem bis über die Schult. hinabwall. bräunl. gelb. Hpth., eben drgl. l. Schnurr- u. starkem kurzem Unter-Barte, bloßem Halse, dunkelbraunem hellbesäum. Brusttuche, schwarzem mit hellbraun. Pelze breit verbrämt. u. bekragtem Oberkl.; die Kreidehülse in der rech. Hand, im Begriffe, auf dem vor ihm liegenden Blatte eine Zeichnung zu entwerfen; links neben ihm eine auf der Staffeley aufgestellte Bildfläche; rechts neben seinem Haupte des **Albrecht Dürer** bekanntes Handzeichen, darunter die Jahreszahl 1518; wie Nr. 18 $10^5/_6$ Z. br. u. fast 1 F. $^1/_2$ Z. h.; a. H.

3267. (539) **KONRAD von Thüngen**, Fürst Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 15. Hornungs 1519 bis 16. Brachm. 1540; ein scharfsinniger und erfahrener Herr, ein großer Eiferer für die Altgläubige Kirche und strenger Richter der Abtrünnigen, hochangesehen wegen der Mäßigkeit seiner Lebensart, wegen seiner Standhaftigkeit und Klugheit in der unruhevollen Zeit seines Fürstenthums; Derselbe, der in dem schrecklichen Bauernaufstande im J. 1525 von seinen verwegenen Unterthanen und von den Bauern des Odenwaldes und Neckarthales von Land u. Leuten vertrieben und in seiner Feste Frauenburg belagert, bei dem Pfalzgrf Krfrst. Ludwig V., dem Friedensstifter, um Hülfe flehend am 7ten Majentage an dessen Hoflager zu Heidelberg auf dem Jettenbühel ankam, und von demselben, der am 25. dess. Mon. an der Spitze seiner Heeresmacht, in Vgl. Reinhards Erzbischofs Kurfrst. zu Trier, Bischof Konrads und des Pfalzgrf. Herzogs Otto-Heinrich auszog und sich mit dem Heere des Schwäb. Bundes vereinigte, nach mehren siegreichen Schlachten und am 8. Brachm. erfolgtem Einzuge in Wirzburg und strenger Bestrafung der Bürger in sein Fürstenthum wieder eingesetzt

wurde; aus dem uralten Fränk. Rittergschl., dessen Stammsitz u. alte Herrschaft am Flüßgen Wehren in der ehemal. Grschft. Henneberg liegt; Dietrichs von Thüngen und Anna Katharinas, Johanns Truchseß von Wetzhausen mit Barbara von Bibra gezeugter Tochter, mittlerer Sohn, Kuntzens von Thüngen u. Gutas von Carben Enkel; im 53. Lbsj., im J. 1519, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in Barret, kurzem braun. Hpth., kl. Schnurr- u. Utrlip. Barte, bloßem Halse, gefälteltem Brusthemdchen, schwarzem M. mit braun. Pelzumschlage; über u. hinter ihm Thron MW.; rechts neb. d. Schult. das Wp. wie Nr. 3263, mit dem Utrsch., daß hier im 2. u. 3. Felde auf Silber ein gold. mit drei rothen wellenart. Pfählen besetzter Q. Balken, das Wpzch. der Freyherren von Thüngen, gesehen wird; über dem Rchsfrsth. Schrift u. s. w. wie Nr. 3263.

3268. (540) **KARL V. von Habsburg-Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen seit 28. Brachm. des J. 1519, der I. dieses Namens König in Spanien und beiden Indien seit 1. Wtrm. 1516 bis 25. Weinm. 1555, 16. Wtrm. u. 3. Erndem. 1556, an welchen Tagen er seine Kronen niederlegte; Philipps des Schönen v. Habsburg-Oestreich Königs in Castilien u. Johannas, der Erbin aller Span. Reiche, m. s. über Nr. 2787, ältester Sohn, Kais. Max. I. u. Marias Herzogin Erbin v. Burgund, m. s. Nr. 3264 u. 2775, Enkel und Nachfolger im Römisch Teutschen Kaiserreiche; übrigens vgl. m. Nr. 516, 517, 1513 bis 1515, 1758, 2501 u. 2622; im 31. Lbsj., im Sommer des J. 1530, in der Zeit, da er den gr. Reichstag zu Augsburg hielt, m. s. Nr. 2622, in Brstb. in Lbgr., Angesicht fast v. d. rech. S., lbkrzt. Hpt., kurzem dünnem falbem Hpth. *), gleichfarb. l. Schnurrbarte u. kurz. br. Utr. Brt, Harn., G. Fl. Kette, kais. Pracht M.; rechts neben dem Hpt. der kais. Wpsch. wie Nr. 3255, links eben so wie dort ein mit dem erzh. Hute v. Oestr. gfr. Span. Sch., welcher hier aber mit einem ähnl. Mtlsch. besetzt zahlreiche Wpzch. der vielen Reiche u. Ansprüche dieses großen Herrschers umfaßt; ganz ob. Schr. Das Gemälde u. s. w. wie Nr. 3255.

3269. (541) **MARTIN Luther,** des Augustiner Einsiedler-Ordens von der Congregation in Sachsen Mönch seit 1505 und Priester seit 1507, Meister in den freyen Künsten an der Hochschule zu Erfurt seit 1503 und Professor der Philosophie zu Wittenberg seit 1508, Doctor und Professor der Theologie daselbst seit 1512; übrigens s. m. Nr. 18 u. 19, Nr. 511 bis 513, auch Nr. 1507, 1510, 1511, 1863 bis 1865, 2053 u. andere in dem Folgenden; in seinem 34. Lbsj., im J. 1517, in der Zeit, als er sich der Ablaßkrämerey des Dominicaner-Mönches Joh Tetzel

*) Das Haar scheint in diesem Bldnß. zu weiß gehalten zu seyn: Denn nach alten Berichten und nach den bekannten Bildnissen des Kaisers vom großen Titian, von welchem er sich in Bologna im J. 1530 zu Pferde malen ließ, und dem er noch ein andermal zu Bologna im J. 1533 und zum drittenmale im J. 1548 zu Augsburg saß, hatte Kais. Karl V. ein schönes goldgelbes Haar, und so sah ihn auch der Arzt und Geschichtschreiber Heinrich Pantaleon im J. 1541 während seiner akad. Laufbahn zu Heidelberg, wo sich der Kaiser zwei Tage lang aufhielt, als er den Pfalzgrafen Knrfürsten Ludwig den Friedfertigen heimsuchte, und von hier zum Reichstage nach Regensburg ritt.

widersetzte, und soben, am 31. Weinm., einige Sätze gegen den Ablaß an der Schloßkirche zu Wittenberg angeschlagen hatte, zwischen $^3/_8$ u. $^4/_8$ u. zwar gerade $^7/_{16}$ Lbgst. $^1/_3$ Lbgr., in seiner Ordenstracht: schwarzem Schädelkäppchen auf dem kurz geschor. Hpth., schwarzem M. mit steh. Kragen, schwarzem Ob.Kl., unter welchem wegen des Schlusses der Kl. der br. Leibgürtel der Augustiner sichtbar ist; mit der rech. Hand ein Buch auf den neben stehenden Tisch gestützt haltend, neben welchem noch ein anderes liegt, die lin. gegen die Brust bewegend; v. alt. Mstr.; $8^3/_4$ Z. br. u. $11^1/_4$ Z. h., a. L.

3270. (542) — — ꝛc. ꝛc. im Alter von 44 Jahren, im Windm. des J. 1527, in Brstb. $^1/_2$ Lbgr., in schwarz. Barret mit Htr. Schirm, häng. kl. Hemdekragen, schwarzer Halsbinde, schwarzem Utrkl. u. schwarzem in senkrechten Falten abhäng. M.; v. alt. Mstr.; $7^1/_2$ Z. br. u. 10 Z. h., a. buch. H.

3271. (543) — — ꝛc. ꝛc. in seinem 47. Lbsj., im J. 1530, in der Zeit, da er während des Reichstages zu Augsburg, m. s. Nr. 2622, nach dem Willen seines Beschützers, Johanns des Beständigen Krfrst. zu Sachsen, sich im Schlosse zu Coburg verborgen hielt, weil er noch in des Kaisers Acht und des Papstes Bann war, in Brstb. in Lbgr., in schwarzem M. mit Aermeln, schwarz. Utrkl., häng. kl. Hemdekragen unter dem Kinne; ganz ob. zur lin. des Kopfes eine weiße Rose mit rothem Butzen in schwarzem mit einem gold. Ringe eingefaß. Felde in einem grünen Teut. Sch., über welchem die Buchstaben M . L . D . und unter dem Sch. die Jz. 1530; v. alt. Mstr.; 1 F. $3^3/_4$ Z. br. u. 1 F. 6 Z. h., a. L.

3272. (544) — — ꝛc. ꝛc. 62 Jahre alt, im J. 1545, in der Zeit, da er von vielen Widerwärtigkeiten getroffen verdrüßlich und im Streite mit den Wittenberg. Rechtsgelehrten wegen des päpstl. Rechtes höchstungeduldig sich von Wittenberg wegzuwenden beschlossen u. seiner Frau befohlen hatte, Haus u. Hof daselbst zu verkaufen, auch wirklich nach Zeitz zu Niklas von Amsdorf abreiste, doch auf Verlangen der Universität u. Befehl des Krfrst. Joh. Friedrich wieder zurückekehrte, aber bald hiernach von den Grafen von Mansfeld zur Entscheidung einiger Grenz- u. ErbStreitigkeiten zwischen ihnen nach Eisleben berufen dort, wo er am 10. Windm. 1483 geboren war, am 18. Hrngs. 1546 starb, in Brstb. m. a $^1/_2$ Lbgr., schwarz. sammt. Kappe, schwarz. Utrkl., schwarz. mit braun. Pelze br. verbräm. M.; ganz ob. zur rech. ein blauer Sch. v. Französ. Schgst., in welchem innerhalb eines gold. Kreisstriches eine weiße fünfblättr. Rose mit einem, zwischen fünf drgl. kleineren Blättern sitzendem, herzähnl. rothem Butzen und in diesem ein schwarzes Kreuz gesehen werden; über dem Sch. in zwei Zeilen Name u. Geburtsjahr u. utr. dem Sch. in einer Zeile das Todesj. in neu wiederhergstll. Schrzg.; $8^1/_4$ Z. br. u. $10^5/_6$ Z. h., a. H.

3273. (545) **KATHARINE von Bora, Dr. Martins Luther** Gattin seit 13. Brachm. im J. 1525, und Witwe vom 18. Hrgs. 1546 bis 27. Christm. 1552, da sie zu Torgau gestorben ist; aus dem altadel. Meißnisch Sächs. Rtrgschl. von Bora. aus dem Einer, Hans von Bora, im J. 1461 mit Herz. Wilhelm III. von Sachsen ins gelobte Land reiste, und von ihrer Mutter, Anne, her aus dem uralten, ebenfalls Meißn. u. ursprgl. Wendenschen Gschl. der Freyherren u. Grafen von Haugwitz, deren zwei, Peter und Georg, nach einander von 1447 bis 1467 auf dem bischöfl. Stuhle zu Naumburg saßen, und Einer,

Johann, v. 1555 bis 1581 der letzte Bischof zu Meißen, Barbara aber 1540 die letze Aebtin zu Seußlitz war; vor ihrer Heyrath Nonne im Kloster Nimtschen bei Grimma in Meißen, das sie nebst noch acht anderen Nonnen, durch Lesung von Luthers Schriften eines anderen überzeugt, mit Hülfe Bernhards Koppe, eines Bürgers von Torgau, am 4. Osterm. J. 1523 verließ; m. s. a. Nr. 514 u. 2054; im Alter von 28 Jahren und im 3. ihres Ehestandes, im Windm. des J. 1527, in Brst. ½ Lbgr., in schwarz. Haarnetze u. vorn gescheitel. Hpth., bloßem Halse, weißem schwarz besäum. Utrkl. mit br. grauem Leibgürtel, grauem faltig. Ob.Kl, dessen braunes Pelzfutter kragenartig umgeschlagen ist; v. altem Mstr. u. s. w. wie Nr. 3270.

3274. (546) — — ꝛc. ꝛc. im Alter von 46 Jahren, im J. 1545, in der Zeit, als ihr Mann von Zeitz wieder heimgekommen war, m. s. 3272, in Brstb. über ½ Lbgr., in lockenartig aufgewund. u. über der Stirne gescheitel. Hpth., v. Goldfaden zrl. gewirktem und mit sich kreuzenden Goldgeflechten besetz. Haarnetze, an dessen unterem zrl. durchbrochenem Rd. vorn zwei l. r. Schildchen gesehen werden, in deren einem man die Bchst. TABES, wie es scheint, in dem anderen CANEA wahrnimmt *), Halskrauße, dreifacher gld. Halskette, welche zum Theile auf dem eben so wie das Haarnetz gewirkten Halskragen, der beid. Schult. bedeckt, aufliegt, zum Theile über denselben hinabhängt, darunter einem schwarzen etwas größeren Kragen, der dem schwarzen vor der Brust geschnürten Mieder angehört; ganz ob. zur lin. ein rother Sch. v. Französ. Schgst., in welchem ein silb, goldgkr., rechtswärts streitfertig aufgerichteter Löwe gbld. ist, das Wp. des Gschl. von Bora **); übrigens wie Nr. 3272.

3275. (547) **HIERONYMUS I. zum Lamm,** der Rechte Doctor und des kaiserl. Kammergerichtes zu Speyer Advocat, aus dem Rheinländ. und des Heil. Reiches Freyer Stadt Speyer altem edelm Bürgergschl. zum Lamb od. zum Lamm, das auch in Frankfurt a. M. das Patriziat hatte, einen schwarzen Hammer od. Schlegel in silb. Sch. als Wp., und einen aus der Kr. des Turnierhelmes emporwachsenden rech. Arm, der in Silber gkl. den gleichen Hammer in der Faust hält, als Helmzierde führte; Marcus des I. zum Lamm, des Rathes Bürgermeisters und Baumeisters zu Speyer, und Margrethens, Hertels Kern mit Kathrine Diel gezeugter Tochter, von acht Kindern vierter Sohn, geb. am 30. Herbstm im J. 1475, und mit der Edeln Barbara Weinheimer, Konrads Weinheimer, frstlbisch. Speyer. Fauthes zu Marientraut, und der Edeln Margrethe Morsheimer gn. Wagentreiber Tochter, weiland Johanns Weinheimer, der Kaiser Ruprecht des Pfälzers u. Siegmunds VicеKanzlers, und der Edeln Adelheit von Sobernheim, des Kurpfälz. Kanzlers Matthis von Sobernheim Tochter, Urenkelin, des Gschl. zum Lamm Fortpflanzer, m. s. Nr. 3282; in seinem 64. Lbsj. im J. 1539, um die Zeit seines bald

---

*) Das erste Wort würde Vergänglichkeit bezeichnen, letzteres ist durch den Wiederauffrischer des Bildes vielleicht aus caneo, ich werde alt, entstanden.

**) Der Bora Wp. ist sonst, so viel es mir aus geschätzten Wp.Büchern bekannt ist, ein streitfertiger silberner Löwe auf Gold, die Helmzierde ein Pfauenfedernbusch.

nachher am 28. Osterm. erfolgten Todes, in $^3/_8$ Lbgst. fast $^1/_2$ Lbgr., schwarz. Barrete, dunkelbraunem mit hellbraunem Pelze br bekrag. u. ausgeschlagenem Ueberrocke; zusammengebogene Schr. Blätter mit beiden Händen haltend; rechts u. links vom Kopfe Schr.; in gemal., einer BogenBl. ähnl. gbld., mit Vrgldg. u. ob. mit zwei Blumengefäßen gzr. R., und Rkschr.; fast $4^2/_3$ Z. br. u. $6^5/_6$ Z. h., a. dp. Pg.

3276. (548) **KONRAD von Bibra,** FürstBischof zu Wirzburg Herzog in Franken vom 1. Heum. 1540 bis 8. Erndem. 1544; ein sanfter und heiterer Herr aus dem uralten kinderreichen heute noch blühenden freyherrl. Gschl., dessen Stammburg und Herrschaft Bibra an den Grenzen des Grabfeldes im Henneberg. Viertel des Fränkischen Ritterortes Röhn u. Werra gelegen ist, wo sich noch andere Herrschaften dieses Gschl. ausbreiten, das bereits in Konrads Stammvetter und zweitem Vorfahrer, Lorenz von Bibra, dem Hochstifte einen treuen Landesvater von 1495 bis 1519 und dem Reiche der Teutschen einen weisen hochangesehenen Fürsten gegeben hat; etwa im 45. Lbsj.. im J. 1540, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., d. Kopf v. d. rech. S., in Barret, kurz geschor. braun. Hpth., weißer zrl. Halsbinde mit kl. Krauße, gefältel. Brusthemdchen, v. den Schult. beiderf. unter den M. hinabfall. gold. Kette, schwarzem bis unter die Brust geh. Utrkl. u. schwarzem M. v. gbld. Stoffe, der mit braun. Pelze verbrämt ist; gegen die rech. S. der Bldst. das frstl. Wp. wie Nr. 3263, mit dem Ultrsch., daß im 2. u. 3. Felde auf Gold der aufgerichtete schwarze Biber, des Gschl. Wpzch., gesehen wird; über dem Rchsfrstl. Schrift; in l. r. R. 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. $8^1/_2$ Z. h., a. L.

3277. (549) **WOLFGANG Schutzbar genannt Milchling,** des Heil. Röm. Reichs Fürst Hoch- und Teutsch Meister, Walthers von Kronberg, welcher der erste von den Hochmeistern des Teut. O. seit 1526 in Mergentheim seinen Sitz hatte und im J. 1538 in den Reichsfürstenrath, mit Sitz und Stimme gleich nach den Erzbischöfen vor allen Bischöfen begabt, eingeführt wurde, nächster Nachfolger von 1543 bis 11. Hornungs 1566, da er starb; zuvor LandCommenthur der Balley Hessen zu Marburg seit 1530; aus dem uralten RheinFränk. Rtrgschl., das ursp… Schutzspeer hieß u. dessen ältester bekannter Stammsitz auf den Grenzen des Lahngaues u. der Wetterau unfern Marburg die nun ganz verwüstete Burg Dreyß war, wo schon um d. J. 1038 Eberhard Schutzspeer gn. Milchling gesessen hat; Krafts Schutzbar gn. Milchling, Burgmanns zu Friedberg u. Gelnhausen, u. Margrethens, Philipps von Trohe mit Anna Forstmeister von Gelnhausen gezeugter jüngster Tochter, vierter Sohn, Hartmanns des Alten Schutzb. gn. Milchl. Burgm. z. Friedb u. Gelnh. u. Elsbeths von Bellersheim Enkel, des tapferen und berühmten Heinrich Hermanns, der BurgMilchling erbaute, vom Kaiser in den unmittelbaren Reichsfreyherrenstand mit Sitz u. Stimme auf den Reichstagen nebst seiner ganzen Nachkommenschaft erhoben u. mit dem Münzrecht begnadigt wurde, Vatersbruder, und Gertrauds, Ludwigs Grafens u. Herrns von LöwensteinWertheim, eines Jungenkels des Pfalzgrf. Kurfrst. Friedrichs I., Gemahlin, Großohm; etwa im 61. Lbsj. und im 2. seines Meisterthums, im J. 1544, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in kurzem, bis über die Ohren hinabhäng., schlichtem grau. Hpth., langem wellenartig gebog. grauem Schnurrbarte und drgl., fast mit dem Schnurrbarte gleichlaufend rechts u. links hinausgebog., dp. Unterlippenbarte, kl. Halskrauße, Harn. mit vergoldetem und mit gold. Vrzg. gschm. Spangen- u. Saumwerk,

Digitized by Google

a. gold. Halskette das O.Kreuz a. d. UnterBrust; die rech. Hand vor die Brust legend; ganz ob. rechts in weißen Schrzg. in fünf Zeilen **WOLFGANG VON GOTTES** · GENADEN ADMINISTRATOR DES HOCHMEISTERDOMBS IN PREVSSEN · MEISTER DES TEVTS · ORDENS IN TEVTSCHEN · VND WELSCHEN LANDEN · ANNO · **1544** ·; links in einem scharlachr. fast r. Felde des Hoch- u. Teutsch Meisters Wolfgang Wp.: Ein mit dem hochmeisterl. Kreuze, welches indessen hier von einer neueren Hand zum Theile schlecht u. unrichtig übermalt ist, besetzter u. gvrt. Teut. Sch., in dessen 1. u. 4. das schwarze Kreuz auf Silber, des Teut. O. Wpzch., im 2. u. 3. ebenfalls auf Silber drei schwarze runde mit den Stielen zusammenstoßende Seeblätter, deren zwei ob. stehen, das Stammwp. der Schutzspeer gn. Milchling; der Sch. ist v. schwarz. u. silb. Helmlappen umflattert und mit drei geld. Helmen gkr.; auf deren mittlr. steht ein mit einem schwarz. Saume v. acht eingebog. S. eingefaßter u. an den Ecken mit gld. Kugeln od. Pfauenfedernaugen vrz. silb. Spiegel, worin der einfache Rchs.Ad., des Hochmeisters Helmzierde; auf dem rech. ein Teut. silb. Sch., worin das schwarze Kreuz, des O. Helmzrd.; auf dem lin. ein ausgebreiteter silb. Flug u. auf jedem Flügel das Wpzch. des 2. u. 3. Feldes, die Helmzrd. der Schutzbar gn. Milchling; die Bldfich. ist 1 F. 11 Z. br. u. 2 F. 4 1/3 Z. h., a. L.

3278. (550) **ELISABETH Tudor,** Fürstin von Wales, königliche Fürstin von Engelland und Irland, nachmalige Königin vom 17. Windm. 1558 bis 24 Lenzm. 1603, Kön. Heinrichs **VIII.** mit seiner zweiten Gemahlin, Anne von Boleyn, gezeugte Tochter; m. s. übrigens ob. über Nr. 2805, auch die Nr. 3283 bis 3287; im 11. Lbsj., im J. 1544, in der Zeit da sie, durch ihren Verstand und schöne Sittlichkeit schon von der ersten Kindheit an allgemein bewundert, nun auch bei ihrem Vater, dem Könige, wieder höchst beliebt, durch einen Parliamentsschluß in das Recht der Reichsnachfolge wieder eingesetzt wurde, in m. a. Brstb. 1/2 Lbgr., in schwarzem, mit Goldstoffe gefütter., mit goldgestickt. Gürtel und mit einem Strauße von kl. gelben u. weißen Schwungfedern gzr., r. Schirmhute auf dem aufgekräuselten braunen Hpth., gr. steif liegender Halskrauße, Utrkl. von golddurchwirktem Stoffe mit einem auf die Brust herabhängenden Kleinode v. Gold, Prl. u. Edlst. geschm., schwarzem mit ähnl. Stoffe gefütt. u. ringsum zrl. aufgeschlag. M.; ganz oben von dem Hute gth. in röthl. gelb. Schrzg. virgo ——— in anglia · womit vielleicht schon damals auf ihr allgemein beliebtes, sittliches und ernstfreundliches Betragen angespielt oder vielleicht von dem zwar alten, doch gewiß späteren Maler dieses Bildnisses ihre Gemüthsart überhaupt bzch. wurde, indem sie bekanntlich stets als keusche Jungfrau gelebt, alle eheliche Verbindung zurückgewiesen, ja schon im J. 1559, als das Parliament selbst sie zu einer Vermählung bereden wollte, mit Hinweisung auf ihren königl. Fingerring erklärt hat, daß sie mit dem Reiche verehlicht sey; wahrscheinl. einem ursprgl. gleichzeit. Gemälde von einem alten Maler nachgemalt; a. d. RkS. in schwarzer alter Tinte u. Schr. **Merefeld** pinxit; 8 1/2 Z. br. u. 10 3/4 Z. h; a H.

3279. (551) **MELCHIOR Zobel von GiebelstadtGuttenberg,** Fürst Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken vom 11. Erndem. 1544 bis 15. Osterm. 1558, zuvor seit 1540 Domdechant; ein gelehrter in Staats- und Reichssachen in der Herrsch- und Kriegskunst wohl erfahrener Fürst, der nach allen Aufopferungen seinem Volke den

Frieden gegen den unruhigen Mrkgrf. Albrecht v. Brandenburg zu erhalten, endlich die Waffen zu ergreifen genöthigt, durch drei siegreich geschlagene Schlachten seinen Franken die Ruhe erkämpfte, darauf aber von dem bekannten Fränk. Edelmanne Wilhelm v. Grumbach, m. vgl. Nr. 3262, des Mrkgrf. Helfer u. Kriegsdiener, dem der Bischof wegen hierdurch verletzter Lehenpflichten seine v. Wirzburg rührenden Lehen entzog, durch gedingte Meuchelmörder in seiner Hauptstadt selbst, als er eben v. der Frauenburg nach der Staatscanzelley wie gewöhnlich hinabritt, in seit mehr als drei Jahrhunderten in Teutschland unerhörter That ermordet wurde; aus dem uralten Herrengschl., dessen Ahnherr Zobel und Ahnfrau Anschilte schon zu Karls des Gr. Zeiten im Fränk. Gaue Wingartheibe in dem jetzt frstl. Leining. Orte Hartheim, in dem einst KurPfälz. Larbach, in Hasbach, das mit Mosbach der ehemal. KurPfälz. Oberamtsstadt verschmolzen ist, und in anderen reich begütert dem berühm. frstl. Kloster Lorsch in unserem OberRheingaue in dem J. 782 u. f. f. bedeutende Güterschenkungen gemacht haben, und in deren Gegend, im ehemal Ritterorte Odenwald, heute nach tausend Jahren noch ihre Abkömmlinge die Freiherren Zobel von Giebelstadt Darstadt Stammgüter, neben anderen auch als Baden. Grundherren Messelhausen, Antheil an beiden Balbach u. s. w. besitzen; durch seine beiden Großmütter mit den Herren von Creilsheim und von Zwingenberg blutsverwandt und durch seine Mutter Heinrichs Rüdt von Collenberg Enkel; im 50. Lbsj., im J. 1548, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in Barret, kurzem braun Hpth., kl. Schnurrbarte, kl. lieg. weiß. Halskragen, schwarzem gbld. Utrkl. mit einer gold. Kette q. über der Brust, mit braun. Umschlag v. Zobelpelz verbräm. M., der ebenfalls v. schwarzem gbld. Stoffe ist; v. ob., hinten u. links herab purp. Thron M.W.; an d. rech. S. das frstl. Wirzb. Wp. wie Nr. 3263, mit dem Utrschd., daß hier im 2. u. 3. auf Silber ein behalster rother Pferdskopf mit schwarzem Zügel, der Zobel Stamm Wp., gbld. ist; über dem Rchsfrstl. Schrift; übrigens wie Nr. 3259.

3280. (552) **JOHANN FRIEDRICH der Großmüthige** Kurfürst zu Sachsen, Krfrst. Johanns des Beständigen und Sophias herzogl. Fürstin von Mecklenburg Sohn; das Uebr. s. m. ob. a. d. 59. S. Nr. 519, vgl. auch Nr. 20, 21, 498, 1508, 1509, 2791 und 2792; im 45. Lbsj., im J. 1548, da er eben ein Jahr in des Kaisers Gefangenschaft war, in $^3/_8$ Lbgst. u. $^3/_4$ Lbgr., in schwarzem M. mit Aermeln, Pelzsäumen und braun. Pelzkragen, schwarz. Utrkl., feingefälteltem Brusthemdchen mit kl. Halskrauße, welche über einer br. goldbeblümten gold. Halsbinde vorsteht; unter der Brust zum Gebete gefalteten Händen, einem gold. Ringe mit grün. Steine am Zeigefinger der rechten Hand; links neben dem Hpt. in schwarz. Schrzg. in zwei Zeilen **Joannes Friderich Churfirst —— und Hertzog zu Sachsen.** darunter das schwarze Schlänglein des **Lukas Cranach.** 1 F. $3^1/_4$ Z. br. u. 1 F. $6^3/_4$ Z. h., a. H.

3281. (553) **FERDINAND I. von Habsburg Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen, das Uebr. bei Nr. 2787; im 54. Lbsj. im J. 1656, als Er, schon seit dem J. 1531 mit der Teut. Kr. als Röm König gschm., eben seinem Bruder, Kais. Karl V., der am 3. Erndem. abgedankt hatte, im RömischTeutschen Kaiserthume nachfolgte; in Brstb. in Lbgr., im Kais. M. u. lrbkrzt. Hpt., l. Schnurrbarte u. kurz. starkem Utr. Barte; neben dem Hpt. rechts der kais. Wpsch.

wie in Nr. 3255, links der Sch. v. Oestreich ebenfalls wie dort, doch hier mit einem Mtlsch. und einem Herzsch. besetzt und mit den zahlreichen Stamm- Besitz- und AnspruchsWp. des Herrschers angefüllt, welche jedoch zum Theile auf die verwischten alten Wp.Bld. durch neuere Hand wieder hergestellt unrichtig sind; ganz oben Schrift; das Gemälde u. s. w. wie Nr. 3255.

3282. (554) **OTILIE Staudin,** Marcus des IV. zum Lamm, der Rechte Doctors und der Stadt Speyer Syndicus, Hausfrau, Christophs Staud, Stadtmeisters zu Worms, und Marthas Linkin Tochter, mit ihrem Gemahle, welcher Hieronymus des I. zum Lamm und der Edeln Weinheimer Sohn war *), m. s. Nr. 3275, durch sechs Töchter des Gschl. zum Lamm Fortpflanzerin, m. s. Nr. 3296 u. s. f., gst. am 29. Herbstm. im J. 1592 und im 65. ihres Lebens; hier gemalt im 37. Lbsj. und im 20. ihres Ehestandes, im J. 1563, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. $^1/_7$ Lbgr., in weiß. Haube, schwarz. Kl., umhängender gld. Kette u. s. w.; die Hände vor sich auf einem Tische über einander legend, daneben einige zerstreute Blumen; Schr. an beiden S. des Kopfes; in gemal. einer BogenBl. ähnl. gbld. R. mit Vrgldg., u. Rkschr.; $4^2/_3$ Z. br. u. $6^5/_6$ Z. h., a. dp. Pg.

3283. (555) **MARIA Stuart,** Königin von Schottland seit ihrem 6. Lebenstage, dem 13. Christmonates im J. 1542, König Jakobs V. Stuart und Marias, Clauds I. von Lothringen Herzogs von Guise, Herz. Antons in Lothringen, m. s. ob. bei Nr. 2784, Bruders, mit Antonia von BourbonVendome gezeugter ältester Tochter und Ludwigs II. Herz. von Longueville, Ludwigs I. und Johannas von BadenHochberg zweitgebor. Sohnes, Witwe, einzige Tochter und Kronerbin; übrigens s. m. ob. a. d. 6. S. Nr. 31, sofort auch Nr. 63, 114, 870 u. 871; in ihrem 14. Lbsj., im J. 1556, in der Zeit ihres Aufenthaltes am Hofe von Frankreich und ihres Brautstandes mit Franz, dem Delphine, Kön. Heinrichs des II. und Katharinas von Medici Sohne; in Brstb. $^1/_2$ Lbgr., aufgekräußeltem hellbraun. Hpth., das mit einem Kranze von gold. Zweigen und Blümchen gschm. ist, Halskrauße, blaßrothem mit gold. Streifen schuppenartig gbld. Kl., schwarzem mit gold. Blümchen und geraden und bugähnlichen gold. Streifen durchzogenem ObKl., dessen stehender Kragen und Schlitzärmel mit weiß. Pelze, dem umgeschlag. Futter des Kl., verbrämt sind; v. alt. Mstr.; $7^1/_{12}$ Z. br. u. 9 Z. h., a. H.

3284. (556) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 17 Lbsj. und im 2. ihrer Ehe, in der Zeit, da ihr erster Gemahl, der Delphin von Vienne, als Franz II. den königl. Thron bestiegen hatte; in Brstb. $^1/_2$ Lbgr., in lockig u. bogenartig aufgestelltem Hpth., weißem gelb- oder goldgestreiftem und gold-

*) Sein Bildniß fehlt. Er war von zwei Söhnen und zwei Töchtern der Zweitgeborene, Hieronymus des II., der kinderlos starb, jüngerer Bruder, geb. im J. 1509 am 5. Hornungs zu Heidelberg in der Krämergasse in dem Hause die HeiderApotheke genannt, wo damals sein Vater, wegen der Erlangung der Doctorwürde bei der Universität, wohnte, und sein Taufpathe war des Pfalz. Krfrst. Ludwigs V., des Friedfertigen, Kanzler, Florenz von Fenningen beider Rechte Doctor. Marcus IV. starb am 5. Heum. im H. 1574.

NB. Diese Fenningen, auch die Ueberrhein. Venningen genannt, hatten ein ganz anderes Wp. als das heute noch blühende Gschl. Venningen.

besäum. feinem Schleyer, der von der Stirne hinauf und über den Scheitel rückwärts hinab geworfen ist, weiß. Halskrauße, schwarzem mit gelben od. goldenen und silbernen Streifen, Schlangenzügen und Tupfen gebildetem Kl. mit hochgeschulterten Bausärmeln und stehendem geschlossenem Halskragen, den ober der Brust eine goldene Halskette zweimal umhängt, l. schwarzgrauem goldgestreiftem Umschlagetuche, das zusammengefaltet schmal vom Nacken über beide Schult. vorn herabhängend unter der Brust zusammenfällt; von altem Mstr.; 8Z. br. u. 10⅓Z. h., a. H.

3285. (557) — — ꝛc. ꝛc.; etwa in ihrem 24. Lbsj., im J. 1566, in der Zeit, da ihr der Geheimschreiber und Günstling David Riccio auf Veranstaltung ihres zweiten Gemahles, Heinrichs Stuart Darnley, Königs von Schottland, in dessen und in ihrer Gegenwart am 9. Lenzm. ermordet war, und sie nach ihrer am 19. Brachm. erfolgten Niederkunft und geendigtem Kindbette Jakob Herburn Grafen von Bothwel zu ihrem neuen Günstlinge erhob, der im J. hernach, 1567 am 9. Lenzm., König Heinrich Stuart ermordete und am 15. Majentage der Königin dritter Gemahl wurde; in m. a. Brstb., ⅚ Lbgr., in aufwärts geordn. oben mit Perlen gschm. Hpth., Span. Halskrauße, schwarz. Utrkl., an dp. Perlenschnur einem Kleinode von Prl. auf der Brust, schwarz. M. mit stehend. Kragen; v. alt. Mstr.; a. l. r., 1⅝ Z. br. u. 2⅛ Z. h. Plättchen v. Pg.

3286. (558) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter von 30 Jahren, im J. 1572, da sie nach der am 2. Brachm. vollzogenen Hinrichtung ihres Freundes und Verlobten, Thomas Herzogs von Norfolk, welcher zu ihrer Befreiung ein gefährliches Bündniß mit dem Papste und dem Kön. Philipp II. von Spanien vorbereitet hatte, aus ihrem siebenten Gefängnisse zu Chateswort in ihr letztes, das Schloß Fotheringhay in der Grfschft. Northampton gebracht, und hier noch enger eingesperrt und schärfer bewacht war, wo die Unglückliche nach langer Einkerkerung endlich im J. 1587 am 16. Tage des Hornungs in ihrem 45. Lbsj. in einem Saale des Schlosses enthauptet wurde; in fast ¾ Lbgst. und ½ Lbgr., leichtem Häubchen von weiß. Spitzengebilden, vorn geschlitzter und mit Spzgbld. besäum. Halskrauße, eben so besäumten Kragen und Hemdeärmelstreifen, schwarzem Kl. mit einem Rösgen von Edlst. mitten auf der obersten Stelle des Unterleibes gschm., schwarzem mit weiß. Spzgbld. besäum. M., an blau. Hlb. ein gold. mit Edlst. besetz. Kreuz a. d. Brust; in der rech. am Goldfinger mit einem Smaragde beringten Hand das Bild des Gekreuzigten vor die Brust, in der mit dem Arme ruhig herabhäng. lin. ein rothes Buch mit eingelegtem Zeigefinger haltend; rechts vor ihr auf einem Tische Sk. u. Kfr. und vorn auf dem herabhäng. Theile des weißen blaubeblumten Tischteppiches ein mit der Kfr. bedeckter u. mit dem Bande des HsbO. umgebener Span. Sch., welcher gvr. die Wpzch. v. Schottland, Engelland, Frankreich u. Irland enthält; so fügte Maria schon im J. 1559, als ihr erster Gemahl noch Kronerbfürst von Frankreich war, die Wpzch. der Könige in Schottland zu dem ihrigen, und Er u. Sie nannten sich König und Königin in Schottland, Frankreich, England und Irland; ja Maria hörte auch nach dem Tode ihres ersten Gemahles, trotz der Einsprüche u. Bemühungen der Königin Elisabeth von Engelland, nicht auf, die Engelländ. Wpzch. auf Sch. u. Hausrath zu gebrauchen, und eben dieses war die Quelle alles Unheiles, das von Elisabeth über Maria gekommen ist; ganz ob. zur rech. erblickt man auf hohem Unter-

bane das F.Gesimse u. den utr. Theil einer Säule; 1 F. 5 Z. br. u. 1/3 Z. über 2 F. h., a. L.

3287. (559) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in fast 7/8 Lbgst, etwa 2/5 Lbgr., im Uebr. ganz wie Nr. 3286, nur daß hier, einiger kl. Verschiedenheiten nicht zu gedenken, der schwarze M. fehlt und nur sein Saum v. Spzgbld. angedeutet, die Decke des Buches in ihrer Hand und auch der Grund des herabhäng. Theiles vom Tischteppiche, auf welchem der Wp. gemalt, schwarz ist; ferner ist gegen die Mitte des rech. BldRd. in älterer Schr. **Anꝯ 30.** u. ganz ob. geg. die lin. Ecke der Bldfl. in neuerer Schr. **Maria Stuard.** in gelb. Schrzg. zu lesen; endlich ist in der ob. rech. Ecke der Bldfl. auf einem 3 3/4 Z. br. und 7 2/3 Z. hoh. Raume die Enthauptung der Königin vorgestellt; auf der RfS. der Bldfl. ganz unten in der lin. Ecke liest man P= **Benedictus Mackenzie pingi curavit 1762.** 1 F. 4 2/3 Z. br. u. 2 F. 2 1/8 Z. h., a. L.

3288. (560) **MAXIMILIAN II. von Habsburg Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen von 1564 bis 1576, seit 1562 Römischer König, auch König in Ungarn und Böhmen, Kais. Ferdinands und Annas, der Erbin von Ungarn und Böheim, m. s. v. bei Nr. 2787, ältester Sohn und Nachfolger in den Reichen seines Vaters, durch seine Vatersschwester Isabelle, Christians II. Königs in Dänemark u. s. w. Gemahlin, mit Dorethea, des Pfalzgr. Kfrst. Friedrichs II., des Weisen, Gemahlin, Geschwisterkind, durch seine Schwester Anna, Albrechts V. und dessen Geschwister Oheim, und durch seinen Bruder Karl, Erzherz. v. Oestr. zu Steyermark, auch seiner Nichte, Maria, Herz. Albrechts in Bayern Tochter, Schwager u. s. w.; im 37. Lbsj., im J. 1564, als er eben am 25. Heum. seinem Vater auch im Kaiserthume nachfolgte, in Brstb. in Lbgr., KfM. u. lrbbkrzt. Hpt.; neben dem Hpt. rechts der Rchssch. wie in Nr. 3255, links der Oestr. Sch. wie in Nr. 3281; ganz oben Schrift. Das Gemälde u. s. w wie Nr. 3255, a. L.

3289. (561) **JOHANN von Oestreich,** königlicher Fürst und Admiral in Spanien, des Gold. Fließes Ritter, Karls V. Römischen Kaisers und Königs von Spanien mit Barbara Blomberg, einer edeln Bürgerstochter von Regensb., gezeugter Sohn, geb. zu Regensb. im J. 1549; ein unternehmender und sieghafter Kriegsfürst, unruhig und verwegen, nach Kronen strebend, doch von dem eifersüchtigen Bruder, Kön. Philipp II., durch heimliche Gegenwirkung um seine Aussichten betrogen; auch mit Maria Stuart in geheimem Einverständnisse und zu ihrer Rettung verschworen, zu diesem Ende vom Pabste gesegnet und vorsorglich mit Schottland belehnt, was wohl auch sein Bruder, der König v. Spanien, genehmigte, doch ohne Zweifel heimlich hintertrieb, ihn aber nach seinem im J. 1578 am 1. Weinmonats erfolgten Tode in der Krone auf dem Haupte begraben ließ, sicherlich mit dem Gedanken: **Sit coronatus, sit divus, modo non sit vivus;** hier im Alter von 22 Jahren im J. 1571, in der Zeit, als er bereits den Krieg gegen die Mauern in Granada glücklich beendigt hatte und nun zum Admirale ernannt, die berühmte Schlacht gegen die Türken im Meerbusen von Lepanto gewann, wo letztere 25000 Mann und fast alle ihre Anführer verloren, in Brstb. 2/3 Lbgr., Halskrause, schwarzem vorn herab zugeknüpftem Wamse, gold. Kette vom Nacken beiderf. über die Brust hinab; von altem Mstr. in **Holbeins** Art; 8 Z. br. u. 1 F. h., a. H.

3290. (562) **MARGRETHE Winter von Güldenbrunn** aus

dem uralten RheinFränkischen Rittergeschlechte der Winter *), die sich in vielen Aesten, besonders auf dem Fränkischen Pfalzboden jenseits des Rheines im Wormsgaue und im Nahegaue, auf dem Sanewald an der Güldenbach, unter verschiedenen von ihren Sitzen angenommenen Beinamen verbreiteten, und wahrscheinlich die berühmten und in den Pfalzlanden hoch angesehenen Winter von Alzey, deren Einer, Werner Winter von Alzey, schon im J. 1277 mächtig an der Spitze der Edeln wegen der von Kais. Rudolph dem Habsburger auf Begehren seines Tochtermannes, Pfalzgrafen Herzogs Ludwigs II., des Strengen, den Bürgern von Alzey ertheilten Reichsfreyheiten, die Waffen gegen den Pfalzgrafen erhob, bald aber im J. 1284 als des Heil. Reiches Schultheiß zu Oppenheim erscheint und weit umher von den Edeln des Landes in ihren Streitigkeiten als Richter erbeten wurde, als ihren ursprünglichen Hauptstamm verehrten; die vor uns stehende Stammgenossin im 30. Lbsj., im J. 1563, in Brsth. in Lbgr., das hellbraune Haupthaar in ein v. Goldfaden grl. gewirktes, hier u. da mit kl. Perlen gschm. u. mit eben solchen reich besäum. Netz gehüllt, das vorn herum mit einem weißen Haubenschirme besetzt ist; darüber ein. kl. Barrete v. schwarz. Sammt mit einem Kranze v. gr. gold. ZierRosen umgürtet, in deren jeder entweder drei gr. Perlen oder ein Rubin, dann wieder drei Perlen, hernach ein dunkler Topas u. s. f. abwechselnd, gefaßt sind; groß gefältelter Halskrauße, schwarzem ObKl. v. gbld. Stoffe mit br. Säumen v. schwarz. Sammt u. mit Bauschärmeln, schwarz. UtrKl., und einer starkgliederigen gold. Kette, welche dp. über beide Schult. herabhängt; links ob. das Wp.: ein gold. Sch. v. Span. Schgst. mit einem eisernen lin. Schrägbalken bezogen, welcher mit drei silb. vierblättr. Rösgen besetzt ist; die Helmlappen v. Gold u. Eisen; die Helmzierde ein Paar von Gold und Eisenschwarz in abwechselnder Farbe q.gth. Büffelshörner, zwischen ihnen das silb. vierblättr. Rösgen schwebend; unter dem Wp. in hellgelben Schrzg. in zwei Zeilen . AN°. 1563 . ÆTATIS . 30 . — INNOVA TVM . 1587 . Die Bildfläche 1 F. 3 3/4 Z. br. u. 1 F. 7 1/6 Z. h, a. H.

3291. (563) **ANDREAS von Gail,** Margrethens Winter von Güldenbrunn Gemahl, der Kaiser Maximilians des II. u. Rudolfs des II. Hofrath, durch viele ihm aufgetragene Gesandschaften berühmt; Heinrichs Andreas von Gail, Kais. Ferdinands II. Rathes, welcher im J. 1620 das kaiserl. Burglehen zu OberEhnheim erhielt, und sich nun im UnterElsaße niederließ, Vater und dessen beider Söhne, die den Stamm in zwei Aeste theilten, Großvater, von dessen Enkeln der ältere, Egon, ebenfalls kaiserl. Rath, im J. 1662 in das Mutterbuch der Ritterschaft des UnterElsasses eingetragen, der jüngere Joh. Andreas Kön. Ludwigs XIV. von Frankreich Schultheiß zu OberEhnheim wurde, des älteren Urenkel Jakob Andreas Franz Egon Freyherr von Gail, Herr zu Altorf, Mühlhausen und Staffelfelden, kaiserl. Rath und bischöfl. Straßburg. adelicher Hofrath, über dreißig Jahre lang in der Reihe der Vorstände der unmittelbaren freien ReichsRitterschaft in Schwaben, Be-

*) Dem Vorstehenden mangelt noch nähere Bestimmtheit: Durch fortgesetzte Nachforschung hoffe ich in den Stand gesetzt zu werden, die Berichtigung desselben und die weitere Ausführung in einer späteren Abtheilung des Erklärenden Verzeichnisses unter der Zeit um 1563 bis 1587 nachtragen zu können.

zirks Ortenau, in hohem Ansehen stund und als ältester RitterRath etwa um 1785 starb, während des jüngeren Nachkomme in gleichem Ansehen als königl. Schultheiß der Stadt Straßburg wirkte, und des RitterRathes Sohn, Heinrich Andreas Freiherr von Gail, seit 1795 KurPfalz-Bayer. Kammerherr, noch im J. 1839 in der Reihe der lebenden kgl. Bayer Kammerherren gelesen wird; von dieses altadelichen ursprüngl. Rheinländ. u. Westphäl Gschl. beiden vor uns stehenden vortrefflich gemalten Stamm Eltern ist das Bldß. des Anherrn im Alter von 60 Jahren im J. 1587 gemahlt, so wie jenes unter Nr. 3290 geschilderte der Ahnfrau in eben diesem J. erneuert, ohne Zweifel zur Feyer ihrer damals bevorstehenden silbernen Hochzeit, Er ebenfalls in Brstb. in Lbgr., in schwarz. sammt. ringsum mit einem etwas heller gbld. Blumenkränzlein vrz. Kappe, kurzgeschor. hellbraun. Hpth. u. drgl. Barte, gefältelter Halskrauße, hellbraun. PelzM. u. schwarzem Kl. od. Wamse, über welchen eine großgliedrige gold. Kette zwei bis dreifach von beiden Schultern hinabhängt; ganz ob. zur rech. das Gail. Wp.: Ein Span. agth. Sch., in dessen oberem gold. Fld. zwei neben einander gesetzte purp. Rösgen mit gold. Putzen, im unteren blauen Fld. eine v. Roth u. Gold gsp. Lilie; über dem goldgkr. Helme dieselbe Lilie zwischen zwei v. Gold u. Blau agth. Flügeln, deren jeder mit den zwei beschr. Rösgen im Golde an der Grenze der Theilung besetzt ist; unter dem Wp. in gelbl. Schrzg. in zwei Zeilen . AN°. 1587. — . ÆTATIS . 60. Von gleichzeit. Mstr. Die Bildfläche 1 F. 3 1/4 Z. br. u. 1 F. 7 1/6 Z. h., a.H.

3292. (564) **MAXIMILIAN Freyherr von Schrattenbach** zu Heggenberg und Osterwitz, Karls Erzherzogs von Oestreich zu Steyermark Kämmerer seit 1568 und Geh. Rath seit 1595, dessen Gemahlin, der Erzherzogin Maria, Albrechts V. Herzogs zu Bayern Tochter, Oberster Hofmeister seit 25. Windm. 1580, Derselbe, der im J. 1599 für ihren Sohn, den nachmal. Kaiser Ferdinand II., um dessen künftige Gemahlin Mar. Anna, ihres Bruders Wilhelms V. Herzogs in Bayern Tochter, die Werbung that, auch ihre älteste Tochter Anna und zweite Tochter MariaChristina, so wie ihre siebente, Constantia, in den Jahren 1562, 1595 u. 1605 ihren Gemahlen zuführte, Derselbe, der im J. 1588 die Vermehrung seines Wp. mit dem des uralten Adelgschl. von Dörren, welchem seine mütterl. Großmutter entstammte, erhielt, im J. 1589 am 24. Winterm. die Freyherrenwürde und im J. 1595 am 20. Christm. die Belehnung mit dem Obersten Erbvorschneideramte im Herzth. Steyer erlangte; Pancratzens von Schrattenbach, des Stifters der älteren Gschl.Reihe dieses Hauses, und Elisabeths, Jobsts Sauer von Kostiach mit Elisabeth von Dörren gezeugter Tochter, ältester Sohn, geb. am 1. Erndm. im J. 1537 u. gest. im J 1618 in einem Alter von 81 Jahren, der älteren Reihe der Grafen von Schrattenbach, welche im May des J. 1785 mit dem Tode Grafen Franz Ferdinands kaiserl. kgl. Geh. Rathes erlosch, Haupt; hier im Alter von 43 Jahren, im J. 1580, in Brstb. 1/3 Lbgr., kurz geschor. rothbraun. Hpth., l. rothbr. Schnurrbarte u. dgl br. u. l. Kinnbarte, weiß. Halskrauße und dunkelgrün. Wamse; in der rech. Hand sein Handschuhepaar vor sich haltend; rechts neben dem Haupte das alte Schrattenbach. Stamm Wp.: Ein einfacher Teut. schwarzer Sch. von einem gold. schrägrechten Balken *) durchzogen, der ob. von einem siebenspitzigen gold.

*) und **) Sowohl in den bekannten Wappenbüchern als auch auf

Sterne, unten von einer gold. Muſchel**) bgl. iſt; links neben dem Haupte ließt man in röthl. Schrzg. in drei Zeilen Si Dieu — est pour — nous —; von gleichzeit. Mſtr.; inr. R. 6 Z. im Dchm. gr., a. H.

3293. (565) **ANNA Graßwein zum Weyer,** Maximilians Freyh. von Schrattenbach Gemahlin ſeit 1572, Wilhelms Graßwein zum Weyer, Ritters und kaiſerl. Hofkriegsrathes, mit Helena, deren Eltern der tapfere Hans von Herberſtein zu Neuberg, aus der Andreas- od. jüngeren Hauptreihe dieſes Gſchl., des berühmten Staatsmannes und Gelehrten Siegmund älterer Bruder, und Margreth Freyin von Rackenitz waren, gezeugte Tochter; Sie gebar ihrem Gemahle eilf Kinder, von welchen Karl mit Mar. Renate, einer Tochter Bernhards II. Freyherrns von Herberſtein, aus der Georgs- oder älteren Hauptreihe, und Conſtantias Freyin Fugger von Pfirt, ſeine Stammreihe dauerhaft fortpflanzte, und Eliſabeth, geb. am 15. Hornungs 1573, um d. J. 1592 die Gemahlin Karls Freyherrns von Harrach zu Rorau, nachmal. Reichsgrafen, kaiſerl. Geh. Rathes, Kämmerers und Hofmarſchalls, durch ihre Mutter des berühmten Cardinals Ernſt Albrechts, Erzbiſchofs zu Prag und Biſchofs zu Trident, durch zwei andere Söhne die gemeinſchaftliche StammMutter der beiden jetzt noch blühenden Geſchlechtsreihen der Grafen von Harrach, durch ihre Tochter Mar. Iſabelle die Schwiegermutter des weltberühmten Feldherrn AlbrechtWenzels von Waldſtein, Herzogs von Friedland, durch ihre jüngſte Tochter, Maximiliane, des Grafen Adams von Terzky, des Unglücksgefährten Wallenſteins, und durch ihre älteſte Tochter, Katharine, Maximilians Grafens von Waldſtein, Kaiſ. Ferdinands III. Geh. Rathes, eines Stammvetters des berühmten Wallenſteins, Schwiegermutter wurde; die Mutter Anna Selbſt iſt hier etwa in ihrem 26. Lbsj. und im 8. ihres Eheſtandes, im J. 1580, abgebildet, in m. a. Brſtb. kaum 1/8 Lbgr., in kl. weiß. Haube, faſt ſtehendem, vorn off., ob. gekraußtem, weiß. Halskräglein, mit ſchwarz. Sammt breit beſäum. dunkelgrün. Kl.; in der lin. Hand ihr Handſchuhepaar vor ſich haltend; von gleichzeit. Mſtr. wie Nr. 3292.

3294. (566) **MARIA von Gemmingen zur Burg,** Wolf-Dietrichs Freyherrns von Gemmingen zu Gemmingen Gemahlin ſeit 25. Erndem. im J. 1583, und Witwe vom 26. Mayen 1595 bis 8. Oſterm. 1609, da ſie ſtarb; mit ihm und durch ihrer vier Söhne Aelteſten und Jüngſten, Dietr. Frh. v. Gem. zu Gem., der Rtrſchft. im Kraichgaue Director, und WolfDietr. Frh. v. Gem. zu Guttenberg, des älteren Gemming. Stammes, den man auch den Guttenberg. nennt und der jetzt in vier Aeſten, zu Bonfeld, Fürfeld, Gemmingen und Steineck blühet, gemeinſchaftl. StammMutter; durch eben ihren Gemahl Johanns Frh. v. Gem. zu Gem., hochfürſtl. PfalzNeuburg. Rathes, und der übrigen Brüder Schwägerin; aus dem urſprgl. RheinFränk. uralten Gſchl., deſſen erſter mit geſchichtl. Gewißheit bekannter Anherr Ulrich ſchon im J. 872, wohlthätig gegen das damals noch junge Bene-

---

der um d. J. 1721 gemachten gr. gold. 24 Dukaten gewichtigen SchauMz. des berühmten Cardinals u. Biſchofs zu Olmütz, Graf. Wolfgangs von Schrattenbach, welcher von Maximilians Vatersbruder Chriſtoph in der vierten Gſchl.Stufe abſtammt, iſt dieſer Balken ein gold. Fluß und. dieſe Muſchel ein ausgeriſſener gold. Baumſtumpfen, dem auf der genannten SchauMz. ein Zweig entſproßt.

dictinerkloſter Murhardt, auf ſeiner Burg Gemmingen in Elſenzgaue ſaß, die vier Meil. gegen Mittag v. dem 1 Ml. gegen Mrg. von der herzogl. Fränk. Burg Heidelberg entlegenen Dilsberge, dem Sitze des Gaugrafen, entfernt iſt; Eberhards III. Frh. v. Gemmingen zur Burg und Marias Greckin von Kochendorf Tochter; mit Reinhard, dem Gelehrten, Frh. v. Gemmingen Treſchklingen zu Michelfeld und Hornberg, kurfürſtl. Pfälz. Rathe, der uns das bekannte treffliche Werk über den Urſprung u. die Geſchichte ſeines Hauſes hinterlaſſen hat, Geſchwiſterkind; im Alter von 30 Jahren, in dem J. ihrer Verehligung und dem Todesj. ihres Vaters, der am 9. Mayen 1583 geſtorben war, in m. a. 3/8 Lgſt. faſt 2/3 Lbgr. in ſchwarzbrauner Pelzhaube, kl. vorn gſp. Halskrauße, ſchwarzer mit ſchwarzem meiſtens gbld. Sammt br. beſetzter Jacke, ſchwarzem Gürtel v. gbld. Sammt, u. ſchwarzem Rocke, von der lin. Hüfte um den Leib nach der lin. S. abhäng. Schlüſſelbande v. zrl. getriebenem GoldW., ſechs koſtbaren an beiden Zeigefingern und am Goldfinger der lin. Hand paarweiße vertheilten Ringen *); die Finger der vor ſich gehaltenen lin. Hand mit der rech. faſſend; ganz oben zur rech. in gelben Schrzg. in drei Zeilen „Da ich war, 30 Jar Alt, da war das mein geſtalt, 1.5.83."; mit der ſpäteren durch NußbaumH. gemachten Erweiterung der Bldfl. 1 F. 4 2/3 Z. br. u. 1 F. 6 1/2 Z. h., urſprl. 1 F. 1/6 Z. br. u. 1 F. 3 3/4 Z. h., a. LindH.

3295. (567) **PHILIPP II. von HabsburgOeſtreich** König in Spanien und beiden Indien von 1556 bis 1598, Karls V. Röm. Kaiſers und Iſabellas, Kön. Emanuels v. Portugall mit Maria, Kaiſ. Karls Mutterſchweſter, gezeugter älteſter Tochter, Erſtgeborener, mit des Pfalz. Krfrſt. Friedrichs II., des Weiſen, Gemahlin, mit Herz. Albrechts V. zu Bayern Gemahlin, mit Erzherz. Ferdinand v. Oeſtr. zu Tyrol, m. vgl. Nr. 2517, mit Erzherz. Karl von Oeſtr. zu Steyermark, Herz. Albrechts V. zu Bayern Tochter Gemahle, u. ſ. w. Geſchwiſterkind; durch ſeinen Sohn, Kön. Philipp III., auch deſſelben Erzherz. Karls und Marias von Bayern Tochter Margrethe Schwiegervater, und durch ſeine Tochter Katharine, KarlEmanuels des Großen Herz. v. Savojen Gemahlin, AdelheideHenriettens von Savojen, FerdinandMarias Krfrſts. zu Bayern Gemahlin, Urgroßvater u. ſ. w., m. ſ. auch bei Nr. 1524; etwa im 63 Lbsj., im J. 1590, in Brſtb. 1/2 Lbgr., in hoher ſchwarzer Kappe, Span. Halskrauße, ſchwarzem vorn herab zugeknüpf. Wamſe, mit braun. Pelze verbräm. ſchwar. M.; oben Schr.: v. gleichzeit. Mſtr.; 8 Z. br. u. 10 Z. h., a. H.

3296. (568) **MARCUS V. zum Lamm**, der Rechte Doctor und Kurpfalz Kirchenrath zu Heidelberg, Marcus des IV. und Otiliens, m. ſ. Nr. 3282, Erſtgeborener, welcher am 8. Lenzm. im J. 1544 zu Speyer geboren iſt und im J. 1606 am 13 Hornungs zu Heidelberg ſtarb, wo man ſeine Grabſchrift im Chore der St. Peterskirche

---

*) Von dieſen ſechs Ringen ſcheint der eine am Zeigefinger der rech. Hand der Siegelring zu ſeyn und in einem blutrothen Carneol zwei neben einander geſtellte mit einer gold. Kr. bedeckte Wpſch. zu faſſen, die aber ohne alle beſtimmte herald. Anſchauung blos in flüchtig hingeworfenen Farben auf ihre u. ihres Gemahles ſo wie ihrer Mutter HausFarben, alle Blau und Gold, anzuſpielen ſcheinen.

lesen kann; gemalt in seinem 24. Lbsj. am 31. Weinm. im J. 1567 zu Poitiers, wo Er damals dem Studium der Rechte an dasiger Hochschule oblag, in m. a. Brstb. 1/4 Lbgr., in schwarzem r. Hute mit schwarz. golddurchschlung. Schnur u. goldbesäum. Schirme, stehendem mit Spzgld. besäum. Halskräglein und schwarzem Kl.; seine Handschuhe in der rech. vor sich haltend; oben u. an den S. des Hutkopfes Schr.; a. d. RfS. Schr. u. gemal. sinnbldl. Gegenstände; 4 Z. br. u. 6 1/6 Z. h., a. dp. Pg.

3297. (569) — — ꝛc. ꝛc. im 44. Lbsj. im Brachm. des J. 1587, in Brstb., 1/3 Lbgr., Halskrauße, olivengrünem Kl., gold. GdMz. an umhängendem olivengrün. goldvrz. Bande; Schr. an den S. des Kopfes u. a. d. RfS. des Bildes; 4 2/3 Z. br. u. 7 Z. h., a. dp. Pg.

3298. (570) **ELISABETH Hevring**, Marcus des V. zum Lamm Hausfrau und mit ihm des Gschl. Fortpflanzerin, m. s. Nr. 3304 und f. f.; gemalt im 36. Lbsj. im Brachm. des J. 1587, zwischen 1/4 u. 1/3 Lbgr., Haube, Halskrauße, olivengrün. Kl., umhängend. gold. Kette; übrigens wie Nr. 3297.

3299. (571) **HIERONYMUS III. zum Lamm**, der Rechte Doctor und der kaiserl. Freyen Reichsstadt Speyer Syndicus, Marcus des IV. zum Lamm und Otiliens, m. s. N. 3282, zweiter Sohn, geb am 15. Christm. im J. 1546; gemalt im 44. Lbsj. im J. 1590, in 3/8 Lbgst. zwischen 1/5 u. 1/4 Lbgr., in Halskrauße, schwarzem mit braun. Pelze bekragtem u. br. ausgeschlag. M., schwarz. Kl. v. gbld. Zeuge u. umhängender dp. gold. Kette; beide Hände gegen den Leib u. in der rech. seine Handschuhe haltend; Schr. an den S. des Hauptes; in einem von Gold gemal., einem Bogen ähnlich gestalteten, und ob. mit zwei Fruchtbündeln vrz. R., und Rfschr.; 4 2/3 Z. br. u. 7 Z. h., a. dp. Pg.

3300. (572) **OTILIE II. zum Lamm**, Doctors Joh. Stockel Hausfrau, Marcus des IV. zum Lamm und Otiliens Staud, m. s. Nr. 3282, fünftes Kind, geb. zu Speyer am 30. Winterm. im J. 1550; gem. im 41. Lbsj., im Sommer des J. 1590, in m. a. 3/8 Lbgst., 1/6 Lbgr., in weißer mit einem schwarzen flachen Barrete bedeck. Haube, Halskrauße, schwarz. Kl., dp. umhäng. gold. Kette; die Hände vor sich am Leibe über einander legend; übrigens wie Nr. 3299.

3301. (573) **ALEXANDER zum Lamm**, der Rechte Doctor, Marcus des IV. zum Lamm und Otiliens Staud, m. s. Nr. 3282, fünfter Sohn, geb. im J. 1557 am 6. Herbstm.; gem. in seinem 33. Lbsj., im Sommer des J. 1590, in m. a. 3/8 Lbgst., 1/5 Lbgr., in Halskrauße, schwarz. M. mit lieg. Kragen, schwarz. Wamse v. gbld. Zeuge u. schwarz. Hose, gold. GdMz. an dreifacher, dpch kurzer, an dem Wamse vor der Brust befestigter gold. Kette; in der rech. Hand seine Handschuhe haltend, die lin. flach an die Hüfte legend; übrigens wie Nr. 3299.

3302. (574) **KATHARINE Reyfstock**, Christophs zum Lamm, beider Rechte Doctors, Hausfrau, mit diesem, welchen Marcus des IV. und Otiliens, m. s. Nr. 3282, jüngster Sohn und im J. 1560 am 6. Majen gebor. war, einer jüngeren Reihe des Gschl. zum Lamm Stammmutter, m. s. N. 3310 bis 3312; gem. im 21. Lbsj., im Sommer des J. 1590, in 3/8 Lbgst., 1/5 Lbgr., in röthlichem mit Gold durchwebt. Häubchen, das mit einem schwarzen flachen Barrete bedeckt ist, Halskrauße, weißem Utrkl., gold. Armbändern um die Handwurzeln, schwarz. Obkl. v. gbld. Zeuge, zwei gold. GdMz. an

zwei gold. Ketten, deren jede dreifach unter der Halskrauße hervor auf die Brust herabhängt u. eine mit Edlst. u. Prl. reich gschm. ist; die Hände vor sich auf dem Leibe zusammenlegend; übrigens wie Nr. 3299.

3303. (575) **KATHARINE zum Lamm,** Nicolaus Fretschbachs Hausfrau, Marcus des IV. u. Otiliens, m. s. Nr. 3282, jüngstes Kind, geb. am 16. Weinm. im J. 1565, gem. in ihrem 25. Lbsj., im J. 1590, in m. a. $^3/_8$ Lbgst., zwischen $^1/_6$ u. $^1/_5$ Lbgr., in röthlichem mit Gold zrl. durchwirktem Häubchen und darüber schwarzem flach. Barrete, Halskrauße, schwarz. Obkl., dessen kurze Aermel des weiß. Utrkl. l. Aermel sehen lassen, dreifacher Korallenschnur um jede Handwurzel und an dreifach umhäng. gold. Kette eine gold. GdMz. a. d. Brust; die Hände vor sich a. d. Leibe ruhig über einander legend; übrigens wie Nr. 3299, nur statt der beiden Obstbündel zwei blühende Zweige.

3304. (576) **MAR. ELISABETHA zum Lamm,** Marcus des V. zum Lamm und Elisabeths Hevring ältere Tochter, m. s. Nr. 3296 bis 3298, in ihrem 13. Lbsj., im J. 1587, in m. a. Brstb., $^1/_3$ Lbgr., in schwarz. mit Gold vrz. Häubchen, Halskrauße, hellbraun. mit roth, BlmW. gbld. Kl. ohne Aermel, was die weiten Aermeln des weiß. Utrkl. sehen läßt, gold. Gd.Stücke an l. vom Nacken über Brust hinabhäng. gold. Kette; Schr. rechts u. links vom Kopfe, u. Rkschr.; $4^2/_3$ Z. br. u. 7 Z. h., a. dp. Pg.

3305. (577) — — ꝛc. ꝛc. im 16. Lbsj., im J. 1590, in $^3/_8$ Lbgst., zwischen $^1/_5$ u. $^1/_4$ Lbgr., in bräutl. Kl.: röthlichem mit Gold zrl. durchwirktem Häubchen mit einem kl. aber kostbaren Brautkranze gkr., Halskrauße, braun. Kl. v. gbld. Stoffe mit Halbärmeln, unter welchen die l. Aermel des weiß. Utrkl. vorgehen, rothen mit Gold vrz. Armbändern, dp. Korallenschnüren um die Handwurzeln, mit Edlst. gschm. Gürtel, Kpfb. in l. r. R. rings mit Gold u. Prl. vrz. a. d. Brust; in den Händen über einem vor ihr stehenden Tische einen Blumenkranz haltend; rechts u. links vom Kopfe Schr.; in einem von Gold gemal. BogenR., über dem R. Wolken, aus welchen rechts u. links Musik machende Engel hervorschauen; mit Rkschr.; $4^3/_4$ Z. br. u. 7 Z. h., a. dp. Pg.

3306. (578) **ANNA MODESTA zum Lamm,** Marcus V. u. s. w., m. s. Nr. 3296 bis 3298, jüngere Tochter, in ihrem 14. Lbsj., im J. 1590, in halb. Lbgst. $^1/_5$ Lbgr., in röthl. mit Gold durchwirk. Häubchen, vorn geschlitzter Halskrauße, rothem mit br. grün. Bändern besetztem Mieder mit Halbärmeln, unter welchen die weißen l. Aermel des Utrkl. vorgehen, Armbändern u. Korallen um die Handwurzeln, schwarz. Rocke, gold. GdMz. an dp. umhäng. Kette; die Hände vor sich auf dem Leibe zusammenlegend; übrigens wie Nr. 3299.

3307. (579) **MARCUS VI. CHRISTIANUS zum Lamm,** Marcus des V. u. s. w., m. s. Nr. 3296 bis 3298, Sohn, in seinem 7. Lbsj., im J. 1587, in m. a. Brstb. $^1/_3$ Lbgr., Halskrauße, grünlich grauem Wamse, schmalem leder. Gürtel, gold. Gd.Stücke an vom Halse über die Brust herab umgehängter gold. Schnur; übrigens wie Nr. 3297.

3308. (580) — — ꝛc. ꝛc. im 22. Lbsj., im J. 1602, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. zw. $^1/_5$ u. $^1/_4$ Lbgr., flacher Halskrauße, schwarz. l. Kl. u. M.; die lin. Hand a. d. Knopf des Degens an seiner S. legend, in der rech. feine Handschuhe vor sich haltend; mit Rkschr.; 5 Z. br. u. 7 Z. h., a. dp. Pg.

3309. (581) **PERONIA Boys** von Ypern in Flandern *), Marcus des VI. Christianus zum Lamm Hausfrau, in ihrem 24. Lbsj., im J. 1602, in 3/8 Lbgst. 1/4 Lbgr., weißer mit Spzgbld. besäum. Haube, gr. Halskrauße, olivengrünem mit schwarzem br. Bande besetzt. und über den Aermeln mit schwarzem gbld. Flore bezogenem Kl., gold. Gd.Mz. an kurzer unter der Krauße hervor auf die Brust herab häng. gold. Kette; die rech. Hand flach unter die Brust legend; mit Rkschr.; 4 5/6 Z. br. u. 7 Z. h., a. dp. Pg.

3310. (582) **CHRISTOPH, der Jüngere, zum Lamm,** Christophs des Aelteren und Katharinens Reysstock, m. s. Nr. 3302, älterer Sohn, gemalt im Alter von 2 Jahren, im J. 1590, in ganz. Lbgst. 1/6 Lbgr., in schwarz. r. Hute mit roth gefütt. Schirme, gr. Halskrauße, blaßroth. Kinderkl. ohne Aermel, sichtbaren weiß. Aermeln des Utrkl., umhäng. schwarz. Bande mit drei r. gold. Sch. u. anderem Spielzeuge behängt; auf seiner lin. Hand sitzt ein kl. Vogel, in seiner rech. hält er, wahrschl., ein Stück Zuckerbrod; übrigens wie Nr. 3299.

3311. (583) **HIERONYMUS IV. zum Lamm,** Christophs des Aelteren u. s. w., m. s. Nr. 3302, jüngerer Sohn, im Alter von 1 J., im J. 1593, in ganz. Lbgst. 1/6 Lbgr., in dunkelbrauner hoher kegelähnl. Kappe, die mit einem gestickten Sch., einen Hirsch zwischen Bäumen vrstl., gzr. ist, blaßblauröthl. Kinderkl. ohne Aermel, sichtbaren von Schwarz u. Roth gestrickten Aermeln des Utrkl., gld. Mz. an umhäng. gold. Schnur a. d. Brust; auf dem Zeigefinger der rech. Hand einen kl. Vogel, in der lin. eine Birne haltend; übrigens fast wie Nr. 3299.

3312. (584) **ANNA CHRISTINA zum Lamm,** Christophs des Aelteren u. s. w., m. s. Nr. 3302, Tochter, im Alter von 1 J., im J. 1595, in ganz. Lbgst., 1/6 Lbgr., in purp. mit Gold zierl. durchwirktem Häubchen, gr. Halskrauße, purp. längs den Säumen mit grünem goldbesäum. Bande mehrfach besetztem Kl. ohne Aermel, sichtbaren Aermeln des Utrkl. von schwarzem mit rothen Sternblumen bestreutem Zeuge, gold. Kleinode an dp. umgehängter gold. Kette a. d. Brust; in der rech. Hand eine Traube, die lin. flach gegen den Leib haltend; Schr. an den S. des Kopfes; in einem v. Gold gemal. bogenähnl. R., der ob. mit verschied. Obste an Zweigen vrz. ist; Rkschr. in gleichem doch unvrz. R.; 4 5/6 Z. br. u. 7 1/4 Z. h., a. dp. Pg.

3313. (585) **RUDOLPH II. von Habsburg-Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen seit 12. Weinm. im J. 1576, Kais. Max. II. ältester Sohn und Nachfolger in allen seinen Reichen bis 10. Winterm. 1612, da er starb, übrigens s. m. Nr. 2808 u. 3288; durch seine Vatersschwestern Anne u. Marie Albrechts des V. Herz. zu Bayern u. Wilhelms Herz. zu Jülich, Cleve u. Berg Neffe und mit Wilhelm dem V. zu Bayern u. s. w. Geschwisterkind; durch seinen Vatersbruder Karl zu Steyermark auch seines Geschwisterkindes Marias, Herz. Albrechts des V. zu Bayern Tochter, Nefse; durch seine Schwester Anne seines Mutterbruders Philipps II. Kön. in Spanien Schwager und durch seine Schwester Elisabeth auch

---

*) Die gleichzeitige Rkschr. in gold. Schrzg. lautet nach der Gewohnheit jener Zeit also: Peronia Boysia Hyperia Flandra Marci Christiani zum Lamb Vxor u. s. w.

Karls IX. Kön. in Frankreichs Schwager; etwa im 25. Lbsj., im A. seines Kaiserthums, im Weinm. des J. 1576, in Brstb. in Lbgr, lrbkrz. Hpt., mit Spzgbld. besäum. Halskrauße, ksl. Pracht-M., unter welchem über dem Harn. ein Theil der G.Fl.Kette sichtbar ist; neben dem Kopfe rechts der ksl. Sch., links der Oestr. Wp., ganz ob. Schrift, Alles in der Art wie in Nr. 3288. Das Gemälde u. s. w. wie in Nr. 3255, a. L.

3314. (586) — — ꝛc. ꝛc. etwa im 55. Lbsj., im J. 1606, in der Zeit, da er in astrolog. u. antiquar. Beschäftigungen so vertieft und für Landesangelegenheiten so gleichgültig und unthätig geworden war, daß sich sein Bruder Mathias gegen ihn zum Oberhaupte des Oestr. Hauses aufwerfen mußte; in Brstb. in Lbgr., hoher, mit einem Gürtel von gr. in Gold gefaßten Edlst. u. Prl. u. a. d. lin. S. mit einem weißen Federnbusche gschm., schwarzer Kappe, mit Spzgbld. besäum. Halskrauße, schwarzem Kl. v. gbld. Stoffe, G.Fl. an umhängender einfacher u. schmuckloser gld. Kette; ganz ob. zur lin. Schr.; v. gleichzeit. Mstr.; aber an allen S. beschnitten u. noch 1 F. 7 Z. br. u. 1 F. $10^3/_4$ Z. h., a. L.

3315. (587) **ERNST, der Ernsthafte, Erzherzog von Oestreich,** Kais. Rudolphs II. erster nachgeborener Bruder u. Statthalter in Ober- und Nieder-Oestreich, seines Vatersbruders Karls zu Steyermark mit Maria von Bayern hinterlaßener zahlreichen Kinder, Ferdinands, nachmal. Kaisers dieses Namens des II., u. s. w., m. vgl. Nr. 672, Vormund und Landesverweser seit 1590, und seines Mutterbruders, Kön. Philipps II. von Spanien, Statthalter in den Niederlanden seit 1592 bis 1595, da er am 20. Hornungs starb; übrigens s. m. 3313; ein friedliebender, sanftmüthiger und gütiger Herr, dabei aber so ernsthaft, daß man ihn fast nie lächelnd sah; in seinem 40. Lbsj., im J. 1593, in der Zeit, als ihn Spanien dem Heil. Bunde, der sogn. Ligue, in Frankreich als König gegen den mit dem Kirchenbanne belasteten rechtmäßigen König Heinrich vorschlug und die Infantin Isabelle, m. s. Nr. 3337, als seine Gemahlin bestimmte, in Brstb. in Lbgr., in kurzgeschor. braun. Hpth., starkem an den E. aufwärts gebog. Schnurrbarte, kurzem aber breitem Ltr.- u. Wangen-Barte, doppeltem, mit fein. u. gr. Spzgbld. reich besäum., gefälteltem Halskragen, G.Fl. an der Kette u. mit gld. Bildnereyen reich vrz. Brustharn. über dem Muskelneinwamse, m. vgl. Nr. 3206; längs der ob. S. der Bildfläche in gelb. Bchst. ERNESTVS . ARCHIDVX . AVSTRIE . — 1 F. $1^1/_2$ Z. br. u. 1 F. $5^5/_{12}$ Z. h., a. H.

3316. (588) **LUDWIG Eulmann,** beider Rechte Doctor, Rath und Vice-Kanzler der Pfalzgrf. Kurfrst. Friedrichs III., Ludwigs VI., Joh. Kasimirs des Kurverwesers und Friedrichs IV., während sechs und dreißig Jahren, bis er im J. 1606 am 19. Wintermon. in einem Alter von 61 Jahren, 2 Monaten und 22 Tagen starb und bei Sct. Peter zu Heidelberg neben den Gebeinen seines Vaters, Adams Eulmann weiland Kurpfälz. Hofkammerrathes, seines Großvaters Joh. Eulmann Kurpfälz. Geheimschreibers, und seines Urgroßvaters Joh. Eulmann der Stadt Heidelberg würdigen Bürgermeisters, wie seine Grabschrift im Langhause genannter Kirche bezeugt, beigesetzt wurde; ein naher Anverwandter des Gschl. zum Lamm, vielleicht durch Anna zum Lamm, welche im J. 1562 geboren war, ein Schwiegersohn Marcus des IV. u. s. w., m. s. Nr. 3282, und Marcus des V. u. seiner Geschwister, m. s. Nr. 3296 bis 3303, Schwager; gemalt in seinem 51. Lbsj., im

J. 1595, in $^3/_8$ Lbgst., $^1/_8$ Lbgr., Halskrauße, schwarzem mit braun. Pelze gefütt. und br. zurückegeschlag. M. mit steheud. Kragen, schwarz. Kl., dreifach umhäng. gold. Kette mit anhäng. GdMz.; in der rech. Hand zwei geschloss. Bücher, in der lin. eine grüne Pomeranze haltend u. vor einem Tische stehend, auf welchem vor ihm ein off. Schreiben an den Kurfürsten, daneben rechts Brille, Feder und Tintenfaß, links ein Blumenstrauß aus prächtigem Gefäße sich erhebend gesehen werden; Jschr. an den S. des Kopfes; in einem v. Gold. gemal. u. ob. mit einigen Blumenzweigen vrz. BogenR.; a. d. RfS. Jschr. in ähnl. R.; $4^5/_6$ Z. br. u. fast 7 Z. h., a. dp. Pg.

3317. (589) **NICOLAUS Krell,** Doctor beider Rechte und Kanzler Christians I. Kurfürstens zu Sachsen*), der geleitet von seinem Schwager, dem Pfalzgrf Herz. Johann Casimir, der Calvin. Lehre wohl geneigt, eben diesen gelehrten und durch seine Gewandtheit in Staatsgeschäften mächtigen Kanzler gewähren ließ, dieselbe in dem Sächs. Kurstaate einzuführen, wodurch sich aber Krell den Haß des Sächs. Volkes zuzog und gleich nach dem Tode seines Herrn, im Herbstm. 1591, verhaftet trotz dem Einschreiten des Reichskammergerichtes von Speyer nach zehnjährigem hartem Gefängniße ein Opfer der Adels- u. PriesterRache im J. 1601 am 9. Weinm. zu Dresden öffentlich enthauptet wurde; etwa im 45. Lbsj. im J. 1597, in nicht ganz Brstb. in Lbgr., bis fast a. d. Schult. hinab häng., dichtem, v. den Schläfen an gelock., braun. Hpth., kl. Schnurrbarte, weiß. mit Spzghld. besäum. Halskragen, schwarzem Kl.; von gleichzeit. Mstr.; $11^5/_6$ Z. br. u. 1 F. $2^3/_4$ Z. h., a. H.

3318. (590) **JULIUS Echter von Mespelbrunn,** des Heil. Röm. Reiches Fürst Bischof zu Wirzburg und Herzog in Franken seit 1. Heilm. 1573 bis 13. Herbstm. 1617; zuvor Ca-

---

*) Die Rkschr. dieses Bildes, lautend: Grelius chemaliger Kanzler unter Kurfürst Friedrich IV. v. der Pfalz: scheint zwar alt u. von nicht zu verachtender Hand geschrieben, ist aber verdächtig, weil es nie einen KurPfälz. Kanzler dieses Namens gegeben hat. Unter dem Pfalzgrafen Herzoge Joh. Kasimir, dem Kurverweser, bekleideten dieses Amt nacheinander Christoph Eheim, Jost Reuber und Gerhard Pastoir, welcher unter Krfrst. Friedrich IV. im J. 1602 Klauß Heinrichen von Eberbach u. dieser 1606 Joh. Christoph von der Grün auf Weyersberg zum Nachfolger hatte. VicеKanzler aber war seit 1570 sechs und dreißig Jahre lang Ludwig Culmann, m. s. Nr. 3316. Ein Fortunatus Crellius war zu Joh. Kasimirs Zeiten Professor der Physik zu Neustadt an der Haardt und seit 1581 zu Heidelberg und starb um 1585. Der KurSächs. Kanzler Nicolaus Krell ist in einer bekannten einseit. Schaumünze in Brstb. v. d. rech. S. in seinem 29. Lbsj. abgebildet; er erscheint da in kurzem starkem Hpth. u. Barte, in Halskrauße u. prächt. M. Die Aehnlichkeit der Gesichtszüge mit unserem Bilde, in so weit sie eine SeitenAnsicht und der Unterschied von etwa 15 Jahren fühlbar machen, ist nicht zu verkennen. Obgleich nun Nikolaus Krell wenige Beziehung auf die Pfalzlande oder seine Fürsten hat; so mußte doch dieses Bildniß wegen seiner Rkschr. u. vielleicht später möglicher näherer Berichtigung in unsere AlterthümerHalle aufgenommen werden.

pitular-Domherr zu Wirzburg und zu Maynz und seit 1570 Domdechant zu Wirzburg; der liebreiche Freund der Wissenschaften und Künste, freigebige Stifter großer Anstalten und Verherrlicher der Stadt u. des Landes durch prachtvolle Bauwerke; durch wohlthätige und strenge Beherrschung des Landes und der Kirche groß neben den anderen Reichs- und Kirchen-Fürsten seiner Zeit, verbunden mit Herz. Wilhelm V. zu Bayern des alten Glaubens u. des Heil. Reiches unerschütterliche Säule; aus dem berühmten Fränk. Rittergschl., dessen Stammhaus Mespelbrunn unweit dem weltbekannten Rohrbrunn im Speßhardt dem Ritterorte Odenwald einverleibt war, und dessen Name, Schild und Helm nebst vielen seiner Stammgüter durch des Fürsten Brudersohnes, Karl Rudolphs Freyherrns Echter von u. zu Mespelbrunn, Erbtochter Marie Ottilie im J. 1648 erfolgte Verheyrathung in den Jahren 1665 und 1698 an das Haus des Rhein-Fränk. Herrengeschlechtes der Grafen von Ingelheim übergegangen sind, m. s. ob. bei Nr. 2921 u. 2967; Peters des Jüngeren Echter v. u. z. Mesp. und Gertrauds, Johanns von Adelsheim mit Margreth Rüdt von Kollenberg gezeugter Tochter, zweiter Sohn, geb. zu Mespelbrunn am 21. Osterm. im J. 1544, Philipps des Jüngeren Echter v. u. z. Mesp. und Johanna Cordulas von Habern Enkel; im 47. Lbsj., im Herbstm. des J. 1591, in der Zeit, da er seine zwei größten Stiftungen, das Julius-Spital u. die Universität bereits vollzogen und ihre Gebäude, von den dreihundert, die er theils verbessern u. erweiteren, theils von Grund aus neu aufführen ließ, vollendet hatte, und eben mit neuen großen Entwürfen für das Wohl seines Landes und seiner Kirche umgieng, denen zu Liebe er schon im J. 1582 die auf ihn gefallene Wahl als Erzbischof Kurfürst zu Maynz großmüthig abgelehnt hatte; in m. a. halb. Lbgst. über Lbgr., kurzem, starkem braun. Hptl., l. stark. Schnurrbarte u. kurz. stark. Ltr.-Barte, l. schwarzem Kl., sog. Talare, Knöchelkleide, gld. mit Edlst. besetz. Kreuze an gld. Kette a. d. Brust, und schwarzem M.; eben vor einen rothbehängten Tisch tretend, mit der lin. Hand das Kl. vor sich in die Höhe haltend und mit der rech. die hier über einem aufgerollten Pg. stehende schwarze Priesterkappe fassend, neben welcher auch der Fürstenhut u. die Bischofsmütze gesehen werden; Aussicht über das Geländer einer Treppe hinweg ins Freye auf ein Prachtgebäude; ganz oben zur Lin. an einem Pfeiler der Halle, in welcher sich der Fürst befindet, ein mit dem Frstl. gkr., mit Schw. u. Krummst. besteckter u. mit kraußabld. gld. Saume eingefaßter l. r. Sch., welcher gvr. folg. Wpzch. enthält: 1. das Herztl. Franken; 2. u. 3. in Blau einen silb. mit drei blauen Ringen besetzten schrägrechten Balken, des Fürsten Gschl. Wp.; 4. das Bistum Wirzburg; 2 F. 8 Z. br. u. 3 F. 7¼ Z. h., a. L.

3319. (591) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in seinem 69. Lbsj., im Sommer des J. 1613, in der Zeit, als Er den Heiligen Bund der Altgläubigen Reichsfürsten, durch seinen rastlosen Eifer und mit dem Beistande Maximilians I. Herzogs zu Bayern der Union der Neugläubigen entgegengesetzt, mit unermüdeter Thätigkeit zusammenhaltend auf den höchsten Gipfel seiner Macht gebracht hatte; in Brstb. in Lbgr., dünnem aber noch braun. Hpth., das ihm in jüngeren Jahren, wie seine edle Schau-Mz. vom J. 1575 sehen läßt, dick und lockig das schöne Haupt umwallte, grauem l. Schnurrbarte und gewöhnl. Ltr.-Barte, Span. Halskrauße u. schwarz. Kl.; 1 F. 4½ Z. br. u. 1 F. 7¾ Z. h., a. L.

3320. (592) **HEINRICH IV., der Große und Gute,** König von Frankreich seit 1585 und von Navarre seit 1562 bis 14. Majen 1610, da ihn der Böſewicht Franz Ravaillac ermordete; m. ſ. übrigens ob. über Nr. 1550 u. ſ. f. auch Nr. 1876, 2057. 2812 u. 2813; etwa in ſeinem 53. Lbsj. im J. 1606, da er bereits völlig gerüſtet ſtand, Habsburgs ihm läſtige Uebermacht zu brechen, nur eine Gelegenheit zum Aufbruche abwartend, in Brſtb. in Lbgr., in ſteif liegender mit Spzgbld. beſäumt. Halskrauße, Harn., weißer Fldb. über lin. Schult. herab; ganz ob. Schr.; von altem Mſtr.; 1 F. 8 Z. br. u. 2 F. h., a. L.

3321. (593) **HEINRICH JULIUS Herzog von Braunſchweig-Lüneburg** zu Braunſchweig und Wolfenbüttel, herrſchend ſeit 3tem Majen des J. 1589, verlangter Fürſt Biſchof zu Halberſtadt ſchon ſeit 1566 bis 20ten Heum. 1613, da er zu Prag in dem von ihm erbauten Palaſte, hochangeſehen bei den Kaiſern Rudolph II. u. Mathias, auch ſchon ſeit 1607 Vorſitzer des kaiſerl. Geheimen Rathes, ſtarb, den Ruhm eines gelehrten Herrns, eines trefflichen Rechtswiſſers, eines großen Freundes der Künſte und Handwerke, von denen er ſelbſt dreizehn erlernt hatte, und eines Erbauers ſchöner Paläſte, nach ſich laſſend; Herzogs Julius, des Reformators, und Hedwigs, Joachims II. Krfrſt. zu Brandenburg mit Hedwig König. Fürſtin von Polen gezeugter zweiter Tochter, älteſter Sohn, geboren zu Wolfenbüttel am 15. Weinm. 1664; durch ſeine erſte Gemahlin Dorothea, Krfſt. Auguſts zu Sachſen mittlere Tochter, des Pfalzgrf. Herz. Joh. Kaſimirs, des Kurverweſers, Schwager; derſelbe, der ſich im J. 1590 den Spaß machte, ſeine zweite Gemahlin Eliſabeth, Kön. Chriſtians IV. zu Dänemark Schweſter, in der Gſt. eines Edelſteinhändlers zu freien; hier in ſeinem 46. Lbsj., im J. 1610, da er, längſt mit ſeiner Stadt Braunſchweig im Kriege, eben den kaiſerl. Auftrag erhielt, die gegen die ungehorſame erkannte Reichsacht ſelbſt zu vollziehen, in halb. Lbgſt. m. a. $^1/_4$ Lbgr., l. a. d. Schult. hinabwallend. braun. Hpth. ſtarkem Schnurrbarte u. Utrbarte, hängendem faltig. Halskragen, braun. vorn herab zugeknöpf. Rocke, ſchwarz. br. Schwertgehänge über d. Schult. herab; des Schw. Griff. mit der linken Hand faſſend, die rech., die Rede begl., a. d. Bruſt legend; v. alt. Mſtr.; 8 $^1/_2$ Z. br. u. 10 $^1/_2$ Z. h., a. L.

3322. (594) **WILHELM V., der Fromme,** Herzog zu Ober- und Nieder Bayern, Maximilians I. Krfrſt. Herzogs zu Bayern, Ferdinands Erzbiſch. Krfrſt. zu Cölln, Albrechts VI. Herzogs von Bayern zu Leuchtenberg u. ſ. w. Vater; übrigens ſ. m. Nr. 2520. u. die dort. weiteren Hinweiſ.; in ſeinem 64. Lbsj., im 15. J ſeines klöſterl. Lebens und im 11. ſeines Witwerſtandes, im Sommer des J. 1612, in $^3/_8$ Lbgſt., über $^1/_2$ Lbgr., ſchwarzem Schädelkäppchen, hängendem gr. gefältelt. Hemdekragen, ſchwarzer Kl., an gold. Halskette das Brſtb. des Herrn in der Dornenkr. in gold. Mzgſt. a. d. Bruſt; in der lin. Hand ein vor ſich hin geſtütztes Buch; auf des Bldnß. RfS. ließt man IOANNES CASPARUS HORN 1771; 11 $^1/_4$ Z. br. u. 1 F. $^5/_{12}$ h., a. L.

3323. (595) **ALBRECHT VI. Herzog von Bayern** zu Leuchtenberg; m. ſ. übrigens Nr. 675 bis 678; in ſeinem 29. Lbsj., im J. 1612, in der Zeit, als er Mechtilden, die nachmalige Erbin der Landgrafſchaft Leuchtenberg, ehlichte, in $^3/_8$ Lbgſt. über $^1/_2$ Lbgr., in gr. Halskrauße, ſchwarzem Kl. mit aufgeſchlitzten Aermeln, die das weiße Utr Kl.

od. Hemd sehen lassen, hellbraun. leder. Gürtel um die Hüften, an gold. v. der lin. Schult. nach der rech. S. hängend. Dp.Kette das Brstb. eines mit der Zackenkr. gkr. Königs, wahrscheinl. seiner Großmutter Vaters, Kais. Ferdinands I., in l. r. Mzgst. a. d. Brust; in der rech. Hand ein zusammengefaltetes Briefblatt haltend; alles Uebrige wie Nr. 3322.

3324. (596) **MATHIAS von Habsburg Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen seit 13 Heum. 1612, König in Ungarn seit 1608 und in Böhmen seit 1611, bis 20. Lenzm. 1619, da er starb; Kais. Rudolphs II. anderer nachgeborener Bruder, m. s. Nr. 3313; im 57. Lbsj. und im 2. seines Kaiserthums, im Sommer des J. 1613, in Brstb. in Lbgr., lrbfrzt. Hpt., kurzgeschor. Hptb., an den E. aufwärts gespitz. Schnurrbarte u. kl. spitz. Utrbrt., in Kl. ganz wie sein Bruder Nr. 3313 und eben so wie dort auch Wpsch. u. Wpzch.; ganz oben in zwei Zeilen in gelbem Schrzg. MATHIAS D . G . ROM : IMP : S : A : GERM : HVNG : BOH : REX ARCHID : AVSTRIÆ 1613. Das Bldß. ist in dem hier bzch. J. gemalt. Das Uebr. s. m. unter Nr. 3255; a. L.

3325. (597) **JOHANN VI., der Jüngere, Graf von Nassau Dillenburg zu Siegen;** aus dem Teut. Urgrafengschl., das in Otto Grafen im Lohngaue zu Laurenburg, Kais. Konrads I. und Eberhards Herzogs der Franken jüngerem Bruder, seinen Stammvater verehrt, und zwar aus dieses Hauses jüngerer Stammreihe, die man von ihrem Urheber, Otto III. Grafen zu Nassau, Herrn in Dillenburg, Beilstein und Siegen, die Ottonsche zu nennen pflegt, und welcher das jetzt blühende kgl. Haus der Niederlande entsproßte; Johanns V., des Mittleren, Stifters der FürstenReihe zu Siegen, und dessen erster Gemahlin Magdalene, Grafen Samuels zu Waldeck Tochter und PhilippLudwigs I. Grafens v. Hanau zu Lichtenberg Witwe, ältester hinterlassener Sohn, geb. am 29. Herbstm. im J. 1583; Johanns IV. des Aelteren, des NassauOtton'schen Hauses Teutscher GeschlechtsReihe zu Dillenburg Urhebers, und Elisabeths, Georgs Landgrfs. zu Leuchtenberg älterer Tochter, Enkel; durch seiner Großmutter Brudersohn, Georg Ludwig Landgrf. zu Leuchtenberg, auch dessen Gemahlin Marie Salome, Philiberts Markgrfs. zu Baden jüngster Tochter, Neffe, und mit deren Tochter Mechtilde, der Erbin von Leuchtenberg, Albrechts VI. Herzogs von Bayern zu Leuchtenberg Gemahlin, Geschwisterenkel; durch seine StiefGroßmutter Kunigunde Jakobe, des Pfalzgrf. Kurfrst. Friedrichs III., des Frommen, jüngste Tochter, und durch seiner Mutter erste Schwiegermutter Helene, eine Schwester des ebengenannten Pfalzgrf. Kurfrst., auch mit den in seiner Zeit lebenden Gliedern des Kurhauses PfalzSimmern versippt; endlich durch seine Schwester Amalie des berühmten Schwed. Heerführers Feldmarschalls Herrmanns Wrangel, m. s. Nr. 3347 u. f., und nach diesem des Pfalzgrf. Herz. Christian Augusts zu Sulzbach, Schwager; in seinem 37. Lbsj., im J. 1620, in der Zeit, da er in den Schooß der Altgläubigen Kirche wiedergekehrt war, die sein Urgroßvater Wilhelm mit der Lehre Luthers vertauscht hatte, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. $^1/_6$ Lbgr., wellenähnl. gekrümmtem Schnurrbarte u. kl. spitzem Unterkinnbarte, mit Spzgbld. besetz. Halskrauße, Wamse von schwarz. mit Blum.- u. Zwg.W. gbld. Stoffe, schwarzem Hüftriemen mit silb. SchnallenW.; den rech. Arm mit flacher Hand an die S. gestemmt, in der lin., die er auf einen vor ihm steh. Tisch legt, sein Handschuhepaar haltend;

ganz oben zur lin. Schrift; von gleichzeit. Mstr.; 4¼ Z. br. u. fast 5⅛ Z. h., a. K.

3326. (598) **ERNESTINE von Ligne,** Johanns VI. Grafens von Nassau zu Siegen Gemahlin, Lamorals Frst. v. Ligne. Gr. v. Spanien, des G.Fl.Ritters, Erzhrz. Albrechts v. Oestr. u. Isabelle Clara Eugenias Staatsrathes, Statthalters u. OberFeldhauptmanns in der Grscht. Artois, mit Mar. von Melun, Hugos Frsts. v. Epinoy Tochter, gezeugte dritte Tochter; in ihrem 30. Lbsj. u. im 2. J. ihres Ehestandes, im J. 1620, in fast halb. Lbgst. ⅙ Lbgr., in schwarzer ob. herum mit schwarz. Spizgbld. begrenzter Haube, mit Spzgbld. besäum. Halskrauße, Mieder v. schwarzem mit Blm.= u. ZwgW. gbld. Stoffe, drgl. mit schwarz. Spzgbld. besäum. Schürze, u. rothem Rocke; mit der rech. eine vor ihr auf dem Tische lieg. kl. gold. Kapsel fassend, in d. lin. ein roth gebund. geschloss. Buch mit gold. Beschlage vor sich haltend; ganz oben zur rech. Schr., darunter ein Handzch., sogn. Monogramm; übrigens wie Nr. 3325.

3327. (599) **ELISABETH Stuart, königl. Fürstin von Großbritannien,** des Pfalzgrafen Kurfürsten Friedrichs V., des Böhmenkönigs, Gemahlin, das Uebrige von ihr unter Nr. 63, 630, 631 und 1577; in ihrem 54. Lbsj., im Frühlinge des J. 1620, so wie sie damals als Königin von Böhmen in Prag gesehen wurde, in Brstb. 1/7 Lbgr., in rund aufgekräußeltem blond. Hptlh., das am Htrhp. mit einer gr. ganz von Edlst. gbld. Zackenkr. und mit einer abwärts hängenden purp. Schwungfeder gzr. ist, gr. vielfachem steiflieg. Halskragen von langzackigen Spizgbld., einer reichen Kette von in Gold gefaßten Edlst. a. d. bloßen Ob.Brust, schwarzem Kl., das rings um die bloße Ob.Brst., über die Schultern hinweg und vorn die Brust hinab mit einer dreifachen Perlenreihe besetzt u. neben d. Schult. mit einem Kleinode von Gold u. Edlst. gschm. ist, vor der Brust mit einer aus Gold u. Edlst. gbld. flammenden Sonne auf purp. Wolkengrunde; gleichzeit. Gemälde; 2⁵/₁₂ Z. br. u. 3¹/₁₂ Z. h., a. K.

3328. (600) **FERDINAND II. von Habsburg-Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen vom 28. Erndem. 1619 bis 15. Hrngs. 1637, König in Ungarn seit 1618 und in Böhmen seit 1617; Karls Erzherzogs v. Oestreich zu Steyermark und Marias, Albrechts V. Herzogs zu Ober= u. NiederBayern mit der kaiserl. Fürstin Anna von Oestreich gezeugter Tochter, ältester Sohn; durch seine Mutter Wilhelms V. Herz. zu Ob.= u. Nd.Bayern und dessen Geschwister Neffe u. mit Maximilian I. Kurfürsten Herz. zu Ob.= und Nd.=Bayern Geschwisterkind; durch seine erste Gemahlin, Marie Anne, seines Mutterbruders Wilhelms V. u. Renatas v. Lothringen Schwiegersohn und seiner ebengenannten Geschwisterkinder Schwager, und durch seine älteste Tochter, Mar. Anne, auch seines Geschwisterkindes und Schwagers, des gn. Maximilians I. zu Bayern, Schwiegervater; im 42. Lbsj., im Erndem. 1619, in Brstb. fast ½ Lbgr., an den E. aufwärts gekrümmtem Schnurr= u. kurz. KinnBarte, lorbkzt. Hpt., Span. Halskrauße u. Kf.M., darunter Harn. u. G.Fl. an schmaler gld. Kette a. d. Brust; v. alt. Mstr.; 6½ Z. br. u. 8 Z. h., a. L.

3329. (601) — — ꝛc. ꝛc. im 45. Lbsj., im Hornunge des J. 1623, da er eben am 25. alt. Kal. auf dem Rchst. zu Regensburg den Pfalzgrf. Kurfrst. Friedrich den V. der Reiches Erztruchsessen= u. KurWürde trotz

dem Widerspruche der Kurfürsten v. Sachsen u. Brandenburg entsetzte und an demselben Tage dessen Stammvetter Maximilian I. Herz. zu Ob.- u. Nd.Bayern damit belehnte, zwischen $^3/_8$ u. halb. Lbgst., $^1/_4$ Lbgr., in Bart u. Krauße wie Nr. 3328, in seiner kaisrl. Kl., der Kr. a. d. Haupte, weißem falt. Utrkl., goldstoff. M. u. darüber G.Fl. an der Prachtkette; in der rech. den Sk. haltend; v. gleichzeit. Mstr.; $7^1/_6$ Z. br. u. $9^1/_3$ Z. h., a. H.

3330 (602) **JOHANN GOTTFRIED von Aschhausen,** Fürst Bischof zu Bamberg seit 29. Heum. 1609, und Fürst Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 5. Weinm. 1617 bis 29. Christm. 1622, zuvor seit 1610 auch Dompropst zu Wirzburg; ein weltweiser, rechts- u. kirchengelehrter, bei Kaiser und Reich hochangesehener und von seinen Unterthanen kindlich geliebter Fürst, Kais. Ferdinands II. treuester Freund und Maximilians des Großen Herzogs u. Kurfürsts zu Bayern rechter Arm für die Aufrechthaltung des Reiches und der altgläubigen Kirche auf Teutscher Erde; aus dem alten, jetzt längst, im XVII. Jahrh. mit des FürstBischofs Brudessohne und Päthlinge Joh. Gottfried, erloschenen, Fränk. Rtrgschl., dessen Herrschaft im Ritterorte Odenwald im ehemal. Gaue Wingertheibe, Mark und Pfarrdorf Aschhausen an der Erlenbach, noch vor kurzem die Trümmer seiner einst vom Schwäb. Bunde zerstörten Stammburg zeigte, dessen Stammglieder wir schon in Urkunden aus der Mitte des XIII. Jahrh. in der Reihe der Edeln lesen, und von denen im A. des XIV. Jahrh., im J. 1314, Goetz, Wilhelm und Heinrich, Ritter, für sich, für ihre Brüder und Erben das Oeffnungsrecht auf ihrer festen Burg Aschhausen dem Erzbisch. Krfrst. zu Maynz, Peter von Aichspalt, und seinen Nachfolgern für das Reich Kais. Ludwigs des Bayers, und ihren Beistand gegen dessen Feinde, die Herzoge zu Oestreich, versicherten; Gottfrieds von Aschhausen und Brigittas, Johanns Zobel von Gibelstatt mit Apollonie von Bibra gezeugter Tochter, jüngerer Sohn, geboren am 12. Erndem. 1575 zu Lauda an der Tauber, dem jetzt frstl. Leining. Städtchen im Großherzth. Baden; Hans Götzens von Aschhausen und Apolloniens von Ehrenberg Enkel; im 46. Lbsj., im J. 1621, in Brstb. in Lbgr., in hochrother, vierkant. Prst.Kappe, kurzem kraußlock. braun. Hpth. u. kl. Schnurrbarte, kl. weiß. herabhäng. Halskragen, gelbl. bischöfl. Kl.; ob. in zwei Zeilen v. der vord. Spitze der Prst.Kappe gth. **Von Gottes Genaden Johans God — frid , Bischoff zv Bamberg Wirtzbvrg — Vnd Hertzoch in — Francken** S IGZI. Links unten eine weiße gelb eingefaßte Scheibe, in welcher das Wp., u. zwar ein Teut. Sch. mit ähnl. Mtlsch.; letzterer roth, worin ein silb. fünfspeichiges Rad, das StammWp. der freyen Herren von Aschhausen; der Hptsch. gvr.: im 1. u. 4. gold. Felde ein schwarzer rechtswärts aufgerichteter Löwe mit rother ausgeschlag. Zunge, darüber ist ein silb. schrägrechter Balken gezogen, wegen des Bistumes Bamberg; das 2. von Roth u. Silber in drei aufwärts stehenden silb. Spitzen qgth., wegen des Herzogthums Franken; im 3. blauen ein v. Roth u. Silber gvr. Fähnlein an gold., hier schräglinks gestellter, Lanze, wegen des Bistumes Wirzburg; der Hptsch. ist mit silb. u. rothen Helmlappen umflattert; darüber prangen vier gold. Helme u. zwischen diesen in der Mitte glänzt einer der Vorzüge, mit denen Kais.

Heinrich, der Heilige, sein Bistum Bamberg verherrlichte, die Kfkr., hinter welcher sich das gold. bischöfl. Kreuz emporstreckt; zuäußerst rechts neben dem ersten Helme steckt der Krummstab, links neben dem letzten das Schw.; der erste goldgkr. und darüber mit zwei v. Roth u. Silb. ggth. Hörnern gzr. Helm ist der herzogl. Fränk., der zweite mit einem silbernen mit roth. Quasten, an denen kl. gld. Kugeln glänzen, vrz. Küssen bedeckte, auf welchem an gld. Stiele eine gld. achteckige Tafel steht, die das WpBild des 1. u. 4. Feldes zeigt und an jeder Ecke mit einer Pfauenfeder prangt, ist der Bamberg.; der dritte, links zu nächst der Kfkr., mit einer rothen mit silb. Umschlage ausgezeichneten HerrenMütze bedeckte, über welcher sich das silb. fünfspeich. Rad erhebt, ist der des Herrengschl. von Aschhausen; der vierte endlich mit einem rothen mit Hrl.Umschlag prangenden Frstl. bedeckte, auf welchem zwei Wirzburg. Fähnlein und zwischen ihnen eine rothe, eine silb. u eine blaue Schwungfeder wehen, ist der bisch. Wirzb. Helm. Die Bildfläche ist 1 F. 9 Z. br. u. 2 F. h., a. L.

3331. (603) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. in m. a. 3/8 Lbgst. fast über Lbgr., in Prstr.Kappe u. s. w. wie Nr. 3330, u. kl. herabhäng. weiß. Halskragen, bräunlichgrauem ins Röthlichblaue spielendem Schult.M. od. bischöfl. Kragen mit Kaputze u. vorn herab mit achtzehn, paarweise gesetzten, wie a.gelegte gedeckelte Kelche gestalteten, scharlachrothen Knöpfen zugeknüpft, schwarzem Utrkl. u. l. aufwärts geschlagenen Hemdeärmelstreifen; v. ob. u. rechts herab grün. ThronMw; a. d. lin. S. das frstbisch. Wp. wie Nr. 3259, doch hier im Mtlsch. auf Roth das silb. Rad, von Aschhausen; in des Hptsch. 1. u. 4. das frstl. Bamb., im 2 u. 3. die frstl. Wirzb. Wpzch.; über dem Rchsfrstl. Schrift; in l. r. R 2 F. 4½ Z. br. u. 2 F. 11½ Z. h., a. L.

3332. (604) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc. zwischen halb. u. 5/8 Lbgst. in Lbgr. in Prstr.Kappe u. s. w. wie Nr. 3331 u. 3332, lilafarb. od. bläulichgrauem mit Kaputze versehn. Schult.M., der vorn herab mit einer Reihe vieler kl. r. Knöpfe zusammengeknüpft ist, l. weiß. Prstr.Kl., das der Fürst mit der rech., am Goldfinger beringten, Hand leicht hält, mit der lin. aber ein Buch von dem, neben ihm am F. eines Säulenstuhles stehenden, roth behängten Tische nimmt, auf welchem noch mehrere Bücher übereinander liegen, daneben das Bild des Gekreuzigten und eine prächtige Standuhr stehen; ganz ob. neben dem F.Gesimße der Säule das frstbisch. Wp. auf die untere Hälfte des früher und viel größer ausgeführten doch ebenfalls von alter Hand aufgemalt: Ein v. d. Kfkr. überschwebter, mit purp. Hrl.M, hinter welchem Schw. u. Krummst. hervorreichen, umhängter Span. Hptsch. mit einem ähnl. Mtlsch., welche die unter Nr. 3331 geschilderten Wpzch. in derselben Ordnung enthalten. Die Bldst. ist 2 F. 8 Z. br. u, 3 F. 7 1/3 Z. h., a. L.

3333. (605) **JOHANN DIETRICH des Heil. Röm. Rchs. Graf und Herr von LöwensteinWertheim und Rochefort;** des Pflzgrf. Krfst. Friedrichs I., des Siegreichen, mit der Edeln Clara Tettin von Augsburg gezeugten zweiten Sohnes, Ludwigs von Bayern, Grafens von Löwenstein u. Herrns zu Scharfeneck, und Elisabeths, Hugos Grafens von Montfort mit Elisabeth Gräfin von Werdenberg gezeugter Tochter, Urenkel; Ludwigs des II. Grafens u. Herrns von LöwensteinWertheim und Aumas, Grafens Ludwig von Stolberg in Königstein mit Walburge Gräfin von Wied gezeugter Tochter,

welche Wertheim u. Rochefort an Löwenstein brachte (m. s. in dem II. Nachtrage zu den Münzen in den Zeiträumen von 1505 bis 1535 und 1538 bis 1574 **EBERHARD VII.** von Epstein u. **LUDWIG** Grafe von Stolberg), jüngerer Sohn, geb am 6. Christm. im J. 1584; mit seiner Gemahlin Josina, Philipps Grafens u. Herrns zu der Mark und Katharinas gebor. Gräfin von Manderscheid Tochter, des Hauses Löwenstein Wertheim jüngerer Geschlechtsreihe, die sonst den Beinamen von Rochefort führte und jetzt unter dem Namen der Fürsten von Löwenstein Wertheim Freudenberg blühet, Stifter; in seinem 37. Lbsj. und im 11. seiner Ehe, im J. 1621, in Brstb. fast $^1/_2$ Lbgr., kurzem kraußem schwarzbraun. Hpth., hellbraun. Schnurr- u. Ultrlp.Barte, steifliegendem mit br. bogenähnl. Spzgbld. besäum. Halskragen, Wamse von schwarzem gbld. Zeuge; von ursprgl. durch eine Zusammenziehung von S und L angedeut. Mstr.; $6^3/_4$ Z. br. u. 8 Z. h., a. H.

3334. (606) **GONSALVO FERNANDEZ von Cordova,** Fürst von Marantea, Röm. kaiserl. und königl. Span Heerhaufenführer in der Rhein Pfalz unter Don Ambrosio Spinola seit 1620, dann als dessen Nachfolger Ober Feldherr von 1621 bis 1623, wo er den Grafen Wilhelm Verdugo zum Nachfolger hatte; Antons Fernandez von Cordova, Cardona y Requesenz, Herzogs von Somma und Sessa, Grafens von Cabra, der am 6. Wtrmon. i. J. 1606 starb, dritter Sohn, von väterl. S. aus dem größten Hause Cataloniens, dem Hause Cardona, entsproßen und durch seine Großmutter, Beatrix von Cordova, Erbe des Namens so wie sein Haus Erbe des Herzogthums Sessa, der Grafschaft Cabra und anderer Fürstenthümer des mächtigen Span. Hauses Cordova; endlich durch seiner Großmutter Mutter Elvira von Cordova, Ludwigs IV. von Cordova Grafens von Cabra Gemahlin, des großen Feldhauptmanns Don Gonsalvo Fernandez von Cordova einzige Tochter und der Herzogthümer Sessa, Terranuova, Sgn Angelo, Terramaggiore u. vieler anderer Fürstenthümer Erbin, dieses weltberühmten Staats- und Kriegsmannes Jungenkel und Namensvetter; etwa im 27. Lbsj., im J. 1621, da er kurz vor den Rüstungen zur Belagerung Frankenthals das feste Städtchen Oggersheim von Lamsheim aus, wo damals sein Hauptquatier war, durch Vertrag gewonnen hatte und eben am 16 Herbstmon. zu Oggersheim, wo er in der Krone wohnte, seinem Versprechen genug thuend bei Hans Harsch's, des Schaafhirtes und kühnen Beschützers von Oggersheim, neugeborenem Knäblein Pathenstelle vertrat *); in m. a. Brstb., $^1/_2$ Lbgr., in kurz geschor., über der Stirne aufwärts strebendem Hpth., starkem an den E. aufwärts gekrümmt. Schnurrbarte, starkem Ultrlipp.Barte, gr. mit Spzgbld. besäum Span. Halskrauße, geblümtem Wamse, welcher indessen nebst den Aermeln des

*) Daß sich dieses im J. 1621 im Herbstm. zugetragen hat, bezeugt der gleichzeitige Bericht eines eben damals lebenden tüchtigen Mannes, des Magisters Joh. Philipp Abelin von Straßburg, wornach Widder in seiner Bschrb. der Kur Pfalz, der Mannheimer Geschichtskalender vom J. 1789 und die Anderen zu berichtigen sind, welche den Vorfall neuerdings wieder in das J. 1625 setzen, wo doch Cordova längst nicht mehr in den Pfalzlanden, ja damals schon als Feldmarschall in Mayland dem dortigen Ober Statthalter, Gomaz Suarez von Figuerra Herzoge von Feria, beigegeben war.

Utrkl. übermalt scheint, v. d. lin. Schult. herab über die Brust unter den rech. Arm geschlag. schwarzem M. mit Goldsäumen; von gleichzeit. Mstr.; 9½ Z. br. u. 12¼ Z. h., a. H.

3335. (607) **PHILIPP IV., von Habsburg-Oestreich,** König von Spanien und von beiden Indien seit 30. Lenzm. 1621 bis 17. Herbstm. 1665, Kön. Philipps des III. und Margrethens, Karls Erzherz. v. Oestreich zu Steyermark mit Maria von Bayern gezeugter sechster Tochter, erstgebor ener Sohn; durch seine Mutter Herz. Albrechts V. zu Bayern Urenkel, Kais. Ferdinands II. u. Mar. Annas, Herz. Wilhelms V. zu Bayern Tochter, u. ihres Bruders Maximilians I., des Großen, Kurfrsts. zu Bayern, u. s. w. Neffe, u. mit Kais. Ferdinand dem III., mit Maria Anna, desselben Maximilians I zu Bayern Gemahlin u. s. w. Geschwisterkind; durch seine Schwester Mar. Anna. Kais. Ferdinands III. Gemahlin, auch mit demselben großen Kurfürsten verschwägert; durch seine zweite Gemahlin, Mar. Anna, seiner Schwester und Kais. Ferdinands III. Tochter, abermals Maximilians I. zu Bayern Neffe und mit Kais. Leopold I. u. s. w. verschwägert, und durch Kön. Karl II., seinen Sohn v. d. zweiten Gemahlin, Mar. Annas von Pfalz-Neuburg, des Pfalzgrf. Krfrst. Philipp Wilhelms fünfter Tochter, Schwiegervater, welchen letzten Fall er aber nicht mehr erlebte; m. s. auch Nr. 3336 u. oben Nr. 750 und 714; hier im Laufe seines 17. Lbsj., im A. seiner Reiche, im Sommer des J. 1621, in m. a. Brstb., in Lbgr., kurzem goldgelb. Hpth., drgl. kl. Schnurr- u. Utrlp.-Bärtchen, halblieg. steif. u. glattem Halskragen, schwarzem mit gold. Rösgen gzr. kgl. M., unter welchem am rech. Arme der prächt. Harn. sichtbar ist, v. kostbaren schildähnl. Kleinodien gbld. Degengehänge über d. rech. Schult., G.Fl. an der Kette; im Htrgrd. purp. Umhängew.; 1 F. 8 Z. br. u. 2 F. h., a. L.

3336. (608) **ELISABETH von Frankreich,** Philipps IV. Königs von Spanien erste Gemahlin von 1615 bis 6. Weinm. 1644; Heinrichs IV., des Großen, Königs v. Frankr. u. Navarre u. Marias von Medici, großherz. Fürstin von Florenz, älteste Tochter; durch ihre Schwester Henricke Marie, Karls I. Königs v. Großbrit. Gemahlin, mit Elisabeth Stuart und ihrem Gemahle, dem Pfalzgrf. Krfrst. Friedrich V.; dem Böhmenkönige, verschwägert, und durch ihre Tochter Mar. Theresie Ludwigs XIV. Königs v. Frankreich Schwiegermutter, welchen Fall zwar ihr Gemahl, doch sie selbst nicht erlebte; m. vgl. auch Nr. 3335; in ihrem 19. Lbsj. und im 6. ihres Ehestandes, im Sommer des J. 1621, in m. a. Brstb., in Lbgr, in hinaufgebundenem und mit einigem Prlschm. gzr. kraußem braun. Hpth., starker Halskrauße, schwarzem mit gold. Rösgen bestreut. u. mit Perlenschnüren gschm. königl. Kl.; im Htrgr. purp. Umhängew.; 1 F. 8 Z. br. u. 2 F. h., a. L.

3337. (609) **ISABELLA CLARA EUGENIA Kind von Spanien,** Erzherzogin von Oestreich, Beherrscherin der Spanischen Niederlande, ihres Heyrathsgutes, zugleich mit ihrem Gemahle, Albrecht V. Erzherz. v. Oestreich, Kais. Max. II. u. Marias, Kais. Karls V. älterer Tochter, Sohne, seit d. J. 1599 und nach dessen Tode, 12. Heum. 1621, allein bis 1633, da sie am 1. Christm. zu Brüssel starb; Philipps II. Kön. v. Spanien u. Elisabeths, Kön. Heinrichs II. v. Frankreich mit Katharine v. Medici gezeugter äl-

teſter Tochter, ältere Tochter, geb. am 12. Erndem. 1666; des in Teutſchland beſonders durch Schillers Schauſpiel berühmten Don Karlos Schweſter; durch ihren Vater und durch ihren jüngeren Bruder, Kön. Philipp III., mit Pfalz u. Bayern blutsverwandt u. verſchwägert, m. ſ. Nr. 3295 und 3335; durch ihren Gemahl ihrer Stiefmutter Anna ſo wie der Kaiſer Rudolphs II u. Mathias Schwägerin u. Albrechts V. Herzogs zu Bayern Nichte; im 57. Lbsj., im J. 1623, in der Zeit als ihr die von den Engelländern und Pfälzern gegen Tilly's Heeresmacht wohlvertheidigte Kurpfälz. Feſtung Frankenthal von Kön. Jakob I. in Großbritannien, dem Schwiegervater des Pfalz. Krfrſt. Friedrichs V., des Böhmenkönigs, am 19. Lenzm. zur Vermittlung eingeräumt u. übergeben wurde, in $^5/_8$ Lbgſt. in Lbgr., in der Tertiarier, des dritten O. des Heil. Franciſcus, zu dem ſie ſich im Weinm. des J. 1622 bekannt hatte, O.Kl., die ſie von da an öffentlich bis an ihren Tod trug: gr. ſchwarzem ihr Hpth. verhüllendem Schleyer, der über Schultern u. Seiten tief hinabfällt u. deſſen lin. Zipfel ſie heraufgezogen mit am Leibe zuſammengelegten Händen feſthält, aſchgrauer Kutte mit weiten Aermeln, Hals u. Bruſt in weißer Leinwand verhüllt, einem Stricke um den Leib, wovon a. d. rech. S. eine Vaterunſerperlenſchnur hinabhängt; links neben der Schulter Schrift in gelben Schrzg.; 2 F. $8^1/_4$ Z. br. u. 3 F. $8^1/_2$ Z. h., a. L.

3338. (610) **MAXIMILIAN I., der Große, Herzog in Ober- und NiederBayern** und in der OberPfalz, Pfalzgraf bei Rhein, des Heil. Röm. Reiches Erztruchſeß und Kurfürſt u. ſ. w.; übrigens von ihm unter Nr. 657 bis 667, 1592 bis 1598, 2871 bis 2874, 3319, 3330 und an vielen anderen Stellen dieſes „Erklärenden Verzeichniſſes;" in ſeinem 50. Lbsj., am 24. Lenzm. des J. 1623, in Brſtb. $^1/_3$ Lbgr., in der Kurkl., ſo wie er an dem hier bzchn. Tage zu Regensburg von Kaiſer Ferdinand II. mit der ſeinem Stgmmvetter, dem Pfalzgrf. Kurfrſt. Friedrich V., dem Böhmenkönige, entriſſenen Pfälz. Kurwürde vor dem Throne feyerlich belehnt wurde, nachdem er dieſe Belehnung ſchon vier Wochen zuvor in der Ritterſtube empfangen hatte: Kh. a. d. Haupte, Hrl. mit purp. Kappenkragen, dem Bldnß. des Herrn Chriſtus in ganz. Lbgſt. ſtehend in l. r. v. zrl. gold. R. umfaßter Mzgſt. an gold. Halskette a. d. Bruſt, dp. gold. Kette v. d. Schul. über die Bruſt hinab; altes Gemälde; 5 Z. br. u. 6 Z. h., a. L.

3339. (611) **JOHANN Tſerklaes des Heil. Röm. Rchs. Graf von Tilly und Breiteneck,** Freyherr von Marbey, Montigny, Neufville und Ballaſt, Herr zu Helfenberg, Holnſtein, Hohenfels, Freyſtatt, Volkersdorf u. ſ. w., Maximilians I. Herogs u. Kurfrſt. zu Bayern Heerführer Feldſtatthalter, Rath und Kämmerer; eben dieſes gr. Hauptes des Heil. Bundes altgläubiger Reichsfürſten weltberühmtes Schwerdt, m. vgl. auch Nr. 647, 3319, 3330 u. andere; ein ſtrenger und harter Mann, der vor dem J. 1631, wo Er, ſeitdem in 36 Feldſchlachten Sieger, am 7. Hrbſtm. bei Leipzig von GuſtavAdolph auf das Haupt geſchlagen wurde, ſich dreyer Stücke zu rühmen pflegte und zwar, „nie ein Weib erkannt, nie einen Rauſch gehabt, nie eine Schlacht verloren zu haben", der die vom Kaiſer ihm zugedachte Reichsfürſtenwürde und Belehnung mit dem Frſtth. Kalenberg ablehnend dem kaiſerl. Geheimſchreiber 500 Rchsthlr. verehrte, damit er die Urkunde nicht ausfertige, der endlich bei Vertheidigung des Lechſtromes gegen die Schweden am 5. Oſterm. 1632 durch

eine Stückkugel tödtlich verwundet nach Ingolstadt gebracht wurde u. hier an den Folgen seiner Wunde am 30. des. Monates starb; aus dem alten rtrl. Gschl., einem der sieben Patriziergschl. zu Brüssel, dessen ältester bekannter Ahnherr, Gideon Tserklaes, Ritter, Herr in Osteel, Brun und Marienhoven, mit Kathrine von Orley Herrin zu Gulpen, den Stamm fortpflanzte und im J. 1064 starb, und das seit dem J. 1448, wo es am 25. Brachm. Schloß u. Hrscht. Tilly im Wallon. Brabant erwarb, sich davon nannte; Martins Tserklaes Freyherrns zu Tilly u. s. w. kaiserl. Kriegsrathes u. Erbseneschalks der Grfscht. Namur, und Dorotheas von Schierstädt jüngerer Sohn; Grafens Johanns, der mit Mar. Franciske Montmorency des Hauses ältere od. Niederländ. Gschl. Reihe stiftete, u. Grf. Wernhers, welcher des gr. Feldherrns Teutsche Besitzungen erbte und mit Franzisca Barbara, Karls des ersten Fürsten von Liechtenstein jüngerer Tochter, Stifter der Teut. Gschl. Reihe des Hauses wurde, Vatersbruder; im Alter von 64 Jahren, im J. 1623, in der Zeit, als er von Kais. Ferdinand II. auf dem Tage zu Regensburg in des Heil. Reiches Grafenstand erhoben wurde, in m. a. Brstb. über Lbgr., in kurzgeschor. dickem Hpth., starkem wellenähnl. gebog. u. an den E. aufwärts strebendem Schnurrbarte, br. u. spitzem Utrlp. Brt., gr. steifliegendem Halskragen, Wamms v. schwarz. gbld. Stoffe, darüber Brustharn. mit reicher gold. Vrzg. u. himmelblauen Futterausschlägen, Fldb. von silbernem blaudurchwirktem Gbld. über d. lin. Schul.; rechts vom Kopfe das aus Fürst, Siebmacher, Weigel, Imhof und anderen bekannte Wp. des Grafen, darunter Schr. in zwei Zeilen; nach gleichzeitigen Bild- u. SchriftDenkmälern entworfen, und gemalt im J. 1843 v. **Georg Philipp Schmitt** von Wolfstein im ehemal. Kurpfälz. Oberamte Lautern; 1 F. 11 Z. br. u. 2 F. 6½ Z. h., a. L.

3340. (612) **JOHANN GEORG Fuchs von Dornheim** des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischof zu Bamberg vom 13. Hornungs 1623 bis 29. Lenzm. 1633, Joh. Gottfrieds von Aschhausen Nachfolger und Franzens von Hatzfeld Vorfahrer, auch seit 1629 Dompropst zu Wirzburg; ein Teutschredlicher Reichsfürst, aus dem uralten reichsfreyen und kinderreichen Gschl. der Fuchse, die im Rhein-Fränk. Nahegaue auf dem rauhen Gebürge, das man den Hundsrück nennt, wurzelten und daselbst im XIII. Jahrh. auch von Bibern bei Simmern genannt wurden, deren Einer unter dem Pfalzgrf. Krfrst Rudolph I. im J. 1310 als KurPfälz. Vogt zu Bacharach erscheint, die aber in Ost-Franken weitverbreitet in vielen verschiedenen von ihren Stammgütern benannten Hausabtheilungen wohnten, deren die älteste von Dornheim hieß, aus der auch Einer, Hans Fuchs von Dornheim zu Neidenfels an der Jart im Rittergaue Odenwald. um d. J. 1507 unter dem Pfalzgrf. Krfrst. Philipp dem Aufrichtigen KurPfalz Marschalk zu Heidelberg und 1517 Pfalzgrf. Krfrst. Ludwigs V. des Friedfertigen Amtmann zu Mosbach, und dessen Enkel Valentin Fuchs von Dornheim zu Neidenfels und Burleswagen KurPfalz Oberjägermeister zu Heidelberg war; Unserer, Hansens Fuchs von Dornheim zu MaynSontheim und Wiesenthaid, hochfrstl. Wirzburg. Rathes und Amtmanns zu Klingenberg, und Magdalenas Echterin von Mespelbrunn, des großen FürstBischofs Julius mittlerer Schwester, m. s. Nr. 3318 und 3341, dritter Sohn von sieben; Valentins Fuchs von Dornheim zu Wiesenthaid und Elisabeths von Grumbach Enkel; im 38. Lbsj., im J. 1623, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr.,

in kurzem kraußem braun. Hauptb., drgl. Schnurrbarte, Backenbarte und kurzem br. Utrbrt., weißem u. weißbesäum. Halskragen, schwarzem Prstrkl., einem gold. mit Edlst. besetz. u. mit einer birnähnl. Perle behängtem Kreuze an gold. beiders. unter dem Kragen des Kl. hervorkommender Kette a. d. Brust; ob. rechts neben dem Hpt. ein mit der Kskr. gkr. mit Kreuz u. Krummst. besteckter zrl. Teut. Sch., der gvrt. im 1 u. 4. den bischöfl. Bamberg. Löwen, im 2. u. 3. auf Gold einen aufgerichteten rothen Fuchs, das uralte Wpzch. des reichfreyen Gschl. der Fuchse, umfängt; darunter Schrift in hellröthl. Schrzg.; 2 F. 2½ Z. br. u. 2 F. 8¾ Z. h., a. L.

3341. (613) **PHILIPP ADOLPH von Ehrenberg,** Fürst-Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken vom 6. Horngs. 1623 bis 16. Heum. 1631, zuvor seit 1619 Domdechant; bekannt durch seinen finstern Eifer für die Gerechtigkeit, in welchem er in zweiundvierzig gegen Zauberer und Hexen vorgenommenen Untersuchungen zweihundertundneunzehn Menschen, endlich sogar seinen eigenen jungen Stammvetter, Ernst von Ehrenberg, der seines Großvatersbruders, Peters v. Ehrenb., Jungenkel, Edelknabe an seinem Hofe zu Wirzburg, Wolf Albrechs v. Ehrenb., mrkgrfl. Bad. Rathes u. Amtmanns zu Rastatt, Sohn u. einzige Hoffnung seines Stammes war, der Zauberey wegen hinrichten ließ; aus dem altberühmten RheinFränk., hierselbst reichbegüterten, zuletzt in den ReichsRitterorten Kraichgau u. Odenwald eingemutterten u. in der ersten Hälfte des XVII. Jahrh. erloschenen Rittergschl., aus welchem viele wackere Männer und fromme Frauen, besonders viele Prälaten der Erzstifter Maynz, Worms, Speyer, Straßburg, auch der treffliche FürstBischof Gerhard zu Speyer von 1336 bis 1363, ein hochverständiger Fürst und wackerer Kämpfer für Kais. Ludwig den Bayern gegen die Anmaaßungen des päpstlichen Stuhles, ausgegangen sind, und dessen Stammburg Ehrenberg, einst ein Lehen der Bischöfe zu Worms, jetzt zur Grundherrschaft des Freyherrns Karl von Raknitz zu Heinsheim, im großh. Baden. Ob.Amte Mosbach, gehörig, 1¼ T. M. südlich v Mosbach über dem lin Ufer des Neckers sich erhebt, von der herrlichsten Aussicht und von geschmackvollen Gartenanlagen, ein Werk des genannten Grundherrns, umfangen; Joh. Heinrichs von Ehrenberg des Alten und Margrethens Echter von Mespelbrunn, des großen FürstBischofs Julius, m. s. Nr. 3318, ältester Schwester, mittlerer Sohn, gb. am 23. Herbstm. 1583; des durch seine Reise und Reisebschrbg. zum Heil. Grabe bekannten „Edeln und Ehrenfesten" Johanns von Ehrenberg und Amalias von Wittstatt Hagenbach Enkel; im 40. Lbsj., im J. 1623, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., kurzem dickem wallendem braun. Hpth., wellenähnl. u. a. den E. aufwärts gebog. Schnurrbarte, l. u. br. Utrlp.Barte, weißem u. weißbesäum. Halskragen, schwarzem Kl. v. gbld. Stoffe, an braunem gelbgestreif. v. beiden Schult. herabhäng. Bande das Bldnß. des Heil. Kilians in ¾ Lbgst. in l. r. v. Gold u. Edlst. gbld. u. mit drei birnart. Perlen behäng. R. a. d. Brust; ob. u. rechts herab königsblau. ThronMw.; neben der lin. S. das Wp. wie Nr. 3263 mit dem Utsch., daß hier im 3. u. 4. Felde auf Silber ein rother, mit der silb Mondssichel besetzter, die aber golden sein sollte, g.lieg. Flug mit aufwärts gekehr. Schwingen gbld. ist, dessen ein Ende wie ein Adlerskopf gstlt. ist, das Wpzch. des Rttrgschl. von Ehrenberg; ober dem Rchsfsth. Schrift; in l. r. R. 2 F. 4½ Z. br. u. 2 F. 11½ Z. h., a. L.

3342. (614) **ELISABETH von KurPfalzSimmern,** Pfalz-

gräfin bei Rhein Herzogin in Bayern u. s. w., m. s. übrigens Nr. 75, ob. a. d. 12. S., u. Nr. 2536; im Alter von 12 Jahren, im Christm. des J. 1630, schon damals in ihrem Streben nach Weisheit von Holland und besonders von dem weltberühmten Descartes, ihrem nachmaligen Lehrer und Freunde, bewundert; in halb. Lbgst. in Lbgr., in der Kleidung der StiftsFräulein des BenedictinerO.: weißer Haube u. weiß. Schleyer, einer Schnur v. Granaten um den bloßen Hals, weißem Brusthemdchen u. schwarz. Kl. mit zurückegezog. Aermeln, vorreichenden mit Gbld. besetzten weißen Aermeln des Utrkl. u. l. weißen Handschuhen, einem br. silb. Kreuze an röthlich blauem beiderseits unter des Kl. Brust hervorkommendem Bande; auf einem gepolst. zrl. Lehnstuhle im Nachdenken über die Flüchtigkeit der von den Großen geschätzten Dinge sitzend, die rech. Hand auf das vor ihr aufgeschlagene Buch legend, die lin., auf deren Zeigefinger ein kl. weißer Vogel sitzt, mit gebog. Arme erhebend; etwas über 2 F. br. u. über 2 F. 6 Z. h., a. L.

3343. (615) **HEINRICH WILHELM des Heil. Röm. Reichs Graf von SolmsLaubach zu Sonnewalde und Pouch,** Graf und Herr zu Schwarzenberg und HohenLandsberg, Gustav Adolphs Kön. der Schweden Rath, OberFeldhauptmann und Heerführer der Reuterey bis ins Jahr 1632, da er am 21. Lenzm. zu Schweinfurt an der bei dem Tilly'schen Einfalle zu Bamberg ins Knie erhaltenen Schußwunde starb; aus dem Teutschen Urgrafengeschlechte, dessen Stammherr Gottfried Graf von Wegebach, Wernhers VI., der vom J. 906 bis 913 Graf vom Speyergaue, Wormsgaue und Nahegaue war und durch seinen älteren Sohn Konrad I. von Worms, Herzog der Franken am Rheine, Stammvater des SalischFränkischen Kaiserhauses wurde, Nachkomme vom jüngeren Sohne, im J. 1140 die Erbtochter Marquards des letzten Grafens zu Solms heyrathete und der gemeinschaftl. Stammvater des jetzt in vielen Aesten blühenden Hauses der Fürsten und Grafen von Solms wurde, welchen Namen Gottfrieds von dessen Sohne Heinrich I. entsprossene Enkel, Heinrich II. u. Marquard, von der ererbten Grafschaft Solms annahmen, die, RheinFränkischer Grund und Boden, den Pfalzgrafen Kurfürsten, den Nachfolger der Herzoge der Franken, als ihren Oberlehensherr erkannte; des hochgelehrten Herrn Johann Georgs Grafens von SolmsLich zu Laubach und Margrethens, Georgs Herrns von Schönburg Tochter und Wilhelms Grafens von Hohnstein Witwe, von sechszehn Kindern das neunte und von acht Söhnen der sechste, geb. am 21. Lenzm. 1583, durch Schwestern, Brüder u. Kinder mit vielen RheinFränk. u. OstFränk. Fürsten u. Herren verschwägert, und durch seine zweite Gemahlin Mar. Magdalene, Ludwig Eberhards Grafens zu Oettingen und Margrethens Gräfin von Erpach älteste Tochter, auch mit den Häusern PfalzSulzbach und PfalzBirkenfeld, und mit ihr Stifter der Solms. Gschl.Reihe zu Pouch und Sonnewalde, die heute noch in zwei Unterreihen, SonnewaldeRhäsa u. SonnewaldeAltPouch kinderreich fortdauert; im 49. Lbsj., im Herbstm. des J. 1631, $^3/_8$ Lbgst., m. a. Lbgr., starkem Hpth., das von der Mitte an bis um den Nacken herum dick gekraußt und von der Stirne an den Schläfen herab schon ergraut ist, steifem grauem Schnurr- u. Utr.LippenBarte, dünnem grauem WangenBarte, vorn off. gegen die Schultern herabhängen. Halskräglein, Harn. und rothen goldbesaum. Achselbändern; in der ruhig vor sich hin geleg-

ten Hand den gesenkten Fldhst. haltend; in l. r. R. im Vierecke 2 F. 2⅜ Z. br. u. fast 2 F. 8 Z. h., a. L.

3344. (616) **GUSTAV ADOLPH König der Schweden,** Gothen und Wenden, durch seines Vaters, Kön. Karls IX. erste Gemahlin, Anna Maria, welche der Pfalzgrf. Krfrst., Ludwigs VI. Tochter, Friedrichs IV. Schwester und Friedrichs V., des Böhmenkönigs, Base war, der königl. Fürstin Katharina Bruder, durch diese Joh. Kasimirs von Pfalz-Zweibrücken zu Kleeburg Schwager, der Pfalzgr. Herzöge Karl Gustavs, nachmal. Königs der Schweden, Adolph Johanns I. und ihrer Geschwister Oheim, durch seine Vatersschwestern Cäcilia u. Anna Maria Christophs II., Markgrf. von Baden zu Rodemachern, und Georg Johanns I., des Scharfsinnigen, Pfalzgrf. Herz. von Zweibrücken zu Veldenz, Neffe, m. s. auch Nr. 3020 und die dort. weiter. Hinweis.; im 38. Lbsj., im J. 1632, in Brstb. ½ Lbgr., in ganz kurz geschor., über der Stirne aufwärts strebendem, blond. Hpth, starkem, an den Spitzen aufwärtsgebog., blond. Schnurrbarte, gr. Ultrlp.-Barte und kurz gestutzt, Wangenbarte v. glch. Farbe, gr. hängendem Halskragen fast ganz v. Spz.-gbld., purpur. Wammse mit goldgesponn. Knöpfen und goldgewirkten Borden reich besetzt; ob. herum in gelb. Bchst. GVSTAVVS ADOLPHVS REX SVECORVM. In l. r. Mzgst. 4⅝ Z. im Dchm. gr., a. H.

3345. (617) **VICTORIA von Rovere,** Ferdinands des II. Großherzogs zu Florenz Gemahlin seit 26. Herbstm. 1631 *) und Witwe vom 24 Lenzm. 1670 bis 6. Lenzm. 1694, da sie starb; Franz Guidobalds von Rovere, herzogl. Erbfürstens von Urbino, und Claudias von Medici, großherzgl. Fürstin von Florenz, ihres Gemahles Vatersschwester, einzige Tochter, geboren im J. 1623; Franz Marias des II. von Rovere, Herzogs zu Urbino, und Livias von Rovere, Markgrf. Hippolyts von San-Lorenzo Tochter, Enkelin und Erbin der Roverischen Hausgüter; durch ihrer Mutter zweiten Gemahl, Leopold V. Erzherzog von Oestreich zu Tyrol, eines der fünfzehn Kinder Karls zu Steyermark und Marias, Albrechts V. Herzogs zu Bayern Tochter, so wie durch dessen Bruder, Kais. Ferdinand den II., des großen Maximilians Kurfürsten zu Bayern, dessen Schwester Magdalene, Wolfgang Wilhelms Pfalzgrf. Herz. zu Neuburg Gemahlin, u. s. w. Bäsgen; durch ihren Halbbruder Siegesmund Franz, Erzherz. v. Oestr. zu Tyrol, Hedwig Augustas, des Pfalzgrf. Christian Augusts zu Sulzbach älterer Tochter, Schwägerin, doch ist der verlobte Gemahl während des Brautstandes im J. 1665 gestorben; durch ihren Enkel Ferdinand III. großherz. Erbfürsten zu Florenz, Violante Beatricens, des Kurfrst. Max. des II. Emanuels zu Bayern Schwester, Großschwiegermutter; durch ihre Enkelin Mar. Anne Ludwige des Pfalz. Kurfrst. Johann Wilhelms und durch ihren Enkel Johann Gasto, nachmal. und letzten Großherzog aus dem Hause Medici, Anna Mar. Franziscas, Julii Francisci Herzogs zu Sachsen-Lauenburg und ihrer obengen. Schwägerin Hedwig Augustas von Pfalz-Sulzbach älterer Tochter und des Pfalzgrf. Herzogs Philipp

*) Nach Imhoffii Stemma Mediceum in dessen Genealog. XX. illustr. in Italia familiarum seit 26. Herbstm. 1633; allein Iselins Basel. Lexikon, der aus Sansovino, Sabloneta, Cimarelli und anderen Ital. Hausgeschichtsschreibern von Urbino geschöpft hat, führt das Jahr 1631 an.

Wilhelms des II. zu Neuburg Witwe, Großschwiegermutter; hier in ihrem 10. Lbsj., im J. 1633, in Brstb. in Lbgr., ob. gegen das Htrhpt. zusammengelegtem und mit einer leichten Perlenschnur umbundenem, seitwärts mit zwei blauen grüngestreiften Bandschlüpfen und einigen Blümchen gzr. und lockig auf beide Schult. hinabwallendem hellbraun. Hpth., einer Halsschnur von blaßgrünen in Gold gefaß. Edlst., woran ein gleichgbld. Kreuzchen hängt, Brustgürtel v. Spitzgbld. und mit br. Spitzgbld. besetz. Kragen, der um die bloße OberBrust mit kl. schwarzen Spitzgbld. besäumt und mit drei gr. Bandschlüpfen gleich jenen am Hpth. gzr. ist; von gleichzeit. Mstr.; fast 1 F. 2 Z. br. u. 1 F. 4 7/12 Z. h., a. H. *)

3346. (618) **FRANZ Graf von Hatzfeld und Gleichen,** FürstBischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 7. Erndem. 1631 und FürstBischof zu Bamberg vom 4. Erndem. 1633 bis 30. Heum. 1642; ein gewandter Staatsmann, ein sanfter und gütiger Fürst und Vater der Dürftigen; aus dem uralten RheinFränkischen Rittergschl., dessen Stammhaus, Schloß u. Hrscht. Hatzfeld, an der Eder unfern Battenberg im jetz. großh. Hess. Frsthm. OberHessen gelegen ist; Sebastians von Hatzfeld zu Crottorf, Herrns zu Wildenberg u. Schönstein, und Lucias, Franzens von Sickingen zu Sickingen, KurPfälz. Rathes u. Fauthes zu Mosbach, eines Sohnes des berühm. kaiserl. Feldhauptmanns und KurPfälz. Marschalls, m. s. Nr. 2050, mit Anna Maria von Venningen gezeugter ältester Tochter, mittl. Sohn, geb. zu Crottorf a. d. Westerwalde am 13. Herbstm. 1596, Wilhelms v. Hatzf. Herrns zu Wildenb., Schönst. u. Crottorf u. Katharinas von Selbach, Erbherrin zu Crottorf, Enkel; des berühm. kaiserl. HeerführerFeldstatthalters Melchiors von Hatzfeld, desselben, der den Pfalzgrf. KrFrst. KarlLudwig, als dieser an der Spitze seines geworbenen Heers die ihm vom Kais. entrissenen Erblande wieder erobern wollte, bei Vlothawe unweit Lemgo am 18. Windm. 1638 auf das Haupt schlug und dessen Bruder, den Pfalzgrf. Herz. Ruprecht, gefangen bekam, nächster nachgebor. Bruder; im 37. Lbsj., im J. 1633, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in kurzem dickwallendem braun. Hpth. u. kl. dünn. Schnurrbarte, weißem u. weißbesäum. Halskragen, schwarz. Prstkl. v. gbld. Stoffe, an schwarzgrauem von beiden Schult. unter dem Kragen hervorkomm. Bande ein Kpfb. v. d. lin. S. ges. in l. r. Felde u. R., der von in Gold gefaßten Edlst. gbld. und

*) Auf der RkS. ist das Wp. des alten Fränk. u. Schwäb. Rittergschl. von Faxtheim: Im rothen Sch. drei über einander liegende Hatschiermesser, auf dem Helme ein rothgkl. Mannsrumpf mit weiß. Kragen u. roth. Poln. Mütze: mit der Uschr. FREYHERRL. IAXTHEIME. AMTSINSIGEL — in rothem Siegellack aufgedrückt. Dieses ansehnliche und in mehren Hauptästen ausgebreitete Gschl. nannte sich von seiner Stammburg Faxtheim im Nieß, im jetz. Rezatkreiße des Königrchs. Bayern, und ist mit Ludwig Wilhelm von Faxtheim zu Erlabrunn, Brandenb. Anspach. ObristStatthalter, dem letzten des ganz. Gschl. im J. 1780 ausgestorben. Das Bild aber kömmt ohne Zweifel aus dem Nachlasse WolfSiegesmunds Freyherrns von Faxtheim, kaiserl. Geh. Rathes und ReichsHofraths, welcher die freyherrl. Stammreihe stiftete, die aber mit ihm im J. 1756 und mit seinen acht von Friedriche Dorothee Freyin von Reipperg geborenen, aber alle unverehlicht gebliebenen Kindern, abgegangen ist.

mit einer Perle behängt ist, a. d. Brust; von ob. u. a. d. rech. S. herab dunkelgrün. ThronMw.; a. d. lin. S. das frstl. Wp. wie Nr. 3331, mit dem Ultrschd., daß der Mtlsch. ein Teut. u. gvrt. ist und im 1. u. 4. auf Gold eine schwarze dp. Maueranker schiene und im 2. u. 3. auf Silber drei rothe Rösgen, d. i. das Stammwp. der Herren von Hatzfeld, enthält; über dem Rchsfrstl. Schrift; in l. r. R. 2 F. 4½ Z. tr. u. 2 F. 11½ Z. h., a. L.

3347. (619) **HERMANN Graf Wrangel,** Herr zu Skogskloster, Ritter, kgl. Schwed. Reichsrath und Heerführer-Feldmarschall; durch seine Tapferkeit und Erfahrung in vielen Kriegen, auch in dem des Schwedenkönigs für den Pfalzgrf. Krfrst. Friedrich V., den Böhmenkönig, berühmt und durch seine dritte Gemahlin, m. s. Nr. 3348, mit vielen Rheinländ. Fürsten u. Grafen verschwägert; im Alter von 48 Jahren, im J. 1636, in ⅜ Lbgst. ½ Lbgr., in kurz. stark. brau. Hptl., gr. an den E. aufwärts gekrümm. Schnurrbarte, kurz. dünn. Utr.-Barte, gr. steifem Halskragen, schwarz. Wamse, purp. Flob, die über der rech. Schul. mit einem gr. gold. Rösgen gschm. ist; den rech. Arm mit flacher am Goldfinger bering. Hand an die S. legend, mit der lin. eben so bering. Hand den gold. Griff des an seiner S. häng. Schw. fassend; vor ihm etwas zur lin. ein purp. bedeck. Tischgen; ursprüngl. Gemälde v. gleichzeit. Mstr.; zwisch. dem neuen einer Blende ähnl. R. 2⅛ Z. br. u. 3½ Z. h., a. Silberblech.

3348. (620) **AMALIE von NassauSiegen,** Grafens Hermanns Wrangel dritte Gemahlin seit dem J. 1636, und Mutter seiner jüngeren Söhne, Witwe im J. 1644, und darnach wiedervermählt im J. 1649 am 3. Ostrm. zu Stockholm mit Christian August Pfalzgrf. Herz. zu Sulzbach, mit diesem Fortpflanzerin der PfalzSulzbach. FürstenReihe u. des Pfalz. Kurfrst. Karl Theodor Urgroßmutter; Johanns des Mittleren Grafens zu NassauSiegen u. dessen anderer Gemahlin, Margrethe von HolsteinSonderburg, jüngste Tochter, geb. am 2. Hrbstm. 1613, m. vgl. auch Nr. 3325; im Alter von 23 Jahren, im J. 1636, in der Zeit ihrer ersten Vermählung, in ⅜ Lbgst. ½ Lbgr., in hochaufgestell. mit Kleinodeien gschm. kraußem hellbrau. Hptl., Halsschnur v. schwarzen Prl., gr. Halskrauße, schwarzem Kl., mitten unter der Brust u. der lin. BrstS. zwei Kleinodien, ihres Stammes u. ihres Gemahles Wp. umfassend u. durch mehrfache Perlenketten verbunden; die rech. Hand auf den Rk. eines vor ihr a. d. mit Purp. behäng. Tischen sitzenden Bolognefer Hündchens, die lin. unter ihre lin. Brust legend; übrigens wie Nr. 3347.

3349. (621) **KARL LUDWIG Pfalzgraf bei Rhein** des Heil. Röm. Reichs Erztruchseß und Kurfürst, Herzog in Bayern u. s. w., des Pfalz. Krfrst. Friedrichs V., des Böhmenkönigs, und Elisabeths Stuart, königlicher Fürstin von Großbitannien, ältester Sohn, gebor. im Schlosse zu Heidelberg am ¹²⁄₂₂ Christm. im J. 1617, m. s. übrigens Nr. 82, 83, 731 bis 742, 1618 bis 1630, auch 2894 bis 2898, 3371 und andere; im 19. Lbsj., im J. 1636, als er eben den kurfürstl. Namen seiner Väter angenommen und sich zu seinem Mutterbruder, Karl I. Könige von Großbritannien, nach London verfügt hatte, von dort aus durch öffentliche Briefe seine Rechte auf die seinem Vater entrissenen Würden und Erblande geltend zu machen suchte und sich vorbereite, sie auch mit Waffengewalt zu behaupten, in Brstb. in Lbgr., in

schlichtem, auf die Schultern in natürl. Locken fallendem, braun. Hpth., kl. Schnurrbarte, Harn. u. Waffenkl. nach AltRöm. Art, purpur. Fldb. a. d. lin. Schult. vermittelst eines Kleinodes zusammengehalten; in l. r. R. im Vierecke, 1 F. 11 Z. br. und 2 F. 4⅔ Z. h., a. L.

3350. (622) **ANNA KATHARINA von Glauburg** gebo-rene Schad, aus der RheinFränkschen zu Frankfurt im Patriziate ge-sessenen Reihe des uralten ritterlichen Geschlechtes der Ulmischen Patrizier und des Heil. Reiches Freyherren Schad von MittelBiberach, Jodocks Schad, kaiserl. KammergerichtsBeisitzers zu Speyer, der die Frank-furter Geschlechtsreihe begonnen hat, und Margrethens von Mengershau-sen Enkelin, Philipps Schad und Mar. Sibyllens von Mardorf jüngste Tochter, Herrn Achills von Glauburg Hausfrau; in ihrem 19. Lgsj., im J. 1636, in halb. Lbgst. in Lbgr., in leich. Häubchen v. Spzgbld., a. Schult. u. Brust herab lieg. mit Spzgbld. besäum. u. a. d. rech Schult. mit einer weiß. u. einer hochroth. Nelke gzr. Halskragen, vorn off. Ob.Kl. v. schwarz. gbld. Seide mit geschlitz Halbärmeln, deren jeder unter ei-nem Kleinode und einem sechsfachen Schlupfe von dunkelgrünem weiß u. dp. besäum. Bande geheftet ist, grün. UtrKl. v. gbld. Stoffe mit Schlitz-ärmeln, neben vielem reich. Schm. an gold. Ketten u mit Edlst. verherr-lichten Hals-Ohr-FingerRingen u. anderen Kleinodien auch Handwurzel-bändern, deren jedes mit ihres Gemahles u. ihres väterl. Hauses verein-ten Wp. gzr. ist; ihren Federwedel an silb. Stiele mit der rech. u. am anderen E. mit der lin. q. vor sich haltend; ob. rechts vom Kopfe zwei neben einander gestellte Teut. Sch.: Im ersten auf Silber ein schwar-zer Sparren zwischen drei hochroth. zweithürm. Burgen, die Helmlappen von Silber u. Hochroth, auf der v. Silber und Hochroth gewundenen Helmkr. ein wachsender bärt. Mann, der in silb. Gewand mit hochroth. Gürtel und sichtbaren hochrothen Aermeln des Utrkl. gkl. sich mit bei-den Händen den geöff. Mund gegen die Ohren zieht: das Wp. des alt-adelichen Frankfurt. Patriziergschl. von Glauburg, das von Glauburg, seinem alten Stammschlosse in der Wetterau, auswanderte und als Mitglied der hochadel. Ganerbschaft AltenLimpurg erschien; im zweiten Sch. erblickt man auf Gold einen schwarzen rechtssehenden ge-stümmelten Adler mit einem gold. Bande um den Hals und einem blauen Fische im gold. Schnabel, die Helmlappen v. Gold und Schwarz, auf dem Helme denselben Adler: das von Kais. Siegesmund im J. 1433 dem Jakob Schad von MittelBiberach, Oberndorf u. s. w. er-theilte verbesserte Wp., da er und seine Altvorderen seit Kais. Wenzels Wp.Brief vom 11. Erndem. 1365 einen mit drei rothen Fahnen besteckten gold. Ring in Blau führten; ober den Wp. **ACVG.GS.** unter den Wp. **ÆTAT: 19 Aº 1636.**; 2 F. 1½ Z. br. u. 2 F. 8⁷/₁₂ Z. h., a. L.

3351. (623) **MARIE MARGRETHE Kämmererin von Worms Freyin von Dalberg**, Jakob Friedrichs Edeln Herrns zu Eltz und Blieskastel nachmalige Gemahlin von 1655 bis 1671, da sie starb; aus dem berühmten, seit den ältesten noch nicht erforschten Zeiten in RheinFränk. u. RheinPfälzischer Erde gewurzelten, uraltreichsfreyen Gschl., aus dem schon um d. J. 990 Heribert Dompropst zu Worms und Kanzler Kais. Otto des III. war, der im J. 998 zum Erzbischofe und Kurfürsten zu Cölln erhoben, 1002 Kais. Heinrich den II. krönte und nach löblicher Verwaltung seines Erzstiftes und kluger Führung der Reichsgeschäfte am 16. Lenzm. im J.

1021 starb, in dem von ihm gestifteten Benedictiner Kloster Tuitz (Deutz) begraben und von Papst Gregor VII. in die Reihe der Heiligen versetzt; Philipps Balthasars Kämmerers von Worms Freyherrns von Dalberg und Magdalenens von Warsberg einzige Tochter, Philipp Franz Eberhards Käm. v. Worms Frh. v. Dalb., Ritters, kais. Geheim. Rathes u. Reichskammergerichts Vorsitzers zu Speyer, der noch bis in unsere Zeit herein in hoher Blüthe gestandenen zwei Geschlechtsreihen dieses Hauses, näml. der älteren Maynzer od. Dalberg Dalberg. u. der jüngeren Mannheimer od. Dalberg Hernsheimer, nächsten gemeinschaftl. Stammherrns einzige Schwester; im Alter von 3 Jahren, im J. 1636, in ganz. Lbgst. in Lbgr., weißem Häubchen auf dem lockigen goldblonden Hpth., über welches sich zwei an d. lin. S. des Kopfes unter einem kl. hochrothen Bandschlupfe befestigte Schwungfedern, eine blaue und darüber eine gelbe, die Dalbergschen Farben, hinlegen, olivengrünem, weiß. zrl. besäum., weitem Ueberkl., durch dessen Aermelschlitzen die graßgrüne Farbe des Futters des Kl. u. der Aermel des Mieders, u. am unteren Saume des Uebkl. das längere goldgelbe Utrkl., sichtbar sind, weißem, mit schönen Spzgbld. besäum., liegendem Halskragen, eben dergleichen Aermelstülpen und Schürze mit Brustlappen, und gelben Schuhen mit weißer Rath u. dicker Sohle, einer gold. Mz. v. Thaler Gr. an einer l. dp. Schnur v. gr. blauen Perlen, welche a. d. rech. Schulter mit einer kl. goldgelben Bandschleife gebunden über Brust u. Leib nach der lin. S. hinabhängt; in der lin. Hand mit herabgelassenem Arme ihr weißes grünbefranztes Handschuhepaar u. in der erhobenen rech. einen Spitzweck haltend, nach welchem ein weißer, braungefleckter und mit einem hochrothen mit mehren kl. gold. Rasseln besetztem Hlb. gzr., kl. Hund, mit den Vorderpfoten an des Mädchens Schürze gelehnt, gierig hinaufstrebt; auf einem mit Vierecken getäfelten F. Boden; rechts oben in gelben Schrzg. in zwei Zeilen **ÆTATIS . SVÆ . 3 . Anno 1636 .**; fast 2 F. 5 Z. br. u. 3 F. 6 3/4 Z. h., a. L.

3352. (624) **PETER von Spina, der Jüngere,** Dr. und Professor der Medicin zu Heidelberg seit 1620 und Georgs II. Landgrfs. zu Hessen Darmstadt Leibarzt seit 1628 bis 1655, da er zu Frankfurt am Mayn am 23. Lenzm. starb; Peters von Spina des Aelteren, eines berühmten und hochangesehenen Arztes zu Aachen, nachmaligen Leibarztes der Pfalz. Kurfürsten Friedrichs IV. u. Friedrichs V. und Professors der Medicin zu Heidelberg, Sohn, geb. zu Aachen am 24. Wtrm. 1592, übrigens von ihm unter Nr. 2257; in seinem 50. Lbsj., im J. 1641, da er nebst seiner ganzen Nachkommenschaft von Kais. Ferdinand III. in des Heil. Reiches Adelstand erhoben wurde, in halb. Lbgst. 3/4 Lbgr., in schwarzem kl. r. Hute mit schmalem Schirmrande mit einer gewundenen u. mit kl. schwar. Prl. gschm. Binde gzr., kurz geschor. hellbraunem Hpth., Barte u. l. Schnurrbarte, Halskrauße u. Hemdeärmelkraußen, schwarzem mit br. schwar. samt. Streifen besetz. vorn off. Kl., schwarzen Weste u. Hosen; in der rech. Hand ein roth gebund. mit gold. Spangen geschloss. Buch auf den neben stehenden Tisch stützend, in der lin., deren kl. Finger mit zwei Ringen gschm. ist, die Handschuhe haltend; 1 F. 8 3/4 Z. br. u. 2 F. 2 3/4 Z. h., a. H.

3353. (625) **MELCHIOR OTTO Voit von Salzburg,** des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischof zu Bamberg seit 25. Erndem. im J. 1642 bis 4. Wtrm. 1653, da Er in seinem frstl.

Schlosse zu Forchheim starb und im hohen Dome zu Bamberg, wo man sein Grabdenkmal sieht, beigesetzt wurde; vor seiner Erhebung derselben kaisrl. Stiftskirche Dompropst; ein trefflicher Landesherr, der Universität zu Bamberg ruhmwürdiger Stifter; aus dem uralten stifts- und turniermäßigen, heute noch im Kgrch. Bayern im Freyherrenstande blühenden, Gschl., das sonst von Burg Windheim hieß, aber schon seit mehr als einem halben Jahrtausende von der uraltberühmten kgl. Fränk. Pfalz bei Neustadt an der Saale, der Salzburg, wo Pipin, besonders aber sein Sohn, der große Karl, gerne haußte und wie Er auch viele seiner Nachfolger bis auf Kais. Otto III. des Reiches Fürsten zu Tagen um sich versammelten, genannt wurde: Denn hier beliehen die alten Herrscher das Gschl. von Windheim mit der Burgvogtey, das nun Amt wie Lehen im Laufe der Zeit als StammName und StammGut an sich brachte; Hans Wolfs Voit von Salzburg zu Eichenhausen und Margrethens, Melchior Anhards von der Thann mit Agnes Schutzbar Milchling, einer Enkelin Krafts, m. s. unter Nr. 3277, gezeugter Tochter, ältester Sohn, geboren zu Eichenhausen am 19. Brachm. im J. 1603, Otto Philipps Voit v. S und Achathas von Bertichingen Enkel; im Alter von 39 Jahren, in der Zeit seiner Erwählung im J. 1642, in m. a. Brstbz in Lbgr., an den Spitzen etwas aufwärtsgekrümmtem zieml. starkem Schnurrbarte, dünnem, kurzem u. spitzem Ltr-Barte, schwarzem Kl., gr. u. br., auf Schultern u. Ob.Brust liegendem und mit einer dp. bequasteten Schnur gb., weißem Halskragen; 2 F. 1/3 Z. br. u. 2 F. 3 1/4 Z. h., a. L.

3354. (626) **JOHANN GEORG II. von Mauchenheim genannt Bechtoldsheim,** Joh. Philipps von Schönborn, Fürst-Bischofs zu Wirzburg Rath, Ober Schultheiß zu Wirzburg u. Amtmann zu Homburg a. d. Werra; aus dem uralt. Rheinfränk. Rittergschl., dessen Stammort, das schon aus d. J. 773 urkundlich bekannte Wormsgausche nachmals KurPfälzsche Mauchenheim, 1 M. v. d. Stadt Alzey gegen den Donnersberg hin liegt, und das in Joh. Georgs Vorältern schon seit 1417 und vielleicht noch weiter hinauf dem Hause Pfalz tüchtige Ritter und Staatsmänner gegeben hat, besonders in Joh. Georgs Urgroßvatersbruder Heinrich, dem Schultheiße des Rittergerichtes zu Nierstein um d. J. 1515, in dessen Sohne Joh. Heinrich, des Pfalzgrf. Herz. Wolfgangs zu Zweibr. Oberamtmanne zu Trarbach, der 1554 starb, in dieses Sohne Heinrich von Mauchenh. gn Bechtoldsheim zu Sorgenloch, KurPfalz Rittmeister u. Amtmann zu Ozberg, der 1595 starb, und wieder in des letzten Sohne Jörg Friedr. v. Mauch. gn. Becht. zu Dexheim, KurPfalz ObristStatthalter und Schultheiß des Rittergerichtes zu Nierstein um 1600; Hermanns v. Mauchh. gn. Bechtolsh., der unter den Erzbisch. Kurfürsten Daniel Brendel von Homburg u. Wolfgang von Dalberg v. 1574 bis 1588 Gewaltsbote zu Maynz war, und Katharinas, Konrads von Trohe mit Magdalene Küchenmeister von Gamberg gezeugter Tochter, Enkel, Joh. Georgs I. KurMaynz. Marschalls u. Mar. Magdalenas, Jörgs Schutzbar gn. Milchling mit Magdalena von Hopfgarten gezeugter jüngster Tochter, Sohn, durch seine MutterSchwester, Gertraud, Ludwigs Grafens u. Herrns von LöwensteinWertheim Neffe, m. s. Nr. 3277; im 32. Lbsj. im J. 1642, in m. a. 3/8 Lbgst. in Lbgr., in gescheiteltem schlichtem braunem Hpth., weißem Halskräglein allerseits mit Spitzgbld. u. vorn mit zwei Quasten gzrt., schwarzem rothgefütt. Wamse mit Schlitzärmeln, schwarz. Utrkl., Degen mit Slb.

Griffe; in der rech. am kl. Finger bering. Hand seinen Wandelstab, in der lin., die am kl. u. am GoldFinger beringt ist, seine Handschuhe haltend; rechts über der Schult. ÆTATIS SVÆ. 32. 1642. in schwarz. Schzg.; in gemal. l. r. R. im Vierecke; in den vier Ecken vier Teut. Sch., und zwar oben rechts ein schwarzer, in welchem zwei silb. Q.Balken, die Helmlappen silb. u. schwarz, und die Helmzierde ein schwarzer Flügel mit zwei silb. Q.Balken bezogen, das Wp. seines Hauses; links das Wp. der Schutzbar gn. Milchling wegen seiner Mutter, unten rechts das Wp. der von Trohe wegen seiner Großmutter, links das Wp. der von Hopffgarten wegen seiner Großmutter v. MutterS., alle mit ihren Helmlappen und Helmzierden und in ihren richtigen Farben; 2 F. br. u. 3 F. 1/2 Z. h., a. L.

3355. (627) **LUDWIG Faure Herr und Baron von Dampmard**, von Pizeur, Brumiers, Monthouri, Ormes und anderen Orten, des Königs Rath in der großen Kammer seines Parlement zu Paris; durch seine Urenkelin Marie Franziske *) Faure, welche um 1725 vermählt wurde, des Stifters unserer AlterthümerHalle und heutigen Erbbesitzers von Dampmard, das unser Mühen um sie mit seinen schönen Einkünften treulich unterstützt, Aeltervater, m. s. weiter unter **LUDWIG** Graf von Barjoles um die Zeit des J. 1760; etwa im Alter von 31 Jahren, im J. 1646, in 3/8 Lbgst. in Lbgr., in langem, a. d. Stirne gescheiteltem und lockig auf die Schultern wallendem, schwarzbraunem Hpth. u. ganz kl. Schnurrbärtchen, in seiner Amtstracht: weißem, weißbesäum., den Prstlpch. ähnlich gespaltenem, aber breiter u. tief vorn hinabhäng., unter dem Kinne mit einer dp.bequasteten Schnur geb. Halskragen, schwarzem Kl. und hochrothem vom Saume in zahlreichen kl. Falten ausgehenden M., der über beiden Schul. an den S. hinabhängt; in l. r. gemal. R. im Vierecke; 2 F. 2 1/4 Z. br. u. 2 F. 6 7/12 Z. h., a. L., in geschnitztem ursprgl. R.

3356. (628) **MARIE Dessing**, Messire Ludwigs Faure Herrns und Barons von Dampmard u. s. w. Gemahlin, des Stifters unserer AlterthümerHalle und jetzigen Erbbesitzers von Dampmard Aeltermutter in weiblicher Reihe, m. s. Nr. 3355, welche um die Mitte des J. 1621 geboren, um d. J. 1646 vermählt und als Witwe im J. 1691 am 17. Erndem. in Dampmard gestorben ist, wie das in der Kirche daselbst, in der sie eine Kapellaney zu jährlichen 305 Messen auf ewige Zeiten stiftete u. begraben wurde, von ihrem ältesten Sohne, Messire Johann Faure Herrn und Baron von Dampmard u. s. w., seiner Mutter errichtete Grabdenkmal zeugt; hier im Alter von 25 Jahren, im J. 1646, in 3/8 Lbgst. in Lbgr., in lockigem und in einigen Lockenzügen abwall., blondbraunem Hpth., das mit einigen Prl. gschm. ist, bloßen Schul. u. OberBrust, über welche eine Heftkette v. Rauchtopasen u. Prl. in schräger Richtung hinläuft, HemdeBrust- u. HemdeAermelStreifen v. Spzgbld., braunem seid. Kl. mit kurzen Aermeln, u. blauem M., der an der lin. Schul. unter einem Kleinode geheftet u. über rech. Schul. u. S. in den Schoos geworfen ist; einem weißen mit braunen Schlappohren gzch. Löwenhündchen im Schooße, dessen Vd.Pfoten die Dame

*) Diesen Taufnamen habe ich aus der Gewohnheit im Hause vermuthet, kann ihn aber nicht urkundlich nachweisen.

zwischen dem Daumen u. Zeigefinger der lin. Hand hält; in l. r. R., doch ehemals wie das Bldß. ihres Gemahles im Vierecke, längst schon beschnitten u. noch 1 F. 11 Z. br. u. 1 F. 4 Z. h., a. L., in altem gschnz. l. r. R.

3357. (629) **JOHANN FRANZ von Schönau**, des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischof von Basel vom 18. Herbstm. 1651 bis 30. Windm. 1656, da er zu Bruntrut, dem fürstbischöfl. Sitze, starb und daselbst in der Jesuitenkirche in der Gruft unter dem Hochaltare begraben wurde; ein staatskluger und biederber Fürst, seines Landes Heil in schwerer Zeit; zuvor nacheinander Dechant, sorgfältiger Verweser, und Propst des Hochstiftes; aus dem uralten, reichsfreyen, Elsaß. Rtrgschl., das von seiner Stammburg und Herrschaft Schönau am Rheinstrome, zwischen Markolsheim u. Rheinau im UnterElsasse, den Namen hat und eben wegen dieser Vasall der Grafen und Herren von Rappoltstein und seit 1673 deren Erbfolgers des Pfalzgrf. Herz. Christians II. zu Zweybr. Birkenfeld, m. s. ob. Nr. 114 u. 115, auf der 17. u. 18. S., und seiner Stammreihe war, jetzt aber wegen seiner altväterl. Breißgau. Stammherrschaften Wehr, Zell und Schwörstadt und anderer ansehnl. Besitzungen in zwei Geschlechtsreihen Grundherr im Großhth. Baden ist; Marx Jakobs Herrns von und zu Schönau und Zell und Margrethens, Eitel Jodocks von Reinach mit Anna von Schönau gezeugter Tochter, Sohn, Hanns Dietrichs Freyherrns von und zu Schönau und Zell nachgeborener Bruder, Eitel Ecks von Schönau u. Mar. Beatricens von Reischach Enkel; etwa im 46. Lbsj., im J. 1651, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in schwarzem Schädelkäppchen, l., schlichtem, an den Spitzen gekrümmtem, hellbraun. Hpth., Schnurrbarte. kl. Utrlp.- u. kl. spitzem KinnBarte, weißem am Schlitze mit zwei Quasten gzr. Priesterkräglein, über dem Chorhemde einem gr. rothbraun. bischöfl. Kragen, welcher schmal scharlachroth besäumt u. vorn herab mit einer Reihe v. vielen rothen Knöpfchen besetzt ist, einem mit zwölf gr. Rubinen besetztem u. mit drei Perlen behängtem gld. Kreuze an schmalem schwarzem Hlb. a. d. Brust; der Fürst hält mit der rech. Hand ein neben ihm auf einem Tische liegendes Buch u. berührt mit der lin. die untere Perle seines Kreuzes; ganz ob. zur lin. ein mit zrl. gld. Saume eingefaßter l. r. Sch, längsgth.: im 1. auf Silber eine schwarze gestürzte Lilie mit umgebogenen KelchE., welche man auch den Baselstab, den Fischer- u. FahrHacken nennt, des Hochstiftes Wp.; das 2. gqth., ob. auf Schwarz zwei nebeneinander gestellte gld. Ringe, unten auf Gold ein schwarzer Ring, der Freyherren von Schönau Stamm Wp.; der Sch. ist mit der BischofsMütze gkr., u. hinter demselben reicht der schräglinks gestellte Krummstab ob. u. unten hervor; die Bldfl. ist fast 2 F $3^1/_2$ Z. br. u. über 3 F. h., a. L.

3358. (630) **FERDINAND IV. von HabsburgOestreich** Römischer König und König der Teutschen seit 1653, auch König in Ungarn seit 1647 und in Böhmen seit 1646, bis 9. Heum. 1654, da er an den Kinderplattern noch vor seinem Vater, Kais. Ferdinand III., starb; das Uebr. s. m. bei Nr. 1612; hier in seinem 20. Lbsj., im J. 1653, da er eben am 31. Mayen zu Augsburg als künftiger Kaiser gewählt, des Heil. Reiches kgl. Kr. am 18. Brachm. zu Regensburg empfangen hatte, wobei der Pfalzgraf Kurfürst Karl Ludwig als des Heil. Reiches Erzschatzmeister Selbst sein neues Erzamt zum ersten-

male ausübte, in Brstb. in Lbgr., in lrbkrzt. Haupte, Harn. u. kgl. M., GFl. an kl. Kette a. d. Brust; rechts neben dem Haupte der kaiserl. Sch. wie in Nr. 3288, links der Oestr. wie in Nr. 3281 doch ohne den Herzsch., u. der Mtlsch. längsgth.: im 1. rothen die silberne Binde v. Oestreich, das 2. v. Gold u. Blau sechsmal schrägrechts gestreift, Burgund; ganz vb. in zwei Zeilen mit gelb. Bchst. FERDINĀDꝰ IV . D . G . RO : IMP : S : A : GER : HVG : BOH : DAL : CRO : ET SCLAVO : REX . ARCH : AVS : DVX BVR : CO : TIR : EL : AO 1653 OBIJT 1654 . das Uebr. wie Nr. 3255, a. L.

3359. (631) **JOHANN BERNHARD Klüppel von Elckershausen,** des hohen Teutschen Ordens Ritter seit 1636 und Kommenthur zu Virnsberg etwa von 1654 bis 1665, da er auf seinem Sitze, dem schönen Bergschlosse Virnsberg in Franken, starb; aus dem alten Rheinl. Rtrgschl., das mit Joh. Bernhards BrudersEnkel, Damian Philipp Franz Freyherrn von Elckershausen genannt Klüppel, kaiserl. Obriststatthalter, der am 30. Osterm. 1725 starb u. in der Kapelle der Heil. Maria zu Lautenbach begraben liegt, erloschen ist; Philipp Kunos von Elckershausen gn. Klüppel u. dessen zweiter Gemahlin Agathe, Hans Engelbrechts Riedesel von Kamburg, frstbisch. Speyer. Großhofmeisters u. Amtmanns zu Lauterburg, auch KurPfälz. Fauths zu Germersheim, mit Agathe von Hattstein gezeugter jüngster Tochter, des Johanniter Großmeisters Philipps Riedesel von Kamburg Nichte, Sohn; in seinem 64. Lbsj. im J. 1654, in m. a. Brstb. in Lbgr., in abwärts lockig., fliegendem, weißem Hptl., weiß. Schnurr- u. Ultrlp.Barte, hängendem mit Spzgbld. besäum. u. mit zwei bequasteten Schnuren geb. Halskräglein, Kl. v. schwar. gbld. Stoffe, an dp. gold. Halskette das T.O.Kreuz a. d. Brust; ober der rech. Schul. ein silb. Sch. mit schwar. Kreuze durchzogen u. einem silb. Mtlsch. besetzt, in welchem drei senkrecht, wie 2. u. 1, gestellte u. mit den Schneiden rechtsgekehrte schwarze Beile *); über dem Wp. ÆT . SVÆ 64 . utr. dem Wp. 1654 .; 1 F. 10½ Z. br. u. 2 F. 2¼ Z. h., a. L.

3360. (632) **JAROSLAUS Freyherr von Hasenburg** Erbtruchseß in Böhmen, Kaiser Ferdinands III. Hofdiener, des uralt berühmten, einst mächtigen, Böhmischen Geschlechtes, das mit den alten Königen von Böhmen und mit den Herzogen in Schlesien Ottokar. u. Podiebrad. Stammes blutsverwandt und verschwägert war, letzter Mann, der in einem Alter von 99 Jahren gestorben ist; durch seine Urgroßmutter Margrethe, Karls I. Herzogs in Schlesien zu Münsterberg dritte Tochter, seines Urgroßvaters Johanns II. Freyh. v. Hasenb. Erbtruchseß in Böhmen Gemahlin, deren Brudersenkels Heinrich Wenzels Herz. v. Münsterberg zu Bernstadt und seiner Gemahlin Anne Magdalene, Georg Gustavs Pfalzgrf. Herz. von Veldenz zu Lautereck ältester Tochter, die im J. 1630 gestorben ist, Neffe, durch seine Großmutter, Anna Gräfin von Lobkowitz, seines Großvaters Nickolaus Frh. v. Hasenb. Erbtruchs. in Böhmen Gemahlin, mit Wenzel Euseb Fürsten von Lobkowitz Herzoge zu Sagan und dessen Gemahlin, Sophia, Pfalzgrafen Herzogs Augusts zu Sulzbach jüngerer Tochter, seit 1653 gevettert, Johann Zbinkos Freyhr. von Hasenb., der das ganze große Besitzthum seines Hauses in seinen Händen vereinigt, allein durch übertriebenen Auf-

*) Sonst sind die Beile dieses Rtrgschl. silbern in rothem Schilde.

wand, durch den Bau fünf prächtiger Schlösser, besonders aber durch die Goldmacherei, worin er mit Kais. Rudolph II. wetteiferte, in einer Zeit von 18 Jahren verschleudert hat und im J. 1616 starb, jüngerer Sohn, in seinem 91. Lbsj. im J. 1655, in Brstb. in Lbgr., großer Glatze, dünnem weiß. Hpth., weißen Schnurr-, Lp.-, Wang.- u. Utr.Barte, Halskrauße, schwarzem mit hellbraun. Pelze gefütter. u. bekragtem M., der vorn br. umgeschlagen ein schwarzes goldgeblüm. Kl. sehen läßt; in der lin. Hand, deren Zeigefinger beringt ist, die Handschuhe haltend; ob. nächst der lin. S. der Bildfläche ein gold. Sch. v. Teut. Schgst., in welchem ein v. d. lin. S. gesehener abgerissener schwarzer Saukopf mit roth. Maule u. silb. Hauern, das Wp. der Freyherren von Hasenburg; der Sch. ist mit dem Helme gkr., um dessen Hals eine gold. Schnur mit roth. Kleinode, von gold. u. schwarzen Helmlappen umflattert u. die Helmzierde derselbe Saukopf; an dessen Seiten in gelb. Schrzg. Æ: —— 91. unter dem Sch. 1655; die Bildfläche ist 1 F. 4½ Z. br. u. 1 F. 8½ Z. h., a. L.

3361. (633) **KONRAD BONIFACIUS von Wernau**, Abt des Prämonstratenser Ordens Gotteshauses Obercell in Franken, und zwar dieses von dem Heil. Norbert Selbst, dem Vater der Prämonstratenser, im J. 1128 unter dem Fürst Bischofe von Wirzburg Embrico Grafe von Leiningen 1½ Meile unterhalb der Stadt am lin. Ufer des Moyns errichteten Klosters 42. Abt; Konrad Wilhelms von Wernau, nachmal. Frst Bisch. zu Wirzburg, m. s. Nr. 3396, Vatersbruder; etwa im Alter von 48 Jahren, im J. 1655, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in weißem l. prstl. Gewande, weißem himmelblau gefütt. tuchenem bischöfl. Kragen mit anhäng. kl. Kopfhülle, sgn. Kaputze, von sechs gr. in Gold u. Edlst. gefaßten Rubinen gbld. Kreuze u. darüber einem eben solchen in Gold u. Edlst. gefaß. gr. rothen Steine an br. himmelbl. gewäßertem Hlb. a. d. Brust; links hinter dem Abte die gold. mit Purpur gefütt. hohe Abtsmütze, sgn. Inful, und der Krummstab; in l. r. gemal. R. im Vierecke, 1 F. 10½ Z. br. u. 2 F. 5½ Z. h., a. L.

3362. (634) **LEOPOLD VI. von Habsburg** Erzherzog von Oestreich, nachmaliger Kaiser Leopold I., Karls Erzherzogs von Oestreich zu Steyermark und Marias, Albrechts V. Herzogs zu Ober- u. Nieder Bayern und Annas von Oestreich jüngerer Tochter, Urenkel, Ferdinands II. Röm. Kaisers und Mar. Annas, Wilhelms V. Herz. z. Ob.- u. Nied. Bayern, Albrechts V. ältesten Sohnes, mit Renata von Lotharingen gezeugter älterer Tochter, Max. I. Kurfrst. zu Bayern u. s. w. Schwester, Enkel, Ferdinands III. Röm. Kaisers und Mar. Annas, Philipps III. von Habsburg Oestreich Königs in Spanien mit Margrethen, Erzherz. Karls von Oestreich zu Steyermark sechster Tochter, Leopolds Großvaters schwester, gezeugter jüngerer Tochter, vierter Sohn, geb. am 9. Brachm. 1640; übrigens s. m. Nr. 845 bis 853 und Nr. 3375 bis 3377, von ihm auch bei Nr. 1643, 2630, 2631 und 2909; in seinem 15. oder 16. Lbsj., im J. 1655 od. 1656, in der Zeit, da er seine wissenschaftl. Laufbahn, worauf er die größten Fortschritte gemacht und eine ungemeine Liebe für die Wissenschaften mit dem Eifer, sie auf alle Weise zu fördern, eingesogen hatte, vollendete, bereits auch alle seine älteren Brüder gestorben waren, und Er, nun die einzige Hoffnung seines Vaters, am 27. Brachm. 1655 als König in Ungarn, im folg. Jahre am 14. Herbstm. auch als König in Böheim gekrönt wurde; in Brstb. fast m. a. Lbgr., in l. auf Schultern u. Brst S. hinabwallendem, über

der Stirne geſcheiteltem, dunkelbraun. Hpth., vorn herabhäng. breitem, weiß. Halskragen, der mit einer unter ſeiner geſpalt. Mitte hervorhäng. Quaſte gzr. iſt, darunter ſchwarzem Kl. und leichtem ſchwarzem M., der mit ſchwarzen Spzgbld. bekragt iſt; faſt 1 F. 8 Z. br. u. 2 F. 1 Z. h., a. L.

3363. (635) **HANS GEORG Tucher von Simmelsdorf und Winterſtein**, Pfleger der PfalzNeuburgſchen Herrſchaft Hilpoltſtein von 1656 bis 1674, da er zu Hilpoltſtein ſtarb und in der pfalzgräfl. herzogl. Schloßkirche ſeine Ruheſtätte fand; in ſeiner Jugend in Schwed. Kriegsdienſten, die er nach der Nördlinger Schlacht, 1634, wo des Oberſts von Schlammersdorf Kriegsſchaar, unter deren Fahne er ſtund, aufgelöſt wurde, verließ; aus dem oben unter Nr. 3118 *) ſchon gerühmten uraltadelichen und reichsfreyen Nürnberg. Patriziergſchl., aus welchem viele Stammglieder mit dem Hauſe Pfalz theils in Geld- theils in DienſtVerhältniſſen ſtunden, manche auch in Heidelberg ſtudirten, und das jetzt noch im Königr. Bayern unter Beſtättigung ſeiner altfreyherrl. Würde fortblühet; Herrn Andres Tuchers v. S. u. W., des Heil. Röm. Reichs Stadt- Blut- und Bannrichters zu Nürnberg und deſſen zweiter Gemahlin Magdalene, aus dem ElſäßRheinl. altadel. Gſchl. von Roggenbach, Sohn; in ſeinem 43. Lbsj., im J. 1656, in m. a. halb. Lbgſt. in Lbgr., in braun. Lkhb., kl. Schnurr- u. Ultrlp.Bärtchen, ſteifliegendem, aus zwei übereinander geordneten Reihen vierkantiger glatt beſäum. Tutenfalten gbld., gr. Halskragen, dunkelgrün. mit braun. Pelze ausgeſchlag. Ueberrocke, darunter über dem UtrKl. einer dp. gld. Kette, und um jede Handwurzel einem gr. dunkelgrün. Bandſchlupfe; die rech. Hand vor ſich a. d. Tiſch, die lin. an d. Bruſt legend; links ob. das Tucher. Wp.; 2 F. 8½ Z. br. u. 3 F. 4 Z. h., a. L.

3364. (636) **MARIE Freyin von Baldwil *)**, Herrn Hans Georgs Tucher Seitenbildniß; in ihrem 40. Lbsj., im J. 1656, in m. a. halb. Lbgſt. in Lbgr., in hoher, das Angeſ. halbmondähnlich umfaſſender, ſchwarz. Pelzhaube, ſteifliegendem, aus zwey übereinander geordneten Reihen breiter vierkantiger mit Spzgbld. beſäumter Tutenfalten gbld., gr. Halskragen, ſchwarzem mit Goldpelz gefütt. Ob.Kl., durch deſſen Arm-

---

*) Die dort genannten Eheleute vermählten ſich im J. 1651 u. ſtarben beide 1670: Die Pilgerflaſche gehört alſo dieſer Zeit an; und der Gattin Regina Tucher Großvater, Tobias Tucher, iſt der ältere Bruder von Andreas Tucher, dem Vater des vorſtehenden Hans Georg.

**) Dieſes Bildniß von derſelben Gr. wie das eben unter Nr. 3363 geſchilderte, auch in derſelben Zeit und Art und, wie es ſcheint, an demſelben Orte gemalt, iſt uns zugleich mit demſelben und zwar als das Bildniß der Gemahlin zugekommen. Da aber Herrn Hans Georgs Tucher Gemahlin, Marie Magdalene, eine geborene Freyin Löffelholz von Colberg war, die dem Bildniße urſprünglich beigegebenen Wpzch. aber keineswegs dieſem uralt freyadeligen Gſchl. angehören, ſo konnte ich es unmöglich als ſolches anerkennen, mußte es aber wegen ſeiner urſprgl. Güte und beigegebener werthvollen Schildereien als Begleiterin des vorigen aufnehmen, und zwar in der Hoffnung, daß weitere Nachforſchung den wahren oder vollſtändigeren Namen des Urbildes und einen für unſere GemäldeHalle näheren geſchichtl. Werth deſſelben entdecken wird.

löcher die hervorgehenden Aerme die schwarzen mit gold. Blumw. reich gbld. Aermel des UtrKl. sehen lassen, aus gr. in Gold gefaßten Edlst. u. Perleurösgen gbld. Handwurzelbändern, dp. v. beiden Schult. u. vorn achtfach über die Brust hinab hängender gld. Kette, die ob. mit einem Kleinode gschm. ist, das den Pelikan, das Sinnbild der Mutterliebe, umfaßt; die rech. Hand an den Rk. eines vor ihr aufgerichtet stehenden Mopses legend, mit der lin. dessen Vrd.Pfoten haltend; rechts a. d. neben steh. Tischgen eine Feuernelke in einer kl. gläß. Flasche, daneben ein geschloss. Buch, auf dessen Decke eine aus Diamanten gbld. Vrzg.: Zwischen BlumW. ein Teut. Sch. worin ein aufgerichtetes Einhorn; ganz ob. zur rech. das Wp. der Freyherren von Baldwil: In roth. Sch. ein rechtswärts aufgerich. silb Einhorn; die Helmlappen v. Roth u. Silb.; die Helmzierde dasselbe Einhorn wachsend *); 2 F. 8½ Z. br. u. 3 F. 4 Z. h., a. L.

3365. (637) **PHILIPP ALBERT VALENTIN Voit von Rieneck,** des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischof zu Bamberg vom 13. Hornungs im J. 1653 bis an seinen im J. 1672 am 3. Hornungs zu Bamberg erfolgten Tod, seitdem sein Leichnam im hohen Dome bei seinem Grabdenkmale ruhet; Melchior Ottos Nachfolger auf dem Fürstenstuhle, so wie früher in der Würde des Dompropstes, und wie jener ein tüchtiger Herrscher, ein Schützer des Landes durch Festungsbau und sorgliche Handhabung der Gerechtigkeit, ein wohlthätiger Vater der Armen; aus einem alten Fränk. Gschl., das seit dem J. 1700 von Kais. Leopold I. in den Grafenstand erhoben, noch bis weit in unsere Zeit herein in der Grafenreihe des Kgrchs. Bayern blühete: Joh. Emrichs Voit von Rieneck, Herrns auf Bartenstein, Lauten und Rodenbach, und Christinas, Georg Dietrichs von u. zu Ehrthal mit Eva von Lichtenstein gezeugter Tochter, jüngerer Sohn, geb. am 10. Wtrm. 1612; Martins Voit v. R. u. Magdalenas von Thüngen Enkel; im Alter von 46 Jahren und im 6. J. seines Frstth., im J. 1658, in m. a. Brstb. in Lbgr., gr. an den E. br. Schnurr- u. gr. Utrlp-Barte, weißem hängen. Halskragen, der durch eine Schnur mit zwei gr. Qasten geb. ist, Kl. von schwarzem gbld. Stoffe; unten ein 3½ Z. h. Schriftband, in dessen Mitte das frstbischl. Wp.: Ein v. der Kfr. überschwebter, mit Kreuz u. Krummstab besteckter, außen herum krauß vrz, l. r. Sch., der gvrt. im 1. u. 4. in Gold einen rechts aufgerichteten schwarzen Löwen u. einen darüber gehenden silbernen rech. Schrägbalken zeigt, d. i. das Wpzch. des Hochstiftes Bamberg im 2. u. 3. in Roth einen silb. rechtsgehenden Widder mit gold. Hörnern, d. Wpzch. des Gschl. Voit von Rieneck; zu beiden S. des Wp. Schr.; 2 F. ½ Z. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3366. (638) **KARL Pfalzgraf bei Rhein und KurErbfürst,** Herzog in Bayern, Graf zu Sponheim u. s. w., des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Ludwig und Charlottens von HessenCassel, m. s. Nr.

---

*) Ganz dasselbe Wp. führten auch die NiederOestr. ritterständ. Edeln von Kneysl und das uralt freyherrl. Gschl. der Postolsky in Schlesien; auch die im J. 1592 ausgestorbenen alten Grafen von Thengen, deren Grafschaft jetzt ein Eigenthum des großherz. Hauses Baden ist, führten es; doch hatten diese des wachsenden Einhorns Kopf mit einer rothen Kappe gschm.; so wie auch die Steyer. Freyherren Gallen von Gallenstein, doch ist bei ihnen das Einhorn im Sch. sowohl als auch das wachsende gkr.

84 u. 743, Sohn, geb. im Schlosse zu Heidelberg am 31. Lenzm. im J. 1651, m. s. auch von ihm Nr. 100 u. ff. und bei noch vielen anderen Bldw. dieser Sammlung; in seinem 14. Lbsj., im J. 1664, da er bishierher von seinem Hofmeister, dem berühm. Kurpfälz. Rathe Ezechiel Spanheim, m. s. Nr. 802, und dem eben so berühmten Natur- u. VölkerRechtslehrer Samuel Pufendorf, m. s. Nr. 778, in den alten Sprachen u. in der Weltweisheit mit trefflichem Erfolge unterrichtet, eben der Leitung des großen Schulmannes und Geschichtenschreibers Paul Hachenberg zur Vollendung seiner Bildung übergeben wurde, in fast $^3/_8$ Lbgst. $^2/_3$ Lbgr., in l. lock. Hpth., weißer Halsbinde mit zwei langen über einen rosenr. gr. dp. Bandschlupf hinabhängenden E. v. Spzgbld., rothem, mit weiß. kegelähnl. Knöpfen besetz., vorn off. Rocke mit weiß. atlas Achselbande, das in dp. Schlupfe u. in zwei an den E. mit gld. Stickerey u. gld. Franzen gzr. Streifen über die Schul. hingbhängt; 1 F. br. u. 1 F. $3^3/_4$ Z. h., a. L.

3367. (639) — — ꝛc. ꝛc.; im 18 Lbsj., im Sommer des J. 1668, in der Zeit, da er wehrhaft gemacht seinen Herrn Vater begleitete, der an der Spitze seiner Streitkräfte gegen Lothringens Eingriffe in die jens. Pfalzlande zu Felde zog, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in l. lock. Hpth., weiß. Halsbinde, mit Vrgldg. u. vrgld. Vrzg. gschm. Harn., grün. Hrl.M., der über rech. Schul. u. S. u. rkw. geworfen ist; v. gleichzeit Mstr.; in l. r., einem 1 Z. starken Seile ähnl. gschnzt., ursprgl. R., in der Bldst. 1 F. $10^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $4^5/_8$ Z. h., a. L.

3368. (640) — — ꝛc., ꝛc., ꝛc. ꝛc., in m. a. Brstb, in Lbgr., d. Leib v. d. rech. S., d. Angef. m. v. vorn, in l. lock. Hpth. od. braun. Lkhb., ganz vrgld. Harn., l. hingbhängenden Halsbinde E. v. durchbrochenen Gbld.; v. gleichzeit. Mstr.; 1 F. $7^1/_2$ Z. br. u. fast 2 F. h., a. L.

3369. (641) **ELISABETH CHARLOTTE, Pfalzgräfin bei Rhein** Herzogin in Bayern, des Pfalz. Kurfrst. Karl Ludwigs mit Charlotte von HessenCassel gezeugte einzige Tochter, geb. zu Heidelberg im kurfrstl. Schlosse am 27. Wonnem. im J. 1652, m. s. Nr. 2557 u. die dort. weitere Hinweisung; als Kind in ihrem vollen 7. Lbsj., im J. 1659, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in starkem blondlock. Hpth., links herabgestreiftem Hemdchen u. veilchenblau. Kl., wodurch lin. Brust, Schul., Ob.- u. UtrArm entblößt u. nur der Ellenbogen verhüllt ist, braun. M., der über rech. Schul. u. Ob.Arm rkw. u. unter dem bloßen Vrd-Arme vorw. über rech. S. u. Utr.Leib hinab und v. d. lin. S. vorw. über den Ellenbogen geworfen a. d. Brust vermittelst eines Kleinods u. zwei l., mit Prl. besetzter Riemen zusammengehalten wird; übrigens wie Nr. 3367.

3370. (642) — — ꝛc. ꝛc.; dem Ansehen nach in ihrem 13. Lbsj., im Herbste des J. 1664, in fast $^3/_8$ Lbgst. $^2/_3$ Lbgr., allein durch die Vrzg. des Kl. u. M. in mehr als sieben Jahre spätere Zeit versetzt: Denn sie erscheint in hoch u. ob. gtheilt lockig aufgestell. weißbestäub. Hpth., das mit Prl. u. blaßroth. Bande durchflochten ist u. wovon ein Theil über die rech. S. hinabwallt, in bloß. Ob Brust, purpur. mit gold. Lilien bestreu. u. mit gold. Borden eingefaß. Kl., goldstoff. Brustlatze, gold. Armbande um das E. des Ob.Armes, blauem, doch durch Ausbesserung grün geword., ebenfalls mit gld. Lilien bestreu. HrlM., der, a. d. lin. Schul. unter einem gr. in Gold gefaß. Edlst. befestigt, rkw. u. über den rech. Vrd.Arm vorw. fällt; das Uebr. wie Nr. 3366.

3371. (643) — — ꝛc. ꝛc.; in ihrem 20. Lbsj., im Herbste des J. 1671, in der Zeit, als ihre Base Anna Gonzaga, ihres VatersBrudevs, des Pfalzgrf. Herzogs Eduard, Witwe, m. vrgl. Nr. 97, 1565 und 2537 bis 2538, im Namen Herzogs Philipps von Orleans im Weinm. nach Heidelberg kam und bei dem Kurfürsten die unvermuthete Werbung um ihre Hand that, auch durch ihre beredete Vorstellungen bewirkte, daß Elisabeth Charlotte, die gerne den Fürsten Wilhelm Heinrich von Oranien, nachmaligen König v. Großbritannien, geheyrathet hätte, wider ihren Willen dem Herzoge von Orleans versprochen wurde, m. s. unten Nr. 3394, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in natürl. braun. lockig. Hpth., wovon ein l. gewund. Zopf über die rech. Schul. die BrustS. hinab u. ein anderer a. die lin. Schul. fällt weißem mit gold. Stickereyen und vor der bloß. Ob.Brust mit einem Kleinode gzr. Kl., himmelbl. HrlM, der beide Arme verhüllt, a. beiden Schul. etwas u. vor der Brust ganz umgeschlagen sein Hrl Futter zeigt und von einer l. aus Topasen u. gr. Perlen zusammengesetzten und von der lin. Schul. die BrustS. hinab sichtbaren Schnur gehalten wird; das Uebrige wie Nr. 3367.

3372. (644) **JOHANN PHILIPP von Schönborn**, des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbischof, des Heil. Röm. Rchs. durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst seit 19. Windm. 1647, FürstBischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 16. Erndem. 1642 und FürstBischof zu Worms seit dem Majen des J. 1664, Freyer und Edler Bannerherr von Schönborn bis 1673, da er am 12. Hornungs auf dem Marienberge zu Wirzburg starb, wo sein Leichnam in der hohen Domkirche, sein Herz aber zu Maynz in der erzbischöfl. Stuhlkirche beigesetzt wurde; geboren im Schönborn. Schlosse zu Eschbach auf dem Westerwalde am 6. Erndem. im J. 1605; ein großmüthiger, unerschrockener und thätiger Reichsfürst, Maximilians I. Kurfrst. zu Bayern großer Freund, von den neugläubigen eben so wie von den altgläubigen Ständen hochverehrt, der eifrigste Beförderer des Westphäl. Friedens u. der Einigkeit des Reiches Teutscher Völker, eine feste Säule des Reiches und der kaiserl. Hoheit, des Reiches Kato genannt; derselbe, der das Haus PfalzSulzbach in seinem damal. Haupte, dem Pfalzgrafen Herzoge Christian August und dessen Gemahlin Amalie von Nassau, m. s. auch Nr. 3348, den UrgroßEltern Karl Theodors, in den J. 1655 u. 1656 in den Schoos der altgläub. Kirche zurückgeführt hat; kurz vor seiner Erhebung als KapitularDomherr zu Maynz und Wirzburg und Propst des Ritterstiftes zum Heil. Burkhardt noch ein tapferer Krieger unter den Fahnen des Kaisers gegen die Schwed. Ueberschwemmung Teutschlands; aus dem uralten RheinFränk., schon aus dem E. des XII. Jahrh. urkundlich bekannten Rtrgschl., das bis dahin nur auf dem Westerwalde und am Rheine saß, seit Joh. Philipps Herrscherzeit aber auch in OstFranken nach und nach zu ansehnlichen reichsunmittelbaren, theils ritterschaftlichen in den Gauen Gebürg und Steigerwald, theils reichsständischen Besitzungen und Vorrechten gelangte; das Uebrige s. m. Nr. 2540 u. 2892 und von ihm noch an vielen anderen Stellen dieser geschichtl. Zusammenstellung; im 60. Lbsj., im J. 1665, in fast halb. Lbgst. in Lbgr. ,l., wallendem, ergrautem Hpth., dgl. Schnurrbarte u. starkem Utrlp.Barte, weißem, weißbesäum., br., vorn gschlitz. Halskragen, der vorn mit einer dp. bequasteten Schnur gebunden ist, schwar. bischfl. Prst.Kl., an schwar. beiders. unter des Kl. Kragen hervorhäng.

Bande das gld. mit Edlst. besetz. u. mit drei Prl. behäng. Kreuz a. d. Brust; v. ob., hinten u. rechts herab ThronMw. v. reichgbld. Purp.- u. GoldStoff; a. d. lin. S. das Wp. wie Nr. 3259, doch dreifach gsp.: im mittleren rothen Pfahle 1. in der Mitte der Schönborn. gold. auf drei silb. Spitzen rechts schreitende Löwe; 2. u. 3. ob. u. unten das sechsspeich. silb. Rad, wegen des Erzstiftes Maynz; der rech. u. lin. Pfahl q.gth., im 1. das Wpzch. des Hrzth. Franken, im 2. u. 3. auf Schwarz ein silb. schrägrechts gstll. Schlüssel mit sechs silb. Schindeln bgl., wegen des Bisth. Worms, im 4. das Wpzch. des Bisth. Wirzburg; ob dem Rchsfrsth. Schrift; in l. r. R., 2 F. 4½ Z. br. u. 2 F. 11½ Z. h., a. L.

3373. (645) **SIDONIE Hochwiedner von Grätz,** Johann Christophs Gugel von Diepoldsdorf auf Brand Gemahlin, und mit ihm Stamm Mutter der Pfälzschen und Neuburgschen Reihe dieses adel. Patriziergschl. von Nürnberg; etwa im 32. Lbsj. und im 2. ihrer Ehe, im J. 1666, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in rkw. stieg. u. über die rech. Schul. vorw. geworf. Schleyer, hellblau. Kl., reich. Schm. v. Prl., Edlst. u. Gold an Haar-, Hals- u. FingerRingen u. anderen Kleinodien, von welchen besonders zu erwähnen sind: Der Pelikan, das Sinnbild der Mutterliebe, über der Brust; und in den Armbändern, welche aus gr. achteck., in Gold gefaß. u. mit Prl. bgl., geschmelzten Steinen zusammengesetzt sind, der bemerkbarste am rech. Armbd., welcher in röthl. gld. Schmelzwerke einen blauen, mit drei gld. Lilien besetzten, schrägrech. Balken zeigt, das Wp. des Gemahles; u. am lin. Armbd., in einem v. Blau u. Hochroth schräglinks gth. Fld. ein rechtsaufspring. gld. Widder mit silb. Hörnern, ihr väterl. StammWp.; die edle Frau hält in der rech. Hand einen Blumenstrauß vor sich, mit der lin. ihr gr., v. dem Rk. über die Vrd.Aerme geworfenes, goldfarb. Umhängetuch; fast 2 F. 1 Z. br. u. fast 2 F. 7 Z. h., a. L.

3374. (646) **LUDWIGE Raugräfin von der Pfalz,** des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Ludwig Geliebte und zweite Gemahlin, Christoph Martins Freyherrns von Degenfeld, Edeln und Bannerherrn auf HohenEybach, Dürnau und Neuhausen, des Heil. Röm. Reiches Ritters u. s. w., m. s. Nr. 723, und Anna Marias, Wilhelms II. Adelmanns von Adelmannsfelden mit Margrethe Anne von Degenfeld, m. s. Nr. 2061, 2055 u. 2056, gezeugter Tochter, zweite Tochter, geb. zu Straßburg am 28. Windm. im J. 1634, m. s. auch Nr. 1627, 1629, 2208 u. andere; in ihrem 34. Lbsj., im Frühlinge des J. 1668, als sie ihrem Gemahle bereits vier Söhne und vier Töchter geboren hatte, gerade mit ihrem neunten Kinde, dem Raugrafen Karl Eduard, in Hoffnung gieng und Karl Ludwig eben am 31. Heilm. auf dem Schlosse zu Heidelberg Sie und ihre Nachkommen zu Raugrafen von der Pfalz erhoben hatte, in ⅜ Lbgst. in Lbgr., in ob. schlichtem, gegen das Htrhpt. mit einem Prl.Kranze gschm., a. d. Schul. und über den Nacken in Locken hinabwall., blondem Hpth., einer Schnur v. gr. Prl. um den Hals, schwarzem Kl., um die bloßen Schul. u. Oberbrust herumgeleg. bräunlichgelbem Umschlage, den mitten a. d. Brust ein mit gold. Pfalzfrsth. gfr. Kleinod v. Gold u. Edlst. zusammenhält; in l. r. R. im Vierecke, 2 F. br. u. über 2 F. 3 Z. h., a. L.

3375. (647) **LEOPOLD I. von Habsburg-Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen v. 1658 bis 1705, u.

s. w.; Kais. Ferdinands III. und Mar. Annas, Philipps IV. von Habsburg-Oestreich Königs in Spanien, der seiner Großmutter Schwestersohn und sein Oheim war, und auch sein Schwager und Schwiegervater wurde, jüngerer Schwester, vierter Sohn; m. s. übrgs. ob. utr. Nr. 3362; auch durch seine Vatersschwester Mar. Anne Max. I., des Großen, Krfrst. zu Bayern Neffe u. mit Krfrst. Ferdinand Maria und Herz. Max. Philipp von Bayern zu Leuchtenberg Geschwisterkind; durch seine dritte Gemahlin Eleonore Magdalene von Pfalz-Neuburg, des Pfalz. Kurfrst. Philipp Wilhelms Schwiegersohn, des Pfalz. Krfrst. Joh. Wilhelms und dessen Brüder und übriger Schwestern Schwager und der nachmal. Kaiser Josephs des I. u. Karls VI. Vater; durch seine Schwester Mar. Anne Josephe des Pfalz. Krfrst. Joh. Wilhelms abermaliger Schwager und durch seine älteste mit seiner Schwestertochter Margarethe Theresie von Spanien gezeugte Tochter, Mar. Antonie, Max. II. Emanuels Krfrst. zu Bayern, Ferdinand Marias Sohnes, Schwiegervater; hier im 27. Lbsj. und im 9. seines Kaiserthumes, im Frühlinge des J. 1667, da er sich eben vor wenigen Monaten, am 12. Heilm. des J. 1666, im dritten J. des durch Demüthigung der Türken und durch die siegreiche Schlacht über sie bei Sct. Gotthard errungenen Friedens, mit Margrethe Theresie von Spanien vermählt hatte, in $^3/_4$ Lbgst. $^1/_9$ Lbgr., in braun. l. Lkhb., l. vorn herabhäng. Halskragen v. Spzgld., GFl. an d. Kette, schwarz. Wamse u. Hose, Degen an d. S., rückwärts geworf. schwarz. M.; stehend, mit der lin. röthlich gelb beschuheten Hand den rech. Handschuh u. den Degenknopf haltend, den rech. Arm mit flacher Hand auf den neben auf roth behängtem Tische liegenden gld. Sk. stützend; daneben steht die Kfkr.; in off., mit purp. Teppichwerk behängter Halle, mit Aussicht auf Lustgärten, fernes Schloß u. Mrg.-Röthe; $4^5/_8$ Z. br. und $6^3/_4$ Z. h., a. Messing.

3376. (648) —— ꝛc. ꝛc.; etwa im Alter von 36 Jahren im J. 1676, in der Zeit, als er sich mit Eleonore Magdalene von Pfalz-Neuburg vermählte, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., lrbkrz. Haupte, dichtem, a. d. Stirne gescheitel., a. Schul. u. Brust hinabwall. Hpth., hinabhäng., br., vorn gsp., weisem, mit Gbld. br. besäum. Halskragen, kfrl. Pracht-M. v. schwerem Goldstoffe mit br. Einfassung, die v. gold. mit Edlst. u. Prl. reich vrz. Blätter-W. gbld. ist, darunter G.Fl. an der Kette über dem Harn.; in l. r., v. Baugliedern gbld., gemal. R. im Vierecke; 2 F. 2. Z. br. u. 2 F. $7^1/_4$ Z. h., q. L.

3377. (649) **ELEONORE MAGDALENE von Pfalz-Neuburg**, Leopolds I. Röm. Kaisers dritte Gemahlin, der ihm nachfolgenden und letzten Kaiser und Männer aus dem Hause Habsburg-Oestreich, Josephs I. u. Karls VI., Mutter, Mar. Theresiens, nachmaliger Kaiserin Königin und letzten Sprößlings des Hauses Habsburg-Oestreich, Großmutter, der Pfalzgrafen Kurfürsten Joh. Wilhelm und Karl Philipp, des Teutschmeisters Ludwig Anton, Alexander Siegesmunds Fürst-Bischofs zu Augsburg, Franz Ludwigs Erzbisch. Krfrst. zu Maynz, so wie Mar. Sophie Elisabeths Königin v. Portugall, Mar. Annas Königin v. Spanien, Dorothea Sophias Herzogin zu Parma und Piacenza und der übrigen Brüder u. Schwestern älteste, m. s. auch Nr. 851 bis 853 u. Nr. 2915; in ihrem 22. Lbsj., im J. 1676, als sie eben zu Passau am 14. Heilm. vermählt war, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in ob. gescheitel, u. seitwärts in vielen Löckchen br. u. r. aufgestell. Hpth., wovon ein Bündel q. jede Schul. hinabwallt, einer Prl.-Schnur um den

Hals, bloßen Schul. u. Obrst. mit einem gelbl. mit Prl. umwundenen u. vorn mit einem Kleinode gschm. Tuche umkränzt, silberstof. mit gold. Blumen durchwirk. u. mit br. gold. Borden vrz. Kl. mit kurzen Aermeln, die mit Spzgbld. reich begrenzt u. mit zwei prachtvollen purp. Bandschlüpfen gzr. sind; rechts neben auf purp. TuchW. der Sk. u. die Teut. Rchskr., ringsum reiches ThronM.W. v. gbld. Stoffe in Silber u. Gold; in gemal. l. r. R. im Vierecke, 1 F. 11 Z. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3378. (650) **BERNHARD GUSTAV von BadenDurlach**, des Heil. Röm. Reiches Fürst und Abt zu Fulda, der Röm. Kaiserin Erzkanzler und durch Germanien und Gallien Primas seit 4. Jenners im J. 1671, Markgraf zu Baden und Hochberg, postulirter Coadjutor der herzogl. Abtey Kempten und Administrator des kaiserl. Stiftes Siegburg ꝛc. ꝛc. ꝛc. auch Domherr der Kathedralen zu Cölln, Straßburg, Passau und Lüttich; nachmals, seit 19. Osterm. 1672, auch der Röm. Kirche Cardinal von Baden und seit 21. Heum. 1673 auch FürstAbt zu Kempten u. der Röm. Kaiserin Erzmarschall bis E. des J. 1677, da er am 25. Christm. in seiner Stadt Hammelburg starb, von wo man seinen Leib nach Fulda, sein Herz aber nach Kempten brachte; Friedrichs V. Markgrf. zu Baden dritter und jüngster Sohn, den ihm seine zweite Gemahlin, Eleonore, Albrecht Ottos Grafens von Solms-Lich zu Laubach mit Anna geborener Landgräfin von HessenDarmstadt gezeugte zweite Tochter, am 24. Christm. im J. 1631 zur Welt gebracht hat; Gustav Adolphs, des siegreichen Schwedenkönigs, Päthling; durch seine Urgroßmutter Anna, Karls II. Markgrfs. v. Baden Gemahlin, des Pfalzgrf. Herz. Ruprechts des Veldenzers und Ursulas geb. Wild- und Rheingräfin Jungenkel, und durch seinen ältesten Bruder, Mrkgrf. Friedrich VI., Christine Magdalenens v. PfalzZweibrücken, Karls X. Gustavs Königs der Schweden ältester Schwester, Schwager, Leopolds jetzt herrschenden Großherzogs von Baden UraltvatersBruder; von Jugend an ein tapferer Krieger und seit d. J. 1655 im Nordischen Kriege in dem Heere seines Schwagers, des Königs, bei dem er bis zur Würde eines HeerführerFeldwachemeisters hinaufstieg; nach dessen im J. 1660 am 12. Hornungs erfolgtem Tode schon am 24. Erndemonates im Kloster Hermolsheim im Elsaße ein in den Schooß der altgläubigen Kirche wiederkehrender frommer Sohn, der darauf im J. 1663 zu Rom der Luther. Kirche öffentl. abschwur und bei der Firmung zur Ehre des Seel. Bernhards, seines AeltervatersBruders, dessen Namen statt seines früheren Taufnamens Adolf annahm; im J. 1664 unter den Fahnen Kais. Leopolds des I. und ausgezeichnet in der siegreichen Schlacht über die Türken bei Sct. Gotthard, wo er zwei Pferde unter dem Leibe verlor und im Gesichte schwer verwundet wurde, wovon man noch in vorstehendem Bildnisse Spuren sieht; im J. 1665 Mönch in dem berühmten Benedictinerkloster Rheinau, dann zu Fulda, wo ihn der FürstAbt Joachim, gebor. Freyherr von Gravenеck, zu seinem Coadjutor annahm und im J. 1668 am 9. Lenzm. zum Priester weihete; in vorstehendem Bildnisse im Alter von 40 Jahren, und im oben näher bzch. 1. J. seiner frstl. Regierung, im J. 1671, in 3/8 Lbgst. in Lbgr., in starkem auf die Schultern wallendem Hpth. u. kl. Schnurrbarte, in der schwarzen, oft schon bschr., bischöfl. prstrl. Kl. u. weißen weißbesäum. gr. Prstlpch., so wie eben drgl. Aermelstülpen; mit dem Daumen u. Zeigefinger der, am kl. Finger be-

ringten, rech. Hand das beiders. unter des Kl. Kragen hervorgeh. schwarze Band fassend, an welchem das v. Gold u. Edlst. gbld. gr. Kreuz hängt; urspr. Gemälde aus dem bzch. J.; in l. r. gem. Rgst. im Vierecke, 2 F. br. u. 2 F. 4⅜ Z. h., a. L.

3379. (651) **MELCHIOR FRIEDRICH Freyherr und Edler Bannerherr von Schönborn**, Herr zu Reichelsberg, des hohen Erzstiftes Maynz Erbschenk u. des Hochstiftes Wirzburg oberster Erbtruchseß u. s. w., nachmals auch kaiserl. wirkl. Geheimer Rath u. Kämmerer, Reichshofrath, KurMaynz. Oberster Staatsdiener und bevollmächt. Gesandter beim Friedenswerke von Rißwyck, und mit noch anderen wichtigen Staatsämtern und Ehrenstellen gzr.; Derselbe, der nebst seinen Brüdern von Kais. Leopold I. am 5. Erndem. 1701 in des Heil. Rchs. Grafenstand erhoben Sitz u. Stimme a. d. Fränk. Grafenbank erhielt, seit dem J. 1711 der erste Graf u. Herr von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal und Erbtruchseß in Oestreich ob u. nied der Ens durch Erbvertrag mit dem letzten Grafen von Buchheim, Franz Anton Bischofe zu Neustadt; Philipp Erweins Frey- u. Edeln Bannerherrns v. Schönborn, Ritters u. s. w. u. Mar. Ursulas, Heinrichs Frhrs. Greifenklau von Vollraths mit Maria Freyin u. Edeln Tochter von Eltz gezeugter Tochter, des FürstBischofs Joh. Philipps, m. s. Nr. 3411, Vatersschwester, dritter im J. 1644 am 16. Lenzm. geb. Sohn, des großen Kurfürsten ReichsErzkanzlers Johann Philipps Brudersohn u. des Krfrst. ReichsErzkanz. Lothars Franz älterer Bruder, der beiden bis in unsere Zeit blühenden Gschl. Reihen, der Rudolph. u. Anshelm., von denen jedoch die letztere mit Melchior Friedrichs Enkel, Eugen Erwein, m. vgl. Nr. 3435, im J. 1801 erloschen ist, gemeinschaftl. Stammvater, gestorben am 19. Lenzm. 1717; übrigens s. m. unter Nr. 3372; im Alter von 27 Jahren, im Frühlinge des J. 1671, in ⅝ Lbgst. in Lbgr., in gelbl. l. Lkhb., Harn., Degen an rothem goldbesäum. Hüftriemen; den rech. Arm mit flacher Hand an die Hüfte stützend, die lin. Hand auf das Stichblatt des gold. Degengriffes legend; in off. mit purp. TuchW. behäng. Säulenhalle; gem. von L. B. R.; 3 F. 3½ Z. br. u. 3 F. 11½ Z. h., a. L.

3380. (652) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in ⅝ Lbgst in Lbgr., in dunkelbrauner l. Lkhb., weißem vorn hinabhäng. u. gsp. und mit br. Spzgbld. besetz. Halskragenstreifen, unter welchem die zwei Quasten der Bindschnur etwas vorhängen, schwarzem Kl. mit zurückegeschlag. Aermeln, was die mit gefältelten Streifen bestülpten Hemdeärmel sehen läßt, schwar. seid. M., der v. d. lin. Schul. hinabfällt u. bei d. rech. S. unter dem Arme vorn. um den Unterleib nach der lin. geworfen ist; den rech. Arm mit der Hand, welche das HandschuhePaar hält, in die S. stellend, den lin. mit Rede bgl. Lage der Hand etwas vorhaltend; links v. ob. herab purp. UmhängeW., rechts neben einem Eckpfeiler einige Aussicht ins Freye; wahrschl. v. dems. guten Mstr., wie Nr. 3379; 2 F. 11 Z. br. u. 3 F. 8 Z. h., a. L.

3381. (653) **SOPHIA Freyin von BoyneburgLengsfeld**, Melchior Friedrichs von Schönborn Gemahlin und durch ihn Mutter von sieben Söhnen und sieben Töchtern, deren die letzteren an die Grafen- und HerrenHäuser von Stadion, von der Layen, von Ostein, von Sainsheim, von LimburgGehmenStyrum, von Oettingen zu Baldern, und von Rostitz und Rhineck vermählt wurden, von den ersteren aber der älteste als Fürst Bischof

zu Wirzburg, der zweite als FürstBischof zu Bamberg und zu Wirzburg, u. des H. R. Stattkanzler, der dritte der Röm. Kirche Hauptpriester FürstBischof zu Speyer u. zu Constanz, der vierte u. fünfte, Stammherren der zwei Hauptgeschlechtsreihen des gräfl. Schönborn. Hauses, als Röm. kaiserl. hohe Staatsdiener, der sechste als ErzBischof Kurfürst zu Trier, FürstBischof zu Worms und FürstPropst zu Ellwangen, endlich der siebente als Dompropst zu Bamberg und zu Eichstätt rühmlichst wirkten, und die alle hier in unserer Alterthümer-Halle theils in Bildnissen theils in anderen Denkmälern, besonders in der Halle der Oelgemälde und in den Kammern der Kupferstiche, Bildnereyen und Münzen aufgestellt sind; aus dem uralten Herren- und GrafenGschl., das wegen seines Stammvaters, Hermanns von Bomeneburg, der Siegfrieds des letzten Grafens von Nordheim und Bomeneburg, 1144, Brudersohn war, in Heinriche, dem Sachsen, Herzoge von Bayern und Judithe, Arnulphs, des Agilolfingers, Herzogs von Bayern Tochter, m. vgl. ob. unter Nr. 3245, seine Stammälteren und in Wittekind, der Sachsen großem Heerführer, 780, seinen Urstammvater zu verehren hat; Joh. Christians Freyh. von BoynebergLengsfeld, Ritters, des berühmten KurMaynz. Obersten Staatsdieners und Pfalzgrf. Krfrst. Philipp Wilhelms wirkl. Geh. Rathes, mit Anna Christina Schütz von Holzhausen gezeugte älteste Tochter, des nicht minder großen Teutschen Staatsmannes, des Pfalzgrf. Kurfürstens Taufpäthlings, Philipp Wilhelms von BoynebergLengsfeld, Schwester; hier im Alter von 19 Jahren und im 3. J. ihres Ehestandes, im Frühlinge des J. 1671, in $^3/_4$ Lbgst. in Lbgr., in kl. geringelten Locken auf Stirne, an beiden S. und in den Nacken abhängendem, rkw. mit Prl.Schnüren durchflochtenem, hellblondem Hpth., Prl.Schnuren um Hals und Vrd.Aerme, himmelblauem mit weiß. Blmw. gbld. Utrkl., weiß. Obkl. mit mehrfach gebauschten kurzen Aermeln, einem Kleinode, Gürtel u. sonst. Schm. von Topasen; mit der lin. Hand das Obkl. etwas in die Höhe haltend, die rech. auf den zum Säulenunterbaue herabgeworf. Theil des purp. Tuchw. legend, mit welchem die Oeffnung der Halle behängt ist; zur rech. ganz unten L. B. R. *) fec —; 3 F. $3^1/_2$ Z. br. u. 3 F. $11^1/_2$ Z. h., a. L.

3382. (654) — — ꝛc. ꝛc., ꝛc. ꝛc., in $^5/_8$ Lbgst. in Lbgr., in kl. geringel. Locken kurzaufgelock. blon. Hpth., dessen Rkthl. ob. am Htrhpt. in einen Knoten unter kornblauem Flore gesammelt ist, schwarzem am Utrthl. vorn hinab offenem u. mit br. schwar. Spzgbld. besetz. Obkl. mit kurzen Aermeln, die bis unter die Schul. von weißen, reich mit Spzgbld. besetz. u. jedesmal mit zwei aus vielen kornblauen Bandschlüpfchen gbld. Gurten umbundenen Aermelstreifen umhüllt sind, über Brust u. Schultern herumliegendem und mit drei dgl. größeren Bandschlüpfen vrz. Kragen v. breiten durchbroch. Gbld., und Gürtel v. kornbl. Bande, Utrkl. v. perlweißem vorn hinab mit gold. u. silb. Streifen u. Blumen durchwirk. Stoffe; die rech. Hand mit abwärts gestell. Fingern a. d. neben am F. eines gestabten Wandpfeilers steh., mit Purp. behängte Tischgen legend, mit d. lin. den lin. Flügel des Obkl. zurückehaltend; zur rech. vor dem Pfeiler herab purp. UmhängeW., zur lin. im Htrgrd. durch eine Fensteröffnung einige Aussicht ins Freye; ohne Zweifel von demſ. guten Mstr. wie Nr. 3381; 2 F. 11 Z. br. u. 3 F. 8 Z. h., a. L.

*) Dieses scheint die Folge der Buchstaben des Monogramms zu sein.

3383. (655) **PETER PHILIPP Freyherr von Dernbach,** der hohen Domstifter zu Bamberg und zu Wirzburg Kapitular Domherr, hochfrstl. Bamberg. Geh. Rath und Statthalter der Hochstiftslande in Kärnthen; m. s. übrigens unter Nr. 3388; im Laufe seines 53. Lbsj., etwa im A. des Lenzmonates im J. 1672, in der Zeit, als man voraussah, das ihn das Domkapitel zu Bamberg an die Stelle des am 3. Hornungs gestorb. FürstBischofs, Philipp Valentins Voit von Rineck, wählen würde, in fast $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., l. auf die Schultern wallendem Hpth., Schnurrbarte u. kl. Ulrlp.-Barte, weißem mit weißen Gbld. besäum. hängendem Halskragen, unter welchem die zwei Quasten der Schnur etwas vorreichen, darunter hervorhängender dp. gold. Halsschnur ohne Anhänger, schwarzem mit br. schwarzem Bande besetztem Kl., welches aber so wie das Bldnß. überhaupt unvollendet scheint; 1 F. $10^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $4^1/_3$ Z. h., a. L.

3384. (656) **WILHELM LUDWIG herzoglicher Erbfürst zu Zweybrücken,** Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern u. s. w., Friedrich Ludwigs Pfalzgrf. Herzogs von Zweybrücken auf Landsberg, Erben und herrschenden Herzogs zu Zweybrücken, und Juliane Magdalenens von PfalzZweybrücken, m. s. Nr. 92 u. 93 oben a. d. 14. S., einziger zu vollen Jahren gekommener Sohn, der am 13. Hrgs. im J. 1648 geboren, zu Hause u. a. d. Hochschule Heidelberg in den Wissensch. wohl unterrichtet, auf Reisen in fremde Länder durch Welt- u. Menschen-Kenntniß ausgebildet, hierauf von seinem Hrn. Vater Selbst zu den Staatsgeschäften angeführt und nach Meisenheim als Statthalter gesetzt die schönsten Hoffnungen von sich gab, aber noch vor seinem Vater, am 31. Erndm. 1675, ohne Leibeserben zu hinterlassen starb, worauf nach dem im J. 1681 am 1. Ostrm. erfolgten Tode seines Vaters das Herzogthum der Fürstenreihe von Zweybr.Kleeberg und zwar deren damal. Haupte, Karl XI. Könige der Schweden, zufiel; hier in seinem 25. Lbsj. im J. 1672, um die Zeit, da er sich am 14. Erndm. mit seines Großvaters Brudersenkelin und seines Mutterbruders Herz. Friedrichs zu PfalzZweybr. jüngster hinterlassener Tochter Karline Friedericke, m. s. Nr. 110, vermählte, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in gescheitel. u. lockig über die Schultern a. d. Brust fall. braunem Hpth., Halsbinde mit l. vorn hinab fall. Streifen v. Spzgbld. u. mit einem dunkelgrünen Bandschlupfr gzr., dunkelgrünem Jagdkl. mit schmalen gold. Borden, u. vorn herab mit vielen kl. gold. Knöpfen, zwei von den Schul. hinab häng. u. a. d. Brust sich kreuzenden schwarzen Riemen mit gold. Schnallen; im Freyen unter einem Baume, in der Ferne hügelige G. u. Fluß; fast 1 F. 9 Z. br. u. 2 F. 4 Z. h., a. L.

3385. (657) **JOHANN HARTMANN von Rosenbach,** des Heil. Röm. Rchs. Fürst und Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 13. Lenzm. 1673 bis 19. Ostrm. 1675; zuvor, seit 1643 Domsänger u. schon seit 1649 Domdechant, auch Propst des Ritterstiftes im Haug u. zu Wechterswinkel; ein einfacher, biederer und gesetzter Herr, aus dem uralten RheinFränk. reichsunmittelbaren Gschl., dessen älteste bekannte Stammeltern auf dem Odenwalde in der Grafschaft Erbach saßen, wo schon Heinz von Rosenbach im J. 1165 u. Kunz v. Rosenbach als Burgmann zu Breuberg im J. 1250 erscheint, wo auch Ritter Prising von Rosenbach und seine Hausfrau Gerhuse um d. J. 1300 in der G., da gegen Abd. v. ihrem Sitze das nachmal. Kur-Pfälz. Oberamt Ozberg grenzte, wohnten, und Gerhuse und ihr Sohn

Senand von Rosenbach nach dem Tode des Gemahles und Vaters im J. 1340 am 23. Majen in ihrem und der hinterlassenen Kinder, Senands Geschwister, Johanns, Prisings, Dietrichs, Lucias, Agnesens und Clementias, Namen eine jährl. Abgabe v. vier Scheffel des feinsten Weitzens von ihrem Hofe zu Mimling an die Stiftskirche zu Aschaffenburg verkauften, woselbst das Edle Gschl. damals auch einen geschloss. Hof bei Sct. Agatha besaß, das nun von Reinhard v. Rosenb., Burgmanne zu Breuberg um d. J. 1369, an die ununterbrochene Gschl.Reihe seiner Stammglieder bis zu seinem im J. 1754 erfolg. Abgange urkundlich nachweisen konnte; vorsteh. Stammgenosse Joh. Dietrichs v. Rosenbach zu Stammheim, KurMaynz. Rathes u. Oberamtmanns zu Amöneburg u. Königstein, RegimentsBurgmanns zu Friedberg u. s. w. ältester Sohn, geb. am 15. Christm. 1609; Dietrichs v. Rosenb., Obrists u. Regim.-Burgmanns zu Friedberg u. s. w. Enkel; Weiprechts v Rosenbach, JohanniterMeisters u. Großpriors in Teut. Landen, Fürstens zu Heitersheim, BrudersEnkel; in seinem 64. Lbsj., im J. 1673, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., wallendem ergrautem Hpth. u. kl. Schnurrbarte, weißem Priesterkragen, schwarzem bischöfl. Hauskl., gold. mit Edlst. besetz. Kreuze, an blaurothem Bande a. d. Brust; ob. u. rechts herab kornbl. UmhängeW.; über der lin. Schul. das Wp. wie Nr. 3263, doch hier das 2. u. 3. Feld von Silber u. Schwarz agth. u. im silb. ein blauer goldgkr. aufsteig. Löwe, das Rosenb. StammWp.; über dem Rchsfrstl. Schrift; in l. r. R., 2 F. 4½ Z. br. u. 2 F. 11½ Z. h., a. L.

3386. (658) **FRANZ GEORG Frey- und Edler Banner-Herr von Schönborn,** Herr zu Reichelsberg, des hohen Erzstiftes Maynz Kapitular Domherr und Domhüter, des Hochstiftes Wirzburg Kapitular Domherr und Domsänger, auch Propst des kaiserl. Krönungsstiftes zum Heil. Bartholom. in Frankfurt, bis 1674, da er am 16. Heum. starb; Melchior Friedrichs u. s. w., m. s. Nr. 3379, ältester Bruder, geb. am 6. Wtrm. im J. 1639; hier im Laufe seines 35. Lbsj., im Frühlinge des J. 1673, in Brstb. in Lbgr., gr., bis a. d. Schul. fall., brauner Lkhb., weißem weißbesäum. Prst.Kragen, der unter dem Kinne mit bequast. Schnur gebun. ist, schwar. Kl.; 1 F. 3 Z. br. u. 1 F. 6¾ Z. h., a. L.

3387. (659) **KARL XI. König der Schweden u. s. w.,** Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern, zu PfalzZweybrücken Kleeberg u. s. w.; übrigens s. m. Nr. 112, 792, 793, 1632 bis 1634, 2902 u. 2903; im 17. Lbsj., im J. 1672, da er noch vor dem Selbstantritte seines Reiches das Bündniß mit Frankreich eben am 14. Ostrm. abgeschlossen hatte, in Brstb. in Lbgr., in blon. l. Lkhb., einfachem Harn. u. hellblau. M., der vermittelst eines Riemens mit gold. Beschlägen u. einer gold. Schnalle v. der lin. Schul. nach der Brust hinab gehalten wird; 1 F. 6 Z. br. u. 1 F. 10½ Z. h., a. L.

3388. (660) **PETER PHILIPP von Dernbach,** FürstBischof zu Bamberg seit 21. Lenzm. 1672 und FürstBischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 27. Majen 1675 bis 22. Ostrm. 1683, da er starb, des Heil. Röm. Reichs Graf von Dernbach, wozu ihn Kais. Leopold I. wegen seiner Verdienste um Kaiser und Reich und mit ihm zugleich seinen Brudersohn Joh. Otto im J. 1678 am 24. Lenzm. erhoben hat; aus dem altberühm. Rheinl. Ritter- u. HerrenGschl., das ehemals in der Herbermark u. am Westerwalde neben den Grafen

von Nassau u. den Dynasten von Greifenstein am reichsten begütert saß und mit ersteren einen schon um d. J. 1250 begonnenen langwierigen Krieg wegen der Landeshoheit führte, der sich erst im J. 1333 damit endigte, daß Dernbach fast alle seine ausgedehnten Besitzungen an Nassau abtreten und unter Hess. Landeshoheit flüchten mußte, wobei auch die berühm. Burg Dernbach, des Hauses Stammsitz, zweimal durch Flammen zerstört, heute nur noch in wenigen Trümmern bei HerbornSelbach gesehen wird; Melchiors von Dernbach, kaiserl. Rathes u. hochfrstl. Fuldaschen Hofmarschalks ꝛc. und Anna Katharinas, Philipps Schutzbar gn. Milchling mit Katharine von Harstall gezeugter mittl. Tochter, jüngster Sohn, gb. 1. Heum. 1619, Balthasars v. Dernbach Abts u. Fürstens zu Fulda Neffe, Peters v. Dernbach u. Annas Clauer von Welyren Enkel; im 56. Lbsj., im J. 1675, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., l., in natürl. Locken a. die Schul. wallendem, blon. Hptb., Schnurrbarte u. sehr kl. Ultrlpbrt., weißem Prst. Kragen, der mit dp. bequasteter Schnur gebun. ist, schwar. zrl. Kl., an schwar. beiders. unter dem Kragen des Kl. hervorhäng. Bande das von Gold u. Edlst. gbld., mit einem gold. Engelskopfe u. einer birnähnl. Perle behängte Kreuz a. d. Brust; von ob. hinten u. a. d. lin. S. herab blaßblaurothl. ThronMw.; a. d. rech. S. das frstl. Wp. wie Nr. 3259, mit dem Ultrsch., daß der Mtlsch. auf Blau drei gold. mit ihren Spitzen zusammenstoßende Herzen von eilf, sonst aber zwölf, silb. Schindeln bgl., das Stammwp. der von Dernbach, u. der gvrt. Hptsch. im 1. u 4. das oft geschilderte frstl. Bamberg., im 2. das herzogl. Fränk. und im 3. das bischöfl. Würzburg. Wpzch. enthält; in l. r. R., 2 F. 4½ Z. br. u. fast 3 F. h., a. L.

3389. (661) — — ꝛc. ꝛc.; im 59. Lbsj., im J. 1678, in $^5/_8$ Lbgst. in Lbgr, in Kl. wie Nr. 3388, doch das Kreuz ohne Engelskopf, und mit einer r. Prl. behängt; stehend, hinter ihm ein Armstuhl, die rech. am Goldfinger beringte Hand vor die Brust, in der lin. ein mit gld. Beschläge gzr. Buch auf einen Tisch gestützt haltend, auf welchem neben der purp. Prst. Kappe ein mit dem kfrl. Sgl. gschloss. Brief liegt; rückwärts ImhängeW., links Aussicht auf einen Theil der Marienburg, die er mit neuen Festungen erweiterte u. auf welcher er auch starb; 2 F. 8 Z. br. u. 3 F. 7½ Z. h., a L.

3390. (662) **GEORG WILHELM Herzog von Braunschweig,** zu Lüneburg und Zelle, Herzogs Georgs und Anna Eleonorens, Ludwigs V., des Getreuen, Landgrf. zu HessenDarmstadt zweiter Tochter, zweiter Sohn; durch seiner Mutter jüngere Schwester, Sophie Agnes, des Pfalzgrf. Herz Johann Friedrichs von Neuburg zu Hilpoltstein, Wolfgang Wilhelms zu Neuburge m. s. ob. bei Nr. 2884, jüngsten Bruders, Neffe; durch seinen MutterBruder, Georg II. zu HessenDarmstadt, mit ElisabethAmalie, des Pfalz Kurfürsten PhilippWilhelms, Wolfgang Wilhelms Sohnes, Gemahlin, Geschwisterkind u. s. w.; durch seinen jüngeren Bruder, Johann Friedrich zu Hannover, Benedicte Henrickens, des Pfalzgrf. Herz. Eduards von Simmern, Pfalzgr. Krfrst. Friedrichs V., des Böhmenkönigs, sechsten Sohnes, und Annas Gonzaga, herzogl. Fürstin von Nevers, jüngster Tochter, Schwager und durch seinen jüngsten Bruder Ernst August, nachmal. ersten Kurfürsten zu Hannover, auch Sophias von KurPfalzSimmern, des ebengen. Eduards jüngster Schwester, nachmal. Erbin von Großbritannien, Schwager, auch deren Sohnes Georg Ludwigs, nachmal. Königs von Großbritannien, Oheim

und Schwiegervater u. s. w.; ein wegen seines durchdringenden Verstandes, wegen seiner Klugheit und Tapferkeit berühmter Herrscher und Feldherr, dem das Heil. Reich der Teutschen im J. 1692 die neunte Kurwürde antrug, die er aber, weil er ohne männl. Leibeserben war, seinem obengen. Bruder Ernst August überließ, auch ein Mann, der bis in sein hohes Alter in frischer Kraft und Leibesstärke blieb und nach einer 57jähr. Landesbeherrschung am 28. Erndem. 1705 im Laufe seines 82. Lbsj. starb; hier in diesem Bldß. im 49. bis 52. Lbsj., um die Jahre 1672 bis 1675, als er in dem damal. Reichskriege Selbst an der Spitze seines Heeres ausgezogen war, die Franzosen bei der Konzer Brücke schlug, Trier erobern und den Marschall Crequi gefangen nehmen half, in m. a. Brstb. in Lbgr., l. Lkhb, Harn., gr. rothem Bandschlupfe unter dem Kinne durch den Knopf der weißen Halsbinde gehalten; in l. r. Rgst, 1 F. 9 Z. br. u. 2 F. 3 Z. h., a. L.

3391. (663) **PHILIPP I. Herzog von Orleans**, königlicher Fürst von Frankreich, Kön. Ludwigs XIV. einziger Bruder, des altkönigl. Capetingschen Hauses Bourbon jüngeren Astes Stammherr, Ludwig Philipps, jetzt herrschenden Königs der Franzosen, Uraltvater; durch seine erste Gemahlin, Henricke Maria, seiner Vatersschwester Henricke Maria und König Karls I. von Großbritannien jüngere Tochter, eben dieses Königs Schwester Elisabeth von Großbrit, des Pfalz. Kurfrst. Friedrichs V., des Böhmenkönigs, Gemahlin, dp. Neffe, und durch seine zweite Gemahlin, Charlotte Elisabeth, eben dieser Elisabeth v. Großbr. Enkelin, des Pfalz Krfrst. Karl Ludwigs Schwiegersohn u. des Pfalz. Krfrst. Karls Schwager; m. s. auch Nr. 815; in seinem 28. Lbsj., in der Zeit der Eroberungen, welche sein Bruder, der König, den er begleitete, in Flandern machte, im J. 1668, in $^3/_8$ Lbgst. $^1/_8$ Lbgr., in l. über die rech. BrstS. vorwärts u. v. d. lin. Schulter rkw. hinabfallender Lkhb., Harn., hochrothen Bandschlüpfen unter dem Kinne, l. darüber hinabhäng. Halsbindestreifen und an darunter hervorhäng. hochrothem Bande einem kgl. Kleinode v. Edlst. a. d. Brust; links der Helm mit weiß. Schwungfedern; rkw. purp. UmhängeW. mit gold. Franzen u. rechts Aussicht auf Gezelte u. Wald; 2 Z. $9^1/_2$ Str. br. u. $3^5/_{12}$ Z. h., a. K.

3392. (664) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter von 34 Jahren, im J. 1674, als ihm seine andere Gemahlin eben den zweiten Sohn, nachmaligen Philipp II. Herzog von Orleans, geboren hatte, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in brauner, ob. gsp., unten über den Rk. hinab u. vorw. über die rech. Schulter fallender, l. Lkhb., gr. weißer Halsbinde, deren lange Enden gewunden tief über die Brust hinabfallen, bläulich grau gefütt. Weste v. gbld. Goldstoffe mit gold. Knöpfen, v. d. lin. Schulter über den Arm u. vorw. schräg über die UtrBrst. geworf. Purp.M.; in off. Halle; in l. r. 1 F. $11^3/_4$ Z. in d. Br. u. 2 F. 5 Z. in d. H. weitem R. auf viereck. 2 F. $2^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $9^2/_3$ Z. h. Bldst., a. L

3393. (665) — — ꝛc. ꝛc.; im 49. Lbsj., im Winter des J. 1689, in der Zeit, als seine Gemahlin die PfalzSimmer. Hauslande als ihr Erbe und wegen dieser für ihren Gemahl Sitz u. Stimme auf den Teut. Reichstagen fordernd ihre Ansprüche durch die mächtigen Waffen ihres Schwagers, des Königs, verfolgte und die weltberühmte Zerstörung über Heidelberg und über die gesammten RheinPfälz. Lande brachte, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. $^1/_8$ über Lbgr., in ob. gsp., weißbst., l. Lkhb., Harn. mit

blauen goldbesäum. Ausschlägen, purp. mit dunkelm Hrl. gefütt. M., der über die rech. S. vorwärts in den Schooß fällt; in l. r. gemal. R. im Vierecke, 2 F. $3^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $9^1/_4$ Z. h., a. L.

3394. (666) **CHARLOTTE ELISABETH von KurPfalz-Simmern zu Heidelberg,** Philipps I. Herzogs von Orleans zweite Gemahlin seit 21. Windm. 1671 und Witwe vom 9. Brachm. 1701 bis 8. Christm. 1722, da sie starb; durch ihrer Großmutter Elisabeths v. Großbrit. Bruders Gemahlin, Henricke Mar. v. Frankreich, auch ihres Gemahles Nichte; des altköngl. Capeting. Hauses Bourbon jüngeren Astes, der jetzt in ihrem UrjungEnkel Ludwig Philipp auf dem königl. Throne von Frankreich herrscht, StammMutter, m. s. übrigens Nr. 3369, 3370 u 3371, so wie auch Nr. 109, 816, 817 u. 2557; in ihrem 23. Lbsj. und im 3. J. ihres Ehestandes, im Herbstm. des J. 1674, als sie ihrem Gemahle eben, am 2. Erndem., den anderen Sohn, den nachherigen Stammhalter, Philipp II. geboren hatte, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in hoch in gr. Locken aufgestelltem mit einigen Perlen gschm. Hpth., wovon ein schlicht gewundener Theil über die rech. Schulter a. d. rech. BrustS. vorfällt u. q. bis in die Mitte der Brust geworfen ist, ein anderer ähnlicher aber rkw. hinabzieht, in bloßer, mit ländl. einfachem Hemdestreifen eingefaßter, Ob. Brst., Kl. v. Silberstoff mit gold. Gbld., himmelblau m äber rech. Schulter, Arm u BrstS. vorfall. M., der a. d. Brust mit einem Bande v. Edlst. mit dem kl. Theile des M., welcher v. d. and. S. um den lin. Arm herumzieht, zusammengehalten ist; in off. Halle mit Aussicht auf BaumW.; in l. r. u. s. w. wie Nr. 3392.

3395 (667) **ANSHELM FRANZ von Ingelheim,** des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbischof, des Heil. Röm. Rchs. durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst seit 7. Windm. des J 1679 bis 30 Lenzm. 1695, da er zu Aschaffenburg starb und in der Stiftskirche daselbst die Ruhe seines Leibes fand; vor seiner Erhebung CapitularDomherr u. Erzpriester, auch Dechant des Ritterstiftes Scti. Ferrutii zu Bleidenstatt, dann Statthalter zu Erfurt; ein liebreicher Herr, dabei besonnener und biedertreuer Reichsfürst; aus dem alten RheinFränk. Rtrgschl., aus dem schon Einer, Gerlach von Ingilnheim, des Kaisers Dienstmann auf der Pfalz zu NiederIngelheim, dem Kloster Johannsberg eine Güterschenkung durch die Hand Kaiser Lothars II, des Sachsen, machte, wie dessen Nachfolger, Kaiser Konrad III., der Hohenstaufe, Selbst in einer zu Worms im J. 1140 gegeb. Urk. bezeugt, dem Gschl., das dem KurPfälz Ritter- u. Centgerichte zu Ingelheim manchen Schultheißen, auch in Ritter Johann dem Jüngeren von Ingelheim, Ritters Johanns des Aelteren, den man den holdseeligen lieblichen strengen Herrn nannte, anderem Sohne, der KurPfalz einen Hofrichter zu Heidelberg um das J. 1508 gab, und das heute noch sein uraltes Stammhaus zu OberIngelheim auf altem Pfalzboden besitzt, m. s. übrigens Nr. 2921 a. d. 462 u. 463. S.; hier im 46. Lbsj., im A. seines Kurfrstths., im J. 1679, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in natürl. flieg. Hpth., kl. Schnurrbarte, weißen Prstlpch., schwar. Kl. mit gr. lieg. Kragen v. Spzgbld., gold. mit gr. Edlst. besetz. Kreuze an schwar. Hlb. a. d. Brust; in l. r. gemal. R. im Vierecke; in der oberen rech. Ecke das Wp. in Weißwerk nachahm. Farbe mit dem Maynz. Rade u. dem Ingelheim. geschachten Kreuze gvr.; 2 F. $3^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $10^3/_4$ Z. h., a. L.

3396. (668) **KONRAD WILHELM von Wernau**, Fürst-Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 31. May 1683 und Domdechant zu Bamberg seit 16. Lenzm. 1682, vor seiner Erhebung auch Domsänger zu Wirzburg; schon im Laufe seines 10. Lbsj. im J. 1647 Domjunker, am 13. Erndem. zu Wirzb. u. am 29. zu Bamb., und im Kapitel des einen Hochstiftes seit 1672 u. des and. seit 1663; durch stets zunehmende männl. Schönheit, edeln Anstand, Menschenfreundlichkeit, Biederkeit und Weisheit allgemein geliebt und als Landesherr gewünscht und nach dem kräftigen A. seiner kurzen schon im J. 1684 am 5. Hrbstm. durch den Tod unterbrochenen Herrscherbahn eben so allgemein bejammert; aus dem berühmten Schwäb. Rtrgschl., das auch von Werdenau genannt wird und schon vor acht Jahrhunderten in der Reihe der Alt-Edeln erscheint, aber mit unseres Bischofs Bruder Maximilian Gottfried im männl. Stamme erloschen ist; Georg Ludwigs v. Werdenau u. Veronica Ursulas, Wilhelms Schenk v. Stauffenberg mit Margrethe v. Stadion gezeugter Tochter, älterer Sohn, geb. zu Dettingen am 9. Erndem. 1638; Konrads v. Werdenau und Barbaras von Aschhausen, des Fürst-Bischofs Johann Gottfried, m. s. Nr. 3330 bis 3332, zweitältestr Schwester, Enkel; in seinem 45. Lbsj., im J. 1683, in $^3/_8$ Lbgst. fast m. a. Lbgr., in bis a. d. Schul. hinabwall. blon. Hpth. u. kl. Schnurrbarte, weißen weißbesäum. Prstlpch., schwar. bischfl. Kl., aus gr. Edlst. gbld. u. mit einer birnähnl. Perle behängtem Kreuze an beiderseits unter dem Kragen des Kl. hervorhäng. Hlb. a. d. Brust; v. ob. u. an der rech. S. herab hellgrünes ThronMw.; bei der lin. S. über der Schul. das frstl. Wp. wie Nr. 3263, mit dem Ultrschd., daß hier im 2. u. 3. silb. Felde ein schwarzer, mit drei silb. Kugeln, die aber sonst gülden sind, besetzter, rechter Schrägbalken, das Wpzch. der von Wernau, gesehen wird; über dem Rchsfrstl., der das Sch. krönt, Schrift; in l. r. R., 2 F. $4^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $11^1/_2$ Z. h., a. L.

3397. (669) **PHILIPP WILHELM von Pfalz-Neuburg**, Pfalzgraf bei Rhein, des Heil. Röm. Rchs. Erzschatzmeister und Kurfürst, Herzog in Bayern und zu Jülich, Cleve und Berg, Graf zu Veldenz und Sponheim, der Mark, zu Ravensberg und zu Mörs, Herr zu Ravenstein; des Pfalzgrf.-Herz. Wolfgang Wilhelms zu Neuburg u. Magdalenens, Wilhelms V. Herz. zu Ober- u. Nieder-Bayern mit Renate von Lothringen gezeugter jüngster Tochter, einziger Sohn, geb. zu Neuburg a. d. Donau am 25. Windm. im J. 1615, gestorben zu Wien in den Armen seiner ältesten Tochter, der Kaiserin Eleonore Magdalene, am 2. Herbstm. 1690; übrigens s. m. Nr. 73, 833 bis 838, 1173 u. 1652 bis 1656; in seinem 70. Lbsj., dem Ansehen nach freilich jünger, im Mayen des J. 1685, als er eben dem Kurfrst. Karl auf dem Kurstuhle der Pfalz nachfolgte, in $^5/_8$ Lbgst. u. fast $^1/_8$ m. a. Lbgr., in oben gsp., weißbestäub., l Lkhb., von welcher ein Theil a. d. rech. Schul., ein anderer a. d. lin. Brst-S. hinabfällt, in Harn., Schw., dessen Knopf einen Löwenkopf nachbildet, an schmalem goldgewirk. Hüftriemen, HD. u. G.Fl. an ihren Ketten auf dem dp. Hrl.-krag. des KurM., welcher mit dem Sterne des HD. gschm., v. purp. Stoffe und mit Hrl. gefütt., beiders rkw. u. bei der lin. S. über ein Tischchen geworfen ist, worauf sich der Kurfürst mit d. lin. Hand stützt, mit der rech. aber den Bfhst. frei über Rchsa. u. Kh. hinhält, welche rechts a. einem purp. mit gold. Quasten gzr. Küssen stehen, und wovon

erſterer die Anſprüche auf die, dem Hauſe Pfalz im J. 1623 von Kaiſ. Ferdinand II. entriſſene, erſte weltl. Kurwürde bezeichnet; in off. Säulenhalle, die mit ThronMw. behängt iſt; zwiſchen dem R. über 3 F. 4 Z. br. u. 4 F. 4 3/4 Z. h., a. L.

3398. (670) **JULIUS FRANZ zu Lauenburg,** Herzog von Sachſen, Engern und Weſtphalen, herrſchend vom 31. Heum. 1666 bis 29. Herbſtm. 1689, da er zu Reichſtadt in Böhmen ſtarb, der Letzte des Askaniſchen Stammes der Herzoge in Sachſen; Herz. Julius Heinrichs und deſſen dritter Gemahlin Anne Magdalene, Wihelms Grafens zu Lobkowitz mit ſeiner Vatersbruderstochter, Benigne Katharine Gräfin von Lobkowitz, Zdenkos Grafens von Kolowrat Witwe, gezeugter älteſter Tochter, Sohn, geboren zu Prag am 16. Herbſtm. 1641; durch ſeine Gemahlin Hedwig Auguſte von PfalzSulzbach des Pfalzgrafen Herzogs Chriſtian Auguſts zu Sulzbach Schwiegerſohn, Anne Sophieens von PfalzSulzbach, Joachim Ernſts Grafens von Oettingen Gemahlin, und Auguſte Sophieens von PfalzSulzbach, Wenzel Euſebs Fürſtens von Lobkowitz Herzogs zu Sagan Gemahlin, ſo wie der Pfalzgrafen Herzoge Johann Ludwig u. Philipp von Sulzbach Neffe, Theodors zu PfalzSulzbach, des nachmal. Pfalzgrafen Krfrſt. Karl Theodors Großvaters, Schwager u. ſ. w., das Uebrige ob. über Nr. 1631; im 44. Lbsj., im J. 1685, in m. a. 3/8 Lbgſt. *) in Lbgr., in braun. l. Lkhb., kl. an den E. aufwärts gebog. Schnurrbarte, u. ganz kurz. Ulrlip Barte, tief auf die Bruſt hinabhäng., br. u. mit br. Spzgbld. beſetztem u. mit einer dp. bequaſteten Schnur gebundenem Halskragen, ſchwarzem unter der Bruſt aufgeſchlitztem Kl. mit geſchlitzten Aermeln, durch deren Schlitzen das Weißzeug des Hemdes ſichtbar iſt; in einer mit grün. Tuchw. behängten SäulenHalle; rechts ob. am Umhängew. noch ein Theil der lin. S. des abgeſchnittenen Wp., an dem noch der lin. gkr. Helm mit dem gold. Adler der Sächſ. Pfalz, und ein Schildhalter, darunter auch die Ueberbleibſel der Alter u J. kündigenden Schr., geſehen werden; noch 1 F. 8 1/2 Z. br. u. 2 F. 4 1/2 Z. h., a. L.

3399. (671) **HEDWIG AUGUSTE von PfalzSulzbach,** JuliusFranz Herzogs von Sachſen zu Lauenburg Gemahlin ſeit 9. Oſterm. 1668 bis 29. Winterm. 1681, wo ſie ſtarb; vor ihrem Eheſtande SiegesmundsFranz, Leopolds V. Erzherzogs von Oeſtreich zu Tyrol jüngeren Sohnes, der im J. 1665 ſtarb, Braut; Chriſtian Auguſts Pfalzgrafens bei Rhein Herzogs in Bayern zu PfalzSulzbach und Amalias, Johanns des Mittleren Grafens von Naſſau zu Siegen mit Margrethe von HolſteinSunderburg gezeugter vierter Tochter, des Schwed. Reichsrathes und Feldmarſchalls Graf. Hermanns Wrangel Witwe, m. ſ. Nr. 3348, älteſte Tochter, gebor. am 15. Oſterm. 1650; etwa in ihrem 31. Lbsj., im J. 1680. in faſt 3/8 Lbgſt. **) in Lbgr., in br., hoch und rund aufgekraußter, braun. Haarhaube, goldenem mit gr. Rubinen u. Smaragden abwechſelnd und reich beſetz. Hlb. mit anhäng. ſehr gr. To-

---

*) Das Bildniß war urſprünglich wenigſtens in halb. Lbgſt. ausgeführt, iſt aber nun, und zwar ſchon vor gar l. Zeit, von allen S. abgeſchnitten und auf einen kleineren Blindrahmen aufgezogen.

**) Auch dieſes Bildniß war urſprünglich bedeutend größer, iſt aber ſo wie das vorhergehende mißhandelt worden.

paſe, der in Gold gefaßt, umher mit ſechs Perlen bgl., mit einer größeren Perle u. mit l. Goldfäden behängt iſt, ſchmalem, ſchwar. ſammt., ob. mit einem geflochtenen gold. Saume eingefaßtem Halskräglein, darunter einem gr., mit ſehr br. BlumenSpzgbld. eingefaßten, weißen Halskragen, ſchwar. Kl. mit zurückegeſchlagenen weißgefütt. Aermeln; jetzt noch 1 F. 8½ Z. br. u. 2 F. 4 Z. h., a. L.

3400. (672) **JEAN de Lafontaine**, der gute Menſch und berühmte Fabeldichter, welcher zu ChateauThierry, der Vaterſtadt des Stifters unſerer AlterthümerHalle, am 8. Brachm. im J. 1621 geboren wurde, daſelbſt als Forſtmeiſter wider ſeinen Willen angeſtellt und verheyrathet von Eleonore Kathrine Febronie Herzogin von Bouillon, der Mutter des mütterl. Urgroßvaters Pfalzgrf. Krfrſt. Karl Theodors und durch ihre jüngſte Tochter Mauritie Febronie Schwiegermutter Max. Philipps Herz. v. Bayern, m. ſ. Nr. 787 bis 789, deren Vermählung auf dem Schloſſe ChateauThierry am 15. Oſtrm. 1668 begangen wurde, angetrieben, die Bahn ſeines Ruhmes durch ſeine Flucht nach Paris antrat, die er auch daſelbſt am 13. Oſtrm. 1695 endigte; etwa im 65. Lbsj., im J. 1686, in m. a. Brſtb. in Lbgr., in l. rkw. u. über Schul. u. Bruſt hinabwall. Hptb., einfach geſchlüpfter, mit den E. über die Bruſt hinabhäng., weißer Halsbinde, ſchwar. Ultrkl., braunem M.; dem urſprünglichen, jetzt wahrſchl. zu Grunde gegangenen, von **Nicola de Largilliére** gem. Bldß. meiſterhaft nachgebildet von **Joh. Franz Philibert von GraimbergHacqueville**, des Stifters unſerer AlterthümerHalle jüngſtem Bruder; 1 F. 6⅝ Z. br. u. 1 F. 11⅛ Z. h., a. L.

3401. (673) **JOHANN GOTTFRIED von Guttenberg**, FürſtBiſchof zu Wirzburg Herzog in Franken vom 16. Weinm. des J. 1684 bis 14. Chriſtm. 1698; vor ſeiner Erhebung der jüngſte im Kapitel des Hochſtiftes, auch KapitularDomherr zu Bamberg, Propſt zu Wechterswinkel und KammerVorſitzer zu Bamberg; ein gelehrter und einſichtsvoller Herr, ein thätiger Reichs- und KirchenFürſt und trefflicher Landesvater; aus dem uralten unmittelbaren reichsfreyen und kinderreichen Gſchl., das ſchon im X. Jahrhunderte, in den Rheinlanden und in OſtFranken blühend, bekannt war, und heute noch in vielen Aeſten verbreitet und hochangeſehen im Bayer. Herzogthume Franken auf ſeinen Schlöſſern und Herrſchaften Guttenberg, Steinhaus, Kühlenfels, Fiſchbach, Kirchleiß und zahlreichen anderen Beſitzungen hauſet; WolfAchatz von Guttenberg und Anna Marias, Konrads von Wernau, des FürſtBiſch. KonradWilhelms, m. ſ. Nr. 3396, Großvaters, mit Margreth Barbara von Aſchhauſen, des FrſtBiſch. Joh. Gottfrieds v. Aſchh., m. ſ Nr. 3330, leiblicher Schweſter, gezeugter Tochter, Enkel, Gottfried Wilhelms v. Guttb. u. ſeiner Stammbaſe Mar. Kunigunde Urſula, Joh. Gottfrieds v. Guttb. mit Anna Eliſabeth, einer Rheinländ. Tochter von Elz zu Schöneck, gezeugter Tochter, älteſter Sohn, geb. am 6. Windm. im J. 1645; des Pfalz. Krfrſt. Philipp Wilhelm kräftiger Beiſtand, in den Kurpfälz. Ortſchaften, die zu ſeinem biſchöfl. Sprengel gehörten, die Altgläubige Kirche wiederherzuſtellen, und durch ſeines Bruders u. frſtbiſch. Geh. Rathes Joh. Eberhard Chriſtophs Tochter Mar. Johanne Katharine Erneſtine auch Oheim deren Gemahles, Max. Emanuels Grafens v. Thurn u. Taxis auf Rohrenfels, welcher am Kurpfälz. Hofe als Geh. Rath, HeerführerFeldſtatthalter, Obriſt der Leibwache und OberſtFalkenmeiſter im

höchsten Ansehen stund und durch seine Schwester Mar. Theresie Violante mit dem Pfalz. Krfrst. Karl Philipp selbst verschwägert, da diese dessen dritte Gemahlin und von dem Kaiser ein Jahr vor ihrem Tode, im J. 1733, in den Reichsfürstenstand erhoben wurde; hier im Alter von 39 Jahren, im J. 1684, in weit m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in starkem, ungekünstelt hinabwall, braunem Hptl, kl. aufwärts gekrüm. Schnurrbarte, weißen, weißbesäum. Prstlpch. mit dp. bequast. Schnur, Kl. von schwar. gbld. Zeuge mit schwar. Spzgbld. besetzt, v. Edlst. gbld. u. mit einer gr. birnähnl. Perle behäng. Kreuz an gold. Halskette a. d. Brust; in l. r. gemal. R. im Vierecke; 2 F. $3^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $10^3/_4$ Z. h., a. L.

3402. (674) — — ꝛc. ꝛc.; in seinem 45. Lbsj, im J. 1690, in der Zeit, da Er die Französ. Heerhaufen, welche die Pfalzlande am Rheine verwüstend, zwölfhundert Städte und Dörfer als Brandopfer auf ihren königl. Befehlbriefen, Raub, Mord und Flammen weiter in Teutschland hineinzutragen, andrangen, mit guter Heeresmacht von den Grenzen seines Herzogtl. uns zurückewies, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in der Kl. ganz wie Nr. 3401; rechts über der Schult. das oft in diesem „Erklärenden Verzeichnisse" geschilderte frstbischl. Wirzburg. Wp., in dessen gvrt. Sch. 1. das Herzogthum OstFranken, 2. u. 3. auf Blau die gold. Rose der Guttenberge, 4. das Bistum Wirzburg gesehen werden; über dem Rchsfrstl., der den Sch. krönt, Schrift; in l. r. R. 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3403. (675) — — ꝛc. ꝛc.; etwa in 48. Lbsj., im J. 1693, in Brstb. $^1/_7$ Lbgr., in seiner oben geschilderten gewöhnl. Tracht, doch ohne das bischöfl. Brustkreuz; $2^1/_6$ Z. br u. $2^3/_4$ Z. h., a. starkem Pg.

3404. (676) **LUDWIG XIV. von Bourbon** König von Frankreich und Navarre seit 14 May des J 1643 bis 1. Herbstm. 1715, Kön. Ludwigs **XIII.** und Anna Maria Mauritias, Philipps **III.** von Oestreich Königs in Spanien mit Margarethe von Oestreich gezeugter ältester Tochter, Erstgeborener; durch diese seine mütterliche Großmuttr Erzherz. Karls von Oestreich zu Steyermark und Marias, Albrechts **V.** Herzogs in Ober- u. NiederBayern jüngster Tochter, Urenkel; durch seine Gemahlin Mar. Theresie, seines Mutterbruders Philipps **IV.** Königs in Spanien ältere Tochter, Karls **II.** Königs in Spanien und Mar. Annas von PfalzNeuburg, des Pfalzgrf. Krfrst. Philipp Wilhelms fünfter Tochter, Schwager, so wie auch Margarethe Theresiens von OestreichSpanien u. Kais. Leopold des **I.** Schwager; m. vgl auch Nr. 3335 u. 3336; durch seinen Bruder, Philipp **I.** Herzog von Orleans, Charlotte Elisabethens von KurPfalzSimmern zu Heidelberg, des Pfalzgrf. Kurfrst. KarlLudwigs einziger frstl. Tochter, Schwager, und durch seinen Sohn Ludwig **V.** Delphin Mar. Annas, Ferdinand Marias Kurfürstens zu Bayern ältester Tochter, Schwiegervater, u. s. w.; m. s. auch ob. über Nr. 2917 a. d. 461. S. und dort die weiteren Hinweisungen; in seinem 50. Lbsj., im J. 1683, in der Zeit, da er im königlichen Zorne über die ihm von Kaiser und Reich abgeschlagene Erbnachfolge in den Pfalzlanden, die Er im Namen seiner Schwägerin, der Herzogin von Orleans, m. s. Nr. 3394, gefordert hatte, den Befehl gab, die Lande des Rheins und in Schwaben und alle, wo Fränkisches Recht gilt, mit Heeresmacht zu überziehen, zwischen $^5/_8$ u. $^3/_4$ Lbgst. in Lbgr., in seiner kgl. PrachtKl.: dunkelbrauner, oben gsp., rkw. hinabwall. u. beiderseits über die Schul. a. d. BrustS. vorgeworfener, l. Lkhb., unter dem Kinne a. d. Brust hinabhäng. Halsbindestreifen v. Spzgbld., weißen

Hosen, Schw. mit gold. Griffe und Scheide, die mit Edlst. besetzt sind, an der S., dem Kreuze des HGO. an der Kette über des M. gr. Hrl.-Kragen a. d. Brust; mit der lin. beschuhten Hand den Schuh der rech. u. zugleich den kgl. M. gegen die Hüfte haltend, u. mit der rech. den gold. LilienSk. umgekehrt a. d. blaue mit gold. Lilien bestreute Küssen stützend, auf welchem Frankreichs Kr. ruht; die sinnbldl. vermenschlichte Gerechtigkeit in gold. halberhob. W. a. d. VdS., u eben so die Vatersorge a. d. anderen sichtbaren S. eines marmor. Säulenstuhles, a. dessen Höhe der A. einer Säule in ihrem gewaltigen mit golr. Reifen umfangenen Fußgesimse v. Lazurstein gesehen wird; im Grd. purp. ThronMW., das mit br. gold. Gewirken besäumt u. mit Goldstoff gefüttert ist; angebl. von **Hyazinth Rigeaud,** Maler des Königs; 2 F. 9¼ Z. br. u. 4 F. ⅓ Z. h., a. L.

3405. (677) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in ⅜ Lbgst., fast m. a. Lbgr., in der kgl. PrachtKl. ganz wie Nr. 3404, doch ohne Bw. u. ohne alle Ausbildung des Grd.; auch ist nur ein Theil des rech. Armes sichtbar; 2 F. 1⁵/₁₂ Z. br. u. 2 F. 9½ Z. h., a. L.

3406 (678) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter v. 64 Jahren, im J. 1702, in der Zeit, als wegen Annahme der Span. Kr. für seinen Enkel Philipp Herzog v. Anjou Oestreichs Macht unter Eugen, dessen Bundesgenossen Großbritannien unter Marlborough und das Heil. Reich der Teutschen unter Ludewig von Baden gegen ihn und seinen Verbündeten Max. II. Emanuel Kurfürst zu Bayern und Fürst der Span. Niederlande schwer gerüstet im Felde stunden, in halb. Lbgst. in Lbgr., in seiner KriegsstaatsKl.: dunkelbrauner, ob. gsp., über den Rk. hinabwall., l. Lkhb., weißer Halsbinde mit Schleife v. Spzgbld., Brstharn. mit himmelbl. goldbesäum. Ausschlägen über dem weißen sammt. Rocke, der gr., ganz mit Silberstickerei bedeckte u mit dgl. Knöpfen besetzte Aermelumschläge hat, dem gr. Bande des HGO. über dem Brstharn., blausamt. goldbesäum. Degengurte u. weiß. seid. goldbesäum. Fldb. um die Lenden, PurpM., der über rech. Schul. u. rech. Arm vorfällt; mit der rech. weißbeschuh. Hand den himmelbl. mit gold. Lilien bestreuten Bfhst. a. d. vor ihm steh. Prachttischchen stützend, in der lin. neben dem Degengriffe den Handschuh haltend; in off. mit ThronMw. behäng. Halle; angebl. v. **Hyazinth Rigeaud,** Maler des Königs; 3 F. ½ Z. br. u. 3 F. 10⁷/₁₂ Z. h., a. L.

3407. (679) **JOHANN PHILIPP Freyherr und Edler Bauerherr von Schönborn,** Herr zu Reichelsberg, des Hoh. O. des Heil. Johannes von Jerusalem Ritter, Großprior von Dazien und Commenthur zu Wirzburg, kaiserl. königl. HerrführerFeldmarschallStatthalter, kurfrstl. Maynz. Geheimer Rath und Kriegsgebieter der Stadt und Festung Maynz, wo er im J. 1703 am 1. Osterm. starb; Grf. Melchior Friedrichs, m. s. Nr. 3379, nächstälterer Bruder, des großen Kurfürstens, m. s. Nr. 3372, Brudersohn und Päthling; im 50. Lbsj., im J. 1692, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in l., über d. Schul. hinabwall., braunem Hpth., Harn., Großkreuze des MRO. an vom Halse hinabhäng. goldgeflochtenem Bande, rother mit Silber und Gold gestickter Fldb. um die Lenden, Degen an rothem goldbesäum. Hüftriemen an d. S.; den rech. Arm a. d. Hüfte stützend, im lin. auf einem Felsen ruhenden Arme den ruhig angelehnten Bfhst. haltend; dahinter der hohe mit hochroth. Schwungfedern grz. Helm; rechts unten in der Ferne in Seegel gehende

Schiffe mit der Flagge des JohanniterO.; im Freyen; 3 F. 2 Z. br. u. 3 F. 8½ Z. h., a. L.

3408. (680) **FRANZ LUDWIG von PfalzNeuburg, Verweser des Hochmeisterthums in Preußen und Meister Teutschen Ordens in Teutschen und Wälschen Landen** seit 13. Heum. des J. 1694, FürstBischof zu Worms seit 12. Heum. dessel. J. und zu Breßlau seit 30. Wtrm. 1683, verlangter Propst und Herr zu Elwangen seit 8. Brachm. 1694, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berg, Fürst zu Mörs, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein, Freudenthal und Eulenberg; übrigens s. m. Nr. 139 bis 141, Nr. 896, 897, 2559 und 3447; im Alter von 30 Jahren, im J. 1694, da er eben eilf bis zwölf Tage vor seinem Geburtstage als seines Bruders, Ludwig Antons, Nachfolger auf dem Stuhle der Teutschmeister und zu Worms gewählt und nicht lange zuvor schon als solcher zu Elwangen verlangt war, in ganz. Lbgst. ⅓ Lbgr., in weißbestäub. Lkhb., weißen Prstlpch., kurzem Utrkl. v. Goldstoff, darüber dem Teutschmeisterskreuze am schwar. Hlb., kurzem schwar. OberRocke, schwar. Beinkl. u. Strümpfen, kurz schwar. M. mit dem gr. Kreuze des Teutschmstrs. gzr.; rechts neben ihm auf einem zrl. gold. Tische ein blaues Küssen, a. welchem der Rchsfrsth. steht u. daneben das entblößte Schw. des Hoch- u. TeutschMstr. liegt, links ein präch. Armstuhl, über welchen der hochrothe HrlM. nachläßig hingeworfen ist; in einer WandpfeilerHalle unter blauem ThronHw.; 1 F. 11¾ Z. br. u. 2 F. 5⅔ Z. h., a. L.

3409. (681) **JOHANN MICHEL Graf von Melac,** des Königs von Frankreich Heerführer Feldstatthalter und Befehlshaber der Stadt und Festung Landau, m. vgl. Nr. 2706; des Obersten Kriegsstaatsdieners Franz Michels Letellier Marquis von Louvois, des vom Könige, Ludwig XIV., Selbst verabscheuten bösen Geistes der Unruhe und Verwüstung, bereitwilliges Schwerdt, berüchtigt und gehaßt wegen des grausamen und blutdürstigen Vollzuges der Befehle des genannten Staatsungeheuers, „die fruchtbaren Gefilde der Pfalz- und Rhein-Lande in eine Grenzwüste für Frankreich gegen Teutschland zu verwandeln", m. vgl. auch Nr. 839 *); ein Mann von wilder menschenfeindlicher Gemüthsart, sonst ein tüchtiger Soldat, der aus niederem Stande in Frankreich geboren, von Jugend an in den Kriegen seines Königs diente und wegen seiner Kühnheit und strengen Aufführung die oben angezeigten hohen Namen und Aemter erhielt, der, während er in Landau von

*) Uebrigens l. m. in Legers Führer durch die Ruinen des Heidelberger Schlosses, in der Aufl. v. J. 1815 die 54. bis 56. S., in der Aufl. v. J. 1819 die 73 bis 75. S., u. in der Aufl. v. J. 1837 die 78 bis 80. S., auch in der Allgem. Encyklopädie der Wissenschaften u. Künste II. Sect. XIII. Thl., Nachträge, Art. Heidelberg, a. d. 130. bis 131. S. Bei dieser Veranlassung muß ich die nothwendige Bemerkung machen, daß a. d. eben angezeigten 130. S. im Art. Heidelberg der Allgem. Encykl. die wohl bekannte Elisabethe Charlotte, Herzogin von Orleans, des Pfalz. Kurfrst. Karl Ludwigs Tochter durch unvorsichtiges Abkürzen oder vielmehr buchhändlerisches Beschneiden jener Abhandlung in eine Tochter des Pfalz. Krfrst. Philipp Wilhelms umgewandelt wurde.

dem Röm. Könige Joseph I. im J. 1702 belagert wurde, von seinem Silbergeräthe Nothmünzen prägen ließ, doch nicht lange nach dem Falle dieser wichtigen Festung im J. 1704 starb; hier etwa im Alter v. 60 Jahren um d. J. 1698, in der Zeit, da er zu Landau noch in Ruhe lebte und sich an dem Baue seiner Gärten ergötzte, ohne doch seine wilde Gemüthsart abgelegt zu haben, von der die dortigen Anwohner Manches zu dulden hatten, in m. a. Brstb. in Lbgr., in seiner Fldhkl.: weißgefiedertem, mit einem gold. Gewirke besäum. und mit einem blauen Bandschlupfe ausgzch., aufgschl. Hute auf der braunen Lkhb., ganz kl. Schnurrbarte, vorn herabhäng. Halsbindestreifen, der unter dem Kinne mit einem gr. rothen Bandschlupfe gb. ist, weißem Rocke, silb. mit gold. Blätterw. und himmelbl. Ausschlägen vrz. Panzer, der Schultern, Brust u. Rk. bedeckt; links vom Kopfe des Grafens Wp.: in einem r. Sch., der gsp. ist, im 1. silb. Felde drei rothe Q.Balken, im 2. gold. ein v. der rech. S. hervorgehender Löwenfuß; auf dem Helme ein v. Silber und Roth gewunder Wulst, den eine Kr. v. weißen und rothen Federn ziert; die Helmlappen silbern und roth; nach gleichzeit. Bild- u. Schr. Denkmälern entworfen, und gemalt im J. 1843 v. **Georg Philipp Schmitt** von Wolfstein im ehemal. Kurpfälz. Oberamte Lautern; 1 F. 11 Z. br. u. 2 F. 6½ Z. h., a. L.

3410. (682) **JOHANN PHILIPP FRANZ Graf von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal,** Herr zu Reichelsberg, des kaiserl. Wahl- und Krönungs Stiftes zum Heil. Bartholomäus in Frankfurt am Mayn Propst, des hohen Erzstiftes zu Maynz und Hochstiftes zu Wirzburg Kapitular Domherr und des Ritteristes zum Heil. Alban Kapitular Stiftsherr, nachmal. Bischof zu Wirzburg, m. s. unten Nr. 3429; Melchior Friedrichs und Sophias, m. s. ob. Nr. 3379 bis 3382, ältester Sohn, geb. zu Wirzburg am 15. Hornungs 1673; in seinem 27. Lbsj. und im 1. seiner pröpstl. Würde, im Spätherbste des J. 1699, in m. a. ⅝ Lbgst. in Lbgr., in seiner pröpstl. Kl., ob. gsp., bis an die Schult. reichender, wßbst. Lbhb., schwar. Ultrkl., roth. Obkl. mit roth. Kragen, Schlingen u. Schlitzärmeln, an hochroth. Hlb. ein hochrothes unten zugespitztes Lilienkreuz in silb. l. r. Sch., der in gr. Diamanten gefaßt ist, a. d. Brust; die rech. Hand a d. Brust legend, mit der lin. den Arm auf die Seitenlehne des hinter ihm stehenden mit gelb. rothgeblüm Stoffe überzogenen Sitzes stützend; in vff. mit dunkelm Tuchw. behäng. Halle; 3 F. 4½ Z. br. u. 4 F. 10¾ Z. h., a. L.

3411. (683) **JOHANN PHILIPP Greiffenklau von Vollraths,** des Heil. Röm. Rchs. Fürst und Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 9. Hrngs. 1699 bis 3. Erndm. 1719, da er starb und im hohen Dome mitten unter dem Schwibbogen gegen Mtrn. nächst dem Bldnß. der Heil. Anna begraben wurde; vor seiner Erhebung des h. Erzstiftes Maynz Domdechant seit 7. Hrngs. 1695 und früher Domsänger seit 30. Christm. 1686; ein weiser und vorsichtiger Landesherr, ein trefflicher Reichs- u. Kirchen Fürst, hochangesehen am kaiserl. u. am päpstl. Hofe, so wie am Hofe von Frankreich, ja auf dessen König, den sonst unbeugsamen Ludwig XIV., so einflußreich, daß er durch einen einzigen Brief an denselben, 1707, sein ganzes Frankenland von den Französ. Brandschatzungen befreyte; auch ein gr. Freund der Künste und Wissenschaften, deren eifrige Bekenner er reichlich unterstützte und sie die Stützen des ge-

meinen Wesens zu nennen pflegte; aus dem uralten RheinFränk. Rtrgschl., aus dem Wernher Griffinklaue im J. 1119 auf dem Turniere zu Göttingen von Clare von Harras den zweiten Dank erhielt und daselbst als neuer TurnierVoigt des Landes am Rheinstrome erwählt wurde, der anderen auf den Turnieren dieses u. der folg. Jahrhunderte nicht zu gedenken, aus dem auch schon in der zu Maynz im J. 1191 am 13. Heum. gegeb. Urk. Konrads Erzbischofs zu Maynz, eines der Brüder des gr. Ottos v. Wittelsbach Herzogs in Bayern, Ruthard Griffinklaue als Domherr des Erzstiftes erscheint; noch einiges v. diesem uralt Rheinländ. Gschl. weiter unten unter **KARL PHILIPP** Greiffenkl. um d. J. 1750; vorstehender herrlicher Stammgenosse, Reinhards Greiffenklaue von Vollraths der KurPfalz Amtmanns zu Stromberg und Annas, Dietrichs von Schönenburg der KurPfalz Burggrafs zu Alzey mit Anna Kämmer. v. Worms gn. von Dalberg gezeugter einziger Tochter, Johanns v. Schönenburg Erzbisch. Krfrst zu Trier und Georgs v. Schönenb. Frstbsch. zu Worms Geschwisterkindes, Junzenkel, Heinrichs Greiffkl. von u. zu Vollraths KurMaynz. Geh. Rathes u. Statthalters im Rheingaue u. Marias Edler Tochter von Elz Enkel, Georg Philipps Freyherrns Greiffenklau v. u. z. Vollraths KurMaynz. Geh. Rathes u Oberamtmanns zu Königstein, zuvor Amtmanns zu Amorbach, und Rosinas, Jörg Rudolphs v. Oberstein mit Mar. Barbara Voigt von Hunoldstein gezeugter Tochter, Erstgeborener, zu Amorbach am 13. Hrngs 1652, Päthling seines erhabenen Anverwandten, des großen KurfürstenReichsErzkanzlers Johann Philipps von Schönborn, m. s. Nr. 3372 u. vrgl. Nr. 3379; in seinem vollen 47. Lbsj., im J. 1699, in $^3/_8$ Lbgst., m. a. Lbgr., in brauner Lkhb., weißen weißbesäum. Prstlpch., schwar. bischöfl. Kl., aus gr. in Gold gefaß. Edlst. gbld. Kreuz an vierfacher beiders unter des Kl. Kragen hervorgeh. gold. Kette a. d. Brust; v. ob. u. rechts hinten herab ThronMW. v. blaugeblüm. Goldstoffe; a. d. rech. S. das frstl. Wp. wie Nr. 3263, mit dem Ultrschd., daß hier das 2. u. 3. Feld jedesmal wieder gvr. das unter obenbzch **KARL PHILIPP** geschilderte Wp. der Greiffenklaue von Vollraths enthält, welches hier unrichtig schwarze Lilienstäbe hat; über dem Rchsfrstl. Schrift; in l. r. R. 2 F. $2^1/_2$ Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3412. (684) — — ꝛc. ꝛc.; im Laufe seines 61. Lbsj., im J. 1712, in $^5/_8$ Lbgst. $^1/_8$ m. a. Lbgr., in ob. gsp. röthl. Lkhb., gewöhnl. Prstlpch. u. schwar. KnöchelKl., v. gr. in Gold gefaß. Edlst. gbld. u. mit einer gr. r. Perle behäng. Kreuze an vorn unter des Kl. Kragen hervorgeh. kl. gliedr. gold. Dp.Kette; in der lin. Hand ein geschloss. Schreiben mit an ihn gerich. Affschr., vielleicht vom KurPfälz. Geh. Rathe Wolf Eberhard Kämmerer von Worms Freyh. v. Dalberg, den Er Selbst einige Monate später, am 8. Wtrm des J. 1813, mit der 17jähr. Anne Marie Freyin Greiffenklaue von Vollraths, seines Bruders Franz Erwein ältester Tochter, in der Schloßcapelle seiner Marienburg in Gegenwart des gesammten zu dieser Feyer gelad. Fränk. Adels traute, die Großeltern des erhabenen Karl Theodors letzten Kurfürstens ReichsErzkanzlers der Teutschen, die lin. Hand auf einen Arm des neben steh. prächt. Fürstenstuhles legend, über welchem ein auffliegender gold. Greif einen mit dem Rchsfrstl. gkr. mit Schw. u. Krummstab besteckten l. r. Sch. mit den unter Nr. 3411 nachgewies. Wpzch. des Frst. vor sich hält; zur rech. neben dem hier zurückegezog. ThronMW. über eine Brustlehne hinweg Aussicht

nach der Marienburg, des Frst. Wohnung, die er mit bedeutenden neuen Festungswerken verstärken, mit einem ehrbaren Hause für den Befehlshaber und mit dem berühmten riesenmäß. Zeughause durch seinen Architekten Andres Müller vergrößern ließ; die Bldst. ist 3 F. 4 3/8 Z. br. u. 4 F. 11 Z. h., a. L.

3413. (685) **JOHANN WILHELM von PfalzNeuburg**, Pfazgraf bei Rhein, des Heil. Röm. Rchs. Erzschatzmeister und Kurfürst u. s. w. wie Nr. 3397, des Pfalz. Kurfrst. Philipp Wilhelm u. Elisabeth Amaliens, Georgs II. Landgrf. zu HessenDarmstadt mit Sophie Eleonore von KurSachsen gezeugter dritter Tochter, ältester Sohn, gb. zu Düsseldorf am 19. Osterm. im J. 1658 u. gst. ebenda am 8. Brachm. 1716, übrigens s. m. Nr. 125 bis Nr. 130, Nr. 873 bis 883, 1177, 1683 bis 1695, 1957, 2079, 2209 u. 3932; im Laufe seines 34. Lbsj., im Erndm. des J. 1691, in 3/8 Lbgst. etwas m. a. Lbgr., in gr. ob. gsp. weißbst. Lkhb., Harn. mit einiger gold. Vrzg., G.Fl. an kl. Kette a. d. Brust, purp. Hrlm., der über die rech. Schul. rkw. geworfen u. durch ein l. über die Brust hinab laufendes Band v. Edlst. mit der lin. S. verbunden ist; in l. r. ursprgl. PrachtR., m. s. unten in der Reihe der Bildnereyen, 2 F. 1 1/6 Z. br u. 2 F. 6 11/12 Z. h., a. L.

3414. (686) — — ꝛc. ꝛc. Pfalzgraf bei Rhein, des Heil. Röm. Rchs. Erztruchseß und Kurfürst, Herzog in Ober- und NiederBayern, zu Jülich, Cleve und Berg, Fürst zu Mörs, Graf zu Veldenz u. s. w. wie Nr. 3397; im 52. Lbsj., im J. 1709, als er bereits ein J. zuvor am 27. Brachm. von Kais. Joseph I., dem Sohne seiner ältesten Schwester, mit der durch die Aechtung Maximilians II. Krfrst. v. Bayern erledigten ersten weltl. Kurwürde, dem Erztruchsessenamte, belehnt nun zum Andenken dieses wichtigen Ereignisses im 19. J. seines Kurfrsths. den alten, von Gerhard, seinem Vorfahrer in den Herzogthümern Jülich und Berg, im J. 1444 gestifteten, seit dem J. 1609 aber nach u. nach gänzl. erloschenen RtrO. des Heil. Hubert erneuert und eben stattlich wiederhergestellt hatte, in 5/8 Lbgst. 1/8 m. a. Lbgr., in ob. gsp. weißbst. l. Lkhb., von welcher ein Theil a. d. lin. Schulter u. rkw., ein anderer tief über die rech. BrstS. bis fast an die Hüfte hinabfällt, Harn., Schw., dessen Knopf einen Löwenkopf nachbildet, am goldgewirk. Hüftriemen, HO. u. G.Fl. an ihren Ketten a. d. dp. Hrl.-Kragen des KurM., welcher mit dem Sterne des HO. gschm. den lin. Arm bedeckend vrw. fällt; mit der rech. den Bfhst. a. einen a. den nebenstehenden Tisch geworf. Theil des KurM. stützend; daneben a. purp. Küssen der Rchsa. u. der Kh.; in off. mit ThronMW. behäng. SäulenHalle; zwischen dem R. über 3 F. 4 Z. br. u. 4 F. 4 3/4 Z. h., a. L.

3415. (687) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in derselben Lkhb. wie Nr. 3414, vorn geschlung. Halsbinde, Harn. mit schön vrz. gold. Säumen, darüber dem Bande des HO. u. dem G.Fl. an der Kette, goldgewir. Fldb. um die Lenden, Schw. an d. S, purp. mit edler Goldstickerei br. besäum., mit dem Sterne des HO. gschm. u. mit Hrl. gefütt. M., der über lin. Schul. u. S. hinab u. bei der rech. S. unter dem Arme vorwärts über die an die Hüfte gestützte Hand des Frst. geworfen ist; im Htrgrd. UmhängeW. u. links Aussicht ins Freye; von gleichzeit. gutem Mstr.; 2 F. 5 5/6 Z. br. u. 3 F. 1/6 Z. h., a. L.

3416. (688) **MAR. ANNE LUDWIGE von Medici**, des Pfalzgrafen Kurfürsten Johann Wilhelms zweite Gemah-

lin seit 22. Osterm. im J. 1691; dieselbe, welche der berühmte Maler Ritter van der Werff, m. vgl. Nr. 2079, in einem seiner schönsten Werke verherrlichend als Vestalin von ihren Edelfrauen umgeben vorstellte, und welche als Witwe seit dem J. 1716 ihr Leben in Florenz hochgeehrt von den Häuptern des Staates und in dem Ruhme einer der gottesfürchtigsten und tugendhaftesten Fürstinen bis an ihren Tod zubrachte, da Sie, die letzte Mediceerin, im J. 1743 am 17. Hrugs. starb; Cosimos III. Großherzogs zu Florenz einzige Tochter, geb. am 11. Erndem. im J. 1667; hier im Alter von 24 Jahren und im 1. ihres Ehestandes, im J. 1691, in $^3/_8$ Lbgst. etwas m. a. Lbgr., in gr. Locken hochaufgestell., ob. mit dem, aus einem gr. br. in Gold gefaßten Edlst. gbld., spitzgiebelähnl. Diademe gschm., schwarzbraunem Hpth., bloßer Oberbrust, perlweißem mit gold. BlmW. gbld. Kl., Schm. v. vielen gr. in Gold gefaß. Edlst. vor der Brust, mit br. gold. Gbld. besäum. purp. HrlM., der den ganzen rech. Arm u. die rech. S. verhüllt; im Freyen u. s. w. wie Nr. 3413.

3417. (689) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., ganz dieselbe wie Nr. 3416, doch in viereck. R., S. Stück zu Nr. 128, 1 F $10^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $6^1/_3$ Z. h., a. L.

3418. (690) **LOTHAR FRANZ von Schönborn,** des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbischof, des Heil. Röm. Rchs. durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, Fürst und Bischof zu Bamberg, und Kapitular Domherr zu Wirzburg, des Heil. Röm. Rchs. Graf von Schönborn Herr zu Reichelsberg, übrigens s. m. über Nr. 2934 u. mehre andere Stellen dieses histor. genealog. Katalogs; vor seiner Erhebung auch Kapitular Domherr u. Domsänger zu Bamberg und Anshelms Franz von Ingelheim Erzbischofs Kurfürsts zu Maynz, m. s. Nr. 3395, zum Nachfolger bestimmter Helfer; eine starke Stütze des Reiches und des Hauses Oestreich in böser Zeit, dabei ein großer Freund der Künste, Verherrlicher seines eigenen Hauses, von Fürsten und Unterthanen hochverehrter Herr; des großen Kurfürsten Erzkanzlers Johann Philipps, m. s. Nr. 3372, Brudersohn und des Grafens Melchior Friedrich, m. s. Nr. 3379, jüngster im J. 1655 am 4. Weinm. geborener Bruder; im 46. Lbsj., im 7. seines Krfrstths. u. im 8. seines Frstths. zu Bamberg, im Sommer des J. 1701, in Brstb. in Lbgr., seinem gewöhnl., lockig., starken, fast bis a. d. Schul. reich., oben gescheitel. u. schon etwas grauendem, braunen Hpth., weißen weißbesäum. Prstlpch. od. ihnen ähnl. Halskragen, der unter dem Kinne mit einer dp. bequasteten Schnur gb. ist, schwar. Kl. v. gbld. Stoffe mit Kragen v. schwar. Spzgbld., u. rkw. geworf. schwar. kl. M.; 1 F. $5^1/_6$ Z. br. u. 1 F. $8^5/_{12}$ Z. h., a. L.

3419. (691) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in Brstb. $^1/_6$ Lbgr., sonst ganz wie Nr. 3418; in l. r. gemal. R. $2^5/_2$ Z. br. u. über $3^1/_{12}$ Z. h., auf einer viereckigen $4^1/_4$ Z. br. u. 5 Z. h. Tafel von Lind. H.

3420. (692) **FRIEDRICH GERHARD von Leuneschloß,** Doctor der Philosophie und ordentl. öffentl. Professor der Mathematik an der Universität Heidelberg, wo er seit dem 18. Windmon. im J. 1695 vierzig Jahre lang seinem Lehramte vorstund, die Skepter der Hochschule fünfmal, in den Jahren 1699, 1703, 1706, 1707, und 1727, führte und im J. 1735 starb; aus einem alten Rheinl. Gschl. in dem Kurpfälz. Herzth. Berg, dem Kaiser Leopold unterm 4. Mayen des J. 1696 seinen angeerbten Adel bestättigte, und das heute noch in der Reihe des kgl. Bayer. Adels erblickt wird; des jetzt le-

benden Geschlechtshauptes, Ludwigs von Lüneschloß kgl. Bayer. Obrist-Wachemeisters in der Fußschaar Karl Pappenheim, Urgroßvater, und des letzt verstorbenen Friedrich Jakobs von Lüneschloß, kgl. Bayer. Obristwachemeisters und Befehlshabers des Standortes Donauwöhrd, Großvater; des berühmten Johanns von Leunenschloß, Doctors der Philosophie und Medicin, der seit dem J. 1652 über fünfzig Jahre lang die Physik, Mathematik und Geographie an unserer Universität lehrte, m. s. unten in der Reihe der Kupferstiche, Sohn und endlich Amtsgenosse; etwa im Alter von 36 Jahren, im J. 1696, in der Zeit, da die Universität Heidelberg durch Frankreichs Schwerd und Feuer von dem heimischen Sitze vertrieben in des Heil. Reiches Freye Stadt Frankfurt verlegt war, in nicht ganz Brstb. in Lbgr., dickem, lockigem, über die Schul. hinabwall., braunem Hpth., kl. Schnurrbärtchen, schwar. Kl., vorn herabhäng. u. den Prstlych. ähnl. gsp. weißem u. br. weißbesäum. Halskräglein, unter welchem die zwei Quasten der Bindschnur sichtbar sind; über $11\frac{1}{2}$ Z. br. u. 1 F, $2\frac{5}{6}$ Z. h., a. H.

3421. (693) **JOSEPH I. von Habsburg-Oestreich** Römischer Kaiser und König der Teutschen u. s. w. seit 24. Wtrm. im J. 1690, als er zum Röm. Könige gewählt wurde, u. 5. Mayen 1705, da er seinem Vater auf dem Stuhle der alten Weltbeherrscher und in allen dessen Reichen nachfolgte, bis in d. J. 1711, wo er am 17. Ostrm. im Laufe seines 33. Lbsj. an den Kinderpocken starb; ein hochsinniger selbstthätiger Fürst, der bei längerem Leben das Heil. Reich wohl wieder auf den Gipfel seiner alten Macht und Größe gehoben hätte und der als Röm. König Selbst an der Spitze des Reichsheeres die ungemein feste Reichsstadt Landau zweimal durch strenge Belagerung, in den J. 1702 u. 1704, dem übermächtigen Frankreich entriß; der jugendliche Weise, unter dessen großartigem Walten die beiden den Helden des Alterthums gleiche Kriegsfürsten Eugen und Marlborough in schönem Vereine ihre höchsten Kräfte entwickelten und durch eine Kette von Siegen den Uebermuth König Ludwigs XIV. beugten, Teutschland beschützten, Italien befreyeten, die Niederlande wieder eroberten und die ungeheure Macht Frankreichs, das Werk von Jahrhunderten, innerhalb sechs Jahren so erschütterten und schwächten, daß sie ihrem Sturze nahe war, m. vgl. Nr. 3422 u. andere; durch seine Mutter des Pfalz. Krfrst. Philipps Enkel, hiervon näheres bei Josephs I. Bruder Nr. 3437; durch seine Gemahlin, Wilhelmine Amalie, Joh. Friedrichs von Braunschweig-Lüneburg Herzogs zu Hannover jüngste Tochter, der Herzogin Benedicte Heinricke, Pfalzgrf. Herz. Eduards von Simmern, Karl Ludwigs Krfrst. zu Pfalz vierten nachgeborenen Bruders, mit Anna Gonzaga gezeugter jüngster Tochter, Schwiegersohn, und durch seine beide hinterlassene Töchter, Mar. Josephe u. Mar. Amalie, Friedrich Augusts III. Kön. v. Polen u. Krfrst. zu Sachsen, und Karl Albrechts Krfrst. zu Bayern, nachmal. Röm. Kaisers, Schwiegervater, m. s. a. Nr. 849, 2915, 2077, 1701 und 888; hier etwa im Alter von 28 Jahren, im J. 1706, in Brstb. in Lbgr., lrbkrz. Hpt., l. weißbest. Lkhb., Harn. mit gold. Vrzg. u. purp. goldbesäum. Ausschlägen, G.Fl. an der Kette, mit Purpur gefütt. M. von Goldstoff; oben rechts vom Kopfe der kfrl. Sch. wie Nr. 3255, links eben so der Sch. v. Oestr., doch gvr., u. zwar das 1. u. 4. v. Roth u Silber sechsmal q.gestreift wegen Ungarn, im 2. u. 3. auf Roth der silb. Löwe von Böhmen, und mit einem ähnl. Mtlsch. besetzt, welcher gsp. 1. die Binde v. Oestr., 2.

die Burgund. Schrägstreifen enthält; ganz oben Schr.; das Gemälde gehört zur Fortsetzung der unter Nr. 3255, 3258, 3261, 3264, 3268, 3281, 3288, 3313 u. 3358 geschilderten Bildniße u. ist 1 F. 6⅝ Z. br. u. 2 F. ¾ Z. h., a. L.

3422. (694) **EUGEN FRANZ Fürst von Savojen,** kaiserlicher königlicher Heerführer Feldstatthalter, des Kaisers und des Heil. Reiches Heerführer Feldmarschall; der weltberühmte, wegen seiner Staats- u. Kriegskunst, wegen seiner heldenmüthigen Tapferkeit, seiner damit verbundenen Menschenfreundlichkeit und Liebe der Künste des Friedens und wegen seiner fast immer mit dem glücklichsten Erfolge gekrönten großen Unternehmungen den berühmtesten Helden des Alterthums gleichgeschätzte, größte Feldherr und Staatsmann seiner Zeit, den einst, einen neunzehnjährigen Jüngling, König Ludwig **XIV.** von Frankreich, da Er ihn um eine Rittmeisterstelle bat, mit dem Bedenken zurückewieß, daß „seine zarten Leibesglieder sich zu einer so harten Lebensart nicht schickten"; Eugen Moritzens von Savojen Carignan Grafens zu Soissons und Olympias, Don Michaele Lorenzos Mancini mit Hieronyma Mazarin Mancini, des berühmten Kirchenfürstens u. obersten Staatsdieners in Frankreich Julius Mazarini leiblicher Schwester, gezeugter Tochter, jüngster Sohn, gebor. am 18. Weinm. 1663; durch seine Vaterschwester Ludwige Christine, Ferdinand Maximilians Mrkgrf. zu Baden Gemahlin, mit Ludwig Wilhelm Mrkgrf. zu Baden, seinem großen Zeitgenossen und Mit-Feldherrn, ebenfalls einem der größten Heerführer seiner Zeit, Geschwisterkind, m. vgl. übrigens Nr. 861; Thomas Franz von Savojen Fürstens zu Carignan, der Kurfürsten Adelheid Henriette von Bayern Vatersbruders, und Marias von Bourbon, Karls Grafens von Soissons Tochter und Erbin, Enkel; etwa im 31. Lbsj., im J. 1694, in der Zeit, als ihn Kön. Ludwig **XIV.** von Frankreich gerne wieder für sich gewonnen hätte und ihm die Statthalterschaft von Champagne und die Würde eines Marschalls von Frankreich anbieten ließ, Er aber Eugen dem königl. Abgeordneten antwortete: „Sagen Sie ihrem Könige, daß ich „kaiserlicher Feldmarschall bin, welches eben so viel werth ist, als der Fran„zösische Marschallstab"; in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in ob. gsp. l. Lkhb., Harn. mit Vergoldungen u. hochrothen goldbefranz. Ausschlägen, G. Fl. an der Kette, über lin. S. u. rkw. abgefallenem hochrothem M.; in l. r. R. 2 F. 1½ Z. br. u. 2 F. 7 Z. h., a. L.

3423. (695) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 62. Lbsj., im J. 1725, da er durch eine lange Reihe siegreicher Schlachten die Feinde des Hauses Habsburg längst gebeugt, die Türken niedergeworfen, die Uebermacht Frankreichs gebrochen, dessen König ermüdet, durch Schwerd und Staatskunst den allgemeinen Frieden erkämpft und das Haus seines Herrn und Kaisers gerettet hatte, da er längst Hand in Hand mit des Pfalzgrf. Kurfrst. Philipp Wilhelms Enkel, dem hochsinnigen Kaiser Joseph I., der dem großen Geiste seines Kriegsfürsten verwandt in alle seine großartige Gedanken eingieng, die Würde des Heil. Reiches und Oestreichs gebietende Stellung in der Mitte der Europäischen Mächte wieder aufgerichtet hatte, nun an der Seite des anderen Pfälzischen Enkels, des friedliebenden Kais. Karls **VI.**, als dessen Statthalter in ganz Italien die errungene Ruhe bis an seinen im J. 1736 am 12. Osterm. erfolgten Tod genoß, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in l. Lkhb., mit Vrgldg. vrz. Harn., dunkelgrünen goldbesäum. Ausschlägen, G. Fl. am Hlb., hochrothem Hrl M.,

der über den rech. Arm vrw. geworfen ist; in der rech. den Mrschst. vor sich aufgestützt; 2 F. 1⅓ Z. br. u. 2 F. 9⁷/₁₂ Z. h., a. L.

3424. (696) **KARL PHILIPP Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern zu PfalzNeuburg** u. s. w., kaiserlicher Heerführer Feldmarschall und Statthalter in VorderOestreich, m. s. übrigens unter Nr. 3465; im 51. Lbsj., im Christm. d. J. 1711, da er eben als des Heil. Reiches Abgesandter seinem Schwestersohne, dem Kön. Karl dem III. v. Spanien, die Urkunde der auf ihn als Karl den VI. gefallenen Wahl zum Röm. Kaiser nach Mayland überbracht, ihn hierauf an seinem Hoflager zu Inspruck mit kgl. Pracht empfangen hatte und nun seiner Krönung zu Frankfurt am Mayn beiwohnte, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in l. weißbest. Lkhb., Harn. mit gold. Vrzg., G.Fl. an der Kette, gr. Bande des HO., purp., mit Hrl. gefütt., mit Goldstickerey reich besäum. u. mit dem Sterne des HO. gschm. M.; 2 F. 5 Z. br. u. 3 F. h., a. L.

3425. (697) **LUDWIG RUDOLPH Herzog von BraunschweigWolfenbüttel** zu Blankenburg seit 1714 und zu Wolfenbüttel von 1734 bis 1735; Herz. Anton Ulrichs zu Wolfenbüttel und Elisabeth Julianens herzoglicher Fürstin von HolsteinSonderburgNorburg jüngerer Sohn; durch seine Schwester Anne Sophie Mrkgrf. Karl Gustavs von BadenDurlach, Friedrichs VI. Mrkgrf. von Baden und Christiane Magdalenens von PfalzZweybr.Kleeberg, Karls X. Gustavs Königs der Schweden ältester Schwester, jüngeren Sohnes, Schwager, und durch seine älteste Tochter, Elisabeth Christine, m. s. Nr. 3441 bis 3443, Karls IV. Röm. Kaisers Schwiegervater; etwa im 44. Lbsj., im J. 1715, um die Zeit, als er bereits im J. zuvor am 24. Mayen zu Blankenburg die Huldigung empfangen u. eben am 26. Ostrm. des J. 1715 die frstl. Grubenhagschen Sitz u. Stimme in dem Reichsfürstenrathe erhalten hatte; in ³/₈ Lbgst. fast ½ Lbgr., weißbestb. Lkhb., blauem über den rech. Arm geworf. HrlM., rothem mit Goldstickerey besäum. Rocke gschm. mit dem Sterne des Russ. AndreasO., welchen er von Zar Peter I. erhalten hatte: denn beide waren gegenseitig Schwiegerväter, der Zar durch seinen Kronerbfürsten Alexis, der Herzog durch seine zweite zu Jahren gekommene Tochter Charlotte Christine Sophie; unter dem Rocke über dem Harn. das blaue Band dieses O., daneben am Hlb. das MRO.Gr.Kreuz a. d. d. lin. S.: denn im J. 1689, als er der Eroberung der Stadt Bonn als Freywilliger unter des Krfrst. v. Brandenburg Fahnen beigewohnt hatte, wurde er zu Sonnenburg von dem Herrnmeister zum JohanniterRitter geschlagen und mit der Commenthurey Supplinburg ausgestattet; 11½ Z. br. u. 1 F. 1¾ Z. h., a. L.

3426. (698) **CHRISTINE LUDWIGE von Oettingen,** Ludwig Rudolphs Herzogs von BraunschweigWolfenbüttel Gemahlin seit 12. Osterm. im J. 1690, und Witwe vom 1. Lenzm. 1735 bis 22. Windm. 1747; Albrecht Ernsts Fürstens zu Oettingen u. Christine Friederickens herzogl. Fürstin von WirtembergStuttgard zweite zu Jahren gekommene Tochter, durch ihre Tochter Elisabeth Christine Kais. Karls des VI. Schwiegermutter und der Kaiserin Königin Mar. Theresie Großmutter v. MutterS.; im 45. Lbsj., etwa im Osterm. des J. 1715, in ⅜ Lbgst. ½ Lbgr., in aufgelock., weißbst., mit einigem Edlstschm. gzr., zum Theile in Locken abfall. Hpth., bloßer Oberbrust, grauem, mit weißem Pelze besäum., vorn unter Edlstschm. über

gelbem Ulrkl. zusammengeheft. Obkl., blauem über den rech. Arm u. lin. Vrd. Arm vorfall. Hrl. M.; 11½ Z. br. u. 1 F. 1¾ Z. h., a. L.

3427. (699) **FRIEDRICH WILHELM I. König von Preussen**, Markgraf zu Brandenburg, des H. R. R. Erzkämmerer und Kurfürst u. s. w. seit 25. Hornungs 1713 bis 31. Majens 1740; Friedrichs III. Mrkgrf. zu Brandb. u. Kurfrst. u. I. Königs von Preussen und Charlotte Sophieens, Ernst Augusts Kurfrst. zu Hannover mit Sophie von KurPfalzSimmern gezeugter Tochter, Sohn, Friedrichs II., des Gr., Vater; durch seine Schwester Ludwige Dorothe Sophie, Friedrichs Erbfrst. zu HessenCassel erste Gemahlin, auch mit dessen zweiter Gemahlin, Ulricke Eleonore Königin der Schweden aus dem Stamme der Könige und Pfalzgrafen Herzoge zu ZweybrückenKleeberg, verschwägert; das Uebr. s. m. unter Nr. 907; in seinem 30. Lbsj. u. im 6. seines Reiches, im J. 1718, in ⅜ Lbgst. in Lbgr., in aufwärtsgekämm. weißbest. Hpth., blauem kragenlos Rocke mit goldgestick. u. goldbequast. Knopflöchern u mit dem Sterne des SAO. gzr., Brstharn. unter dem Rocke; 1 F. 11⅓ Z. br. u. 2 F. 5⅓ Z. h., a. L.

3428. (700) **LUDWIG XV. von Bourbon**, König von Frankreich und Navarre von 1715 bis 1774, durch seine Großmutter, Mar. Anne von KurBayern, Karl Albrechts Kurfürstens zu Bayern und Römischen Kaisers, Ferdinand Marias Herzogs von Bayern, des Gemahles Mar. Annens von PfalzNeuburg, und des Kaisers übriger Brüder Neffe, und mit Max. III. Joseph Kurfrst. zu Bayern, dessen Schwestern: Mar. Anton. Walburge, Friedr. Christians Kurfrst. zu Sachsen Gemahlin, Mar. Josephe, Ludwig Georgs Mrkgrf. zu Baden Gemahlin, Mar. Josephe Anton. Walburge, Josephs II. Röm. Kaisers Gemahlin: Geschwisterenkel; übrigens s. m. Nr. 919 ff., Nr. 1705 u. 1891, auch in den ff. Nachträgen in der Reihe der Münzen; in seinem 8. Lbsj. und im 2. seiner Nachfolge im Kgrch., im J. 1717, in halb. Lbgst. in Lbgr., in grünem kragenlosem mit gold. Rd. u. br. Goldstickerey besäum. Fracke mit gr. ebenso besäum. Aermelstülpen, Brstharn. unter dem Fracke, Degen an d. S., rkw. fliegendem und über den rech. Vrd. Arm vorgeworf. roth. Hrl. M.; mit der lin. in weiß. mit Gold besäum. leder. Stulpenschuh gkl. Hand den gold. Degengriff fassend; 1 F. 10⅓ Z. br. u. fast 2 F. 4 Z. h., a. L.

3429. (701) **JOHANN PHILIPP FRANZ von Schönborn**, FürstBischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 18. Hrbstm. 1719, auch Dompropst des hoh. Erzstiftes zu Maynz und Propst des kais. Krönungsstiftes zum Heil. Bartholomäus zu Frkf. am Mayn, Graf von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal, Herr zu Reichelsberg u. s. w. bis 8. Erndtem. 1724, da er starb; auch Dompropst zu Wirzburg seit 14. Christm. 1704, welche hohe Würde er aber bald nach seiner Erhebung a. d. bischöfl. Stuhl, näml. am 19. Windm. 1719, niederlegte; wie alle Schönborne ein weiser u. biederer Reichsfürst, ein guter Landesherr und ein Förderer der Kst. u. Wiss.; m. s. übrigens Nr. 3410, vgl. auch Nr. 2749; im 47. Lbsj. im A. seines Frstths., im letz. Vrtl. des J. 1719, in m. a. ⅜ Lbgst., etwas über Lbgr., in bis a. d. Schul. häng., ob. gsp., weißbst. Lkhb., bläulich grauen weißbesäum. Prstlpch., schwarz. mit schwarzen Spzgbld. besetz. Kl., an bläulichem unter dem Kragen des Kl. hervorhäng. Hlb., das v. sechs gr. in Gold gefaß. Edlst. gbld. u. mit einer birnähnl. Perle

behängte Kreuz a. d. UtrBrst.; an d. lin. S. über der Schul. das frst. Wp. wie Nr. 3263, allein hier dreifach pfahlweise gth.: in des mittleren Pfahles Mitte 1. auf silb. Felde ein mit der Grfkr. gkr. rother BannerSch. in welchem ein gold. Löwe über drei silb. Spitzen rechts schreitet, das Stammwp. des uralt. RheinFränk. Gschl. von Schönborn; darüber 2. das oft geschild. herzogl. Fränk. und unten 3. das eben so oft bschr. bischöfl. Wirzburg. Wp. Feld; der rech. Pfahl vierfach qgth.: 4. der zweikpf. Rchs.Adl. auf Gold, als kaiserl. Gnadenzch.; 5. auf Roth drei silb. Sch., deren zwei ob., wegen d. Hrschft. Reichelsberg; 6. auf silb. mit schwarzen Kreuzen bestreutem Felde ein rothes Küssen, auf welchem ein Rchsa. ruht, wegen des obersten Erbtruchsessenamtes im Hochstifte Wirzburg, das Johann Philipp, der große Kurfürst ReichsErzkanzler und Bischof zu Wirzburg, nebst dem Erbschenkenamte des Erzstiftes Maynz dem Hause Schönborn verliehen hat; 7. auf Gold ein schwarzer links gehender Wolf, wegen Wolfsthal; der lin. Pfahl ebenfalls vierfach qgth.: 8. auf Silber der mit dem erzherz. Hute gkr. u. mit dem purp. Hrl-M. behängte Sch. v. Oestreich wegen des von Buchheim rührenden Erbtruchsessenamtes in Oestreich; 9. auf Blau ein silb Q.Balken mit drei silb. Rautenvierungen bgl., deren zwei oben, wegen Heppenheim vom Saale; 10 auf Schwarz drei gold. Garben, deren zwei oben, wegen der Anwartschaft auf Buchheim; 11. auf Silber ein blauer, rechtsgewend., streitfertig., gkr. Löwe mit zwei darübergehenden rothen Q.Balken, wegen der Hrscht. Pommersfelden; val. auch Nr. 2934 u. andere; über dem Rchsfrstl. Schr.; in l. r. R. 2 F. 4 1/3 Z. br. u. 2 F. 11 1/3 Z. h., a. L.

3430. (702) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in m. a. 3/8 Lbgst. in Lbgr., in Kl. wie Nr. 3429, doch schön von dem Maler behandelter Lkhb., ähnl. gr. Kreuze v. Edlst. an bläul. mit Gold durchwirk. Hlb.; links goldstoff. UmhängeW.; 2 F. 1 7/12 Z. br. u. 2 F 8 1/3 Z. h., a. L.

3431. (703) **CHRISTIAN Ritter,** Kurpfälzscher HofTonkünstler von Mannheim, der von ihm an bis in unsere Zeit herein durch ihre Kunst bei dem Kurpfälz. dann großh. Baden. Orchester zu Mannheim rühmlich wirkenden Tonkünstler dieses Namens Stammvater; im Alter v. 34 Jahren, im J. 1719, in der Zeit da er von dem Pfalzgrf. Krfrst. Karl Philipp ernannt wurde, in m. a. 3/8 Lbgst. in Lbgr., in l. weißbest. Lkhb., braunem Rocke, goldgestick. Weste, unter der Brust herumgeschlag. hellrothem Mw.; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3432. (704) **CHRISTIAN III. zu PfalzBirkenfeld,** Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz, Sponheim und Rappoltstein, Herr zu Hohenack und Lützelstein, herrschend seit 26. Ostrm. 1617, auch herrsch. Herzog zu Zweybrücken nach GustavSamuels, des Letzten der mittleren Zweybr. u. der Schwed. FürstenReihe, am 17. Herbstm. 1731 erfolg. Tode und durch den mit dem Pfalz. Krfrst. Karl Philipp, als dem Haupte des RheinPfälz. WittelsbachAgilolfing. Fürstenhauses, am 23. Christm. 1733 geschlossenen Vertrag, bis 3. Hornungs 1735, da er starb; das Uebr. s. m. ob. unter Nr. 151 auf der 22. S. *); etwa im 43. Lbsj., im J. 1722, in m. a.

*) Ich muß hier anmerken, daß jenes Bildniß von demselben Mstr. herrührt, von dem das hier unter Nr. 3432 geschilderte gemalt ist, wie die a. d. RfS. v. Nr. 151 bestandene urspral. Ischr. bezeugt, welche

3/8 Lbgst. in Lbgr., in l., rkw. hinabwall., ob. gspalt., weißbest. Lkhb., bloßem Halse mit Halsstriefen v. Spzgb., Brstharn. mit himmelbl. goldbesäum. Ausschlägen über dem himmelblau sammt Rocke, der sichtbar längs der Aermelnath u. auf den weiten Aermelumschlägen mit br. Goldstick. viz. ist, Schb. des HO., den er von Pfalz. Krfrst. Karl Philipp am 1. Hornungs 1718 erhalten hat, über dem Brstharn, dem O.Sterne a. d. purp. HrlM., der v. d. rech. Schul. schrägs über die Brust, lin. Schul. u. S. bedeckend, geworfen ist; gem. von dem Bayer **Heinrich Millot**, einem guten Schüler des Pariser Malers Nicola de Largilliere; 2 F. 3/4 Z. br. u. 2 1/2 F. h., a. L.

3433. (705) **KAROLINE von NassauSaarbrücken**, Christians III. herrschenden Pfalzgrafen Herzogs zu Zweybrücken und Birkenfeld Gemahlin seit 21 Herbstm. im J. 1719 und Witwe seit 1735 am 3. Hrgs. bis sie am 25. Lenzm. im J. 1774 zu Darmstadt, wohin sie ihrer kranken Tochter, der Landgräfin Henricke Karoline, beizustehen gekommen war, starb und in der Fürstengruft daselbst beigesetzt wurde von ihren beiden Enkelinen, Amalie Friedericke, Karl Ludwigs Erbfrst. v. Baden Gemahlin und Ludwige, nachmal. Herzogin zu SachsenWeimar, in einem Grabdenkmale gefeyert, zu welchem der biedere Teutsche Freyherr Karl Friedrich von Moser die einfachwürdige Inschrift gab; die vortrefliche Mutter der nach dem schönen Beispiele ihres eigenen Lebens so herrlich gebildeten Kinder: der durch ihre hohen Fürstentugenden und durch ihr geistreiches Wesen im Umgange ausgezeichneten und von dem größten ihrer Zeitgenossen, von Preußens Friedrich, vor allen Frauen hochverehrten, ebengenannten Henricke Karoline Landgräfin zu HessenDarmstadt; des wohlthätig und gerecht herrschenden Herz. Christians IV.; des weisen u. tapferen Pfalzgrf. Herz. Friedrich Michael, Großvaters des jetzt herrschenden Königs von Bayern; und der frommen Christiane Fürstin zu Waldeck, m. s. übrigens Nr. 176 u. f. f., vgl. auch Nr. 3311 und viele andere Stellen in dieser AlterthümerHalle; hier in ihrem 22 Lbsj. u. im 6. ihrer glücklichen Ehe, im Frühlinge d.s J. 1726, da sie eben den schön geschlossenen Kreis ihrer vier liebenswürdigen Kinder um sich sah, in m. a. 5/8 Lbgst. in Lbgr., in aufgelock., oben mit einem rundgiebelähnl. Diademe, mit einer off. u. einer halboff. Nelke u. mit Edlst. gschm., weißbestb. Hptl., von dem ein l. Streifen a. d. rech. Schul. hinabwallt, bloß. Halse u Oberbrust, mit Edlst. reich besetz. Kl. v. Goldstoff, rothem HrlM., der über beide Schul. u. lin. S. u. v. der rech. S. vorwärts über das Kl. fällt, auf dem rech. Oberarme unter einem Kleinode hinauf gezogen; in off. Säulenhalle mit Aussicht ins Freye; 2 F. 1/2 Z br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3434. (706) **JOH. FRIEDRICH DIETRICH Freyherr Faust von Stromberg**, kurfrstl. Maynz. und frstl. Bamberg. u. Wirzburg. Geh. Rath, Statthalter zu Wirzburg u. Oberamtmann zu Arnstein; aus dem berühmten Rheinländ. Rittergschl. der Fauste, die vor uralten Zeiten im RheinFränk. Nahegaue saßen und von der herzogl. Fränk. Burgfeste Strumberg od. Stromburg, nachmal. RheinPfälz. Oberamtshauptorte Stromberg, deren

---

durch das Aufziehen des Gemäldes auf neue Leinwand verdeckt, indessen von dem Herrn dieser Sammlung abgeschrieben und aufbewahrt wurde.

Burgmänner sie einstens gewesen sein mögen, den Namen hatten *); Franz Ernsts Faust von Stromberg u. Mar. Susannas, Wolf Albrechts Kottwitz von Aulenbach mit Katharina von Diamantstein gezeugter Tochter, dritter zu Jahren gekommener Sohn, welcher, der Letzte seines uralten Geschlechtes, im Herbstm. des J. 1729 starb, aber von seiner zweiten Gemahlin, Mar. Amalia Freyin von Ehrthal, eine einzige am 18. Christm. 1723 geb. Tochter, Maria Eva Johanna, hinterließ, welche im Weinm. des J. 1738 an Anshelm Kasimir Grafen und Edeln Herrn von Elz, einen Brudersohn Philipp Karls Erzbisch. Kurfürsts zu Maynz, vermält der Fauste Namen, Sch. u. Wp. kraft kaiserl. Bestättigung an das gleich alte Rhein-Fränkische heute noch blühende Haus der Grafen und Edeln Herren von Elz genannt Faust von Stromberg gebracht hat; in diesem Bildnisse etwa im 54 Lbsj. im J 1722, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in weißbestäub. l. Lkhb., Harn. u. blauem gelbgefütt. M.; 2 F. 1 $^1/_2$ Z. br. u. 2 F. 8 $^1/_4$ Z. h., a. L.

3435. (707) **ANSHELM FRANZ des Heil. Röm. Rchs. Graf von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal, auf Heussenstamm**, Landesherr der Reichsherrschaft Heussenstamm und Mitherr zu Reichelsberg, m. vgl. Nr. 3457, Herr zu Wiesentheid, Pommersfelden, Geubach, Weyher, Heppenheim, Martinstein u. s. w., Sr. ksl. kgl. Majestät Kämmerer, Hofkriegsrath, Heerführer der Reuterey und Obrist einer Dragonerschaar, Befehlhabender Heerführer des Ober-Rhein. Kreises und Obrist einer Kreis-Kriegsschaar zu Fuß, auch Sr. krfrstl. Gnäden zu Maynz wirkl. Geh. Rath u. Oberamtmann zu Steinheim; mit seiner Gemahlin Mar. Theresie, Antons des Jüngeren Grfs. von Montfort u. Mar. Anna Maximil. geb. Gräfin von Thun zweiter Tochter, Stammvater der Anshelm. Gschl.-Reihe, die auch Schönborn-Heussenstamm hieß, aber schon mit seinem Sohne Eugen Erwein, ksl. kgl. wirkl. Geh. Rathe u. Kämmerer, Oberstem Erbtruchsesse in Oestreich u. s. w. des G. Fl. Ritter, der seine mit Mar. Elisab. Josephe Fürstin von Salm-Salm erhaltene männl. Nachkommenschaft überlebte, mit seiner anderen Gemahlin Mar. Theresie geb. Fürstin Colloredo aber keine Kinder hatte und zu Wien im J. 1801 am 25. Heum. im 75. Lbsj. starb, wieder erlosch; Melchior Friedrichs und Sophias, m. s. Nr. 3379 bis 3382, zweiter weltlicher und in der Reihe der sieben fünfter Sohn, m. vgl. Nr. 3381, geb. am 21. Wtrm. im J. 1681; hier im 44. Lbsj., etwa im Sommer des J. 1724, zwei J. vor seinem im J. 1726 am 10. Heum. erfolgten Tode, in m. a. $^3/_8$ Lbgst in Lbgr., in starklockigem, oben gschtl., weißbest. Hpth., von dem ein Lockenbündel

*) Dieses Geschlechtes bis jetzt urkundlich bekannt gewordene älteste Stammglieder, welche in den bekannten Geschlechtstafeln der Rhein. Ritterschaft nicht genannt werden, sind: Berthold Graf von Stromburg, welchen Kaiser Heinrich III., damaliger Erbherr von Stromburg als geborener Herzog von Rhein-Franken, im J. 1054 als einen Schiedsrichter zur Untersuchung der Beschwerden des Klosters Sanct Maximin bei Trier gegen dessen Schirmvögte ernannte; ferner: Marquard und Berthold von Strumberg, Ritter, welche im J. 1219 bei der erzbischöfl. Bestättigung der Stiftung des Cisterzienser-Frauenklosters Katha-

über die rech. Schul. vrw. geworfen ist, Harn. mit blauen goldbesäum. Ausschlägen, rkw. flieg. rothem M., der mit einem hochrothen Bande an Nacken u. Schul. befestigt ist; in l. r. R., 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 8 1/3 Z. h., a. L.

3436. (708) **MARQUARD WILHELM des H. Röm. R. Graf von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal,** Herr zu Reichelsberg und Weiler, des Hochstiftes zu Bamberg Dompropst seit 1723 und zu Eichstätt Kapitular Domherr, Ehrenkapellan und Domschulmeister, nachmals auch Dompropst bis in d. J. 1770, da er am 6. Lenzm. im Laufe seines 87. Lbsj. starb; Melchior Friedrichs und Sophias jüngster Sohn, m. s. unter Nr. 3379 u. 3381; in seinem 41. Lbsj. und im 1. seiner höchsten Domwürde zu Bamberg, im Frühlinge des J. 1724, in m. a. 5/8 Lbgst. in Lbgr., in seiner Kl. als Dompropst zu Bamberg: vb. gsp. wßbstb. Lkhb., Utrkl. v. schwar. gbld. Stoffe, bläulichgrauem Obkl. mit rothem gbld. Kragen, Schlitzärmeln, rothen Schlingen u. s. w., Kais. Heinrichs des Heil. in Gold gefaß. Bldß. in himmelbl., l. r, v. schwarz u. gold. Einfassung umgebenem Sch. an schwarzem Hlb. a. d. Brust; mit der lin. Hand den unteren Theil des Obkl. lüpfend, die rech. auf ein neben ihm weglaufendes Dockengeländer legend; am Ausgange eines dichten Waldes im Gebürge; 3 F. 4 1/2 Z. br. u. 4 F. 10 3/4 Z. h., a. L.

3437. (709) **KARL VI. von Habsburg Oestreich,** Römischer Kaiser und König der Teutschen seit 12. Weinm. im J. 1711, König in Ungarn und Böheim u. s. w., Kais. Josephs I. Bruder und Nachfolger in allen seinen Reichen; der Pfalzgrafen Kurfürsten Joh. Wilhelm und Karl Philipp und deren zahlreichen Brüder u. Schwestern Schwestersohn; durch seine Vatersschwester Mar. Anne Josephe Joh. Wilhelms dy. Neffe; durch seines Großvaters, Kais. Ferdinands III., Schwester Mar. Anne mit Max. II. Emanuel Krfrst. zu Bayern Geschwisterenkel, und durch seine Schwester Mar. Antonie auch ebendesselben Schwager; der nachmal. Kaiserin Königin Mar. Thersie Vater, gestorben am 20. Weinm. im J. 1740, des Habsburg Oestr. Mannsstammes Letzter; das Uebr. s. m. unter u. bei Nr. 152, 153, 899 bis 905, 1708 bis 1711 u. 2943, vgl auch Nr. 3375 u. 3377; etwa im 35. Lbsj. u. im 10. seines Kaiserthums, im J. 1720, in der Zeit, da er das berühmte von ihm zu Gunsten seiner älteren Tochter, Mar. Theresie, gemachte Erbfolgegesetz, die sogn. Pragmatische Sanction, von den Ständen in Oestreich u. Schlesien öffentl. anerkennen ließ, in m. a. 3/8 Lbgst. in Lbgr., in ob. gsp., l., weißbest. Lkhb., Harn. mit blauen goldbesäum. Ausschlägen, G. Fl. am rothen Hlb a. d. Brust, rkw. fliegendem u. über lin. Schul. u. S. a. d. rech Brd. Arm vorgeworf. hochroth. HrlM.; 2 F. 1/2 Z br. u. fast 2 F. 8 Z. h., a. L.

3438. (710) — — ꝛc. ꝛc.; im 40. Lbsj., im J. 1725, in der Zeit, als weiland Ludwigs V. Delphins von Frankreich, der mit ihm durch ihre beiden Großmütter, Philipps III. von Habsburg Oestreich Königs in Spanien Töchter, Geschwisterenkel war, Sohnes, Philipps V. von Bourbon Anjou Königs in Spanien, m. s. Nr. 864 u. bei Nr. 1699, Gesandschaft in Wien angelangt, das Freundschafts-, Handlungs-, Schutz- u. TrutzBündniß mit ihm abschloß, m. vgl. auch Nr. 1711, in m. a. Brstb. in Lbgr., in weißbst. l. Lkhb., vorn über die Brust hinabhäng. l. Hals-

---

rinenthal, zwischen Stromberg und Creuznach bei Sponheim, als Zeugen mit zugegen waren.

tuchstreifen v. Spzgbld., Staatskl. v. schwar. gbld. Stoffe, G.Fl. an d. Kette; 1 F. 6 Z. br. u. 2 F. 2 Z. h., a. L.

3439. (711) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 47. Lbsj., im Frühlinge des J. 1732, in der Zeit, als er mit Großbritannien die alte Freundschaft erneuernd bereits 1731 ein neues Bündniß geschlossen hatte, und ihm von diesem so wie von des Niederlandes Staaten und von Spanien und nun auch von Dänemark und von Rußland und von den Ständen des Teutschen Reiches, unter dem einzigen Widerspruche der ihm blutsverwandten Häuser Bayern, Pfalz und Sachsen, die auch auf die weibliche Nachkommenschaft ausgedehnte Erbfolgeordnung im Hause Oestreich, die sogen. pragmatische Sanction, zu Gunsten Mar. Theresiens verbürgt wurde; in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in seiner Hofkl., in schwarzem mit einem Kleinode gschm. und mit rothen Schwungfedern reich vrz. Hute, etwas beständ. sehr l. Lkhb., vorn über die Brust herabhäng. Halstuchstreifen v. Spzgbld., G.Fl. an einem sichtbar. Theile der Kette, dunkelm mit von Gold geblümtem Purpur aufgeschlag. M. u. s. w; rechts neben ihm die kaiserl. Kr.; 2 F. 2¼ Z. br u. 2 F. 8½ Z h., a. L.

3440. (712) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter von 50 Jahren, im Weinm. des J. 1735, als eben der Krieg des Kaisers gegen Frankreich für August **III.** König von Polen u. Krfrst. von Sachsen durch den Frieden zu Wien geendigt, dessen Wahl zum Könige anerkannt, Toskana für Oestreich, Lotharingen für Frankreich bestimmt und von Frankreich die Bürgschaft der pragmat. Sanction übernommen wurde, in fast halb Lbgst. in Lbgr., in aufgeschlag., vorn mit schwgr. u. grünen Federn u. mit einem Kleinode v. Edlst. qzr. Hute über der l. hellbraunen Lkhb., über die Brust hinabhäng. Halsbindestreifen v. feinem durchbrochenem Gbld., Kl. von roth durchwirktem Goldstoffe mit br., gefält., gold., durchbrochenem Gbld. reich besetzt, dunkelgrünem weiß gefütt. Ueberwurfe, der an jedem Vrd.Arme unter einem Kleinode v. Edlst. geheftet ist, rkw. häng. M. v. roth durchwirk. Goldstoffe mit br., gold., durchbrochenem Gbld. bekragt u. besäumt; mit Daumen u. Zeigefinger der rech. Hand das gold. Lammfell berührend, die lin. mit gebogenen Fingern auf eine offen vor ihm liegende Zuschrift stützend; dahinten die Teut. Rchskr., u. v. oben herab purp. mit Gold befranztes u. mit Goldstoff gefütt. Umhängewerk; 2 F. 4⅙ Z. br. u. 2 F. 11⅓ Z. h., a. L.

3441. (713) **ELISABETH CHRISTINE von Braunschweig, Kais. Karls VI. Gemahlin seit 23. Osterm. 1708, gkr. Königin in Ungarn seit 1714 und in Böheim seit 1723, Witwe vom 20. Weinm. 1740 bis 21. Christm. 1750;** Ludwig Rudolphs Herz. von Braunschweig und Lüneburg Wolfenbüttel und Christine Ludwigens gebor. Fürstin von Oettingen, m. s. Nr. 3425 und 3426, **älteste Tochter, der Kaiserin Königin Witwe Elenore Magdalene von Pfalz-Neuburg Schwiegertochter, der Kaiserin Königin Mar. Theresie von Habsburg Oestreich Mutter;** im 31. Lbsj. und im 17. ihrer Ehe, im Frühlinge des J. 1725, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in aufgelockt. mit Perlen und einem Spitzgiebel Diademe gschm., weißbst. Hpth., bloßer Ob Brst., gelb. Kl. v. gbld. Stoffe mit reichem Edlstschm. a. d. Brust, roth. Hrl M., der v. d. rech. Schul. rkw. u. vorw. über den lin. Arm fällt und vermittelst eines schwarzen, mit Edlst. gschm., schrägrechts über die Brust gehenden Bandes gehalten wird; u. s. w. wie Nr. 3438, a. L.

3442. (714) — — ꝛc. ꝛc.; im 41. Lbsj., im J. 1732, in m. a.

$^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in aufgelockt, mit einigen Edlst. u. einem kl. Haarfederbusche gschm., weißbst. Hpth., wovon einige Streifen über rech. Schul. und Brust hinabfallen, bloßer ObBrst., purp. Kl., mit Gold geblümtem u. mit Silberstoff gefütt. M., der nächst der rech. Schul. von einem gr. Rösgen v. Edlst. zusammengehalten rkw. u. v. der lin. S. vrw. fällt; links neben ihr die Kfkr.; u. s. w. wie Nr. 3439.

3443. (715) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter v. 44 Jahren, im J. 1735, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in wellenähnl. geord., zum Theile briderseits a. d. Schul. hinabfließ, über der Stirne mit einem kl. Diademe gschm., weißbestäub. Hrth., bloßer mit einem Streifen v. feinen Spzbld. umkreister Oberbrust, hochrothem, mit Goldstoff gefütt., über die Brust hinab mit reicher Goldstickerey vrz Kl. mit kurzen weiten Aermeln, die mit Goldstickerey u. gold. Franzen reich besäumt u. vermittelst eines Kleinodes v. Edlst. aufwärts gehalten sind, Edlst. Schm. vor der Brust u. mit Edlst. besetzter Gürtelstelle, goldstoff. mit weißem Atlas besetztem M., der a. d. rech. Schul. vermittelst eines Kleinodes gehalten rkw. u. über den rech. Oberarm vrw. geworfen ist; den rech. Arm mit Sprache bgl. Bewegung der Hand etwas abwärts vor sich hin haltend, den lin. mit ruhig abwärts hängender Hand auf ein dunkelgrünes mit gold. Borden u. Quasten gzr. Küssen legend; dahinten die Teut. Rchskr., u. v. ob. herab purp. goldbefranztes Umhängew.; übrigens wie Nr. 3440.

3444. (716) **CHRISTOPH FRANZ von Hutten,** des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken, seit 2. Weinm. im 1724 bis 25. Lenzm. 1729, da er starb; zuvor Domdechant, u. Propst des Ritterstiftes zu Sct. Johann im Haug; der um Wissenschaften, Künste und Alterthümer, so wie um das Wohl seiner Unterthanen hochverdiente Reichs- und KirchenFürst, aus dem uralten Rhein- u. OstFränkischen Rittergschl., dessen nächst bekannter Stammort, der Huttensche Grund, in dem jetzigen KurHrss. Kreise Schlüchtern liegt und aus dem neben vielen Anderen, bekannten Reichsfürsten und berühmten Männern, auch KurPfälzsche hohe Staatsdiener ausgegangen sind, wie Georg Ludwig von Hutten zu Frankenberg und Birkenfeld um 1587 des Pfalzgrf. Herzogs Joh. Kasimir, des Kurverwesers, Rath u. Großhofmeister und unter den Pfalz. Kurfürsten Friedrich dem IV. u. V. Fauth zu Mosbach bis 1. Majen 1613, da er starb, und WolfLudwig von HuttenStöckelberg zu AltenGrünau, KurPfalz Rath und Fauth zu Germersheim von 1596 bis an seinen Tod, 1610; Johanns von Hutten zu Stolzenberg, frstl. Wirzburg. Rathes u. Oberamtmanns zu Maynberg u. Haßfurth, und Anna Marias, Joh. Adams von Hagen zur Motten mit Anne Kathrine Ursula Ulner von Dieburg gezeugter ältester Tochter, ältester hinterlassener Sohn, geb. am 19. Majen im J. 1673; Friedrichs v. Hutten zu Stolzenberg und Anna Marias von Diamantstein Enkel; des gleichberühmten großen Freundes der Wissenschaften Franz Christophs, m. s. bei Nr. 1765, so wie auch Nr. 2118, 2119 und 3523, Vatersbruder und Pathe; im Alter von 51 Jahren, im J. 1724, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in der schwar. bischöfl. prstl. Kl. u. gr. Kreuze v. Edlst. an schwar. Bande a. d. Brust; rechts neben dem Haupte das oft geschilderte frstbisch. Wirzburg. Wpsch., gvrt., im 2. u. 3. auf Roth zwei gold. rechte Schrägbalken, das Hutten. Stammwp.; über dem Rchsfrstl. Schrift; in l.r.R., 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 8 S. h., a. L.

3445. (717) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr.,

Digitized by Google

in seiner bischöfl. prstl. Haustracht: weißen weißbesäum. Prstlpch., schwarzem Kl. v. gbld. Steffe, schwarzem mit br. schwarzen Spzgbld. reich besäum. u. blaßroth gefütt. Ueberwurfe mit Kragen v Spzgbld., v. gr. Edlst. gbld. Kreuze an dunkelrothem, beiders. utr. dem Kragen hervorhäng. Hlb. a. d. Brust; rkw. goldstoffenes UmhängeW.; in l. r. Rgst. im Vierecke, 2 F. $2^5/_6$ Z. br. u. fast 2 F. 10 Z. h., a. L.

3446 (718) — — ꝛc. ꝛc.; im 56. Lbsj., im J. 1728, in Brslb. $^1/_7$ Lbgr., in Kl. wie Nr. 3444, in l. r. R., $2^7/_{12}$ Z. br. u. $3^7/_{12}$ Z. h., a. Messing.

3447. (719) **FRANZ LUDWIG von PfalzNeuburg, des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbischof, des Heil. R. R. durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst,** Verweser des Hochmeisterthums in Preußen und Meister Teutschen Ordens in Teut. u. Wälschen Landen, FürstBischof zu Worms und zu Breßlau u. s. w, wie Nr. 3408, dort auch die weiteren Hinweisungen; derselbe, welcher die Erbverbrüderung zwischen dem erzb. Domstifte Maynz und dem h. Teut. RtrO. stiftete, das Teutsche Haus mit seiner Kirche zu Maynz erbaute, oft seinen geliebten Bruder Pfalz. Krfrst. Karl Philipp in Heidelberg u. Mannheim, auch seine Schwester die Kaiserin Eleonore Magdalene in Wien besuchte, das Haus HabsburgOestreich mit allen seinen Kräften und mit dem Ruhme eines biederen Teutschen Fürstens stützte, und in seinem geliebten Fürstensitze Breßlau, wo er fast fünfzig Jahre lang herrschte und gewöhnlich wohnte, am 18. Osterm. 1732 fast 68 J. alt starb; hier in seinem 65. Lbsj, im J. 1729, da er eben das Kurfürstenthum Trier, das er dreizehn Jahre lang beherrschte, aufgegeben und als Helfer und erklärter Nachfolger des am 30. Wtrm. gestorbenen Maynzer Kurfürstens, Franz Lothars Grafens von Schönborn, am 7. Osterm. von dem Heil. Stuhle zu Maynz Besitz genommen hatte; in m. a. $^3/_8$ Lbgst. u. fast m. a. Lbgr., in ob. gsp., bis fast zum A. der Schul. hinabreich., wßbst. Lfhb., Kurkl., hochmstrl. Kreuze mit gr. Edlst. bgl. am schwar. Hlb. a. d. Brust, u. schwar. wßbsäum. Prstrlpch.; rech. Hand u. Arm vor sich hin in den Schooß legend; 2 F. $2^1/_2$ Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3448. (720) **FRANZ KONRAD des Heil. Röm. Reiches Graf von Stadion und Thannhausen,** des hohen Stiftes zu Wirzburg Dompropst seit 5. Herbstm. im J. 1729, u. s. w, nachmals auch Fürst und Bischof zu Bamberg seit 24. Heum. 1753 bis 6. Lenzm 1757, da er starb; aus dem uralt berühmten rtrl. Gschl., das schon vor mehr als acht Jahrhunderten hochverdient um das Haus Habsburg aus treuer Anhänglichkeit an dasselbe seine angestammten weitläufigen Besitzungen im Bündnerlande verlieren und seine Stammburg Stadion ob Küblis auf dem schönen Hügel Luzein im Zehngerichtebunde Graubündens verlassen mußte, sich in Schwaben niederließ und die Burg Stadion bei Munderkingen an der Donau im jetz. Kurch. Wirtemberg erbaute; Joh. Philipps Grfs. v. Stadion u. Thannhausen u. s. w., kaisrl. u. KurMaynz. Geh. Rathes, KurMaynz. GroßKanzlers und GroßHofmeisters, und dessen erster Gemahlin, Anna Mar. Eva, Franz Ernsts Freyherrns Faust von Stromberg ältester Tochter u. Joh. Friedr. Dietrichs, m. s. Nr. 3434, Schwester, ältester Sohn, geb. am 29. Erndem. im J. 1679, Mar. Annas, Melchior Friedrichs Grfs. v. Schönborn, m. s. Nr. 3379 und 3381, Tochter, so wie nach dieser Mar. Annas, Heinr. Friedrichs Frey-

herrns Wambold von Umstatt Tochter, Stiefsohn; Christophs des hochsinnigen Fürst-Bischofs zu Augsburg, des Friedensengels, Bruders Jungenkel und Joh. Kaspars von Stadion, des tapferen Frst. Hoch- u. Teutsch-Meisters, Bruders Enkel; der jetzt lebenden Häupter der beiden Gschl.-Reihen des Hauses Stadion in Bayern und Wirtemberg: Grf. Joh. Philipps u. Grf. Franz Seraphs Großvatersbruder und Urgroßvatersbruder; im Alter von 50 Jahren, im J. 1729, zw. $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in ob. gsp. weißbst. Lkhb., himmelblauem roth gefütter. u. roth bekragtem pröpstl. M. über dem schwarzsammt. Rocke; mit d. rech. Hand das an seiner Brust hängende in Gold u. Edlst. zrl. gefaßte Bldnß. des Heil. Kilian berührend; 2 F. $2^1/_3$ Z. br. u. 2 F 9 Z. h., a. L.

3449. (721) **MARIA ANNA von Pfalz-Sulzbach,** Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berg u. s. w., Joseph Karl Emanuels Pfalzgrf. Herzogs Erbfrst. zu Sulzbach u. Elisabeth Augusta Sophias, des Pfalz. Krfrst. Karl Philipps mit Ludwige Charlotte Fürstin Radzivil, Herzogin zu Birze, Dubinky u. s. w., gezeugter einziger Tochter, mittlere Tochter, geb. zu Schwetzingen am 22. Brachm. 1722, Mar. Elisab. Augustas, nachmaliger Pfalzgräfin Kurfürstin, jüngere Schwester, m. s. übrigens Nr. 223, 967, 2158, vgl. auch Nr. 3529 und andere; in ihrem vollen 7. Lbsj., im Sommer des J. 1729, in $^2/_3$ Lbgst in Lbgr., in kurz aufgekrauß, wßbst. Hpth., das an d. lin. S. mit einem v. Edlst. u. Schmelzwerk kstl. gbld. Blumensträußgen gschm. ist, v. Diamanten u. farb. Edlst. gbld. Ohrzierden und einer v. eben solchen gbld. Halsschnur, woran ein gleichfalls v. gr. farb. Edlst. u. kl. Diam. gbld. Kreuz ober der Brust hängt, Streifen v. feinen Spzgbld. rings um bloße Oberbrust u. Schultern, rosenrothem Kl. mit kurzen Aermeln mit Kappenumschlägen, darunter hervorhängenden l. u. weiten Hemdeärmelstreifen v. feinen Spzgbld., die am A. des bloßen Vrd.-Armes mit einem himmelbl. Bandschlupfe gzr. sind; mit der rech. Hand, die am kl. Finger mit einem gold. v. einem Diamanten-Rösgen glänzenden Ringe gschm. ist, eine Kirsche v. der vor ihr auf einem weißmarm. Untersatze stehenden, mit gr. gelben Kirschen gefüllten, viereck. Schlüssel nehmend, was auch ein auf deren Rd. sitzender purp. u. grün gefiederter Papagay mit dem Schnabel thut u. v. der jungen Fürstin vermittelst einer an seinem F. befest. silb. Kette mit der lin. Hand gehalten wird; rechts vor ihr ein schwarzbrauner gelb u. weiß gzch. Mops mit gestutzten Ohren, der von vorn u. nur zum Theile sichtbar vom Bilde herausschaut seine beiden weißen Vorderpfoten a. d. l. r. gemalten R. legend, welcher das Bild umfaßt; fast 1 F 11 Z. br. u. 2 F. $10^3/_4$ Z. h., a. L.

3450. (722) **JOHANN LEONHARD Lippe,** Kur-Pfalz Regierungsrath und Stadtdirector zu Mannheim bis ins J. 1737, da er am 18. Erndem. im Alter v. 67 Jahren gestorben ist; hier im 60. Lbsj., im J. 1730, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in wßbst. Lkhb., die sich einers. in einem unten geknüpften u. a. d. lin. Brust-S. geworf. Zopfe endigt, Weste v. farbig durchwirk. Goldstoffe mit gold. Knöpfen, grünem, roth gefütt., mit br. u. reicher Goldstickerei an den S. und um die l. Aermelumschl. gzr. u. mit gld. Knöpfen besetz. Fracke ohne Kragen, über lin. Schul. u. S. geworf. hochrothem M., der mit leichter Goldstickerei besäumt u. mit v. Farben u. Gold geblüm. Stoffe gefüttert ist; gem. v. **Johann Philipp Hoffmeister;** in l. r. R. im Vierecke, 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. $7^1/_2$ Z. h., a. L.

3451. (723) **FRIEDRICH KARL von Schönborn**, Fürst-Bischof zu Bamberg seit 30. Wtrm. und zu Wirzburg und Herzog in Franken seit 18. Wynnem. 1729, des Heil. Röm. Reiches Statt-Erzkanzler seit 15. Brachm. 1705, auch des Ritterstiftes zum Heil. Alban in Maynz Propst seit 1700, des Heil. Röm. Rchs. Graf von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal u. s. w. bis 25. Heum. 1746, da er zu Wirzburg an den Folgen eines mit Eis gekühlten Trunkes starb; zuvor auch Dompropst zu Wirzburg seit 1727, welche hohe Würde er nach seiner Erhebung auf den Fürstenstuhl niederlegte; ein biederer für das Heil. Reich der Teutschen gegen alle Hinterlist von Außen mit heldenmüthiger Offenheit handelnder Fürst, berühmt durch die weise und kräftige Beherrschung seiner Fürstenthümer, welcher besonders die Wissenschaften und Künste einen blühenden Zustand und die Nothleidenden eine wahre väterl. Fürsorge zu danken hatten; wegen seiner bündigen Sprache und eindringenden Beredsamkeit in den Geschäften seines hohen Reichsamtes, besonders bei den kaiserl. Thronbelehnungen und bei Erklärung kaiserlicher Willensmeinung, der Teutsche Fleury genannt; des Grafen Melchior Friedrichs und Sophias von Boyneburg-Lengsfeld, m. s. ob. Nr. 3379 u. 3381, zweiter Sohn, geb. zu Maynz am 3. Lenzm. 1674; der Fürst-Bischöfe Joh. Philipp Franz, m. s. Nr. 3429, und Damian Hugo, Nr. 2085, und Franz Georgs Erzbisch. Krfrst. zu Trier, Nr. 3456, und des Dompropstes Marquard Wilhelm, Nr. 3436, Bruder; des Erzbisch. Krfrst. Reichserzkanzlers Lothar Franz, m. s Nr. 3418, 2551 und bei Nr. 2934, Brudersohn, Helfer und Nachfolger zu Bamberg; im 57. Lbsj., im J. 1729, in $^3/_8$ Lbgst., etwas m. a. Lbgr., in bis a. d. Schul. hinabhäng., ob. br. gsp., wßbst. Lkhb., schwar. mit schwar. Spzgbld. besetz. Prstrkl., gr. v. Edlst. reich zusammengesetztem u. in der Mitte mit einem ausgzch. gr. Rubine besetz. Kreuze an bläul. Hlb., das über des Kl. Kragen hinabhängt, a d. Ultrbrst; rechts über der Schul. das frstl. Wp. wie Nr. 3263, aber in Thlg. u. Wpzch. ganz wie das aus dem J. 1742 unten in der Reihe der Vorstellungen geschilderte, nur daß im vor uns stehenden der Mtlsch. v. Span. Schgst., das Zch. des Wirzb. Erbtruchsessenamtes rechts u. das Wpzch. v. Pommersfelden links gesetzt ist; über dem Rchsfrstlh., der den Sch. krönt, Schrift; in l. r. R., 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. $8^1/_3$ Z. h., a. L.

3452. (724) ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in ganz. Lbgst. fast $^1/_2$ Lbgr., in ob. gsp., bis auf die Schul. rollender, weißbst Lkhb., schwarzem Utrkl. v. gbld. Stoffe, schwarz. Knöchelkt., sogn. Talare, Kreuze v. Edlst. an gold Hlb. a. d. Brust, rkw. geworfenem purp. Hrl M , den der Fürst mit der rech. Hand hält, u dessen Schleppe ein Edelknabe trägt; in der lin. einen Brief haltend, der mit dem Schönbornschen mit dem Rchsfrstlh. gkr. u. mit Schw. u. Krummst. besteckten Haussch. besiegelt ist; links neben ihm auf einem Prachttischgen ein kornblaues Küssen, auf welchem das Schw. liegt, der Rchsfrstlh. u. die bischöfl. Mütze stehen, u. hinten der Krummstab hervorsieht; in einer Säulenhalle mit Aussicht ins Freye; zur rech. unter des Tisches Füßen **F. A. Remela** fec.; 2 F. $8^1/_4$ Z. br. u. 3 F. $11^1/_4$ Z. h., a. L.

3453. (725) — — ꝛc. ꝛc.; in seinem 61. Lbsj., im Sommer des J. 1734, als er eben sein h. Reichsamt nach 29jähriger meisterhafter Führung niedergelegt hatte, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in ob. schmal. gsp. weißbst. Lkhb., schwar. Kl., Kreuze v. Edlst. an drathähnl., dreifach ge-

flocht., gold. Kette, bläul.grauen weißbesäum. Prstlpch., a. d. rech. Schul. unter einem Kleinode geheftetem, rückw. u. v. d. lin. S. vorfallendem, hochroth. HrlM.; 2 F. 1½ Z. br. u. 2 F. 9⅔ Z h., a. L.

3454. (726) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 63. Lbsj., im J. 1737, in m. a. ⅜ Lbgst. über halbe Lbgr., in ob. platt gedrückter wßbst. Lkhb, schwar. mit schwar. Spzgbld. besetz. Kl., Kreuze v. Edlst. an drathähnl., dp. geflocht., gold. Halskette a. d. Brust, bläul.grauen weißbesäum. Prstlpch.; v. ob. hinter dem Haupte herab purp. Umhängw.; 1 F. 2⅔ Z. br. u. 1 F. 6 Z. h., a. L.

3455. (727) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter von 68 Jahren, im J. 1742, in der Zeit, als er die hochfeierl. Begehung des Tausendjähr. Jubelfestes seines Hochstiftes Wirzburg verordnete, in ganz Lbgst. ⅙ Lbgr., im schwar. Knöchelkl. u. sonst wie in Nr. 3453; eben von dem mit Purpur u. mit gld. Bordenvrzg. gepolst. Armstuhle aufgestanden, dessen lin. Arm seine lin. Hand noch berührt, in der rech. ein Schriftblatt haltend u. die vor ihm, außerhalb des Bildes, Erschienenen mit ernstem Blicke anschauend; rechts neben ihm auf einem Prachttische, der ausgebreit. rothe HrlM., u. darüber ein blaues goldvrz. Küssen, welches eine weiße mit schwar. Kreuzen bestreute Stole, das sogn. Pallium, das Zch. der gstl. Obergewalt, u. eine purp. mit gold. Quaste vrz. Kappe, so wie eine silberne blaugefütt. u. eine goldene roth gefütterte, die Bamberg. u. die Wirzburg., Bischofsmütze trägt; dahinter auf einem höher steh. Prachttischgen, sogn. Tabouret, das röthlichblau mit Goldvrzg. gepolstert ist, das Schw. u. der Rchsfrstlh.; dann der Krummst. an die Wand gelehnt; über dem Armstuhle röthl.-blaues ThronHw.; 6⅛ Z. br. u. 9⅛ Z. h., a. H. — Das Bild befindet sich in seinem ursprgl. R., dessen Aufsatz des FürstBischofs Wp. in Oel gem. umfaßt, so wie dasselbe unten in der Reihe der Vorstellungen um das oben bzch. Jahr geschildert ist.

3456. (728) **FRANZ GEORG von Schönborn, Erzbischof zu Trier,** des H. R. R. durch Gallien u. das Kgrch. Arelat Erzkanzler und Kurfürst seit 2. May im J. 1729, Fürst und Bischof zu Worms und gfrst. Propst zu Elwangen seit 9. u. 17. Brachm. 1732, auch Verweser der gefürst. Abtey Prümm, Domschulmeister zu Cölln und Domdechant zu Speyer, u. s. w. bis zum J. 1756, da er am 18. Wtrm. starb; des Grf. Melchior Friedrichs v. Schönborn u. Sophias v. BoinebergLengsfeld, m. s. Nr. 3379 bis 3382, sechster Sohn, geb. am 15. Brachm. 1682; hier im 51. Lbsj., im J. 1733, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in ob. gsp. weiß bstäub. Lkhb., weißen weißbsäum. Prstlpch., im Kurkl., mit einem Kreuze v. gr. dunkelgrünen Edlst., mit drei dgl. birnähnl. behängt u. ob. mit einem solchen r. in Diamanten gefaßten bgl., an hochrothem Hlb. über dem Kurkragen a. d. Brust; zur lin. hinter ihm der Kh.; im Grd. Pappelbäume u. Himmel; 2 F. br. u. 2 F. 7¾ Z. h., a. L.

3457. (729) **RUDOLPH FRANZ ERWEIN des Heil. Röm. Rchs. Graf von Schönborn, Buchheim und Wolfsthal, auf Wiesentheid,** Landesherr der Reichsherrschaften Reichelsberg und Wiesentheid, Herr zu Heussenstamm, zu Pommersfelden, Geubach, Weyher, Heppenheim und Martinstein, Herr zu Arnsfeld, Waldenstein, Dornegg und Schmirnberg in Steyermark, zu Göllersdorf, Mühlberg, Aspergsdorf u. s. w. in Oestreich, und zu Munkacz u. Szent Miklos in

Ungarn, Oberst Erbland Truchseß in Oestreich ob u. nid der Ens, kſl. kgl. wirkl. Geh. Rath u. Kämmerer, des Goldenen Fließes Ritter u. ſ. w.; des Erlauchten, jetzt in drei Aesten: Schönborn Buchheim, Schönb. Wiesentheid, Schönb. Lukawitz: in Oestreich, in Bayern u. Rheinland, und in Böhmen, im höchſten Ansehen blühenden Hauſes zweitnächſter gemeinſchaftlicher Stammvater, ihrer jetzt lebenden Häupter und ſomit auch unſeres Rheinländſchen u. Bayerſchen, Franz Erwein Damian Joſephs Grfs. v. Schönborn Wiesentheid, Herrns der Hrſchft. Wiesentheid, Zeilitzheim u. ſ. w. zu Heuſſenſtamm u. ſ. w., Erbherrns der Hrſchft. Schönborn, Weyerburg u. ſ w. Standesherrns des Kgrchs. Bayern, erblichen Mitgliedes der Herrenbank der Stände des Hrzths. Naſſau, des Bay r. Civil Vrdſt O. Großkreuzherrns u. des Johanniter O. Ritters, Urgroßvater; Melchior Friedrichs und Sophias, m. ſ. die Nr. 3379 bis 3382, älterer weltlicher Sohn, geb. am 23. Weinm. im J. 1677 u. geſt. am 22. Hrbſtm. 1754; hier im Alter von 54 Jahren, im J. 1731, als er eben von Kaiſ. Karl VI. zum Ritter des G. Fl. ernannt und im Ritterſaale zu Wien feierlich aufgenommen worden war, zwiſchen halber u. $^5/_8$ Lbgſt. in Lbgr., in l. weißbſt. Lkhb. u. der O. Kl.: hochrothem mit weißem Taffent gefütt. Knöchelkl. von Sammt u. blauſammt. mit weißem Atlase gefütt. M., der mit br. u. reicher, die mit Brzg. umgebenen Feuerſteine und Lammfell vielmal wiederholender, Stickerei eingefaßt und mit einem Saume von weißem Atlase begrenzt iſt, auf welchem der Denkſpruch — JE L'AY EMPRIS — ebenfalls oft wiederholt und in Goldſtickerey geleſen wird; den rech. Arm mit Rede bgl. Bewegung der Hand vor ſich etwas abwärts haltend, den lin. mit ruhig abwärts häng. Hand auflegend; in einer mit dunkelbl. Tuchw. behäng. Halle; 2 F. $10^5/_6$ Z. br. u. 3 F. $7^{11}/_{12}$ Z. h., a. L.

3458. (730) **MAR. ELEONORE CHARLOTTE von Hatzfeld**, Rudolph Franz Erweins Grafens von Schönborn Gemahlin ſeit dem Windm. des J. 1701, und durch ihn, dem ſie zwei Söhne und ſieben Töchter gebar und am 28. Oſtrm. im J. 1718 ſtarb, des Schönborn. Hauſes jetzt blühender drei Aeſte zweitnächſte gemeinſchaftliche Stammmutter, m. vgl. Nr. 3457; zuvor Johann Ottos Grfs. v. Dernbach, des Frſt. Biſchfs. Peter Philipps, m. ſ. Nr. 3388, Brudersſohnes u. dieſes alten Rtrgſchl. älterer Reihe letzten Mannes, Gemahlin ſeit 1695 und Witwe ſeit 29. May 1697; Heinrichs Grfs. v. Hatzfeld und Gleichen, Freyherrns zu Trachenberg, u. Kathrine Eliſabeths Gräfin v. Schönborn, des Grf. Melchior Friedrichs, m. ſ. Nr. 3379, jüngſter Schweſter, fünfte Tochter, gb. im Hrbſtm. 1679; des Frſt. Franz Philipps, Grfs. v. Hatzfeld u. Gleichen, m. ſ. Nr. 3495, Vaterſchweſter, und durch ihre Mutter mit ihrem Gemahle Geſchwiſterkind; etwa im Alter v. 27 Jahren, im J. 1706, zwſch. halber u. $^5/_8$ Lbgſt. in Lbgr., in ob. aufgelock. u. mit einigem einfachen Schm. gzr., rkw. u. a. d Schul. abwallendem, wßbſtb. Hpth., bloßer mit einem Streifen v. Spzgbld. rings umgrenzter Oberbruſt, fornbl. mit gr. gold. Bltr.- u. Blm. W. reich geſticktem Kl. mit kurzen weiten Aermeln, deren aufgeſchlagener Theil das meergrüne Futter ſehen läßt, Kleinodien v. Edlſt. an den Aermeln u. vor der Bruſt, goldſtoff. rothgefütt. M., der vermittelſt einer ſchräg über die Bruſt ziehenden gold. Schnur, die jederſeits unter einem Kleinode v. Edlſt. am M. befeſtigt iſt, gehalten v. der lin. Schul. rkw. u. über die ganze rech. S. vrw. geworfen iſt; in einer mit dunkelblauem Tuchw. behäng. Halle; 2 F. $10^1/_3$ Z. br. u. 3 F. $7^2/_3$ Z. h., a. L.

3459. (731) **KARL AUGUST zu BadenDurlach, Markgraf zu Baden und Hochberg,** Landgraf zu Sausſenberg, Graf zu Sponheim und Eberſtein, Herr zu Rötelen, Badenweiler, Lahr und Mahlberg, des Schwäb. Kreiſes HeerführerFeldwachemeiſter und ObriſtInhaber einer Schwäb. KreisSchaar zu Fuß, des KurPfälz. O. vom Heil. Hubert und des hfrſtl. Baden. HausO. der Treue Ritter, nachmals ſeines Vatersbruders Enkels, Mrkgrf. Karl Friedrichs, Vormund u. Beherrſcher der BadenDurlach. Erblande von 1738 bis 1746, und als des Heil. Reiches u. des Schwäb. Kreiſes HeerführerFeldſtatthalter, dann ſeit 1753 des Reiches HeerführerFeldzeugmeiſter, ein tapferer u kluger Feldherr, ſeit 1756 im ſiebenjahr Kriege zuerſt unter dem Oberbefehle Joſeph Friedrichs Herz. von SachſenHildburghauſen, dann unter dem des Pfzgrf. Herzogs Friedrich Michael von Zweybr.Birkenfeld bis 1760, von da an des Heil. Reiches HeerführerFeldmarſchall in Ruhe ein Freund der Wiſſenſchaften u. Künſte bis 1786, da er am 31. Majen ſtarb; Mrkgrf. Chriſtophs, des herrſch. Mrkgrf Karls III. Wilhelms Bruders, u Mar. Chriſtinens, Grf. Joh. Karl Auguſts von LeiningenDachsburg zu Heidesheim mit Magdalene Gräfin von HanauLichtenberg gezeugter älteſter Tochter, Erſtgeborener; im 23. Lbsj, im J. 1735, da er eben als HeerführerFeldwachemeiſter den Feldzug gegen Frankreich im J. 1734 mitgemacht hatte, in m. a. $^3/_8$ Lbgſt. in Lbgr., in wßbſt. l. Lkhb. und Harn., HO., den er nach ſeiner Heimkunft v. Reiſen zugleich mit ſeinem Neffen, dem damal. Mrkgrf.Erbfürſten Karl Friedrich, am 12. Oſtrm. im J. 1733 von dem Pfalzgrf. Krfrſt. Karl Philipp erhalten hatte, am gr. Bande, das in dieſem Bldnß. ſtatt v. der lin., wie üblich, v. der rech. Schul. nach der lin. S. hinabhängt, von der lin. S. vorfall. blauem HrlM.; 2F. 2Z. br. u. 2F. 7½ Z. h., a. L.

3460. (732) **LUDWIG ANTON JAKOB von BourbonAnjou,** Infant von Spanien, Erzbiſchof von Toledo ſeit 2. Herbſtm. 1734, des Goldenen Fließes u. des Heil. GeiſtesO. Ritter; Philipps V. Kön. v. Spanien u. deſſen zweiter Gemahlin, Eliſabeths Oduards II. Herz. zu Parma u DorotheaSophias v. PfalzNeuburg Tochter, jüngſter Sohn, geb. am 25. Heum. im J 1727; durch ſeine ebengenannte Großmutter des Pfalzgrf. Kurfrſt. PhilippWilhelms Urenkel, der Kaiſerin Eleonore Magdalene, die ſeiner Großmutter Schweſter war, u. der anderen vielen Schweſtern, ſo wie deren Brüder, der Pfalz Kurfürſten Joh. Wilhelm u. Karl Philipp, des Erzbiſch. Kurfrſt. zu Maynz Franz Ludwig u. ſ. w. GeſchwiſterEnkel, m. ſ. Nr. 864 u. andere m.; in ſeinem 9. Lbsj., im Spätj. des J. 1735, in m. a. Brſtb. $^3/_4$ Lbgr., in l. weißbeſt. Lkhb, weißen weißbeſäum. Prſtlpch., ſchwarzem Kl., G.Fl. an der Kette, gr. Bande u. Bruſtſterne des HGO.; in l.r.R. 1F. br. u. 1F. $3^1/_3$ Z. h., a. L.

3461. (733) **MAR. ELISABETHA AUGUSTA von PfalzSulzbach,** Pfalzgräfin bei Rhein Herzogin in Bayern u. ſ. w., Karl Theodors VatersbrudersTochter und Braut, m. ſ. Nr. 2280 bis 2285 u. dort die weiteren Hinweiſ., auch in dieſer Abthlg. weiter unten; im 16. Lbsj., im J. 1736, als Diana, Jagdgöttin, in halb. Lbgſt. in Lbgr., in lock., rkw. hinabwall., weißbeſt. Hpth. mit dem Bilde des Neumondes über der Stirne, himmelblau. Kl. mit dem Köcher an perlweiß. Schb., hellrothem fliegendem Mw.; Bogen und

Pfeil in den Händen; vorn ein an ihr v. d. lin. S. aufspringender weißer braungefleck. Jagdhund; 2 F. 5 Z. br. u. 3 F. h., a. L.

3462. (734) **FRIEDRICH von ZweybrückenBirkenfeld,** Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz, Sponheim und Rappoltstein, Herr zu Lützelstein und Hohenack, Christians III. herrsch. Pfzgrf. Herz. zu Birkenfeld u. Karlinens von NassauSaarbrücken, m. s. ob. Nr. 3432 und 3433, jüngerer Sohn, geb. zu Rappoltsweiler am 27. Hornungs 1724, das Uebr. s. m. Nr. 2573 und die dort. weiteren Hinweis., auch in dieser Abthlg. weiter unten; in seinem 13. Lbsj., im Weinm. des J. 1736, als er mit seinem älteren Bruder Christian IV. nachmal. herrsch. Herz. zu Zweybrücken, unter der Leitung des Schwed. Freyherrns von Lantingshausen, damal. Capitain im königl. Französ Regiment Alsace und nachmal. berühm. OberStatthalters zu Stockholm, auf die Hochschule nach Leyden gieng, wo beide Brüder sich vorzüglich des Unterrichtes der berühmten Professoren Vitriarius und Gravesand bedienten und zur Vollendung ihrer wissenschaftl. Ausbildung bis zum 18. Erndem. 1739 blieben, in Brstb. in Lbgr., in ob. dünnem, seitw. in einigen längl. Locken aufgestellt., weißbestäub. Hpth., das im Nacken mit einem schwarzen dp. Bandschlupfe gzrt. ist, der wegen seiner Br. hier neben dem vollen Angesichte des Fürsten gesehen wird, weißer Halsbinde, schwarzer Weste, dunkelgrün. Rocke ohne Kragen mit gleichfarb. gespon. Knöpfen, purp. mit schmaler Goldstickerey besäum. M., der rech. Arm u. S. bedeckt und v. d. aud. S. vorwärts um den lin. UnterArm geschlagen ist; unter dem Rocke a. d. lin. BrstS. eine hellbraune lederne mit weißem Pelze gefütt. Reisetasche haltend; 1 F. 1 Z. br. u. 1 F. 3 1/8 Z. h., a. L.

3463. (735) **KARL JOHANN ALEXANDER von Rotenhan zu Merzbach,** Neuhausen und Pfauhausen, hochfrstl. Bamberg. Hofrath und Oberamtmann zu Zeyl; aus dem uralten Fränk. Rtrgschl., dessen Stammhaus, das alte Bergschloß Rotenhan, heute noch in seinen Trümmern in dem Bayer. Herzogthume Franken unweit dem Städtchen Ebern an der Baunach gesehen wird, aus dem Glieder fast in allen Turnieren und in dem zu Heidelberg im J. 1481 zwei erschienen., Veit von Rotenhan, der mit Markgraf Friedrich von Brandenburg hierher kam, und Kunz von Rotenhan, der in der löbl. Gsllschft. des Einhorns turnierte, so wie auch Margrethe, Hansens von Rotenhan Hausfrau, eine geborene von Seinsheim, nebst noch Einer von Rotenhan hier zugegen war; vorstehender Stammgenosse, aus der jüngeren seit d. J. 1774 gräfl. Gschl.Reihe des Hauses, ist Joachims von Rotenhan zu Merzbach u. s. w., kaiserl. wirkl. Rathes, hochfrstl. Bamberg. geheimen u. HofkriegsRathes, Land- u. LehenRichters, Oberamtmanns zu Zeyl und Ritterrathes des löbl. Bezirkes Baunach, und Amaliens, Hans Eitels Truchseß von Wetzhausen zu Wetzhausen, kaiserl. Obersts über eine Schaar Panzerreuter, mit Magdalene Dorothee Freyin von Frankenstein gezeugter Tochter, jüngerer im J. 1710 am 23. Osterm. geb. Sohn, des jetzt lebenden Hauptes der gräfl. Reihe des Hauses, Karl Julius Heinrichs kaiserl. Oestr. Kämmerers und kgl. Bayer. ObristWachemeisters des LandwehrSchlachthaufens Ebern, Großvater; im 26. Lbsj, im J. 1737, in der Zeit, da er sich mit Mar. Anne Amalie, Joh. Eberhards Freyherrns von Sickingen zu Ebernburg, kaiserl. wirkl. Geh. Rathes, Kurpfälz. Obersten Staatsdieners, Oberstkämmerers u. Oberamtmanns zu Bretten, des HO. Ritters, Tochter, vermählte, in 3/8 Lbgst. in Lbgr., in oben

schlichtgekämmtem, an den S. reichgelock. u. a. d. Schultern fall., rkw. tief hinabwallendem weißbest. Hpth., Harn. mit rothen goldbesäum. Ausschlägen, blauem, goldbesäum. u. rothgefütt. M., der die rech. Schul. u. S. bedeckt u bei der lin. S. unter den Arm vorgeworfen ist; angebl. v. **Johann Kupetzky**, dem berühmten kaiserl. Hofmaler, der damals in Nürnberg wohnte; 1 F. 11²/₃ Z. br. u. 2 F. 5³/₄ Z. h., a. L.

3464. (736) **GREGORIUS Schouppe**, des Heil Röm. Reiches Abt und Herr des freyen kaiserl. Gotteshauses des Heil. Willibrord Benedictiner Ordens zu Echternach von 1728 bis 1751, welches im J. 698 von der Fränk. Königstochter Irmine unter der Pflege des Heil. Clemens Willibrord, seines ersten Abtes, in dem Umfange des Gebietes der hohen Pfalz zu Aachen gestiftet wurde und wo zwei Amtsvorfahrer und Stammverwandte unserer Pfalzgrafen Herzoge am Rheine, Pfalzgraf Heinrich I., der Unsinnige, des nachmal. Heinrichs II. Grafens und Herrns von Lache, des ersten, der sich einen Pfalzgrafen bei Rhein nannte, Vater im J. 1061 und dessen Bruder und Nachfolger Pfalzgraf Hermann II., letzterer als Mönch, am 20. Herbstm. 1085 gestorben sind und daselbst ihre Ruhestätte haben; ein großer Freund der schönen Künste, der den von seinem gleichsinnigen Vorfahrer, dem Abte Matthias Hartz, begonnenen prächtigen Abteybau vollendete; in seinem 51. Lbsj., etwa um d. J. 1738, in halb. Lbgst in Lbgr., in schwarz. Schädelkäppchen, kurz geschor. weißem Hpth., in seiner Ordens-Kl., und dem gold. mit Edlst besetz. Kreuze an einer geflocht. starken olivengrün. Schnur a. d. Unter Brust; auf vergold. mit schwarzem rothgeblüm. Zeuge gepolst. Armstuhle sitzend, den rech. Arm auf des Stuhles Arm gelegt, in der Hand, deren Goldfinger mit einem gr. dunkelblau. Steine gschm. ist, den Grd.Riß des neuen Baues im Schoose haltend; über ihm Thron Mw.; links Aussicht auf die Klostergebäude u. Berge des Sur Thales, in welchem Echternach od Epternach sieben Stunde Wegs gegen Mtr.Mrg von Luxemburg liegt; darüber am Thron Mw. ist das Wp. der Abtey vermittelst einer Bandschleife angeheftet: Ein l. r., außen herum nach Teut. Art vrz, mit der Inful gkr. u. mit Krummst. u. Schw. besteckter Sch., worin in blauem Felde ein Storch mit einer gelb. Schlange im Schnabel auf grün. Boden rechtsschreitend und über ihm das Bild der Sonne gesehen werden; unter dem Sch. liest man auf einem flieg. Bande prudentia cælo; 2 F. 7½ Z. br. u. 2 F. 10¹/₃ Z. h., a. L.

3465. (737) **KARL PHILIPP von Pfalz Neuburg**, Pfalzgraf bei Rhein, des Heil. Röm. Rchs. Erzschatzmeister und Kurfürst, Herzog in Bayern u. s. w. wie Nr. 3414; des Pfalz. Krfrst. Joh. Wilhelm dritter nachgebor. Bruder, zu Neuburg an d. Donau am 4. Windm. J. 1661, und Nachfolger in seinen Staaten bis 1742, da er am 31. Christm. abends gegen 8 Uhr zu Mannheim in dem von ihm erbauten königl. Schlosse starb und nach seinem letzten Willen gleich am anderen Tage, am 1. Wtrm. 1743, in aller Stille in der von ihm unter dem Altare der Schloßcapelle eingerich. Gruft beigesetzt wurde; m. s. übrigens auch Nr. 3424 so wie Nr. 2944 und die dort. weiteren Hinweis.; im 79. Lbsj. und im 24. J. seiner Nachfolge, im J. 1740, in halb. Lbgst: in Lbgr, in seiner gewöhnl. l. Lkhb., Harn., G.Fl. u. HO. a. d. Brust, dem Sterne des HO. a. d. rothen Hrl M., der fast den ganzen Leib des Frst. verhüllt; in der rech. beschuheten Hand den Bfhst. vor sich gegen den Leib haltend; gem. im J. 1740 v. **J. Glocker**, m. vgl. Nr. 2094 bis 2096; 2 F. 7½ Z. br. u. 3 F. 2²/₃ Z. h., a. L.

3466. (738) **GEORG MICHAEL Förster** Kurpfälz. Oberjäger der Hofjägerey zu Heidelberg, auf dessen Hausfrau Grabstein, m. s. d. f. Nr., auch sein Wp. gesehen wird: in einem l. r. v. Helmlappen umflatterten Sch. zwei schrägkreuzweise gestellte u. mit den Spitzen aufwärts gekehrte Pfeile, über dem ungkr. Helme zwei Elephantenschnautzen, sg. Büffelshörner; etwa im Alter v. 65 Jahren, im J. 1736, in der Zeit, da er die Witwe Regina Barbara Frey heyrathete, zw. $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in seiner Staatsdienstkl.: oben flacher, an den S. lockiger u. bis an den A. der Schul. hinabreich., wßbst. Haarhaube, vorn über die Brust hinabhängendem l. HalsbindeE., grasgrünem mit sehr l. aufgeknüpften Aermelumschlagen u. mit silb. Knöpfen besetz. Rocke ohne Kragen, grasgrüner mit eben solchen Knöpfen besetzter u. mit br. silb. Gewirken besäumter Weste, br., in Silbergbld. gewirkter u. vorn mit gr. silb. Schnalle besetzt. Leibgurte, in welcher links neben der Schnalle der Hirschfänger mit silb. Bügel steckt; eben solcher, etwas weniges schmälerer, und gleichfalls mit silb. Schnalle versehener Gurte v. d. lin. Schul. nach der rech. S. hinab; im Freyen am Walde; gem. v. **Johann Philipp Hoffmeister** im J. 1736. wie bei diesem u. den beiden folg. Bldß. die Rkschr. lehren; 2 F. $1^5/_6$ Z. br. u. 2 F. $10^1/_3$ Z. h., a. L.

3467. (739) **REGINA BARBARA Förster, geborene Störzer,** Georg Michaels Förster Kurpfälz. Oberjägers Hausfrau seit 10. Osterm. im J. 1736; zuvor Johann Martins Frey, kaiserl. Posthalters zu Heidelberg, Ehegattin seit 9. Hornungs 1717, geboren im J. 1678 und gestorben am 10. Weinm. 1745 ihres Alter 67 Jahre, wie ihr und ihrer Tochter gemeinschaftl. Grabdenkmal, an der äussern MtgsS. der Peterskirche zu Heidelberg eingemauert, bezeugt, auf dem man neben den Inschriften mehre sinnbildl., in erhob. W. in Sandstein nicht schlecht ausgeführte, Gegenstände sieht, darüber auch die Wp. ihrer zwei Männer, und zwar das des ersten: in einem v. Helmlappen umflatterten l. r. Sch. ein gegen die lin. S. springendes Roß, auf dem ungkr. Helme ein Posthorn mit aufwärts gekehrten Munde und Schalltrichter; das des zweiten s. m. unter Nr. 3466; im Alter v. 60 Jahren, im J. 1738, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in weißer, mit feinen Spzgbld. besäum. und mit einem schwarzen weiß gbld. Bande gzr. Haube, dreifacher, schmaler und kurzgliedr., gold. Halskette, Rock u. Jacke v. schwarzgrauem gbld. Stoffe mit vom VdArme zurückgeschlagenen Aermeln, gefältelten Brust- u. HemdeärmelStreifen v. weißen feinen Spzgbld., schwarzgrauem Brustlappen mit gr. silb. Blumengbld., kl. weißem Umhängetuche, das mit einem br. Kranze v. Gbld. eingefaßt u. mit schmalen Bogen Spzgbld. besäumt ist, und weißer Schürze; mit der rech., vor den Leib hinabgelass., am Zeigefinger u. am kl. Finger beringten Hand einen geschloss. Sonnenvogt, in der lin., eben so bering. u. unter die Brust gelegten Hand eine Rose mit zwei Knospen haltend; im Freyen, links in der Ferne die Lage ihrer Wohnung und wie sie in ihrer Hauskl., den Strohhut in der Hand, von ihrem Hause weg durch den Hof gegen das offene Hofthor geht, ohne Zweifel um sich in den Garten zu begeben; gem. v. **Johann Philipp Hoffmeister** im J. 1738; 2 F. $1^5/_6$ Z. br. u. 2 F. $10^1/_3$ Z. h., a. L.

3468. (740) **SUSANNA PHILIPPINA Frey,** Johann Martins Frey, kaiserlichen Posthalters zu Heidelberg, und Regina Barbaras gebor. Störzer Tochter, geb. am 24. Erndm.

im J. 1723, verehelicht mit Johann Peter Foltz Bürger und Handelsmann zu Heidelberg im J. 1745 am 4. Windm. u. gstrb. am 24. desselben Monates im Alter v. 22 Jahren, 3 Mon. u. 1 Tage, wie ihr Grabesdenkmal, m. s. unter Nr. 3467, bezeugt; hier im Alter von 18 Jahren, im J. 1741, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in kurz u. flach aufgelock. weißbst. Hpth., das links mit einer Granat-Blüthe und -Blüthenknospe gzr. ist, Ohrgeh. v. Edlst., blauem Kl. mit vom Vd.Arme zurückegeschlag. Aermeln, gefält. Brust- u. Hemdeärmel-Streifen v. feinen Spzgbld., Brustlappen mit rosenr., reich mit silb. Vrzg. u. gr. silb. Blmgbld. durchwirk. Stoffe, v. Silber u. röthl.gelber Seide gewirk. Gürtel mit silb. Schnalle, goldgelbem, mit schmaler silb. Borde besäum., gr. Umhängetuche, das über rech. Vd.Arm u. S. u. unter dem lin. Arme vorgeworfen von der Jungfrau lin. Vd.Arm gegen die S. gehalten wird; oben dunkelgrü. UmhängeW., im Grd. Luft; gem. von **Johann Philipp Hoffmeister** im J. 1741; 2 F. $1^5/_8$ Z. br. u. 2 F. $7^5/_8$ Z. h., a. L.

3469. (741) **FRANZ STEPHAN Herzog von Lothringen und Bar, Großherzog zu Toskana,** des G.Fl. Ritter, Oberster Feldhauptmann der Oestr. Heere und des Heil. Reiches der Teutschen Heerführer Feldmarschall; übrigens s. m. Nr. 320 u. Nr. 954 u. s. w., auch Nr. 2968 u. die dort. weiter. Hinweisungen, ferner gleich unten Nr. 3470 u. ff. und 3497 u. ff. in seinem 29. Lbsj., etwa im Erndem. des J. 1737, um die Zeit, da Er eben das von seinem Schwiegervater, Kais. Karl **VI.**, statt des an Frankreich abgetretenen Lothringens erhaltene Großhth. Toskana in Besitz genommen hatte, auch mit den oben genannten hohen Kriegswürden gschm. worden war; in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in aufgelocktem u. zum Theile rückwärts in Locken fliegendem weißbestäub. Hpth., Brustharn. über dem dunkelblau sammt. Rocke, dessen sichbarer lin. Aermel der L. nach mit br. Goldstickerei reich vrz. ist, G.Fl am roth. Hlb. a. d. Brust, goldstoff. Fldb. um die Lenden, scharlachroth. HrlM., der über der Brust vermittelst einer l. Kette v. Edlst. gehalten, über rech. Schul. u. Arm vorwärts u. über lin Schul. rkw. u. zum Theile unter den Arm geworfen ist; 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 10 Z. h., a. L.

3470. (742) — — ꝛc. ꝛc., Mitherrscher in allen Oestreich. Erblanden und Großmeister des Goldenen Fließes; in seinem 32. Lbsj., um die Zeit des 21. Windm. im J. 1740, da ihn seine Gemahlin, die Nachfolgerin in allen Reichen ihres Vaters, zum Mitherrscher angenommen und eben auch als Gr.Mstr. des G.Fl. erklärt hat, in fast $^5/_8$ Lbgst. in Lbgr., in weißbst. Lkhb. u. in der Kl. des Gr.Mstr., die sich hier von der gewöhnl. durch die veilchenblaue Farbe und durch die reichen Goldstickereyen des sammt. M. u. der O.Mütze auszeichnet, welche letztere vor dem Gr.Mstr. auf einem Prachttischgen stehend von demselben eben mit der rech. Hand, um sie aufzunehmen, berührt wird; 2 F. 10 Z. br. u. 3 F. $7^1/_2$ Z. h., a. L.

3471. (743) — — ꝛc. ꝛc.; im 33. Lbsj., im Sommer des J. 1741, m. vgl. unten Nr. 3474, in halb. Lbgst. in Lbgr., in Ungar. Magnatenkl. auf dem Maskenballe: weißem Bunde mit grün. Kopfe, vorn mit einem, in Diam. u. Gold gefaßten, gr. Rubine gschm., über dem sich aus Gold u. Diam. gbld. Reigerfedern und ein schwarzer Reigerfederbusch erheben, bloßem Halse, rother Weste, die ob. mit einem Kleinode gzr. u. um die Lenden mit einer Leibbinde umfangen ist, Halbrocke v. Goldstoff, v. der

rech. Schul. über Brust u. Leib nach der lin. S. hinabgeh, mit Edlst. reich besetz., gld. Bande, und grünem, mit Hrl. verbräm., vorn off. Oberrocke mit l. Aermeln, die ebenfalls mit Hrl. besäumt sind; v. gut. Mstr., wie die meisten Bldnß. dieser Sammlung, obgleich es selten bemerkt ist; 2 F. 4 Z. br. u. 3 F. 1 Z. h., a. L.

3472. (744) **MARIE THERESIE von Habsburg-Oestreich,** Franz Stephans von Lotharingen Großherzogs zu Toskana Gemahlin und Stifterin des Hauses Lotharingen-Oestreich; übrigens s. m. Nr. 185 so wie Nr. 2972 u. die dort. weiteren Hinweisungen, auch Nr. 3473 u. f. u. 3502 u. ff.; in ihrem 21. Lbsj. und im 2. ihrer Ehe um die oben unter Nr. 3469 näher bzch. Zeit, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in aufgelock. u. zum Theile rkw. in Locken abfall., weißbest. Hptl., das ob. u. a. d. lin. S. mit Kleinodien v. Diam. gschm. ist, Hemdestreifen v. Spzgbld. rings um die bloße Ober-Brust, hellblauem Kl., das mit Goldstickerey vorn über die Brust hinab und am Saume der kurzen Schlitzärmel reich vrz ist, scharlachr. Hrl-M., der vom Rk. über den rech. Vd.-Arm und über die lin. S. vorwärts geworfen u. vor der Brust unter einem rosenr. Bandschlupfe geheftet ist; links neben ihr der erzherzogl. Hut von Oestreich auf grün. Küssen; von dems. Mstr. wie Nr. 3469; 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 10 Z. h., a. L.

3473. (745) — — ꝛc. ꝛc.; Königin von Ungarn und Böhmen u. s. w. Erzherzogin zu Oestreich u. s. w., in ihrem 25. Lbsj. u. im 1. Jahre ihrer Reiche, im Sommer des J. 1741, da sie eben am 27. Heum. zu Preßburg als Königin von Ungarn gkr. wurde, in ¾ Lbgst., ½ Lbgr., in ihrer Ungar. kgl. Prachtkl.: gold. mit Edlst. u. Prl. bgl. Diademe auf dem leicht lockig geord. weißbest. Hptl., v. dem zwei Züge auf beide Schul. hinabwallen, reichem Schm. v. Edlst. um den Hals u. über die bloße Ober-Brust hinab, gold. Mieder mit Prl. u. Edlst. ob. u. unten in achtfacher Reihe umkränzt u. vorn hinab mit drgl. in gr. Reichthume ganz bedeckt, dem Brstb. ihres kaiserl. Vaters in reicher Fassung vor der Brust, grauem mit gr. gold. Blm.- u. Bltr.-W. gbld. Rocke, u. weißer Schürze v. fein durchbrochenem Blm.- u. Bltr.-Gbld., welche mit zwei, mit Prl. u. Edlst. in Blmgst. vrz., gold. Bändern der L. nach besetzt ist u. s. w., im kgl. M., auf welchem zwischen reichen Gbld. auch Blutzeugen u. Heilige in gr. gold. Brustbildern gesehen werden; in der lin. Hand den Ungar. Rchsa. haltend, in der rech. den Ungar. Sk. gegen den v. dem kgl. M. bedeckten Oberarm gelehnt, u. den Vd.-Arm mit einem Theile des M. auf das v. dem nebenstehenden Prachttische getragene grün sammt. mit gold. Borde u. Quaste vrz. Küssen legend, auf welchem die Ungar. Kr. u. daneben der erzherzgl. Hut v. Oestreich stehen; der ganze Grund grün sammt., gelb gefüttertes, mit gold. Gbld. besäum. u. mit gold. Quasten behäng. Thron-Mw.; v. gut. Mstr., wie die meisten Bldß. dieser Sammlung, obgleich ich es nur selten anzeige; 2 F. 2⅓ Z. br. u. 2 F. 8⅓ Z. h., a. L.

3474. (746) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., da sie in der Zeit ihrer Krönung zu Preßburg dem Ungar. Volke die glänzendsten Feste gab, in halb. Lbgst. in Lbgr., in Ungar. Kl. auf dem Maskenballe: das aufgelock. weißbst. Hptl. im Scheitel einem Diademe ähnl. in ein grünes goldbesäum. Tuch gehüllt, das rkw. die Locken verschleyernd hinabfällt, vorn mit einem in Gold gefaß. gr. Rubine gschm. ist u. a. d. lin. S. mit einem dgl. noch größeren, zgl. mit anderen Edlst. bgl., woraus v. Diamanten u. v. Gold

gebildete Reigerfedern u. ein schwarzer Reigerfederbusch emporsteigen, rothem mit gld. Franzen besäum. Utrkl., das a. d. Brust ein gr. Smaragd, um den Leib ein gld. Gürtel hält, dessen Schloß mit Diam. vrz. ist, siebenfacher Perlenschnur v. d. rech. Schul. über die Brust, l. von unzählbaren Sch., deren jedes aus einem in Gold gefaßten gr. Edlst. besteht, zusammengesetzter Kette v. d. lin. Schul. über das Utrkl. hinab, grünem mit gld. Borden u. Franzen und mit Hrl. besäum. Ungar. M. mit kurzen Schlitzärmeln u. mit häng. Kragen v. Hrl., ebenfalls mit gld. Borden u. Franzen besetzt; in der rech. Hand die abgenomm. Maske haltend; v. demf. Mstr. wie Nr. 3471; 2 F. 4 Z. br. u. 3 F. 1 Z. h., a. L.

3475. (747) **KARL VII., der Bayer,** Römischer Kaiser und König der Teutschen, das Uebrige s. m. ob. Nr. 180 und 181, Nr. 318 und 928 bis 939, Nr. 1734 (286) bis 1749 (301), Nr. 2560, 2957 (618) bis 2963 (624) und 2966; in seinem 45. Lbsj., im J. 1742, in fast halb. Lbgst, nicht ganz ½ Lbgr., in Harn., himmelblauer Fldb. um die Lenden, G.Fl. am Hlb., Schb. des GO., Stern desselben a. d. goldstoffenen mit Hrl. gefütt. M.; den lin. Arm mit der Hand an die S. stemmend, den rech. ausstreckend; hinter demf. rechts an dem Unterbaue einer Säule die Teut. Rchskr.; etwas über 1 F. br. u. 1 F 4½ Z. h., a. L.

3476. (748) **JOH. MARIA FRANZ JOSEPH Freyherr von AltenFrauenberg auf Riding zu ObernbergKirchen,** des hohen Teut. O. Ritter, HausKommenthur, Trappirer, Bau- und KüchenMeister zu Mergentheim, Sr. kurfrstl. Gnd. ClemensAugusts zu Cölln, Hoch- u. TeutschMeisters, und Sr. kurfrstl. Dchl. Karl Albrechts zu Bayern Kämmerer; nachmals Kommenthur zu Regensburg u. Ganghofen, und zuletzt Rathsgebietiger und Kommenthur zu Plomenthal, wo er im J. 1770 starb; aus dem uraltritterl. Bayer. Gschl., das zu den vier Erbrittern des Heil. Reiches gezählt wurde, in der älteren Stammreihe, den fürstenmäß. Grafen Frauenberg zu Haag, deren Einer im J. 1774 bei dem Beilager des Pfalz. Krfrst. Philipps des Aufrichtigen zu Heidelberg im Turniere sein Leben einbüßte, im J. 1567 erlosch, in der jüngeren aber noch in mehren Gliedern hochangesehen in Bayern fortblühet; des jetzigen Geschlechtshauptes, Jos. Mar. Joh. Nepomucks Freyherrns von Frauenberg, Erzbischofs zu Bamberg, kgl. Geheimen Rathes und Reichsrathes, Großkreuzherrns des VerdienstO. der Bayer. Kr. ꝛc. ꝛc. Großvatersbruder; in seinem 32. Lbs,., im J. 1741, in fast halb. Lbgst. ²/₅ Lbgr., in dunkelgrünem mit Silber br. besäum. Rocke u. Weste, dem schwarzen weiß besäum. O.Kreuze a. d. lin. S. des Rockes, u. demselben mit dem Rtr.Helme gkr., am schwarzen Hlb., das von dem sog. Anhänger, dem Bldnß. des Heil. Ritters Martin, wegen der Verbrüderung mit dem Erzdomstifte Maynz, in l r. Mzgst., begl. ist, a. d. Brust, Degen mit silb. Bügel u. Knopfe an silberbesticktem Schultergehenke u. an gleichem über die lin. Schul. nach der rech. S. häng. Bande einen gr. grünen Rosenschlupf u. gr. silb. Quaste; den lin. Arm, wahrschnl. mit der Hand auf einen Stab gestützt, etwas ausstreckend; 10²/₃ Z. br. u. 1 F. 1⁷/₁₂ Z. h., a. L.

3477. (749) **MAR. FRANCISKE DOROTHEE von Pfalz-Sulzbach,** Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berg ꝛc. ꝛc. ꝛc, Joseph Karl Emanuels Pfzgrf. Herz. Erbfrst. zu Sulzbach jüngste Tochter, das Uebrige s. m. ob.

Nr. 3449, so wie Nr. 229 bis 232, Nr. 917, 2098 und 2574; im vollen 17. Lbsj., um die Mitte des Brachm. 1741, sechs Monate vor ihrer Verlobung mit dem Pfalzgrf. Herz. Friedrich von ZweybrückenBirkenfeld, in Kpfb. mit ObBrst. in Lbgr., einem Kleinode in dem weißbst. Hpth., gr. schwarz. Bandschlupfe mit anhäng. kl. Kreuze am Halse, Hrl. über der rech. Schul.; 1 F. $3^1/_4$ Z. br. u. 1 F. $5^3/_4$ Z. h., a. L.

3478. (750) **PHILIPP JOSEPH ANTON EUSEBIUS Graf von Frohberg,** des hohen Teut. Ordens Ritter und Land Kommenthur der Balley Elsaß und Burgund, Kais. Karls **VII.**, des Bayers, so wie des Hoch- u. Teutsch Meisters Clemens Augusts, Erzbisch. Kurfürst zu Cölln, Geheimer Rath und desselben Heerführer Feldstatthalter, Kur Bayer. Heerführer der Reuterey und Obrister einer Panzer Reuter Schaar; aus dem uralt. freyen Herrengschl., dessen reichsunmittelbare Herrschaften mit den alten Stammsitzen: Frohberg, Gliers, Mauron, Hirsing u. anderen: im OberElsaße gelegen waren, und dessen erste bekannte Anherren Richard freyer Herr von Gliers in einer Urkunde Ulrichs **I.** Grafens von Pfirt u. Landvogts vom Elsaße vom J. 1233, u. Wilhelm freyer Herr v. Gliers, Ritter, Herr zu Frohberg ein Mage, d. i. Geschwisterkind, Theobalds Grfs. v. Pfirt u. Landvogts. v. Els. in Urkunden v. 1295, 1298, 1300 ꝛc. ꝛc. erscheinen; Franz Ignatz Freyherrns von Frohberg zu Hirsing, welcher im J. 1716 als Heerführer der Kr. Frankreichs starb, Sohn; Karls Magnus, der Hirsinger od. jüngeren HerrenReihe dieses Gschl. alleinigen Fortpflanzers u. dieser seitdem Fränk. und Bayer. HerrenReihe Stammvaters, Bruder, Joh. Nepomuck Simons Grafens von Frohberg-Montjoy, KurPfalzBayerschen Kämmerers seit 1795 u. Forstmeisters zu Heydeck, Hilpolstein ꝛc. ꝛc., dann kgl. Bayer. Kämmerers u. HeerführerFeldwachemeisters, Großvatersbruder u. s. w.; etwa im Alter v. 55 Jahren, um d. J. 1743, da Er und zugleich seine drei Brüder am 21. Hrngs. in des Heil. Reiches Grafenstand erhoben wurden, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in seiner Zeit gewöhnl. weißbest. Lkhb., und seiner OKl.: Harn. mit hochrothen goldbesäum. Ausschlägen u. mit dem gr. O. Kreuze ausgzch. M.; den lin. Arm mit flacher Hand in die S. stellend, den rech. abwärts ausgestreckt, wahrscheinlich den Bfhst. haltend; 2 F. $2^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $9^3/_4$ Z. h., a. L.

3479 (751) **FRIEDRICH Markgraf von Brandenburg zu Kulmbach und Bayreuth,** Herzog in Preußen ꝛc. ꝛc., Burggraf zu Nürnberg ꝛc. ꝛc, Graf zu Hohenzollern ꝛc. ꝛc. von 1735 bis 1763, GeorgFriedrichKarls zu Bayreuth u. Dorotheens, herzgl. Fürstin v. HolsteinBeck, einziger Sohn, durch seine erste Gemahlin, Friedricke Soph. Wilhelmine von Preußen, Kön. Friedrichs **II.**, m. s. Nr. 3527, Schwager, und durch seine zweite Gemahlin, Soph. Karl. Marie Herz. Karls v. BraunschweigLüneburg zu Wolfenbüttel Tochter, Philippe Charlottens, seiner ersten Gemahlin Schwester, Schwiegersohn, Kön. Friedrichs **II.** v. Preußen u. Herz. Ferdinands v. Braunschweig, m. s. Nr. 2122, Neffe u. Herz. Karl Wilhelm Ferdinands, m. s. Nr. 2123, Schwager; durch seine älteste Schwester, Soph. Christ. Ludw., auch Alexander Ferdinands Frst. v. Thurn u. Taxis, m. s. Nr. 3495, Schwager und durch seine Tochter u. einziges Kind, Elis. Soph. Friedr. Wilh., Karl Eugens Herz. v. Wirtemberg zu Stuttgard, m. s. Nr. 2286, Schwiegervater; endlich durch seines Vatersbruders Ge-

mahlin Victorie Charlotte, Frst. Victor Amad. Adolphs v. AnhaltBernburg zu Schaumburg u. Karline Ludwigens von IsenburgBirstein Tochter, auch mit diesem uralt. RheinFränkischen u. in Kurpfälz. Diensten hochbetrauten frstl. Grafenhause u. namentlich auch mit dem Frst. Friedrich Wilhelm, dem nachmal. Gemahle der Gräfin v. Parkstein, des Pfalz. Kurfrst. Karl Theodor natürl. Tochter, gevettert, u. s. w.; in seinem 32. Lbsj., im J. 1743, in ¾ Lbgst., sgn. Kniestücke, in Lbgr., sitzend, in seiner Jagdkl., die Büchse zwischen die Kniee gestellt, mit dem lin. Arme auf einem Baumstumpen, seines Jagdhundes Kopf auf seinem rech. Schenkel ruhend, in den waldigen Umgebungen seiner Einsiedeley Sct. Johann bei Bayreuth; 2 F. 2 Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3480. (752) **HIERONYMUS Graf von Erlach,** kfrl. kgl. Heerführer Feldmarschall Statthalter; aus des uraltberühmten, besonders um das J. 1160 in dem tapferen Ritter Christoph von Erlach unter dem Üchtländschen Adel hochangesehenen, Schweitzergeschlechtes Bayerschem Aste, von dem um d. J. 1315 Eberhard von Erlach als Besitzer des Schlosses und Gutes Erlach in der damals zu des Kurfrst. Rudolphs des Pfälzers LänderAntheile gehörigen Grafschaft Vohburg bekannt ist, welches Gut Kaiser Ludwig der Bayer nach seines Bruders des Pfalzgrf. Kurfürsts Verjagung im J. 1323 zu einer Hofmark erhoben hat; des KurPfalzBayer. Obrists u. seit 1792 Ritters des KurPfälz. LöwenO. Abraham Friedrichs Grafens von Erlach Großvater; im Alter von 58 Jahren, im J. 1745, in der Zeit, als er eben von Kaiser Franz dem I. in des Heil. Reiches Grafenstand erhoben wurde, zwischen ⅜ u. ½ Lbgst. in Lbgr., in bis über die Ohren hinabreichender, seitwärts sechsfach aufgelock., weißbst. Haarhaube, Brustharn. mit vorn hinab lauf., zrl. ausgbld., gold Saume u. einem gr. gold. LöwenAngef. über der Brust, rothem kragenlosem Rocke mit gr. Aermelumschlägen, gbld. br. gold. Borden u. drgl. Knöpfen; gem. von **J. C. Bechtold** im J. 1745; 2 F. 3½ Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3481. (753) **FRIEDRICH ANTON CHRISTOPH Kämmerer von Worms Freyherr von und zu Dalberg,** Herr zu Heßlach, Gabsheim, Mommernheim und Bechtoldsheim, des Heil. Röm. Reiches erster Erbritter, kfrl. wrkl. Rath und der unmittelbaren freyen Reichsritterschaft Bezirks OberRhein erbetener RitterHauptmann, des kfrl. u. des Heil. Reiches unmittelbaren Burggrafthums Friedberg RegimentsBurgmann, KurMaynz wrkl. Geh. Rath ꝛc. ꝛc. und KurPfälz. Oberamtmann zu Veldenz und Lautereck, bis in d. J. 1775, da er am 15. Heum. zu Maynz starb; Franz Eckenberts Käm. v. Worms Frhs. v. Dalb., Herrns zu Essingen, Krobsberg, Estall, Ruppersberg, Heßloch, Gabsheim ꝛc ꝛc, kfrl. wrkl. Geh. Rathes u. Reichshofrathes ꝛc. ꝛc., auch der RchsRtrschft. Bez. OberRhein erbetenen RitterHauptmanns, u. dessen anderer Gemahlin, Anne Ludwigens, Friedr. Dietrichs Käm. v. Worms Frhs. v. Dalb., aus des Hauses alter Johannscher HauptReihe, mit Mar. Klare Gräfin v. Schönborn, Melchior Friedrichs, m. s. Nr. 3379, vierter Schwester, gezeugter Tochter, Joh. Frdr. Eckenberts, Käm. v. Worms Frhs. v. Dalb., der bei der Krönung Kais. Karls des VI. am 22. Christm. im J. 1711 kraft des uralten Rechtes der Dalberge vom neuen Kaiser mit Kais. Karls des Gr. Schw. zum ersten Reichsritter geschlagen wurde, Schwester, Sohn, geb. am 28. Ostrm. im

J. 1709; Adolphs des Heil. Röm. Rchs. Fürsts u. Abtes zu Fulda, der Röm. Kaiserin Erzkanzlers u. durch Germanien und Gallien Primas, Brudersohn; Hugo Philipp Eckenberts ꝛc. ꝛc., der bei der Krg. Kais. Karls des VII., des Bayers, am 12. Hrgs. im J. 1742 den ersten Ritterschlag empfieng, zweiter nachgeborener Bruder*); Philipp Franz Eberhards, m. s. unter Nr. 3351, Enkel; mit seiner Gemahlin Sophie Elisabeth Xaverie, Franz Philipp Kaspars Frhs. Wambold v. Umstatt, KurTrier. Geh. Rathes, Heerführer Feldstatthalters u. Befehlshabers auf Ehrenbreitstein, u. Mar. Charlottens Freyin v. Kesselstatt Tochter, des jüngeren Astes der älteren Maynzer od. Dalberg Dalberg. Geschlechts Reihe Fortpflanzer, Friedr. Franz Karls, der bei der Krg. des letzten Röm. Teut. Kaisers, Franz des II., am 14. Heum. 1792, den ersten Ritterschlag empfieng, Vater, und der jetzt theils im Grßhzth. Baden theils im Kgrch. Bayern lebenden Geschlechtsältesten des älteren u. des jüngeren Astes der älteren Maynzer od. Dalberg Dalberg. Gschl.-Reihe Großvatersbruder und Großvater; Hier in seinem 37. Lbsj., im J. 1745, da er eben bei der Kaiserkrönung zu Frankfurt am 4. Weinm. von Franz dem I. mit Kais. Karls des Gr. Schw. den Ritterschlag empfing, zwischen ½ u. ⅜ Lbgst. in Lbgr., bis zum A. der Schul. hinabreich., gekrauß., wßbst. Haarhaube, Harn. mit br., gold. u. mit gold. ZweigW. vrz. Säumen, und mit blauen goldbesäum. Ausschlägen, dem bering., mit Schw. u. Sk. u. mit dem Rchsa. belasteten, mit der Kskr. gkr., zweykpf. RchsAdl. mit Brustsch., mit Diam. reich vrz. u. mit einem gr. v. Diam. gbld. Rösgen bql., dem Kleinode, das dem Reichs-Erbritter nach empfang. Rtrschlg. umgehängt wurde, an br., rothem Hlb. a. d. Brust, rkw. u. a. beiden S. abgegleitetem M. v. blmgbld. Goldstoffe, der mit Purpur gefüttert ist; 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 10 Z. h., a. L.

3482. (754) **KARL LUDWIG des Heil. R. R. Graf und Herr zu Löwenstein, Wertheim, Virneburg und Limburg,** kaiserl. kgl. wirkl. Kämmerer, mit seinen zwei älteren und zwei jüngeren Brüdern gemeinschaftlich herrschender Graf; Ludwigs des I. von Bayern Grafens zu Löwenstein, des Pfalzgrf. Krfrst. Friedrichs I., des Siegreichen, und der Edeln Klara Dettin von Augsburg Sohnes, und Elisabeths, Grf. Hugos von Montfort mit Elisabeth geb. Gräfin

---

*) Dieses ergaben die bis jetzt fortgesetzten Forschungen; doch war ich lange zweifelhaft, ob das Bildniß nicht den eben genannten Hugo Philipp Eckenbert vorstelle, besonders, da dasselbe aus der Sammlung und dem Nachlasse des Freyherrn von Mauchenheim genannt von Bechtoldsheim in Wirzburg herkommen soll: Denn Hugo Philipp Eckenberts Gemahlin, Mar. Anne Josephe Sophie, Johanns Franz Zobel von Giebelstatt Herrns auf Messelshausen jüngste Tochter, war die Enkelin Mar. Margrethens, einer Tochter Joh. Georgs II. von Mauchenheim genannt von Bechtoldsheim, dessen in dieser AlterthümerHalle unter Nr. 3354 geschildertes Bldß. aus demselben Nachlasse herrührt. Uebrigens mußte vorstehendes Bldß. hier an dieser Stelle nach dem Abdrucke der vorhergehenden Bogen eingeschoben werden, wodurch sich einige frühere Hinweisungen auf nachstehende Nummern verändert haben; daher ist unter Nr. **3433** die Hinweisung auf Nr. 3511 zu lesen 3512, unter Nr. **3444** statt 3523 zu lesen 3524, unter Nr. **3449** statt 3529 z. l. 3530, und unter Nr. **3458** statt 3495 z. l. 3496.

von Werdenberg gezeugter Tochter, Urjüngerenkel, des jetzt in zwei FürstenReihen blühenden älteren Hauptastes, LöwensteinWertheimFreudenberg, zweiter Reihe Stammherr und Fürstens Karl Ludw. Friedrichs, dieser Reihe, die man die Karlische nennt, jetzt herrsch. Hauptes, Großvater; Heinrich Friedrichs, Grf. u. Hr. zu Löwenstein, Wertheim u. Virneburg, und Amoene Soph. Friedrickens, Vollraths Erbschenks u. Grf. zu Limburg, Gottfrieds FürstBisch. zu Wirzburg, m. s. Nr. 3259, BrudersUrenkels, Tochter, dritter Sohn, geb. am 29. Hrbstm. 1712; Friedr. Eberhards Grf. u. Hrn. zu Löwst., Werth. u. Virnb. u. Susanna Soph. Ludwigens, Wolfang Friedrichs Grf. zu HohenloheWaldenburg mit Eva Christina geb. Gräfin von HohenloheNeuenstein zu Langenburg gezeugter zweiter Tochter, Enkel; Joh. Dietrichs Grafens u. Herrns zu Löwenstein, Wertheim und Rochefort, m. s. Nr. 3333, älteren Bruders Jungenkel; im A. seines 34. Lbsj.., etwa am E. des Weinm. im J. 1745, in der Zeit, als er eben von dem neu erwählten und gkr. Röm. Kaiser Franz dem I. und der Kaiserin Königin Mar. Theresie zum wirkl. kaiserl. kgl. Kämmerer ernannt worden war, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in damals gewöhnl. weißbest. Lklyb. u. rkw. hinabwallendem, im Nacken mit einer l., schwar. Bandschleife geb. Haare, hochrothem an Aermel u. Aermelumschlag mit Goldstickerey reich vrz. Rocke, darüber Brustharn. mit blauen Gold besäum. Ausschlägen u. eben solcher Degengurte um die Lenden, rkw. abfall. u. über die rech. S. vrw. in den Schoos geworf. dunkelrothem HrlM.; im Freyen, rechts rkw. der A. einer gewaltigen Eiche; von **Johann Georg Ziesenis**, dem berühmten Schüler der Kurpfälz. Kunstschule zu Düsseldorf und nachmal. vortreffl. Maler des Pfalz Krfrst. Karl Theodor, gem. im J. 1745, wie die ursprgl. Rkschr. zeugt; fast 2F. 33 br. u. 3F. h., a. L.

3483 (755) **ANNE CHARL. JOS. ELISABETH Deym von Strzticz**, Karl Ludwigs Grafens und Herrns zu Löwenstein, Wertheim, Virneburg und Limburg Gemahlin seit 21. Brachm. 1742, und Witwe seit 26. Lenzm. 1779 bis 28. Christm. 1793, da sie zu Wertheim starb; des Frst. Karl Ludw. Friedrich, jetzt herrsch. Hauptes der Karlischen FürstenReihe, Großmutter; des Böhm. alten Freyherrns u. seit 1730 Grafens Wenzels Deym von Strzticz, jetztlebenden Grafens Joseph Deym, kgl. Bayer. Kämmerers, Obersten beim Gefolge, HeerführerFeldwachemeisters der Landwehr und Kreisbefehlshabers von NiederBayern, Urgroßvaters, Tochter, geb. am 28. Wtrm. 1722; in ihrem 24. Lbsj. u. im 4. J. ihrer Ehe, im Weinm. des J. 1745, zw. $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., einem v. Edlst. gbld. Zweige links über der Stirne auf dem in kl. Locken gevrd. wßbst. Hpth., blauem mit br. Spzgbld. um bloße Oberbrust und Nacken herum begrenztem u. vor der Brust mit Edlst. reich gschm. Kl. mit bis über den Ellenbogen hinabgeh., ganz mit Spzgbld. bedeckten Aermeln, und schmalem mit Edlstbesetz. Gürtel, rothem mit Goldstickerey besäum. und weiß gefütt. M., der a. d. lin. Schul. unter einem Kleinode v. Edlst. befestigt an der S. hinab u. rkw. u. über den rech. Arm vrw. in den Schooß fällt; in einem mit MrW. v. gelbem gbld. Stoffe behäng. Zimmer; von **Joh. Georg Ziesenis** u. s. w. wie Nr. 3482.

3484. (756) **MARQUARD ANTON Freyherr von Riedheim**, Herr zu Harthausen, Renshart, Rettenbach, Stetten, Kaltenburg und Eisenhofen, der kaiserl. unmittelba-

ren Freyen Reichsritterschaft in Schwaben Bezirks Donau Ritter Hauptmann, Ihrer kaiserl. kgl. Mayestät und seiner kurfrstl. Durchl. zu Bayern Rath und Kämmerer; aus dem alten schon seit dem J. 1080 berühmten Schwäb. Rtrgschl., dem neben vielen trefflichen Männern auch Johann von Riedheim des Heil. Röm. Rchs. Fürst und Abt zu Kempten von 1481 bis 1507 entsproßte; Joh. Konrads Frh. v. Riedheim ꝛc. ꝛc. u. Mar. Franziscas von Ow Erstbeborener am 17. Brachm. im J. 1686, Georg Ferdinands von Riedheim u. Katharina Franciscas von Bubenhofen Enkel; mit seiner Gemahlin Mar. Francisca Antonia, Christoph Marquard Alexanders Freyherrns von Heidenheim und Johanna Franciscas Freyin von Welden ältesten Tochter, seines Stammes Fortpflanzer und dessen jetzt in Bayern hochangesehener Geschlechtshäupter Großvater und Urgroßvater; im Alter von 60 Jahren, im J. 1746, in fast halb, Lbgst. in Lbgr., in kl., unten herum in vielen kl. Löckchen gelockter, wßbst. Haarhaube, scharlachrothem Rocke mit gold. Knöpfen u. v. d. rech. Schul. abhäng. gold. Achselschnüren, darunter Panzer mit gold. Brzg längs über die Brust hinab, u. rosenrothen goldbesäum. Ausschlägen, goldner mit Schwarz durchwirkter Fldb. um die Lenden, der unmittelbaren Freyen Rchs.-Rtrschl. Bezirks Donau Wp. mit Diam bgl. an hochrothem Hlb. a. d. Brust; den rech. Arm mit halbgeschloss. Hand in die S. stellend, mit der lin. den vor ihm stehn. vff. Helm haltend, den eine weiße u. zwei rothe Schwungfedern zieren; daneben liegt der mit der Kfkr. u. mit Mar. Theresiens Namenszug gzr. gold. Kämmererschlüssel an schwarzer seidener Schnur; im Grd. himmelbl. UmhängeW.; von **Joh. Heinrich Schleyer**, einem Schüler Georgs des Marees, m. s. auch Nr. 3536; 2 F. $3^{7}/_{12}$ Z. br. u. 2 F. 9 Z. h., a. L.

3485. (757) **JOHANN JAKOB JOSEPH Freyherr von BenzelSternau**, kaiserl. Reichshofrath, Sr. kurfrstl. Gnd. zu Maynz, Joh. Friedrich Karls Grafens von Ostein, geheimer ConferenzRath und HofKanzler, welcher als dritter Kur-Maynz. Gesandter den Kaiserwahlen Karls **VII.**, des Bayers, und Franzens **I.** von LothringenOestreich beiwohnte und am 3. Erndemonats 1752 starb; aus dem berühmten Schwed. Gschl., aus welchem neben vielen großen und gelehrten Männern, Erzbischöfen, Bischöfen, Staatsmännern und Kriegern, auch Karls **XII.** Königs der Schweden Pfalzgrafen Herzogs zu Zweybrücken hochverehrter Lehrer Erich Benzel, der im J. 1709 als Erzbischof zu Upsala starb, ausgegangen ist; von eben desselben dreyzehn Kindern das jüngste *), geboren im J. 1701; der ehemals in KurPfälz. und in Baden, jetzt in Bayer. Diensten rühmlich wirkenden Glieder des nun in zwei Gschl. Reihen blühenden und seit dem 30. Herbstmonates 1798 von dem Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor in den Grafenstand erhobenen Hauses Benzel Sternau und Hohenau gemeinschaftl. Stammvater; im Alter v. 45 Jahren, im J. 1746, da Er eben am 13. Lenzm. von Kais. Franz I. in des Heil. Rchs. Freyherrenstand erhoben war; in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in weißbestäub. Lkhb., von der einige einzelne Lk.Züge fast über die Schul.

*) Dieses kann ich noch nicht mit völliger Gewißheit aussprechen, da es bis jetzt nur eine auf Zeit u. Umstände gegründete Vermuthung von mir ist.

hinabwallen., a. d. Brust hinabhängendem, durchbrochen gbld., br. Halstuchstreifen, hellgrauem mit silb. BlumW. gbld. und mit gefältelten br. gld. Spzgbld. besäum. u. bekragtem u. mit Purp. gefütt. M., der v. dem rech. Brd.Arme hinaufgeschlagen ist; gem. v. **Franz Christoph Janneck**, wie die Rfschr. lehrt; neben der Rfschr. zur rech. S. das gemal. Wp., wovon unten in der Reihe der Vorstellungen; die Bldfl. ist 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. $7^5/_{12}$ Z. h., a. L.

3486. (758) **ANSHELM FRANZ von Ingelheim**, des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken von 29. Erndtm. 1746 bis 9. Hornungs 1749, da er starb; zuvor Domsänger seit 27. Osterm. 1728 und im Kapitel seit 13. Herbstm. 1720; Franz Adolph Dietrichs des Heil. Röm. Reichs Grafen von Ingelheim, gn. Echter von und zu Mespelbrunn, Reichskammerrichters und kais. königl. wirkl. Geheim. Rathes, u. Mar. Ursulas, Friedrich Dietrichs Kämmerer von Worms Freyherrns von Dalberg, Ritters, kais. wirkl. Rathes ꝛc. ꝛc., m. s. Nr. 3481, mit Mar. Klara Gräfin von Schönborn, des Erzbisch. Kurfrst. Lothars Franz, m. s. auch Nr. 3418, vierter Schwester, gezeugter Tochter, Erstgeborener, geb. am 12. Windm. 1683, das Uebr. s. m. bei Nr. 2921 a. d. 462. u. 463. S. u. bei Nr. 2967 a. d. 478. u. 479. S., vgl. auch Nr. 3318 u. 3395; im 64. Lbsj. u. im 1. seines Frstth., im J. 1747, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in vb. br. gsp. u. platter, weißbestäub. Lkhb., hellblauen Prstlp., v. gr Edelsteinen gbld. Kreuze an hinabhäng. gold. Halskette a. d. Brust, schwarzem mit schwarz. Spzgbld. besetz. Kl., purp. über den rech. Arm u. lin. S. vorfall. HrlM., den er mit der rech. am Goldfinger bering. Hand gegen den Leib hält; links der Rchsfrstl. auf roth. Küssen; 2 F. 5 Z. br. u. 3 F. h., a L.

3487. (759) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., ganz derselbe, nur daß das Küssen hellblau ist, u. das Bildniß in l. r. R. 2 F. 4 Z. br. u. 2 F. $10^1/_2$ Z. h., a. L.

3488. (760) **OSWALD Loschert**, Abt der Prämonstratenser Ordens Gotteshäuser Obercell und Gerlachsheim seit dem J. 1747, und zwar der 47. Abt der jenes, m. vgl. Nr. 3361, und der dritte Abt, der zugleich auch dieses seit dem J. 1717 dem ersten einverleibte ehemalige adeliche Frauenkloster desselben O. beherrscht hat, welches nun seit der im J. 1803 erfolgten Aufhebung der Klöster auf lange Zeit der standesherrliche Wohnsitz des Fürsten und Alt Grafen von Salm Reifferscheid Krautheim wurde, bis es im J. 1839 Fürst und Altgraf Constantin sammt seinem ganzen standesherrl. Fürstenthume Krautheim an das Großherzogthum Baden verkauft hat, wo es jetzt den Vorstehern des Bezirksamtes Gerlachsheim als Amtshaus und Dienstwohnung eingeräumt ist; etwa im Alter von 36 Jahren, im J. 1747, in seiner äbtl. weißen O.Kl., von sechs, in Gold u. Edlst. gefaßten, gr. grünen Steinen gbld. Kreuze u. darüber einem eben solchen, in Gold u. Edlst. gefaßten, gr., grünen Steine, in dicker roth, blau u. weißer vom Nacken herab häng. Schnur a. d. Brust; links hinter ihm eine rothe, blau gefütterte Abtsmütze u. der Krummstab; 1 F. 11 Z. br. u. 2 F. $3^7/_{12}$ Z. h., a. L.

3489. (761) **JAKOB FRIEDRICH Krawawitz**, Kurpfälz. Obrist Statthalter und Oberbereiter der frfrstl. Reitschule zu Mannheim bis etwa in das J. 1775, wo er den Obrist Statthalter Joseph Feuchter zum Nachfolger hatte; hier im J. 1748, etwa in seinem 32. Lbsj., in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in seitw. viersach aufgelock. wßbst. Hptl., Brustharn. unter dem grausammt. mit Goldstickerey

reich beſäum. Rocke, über lin. Schul. u. S. rkw. u. vrw. fall. ſcharlachrothem M.; nach der alten urſprgl. Rkſchr. „the face drawn by Andreas Möller. at Manheim. martz. 1748.“ von dem bekannten Bldß. Maler **Andres Möller, der Engelländer** gn., von Koppenhagen; 2 F. 5 Z. br. u. 3 F. h., a. L.

3490. (762) **KARL PHILIPP Greiffenklau von Vollraths,** des Heil. Röm. Reiches Fürſt und Biſchof zu Wirzburg Herzog in Franken vom 14. Oſterm. 1749 bis 25. Windm. 1754, da er ſtarb und in dem h. Dome zu Wirzburg beigeſetzt wurde; aus dem uralten RheinFränk. Rtrgſchl., das ſchon aus dem A. des XII. Jahrh. bekannt iſt, ſonſt von Winkel hieß, dann nach dem ½ M. gegen Mtrn. v. d. Marktfl. Winkel im Rheingau: erbauten Bergſchloße Vollraths genannt wurde, dem Heil. Reiche der Teutſchen zwei Kurfürſten, zwei FürſtBiſchöfe, viele tapfere Ritter, angeſehene u. gelehrte gſtl. u. wltl. Staatsdiener erzog; Joh. Erweins Frhs. Greiffenklau von Vollraths, Herrns zu Vollraths, Guntheim ꝛc. ꝛc., des hoh. Erzſtiftes Maynz Erbtruchſeſſens, KurMaynz. Geh. Rathes u. Statthalters im Rheingaue, Ritterhauptmanns u. Burggrafens zu Friedberg, und Anne Liobens, des KurPfälz. Geh. Rathes u. KammerVorſitzers Franz Freyherrns von Sickingen mit Anne Margrethe, geborenen Gräfin von MetternichWinneberg und Beilſtein gezeugter Tochter, älteſter Sohn, gb. am 1. Chriſtm. 1690; Joh. Philipps FrſtBiſch. zu Wirzb. Brudersſohn, Georg Friedrichs Erzbſch. Krfrſt. zu Maynz BrudersUrenkel, Richards Erzbſch. Krfrſt. zu Trier BrudersUrjüngerenkel; im 59. Lbsj., im J. 1749, in ganz. Lbgſt. ⅓ Lbgr., in ſchwar. Knöchelkl., ſogn. Talare, mit dem Rchsfrſtl. gkr. Kreuze ganz v. Edlſt. an gold. Halskette a. d. Bruſt, purpur. mit Goldſtickerey u. Hrl. beſäumtem u. mit Hrl. gefütt. SchleppM. mit Hrl.-Kragen; die rech. Hand a. d. Rchsfrſtl. legend, der nebſt dem herzogl. Schw. u. der biſchfl. Mütze a. einem Küſſen, da neben eine an den Frſt. gerichtete Zuſchr. liegt, Alles a. einem Prachttiſche, der nächſt einem Säulenſtuhle ſteht u. daneben der Krummſt. an die Säule gelehnt; am reichen vom Tiſche abhäng. Teppichw. das Wp.: Ein Teut. gvr. Sch.; das I. Feld v. Roth u. Silber in drei aufwärts ſtehenden Spitzen qtl. wegen des Hrzth. in OſtFranken: das II. u. III. gvr., 1. u. 4. von Silber u. Blau agth. u. mit acht um einen Mtlp. kreuz- u. ſchrägkreuzweiſe geſtellten gold. Lilienſtäben belegt, der Greiffenklaue Stammwp., im 2 u. 3. auf Schwarz ein ſilb. ſchräglinker Balken. wegen der durch Heirath mit Irmengarde von Ippelbrunn um d. J. 1420 an das Gſchl. Greiffenklau gelangten Hrſch. Ippelbrunn; endlich im IV. blauen ein v. Silber u. Roth gvr. u. zweimal gekerbtes Fähnlein an ſchräglinks geſtell. gold. Lanze, wegen des Hochſtiftes Wirzburg; der Sch. iſt mit dem Rchsfrſtl. gkr., mit Schw. u. Krummſt. beſteckt, wird v. zwei gold. Greiffen gehalten u. ſchwebt über einem v. zwei Palmzwg. u. einem dp Lrbzwg. gbld. Strauße; hinter dem Frſt. ſteht der prächt. Armſtuhl; v. ob. herab hängt purp. mit gold. Franzen gzr. Mw.; die Bldfl. iſt 1 F. 10½ Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3491. (763) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 62. Lbsj., im J. 1752, in faſt ganz. Lbgſt. ¼ Lbgr., Kl. wie Nr. 3490, diam. Kreuze an roth. Hlb. a. d. Bruſt; auf einem Armſtuhle ſitzend, auf welchen der purp. mit Goldſtick. br. beſäum. HrlM. herabgegleitet iſt, deſſen über den lin. Arm vorw. in den Schooß geworf. Theil der Fürſt mit der rech. Hand berührt, u.

die lin. auf ein geschloss. Buch auf dem nebensteh. Prachttische legt, daneben der Rchsfrstl.; in einer mit marmor. Wandpfeilern ausgebauten Halle; $10^1/_2$ Z. br. u. 1 F. $1^1/_{12}$ Z. h., a. H.

3492. (764) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., zwischen $^3/_8$ und halber Lbgst. in Lbgr., in seiner schwar. Kl., Kreuz von Edlst. an hochrothem Hlb. a. d. Brust, hochrothem HrlM., der an der rech. Schul. unter einem Kleinode v. Edlst. geheftet über den Arm herab und vorwärts in den Schooß und auch von hinten über den lin. Arm geworfen ist; 2 F. $3^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $9^1/_2$ Z. h., a. L.

3493. (765) **LOTHAR GOTTFRIED HEINRICH Freyherr Greiffenklau von Vollraths,** Herr zu Vollraths, Guntheim, Gereuth, Memmelsdorf, Albersdorf, Haffenbreitbach, Muckenbach, Reckendorf, Braunsbach u. Groß-Eisslingen, kaisrl. wirkl. Rath, Kur-Maynz. u. frstl. Wirzburg. Geheimer Rath u. Hof-Obermarschall, des Kur-Cölln. hochadel. Ritter-O. des H. Erzengels Michael Großkreuzherr, Oberamtmann zu Werneck, Dettelbach und Vaßbuhl, u. der reichsfrey unmittelbaren Ritterschaft zu Franken löbl. Ortes Baunach Ritter-Rath ꝛc. ꝛc.; Karl Philipps Fürst-Bischofs zu Wirzburg, m. s. Nr. 3490 bis 3492, zweiter nachgeborener Bruder und des uralt-Rheinländ. jetzt auf seinen weitläufigen Besitzungen in Franken blühenden Gschl. der Greiffenklaue Fortpflanzer; in seinem 55. Lbsj., im J. 1749, da eben sein Bruder den Frststuhl zu Wirzburg bestiegen hatte, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in Brustharn. mit zrl. gold. Halssaume über dem blausamt. Rocke, rothem weißgefütt., mit dem Sterne des MO, gschm., über rech. Vrd.Arm u. lin. Arm u. S. vorgeworfenem M., den er zugleich mit dem E. des gr. Bandes, woran das O.Kreuz hängt, unter der Brust mit der rech. Hand fassend zusammenhält; gem. v. dem Rheinländer **Joh. Peter Molitor,** auch **Müller** genannt, aus der Grafschaft Westerburg; 2 F. $1^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $10^1/_4$ Z. h., a. L.

3494. (766) **ANNE MARGRETHE von Hoheneck,** Lothar Gottfr. Heinrichs Freyherrns Greiffenklau von Vollraths zweite Gemahlin, und der jetzt lebenden Gschl. Glieder Groß- u. Urgroß-Mutter; aus dem uralten Rheinfränk. Gschl., welches damals schon über sieben Jahrhunderte im freyen Herrenstande blühete, welchem Landolph I. im J. 1048 Fürst-Abt zu Kempten, Landolph III. v. 1234 bis 1247 Fürst-Bischof zu Worms, Joh. Adolph 1632 bis 1635 Fürst-Abt zu Fulda und viele andere Kirchenhäupter, Domherren u. Teutsch-O.Ritter entstammten, und dessen Stammburg, auf Rhein-Pfälz. Erde $^1/_2$ Meile gegen Mtg. von Lautern auf einem hohen waldigen Berge, seit sie von dem Pfalzgrf. Krfrst. Karl Ludwig im J. 1668 berennt wurde, in Trümmern, sammt seiner dort herumliegenden Stammherrschaft ein unmittelbar von der kaiserl. Pfalz zu Lautern abhängiges Reichslehen mit Blutbann, Sie Selbst, die Hohenecke, des Reiches Schultheiße daselbst waren; Lothar-Friedrichs Freyherrns von Hoheneck, Kur-Maynz. Kämmerers, Rathes, u. Oberamtmanns zu Bischofsheim an der Tauber, mit Eva Maria, einer Tochter Joh. Jakobs von Bernhausen zu Schips, frstl. Wirzburg. Oberjägermeisters, und Anna Veronikas von Ega, gezeugte jüngere Tochter, Joh. Reinhards Frhs. v. Hoheneck u. Marthe Helenas, Joh. Eberhards Herrns zu Elz mit Marthe Elisabeth von Helm-

statt gezeugter Tochter, Enkelin; in ihrem 46. Lbsj. u. im 25. J. ihres Ehestandes, im J. 1749, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in weißem über der Brust ausgeschnitt. Kl. v. gbld. Stoffe, blauem goldgelb gefütt. M., den sie über rech. S. u. Brust u. über den lin. Mtl.Arm in den Schooß geworfen mit der lin. Hand leicht berührt; gem. von u. s. w. wie Nr. 3493.

3495. (767) **ALEXANDER FERDINAND des H. R. R. Fürst von Thurn und Taxis**, Graf von Valsassina, Freyherr zu Impden, Herr der freyen Reichsherrschaften Eglingen und Osterhofen ꝛc. ꝛc., kfrl. wrkl. Geh. Rath, Erb-General- und Obrist-Hof-Postmeister im Heil. Röm. Rch., in Burgund und den Niederlanden, ꝛc. ꝛc. des G.Fl., des WAO. u. des HO. Ritter, welchen letztgn. er v. dem Pfalzgrf. Krfrst. Karl Philipp im J. 1741 am 1. Hrgs. erhalten hat; aus dem uralten Fränk. Rtrgschl., das seit dem A. des XII. Jahrh., da Heribert von Thurn nach Italien kam und des Tacio Herrns von Valsassina und Riviera am Comer-See Erbtochter heyrathete, sich daselbst niederließ, wo seine Nachkommen zum höchsten Ansehen stiegen, ja Mayland über ein halbes Jahrh., v. 1259 bis 1312, als Fürsten beherrschten; Anshelms Franz Frst. v. Thurn u. Taxis und Ludwige Anne Franciscas, Ferd. Aug. Leopolds Frst v. Lobkowitz mittlerer Tochter, älterer Sohn, geb. am 22. Lnzm. 1704, gstb. am 17. Lnzm. 1773; durch seine Mutter Mar. Anne Wilhelminens, Wilhelms Mrkgrf. zu Baden jüngster Tochter, Enkel und Auguste Sophiens, Augusts Pfzgrf. Herzogs zu Sulzbach mittlerer Tochter, Urenkel u. s. w.; im 46. Lbsj., im Crisim. des J. 1749, da er eben am 1. d. M. v. Kais. Franz I. zum Ritter des G.Fl. geschlagen wurde, in Brstb. in Lbgr., in seitwärts in sieben über einander liegenden Lockenreihen aufgeroll. wßbst. Haarhaube, wie sie in dieser Zeit üblich war, Panzer mit rothen goldbesäum. Ausschlägen, dunkelblau sammt. mit br. Goldstickerey neben dem gold. Saume hinab vrz. Rocke, purp. HrlM.; in goldähnl. gem. R., welcher ob. herum u. unten kraußzrl. gbld. im Hpt. mit dem belasteten zweikpf. Rchsadl. in nachgeahm. vergold. erhob. W. u. im F. mit dem frstl. Wp. vrz. ist, an welchem der Rchsfrst., der WpM., die Löwen als Schildhalter u. s. w. eben solches W. nachahmen, der mit dem G.Fl. an der Kette umhängte gvr. Teut. Sch. aber so wie der Span. Mtlsch. in den geeigneten Farben gemalt sind, und zwar: im 1. u. 4. silb. Felde ein rother, mit Zinnen u. mit einem braunen, sonst blauen, Thore versehener Thurm, hinter dessen Höhe zwei blaue schrägkreuzweis gestellte Lilienstäbe schweben, wegen des uralten Mannsstammes von Thurn; im 2. u. 3. gold. ein aufgerichteter rother blaugkr. Löwe, wegen Valsassina; im blauen Mtlsch. ein silb. Dachs, wegen des Dachsberges, Berges Tasso im Gebiete von Bergamo, auf dem Lamoral I. von Thurn eine Burg hatte, die er seit 1313 der Jagd wegen bewohnte und sich davon nannte; 1 F. $9^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $8^1/_6$ Z. h., a. L.

3496. (768) **FRANZ PHILIPP des Hl. Röm. Rchs. Fürst Graf von Hatzfeld und Gleichen**, Majorats- und Standes-Herr des Fürstenthums Trachenberg; Franzens Grfs. v. Hatzf. u. Glch., kfrl. geh. Rathes, u. Anne Karl. Elisabeths, Joh. Philipps Grfs. v. Stadion u. Tannhausen mit Mar. Anne Gräfin v. Schönborn, des Grf. Melchior Friedrichs u. Sophias, m. s. Nr. 3379 u. 3381 erst-

geborenem Kinde, gezeugter zweiter Tochter, ältester Sohn, geb. am 2. Lenzm. im J. 1717, Heinrichs Grfs. v. Hatzf. u. Glch. u. Kathrine Elisabeths, Philipp Erweins Frhrs. v. Schönborn mit Mar. Ursula Freyin Greiffenklau v. Vollraths gezeugter Tochter, Grf. Melchior Friedrichs v. Schönborn jüngster Schwester, Enkel, Hermanns Grf. v. Hatzf. u. Glch., Franzens Frstbisch. zu Bamberg u. Wirzburg, m. s. Nr. 3346, jüngsten Bruders, u. Mar. Kathrinens, WolfDietrichs Kämmr. v. Worms Freyhrs. v. Dalberg, Friedr. Dietrichs Großvaters, m. s. unter Nr. 3481 u. 3486, mit Magdalena v. Kronberg des Kronenstammes gezeugter Tochter, Urenkel; in seinem 33. Lbsj., im Majen des J. 1749, etwa am Jahrestage seiner am 25. Majens des J. 1748 v. Kais. Franz I. vollzogenen Erhebung in den Rchsfrst.Stand, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in Leibharn. mit gr., zrl., gld. HalsSäumen u. dunkelgelben wßbsäum. Ausschlägen über dem dunkelblausammt. Rocke, der längs der Aermelnath u. a. d. Aermelumschlage mit reichem gld. BltrW. gestickt ist, rothem HrlM., dessen über rech. Schul. u. Arm vorfall. Theil mit dem a. d. lin. Schul. geworfenen durch eine l., v gr. Edlst. gbld. Kette zusammenhängt; zur rech. hinter ihm der Rchsfrstl. a. blauem Küssen; gem. von **August Meister** im J. 1749; 2 F. $^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $6^1/_2$ Z. h., a. L.

3497 (769) **FRANZ I. von Lotharingen Römischer Kaiser und König der Teutschen** seit dem J. 1745, auch König zu Jerusalem, Herzog in Lothringen und Bar, Großherzog zu Toskana, Fürst zu Charlesville, Markgraf zu Nomeny, Graf zu Falkenstein ꝛc. ꝛc. bis in das J. 1765, da er am 18. Erndem. zu Jnspruck starb; durch seine Heyrath, 12. Hrgs. 1736, mit der Erzherzogin Mar. Theresie v. HabsburgOestreich des Hauses LothringenOestreich Stifter, übrigens s. m. Nr. 3469 und 3472 u. die dort. weiteren Hinweisungen; im 37. Lbsj., im J. 1745, da er am 13. Herbstm. zum Röm. Kaiser gewählt eben am 4. Weinm. des Heil. Reiches Kr. zu Frankfurt am Mayne empfangen hatte, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in wßbst. Lkhb., Harn., G Fl. am Hlb., gold. Fldb. um die Lenden, über lin. Arm u. S. u. rkw. geworf. HrlM. v. Goldstoff; den Bfhst. mit diamantenen Enden in der rech. Hand vor sich, mit der lin. den links vor ihm auf einem fornbl. mit gld. Säumen u. Quasten vrz. Küssen, das auf einem mit purp. Tuchw. behäng. Tische ruht, stehenden Rchsa. am Kreuze haltend; hinter dem Rchsa. steht die Teut. Rchskr.; in off. Säulenhalle; hinter ihm Utr.Bau, F.Gesims u. Theil des Stammes einer gewund. Säule; ob. u. links gelbes UmhängeW.; 3 F. $1^1/_2$ Z. br. u. 3 F. 7 Z. h., a. L.

3498. (770) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr, in wßbst. Lkhb., gldstoff. u. mit gld. Spzgbld. reich besetz. Utrkl., blau gefütt. gldstoff. M., der mit gld. Spzgbld. verbrämt u. mit drgl. faltig häng. Kragen vrz. ist u. beide Aerme u. S. bedeckend hinabfällt, br. u. l. vorn hinabhäng. Halsbindestreifen v. Spzgbld, G Fl. am Hlb.; links neben dem Kaiser die Teut. Rchskr.; gem. v. **Martin von Meytens** fsl. kgl. Kammermaler, nachmals auch Director der Akad. der Kst. zu Wien; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. $6^1/_4$ Z. h, a. L.

3499 (771) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in $^3/_8$ Lbgst. m. a. $^1/_4$ Lbgr., d. Angesf. fast v. vorn, d. Leib v. d. lin. S., in weißbestäub. Lkhb., Harn., G.Fl. am Hlb., HrlM. v. Goldstoff, der v. d. rech. Schul. rkw. fällt u. vorwärts unter die Brust geworfen ist; $4^1/_3$ Z. br. und $6^1/_4$ Z. h., a. Eisenblech.

3500. (772) — — ꝛc. ꝛc.; im 42. Lbsj., im J. 1750, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_4$ Lbgst. in Lbgr., in weißbst. Lkhb., Brustharn. mit himmelbl., goldbesäum. Ausschlägen über dem hochrothen Rocke, dessen Aermelumschläge mit gold. Knöpfen und mit Goldstickerey gzr. sind, Flob. v. gold. Spzgbld. um die Lenden, goldstoff. Hrl-M., der a. d. lin. Schul. unter einem Kleinode v. Edlst. geheftet rückwärts u. vorw. über die Brust hin u. über rech. Schul. u. Oberarm geworfen ist, G.Fl. v. Edlst. bgl. am hochrothen Hlb.; rechts etwas rkw. die Teut. Rchskr.; v. **Martin von Meytens**; 2 F. $^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $6^1/_3$ Z. h., a. L.

3501. (773) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 45. Lbsj., im J. 1753, in der Zeit, als während der achtjähr. Ruhe zwischen dem Frieden von Aachen u. dem sogn. siebenjähr. Kriege gegen Friedrich den Gr. von Preußen Mar. Theresie u. ihr Gemahl sich alle Mühe gaben, ihrem Erstgeborenen, dem Erzherzoge Joseph, die Teut. Rchskr. als Röm. Könige u. künftigem Nachfolger im Kaiserthume auf das Haupt zu setzen, aber wegen Friedrichs kräftigen Widerspruches ihren Zweck nicht erreichten, und nun an allen Höfen Europas eine allgemeine Verbindung gegen den „bösen Mann" zu bewirken suchten; in m. a. $^3/_8$ Lbgst., fast $^1/_6$ Lbgr., in dreieckig aufgeschlag. mit vielen hellblauen Schwungfedern u. mit einem Kleinode v. Edlst. gschm. Hute a. d. lockigen und in zahlreichen Locken auf beide Schul. fallenden weißbst. Haarhaube, G.Fl. am Hlb., vorn herabhäng. br. Streifen v. Spzgbld., reich mit Gold durchwirk. hellbl. M. mit Säumen und mit Kragen von gld. Spzgbld., eben solch. Ultrkl., das der L. nach mit br. gld. Spzgbld. reich besetzt ist; links neben ihm die Teut. Rchskr.; von gut. Mstr., wahrschl. v. **Martin von Meytens**; $4^1/_4$ Z. br. u. $5^1/_4$ Z. h., a. Messingblech.

3502. (774) **MARIE THERESIE von Habsburg-Oestreich**, Franzens des I. Röm. Kaisers Gemahlin, Königin von Ungarn und Böheim ꝛc. ꝛc., m. s. Nr. 3472 u. ff.; im 29. Lbsj., im Herbstm. des J. 1745, da ihr Gemahl eben den ksl. Thron im Reiche der Teutschen bestiegen hatte u. zu Frankfurt mit Kais. Karls des Gr. Kr. gschm. war, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in kurz aufgelock., über der Stirne mit einem Klod. von Edlst. gschm., hinten in l. Locken hinabwall., weißbst. Hpth., graublauem mit gld. Blm.- u. Zwg.W. gebld. u. am Ob.Leibe mit gr. Edlst. u. Perlen gschm. Kl., rothem mit braun. Pelze verbrämtem vorn off. Obkl., zugleich mit Gldstick. an dem weiten Schlitzärmel-E., das vom Vd.Arme, der ober dem Ellenbogen mit einer gld. mit gr. Perlen besetzten Spange umfangen ist, herabhängt, goldstoff., mit Hrl. gefütt., rkw. fall. M., der v. d. lin. S. her a. d. Brust vermittelst eines Klods. v. Edlst. gehalten wird; die lin. Hand zur Sprache sanft bewegt, in der rech. den Ungar. Sk. haltend und den im M. verhüllten Arm auf den neben steh. Prachttisch legend, auf welchem auf rothem mit gld. Borden besäum. u. gr. gld. Quasten vrz.-Küssen, der Teut. Rchsa., die Teut. Rchskr und königl. Ungar. Kr. stehen; in off. Säulenhalle; hinter der Kaiserin Königin sieht m. Ultr.bau, F.Gesimß u. einen Theil des Stammes einer Röm. Tosfan. Säule, ob. u. links gelbes Umhänge-W.; wie Nr. 3497 3 F. 1^1_2 Z. br. u. 3 F. 7 Z. h., a. L.

3503. (775) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in kurz aufgelock. weißbestäub. Hpth., das über der Stirne mit einem gld., mit Diaman. reich besetz., einem zrl. flachen Spitzgiebel ähnl. Diademe und seitw. mit einem zrl. gld. eben so besetzten Kleinode gschm. ist, blauem mit br.

u. reichen Spzgbld. um den Ob.Arm und um die bloße Ob.Brust herum eingefaßtem Kl., das vor der Brust mit einem gr. Klod. v. Diamanten und mit Silberstickerey die Brust hinab vrz. ist, gldstoff. mit Hrl. gefütt. u. verbrämtem M., der über rech. Schul. u. S. u. über den lin. Ltr.-Arm vorwärts fällt; rechts vor ihr auf purpur. Küssen, die Röm. Kaiserskr. des Hauses Oestreich; gem. wie Nr. 3498 vom kais. köngl. Kammermaler **Martin von Meytens**; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 6¼ Z. h., a. L.

3504. (776) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in ⅜ Lbgst., m. a. ¼ Lbgr., fast v. vorn, einigem Edlst.Schm. im weißbestäub. Hpth., bloß. Halse u. Ob.Brust, himmelbl. Kl. mit gold. Gbld. über die Brust hinab u. vor der Brust mit einem Edlst.Schm. gzr., HrlM. v. Goldstoff, der über den rech. Vrd.Arm u. über lin. Schul. u. S. fällt; S.Stück zu Nr. 3499 u. v. demf. Mstr; 4½ Z. br. u. 6¼ Z. h., a. Eisenblech.

3505. (777) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter v. 33 Jahren, im J. 1750, zwischen ⅜ u. ½ Lbgst. in Lbgr, birnähnl. gr. Edlst. an einem kl. Spitzgiebel v. Edlst. hängend über der Stirne im weißbst. Hpth., gold. Diademe a. d. Scheitel, himmelblauem, mit br. Spzgbld. rings um die Oberbrust besäum., mit gr. PflanzenW. v. Gold vorn herab vrz. u. vor der Brust auf Spzgbld. u. GoldVrzg. mit einem reichen Schm. v. Edlst. bedecktem Kl. mit ganz in gefältelten Spzgbld. verhüllten Halbärmeln, goldstoffenem HrlM., der auf den rech. Oberarm u. über lin. Arm u. S. vorwärts geworfen ist; links etwas rkw. die Ungar. Kr.; v. **Martin von Meytens** u. s. w. wie das dazu gehör. S.Stück Nr. 3500.

3506. (778) — — ꝛc. ꝛc.; am 36. Gedächtnißtage ihrer Geburt, am 13. Majentage des 1753, in der ob. unter Nr. 3501 näher bzch. ereignißvollen Zeit, in m. a. ⅜ Lbgst. fast ⅙ Lbgr., in weißbst. mit einem Diademe v. Diam. gschm. Hpth., einem Streifen von weiß. Spzgbld., der um den Hals u. vorn über die bloße Oberbrust hinabläuft, weiß. Umhängetuche v. Spzgbld., rothem mit silb. Blm.-, Blt.- u. ZwgW. leicht bestreutem Kl., das vor der Brust mit einem Kleinode v. Diam. gschm. ist, goldstoff. rothgefütt. M., der von dem Rk. links vrw. geworfen ist; auf dem rechts neben ihr steh. Marmortischgen die Teut. Rchskr. auf veilchenbl. mit gld. Borde u. Quaste gzr. Küssen; u. s. w. wie Nr. 3501.

3507. (779) — — ꝛc. ꝛc.; im 42. Lbsj. im Spätherbste des J. 1758, nach der über Preußens Friedrich bei Hochkirch gewonnenen Schlacht, in Brstb. in Lbgr., in aufgebundenem über der Stirne mit einer gr. birnähnl. Perle u. einem in Gold gefaß. Topase gschm. Hpth., Prl.Schnur um den Hals, weißem mit Gold gbld. Kl., Spzgbld. um die bloße Ober-Brust, purpurnem, mit gold. Bildnereyen durchwirk. u. weiß. Pelze gefütt. M., der den rech. Arm bedeckend rkw. u. über den lin. Vrd.Arm vorw. geworfen ist, u. von einer über die Brust nach der lin. Schul. hinauf lauf. l. Kette v. gr. Topasen u. Prl. gehalten wird; zur rech. die kgl. Kr. von Böhmen; 1 F. 9 Z. br. u. 2 F. 3½ Z. h., a. L.

3508. (780) **JOSEPH von Lothringen-Oestreich**, Erzherzog und königl. KronFürst, des Gold. Fließes Ritter und ErbFürst, m. s. übrigens unten Nr. 3614 u. ff. und ob. Nr. 2578 und die dort. weiteren Hinweis.; Franzens des I. von Lothringen, Römischen Kaisers und Königs der Teutschen, und Mar. Theresiens von HabsburgOestreich, Röm. Kaiserin, Königin in Ungarn und Böheim, Erz-

herzogin zu Oestreich, Erstgeborener; am 7ten Gedächtnißtage seiner Geburt, am 13. Lenzm. des J. 1748, in fast $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in aufgeschlagenem, mit grünen Schwungfed. und vorn mit einem Diamanten-Kleinod gschm. Hute, seitw. vielfach aufgelock. und hinter den Schul. hinabwall. weißbestäubtem Hpth., l. u. br. vorn herabhäng. HalstuchE. v. Spzgbld., grünem Utrkl., M. von gbld. Goldgewirken, G.Fl. mit Diamanten am roth. Hlb; gem. v. **Martin von Meytens**, kais. königl. Kammermaler, nachm. auch Director der Akad. d. Künste, zu Wien; 1 F. $4^3/_8$ Z. br. u. 1 F. 9 Z. h., a. L.

3509. (781) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter vor 12 Jahren, im Majen des J. 1753, in der ob. unter Nr. 3501 u. 3506 näher bestimmten Zeit, in halb. Lbgst. $^1/_6$ Lbgr., in kurzer weißbst. Lkhb., rothem mit br. Goldstickereyen bsäum. Fracke mit goldgestick. S.Taschen und Aermelumschlagen, ohne Kragen, rechts mit gld. Achselschnüren, als Oberster einer Dragonerschaar, goldstoffener, l. Taschenweste u. rothen Hosen, gldstoff. Fldb. über der Weste um die Lenden, Degen an d. S., goldstoff. HrlM., der v. d. Rk. links vorw. über die Hand geworfen ist; rechts a. d. neben ihm steh. Prachttischgen der erzherzogl. Hut v. Oestr. auf grünem mit gld. Borde u. Quaste gzr. Küssen; in einer mit ThronMw. behäng. Säulenhalle; übrigens wie Nr. 3501.

3510. (782) **ELISABETHA Petrowna** Kaiserin und Selbstherrscherin von ganz Rußland vom 6. Christm. 1741 bis 5. Wtrm. 1762; durch ihre ältere Schwester, Anna Petrowna, Karl Friedrichs Herzogs zu HolsteinGottorp, Hedwig Eleonore Sophiens königl. Fürstin von Schweden Pfalzgräfin bei Rhein ꝛc. ꝛc., m. s. Nr. 135, Sohnes, Schwägerin und derselben Enkels Karl Peter Ulrichs, nachmal. Kais. Peters des III., Mutterschwester und Vorfahrerin im Reiche, auch desselben Großvatersbruders Christian Augusts und Albertine Friederickens, Friedrich Magnus Mrkgrfs. zu BadenDurlach dritter Tochter, jüngeren Sohnes Adolph Friedrichs Herzogs von HolsteinGottorp zu Eutin, Sophiens königl. Fürstin von Schweden, des jetzt herrschenden Großherzogs Leopolds von Baden Gemahlin, Urgroßvaters, dessen älterer Bruder Karl Bischof zu Lübeck einst Elisabeths Bräutigam war, Helferin zum Schwed. Throne, m. s. auch Nr. 3046; etwa in ihrem 41. Lbsj., im J. 1750, in der Zeit, als sie bereits mit dem Hause Oestreich in großer Freundschaft lebte, demselben schon vor drei Jahren Pathin Peter Leopolds, nachmal. Kais. Leopolds II., geworden war und diesem den ersten Namen wegen ihres großen Vaters und ihres geliebten Vetters gegeben hatte, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in gelock., weißbestäub., rkw. mit einem schwar. Schleyer bedeckten Hpth., bloß. Halse u. Ob.Brst., goldstoff. Mieder od. Utrkl., das vor der Brust mit Schnüren v. Edlst. zusammengehalten ist, blauem mit Hrl. ausgeschlagenem, mit dem Sterne des KO. gschm. und mit dessen Schb. u. Kreuz behäng. Obkl, über rech. Brd.Arm u. lin. Schul. u. S. vorgeworf. blauem HrlM.; 2 F. $1^1/_3$ Z. br. u. 2 F. $6^3/_4$ Z. h., a. L.

3511. (783) **KARL AUGUST FRIEDR. des H. R. R. Fürst zu Waldeck**, Graf zu Pyrmont und Rappoltstein Herr in Hohenack und Geroldseck, herrschend seit 18. Majen 1728, des KurPfälz. HubertsOrdens Ritter, fsl. kgl. Heerführer Feldmarschall und Obrist Inhaber einer Kriegsschaar zu Fuß; des Frst. Friedr. Anton Ulrichs und Ludwigens, Christians II.

Pfalzgrf. Herz. von Zweybrücken zu Birkenfeld mit Kathrine Agathe Erbgräfin zu Rappoltſtein, m. ſ. Nr. 116, gezeugter jüngſter Tochter, zweitgeborener Sohn, geb. am 24. Hrbſtm. 1704 u. gſt. am 29. Erndm. 1763, Chriſtian Ludwigs Grafens zu Waldeck ꝛc. ꝛc. und Anne Eliſabeths geb. Gräfin von Rappoltſtein, die ſeiner Mutter mütterlichen Großvaters Bruders Tochter war, Enkel; durch ſeine Mutter des Pfalzgrf. Herz. Chriſtians III. zu Birkenfeld u. Zweybr. Neffe und mit dem Pfalzgr. Herz. Chriſtian IV. und deſſen Bruder Pfalz. Herz. Friedr. Michael Geſchwiſterkind; durch ſeine Gemahlin, m. ſ. den folg. Nr., auch der ebengenannten Schwager und der Pfalzgrf. Herzoge Karls II. zu Zweybr. u. Max. Joſephs, nachmal Kurfrſt. u. Königs in Bayern, Oheim; endlich durch ſeine Schweſter Erneſtine Ludwige auch des Pfalzgrf. Herz. Friedrich Bernhards von Birkenfeld Gelnhauſen, der ſeiner Mutter Vatersbrudersſohn war, Schwager; Georgs II., jetzt herrſchenden unabhängigen Fürſtens zu Waldeck, Fürſtens zu Pyrmont und Rappoltſtein, Herrns zu Hoheneck, Gerolseck ꝛc. ꝛc. Großvater; im 46. Lbsj., im J. 1750, da er bereits ſeit drei Jahren, 20. Heum. 1747, ſein letztes Kriegsamt, den Oberbefehl über die geſammte Niederländ. Heeresmacht, den er mit dem Ruhme eines tapferen u. erfahrenen Feldherrns führte, niedergelegt und ſo ſeine ſeit früher Jugend unter Oeſtreichs Fahnen begonnene und mit Lorbeern gkr. Kriegslaufbahn beſchloſſen hatte, dahingegen eben jetzt ſein Fürſtenthum und ſein Haus mit ſolcher Einſicht in die Staats- und Haus Wirthſchaft und mit ſolcher Weisheit beherrſchte, als wäre er nie Kriegsmann und Feldherr, ſondern ſtets Hausvater und Hirt der Seinigen geweſen, in faſt halb. Lbgſt. in Lbgr., in ſeitwärts aufgelock. weißbeſtäub. Hpth., im weißen Fldh. Rocke mit gr. rothen reich mit Gold geſtick. Aermelumſchlägen, Leibharn. mit Stern u. Schb. des HO., gld. Fldb. um die Lenden, rothem, über rech. Schul. u. S. und rkw. fall. HrlM.; den mit gelben und ſchwarzen, blau aufgelichteten Schwungfedern gzr. Helm in der lin. Hand vor ſich haltend; im Freyen; 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 10 Z. h., a. L.

3512. (784) **CHRISTIANE gebor. Pfalzgräfin bei Rhein Herzogin in Bayern von Pfalz Zweybrücken Birkenfeld,** Karl Auguſts Fürſtens zu Waldeck Mutterbruderstochter und Gemahlin ſeit 19. Erndem. im J. 1741; der von Preußens großem Friedrich vor allen Frauen ſeiner Zeit hochverehrten Landgräfin Henriette vortreffliche Schweſter, m. ſ. Nr. 178, 179 und 3433; die fromme und verſtändige Fürſtin, die nach dem Tode ihres erhabenen Gemahles, den ihr die außerordentliche Anſtrengung und Bekümmerniß, ſein im Teutſchen Kriege gegen Preußens Friedrich zertretenes Land zu retten, am 29. Tage des Erndem. im J. 1763 entriß, die vormundſchaftl. Beherrſchung des Fürſtenthums bis zum 21. Heum. 1766 mit Würde und Weisheit führte: Nach dieſem weilte ſie noch lange unter den Lebendigen, ein lebendiges Muſter der Frömmigkeit und Tugend, ſah noch den Ruhm ihrer Söhne und die großen Umwälzungen der neuen Zeit, ſah die Hoheit ihres Fürſtenthums in den Händen ihrer Söhne zur Unabhängigkeit und die Macht ihres väterlichen Stammhauſes in ihrem Brudersſohne Max. Joſeph dem Guten zum Königthume emporwachſen und ihren Enkel Georg II. auf Waldecks unabhängigem Fürſtenſtuhle herrſchen; ſie ſtarb im 91. Jahre ihres Lebens zu Arolſen am 11. Tage des Hornungs im J. 1816: Hier in dem vor uns ſtehenden

Bildnisse noch in ihrem vollen häuslichen Glücke, an der Seite ihres geliebten Gemahles, im Kreise ihrer liebenswürdigen Kinder, m. s. den folg. Nr., in ihrem 25. Lbsj. und im 9. ihrer Ehe, im Frühlinge des J. 1750, in halb. Lbgst. in Lbgr., in einfachem faltenreich. Hauskl. mit großem weitem Kragen und von hinten auf den Kopf herauf gezogener Kappe, das Ganze von weißem gebildetem Stoffe: die rechte Hand in ein vor sich auf den Tisch gestelltes Buch stützend; 2F. 3Z. br. u. 2F. 10Z. h., a. L.

3513. (785) **KARL AUGUSTS und CHRISTIANENS, Fürsten zu Waldeck, Kinder: Karl** Ludwig Christian, der Erstgeborene, geb. zu Arolsen am 18. Heum. 1742, in diesem Bildnisse im Frühlinge des J. 1750, also im 8. Lbsj., doch schon am 24. Wdm. 1756 gestorben; **Friedrich** Karl August, geb. zu Zweybrücken am 25. Weinm. 1743, hier also im 7. Lbsj., derselbe, der seinem Vater im Frstthm. nachfolgte, v. dem Pfalzgrf. Krfrst. Karl Theodor am 2. Hrngs. 1765 zugleich mit seinen beiden nachfolgenden Brüdern den RtrO. des Heil. Hubert erhielt, bei Auflösung des Teut. Rchs., im J. 1806 am 6. Erndm., seine Landeshoheit in Unabhängigkeit verwandelt sah u. als der erste souveraine Fürst von Waldeck erschien, als solcher im J. 1807 am 18. Ostrm. dem Rhein. Bunde beitrat u. unverehlicht im J. 1812 am 24 Hrbstm. starb; **Christian** August, gb. zu Arolsen am 6. Chrstm. 1744, hier also im 6. Lbsj., in der Folge fsl. fgl. Heerführer der Reuterey u. Inhaber einer DragonerSchaar, auch des MTO. Rtr., erhielt im J. 1784 das Idigenat in Böhmen u. 1790 auch in Ungarn, verlor in der Belagerung v. Thionville am 6. Hrbstm. 1792 den lin. Arm, übernahm 1797 die FeldmarschallStelle in dem fgl. Portugall. Heere u. starb zu Cintra bei Lissabon am 25. Hrbstm. 1798; **Georg I.**, gb. zu Arolsen am 6. Majen 1747, in diesem Bldß. in seinem 3. Lbsj., in der Folge bis 1783. in Oestr. Kriedsdst., worauf er sich am 12. Hrbstm. 1784 mit Auguste Albertine Karl., gb. Fürstin v. SchwarzburgSondershausen, vermählte, der Einzige, der den frstl. Ast fortpflanzte, seit 1805 durch Abtretung v. S. seines Bruders herrsch. Graf zu Pyrmont wohnte er daselbst, folgte seinem Bruder auf dem unabhäng. Fürstenstuhle nach u. starb am 9. Hrbstm. im J. 1813 an den Folgen eines Sturzes vom Pferde, des jetzt herrsch. Fürstens Georgs II. Vater: Jeder dieser vier jungen Fürsten in Kpfb. in Lbgr., in seitwärts aufgelock., im Nacken mit einer Bandschleife gb., rkw in Locken hinabwall., wßbst. Hpth., schwar. Halsbinde, mit Vergold. gzr. Harn.Kragen, in dessen hohler Schulter Eines jeden Vorname gemalt ist; je zwei übereinander auf blauem Aether v. leichtem Gewölke umflossen, schwebend und in der Mitte das vom Himmel geschenkte einzige Töchterchen, **Karoline** Ludwige, damals im 2. Lbsj., denn sie war am 14. Erndem. 1748 geb., in Brstb., mit Flügeln an den Schul., gleich einem kl. Engel auf einer Wolke herniedergeschwebt *), in der Folge, am 11. Weinm. 1765, Gemahlin Pe-

*) Dieses war damals, im Frühlinge des J. 1750, wo die Bildnisse gemacht wurden, der Hausstand der Fürsten von Waldeck: Indessen beschenkte der Himmel die glücklichen Eltern gleich im folg. Jahre, 1751 am 29. Tage des Wtrm., abermals mit einem liebenswürdigen Töchterlein, Ludwige, welche im J. 1775 die Gemahlin Friedrichs Frst. zu NassauUsingen, seit 1803 Herzogs, und durch ihn Mutter Christiane Ludwigens, der Gemahlin Mrkgrf. Friedrichs von Baden, eines älteren Bru-

ters Herzogs von Kurland. Die Bldst. ist 3 F. 6½ Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3514. (786) **KARL THOMAS herrschender Fürst zu Löwenstein-Wertheim**, unabhängiger Fürst zu Chassepierre, Graf zu Rochefort ꝛc. ꝛc. von 1735 bis 1789, wo er am 6. Brachm. als kais. kgl. wirkl. Kämmer. und Heerführer Feldzeugmeister auch Kurpfälz. Heerführer Feldstatthalter starb; Johann Dietrichs, m. s. Nr. 3333, Jungenkel, Karls Thomas, jetzt herrsch. Fürstens von Löwenstein-Wertheim und Rosenberg, des G. Fl. Ritters ꝛc. ꝛc., erblichen Reichsrathes in Bayern, erblichen Mitgliedes der Kammer der Standesherren in Wirtemberg und der I. Kammer der Stände in Baden, Großvatersbruder; das Uebr. s. m unter Nr. 964; in seinem 37. Lbsj. im J. 1750, da er eben noch Kurpfälz. Heerführer Feldwachemeister des Fußvolkes war, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in kl., seitw. aufgelock. weißbst. Hlbb., Brstharn. über dem weiß. Rocke, der l., hochrothe, mit br. Goldborten dp. besäum. Aermelumschläge hat, Kreuz des HO. am Schb. u. des RAO. am hochrothen Hlb., Stern des RAO. a. d. hochroth. Hrl M., der über die lin. S. herab u. v. d. rech. Schul. vorw. fallend an d. rech. BrstS. unter einem Kleinode geheftet ist; a. d. RfS. C. Hagelgans pinxit, 1750; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 7¾ Z. h., a. L.

3515. (787) **JOHANN FRIEDRICH KARL von Ostein, des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbischof**, des Heil. Röm. Reiches durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, seit 22. Osterm 1743, Pröpst des kaiserl. Krönungsstiftes zum Heil. Bartholomäus in Frankfurt seit 20. Weinm. 1724, des Heil. Röm. Reiches gebietender Graf von Ostein; nachmals, seit 7. Weinm. 1748 auch Coadjutor u. seit 18. Wtrm. 1756 Fürst u. Bischof zu Worms bis in d. J. 1763, da er am 4. Brachm. starb; vor seiner Erhebung auf den Heil. Stuhl Domhüter des Erzstiftes; der wohlberühmte große Teutsche Reichsfürst, der eine Stütze des Hauses Oestreich in der Noth Marie Theresiens gegen Kaiser Karl VII., den Bayer, auch die Wahl ihres Gemahles Franzens des I. von Lothringen-Oestreich zum Kaiserthume beförderte und seine Krönung am 4. Weinm. 1745 in Frankfurt vollzog; übrigens s. m. Nr. 2219 u. 2570, auch weiter unten in diesem zweiten Nachtrage in der Reihe der Kupferstiche; in seinem 55. Lbsj., im J. 1743, in der Zeit, als ihm Georg II. König von Großbritannien, am 24. Erndem. seinen Besuch in Maynz abstattete und bei der Beurlaubung traulich seine Hand fassend sprach „Euer Liebden werden jederzeit ein wahrhaft Teutsches Gemüth in mir finden", in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in weißbst. Lfhb., Kurkl. und erzbischl. Kreuze reich v. Edlst. a. d. Brust am rothen Hlb., an welchem zugleich ein Kleinod, den Schutz-

---

ders des jetzt glücklich herrsch. Großherzogs Leopold, wurde; und im J. darauf, am 16. Christm. 1752, folgte auch noch ein Sohn, Ludwig, der sich ebenfalls den Waffen weihete, bis ins J. 1773 in Kur-Braunschw. Kriegsdiensten stund, in eben diesem J. am 2. Hornungs von dem Pfalz. Krfrst. Karl Theodor den RtrO. des Heil. Huberts erhielt, endlich als Holländ. Heerführer, Oberster der Reuter-Schaar Orange-Frießland und Befehlshaber über die Schaaren in der Landschaft Frießland im J. 1793 am 14. Brachm. zu Cortryk an seinen, zwei Tage vorher, im Treffen zu Werwick erhaltenen Wunden starb.

Heil. des Erzstiftes, den Heil. Martin, vorstellend, und darüber der von dem Rchsfrstl. überschwebte u. in Edlst. gefaßte Sch. des Teut. O. angebracht ist, welchen die Erzbischöfe Kurfürsten v. Maynz seit der zwischen dem ErzDomstifte und dem Teut. O. gestifteten Erbverbrüderung, m. s. Nr. 3447, zu tragen pflegten; neben zur rech. des Frst. der Kurhut; 2 F. 3 Z. br. u. fast 2 F. 11 Z. h., a. L.

3516. (788) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter von 66 Jahren, am 6. Heum. 1755, als er nicht lange zuvor, 1754, die Akademie nützlicher Wissenschaften zu Erfurt gestiftet hatte und eben im Begriffe stund, sein KurMaynzisches Landrecht zu verkündigen, welches am 24. desselben Monates erfolgte; in fast halb. Lbgst. in Lbgr., im Kurkl. mit den Kleinodien wie in Nr. 3515 gschm.; auf dem Kurstuhle sitzend, das erzbischöfl. Kreuz a. d. Brust mit der rech. Hand fassend; zur lin. der Kurhut, dahinter von oben herab hängendes ThronMw.; gem. von **Heinrich Karl Brandt**, der zu Wien im J. 1724 geboren von 1749 bis 1760 des Erzbisch. Krfrst. Kammermaler war, m. vgl. auch Nr. 3535, 3560, 3561, 3603, 3611 und viele andere; 2 F. 5 Z. br u. 2 F. 11 Z. h., a. L.

3517. (789) **JOHANN PHILIPP Freyherr Greiffenklau von Vollraths**, der hohen Erzstifter zu Maynz und zu Trier CapitularDomherr; Lothar Gottfr. Heinrichs, m. s. N. 3493 und dessen erster Gemahlin, Mar. Anne Franciske Esther, Johann Wernhers Frhrn. Schenk von Stauffenberg, Hrn. auf Amertingen, Greiffenstein ꝛc. ꝛc., frstl. Wirzb Geh. Rathes u. Oberstallmeisters ꝛc. ꝛc. mit Mar. Sophice von Rosenbach gezeugter ältester Tochter, ältester Sohn, gb. am 19. Mayen im J. 1718, Joh. Philipps FrstBisch. zu Wirzburg BrudersEnkel und Päthling; im Alter von 30 Jahren, im J. 1748, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in seiner Domherrnkl.: schwarzem sammt. Rocke, schwarzen weißbesäum. Prstlpch., dem in Gold zrl. gefaß. u. mit dem Bldnß. des H. Martins zu Pferde in l. r. R. in Schmelzw. belegten TeutschO. Kreuze, dem Ozch. der Maynz. Domherren, m. vgl. unter Nr. 3515, an hochrothem Hlb. a. d. Brust, schwarzem unter dem rech. Arme u. über den lin. Vrd. Arm vorwärts geworf. M.; in einer Säulenhalle, von ob. herab schwar. mit gold Franzen gzr. Umhängew., zur lin. Aussicht ins Freye; 2 F. 2½ Z. br. u 2 F. 9 Z. h., a. L.

3518. (790) — — ꝛc. ꝛc. und ChorBischof des Namens Sti. Castoris in Cordona zu Trier; später auch Propst zu Sct. Lubentius in Dietkirchen, Stiftsjunker zu Sct Georg in Limburg an d. Lahn und KurMaynz. u. KurTrier. Geh. Rath bis er im J. 1773 starb; im Alter v. 36 Jahren, im J 1754, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., den Kopf etwas m. gegen die lin. S. gewendet als in Nr. 3517, doch in ders. Kl., nur das Ozch. nicht in Gold sondern in Edlst. u. das Bldnß. des H. Martin in r. v. Diam. gbld. R. gefaßt, auch über dem Ozch am Bande noch ein v. Edlst. gbld. Rösgen; links neben ihm die BischofsMütze auf roth behängtem Tischgen; 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 7½ Z., a. L.

3519. (791) **GEORG ERNST LUDWIG Graf zu Leiningen und Westerburg**, Kurpfälz. Geheimer Rath und oberster Befehlshaber der kurfrstl. Leibwache zu Pferd, des Kurpfälz. O. vom Heil. Hubert Ritter, wozu ihn der Pfalzgraf Kurfürst Karl Theodor am 2. Hrngs. im J. 1752 ernannt hat; aus dem uralten in RheinFränk. Erde aufgewachsenen Gschl. der Landesher-

ren von Runkel, das sich mit Siegfrieds des III., der um die Zeit des J. 1236 zu Runkel, Westerburg u. Schadeck herrschte, Enkeln: Siegfried dem V., Dietrichs des I. Sohne zu Runkel, und Heinrich dem I., Siegfrieds des IV. Sohne zu Westerburg u. Schadeck: im J. 1288 in zwei große Gschl. Reihen theilte, von welchen die eine durch Siegfrieds des V. Urenkel, Dietrich den III., der mit seiner Gemahlin Anastasia, Johanns des letzten im J. 1454 gestorbenen Grafens zu Wied Tochter und Erbin, die Grafschaft Wied an sein Haus brachte, das jetzt blühende Fürstenhaus Wied, die andere aber das jetzt blühende Haus der Grafen zu Leiningen Westerburg ist: denn Heinrichs des I., der mit Agnes von Limburg, Kaiser Adolphs des Nassauers Schwester, auch die Herrschaft Schaumberg erheirathet hatte, Nachkomme Reinhard der IV. Grafe zu Westerburg hatte Margrethe, Hessos Landgrafens zu Leiningen, der älteren oder Friedrichschen Gschl. Reihe letzten Mannes, Schwester, Friedrichs des VII. Landgrafens zu Leiningen Erbtochter, zur Gemahlin, welche nach dem im J. 1467 erfolgten Tode ihres Bruders von dem größten Theile seines Fürstenthumes trotz den Einsprüchen der jüngeren oder Joffriedschen HerrenReihe mit Hülfe des Pfalzgrafen Kurfürsten Friedrichs des I., des Siegreichen, Besitz ergriff, nebst ihrem Sohne Kuno Grafe von Westerburg den Besitzesnamen von Leiningen annahm und so die Gründerin des Hauses der Grafen zu Leiningen Westerburg wurde, welches heut zu Tage in zwei Gschl. Reihen, der älteren, Christophschen, auch AltLeiningen, und der jüngeren, Georgschen, auch NeuLeiningen genannten blühet; vorstehender Stammgenosse, Kunos des I. Grafens zu Leiningen und Westerburg Urjüngerenkel, des herrschenden Grafens und Hauptes der Georgschen Reihe, Georg Karl Ludwigs, m. s. Nr. 2176 *), jüngerer Bruder und des jetzt lebenden Hauptes dieser Reihe, Augusts kfrl. kgl. Oestreich. Kämmerers, FeldmarschallStat:halters und der Bundesfestung Maynz obersten Befehlshaber:Statthalters, Großvatersbruder; durch seine Gemahlin Mar. Ludwige weiland Franz Josephs Grafens von Wieser, Kurpfälz. Geheimen Rathes u. Oberburggrafs zu Heidelberg, Schwiegersohn; im Alter von 32 Jahren und im 12. seines Ehestandes, im J. 1750, zwischen $^3/_8$ u $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in kurzer, seitwärts aufgelock., weißbst. Haarhaube, Panzer mit goldgelben silberbesäum. Ausschlägen, blausammt. Rocke ohne Kragen aber ringsum und an den S. so wie auf den Aermelumschlägen mit br. u. reicher Goldstickerei vrz., mit Pontherpelz gefütt., rothem M., der über den rech. Arm vorfällt; von **Konrad von Mannlich**, herzgl. PfalzZweybrück. erstem Hofmaler; 2 F. $2^1/_3$ Z. br. u. 2 F. $8^1/_4$ Z. h., a. L.

3520. (792) **LUDWIG VIII. Landgraf zu HessenDarmstadt**, Fürst zu Hersfeld, Graf zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda und Schaumburg, Isenburg und Büdingen, herrschend seit 12. Herbstm. im J. 1739 bis in d. J. 1768, da er am 17. Weinm. abends vom Schlage getroffen plötzlich starb; kfl. kgl. HeerführerFeldmarschall seit 1741, u. schon seit 1736 kfl.

*) Vorstehendes Bildniß sieht dem hier angezeig. Bldß. des älteren im 64. Lbsi abgbld. Grafens so ähnlich, daß man es für dessen Bldß. in jüngeren Jahren halten würde, wenn nicht die Farbe der Augen dagegen wäre.

Heerführer der Reuterey, auch Obrist Inhaber einer Oestr. DragonerSchaar seit 1746, u. des OberRhein. Reichskreises Obrist seit 3. Mayen im J. 1750, Ritter des kgl. Poln. Weißen Adlers-, des kgl. Dän. Elephanten- u. des krfrstl. Pfälz. Sct. HubertsO., welchen letzteren er schon bei dessen Erneuerung im J. 1709 am 3. Windm. von dem Pfalz. Kurfrst. Johann Wilhelm erhalten hat; Ernst Ludwigs Landgrf. zu HessenDarmstadt, m. s. über Nr. 2936 a. d. 468. S., u. Dorothee Charlottens, Mrkgrf Albrechts v. Brandenburg zu Anspach mit Margrethe Sophie geb. Gräfin v. Oettingen gezeugter Tochter, Sohn, geb. am 5. Ostrm. im J. 1691; durch seine Gemahlin Charlotte Christiane, Joh. Reinhards II. Grafens v. Hanau zu Lichtenberg und Anne Magdalenens pfalzgräfl. Fürstin v. Zweybr.Birkenfeld Enkelin und Joh. Reinhards III Grf. v. Han. z. Lichtb., des letzten dieses alten Landesherrengschl., mit Dorothee Friederike v. Brandenb.-Anspach gezeugte einzige Tochter, der Grafschaft Hanau Lichtenberg Erwerber; durch seinen ältesten Sohn u. Nachfolger, Ludwig IX., m. s. Nr. 3575, der geistreichen Henricke Karline v. PfalzZweybr.Birkenf., m. s. Nr. 178, 3512 u. andere, Schwiegervater, und durch seinen jüngeren Sohn Georg Wilhelm u. dessen vortreffliche Gemahlin, Mar. Albertine Ludwige Gräfin v. LeiningenHeidesheim, der allgemein geliebten, engelreinen Mar. Wilhelmine Auguste, m. s. Nr. 253, 1097, 2599 u. and., Ludwigs jetzt herrsch. Königs von Bayern und seiner Geschwister Mutter, Großvater; endlich durch seine Tochter Karline Ludwige Karl Friedrichs des Weisen Mrkgrf. zu BadenDurlach Schwiegervater; in seinem 55. Lbsj., im Herbst- u. WeinM. des J. 1745 zu Frankfurt, als eben Mar. Thresie, deren Haus Er so wie seine Väter mit unerschütterlicher Standhaftigkeit anhieng, und die ihn bereits am 13. Osterm. des J. 1741 als Königin von Ungarn zum HeerführerFeldmarschall erhoben hatte, mit ihrem Gemahle, Kais. Franz dem I. den Röm. ksl. Stuhl bestiegen u. Er, der Landgraf, von den Kurfürsten auserwählt dem neuen Oberhaupte des Heil. Reiches die Wahlurkunde am 17. Herbstm. unter Vorreitung von vierzig blasenden Postknechten in das Hauptlager nach Heidelberg überbracht hatte, in fast halber Lbgst. u. ½ Lbgr., in seitw. aufgekrauß., rkw. hinabwall. u. im Nacken mit schwar. Bandschleife gb., wßbst. Hpth., weißem Rocke mit l., hochrothen, br. mit Gold gestick. u. besäum. Aermelumschlägen, Panzer mit vergol. u. mit gold Gbld. vrz. Säumen und goldgelben mit Gold besäum. Ausschlägen, gr. Bande des EphO. mit gnhäng. OZch. über dem Panzer, purp. HrlM., der an der rech. BrustS. unter einem Kleinode gehef, über die rech Schul. u. die ganze lin. S. vrw. geworfen u. mit dem Sterne des EphO. gschm. ist, dem Kreuze des WAO. am Hlb. über dem umgeschlag. HrlM. a. d. Brust, goldgel. mit Gold besäum. Degengurte u. der ksl., v. Gold u. Schwarz gestreiften, Fldb. um die Lenden; gem. v. **Johann Georg Ziesenis**, dem vortreffl. Schüler der hochberühmten Kurpfälz. Kunstschule zu Düsseldorf; 1 F. $2^1/_4$ Z. br. u. 1 F. $5^1/_{12}$ Z. h., a. L.

3521. (793) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter von 73 Jahren, im J. 1764, als er dem Kaiser, der eben am 29. Lenzm. mit seinem Sohne, dem neu erwählten Röm. Könige Joseph dem II., von Heussenstamm aufbrach, um den öffentl. Einzug in Frankfurt zu halten, unvermuthet in seiner Kl. als ksl. HeerführerFeldmarschall mit entblöß. Hpt. seine Aufwartung machte, von beiden Oberhäuptern des Heil. Reiches mit rüh-

render Auszeichnung empfangen, umarmt und vom Kaiser den Umstehenden mit den Worten vorgestellt wurde: „hier sehen Sie meinen besten Freund", ein Ereigniß, das der Landgraf durch eine GdMz. feyerte; in ganzer Lbgst, über ⅓ Lbgr., in hochrothem, an S. u. Taschen mit Goldstickerey reich vrz. Ueberrocke mit weißem Futter u. weißen ebenfalls mit br Goldstickerey besäum. Aermelumschlägen, Panzer mit goldenen und mit gold. Gbld. vrz. Säumen und mit purp. goldbesäum. Ausschlägen, EphO. am gr. Bande über der Schul. u WAO. am Hlb., v. Gold gewirk. Degengurte u. der v. Gold u. Schwarz gestreif. u. mit zwei gr. gold. mit etwas Schwarz gemengten Quasten behängten Fldb. des Heil. Reiches um die Lenden, Degen an der S., gelbem mit Goldstickereyen besäum. Unterwammse, gelben Hosen u. h. Stiefeln mit Spornen; im Freyen, in der rech den schwar. mit Gold beschlag. ksl. Mrschst. haltend, die lin. nach der G. hinstreckend, wo ein Reutertreffen in einer Ebene, die ksl. Reuterey über die Französ. siegend, der Gesichtskreis von Feuer u. Rauch begrenzt erblickt wird; rechts im Vrdgrd. vor einem Zelte, das ein Wurf v. goldgelbem TuchW. über einen Baumast bildet, ein Prachttisch, über welchen ein mit dem Sterne des EphO. gschm., purp. HrlM. geworfen a. d. Boden hinabfließt; über dem HrlM. liegt der dreieckig aufgschl. u. mit br. gold. Gewirken besäumte Fldh Hut, daneben das gr. Band mit dem Kreuze des HO., dahinten der mit gelber u. mit schwar. Schwungfeder gzr. Helm, unten a. d. Tischkreuze ein gold. Löwe mit geschultertem Schw.; von **Christian Ludwig Freyherrn von Löwenstern** mit urkundl. Genauigkeit gemalt; fast 2F. br. u. 2F. 9Z. h., a. P. mit unterzog L.

3522. (794) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., ganz nach dem vorigen, allein ein Jahr später und mit mehr Kühnheit und größerer Weichheit ausgeführt, so daß die Gesichtszüge des Frst. fast jünger erscheinen; auch sind hier die Ausschläge des Panzers gelb u. mit Gold besäumt, und der Fürst trägt über der Schul. das gr. Band mit dem Kreuze des WAO. u an rothem Hlb. das Kreuz des StanislausO., der eben am 7. Mayen im J. 1765 von Stanislaus August Poniatowsky, dem neuen Könige von Polen, gestiftet war und von allen Rittern des WAO. auf solche Art getragen wurde; ferner ist hier der über den Prachttisch geworfene u. mit dem Sterne des EphO. gschm. HrlM. himmelblau u. auf ihm liegt statt des HO. das gr. Band des EphO. mit anhäng. OZch., u. hinter dem Fldh. Hute u dem Schlachthelme erblickt man auch den Rchsfrstlh.; endlich ist das Reutertreffen in einer größeren Entfernung vorgestellt, und die Aussicht begrenzt fernes hohes Gebürge, an dessen Fuß sich ein Fluß hinschlängelt; von demselben **Christian Ludwig Freyherrn von Löwenstern** im J. 1765 gemalt; 2F. 1½Z. br. u. 2F. 7¾ Z. h., a.L.

3523. (795) **JOSEPH FRIEDRICH Herzog von Sachsen-Hildburghausen ꝛc. ꝛc.**, ksl kgl. Heerführer Feldmarschall und des Heil. Reiches Heerführer Feldzeugmeister, des Gold. Fließes Ritter ꝛc ꝛc., derselbe, welcher sich im J. 1727 zur Römischaltgläub. Kirche gewendet hat; Ernsts herrsch. Herzogs von Sachsen zu Hildburghausen, welcher Ernsts des Gottseeligen Herzogs von Sachsen zu Gotha sechster Sohn u. der FürstenReihe zu Hildburghausen Stifter ist, und Sophie Henrickens, Georg Friedrichs Fürstens zu Waldeck, Karl Augusts, m. s. Nr. 3511, AltvatersBrudersSohnes, mit Elisabeth Karline Fürstin von NassauSiegen gezeugter dritter Tochter, jüngster

Sohn, geb. am 5. Weinm. im J. 1702; Thereſiens, Ludwigs I. jetzt herrſch. Königs von Bayern Gemahlin, Altvatersbruder; durch ſeine Gemahlin Anna Victoria, Ludwigs Thomas von SavojenCarignan Grafens zu Soiſſons Tochter, des Fürſten Eugen Bruderstochter und Erbin, eben dieſes großen Feldherrns Neffe, m. ſ. Nr. 3422; etwa im 50. Lbsj, im J. 1752, zwiſchen $^3/_8$ u $^1/_2$ Lbgſt. in Lbgr., in kurzem an den S. in vier Lockenreihen aufgelock., weißbſt. Hpth., hochroth ſammt., blaßrothgefütt., mit br. u. reicher Goldſtickerey an den Säumen u. auf den gr. Aermelumſchlägen ausgzch. Rocke ohne Kragen, G.Fl., reich mit Diam. bgl., an br., hochrothem, gewäſſ. Hlb., das auf den mit gld. Bltr.- u. Blm.W. vrz. Bruſtharn. hinabfallend durch ein Knopfloch des Rockes gezogen iſt, den rech. Arm, mit dem ſchwarzen goldbſchl. Mrſchſt. in der ruhig abhäng. Hand, neben dem Unterbaue eines emporſtrebenden Toſkan. Säulenpaares auflegend; von **Martin von Meytens**, kaiſerl. Kammermaler zu Wien; 2 F. $3^5/_6$ Z. br. u. 2 F. $9^5/_6$ Z. h., a. L.

3524. (796) **FRANZ CHRISTOPH von Hutten**, des Hl. Röm. Rchs. Fürſt und Biſchof zu Speyer und gefürſteter Propſt zu Weiſſenburg, Freyherr von Hutten zu Stolzenberg, erwählt am 14. Windm. im J. 1743, geſtorben am 20. Oſtrm. 1770, übrigens ſ. m. Nr. 3444 u. 2976, ſo wie die dort. weiteren Hinweiſ.; Chriſtophs Franz FrſtBiſch. zu Wirzburg, m. ſ. Nr. 3444, Brudersſohn, geb. am 6. Lenzm. 1706, deſſen Päthling und ſeines hohen Sinnes für Wiſſenſchaften u. Künſte Erbe; des ihm gleichgroßen Beförderers derſelben, Franz Ludwigs Domdechants zu Speyer, frſtbiſchöfl. Geh. Rathes u. oberſten Staatsdieners, auch KurpfalzBayer. Geh. Rathes u. der Akad. der Wiſſenſch. zu Mannheim u. anderer Ehrenmitgliedes, Vatersbruder; des KurPfalzBayer. Kämmerers Franz Chriſtophs, des verdienſtvollen Abgeordneten der ReichsRitterſchaft im J. 1814 beim Congreſſe zu Wien, Großvatersbruder und Pathe und deſſenSöhne, des jetzt lebenden Gſchl Hauptes Ferdinands kgl. Bayer. StabsObriſtwachemeiſters u. großh. Toſkan. Kämmerers, der mit Auguſte Freyin von Hack verheyrathet iſt, und deſſen Bruders Friedrich kgl. Bayer. Kämmerers u. StabsObriſtwachemeiſters, der Mar. Freyin von RedwitzKüps zur Gemahlin hat, Urgroßoheim; im 48 Lbsj. u. im 8. ſeiner Fürſtenthümer, im Sommer des J. 1753, in $^3/_8$ Lbgſt über $^1/_3$ Lbgr., in ungekünſt. Hpth., ſchwar. Kl. mit M. u. Kragen v. Spzgbld., Kreuz v. Diam. u. Rubinen, v. d. rech. S. vorfall. purp. HrlM.; rechts neben ihm a. hellblauem goldbord. Küſſen der Rchsfrſth.; $8^5/_{12}$ Z. br. u. $10^5/_{12}$ Z. h., a. L.

3525. (797) **KARL AUGUST CHRISTIAN von PfalzZweybrückenBirkenfeld**, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern und zu Jülich, Cleve und Berg, Fürſt zu Mörs ꝛc. ꝛc. nachmal. Karl II. herrſch Herzog zu Zweybrücken; Friedrichs von PfalzZweybr.Birkenf. u. Franciſke Dorotheens v. PfalzSulzbach Erſtgeborener, zu Düſſeldorf am 29. Weinm 1746, m. ſ. übrigens Nr. 2098, 2108 bis 2111 u. die dort. weiteren Hinweiſ., auch Nr 3235 und viele andere dieſer AlterthümerHalle; im 5. Lbsj.; im J. 1751, in m. a. $^3/_4$ Lbgſt. in Lbgr., ſitzend, als Liebesgott, in gold., mit rothen Federn gzr., einem SpitzgiebelDiademe ähnl. Kappe, über den Schovs u. lin Bd.Arm geworf. u. links aufliegendem hellblauem M., an rothem Schb. den Köcher a. d. Rk., den Bogen in d. lin. u. einen Pfeil in d.

rech. Hand; von **Konrad von Mannlich**, Christians IV. Pfalzgrf. Herz. zu Zweybr. erstem Maler; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 8 ½ Z. h., a. L.

3526. (798) **MAR. JOSEPHA ANTONIA herzogl. Fürstin von Bayern**, Karls VII. Röm. Kaisers und Kurfrst. zu Bayern u. Mar. Amal. Josephas von Oestreich, einer Tochter Kais. Joseph I., jüngste Tochter, nachmals Josephs II. Röm. Kaisers andere Gemahlin, übr. s. m Nr. 1895, 2163, 2575, 3003 u. 3004; im 17. Lbsj, im Sommer des J. 1755 *), in m. a. Brstb., $^2/_5$ Lbgr, in hochaufgestell., seitwärts mit zwei gr. Locken begrenz. u. a. jede Schul. in einer gr. Locke fall., weißbst. Hpth., das oben mit einigen Prl. gschm. u. im Scheitel mit drei liegenden Federn, zwei weißen u. einer hellblauen, gzr. ist, bloßer Oberbrust, rothem, mit Spzgbld. reich besäum. u. a. d. Brust mit br. Bandw. gzr. Kl. mit kurzen Aermeln; $7^5/_2$ Z. br. u. $10^1/_4$ Z. h., a. L.

3527. (799) **FRIEDRICH II., der Große, König von Preußen**, Markgraf zu Brandenburg, des Hl. Röm. Rchs. Erzkämmerer und Kurfurst ꝛc. ꝛc.; durch seine Mutter Sophia Dorothea, Georgs I. Königs von Großbritannien u. Krfrst. zu Hannover Tochter, und durch seine Großmutter Sophie Charlotte, eben dieses Georgs I. Schwester, Sophias von KurpfalzSimmern zu Heidelberg, des Pfalz. Krfrst. Friedrichs V., des Böhmenkönigs, und Elisabeths von Großbritannien jüngster Tochter und Erbin von Großbritannien, dp. Urenkel; durch seine Altmutter, Elisabeth Charlotte von KurpfalzSimmern zu Heidelberg, seines mütterl. dp. Altvaters, Friedrichs V, Schwester, des Pfalz. Krfrst. Friedrichs IV., des Aufrichtigen, u. Ludwige Julianens von NassauOranien Urjungenkel; durch seines Großvaters Bruders Witwe Ludwige Charlotte, geb. Fürstin Radzivil, des Pfalz. Krfrst. Karl Philipps Nesse, und durch seines Brudersohnes, nachmal. Königs Friedrich Wilhelms II., Gemahlin, Ludwige von HessenDarmstadt, auch mit deren Mutter, seiner vor Allen hochverehrten Freundin, der tugend- u. geistreichen Henricke Karline von PfalzZweybrücken, m. s. Nr. 178 u. andere, Karls II. Pfalzgrf. Herz. zu Zweybrücken und Max. Josephs des Guten, nachmal. Königs von Bayern, Vatersschwester, gevettert, übrigens s. m. Nr. 989 bis 994, 2124 bis 2127, 2576. 2981 u. die dort. weiteren Hinweis.; in vorsteh. Bldß. im 31. Lbsj. u. im 2. seines Reiches, im J. 1742, da er bereits ganz Schlesien mit ungemeiner Schnelligkeit eingenommen, gegen Oestreichs kriegsgeübte Heeresmacht siegreich in zwei großen Schlachten, bei Molwitz am 10. Ostrm. 1740 u. bei Czaslau am 17. May 1742, behauptet, in der jungen Königin Mar. Thersie von HabsburgOestreich den herben Entschluß zur Reife gebracht, ihm, dem vom Glücke begünstigten, seine Eroberung zu lassen, und eben jetzt am 11. Brachm. durch die Friedenshandlung zu Breslau u. am 28. Heum. durch den Schluß zu Berlin Ober- u. NiederSchlesien u. die Grfsch. Glatz seinem kgl. Hause gesichert hatte, in Brstb. in Lbgr., das Angesicht v. vorn, den Leib v. d. rech. S., in dreieckig aufgeschlag., weiß befiedertem, mit br. silb. Gbld. besäum. u. mit einer schwar. Masche ausgzch. Hute, dunkelblau sammt.

*) Gesichtszüge, Alter, Haltung und Tracht lassen sie erkennen; obgleich sie nicht mit dem StkO. geschmückt ist, den sie schon im J. 1748 von der Kaiserin Mar. Thersie erhalten hat.

Rocke, darüber Panzer mit geharn. Oberarme, Schb. des SAO., purp., über die Schul. hinauf u. rkw. geworf. u. v. da über die lin. S. vorfall., a. d. Brust unter einem Kleinode befestigtem HrlM.; links neben die kgl. Kr.; 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 10 Z. h., a L.

3528. (800) — — ꝛc. ꝛc.; im 36 Lbsj., im J. 1747, als er nach abermals erkämpftem Frieden, besonders durch die siegreiche Schlacht bei Kesselsdorf, 15. Christm. 1746, und die darauf erfolgte Einnahme von Dresden, im Besitze von Schlesien gesichert die wohlverdiente Ruhe genoß und zu neuen kräftigen Maaßregeln benützend eben die siegreichen Schaaren seiner Krieger, an ihrer Spitze die trefflichen Feldherren, mit wohlgefälligem Blicke musternd überschaut, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., das Angef. fast von vorn, den Leib v. d. lin. S., in dreieckig aufgeschlag., weiß befieder., mit br. u. zrl. silb. Gbld. besäum., mit schwar. Masche, silb. Schlinge u. Knopf gzch. Hute, lock. weißbestäub. Hpth., schwar. Halsbinde, Hemdebruststriefen v. fein. Spzgbld., vorn herab zugeknüpf. blau sammt. Ueberrocke mit Stern u. Schb. des SAO., u. silb Fldb. um die Lenden; den rech. Arm vorwärts, wahrscheinl. auf sein Rohr stützend, gestreckt; im Freyen: 2 F. $2^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $11^5/_6$ Z. h., a. L.

3529 (801) — — ꝛc. ꝛc.; im 45. Lbsj., im J. 1756, als er sich von Oestreich abermals und von Rußland bedroht und mit scharfem Blicke die Verhältnisse der Zeit sah, mit überwiegender Geisteskraft schnell alle seither von Europas Höfen als die richtigsten anerkannten Vorschriften der Staatsklugheit umwandelnd auf einmal zu Aller Erstaunen mit England im Bunde und mit siebenzigtausend Preußen im Felde stund, bald darauf, im Weinmonate, den sog. siebenjähr. Krieg durch die siegreiche Schlacht bei Lowositz und durch die Gefangennehmung der Sachsen eröffnete, in Brstb. in Lbgr., seitwärts ohne Steifheit aufgelock. weißbestäub. Hpth., schwar. Halsbinde, hellblauem vorn übereinander geknüpftem UeberRocke mit dem Sterne des SAO.; 1 F. $2^1/_4$ Z. br. u. 1 F. $6^1/_4$ Z. h., a. L.

3530. (802) — — ꝛc. ꝛc; im 67. Lbsj., im Ostrm. des J. 1778. als er nach dem Tode Maximilians III. Josephs, des letzten vom Ludwig. Stamme der PfalzBayerFürsten, gegen Oestreichs Besitzergreifung des schönsten Theiles von Bayern von der hochsinnigen Mar. Anna von Pfalz-Sulzbach, m. s. Nr. 3449 u. die dort. weit. Hinweis., Karl Theodors, des rechtmäßigen Erben Bayerns, Vatersbrudertochter, Schwägerin u. seiner so wie des Vaterlandes wahrer Freundin, und von Karl II. Pfalzgrf. Herzoge zu Zweybrücken zu Hülfe gerufen eben gerüstet seine Heeresmacht musterte, m. vgl. besonders 2127 u. 2158, und in dem Zustande u. der Haltung die Verminderung des alten Heldengeistes, der einst unter seiner Führung Wunder wirkte, scharfsinnig wahrnahm, in halb. Lbgst. in Lbgr., das Angef. fast v. vorn, den Leib v. d lin. S., in seinem Feldrocke mit dem Sterne des SAO. gschm., Fldb. um die Lenden, Degen an der S., in der lin. seinen Stock mit simbldl. Knopfe, mit der rech. den Hut zur Begrüßung seiner Heerführer abgenommen und mit scharfem, verdrüßlichem u. tadelndem Blicke, was außer ihm vorgeht, anschauend; 2 F. $6^1/_2$ Z. br. u. 3 F. 2 Z. h., a L.

3531. (803) — — ꝛc. ꝛc.; um dieselbe Zeit und bei derselben Lage der Dinge wie in Nr. 3530, in ganz. Lbgst., $^1/_3$ Lbgr., zu Pferde, das Angef. fast v. vorn, Leib u. Pferd v. d. lin. S., in fein. gewöhnl. Hute u. übr. Kl., blauem Ueberrocke mit rothem Kragen, rothen Aermel- u.

Flügelllmschlägen, Stern des SMO., silb. Fldb. um die Lenden, silb. Griffbande am v. d. S. rkw. geleg. Degen, mit schön geord. Blmw., sogn. Arabesken, in Silberstickerey u. mit silb. Franzen gzr. Pferd- u. PistolenDecken u. s. w.; mit scharfem mißfäll. Blicke nach den Kriegsübungs-Bewegungen, die außer dem Bilde vorgehen, hinschauend; im Freyen; hinter ihm ein vom lin. BldRd. gschnitt. Zelt; 1 F. $9^3/_4$ Z. br. u. $2^1/_2$ Z. h., a. L.

3532. (804) — — ꝛc. ꝛc.; im 75. Lbsj., im Frühlinge des J. 1786, da der König, durch herbe Erfahrungen immer einsamer und verdrüßlicher geworden, endlich, im Wtrm., auch den letzten Gefährten seiner früheren Jugend, den 87jährigen Ziethen verloren hatte und nun von einer faulenden Wassersucht sehr unbeholfen gemacht bald hernach, im Sommer, zusehends schwächer wurde und am 17. Erndem. starb, in Brstb. v. d. rech. S., fast m. a. Lbgr., in grün. Rocke mit roth. lieq, kl. Kragen, Sterne des SMO.; 1 F. $3^2/_3$ Z br. u. 1 F. 7 Z h., a. L.

3533. (805) **PHILIPP ADOLPH WILHELM Freyherr von Hedersdorf,** des ErzDomstiftes zu Maynz und des Domstiftes zu Speyer KapitularDomherr, des Ritterstiftes Komburg u. des Ritterstiftes zum Heil. Burkhard in Wirzburg KapitularStiftsherr und der Stiftskirche des Heil. Victor bei Maynz Dechant, Sr. krfrstl. Gnaden zu Maynz Geh. Rath; aus dem alten Fränkischen, jetzt noch blühenden, freyherrl. Gschl. von Hettersdorf od. Hedersdorf, das mit dem gleichalten Rheinl. und ebenfalls noch blühenden von Hedesdorf, welchem letzteren der im J. 1693 so unglückliche Befehlshaber von Heidelberg, Georg Eberhard Freyherr von Hedesdorf, gemeinlich von Heidersdorf genannt, kfl. HeerführerFeldmarschallStatthalter u. des Teut. O. Ritter, entsproßte, nicht zu verwechseln ist, obgleich beide Gschl. in uralten Zeiten aus einer und derselben RheinFränk. Wurzel ausgegangen sein mögen, wiewohl beider StammWp. ganz verschieden sind; Emerich Philipps Freyherrns v. Hedersdorf zu Bessenbach, frstl. Wirzburg. Geh. Rathes und Oberamtmanns zu Rothenfels, und Charlotte Kathrinens, Georg Abrahams Frh. von u. zu Guttenberg mit Kathrine Magdalene von u. zu Wiesenthau gezeugter jüngerer Tochter, Erstgeborener, gb. am 10. May im J. 1709; Georg Adolphs Frh. von Heders. z. Bessenbach, frstl. Wirzb. Geh. Rathes u. Oberamt. zu Waldaschach u. Rothenfels, und Anna Dorotheas Freyin Hund von Saulheim Enkel; Joh. Schweickards Frh. v. Heders. zu Bess. Kurmaynz. Geh. Rathes, Burgvogts zu Maynz und Oberforstmeisters im Spessart, und Margrethe Susannas Kottwitz von Aulenbach Urenkel; im Alter von 46 Jahren, im J. 1755, in gewöhnl., nämlich über die Ohren bis zum Halse herabreich., wßbst. Lkhb., schwar. blaubsäum. Prstlpch., schwar. sammt. Fracke ohne Kragen, schwar. Weste v. blumengbld. Stoffe an hochrothem Hlb. unter dem Rocke a. d. Weste den Heil. Martin, des ErzDomstiftes Maynz SchutzHeil., zu Pferde in einem himmelbl geschmelz., l. r. Sch., welcher wegen der Erbverbrüderung des Erzstiftes mit dem Teut. O., m. s. Nr. 3447, 3515 und andere, auf dem schwar. wßbsäum. Kreuze dieses h. O. aufliegend in ein gold. Kleinod gefaßt ist, das der Herr mit dem Daumen u. Zeigefinger der rech. Hand berührt; v. vb. herab goldgelbes Umhängew.; in l. r gemal. Rgst. im Vierecke, in dessen oberer rech. Ecke der Freyherren von Hedersdorf StammWp.: in einem silb. Sch. v. Teut. Schgst. ein Lindenstamm mit Wurzeln u. fünf Blättern; über dem goldgkr. Helme zwei v. Schwarz

u. Gold sechsfach qgth. Bärentatzen, zwischen ihnen der Lindenstamm wie im Sch.; die Helmlappen von Silber u. Schwarz; 2 F. $2^2/_3$ Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3534. (806) **OTTO PHILIPP ERHARDT ERNST Freyherr Groß von Trockau,** Herr auf Gleissenau und Sechstal, des hohen Domstiftes zu Wirzburg Dechant seit dem Mayen des J. 1756, hochfrstl. Bamberg. u. Wirzb. Geheimer Rath ꝛc. ꝛc., nachmals auch Propst der KollegiatStifter zum Heil. Stephan in Bamb. und zum Heil. Joh. im Haug zu Wirzb. u. mit noch mehreren anderen Würden bkl., bis er etwa um 1785 starb; aus dem sehr alten freyen Herren- und urspral. landgrfl. Leuchtenberg. RtrvasallenGschl., das dem kaiserl. Hochstifte Bamb. einen rtrl tapferen FürstBischof in Heinrich **III.**, Groß von Trockau, von 1487 bis 1501, überhaupt aber den gstl Stiftern des Heil. Reiches ungemein viele Glieder, Würdenträger und Staatsmänner, bis in die letzten Zeiten herein gegeben hat, wo noch im J. 1815 sechs Brüder im Frankenlande, vier mit Erz- Hoch- u. Rtr.Stiftswürden reich bkl. glänzten, einer als des hoh. Teut. O. Ritter und nur einer im weltl. Stande, Christoph Franz Freyh. Groß v. Trockau kgl. Bayer. Kämmerer u Landesverwaltungsrath zu Wirzburg, lebten; Marquard Wilhelms Freyh. Groß v. Trockau auf Tüchersfeld und Kohlstein u. Mar. Annas, Joh. Erhardts Freyh. von Guttenberg, Joh. Gottfrieds FrstBisch. zu Wirzburg, m. s. Nr. 3401, sechsten Bruders, mit Mar. Anna Freyin Fuchs von Dornheim, des FrstBisch. Joh. Gevrgs, m. s. Nr. 3340, Brudersurenkelin, gezeugter Tochter, Erstgeborener am 15. Brachm. im J. 1710, u. s. w.; im Alter von 46 Jahren, im J. 1756, in fast halb Lbast. in Lbgr., in unten um den Nacken herum in dreifacher Lockenreihe aufgroll. wßbst. Haarhaube, a. d. rech. Vrd. Arm vorgeworf. M. v. schwar. Stoffe, vorn hinab zugeknüpf. schwarzsamt. Rocke mit gr. krystal. Knöpfen, dem Bldnß. des Heil. Kilians in ganz. Lbgst. in SchmelzW. in r. Sch. in br., einem zrl. Kreuze ähnl., goldener u. mit einigen Diam. gschm. Einfassung, oben mit einer gr. Edlst.-Rose bgl., an br. purp. durch das Knopfloch gezog. Baude a. d. Brust; 2 F. $2^1/_2$ Z br. u. 2 F. $9^1/_3$ Z. h., a. L.

3535. (807) **AUGUST PHILIPP KARL des Heil. Röm. Rchs. Graf von LimburgStyrum,** Herr zu Gehmen und Räßfeld, des hoh Domstiftes zu Speyer Dechant und zu Hildesheim und Münster KapitularDomherr, des hochadel. RtrO. vom Heil. Erzengel Michael Großkreuzherr ꝛc. ꝛc., nachmaliger Fürst und Bischof zu Speyer, m. s Nr. 1822, 2180 u. andere; aus des uralten schon im **VIII** Jahrh. mächtigen Hauses Theisterband, von dem auch die längst erloschenen gräfl. u. herzogl. Häuser Mark u. Altena, Jülich, Cleve u. Berg Aeste waren, kinderreichem Aste Limburg, der selbst einst in zwei besonderen Hauptästen blühete, in LimburgLuxemburg, welchem die Röm. Kaiser Heinrich **VII.**, Karl **IV.**, Wenzel und Siegesmund entstammten, und LimburgStyrum, der Dietrichen **I.** Grafen von Limburg in Westphalen, Eberhards Grafens zu Altena und Mark und Margrethens Gräfin von Jülich Urenkel, Friedrichs Grfs. zu Isenburg, der seines Großvaters Eberhards Brudersſohn, den Heil. Engelbert Erzbischof zu Kölln, am 7. Windm. im J. 1225 ermorden ließ, und Margrethens geborenen Herzogin von Limburg Sohn, zum besonderen Stammvater hat: Denn diesem Dietrich ließ sein Stammvet-

ter und Mutterbruder Heinrich IV. Herzog zu Limburg im Niederlande im J. 1243 das Schloß Hohenlimburg an der Lenne in Westphalen bauen und Dietrich II., Dietrichs I. jüngerer Sohn, welcher die Isenburg. Besitzungen erhielt und seine Geschlechtsreihe dauerhaft fortpflanzte, erbaute statt der zerstörten Isenburg im J. 1289 das Schloß Styrum, von dem seine Nachkommen bis in das J. 1809, wo des ganzen Hauses letzter Mann starb, den Namen führten; vorstehender Stammgenosse, in gerader und ununterbrochener MännerReihe von dem obengenannten Eberhard entsprossen, ist Otto Ernsts II. herrschenden Grafens von LimburgStyrum, Herrns in Gehmen, Räßfeld u. Liedberg, kaiserl. kgl. Geh. Rathes, Heerführers der Reuterey ꝛc. ꝛc. u. Amalie Elisabeths, Melchior Friedrichs Grafens zu Schönborn ꝛc. ꝛc. m. s. Nr. 3379 u. 3381, fünfter Tochter, jüngerer Sohn, geboren im J. 1721 am 16. Tage des Lenzm.; hier im Alter von 35 Jahren, im J. 1756, zw. $^3/_8$ u. halb. Lbgst. in Lbgr., in der Kl. als DomDechant zu Speyer, mit dem Bldnß. der Himmelskönigin, die das Jesuskind im Schooße hält, in l. r. zrl. u. reich v. Diam. gbld. R., darüber zwei gr. v. Edlst. gbld. ZierRösgen, an hochrothem gewäßer. br. Hlb. a. d. Brust, daneben dem Kreuze des MO. am himmelbl. durch das Knopfloch des Rockes gezog. Bande, u. desselben O. gr. Bruststerne; mit beiden Händen ein geöff. Buch vorhaltend, in welchem man einen Spruch über die Vergänglichkeit des Menschen aus des 38. Psalmen 7. Satze ließt: VERUMTAMEN IN IMAGINE PERTRANSIT HOMO — SED ET FRUSTRA CONTURBATUR —; gemalt von **Heinrich Karl Brandt**, damals Sr. kurfrstl. Gnaden zu Maynz KammerBildnißmaler, m. vgl. Nr. 3516; 1 F. $11^1/_6$ Z. br. u. 2 F. $6^1/_2$ Z. h., a. L.

3536. (808) **FRIEDRICH KARL Freyherr von Eyb** auf Rammersdorf, Wiedersbach und Dörzbach, des hoh. Teut. O. Ritter und LandKommenthur der Balley Franken, Kommenthur zu Ellingen, Nürnberg und Fritzlar, kaiserl, Kur-Cölln. u. Teutschmstrl. wirkl. Geheimer Rath und des Hoch- u. Teutsch Meisters Clemens Augusts von Bayern Erzbischofs u. Kurfürsts zu Cölln Statthalter zu Mergentheim; aus dem uralten Fränk. Rtrgschl., das in Bilgram von Eyb, welcher dem von Kais. Heinrich VI. im J. 1196 zu Nürnberg angestellten Turniere als Kämpe und Turniervogt beiwohnte, seinen urkdl. bekannten Stammvater verehrt, das dem Reiche der Teutschen drei FürstBischöfe u. s. w. gab, und sein Stammhaus Eyb, $^1/_4$ M. v. Ansbach, so wie die Eyburg u. seine übrigen Stammgüter im Ritterbezirke Altmühl, aber auch im Ritterorte Odenwald und in Bayern bedeutende Besitzungen hatte; Joh. Albrechts Freyherrns von Eyb zu Rammersdorf u. Sophie Magdalenens von Redwitz zu Lindenberg anderer, im J. 1702 gebor., Sohn; Albrecht Ludwigs von Eyb, obersten Hauptmanns der Ritterschaft in Schwaben, in Franken und am Rheine, und Johanne Kathrinens Schertel von Burtenbach, des jetzt noch in drei Stammreihen, in Bayern und in Wirtemberg, kinderreich blühenden freyherrl. Hauses von Eyb gemeinschaftlicher Stammeltern, Enkel; im Alter von 55 Jahren, im J. 1757, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in kl. unten in zwei Lockenreihen aufgeroll. Haarhaube, Panzer mit gold. Brzg. längs über die Brust hinab u. mit rothen gldbsäum. Ausschlägen, Fldb. v. gld. Gbld. um die Lenden, schwarzem mit weißem SchmelzW. br. u. mit Gold schmal besäum. O.Krz., das

mit dem gschloss. Helme gkr. u. mit Diam. reich bgl. ist, darüber dem Bldnß. des Heil. Ritters Martin, wegen der Erbverbrüderung mit dem Erzstifte Maynz, m. s. Nr. 3517 u. 3515, in SchmelzW. in l. r. mit Diam. reich eingefaß. Sch. an br. schwar. Hlb. a. d. Brust, dunkelblausammt. mit gr. gold. Blätter- u. BlmW. an den S. u. auf den Aermelumschlägen bedecktem und mit dem schwarzen silberbesäum. O.Krz. bzch. Rocke, dem weißen mit dem gr. silberbesäum. LandKommenthurKreuze besetzten RtrM., der über rech. Schul. u. S. hinab und unter dem lin. Arme vorgeworfen ist, mit der rech. den neben steh. off. Rtr.Helm haltend, der mit schwarzer u. weißer Schwungfeder u. vor der Stirne mit einer gr. zrl. gold. Sch.Einfassung ausgzch. ist, welche des LandKommenthurs Wp. umfaßt: Einen Teut. silb. Sch. von dem O.Krz. durchzogen und mit einem ähnl. Mtlsch. besetzt, der gvrt. im 1. u. 4. in Silber ebenfalls das O.Krz., im 2. u. 3. in Silber drei rothe Muscheln, das Wpzch. der Frh. von Eyb, zeigt; aus der Helmkr. wächst ein blauer ins Grüne schimmernder Pfau mit silb. Federbusche, gold. Schnabel u. ausgebreit silb. Flügeln, die von Eyb. Helmzierde; die Helmlappen von Silber u. Roth; wahrschl. von **Joh. Heinrich Schleyer**, Schüler Georgs des Marees, m. s. auch Nr. 3484 u. 3539; 2 F. 3½ Z. br. u. 2 F. 10⅝ Z. h., a. L.

3537. (809) **CHRISTIAN IV. von ZweybrückenBirkenfeld**, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, herrschender Herzog zu Zweybrücken, Graf zu Veldenz, Sponheim und Rappoltstein, Herr zu Lützelstein und Hohenack; übrigens s. m. Nr. 187, 188, 2102, 2103, und Nr. 972, wo in der 2. Zeile statt 1736 gelesen werden muß 1746, vgl. auch 2974, 2975 und andere; der weise u. staatskluge Fürst, der Freund seiner Unterthanen und Nachbarn, in seinem vollen 35. Lbsj. u. im 17. J. seiner Selbstherrschaft, im J. 1757, in der Zeit, als er das herrliche Regiment Royal Deurponts zum Dienste des Königs von Frankreich errichtet hatte, eine der schönsten Kriegsschaaren jener Zeit, die aus drei Schlachthaufen bestund, deren Anführer, alle von Adel, der Herzog Selbst zu ernennen das Recht hatte; zwischen ⅜ u. ½ Lbgst. in Lbgr., das Angesicht fast von vorn, d. Leib v. d. lin. S., in seitw. aufgelock., im Nacken mit einer schwar. Bandschleife gebund. u. rkw. tief hinabwallend., weißbst. Hyth., Harn. mit gold. Säumen u. s. w. und schönblauen goldbesäum. Ausschlägen, weißer hellblaugestreif. Fldb. um die Lenden, Schb. des HO., dem Sterne a. dem links rkw. hinabfall. schönblauen HrlM., der v. da hinauf u. über rech. Schul., Arm u. S. vorwärts geworfen ist; den Bfhst. mit der rech. vor sich hin stützend, wo auf purp. Küssen der Pfalzfrstl. ruhet; in off. Säulenhalle; v. **Konrad von Mannlich**, des Herzogs erstem Hofmaler, leider durch Putzen beschädigt; 1 F. 10¾ Z. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3538. (810) **FRIEDRICH MICHAEL von ZweybrückenBirkenfeld**, Pfalzgraf bei Rhein Herzog in Bayern u. s. w. wie Nr. 3462, der KurPfalz und des OberRhein. Reichskreises HeerführerFeldmarschall und Oberbefehlshaber ihrer Streitkräfte; des eben unter Nr. 3537 geschilderten Christians IV. Bruder, Ludwigs, jetzt herrsch. Königs in Bayern, Großvater, des Pfalz. Krfrst. Karl Theodor Schwager, übrigens s. m. Nr. 3462 u. die dort. weiteren Hinweise; im 34 Lbsj., im J. 1757, in der Zeit, da er als Freywilliger unter Oestreichs Fahnen gegen Preußens großen Friedrich kämpfend eben am 6. Mayen der blutigen Prager Schlacht

beigewohnt u. des Oestreich. Heeres Rückzug auf Prag mit glückl. Erfolge gedeckt hatte, in ganz. Lbgst. 1/7 Lbgr., in seiner Kurpfälz. Fldhkl., Schb. u. Sterne des HO., auf einem Schimmel rechtswärts reitend, den Bfhst. mit der rech. aufstützend; hinter ihm Reutergefolge, rechts in einiger Entfernung aufgestellte Feldstücke und Schlachthaufen; gem. von **Joseph Fratrell**, Kurpfälz Hofmaler zu Mannheim m. s. auch Nr. 2130 und andere; 1 F. 7 Z. br. u. 1 F. 2 Z. h., a. L.

3539. (811) **LUDWIG GOTTHARDT Freyherr Truchseß von Wetzhausen**, Fähndrich einer Fränkschen Kreis-Schaar, nachmals, etwa seit 1768, des h. Teut. O. Ritter der Balley Lothringen, frstl. Wirzburg. Kammerherr und Hauptmann in des Heerführers von Kerpen Fränk. KreisSchaar zu F., bis etwa zum J 1786 da er starb; des Frst. Hoch- u. TeutschMeisters Martin Truchseß von Wetzhausen Vatersbruders, Erhard Truchseß v. Wetzh. zu Sternberg, Abkömmling, in der 9. Geschl.Stufe; Joh. Christian Heinrichs Truchs. v. Wetzh. zu Ober- u. UnterEißfeld, Rappershausen u. Seefeld, kfl. Hauptmanns, u. Christ. Sibylle Dorotheens, Adolph Wilhelms von Janus zu Eberstädt, kfl. HeerführerFeldwachemeisters u. Kriegsgebieters von Tortona, mit Juliane Sophiee von Lichtenberg gezeugter Tochter, vierter Sohn, gb. am 26. Lenzm. im J. 1739; hier im Alter v. 18 J., im J. 1757, zw. 1/2 u. 3/8 Lbgst in Lbgr., in seiner Kriegsdienstkl., den lin. Arm in die S. stemmend; vor ihm auf einem bemoosten Felsen sein Dienstthut; im Freyen, hinter ihm zur lin. ein zrl. Zelt, auf dessen Gesimse der Wpsch. der Truchsesse von Wetzhausen aufgestellt ist; gem. von J. **Heinrich Schleyer**, Georgs des Marees Schüler u. nachmaligem Mitgl. der Kunstschule zu München; 2 F. 2 Z. br. u. 2 F. 9 1/4 Z. h., a. L.

3540. (812) **ADAM FRIEDRICH JOSEPH von Seinsheim**, des Hl. Röm. Rchs. Fürst und Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken seit 7 Wtrm. im J. 1755 und FürstBischof zu Bamberg seit 21. Ostrm 1757, des Hl. R. R. Graf von Seinsheim, auf Sinching ꝛc. ꝛc. bis 18. Hrgs 1779, da er zu Wirzburg starb; vor seiner Erhebung KapitularDomherr zu Wirzburg, auch KapitularDomherr u. Domhüter zu Bamberg, und schon seit 1740 Domgraf zu Cölln und des KurCölln. Bayer. ritterl. O. des Hl. Erzengels Michael Großkreuzherr, ein großer Freund und Beförderer der Wissenschaften und der Gesetzgebung; aus dem uralten Fränk. Ritter- und HerrenGschl., das von seiner ehemal. Hrscht. Saunsheim in Ost-Franken, seit der Mitte des XV. Jahrh. Seinsheim, den Namen führte, und sich um d. J. 1333 durch zwei Brüder, Hildebrand und Friedrich von Sauensheim, in zwei Geschlechtsreihen theilte, deren die ältere durch Erkinger, Hildebrands Enkel im J 1420 die Hrscht. Schwarzenberg erwarb, sich davon nannte, von Kais. Siegesmund 1429 Reichsstandschaft erhielt und das jetzt ruhmreich emporgewachsene Fürstenhaus Schwarzenberg gründete, die jüngere aber durch Friedrich fortgepflanzt, von dessen Enkeln Einer, Eberhard von Saunsheim, Meister Teutschen Ordens in Teutschen und Wälschen Landen v. 1420 bis 1444 gebot, das jetzt in Bayern in der Kammer der Reichsräthe, in den höchsten Staatsämtern und in der Reihe des ständschen gründherrl. Adels blühende Grafenhaus Seinsheim ist, dem unser FürstBischof entsproßte; Franz Maximilians des Hl. Röm. Rchs. Grfs. von Seinsheim, Herrns

auf Sinching, Schönach, Grafentraubach ꝛc. ꝛc., KurBayer. wrkl. Geh. Rathes, HofrathsVorsitzers, Obristhofmeisters des Kurerbfürsts, u. des GO. Gr.Kreuzherrns, und Anne Philippinens Gräfin v. Schönborn, der Fürst-Bischöfe Joh. Philipps zu Wirzb., Frdr. Karls zu Wirzb. u. Bamb., Damian Hugos zu Speyer u. Constanz, u. Franz Georgs Erzbisch. Krfrst. zu Trier, vierter leiblicher Schwester, m. vgl. auch Nr. 3381 u. andere, zweiter Sohn, geb. am 16. Hrgs. 1708 zu Sinching in NiederBayern; Josephs Franz Marias des Hl. R. R. Grfs. v. Seinsh., Herrns auf Sinching ꝛc. ꝛc. OberstErbkämmerers des Hzth. Franken, fsl. kgl. wrkl. Geh. Rathes, des MRO. Ehrengroßkreuzherrns, des HO. Ritters u. des GO. Gr.Krz. u. Großkanzlers, KurPfalzBayer. Staats- u. Conferenz-Ministers ꝛc. ꝛc., auch der krfrstl. Akad. d. Wssschf. zu München Vorsitzers, nächster nachgebor. Bruder; etwa im 48. Lbsj., im J. 1755, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in bis a. d. Schul. abhäng., l. r., steifer, wßbst. Lkhb., schwar. mit schwar. Spzgbld. reich besetz. Kl., Kreuz v. Edlst. an goldgewirktem über dem Kragen häng. Hlb., das unter den schwarzen weißbesäum. Prstlpch. zum Theile bedeckt hervorschimmert, purp. mit Goldstickerey br. besäum. Hrl.M., der an d. rech. Schul. unter einem Kleinode v. Edlst. geheftet v. da hinab u. bei der lin. S. über den Vd.-Arm geworfen unter der Brust. v. des Frst. rech. Hand gehalten wird; zur lin. a. himmelbl. goldbord. Küssen das weiße mit schwar. Kreuzen bestreute sgn. Pallium, das Zch. der kirchl. OberHirtengewalt, u. der Rchsfrstlh.; v. oben herab gelbes ThronMw.; 2 F. $2^7/_{12}$ Z. br. u. 2 F. 11 Z. h., a. L.

3541. (813) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., fast ganz ders. wie Nr. 3540, nur daß hier der HrlM. v. d. rech. S. vorwärts über den Vd.Arm herum u. v. d. lin. S. an den Utr.Leib vorfällt, der Fürst aber die rech. Hand, ohne den M. zu halten, mit leicht bewegten Fingern vor sich hält, auch neben Pallium und Rchsfrstlh. die bischöfl. Mütze gesehen wird; 2 F. $2^1/_2$ Z. br. u. 2. F. $9^1/_2$ Z. h., a. L.

3542. (814) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 51 Lbsj., im J. 1758, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr. v. d. rech. S., in Hb. wie Nr. 3540 und 3541, die aber hier nur gegen unten in einigen Lockenreihen aufgerollt ist, im eben beschr. Kl., aber von gbld. Stoffe, schwar. weißbesäum. Prstlpch., Kreuz v. Edlst. an schwar. Hlb., in gleichem M. wie Nr. 3540 und 3541, der aber hier allerseits hinabgefallen Vd.Arm u. unteren Theil des Bldnß. verhüllt; links vor dem Frst. der Rchsfrstlh. auf hellblauem goldbord. u.-bequastetem Küssen; über 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 10 Z. h., a. L.

3543. (815) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 54 Lbsj. im J. 1791, in m. a. $^3/_8$ Lbgst., $^1/_2$ Lbgr., in Lkhb. u. Kl. ganz wie Nr. 3540 u. 3541, nur daß der Fürst hier den über den rech. Vd.Arm hinfall. Theil des M. in die Höhe gegen die rech. BrstS. hält, und der M. die ganze lin. S. des Frst. bedeckt, auch links hinter ihm Pallium u. Rchsfrstlh. allein, ohne die bischöfl. Mütze, u. zwar am Unterbaue einer Säule mit vrgold. F.Gesimße gesehen werden; fast 1 F. br. u. 1 F. $4^1/_6$ Z. h., a. L.

3544. (816) — — ꝛc. ꝛc.; im 58 Lbsj, im J. 1765, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in gewöhnlicher, bis über die Wangen hinabhängender, wßbst. Lkhb., in Kl. wie Nr. 3540, nur daß das gr. u. reiche Edlstkrz. an roth. Hlb. hängt, a. allen S. hinabgefallenem purp. HrlM.; zur lin. rkw. der Rchsfrstlh. auf himmelbl. Küssen; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3545. (817) — — ꝛc. ꝛc.; im Alter von 64 Jahren, im J. 1772, in der Zeit, da er seinem Volke nicht nur allein alle herrschaftl. Getraidespeicher öffnen, sondern auch Getraide aus großer Ferne herbeikommen ließ, in halber Lbgst. in Lbgr., in fast bis an die Schul. reich., v. unten bis in die Hälfte hinauf in vielen kl. Locken aufgekraußter, wßbst. Hb., schwar. Kl. v. gbld. Stoffe mit dp. Kragen v. Spzgbld., Kreuz v. gr. Edlst. mit einem v. ebendgl. gbld. Kleinode bgl. an hochrothem, br. Hlb. a. d. Brust, schwar. weißbesäum. Prstlpch., u. purp Hrl M., der an den S. so wie am Rk. hinabgefallen u. unter dem rech. Arme vorgeworfen vom Frst. mit der rech. Hand. gegen die Hüfte gehalten wird; 2 F. 5 Z. br. u. 3 F. 1/3 Z. h., a. L.

3546. (818) **JOHANN PHILIPP KARL Freyherr von Fechenbach,** Herr auf Laudenbach, Sommerau und Roßhof, des h. Domstiftes zu Wirzburg Kapitular Domherr und Domkeller, kfl. kgl., Kur Cölln u. Kur Bayer wrkl. Geh. Rath, des h. RtrO. des Hl. Georgs in Bayern Großkreuzherr und infulirter Propst seit d. J. 1746, auch Propst des Kollegiatstiftes zu Landshut, dann seit 1763 desselben h. Ordens und zu Tenaria Bischof und Propst zu Alten Oetting, auch frstl. Wirzburg. wrkl. Geh. Rath, dann Regierungs- und Consistoriums Präsident u. bevollm. Gesandter bei dem Reichstage zu Regensburg, bis 1780, da er zu A. des J. starb; aus dem uralten Rhein Fränk. Rtrgschl., das seit undenklichen Zeiten im Speßhardt 1 Teut. Meile gegen MtrnMrg. v. Klingenberg am Mayne auf seinem Schlosse und Dorfe Sommerau an der Elsawe, seiner väterl. Erbherrschaft, saß, die es vom Teut. O. zu Mannlehen trug und auch die peinliche Gerichtsbarkeit daselbst ausübte; Joh. Reinhards Freyherrns von Fechenbach zu Laudenbach frstl. Wirzburg. Heerführer Feldmarschall Statthalters u. dessen zweyter Gemahlin, Josephe Marie Elisabeths, Marquards Franz Frh. v. Eyb mit Katharine Sophiee Schenkin v. Stauffenberg gezeugter vierter Tochter, älterer Sohn, gb. am 5. Brachm. im J. 1708, Georgs Hans Frh. v. Fechb. zu Laudenb. u. Sibylle Gertrauds von Breidenbach zu Breidenstein Enkel, des Kurpfälz. Jägermeisters Philipps Wolfs von Fechenbach auf Mauer Vatersbruders-Sohnes Adam Ludwigs von Fechenbach auf Laudenbach und Eva Dorotheas Freyin von Dietz auf Ardeck Urenkel, m. s. ferner Nr. 3636; im Alter v. 45 Jahren im J. 1753, zw. 1/2 u. 3/8 Lbgst. in Lbgr., in gewöhnlicher, bis zum A. der Schul. hinabhäng., wßbst. Lkhb., im Chorkl., dessen Utrthl., Vd. Aermel u. Bruststreifen v. gr. durchbrochenen Gbld. gemacht sind, die halbe Schul. und die Oberbrust deckendem purp. Kragen, dem Kreuze des GO., dessen Spitzen mit Kugeln v. Edlst. vrz. sind, und dessen rothgeschmelzte weißeingefaßte UmS. vorgekehrt ist, am br., gewässerten, himmelbl., weißbesäum. Halsbande a. d. Brust, schwar., wßbesäum. Prstlpch.; zur lin. etwas rkw. die purp. Prst. Kappe u. die Inful; nicht ganz vollendetes W. v. **Georg des Marees,** Martin Meytens, des Aelteren, Schüler, Martin von Meytens Mitschüler; 2 F. 2 2/3 Z. br. u. 2 F. 9 1/3 Z. h., a. L.

3547. (819) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in Brstb. im Lbgr., in Lkhb., O.-Kreuz u. Prstlpch. wie Nr. 3546, dem Sterne des GO. a. d. blaßröthl. blauen, gr., bischöfl. pröbstl. Kragen; in l. r. gem. R.; v. **Georg des Marees** u. s. w. wie Nr. 3546; 1 F. 7 Z. br. u. 1 F. 11 1/4 Z. h., a. L.

3548 (820) — — ꝛc. ꝛc.; in seinem 55. Lbsj., im J. 1763, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in seiner hochprstl. Staatskl.: in Lkhb. u. Prstlpch. wie Nr. 3546, dem mit Diam. reich vrz Großkreuze des GO. mit anhäng. bischöfl. Kreuze v. Diam. an dem oben bschr. Hlb. a. d. Brust, dem mit Diam. reich vrz. O.Sterne a. dem blaßbläulichrothen, mit Purp. gefütt., gr. bischöfl. Kragen, weißem Chorkl. von durchbrochenen Blumengebilden, unter welchen das purp. Utrkl durchschimmert; mit d. rech. Hand, an deren Goldfinger ein Ring mit Diam. steckt, den Kragen unter dem O.Sterne fassend; links neben ihm auf himmelbl. sammt. Küssen die purp. PrstKappe u. die mit Gold u. Edlst. vrz. BischofsMütze; in l. r. v. gem. Baugliedern gbld. R. im Vierecke; v **Georg des Marees**, erstem kurfrstl. Hofmaler in München; 2 F. 3⅓ Z. br. u. 2 F. 10 Z. h., a. L.

3549. (821) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in Lkhb. u. Prstlpch. wie Nr. 3546 und ff., u. an gleichem Hlb. d. Grkrz. des GO. mit einigen Diam. aschm. a. d. Brust, dem gewöhnlichen, nicht mit Edlst. gschm., O.Sterne wie Nr. 3547 auf dem blaßröthl.blauen mit Purp. gefütt. bischöfl. Kragen, der vorn hinab mit einer Reihe kl. rother Knöpfe gkpft. ist; weißem, l., faltigem Chorkl. mit Aermeln v. durchbroch. Gbld.; mit der rech. Hand, deren Goldfinger ein Ring mit Topasen ziert, des Kragens E. unter dem O.Kreuze berührend; in off. Säulenhalle; v. demſ. Künstler wie die vorhergeh.; 2 F. 2½ Z. br. u. über 2 F. 9 Z. h., a. L.

3550. (822) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in Brstb. in Lbgr., in Kl. u. Gr. der Bildfläche ganz wie Nr. 3547, nur weniger ausgeführt, a. L.

3551. (823) **JOHANN WILHELM von Flad**, Kurpfälz. Kriegsstaatsdiener in der Schaar Karls August Christians Pfalzgrf Herz. von Zweybrücken Birkenfeld, m. s. Nr. 2110; aus dem Rheinpfälz. adel. Gschl., das früher im Patriciate zu Frankfurt saß und einen rothen Sch. mit zwei silb. halben achtspeich. Rädern an den S. des Sch., u. im Schhpt. eine silb. Lilie, als Wp., die Helmlappen od. Sch.Decken v. Roth u. Silber, und über dem gkr. Helme einen rothen mit den Rädern des Sch. bzch. Flug, dazwischen die silb. Lilie, als Helmzierde, führte; Philipp Friedr. Benedicts von Flad, der zu Bacherach im J. 1707 geb. v. Jugend an in Kurpfälz. Kriegsdiensten stund u. als Hauptmann im J. 1767 zu Mannheim starb, ältester Sohn, geb im J. 1733 und als KurPfalzBayer. Hauptmann zu Landshut am 3. Osterm. im J. 1800 gstrb.; des zu Bachgrach im J. 1720 gestorbenen Joh. Wilhelms von Flad Enkel; der jetzt noch im kgl. Bayer. Staatsdienste ehrenvoll wirkenden beiden Brüder: Karl Joseph Philipps von Flad, der zu Mannheim am 9. Wtrm. 1758 geboren, Conservator im statistischtopograph. Bureau des Kriegsdienstes zu München u. seit 1838 des kgl. LudwigsO. Ehrenkreuz ist, und Friedrichs von Flad, der zu Mannheim am 5. Heilm. 1772 gbr., kgl. Bayer. HeerführerFeldwachemeister, Haupt der RevisionsAbtheilung im kgl. Kriegsministerium, Ritter des Max.Josephs KriegsverdienstO., des kgl. LudwigsO. seit 1828 Ehrenkreuz u. der kgl. Französ Ehrenlegion Ritter, ist; Vater; m. s. auch Nr. 3552; etwa im Alter von 22 Jahren, im J. 1755, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in der Kl. seines ob. bzch. Kriegsstaatsdienstes: in seitwärts an den Ohren in einigen kl. Locken aufgeroll. wßbst. Hpth., schwar. Halsbinde, dunkelblauem hochroth gefütt. Rocke, der mit l. u. br., hochrothen und mit silb. Knöpfen u. Zierknopflöchern besetzten Brust- u. Kra-

gen- und eben solchen Aermell-Umschlägen ausgzch. ist, darunter Brustharn., silb. u. blauer Fldb. um die Lenden, Degen mit vergold. Gefäße u. silb. u. blau Bügelbande; den rech. Arm mit der Hand in die Hüfte stellend, den lin. gestreckt neben dem Degen haltend; im Freyen mit Aussicht a. ferne Berggipfel; 2 F. $2^{7}/_{12}$ Z. br. u. 2 F. $9^{5}/_{12}$ Z. h., a. L.

3552. (824) **KARL ANTON von Flad,** Sr. krfrstl. Durchl. zu Pfalz Truchseß seit 17. Brachm. 1767 bis etwa zum J. 1809, da er zu Mannheim ohne Nachkommenschaft starb; zuvor in der kgl. Französ. Kriegsschaar Royal Deuxponts und noch mit diesem Range u. Namen bis in das J. 1780; Joh. Wilhelms, m. s. Nr. 3551, jüngerer Bruder, geb. zu Mannheim im J. 1736; Karl Ludwigs, der im J. 1738 zu Mannheim geboren, zuerst in Kurpfälz. dann seit 1757 in kgl. Französ. Diensten bei der Kriegsschaar Royal Deuxponts bis in das J. 1793 stund, wo er sich als Brigadegeneral zurückezog und zu Mannheim im J. 1808 am 5. Hrbstm. starb, älterer Bruder und dessen jetzt noch lebenden, mit Agnes Freyin von Reibeld gezeugten und im J. 1778 geb. Sohnes, Philipp Joseph Peters von Flad, kgl. Bayer. Kämmerers und wrkl. Geh. Rathes, Ministerialrathes im Ministerium des kgl. Hauses u. des Aeussern, des h. O. vom Heil. Hubert Stattkanzlers u. vieler O. Groß-Commenthur, Commandeur u. Ritters, Vatersbruder; im Alter v. 31 Jahren, im J. 1767, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in seitwärts a. d. Ohren in einigen kl. Locken aufgerollt. wßbst. Hpth., schwar. gewässer. Bande, das vom Nacken vorwärts fallend über der Oberbrust geschlüpft ist, hellblauem mit perlweißem Seidenzeuge gefütt. Rocke, der mit silbergespon. Knöpfen besetzt u. an der Kragenstelle, an den S., an Tasche u. Aermelumschlägen mit gr. Blätterw. in Silberstickerey br. besäumt ist, u. eben solcher Taschenweste; die rech. Hand unter der Weste bergend; links neben ihm a. d. Tische sein weißbefiederter Staatshut; 2 F. $2^{7}/_{12}$ Z. br. u. 2 F. $9^{5}/_{12}$ Z. h., a. L.

3553. (825) **KARL THEODOR von Pfalz-Sulzbach,** Pfalzgraf bei Rhein, des Heil. Röm. Rchs Erzschatzmeister und Kurfürst, Herzog in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berg ꝛc. ꝛc., m. s. bei Nr. 2986, übrigens von ihm in allen Abtheilungen und an zahlreichen Stellen dieses „Erklärenden Verzeichnisses"; im 19. Lbsj. und im 1. seines Kurfrsths., im J. 1743, zwischen $^{3}/_{8}$ u. $^{1}/_{2}$ Lbgst. in Lbgr., in kl. weistbst. Lklb. ähnl. geordnetem Hpth., Harn. mit gold. Vrzg. u. mit blauen goldbesäum. Ausschlägen, gelber Fldb. um die Lenden, mit Goldstickerei besäum. purp. Hrl.M., der vor der Brust unter einem Kleinode v. sechs runden u. einem gr. birnähnl Edlst. geheftet über die lin. S. hinab und über die rech. Schul. in gr. Falten rkw. geworfen ist; den rech. Arm vor sich hin nach der lin. S. ausstreckend u. den Bshst. a. d. himmelblaue Küssen stützend, auf welchem der Kh. steht; im Grd. Thron-MW. v. gbld. schwarzdurchwirktem Goldstoffe, den Farben der Pfalzgrfsch. bei Rhein; 2 F. $3^{1}/_{6}$ Z. br. u. fast 2 F. $8^{1}/_{2}$ Z. h., a. L., in geschnitz. ursprgl. Pracht-R., m. s. in der Reihe der Bildnereyen.

3554. (826) — — ꝛc. ꝛc.; im 21. Lbsj. und im 3. seines Krfrsths., im J. 1745, in der Zeit, da er nach dem Tode Kais. Karls **VII.**, des Bayers, 10. Wtrm., als Verweser des Heil. Reiches in den Landen des Rheins und in Schwaben und überall, wo Fränk. Recht galt, bis 16. Lenzm. herrschte, m. vgl. Nr. 1766, in $^{3}/_{4}$ Lbgst. (Kniestück) in Lbgr., das An-

ges. fast v. vorn, d. Leib v. d. lin. S., im Kurkl. *), HO. an der Kette, gold. Harn., Degen mit gold. u. mit Diam. reich besetz. Gefäße an hellrothem goldbesäum. Hüftriemen; mit der rech. den Hrschst. a. d. vor ihm steh. Prachttisch stützend, mit der lin. den eben da auf himmelblauem mit gold. Borten und Quasten gzr. Küssen ruhenden Kurhut fassend, weiterhin die Teut. Rchkr., sein hohes Erzamt bezeichnend, u. der offene gold. Helm mit weißer u mit blauer Schwungfeder gzr.; v. ob. herab himmelblaues mit Goldstoff gefütt. u. mit br. gold. Borten besäum. ThronMW., in off. Säulenhalle mit Aussicht ins Freye; zwischen dem R. 3 F. $8^3/_4$ Z. br. u. 5 F. 7 Z. h., a. L.

3555. (827) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., zwischen $^1/_2$ u. $^3/_8$ Lbgst in $^1/_2$ Lbgr., bis a. d. Hals hinabreichender, v. unten bis in die Hälfte hinauf in mehren auf einander folgenden Lockenreihen aufgerollt., wßbst. Haarhaube, Harn. mit einfachen gold. Säumen u. blauen goldbesäum. Ausschlägen, blauer goldbesäum. Degengurte um die Lenden, dem Bande des HO. über die Schul. u. dem Sterne a. d. purp. HrlM., der a. d. Brust unter einem Kleinode geheftet über rech Schul. u. S. hinab, über d. lin. Schul. rkw. u. unter dem Arme a. d. Hüfte vorgeworfen ist; den lin. Arm in die S. u. mit der rech. Hand den Bfhst. ebenfalls an d. S. stützend, daneben auf blauem Küssen der Kh. u. die Teut. Rchskr. vor dem Unterbaue einer aufstrebenden Säule; v. **Franz Joseph Eichhorn** von Düsseldorf; $11^3/_4$ Z. br. u. 1 F. $2^7/_{12}$ Z. h., a. L.

3556. (828) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 30. Lbsj., im J. 1754, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in seitwärts leicht aufgelock. u. im Nacken mit schwarzer Bandschleife gb. weißbst. Hpth., wovon ein am E. mehrfach gelock. Bündel vorw. a. d. rech. Schult. geworfen ist, weißer Halsbinde, kl. Hemdebruststreif von Spzgbld., Brstharn. mit einem Löwenanges. am Halsausschnitte u. mit rothen schmal goldbesäum. Ausschlägen, darüber blausammt. Rocke ohne Kragen mit gr. gold. BlumenW. u. mit br. Goldgewirken am Leibe so wie an den gr. Aermelumschlägen, unter welchen der gr. Hemdärmelstreif von Spzgbld. vorhängt, Schb. des HO. mit anhäng. Kreuze über dem Rocke, dem OSterne a. d. purp. HrlM., welcher über die l. S. des Frst. hinabhängt; mit der rech. Hand den Hrschst. vor sich hin stützend, wo der Kurhut auf hellblau. Sammt steht; 2 F. $1^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $7^5/_6$ Z. h., a. L.

3557. (829) — — ꝛc. ꝛc; in seinem 32. Lbsj., im J. 1756, in Kniestück in Lbgr., in Harn., Kurkl. u. s. w. ganz wie in Nr. 2137 u 2138, nur daß in Nr. 2137 das Kurkl. hochroth, in vorstehend. Bldnß. aber so wie auch in Nr. 2138 purpur ist; von **Joh. Georg Ziesenis**, m. s. unter Nr. 212, 3482, 3520 u. anderen; 3 F. 8 Z. br. u. 4 F. $10^1/_2$ Z. h., a. L.

3558. (830) — — ꝛc. ꝛc.; im 37. Lbsj., im J. 1761, in ganz. Lbgst. in Lbgr., im Kurkl., Kreuze des HO. an der Kette, übrigens in Allem, wie die beiden kl. Bildsäulen. v. Verschaffelt, die unter Nr. 1897

*) Das Kurkleid od. der KurMantel ist ein langes u. weites mit Aermeln versehenes purpurrothes Gewand, das ganz mit Hermelin gefüttert ist und einen über Brust und Schultern tief hinabhängenden, oft doppelten, oft dreifachen, rings herum geschlossenen Kragen ganz von Hermelin hat.

u. 3050 bschr. sind, wobei zu bemerken, daß dort aus Versehen „der lin. F. u. das rech. Bein" gesetzt ist, was „der rech. F. u. d. lin. Bein" heißen soll, auch wie dort als Bldf. auf einen Würfel gstlt.; im Freyen eines Lustgartens; Grau in Grau als Entwurf zu einer Bldf., v. **Franz Anton Leydensdorf,** m. s. Nr. 2339, 3621 u. an vielen anderen Stellen dieses Erklärenden Verzchnß.; zwischen dem R. 3 F. 4 3/3 Z. br. u. 6 F. 10 Z. h., a. L.

3559. (831) — — ꝛc. ꝛc.; im 42 Lbsj., im J. 1766, zw. 3/8 u. 1/2 Lbgst. in Lbgr., in seitwärts über den Ohren mehrfach u. leicht aufgelock., im Nacken mit einer Bandschleife gb. u. über den Rk. tief hinabwall, zum Theile fliegendem, auch in einem kl. Lockenzuge auf die rech. Schul. geworf., wßbst. Hpth., schwar. Halsbinde, Harn. mit gold. Löwenangesichte nächst dem Halsausschnitte über der Brust, und mit purp. goldbesäum. Ausschlägen, purp. Flbb. um die Lenden, dem Bande des HO. über der Schul. u. dem Sterne a. d. purp. HrlM., welcher v. d. lin. Schul. über den Rk. hinweg u. vorwärts über lin. Arm u. S. hinab geworfen ist; den rech. Arm nach der lin. S. hin ausgestreckt u. die Hand a. d. mit kostb. v. Edlst. gbld. Knopfe gschm. Bfhst. gestützt, hierneben der Kh.; von **Heinrich Karl Brandt,** m. s. d. f. Nr. 3560; fast 2 F. 2 Z. br. u. fast 8 Z. h., a. L.

3560. (832) — — ꝛc. ꝛc.; im 44. Lbsj., im J. 1768, als er eben zum Andenken seiner 25jähr. Beherrschung der Pfälz. Kurlande und der Herzth. Jülich u. Berg den Pfälz. LöwenO. für 25jähr. ausgezeichnete Staatsdienste gestiftet und ihn Tags darauf, am Neujahrstage 1768, zuerst seinen Stammvettern, den Pfalzgrafen Herzogen Karl II. August v. Zweybrücken, Johann v. Birkenfeld u. dessen Söhnen Karl Ludwig u. Wilhelm, sofort noch zwei und zwanzig Grafen und Freyherren ertheilt hatte, an deren Spitze sich sein Geh. Rath u. OberstHofmarschall Karl Friedrich Wilhelm herrschender Graf von Leiningen Dachsburg u. -Hartenburg und Franz Karl Anton Kämmerer von Worms Freyherr von u. zu Dalberg, der erzhohen Domstifter Maynz u. Trier u. des h. Domstiftes Worms KapitularHerr und zu Trier ChorBischof ꝛc., Friedr. Anton Christophs, m. s. Nr. 3481, jüngster Bruder, befanden; in 3/8 Lbgst, 1/7 Lbgr., Hpth. u. s. w. wie Nr. 3559, Harn. mit purp. goldbesäum. Ausschlägen, dem Bande des HO. über der Schul. u. dem Kreuze des LO. an weißem himmelblau besäum. u. mit einer v. Diam. gbld. ZierRose bgl Hlb. a. d. Brust, über lin. Schul. u. S. u. rkw. geworf. purp. HrlM.; zur rech. rkw. der Kh.; von **Heinrich Karl Brandt,** des Pfalzgrafen Kurfürsten KammerBildnißmaler seit d. J. 1766, m. s. auch Nr. 3559, 3516, 3612 u. viele andere; 3 1/6 Z. br. u. 3 7/12 Z. h., a. K.

3561. (833) — — ꝛc. ꝛc., der Vater der Pfälzischen Wissenschaft und Kunst, der Förderer der geistigen Thätigkeit seines Volkes, in seinem 46. Lbsj., im J. 1770, da er bereits seine wohlbekannten großen Anstalten in einer Reihe von 28 Herrscherjahren mit bewunderungswürdiger Freygebigkeit *) vollzogen und gepflegt hatte, m. vgl. auch

*) Für Künste u. Wissenschaften hat Karl Theodor während seiner Herrschaft in der RheinPfalz, also in einem Zeitraume von 35 Jahren, fünf und dreißig Millionen Gulden verwendet, wie dessen Lebensbeschreiber, Felix Joseph Lipowsky, kgl. Bayer. Centralrath u. Archivar der Stände, aus den ihm, während seines Aufenthaltes in

Nr. 3573, in ganz. Lbgst. 1/6 Lbgr., im Kurkl., HO. an der Kette, Strümpfen u. Schuhen mit Schnallen; sitzend, den rech. Arm auf den nebenstehenden mit goldstoff. Tuchw. behängten Tisch, auf welchem der Kurhut ruhet, mit anzeigender Bewegung der Hand legend, in der lin. Hand mit ausgestrecktem Arme ein halb. aufgeroll. Pg., woran zwei gold. Siegel hängen, hinreichend; rechts zu seinen Füßen liegt der Löwe mit aufgerichtetem Haupte, sein Rk. von dem herabhäng. Mw des Tisches etwas bedeckt; v. ob. herab ThronMw. v. Goldstoff; erster Versuch des unter Nr. 206 bschr. Bldnß. v. **Heinrich Karl Brandt**, des Krfst. Hof- u. KammerBildnißmaler seit dem J. 1766 bis 1787, da er starb, m. s. auch Nr. 3516, 3612 u viele andere; 9 Z. br. u. 1 F. 3 5/1 Z. h., a. L.

3562. (834) — — ꝛc, ꝛc; in seinem vollen 50. Lbsj., um die Zeit, des 11ten Christm. im J. 1774, in ganz. Lbgst. fast 1/3 Lbgr., stehend, in Harn., Degen u. KurM., dessen linkf. E. auf den hinter dem Krfrst. stehenden Prachtstuhl geworfen ist, den Kreuzen sein. HO. u. LO. an ihren Ketten auf des KurM. dp. Hrl. Kragen; den lin. Arm ruhig herablassend, mit der rech. Hand den Hrschst. auf die prächtige, an d. Ecke mit einer stützenden FlügelSphynx gzrt., MarmorAra stützend, auf welcher auf blausammt., mit gold. Eichenblättern reich besäum. Küssen, Kschw., Kh., Rchsa. u. Teut. Rchskr., die Zeichen seiner hohen Reichswürden, zu den Füßen eines sitzenden Marmorbildes der ruhmbringenden Pallas-Athene, der Wissensch. u. Künste sinnbldl. Gottheit, erblickt werden; in einer Toskan. SäulenHalle, ob. u. hinter dem Krfrst. ThronMw.; gem. in Rom v. **Pompejo Girolamo Batoni** um die Zeit des 11. Christm. im J. 1774*), während der Pfalzgraf Kurfürst auf seiner Reise nach Italien, die er unter dem Namen eines Grafen von Veldenz für seine Kunstanstalten in Mannheim unternahm, m. vgl. Nr. 206, einige Zeit in Rom weilte und in dem Palaste seines dortigen Gesandten, des Hauptpriesters u. Röm. Freyherrns Thomas Antici Marquis von Pescia, wohnte; 1 F. 7 2/3 Z. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3563. (835) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc. in halb. Lbgst. in Lbgr., in seitw. aufgelock. wßbst Hpth., das in einer l. Locke a. d. lin. BrstS. fällt und rkw. in Locken tief hinabwallt, KurM., KurKragen, OZch. u. Stellung wie Nr. 3562; rechts a. d. Marmortische a. blauem gldbsäum. u. gld.-bequast. Küssen der Kh.; nach **Pompejo Girolamo Batoni**; 2 F. 5 1/4 Z. br. u. 3 F. 2 1/4 Z. h., a. L.

3564. (836) **MAR. ELISABETHA AUGUSTA von Pfalz-Sulzbach**, des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor Vatersbruderstochter und erste Gemahlin seit 17. Wtrm. 1742 bis 17. Erndem. 1794, da sie im Schlosse zu Weinheim an der Bergstraße, 73 J. u. 7 Monate alt, starb; übrigens s. m. Nr. 208 a. d. 29. S., auch Nr. 2461, sonst von ihr in allen Abtheilungen unserer AlterthümerHalle; im 23. Lbsj., im J. 1743, zwischen 3/8 u. 1/2 Lbgst. in Lbgr., in zahlreichen kl. Locken aufgelock. wßbst Hpth., an das sich links

---

Mannheim im J. 1792, von dem damal. geh. Staatsrath, Kabinetssecretair und Director der geh. Kanzlei Johann Georg von Stengel vorgelegten Rechnungen entnommen hat.

*) Einen Kupferstich nach diesem Gemälde findet man oben unter Nr. 1022.

etwas rkw. eine kl. schwarze Schwungfeder anschmiegt, Hembestreifen v. Spzgbld. um die bloße Oberbrust, hellpurp. Kl., das vor der Brust mit einem himmelblauen Bandschlupfe, darauf einem gr. Edlst. u. einer abhängenden gr. birnähnl. Perle gschm. ist, himmelblauem HrlM., der an d. lin. Schulter unter einem Kleinode, v. einem gr. mit fünf gr. Prl. umgebenen u. mit drei gr. birnähnl. Prl behängtem Edlst. gbld., geheftet rkw. u. über den lin. Oberarm vrw. geworfen ist, u. andererf. v. d. Fürstin mit der rech. Hand gegen die rech. Schulter in die Höhe gehalten wird, reich in Edlst gefaß. Brstb. ihres Gemahles am lin. Vrd.Arme vermittelst eines v. drei Prlschnr. gbld. Armbandes befestigt; die lin. Hand aufwärts geöffnet auf das vor ihr nächst der rech. BldS. befindl. himmelblaue Küssen legend, auf welchem der Kh. ruhet; dahinten himmelbl. ThronMW.; u. s. w. wie Nr. 3553.

3565. (837) — — ꝛc. ꝛc.; in ihrem 25. Lbsj. u. im 3. J. ihres Ehestandes, im J. 1745, in der oben unter Nr. 3554 näher bzch. Zeit, in m. a. ¾ Lbgst. in Lbgr., in klein aufgelock., über der Stirne mit einem Kleinode v. Diam. gschm., wßbst. Hpth., von welchem ein l. Lockenstreif aus dem Nacken vrw. über die rech. Schulter hinabfällt, Kl. v. goldgelbem Stoffe, Prl.Gürtel, purp. HrlM., v. dessen Futter sich ein umgeschlagener Theil v. d. rech. Schul. über den Oberarm hinab u. unter der bloßen rech. Oberbrust herumschlägt, wo er mit dem über den lin. Oberarm vorgeworf. Theile des M. durch eine unter dem Spzgbldstreifen, der die bloße Oberbrust begrenzt, hinziehende Perlenkette verbunden ist; die Fürstin hält mit d. rech. Hand den unter dem Arme hinabgeworf. Theil des M. u. legt d. lin Arm mit leichter die Rede bgl. Bewegung der Hand a. d. Rücklehne des neben ihr stehenden grün gepolst. u mit gold. Borten besäum. Stuhles; rechts neben ihr wie in Nr. 3554 der Kh. u. s. w. wie dort.

3566. (838) — — ꝛc ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in fast ½ Lbgst. u. ½ Lbgr., in v. den Ohren bis an den Scheitel in vielen auf einander folg. Lockenreihen aufgelock., hier oben mit einem Kleinode v. Edlst. gschm. u. lockig über den Nacken hinabwall., wßbst. Hpth., reichen Ohrgehän. v. Edlst., goldstoff., mit farb. Blm.= u. BltrW. durchbld. Kl. mit einem Edlstschm. vor der Brust, bloßer Oberbrust, die beim A. des Kl. mit br. Spzgbld. umkränzt ist, in gefält. Spzgbld. bis über den Ellenbogen hinab verhüllten Aermen, dem Brstb. ihres Gemahles in r., v. Diam. gbld. u. mit dem Kh. gkr. R. an dreifacher Prl.Schnur um die Wurzel der rech. Hand, mit welcher die Fürstin den über lin. Arm u. S. vorgeworf. purp HrlM. faßt; zur lin. a. einem Prachttischgen ein himmelbl., mit br. gold. Gewirken u. Quasten vrz. Küssen, auf welchem sich der Kh. erhebt; im Grd. einige sichtbare Baumgipfel; v. **Franz Joseph Eichhorn** von Düsseldorf; fast 1 F. 2 Z. br. u. fast 1 F. 4¼ Z. h., a. L.

3567. (839) — — ꝛc. ꝛc.; im 32. Lbsj., im J. 1752, zwischen ½ u. ⅜ Lbgst., über ½ Lbgr., in kurz aufgestell., über der Stirne mit einer Lage blauer Winden gschm., weißbst. Hpth., braunem mit Spzgbld. um die bloße ObBrst., die Brust herab und um den Arm reich besetz. Kl., kurzem schwar. seid. M., der mit einer hinten hinab häng. Kappe versehen, mit schwar. Spzgbld. besäumt u. mit einer schwar. Bandschleife über der bloßen ObBrst. gb. ist; von **Joh. Heinrich Tischbein** dem Aelteren; in l. r. gemal. Rgst. im Vierecke; 1 F. 1 Z. br. u. 1 F. 5 Z. h., a. L.

3568. (840) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in $^3/_4$ Lbgst., $^1/_8$ Lbgr., in seitwärts in fünf Lockenreihen aufgeroll., oben mit einem Kleinode v. Edlst. gschm., wßbst. Hpth., bloßer mit Spzgbld. umkränz. ObBrst., blauem über die Brust hinab und a. d. l. und schmalen Umschlaglappen der kurzen Aermel mit Goldstickerey u. mit Perlen gschm. Kl., dp., l. u. weiten Hemdeärmelstreifen, purp. HrlM., der v. d. rech. Schul. u. Arm vorwärts und umgeschlagen in den Schoos und rückwärts links über den Prachtstuhl, worauf sie sitzt, hinab geworfen ist; die lin. Hand a. d Schoos, den rech. Arm, in der Hand einen Sonnenvogt haltend, auf den nebensteh. Tisch gelegt, auf welchem auf blauem Küssen der Kh. ruht; in off. Säulenhalle, die mit goldstoff. ThronMw. behängt ist; gem. v. **Joh. Heinr. Tischbein** d. Aelt.; $4^2/_3$ Z. br. u. $6^7/_{12}$ Z. h., a. H.

3569. (841) — — ꝛc. ꝛc ; etwa im 34. Lbsj , im J. 1754, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in seitw. in vier bis fünf Lockenreihen aufgeroll., ob. mit einem Kleinode v. Edlst. gschm., wßbst. Hpth., wovon aus dem Nacken auf jeder S. ein l., am E. gelock. Zopf oder Streif längs auf die Schul. hingeworfen ist, Brustschreifen von schön. Gebilde um die bloße ObBrst., perlweißem mit gold. BlumenW. reichgbld. Kl., das vor der Brust mit mehren Edlst gschm. ist, reichen Spzgbld. um den Ellenbogen, blauem HrlM., der beide Oberärme u. BrustS. bedeckt und den sie mit dem entblöß. lin. Vrd.Arm u. Hand unter der Brust zusammenhält; die rech. Hand auf den vor ihr auf blauem Küssen steh. Kurhut legend, den sie zugleich am darüber glänzenden Rchsa. mit Daumen u. Zeigefinger hält; S.Stück zu Nr. 3556; 2 F. $1^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $7^3/_4$ h., a. L.

3570. (842) — — ꝛc. ꝛc.; in ihrem 36. Lbsj., im J. 1756, in Kniestück in Lbgr., alles Uebrige wie in dem kl. Bilde Nr. 2152; von **Joh. Georg Ziesenis** u. s. w., m. s. das S.Stück Nr. 3557; 3 F. 8 Z. br. und 4 F. $10^1/_2$ Z. h., a. L.

3571. (843) — — ꝛc. ꝛc.; im 41. Lbsj., im J. 1761, in ganz. Lbgst. in Lbgr., übrigens in Allem wie die beiden kl. Bldr. von Verschaffeld, welche unter Nr. 1910 und 3058 beschrieben sind, auch wie dort auf einen Würfel gestellt, im Freien eines Lustgartens u. s. w. wie oben Nr. 3558.

3572. (844) — — ꝛc. ꝛc.; an ihrem 47. Geburtstage, am 7. Wtrm. im J. 1768, in der oben unter Nr. 3560 noch mit mehr Umständen bzch. Zeit, u. 1 J. u. 2 Monde nach der Zeit, da sie am 19. Windm. im J. 1766 den FrauenO der Heil. Elisabeth gestiftet hatte, in aufgelock., wßbst., oben links mit einer schwar. Schwungfeder gzr. Hpth., hochrothem, mit braunem Pelze br. verbräm. u. mit Armlöchern versch. M., der vorn herab offen, unter der bloßen OberBrust mit einer gold u. goldbequast. Schnur verbunden, a. d. lin. S. mit dem Kreuze des EO. u. mit dem Sterne des KO. gzr. ist, welchen letzteren die Pfalzgräfin Kurfürstin von der Kaiserin Elisabetha Petrowna, m. s. Nr. 3510 u. 3046, durch deren Abgesandten am 5. Heum. im J 1760 zu Schwetzingen empfangen hatte, dem rothen mit Silber bstäum, Schb. des KO. über dem leich. Utrkl. v. Spzgbld.; rechts hinter ihr die sichtbare RkLehne des Stuhles, worauf die Krirst. sitzt, links der Kh.: von **Heinr. Karl Brandt** u. s. w. wie Nr. 3560.

3573. (845) — — ꝛc. ꝛc., die Mutter der Pfälzschen Erde, die fromme Wohlthäterin der Armen und treue Helferin ihres Gemahles in Förderung des allgem. Wohlstandes, in ihrem 50. Lbsj., im J. 1770, da sie ihre bereits vollzogenen Stiftungen, wie den Krankenkasten in Mann-

heim, den ElisabethsFrauenOrden zur Sorge für Witwen u. Waisen u. andere, im 29. J. ihres Ehestandes mit Liebe u. Sorgfalt pflegte und eben jetzt das von ihr für die Fabrickarbeiter in Frankenthal erbaute Pfründnerhaus u. Capelle mütterlich aussteuerte und mit einer Schule für arme Waisen und mit Spinnanstalten für die Fabricken verband, in ganz. Lbgst., 1/6 Lbgr., in RundgiebelDiadem auf dem Scheitel des rundgiebelähnlich aufgekräußel. wßbst. Hpth., himmelblauem Gewande, goldstoff. M.; auf dem Löwen sitzend, in der rech. den gold. Sk. auf das Haupt des Löwen gestützt, mit der lin. das an ihren lin. Schooß gelehnte Horn des Reichthums haltend, das gold. u. silb. Münzen in Fülle über den mit Purpur bedeckten Thronboden hinabschüttet; rechts am Boden zu den Füßen des Löwen der Kurhut; v. ob. herab purp ThronMw.; von **Heinrich Karl Brandt** u. s. w. wie das S.Stück Nr. 3561.

3574. (846) **KARL Freyherr von Buchwitz** KurPfalz OberstForstmeister, und Forstmeister zu Heidelberg, Ladenburg und Lindenfels, seit dem J. 1756, nachher auch KurPfälz. Kämmerer seit 1761 und des KurPfälz. LöwenO. Ritter seit 1777 bis etwa zum J 1800; hier etwa im 32. Lbsj., im J. 1759, in 5/8 Lbgst., 1/4 Lbgr., v. d. lin. S., in grünem Fracke mit gold. sechseck. Knöpfen u. rothem Kragen, rother Weste; in l.r. gemal. R. im Vierecke, 6 3/4 Z. br. u. 8 1/2 Z. h., a. L.

3575. (847) **LUDWIG LandgrafErbfürst von Hessen zu Darmstadt** und herrschender Graf zu HanauLichtenberg, Fürst zu Hersfeld ꝛc. ꝛc., kgl. Preuß. HeerführerFeldstatthalter und ObristInhaber einer Kriegsschaar zu F., des Schwar. AdlO. Ritter, nachmals, seit 1768, als Ludwig IX. herrsch. Landgraf zu HessenDarmstadt bis in d. J 1790, da er am 6. Ostrm. starb; Ludwig des VIII. Ldgrf. zu Hess.-Darmst., m. s. Nr. 3520 bis 3522, u. Charlotte Christianens Erbgräfin von HanauLichtenberg Erstgeborener, geb. am 15. Christm. im J. 1719, übrigens s. m. die eben angezeig. Nr. u Nr. 2086; hier im 41. Lbsj., im J. 1760, da er bereits im 3. Jahre die kgl. Preuß. wrkl. Kriegsdienste auf das wiederholte dringende Anstehen seines Vaters, der nicht sehen konnte, daß sein Sohn die Waffen gegen das Haus Oestreich trage, dem das seinige schon anderthalb Jahrh. der treueste Bundesgenosse war, verlassen und in seiner Grfsch. Lichtenberg, auf deren Herrscherstuhl er schon seit dem 28. Lenzm. im J. 1736 seinem mütrl. Großvater, Joh. Reinhard dem III. u. letzten Grafen von Hanau, nachgefolgt war, in der von ihm geschaffenen Stadt Pirmasenz, wo einst der Heil. Pirman um d. J. 750 einen Theil seines frommen Lebens in der Einsamkeit hinbrachte, seinen Fürstensitz genommen hatte, den er, so wie die Vorliebe für Preußen und die größte Verehrung dessen großen Königs auch bis an seinen Tod nicht verließ, zwischen 3/8 u. 5/2 Lbgst. etwas über 1/2 Lbgr., in kurzem, an d. S. in einer nach unten einwärts gekrümmten Locke aufgeroll., wßbst. Hpth., kwßr. Halsbinde, Panzer mit gelben goldbesäum. Ausschlägen, silb. Fldb. um die Lenden, Degen mit gold. Gefäße an d. S., darüber dunkelblauem mit rothen Aermel- u. l. rothen BrustAufschlägen u. gr. gold. Zierknopflöchern ausgzch. u. mit dem Sterne des SAO. gschm. Rocke, dem gr. Bande des O. v. d. lin. Schul. nach der rech. S. hinab; den rech. Arm befehlend ausgestreckt; in l.r. gemal. R. im Vierecke, 1 F. 1 3/4 Z. br. u. 1 F. 4 1/3 Z. h., a. L.

3576. (848) **FRIEDRICH II. Landgraf von Hessen zu Cassel,** Fürst zu Hersfeld, Graf zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda und Schaumburg, Herr zu Eppenstein, kgl. Preuß. Heerführer Feldmarschall u. Oberstinhaber einer Kriegsschaar zu F., des kgl. Großbrit. Hosenb. O. Ritter, herrschend seit 1. Hrngs. 1760 bis 31. Weinm. 1785; Wilhelms VIII. herrsch. Ldgrf. zu Hess. Cass. u. Doroth. Wilhelminens herzgl. Fürstin v. Sachsen Zeitz Sohn, gb. am 14. Erndm. im J. 1720; durch seinen Vatersbruder, Friedrich Kön. der Schweden, der Königin Ulricke Eleonore, Kön. Karls XII. Pfalzgrf. Herz. zu Zweybr. Schwester, Neffe, derselbe, der im J. 1749, als er den Fürst Bischof zu Paderborn, Clemens August von Bayern Erzbischof Krfrst. zu Cölln, besuchte, zu Neuhaus im Hochstifte Paderborn zur Röm. Kathol. Kirche übertrat und darum kraft der Verordnung seines Vaters seinem mit Maria, Georgs II. Königs v. Großbrit. Tochter, gezeugten u. im J. 1743 gb. ältesten Sohne, Wilhelm dem IX., die Beherrschung der Grfschf. Hanau Münzenberg überlassen mußte; hier im 40. Lbsj., im J. 1760, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst., etwas m. a. $^1/_2$ Lbgr., in kurzem an d. S. in zwei Lockenreihen aufgerollt., wßbst. Hptl., schwar. Halsbinde, Panzer mit goldgelben goldbsäum. Ausschlägen, silbern. mit einigem Roth durchwirk. Flb. um die Lenden, Degen mit gold. Gefäße an d. S., darüber dunkelblauem, rothgefüt., mit rothen Aermelaufschlägen u. mit gr. u. br. silb. Zierknopflöchern mit Quasten ober den Aermelaufschlägen u. an den Brst S. bis zu den Hüften hinab ausgzch. Rocke, der auch mit dem Bruststerne des HsbO. gschm. ist, dem gr. Bande des HsbO. v. d. lin. Schul. nach d. rech. S. hinab; den rech. Arm befehlend ausgestreckt; in l. r. gemal. R. im Vierecke; 1 F. $1^3/_4$ Z. br. u. 1 F. $4^1/_3$ Z. h., a. L.

3577. (849) **MAXIMILIAN FRIEDRICH von Königsegg,** Erzbischof zu Cölln, des Heil. Röm. Reiches durch Italien Erzkanzler und Kurfürst, des Heil. Apostol. Stuhles geborener Legat, Herzog zu Engern und Westphalen ꝛc. ꝛc., des Heil. Röm. Reichs Graf von Königsegg Rothenfels ꝛc. ꝛc.; Clemens Augusts von Bayern, m. s. Nr. 2561, nächster Nachfolger und Maximilian Franzens von Oestreich, m. s. Nr. 3648, nächster Vorfahrer seit 6. Osterm. 1761 bis 15. Ostrm. 1784, da er starb; aus dem Schwäb., uralt reichsständschen Herrengschl., dessen Stammburg, urspргl. Kunosegg nachmals Königsegg, von seinem Anherrn Kuno, wie man sagt schon um das J 650, erbaut, heute noch im gräfl. Königsegg. Amtsbezirke Aulendorf, unweit Buchau u. Ravensburg im Kgr. Wirtemberg, in eine Meyerey verwandelt, gesehen wird; Albrecht Eusebs Grafens in Königsegg, Rothenfels u. Rousſy, Herrns zu Kronenburg, Aulendorf u. Stauffen, und Klare Philippinens, Salentin Ernsts Grafens zu Manderscheid Blankenheim mit Christine Elisabeth Gräfin von Erbach gezeugter dritter Tochter, des Kur Pfälz. Obristhofmeisters und des HO. Ritters Franz Georgs Schwester und der Herrschaften Kronenburg und Rousſy Erbin, jüngster Sohn, geb. am 13. Majen im J. 1708; durch seine Urgroßmutter Mar. Renata, Joh. Georgs Fürstens zu Hohenzollern Hechingen fünfte Tochter, so wie auch durch seines Bruders Franz Gemahlin Mar. Franciska, Franz Antons Grafens von Hohenzollern Sigmaringen zu Haigerloch, der 1702 in der Schlacht bei Friedlingen fiel, und Annas Gräfin von Königsegg Aulendorf jüngste Tochter, auch mit dem

Hauſe Hohenzollern und mit anderen hohen Fürſtenhäuſern, wie PfalzSulzbach und Baden, verwandt; Mar. Creſcentias, Conſtantins Fürſtens von LöwenſteinWertheimRoſenberg zweiter Gemahlin, welche im J. 1821 als Witwe zu Miltenberg ſtarb, Urgroßvatersbruder; im Alter von 53 Jahren, im J. 1761, in faſt halb Lbgſt. in Lbgr., in ſeitwärts in zwei Lockenreihen aufgelock. wßbſt. Hpth., im Kurkl., ſchwarzen weißbeſäum Prſt.-lpch., gr., von prächtigen Edlſt. kunſtreich gbld. Kreuze an blaßbläulichrothem Hlb. a. d. Bruſt; mit der lin. Hand des Kurkl. gr. Hrl Kragen unter der Bruſt faſſend; v. **Heinrich Karl Brandt**, m. ſ. Nr. 3516, 3603 u. andere.

3578. (850) **PHILIPP KARL FRIEDRICH Freyherr Specht von Bubenheim**, Sr. krfrſtl. Gnaden zu Maynz Kammerjunker und am hohen Erzſtifte Domjunker etwa ſeit 1752, ſeit 1761 auch Domjunker zu Wirzburg bis 1765, da er ſeine geiſtl. Pfründen aufſagte, und als KurMaynz. Kämmerer und adelicher Hof- und RegierungsRath in den Staatsdienſt trat; aus dem alten Rheinländ. Rtrgſchl., deſſen älteſter mir bis jetzt urkundlich bekannt gewordener Anherr Heinrich Specht in der öffentl. Verhandlung der Grafen Friedrich von Beichlingen, Vater u. Sohn, bei dem langen Steine unweit Buchelde in Thüringen am 10. Majen des J. 1255 als Zeuge gleich nach dem Grafen Friedrich von Stalberg u. dem Dynaſte Heinr. von Heldrungen an der Spitze der Ritter genannt wird, und das von dem zur kaiſerl. Pfalz Ingelheim gehör. Reichsdorfe Bubenheim auf RheinPfälz. Erde ſeinen Beinamen erhielt; Georg Wilhelms Frh. Specht v. Bubh., KurMaynz. Kämmerers u. Geh Rathes, auch frſtl. Wirzburg. Geh. Rathes u. Oberamtmanns zu Werneck, u. Mar. Johannas von Wernau, Konrad Wilhelms Frſt. Biſch. zu Wirzb., m. ſ. Nr. 3396, Bruderstochter, der letzten ihres Stammes u. Namens, Enkel, Philipp Chriſtophs Frh. Sp. v. Bubh., hochfrſtl. Wirzb. Geh. Rathes u. Oberamtmanns zu Jaxtberg u. Eva Eliſabeth Anna Marias, Damian Hartard Ernſts Freyherrns Ritter zum Grünſtein, KurMaynz. Geh. Rathes und Hofrichters, mit Mar. Anna Johanna Freyin v. Hoheneck, Anna Margrethens, m. ſ. Nr. 3494, älterer Schweſter, gezeugter älterer Tochter, Sohn, gb. am 16. Weinm. im J. 1741; hier im Alter von 19 Jahren, im J. 1760, zw. $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgſt. in Lbgr., in ſeitw. aufgelock. wßbſt. Hpth., hochrothem unbekragtem Rocke, der oben herum u. an den S., ſo wie auf den weiten Aermelumſchl. mit br. gold. Gbld. beſetzt iſt, eben ſo beſetzter perlweißer Weſte v. gbld. Atlas, einem ſchwar. ſeid. Bande um den Nacken u. vorn herum, der Halsbinde unteren u. des Kl. oberen Rd. deckend; die rech. Hand unter der Weſte bergend die lin. an die Hüfte ſetzend; im Freyen nächſt einem Walde; gem. von **Franz Lippoldt** im J. 1760, wie die Rkſchr. lehrt; 2 F. $2^1/_6$ Z. br. u. 2 F. 9 Z. h., a. L.

3579. (851) **MAR. ANNA Freyin Specht von Bubenheim**, Joh. Philipp Chriſtophs, m. ſ. Nr. 3578, leibliche Schweſter; im Alter von 16 Jahren, im J. 1762, in faſt $^3/_8$ Lbgſt. in Lbgr., in kurz aufgekrauß., oben mit einem krauſen blau u. weißen Bande u. mit einem PerlenRadelnBuſche gſchm., wßbſt Hpth., einem himmelbl. Bandſchlupfe unter dem Kinne, bloßer Ob. Brſt., mit gefältelten Spzgbld. ganz bedeckter Utrbrſt., von br. u. in dreifacher Reihe geord. Spzgbld. zuſammengeſetzten weiten Aermelſtreifen, hellblauem, mit braunem Pelze verbräm., kurzem Mäntelchen, das v. beiden Schul. über die Oberarme, des perlweißen gbld. Kl. kurze Aermel bedeckend, hinabhängt, auf einem mit

rosenr. gbld. Stoffe gepolst. Lehnstuhle sitzend u. die bloßen Vrd. Aerme auf den vor ihr steh. Tisch übereinander legend; rechts vor ihr a. d. Tische hockt ein weißer, langhäriger, mit brau. Schlappohren u. s. w. gzch., kl. Hund, der seine Herrin aufmerksam ansieht; in einer Wandpfeiler-Halle; gem. von **A. Sadeler** im Herbstm. des J. 1762 zu Maynz, wo ihr Vatersbruder, Lothar Franz Ignatz Freyherr Specht von Bubenheim, des hohen Erzstiftes Domsänger u. s. w., Kur-Maynz. Geh. Rath u. Hofkammer-Vorsitzer im höchsten Ansehen stund u. nicht l. hernach, bei dem am 4. Brachm. 1763 erfolg. Tode des Erzbisch. Krfrst. Joh. Friedrich Karl, nahe daran war, als Kurfürst-Erzkanzler gewählt zu werden; 2 F. $2^1/_3$ Z. br. u. 2 F. 9 Z. h., a. L.

3580. (852) **MAXIMILIAN JOSEPH Pfalzgraf Herzog von Zweybrücken-Birkenfeld** im Frühlinge des J. 1759, drei Jahre alt, **SOPHIE HENRIETTE von Pfalz-Zweybrücken-Birkenfeld-Gelnhausen,** seine jüngste Stammbase, zwei Jahre alt, und **MAR. AMALIE von Pfalz-Zweybrücken-Birkenfeld,** seine ältere Schwester, sieben Jahre alt, m. s. Nr. 1047, 1821, 3586, u. d. dort. weiteren Hinweisungen; in ganz. Lbgst. in Lbgr., sitzend: letztere hält eine Rose und eine Tulpe in d. lin Hand u. a. ihrer rech. sitzt ein kl. bunter Singvogel; die Base läßt eine Münze, deren Gpr. den aufgerichteten Löwen zeigt, in des Vetters dargereichte rech. fallen; gem. v. **Konrad von Mannlich,** des Pfalzgrf. Herz. Christians IV. zu Zweybr. erstem Hofmaler; 3 F. $3^2/_3$ Z. br. u. 2 F $10^1/_3$ Z. h, a. L.

3581. (853) **WILHELM Pfalzgraf Herzog von Zweybrücken-Birkenfeld-Gelnhausen** im Frühlinge des Jahres 1759, im Laufe seines 7. Lbsj., und **MAR. ANNE von Pfalz-Zweybrücken-Birkenfeld,** seine Stammbase u. nachmal. Gemahlin, im Laufe ihres 6. Lbsj., m. s. Nr. 2174, 2175 u. d. dort. weiteren Hinweis.; in ganz. Lbgst., sitzend, in Schäferkl.: Sie, den mit blau. Bandw. gzr., im lin. Arme ruh. Schäferstab haltend, hat zur rech. neben sich ein Lamm mit einem Kranze v. Ros., Tulp. u. and. Blm. um den Hals, u. reicht dem Stammvetter ihre rech., der, ein Lamm im Schooße u. den mit roth. Bandw. gzr. im rech. Arme ruh. Schäferst. haltend, mit der and. Hand die hingereichte rech. ergreift; im Freyen; v. **Konrad von Mannlich** u. s. w.; 4 F. $1^1/_2$ Z. br. u. 3 F. $^2/_3$ Z. h., a. L.*)

---

*) Diese beiden Bilder, Nr. 2580 u. 2581, aus dem Nachlasse Karls des II. Pfalzgrf. Herzogs zu Zweybrücken kommend, sind dem edeln Erwerber unserer Alterthümer-Halle ohne alle nähere Bezeichnung, wie gewöhnlich der Fall ist, zugekommen. Ihre Herkunft, die rothen, gelben, blauen u. weißen Farben der Kleider u. besonders der Federn u. Bänder, welche theils die Kappen der Knaben u. Hauben der Mädchen, theils die Schäfertaschen u. anderes auszeichnen, so wie übereinstimmendes Alter, Zeit der Malerey u. s. w. haben mich zu obiger wahrscheinlichen Annahme veranlaßt. Es würde demnach noch ein drittes, u. zwar das erste zu dem größeren Bilde gehörige Seitenstück fehlen, welches den obengenannten Pfalzgrf. Herzog Karl den II. Selbst im 13. Lbsj, seinen Stammvetter Karl von Pfalz-Zweybr. Birkenf. Gelnhausen, m. s. Nr. 2189, im 14. Lbsj. und des letzteren Schwester Christiane Ludwige, nachmal. Gemahlin Heinrichs des XXX. Grfs. Reuß zu Gera, im 11. Lbsj., alle drei in der ihrem Alter gemäßen gegenseitigen Be-

3582. (854) **AUGUST GEORG Markgraf zu Baden und Hochberg,** Landgraf zu Sauſſenberg, Graf zu Sponheim und Eberſtein, Herr zu Röthelen, Badenweiler, Lahr und Mahlberg, kſl. kgl. Heerführer Feldmarſchall Statthalter, nachmals wrkl. Heerführer Feldmarſchall, des Heil. Reiches u. des Schwäb. Kreiſes Heerführer der Reuterey ꝛc. ꝛc., des Gold. Fließes Ritter und des Kur Cölln u. Bayer. Rtr O. des Heil. Erzengels Michael Großkreuzherr ꝛc. ꝛc., herrſchend ſeit 22. Weinm. 1761 bis 21. Weinm. 1771, da er, der Letzte der Fürſtenreihe Baden Baden, ſtarb, übrigens ſ. m. Nr 1000 u. 2982; Ludwig Georgs, m. ſ. Nr. 924, Bruder u. Nachfolger in Beherrſchung der Erblande; zuvor Domherr zu Cölln und zu Augsburg; Ludwig Wilhelms des Kriegshelden u. Franziſke Sybillens von Sachſen Lauenburg, m. ſ. bei Nr. 1631, jüngſter Sohn; im 57. Lbsj., im J. 1762, da ihm eben zu Stuttgart die von Kaiſ. Franz dem I. ertheilte Kette des G. Fl. mit Diamanten durch Karl Eugen Herzog zu Wirtemberg Namens des Kaiſers in feyerlicher Pracht umgehängt war, in m. a. $^3/_8$ Lbgſt. in Lbgr., in ſeitwärts aufgelock., wßbſt., kl. Haarhaube, Harn. mit gld. Brz., u. Fldb. um die Lenden, darüber weißem, hochroth gefütt., mit hochrothen Aermelaufſchlägen ausgzch. u. mit gold. Borten dp. beſäum Fldh.-Rocke, dem G. Fl. mit Diam. am rothen Hlb.; den über rech. Arm u. Schul. u. unter dem lin. Arme vorfall. purp. Hrl M. mit der lin. Hand an die Hüfte geſtützt haltend, den rech. Arm mit der Hand a. d. Mrſchſt. ſtützend; rechts hinter ihm der Rchsfrſth.; in einer mit grün. goldbſäum. MW. behäng. Säulenhalle; 2 F. $1^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $8^1/_2$ Z. h., a. L.

3583. (855) **FRIEDRICH AUGUST von Sachſen** königlicher Fürſt von Polen und Lithauen, des königlichen und Kur erb Fürſten Friedrich Chriſtians, m. ſ. Nr. 968 bis 970, auch unten in den Nachträgen zu den Gemälden in Waſſerfarben, und Mar. Antonias, Kaiſ. Karls **VII**, des Bayers, älteſter Tochter, Erſtgeborener, gb. am 23. Chriſtm. 1750; durch ſeine Mutter u. durch ſeine Vatersſchweſter Mar. Anne Sophie Mar. **III.** Joſephs Krfrſt. zu Bayern dp. Neffe, durch ſeine beiden Mutterſchweſtern Mar. Anne u. Mar. Joſephe auch des Mrkgrf. Ludwig Georgs zu Baden u. Kaiſ. Joſephs **II.** Neffe, und durch ſeine Vatersſchweſter Mar. Joſephe Ludwigs **IX.** Delphins v. Frankreich Neffe und mit den Königen Ludwig dem **XVI.** u. dem **XVIII.** und Karl dem **X.** Geſchwiſterkind, m. ſ. auch Nr. 1046 und 3646; in ſeinem 12. Lbsj., im J. 1762, im J. vor dem, in welchem ſein Großvater Friedrich Auguſt König von Polen und Krfrſt. zu Sachſen, bald nach dieſem auch ſein Vater nach zehnwöchentl. Kurfürſtenthume am 17. Chriſtm. 1763 ſtarb und er nun unmündig den Sächſ. Kurſtuhl beſtieg; zwiſchen $^3/_8$ u. halber Lbgſt. über $^1/_2$ Lbgr., in ſeitwärts aufgelock. weißbeſt. Hpth., hellrothem kragenloſem Fracke mit gr. goldſtoff. Aermelumſchlägen, Schb. des WAO. unter dem Rocke über der goldſtoff. Weſte; dreieckig aufgeſchlag. weißbefiedertem Hute unter dem lin. Arme; 1 F. $^1/_4$ Z. br. u. 1 F. $3^1/_4$ Z. h, a. L.

3584. (856) **ANTON CLEMENS THEODOR von Sachſen** königlicher Fürſt von Polen und Lithauen, Friedrich Auguſts,

---

ziehung vorſtellte. Somit würde dieſes W. die ganze im J. 1758 auf 1759 lebenden Jugend des Hauſes Pfalz Zweybrücken umfaſſen.

Digitized by Google

m s. Nr. 3583, dritter nachgeborener Bruder, gb. am 27. Christm. 1755, nachmal. Domjunker (Domherr außer dem Kapitel) zu Cölln u. Speyer etwa seit 1767, dann aber weltlich seit 1781, und zuletzt seines eben genannten Bruders Nachfolger als zweiter König von Sachsen, m. s. auch Nr. 3647; hier im 7. Lbsj., im J. 1762, in nahe an halber Lbgst. über ½ Lbgr., in hochrother mit gold. Sch.- u. SaumW. vrz. Zipfelkappe, unter welcher sich einige Locken des weißbst. Hpth. vordrängen, hochrothem mit gold. BlätterW über Brust u. Leib und an den Aermeln hinab reich vrz.. Wamse mit kl. steh. Kragen, Schb. des WAO.; 1 F. 1¼ Z. br. u. 1 F. 3¼ Z. h., a. L.

3585. (857) **FRANCISKE DOROTHEE von PfalzSulzbach,** Friedrich Michaels Pfalzgrafens bei Rhein, Herzogs in Bayern ꝛc. ꝛc., des Kaisers und des Heil. Reiches, so wie auch der KurPfalz und des OberRhein. Kreises HeerführerFeldmarschalls ꝛc. ꝛc. Gemahlin, übrigens s. m. Nr. 224 und 229, auch Nr. 2098, 2574 und die dort. weiteren Hinweisungen; in ihrem 37. Lbsj., im Frühlinge des J. 1761, in m. a. halb. Lbgst. in Lbgr., in der Kl. der Mindesten Schwestern des FranciscanerO., dem sie sich beim Ausbruche des Siebenjährigen Krieges, 1756, in tiefer Trauer über die Entfernung ihres erhabenen Gemahles und zum Gebete um dessen Heil und glückliche Wiederkehr geweiht hatte: schwarzem weißbesäum. Schleyer, braunem M. u. braun. Kutte mit dem zweiknotigen Stricke um die Lenden; die rech. Hand empfehlend nach dem neben ihr auf grün behäng. Tische steh. Bldß. des Gekreuzigten neigend, an dessen gold. F. neben einer VaterunserPerlenschnur ein aufgeschlag. Buch angelehnt liegt, worin man liest: SIT NOMEN DOMINI IESU CHRISTI BENEDICTUM .; die lin. a. d. Brust gelegt mit etwas links nach der G. gewend. Angesichte, wo ihr jüngstes Kind, Pfalzgraf Herzog **Maximilian,** als tröstender Engel, geflügelt, in grün. Kl., leuchtendem Kreuzchen auf dem Haupte, den h. Kreuzstab in der lin. haltend, bei ihr steht; nach ihres Gemahles, im Weinm. des J. 1760 ruhmreich geendigtem, letztem Feldzuge, aus dem Er mit der höchsten Kriegswürde der Teutschen, so wie mit dem G Fl. u. mit dem Großkreuze des MTO. geehrt zurückekehrte, zum Andenken geweiht und auf ihren Befehl von **Johann Wilhelm Hoffnaaß,** KurPfälz. Hofmaler in Mannheim, m. s. Nr. 3590 u. 3591, im J. 1761 gemalt; 3 F. 1 Z. br. u. 3 F. 4⅔ Z. h., a. L.

3586. (858) **MAXIMILIAN JOSEPH von Zweybrücken-Birkenfeld,** Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, zu Jülich, Cleve und Berg, Fürst zu Mörs, Graf zu Veldenz, Sponheim, der Mark u. zu Ravensberg, Herr zu Ravenstein, Rappoltstein und Hohenack; des Pfalzgrf. Herz. Friedrich Michaels und Franziske Dorotheens von PfalzSulzbach jüngster Sohn, gb. zu Mannheim am 27. Majens im J. 1756, übrigens s. m. Nr. 2659 u. d. dort. weiteren Hinweisungen, auch Nr. 3580, 3582 und 3673, so wie viele andere Stellen dieses „Erklär. Vrzchß."; in seinem 7. Lbsj., im J. 1763, als er eben am 5. Ostrm. den RtrO. des Heil. Hubert von dem Pfalzgrf. Krfrst. Karl Theodor, seinem Stammvetter und Oheime, erhalten hatte, in halber Lbgst. in Lbgr., in l., schlichtem, blou. Hpth., hinabhäng., gefält. Hemdekräglein, braunem, mit dem Sterne des HO. gschm. Halbrocke, dem Schb. des HO. über der hellblauen Weste,

braumer Hose mit gold. Uhrkette an d. rech. S., die rech. Hand. a. seinen, neben ihm a. d. Marmortische lieg., r. Schirmhut legend, der mit einem br., gbld., gold. Bande umgürtet ist; v. gutem Mstr. wie fast alle Bildnisse dieser Sammlung, obgleich ich es selten zu bemerken pflege; 1 F. 10 Z. br. u. 2 F. 2⅔ Z. h., a. L.

3587. (859) **LEOPOLD MAXIMILIAN Freyherr von Hohenhausen,** Sr. krfrstl. Durchl. zu Pfalz Kämmerer, Heerführer Feldwachemeister, Heerführer Helfer und Befehlshaber der Leibschaar, Geheimer Kriegsrath und Präsident der krfrstl. Akademie der Wissenschaften zu Mannheim, welches letztere hohe Amt Er seit dem 20. Weinm. 1763, wo die erste Sitzung gehalten wurde, bis 20 Weinm. 1783, da er zum letztenmale vorsaß, mit Würde und als großer Freund der Wissenschaften u. Künste führte, m. vgl. auch Nr. 1824 u 2040; Sylv. Christians Freyh. v. Hohenh. auf Großgrauden und Neudorf in Schlesien, welcher Franz Ludwigs Fürst Bischofs zu Breslau, eines Bruders des Pfalz. Kurfrst. Karl Philipps, Kammerdirector war, ältester Sohn, geb. im Schles., damals Oestreich., Frstth. Oppeln am 13. Osterm. 1708, zuerst in Oestreich. und seit 1734 in KurPfälz. Kriegsdiensten, Josephs Freyh. v. Hohenh., m. s. Nr. 2177 *), der schon um d. J. 1730, von dem genannten Fürst Bischofe, damals auch Erzbisch. Kurfrst. zu Maynz, empfohlen als Edelknabe an den Hof Karl Philipps kam, älterer Bruder; im 57. Lbsj., im Sommer des J. 1765, in Brstb. in Lbgr., seitwärts in einer Locke aufgeroll. weißbest. Hpth., Brustharn. mit vergold. Säumen und mit rothen goldbesäum. Riemen u. gold. Schnallen über den erzgelben Rock geschnallt, über dem Brstharn. einer dp. gld. Kette v. d. rech. Schul. über die Brust hinab; gem. von **Heinrich Karl Brandt,** m. s. Nr. 3516 und viele andere; 1 F. 5 Z. br. u. 1 F. 9 Z. h., a. L.

3588. (860) **JOHANN Leger** Kurpfälzscher Stadt- und GerichtSchreiber der OberSchultheißerey zu Oggersheim und Rheingenheim bis in das J. 1768, da er zu Oggersheim starb; aus dem uralfreyen Gothischen Gschl., das seit undenklichen Zeiten in den Piemontschen Alpenthälern Lucerna, San Martine, Perosa und Pragela saß und den Bewohnern dieser Thäler, den Waldensern, im Dienste des göttlichen Wortes besonders seit der Zeit um 1200 in ununterbrochener priesterlicher Reihe vorgestanden hat, aus demselben alten Stamme, dem auch der im Zürichgaue zu AltenLeger und HohenLeger auf dem Legerberge gewurzelte freyherrl. Ast entsprossen ist; Jakobs Leger, des Syndikos der Gemeinde Faetta und seit 1631 herzogl. Savoyischen GeneralConsuls des ganzen Thales San Martino, und der Demoiselle Kathrine Laurens, Johanns Laurens mit Marie Rostain gezeugter Tochter, Jungenkel, Antons Leger, Professors der Theologie und Philosophie zu Genf, Bruders Jungenkel, Johanns Leger, des durch seinen Muth, seine Standhaftigkeit und Gelehrtheit berühmten Hauptes der Waldenser und Vorstehers der wichtigsten Pfarrey San Johann im Luzerner Thale, desselben, der während seiner akadem. Laufbahn zu Genf den Pfalzgrf. Herz. Karl Gustav, nachmal. König der Schweden, aus den Wellen des Sees rettete **), auch als Gesandter der Evangel. Schwei-

*) Wo statt „im 50. Lbsj." gelesen werden muß „im 60. Lbsj."

**) M. s. in der Histoire des églises évangéliques des Vallées de Pié-

zer Kantone am Hofe des Pfalz. Krfrſt. Karl Ludwig zu Heidelberg wohl aufgenommen war*), und Marias Pollenc, Jakobs Pollenc, Hauptmanns in Dienſten des Herzogs von Savojen, mit der edeln Beatrice Cotta gezeugter Tochter, Urenkel, Davids Leger, Paſtor zu Villaſecca im Thale San-Martino, der Legerſchen Lehengüter, der ihnen nach der grauſamen Verwüſtung der Thäler durch die Savojiſchen Knechte der Röm. Kirche im J. 1655 noch übrig gebliebenen einzigen Urkunden ihres alten Adels, damaligen Inhabers, Brudersurenkel, Dominiks Leger, der, am F. des Jura geboren, in den Schooß der Röm. Kathol. Kirche geworfen nach Heidelberg kam, ſich hier im J. 1714 verehlichte und durch den Schutz des damal. Kurpfälz. Hofkammerdirectors Joh. Chriſtophs von Beckers die Oberamtsreuterſtelle zu Neuſtadt an der Haardt erhalten hat, wo er auch im J. 1755 geſtorben iſt, älteſter Sohn, geb zu Heidelberg im J. 1716; des Ordners dieſer Alterthümer Halle Großvater; hier im Alter v. 49 Jahren, im J. 1765, zw. halb. u. ⅜ Lbgſt. in Lbgr., in ſeitwärts a. d. Ohren in mehren kl. Locken aufgeroll. weißbſt. Haarhaube, dunkelgrauem, ſammtenem, mit gleichfarb., ſeidengeſpoun. Knöpfen beſetz. Rocke ohne Kragen, ſilberſtoff., mit farbigem BlumenW. gbld. Weſte; die rech. Hand unter der Weſte bergend; vor dem Austritte einer Säulenhalle; gem. v. **J. G. Bruder;** 2 F. 1⅔ Z. br. u. 2 F. 8⅓ Z. h., a. L.

3589. (861) **JOSEPHS Fratrel Frau,** als Kaſſandra vorgeſtellt, im 25 Lbsj., um d. J. 1765, in ⅜ Lbgſt. in Lbgr., in röthlich grauem, ſchmal mit Gold beſäum. Schleyer, der zurückegeſchlagen und an beiden S. des Hauptes herabfallend um die Oberbruſt geſchlungen iſt, himmelbl. Kl. mit weiten vom Vorderarme zurückegeſchlagenen Aermeln, über lin. Schul. u. Arm und unter dem Arme vorwärts geworfenem von Goldſtoff gewirktem und mit Purpur geſütt. M., vermittelſt welchens ſie den gold. Dreifuß mit dem Heiligthume mit der lin. Hand gegen die Bruſt hält und den rech. Arm mit bedeutend erhobenem Zeigefinger weiſſagend erhebt; rechts hinter ihr zwei Frauen, Bildniſſe zweier Nachbarinen, ihr künftiges Schickſal vernehmend; nächſt dem Unterbaue einer Säule im Tempel; von **Joſeph Fratrel,** von dem Nr. 2130, vgl. auch Nr. 2109, 3538**) und viele andere, in OelWachsmalerey; faſt 1 F. 10 Z. br. u. 2 F. 2 Z. h., a. L.

3590. (862) **JOHANN WILHELM Hoffnaaß,** Kurpfälz. Hofmaler u. Mitglied der krfrſtl. Akademie der Zeichnung in Mannheim ſeit 1760, auch Profeſſor an dieſer Akademie ſeit 1788, bis 1795, da er zu Mannh. ſtarb; ein verdienſtvoller Bildnißmaler, von dem auch unſere Gemäldehalle manches ſchöne W. beſitzt; zwei anderer, in Mannheim geborener, rühmlich bekannter Zeichner u. Maler, und des im J. 1818 in den Adelſtand erhobenen, heute noch in einem ehrenvollen Alter von 74 J. wirkenden Ferdinand Wilh. von Hoffnaaß, kgl. Bayer. Heerführer Feldſtatthalters und des oberſten Kriegs-

---

mont par Jean Leger etc. etc., à Leyde chez Jean Carpentier, 1669, in fol., IIde Partie, pag. 360; auch meines ſeel. Vetters, Herrn Pfarrers Centurier, Stücke aus dem Leben Johann Legers ꝛc. ꝛc. in Schreibers Bad. Wochenſchrift vom J. 1807 a. d. 437. Spalte.

*) Jean Leger l. c. pag. 278. & pag. 370.

**) Am Ende dieſes Nr. 3538 iſt ſtatt a. L. zu leſen a. H.

gerichtes StattVorsitzers, des Bayer. Ludw.O. Ehrenkreuzes, der Französ. Ehrenleg. u. des Oestr. Leop.O. Ritters, ehrwürdiger Vater; geb. zu Aahaus im ehemal. Bisthume Münster im J. 1727, von 1753 bis 1766 zu Rom in der Schule des berühmten Ritters Raphael Mengs, wo er im J. 1757 in der Reihe v. hundertundfünfzig jungen Künstlern den ersten akad. Preis erhielt; in vorsteh. Bldß. in seinem 36. Lbsj., im J. 1763, in fast $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in wellig von der Stirne zurückegeworf., seitwärts in einer Locke leicht aufgerollt, im Nacken gebund. u. rkw. lockig hinabfall., unbestäubtem Hpth., bloßem Halse, lieg., kl. Hemdekragen, Hemdebrustst reifen, dunkelrother Weste, braunröthl. Rocke mit goldgespon. Knöpfen, lieg. Kragen, Klappen u. kl. Aermelumschlägen, alle mit schmalen gold. Borten besäumt; sitzend, die rech. Hand auf einen vor ihm steh. Kopf in ganz r. W. legend, über diese die lin. eine messing. Hülse haltend, welche mit schwar. u. wß. Kreide gerüstet ist; von **Ihm Selbst** nach seinem Bilde im Spiegel; urspr gl. 1 F. $9^1/_6$ Z. br. u. 2 F. $2^1/_3$ Z. h., a. L.

3591. (863) — — ꝛc. ꝛc.; im 43 Lbsj., im J 1770, in etwas m. a. Brstb., $^2/_5$ Lbgr, in stracks v. d. Stirne zurückegekämm., seitw. in einer steif abstehenden Locke aufgeroll. u. rkw. lockig hinabfall., wßbst. Hpth., bloßem Halse u. s. w. Alles wie Nr. 3590, nur daß Hemdekragen u. Brustst reifen weiter auseinander liegen, die Weste dunkelgrün u. der Rock grasgrün ist; in der lin. Hand Farbenbrett und Pinsel haltend, mit der rech. nach einem links vor ihm auf einem Bilderstuhle aufgestell., sitzenden u. bkl. Standbilde zeigend, von dem aber nur der Theil bis zu den Knieen gesehen wird; ganz oben a. einem Brette an der Wand einige Kpfbld. in ganz r. W.; von **Ihm Selbst;** 6 Z. br. u. etwas über 8 Z. h., a. H.

3592. (864) **UBN. Joh. Wilhelms Hoffnaaß,** Kurpfälz. Hofmalers und Professors an der Kunstschule zu Mannheim, Gattin, etwa im 25. Lbsj., im J. 1763, in fast $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in bundartig aufgestell., in der Mitte mit einem himmelbl. Bande umbundenem u. dadurch in zwei Pfühlen oder Polstern ähnliche Theile gth., leichtbestäub. Hpth., auf u. neben dem man noch das frühere Dasein einer gr. Haube v. Spzgbld. wahrnimmt, schwar., schmaler Schnur um den Hals, die vorn gedoppelt hinabfällt u. sich unter dem gr., liegenden, gefältelten u. mit schmalen Spitzen besäum. Hemdekragen verliert, rothbraunem Ueberrocke mit gr., lieg. Kragen, Klappen u. kl. Aermelumschlägen, alle mit schmalen Goldborden besäumt; sitzend, die rech. Hand auf ein vor ihr a. grünbehäng. Tische lieg., in braunem Leder geb., zugeschlag. Buch *) gelegt; gem. v. **Joh. Wilhelm Hoffnaaß,** ꝛc. ꝛc. ꝛc.; 1 F. $9^1/_6$ Z. br. u. 2 F. $2^1/_3$ Z. h., a. L.

3593. (865) — — ꝛc. ꝛc.; im 32. Lbsj., im J. 1770, in etwas m. a. Brstb., $^2/_3$ Lbgr., in h. u. r. od. bundartig aufgestell., wßbst. Hpth., weißem Halstuche, schwar., taft. M. mit Armschlitzen u. über Schul. u. Rk. liegender, mit weißem Taffte gefütt. Kappe, Alles mit braunem Pelze besäumt; gem. v. **Joh. Wilhelm Hoffnaaß** ꝛc. ꝛc. ꝛc.; 6 Z. br. u. etwas über 8 Z. h., a. H.

---

*) Auf dem Rk. dieses Buches bemerkt man unter zwei undeutl. Bchst. die Jz. 1788, auf eine Erneuerung des Bildes bezüglich, welche besonders an dem Haupthaare sehr sichtbar ist.

3594. (866) **UBN. Joh. Wilhelms Hoffnaaß**, Kurpfälz. Hofmalers, Schweſter; etwa im 38. Lbsj., im J. 1770, in etwas m. a. Brſtb., $^2/_3$ Lbgr., in kl., wß. Haube, ſogn. Ziehhaube, die mit ſchmalen Spzgbld. eingefaßt iſt, auf dem über der Stirne geſcheitelten u. im Nacken aufgeroll., hellbraunen Hpth., weißem, mit einem weißgeſtickten Kranze von leichtem Blumenzweigwerke eingefaß. Halstuche, das Schul. u. Bruſt bedeckt, grasgrünem Kl.; von **Joh. Wilhelm Hoffnaaß** ꝛc. ꝛc. ꝛc. 6 Z. br. u. etwas über 8 Z. h., a. H.

3595. (867) **KARL PHILIPP JOHANN Freyherr Zobel von Giebelſtatt**, des h. Domſtiftes zu Wirzburg Kapitular, des Fürſt Biſchofes Geh Rath und Haupt Vertreter in geiſtl. Sachen, der gſtl. Regierung und des Julius Spitales Präſident, und Ober Pfarrer zu Binzfeld und Herbolsheim; von ſeinem Stamme ſ. m. Nr. 3279; Johanns Franz des Jüngeren Frhs. Zobel von Gblſt. Herrns zu Meſſelhauſen, kſl. u. des Fränk. Kreiſes, Ortes Odenwald, Rathes, und Sophiee Franciſke Marias, Joh. Franz Ottos Frhs. von Frankenſtein mit Kathrine Beatrix Frenin von Riedheim gezeugter Tochter, in der Reihe von acht Söhnen u. ſechs Töchtern der zweite, gb. am 20. Brachm. im J 1698, Johanns Franz des Aelteren ꝛc. ꝛc. u. Mar. Margrethens, Joh. Georgs II. von Mauchenheim, m. ſ. Nr. 3354, Tochter, Enkel; in ſeinem 69. Lbsj., im J. 1767, in demſ. J., da er ermüdet von der Arbeit des Tages und bedeckt von Verdienſten um das gemeine Wohl am 14. Brachm. ſtarb, in m. a. Brſtb., $^1/_4$ Lbgr., ſchwar. Prſt. Kappe, kurzem, br., weißem Barte, ſchwar. Kl., die Aerme über der Bruſt kreuzend u. in der rech. Hand einen Vaterunſerkranz haltend; $4^1/_2$ Z. br. u. faſt 6 Z. h., a. L.

3596. (868) **LUDWIG Graf von Barjoles**, Dragoner Rittmeiſter und Kriegs Commiſſaire in Dienſten des Königs von Frankreich; aus dem Mtg. des Reiches, wo ſein Stammgut Barjoles lag, entſproſſen und durch ſeine Gemahlin, der Urenkelin Meſſir Ludwigs Faure Herrns u. Baron von Dampmard, m. ſ. Nr. 3355, ältere Tochter und des Grafen Gilles Franz von Graimberg, m. ſ. Nr. 3665, Gemahlin Mutterſchweſter, des Stifters unſerer Alterthümer Halle, Grf. Karls von Graimberg, angeheuratheter Großohm v. Mutter S., der wegen der Unvorſichtigkeit, dem Könige, Ludwig dem XV., als dieſer von Paris nach Sct. Cloud fuhr, mit einem größeren Zuge, von vier vierſpännigen Kutſchen, vorzufahren, die Hauptſtadt ſchnell verlaſſen und ſich, um d. J. 1770, nach Indien einſchiffen mußte, ſeine einzige Tochter, nachmal. Erbin von Dampmard, m. ſ. Nr. 3597, hinterlaſſend; hier im Alter von 38 Jahren, um d. J. 1762, in halb. Lbgſt. in Lbgr., in über den Ohren in mehren kl. Locken aufgeroll., wßbſt. Hpth., grünem, goldbord., hochroth gefütt., vorn off. Rocke mit goldgeſpon. Knöpfen, rothen goldbord. Aermelumſchlägen u. dgl häng. Kragen, gelblicher goldbord. Taſchenweſte u. gelbl. Hoſe; die rech. Hand unter der Bruſt in der Weſte bergend, in der lin. das bequaſtete Rohr mit gold. Knopfe, und den goldbord. mit goldgeſpon. Knopfe u. Schlinge ausgzch., dreieckig aufgeſchlg. Hut unter dem Arme; in l. r. R.; 2 F. 9 Z. br. und 3 F. 4 Z. h., a. L., in urſprgl., reich geſchnitztem ZR.

3597. (869) **ANNE FELICITE JOSEPHINE Fräulein von Barjoles**, Ludwigs Grafens von Barjoles und deſſen gleich oben bzch. Gemahlin Tochter und einziges Kind, nach-

mal. vermälte Freyfrau von Walcour; durch ihre mütterliche Großmutter Mar. Franciske geb. Fräulein Faure, m. s. Nr. 3355, Messire Ludwigs Faure Herrns u. Baron von Dampmard Urjungenkelin und nach der Gräfin de L'Epinoi, Franz Antons Faure *) Herrns u. Baron von Dampmard, Messir Ludwigs Faure Urenkels u. Mar. Franciscas Faure Bruders, des Letzten seines Stammes, Tochter und einzigen Kindes, um das J. 1795 ohne Nachkommenschaft erfolgtem Tode Erbin von Dampmard, wo sie auch als Witwe im Monate August des J. 1836 im Alter von 83 Jahren ebenfalls kinderlos starb und die schöne Besitzung Dampmard dem zweiten Sohne ihrer Mutterschwestertochter, dem Stifter unserer AlterthümerHalle, Grafen Karl von Graimberg, m. vgl. Nr. 3598 und Nr. 3665, der durch seiner Mutter mütterl. Großmutter, Mar. Franciske geborene Fräulein Faure, dem Blute Messire Ludwigs als Jüngerenkel entstammt, hinterließ; hier im Alter von 14 Jahren, im J. 1767 **), in fast Kniestück in Lbgr., in leicht gegen den Scheitel hinauf geerd. u. über der Stirne etwas wßbest. Hpth., bloßem Halse, weißem, um die Säume her mit einiger leichten Goldstickerey vrz., unter der Brust mit zwei Gürtelklappen festgeknüpf. u von da an vorn hinab mit Knöpfen besetz. u. geschlossenem Ueberrocke mit kurzen weiten Aermeln, Brust- u. AermelStreifen v. br. Spzgbld.; sitzend, den lin. Ellenbdgen auf einen blaßrothen mit zrl. Goldborde besetzten Polster stützend und ihren kl., auf den Vorderfingern der Hand sitzenden, olivengrünen Papagay vor sich haltend, dem sie mit dem Zeigefinger der rech. freundlich drohet; im Freyen; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 6¾ Z. h., a. L.; in urspgl. gschz. ZR.

3598. (870) **LUDWIG KARL Graf von Graimberg,** Herr zu Belleau, Fontenelles und anderen, Officier im InfanterieRegiment König, des Grafen Gilles Franz von Graimberg, m. s. Nr. 3665, älterer im J. 1744 geb. Bruder; durch seine Gemahlin Franciske, des Baron Le Moigne de Roeuve Herrns zu Beaucour ꝛc. ꝛc. ältere Tochter, auch seines Bruders Schwäger und somit des Stifters unserer AlterthümerHalle dy. Oheim, dessen Nachkommenschaft wegen eben dieser seiner Gemahlin, die des Grafen von Barjoles Gemahlin Schwestertochter, m. s. unter Nr. 3596, und also in der von Messire Ludwig Faure Herrn u. Baron von Dampmard durch dessen Urenkelin Mar. Franciske Faure ausgegangenen jüngeren weibl. Reihe die ältere Nachkömmlingin war, nach dem Tode der Tochter des Grafen von Barjoles, m. s. Nr. 3597, in dem Besitze von Dampmard, das jetzt mit seinen schönen Einkünften unsere AlterthümerHalle unterstützt, gefolgt wäre, wenn Ludwig Karl nicht in der Blüthe seines Lebens, im J. 1770, kinderlos gestorben wäre; in vorsteh. Bldß. im Alter von 22 Jahren, im J. 1766, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in wßbst., über den Ohren in einer Locke aufgeroll., im Nacken mit einer schwar. Bandschleife gb. Hpth., in seiner Kriegsdienstkl.: in weißem Rocke mit l. himmelblauen Brust- u. Aermel-

*) Der Taufname dieses Herrn so wie der seiner Schwester sind einstweilen, nach der Wahrscheinlichkeit angenommen, da ich sie bis jetzt in den mir von dem Herrn dieser AlterthümerHalle mitgetheilten Schriften, noch nicht urkundlich auffinden konnte.

**) Der Vater ließ sie oft u. wiederholt in verschiedenen Zeiten und Stellungen malen; doch ist nur dieses vorstehende Bildniß der Zerstörungswuth der Franzöf. Freiheitsmänner entgangen.

Aufschlägen, die mit gold. BordenW. reich u. zrl. besetzt sind, himmelbl. mit br. Goldborde bis zum Rd. belegtem Schulterbande mit br. u. dicker gold. Quaste, u. weißer mit zrl. Goldborde besäum. Weste; die Finger der lin. Hand unter der Brust in der Weste bergend; 1 F. $10^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $4^3/_4$ Z. h., a. L.

3599. (871) **PETER Verschaffeld,** kurfürstl. erster Hofbildhauer und Director der ZeichnungsAkademie in Mannheim; der Schöpfer eines höheren Kunstsinnes in den Pfalzlanden, der muntere und gesellige Alte, m. s. übrigens Nr. 3070, 2266, 2571 u. 2572 und weiter unten in der Reihe der Bildnereyen; im 57. Lbsj. im J. 1766, in m. a. Brstb. in Lbgr., in sein. Hauskl.: rothsammt., mit braun. Pelze verbräm. Kappe, bloß. Halse, Hemdestreifen v. Spzgbld., grünem mit braun. Pelze verbräm. und mit goldgespon. Schlingen u. Knöpfen versch. Ueberrocke; die rech. Hand unter dem Rocke bergend; gem. v. **Heinrich Karl Brandt,** kurfrstl. KammerBildnißmaler in Mannheim seit 1766, m. vgl. Nr. 3516 u. die dort. weiteren Hinweis.; 1 F. $8^1/_3$ Z. br. u. 2 F. $1^3/_4$ Z. h., a. L.

3600. (872) **JOSEPHA Seiffert,** Tänzerin auf der kurfürstl. HofSchaubühne, die man Opera nannte, zu Mannheim, nachmal. Gräfin von Heydeck, m. s. Nr. 3601 und 3602; Josephs Karls Seiffert, Kurpfälz. RegierungsSecretair und ersten RegierungsCanzellistens, Tochter; im 15 Lbsj., im J. 1763, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in aufwärts gestelltem, am Htrhpt. in Locken anlieg., wßbst. Hpth., dessen Gipfel ein grün gefütt., mit einem aus weißen u. bläulichrothen Levkojenröspen gbld. Kranze umwundenes u. mit einem Blmstrß. gschm. Strohhütchen bedeckt, rosenr. Kl. mit kurzen Aermeln, jeden mit einem grünen Bandschlupfe gzr. u. mit vielen dgl. die Utrbrst. bedeckt, mit einem Streifen v. Spzgbld. die bloße Obrst u. mit dp. dgl. am E. der Aermel den bloßen Unterarm umgrenzt; vor sich ein Körbchen mit mannichfal. auserlesenen Blumen, darüber in der rech. Hand eine lila oder röthlichgraue Levkoje haltend; gem. von **Heinrich Karl Brandt,** m. s. Nr 3599, 3603, 3612 u. viele andere; 1 F 9 Z. br. u. 2 F. 2 Z. h., a. L.

3601. (873) **JOSEPHA Gräfin von Heydeck,** des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor zweite Geliebte, m. s. übrigens Nr. 222, 3600 u. 3602; in ihrem 19. Lbsj., im Wonnem. des J. 1767, in der Zeit, da sie der Kurfürst sich beilegte, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in hoch aufgestell., oben mit einem himmelbl. Bande in zwei gr. Locken aufgebund., blondem Hpth., wovon zwei dünne, mit Vergißmeinnicht umschlungene, unten umgelockte Streifen, einer über die rech. BrstS., der andere a. d. lin. Schul. hinabfällt, Streifen v. Spzgbld. um bloße Schul. u. Brust, leichtem wß. Kl., mit gr., wß., rosenroth eingefaßten Bandschlüpfen unter der Brust gebunden, einem von den edelsten u. mannichfaltigsten Blumen und Blüthen geschmackvoll gbld. Gehänge, das die lin. S. des Hpth. begrenzend rkw. über den Nacken hinweg u. über die rech. Schul. u. Arm vorw. hinabfällt, von ihrer Hand an die Brust leicht gestützt u. gehalten; im J. 1770 gemalt von **Joh. Philipp Hoffmeister,** der auch den Pfalzgrafen Kurfürsten malte und dessen Bildnisse wegen ihrer vortrefflichen, fleißigen und natürl. Ausführung sehr geschätzt werden; 1 F. $9^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $1^2/_3$ Z. h., a. L.

3602. (874) — — ꝛc. ꝛc., des frstl. Hauses Bretzenheim StammMutter; im 24. Lbsj., im Herbste des J. 1771, da sie einige

Zeit hernach, am 9. Christm. ihr viertes u. letztes Kind, Friedricke, nachmal. Fürstin Aebtin zu Lindau u. seit 1796 Maximilians Grafens von WesterholtGysenberg Gemahlin, gebar, aber bald hernach am 27. desselben Monates starb *), in fast halb Lbgst. in Lbgr., in hoch und br. aufgekräußeltem, oben mit drei Schwungfedern, einer himmelblauen und zwei weißen, gzr. blondem Hpth., das an den S. mit einigen l. Locken begrenzt ist, wovon jeders. eine abfallend sich an den Hals schmiegt, faltigem, die Brust verhüll., himmelbl. Kl mit kurz. Aermeln mit durchsicht. Hemdestreifen umkränzt, gr., viersachem, Brust u. Schul. bedeckendem, gefälteltem Hemdekragen von durchsicht. Zeuge, mit silb. Schnalle befest., schwarzsammt. Gürtel, wovon ein Streif vorn hinabhängt; auf einem Stuhle mit roth gepolst. Rk.Lehne sitzend, mit denkendem Blicke ein geöffnet. Buch in der rech. Hand vor sich haltend, den lin. Arm auf den neben stehen. Marmortisch mit ruhig hinabhängender Hand gelegt; von **Heinrich Karl Brandt**, Sr. krfrstl. Durchl. zu Pfalz KammerBildnißmaler ꝛc. ꝛc.; 2 F. 2½ Z. br. u. 2 F. 9 Z. h., a. L.

3603 (875) **AMALIE Brandt**, Heinr. Karls Brandt, seit 1766 Sr. krfrstl. Durchl. zu Pfalz KammerBildnißmalers in Mannheim, geliebte Tochter und einziges Kind **), geboren im J. 1750 zu Maynz, wo damals ihr Vater als des Erzbisch. Kurfürsts Joh. Friedrich Karls, Grafens zu Ostein, KammerBildnißmaler angestellt war, m. vgl. unter Nr. 3516, 3561, 3572, 3573, 3577, 3587, 3599, 3600, 3605, 3612 und noch vielen anderen; hier im Alter von 18 Jahren, im J. 1768, in fast halber Lbgst. in Lbgr., als Schnitterin, in gelbem, mit himmelbl. Taffent gefütt. und mit einem Kranze von Feldblumen u. Aehren gzr. Strohhute, bloßer Brust, aufgeschürzten Hemdeärmeln, himmelbl. Mieder u. Rocke, weißer Schürze; eine Garbe in den lin. Arm gelegt die Sichel in der rech. Hand haltend; gem. v. **Heinr. Karl Brandt**, u. s. w., im J. 1768; 2 F. 5¹/₁₂ Z. br. u. 3 F. 1⁵/₁₂ Z. h., a. L.

3604 (876) **ALEXANDER FRIEDRICH WILHELM Freyherr von SeckendorfAberdar**, Herr auf Unterzenn und Sugenheim ꝛc. ꝛc., Hauptmann der Grenadiere bei der Kriegsschaar Wied im Dienste Ihrer kfl kgl. Majestäten, nachmaliger Teut.O.Ritter und LandKommenthur der Balley Hessen, kfrl. kgl. Kämmerer u. HeerführerFeldmarschallStatthalter, auch Aeltester und Verweser des Gesammthauses SeckendorfAberdar; aus dem hochberühmten uralten Fränk. Rtrgschl., das schon in den Geschichtsdenkmälern des X. Jahrh. erscheint, sich von dem kl. Weiler Seckendorf zwischen Kadolzburg

---

*) Ihre Gebeine ruhen in der Burgkapelle zu Zwingenberg am Necker, wo eine Inschrift in eilf Zeilen, von der Hand des Kurpfälz. Hofbildhauers Joh. Matthäus van den Branden in eine schwarzgraue Marmorplatte gegraben, ihre Ruhestätte bezeichnet; sie heißt: HIC JACET EXCELLENTISSIMA COMITUM AB HEYDECK MATER JOSEPHA, QUAE ANNO AETATIS SUAE VIGESIMO TERTIO, POSTQUAM ORBI GENUIT COMITEM ET TRES COMMITTISSAS, ABIIT AD CAELESTES DELICIAS DIE XXVIIMO DECEMBRIS MDCCLXXI. Links unten VAN DEN BRANDEN FECIT.

**) So viel ich bis jetzt aus Gründen der Wahrscheinlichkeit aufstellen kann.

und Langenzenn in dem jetzt Bayer. Hrzth. Frankey nannte, dem Reiche der Teutschen große Staatsmänner u. Feldherren, berühmte Gelehrte, Dichter und Künstler, auch einen FürstBischof zu Eichstätt u. s. w. gegeben hat, durch Heyrathen mit frstl. Häusern verwandt und mit dem Adel durch ganz Teutschland verzweigt ist, durch seinen ausgebreiteten Besitzthum allen Bezirken der unmittelbaren RchsRtrscht. Frankens einverleibt war und heute zu Tage der Ritterschaft in den Königreichen Bayern, Wirtemberg u. Sachsen angehört; vorstehender Stammgenosse Friedrich Karls Frh. v. Seckend.Aberd. ꝛc. ꝛc., des kfrl. Sct. JosephsO. Commandeur, des kgl. Preuß. RAO. u. des Kurpfälz. LO. Ritters, kfrl. kgl. wrkl. Geh. Rathes, des Rchs.Rtr.Bezirks Steigerwald RitterHauptmanns, dann der kfrl. Reichsburg Friedberg Baumeisters u. RegimentsBurgmanns jüngerer Bruder und Christoph Albrechts Frh. v. Seckend.Aberd. ꝛc. ꝛc., kfrl. wrkl. Rathes, herz. Wirtenb. Geh. Rathes u Obersten Staatsdieners, des Rchs.Rtr.Bezirkes Baunach RitterHauptmanns ꝛc. ꝛc., zuletzt großh. Baden. Geh. Rathes u Obersten Staatsdieners und des großh. HausO. der Treue Großkreuzherrns, älterer Bruder; des durch Leyer und Schwerd berühmten Leo Frh. v. SeckendorfAberdar ꝛc. ꝛc. Vatersbruder und Retter aus der Gefangenschaft zu HohenAsperg, u s. w.; hier noch im Alter von 25 J., im J. 1768, in fast halb. Lbast, über ½ Lbgr., in seitwärts aufgelock., wßbst. Hpth, in seiner Kl. als GrenadierHauptmann, sitzend, in der rech. Hand ein Heft mit der Aufschrift: **L'Art de la Guerre ou Livre Utile pour devenir Grand Capitaine en peu de Temps**: haltend u. d. lin. a. d. Tisch legend, a. welchem auch seine h. Bärenmütze steht; 1 F. 2¾ Z. br. u. fast 1 F. 7 Z. h., a. L.

3605. (877) **MARIA ANNA von PfalzZweybrücken,** Pfalzgräfin bei Rhein, Herzogin in Bayern ꝛc. ꝛc.; Maximilian Josephs, nachmal. Königs von Bayern, zweite Schwester, gebor. am 18. Heum. im J. 1753, das Uebrige s. m. unter Nr. 243, 1823 und 2175; in ihrem vollen 12. Lbsj., im J. 1765, ein Jahr früher, ehe sie von ihrer Mutterschwester, der Pfalzgräfin Kurfürstin Mar. Elisabetha Augusta, am 19. Windm. 1766, den eben gestifteten EO., die Dritte der Fürstinen, erhalten hat, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in hochaufgestelltem u. seitwärts in einigen gr. Locken hingbfall., wßbst. Hpth., das ob. mit einer weißen, zwei hellblauen und einer schwarzen Schwung- oder StraußenFeder und mit einem grl. Perlengehänge gschm. ist, bloßer OberBbrust, weißem, mit Prl. besäum., leichtem Kl., gelber Binde um den Leib, hellblauem mit Hrl. gefütt., vorn off Ob.Kl. mit Halbärmeln mit HrlUmschlägen, rkwärts flieg., sehr durchsicht. Schleyer, den sie mit erhob. rech. Hand berührt; von dem berühm., einige Zeit hernach als Kurpfälz. KammerBildnißmaler und Professor a. d. ZeichnungsAkademie in Mannheim angestellten, **Heinrich Karl Brandt,** von dem unsere Bildnißkammer manches schöne W. besitzt, m. vgl. Nr. 3603 u. andere; 1 F. 9 Z. br. u. 2 F. 2⅓ Z. h., a. L.

3606. (878) — — ꝛc. ꝛc.; in ihrem 20. Lbsj., im J. 1773, in fast halb. Lbgst., ½ Lbgr., in rkw. gekäm., wßbst. Hpth., das mit einer rothen Nelke gzr. ist, bloßer Oberbrust, hellblauem, mit Silberstickerey über die Brust hinab vrz., gelbgefüt. Kl. mit Schlitzärmeln, purp., mit Goldstoff gefüt. M., der unter dem rech. Arme u. über d. lin. S. vrw. fällt; in l. r. Rgst. im Viereck; 1 F. 2½ Z. br. u. 1 F. 5¾ Z. h., a. L.

3607. (879) **EMERICH JOSEPH von Breidbach, des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbischof,** des Heil. Röm. Rchs. durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst, Freyherr von Breidbach zu Bürresheim, übrigens s. m. bei Nr. 2984*); aus dem alten Rhein. Rtrgschl., dessen Stammburg Breidbach im Erzstifte Cölln zwei Meilen von Bonn lag; Ferd. Damians Frh. von Breidbach Herrns zu Bürresheim u. Anna Helena Sophias, Lothar Friedrichs Frh. von Warsberg mit Mar. Margrethe Kathrine Freyin von Hoheneck, Anne Margrethens, m. s. Nr. 3494, Vatersschwester, gezeugter ältester Tochter, sechster Sohn, Georg Reinhards v. Breidb. Hrs. zu Bürresheim u. Mar. Margr., Lothar Ferdinands Frhs. von Leyen zu Nickenich mit Mar. Josephe Brömserin von Rüdesheim gezeugter ältester Tochter, Enkel; etwa im 60. Lbsj. u. im 5. seines Krfrsths., im J. 1767, in Brstb. in Lbgr., in schwar. Schädelkäppchen u. weißen wßbsäum. Prstrlpch., Kurkragen, d. i. dp. Kragen von Hrl., gr., kostbarem Kreuze an schwar. Hlb. a. d. Brust; in l. r. R.; 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 7 Z. h., a. L.

3608. (880) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 66. Lbsj., im J. 1773, in Brstb., über $^3/_4$ Lbgr., in unten in sechs Lockenreihen aufgeroll., wßbstb. Hlb., weißen wßbsäum. Prstlpch., in Diam. reich gefaßtem, mit gold. Saume umgeb. u. mit dem von Diam. gbld. Kurhute gkr., längl. achteck. silbernen Sch. mit einem Span. Mtlsch. besetzt, der auf Silber den Adler des Teut. O. zeigt, m. s. unter Nr. 3515 oben a. d. 666. S., darunter einer Fortsetzung des Edlst Schm., an rothem Hlb. über dem Kurkragen; in l. r. R., 1 F. $1^1/_2$ Z. br. u. 1 F. $3^3/_4$ Z. h., a. L.

3609. (881) **LOTHAR KARL FRANZ JOSEPH Freyherr Schenck von Schmidburg,** des hohen Erzstiftes Trier Kapitular Domherr und Ober Chorbischof des Namens von Sct. Peter, Kapitular Domherr zu Lüttich und Domjunker zu Speyer, Sr. kurfrstl. Gnaden zu Trier wirkl. Geheimer Rath und Rector Magnificus der Universität zu Trier, so wie auch Sr. kurfrstl. Durchlaucht zu Pfalz Kämmerer und wirkl. Geh. Rath bis ins J. 1783, da er im Mon. May starb; aus dem uralt reichsfreyen Rhein Fränk. Gschl., dessen ältester mir bis jetzt urkundlich bekannt gewordener Stammvater Ludolf von Schmidburg im J. 1239 in der Reihe der Grafen und Edeln erscheint, welche der Wildgraf Konrad, Otto's von Wittelsbach, der den Kaiser Philipp erschlug, Enkel, dem Erzbisch. Kurfrst. zu Maynz, Siegfried dem III. von Eppenstein, als Bürgen des mit ihm gegen Otto den Erlauchten Pfalzgrafen

*) Es ist uns zwar dieses Bildniß mit Versicherung und Schrift aus guten Händen als dasjenige des hier Geschilderten zugekommen; allein die Art und Anordnung der Malerey, des Haupthaares, der Kleidung und besonders des Brustkreuzes, überdieß die sehr entfernte Aehnlichkeit mit sicheren Bildnissen des Genannten betrachtend, muß ich an der Wahrheit der oben gelobten Mittheilung sehr zweifeln, und bin fast überzeugt, daß dieses Bildniß Johann Hugo von Orsbeck Erzbischof Kurfürst zu Trier vorstelle, der von 1676 bis 1711 auf diesem heil. Stuhse gesessen hat. Ich werde die Wahrheit durch weitere Untersuchung zu erforschen streben und das Ergebniß entweder weiter unten in der Reihe der Kupferstiche oder in dem III. Nachtrage zu den Oelgemälden anzeigen und benutzen.

bei Rhein Herz. in Bayern, der Konrads Urgroßvaters Brudersenkel war, zu Bingen geschlossenen Bündnisses aufstellte; dieser Ludolph ohne Zweifel der Vater des bei Humbracht an der Wurzel des Stammes stehenden im J. 1270 gestorbenen Gieselberts von Schmidburg, dem Niklas Schenck von Schmidburg, KurPfalz Kammerjunker, Haushofmeister zu Amberg und Fauth zu Heidelberg, Amtmann zu Oppenheim u. Oberamtmann zu Kreuznach in der 12. Gschl.Stufe entsprossen ist; der vor uns stehende Stammgenosse eben dieses Niklas ältesten Bruders, Friedrichs Schenk v. Schmidb., herzogl. PfalzZweybr. Amtmanns zu Bolanden u. Birkenfeld, u. Oberamtmanns zu Trarbach, u. Magdalenas von Dienheim Urjungenkel, Wolf Ernsts Schenk v. Schmdb, Erbschenks des Erzst. Trier ꝛc. ꝛc. u. Kathrine Elisabeths Freyin von Orsbeck, Joh. Hugos Erzbischofs Krfrsts. zu Trier u. Bischofs zu Speyer leiblicher Schwester, Enkel, Wilhelms Schk. v. Schmdb., Erbschks. des Erzst. Trier ꝛc. ꝛc., und Mar. Christine Syphiens Gräfin v. Ingelheim gut. Echter von u. zu Mespelbrunn, der Erbenkelin des großen FürstBischofs Julius, m. s. unter Nr. 3318, Enkelin, ältester Sohn; im Alter v. 57 Jahren, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in bis über die Ohren hinabhäng., unten herum in dreifacher Lockenreihe aufgerolt., weißbest. Haarhaube, im Chorhemde, darüber hellblauem, hochroth gefütt. u. vorn hinab mit hochrothen Knöpfen besetz., bischfl. Kragen, v. Edlst. reich gbld., aus den Winkeln strahlendem Kreuze an dicker goldgesponn. Schnur, u. schwar., weißbesäum. Prstlpch.; mit der rech. Hand des Kragens Saum leicht anfassend; links neben ihm auf einem Prachttischgen eine himmelbl. mit Edlst. u. Gold vrz. Bischf.-Mütze, dahinter eine Reihe Bücher; von **Joh. Wilhelm Hoffnaaß,** krfrstl. Hofmaler zu Mannheim; 2 F. 3⅓ Z. br. u. fast 3 F. 1 Z. h., a. L.

3610. (882) **JOHANN ANTON von Rubi,** Propst und fürstbischöfl. Landvicar zu Speyer; etwa im 70. Lbsj., in der Zeit um d. J. 1770, in ⅜ Lbgst., ⅛ Lbgr., in schwar. Schädelkäppchen a. der kl., krausen, weißbestäub. Hhb., bloß. Halse, schwar. Ueberrocke; beide Hände zur Rede bewegend; unten in einem zrl. Abschn. Schrift in zwei Zeilen; 5½ Z. br. u. 7 1/12 Z. h., a. H.

3611. (883) **JOSEPH Gohr,** kurfürstlicher HofKapellan und Propst zu Kranenburg bis 1796, da er starb; etwa im 48. Lbsj., um d. J. 1770, in ⅜ Lbgst. in Lbgr., in krauser, ob. plattgedrückter, wßbstäub. Haarhaube, bläulichen, perlweiß besäum. Prstlpch., an darunter hervorhäng., blauem, gewässer., br. Hlb., dem gold. Prälatenkreuze mit schwarzem goldbesäum. u. strahlendem Mtl Kreuze a. d. Brust, darunter an schwarz. Hlb. das Zch. seines Stiftes, einen Kranich, wie es scheint, in l.r. blauem Felde in einer zrl., kreuzähnl., br. Einfassung, bläulichgrauem sammt. Präl.M., vorn hinab mit vielen kl. hochrothen Knöpfen u. hochroth besäum. Knopflöchern; gem. von **Heinrich Karl Brandt,** kurfrstl. KammerBildnißmaler seit 1766, auch Professor u. beständ. Secretair a. d. kurfürstl. ZeichnungsAkademie zu Mannheim bis 1787, da er starb; in l.r., im Vierecke gemal., R., 2 F. 1 Z. br. u. 2 F 6½ Z. h., a. L.

3612. (884) **JOHANN, der alte Hanns,** von Mundenheim, welcher das ausgesuchteste Obst seiner Gegend lange Zeit an den Hof des Pfalzgrafen Kurfürsten nach Mannheim zu tragen pflegte; etwa im Alter von 70 J., um die Zeit des J. 1770,

in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in bloßem Halse, Hemdeärmeln u. grüner Weste; ruhend, mit dem Ellenbogen des rech. Armes auf den vor ihm steh. Tisch u. zwar gerade auf eine Ecke seines eben da lieg. Hutes gestützt und die Hand über die Birnen gelegt, mit welchen der a d. Tische steh. Korb reich angefüllt ist, den lin. Arm a. d. Rd. des Korbes stützend und mit der Hand sein brennendes kurzes Tabackspfeifchen im Munde haltend; von **Heinrich Karl Brandt** u. s. w. wie Nr. 3611, m. s. auch Nr. 3644, 3628, 3603, 3516 u. viele andere; 1F. $8^3/_4$Z. br. u. 2F. $2^3/_4$Z. h., a. L.

3613. (885) **MARGRETHE des alten Hanns von Mundenheim Frau**, welche ihres Mannes Haushalt mit großem Fleiße zu besorgen pflegte; im Alter von 60 J., um d. Zeit des J. 1770, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in blauer mit einer Goldborde besetzter und mit br., weißem Striefen eingefaßter Haube, weißem Halstuche u. brauner Jacke mit zurückgeschlag. Aermeln; eben während des Ausbesserns der Leinwand aufsehend, die Aerme mit zwischen ihnen gehaltenem Gegenstande der Arbeit auf dem Tische vor sich übereinander gelegt, in der rech. Hand die Stopfnadel und in der darunter lieg lin. ihre Brille haltend; daneben a d. Tische der Fingerhut; von **Heinrich Karl Brandt** u. s. w. wie Nr. 3612.

3614 (886) **JOSEPH II. von Lothringen-Oestreich Römischer Kaiser und König der Teutschen**, Mitherrscher in Ungarn und Böheim und in allen Habsburg-Oestreichschen Erblanden; übrigens s. m. Nr. 3508, so wie Nr. 2578 u. die dort. weiteren Hinweisungen; im 26. Lbsj. u. im 2. seiner Reiche, im Weinm. des J. 1766, in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in seitw. einfach aufgelock. wßbst. Hptl., schwar. Halsbinde, zwischen der Weste hervorsteh. Hemdebruststreifen v. Spzgbld., gelbseid. Weste mit gold. Knöpfen u. br. gold. Borten, G.Fl. am rothen durch ein Knopfloch der Weste gezog. Hlb., dem Schb. des MTO. u. darunter dem des StO., doch letzteres von dem ersteren, wie gewöhnl., fast ganz bedeckt, über der Weste, den Sternen beider O. a. d. grünen Fracke, der schmalroth eingefaßt, mit gold. Knöpfen besetzt, mit hochrothen Aermel- u. Kragenumschlägen u. a. d. rech. Schul. mit einer nach hinten hinabhäng. gold. Schnur ausgzch. ist; den lin. Arm mit leichter die Rede bgl. Bewegung der Finger auf einen nebensteh. Marmortisch legend; 2F. $2^1/_6$Z. br. u. 2F. $7^3/_4$Z. h., a L.; in gleichzeit., durch Schnitz w. ausgbld. u. vrgld. R., dessen Aufsatz sich besonders auszeichnet u. Kais. Josephs II. vollständ. Wp. in Wasserfarben gemalt umfaßt; von beiden Stücken s. m. weiter unten in den Abtheilungen, in die sie gehören.

3615. (887) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in Brstb. in Lbgr., übrigens in Allem wie Nr. 3614, nur daß in vorsteh. Bldß. die Farbe des Rockes olivengrün ist, und die Aermelumschläge u. s. w., natürl. als in einem Brstb., nicht gesehen werden; in l. r. R., 1F. 7Z. br. u. 1F. 11Z. h., a. L.

3616. (888) — — ꝛc. ꝛc.; im A. seines 28. Lbsj. und im 3. seiner Reiche, im Frühlinge des J. 1768, in halb. Lbgst. in Lbgr., in Hptl. u. Kl. wie Nr. 3614, doch ist hier die Weste als Taschenweste u. das Kreuz am Schb. des MTO. sichtbar, auch das G.Fl. mit Diam. bgl. u. die rech. Schul. mit tief herabhäng. gold. Schnüren ausgzch.; die rech. Hand birgt der Kaiser zur Hälfte unter der Weste a. d. Brust, die lin. hinter Kreuz u. Schlupf des Schb. vom MTO., und hält einen dreieckig

aufgeschl. mit br. gold. Gewirken besäum. Hut unter dem lin. Arme; im Freyen; 2 F. 4 Z. br. u. 3 F. 1 Z. h., a. L.

3617. (889) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in m. a. Brstb., fast ½ Lbgr., Angesf. fast von vorn, Leib fast v. d. lin. S., in Hpth., Halsbinde, Hemdebrstrf., G.Fl., Schb. u. Sternen der O wie Nr. 3616, Weste v. Goldgewirken mit gld. Knöpfen, grünem Fracke mit häng., kl., rothem Kragen u. rothen Aermelumschl.; den rech. Arm vorwärts haltend; 8 Z. br. u. 10⅓ Z. h., a. L.

3618. (890) — — ꝛc. ꝛc.; im 34. Lbsj., im J. 1774, in m. a. Brstb. in Lbgr., die Brust etwas gegen die rech. S., das Angesf etwas m. vrw. gewendet, in Hpth., Hlsb., Brstrf., G.Fl. wie Nr 3617, auch wie dort in Schb. des MTO. u. StO. über der Weste, doch letzteres v. ersterem, wie gewöhnl., fast ganz bedeckt, weißem Fracke mit häng , kl., rothem Kragen mit gld. Knöpfen u. mit den Sternen des MTO. u. StO. gzr., letzterer aber von dem goldbesäum. Hute, den der Kaiser unter dem lin. Arme hält, fast ganz gedeckt; 1 F. 5 Z. br. u. 1 F. 10½ Z. h., a. L.

3619. (891) — — ꝛc. ꝛc.; im 38. Lbsj., im J. 1778, in Brstb. in Lbgr., Angesf. u. Brust viel mehr v. d. lin. S. als v. vorn, Hpth., Hlsb., Hmdbrstrf., G.Fl , Weste, Schb. des MTO. u. StO. wie Nr. 3617, grünem mit Roth schmal bsäum. Rocke mit häng., kl., rothem Kragen u. mit dem Sterne des MTO.; gem. v. **Brandäs** im J. 1778, wie die Rkschr. lehrt; 1 F. 4½ Z. br. u. 1 F. 9 Z. h., a. L.

3620. (892) **PIUS VI. Römischer Papst** und **JOSEPH II. Römischer Kaiser** im J. 1782, in der Zeit, als der Papst, im Alter von 65 J. u. im A. des 8. J. seines Papstthums, bestürzt über die vom Kaiser vorgenommene kühne Umbildung des Kirchen- u. SchulWesens in den Oestreich. Staaten zur Feyer der heil. Ostertage nach Wien geeilt war, um den Kaiser von seinen raschen Entschlüssen abzubringen, allein der Willensfestigkeit des gewaltigen Herrschers gegenüber nichts bewirkte, als daß die päpstl. Gewalt vor den Augen der Welt in ihrer Ohnmacht und Demüthigung erschien; in gegeneinanderüber gestellten Brustbildern, ⅞ Lbgr., der Papst v. d. rech. S., in seiner hochprstl. Hausll., weißem Schädelkäppchen auf dem rings über Ohren u. Nacken herum in einer leichten Locke aufgeroll., wßbst. Hpth., purp. Gewande u. s. w., mit ernstdemüthigem Gesichte gegen den Kaiser gewendet u. die Hand zum Seegnen erhoben; der Kaiser mit von ihm weggewendetem, im Bldß. fast von vorn gesch. Gesichte und entschlossenen Zügen, die Brust mehr v. d. lin. S., in seiner gewöhnl. Kl. etwa wie Nr. 3617; oben vor jedem Bldß. Namen u. J. bzhd. Schr.; 2 F 6 Z. br. u. 1 F. 4 Z. h., a. L.

3621. (893) **FRANZ ANTON Leydensdorf,** des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor erster KammerMaler und Maler für Geschichten und auf nassen Kalk, auch Lehrer an der kfrstl. ZeichnungsAkademie zu Mannheim, seit dem J. 1757 bis in das J. 1795, da er am 24. Ostrm. zu Mannheim starb, übrigens s. m. Nr. 2339; der durch seine treffl. akadem. Zeichnung des menschl. Leibes und durch seine höchst gelungene Nachahmung erhobener Arbeit, besonders durch seine W. in Kirchen und Palästen, z. B. zu Innsbruck in der kfrl. Hof- u. StiftsKapelle, in der sgn. CuratieKirche a. d. Schönberge bei Innsbruck, zu Mayntz, Mannheim u. s. w. berühmte Ma-

ler a. nassen Kalk und in Oel, von welchem unsere Alterthümer-Halle eine große Anzahl Oelgemälde und Handzeichnungen aufbewahrt, deren bereits viele in diesem „Erklärenden Verzeichnisse", m. s. Nr. 1019, 2121 *), 2139, 2142 bis 2144, 2155 bis 2157, 2221 bis 2231, 2339 bis 2345, 2350 bis 2370 geschildert sind und die übrigen in den folgenden Abtheilungen und Nachträgen noch geschildert oder angezeigt werden sollen; in seinem 35. Lbsj., im J. 1757, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in kl., wßbst. Lkhb. mit vom Nacken vrw. a. d. Schul. in einigen Locken geworf. Haaren, bloßem Halse, gelb. Kl. od. Wammse, rothem weiß gefütt. M., der über d. lin. Arm rkw. u. vrw. über beide Vrd. Aerme geworfen ist; die lin. Hand, die eine messing. Kreidehülse zum Zeichnen bereit hält, auf die rech. leaend, welche auf einer vor ihm steh. Zeichnungsblätterdecke ruht; von **Ihm Selbst** nach seinem Bilde im Spiegel; 2 F. ⅔ Z. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3622. (894) — — ꝛc. ꝛc., in seinem 50. Lbsj., im J. 1772, in m. a. Brstb. in Lbgr., in seiner Haus- u. W. Kl., wß Hauskappe, sgn. Zipfelkappe, die um den Kopf mit einem rothen Bande gbd. ist, das Angesicht gegen irgend jemand sprechend gewendet u. mit der rech. Hand die Rede bgl., in der lin. Farbenbrett u. Pinsel; rkw Fenster, durch welches das Tageslicht von der Straße einfällt; von **Ihm Selbst** gem.; 1 F, 6 Z, br. u. 2 F. h., a. L.

3623. (895) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in l. r. Mzgst., Erz nachahmend, in m. a. Brstb. in Lbgr., v. d. lin. S., unten zwischen A. u. E. der Uschr. stehend, in vorn etwas aufgelock., neben in einer wagerech. Locke aufgerollt., hinten schlichtem, am Nacken mit einer fliegenden Bandschleife gbd. u. v. da a. d. Schul. u. tief den Rk. hinabgeworfenem Hptb., in bloßem Hemde u. um die Ubrbrst. herumgeschlag. MW.; mit betrachtendem Blicke über eine vor sich in der erhob. Hand zum Zeichnen bereit gehaltene Kreidehülse hinwegsehend; Uschr. **F : A : Leydensdorff . P : P : di ST : a F : e di C : Pro : di S : A : S : E : P :** — d. h. **Francesco Antonio Leydensdorff Pittore Primario di Storia a Fresco e di Camera, Professore, di Sua Altezza Serenissima Elettorale Palatina**; von **Ihm Selbst**; die Mzgst. ist 2 F. br. u. 2 F. 6 Z. h., die ganze Bldfläch. 2 F. 4¾ Z. br. u. 3 F. h., a. L.

3624. (896) — — ꝛc. ꝛc.; etwa im 53. Lbsj., im J. 1775, in ⅝ Lbgst. in Lbgr., von vorn, in seitw. aufgelock., wßbst. Hhb., bloßem Halse, a. d. Brust off. Hemde, grünem weitärml. Hauskl., sgn. Schlafrocke; mit erhobenem Haupte und schmerzhaft begeisterten Zügen ein vor ihm, außer dem Bilde, aufgestelltes KunstW., ohne Zweifel den Entwurf zu seinem Heil. Bartholomäus, m. s. unten in der Reihe der Vorstellungen, betrachtend u. sprechend, mit der lin. Hand die Sprache begleitend, in der rech., die zugleich seine, sicherlich auf dem Schooße stehende, Zeichnungsblätterdecke hält, eine mit rother Kreide versehene messing. Hülse; rechts neben ihm **seine etwa 15jährige Tochter**, ihre rech., mit gleicher Kreidehülse bewaffnet, auf des Vaters rech. Arm gelegt u. den Kopf leicht an dessen Schul. angelehnt, dasselbe W. mit einem durch den Kunsteifer unterdrückten Schmerz scharf anschauend; hinter ihm steht **seine Gattin**

*) Indessen ist das unter Nr. 2121 geschilderte W. eine Vorstellung der Bldf., welche von Verschaffeld gefertigt, zu Mannheim in Erz gegossen, u. in Brüssel aufgerichtet wurde.

mit beiden Aermen und übereinander gelegten Händen auf die Rücklehne des Stuhles, auf dem ihr Mann sitzt, gestützt und in der Tochter ähnlichem, doch mit mehr Ernst gemischtem, Ausdrucke anschauend; ganz hinten nächst der rechts auf einer Staffeley bereit stehenden aufgezog. Leinwand, blickt **die Magd**, den grünen Thürvorhang hinwegahaltend, nach eben dems. Gegenstande theilnehmend hin; gem. von **Ihm Selbst**; 2 F. 1½ Z. br. u. 2 F. 7⅟₂ Z. h., a. L.

3625. (897) **FRANCISCA JOSEPHA Leydensdorf**, Franz Antons geliebte Tochter, m. s. übrigens Nr. 2342, auch Nr. 2341, 3624 u. weiter unten in der Reihe der Vorstellungen; in ihrem 14. Lbsj., im J. 1773, in m. a. Brstb. in Lbgr., schmaler himmelblauer Binde um das goldgelbe Hpth., das rechts oben mit einer weißen u. einer rothen Rose u. mit einigen and. Blm. gzr. u. seitwärts aufgelockt aus dem Nakken über d. rech. Schul. in einigen Wellen hinabfließt, bloßem Halse, weißem, leichtem, durchschein., faltigem Kl mit zurücke geroll. Aermeln; ein Körbchen mit Blumen in beiden Händen unter der Brust vor sich haltend; im Grd. blauer Himmel; v. ihrem Vater **Franz Anton Leydensdorf**; 1 F. 6⅓ Z. br. u. 1 F. 10⅟₄ Z. h., a. L.

3626. (898) — — ꝛc. ꝛc.; in ihrem 16 Lbsj, im J. 1775, in Kniestück in Lbgr., theils v. der Stirne zurückegekäm., kurzem, theils in Zöpfen nach dem Scheitel gezogenem, das Haupt bedeckendem u. in einem Zuge aus dem Nacken über die lin. Schul. hinabwall., l. Hpth., über der Stirne mit einem kl., zrl., spitzgiebelähnl. Diademe v. Gold u. Edlst. gschm., hinabgefallenem leichtem weißem Utrkl., das nur den Unterleib verhüllt u. zwischen den bloßen Brüsten hinaufgezogen durch ein über die rech. Schul. ziehendes schmales himmelbl. Band gehalten wird, über den Schooß u. das lin. Knie geworfenem himmelbl. M.; sitzend, vor ihr ein Pfau, dem sie eben mit der lin. ein Auge aus dem aufgestell. Schweife nimmt u. ein ihm bereits geraubtes in der hohlen rech. Hand mit leicht ausgestreck. Arme haltend betrachtet; im Freyen, hinter ihr ein emporstrebender Baumstamm, rechts in der Ferne Gebüsch; v. **Franz Anton Leydensdorf**; 2 F. 3 Z. br. u. 2 F. 7⅟₄ Z. h., a. L.

3627. (899) **MICHAEL RAPH. GABR. DANIEL Szeliga von Sufferzyn Sufferzynski**, des Palatinates und Herzogthums Masovien Castellan zu Czerfko, des Weißen Adler-Ordens Ritter, königl. Poln. Heerführer, Befehlshaber zu Dibuttiz ꝛc. ꝛc.; in seinem 55. Lbsj., im J. 1773, in d. Z. als er sich am krfrstl. Hofe zu München aufhielt, in halb. Lbgst, m. a. Lbgr., kurz., wßbst. Hpth., l., mit den Spitzen hackenähnl. aufwärts gebog., braunem Schnurrbarte, milchweißen mit gld. Streifen der L. nach durchzog. Utrkl., darüber Leibharn. mit vrgold. Vrzg. und mit Stern u. Schb, des WAO., den er im J. 1760 von Fried. August III. Kön. v. Polen u. Krfrst. zu Sachsen erhalten hatte, silberner rothgestreif. Fldb. u. ebendral. Säbelriemen mit gld. Schnallen um die Lenden, braunem Säbelgriffe mit Gold u. Slb. vrz., rothem mit braun. Pelze gefütt., verbräm. und behraglem M.; der v. den Schul. rkw. u. über den rech. Arm fällt; in der Hand den Poln. Fldhst.; gemalt zu München in den ersten Maytagen von **Franz Ignatz Oefele**, des Kurfrst. zu Bayern Hofmaler*), m. s. auch unter Nr. 3645 u. andere; 2 F. 9⅟₄ Z. br. u. 3 F. 5⅟₂ Z. h., a. L.

*) In der alten, von des Künstlers Hand gefertigten, Latein. Rkschr.

3628. (900) **FRIEDRICH KARL JOSEPH von Ehrthal, des Heil. Stuhles zu Maynz Erzbiſchof,** des Hl. Röm. Rchs. durch Germanien Erzkanzler und Kurfürſt, auch Fürſt und Biſchof zu Worms, ſeit 18. u. 26. Heum. 1774 bis 25. Heum. 1802, da er ſtarb u. ſeinen ſeither. Helfer, Karl Theodor Kämmerer von Worms Freyherrn von Dalberg zu Dalberg auf kurze Zeit als letzten Erzbiſch. Kurfrſt. v. Maynz zum Nachfolger hatte; übrigens ſ. im. Nr. 2171; im 56. Lbsj., im J. 1774, als er eben den erzbiſch. Stuhl beſtieg, in faſt halb. Lbgſt. in Lbgr., in kurzer, kraußer, unten herum in drei Lockenreihen aufgerollter, weißbeſtäub. Haarhaube u ſchwar., wßbſäum. Prſtlpch., im KurKl., am hochrothen br. Hlb. über des KurKl. dp. Hrl.Kragen ein mit diamantenem Rchsfrſtlh. gkr. u. mit gr. u. kl. Diamanten umfaßter ſilbergeſchmelzter Sch., welchen das ſchwarze, weißbeſäum., mit vier ins Kreuz geſtellten gold. Lilienſt. u. mit einem gold. Mtlſch., das den einfachen RchsAdler umfaßt, beſetzte Kreuz des Hoch- u. TeutſchMeiſters durchzieht, wegen des Erzſtiftes unter ſeinem Erzbiſch. Kurfrſt. dem Hoch- u. TeutſchMeiſter Franz Ludwig von PfalzNeuburg, m. ſ. Nr. 3447, mit dem m Teut. RtrO. geſchloſſener Erbverbrüderung, darunter das gr., v. Edlſt. reich gbld. erzbſchfl. Kreuz, das der Kurfürſt am unteren E. mit dem Daumen u. Zeigefinger der rech. Hand berührt; im Hintergrunde graues UmhängeW. u. links der ſichtbare untere Theil einer auf ihrem Unterbaue erhöhten emporſtrebenden ſtarken Säule; v. **Heinrich Karl Brandt** krfrſtl. Pfälz. KammerBildnißmaler zu Mannheim ꝛc., m. ſ. Nr. 3516, 3603 u. viele andere; 2 F. 4 Z. br. u. faſt 3 F. h., a. L.

3629. (901) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc. in Brſtb. in Lbgr., in Kl. u. Allem wie Nr. 3628, nur fehlen in dem Teut. HochmeiſtersKreuze die Lilienſtäbe, und der Mtlſch. iſt, ſtatt golden, ſchwarz, der Adler aber golden; 1 F. 3¼ Z. br. u. 1 F. 7¾ Z. h., a. L.

3630. (902) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., ganz wie Nr. 3629, doch nur ¾ Lbgr. u etwas weniges rechts, wo der vorige etwas weniges links gewendet iſt; auch in der Bildung des EdlſtSchm. einiger Unterſchied; in l. r. R. 1 F. 1¾ Z. br. u. 1 F. 4 Z. h., a L.

3631. (903) **FRIEDRICH WILHELM Kronfürſt von Preußen,** königl. HeerführerFeldwachemeiſter des Fußvolkes und ObriſtInhaber einer Kriegsſchaar zu F., des Schwar. AdlerO. Ritter; Kön. Friedrichs des Gr. Brudersſohn u. ſeit dem J. 1758 erklärter Nachfolger auf dem kgl. Stuhle, den er ſpäter, 17. Erndem. des J. 1786, als der **II.** ſeines Namens beſtieg *);

ſetzt derſelbe nach des Poln. Großen Namen u. Würden noch folgende Zeilen: ꝛc. ꝛc. Qui est natus die 27. septembris 1718 anno, depictus in Monachio Bavariae per Franciscum Ignatium Oefele Polonum Serenissimi Electoris Bavariae Pictorem Aulicum primis Majis 1773 anno.

*) Indeſſen hat dieſes Bldß. große Aehnlichkeit mit Friedrich Wilhelm herzogl. Fürſten von Wirtemberg, etwa in ſeinem 30. Lbsj., im J. 1784, damals noch kgl. Preuß. HeerführerFeldwachemeiſter der Reuterey u. ObriſtInhaber einer Dragonerſchaar; allein da dieſer Fürſt vor dem J. 1813, wo er längſt König und bereits 59 Jahre alt war, **weder in den Verzeichniſſen der Ritter des SAO., noch irgendwo mit die-**

Digitized by Google

m. s. übrigens Nr. 1082, v. ihm auch noch an mehr. anderen Stellen dieser Sammlung; in seinem 30. Lbsj. u. im 5. J. seiner Ehe mit Friedericke Ludwige, Ludwigs IX. Ldgrfs. zu HessenDarmstadt und der geistreichen Henricke Karline von PfalzZweybr.Birkenfeld, der Pfalzgrf. Herzoge Christians IV. u. Friedrich Michaels erhabenen Schwester, von Friedrich dem Großen vor allen Weibern der Gepriesensten, Tochter, im Frühlinge des J. 1774, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in seitwärts leicht aufgelock., im Nacken mit einer Bandschleife gbd. u. v. da in einigen Locken a. d. lin. Schul. vorgeworfenem, weißlich bestäub. Hpth., blausammt. Rocke mit drgl. reich mit Gold gestick. Aermelaufschlägen, darüber Brstharn. mit einiger Brzg. in Gold u. mit rothen goldbsäum. Ausschlägen, Schb. des SAO., über rech. Schul. u. S. vorgeworf. purp. HrlM.; v. **Christian von Mannlich**, des Herzogs zu Zweybrücken erstem Hofmaler; 2 F. $2^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $8^2/_3$ Z. h., a. L.

3632. (904) **JOHANN JAKOB Urich**, angesehener Bürger zu Heidelberg; in seinem 47. Lbsj., im J. 1776, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in dünnem seitwärts in einer kl Locke aufgeroll. u. hinten in einen Haarbeutel gehüll., wßbst. Hpth., schwar. Halsbinde, hellblauer blumiggbld. Weste, dunkelrothbraun. Fracke ohne Kragen; die rech. Hand unter der Weste bergend; rechts im Htrgrd. Utr.Bau einer Toskan. Säule; gem. v. **Franz Benno Sommier** Maler von München in Bayern; 2 F. $^3/_6$ Z. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3633. (905) **ELISABETH Urich**, Joh. Jakobs Urich Hausfrau; in ihrem 47. Lbsj., im J. 1776, zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst. in Lbgr., in Haube v. br. Spzgbld. über dem aufgestell. wßbst. Hpth,, Hlb. v. schmaler schwar. Spitze mit anhäng. kl. gold. Kleinode, Halstuche v. weiß. blumigdurchbroch. Zeuge, dunkelröthbraunem Kl. mit kurzen Aermeln, Brzg. v. Spzgbld. u. Schlüpfen v. bunt. Seidenbande u. s. w.: grünlichem weißgefütt. rkgefall. M., dessen rech. Theil sie mit der lin. Hand gegen den Leib hält; in ihrem Zimmer; gem. u. s. w. wie Nr. 3632.

3634. (906) **KARL FRIEDRICH Markgraf zu Baden und Hochberg**, Landgraf zu Saussenberg, Graf zu Sponheim und Eberstein, Herr zu Röthelen, Badenweiler, Lahr und Mahlberg, des Bad. HausO. der Treue Großmeister, des kgl. Dän. EphO. u. des Kurpfälz HO. Ritter, welchen letzteren er schon im J 1733 am 12. Ostrm. von dem Pfalz. Krfrst. Karl Philipp erhalten hat, m. vgl. Nr. 3459, das Uebrige s. m. unter Nr. 3671; im 42. Lbsj., im J. 1770, in der Zeit, als Er im Wtrm zu Straßburg Kön. Christian VII. von Dänemark, der sich nach seinen Reisen durch England und Frankreich einige Tage daselbst aufhielt, durch seine ehrfurchtsvollfreundliche Begrüßung erfreut hatte und im A. des Majen mit seinem ganzen frstl. Hause u. mit gr. Gefolge nach Freiburg gereist war, die Erzherzogin Mar. Antonie auf ihrer Reise zu ihrem künft. Gemahle Ludwig X. Delphin, nachmal. Kön. Ludwig XVI., m. s. Nr. 2999, beglück-

---

sem h. O. bzch. vorkömmt, sondern stets u. allein mit dem gr. O. seines Hauses und dann auch mit dem Russ. Sanct AndreasO. gschm. und in den StaatsHandbüchern aufgeführt erscheint, m. vgl. auch seinen Vater Nr. 2120 u. 2298, u. Ihn Selbst Nr. 2300, so konnte ich vorsteh. Blöß. nicht als das seinige aufnehmen.

wünschte u. bei der Durchreise in seinen Landen zu Emmendingen stattlich bewirthete; in ganz. Lbgst. zwischen 1/5 u. 1/6 Lbgr., den Kopf v. d. lin. S., in seiner Jagd- u. ReiseKl., rothem Fracke reich mit gold. Säumen u. mit gold. Knöpfen besetzt u mit dem Sterne des EphO., den ihm eben Kön. Christian gleich nach der Rkst. in seine Reiche übersendet hatte, gschm., dem blauen Schb. dieses O. über der Weste, die so wie die kurzen Beinkl. von gelb., goldgestreiftem Stoffe ist, in Stiefeln, Spornen u. gelb. Handschuhen; den am Leibgürtel häng. Hirschfänger mit der lin. Hand am Hefte fassend, den dreieckig aufgeschlag. goldbefieder. Hut mit der rech., die zugleich die Reitgerte hält, grüßend abgenommen und linksgehend; 8 1/3 Z. br. u. 1 F. 2 7/12 Z. h., a. L.

3635. (907) — — ꝛc. ꝛc.; im 55. Lbsj., im J. 1783, in der Zeit, als Er, der weise Vater seiner Unterthanen, die Leibeigenschaft in allen seinen Landen aufhob; in m. a. 3/8 Lbgst, 1/3 Lbgr., in dreieckig aufgeschlag. Hute mit schwar. Masche, gold. Knopfe und Schlinge, dunkelblau. sammt. Rocke mit lieg., hellrothem Kragen, mit gold. Knöpfen u. mit dem Sterne des EphO., dessen blauem Schb. über der weiß. Weste; 9 2/3 Z. br. u. 1 F 1/3 Z. h., a. L.

3636. (908) **GEORG KARL FRANZ IGNATZ Freyherr von Fechenbach** auf Laudenbach, Sommerau und Roßhof, des h. Erzstiftes zu Maynz KapitularDomherr und Domdechant seit dem J. 1778, am h. Erzstifte zu Trier und h. Domstifte zu Wirzburg Domjunker u. am Ritterstifte zu Komburg Stiftsjunker, nachmal. FrstBsch. zu Wirzb. Herz. in Franken, m. s. Nr. 3663, und von seinem uralten Stamme oben unter Nr. 3546; Christoph Hartmanns Frh. v. Fechenbach, Herrns auf Sommerau, Laudenbach u. Roßhof, KurMaynz. Geh. Rathes u. Oberamtmanns zu Amorbach, u. Leopoldine Sophieens, Joh. Philipp Hartmanns Frh. v. Buseck, Herrns zu Eppelbrunn ꝛc. ꝛc. mit Mar. Anna Felicitas Freyin von Buttlar gezeugter Tochter, erstgebor. Sohn zu Maynz am 20. Hrngs. 1749, Joh. Philipp Karls, m. s. oben Nr. 3546, Brudessohn; im Alter von 29 Jahren, im J. 1778, zw. 3/8 u. halb. Lbgst. in Lbgr., in rings um Ohren u. Nacken in einer Locke aufgeroll., wßbst. Hpth. und in seiner Kl. als Domdechant zu Maynz, dem Bldß. des Heil. Martins zu Pferde in SchmelzW. in himmelblau gschmlz., l. r., mit kl. Diam. eingefaß. Sch., das auf dem Teut. Okrz, m. vgl. Nr. 3533, u. a. einer zrl., einem strahlenden Kreuze ähnl., gold. Fassung aufliegt, u. darüber einem Kleinode v. Diam., an hochrothem Hlb. a. d. Brust, daneben dem BrustSterne des Erzstifts Maynz. Sct. MartinsO.; 2 F. 3/4 Z. br. u. 2 F. 7 7/12 Z. h., a. L.

3637. (909) **FRANZ LUDWIG KARL von Ehrthal, des Heil. Röm. Rchs. Fürst und Bischof zu Bamberg und zu Wirzburg, Herzog in Franken,** seit 16. Osterm. u. 18. Lenzm. im J. 1779 bis 14. Hornungs 1795, da er, erschöpft von den Anstrengungen der mühevollen Tagesarbeit zu Wirzburg starb; vor seiner Erhebung KapitularDomherr zu Maynz, zu Bamberg u. Wirzburg, hochfrstl. Wirzburg. RegierungsPräsident, kfrl. Geheimer Rath u. Visitator des kfrl. Kammergerichtes zu Wezlar, auch Concomissarius am Reichstage zu Regensburg; durch beispiellosunermüdete Thätigkeit in allen Staatsgeschäften, durch ernstes, bescheidenes, herablassendes und gütiges Benehmen gegen jedermann, durch reine Frömmigkeit und wahre Gottesfurcht, durch seine vor-

trefflichen Staatseinrichtungen und Stiftungen, überhaupt durch seine weise, wohlthätige, milde und kräftige Regierung den Zeitgenossen und der Nachwelt ein Muster von Landesfürst; Friedrich Karl Josephs, Erzbisch. Kurfürsts zu Maynz, m. s. Nr. 3628, jüngerer Bruder, geb. am 16. Herbstm. im J. 1730, m. vgl. auch Nr. 388 u. a. a.; im Alter von 50 Jahren, im J. 1780, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in kurzer, unten herum in einigen Locken aufgerollter, wßbst. Hhb., schwar., sehr durchsichtigen, wßbesäum. Prstlch., schwar. Kl. u. schwar. mit br. schwar. Spzdbld. bsäum. Ueberwurfe mit Kragen v. Spzgbld., gr. Kreuze v. Edlst. an höchrothem Hlb a. d. Brust, v. d. rech. S. rkw. u. v. d. lin. vorwärts über den Vorderarm geworf. purp. HrlM., den der Fürst mit der rech. Hand im Schooße hält; zur lin. auf hellblauem mit Gold br. bsäum. Küssen das Pallium, m. s. hiervon unter Nr. 3540, darüber der Rchsfrstl u. dahinter die Bischofsmütze v. Bamberg u. die v. Wirzburg; 2 F. 4 Z. br. u. über 2 F. 11 Z. h., a. L.

3638. (910) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., zwischen $^3/_8$ u. $^1/_2$ Lbgst., sonst ganz wie Nr. 3637, einige kl. Verschiedenheiten im Einzelnen abgerechnet, z. B. daß hier der purp. HrlM. unter einem Kleinode an der rech. Schul. geheftet, die Bisch. Mütze v. Bamb. reicher vrzrt. u. die v. Wirzb. v. vorn und etwas v. d. lin. S., in Nr. 3637 aber v. vorn u. v. d. rech. S. gesehen wird, u. dgl.; 2 F. $2^3/_4$ Z. br. u. 2 F. $7^3/_4$ Z. h., a. L.

3639. (911) **CLEMENS BENNO von Oeffele,** KurPfalz-Bayer. Rath auf der Ritterbank des Bayer. obersten Gerichtshofes seit dem J. 1777 und Pfleger zu Neuburg seit 1789, ReichsFreyherr seit 23. Windm. im J. 1790, hierzu von dem Pfalzgrf. Krfrst. Karl Theodor während dessen damal. Reichsverweſung erhoben, als königl. Geheimer Rath noch im J. 1815 zu München am Leben; des verdienstvollen Bayer. Geschichtenforschers Andreas Felix von Oeffele, der altem Bayer. Adel entstammt als krfrstl. Rath u. Bücherkämmerer zu München am 24. Hornungs. im J. 1780 in seinem 73. Lbsj. starb, Sohn; im 35. Lbsj., im J. 1781, in m. a. Brstb. in Lbgr., in seiner Hauskl.: über der Stirne natürl. auf- u. rückw. geleg., seitw. in einer ungezwungenen Locke aufgerollt., leichtbestäub. Hpth., bloßem Halse, Hemde- Brust- u. AermelStreifen v. Spzgbld., bräunlichrothem u. hellgrün gefütt. Hausrocke mit goldgespon. Eichelknöpfen u. Schlingen: nachdenkend vor sich hin sehend u. in der rech. Hand ein geöff. Buch haltend, worin man auf einer BlattS. oben die Aufschr. INSTITUTIONES u. ganz unten die Ustrschr. **Oefele. 1781.** ließt; gem. von **Franz Ignatz Oefele,** krfrstl. Hofmaler zu München, Mitgliede u. abwes. Lehrer der krfrstl. Akad. der schönen Kst. zu Düsseldorf, m. s. auch Nr. 3627, 3645 u. 3659; 1 F. 8 Z. br. u. 2 F. 3 Z. h., a. L.

3640 (912) **LUDWIG XVI. von Bourbon König von Frankreich und Navarre;** übrigens s. m. Nr. 3101 u. d. dort. weiteren Hinweis.; im Alter v. 28 Jahren u. im 9. J. seines Reiches, am E. des Erndm. im J. 1782, in der Zeit, als er sein Geburtsfest zugleich als Freudentag wegen des ihm gerade vor zehn Monaten geborenen Kronerbfürstens, Ludwigs des XI. Delphins, mit gr. Feyer begieng, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in s.wärts über d. Ohren in zwei Lockenreihen aufgerollt., wßbst. Hpth., vorn a. d. Brust hinabhäng., br. Halsbindestreifen v. gr., durchbrochenen Gbld., dem kgl. M., HGO. an der Kette über des M. gr.

Hrl. Kragen, dem O. Sterne a. d. lin. S. des M.; angebl. von **Joh. Baptist Greuze** von Tonneins, Mitgliede der Akademie zu Paris; in l. r. Rgst. im Vierecke, fast 2 F. 1 Z. br. u. 2 F. 7¼ Z. h., a. L.

3641. (913) **CHRISTOPH DANIEL Heyliger,** Feldmesser, sgn. Renovator, bei der Kurpfälz. geistl. Güterverwaltung zu Heidelberg etwa seit dem J. 1775 bis in d. J. 1803, von wo an er im Ruhestande zu Heidelberg lebte und hierselbst am 21. Windm. im J. 1824 starb; Johanns Heyliger, Kurpfälz. Kirchen-Einkünften-Erhebers, sgn. Collectors, zu Germersheim, nachher Kurpfälz. Schaffners zu Lobenfeld, und dessen Ehegattin Susanne Marie Bernhardi jüngerer Sohn, gbr. zu Germersheim am 9. Hrngs. im J. 1749; Franz Lorenz Heyliger, seines Vaters Nachfolgers in der Schaffnerey zu Lobenfeld, jüngerer Bruder und des heute noch hier in unserer Mitte lebenden und hochgeachteten großherzogl. Baden. Kammer-Rathes Ludwigs Heyliger, vordem ebenfalls Kurpfälz. Schaffners zu Lobenfeld, Vaters-bruder; im 34. Lbsj., im J. 1782, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., über den Ohren in einer Locke aufgerollt., wßbst. Hpth., Halsbinde ohne Schleife mit oben verhäng., kl. Hemdekragen, halbgefält. Hemdebruststreifen, weißer, mit leichtem Blm- u. Bltr.-Gewinde eingefaß. Weste, grünem, mit goldgespinn. Knöpfen besetz. u. an den Rändern u. um die Knopflöcher mit schmalen gold. Borten besäum. Fracke mit lieg. Kragen, Klappen u. Aermelaufschlägen; die rech. Hand flach in ein vor ihm aufgeschlagenes algebraisches Buch gelegt, aus dem eine Tafel mit geometr. Figuren seitwärts herausgelegt ist, unten am Rd. dieser Tafel der Name des Malers u. die Jz.; nach dem Leben gemalt von dem Mannheimer **Joh. Jakob de Lose,** der nachmals, 1803, zum Kurpfalz-Bayer. Hofmaler ernannt wurde, und von dem unsere Gemälde-Halle noch einige Bildnisse in Oel besitzt, m. s. Nr. 221, 2147 u. 2189; 1 F. 11⅝ Z. br. u. 2 F. 6⅛ Z. h., a. L.

3642. (914) **ELISABETHA AUGUSTA Freyfrau Pergler von Perglas,** Anton Leopolds Freyherrns Pergler von Perglas, der Kur-Pfalz Kämmerers, wrkl. Geheimen Rathes und Hofkammer-Vorsitzers ꝛc. ꝛc., m. s. Nr. 2190 u. 2017, Gemahlin von 1782 bis 1807, da sie im Alter von 41 Jahren zu Mannheim starb; Siegmunds Freyherrns von Müller Heerführer-Gehülfen des Pfalz. Kurfürsten Karl Theodor u. Obristś der kfrstl. Leibkriegsschaar zu F., m. s. Nr. 2129, und Polyxenens Freyin von Schleifraß einzige Tochter, der Pfalzgräfin Kurfürstin Päthling; durch ihre Mutter, weiland Franz Adelberts Freyherrns von Schleifraß, kfrl. kgl. so wie auch Kur-Maynz. wrkl. Geh. Rathes u. Kämmerers, Sr. kfrstl. Gnd. zu Maynz Obrist-Jägermeisters, Statthalters in der Stadt Maynz, Obrist-Forstmeisters des Spesshards und Oberamtmanns des Freigerichtes, Enkelin, und Adelberts von Schleifraß des Hl. Röm. Rchs. Fürstens und Abtes zu Fulda Brudersurenkelin; des Erwerbers und Herrns dieser Alterthümer-Halle Schwiegermutter; hier im Alter von 16 Jahren, im J. 1782, in Brstb. in Lbgr., in Bund ähnlich u. h. aufgestell., oben mit einem rothgestreiften gelben Bande umfangenem, mit einem wß. Schleyer u. mit zwei kl. schwar. Schwungfedern gkr., wßbst. Hpth., des-

sen unterster Theil in zwei gr. Locken in den Nacken gelegt ist, bloßem Halse u. Oberbrust, himmelbl. Kl., das mit gefält. wß. Flore besäumt u. vor der Brust mit einem gr. Schlupfe v. rothgestreif. gelbem Bande gzr. ist; gemalt von des Kurpfälz. Hofbildhauers Augustin Egell im J. 1759 zu Mannheim gebor. Sohne **Heinrich Egell**, der nachmals, im J. 1787, als kurfürstl. Hofmaler für die Geschichten in München angestellt wurde; in l. r. gemal. R. im Viereckе, über 1 F. 7 Z. br. u. 2 F. h., a. L.

3643. (915) **JOHANN Schlesinger**, Maler zu Grünstadt auf Rhein-Fränkischer Erde, m. vgl. unter Nr. 2100, geboren, und lange zu Mannheim in löbl. Kunstübung thätig, von dessen Hand unsere Alterthümer-Halle mehre Oelgemälde verwahrt, die theils schon angezeigt sind, m. s. Nr. 2233, 2249 u. 3652, theils in den folgenden Abtheilungen noch nachgetragen werden sollen; Joh. Adams Schlesinger, m. s. unter Nr. 2181 u. 2182, Sohn; hier im Alter von 14 Jahren, etwa im J. 1783 *), in $^3/_8$ Lbgst., $^2/_3$ Lbgr., in schlichtem dickem Hpth., schwar. Halsbinde, gelber Weste, grünem Fracke mit kl. häng. Kragen u. gelben vrz. Knöpfen; mit der lin. Hand ein Blatt Papier an einer oberen Ecke vor sich haltend u. in der rech. eine, mit Röthel versehene, messing. Hülse, womit er eben das Blöß. seiner kl. Schwester u. s. w. entworfen hat; von **Ihm Selbst**; $11^5/_8$ Z. br. u. 1 F. $2^5/_8$ Z. h., a. L.

3644. (916) **CLEMENS WENZEL von Kur-Sachsen Erzbischof zu Trier, des Heil. Röm. Rchs. durch Gallien und das Kgrch. Arelat Erzkanzler und Kurfürst**, Fürst und Bischof zu Augsburg, Verweser der gefürsteten Abtey Prümm, auch herrschender Helfer und nachmaliger Fürst Probst und Herr zu Ellwangen ꝛc. ꝛc., kgl. Fürst von Polen, Herzog von Sachsen, von Jülich, Cleve und Berg, Engern und Westphalen ꝛc. ꝛc., der Letzte, der in den obenbzch. geistl. Reichsfürstenwürden glänzte, in der Zeit der ärgsten Verwirrung Teutschlands, im J. 1803, von seinen Fürstenstühlen hinweg und mit hunderttausend Gulden für Trier, sechszigtausend Gld. für Augsburg und zwanzigtausend Gld. jährl. Gehalte für Ellwangen in den Ruhestand versetzt, in welchem er am 27. Heum. 1812 zu Oberndorf im Algaue starb; durch seine Bruderstochter Mar. Amalie, Karls des II. Pflzgrf. Herz zu Zweybrücken Gemahlin, und durch seines Brudersohnes Friedrich Augusts, Kurfürst. u. nachmal. Königs von Sachsen, Gemahlin, Mar. Amalie Auguste, des genannten Pfalzgrafens, so wie Maximilian Josephs, nachmaligen Königs von Bayern, Schwester, auch mit dem Königshause Pfalz-Bayern verschwägert, übrigens s. m. Nr. 1071, auch 2989 und die dort. weitere Hinweisung; im 45. Lbsj. und im 16. seines Kurfürstenthums, im J. 1784, in $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in den gr. Hrl.-Kragen des Kurkl. gehüllt, reich v. Edlst. gbld. Kreuze an hochrothem Hlb. a. d. Brust, schwar., wßbsäum. Prstlpch.; rechts der Kurhut auf bläulichrothem mit br. Goldborte gzr. Küssen; von **Heinrich Karl Brandt**, kurfürstl. Kammerbildnißmaler zu Mann-

*) Dieses J. ist nur nach Gründen der Wahrscheinlichkeit angenommen; da mir die erbetenen Nachrichten über Schlesinger bis jetzt ausgeblieben sind.

heim ꝛc., m. s. Nr. 3628 u. andere; 1 F. 10¾ Z. br. u. 2 F. 5½ Z. h., a. L.

3645. (917) **KARL AUGUST des Hl. Röm. Rchs. Graf zu Bretzenheim und Winzenheim,** Herr zu Mandel und Planig ꝛc ꝛc., des h. Maltheser Rtr. O Bayerscher Zunge Großprior, das Uebr. unter Nr. 256, 257, 2173, 2184 u. bei Nr. 1831; des Pfalz. Krfrst. Karl Theodor und Josephas Gräfin von Heydeck, m. s. Nr. 222, 3600, 3601 und 3602, natürl. Sohn; gb. zu Mannheim am 24. Weinm. im J. 1769; im 16. Lbsj. u. im 4. J. seines Großpriorates, im J. 1785, in ⅜ Lbgst. in Lbgr., in aufgestelltem, über den Ohren in zwei Lockenreihen aufgerollt, wßbst. Hptl., weißer Halsbinde und oben heraushäng. kl. Hemdekragen, hochrothem mit schmalen gold. Borten u. mit br. Stickerey v. Gold besäum. Fracke mit kl., steh., goldgestick. Kragen, goldgestick. u. mit dem Maltheser Rtrkrz. besetz. Knöpfen, hochrother Weste, auf welcher das gr. mit Perlen besäumte Malth. Kreuz aufliegt, darüber am schwar. Hlb. einem Kleinode v. Edlst., an welchem das mit Edlst. gschm. u. mit einer Kr. v. Edlst. gkr. Kreuz des Großpriors anhängt; gemalt, wie es scheint, in München von **Franz Ignatz Oefele,** Kurpfalz Bayer. Hofmaler, Lehrer an der krfrstl. Zeichnungsakademie zu München u. Mtgld. der krfstl. Akademie der schönen Künste zu Düsseldorf, m. s. auch 3627, 3639 u. 3659; 1 F. 9½ Z. br. u. 2 F. 2½ Z. h., a. L.

3646 (918) **FRIEDRICH AUGUST Herzog zu Sachsen, des Heil. Röm. Rchs. Erzmarschall und Kurfürst,** Herzog zu Jülich, Cleve und Berg, zu Engern und Westphalen, Landgraf zu Thüringen, Markgraf zu Meissen ꝛc. ꝛc, seit 17. Christm. 1763 unter der Vormundschaft, Kur- u. Landes Verwesung seines Vatersbruders Franz Xavers, selbstherrschend seit 16. Hrbstm. 1768, König von Sachsen vom 11. Christm. 1806 bis in d. J. 1827, da er am 5. May starb; durch seine Gemahlin, Mar. Amalie Auguste, des pfalzgrfl. herzogl. Frst. Friedrich Michael von Pfalz Zweybrücken u. Franziske Dorotheens von Pfalz-Sulzbach, der Pfalzgräfin Kurfürstin Mar. Elisabethe Auguste jüngster Schwester, Schwiegersohn, und Karls II. herrsch. Pfalzgrf Herzogs zu Zweybrücken, so wie Max. Josephs, nachmal. Pfalzgrf. Kurfrst. dann Königs in Bayern, Schwager, auch durch seine Schwester Mar. Amalie desselben Pfalzgrf. Herzogs Karls II. dp. Schwager, übrigens s. m. oben unter Nr. 3583; im 37. Lbsj., im 24. seines Kurfrstths. u. im 19. seines Ehestandes, im J. 1787, in Brstb., ½ Lbgr., seitwärts aufgelock. wßbstb. Hptl., Panzer unter dem dunkelblauen kragenlosen Fracke, welcher mit br. gold. Bltr.- u. Blm.W. u. mit gr. gold. Quasten an den Knopflöchern vrz, mit dem Sterne des WAO. gschm, mit dessen gr. Bande u. daneben mit dem Haus- u. KriegsO. des Heil. Heinrichs *) behängt

*) Das hier gemalte Ozch.: ein verschlungener Namenszug, SHMI (Sanctus Henricus Magnus Imperator), welcher mit der Kskr. gkr. u. vermittelst eines gr. Kleinods v Diamanten an einem br., dunkelgrünen, goldbesäum. Bandschlupfe hängt: ist aber keiner der mir seither bekannt gewordenen Abänderungen des genannten Ozch. ähnlich.

ist, an der rech. S. u. rkw. abfall. hochrothem HrlM.; 9⅝ Z. br. u. 1 F. h., a. L.

3647. (919) **ANTON CLEMENS THEODOR herzoglicher Fürst von KurSachsen,** Herzog zu Sachsen, zu Jülich, Cleve und Berg, Engern und Westphalen, Landgraf zu Thüringen, Markgraf zu Meissen u. s. w., des Kurfrst. Friedrich Augusts, nachmaligen ersten Königs von Sachsen, nächster Bruder, und zuletzt dessen Nachfolger im Kgrch. von 1827 bis 1836, da er am 6. Brachm. ohne Nachkommenschaft zu hinterlassen starb, übrigens s. m. Nr. 3646 und 3584; hier im 32. Lbsj., im J. 1787, da seine beiden älteren Brüder längst gestorben waren, er auch seine geistl. Pfründen längst verzichtet hatte, schon einmal verheyrathet war und jetzt eben im Begriffe stund, Mar. Theresie von Oestreich, Leopolds Großherzogs zu Florenz, nachmal. Kais. Leopolds II., älteste Tochter, als seine zweite Gemahlin heimzuführen, in ⅜ Lbgst., ⅔ Lbgr., seitw. aufgelock. weißbst. Hpth., Panzer, darüber dem gr. Bande des WAO. u. dunkelblauem mit dem Sterne dieses O. gschm. Fracke ohne Kragen, mit rothen goldgestick. Aermelumschlägen u. gr. v. gold. Bltr.- u. BlmW. gbld. Knopflochzierden, rothem Hrl.M., der über den rech. Vd.-Arm u. unter dem lin. Arme vorgeworfen ist; 8½ Z. br. u. 10¾ Z. h., a. L.

3648 (920) **MAXIMILIAN FRANZ von Lothringen-Oestreich Erzbischof zu Cölln, des Hl. Röm. Rchs. durch Italien Erzkanzler und Kurfürst,** des Hl. Apostol. Stuhles geborener Legat, kgl. Fürst von Ungarn und Böheim, Erzherzog zu Oestreich ꝛc. ꝛc., Verweser des Hochmeisterthums in Preußen und Meister Teutschen Ordens in Teut. u. Wälschen Landen, des Hl. Röm. Rchs. Fürst und Bischof zu Münster ꝛc. ꝛc.; Kais. Josephs des II. jüngster, aber in den Ansichten von Aufklärung, in den Grundsätzen der Herrscherkunst und alleingewaltiger Anwendung derselben ihm ganz ähnlicher, Bruder; zu Cölln und zu Münster Maximilian Friedrichs von Königsegg seit 1784, m. s. Nr. 3577 u. bei Nr. 3000, u. auf des Teutschmeisters hochfrstl. Stuhle seines Vatersbruders, Karl Alexanders von Lothringen, m. s. Nr. 2121 u. 957, seit 4. Heum. 1780 Nachfolger bis in das J. 1801, da er am 27. Brachm. im Schlosse zu Hetzendorf starb, m. s. auch Nr. 2580; hier im 32. Lbsj., im 5. seines Kurfrstth. u. im 8. des Hochmstrth., im Sommer des J. 1788, in ⅜ Lbgst., fast m. a. Lbgr., in kurzer wßbst. Lkhb., schwar., wß.-bsäum. Prstlpch., kurfrstl. Hrl., darüber an rothem Hlb. das von dem ganz aus Diamanten gbld. Rchsfrstl. überschwebte u. in Diam. gefaßte Wp. des Teutschmeisters mit anhäng., ebenfalls aus Diam. gbld., erzbschfl. Kreuze; 1 F. 9¼ Z. br. u. 2 F. 5¼ Z. h., a. L.

3649. (921) **JOHANNA BARBARA Schetz,** des Kurpfälz. Hofkammerrathes Schetz, Forstmeisters der Oberämter Mosbach und Boxberg, Witwe; Johann Leonhardts, Lippe, Kurpfalz Regierungsrathes und Stadtdirectors zu Mannheim, m. s. Nr. 3450, im J. 1703 am 23. Christm. geb. Tochter; in ihrem 85. Lbsj., im J. 1788, in m. a. ⅜ Lbgst. in Lbgr., in gr., mit himmelbl. mit wß. Sternchen bestreutem u. braunbesäum. Bande ggr., von Gaze u. Flor gesteckter Haube, Hlb. v. schwar. FlorW., das vorn mit einem Kleinode v. Edlst.

gschm. ist, schwarzseid., mit br., schwar. FlorW. bsäum. u. mit einer gr., über Brust u. Schul. herumliegenden, wßgefüt. Kaputze versehenem, kurzem M., der über der Brust mit einer gr., schwarzseid. Bandschleife gb. u. über beide Oberärme vrw. in den Schooß g worfen ist, himmelbl. seid. Kl. mit kurzen Aermeln und Aermelstreifen v. br. Spzgbld.; den rech. Vorderarm a. d. nebensteh. Marmortisch legend u. in der abwärts häng. Hand ein Buch mit eingeschob. Zeigefinger haltend; gemalt im Majen des J. 1788 von **Johann Wilhelm Hoffnaaß**, kfrstl. Hofmaler zu Mannh., m. vgl. Nr. 3590 u. f.; 2 F. $2^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $9^2/_3$ Z. h., a. L.

3650 (922) **LEOPOLD II. Römischer Kaiser und König der Teutschen ꝛc. ꝛc.**, des Hauses Lothringen Oestreich Fortpflanzer, Kais. Franzens I. u. Mar. Theresiens, m. s. diese, zweitgeborener Sohn, Kais. Josephs II. Bruder u. Nachfolger, Kais. Franzens II. Vater und Leopolds, jetzt herrschenden Großherzogs von Baden, Pathe; im 44. Lbsj., im J. 1790, in Stellung wie Nr. 1076 u. 1077, doch nur Brstb., in Lbgr., in bürgerlichem, einfach., dunkelblau. Rocke und Weste, und denselben wie dort sichtbaren O.Zch., doch ohne die dortigen Bw.; 1 F. $3^1/_3$ Z. br. u. 1 F. 8 Z. h., a. L.

3651. (923) — — ꝛc., ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in m. a. $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., weißer Hlb., weißer mit Blümchen bestreuter taftner Weste, blauem mit leichter Goldstickerey besäum. u. mit den Sternen des MTO. u. StO. gzr. Fracke mit sehr kl. stehendem Kragen, Schb. des MTO. über dem Rocke, G.Fl. am Hlb., über den rech. u. unter dem lin. Arme vorgeworf., purp. HrlM.; rechts hinter ihm die Teut, Rchskr.; in l.r. gemal. R. im Viereck; 2 F. $^7/_{12}$ Z. br. u. 2 F. $7^1/_2$ Z. h., a. L.

3652. (924) **JOHANN ANDREAS Edler von Traitteur, des Heil. Röm. Rchs. Ritter**, der Weltweisheit Doctor seit 1786, der Baukunst für den Friedens- und Kriegs Stand und der Meßkunst öff. ord. Lehrer an der Hochschule Heidelberg seit 1785, der philosoph. Facultät d. Z., 1790, Dechant, auch der Kurpfälz. geistl. Güterverwaltung zu Heidelberg Rath seit 1789 und Baumeister seit 1775; derselbe, welcher im J. 1791 die Skepter der Universität als der DXXXV. Rektor und dreymal, 1786, 1790 und 1802, das Dekanat seiner Facultät führte, auch wegen der für die Festung Mannheim ausgeführten Vertheidigungsanstalten gegen die Franzosen u. wegen anderer ähnl. Vorschläge im J. 1795 den Rang als des Kaisers u. des Heil. Reiches erster Obrist Wachemeister bei dem kfrl. kgl. Kriegsbauwesen erhielt; Joh. Adams Traitteur, hochfrstl Speyer. Landvogts zu Philippsburg, und Elisabeths Düras ältester Sohn, gbr. zu Philippsburg am 2. Heum. im J. 1752; des durch seine staatsweise Schriften bekannten ordentl. Mtgl. der Akademie der Wssschf. zu Mannheim, Karl Theodors Edeln von Traitteur, des Hl. Röm. Rchs. Rtr., Doctors der Weltweisheit, Kurpfälz. Hofgerichtsrathes, Geschichtsschreibers u. Bücherkämmerers, Bruder: im Alter von 38 Jahren, im J. 1790, als er eben von dem Pfalz. Krfrst Karl Theodor, zu der Zeit des Heil. Reiches Verweser, in den ReichsRtrstand erhoben, auch schon als Rector Magnificus der Univers. für das nächste J. bzch. war, in m. a. $^3/_8$ Lbgst., fast $^1/_2$ Lbgr.,

in seitwärts in zwey Lockenreihen aufgeroll., wßbst. Hpth., bloßem Halse, hellblauem Ueberrocke, der mit Hrl. gefüttert, ausgeschl., bekragt u. bestülpt und mit gold. Schlingen u. goldgespon. u. =bequasteten Knöpfen besetzt ist; die rech Hand auf einen vor ihm auf dem Marmortische aufgeschlag. FestungsGrundriß legend, mit der lin. ein aufrecht aufgestütztes Buch haltend, auf dessen Rk. man das Wort FOLLARD ließt; links neben ihm von oben herabhäng., rothes, mit gold. Borten u. Quasten qzr. UmhängeW.; gem. von **Johann Schlesinger**, m. s. Nr. 3643; fast 1 F. 1 Z. br. u. 1 F. $3^5/_6$ Z. h., a. L.

3653. (925) **KARL AUGUST Freyherr Pergler von Perglas und ELISABETHA AUGUSTA dessen Schwester,** Anton Leopolds Freyherrns Pergler von Perglas, m. s. Nr. 2190, und Elisabetha Augustas gbor. Freyin von Müller, m. s. Nr. 3642, jüngerer am 17. Ostrm. im J. 1784 zu Mannheim geborener Sohn, der jetzt, kgl. Bayer. Kämmerer, Regierungsrath, Oberst und KreisInspector der Landwehr von Schwaben und Neuburg, und des großherz Baden. Zähringer LöwenO. Ritter, in Augsburg wohnt*), und älteste, am 3. Christm. im J. 1787 gebor. und im Frühj. 1809 in Mannheim gestorbene Tochter; in vorsteh. Bldß. Er im 7. u. Sie im 3. Lbsj., im J. 1790, beide in $^3/_4$ Lbgst. in Lbgr.; Er sitzend, den rech. Arm mit leicht abhäng. Hand auf einen Bilderstuhl gelegt, auf welchem sich ein Kpfb. in ganz r. W. erhebt, und mit der lin. in Gemeinschaft mit seiner Schwester die Schnur haltend, an welcher ein dem unten steh. Käfige entnommener Vogel gebunden auf ihrer Hand sitzend flattert; Sie stehend, den rech. Arm über den Nacken des Bruders u. die Hand auf dessen rech. Schul. gelegt; in einem Lustgarten; gemalt von **Joh. Georg Wetzer** in Mannheim am 12. May im J. 1790; fast 2 F. 7 Z. br. u. 3. F. 1 Z. h., a L.

3654. (926) **FRANZ II. von LothringenOestreich Römischer Kaiser und König der Teutschen,** König in Ungarn und Böhmen ꝛc. ꝛc., Erzherzog zu Oestreich, Herzog zu Burgund u. zu Lothringen ꝛc. ꝛc., m. s ferner Nr. 3011 u. d. dort. weiteren Hinweis.; im 25. Lbsj., im J. 1792, da er eben das TeutschRömsche Kaiserthum am 7. u. die Krönung am 14. Heym. zu Frankfurt empfieng, in fast $^3/_8$ Lbgst., $^2/_3$ Lbgr., in wßbst., an jeder S. in einer Locke aufgeroll. und in vier, unten umgelock., ungebund. Zöpfen auf beide Schul. geworf. Hpth., br. u. l. vorn hinabhäng. Halsbindestreifen v. Spzgbld., goldstoff wßgefütt. Obkl. mit häng. Kragen u. G.Fl. an der Kette, goldstoff. Utrkl. mit Schb. u. Sterne des MTO u. Sterne des StO.; rechts Rchsa. u. Teut. Rchskr. auf rothem goldbesäum. Küssen; 8 Z. br. u. $10^3/_4$ Z. h., a. L.

3655. (927) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in m. a Brstb. in Lbgr., in seiner bürgerl Staatskl.: seitwärts in einer Locke aufgeroll., wßbst. Hpth., wß. Halsbinde, Hemdebruststreifen v. Spzgbld., goldstoff. Weste, darüber Schb. des MTO. u. G.Fl. an abhäng. Hlb., himmelbl. sammt. Rocke,

*) So eben, am 7. Weinm. 1843, wo ich die Handschrift für den vorliegenden Druckbogen geendigt hatte, trifft die Nachricht ein, daß der oben genannte am 3. Weinm. zu Augsburg gestorben ist.

der mit Goldstickerey br. bsäumt, mit dgl. br. mit Gold bsäum. Knöpfen u. mit kl. häng. Kragen besetzt u. mit den Bruststernen des MTO. u. StO. gzr. ist; links neben der Schul. ragt auf rothem mit br. gold. Borte gzr. Küssen die Teut. Rchskr. empor; in l. r. gemal. R. im Vierecke; 1 F. $5^3/_4$ Z. br. u. 1 F. $11^1/_4$ Z. h., a. L.

3656. (928) — — ꝛc. ꝛc.; ꝛc. ꝛc., in fast $^3/_8$ Lbgst. in Lbgr., in seiner Kl. als König und Großmeister des O. des Heil. Königs Stephan von Ungarn: dem grün geschmelzten goldbesäum. O.-Kreuze v. der Ungar. Kr. überschwebt an der Kette, deren Glieder die Ungar. Kr., die SS u. MT abwechselnd vorstellen, dem silb. O.Sterne mitten a. d. Oberbrust u. s. w., wobei man bemerkt, daß statt der gold. Eichenblätter, mit welchen das roth taftene Utrkl. sonst bestreut ist, so wie statt des gold. Eichbltr.Gewindes, welches sonst auf dem grünen seiden. M. u. Kragen neben der gold. Verbrämung u. an dem Halse herumläuft, in diesem Bilde anderes Bltr.- u. Blm.W. erscheint; ferner daß im rothen Sch. des Sternes u. des Kreuzes die gold. Kr. fehlt, aus welcher über dem grünen Hügel das silb. Patriarchenkreuz entspringen soll, und daß in diesem rothen Sch. an den S. des Kreuzes in gold. Zg. L — II auf Kais. Leopold II. bzgl., statt des vorschriftmäßigen, die Stifterin Mar. Theresie bezeichnenden, M — T gelesen wird; auch ist hier in dem silb. Sch., von welchem das O.Kreuz abhängt, der AltOestr. aufsliegende Adler nicht gülden, wie ihn die Stifterin vorschrieb, sondern schwarz; links neben dem Bldß. erblickt man die mit Prl. u. Edlst. reich gschm. Ungar. Kr. u. auf deren Gipfel den in Gold gefaßten, gr., r. Smaragd, über welchem sich ein güld Kreuz erhebt, wie es sonst über dem erzherz. Hute von Oestreich erscheint, und auf dem vorderen im Bogen abgerund. güld. Kr.Zacken den ersten Heil. Blutzeugen Christi, den Armenpfleger Stephan, als NamensHeiligen des Hl. Stephans Königs von Ungarn; hinter der Kr. reicht ein Theil des rothsammt. Ordenshutes nebst seinem aus der grün u. roth geschmelzten Scheide entspring. Reigerfedernbusche vor; die Bldst. ist 1 F. $8^2/_3$ Z. br. u. 2 F. $2^2/_3$ Z. h., a. L.

3657. (929) **FERDINAND III. von Lothringen Oestreich Großherzog von Toskana**, königl. Fürst von Ungarn und Böheim, Erzherzog von Oestreich ꝛc. ꝛc., kfrl. kgl. Heerführer Feldmarschall und Obrist Inhaber der 23. Kriegsschaar zu F. ꝛc. ꝛc., des Röm. Teut. Kaisers Franz II. nächster Bruder, m. s. Nr. 2590 u. d. dort. weiteren Hinweis., ferner Nr. 3668 u. 3674; im 24. Lbsj., im A. des 3. J. seines Grhzth., im Erndem. des J. 1792, in Brstb. in Lbgr, in seitwärts aufgeleck., wßbst. Hpth., wß. Halsbinde, utr. der Halsbinde vorhäng. Hemdestreifen v. Spzgbld., G.Fl. mit Diam. das er schon im Alter v. 2 Jahren, im J. 1771. von seinem Vatersbruder, Kais. Joseph dem II., erhalten hatte, am rothen goldbesäum. Hlb. über dem Brustharn., darüber weißen. mit Goldgewirken besäum. u. mit gold. Knöpfen besetz., vorn off. Rocke ohne Kragen; gem. von **Joseph Hickel**, kfrl. kgl. Hof- u. KammerMaler; 1 F. 1 Z. br. u. 1 F. $4^1/_3$ Z. h., a. L.

3658. (930) **MAR. LEOPOLDINE von Oestreich Este**, des Pfalzgrafen Kurfürsten Karl Theodor zweite Gemahlin und noch lebende Witwe; m. s. auch unten in der Reihe der Ge-

mälde in Wasserfarben und oben bei Nr. 1820; Ferdinands Erzherzogs von Oestreich, des Röm. Kaisers Franz des I. mit Mar. Theresie von HabsburgOestreich gezeugten zweitjüngsten Sohnes, des Kaisers u. des Heil. Reiches Statthalters in Italien, und Mar. Beatricens von Este, die von ihrem Vater Hercules III., dem letzten Manne der Fulcouschen FürstenReihe des AltRöm. Hauses Este, dem auch das Haus Braunschweig in älterer od. Welfischer Reihe entstammt, Modena, und von ihrer Mutter Mar. Theresia CiboMalaspina, des Herz. Alderand von Massa u. Carrara älterer Tochter, ebengenannte Herzogthümer erbte, drittgeborene Tochter; des jetzt noch herrschenden Franz des IV. Herzogs zu Modena, zu Massa u. Carrara ꝛc. ꝛc. Schwester; in ihrem 18. Lbsj., im J. 1794, etwa vier Monate vor ihrer am 15. Hornungs des J. 1795 vollzogenen Vermählung, in m. a. 3/8 Lbgst. in Lbgr., in ungekünstelt a. d. Schul. abfallendem schwar. Hpth, blauem Kl., roth. HrlM.; 1 F. 11 Z. br. u. 2 F. 4 Z. h., a. L.

3659. (931) **SIR BENJAMIN Thompson, des Heil. Röm. Rchs. Graf von Rumford,** KurPfalzBayer. wirkl. Geheimer Rath und Kämmerer, HeerführerFeldstatthalter des Geschützes, Haupt des HeerführerStabes, ObristInhaber der Kriegsschaar des Geschützes u. HeerführerGehülfe Sr. kfrstl. Durchlaucht Selbst, des kgl. Poln. WeißenAdlerO. u. Heil. StanislausO. Ritter, der kgl. Gesellsch. zu London, der kgl. Akad. der Wissensch. zu Berlin, der kfrstl. Akademieen der Wsch. zu Mannheim u. München, u. der Amerik. Akad. der Wsch. Mitglied; der berühmte, an wissenschaftl. Kriegs-Kenntnissen reiche, und besonders um das Kriegs- Kriegsdiener- u. ArmenWesen in Bayern und in der KurPfalz hochverdiente, auch wegen der wohlthätigen sogn. Rumford. Suppe u. wegen der MilitairGärten und Thompsons Brücke zu Mannheim unter uns vielbesprochene, aber auch von dem Pfalzgrf. Kurfrst. Karl Theodor, der ihn während seiner Reichsverweſung im J. 1790 in des Heil. Reiches Grafenstand erhob, vielfältig ausgezeichnete Mann, den auch sein ursprüngl. Landesherr, Georg III. Kön. v. Großbrit., schon im J. 1783 wegen trefflich geleisteter Kriegsdienste zum Ritter ernannt, den aber Karl Theodor im J. 1784 zu sich berufen hatte, um seinem Sohne Karl August, nachmal. Frst. v. Bretzenheim, als Führer auf vorgehabten Reisen zu dienen, bei deren Unterbleibung Er sich fortwährend dem oben bzch. Staatsdienste widmete, bis er im J. 1799 nach London zurückekehrte, um dort, so wie seit 1802 in Frankreich, neue Werke seines unternehmenden Geistes zu stiften, wo er auch im J. 1814 am 22. Erndem. 62 Jahre alt, und zwar auf seinem Landhause zu Auteuil bei Paris, starb; in dem vor uns steh. Bldnß. im 42. Lbsj., im J. 1794, zwischen Brstb. u. 3/8 Lbgst. in Lbgr., Kopf v. d. lin. S., in der Kl. des HeerführerStabes: schwar Halsbinde, blauem Rocke mit steh., kl. Kragen, schwarzsammt., durch gold. Zierknopflöcher ausgzch. Brustaufschlägen, schwarzsammt., mit einer gold. Mondssichel an einer Kette eingefaß. Schulterbändern, Bruststerne u. gr. Bande des WAO; v. **Franz Ignatz Oefele,** kfrstl. Hofmaler, seit 1783 auch Lehrer an der kfrstl. Zeichnungsakademie zu München, m. s. Nr. 3645 u. andere; zwischen dem R. 1 F. 7 1/6 Z. br. u. 2 F. 1/4 Z. h., a. L.

3660. (932) UBN. **alte Frau**, Kathrine Margrethens Gräfin von Ottweiler und Herzogin von Dillingen, Ludwigs Frst. von Nassau zu Saarbrücken Ottweiler Gemahlin seit 1787, u. seit 1794 Witwe, die zu Mannheim am 11. Christm. 1829 starb, **Katzenpflegerin**; im Alter von etwa 74 Jahren im J. 1793, in halb. Lbgst. in Lbgr.; vor einem Tische sitzend, im Begriffe, eine der Katzen, die sie mit dem rech. Arme hält, zu füttern, indem sie eben einen aus der vor ihr stehenden Pfanne geschöpften Löffel voll Brey mit der lin. Hand vor den Mund haltend durch Anblasen kühlt; von **Joh. Wilhelm Hoffnaaß**, m. s. Nr. 3590; 1 F. 9⅚ Z. br. u. 2 F. 4½ Z. h., a. L.

3661. (933) **KARL LUDWIG von Lotharingen Oestreich kgl. Fürst von Ungarn und Böhmen**, Erzherzog von Oestreich ꝛc. ꝛc., Großkreuz des Mar. Theresien O. seit 1793, des Kaisers und des Heil. Röm. Rchs. Heerführer Feldmarschall seit 8. Ostrm. 1796, kfrl. kgl. Heerführer Feldzeugmeister seit 1794 und Obrist Inhaber der 3. kfrl. Kriegsschaar zu F., Kriegs Statthalter und Oberster Heerführer des Kgrch. Böhmen und Heerführer Oberbefehlshaber der kaiserl. königl. Heere; des Röm. Kaisers Franz II. zweiter nachgeborener Bruder, m. s. ferner Nr. 3667, auch Nr. 1940 u. die dort. weiteren Hinweis.; im 25. Lbsj., im J. 1796, in dems. J., da er die Französischen Heere unter Jourdan u. Moreau in einer Reihe siegreicher Schlachten, bei Teining und Neumarkt am 20. u. bei Amberg am 24. Erndem., bei Wirzburg am 3. Hrbstm. u. bei Emmendingen am 19. Weinm., niederwarf, in Brstb., fast Lbgr., in seinem gewöhnl., dünnen, wßbst. Hpth., schwar. Halsbinde mit oben vorsteh. Rd. einer weißen, goldstoff. Weste, zwischen der oben der Hemdestreif vorsteht, a. d. Utrbrst. zugeknüpf., weißem rothgefütt. Rocke mit kl., steh., weißem Kragen, Schb. u. Sterne des MTR.; gem. v. dems. unter Nr. 3657 bzch. **Joseph Hickel**; 1 F. 2 Z. br. u. 1 F. 5¾ Z. h., a. L.

3662. (934) **FRIEDRICH KARL des Heil. Röm. Rchs. Graf und Herr zu Löwenstein, Wertheim, Virneburg** und Limburg, mitherrschend seit 26. Lenzm. 1779, des Kur-Pfälz. Löwen O. Ritter seit dem J. 1784; nachmals herrschender Graf zu Löwenstein Wertheim Freudenberg u. kgl. Bayer., kgl. Wirtemb. u. grherzgl. Baden. Standesherr, und seit dem J. 1812 Fürst, auch des kgl. Bayer. Huberts O. u. des kgl. Wirtemb. Gold. Adler O. Ritter, dann seit dem Tode seines Vatersbrudersohnes, Joh. Karl Ludwigs, des älteren Astes älterer Fürsten Reihe Hauptes, 16 Hrngs. 1816, des frstl. Gesammthauses Aeltester und als Solcher Kron Obrist Kammerherr im Kgrch. Wirtemberg bis in das J. 1825, da er am 3. Erndem. in seinem Fürstensitze Kreuzwertheim starb; Karl Ludwigs, m. s. Nr. 3482 u. 3483, Erstgeborener, geb. am 29. Heum. im J. 1743; mit seiner Gemahlin Franciske Jul. Charl., des herrsch. Wild- u. Rhein Grafen zu Salm Grumbach, Karl Wolrads Wilh., mit Jul. Franciske Leopold., gebor. Gräfin von Pröfing u. Limburg, gezeug. achter Tochter, Fortpflanzer des älteren Astes von Löwenstein Wertheim jüngerer Fürstenreihe u. ihres jetzt herrsch. Hauptes, Frst. Karl Friedrichs Ludw., Vater; etwa im Alter von 55 Jahren, im J. 1798, in Brstb., nicht ganz ⅓ Lbgr.,

in kurzem, unten über den Ohren etwas lockigem, oben gescheiteltem, wßbst. Hpth., dunkelblauem, mit dem Sterne des LO. gschm. Ueberrocke mit umgeschlag. Kragen und Brustlappen u. mit vergold. erzenen Knöpfen, weißer gelblängsgestreifter Weste u. wßr. Halsbinde; fast 5 Z. br. u. $6^2/_3$ h. a. H.

3663. (935) **GEORG KARL von Fechenbach, des Heil. Röm. Rchs. Fürst und Bischof zu Wirzburg Herzog in Franken** seit 12. Lzm. 1795, auch Helfer und bestimmter Nachfolger des FürstBischofs zu Bamberg seit 26. Wonnem. des J. 1800, KapitularDomherr des h. Erzstiftes Maynz und KapitularStiftsherr des RchsRtrStiftes Komburg, des Heil. Röm. Rchs. Freyherr von Fechenbach auf Laudenbach, Sommerau und Roßhof; vor seiner Erhebung Domdechant des Erzstiftes Maynz, m. s. sein Bldnß. Nr. 3636; auch Er mit Hunderten im Sturme, der unser Teutsches Vaterland verwüstete, vom Throne gestoßen und im J. 1803 mit 60000 fl. jährl. Gehaltes und nach dem Tode seines Mutterbruders, des FürstBischofs Christoph Franz zu Bamberg, im J. 1805 noch mit 30000 fl. Zulage in den Ruhestand versetzt, in welchem er seit 1803 etwa acht Monde des Jahres zu Wirzburg und vier Monde zu Bamberg verweilend in beiden Sprengeln die Firmung und Priesterweihe besorgte und im Lenzm. des J. 1807 zu Bamberg starb; hier in seinem 52. Lbsj., etwa im Brachm. des J. 1800, als er eben auf Veranstaltung seines mütterl. Oheims von dem DomKapitel zu Bamberg als Helfer und Nachfolger im Fürstenthume gewählt und am 26. Mayens als solcher ausgerufen worden war, in fast halb. Lbgst. in Lbgr., in kurzem, rings um die Mitte des Kopfes in einer Locke aufgeroll., wßbst. Hpth., schwar. wßbesäumt Prstpch., dem v. Edlst. reich gbld. Kreuzkleinode an br., hochrothem Hlb. a. d. Brust, schwarzem mit schwar. Spzgbld. reich besetz. Kl., über den rech. Vrd. Arm u. rkw. abgegleitetem hochrothem HrlM., dessen rech. Theil er mit der lin., am Goldfinger bering., Hand gegen den Leib hält; rechts neben ihm auf hellblauem mit br. Goldborde gzr. Küssen das weiße mit schwarzen Kreuzen besetzte Pallium, darüber der Rchsfrstl. u. hinter diesem eine weiße, a. d. VdS. mit strahl. Kreuze v. Gold u. Edlst. u. mit Prl. gschm., himmelblau gefütterte Bischofsmütze; in einer mit grasgrünem ThronMW. bhäng. Säulenhalle; 2 F. $5^1/_2$ Z. br. u. 2 F. $11^2/_3$ Z. h., a. L.

3664. (936) **SEBASTIAN Stassen,** Vorsteher der Kurpfälz. nachmaligen großhrzgl. Baden. GemäldenHalle zu Mannheim seit 1795, von dem auch unsere Sammlung mehre Stücke, wie Nr. 291, 2243, 3669 und andere, aufbewahrt; ein Genter von Geburt und Zögling der Kunstschule in Mannheim, wo er im J. 1770 den zweiten Preis der Zeichnung erhielt und im J. 1781 neben seinem Amtsvorfahrer, dem Professor Joh. Franz von Schlichten, als Beigeordneter angestellt wurde; etwa in seinem 48. Lbsj., im J. 1800, in Brstb., $^1/_3$ Lbgr., in kurz geschor., etwas lockig., braunem, doch schon hier u. da ziemlich ergrautem Hpth., Halsbinde ohne Schlupf und darüber vorreich. Hemdekragen, gefält. HemdeBruststreife, gelber, rothg. gstrf. Weste, olivengrün. Rocke; von **Ihm Selbst;** $5^5/_6$ Z. br. u. $7^2/_3$ Z. h.; h. H.

3665. (937) **GILLES FRANZ Graf von Graimberg,** Herr zu Belleau, Hacqueville, Paars u. and., m. s. übrigens

Nr. 2202; durch seine Gemahlin Anne, des Baron Le Moigne de Roeuve Herrns zu Beaucour u. anderen Orten, jüngere Tochter, seines älteren Bruders Ludwig Karls, m. s. Nr. 3598, Schwager und Vater von vier Söhnen, von welchen der zweite, Karl, geb. im J. 1774, der Stifter unserer Alterthümer Halle, theils wegen seiner Mutter, Messire Ludwigs Faure Herrns und Baron von Dampmard, m. s. Nr. 3355 u. 3356, Urjungenkelin in jüngster weibl. Reihe, theils durch die Verfügung Anne Felicite Josephinens Freyfrau von Walcour, m. s. Nr. 3597, seiner Mutter Geschwisterkindes, Messire Ludwigs Faure Urjungenkelin in älterer weibl. Reihe und letzten Erbbesitzerin von Dampmard, der jetzige Besitzer von Dampmard, der kräftigen Stütze der Alterthümer Halle des Heidelberger Schlosses, ist; der Vater in vorsteh. Bldß. im Alter v. 53 Jahren, im J. 1801, in m. a. Brstb. in Lbgr., in kurz geschor., weißbst Hpth., weißer Halsbinde u. Weste u. schwar. Rocke; gemalt v. seinem jüngsten Sohne **Joh. Franz von Graimberg-Hacqueville,** m. s. auch Nr. 3400 u. 3666; 1 F. 7 Z. br. u. 1 F. 11⅓ Z. h., a. L.

3666. (938) **JOHANN FRANZ PHILIBERT von Graimberg-Hacqueville,** des Stifters unserer Alterthümer Halle m. s. Nr. 3665 und 2206, jüngster Bruder; ein trefflicher Bildnißmaler, der aber durch anderen Beruf dem Kreise der bildenden Künste entrissen nur wenige Stücke, doch Urkunden seiner großen Anlagen, gefertigt hat, die zum Theile unsere Gemäldekammer aufbewahrt, m. s. Nr. 3400, 3665 u. andere; im 23. Lbsj., im J. 1801, in Brstb. in Lbgr., kurz geschor., braunem Hyth., wß. Halsbinde, braunem Fracke, rothbrauner Weste; gem. von **Ihm Selbst** im Spiegel; 1 F. ⅚ Z. br. u. 1 F. 4⅓ Z. h., a. L.

3667. (939) **KARL LUDWIG Erzherzog von Oestreich kgl. Fürst von Ungarn und Böhmen, Verweser des Hochmeisterthums in Preußen und Meister Teutschen Ordens in Teutschen und Wälschen Landen** ꝛc. ꝛc., kfrl. kgl. Obrist-Staats-Beamter des Friedens-, Kriegs- und See-Wesens, des Mar. Theresien-Ordens Großkreuz, des Kaisers u. des Heil. Reiches und der Oestr. Erbstaaten Heerführer Feldmarschall, auch Kriegs-Statthalter und Oberster Heerführer des Kgrchs. Böhmen, Obrist-Inhaber der 3. u. 4. kfrl. kgl. Kriegsschaar zu F. in Wien und der 3. Uhlanen-Schaar, die zu Tarnow in Ost-Galizien stund; der durch seine Kriegskunst und Siege hochberühmte Teutsche Held, m. s. auch Nr. 3661 u. die dort. weiteren Hinweis.; in seinem 32. Lbsj., im J. 1803, in m. a. Brstb. in Lbgr., in weißem mit Gold br. bsäum. Kl., dem Teutschmeister-Kreuze, das er seit dem 27. Heum. im J. 1801, wo er auf diesen geistl. Fürstenstuhl erhoben wurde, bis zum 30. Brachm 1804, da er den O. ablegte, trug, a. d. lin. Brst-S., dgrunter dem Sterne des MT-O. u. dessen gr. Bande über der Schul.; a. d. Rk-S. in ursprüngl. Schrzg. Hickel. pxt. Wien., welche den kfrl. kgl. Hof- u. Kammer-Maler **Joseph Hickel** als Mstr. dieses Bldnß. bezeichnen; in l. r. R., 1 F. 6 Z. br. u. 2 F. h., a. L., in ursprgl. ZR. mit Aufsatz aus bezügl. sinnbldl. Schnitzwerke.

3668. (940) **FERDINAND von Lothringen Oestreich des Heil. Röm. Rchs. Kurfürst und Herzog zu Salzburg,** kgl. Fürst von Ungarn und Böheim, Erzherzog von Oestreich ꝛc. ꝛc., Fürst zu Eichstätt und Berchtesgaden ꝛc. ꝛc.; vormaliger Großherzog zu Toskana, m. s. Nr. 3657; im 36. Lbsj., im J. 1804 und im 2. J. seines Krfrsths., wozu man für Ihn das Erzbisthum Salzburg statt des ihm durch den Sturm der Zeit entrissenen Erblandes Toskana im J. 1803 erhoben hatte, das er aber bald hernach kraft des Preßburger Friedens, 26. Christm. 1805, mit dem Frstth. Wirzburg, auf welches man die Kurwürde übergetragen hatte, vertauschen mußte, m. s. Nr. 3674; in Brstb., fast $^2/_7$ Lbgr., in dünnem, schlichtem, wßbst. Hpth. mit Zopf, wß. Rocke mit steh., rothem, mit Gold br. besäum. Kragen, G.Fl. am Hlb., Stern u. Schb. des StO.; links neben ihm der Kurhut; $5^1/_{12}$ Z. br. u. $6^2/_3$ Z. h., a. H.

3669. (941) **MAR. ANTONIE von Kollowrat Krakowsky,** Christian Josephs Grafens von Oberndorf, Kur Pfalz Bayerschen wrkl. Geh. Rathes und Kämmerers u. des O. vom Hl. Georg Ritters, der Rhein Pfälz. Güter seines Vatersbruders Franz Alberts, m. s. Nr. 234, 281, 1054 u. besonders unten in der Reihe der Bildnereyen, Erbens u. damal. Besitzers, Gemahlin von 1801 bis 1806, da sie am 16. Wtrm. starb; vor ihrer Vermählung Stiftsfrau in dem gefürsteten freyweltlichen Frauenstifte und Reichs Abtey Buchau; Leopolds Grafens Krakowsky von Kollowrat, Herrns zu Radenin, Hroby, Oblajowitz u. vielen andern Orten in Böhmen u. Mähren, kfrl. kgl. wrkl. Geh. Rathes, Kämmerers und vorstehenden höchsten Staatsdieners des Inneren, des G.Fl. Ritters u. des StO. Großkreuzherrns ꝛc. ꝛc. und dessen zweiter Gemahlin, Mar. Thereſie gebor. Fürstin von Khevenhüller, mittlere Tochter, geb. am 4. Weinm. im H. 1776; hier im Alter v. 29 Jahren, im Weinm. d. J. 1805, in Kniestück in Lbgr., in walzenähnl. hochaufgestelltem, an den S. mit einigen Locken begrenz. u. ob. mit einer Perlenschnur gschm., leichtbest. Hpth., gelbl. rothem mit Bandschlüpfen u. gbld. Florstreifen gzr. Hauskl., mit dem Brstb. ihres Gemahles in l. r. gold. R. am Armbande; sitzend, mit beiden Händen ihr zweijähr. Töchterchen **Leopoldine** auf dem Schooße haltend, das, in hellblauem mit gbld. Flore gzr. Kl. u. drgl. Haube mit weiß. u. mit blau. Schwungfedern gkl., mit der lin. Hand nach dem zur lin. der Mutter hinter einem Tischgen stehenden dreijähr. Sohne **Alfred** zeigt, welcher, in grauem mit schwar. Schwungfedern gzr., r. Schirmhute und blauem Wammse, eben angelangt ist u. ein Henkelkörbchen mit verschiedenem Obste auf den Tisch gesetzt hat; von **Sebastian Stassen,** vormals Kur Pfälz. u. damals Kur Baden. Vorsteher der Gemälde Halle in Mannheim; zwischen dem R. über 3 F. br. u. 2 F. 6 Z. h., a. L.

3670. (942) **JOSEPH kaiserlicher Fürst von Oestreich u. königlicher Fürst von Ungarn u. Böhmen,** Erzherzog von Oestreich ꝛc. ꝛc., Palatinus u. kgl. Statthalter von Ungarn, des Gold. Fließes Ritter u. des Ungar. Sct. Stephans O. Großkreuzherr, kfrl. kgl. Heerführer der Reuterey und Obrist Inhaber der 2. Husaren Schaar zu Nagy Enyed in Siebenbürgen u. der 12. oder Palatinal Husaren Schaar zu Bath

in Ungarn; Kaiſ. Franz des II. ſechster nachgeborener Bruder; durch ſeine erſte Gemahlin Alexandra Paulowna, die am 6. Lenzm. im J. 1801 im Kindbette zu Ofen ſtarb, Pauls I. Petrowitſch, Ruſſ. Kaiſers, m. ſ. Nr. 1056, u. Mar. Feodorownas, ſonſt Soph. Doroth. Auguſt., Wilhelms, jetzt herrſch. Königs v. Wirtemberg, m. ſ. Nr. 2301 u. vgl. Nr. 2300 u. 2298, Vatersſchweſter, Schwiegerſohn, und durch ſeine nachmalige dritte u. heute noch lebende Gemahlin Mar. Dorothee, Herz. Ludwigs Alexander v. Wirtenberg u. Henriettens v. NaſſauWeilburg älteſte Tochter, auch deſſelben jetzt herrſch. Königs v. Wirtemb., ſo wie Mrkgrf. Wilhelms v. Baden, des jetzt herrſch. Großherzogs nächſten Bruders, Schwager u. ſ. w.; in ſeinem 31. Lbsj, im A. des J. 1807, in m. a. Brſtb. in Lbgr., in kurzem, ſchlichtem, weißbſt. Hpth., ſchwar. Halsbinde, mit ſilb. Gewirken, Knöpfen u. Schlingen beſetz. himmelbl. Wammſe, gr. Bande des StO. über dem Wammſe, u. G.Fl am Hlb., himmelbl., mit br., leichter Silberſtickerey gzr., mit ſilb. Knöpfen u Schlingen beſetz. und mit br., ſchwarzbraunem Pelze verbrämtem Huſaren- od. TollM.; in l.r.R. im Vierecke; 1 F. 6 1/3 Z. br. u. 1 F. 11 Z. h., a. L.

3671. (943) **KARL FRIEDRICH, der Weiſe, Großherzog zu Baden,** Herzog zu Zähringen ꝛc. ꝛc., übrigens ſ. m. bei Nr. 3006 und 2587 u. die dort. weiteren Hinweiſ., auch Nr. 3634 u. 3635; in ſeinem 78. Lbsj., im Hrbſtm. des J. 1806, da er eben als Großherzog u. Mitglied des Rhein. Bundes durch den Bundesvertrag ſeine Länderreihe abermals vergrößert u. die Oberherrlichkeit über die Beſitzungen vieler einſt reichs- und kreisſtändſcher Fürſten, Grafen u. Herren erhalten hatte, in faſt 7/8 Lbgſt. u. 1/3 Lbgr., in greiſem Hpth., weißer Halsbinde u. Weſte, dunkelblauem unter der Bruſt übereinander geknöpftem Ueberrocke mit dem Sterne des SAO.; ſtehend, in der rech. Hand eine Schr., wahrſcheinlich den eben am 10. Hrbſtm. von allen Gliedern ſeines erhabenen Hauſes unterzeichneten Vertrag über die Nachfolge im Grhzth., mit der beſchuhten lin., die zugleich den rech. Handſchuh hält, auf den nebenſteh. Tiſch geſtützt, auf deſſen hinabhäng. TeppichW. vorn der mit der Kgkr. gkr. u. von einem Greife u. einem Löwen gehaltene Baden. Hausſchild geſehen wird; oben über dem Fürſten u. rechts purp. ThronMW.; Entwurf für ein lebensgr. Gemälde von **Feodor Iwanowitſch,** grhrzgl. Baden. Hofmaler; 1 F. 1 Z. br. u. 1 F. 6 5/6 Z. h., a. H.

3672. (944) — — ꝛc. ꝛc.; im 81. Lbsj., im J. 1809, in Brſtb. in Lbgr., ſchwar. Halsbinde, vorn hinab zugeknöpftem dunkelblauem Rocke, der mit Roth ſchmal beſäumt iſt, einen gr., ſtehenden, mit ſilb. BltrW. reich geſtick., rothen Kragen hat, mit ſilb. u. ſilberbequaſteten Achſelbändern ausgzch. u. mit dem Bruſtſterne des OT. geſchm. iſt; gem. von **Kiſling,** wie die urſprgl. Utrſchr. zeugt; in l.r. gemal. R im Vierecke; 1 F. 4 Z br. u. 1 F. 8 Z. h., a. L.

3673. (945) **MAXIMILIAN JOSEPH, der Gute, König von Bayern,** übrigens ſ. m. Nr. 3586 und die dortigen Hinweiſungen; im Alter von 50 J. u. im 1. J. ſeines Kgrchs., im Majen des J. 1806, in m. a. 3/8 Lbgſt. in Lbgr., in ſeiner Fldhkl.: ſchwar. Halsbinde, dunkelblauem Rocke mit hochrothen Aermel- u. BruſtAufſchlägen, a. welchen Zierſchlitzen v. Silbergewirken mit kl. ſilb. Knöpfen ſitzen, Strn.

Digitized by Google

der HO. u GO., Schb. des HO., dessen grüner Saum hier aber gelb erscheint, v. Silber u. Blau gewirk. Fldb. um die Lenden, wß. Hose; rechts neben ihm a. purp. mit br. Goldgbld. bsäum. Küssen die kgl Kr. am Unterbaue einer Toskan. Säule mit vrz. F. Gesimße, rückwärts grünes ThronMW.; in l. r. im Vierecke gemal. R., 2 F. ½ Z. br. u. 2 F. 8 Z. h., a. L.

3674. (946) **FERDINAND von Lothringen Oestreich Großherzog zu Wirzburg,** krsrl. Fürst von Oestreich, kgl. Fürst von Ungarn und Böhmen, Erzherzog zu Oestreich, Herzog in Franken ꝛc. ꝛc.; zuvor Kurfürst zu Wirzburg und früher zu Salzburg, m. s. Nr. 3668; hier im Alter von 42 Jahren, im J. 1811 u. im 5. J. seines GrHths. zu Wirzburg, wozu er es bei Auflösung des Heil. Reiches der Teutschen im Erndem. des J. 1806 erhob, was er jedoch später, im J. 1814, wieder mit seinem Erblande, dem GrHth. Toskana, vertauschte, wo er auch im J. 1824 am 18. Brachm. starb, zwischen ⅜ u. ½ Lbgst., etwas über ⅓ Lbgr., in Hpth. wie Nr. 3668, wß. Rocke mit steh., rothem, mit br. Goldgewirken bsäum. Kragen u. eben solchen Aermelaufschlägen, G. Fl. am Hlb. u. dem Sterne des StO. a. d. lin. BrstS., gold., mit schwar. Streifen durchwirk. Fldb. um die Lenden, Degen mit gold. Gefäße an der S., purp., mit einiger Goldstickerey bsäum. HrlM., der rkw. u. unter den rech. Arm geworfen ist; in der rech. Hand ein Briefblatt mit an „Sr. krsrl. kgl. Hoheit ꝛc. ꝛc." gericht. Affschr. vor sich haltend; zur lin. auf einem Prachttischgen ein himmelbl., mit Goldgewirken u. mit gold. Quasten gzr. Küssen, worauf die grhrzgl. Kr. ruht, oben u. rechts herab gold. ThronMW.; auf allen S. sündlich beschnitten u. noch 9 7/12 Z. br. u. etwa 1 F. ¼ Z. h., a. L.

3675. (947) **FRANZ KARL Nägele,** Doctor der Medicin und Chirurgie, öffentlicher Professor der Arzneywissenschaft und Vorsteher der Entbindungsanstalt an der RuprechtKarls Hochschule zu Heidelberg; das Uebrige s. m. bei seinem Bildnisse vom J. 1843 in den folgenden Nachträgen zu den Handzeichnungen; Josephs Nägele, Kurpfälz. Stabsarztes u. Professors zu Düsseldorf, ebendaselbst am 12. Heum. im J. 1778 gebor. Sohn; im Alter von 32 Jahren, im J. 1810, in Brstb., fast ½ Lbgr., kurzem, starkem, rückwärts gestrich. Hpth., kl., steh. Hemdekragen, vorn geschlüpfter, wßr. Halsbinde, blaßgrüner Weste, vorn übereinander geschlag., dunkelblauem M. mit kl., lieg., schwar., sammt. Kragen; im Freyen, auf dem Jettenbühel, im ElisabethsGarten des Heidelb. Schlosses, rkw. Aussicht auf einen Theil des Neckers, des weiten Rheinthales u. des fernen Haardtgebürges; über 8 Z. br. u. 9½ Z. h., a. L.

3676. (948) **AMALIE von Budberg, Ludwig Dominicks von GraimbergBelleau,** Professors der schönen Wissenschaften am grhrzgl. Lykaion zu Karlsruhe, des Stifters unserer Alterthümer Halle nächsten nachgeborenen Bruders, **Gemahlin;** Alexanders von Budberg, kgl. Preuß. Heerführers und Kriegsstatthalters zu Hamm in der alten Grafschaft Mark in Westphalen, Tochter; in ihrem 30. Lbsj., im J. 1810, in Brstb. in Lbgr., bloßem Halse, Brusthemdchen, dunkelgrünem Kl., rkw. abfall., hellbraunem Umhängetuche; unvollendetes W. von **ihrem Gemahle,** einem Künstler

voll der ſchönſten Anlagen für alle Arten der Zchg. u. Malerey, von dem wir viele theils fertige theils begonnene W. beſitzen, m. ſ. Nr. 2078, 2237 u. andere in den folg. nachträgl. Abtheilungen, den aber ſein Beruf an der von ihm gegründeten berühmten FräuleinErziehungsanſtalt, die jetzt in Mannheim blühet, der Kunſt entriſſen hat; 1 F. 6⅕ Z. br u 1 F. 11 Z. h., a. L.

3677. (949) **KARL LUDWIG AUGUST Kronerbfürſt von Bayern,** königl. Bayer. HeerführerFeldwachemeiſter und Inhaber der zweiten PanzerreuterSchaar, oberſter Befehlshaber des Heeres in Tyrol ꝛc. ꝛc., des kgl. HausOrdens vom Heil. Hubert Ritter, und des vom Heil. Georg Großprior in OberBayern, des MarJoſephsO. Großkreuzherr ꝛc. ꝛc.; Maximilian Joſephs Königs von Bayern und Mar. Wilhelmine Auguſtens, Georg Wilhelms Landgrafs von HeſſenDarmſtadt u. Mar. Albertine Ludwigens, geborener Gräfin von LeiningenFalkenburgHeidesheim, jüngſter Tochter, m. ſ. unter Nr. 3520 auch Nr. 2599 u. die dort. weiteren Hinweiſungen, Erſtgeborener, gbr. am 25. Erndem. im J. 1786 zu Straßburg, wo damals Maximilian Joſeph, noch Pfalzgraf u. herzogl. Fürſt von Zweybrücken, als HeerführerFeldwachemeiſter des Königs von Frankreich wohnte, m. ſ. auch Nr. 2203 u. andere; hier im 25. Lbsj., im Brachm. des J. 1811, in der Zeit, da er einige Monate zuvor der kgl. Akademie der Wiſſſchf. zu München 12000 Gulden zur Anſchaffung naturgeſchichtl. Gegenſtände u. Bücher verehrt und vor kurzem von einer Fußreiſe durch Tyrol zurückegekommen eben das Schloß Mirabell in Salzburg bezogen hatte, in ⅜ Lbgſt. in Lbgr., kurzem, ſtarkem, goldlokkigem Hpth., kl. Schnurr- u. Utrlp.Barte, ſchwar. Halsbinde, weißer Weſte, blauem hochroth gefütt. Rocke mit rothem, ſilbergeſticktem, ſteh. Kragen, rothen ſilbgſt Aermelaufſchlägen u. eben ſolchen, ober der Bruſt umgeſchlag., kl. Klappen, den Sternen des HO. u. GO., dem Kreuze des MJO. am ſchwar. mit Weiß u. mit Blau eingefaß. Bande vor der Bruſt; die Aerme verſchlungen unter der Bruſt übereinander legend; gem. von **Andres Theodor Mattenheimer;** 1 F. 11¾ Z. br. u. faſt 2 F. 6 Z. h., a. L.

3678. (950) **THERESE KARLINE LUDWIGE von Sachſen, Karl Ludwig Auguſts** Kronerbfürſtens von Bayern **Gemahlin;** Friedrichs herrſchenden Herzogs von Sachſen zu Hildburghauſen, nachmals zu Altenburg, und Karline Georgine Ludwigens, geborener Herzogin von MecklenburgStrelitz, m. ſ. Nr. 1075, Tochter, geb. am 8. Heum. im J. 1792, m. ſ. ferner Nr. 2204 u. 2205, auch unter Nr. 3523 u. anderen; hier im 19. Lbsj. und im 1. Jahre ihres Eheſtandes, im Brachm. des J. 1811, da ſie eben mit ihrem Gemahle Inſpruck verlaſſen und das Schloß Mirabell in Salzburg als ihren Sommerſitz bezogen hatte, in faſt halb. Lbgſt. in Lbgr., in grünem, mit Klpl. nodien v. Edlſt. reich vrz., ſammt. Barrete auf dem lock., dunkelbrgrünen Hpth., rothem mit ſilb. Borden u. bequaſteten Schnüren vrz. Oberkl. ohne Aermel, grünem Utrkl. mit kurzen nur bis über die Schultern hinab reich. Aermeln u. dgl. weißem mit l. Aermeln; ſitzend, den rech. Arm auf ein röthlichblaugraues Küſſen geſtützt u. mit der Hand des Obkl. ſilb.

Schnüre unter der Brust haltend; gem. v. **Andr. Theodor Mattenheimer** *); 1 F. 11¾ Z. br. u. fast 2 F. 6 Z. h., a. L.

3679. (951) **THOMAS ALFRIED Leger**, Doctor der Philosophie und Meister in den freyen Künsten, großherzgl. Baden. Architekt und öffentlicher Professor an der Universität Heidelberg; Johann Adams Leger, Sr. krfrstl. Durchl. zu Pfalz wirkl. Rathes u. Geheimschreibers, und Mar. Regina Franciscas, Christophs Blum, Kurpfälz. Hofkammerathes, Zollschreibers und Kellers des Oberamtes Germersheim, fünfter Tochter, älterer Sohn, gbr am 9. Lenzm. im J. 1783 zu Neustadt an der Haardt, wo damals sein Vater noch als Kurpfälz. Stadtschreiber ꝛc. ꝛc. auch als Bürgermeister bis in das J. 1792 wirkte; Johanns Leger ꝛc. ꝛc., m. s. Nr. 3588, Enkel; in seinem 32. Lbsj. u. im 4. J. seines Lehramtes an der Hochschule Heidelberg, im Herbstm. des J. 1814, in Brstb. in Lbgr., dunkelblauem mit br., schwarzsammt. Streifen eingefaß. Ueberrocke mit steh., schwarzsammt. Kragen, darunter vorsteh., wßr. Weste, u. wßr. Halsbinde; gem. von **Joh. Jakob Müller** von Riga, kgl. Wirtemberg. Hofmaler; 1 F. 2⅓ Z. br. u. 1 F. 7¼ Z. h., a. L.

3680. (952) **JAKOB** **) **Stern**, Pontonier im kgl. Bayer. Heere; etwa im Alter von 32 Jahren, im J. 1823, in Brstb. in Lbgr., kurzgeschor., starkem Hptl. u. starkem Barte, hellblauem Rocke mit kl., steh., rothem Kragen; gemalt zu München im J. 1823 von **Theodor Weller** von Mannheim, dermalen großh. Baden. Hofmaler; 1 F. 2½ Z. br. u. 1 F. 5½ Z. h., a. L.

3681. (953) **JOHANN HEINRICH Voß**, der berühmte Teutsche Sprachforscher und Kenner der klassischen Sprachen des Alterthums, treffliche Dichter und Uebersetzer alter Griech. u. Röm. Dichterwerke, der im J. 1805 dem Rufe an die Universität Heidelberg folgte, hier ohne einen bestimmten Lehrstuhl zu besteigen durch Herausgabe vieler seiner trefflichen Schriften lehrte, in seinem Hause unfern der Pfarrkirche zum Heil. Peter ein stilles altväterliches Leben führte, am 30. Lenzm. im J. 1826 starb und auf dem Friedhofe bei genannter Pfarrkirche begraben wurde; in seinem vollen 75. Lbsj., am 20. Hornungs des J. 1826, in Brstb. in Lbgr., fast v. d. rech. S., über der weißen einfach geschlungenen Halsbinde vorstehendem und etwas hinabhäng. Hemdekräglein, grünlich grauem einfachem Rocke mit vorn herab als Brustumschlag fortlaufendem Kragen; in Oel Wachsmalerey v. **Dr. Jakob Roux**, öff. Professor der Zeichnung u. Malerey a. d. Univ. zu Heidelberg, 1 F. 6½ Z. br. u. 1 F. 11 Z. h., a. L.

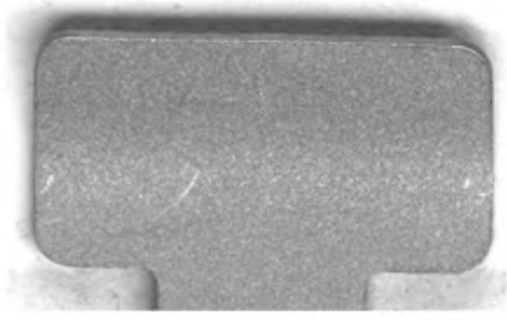
---

*) Die Utrschr. neben dem lin. BldRd. unten in schwarzen Schrzg. lautet: A. D. Mattenheimer. fait 1811:

**) Da uns der wahre Taufname nicht genannt wurde, so habe ich vorstehenden Taufname angenommen, um die Stelle deutlich auszufüllen.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google